

Die Offenbarung
erklärt nach dem geistigen Sinn,
in welcher die Geheimnisse aufgedeckt werden,
welche darin vorhergesagt worden,
und bisher verborgen gewesen sind.

Ein nachgelassenes Werk von Emanuel Swedenborg.

Band 4

16. Kapitel

1. Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sagte: Gehet und gießet aus die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde.

2. Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf das Land, und es entstand böses und verderbliches Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten.

3. Und der zweite Engel goß seine Schale aus in das Meer, und es ward Blut wie eines Toten, und jede lebendige Seele starb im Meere.

4. Und der dritte Engel goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen, und es ward Blut.

5. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Gerecht bist Du, o Herr, Der ist und Der war, und der Heilige, weil Du dieses gerichtet hast.

6. Denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Blut hast Du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es wert.

7. Und ich hörte einen anderen vom Altar aus sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger! Wahr und gerecht sind Deine Gerichte.

8. Und der vierte Engel goß seine Schale aus in die Sonne, und es ward ihm gegeben, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer.

9. Und die Menschen erglühten durch die große Hitze und lästerten den Namen Gottes, Der Gewalt hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, Ihm die Ehre (Herrlichkeit) zu geben.

10. Und der fünfte Engel goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zunge vor Beschwerde.

11. Und lästerten den Gott des Himmels ob ihrer Beschwerden und ihrer Geschwüre, und bekehrten sich nicht von ihren Werken.

12. Und der sechste Engel goß seine Schale aus über den großen Strom Euphrat, und es vertrocknete sein Wasser, damit bereitet würde der Weg der Könige von Sonnenaufgang.

13. Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister (hervorgehen) gleich Fröschen.

14. Denn es sind Dämonengeister, die Zeichen tun, und hinzugehen zu den Königen des Landes und des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zum Krieg jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

15. Siehe, Ich komme wie ein Dieb; selig ist, wer da wachet und seine Kleider bewahrt,

damit er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe.

16. Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch genannt wird Harmageddon.

17. Und der siebente Engel goß seine Schale in die Luft, und es ging eine große Stimme hervor aus dem Tempel des Himmels vom Thron, die sprach: Es ist geschehen!

18. Und es geschahen Stimmen und Blitze und Donner, und ein großes Erdbeben entstand, wie noch keines entstanden war seit Menschen geschaffen sind auf der Erde, so groß war solches Erdbeben.

19. Und es zerfiel die große Stadt in drei Teile, und die Städte der Völkerschaften fielen; und Babylon, die Große, kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr zu geben den Becher des Weins der Entbrennung Seines Zorns.

20. Und jede Insel floh, und die Berge wurden nicht gefunden.

21. Und großer Hagel, wie eines Talenten schwer, fiel vom Himmel auf die Menschen, und die Menschen lästerten Gott ob der Plage des Hagels, denn seine Plage war sehr groß.

Erklärung

958. Vers 1,2

1. Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sagte: Gehet und gießet aus die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde.

2. Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf das Land, und es entstand bösesartiges und verderbliches Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten.

"Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sagte" bedeutet, durch das göttlich Wahre aus dem Worte sei das Böse und Falsche geoffenbart worden, das die Kirche verwüstete;

"gehete und gießete aus die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde" bedeutet den Zustand der verwüsteten Kirche;

"und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf das Land" bedeutet den Zustand der Kirche, wie er im allgemeinen geoffenbart wurde;

"und es entstand bösesartiges und verderbliches Geschwür" bedeutet die bösen Werke in derselben und daher die Verfälschungen des Wortes;

"an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten" bedeutet diejenigen, die den alleinigen Glauben und die Lehre desselben anerkennen und demgemäß leben.

959. "Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die zu den sieben Engeln sagte", Offenb.16/1, bedeutet, durch das göttlich Wahre aus dem Worte sei das Böse und Falsche geoffenbart worden, das die Kirche verwüstete.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stimme aus dem Tempel, insofern sie das göttlich Wahre aus dem Wort bezeichnet; denn die Stimme bezeichnet das göttlich Wahre, man sehe EKO 261, 668; und der Tempel der Hütte des Zeugnisses, von dem die Stimme ausging, bedeutet das Wort, in dem das natürliche und geistige göttliche Wahre ist: EKO 948; ferner

aus der Bedeutung der sieben Engel, insofern sie die Offenbarungen bezeichnen, wie oben schon einigemal (gesagt wurde), und weil durch die sieben Schalen oder Plagen, die sie hatten, das Böse und Falsche bezeichnet wird, das die Kirche verwüstete, deshalb werden hier durch die sieben Engel die Offenbarungen alles Bösen und Falschen bezeichnet, das die Kirche verwüstete; auch in dem, was darauf folgt, wird von diesen Offenbarungen gehandelt.

960. "Gehet und gießet aus die Schalen des Zornes Gottes auf die Erde", Offenb.16/1, bedeutet den Zustand der verwüsteten Kirche.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Schalen des Zornes Gottes, insofern sie das Böse und Falsche bezeichnen, das die Kirche verwüstete; denn durch die Schalen des Zornes Gottes wird das gleiche bezeichnet, wie durch die Plagen in Kapitel 15/6, wo gesagt wird: daß sieben Engel aus dem Tempel herausgingen, welche die sieben Plagen hatten, und durch Plagen wird das Böse mit seinem Falschen, und das Falsche mit seinem Bösen bezeichnet, das die Kirche verwüstete; man sehe EKO 949. Dasselbe wird durch den Zorn Gottes bezeichnet, denn Zorn wird vom Bösen und Falschen gesagt, welches das Gute und Wahre der Kirche zerstört, worüber EKO 29, 304, 417, 697, 741, 752, 876.

Durch das Ausgießen dieser Schalen auf die Erde wird aber der alsdann bestehende Zustand der Kirche bezeichnet, weil die Verwüstungen der Kirche im Wort Gott zugeschrieben werden, folglich, daß sie aus dem Himmel hervorgehen, obgleich nichts von den Verwüstungen aus Gott, sondern alles vom Menschen kommt. Es wird aber dennoch im buchstäblichen Sinn des Wortes so geredet, weil es den Menschen so erscheint, und dieser Sinn als der letzte (d.i. äußerste) aus den Wahrheiten der äußeren Erscheinung besteht.

Es werden Schalen genannt, weil die Schalen Gefäße sind, und die Schalen dasselbe bedeuten wie das, was in ihnen enthalten ist, so z.B. bedeuten Kelche, Becher, Trinkschalen dasselbe, wie der Wein oder ein anderes Getränk in denselben, so auch Rauchpfanne und Weihrauchgefäße dasselbe wie das Räuchern, und so auch noch andere Gefäße. Der Grund hiervon ist, weil der Buchstabensinn des Wortes der letzte Sinn des göttlich Wahren ist, und deshalb aus dem Letzten besteht, was in der Natur ist; denn das Letzte ist das, worauf das Inwendigere oder Höhere gegründet und erbaut wird. Daß Schalen, Kelche, Becher, Trinkschalen und Schüsseln statt ihres Inhaltes genannt werden, und deshalb die gleiche Bedeutung mit diesem haben, erhellt aus dem Wort, denn in diesem bezeichnen sie Falsches aus der Hölle und daher Trunkenheit oder Unsinn, wie auch Versuchungen; sie bedeuten aber auch Wahrheiten aus dem Herrn und daher Weisheit.

Daß sie Falsches aus der Hölle bedeuten, und daher Trunkenheit oder Unsinn, geht aus folgenden Stellen hervor:

Jerem.25/15,16,28: "Jehovah sprach: Nimm diesen Becher, voll vom Wein des Zornes Jehovahs, aus Meiner Hand, und laß daraus trinken alle Völkerschaften, zu denen Ich dich sende, daß sie trinken, taumeln und unsinnig werden wegen des Schwertes. Wenn sie sich weigern, den Becher von deiner Hand zu nehmen und zu trinken, so sollst du zu ihnen sagen: So spricht Jehovah Zebaoth: Ihr sollt dennoch daraus trinken". Durch den Kelch des Weines wird auch hier Falsches aus der Hölle bezeichnet; trinken bedeutet, sich aneignen, (taumeln und) unsinnig werden bedeutet, in geistiger Weise Unsinn treiben, was geschieht, wenn das Falsche wahr und das Wahre falsch genannt wird. Durch die Völkerschaften, die trinken sollen, werden die Bösen bezeichnet und im abgezogenen Sinn das Böse, denn es werden hier mehrere Völkerschaften aufgezählt, die trinken werden; aber dennoch werden nicht diese

selbst, sondern ihr Böses bezeichnet, und sie trinken Böses, d.h., sie eignen sich das Falsche an. Daß durch den Becher des Weines das Falsche bezeichnet wird, erhellt auch daraus, daß gesagt wird: daß sie unsinnig werden wegen des Schwertes; denn das Schwert bedeutet das Falsche, welches das Wahre zerstört.

Jerem.51/7: "Babel war ein goldener Kelch in der Hand Jehovahs, und machte die ganze Erde trunken; von ihrem Weine tranken die Völkerschaften, darum wurden sie unsinnig". Durch den goldenen Kelch wird das Falsche bezeichnet, welches das Gute zerstört. Babel bedeutet die Herrschaft durch die heiligen Dinge der Kirche über den Himmel und über die Seelen der Menschen, aus welcher Herrschaft alle Entheiligungen fließen. Die Erde trunken machen bedeutet, die Kirche in Irrtum versenken, daß man nichts Wahres mehr sieht; der Wein bedeutet dieses Falsche.

Hes.23/31-34: "Du bist auf dem Wege deiner Schwester gewandelt, darum will Ich auch denselben Kelch in deine Hand geben. So spricht der Herr Jehovih: Du sollst den Kelch deiner Schwester trinken, den tiefen und weiten; er wird dir zum Gelächter und Spott werden, weil er viel fassen kann; mit Trunkenheit und Jammer wirst du erfüllt werden, durch den Kelch der Verwüstung und Verheerung, durch den Kelch deiner Schwester Samaria; du wirst ihn trinken und ganz ausschürfen und seine Scherben zertrümmern". Dies von Jerusalem, durch das die himmlische Kirche in Ansehung der Lehre bezeichnet wird, und durch Samaria, ihre Schwester, wird die geistige Kirche bezeichnet, ebenfalls in Ansehung ihrer Lehre; denn das jüdische Volk bildete das himmlische Reich des Herrn vor, und das israelitische Volk Sein geistiges Reich; hier aber wird durch Jerusalem und Samaria die Kirche bezeichnet, die in betreff alles Guten und Wahren verwüstet ist. Die völlige Verwüstung der Kirche beim jüdischen Volk wird beschrieben durch den tiefen und weiten Kelch der Schwester, und daß sie erfüllt werden sollten mit Trunkenheit und Jammer, und daß sie den Kelch trinken, ausschürfen und seine Scherben zertrümmern würden. Es wird gesagt: Kelch der Verwüstung und Verheerung, weil Verwüstung vom Guten und Verheerung vom Wahren als Prädikat gebraucht wird.

Sach.12/2: "Siehe, Ich mache Jerusalem zu einem Kelch des Taumels für alle Völker ringsumher".

Hab.2/16: "Du wirst gesättigt werden mit Schande statt der Herrlichkeit; auch du wirst trinken, daß deine Vorhaut offenbar werde, es wird auch zu dir kommen der Kelch Jehovahs, und schimpfliches Erbrechen über deine Herrlichkeit". Der Kelch bedeutet die Verfälschung des Wahren, das dann in sich falsch ist, so daß es ein schimpfliches Erbrechen (oder Gespei) genannt wird; daher wird gesagt: solches wird kommen über deine Herrlichkeit; die Herrlichkeit bedeutet das göttlich Wahre im Wort.

Klagel.4/21: "Freue dich und sei fröhlich, Tochter Edom; auch zu dir wird der Kelch kommen, du wirst trunken und entblößt werden". Hier wird durch den Kelch dasselbe bezeichnet.

Ps.11/6: "Jehovah wird regnen lassen über die Gottlosen Stricke (d.i. Blitze), Feuer und Schwefel, und Sturmwind wird der Teil ihres Bechers sein".

Ps.75/9: "Ein Becher ist in der Hand Jehovahs, und Er hat ihn mit Wein gemischt, den Gemischten voll eingeschenkt und davon ausgegossen; aber sie müssen die Hefen ausschürfen, es müssen trinken alle Gottlosen der Erde".

Durch Stricke, Feuer und Schwefel wird das verführende Falsche und Böse bezeichnet, und durch den Sturmwind die heftige Bekämpfung des Wahren. Diese Dinge werden der Anteil

ihres Kelches genannt, weil der Kelch als das enthaltende Gefäß dieses bedeutet. Durch Mischen und das Gemischte voll einschenken wird die Verfälschung und Entweihung des Wahren bezeichnet.

In allen diesen Stellen wird dem Jehovah die Verwüstung des Wahren und Guten durch das Falsche und Böse zugeschrieben, denn es wird gesagt, sie würden den Kelch des Zornes Jehovahs aus Seiner Hand nehmen, Jehovah habe den Wein gemischt und den Gemischten eingeschenkt, in Seiner Hand sei der Kelch; gleichwohl aber ist es so zu verstehen, daß nichts von der Zerstörung durch Jehovah, sondern alles durch den Menschen geschieht. Es wird aber deshalb so gesprochen, weil der natürliche Mensch nicht anders sieht, als daß Gott zürne, bestrafe, verdamme und diejenigen in die Hölle werfe, die Ihn verachten und lästern, kurz alle, die Ihm nicht die Ehre geben. Weil es also natürlich ist, so zu denken, deshalb wird im buchstäblichen Sinn des Wortes, - weil er der natürliche Sinn ist, - so gesprochen. In gleicher Weise an einer anderen Stelle der Offenbarung:

Offenb.14/10: "Wer das Tier anbeten und trinken wird vom Wein des Zornes Gottes, der mit lauterem Wein gemischt ist im Becher Seines Grimms".

Offenb.16/19: "Die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr zu geben den Becher mit dem Wein der Entbrennung Seines Zorns".

Offenb.17/4: "Das Weib hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von den Greueln und der Unreinheit der Hurerei".

Offenb.18/6: "Gebet ihr zwiefältig nach ihren Werken, mit dem Becher, mit dem sie gemischt hat, mischet für sie das Doppelte".

Hieraus geht deutlich hervor, was durch die Schalen der sieben Engel bezeichnet wird, die sie ausgossen auf die Erde, in das Meer, in die Flüsse und Wasserquellen, in die Sonne, über den Thron des Tieres, in den Fluß Euphrat und in die Luft, nämlich die Zustände der Verwüstung, die dadurch beschrieben werden.

Daß der Kelch oder Becher auch die Versuchungen bezeichnet, kann man aus folgenden Stellen ersehen:

Matth.20/22,23; Mark.10/38,39: "Jesus sagte zu den Söhnen des Zebedäus: Ihr wisset nicht, was ihr bittet; könnt ihr den Kelch trinken, den Ich trinken werde, und könnt ihr euch taufen lassen mit der Taufe, mit der Ich getauft werde? Sie antworteten: Ja, wir können es. Dann sprach Er zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken und werdet getauft werden mit der Taufe, mit der Ich getauft werde,...". Die Erklärung dieser Stelle sehe man EKO 893.

Joh.18/11: "Jesus sagte zu Petrus: Soll Ich den Kelch nicht trinken, den Mir Mein Vater gegeben hat?"

Matth.26/39,42,44; Mark.14/36; Luk.22/42: "Jesus sprach in Gethsemane: Ist es möglich, so gehe dieser Kelch an Mir vorüber".

Daß hier der Becher oder Kelch die Versuchungen bedeutet, ist klar; ebenso Jes.51/17,22, wo gleichfalls der Kelch des Zornes Gottes und der Kelch des Taumels vorkommt.

Weil nun der Kelch dasselbe bedeutet wie der Wein, und der Wein im guten Sinn das göttlich Wahre bezeichnet, deshalb wurde dieses durch den Kelch bezeichnet in folgenden Stellen:

Matth.26/27,28; Mark.14/23,24; Luk.22/17,18: "Jesus nahm den Kelch, dankte, gab ihn Seinen Jüngern und sprach: Trinket alle daraus, das ist Mein Blut, das Blut des neuen

Bundes". Weil durch das Blut das göttlich Wahre des Herrn bezeichnet wird, das von Ihm ausgeht, und ebenso durch den Wein und durch den Becher, deshalb wird gesagt: das ist Mein Blut; und weil durch das göttlich Wahre die Verbindung des Herrn mit der Kirche stattfindet, deshalb wird gesagt: das ist das Blut des neuen Bundes oder des Neuen Testaments. Daß das Blut des Herrn das göttlich Wahre bedeutet, sehe man EKO 328, 329, 476, 748; und daß der Bund eine Verbindung bezeichnet: EKO 701.

Ps.16/5: "Jehovah ist mein Teil und mein Kelch; Du erhältst mein Los".

Ps.23/5: "Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde; Du salbst mein Haupt mit Öl, mein Becher wird überfließen".

In diesen Stellen bedeutet der Kelch das göttlich Wahre. Wegen dieser Bedeutung wird er auch "der Kelch des Heils" genannt: Ps.116/13; und "der Kelch des Trostes": Jerem.16/7.

Mark.9/41: "Wer euch tränken wird mit einem Becher Wassers in Meinem Namen, weil ihr Christo angehört, der wird seinen Lohn nicht verlieren". Mit einem Becher Wasser tränken, weil ihr Christo angehört, bedeutet, das Wahre lehren aus Liebe zum Wahren, somit um des Herrn willen, und ebenso danach tun. Die Liebe zum Wahren um des Wahren willen wird verstanden unter dem Geben eines Bechers mit Wasser im Namen des Herrn; unter Christus ist der Herr zu verstehen in Ansehung des göttlich Wahren.

Matth.23/25,26; Luk.11/39: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, ihr reinigt das Äußere des Bechers und der Schüssel, aber das Inwendige ist voll Raub und Unmäßigkeit. Reinigt zuerst das Innere des Bechers und der Schüssel, damit auch das Äußere rein werde". Der Herr sagte: Becher und Schüssel, weil das enthaltende Gefäß dasselbe bedeutet wie der Inhalt desselben, somit der Becher dasselbe wie der Wein und die Schüssel dasselbe wie die Speise. Der Wein bedeutet das Wahre des Wortes und der Lehre, und die Speise das Gute des Wortes und der Lehre. Der natürliche Mensch oder das natürliche Gemüt wird innerlich gereinigt, wenn das Falsche und Böse entfernt wird. Das Gegenteil findet statt, wenn es nicht entfernt wird; denn wie das Innere, so ist auch das Äußere beschaffen; aber das Innere wird nicht wie das Äußere, denn nur das Innere fließt in das Äußere ein und bringt es mit sich in Übereinstimmung, aber nicht umgekehrt.

961. "Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf das Land", Offenb.16/2, bedeutet den Zustand der Kirche, wie er im allgemeinen geoffenbart wurde. Dies erhellt aus der Bedeutung von: die Schale ausgießen auf das Land, insofern es die Offenbarung des Zustandes der Kirche im allgemeinen bezeichnet; denn durch die sieben Engel wird die Offenbarung bezeichnet und durch das Land die Kirche, wie EKO 960.

962. "Und es entstand bösartiges und verderbliches Geschwür", Offenb.16/2, bedeutet die bösen Werke in derselben (der Kirche) und daher die Verfälschungen des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Geschwürs, insofern es die Werke bezeichnet, die vom Menschen ausgehen, und somit aus seinem Eigenen, das böse ist, worüber im Folgenden; und weil groß vom Guten und im entgegengesetzten Sinn vom Bösen gesagt wird, und verderblich vom Verfälschten, so werden durch das große (böartige¹) und verderbliche Geschwür die

¹ Swedenborg scheint hier *malum* (böse) mit *magnum* (gro) verwechselt zu haben. Anmerkung des Übersetzers.

bösen Werke und die dadurch entstandenen Verfälschungen des Wahren bezeichnet. Durch Geschwüre werden aber die Werke aus dem Eigenen und somit das Böse bezeichnet, weil aus dem Eigenen des Menschen nur Böses hervorgebracht werden kann. Das Eigene des Menschen ist nämlich das, was ihm angeboren ist und was er später durch sein Leben erwirbt. Weil aber das Eigene von der Geburt an aus lauter Bösem zusammengesetzt ist, deshalb muß der Mensch gleichsam von neuem geboren, d.h. wiedergeboren werden, damit er im Guten sein und in den Himmel aufgenommen werden kann. Wenn er wiedergeboren wird, dann wird das Böse, das aus dem Eigenen stammt, entfernt, und an die Stelle desselben Gutes eingepflanzt, was durch die Wahrheiten geschieht.

Daß böse Werke und Verfälschungen des Wahren sich bei denen finden, die den alleinigen Glauben durch ihre Lehre anerkennen und durch ihr Leben bestätigen, wird unter dem verstanden, was gleich folgt, nämlich, daß großes und verderbliches Geschwür an den Menschen entstanden sei, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten.

Daß Geschwüre die Werke aus dem Eigenen bedeuten, kann man aus den Stellen des Wortes ersehen, wo Geschwüre und Wunden genannt werden; wie auch da, wo verschiedenartige Krankheiten, z.B. Aussatz, Fieber, Karbunkel, Hämorrhoiden u.a.m. genannt werden, die sämtlich den aus böser Liebe entstehenden Begierden entsprechen, und sie daher auch bezeichnen. Was Geschwüre und Wunden noch weiter bedeuten, kann man aus folgenden Stellen ersehen:

Jes.1/6,7: "Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Narben und frische Streiche, nicht ausgedrückt, nicht verbunden, nicht erweicht mit Öl; euer Land ist eine Wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt". Hierdurch wird beschrieben, daß nichts Gutes und daher auch nichts Wahres in der Kirche sei, sondern nur Böses und daher Falsches. Von der Fußsohle bis zum Haupt ist nichts Gesundes bedeutet, daß sowohl das Natürliche, als das Geistige, das dem Inwendigen des Menschen und dem Willen angehört, zugrunde gerichtet sei. Wunden und Narben und frische Streiche bedeuten das Böse des Willens und daher das Falsche des Denkens, das sich stets vermehrt; das Böse des Willens umfaßt auch die bösen Werke. Nicht verbunden, nicht erweicht mit Öl bedeutet, nicht gebessert durch Buße und nicht gemildert durch Gutes. Euer Land ist eine Wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt bedeutet, daß die Kirche in betreff alles Wahren verwüstet sei, und daß ihre Lehren durch ein Leben, gemäß den bösen Begierden, zerstört seien.

Hos.5/13: "Ephraim sah seine Krankheit und Juda seine Wunde; da ging Ephraim nach Assyrien und schickte zum König Jareb; aber er konnte euch nicht heilen, und eure Wunden nicht pflegen". Unter Ephraim wird die Kirche in Ansehung des Verständnisses des Wahren verstanden, hier in Ansehung des Verständnisses des Falschen. Durch Assyrien und den König Jareb wird das verkehrte Vernünftige in Ansehung des Guten und Wahren bezeichnet. Hieraus erhellt, was diese Worte im Zusammenhang bedeuten, nämlich, daß der Mensch aus eigener Einsicht das Falsche, das aus dem Bösen des Willens entsteht, nicht verbessern könne. Das Böse des Willens oder das Böse des Lebens wird unter der Wunde verstanden.

Ps.38/5,6: "Meine Missetaten gehen über mein Haupt, es stinken und eitern meine Wunden um meiner Torheit willen". Die Wunden bedeuten hier auch das Böse des Willens und somit die bösen Werke. Es wird gesagt, daß sie stinken und eitern um der Torheit willen, wenn der Wille und das Denken vom Lustreiz, solche Werke zu tun, angetrieben wird.

Jes.30/26: "An dem Tage, wo Jehovah den Bruch Seines Volkes (verbinden) und die Wunden Seiner Schläge heilen wird". Durch den Bruch des Volkes wird das Falsche der Lehre bezeichnet und durch die Wunden seiner Schläge das Böse des Lebens. Die Verbesserung der Lehre durch Wahrheiten wird dadurch bezeichnet, daß Jehovah den Bruch Seines Volkes verbinden wird, und die Besserung des Lebens durch die Wahrheiten wird dadurch bezeichnet, daß Er die Wunden Seiner Schläge heilen wird.

Luk.10/33,34: "Daß der Samariter die Wunden dessen verband, der von den Räubern verwundet war, und Öl und Wein hineingieß", bedeutete, daß die, welche im Guten der Liebtätigkeit sind, das aus dem Falschen entstandene Böse durch die Wahrheiten aus dem Guten verbessern wollen. Die Räuber sind die, welche das Falsche, aus dem das Böse hervorgeht, eingeflößt haben, insbesondere die Juden. Die Wunden bedeuten das Böse, das Öl das Gute der Liebe und der Wein das Wahre des Wortes und der Lehre. Die Erklärung dieser Stelle sehe man EKO 376 und 444.

Unter dem "Lazarus, der vor der Türe des Reichen lag und voller Geschwüre war", Luk.16/21, werden die Völkerschaften verstanden, die sich im Falschen aus Unkenntnis des Wahren befanden und daher nicht im Guten waren; daher wird gesagt, er sei voller Geschwüre gewesen. Unter dem Reichen, vor dessen Türe er lag, ist das jüdische Volk zu verstehen, das in den Wahrheiten sein konnte durch das Wort, in dessen Besitz es war.

Daß die hervorbrechenden Geschwüre eine von den Plagen Ägyptens waren, ergibt sich 2.Mose 9/8,11: "Jehovah sprach zu Mose und zu Aharon: Nehmet eure Fäuste voll Asche aus dem Ofen, und Mose sprengt sie gegen den Himmel vor den Augen des Pharao, daß sie zu Staub werde über das ganze Land Ägypten. Und sie nahmen Asche aus dem Ofen, und Moses sprengte sie gegen den Himmel; da brachen Blattern-Geschwüre hervor an Menschen und Vieh; und die Magier konnten nicht stehen vor Moses wegen der Geschwüre, denn die Geschwüre waren an den Magiern und an allen Ägyptern". Durch Pharao und die Ägypter wird der natürliche Mensch bezeichnet, der vom Bösen und Falschen aller Art erfüllt ist, und auch das Streben des natürlichen Menschen nach Herrschaft über den geistigen; der geistige Mensch wird hier durch die Kinder Israels bezeichnet. Die Wunder daselbst, die ebenso viele Plagen waren und auch Krankheiten genannt werden, bedeuten ebensoviel Falsches und Böses, das die Kirche der geistigen Menschen anfißt, verwüstet und zerstört. Durch die Asche aus dem Ofen, die Moses gegen den Himmel sprengen sollte, wird das Falsche der aufgeregten Begierden bezeichnet; durch den Staub im Lande Ägypten wird die Verdammnis bezeichnet; die hervorbrechenden Blattern-Geschwüre bedeuten das Unreine des Willens samt den Lästerungen. Die Erklärung des einzelnen sehe man jedoch HG 7516-7532.

Das gleiche wird auch bezeichnet 5.Mose 28/27,34-36, durch die Worte: "Jehovah wird dich schlagen mit den Geschwüren Ägyptens, mit Blutflüssen (Hämorrhoiden) mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst geheilt werden; du wirst unsinnig werden vom Anblick deiner Augen. Jehovah wird dich schlagen mit bösem Geschwür an den Knien, von denen du nicht kannst geheilt werden". Durch die hier genannten Plagen wird das verschiedenartige Böse und Falsche bezeichnet, das aus den unreinen Trieben des natürlichen Menschen entsteht, weil sie denselben entsprechen. Denn die Geschwüre und Wunden entstehen durch die Verletzung des Fleisches und des Blutes, das Böse und Falsche aber durch die Verletzung des göttlich Guten und des göttlich Wahren, und das Fleisch entspricht dem Guten und bedeutet es daher auch im Wort, das Blut aber entspricht dem Wahren und bedeutet es daher auch.

Weil durch Aussatz die Entheiligung (oder Entweihung) des Wahren bezeichnet wird, und

diese Entheiligung eine verschiedene ist: eine leichte und schwere, eine innere und äußere, und sich nach der Beschaffenheit des entheiligten Wahren richtet, deshalb sind auch die Wirkungen derselben verschieden, die durch die Erscheinungen beim Aussatz bezeichnet werden, nämlich durch "Geschwülste, Geschwüre, weiße Pusteln, rötliche Pusteln, Eiterbeulen, Brandflecken, Flechten, Grind, usw.": 3.Mose Kapitel 13. Solche Erscheinungen hatten die Juden vermöge der Entsprechung wegen der Entheiligungen des Wortes nicht nur an ihrem Fleisch, sondern auch an ihren Kleidern, Wohnungen und Geräten.

963. "An den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten", Offenb.16/2, bedeutet diejenigen, die den alleinigen Glauben und die Lehre desselben anerkennen und demgemäß leben.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Tieres, insofern es diejenigen bezeichnet, die dem alleinigen Glauben huldigen, d.h. dem vom Guten des Lebens getrennten Glauben, und denselben durch Vernünftleien aus dem natürlichen Menschen begründen, worüber oben beim 13. Kapitel von Anfang bis zu Ende gehandelt wurde. Aus der Bedeutung des Malzeichens desselben, insofern es die Anerkennung, die Aufnahme und die Bezeugung jenes Glaubens bezeichnet, worüber EKO 838, 886; aus der Bedeutung seines Bildes, insofern es die Lehre bezeichnet, und es anbeten heißt, diese Lehre mit Herz und Leben anerkennen, worüber EKO 827, 833.

Daß solche auch böse Werke tun und das Wort verfälschen, ist in dem Abschnitt vom Drachen und in dem von den zwei Tieren des Drachen gezeigt worden, und geht auch deutlich daraus hervor, daß sie die guten Werke von dem seligmachenden und rechtfertigenden Glauben ausschließen, indem sie lehren, daß der Glaube ohne dieselben rechtfertige und selig mache; weil sie also nicht notwendig sind, so werden sie unterlassen. Es ist aber ein ewiges Gesetz und der göttlichen Ordnung gemäß, daß da, wo keine guten Werke sind, böse Werke getan werden; diese werden daher durch das bösertige und verderbliche Geschwür bezeichnet, das im Lande, d.h. in der Kirche bei denen ist, die durch Lehre und Leben dem alleinigen Glauben huldigen.

964. Vers 3

Und der zweite Engel goß seine Schale aus in das Meer, und es ward Blut wie eines Toten, und jede lebendige Seele starb im Meere.

"Und der zweite Engel goß seine Schale aus in das Meer" bedeutet, der Zustand der Kirche in betreff der Erkenntnisse des Wahren im natürlichen Menschen sei geoffenbart worden;

"und es ward Blut wie eines Toten" bedeutet, daß alle Erkenntnisse verfälscht waren;

"und jede lebendige Seele starb im Meere" bedeutet, daß nichts mehr vom Geistigen aus dem Worte im natürlichen Menschen war.

965. "Und der zweite Engel goß seine Schale aus in das Meer", Offenb.16/3, bedeutet, der Zustand der Kirche in betreff der Erkenntnisse des Wahren im natürlichen Menschen sei geoffenbart worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der die Schale ausgoß, insofern er die Offenbarung des Zustandes der Kirche bezeichnet, worüber EKO 960, 961; und aus der Bedeutung des Meeres, insofern es die allgemeinen Wahrheiten im natürlichen Menschen

bezeichnet, worüber EKO 275, 342, 511, 876, 931, 934; hier aus dem Wort, denn die aus diesem entnommenen allgemeinen Wahrheiten sind Erkenntnisse. Daher wird durch das Meer der natürliche Mensch in Ansehung der Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort bezeichnet, aber auch in Ansehung der Erkenntnisse des Guten, denn diese sind auch Erkenntnisse des Wahren. Wenn man nämlich weiß, daß etwas gut ist, und was für ein Gutes es ist, so ist dies eine Wahrheit; und so auch, wenn man das verschiedene Gute und seine Unterschiede kennt, und auch den Gegensatz desselben, das Böse, so sind dies Wahrheiten, insofern es Erkenntnisse sind, und sie werden nur dann wesentlich Gutes, wenn man das Gute und das Böse als Lustreiz oder als Unlust fühlt und somit durch Sinn und Trieb wahrnimmt.

966. "Und es ward Blut wie eines Toten", Offenb.16/3, bedeutet, daß alle Erkenntnisse verfälscht waren.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Blutes, insofern es das göttlich Wahre bezeichnet, und im entgegengesetzten Sinn das verfälschte göttlich Wahre, worüber EKO 30, 328, 329, 476, 748; daher bedeutet es hier, daß alle Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort verfälscht waren. Diese Erkenntnisse aus dem Wort sind die Wahrheiten im buchstäblichen Sinn des Wortes, oder die Wahrheiten des Wortes für den natürlichen Menschen, die auch göttlich Wahres sind. Daß sie gänzlich verfälscht waren, wird dadurch bezeichnet, daß das Meer Blut wurde wie eines Toten.

Es wird gesagt, das göttlich Wahre des Buchstabensinnes im Wort sei verfälscht, wenn es verkehrt worden ist bis zur Zerstörung des inneren göttlich Wahren oder des göttlich Wahren im Himmel. Alsdann erscheint auch im Himmel bei dem Menschen wie das Blut eines Toten. Daß die, welche den Glauben vom Guten des Lebens trennen, das Wort verfälschen, ist oben einige Male gezeigt worden; von solchen ist aber hier die Rede, wie aus dem zweiten Vers dieses Kapitels erhellt.

967. "Und jede lebendige Seele starb im Meere", Offenb.16/3, bedeutet, daß nichts mehr vom Geistigen aus dem Worte im natürlichen Menschen war.

Dies erhellt aus der Bedeutung der lebendigen Seele im Meer, insofern sie das bezeichnet, was geistiges Leben in sich hat, worüber im Folgenden; aus der Bedeutung des Meeres, insofern es die allgemeinen Wahrheiten im natürlichen Menschen bezeichnet, und daher auch die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort, worüber EKO 965; wenn diese kein Leben aus der geistigen Welt oder aus dem Himmel haben, so werden sie tot genannt.

Unter der lebendigen Seele im Meer werden die verschiedenartigen Fische verstanden, durch welche die wissenschaftlichen Kenntnisse des natürlichen Menschen bezeichnet werden; man sehe EKO 513; und auch die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort bei den natürlichen Menschen, denn bei diesen sind die Erkenntnisse des Wahren nicht anders, als die wißtümlichen Kenntnisse der Welt und zwar deshalb, weil sie bei ihnen kein Leben aus dem Geistigen in sich haben, und doch die Erkenntnisse aus dem Wahren, wenn nichts Geistiges aus dem Himmel in dieselben einfließt, nicht lebendig sind, sondern tot. Die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort leben nicht eher beim Menschen, als bis der innere geistige Mensch aufgeschlossen ist, und dieser wird vom Herrn aufgeschlossen, wenn der Mensch wiedergeboren wird; alsdann fließt durch den aufgeschlossenen geistigen Menschen das Geistige aus dem Himmel ein in die Kenntnisse des Guten und Wahren, die aus dem Wort im natürlichen Menschen sind, und macht sie lebendig, und zwar in der Weise, daß die

Kenntnisse des Guten und Wahren im natürlichen Menschen Entsprechungen der geistigen (Erkenntnisse) werden, die im inneren geistigen Menschen sind. Und wenn sie Entsprechungen sind, dann leben sie, denn dann ist in den einzelnen Kenntnissen oder Wahrheiten das Geistige eingeschlossen, wie die Seele in ihrem Körper. Daher kommt es, daß der Mensch nach dem Tode in die geistigen (Wahrheiten) kommen kann, und daß die Kenntnisse, denen sie entsprochen haben, denselben als Grundlage (oder Basis) dienen. Anders aber ist es bei denen, bei denen die Erkenntnisse aus dem Wort nicht lebendig gemacht worden sind.

Das Geistige, das in die Erkenntnisse aus dem Himmel einfließt, ist die Liebe zum Wahren, die Liebe zum Guten, und die Liebe, Frucht zu bringen; denn es ist die geistige Wärme, die Liebe oder Neigung zum Guten ist, und das geistige Licht, das die Neigung zum Wahren ist, diese bilden das Geistige, das in die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort einfließt und sie lebendig macht bei denen, die im Leben der Liebtätigkeit und daher auch des Glaubens stehen; dieselben Erkenntnisse sind aber tot bei denen, die den Glauben haben, der vom Leben der Liebtätigkeit getrennt ist.

Das ist es nun, was dadurch bezeichnet wird, daß jede lebende Seele im Meere starb.

968. Vers 4-7

4. Und der dritte Engel goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen, und es ward Blut.

5. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Gerecht bist Du, o Herr, Der ist und Der war, und der Heilige, weil Du dieses gerichtet hast.

6. Denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen, und Blut hast Du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es wert.

7. Und ich hörte einen anderen vom Altar aus sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger! Wahr und gerecht sind Deine Gerichte.

"Und der dritte Engel goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen" bedeutet, der Zustand der Kirche sei geoffenbart worden in Beziehung auf die Fähigkeit die Wahrheiten des Wortes zu verstehen;

"und es ward Blut" bedeutet, daß sie (die Fähigkeit die Wahrheiten der Lehre des Wortes zu verstehen) durch die verfälschten (Wahrheiten) zugrunde gerichtet sei;

"und ich hörte den Engel der Wasser sagen" bedeutet die Predigt der Gerechtigkeit des Herrn aus Seinem geistigen Reich;

"gerecht bist Du, o Herr, Der ist und Der war" bedeutet den Herrn in Ansehung des göttlich Guten von Ewigkeit;

"und der Heilige" bedeutet, auch in Ansehung des göttlich Wahren;

"weil Du dieses gerichtet hast" bedeutet, (Du.) von Dem vorausgesehen war, daß solches geschehen werde und auch vorgesehen, daß sie nicht die Himmel beschädigten, die im göttlich Guten und im göttlich Wahren sind;

"denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen" bedeutet, sie haben die Wahrheiten des Wortes und der Lehre aus dem Wort verfälscht;

"und Du hast ihnen Blut zu trinken gegeben" bedeutet, daß sie dadurch im Falschen des Bösen sind;

"denn sie sind es wert" bedeutet, daß ihnen geschieht nach ihrem Tun;

"und ich hörte einen anderen vom Altar aus sagen" bedeutet die Predigt der Gerechtigkeit des Herrn aus Seinem himmlischen Reich;

"Ja, Herr, Gott, Allmächtiger! Wahr und gerecht sind Deine Gerichte" bedeutet, daß dieses geschehe, weil alles aus dem göttlich Guten und göttlich Wahren ist und Leben und Kraft hat.

969. "Und der dritte Engel goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen", Offenb.16/4, bedeutet, der Zustand der Kirche sei geoffenbart worden in Beziehung auf die Fähigkeit die Wahrheiten des Wortes zu verstehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der die Schale ausgoß, insofern er die Offenbarung des Zustandes der Kirche bezeichnet, wie EKO 960, 961, 965; aus der Bedeutung der Flüsse, insofern sie solches bezeichnen, was zur Einsicht gehört und daher auch, was das Vermögen des Verständnisses betrifft, worüber EKO 518; und aus der Bedeutung der Wasserquellen, insofern sie die Wahrheiten des Wortes bezeichnen, worüber EKO 483.

Hieraus geht hervor, daß dadurch, daß der dritte Engel seine Schale ausgoß in die Flüsse und Wasserquellen, bezeichnet wird: der Zustand der Kirche sei geoffenbart worden in Beziehung auf die Fähigkeit, die Wahrheiten des Wortes zu verstehen.

970. "Und es ward Blut", Offenb.16/4, bedeutet, daß sie (d.i. die Fähigkeit die Wahrheiten des Wortes zu verstehen) durch die verfälschten Wahrheiten zugrunde gerichtet sei.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Blutes, insofern es das verfälschte Wahre bezeichnet, wie EKO 966. Die Flüsse und Quellen wurden Blut, bedeutet daher, daß die Fähigkeit, die Wahrheiten des Wortes zu verstehen, durch die verfälschten Wahrheiten zugrunde gerichtet worden sei.

Ein jeder Mensch hat die Fähigkeit, das Wahre zu verstehen, denn diese ist das Vermögen, durch das sich der Mensch von den Tieren unterscheidet. Es bleibt auch beim bösen Menschen, denn es ist das Geistige des Menschen und das wesentlichste Mittel zu seiner Wiedergeburt, denn der Mensch wird vom Herrn durch die Wahrheiten wiedergeboren, und wenn er diese nicht verstehen könnte, so könnte er sie nicht aufnehmen und dadurch gebessert werden, denn etwas aufnehmen, was man nicht versteht, bringt keinen Nutzen.

Daß es sich so verhalte, wurde mir auch in der geistigen Welt durch Erfahrung bestätigt: Es wurde unter den Geistern die Frage aufgeworfen, ob wohl ein jeder die Fähigkeit besitze, das Wahre zu verstehen, und dann wurde ein höllischer Geist als Zeuge vernommen, ob er die Wahrheiten des Himmels verstehe, und man erkannte, daß er sie, sobald er sie hörte, ebensogut wie ein guter Geist verstand, daß er sie aber gleichwohl nicht verstehen wollte; denn er verabscheute sie, weil sie dem Bösen und Falschen, das ihm angenehm war, entgegengesetzt waren. Und es wurde erklärt, daß der Mensch durch dieses Vermögen eine Verbindung mit dem Herrn habe, weil dieses Vermögen dem Menschen eigen sei.

Es wird gesagt, diese Fähigkeit sei durch die Verfälschung der Wahrheiten zugrunde gerichtet worden, weil diejenigen, die das Wort verfälscht haben, die Wahrheiten selbst nicht verstehen wollen, und die es nicht wollen, sind auch gleichsam unfähig dazu, obwohl sie es könnten, wenn sie wollten; denn solange ihr Gemüt an dem Entgegengesetzterhängt,

verwirft es die Wahrheiten und hört sie nicht, wie ein Tauber. Wenn aber das Entgegengesetzte entfernt wird, dann geht es ihm wie einem Tauben, dem die Ohren geöffnet werden.

Dies wurde gesagt, damit man wisse, wie es zu verstehen ist, daß durch verfälschte Wahrheiten das Vermögen, die Wahrheiten des Wortes zu verstehen, zugrunde gegangen sei.

971. "Und ich hörte den Engel der Wasser sagen", Offenb.16/5, bedeutet die Predigt der Gerechtigkeit des Herrn aus Seinem geistigen Reich.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels der Wasser, insofern er das geistige Reich des Herrn bezeichnet; denn durch Engel wird im Wort etwas dem Herrn Angehöriges bezeichnet, dann auch eine himmlische Gesellschaft und auch der Himmel. Hier nun werden durch den Engel der Wasser die Himmel bezeichneten, aus denen das geistige Reich des Herrn besteht, denn durch Wasser wird das Wahre, somit das Geistige bezeichnet, weil das göttlich Wahre in den Himmeln das Geistige, das göttlich Gute aber das Himmlische genannt wird. Alle Himmel sind in zwei Reiche geteilt: das eine wird das geistige Reich, das andere das himmlische Reich genannt; das geistige Reich besteht aus den Himmeln und den Engeln, die im göttlich Wahren sind, und diese Himmel sind in der südlichen und in der nördlichen Himmelsgegend; aber das himmlische Reich besteht aus den Himmeln und den Engeln, die im göttlich Guten sind und diese Himmel sind in der östlichen und westlichen Himmelsgegend; daher wird unter dem Engel der Wasser das geistige Reich verstanden, das aus den Himmeln und den Engeln besteht, die im göttlich Wahren sind. Aber unter dem Engel, der vom Altar her sprach, und von dem im siebenten Vers die Rede ist, wird das himmlische Reich verstanden, das aus den Himmeln und den Engeln besteht, die im göttlich Guten sind; durch den Altar wird nämlich das göttlich Gute bezeichnet.

Daß der Engel der Wasser die Gerechtigkeit des Herrn predigte, geht aus dem hervor, was von diesem Engel im Folgenden gesagt wird.

972. "Gerecht bist Du, o Herr, Der ist und Der war", Offenb.16/5, bedeutet den Herrn in Ansehung des göttlich Guten von Ewigkeit.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Gerechten, wenn vom Herrn die Rede ist, insofern es das göttlich Gute bezeichnet; denn das Gerechte wird im Wort vom Guten ausgesagt und das Heilige vom Wahren; man sehe EKO 204; und aus der Bedeutung von: Der da ist und Der da war, insofern es das Unendliche und Ewige bezeichnet, denn "ist" und "war" bedeutet dasselbe wie Jehovah, und der Herr wird im Wort Jehovah genannt wegen des göttlich Guten, und Gott wegen des göttlichen Wahren; und wenn vom Herrn die Rede ist, bedeutet "sein" das Sein aus Sich und in Sich, und "dasein" (existere) bedeutet dann gleichfalls das Dasein oder Existieren aus Sich und in Sich. Aber im bezüglichen Sinn bedeutet dasein oder existieren das Sein in allem was dem Himmel und der Kirche angehört, das durch das göttlich Wahre besteht. Dieses Sein wird unter dem Ewigen verstanden, denn wenn vom Herrn die Rede ist, so ist das Ewige im Himmel mit keiner Vorstellung der Zeit verbunden, anders als in der Welt. Das Ewige ist nämlich in der Vorstellung der Engel der Zustand des göttlichen Daseins (existentiae), das aber doch eins ausmacht mit dem göttlichen Wesen (essentia) oder Sein, das Jehovah ist. Das Unendliche des Seins in Jehovah wird durch "ist" bezeichnet, und das Unendliche des Daseins in Jehovah durch "war". Das unendliche Dasein oder das Ewige, ist das ausgehende Göttliche, aus dem der Himmel und alles was zu ihm gehört, gebildet ist. Das göttliche Dasein ist auch

zugleich das göttliche Sein. Dasein wird aber gesagt in Beziehung auf den Himmel, wo Gott alles in allem ist.

973. "Und der Heilige", Offenb.16/5, bedeutet, auch in Ansehung des göttlich Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Heiligen, insofern es das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre bezeichnet, denn dies wird auch im Wort unter dem Heiligen verstanden, und auch unter dem Heiligen Geist, der deshalb Geist der Wahrheit genannt wird.

Daß heilig im Wort vom Wahren gesagt wird und gerecht vom Guten, sehe man EKO 204, und daß der Herr der Alleinheilige sei, weil Er das göttlich Wahre selbst ist: EKO 204, 285, 328.

974. "Weil Du dieses gerichtet hast", Offenb.16/5, bedeutet, Du, von Dem vorausgesehen war, daß solches geschehen werde und auch vorgesehen, daß sie nicht die Himmel beschädigten, die im göttlich Guten und im göttlich Wahren sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: dieses richten, insofern es soviel ist, als bewirken, daß etwas geschehe und erfolge, nämlich das, was nun folgt: daß Er ihnen Blut zu trinken gegeben habe, weil sie das Blut der Heiligen und Propheten vergossen haben. Weil aber dies vom Herrn ausgesagt wird, und der Herr doch nimmermehr irgendeinem Blut zu trinken gibt, oder das gibt, was unter dem Trinken des Blutes verstanden wird, und weil gleichwohl solches, wie vieles derart, im Worte nach dem buchstäblichen Sinne dem Herrn zugeschrieben wird, so folgt daraus, daß unter diesen Worten zu verstehen ist, es sei vom Herrn vorausgesehen worden, daß solches geschehe, aber auch vorgesehen worden, daß die Himmel, die im göttlich Guten und göttlich Wahren sind, keinen Schaden erlitten; denn der Herr sieht das Böse voraus, aber das Gute sieht Er vor. Dies wird nämlich durch jene Worte im geistigen Sinn verstanden, d.h., wenn das Natürliche oder das Äußere weggenommen wird und das Geistige oder Innere erscheint, also wenn der Gedanke des natürlichen Menschen, der sich nach der äußeren Erscheinung richtet, vom geistigen Denken der Engel, das sich auf das Wesen der Sache richtet, aufgenommen wird.

Hieraus erhellt, wie der buchstäbliche Sinn des Wortes, und wie der geistige Sinn desselben beschaffen ist, ferner, wie das menschliche Denken und wie das Denken der Engel beschaffen ist, daß nämlich beide übereinstimmen wie das Innere und Äußere, oder wie Ursache und Wirkung, und daß die Wirkung oder das Äußere beim Menschen ausgezogen (entfernt), und die Ursache oder das Innere bei den Engeln, die beim Menschen sind, dargestellt wird. Daher kommt es, daß das heilige Innere dennoch in das äußere Denken des Menschen, der das Wort heilig hält, einfließen kann, obwohl er es nicht weiß.

975. "Denn sie haben das Blut der Heiligen und Propheten vergossen", Offenb.16/6, bedeutet, sie haben die Wahrheiten des Wortes und der Lehre aus dem Wort verfälscht.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Blutes, insofern es das göttlich Wahre bezeichnet, worüber EKO 30, 328, 329, 476, 748; und aus der Bedeutung des Vergießens desselben, insofern es bezeichnet, dem göttlich Wahren Gewalt antun, d.h es verfälschen, worüber EKO 329: ferner aus der Bedeutung der Heiligen, welche diejenigen sind, die im göttlich Wahren vom Herrn sind, worüber EKO 204, aber im abgezogenen Sinn bedeuten sie das göttlich Wahre des Herrn; und weil unter dem Heiligen das göttlich Wahre des Wortes zu verstehen

ist, so wird auch das Wort selbst darunter verstanden; ferner aus der Bedeutung der Propheten, indem sie diejenigen bezeichnen, welche die Lehre aus dem Wort lehren, und im abgezogenen Sinn bezeichnen sie die Wahrheiten der Lehre aus dem Wort, worüber EKO 624.

Daher wird also durch das Vergießen des Blutes der Heiligen und Propheten bezeichnet: die Wahrheiten des Wortes und die Wahrheiten der Lehre aus dem Wort verfälschen.

976. "Und Blut hast Du ihnen zu trinken gegeben", Offenb.16/6, bedeutet, daß sie dadurch im Falschen des Bösen sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: Blut trinken, insofern es bezeichnet, Falsches in sich aufnehmen; denn durch Blut wird hier das verfälschte Wahre bezeichnet, und durch trinken wird bezeichnet, es aufnehmen; und weil das verfälschte Wahre das Falsche des Bösen ist, deshalb wird hier durch das Trinken des Blutes bezeichnet: im Falschen des Bösen sein. Das verfälschte Wahre ist aber Falsches des Bösen, weil nur das Böse das Wahre verfälscht.

Daß sie im Falschen des Bösen sind, wird hier dem Herrn zugeschrieben, denn es wird gesagt: Du hast ihnen Blut zu trinken gegeben, als ob es der Herr aus Rache getan hätte, obwohl der Herr niemals das Böse rächt, das Ihm vom Menschen getan wird. Daher ist es klar, daß in denselben Worten ein tieferer Sinn verborgen liegt, der hervortritt, wenn der Buchstabensinn, der das Wahre nach der äußeren Erscheinung darstellt, entfernt wird; und wenn dies geschieht, dann tritt der geistige Sinn hervor, der sagt, daß nicht der Herr ihnen Blut zu trinken gibt, sondern sie sich selber; d.h., daß der Mensch durch das Böse, in dem er ist, das Wort verfälscht hat und dadurch im Falschen des Bösen ist.

977. "Denn sie sind es wert", Offenb.16/6, bedeutet, daß ihnen geschieht nach ihrem Tun.

Dies erhellt aus der Bedeutung von wert sein, nämlich, (daß sie verdient haben) im Falschen des Bösen zu sein, weil sie die Wahrheiten des Wortes und der Lehre verfälscht haben; und dies wird dadurch bezeichnet, daß ihnen das Blut der Heiligen und Propheten, das sie vergossen haben, zu trinken gegeben wurde; daß ihnen folglich geschah, wie sie selbst getan haben. Es ist nämlich der Ordnung gemäß, daß einem jeden seine Werke nachfolgen und ihn richten, so widerfährt dann jedem, wie er getan hat; und dies wird daher verstanden unter: wert sein, d.h. solches verdient haben.

978. "Und ich hörte einen anderen vom Altar aus sagen", Offenb.16/7, bedeutet die Predigt der Gerechtigkeit des Herrn aus Seinem himmlischen Reich.

Dies erhellt aus der Bedeutung des vom Altar aus redenden Engels, insofern er das himmlische Reich des Herrn bezeichnet; denn durch den Altar wird der Herr in Ansehung des göttlich Guten bezeichnet, und somit auch der Himmel, der im göttlich Guten ist. Dieser Himmel oder vielmehr diese Himmel bilden das himmlische Reich des Herrn. Daß der Altar den Herrn in Ansehung des göttlich Guten bezeichnet, sehe man EKO 391, 490, 915. Der vom Altar aus redende Engel bedeutet aber das himmlische Reich des Herrn, weil durch den redenden Engel der Wasser, von dem im 5. Vers die Rede war, das geistige Reich des Herrn verstanden wird, worüber EKO 971.

Weil hier aus den Himmeln gepredigt wird, und die Himmel aus zwei Reichen bestehen, nämlich aus dem geistigen und aus dem himmlischen, deshalb findet die Predigt aus beiden

Reichen statt; das eine wird unter dem Engel der Wasser, und das andere unter dem Engel des Altars verstanden.

979. "Ja, Herr, Gott, Allmächtiger! Wahr und gerecht sind Deine Gerichte", Offenb.16/7, bedeutet, daß dieses geschehe, weil alles aus dem göttlich Guten und göttlich Wahren ist und Leben und Kraft hat.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Herr, Gott, insofern diese Worte den Herrn in Ansehung Seines göttlich Guten und göttlich Wahren bezeichnen, denn der Herr wird Herr genannt wegen des göttlich Guten, und Gott wegen des göttlich Wahren. Ferner aus der Bedeutung des Allmächtigen, indem dieser Name das Sein, Leben und Können aus Sich selbst bezeichnet, worüber EKO 43, 689, 939; daher bedeutet er auch, daß der Herr das Sein, Leben und Können aller Wesen ist; denn Er ist dieses aus Sich selbst, der Mensch aber vom Herrn. Aus der Bedeutung von: Deine Gerichte, indem sie das Geschehene bezeichnen, nämlich das, wovon im 6. Vers die Rede war. Daß dieses unter den Gerichten verstanden wird, erhellt aus Vers 5, wo gesagt wird: Gerecht bist Du, o Herr und der Heilige, weil Du dieses gerichtet hast. Die Gerichte werden wahr genannt wegen des göttlich Wahren, und gerecht wegen des göttlich Guten, man sehe EKO 972.

Diese Worte: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahr und gerecht sind Deine Gerichte, schließen ebendasselbe in sich, wie die Worte im 5. Verse: Gerecht bist Du, o Herr, Der da ist und Der da war und der Heilige, weil Du dieses gerichtet hast. Der Unterschied ist nur, daß dieses aus dem geistigen Reich gesagt wurde und jenes aus Seinem himmlischen Reich. "Ja" bedeutet hier die Bestätigung dessen, was aus dem geistigen Reich gesagt wurde. Daß dieses ebendasselbe in sich schließt, sehe man EKO 972-974.

980. Vers 8,9

8. Und der vierte Engel goß seine Schale aus in die Sonne, und es ward ihm gegeben, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer.

9. Und die Menschen erglühten durch die große Hitze und lästerten den Namen Gottes, Der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, Ihm die Ehre (Herrlichkeit) zu geben.

"Und der vierte Engel goß seine Schale aus in die Sonne" bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung der Liebe zu Gott und somit zum Herrn sei geoffenbart worden;

"und es ward ihm gegeben, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer" bedeutet ihre Begierden, die Wahrheiten zu verfälschen; (Begierden,) die aus der Selbstliebe und Weltliebe hervorgehen;

"und die Menschen erglühten durch die große Hitze" bedeutet die heftige Begierde, das Wahre und Gute des Wortes zu schänden;

"und lästerten den Namen Gottes" bedeutet die Verfälschung des Wortes des Herrn bis zur Zerstörung des göttlich Wahren im Himmel;

"Der Macht hat über diese Plagen" bedeutet, daß sie keine Furcht hatten vor dem Jüngsten Gericht, das vom Herrn gehalten werden sollte, und vor der alsdann eintretenden Verdammnis und Bestrafung des Bösen und Falschen, das die Kirche verwüstete;

"und taten nicht Buße, Ihm die Ehre (Herrlichkeit) zu geben" bedeutet, daß sie sich nicht bekehren wollten durch ein Leben nach den göttlichen Geboten.

981. "Und der vierte Engel goß seine Schale aus in die Sonne", Offenb.16/8, bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung der Liebe zu Gott und somit zum Herrn sei geoffenbart worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der seine Schalen ausgoß, insofern er die Offenbarung des Zustandes der Kirche bezeichnet, wie EKO 969; und aus der Bedeutung der Sonne, insofern sie die Liebe zu Gott und also auch zum Herrn bezeichnet, worüber EKO 401, 412, 422, 525, 527, 708.

Die Sonne bedeutet aber die Liebe zu Gott und somit auch zum Herrn, weil der Herr vor den Engeln im Himmel als Sonne erscheint, und Seine Erscheinung als Sonne aus der göttlichen Liebe hervorgeht. Alle Liebe in der geistigen Welt steht nämlich in Entsprechung mit dem Feuer und der Flamme, und weil sie diesen entspricht, so wird sie auch vorbildlich durch Feuer und Flamme dargestellt, und deshalb erscheint die göttliche Liebe als Sonne. Daher kommt es, daß die Sonne im Wort den Herrn bezeichnet in Ansehung Seiner Liebe gegen alle, die im Himmel und in der Welt sind, und im zurückbeziehenden Sinn die Liebe zum Herrn.

Durch die Liebe zum Herrn wird auch die Liebe oder Neigung bezeichnet, Seine Befehle zu vollziehen, und somit die Liebe, die Gebote des Dekaloges zu halten; denn in dem Maße, als der Mensch aus Liebe und Neigung diese Gebote hält und tut, liebt ihn der Herr, und zwar deshalb, weil sie der Herr beim Menschen sind.

982. "Und es ward ihm gegeben, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer", Offenb.16/8, bedeutet ihre Begierden, die Wahrheiten zu verfälschen; Begierden, die aus der Selbstliebe und Weltliebe hervorgehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Hitze, insofern sie die Begierde des Falschen und zum Falschen bezeichnet, worüber EKO 481; und aus der Bedeutung des Feuers, indem es die Liebe in beiderlei Sinn bezeichnet, nämlich die Liebe zum Herrn und gegen den Nächsten, und im entgegengesetzten Sinn die Selbstliebe und die Weltliebe, und daher auch die Begierde zum Bösen aller Art, weil Selbstliebe und Weltliebe die Quelle alles Bösen sind; man sehe EKO 162, 171, 506, 510, 512, 517, 650, 653, 950, 951. Und weil diese Arten der Liebe die Quelle alles Bösen sind, und ihrer Fortdauer nach Begierden genannt werden und auch böse Lüste, deshalb wird durch: die Menschen mit Hitze schlagen durch Feuer, die Begierde oder die böse Lust zum Falschen aus dem Bösen aller Art, wie auch die Lust, anderen Böses und Schaden zuzufügen, bezeichnet; denn hierin besteht der Lustreiz derer, die in der Selbstliebe und Weltliebe sind, und wegen dieses Lustreizes werden diese Triebe in ihrer Fortdauer Begierden und böse Lüste genannt.

In der Welt ist es fast unbekannt, daß alle, die in der Selbstliebe sind, vermöge dieser Liebe auch in den Lustreizen sind, anderen zu schaden, die nicht mit ihnen übereinstimmen; daß es sich so verhält, zeigt sich bei ihnen deutlich nach dem Tode. Alsdann ist es nämlich der Lustreiz ihres Lebens, anderen, und besonders den Guten, Schaden zuzufügen und Böses zu tun. Ihre Lust ist der Haß, denn sie hassen und verfolgen alle, die den Herrn verehren. In der Welt zeigt sich dieser Haß bei ihnen nicht, weil äußere Bande, nämlich Furcht vor den Strafen des bürgerlichen Gesetzes und vor Verlust des guten Rufes, der Ehre, des Gewinns, des Amtes, des Vergnügens und des Lebens sie zurückhalten und hindern, daß dieser Lustreiz vor dem Blick der anderen erscheint. Er liegt aber versteckt in ihrem Geist und bricht daher

erst nach dem Tode hervor, sobald der Mensch ein Geist wird, und die äußeren Bande von ihm weggenommen werden; und zwar bricht er bis zum tödlichen Haß hervor, wenn die Zügel gelockert werden. Auch dieses wird bezeichnet durch: die Menschen mit Hitze schlagen durch Feuer.

Es wird gesagt: der Engel habe seine Schale in die Sonne ausgegossen, und es sei ihm gegeben worden, die Menschen mit Hitze zu schlagen durch Feuer, wie auch, daß durch die Sonne die Liebe zu Gott und durch Hitze und Feuer die Begierde zum Falschen und zum Tun des Bösen bezeichnet werde, und zwar auch deshalb, weil die Triebe und Begierden des Falschen und Bösen bei den Bösen hervortreten und sich offenbaren durch das Einfließen der Liebe oder Neigung zum Guten und Wahren aus dem Himmel, denn in dem Maße, als diese Triebe einfließen beim Bösen, entbrennen sie von der Sucht und Begierde, Böses zu tun und zu reden. Der Grund hiervon ist, weil bei ihnen alles Gute des Himmels sich in Böses, und alles Wahre des Himmels sich in Falsches verwandelt; denn ihr Inneres oder ihr Wollen und Denken, steht in entgegengesetzter Richtung mit dem Himmlischen, und alles, was in Entgegengesetztes einfließt, das verwandelt sich in das Gegenteil. Und wenn das, was einfließt, kräftig wird, so verwandelt es sich in Wut, und wenn es die Übermacht hat, in Pein und Qual. Wenn z.B. Gutes bei den Bösen mit Macht einfließt, dann geraten die Bösen entweder in teuflische Wut oder in höllische Qual; wenn aber das Böse mit Macht in die Guten einfließt, dann kommen auch die Guten in Angst und in einige Gewissenspein. Der innerste Grund dieser Wirkungen liegt darin, daß das Leben aller Neigungen und Gedanken in der ganzen Welt, sowohl in der geistigen, als in der natürlichen, aus der einzigen Lebensquelle hervorgeht, die der Herr ist, und daß dieses Leben von einem jeden je nach der Beschaffenheit seines Lebens und seiner Liebe aufgenommen wird. Daher müssen die, welche die himmlische Liebe bei sich in eine höllische Liebe verwandelt haben, notwendig den Einfluß der Liebe aus dem Himmel in ihre eigene Liebe verkehren, ebenso wie die aus der Sonne einfließende Wärme und Licht zu tun pflegen bei den verschiedenen Gegenständen der Erde, von denen einige vermöge dieses Einfließens einen lieblichen Geruch verbreiten, andere aber einen bösen Geruch, während doch Wärme und Licht an sich gleich sind und auch aus *einer* Quelle fließen, nämlich aus der Sonne.

983. "Und die Menschen erglüheten durch die große Hitze", Offenb.16/9, bedeutet die heftige Begierde, das Wahre und Gute des Wortes zu schänden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der großen Hitze, insofern sie die böse Lust des Falschen und zum Falschen, und somit die Begierde das Wahre und Gute des Wortes zu schänden, bezeichnet, worüber EKO 481.

Dies wurde in Beziehung auf diejenigen gesagt, die dem vom Guten des Lebens getrennten Glauben huldigen, und unter denen verstanden werden, die das Malzeichen des Tieres haben und sein Bild anbeten. Weil diese das Wesentliche der Kirche, nämlich das Gute des Lebens vom Glauben trennen, und dadurch als Heilmittel zurückweisen, so müssen sie notwendig alle Wahrheiten des Wortes verfälschen; denn die, welche das Leben nach den Geboten des Herrn wegnehmen, vernichten alles im Wort, weil alle Teile des Wortes Gebote des Lebens sind; denn die Gebote des Glaubens oder die Wahrheiten des Wortes lehren, wie man leben soll.

984. "Und lästerten den Namen Gottes", Offenb.16/9, bedeutet die Verfälschung des

Wortes des Herrn bis zur Zerstörung des göttlich Wahren im Himmel.

Dies erhellt aus der Bedeutung von lästern, insofern es bezeichnet, das göttlich Wahre verfälschen bis zur Zerstörung desselben im Himmel, worüber EKO 778; und aus der Bedeutung des Namens Gottes, insofern er das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre und somit auch das Wort bezeichnet, worüber EKO 962, den Namen Gottes lästern bedeutet daher die Verfälschung des Wortes bis zur Zerstörung des göttlich Wahren im Himmel. Über diese Verfälschung des Wortes sehe man EKO 778, 888, 914, 916 E, 950.

985. "Der Macht hat über diese Plagen", Offenb.16/9, bedeutet, daß sie kein Furcht hatten vor dem Jüngsten Gericht, das vom Herrn gehalten werden sollte, und vor der alsdann eintretenden Verdammnis und Bestrafung des Bösen und Falschen, das die Kirche verwüstete.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Macht haben, wenn von Gott die Rede ist, Dessen Namen sie lästerten, insofern es den Herrn bezeichnet in Ansehung des Jüngsten Gerichts; und aus der Bedeutung der Plagen, insofern sie das Böse mit seinem Falschen und das Falsche mit seinem Bösen bezeichnen, das die Kirche verwüstet hat, worüber EKO 949.

Daß hier der Herr in Ansehung des Gerichtes bezeichnet wird durch Den, Der die Macht hat über die sieben Plagen, von denen in diesem Kapitel die Rede ist, kommt daher, weil es sich hier vom Ende der Kirche handelt, wo diese Plagen, nämlich das Falsche und Böse, herrschen. Nach dieser Zeit des Endes tritt das Gericht des Herrn ein. Durch das Jüngste Gericht werden dann auch in Wirklichkeit alle, die in diesen Plagen, d.h. in diesem Bösen und Falschen sind, das die Kirche zerstört hat, in die Hölle geworfen, und somit die neue Kirche, die dann errichtet werden muß, von ihnen gereinigt. Hieraus erhellt nun, was durch Den, Der die Macht über diese Plagen hat, bezeichnet wird.

986. "Und taten nicht Buße, Ihm die Ehre (Herrlichkeit) zu geben", Offenb.16/9, bedeutet, daß sie sich nicht bekehren wollten durch ein Leben nach den göttlichen Geboten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Buße tun, indem es bezeichnet, sich vom Bösen und Falschen bekehren, und zwar hier, ehe das Jüngste Gericht, die Verdammnis und Bestrafung über sie kommt; und aus der Bedeutung von: dem Herrn die Herrlichkeit (oder die Ehre) geben, insofern es soviel ist, als nach den göttlichen Geboten leben, worüber EKO 874.

987. Vers 10,11

10. Und der fünfte Engel goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre Zunge vor Beschwerde.

11. Und lästerten den Gott des Himmels ob ihrer Beschwerden und ihrer Geschwüre, und bekehrten sich nicht von ihren Werken.

"Und der fünfte Engel goß seine Schale aus über den Thron des Tieres" bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung der Lehre des Glaubens sei geoffenbart worden;

"und sein Reich ward verfinstert" bedeutet, die Kirche befinde sich in voller und dichter Finsternis;

"und sie zerbissen ihre Zungen vor Beschwerde" bedeutet, daß sie aus Widerwillen das echte Wahre und Gute nicht annehmen und erkennen wollen;

"und sie lästerten den Gott des Himmels" bedeutet die Verfälschung des Wortes;

"ob ihrer Beschwerden und ihrer Geschwüre" bedeutet, wegen Widerwillen und Ekel gegen das echte Wahre und Gute, der aus dem Falschen und Bösen entsteht, von dem diejenigen erfüllt sind, die dem alleinigen Glauben huldigen;

"und bekehrten sich nicht von ihren Werken" bedeutet, daß sie nicht nach den göttlichen Geboten leben wollten.

988. "Und der fünfte Engel goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres", Offenb.16/10, bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung der Lehre des Glaubens sei geoffenbart worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der die Schale ausgoß, insofern er den geoffenbarten Zustand der Kirche bezeichnet, wie oben; und aus der Bedeutung des Thrones des Tieres, insofern er die Lehre des Glaubens bezeichnet.

Durch den Thron des Tieres wird aber die Lehre des Glaubens bezeichnet, weil der Thron die Kirche in Ansehung des Wahren bedeutet, das in ihr herrscht, und durch das Tier wird bezeichnet, wie der Glaube in ihr beschaffen ist; daher wird durch den Thron des Tieres die Kirche in betreff der Lehre des Glaubens bezeichnet. Dies ergibt sich auch daraus, daß der vierte Engel seine Schale in die Sonne goß, wodurch bezeichnet wird, daß der Zustand der Kirche in Ansehung der Liebe offenbar geworden sei; man sehe EKO 981; hieraus folgt, daß durch die Schale, die von diesem Engel auf den Thron des Tieres ausgegossen wurde, eine Offenbarung über den Zustand der Kirche in Ansehung des Glaubens bezeichnet wird; denn Liebe und Glaube machen die Kirche, aber nur wenn sie eins und nicht zwei sind. Unter dem Thron des Tieres wird jedoch der Glaube verstanden, wie er heutzutage in der Kirche beschaffen ist, nämlich der vom Guten des Lebens getrennte Glaube.

Unter dem Thron des Tieres wird aber auch die Lehre des Glaubens verstanden, weil unter dem Thron im höchsten Sinn der Himmel und die Kirche in Ansehung des göttlich Wahren verstanden, und das göttlich Wahre in der christlichen Kirche Glaube genannt wird, - anders wie in den alten Kirchen, in denen man nicht wußte, was Glaube sei, weil der Glaube etwas in sich schließt, was man nicht versteht und dennoch geglaubt werden muß, als ob es wahr wäre. So ist aber heutzutage fast alles beschaffen, was zur Kirche und ihrer Lehre gehört:

So z.B. muß man an die Dreieinigkeit glauben, nämlich, daß drei Personen in der Gottheit seien, daß der Herr von Ewigkeit geboren sei, daß der Heilige Geist von ihnen ausgehe und daß der Ausgehende eine Person sei, die Gott an sich ist, und daß doch nicht drei, sondern nur einer, und daß so die Dreiheit in der Einheit, und die Einheit in der Dreiheit sei. Außerdem soll man noch glauben, daß der Glaube ohne Leben, d.h. ohne das Gute der Liebtätigkeit und ohne gute Werke selig mache; ferner, daß dem durch diesen Glauben Gerechtfertigten alle seine bösen Werke vergeben werden, und daß das Gesetz ihn nicht verdamme, weil der Herr durch die Erfüllung des Gesetzes und durch das Leiden am Kreuz die Verdammnis weggenommen habe, daß man dieses nur glauben müsse, dann werde der Mensch selig. Dabei gibt es noch viele andere Dinge, die man als Wahrheit glauben soll, und die man Glaubenswahrheiten nennt, weil man nicht erkennen kann, ob sie wahr sind; so z.B., was vom freien Willen, vom Glauben der Kinder, vom Fleisch und Blut im heiligen Abendmahl gelehrt wird, wie auch das, was über das Leben des Menschen nach dem Tode und über das Jüngste Gericht (gelehrt wird), was man glauben soll, obgleich der Verstand nur lauter Unbegreifliches darin erblickt, was allen Glauben übersteigt; so z.B., daß der Mensch nach dem Tode etwas Schattenhaftes, Luftiges, ein aus Äther gebildetes Gespenst sei, das weder

sieht, noch hört oder redet, und so entweder in der Luft umherfliege oder sonst irgendwo sei und auf das Gericht warte, und dieses werde kommen mit Zerstörung des ganzen Weltalls, nicht nur des sichtbaren Himmels, Sonne, Mond und Sterne, sondern auch des Erdkörpers, und alsdann würden alle Bestandteile des Körpers, der durch den Tod in der Welt zurückgelassen wurde, wieder zusammenwachsen und eine Seele erhalten, und dadurch werde der Mensch seine Sinne wieder bekommen und noch vieles andere dergleichen.

Weil diese Dinge für den Verstand unfaßbar sind, so kann man sie nicht Wahrheiten nennen, sondern Glauben; und ein solcher Glaube wird unter dem Thron des Tieres verstanden.

Wer könnte nicht einsehen, daß der Mensch durch einen solchen Glauben dahin gebracht wird, ganz Unvernünftiges und Falsches zu glauben, wenn es nur als Dogma aufgestellt wird von solchen, die in großem Ansehen stehen, und von anderen, die aus mehrererlei Ursachen in blindem Gehorsam zu leben pflegen, begründet wird? Begründen kann man aber auch das Falsche, ja sogar das Höllische, und zwar so, daß es als Wahrheit erscheint, durch Sinnestäuschungen und Trugschlüsse, z.B. das Falsche aus der Hölle, daß die Natur alles sei, daß alles, was erscheint, nur auf Vorstellungen beruhe, daß Menschen und Tier sich nur wenig voneinander unterscheiden und in gleicher Weise sterben, ohne nach dem Tode fortzuleben, wie auch daß das Wort nicht heilig sei, und dergleichen mehr.

Hieraus erhellt aber, daß man alle Blindheit in geistigen Dingen durch den heutzutage bestehenden Glauben herbeigeführt hat. Sie wurde angefangen und bis zur größten Verfinsterung gesteigert vom Volke Babylons, und die Reformierten, die sich von diesem Volke trennten, entfernten sich zwar von dieser Finsternis und erhoben sich durch das Lesen des Wortes zu einigem Licht, aber nicht zu einem solchen Licht, daß sie die Wahrheiten sehen können, wie die Angehörigen der alten Kirchen (Antiqui). Dies kommt aber daher, weil sie den Glauben vom Leben trennten; denn durch das Leben empfängt der Mensch Licht, und nicht durch einen davon losgetrennten Glauben.

Hieraus kann man nun erkennen, was unter dem Thron des Tieres zu verstehen ist; ebenso, was weiter oben verstanden wurde unter "dem Thron, den der Drache dem Tier gab": Offenb.13/2; worüber EKO 783, dann unter "dem Thron Satans": Offenb.2/13. Auch an anderen Stellen des Wortes werden durch Throne falsche Lehren bezeichnet, wie -

Hes.26/16: "Alle Fürsten des Meeres werden herabsteigen von ihren Thronen, und ihre Mäntel abwerfen, und mit Schrecken bekleidet werden".

Hag.2/22: "Ich werde die Throne der Königreiche umstürzen, und die Stärke der Königreiche der Heiden zugrunde richten".

Dan.7/9: "Solches sah ich, bis daß die Throne umgeworfen wurden (andere: wie Throne aufgestellt wurden), und der Alte der Tage sich niedersetzte".

989. "Und sein Reich ward verfinstert", Offenb.16/10, bedeutet, die Kirche befinde sich in voller und dichter Finsternis.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Reiches, insofern es die Kirche in Ansehung des Wahren bezeichnet, worüber EKO 48, 684, 685; und aus der Bedeutung der Finsternis, insofern sie das Falsche bezeichnet, worüber EKO 526; hier aber völliges und dichtes Falsches, weil folgt, daß die Verfinsterung so weit ging, daß sie sich die Zungen zerbissen und den Gott des Himmels lästerten ob der Beschwerden und Geschwüre.

Daß durch den alleinigen Glauben, d.h. durch den von den guten Werken getrennten Glauben, alle Wahrheiten der Kirche verbannt wurden, und lauter Falsches an ihre Stelle einwanderte, ist oben mehrmals nachgewiesen worden; es kann auch gar nicht anders sein, wenn das Leben vom Glauben getrennt und dadurch von der Religion ausgeschlossen wird.

990. "Und sie zerbissen ihre Zungen vor Beschwerde", Offenb.16/10, bedeutet, daß sie aus Widerwillen das echte Wahre und Gute nicht annehmen und erkennen wollen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: die Zunge zerbeißen, insofern es soviel ist, als das echte Wahre und Gute nicht annehmen und kennen lernenwollen; und aus der Bedeutung der Beschwerde, insofern sie einen Widerwillen oder Ekel bezeichnet.

Daß die Zunge zerbeißen bedeutet, das echte Wahre und Gute nicht annehmen und erkennen wollen, hat seinen Grund darin, daß durch die Zunge das Innwerden des Wahren bezeichnet wird, und durch das Beißen auf die Zunge die Zurückhaltung derselben. Die Zunge bezeichnet nämlich Verschiedenes, weil sie das Organ der Rede sowohl, als des Geschmacks ist. Als das Organ der Rede bedeutet sie das Bekenntnis, das Denken, die Lehre und die Religion, und als das Organ des Geschmacks das natürliche Innwerden des Guten und Wahren. Aber der Geruch bedeutet das geistige Innwerden des Guten und Wahren, denn die Zunge kostet und schmeckt die Speisen und Getränke, und durch Speisen und Getränke wird das Gute und Wahre bezeichnet, welches das natürliche Gemüt ernährt. Dieses Innwerden nicht haben wollen, oder das echte Gute und Wahre nicht aufnehmen wollen, wird durch Zerbeißen der Zunge bezeichnet.

Dies wurde aber in Beziehung auf diejenigen gesagt, die den Glauben vom Guten des Lebens trennen; denn diese fassen alles, was zur Kirche und zur Religion gehört, in dem *einen* Punkte des Glaubens zusammen, durch den, wie sie sagen, der Mensch selig wird; und weil (nach ihrer Meinung) durch dieses einzige Mittel der Mensch gerecht und selig wird, so ist die Folge, daß sie gegen die übrigen Glaubenslehren oder Wahrheiten der Kirche einen Widerwillen haben, so daß sie dieselben gar nicht annehmen und kennenlernen wollen; denn in ihrem Herzen sagen sie: Wozu nützen sie, da schon dieses *eine* selig macht, nämlich der Glaube, daß Gott der Vater Seinen Sohn gesandt hat, Der mich durch Sein Leiden am Kreuz von der Hölle erlöst hat? Also verdammen mich die Werke des Gesetzes nicht, und machen mich auch nicht selig, weil nur das selig macht, wenn man jene Sätze mit Zuversicht denkt und glaubt. Daher kommt es dann, daß sie aus Widerwillen das echte Wahre und Gute nicht annehmen und kennenlernen wollen; und sie haben einen Ekel davor, weil die, welche dem alleinigen Glauben huldigen, im Inneren gegen das Gute und Wahre des Himmels und der Kirche sind, und auch, weil sie, wenn von diesem die Rede ist, mehr innerlich denken müßten, denn dieses (Gute und Wahre) geht über ihre materiellen Vorstellungen hinaus. Dieser Ekel und dieser Widerwillen ist es, der in diesem Vers durch Beschwerde bezeichnet wird.

991. "Und lästerten den Gott des Himmels", Offenb.16/11, bedeutet die Verfälschung des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung von lästern, wenn von Gott die Rede ist, insofern es dann bezeichnet, das Wort verfälschen bis zur Zerstörung des göttlich Wahren im Himmel, worüber EKO 778; und aus der Bedeutung von: Gott des Himmels, indem es das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre bezeichnet. Dies wird hier und auch in anderen Stellen des Wortes

unter Gott des Himmels verstanden, weil der ganze Himmel aus jenem Göttlichen besteht; daher werden auch die Engel (oft) Götter genannt und bezeichnen die göttlichen Wahrheiten, die vom Herrn ausgehen, und daher kommt es auch, daß der Herr das Wort genannt wird oder das göttlich Wahre. So wird denn dadurch, daß sie den Gott des Himmels lästerten, die Verfälschung des Wortes bis zur Zerstörung des göttlich Wahren im Himmel bezeichnet.

992. "Ob ihrer Beschwerden und ihrer Geschwüre", Offenb.16/11, bedeutet, wegen Widerwillen und Ekel gegen das echte Wahre und Gute, der aus dem Falschen und Bösen entsteht, von dem diejenigen erfüllt sind, die dem alleinigen Glauben huldigen.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Beschwerden, insofern sie den Widerwillen gegen das echte Wahre und Gute bezeichnen, der aus dem Falschen entsteht bei denen, die im bloßen Glauben sind, worüber EKO 990; und aus der Bedeutung der Geschwüre, insofern sie den Ekel (vor dem Guten) bezeichnen, der aus dem Bösen des Lebens hervorgeht. Daß die Geschwüre böse Werke bedeuten, die aus dem Eigenen des Menschen stammen, und daher auch die Verfälschungen des Wahren und Guten, sehe man EKO 962. Daß hier der Ekel bezeichnet wird, kommt daher, weil darunter der Schmerz durch die Geschwüre verstanden wird, wegen dessen sie den Gott des Himmels lästerten; allein es ist nicht sowohl dieser Schmerz hier zu verstehen, sondern der Ekel vor dem Wahren und Guten, den sie dadurch empfinden.

993. "Und bekehrten sich nicht von ihren Werken", Offenb.16/11, bedeutet, daß sie nicht nach den göttlichen Geboten leben wollten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Buße tun, insofern es heißt, ein anderes Leben führen; und aus der Bedeutung ihrer Werke, insofern sie Böses aus Falschem waren. Denn die, welche den Glauben von den Werken trennen, indem sie sagen, die vom Menschengemachten Werke seien nicht gut und machten auf Verdienst Anspruch und man dürfe sie also nicht mit dem Glauben verbinden, tun Böses aus dem Falschen; denn vermöge dieses falschen Prinzips tut dann der Mensch nichts Gutes, und wo nichts Gutes ist, da ist Böses vorhanden. Sie bekehrten sich nicht von ihren Werken bedeutet daher, daß sie nicht nach den Geboten des Herrn leben wollten.

994. Vers 12-16

12. Und der sechste Engel goß seine Schale aus über den großen Strom Euphrat, und es vertrocknete sein Wasser, damit bereitet würde der Weg der Könige von Sonnenaufgang.

13. Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister (hervorgehen) gleich Fröschen.

14. Denn es sind Dämonengeister, die Zeichen tun und hinzugehen zu den Königen des Landes und des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zum Krieg jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

15. Siehe, Ich komme wie ein Dieb; selig ist, wer da wachet und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe.

16. Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch genannt wird Harmageddon.

"Und der sechste Engel goß seine Schale aus über den großen Strom Euphrat" bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung des Vernünftigen und der Einsicht ist geoffenbart worden;

"und es vertrocknete sein Wasser" bedeutet, daß das Falsche entfernt wurde;

"damit bereitet würde der Weg der Könige von Sonnenaufgang" bedeutet, damit das göttlich Wahre des Herrn einfließen könne;

"und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres" bedeutet, aus dem Denken und Vernünfteln aus der Religion und Lehre derer, die im bloßen Glauben sind und in den Begründungen desselben aus dem natürlichen Menschen;

"und aus dem Munde des falschen Propheten" bedeutet die Lehre des vom Leben getrennten Glaubens und der Rechtfertigung durch denselben, die aus dem verfälschten Worte begründet wurde;

"drei unreine Geister gleich Fröschen" bedeutet die Vernünfteleien aus dem völlig Falschen gegen die göttlichen Wahrheiten;

"denn es sind Dämonengeister" bedeutet die falschen Vernünfteleien aus der Hölle;

"die Zeichen tun" bedeutet, die durch Sinnestäuschungen und Trugschlüsse überreden;

"hinzu gehen zu den Königen des Landes und des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zum Kriege" bedeutet, um Zwiespalt und Kampf zu erregen gegen die Wahrheiten, bei allen, die der Kirche angehören;

"jenes großen Tages des Allmächtigen" bedeutet den letzten Zustand der Kirche, wenn die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht stattfindet;

"siehe, Ich komme wie ein Dieb" bedeutet die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht;

"selig, wer da wacht" bedeutet den glücklichen Zustand derer, die zum Herrn aufblicken;

"und Seine Kleider bewahret" bedeutet die, welche nach Seinen göttlichen Wahrheiten leben;

"damit er nicht nackt wandle" bedeutet, damit er nicht ohne Wahrheiten und ohne das Gute derselben sei;

"und man seine Schande sehe" bedeutet, daß er nicht dadurch in unreinen Trieben lebe;

"und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch genannt wird Harmageddon" bedeutet den Zustand des Kampfes aus dem Falschen gegen das Wahre, der aus der Selbstliebe bei den Angehörigen der Kirche entsteht.

995. "Und der sechste Engel goß seine Schale aus über den großen Strom Euphrat", Offenb.16/12, bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung des Vernünftigen und der Einsicht ist geoffenbart worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der die Schale ausgoß, insofern er die Offenbarung des Zustandes der Kirche bezeichnet, wie oben schon einige Male; und aus der Bedeutung des Euphrat, insofern er das Vernünftige bezeichnet, worüber EKO 569. Er wird der große Strom genannt wegen der Einsicht, die der Mensch durch die Vernunft erlangt; denn der Fluß bedeutet die Einsicht, man sehe EKO 518.

Alle Einsicht des natürlichen Menschen stammt nämlich aus seiner Vernunft, denn diese steht in der Mitte zwischen dem Geistigen und dem Natürlichen, und weil sie die Mitte bildet, so nimmt sie zuerst den Einfluß aus der geistigen Welt auf, und bringt ihn hinüber in das Natürliche. Daher muß das Vernünftige ausgebildet werden, bevor das geistige Gemüt oder

der geistige Mensch aufgeschlossen werden kann; und es wird ausgebildet durch wißtümliche Kenntnisse, oder natürliche und moralische Wahrheiten, und durch Erkenntnis des Guten und Wahren aus dem Wort. Durch diese wird das vernünftige Gemüt von unten her aufgeschlossen. Sobald aber das geistige Gemüt aufgeschlossen ist, und der Einfluß aus demselben stattfindet, wird das vernünftige Gemüt von oben her aufgeschlossen, und dadurch bildet das Vernünftige als vermittelndes Glied einen Durchgang (für das geistige Einfließen) und durch dieses wird das natürliche Gemüt, in dem das Wißtümliche und die Kenntnisse sind, dem geistigen Gemüt untergeordnet, und somit auch dem Himmel und dem Herrn.

996. "Und es vertrocknete sein Wasser", Offenb.16/12, bedeutet, daß das Falsche entfernt wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Wassers, insofern es die Wahrheiten bezeichnet und im entgegengesetzten Sinn das Falsche, worüber EKO 518; hier das Falsche, weil folgt: "damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang bereitet werde", wodurch bezeichnet wird, damit das göttlich Wahre vom Herrn einfließen könne; und aus der Bedeutung von vertrocknen, insofern es ausdrückt, entfernt werden.

Es wird hier der Zustand des Menschen in Ansehung seines Vernünftigen beschrieben. Das Vernünftige ist das (Vermögen), wodurch der Mensch das Wahre sehen und verstehen kann, und zwar vermag er dies insoweit, als nicht Falsches aus dem Bösen entgegensteht, denn das Vermögen, das Wahre zu verstehen, hat jeder Mensch, auch der Böse; man sehe EKO 874, 970. Daß es aber der Mensch nicht sieht und nicht versteht, hat seinen Grund darin, daß er das Böse liebt und dieses das Falsche einflößt; und wenn späterhin auch das Wahre in das Falsche eindringt, so kann das Wahre nicht in seinem Licht erscheinen, denn es wird geschwächt, verdunkelt, erstickt, verworfen. Das Falsche dringt jedoch nicht aus dem Bösen ein und stellt sich dem Wahren nicht entgegen zur Zeit des ersten Lebensalters, denn es dringt erst im zweiten und dritten Lebensalter ein, wenn der Mensch nicht mehr aus dem bloßen Gedächtnis oder nach der Vorschrift des Lehrers denkt, sondern aus seinem eigenen Verstand; denn dann erschließt sich das Vernünftige, in dem der Verstand wohnt, allmählich, wie der Mensch heranwächst. Hieraus geht hervor, daß dann das Falsche entfernt wird, und die Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort eindringen, die der Mensch auch wirklich ohne das Falsche erblickt.

Daß jedoch das Sehen der Vernunft später durch Vernunfteleien aus Sinnestäuschungen und aus Falschem verkehrt werde, wird durch die drei unreinen Geister bezeichnet, die gleich Fröschen aus dem Munde des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten ausgingen, worüber weiter unten.

Der nächste Sinn der Worte: das Wasser des Flusses Euphrat vertrocknete, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang bereitet würde, ist der, daß von der Kirche, wo die göttlichen Wahrheiten waren, die der Drache, das Tier und der falsche Prophet verkehren wollten, ein Durchgang (für die Wahrheiten) hergestellt werden sollte; denn der Euphrat begrenzte auf der einen Seite das Land Kanaan, und trennte es von Assyrien, und durch das Land Kanaan wird die Kirche, und durch Assyrien das Vernünftige bezeichnet.

997. "Damit bereitet würde der Weg der Könige von Sonnenaufgang", Offenb.16/12, bedeutet, damit das göttlich Wahre des Herrn einfließen könne.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weges der Könige, insofern er den Einfluß des göttlich

Wahren bezeichnet, denn der Weg bedeutet das Einfließen und die Könige die Wahrheiten. Der Einfluß des göttlich Wahren wird aber hier verstanden, weil gesagt wird: der Weg der Könige von Sonnenaufgang; denn durch die Wege wird das Einfließen bezeichnet, weil aller Einfluß von einer Gesellschaft auf die andere, und somit vom Herrn, durch Wege geschieht, die in der geistigen Welt eröffnet sind. Und weil durch den Aufgang der Sonne der Ort bezeichnet wird, wo der Herr ist, so ist "von Sonnenaufgang" soviel, als vom Herrn her.

Daß der Herr die Sonne des Himmels ist, und daß daher unter der Sonne im Wort der Herr in Ansehung Seiner Liebe verstanden wird, sehe man EKO 401, 410, 527. Daß unter Osten und Sonnenaufgang verstanden wird, da wo der Herr ist: EKO 422; und daß die Könige das göttlich Wahre bedeuten: EKO 29, 31, 553, 621.

Was unter diesen Worten im nächsten Sinn zu verstehen ist, wurde schon oben gesagt, nämlich, daß ein Weg eröffnet werde vom Lande Kanaan, durch welches das Geistige der Kirche bezeichnet wird, nach Assyrien, durch welches das Vernünftige der Kirche bezeichnet wird; der Fluß Euphrat trennte und schied diese Länder voneinander. Daher wird durch den Weg der Könige von Sonnenaufgang der Zugang von der Kirche her bezeichnet; und daß er geöffnet werden sollte, wird in diesem Sinn darunter verstanden, daß das Wasser des Euphrat vertrocknete.

Es soll nun noch einiges über den Einfluß des göttlich Wahren vom Herrn beim Menschen gesagt werden: Vom Herrn als Sonne geht Wärme und Licht aus, aber die Wärme ist das göttlich Gute und das Licht ist das göttlich Wahre. Dieses Licht oder das göttlich Wahre fließt bei jedem Engel des Himmels ein und auch bei jedem Menschen in der Welt, und verschafft ihm ein inneres Auge, das der Verstand ist. Denn ein jeder Mensch hat, nicht in Ansehung seines Körpers sondern in Ansehung seines Geistes, das Vermögen, jenes Licht aufzunehmen, d.h., das göttlich Wahre zu verstehen. Dieses Vermögen wird jedoch nur eröffnet, wenn der Mensch heranwächst und sein Vernünftiges der Ordnung gemäß durch Wissenschaften und durch Erkenntnisse des Guten und Wahren ausbildet und gestaltet. Die Wärme dagegen oder das göttlich Gute fließt nicht so beim Engel und beim Menschen ein wie das Licht oder das göttlich Wahre, und zwar deshalb, weil der Mensch in Böses aller Art geboren wird, und das Böse hemmend entgegensteht. Dieses muß daher zuerst entfernt werden, ehe die Wärme oder das göttlich Gute einfließen kann. Das Böse aber wird dadurch entfernt, daß man es als Sünde gegen Gott betrachtet und flieht, indem man dabei den Herrn um Seinen Beistand anfleht. In dem Maße daher, als dadurch der Mensch das göttlich Gute aufnimmt, gelangt er zu dem Lichte, durch das er das göttlich Wahre versteht, denn der Weg des göttlich Wahren zum Menschen, der sich bessert, geht durch das Gute des Willens und somit des Lebens in ihm.

Wenn aber der Mensch nicht im göttlich Guten, sondern im Bösen ist, hat er dennoch das Vermögen, das Licht aufzunehmen oder das göttlich Wahre zu verstehen, aber nur so weit, als er in einem getrennten Zustand ist. Ist er aber nicht im getrennten Zustand, dann versteht er es nicht. In einem getrennten Zustand ist nämlich der Mensch, wenn er nur im Denken seines Verstandes gehalten wird, und nicht zugleich in der Neigung seines Willens; allein in diesem Zustand wird er nicht gebessert, weil jenes Licht sein Leben nicht anregt und somit das göttlich Wahre nicht eingepflanzt wird. Im nicht getrennten Zustand aber ist der Mensch, wenn er im Denken seines Verstandes gehalten wird und zugleich in der Neigung seines Willens ist; in diesem Zustand nimmt der Mensch das Licht nicht auf und versteht daher das göttlich Wahre nicht, wenn er nicht zugleich in betreff seiner Willensneigung im göttlich Guten ist; denn in diesem Zustand steht das Böse seines Willens und daher auch das Falsche seines Denkens dem Licht hemmend entgegen und löscht es aus.

Aber über diese zwei Zustände des Menschen soll später noch weiteres gesagt werden.

998. "Und ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres", Offenb.16/13, bedeutet, aus dem Denken und Vernünfteln aus der Religion und Lehre derer, die im bloßen Glauben sind und in den Begründungen desselben aus dem natürlichen Menschen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Mundes, insofern er das Denken, das Vernünfteln, die Religion und Lehre bezeichnet, worüber EKO 580, 782, 794; aus der Bedeutung des Drachen, insofern er diejenigen bezeichnet, die sowohl der Lehre, als dem Leben nach im bloßen Glauben sind, worüber EKO 714-716, 737; und aus der Bedeutung des Tieres, das diejenigen bezeichnet, die durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen den bloßen Glauben begründen, worüber EKO 773.

Es waren nämlich zwei Tiere, von denen das eine aus dem Meer, das andere aus der Erde heraufstieg: unter dem Tier aus dem Meer wird jener Glaube verstanden, wenn er durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen begründet ist, und unter dem Tier aus der Erde wird jener Glaube verstanden, wenn er aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes begründet ist, und daher auch die Verfälschung des Wortes. Hier wird aber das aus dem Meer aufsteigende Tier verstanden, somit der durch Vernünfteleien begründete Glaube, weil hinzugefügt wird: aus dem Munde des falschen Propheten, und durch den falschen Propheten wird das gleiche bezeichnet wie durch das Tier, das aus der Erde hervorstieg, nämlich der durch das Wort begründete bloße Glaube, somit die Lehre des Falschen aus verfälschten Wahrheiten. Durch dieses und durch das Nachfolgende wird nun beschrieben, daß die Lehre vom bloßen Glauben das Vermögen, das Göttliche zu verstehen, geschwächt und beinahe vertilgt habe, während es doch einem jeden Menschen vom Herrn verliehen ist, soweit nicht Falsches aus dem Bösen den Einfluß und Zugang versperrt, so daß nichts aus dem Himmel aufgenommen wird.

Der Mensch ist nämlich wie ein Garten, der in gleicher Weise auch während des Winters zwar Licht empfängt, aber keine Wärme, aber sowie er Wärme empfängt, auch blüht und Früchte hervorbringt; ebenso kann der Mensch in gleicher Weise das Licht aufnehmen, d.h. die göttlichen Wahrheiten verstehen, er mag gut oder böse sein. Er kann aber nicht blühen und Frucht bringen, d.h. weise sein und wahrhaft gute Werke tun, wenn er nicht auch die Wärme, d.h. das Gute der Liebe aufnimmt.

Viele glauben, die Gelehrten seien einsichtsvoller und weiser als die anderen, weil sie mehr aus dem Worte und aus der Lehre desselben wissen. Allein sie haben dennoch nur so viel Einsicht und Weisheit, als geistige Wärme, d.h. Gutes der Liebe in ihnen ist; denn nur durch diese wird das Vermögen, die Wahrheiten zu verstehen, aufgeschlossen und lebendig gemacht. Aber eben dieses Vermögen wird durch das Böse der Eigenliebe gleichsam bedeckt und verwischt. Daß aber dennoch dieses Vermögen bei ihnen bleibt, wie sehr es auch bedeckt und verwischt ist, sah ich oft durch die Erfahrung bestätigt, denn selbst solche Geister, die gänzlich im Falschen aus dem Bösen waren und in ihrem Herzen allen göttlichen Einfluß auf das Verständnis des Wahren und auf das Wollen des Guten, und somit auch die göttliche Vorsehung leugneten, und daher sich darin begründet hatten, daß alles durch die Natur und durch die eigene Klugheit bewirkt werde, - selbst solche Geister, die gleichsam ohne alles Verständnis für die Wahrheiten waren, wenn sie bei sich darüber dachten, verstanden doch, wenn sie hörten, daß alles von Gott und nichts von der Natur herkomme, außer, daß diese

gleichsam wie ein Werkzeug für den Künstler sei, alles so deutlich und klar, wie diejenigen, von denen sie belehrt wurden, und wie die anderen, die sich in dieser göttlichen Wahrheit begründet hatten. Sobald sie aber ihre Ohren abwendeten, gerieten sie wieder in die entgegengesetzte Ansicht und verstanden jenes nicht mehr, und zwar deshalb, weil sie es durch Falsches aus ihren Begründungen verdeckten. Daraus ersah ich deutlich, daß alle das Vermögen haben, die Wahrheiten zu verstehen oder Licht aus dem Himmel aufzunehmen, gleichwohl aber dasselbe nur insoweit aufnehmen, als sie durch ihr Leben im Guten der Liebe sind; ebenso wie ein Garten, der das Licht aus der Sonne im Winter geradeso zuläßt wie im Sommer, aber doch nur insoweit blüht und Früchte bringt, als er zugleich die Wärme aus der Sonne aufnimmt, was er aber nur im Frühling und Sommer tun kann.

999. "Und aus dem Munde des falschen Propheten", Offenb.16/13, bedeutet die Lehre des vom Leben getrennten Glaubens und der Rechtfertigung durch denselben, die aus dem verfälschten Worte begründet wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des falschen Propheten, insofern er eine falsche Lehre aus verfälschten Wahrheiten des Wortes bezeichnet. Diese Bedeutung hat der falsche Prophet, weil unter dem Propheten die Lehre des Wahren aus dem Wort verstanden wird, und im höchsten Sinn das Wort selbst, man sehe EKO 624; unter dem falschen Propheten wird daher das Gegenteil verstanden.

Übrigens wird durch den falschen Propheten hier dasselbe bezeichnet, wie durch das von der Erde aufsteigende Tier, denn es wird gesagt: aus dem Munde des Tieres und des falschen Propheten. Es waren nämlich zwei Tiere, durch die der Drache näher beschrieben wurde: eines, das aus dem Meer und eines, das aus der Erde heraufzusteigen schien. Durch das Tier aus dem Meer werden die Begründungen des vom Leben getrennten Glaubens durch Vernünftleien aus dem natürlichen Menschen bezeichnet, aber durch das Tier aus der Erde werden die aus dem Wort genommenen Begründungen des vom Leben getrennten Glaubens, und somit die Verfälschungen des Wortes bezeichnet; und weil durch diese die Lehre der Kirche gebildet wurde, und diese Lehre die Trennung des Glaubens vom Leben, und die Rechtfertigung durch diesen getrennten Glauben lehrt, deshalb wird dieses zweite Tier unter dem falschen Propheten verstanden.

1000. "Drei unreine Geister gleich Fröschen", Offenb.16/13, bedeutet die Vernünftleien aus dem völlig Falschen gegen die göttlichen Wahrheiten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der unreinen Geister, insofern sie das Falsche des Bösen aus der Hölle bezeichnen, und zwar deshalb, weil alles Unreine aus dem Falschen entsteht, das aus dem Bösen stammt, und alles Reine aus dem Wahren, das aus dem Guten stammt. Aus der Bedeutung von drei, insofern es das Ganze und Völlige bezeichnet und sowohl vom Wahren, als vom Falschen gesagt wird, worüber EKO 435, 506, 532, 658; daher wird durch drei auch gänzlich und völlig bezeichnet, hier das gänzlich und völlig Falsche. Und aus der Bedeutung der Frösche, indem sie die Vernünftleien aus dem Falschen bezeichnen.

Daß die Frösche dieses bedeuten, kommt nicht nur von ihrem Quaken und Schreien her, sondern auch von ihrem Aufenthalt in stehenden und stinkenden Sümpfen, durch die gleichfalls das höllische Falsche bezeichnet wird. Denn die, welche aus dem Falschen gegen die göttlichen Wahrheiten vernünfteln, wohnen in Höllen, die wie Sümpfe und übelriechende stehende Gewässer erscheinen, und die, welche sich darinnen befinden, erscheinen gleich

Fröschen, wenn sie im Licht des Himmels betrachtet werden, einige in größerer, andere in kleinerer Gestalt, je nach der Erhebung ihres Gemütes wegen der scharfsinnigen oder albernen Vernünfteleien. Auch sind sie mehr oder weniger unrein, je nach ihren Vernünfteleien gegen tiefere und erhabenerer göttliche Wahrheiten.

Daß die Frösche Vernünfteleien aus völlig Falschem bedeuten, kann man auch aus dem Wunder der Frösche in Ägypten entnehmen; denn durch alle Wunder, die dort geschahen, werden Plagen oder Übel bezeichnet, von denen nach ihrem Tode diejenigen betroffen werden, die durch wissenschaftliche Kenntnisse des natürlichen Menschen gegen das geistige Gute und Wahre kämpfen und dieses zu zerstören suchen. Denn durch Pharao und die Ägypter wurden die natürlichen Menschen vorgebildet und bezeichnet, und durch die Kinder Israel, die sie anfeindeten und zu Sklaven machen wollten, wurden die geistigen Menschen vorgebildet und bezeichnet, und somit durch die Ägypter auch das, was dem natürlichen Menschen angehört, und durch die Kinder Israel das, was dem geistigen Menschen angehört. Das, was dem natürlichen Menschen angehört, bezieht sich auf das Böse und Falsche, und das Böse bezieht sich auf die Liebe, und das Falsche auf die Lehre desselben. Aber das, was dem geistigen Menschen angehört, bezieht sich auf das Gute der Liebe und auf das Wahre der Lehre.

Daß durch die Frösche daselbst die Vernünfteleien des natürlichen Menschen aus dem Falschen gegen die Wahrheiten des geistigen Menschen bezeichnet werden, zeigt sich deutlich durch die Beschreibung jenes Wunders bei Moses, wo gesagt wird: "daß der Strom wimmelte von Fröschen, und daß sie heraufstiegen und in das Haus des Pharao kamen, in sein Schlafgemach und auf sein Bett, und in das Haus seiner Diener und seines Volkes, und in die Öfen und Backtröge. Und als die Frösche gestorben waren, wurden sie auf Haufen gesammelt und das Land wurde voll Gestank": 2.Mose 7/28,29 (8/3-10). Daß hier die Frösche die Vernünfteleien des natürlichen Menschen aus dem Falschen gegen die göttlichen Wahrheiten bedeuten, kann man aus der Erklärung aller hierher gehörigen Stellen sehen HG 7345-7356, 7379-7409.

Ps.105/29,30: "Er verwandelte ihr Wasser in Blut und ließ sterben ihre Fische; Er ließ Frösche kommen in ihr Land, bis in die Gemächer ihrer Könige". Dies bezieht sich auf die Plagen in Ägypten. Durch die Gewässer, die in Blut verwandelt wurden, wird das verfälschte Wahre bezeichnet; durch die toten Fische die wissenschaftlichen Kenntnisse des natürlichen Menschen, daß sie nämlich zugrunde gingen. Durch die Frösche, die das Land erfüllten, werden die Vernünfteleien des natürlichen Menschen aus dem Falschen bezeichnet. Die Gemächer der Könige bedeuten die inneren Wahrheiten, die sie durch ihre Vernünfteleien verkehrten; Gemächer bedeuten das Innere und Könige die Wahrheiten. Das gleiche wird auch dadurch bezeichnet, daß die Frösche in das Haus des Pharao eindrangen, in sein Schlafgemach und in sein Bett (2.Mose 7/28,29).

Hieraus erhellt nun, was durch die drei unreinen Geister bezeichnet wird, die gleich Fröschen aus dem Munde des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten hervorgingen.

1001. "Denn es sind Dämonengeister", Offenb.16/14, bedeutet die falschen Vernünfteleien aus der Hölle.

Dies erhellt aus der Bedeutung der unreinen Geister gleich Fröschen, insofern sie die Vernünfteleien aus dem völlig Falschen gegen das göttlich Wahre bezeichnen, worüber EKO 1000; und aus der Bedeutung der Dämonen, indem sie das bezeichnen, was aus der Hölle stammt; denn in der Hölle werden diejenigen Dämonen genannt, die von der Begierde, die

Wahrheiten zu verfälschen, erfüllt sind; dies geschieht aber hauptsächlich durch Vernünfteleien. Daher werden durch Dämonen und unreine Geister im abgezogenen Sinn die Begierden und Falschheiten bezeichnet, wie man aus den Stellen im Wort ersehen kann, wo sie genannt werden:

3.Mose 17/7; 5.Mose 32/17; Jes.13/21; 34/14; Ps.106/37; Matth.4/24; 8/16-18; 9/32,33; 10/8; 12/22; 15/22; Mark.1/31-34; Luk.4/33-38,41; 8/2,26-40; 9/1,37-44,49; 13/32; Offenb.9/20; 18/2.

1002. "Die Zeichen tun", Offenb.16/14, bedeutet, die durch Sinnestäuschungen und Trugschlüsse überreden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Zeichen, indem sie Bezeugungen, Überredungen und daher auch Begründungen bezeichnen, worüber EKO 708, 804; hier aber Überredungen durch Sinnestäuschungen und Trugschlüsse. Daß die Überredungen durch Sinnestäuschungen bewirkt werden, wurde oben, Offenb.13/1-13, gezeigt, wo vom Tier, das aus dem Meer aufstieg, gehandelt wurde, und durch dieses wurden auch die Begründungen durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen bezeichnet.

Daß die Zeichen solche Dinge bezeichnen, kommt daher, weil hinzugefügt wird: um hinzugehen zu den Königen des Landes und der ganzen Erde, und sie zum Krieg zu versammeln, was soviel ist als: um Zwiespalt und Kämpfe gegen die Wahrheiten in der gesamten Kirche zu erregen.

1003. "Hinzugehen zu den Königen des Landes und des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zum Kriege", Offenb.16/14, bedeutet, um Zwiespalt und Kampf zu erregen gegen die Wahrheiten bei allen, die der Kirche angehören.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Könige, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Wahren aus dem Guten sind, und im abgezogenen Sinn das Wahre aus dem Guten, worüber EKO 29, 31, 553, 625; aus der Bedeutung des Landes und der Erde, insofern sie die Kirche bezeichnen in Ansehung des Wahren und des Guten, und somit die gesamte Kirche, worüber EKO 741; aus der Bedeutung des Krieges, insofern er den Streit über das Wahre und Gute und den geistigen Kampf bezeichnet, worüber EKO 573, 734. Hieraus erhellt, daß durch: hingehen zu den Königen des Landes und der ganzen Erde, um sie zu versammeln zum Krieg, bezeichnet wird, Streitigkeiten und Kämpfe gegen die Wahrheiten erregen bei allen, die der Kirche angehören.

Daß die Kirche in Streitigkeiten über das Wahre und Gute und in Kämpfe gegen diese, und zuletzt in Zwiespalt durch den bloßen Glauben geraten ist, geht deutlich daraus hervor, daß seitdem dieser Glaube angenommen wurde, keine Möglichkeit mehr für den Verstand gegeben ist, jene Wahrheiten zu untersuchen; denn jener Glaube verlangt, daß man glauben soll, wie es auch immer vor dem Verstand erscheint, und wenn der Verstand vom Glauben entfernt wird, dann wird auch die Erleuchtung entfernt, und dann dringt Blindheit und Stumpfsinn in alles ein, was zur Kirche gehört. Bei diesem Zustand entstehen lauter Streitigkeiten über den Sinn des Wortes, das so gedreht werden kann, daß man damit alles Beliebige zu begründen vermag. Daher kommt es, daß sich die Kirche in einzelne Kirchen zerspalten hat und so viele Ketzereien (Irrlehren) in denselben entstanden sind.

Daß die Streitigkeiten und Kämpfe über das Wahre und Gute aus der Hölle stammen, wird

dadurch bezeichnet, daß die Dämonengeister Zeichen tun und hinzugehen zu den Königen des Landes und der ganzen Erde, sie zu versammeln zum Krieg.

1004. "Jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen", Offenb.16/14, bedeutet den letzten Zustand der Kirche, wenn die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht stattfindet.

Dies erhellt aus der Bedeutung des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, indem er den letzten Zustand der Kirche bezeichnet, wenn die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht stattfindet, worüber EKO 413.

Im Wort wird öfter gesagt: der große Tag, der Tag Jehovahs, der Tag des Zorns und des Grimms, der Tag der Rache, der schreckliche Tag, und in den betreffenden Stellen ist dann der letzte Zustand der Kirche, die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht darunter zu verstehen.

1005. "Siehe, Ich komme wie ein Dieb", Offenb.16/15, bedeutet die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht.

Dies erhellt aus der Bedeutung von kommen wie ein Dieb, wenn vom Herrn die Rede ist, indem es dann die Ankunft des Herrn und das Jüngste Gericht bezeichnet, ebenso wie in anderen Stellen des Wortes, wie: Matth.6/19,20; 24/42,43; Obadja Vers 5; Joel 2/9; Hos.7/1.

Kommen wie ein Dieb hat aber diese Bedeutung, weil dem Herrn zugeschrieben wird, daß Er die Erkenntnisse des Guten und Wahren wegnehme und die Kirche verwüste, wie ein Dieb die Schätze wegnimmt und das Haus plündert; wie auch, weil dann die Kirche in Nacht und Finsternis ist, nämlich im Falschen aus dem Bösen, und der letzte Zustand der Kirche wird auch wirklich eine Nacht genannt, und das Falsche aus dem Bösen, in dem man sich dann befindet, wird Finsternis genannt, und ein Dieb kommt während der Nacht, wenn es finster ist; daher kommt der Vergleich der Ankunft des Herrn und des Jüngsten Gerichtes mit einem Dieb; man sehe auch EKO 193.

1006. "Selig ist, wer da wachet", Offenb.16/15, bedeutet den glücklichen Zustand derer, die zum Herrn aufblicken.

Dies erhellt aus der Bedeutung von selig sein, indem es soviel ist, als sich in einem glücklichen Zustand befinden; und aus der Bedeutung von wachen, insofern es heißt, sich geistiges Leben verschaffen, worüber EKO 187, und dieses wird dadurch erworben, daß der Mensch zum Herrn aufblickt, weil der Herr das Leben selbst ist und von Ihm allein das ewige Leben kommt. Wenn der Mensch in einem Leben vom Herrn ist, dann ist er in einem wachen Zustand, wenn er aber in einem Leben aus sich ist, dann ist er in einem Schlaf befangen, oder was dasselbe ist, wenn der Mensch in einem geistigen Leben ist, dann ist er im Wachen, wenn er aber im natürlichen Leben ist, getrennt vom geistigen, dann ist er im Schlaf, und was er dann sieht, das sieht er wie im Traum. Ein solches Leben führen wird auch im Wort unter schlafen und einschlafen verstanden wie - Matth.13/25; 25/5,6; Mark.4/26,27; 13/36; Jes.5/27; Jerem.51/39,57; Ps.13/4; Ps.76/7 und anderwärts. Hieraus erhellt, was unter Wachen zu verstehen ist.

1007. "Und Seine Kleider bewahrt", Offenb.16/15, bedeutet die, welche nach Seinen

göttlichen Wahrheiten leben.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Kleider, indem sie die Wahrheiten bezeichnen, die das Gute bedecken, worüber EKO 64, 65, 195, 271, 395, 637; seine Kleider bewahren bedeutet daher, den Wahrheiten gemäß leben, hier, gemäß den im Wort enthaltenen göttlichen Wahrheiten.

1008. "Damit er nicht nackt wandle", Offenb.16/15, bedeutet, damit er nicht ohne Wahrheiten und ohne das Gute derselben sei.

Dies erhellt aus der Bedeutung von nackt sein, indem es bezeichnet, ohne das Wahre, und somit auch ohne das Gute sein, worüber EKO 240. Denn die, welche keine Wahrheiten besitzen, haben auch nichts Gutes, weil alles Gute durch Wahrheiten erworben wird, und überdies das Gute ohne das Wahre nicht gut, und auch das Wahre ohne das Gute nicht wahr ist; damit dieses wahr sei, muß es mit dem Guten verbunden sein, und damit jenes gut sei, muß es mit dem Wahren verbunden sein. Es gibt zwar ein Gutes ohne das Wahre und ein Wahres ohne das Gute, aber dennoch ist das Wahre ohne das Gute tot, und so auch das Gute ohne das Wahre, denn das Wahre hat sein Leben (oder Sein) vom Guten, und das Gute seine Gestalt (oder Dasein) vom Wahren.

Hieraus geht hervor, daß durch nackt einhergehen bezeichnet wird: ohne Wahres und daher auch ohne Gutes sein. Daß einhergehen oder wandeln soviel ist als leben, sehe man EKO 787.

1009. "Und man seine Schande sehe", Offenb.16/15, bedeutet, daß er nicht dadurch in unreinen Trieben lebe.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Schande, insofern sie die schmutzigen Triebe bezeichnet; denn durch die Schande oder Scham wird derjenige Teil des Körpers gemeint, der von den Lenden bedeckt wird und die Gegend der Geschlechtsteile bildet, die wegen der Ärgernisse und Ehebrüche die Schamteile genannt werden. Die Blöße derselben wird verstanden unter: nackt einhergehen, und weil die Zeugungsglieder der beiden Geschlechter den Liebestrieben des Himmels im allgemeinen entsprechen, aber nur dann, wenn sie verhüllt (bekleidet) sind, deshalb entsprechen sie den Liebestrieben der Hölle, wenn sie nicht bekleidet oder entblößt sind. Die Kleider bedeuten nämlich das umhüllende Wahre, und das Fleisch dieser Gegend des Leibes bedeutet das Gute der Liebe, aber das Gute ohne das Wahre ist nicht gut, wie auch das Wahre ohne das Gute nicht wahr ist, worüber man EKO 1008 sehe; und wo nicht das Gute der Liebe ist, da ist Böses, d.h. eine unreine Liebe.

Da nun die Nacktheit dieses Körperteiles die unreine Liebe oder die Lüsternheit des Ehebruchs bezeichnet, so trug deshalb Aharon Beinkleider aus Leinwand, die sein Fleisch bedeckten, wenn er sein Amt verrichtete: 2.Mose 28/42,43; 39/28. Die Beinkleider aus Leinwand bedeuteten das bedeckende (umhüllende) Wahre.

1010. "Und Er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch genannt wird Harmageddon", Offenb.16/16, bedeutet den Zustand des Kampfes aus dem Falschen gegen das Wahre, der aus der Selbstliebe bei den Angehörigen der Kirche entsteht.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: versammeln an einem Ort, nämlich zum Krieg, insofern es bezeichnet, zum Kampf aus dem Falschen gegen das Wahre aufstellen. Es

bezeichnet aber den Zustand des Kampfes, weil der Ort den Zustand einer Sache bezeichnet, und es ist ein Kampf aus dem Falschen gegen das Wahre, weil darunter verstanden wird, daß der Drache sie versammelt habe, denn Offenb.12/17 wird gesagt, daß "der Drache hingegangen sei, um Krieg zu führen gegen die übrigen vom Samen des Weibes, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben"; und von dem aus dem Meer aufsteigenden Tier wird Offenb.13/7 gesagt, "daß ihm gegeben wurde, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden". Hier wird nun der Ort angegeben, wo sie sich versammeln sollten, um den Krieg anzufangen.

Man glaubt unter Harmageddon werde die Stadt Megiddo verstanden, wo Josia, der König von Juda, gegen Pharao kämpfte und eine Niederlage erlitt, was 2.Kön.23/29,30 und 2.Chron.35/20-24 berichtet und auch Sach.12/11 erwähnt wird. Was aber Megiddo im geistigen Sinn bedeutet, war bisher unbekannt, daher soll es nun gesagt werden:

Durch Harmageddon wird das Streben nach Ehre, Herrschaft und Obergewalt bezeichnet. Dieser Trieb wird auch durch Megiddo in der alten hebräischen Sprache bezeichnet, wie aus der Bedeutung dieses Wortes im Arabischen hervorgeht. Ebendasselbe wird unter Harmageddon im Himmel verstanden, denn alle Orte bezeichnen im Wort Sachen und Zustände.

Daß das Streben nach Ehre, Herrschaft und Obergewalt der letzte Zustand der Kirche ist, wenn das Falsche gegen die Wahrheiten (der Kirche) kämpfen wird, kommt daher, weil dieser Trieb in den letzten Zeiten in der Kirche herrschen wird, und wenn dieser Trieb herrscht, dann herrscht auch das Falsche aus dem Bösen, und besiegt das Wahre; denn dieser Trieb löscht mehr als alles andere das Licht des Himmels aus und führt die Finsternis der Hölle herbei und zwar deshalb, weil dieser Trieb das eigentliche Eigene des Menschen ist, und der Mensch durch keine Gewalt von seinem Eigenen abgewendet und zum Himmel erhoben werden kann, solange dieser Trieb herrscht, und weil das Eigene, in das der Mensch durch diesen Trieb gänzlich versenkt wird, nichts als Böses und Falsches ist.

Daß der Mensch durch diesen Trieb in betreff dessen, was dem Himmel und der Kirche angehört, in Finsternis schwebt, folglich in lauter Falschem, wird dem Menschen, der darinnen lebt, nicht klar, weil das natürliche Licht in dem Maße glänzt, als das geistige Licht erlischt. Aber jener Glanz ist wie von einem Irrlicht, denn es ist entzündet durch die Liebe zum Ruhm, und somit auch durch die Liebe zur eigenen Klugheit, die aber im Licht des Himmels betrachtet Unsinn und Torheit ist. Wenn daher dieses Streben in der Kirche herrscht, dann ist es um sie geschehen, denn dann ist kein Verständnis des Wahren und kein Wollen des Guten mehr vorhanden, weil Ehre, Herrschaft und Obergewalt das höchste Vergnügen ist, und als das höchste Gut gefühlt wird. Und weil dann diese Dinge für die Menschen das höchste Vergnügen und das höchste Gut sind, so sind sie auch der Zweck, um dessen willen alles geschieht, und dann dient alles Gute und Wahre, sowohl das bürgerliche und moralische, als das geistige, nur als Mittel, und diese werden auch nur um des Zweckes willen geliebt, soweit sie ihm nämlich dienen. Wenn sie aber nicht dienen, so werden sie verworfen, und somit auch alle bürgerlichen, moralischen und geistigen Nutzleistungen. Anders aber verhält es sich, wenn die Nutzleistungen als Zweck betrachtet werden, und der Mensch nicht seiner eigenen Person Ruhm und Ehre gibt, sondern den Nutzwirkungen je nach ihrer Vorzüglichkeit. Dann werden Ehre, Herrschaft und Obergewalt nur als Mittel betrachtet und nur insoweit geschätzt, als sie den Nutzleistungen zum Mittel dienen.

Hieraus kann man einigermaßen erkennen, was unter Harmageddon zu verstehen ist.

Es wurde mir auch auf das deutlichste gezeigt, daß dieser Trieb (amor) die Kirche verwüstet und alles Gute und Wahre geschändet habe, nicht nur in den Reichen Babyloniers, sondern auch in den übrigen Reichen. Heutzutage bringt fast ein jeder nach dem Tode, wenn er in die geistige Welt kommt, aus der natürlichen Welt das Streben mit, geehrt zu werden, zu herrschen und Obergewalt zu erlangen, und nur sehr wenige sind es, welche die Nutzwirkungen lieben als Nutzwirkungen; denn die meisten wollen nur, daß die Nutzwirkungen dienen, aber ihre Ehre, die keine Nutzleistung ist, herrsche. Wenn aber das regiert, was an sich nichts ist, wenn es von der Nutzwirkung getrennt wird, da kann kein Los und Erbteil im Himmel gegeben werden, wo nur die Nutzleistungen regieren; denn das Reich des Herrn ist ein Reich der Nutzleistungen, und wenn diese herrschen, dann regiert der Herr, weil die Nutzleistungen Gutes sind, und alles Gute vom Herrn stammt.

Dieser Zustand der Kirche ist nun geoffenbart worden in Ansehung des Vernünftigen, und wird durch den sechsten Engel bezeichnet, der seine Schale ausgoß über den großen Strom Euphrat, und von diesem Zustand ist jetzt die Rede gewesen.

1011. Vers 17,18

17. Und der siebente Engel goß seine Schale in die Luft, und es ging eine große Stimme hervor aus dem Tempel des Himmels vom Thron, die sprach: Es ist geschehen!

18. Und es geschahen Stimmen und Blitze und Donner, und ein großes Erdbeben entstand, wie noch keines entstanden war seit Menschen geschaffen sind auf der Erde, so groß war solches Erdbeben.

"Und der siebente Engel goß seine Schale in die Luft" bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung des gesamten Denkens sei geoffenbart worden;

"und es ging eine große Stimme hervor aus dem Tempel des Himmels vom Throne her, die sprach: Es ist geschehen!" bedeutet die Offenbarung aus dem Himmel vom Herrn, daß alles vollendet sei und das Jüngste Gericht bevorstehe;

"und es geschahen Stimmen und Blitze und Donner" bedeutet die Vernünftigkeiten, die Verfinsterungen des Verstandes und die Schlüsse des Falschen aus dem Bösen;

"und ein großes Erdbeben entstand" bedeutet, der Zustand der Kirche sei gänzlich verändert worden;

"wie noch keines entstanden war, seitdem Menschen auf Erden geschaffen worden" bedeutet, daß jener Zustand gänzlich umgewandelt wurde, mehr als bisher in den Ländern, wo die Kirche war;

"so groß war solches Erdbeben" bedeutet, so daß keine Kirche mehr da war.

1012. "Und der siebente Engel goß seine Schale in die Luft", Offenb.16/17, bedeutet, der Zustand der Kirche in Ansehung des gesamten Denkens sei geoffenbart worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der seine Schale ausgoß, insofern er eine Offenbarung über den Zustand der Kirche bezeichnet, wie oben; und aus der Bedeutung der Luft, insofern sie das Denken bezeichnet, hier, alles was zum Denken gehört. Weil es der letzte Zustand der Kirche ist, der hier beschrieben wird, deshalb wird nach der Offenbarung gesagt: Es ist geschehen, d.h., es ist alles vollendet.

Daß die Luft das Denken bedeutet, hat seinen Grund darin, daß das Atmen, das durch die Luft geschieht, dem Denken des Verstandes entspricht, wie die Bewegung des Herzens der Neigung des Willens entspricht. Daß das Atmen der Lunge dem Denken entspricht, erhellt ganz deutlich aus der gleichzeitigen und übereinstimmenden Tätigkeit beider, denn wie der Mensch denkt, so atmet er: wenn er leise denkt, so atmet er auch leise; umgekehrt aber, wenn er heftig denkt. Wenn er tief und innerlich bei sich denkt, so hält er den Atem ein wenig zurück oder unterdrückt ihn auch. So verändert der Mensch den Zustand seines Atmens immer übereinstimmend mit dem Zustand seines Denkens. Der Grund ist, weil zwei Leben im Menschen sind, ein Leben des Verstandes und ein Leben des Willens. Alle Teile des Körpers entsprechen diesem zweifachen Leben des Gemütes, und somit entspricht im allgemeinen das Leben des Atmens dem Leben des Verstandes und des Denkens, und das Leben der Bewegung des Herzens entspricht dem Leben des Willens und der Liebe. Diese beiden Leben werden auch im Wort unter Seele und Herz verstanden, da so gesagt wird: "Von ganzer Seele und von ganzem Herzen", was bedeutet, mit dem ganzen Verstand und dem ganzen Willen, oder mit allem Denken des Glaubens und mit aller Neigung der Liebe.

Dies wurde gesagt, damit man wisse, daß durch die Luft das Denken bezeichnet wird, weil durch sie das Atmen bewirkt wird.

Daß die letzte Schale in die Luft ausgegossen wurde, geschah, weil alles im Menschen in sein Denken ausläuft oder endigt; denn wie der Mensch in Ansehung der Kirche und in Ansehung des Wahren und Guten, wie auch in betreff seiner Liebe, kurz, wie er in Hinsicht seines geistigen, moralischen und bürgerlichen Lebens beschaffen ist, so ist er auch in betreff seines Denkens beschaffen. Dies kann man besonders in der geistigen Welt wahrnehmen: wenn nämlich irgendein Engel aus seiner Gesellschaft in eine andere kommt, die ihm fremd ist, so kommt er in eine Not des Atmens, und dann in ein schmerzliches Gefühl, und in betreff seines Denkens entweder in Einbildungen oder in Blindheit; woraus erhellt, daß das Denken des Menschen so beschaffen ist, wie er selbst.

1013. "Und es ging eine große Stimme hervor aus dem Tempel des Himmels vom Throne her, die sprach: Es ist geschehen!", Offenb.16/17, bedeutet die Offenbarung aus dem Himmel vom Herrn, daß alles vollendet sei und das Jüngste Gericht bevorstehe.

Dies erhellt aus der Bedeutung einer großen und sprechenden Stimme, insofern sie eine Offenbarung bezeichnet; aus der Bedeutung des Tempels, insofern er den Himmel in Ansehung des göttlich Wahren bezeichnet, durch das alle Offenbarung geschieht, worüber EKO 220, 391, 915, aus der Bedeutung des Throns, insofern er den Ort bezeichnet, wo der Herr ist in Ansehung des Gerichts, worüber EKO 253, 267, 462, 477 und aus der Bedeutung von: geschehen sein, insofern es soviel ist als beendet sein, d.h., daß nichts Gutes und Wahres und somit keine Kirche mehr da sei, weil alles verwüstet wurde. Hieraus geht hervor, daß durch die Worte: Es ging eine große Stimme aus dem Tempel des Himmels hervor vom Throne her, die sagte: Es ist geschehen, eine Offenbarung vom Herrn aus dem Himmel bezeichnet wird, daß alles beendet sei und das Jüngste Gericht bevorstehe.

Dies wurde gesagt, nachdem der siebente Engel seine Schale in die Luft gegossen hatte, wodurch bezeichnet wurde, daß alles, was zum Denken des Menschen gehört, vom Himmel abgewendet sei, und dadurch alle Gemeinschaft der Angehörigen der Kirche mit dem Himmel aufgehört habe; wenn aber diese Gemeinschaft vernichtet ist, dann kommt das Jüngste Gericht. Es wird nämlich alles im Zusammenhang erhalten, solange die Gemeinschaft des

Himmels mit der Kirche besteht, wenn aber die Gemeinschaft verlorengeht, so ist sie (die Kirche) wie ein Haus, das zusammenstürzt, wenn der Grund weggenommen wird; das Haus ist die Kirche.

1014. "Und es geschahen Stimmen und Blitze und Donner", Offenb.16/18, bedeutet die Vernünfteleien, die Verfinsterungen des Verstandes und die Schlüsse des Falschen aus dem Bösen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Stimmen, Blitze und Donner, wenn von den Angehörigen der Kirche die Rede ist, bei denen kein Gutes der Liebe und kein Wahres des Glaubens mehr vorhanden ist; insofern jene Dinge alsdann Vernünfteleien, Verfinsterungen des Verstandes und falsche Schlüsse aus dem Bösen bezeichnen, worüber EKO 702, 704.

Daß solche Dinge durch Stimmen, Blitze und Donner im Wort bezeichnet werden, kommt davon her, daß sie in der geistigen Welt so erscheinen bei denen, die nicht im Guten der Liebe und im Wahren des Glaubens sind, und untereinander von solchen Dingen sprechen. Ihre Rede, die in Vernünfteleien besteht, wird dann durch Stimmen bezeichnet, der Streit des Wahren und Falschen durch Blitze und das Verwerfen des Wahren und Guten durch Donner; und weil solche Dinge in der geistigen Welt vermöge der Entsprechung entstehen, so folgt daraus, daß die gleichen Dinge in der natürlichen Welt entsprechen, und solches, was oben gesagt wurde, bezeichnet wird.

1015. "Und ein großes Erdbeben entstand", Offenb.16/18, bedeutet, der Zustand der Kirche sei gänzlich verändert worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Erdbebens, insofern es eine Veränderung des Zustandes der Kirche bezeichnet, worüber EKO 400, 499; denn die Erde bezeichnet die Kirche, und das Beben eine Veränderung des Zustandes, und weil gesagt wird, daß es ein großes Erdbeben war, so bedeutet dies, daß der Zustand gänzlich verändert worden sei.

1016. "Wie noch keines entstanden war, seit Menschen geschaffen sind auf der Erde", Offenb.16/18, bedeutet, daß jener Zustand gänzlich umgewandelt wurde, mehr als bisher in den Ländern, wo die Kirche war.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: wie noch kein Erdbeben entstand, insofern es bezeichnet, daß der Zustand der Kirche mehr als bisher, und somit völlig umgeändert wurde; und aus der Bedeutung der Menschen, die auf der Erde geschaffen wurden, insofern es heißt, bei denen, die der Kirche angehören, und somit auch in den Ländern, wo die Kirche ist.

Es handelt sich hier hauptsächlich vom Zustand der Kirche bei den Reformierten (d.i. bei den Protestanten) und nicht bei den Babyloniern (d.i. bei den päpstlich Katholischen), denn von diesen ist im Nachfolgenden die Rede. Daß die Kirche in ihr Gegenteil verwandelt wurde, geht daraus hervor, daß man heutzutage gar nicht weiß, was gut und was wahr ist, ja nicht einmal, was Liebe und was Glaube ist, denn Glauben nennen sie alles, nämlich: die Liebe, den Glauben, die Werke, das Gute und das Wahre, und sehen gar nicht danach, ob der angenommene Glaube, unter dem man alles zusammenfaßt was zur Kirche gehört, ein Glaube des Wahren (oder Falschen) sei, weil er aus lauter unbegreiflichen Dingen besteht.

1017. "So groß war solches Erdbeben", Offenb.16/18, bedeutet, so daß keine Kirche

mehr da war. Dies erhellt aus dem, was bisher in diesem Kapitel über die Kirche und vorher über den bloßen Glauben, der heutzutage die Kirche bildet, gesagt wurde.

1018. Vers 19

Und es zerfiel die große Stadt in drei Teile, und die Städte der Völkerschaften fielen; und Babylon, die Große, kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr zu geben den Becher des Weins der Entbrennung Seines Zorns.

"Und es zerfiel die große Stadt in drei Teile" bedeutet, daß die ganze Lehre des Wahren aus dem Worte zerstört war;

"und die Städte der Völkerschaften fielen" bedeutet, daß ebenso auch die ganze Lehre des Guten aus dem Worte zerstört war;

"und Babylon, die Große, kam ins Gedächtnis vor Gott" bedeutet, daß bisher von der Kirche bei den Reformierten (Protestanten) und ihrer Verwüstung gehandelt worden sei, und daß nun von der Kirche bei den Päpstlichen und ihrer Verwüstung die Rede sein werde;

"ihr zu geben den Becher der Entbrennung Seines Zorns" bedeutet die Verwüstung jener Kirche durch greulich Falsches aus dem Bösen.

1019. "Und es zerfiel die große Stadt in drei Teile", Offenb.16/19, bedeutet, daß die ganze Lehre des Wahren aus dem Worte zerstört war.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stadt, insofern sie die Lehre bezeichnet, worüber EKO 223. Die ganze Lehre aus dem Wort ist gemeint, weil gesagt wird: die große Stadt; und alles, was zur Lehre des Wahren gehört, weil darauf folgt, daß die Städte der Völkerschaften gefallen seien, durch welche die gesamte Lehre des Wahren bezeichnet wird, denn die Lehre handelt von den Wahrheiten des Glaubens und vom Guten der Liebe; daher wird gesagt, die Lehre des Wahren und die Lehre des Guten.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: in drei Teile zerfallen, insofern es bezeichnet, zerstört werden, und zwar deshalb, weil durch drei das Ganze, Gesamte und Vollständige bezeichnet wird, und wenn dieses zerteilt wird, dann entsteht Zerstörung. Daß drei diese Bedeutung hat und vom Wahren gesagt wird, sehe man EKO 532. Auch Hes.5/2 wird das gleiche bezeichnet durch das Zerfallen in drei Teile.

1020. "Und die Städte der Völkerschaften fielen", Offenb.16/19, bedeutet, daß ebenso auch die ganze Lehre des Guten aus dem Worte zerstört war.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stadt, insofern sie die Lehre bezeichnet, wie gleich oben; daher bedeuten die Städte die Lehren, oder alles, was zur Lehre gehört. Aus der Bedeutung der Völkerschaften, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Guten der Liebe sind, und im abgezogenen Sinn das Gute selbst, worüber EKO 175, 331, 625; und aus der Bedeutung von fallen, welches soviel ist als zerstört werden; denn wenn die Städte fallen, dann gehen sie zugrunde, und wenn die Lehre verfällt, dann werden ihre Wahrheiten vernichtet.

1021. "Und Babylon, die Große, kam ins Gedächtnis vor Gott", Offenb.16/19, bedeutet, daß bisher von der Kirche bei den Reformierten (Protestanten) und ihrer Verwüstung

gehandelt worden sei, und daß nun von der Kirche bei den Pápstlichen und ihrer Verwüstung die Rede sein werde.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Babylon, insofern diese Stadt die Kirche bei den Pápstlichen bezeichnet, weil durch Babylon die Begierde, über Himmel und Erde zu herrschen vermittelt der heiligen Dinge der Kirche, bezeichnet wird, und diese Begierde besonders bei den Pápstlichen herrscht.

Daß unter diesen Worten auch verstanden wird, es sei bisher von der Kirche bei den Protestanten und von der Verwüstung derselben gehandelt worden, geht aus dem Vorhergehenden hervor, und aus dem, was dann folgt. Im Vorhergehenden wurde vom Drachen und den zwei Tieren gehandelt, durch welche die Kirche bei den Protestanten beschrieben wurde, und durch die sieben Engel, welche die sieben Schalen ausgossen, wurde die Verwüstung derselben beschrieben, wie man auch aus Vers 13 dieses Kapitels ersehen kann. Im Folgenden aber wird die Kirche bei den Pápstlichen beschrieben, und zwar Kapitel 17 durch die Hure, die auf dem scharlachroten Tier sitzt, und Kapitel 18 wird die Verwüstung dieser Kirche beschrieben.

Hieraus erhellt, daß unter: Babylon, die Große, kam ins Gedächtnis vor Gott, bezeichnet wird, daß bis jetzt von der Kirche bei den Protestanten und von der Verwüstung derselben gehandelt worden sei, nun aber von der Kirche bei den Pápstlichen und von der Verwüstung derselben folgen werde.

1022. "Ihr zu geben den Becher des Weins der Entbrennung Seines Zorns", Offenb.16/19, bedeutet die Verwüstung jener Kirche durch greulich Falsches aus dem Bösen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Bechers, insofern er das Falsche aus der Hölle bezeichnet, oder das Falsche des Bösen, worüber EKO 960; und weil es scheint, als ob Gott über dasselbe zürne und entbrenne, wird es der Becher der Entbrennung Seines Zorns genannt; Entbrennung wegen des Falschen, und Zorn wegen des Bösen. Ihr diesen Becher geben bedeutet daher, sie verwüsten, denn das Falsche des Bösen aus der Hölle verwüstet die Kirche in Ansehung alles Guten und Wahren.

Daß aber diese Kirche, die unter Babylon verstanden wird, in dieser Weise verwüstet worden sei, wird man aus den zwei folgenden Kapiteln ersehen.

1023. Vers 20,21

20. Und jede Insel floh, und die Berge wurden nicht gefunden.

21. Und großer Hagel, wie eines Talenten schwer, fiel vom Himmel auf die Menschen, und die Menschen lästerten Gott ob der Plage des Hagels, denn seine Plage war sehr groß.

"Und jede Insel floh" bedeutet, daß keine Wahrheit des Glaubens mehr da war;

"und die Berge wurden nicht gefunden" bedeutet, daß nichts Gutes der Liebe mehr vorhanden war;

"und großer Hagel, wie eines Talenten schwer, fiel vom Himmel auf die Menschen" bedeutet das höllische Falsche der ärgsten Art, welches alles Verständnis des Wahren bei den Angehörigen der Kirche zerstört;

"und die Menschen lästerten Gott ob der Plage des Hagels" bedeutet die dadurch entstandene

Verfälschung des Wortes;

"denn seine Plage war sehr groß" bedeutet die gänzliche Zerstörung des echten Wahren.

1024. "Und jede Insel floh", Offenb.16/20, bedeutet, daß keine Wahrheit des Glaubens mehr da war.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Insel, insofern sie die Kirche in Ansehung der Wahrheiten des natürlichen Menschen bezeichnet, die man wissenschaftliche Wahrheiten, wie auch Erkenntnisse des Wahren und Guten nennt, worüber EKO 406; hier die Kirche in Ansehung der Glaubenswahrheiten, denn diese Wahrheiten sind Wahrheiten des natürlichen Menschen. Daß sie nicht mehr vorhanden sind, wird dadurch bezeichnet, daß jede Insel floh. Die Insel bedeutet aber die Kirche in Ansehung ihrer Wahrheiten, weil die Insel ein vom Meer umgebenes Land ist, und durch das Land die Kirche und durch das Meer das Wissenschaftliche und die Kenntnisse im allgemeinen bezeichnet werden, die der natürliche Mensch besitzt.

Unter den Inseln werden im Wort auch Kirchen bei den Völkerschaften verstanden, bei denen nur Wahrheiten der äußeren Erscheinung waren, die vom echten Wahren noch entfernt sind, diese Bedeutung hat ihren Grund darin, daß die Inseln des Meeres weit entfernt waren vom Lande Kanaan, das ein Festland war, durch das die Kirche bezeichnet wurde, die im Besitz der echten Wahrheiten ist.

1025. "Und die Berge wurden nicht gefunden", Offenb.16/20, bedeutet, daß nichts Gutes der Liebe mehr vorhanden war.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Berge, insofern sie die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe bezeichnen, worüber EKO 405, 510, 580. Die Berge bedeuten die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe, weil die Erde (Land) die Kirche bedeutet, und die Engel, die in der Liebe zum Herrn sind, ihre Erde (oder Land) auf den Bergen in der geistigen Welt haben, daher bezeichnen die Berge die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe zum Herrn.

Daß die Engel in der geistigen Welt auf den Bergen wohnen, kommt daher, weil sie innerlicher sind und das Inwendigere in der geistigen Welt dem Höheren entspricht und in der Wirklichkeit das Höhere bildet. Daher kommt es auch, daß der Herr der Höchste genannt wird und im Höchsten wohnt, weil Er im Innersten ist.

1026. "Und großer Hagel, wie eines Talentes schwer, fiel vom Himmel auf die Menschen", Offenb.16/21, bedeutet das höllische Falsche der ärgsten Art, welches alles Verständnis des Wahren bei den Angehörigen der Kirche zerstört.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Hagels, indem er das höllische Falsche bezeichnet, das alles Wahre und Gute der Kirche zerstört, worüber EKO 503, 704; und dieser Hagel wird groß genannt und wie eines Talentes schwer, weil unter demselben das höllische Falsche der ärgsten Art verstanden wird.

Die Beschaffenheit des Falschen wird mit einem Talent verglichen, weil Talent bei der Berechnung des Geldes und beim Abwägen des Silbers die größte Summe bezeichnete; durch Silber wird aber das Wahre bezeichnet und im entgegengesetzten Sinn das Falsche, und durch Pfund wird das Schwere aus dem Bösen, somit das ärgste Höllische bezeichnet, denn das Falsche aus dem Bösen ist schwer und sinkt von selbst zur Hölle hinab.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: herabfallen vom Himmel auf die Menschen, insofern es bezeichnet, aus der Hölle kommend und das Verständnis des Wahren bei den Angehörigen der Kirche zerstörend. Unter den Menschen werden nämlich hier die Angehörigen der Kirche in Ansehung des Wahren verstanden, oder was dasselbe ist, das Verständnis des Wahren bei den Angehörigen der Kirche. Daß vom Himmel herabfallen bezeichnet, von der Hölle herkommen, hat seinen Grund darin, daß das Falsche, das hier durch den großen Hagel bezeichnet wird, nicht vom Himmel herabkommt, sondern aus der Hölle aufsteigt. Zwar fällt auch in der geistigen Welt Hagel vom Himmel herab, wie in der natürlichen Welt, denn es ist ein Regen, der vom Himmel herabkommt, aber er friert zu Hagel durch die Kälte, die aus der Hölle heraufsteigt; daher ist die Kälte eine Beraubung oder Entziehung der himmlischen Wärme. Hieraus folgt, daß der Hagel nicht als Hagel vom Himmel herabfällt, sondern aus der Hölle stammt; ebenso verhält es sich mit dem Regen von Schwefel und Feuer aus dem Himmel. Der Wasser-Regen bedeutet das göttlich Wahre aus dem Himmel, der Hagel aber bedeutet das göttlich Wahre, das in höllisches Falsches verwandelt wurde, nämlich unterwegs beim Herabfallen vom Himmel.

1027. "Und die Menschen lästerten Gott ob der Plage des Hagels", Offenb.16/21, bedeutet die dadurch entstandene Verfälschung des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: Gott lästern, insofern es die Verfälschung des Wortes bezeichnet, wie EKO 778, 991; und aus der Bedeutung der Plage des Hagels, insofern es das höllische Falsche der schlimmsten Art bezeichnet, wovon gleich oben die Rede war, und daher die Verfälschung des Wortes.

1028. "Denn seine Plage war sehr groß", Offenb.16/21, bedeutet die gänzliche Zerstörung des echten Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Plage des Hagels, von der gleich oben die Rede war. Die Plage desselben war sehr groß, bedeutet daher eine schlimmere Verfälschung, nämlich, daß das Wort bis zur Zerstörung alles echten Wahren verfälscht wurde. Auf welche Weise das Wort bis zur Zerstörung des echten Wahren verfälscht wird, und daß dadurch der Himmel sich für den Menschen verschließt, sehe man EKO 719, 778, 888, 914, 916, 950.

17. Kapitel

1. Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten und redete mit mir und sagte zu mir: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt.

2. Mit der gehurt haben die Könige der Erde, und sind berauscht worden vom Wein ihrer Hurerei die Bewohner der Erde.

3. Und er führte mich in die Wüste im Geist, und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachroten Tier, das voll war von Namen der Lästerung, und sieben Häupter hatte und zehn Hörner.

4. Und das Weib war gekleidet in Purpur und Scharlach, und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen, und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll von Greueln und

Unreinheiten ihrer Hurerei.

5. Und auf ihrer Stirne stand der Name geschrieben: Geheimnis! Babylon, die Große, die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde.

6. Und ich sah das Weib trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu, und als ich sie sah, geriet ich in große Verwunderung.

7. Und der Engel sprach zu mir: Was wunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, das sieben Häupter hat und zehn Hörner.

8. Das Tier, das du gesehen, war und ist nicht, und wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen, und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buche des Lebens von Gründung der Welt an, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.

9. Hier ist der Sinn, der Weisheit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib sitzt.

10. Und sieben Könige sind es; fünf sind gefallen und der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er gekommen ist, muß er eine kurze Zeit bleiben.

11. Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte, und (doch) von den sieben, und geht ins Verderben.

12. Und die zehn Hörner, die du gesehen, sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben, aber Gewalt als Könige auf *eine* Stunde empfangen mit dem Tiere.

13. Diese haben *eine* Meinung und werden ihre Gewalt und Macht dem Tier geben.

14. Diese werden mit dem Lamm streiten, aber das Lamm wird sie überwinden, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist und die mit Ihm sind, Berufene, Erwählte und Getreue.

15. Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Völkerschaften und Zungen.

16. Und die zehn Hörner, die du gesehen auf dem Tier, diese werden die Hure hassen und sie wüste machen und entblößt, und ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen.

17. Denn Gott hat es ihnen ins Herz gegeben, Seine Willensmeinung zu tun, und *eine* Meinung zu tun, und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes.

18. Und das Weib, das du gesehen, ist die große Stadt, die das Reich hat über die Könige der Erde.

Erklärung

1029. Weil in diesem Kapitel und im folgenden von Babylonien gehandelt wird, deshalb soll vor der Erklärung dieses Kapitels gesagt werden, was im allgemeinen und im besonderen unter Babylonien verstanden wird, und wie es im Anfang beschaffen ist und wie es späterhin allmählich eine (andere) Beschaffenheit annimmt.

Unter Babylonien oder Babel wird die Kirche derer verstanden, die durch die heiligen Dinge der Kirche nach der Herrschaft über die ganze Welt streben, und zwar durch die Herrschaft über die Seelen der Menschen, indem sie sich die Gewalt zuschreiben, selig zu machen, wen sie wollen, und zuletzt die Herrschaft über Himmel und Hölle verlangen, und sich auch aneignen. Und zu diesem Zweck leiten und übertragen sie alle Macht des Herrn auf

sich, als ob sie ihnen von Ihm selbst übergeben worden wäre.

Die Kirche bei solchen ist nicht gleich im Anfang so beschaffen, wie sie im Verlauf der Zeit sich gestaltet; anfangs sind sie gleichsam von Eifer für den Herrn, für Sein Wort, für die Liebe und den Glauben, und besonders für das Seelenheil der Menschen beseelt, aber in diesem Eifer liegt das Feuer der Herrschbegierde verborgen, das mit der Zeit in dem Maße, als die Herrschaft zunimmt, hervorbricht, und sowie es zur Tätigkeit gelangt, werden die heiligen Dinge nur Mittel und die Herrschergewalt wird zum Zweck; und wenn diese Gewalt als Zweck betrachtet wird, dann werden die heiligen Dinge für diesen Zweck, d.h. für sie selbst verwendet, und dann verschaffen sie sich nicht nur die Macht über das Heil der Seelen, sondern eignen sich auch die ganze göttliche Macht des Herrn an. Und wenn sie dieses tun, verkehren sie alles Gute und Wahre der Kirche, und entheiligen also die heiligen Dinge derselben; diese sind dann Babylonien.

Daß es sich so verhält, wurde mir auf das deutlichste gezeigt: es gab solche in der geistigen Welt, die nach einer solchen Herrschaft strebten und weil sie wußten, daß dem Herrn allein alle Macht gehöre, zeigten sie scheinbar einen Eifer für Ihn, für den Himmel und für die Kirche, und gaben sich alle Mühe, den Herrn allein zu verehren und den ganzen Inhalt des Wortes heilig zu bewahren. Sie gaben auch Anordnungen, daß Heiligkeit und Redlichkeit bei allen herrschen solle. Allein es wurde mir zu wissen gegeben, daß in diesem Eifer eine brennende Begierde verborgen lag, über alle anderen zu herrschen, welche glaubten, daß ihre Anordnungen dem Herrn wohlgefällig seien. Sobald sie aber die Herrschaft erhielten, offenbarte sich nach und nach ihre Absicht, die dahin ging, daß nicht der Herr, sondern sie selbst regierten, und daß so der Herr ihnen diene, und nicht sie dem Herrn. Sie wurden unwillig, wenn ihnen nicht erlaubt wurde, wie Götter alles nach ihrem Wink und Willen einzurichten, ja man bemerkte sogar, daß sie den Herrn gering achteten und verwarfen, wenn Er ihnen nicht die Macht gab, alles nach ihrer Willkür zu tun und nicht allem ihrem Belieben zustimmte. Es wurde auch wahrgenommen, daß sie unter einem gewissen Schein des Rechts Seine göttliche Gewalt auf sich übertragen wollten, wenn sie es hätten wagen dürfen, denn sie fürchteten, sie möchten deshalb in die Hölle gestürzt werden. Hierdurch wurde mir gezeigt, wie Babylonien anfängt und wie es endigt. Hieraus konnte ich auch schließen, daß, wenn die Herrschaft der Zweck und die heiligen Dinge der Kirche die Mittel sind, die Verehrung Gottes unter mannigfachem Schein sich in die Verehrung der Menschen verwandelt, so daß diese selbst die Götter in Wirklichkeit sind, der Herr aber nicht wirklich, sondern nur scheinbar als Gott geachtet wird.

Weil nun die Herrschaft über die Seelen der Menschen, über den Himmel und über den Herrn selbst vermittelt der heiligen Dinge der Kirche eine innere Entweihung ist, so folgt daraus, daß es eine höllische Herrschaft ist; denn die Teufel, die in der Hölle sind, wünschen nichts mehr, als über den Himmel und über den Herrn selbst zu herrschen, und dies suchen sie auch unter allerlei Vorwand zu erreichen; während sie aber einen Versuch dazu machen, werden sie von der Hölle verschlungen.

Weil nun in der Welt diejenigen, die den Herrn von Seinem Herrscherthron stürzen und sich selbst darauf setzen, im Herzen ebensolche Teufel sind, so ist klar, daß durch sie im Verlauf der Zeit die Kirche in Ansehung alles Guten und Wahren verwüstet wird, und dies ist dann ihr Ende.

Daß sie Teufel sind, zeigt sich durch sie selber in der geistigen Welt; denn die, welche die göttliche Macht in der Welt ausübten, reden nach dem Tode sehr ehrfurchtsvoll vom Herrn,

und verehren Ihn mit aller äußerlichen Andacht; wenn aber ihr Inneres untersucht wird, - denn dieses kann in der geistigen Welt aufgedeckt und untersucht werden, - dann kann man sehen, daß es ganz entheiligt ist, weil voller Gottesleugnung, und daß teuflische List darinnen wohnt; daß somit das heilige Äußere nur als Mittel zum Zweck diene, der offenbar nur die Herrschaft war.

Einst kam man unter den Geistern im Gespräch darauf, ob wohl ein Teufel in der Hölle sich in solcher Weise benehmen könne. Es wurde daher einer von den Schlimmeren herbeigerufen und ihm gesagt, daß er die Herrschaft über viele empfangen solle, wenn er den Herrn fromm verehere, Seine Gottheit als gleich mit der Gottheit des Vaters anerkennen und zugleich den ganzen Gottesdienst würdig begehren könne. Sobald er von der Herrschaft über viele hörte, wendete er sogleich sein Inwendiges zur List und das Äußere zur Heiligkeit und verehere den Herrn andächtiger als viele Engel, indem er gegen alle in Zorn entbrannte, die Ihn nicht anbeteten. Sobald er aber bemerkte, daß ihm doch keine Herrschaft gegeben wurde, so entbrannte sein Zorn gegen den Herrn selbst, und er leugnete nicht nur Seine Gottheit und auch die des Vaters, sondern er überhäufte auch beide mit Schmähungen; denn er war ein Atheist.

Daß auch das heutige Babylonien so beschaffen ist, geht deutlich daraus hervor, daß sie (die Babylonier) unter dem Vorwand, daß dem Petrus die Schlüssel (des Himmelreiches) übergeben worden, alle göttliche Macht des Herrn auf sich übertragen haben, daß sie durch Entziehung des Wortes dem Volk die göttliche Wahrheit verschlossen und den Befehlen des Papstes dieselbe Heiligkeit wie dem göttlichen Wort, ja, in der Wirklichkeit eine noch größere beigelegt haben; und daß sie die Gottesfurcht und Gottesverehere nur in sehr beschränktem Maße lehren, dagegen aber reichlich die Ehrfurcht und die Verehere ihrer selbst und auch die Verehere der Heiligen um ihrer selbst willen. Hieraus erhellt, daß Babylonien an seinem Ende stehe, und eine leere, von allem Guten der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten entblöbte Kirche, und folglich auch alles Wahren beraubt sei. Sie ist daher nicht mehr eine Kirche, sondern ein Götzendienst, und nur wenig verschieden von dem Heidentum der Alten, die den Baal, die Astarte, den Beelzebub und viele andere verehere, und doch auch Tempel, Feste, Altäre, Opfer, Räucherungen, Trankopfer und anderes dergleichen besaßen, was die jüdische Kirche hatte.

Dies wurde von Babylonien, von seinem Anfang und seinem Ende gesagt, damit man erkenne, woher es kommt, daß Babel im Wort bald bis zum Himmel erhoben und bald bis in die Hölle hinabgestürzt wird. Daß Babel so beschaffen ist, kann man vollständig aus den Beschreibungen und Vorbildungen desselben bei den Propheten sehen, und besonders bei Daniel; zuerst durch die Bildsäule des Königs Nebukadnezar -

Dan.2/31-35: "Diesem Könige erschien im Traum eine Bildsäule, die ihm gegenüber stand. Das Haupt derselben war gutes Gold, Brust und Arme waren von Silber, Bauch und Lenden von Erz; die Schenkel aber waren Eisen, und die Füße zum Teil Eisen und zum Teil Ton. - Nachher wurde ein Stein losgerissen, aber nicht durch Hände; dieser schlug das Bild auf seine Füße, die Eisen und Ton waren, und zermalmte sie; da wurden miteinander zermalmt Eisen, Ton, Erz, Silber und Gold, und wurden wie Spreu auf den Sommertennen, und der Wind verwehte sie, und es wurde kein Ort für sie gefunden; der Stein aber, der die Bildsäule zerschlug, ward zu einem großen Felsen". Durch die Auslegung dieses Traumes von Daniel, zeigt sich deutlich, daß hier der Zustand einer Kirche, die Babel wird, von Anfang bis zu Ende beschrieben wird. Daß es Babylonien ist, das hier beschrieben wird, geht daraus hervor, daß der König von Babel diese Dinge im Traum sah und die Bildsäule ihm selbst

gegenüber stand; wie auch Daniel dem König offen erklärte: "Du bist das Haupt, das von Gold ist": Vers 38. Die aufeinanderfolgenden Zustände dieser Kirche wurden bis zu ihrem Letzten beschrieben durch das Haupt, die Brust, die Arme, den Bauch, die Lenden, die Schenkel und Füße der Bildsäule; und dann auch durch das Gold, das Silber, das Erz, das Eisen und den Ton, woraus die Bildsäule von oben bis unten bestand. Hieraus erhellt, daß die Kirche bei ihrem Anfang aus dem Guten der Liebe zum Herrn voll Weisheit war, denn das Haupt, als das Höchste, bedeutet die Weisheit und Gold das Gute der Liebe zum Herrn. Daß aber der letzte Zustand dieser Kirche ohne alles Gute der Liebe und ohne alle Weisheit sein werde, wird dadurch bezeichnet, daß die Zehen der Füße teils von Eisen und teils von Ton waren, denn Daniel erklärt dies in folgender Weise, Vers 43: "Daß du Eisen mit Ton vermengt gesehen hast (bedeutet), daß sie sich vermischen werden mit dem Samen des Menschen, aber sie werden nicht zusammenhalten, wie denn Eisen und Ton sich nicht vermischen läßt". Der Same des Menschen bedeutet das göttlich Wahre, somit das Wahre des Wortes, und durch dieses bildet sich kein fester Zusammenhang, weil es am Ende der Kirche verfälscht wird durch die Verwendung desselben zur Verehrung von Menschen. Der Untergang dieser Kirche wird dadurch beschrieben, daß ein Stein die ganze Bildsäule zermalmt. Durch den Stein wird aber das göttlich Wahre bezeichnet, und durch den Fels, zu dem der Stein wurde, wird der Herr in Ansehung des göttlichen Wahren bezeichnet. Der Untergang jener Kirche aber ist das Jüngste Gericht. Die neue Kirche, die alsdann vom Herrn errichtet werden wird, beschreibt der Prophet Vers 44 durch die Worte: "Der Gott des Himmels wird ein Reich errichten, das in Ewigkeit nicht untergehen wird, und Sein Reich wird einem anderen Volk übergeben werden, und es wird alle jene Reiche zermalmen und vernichten, es selbst aber wird bleiben in Ewigkeit". Durch das Reich wird hier und anderwärts im Wort die Kirche bezeichnet, ebenso durch den Menschen, dessen Form die Bildsäule hatte. Die Kirche, die späterhin ein Babylonien wird, wird auch durch den Baum beschrieben, der dem König Nebukadnezar im Traum erschien:

Dan.4/7-14: "Ich sah, und siehe, ein Baum stand in der Mitte des Landes, und die Höhe desselben war groß; der Baum wuchs und ward stark, so daß seine Höhe bis an den Himmel reichte und sein Anblick war bis zum Ende des ganzen Landes; seine Blätter waren schön und seine Blüten zahlreich, und die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und Vögel wohnten auf seinen Ästen, und alles Fleisch nährte sich von ihm. Aber siehe, ein Wächter und Heiliger kam vom Himmel herab und rief mit voller Kraft und sprach: hauet den Baum um und schneidet seine Äste ab, und zerstreut seine Blüten, daß die Tiere von ihm wegfliehen und die Vögel von seinen Zweigen, aber den Stock mit den Wurzeln lasset im Erdboden stehen, aber in Banden von Eisen und Erz im Gras des Feldes; und er soll befeuchtet werden vom Tau des Himmels, und sein Teil soll sein mit den Tieren des Feldes an dem Gras der Erde. Sein Herz soll man vom Menschen entfernen und das Herz eines Tieres soll man ihm geben, bis daß sieben Jahre an ihm vorübergehen, bis die Lebenden erkennen, daß der Herr der Höchste ist im Reich der Menschen". Daß der König Nebukadnezar und somit Babel unter jenem Baum zu verstehen ist, wird Vers 17-19 mit deutlichen Worten gesagt, und daß das, was gehört wurde, dem König widerfuhr, nämlich daß er von den Menschen verstoßen wurde, bei den Tieren des Feldes wohnte und Gras wie die Rinder aß, bis die sieben Zeiten vorüber waren erhellt aus Vers 29-31 dieses Kapitels, und daß ihm alles dieses begegnete wegen seiner Selbstliebe und wegen des Stolzes auf seine Herrschaft, ersieht man aus seinen Worten Vers 27: "Ist das nicht die große Babel, die ich gebaut habe zur Wohnung des Reiches durch die Stärke meiner Tapferkeit und den Ruhm meiner Ehre?", und nachher, Vers 34, als er wieder

hergestellt war: "Ich, Nebukadnezar, preise den König des Himmels, denn alle Seine Werke sind Wahrheit und Seine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kann Er demütigen". Durch diesen Zustand Nebukadnezars wird der Zustand nach dem Tode derer beschrieben, die sich wie Götter über alles, was zur Kirche gehört, erheben, nämlich, daß sie von den Menschen verstoßen werden, d.h. keine Menschen mehr sind in Ansehung ihres Verstandes, daß sie Tiere werden und Gras fressen wie die Rinder, und daß ihre Haare wachsen wie Adlerfedern und ihre Nägel wie Vogelkrallen, wodurch bezeichnet wird, daß sie ganz sinnlich sind und statt des Verstandes Blödsinn und statt der Weisheit Wahnwitz haben. Gras fressen, Haare wie Adlerfedern und Nägel wie Krallen der Vögel haben bedeutet, ganz sinnlich werden.

Die aufeinanderfolgenden Zustände der Kirche, die zuletzt ein Babylonien wird, wird auch durch die vier Tiere beschrieben, die aus dem Meer aufstiegen:

Dan.7/3-7: "Er sah im Gesicht, daß vier Tiere aus dem Meere aufstiegen, das erste war wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler, aber die Flügel wurden ihm ausgerissen, und es ward von der Erde aufgehoben und auf die Füße emporgerichtet wie ein Mensch, und es wurde ihm ein menschliches Herz gegeben. Und das zweite Tier war gleich einem Bären, und richtete sich auf der einen Seite empor und hatte in seinem Maul zwischen seinen Zähnen drei Rippen, und es wurde ihm gesagt: Stehe auf, und friß viel Fleisch! Und nach diesem erschien ein anderes Tier gleich einem Pardel, der hatte vier Flügel, wie sie die Vögel haben, auf seinem Rücken, und vier Köpfe und es wurde ihm Herrschgewalt gegeben. Nachher erschien das vierte Tier, schrecklich und furchtbar und sehr stark, und es hatte große eiserne Zähne und fraß und zermalmte, und das übrige zertrat es mit seinen Füßen". Daß durch diese Tiere gleichfalls die aufeinanderfolgenden Zustände der Kirche vom ersten bis zum letzten beschrieben wurden, sehe man EKO 316, 556, 650, 780, 781; daß sie während des ersten Zustandes in den Wahrheiten war und dadurch in Einsicht, wird durch den Löwen bezeichnet, der Adlerflügel hatte und nachher als ein Mensch erschien und dem das Herz eines Menschen gegeben wurde. Daß man im letzten Zustand im Falschen aller Art aus dem Bösen sei, wird durch das vierte Tier bezeichnet, das erschrecklich war, fraß und zermalmte. Von diesem Tier wird Vers 23-25 noch mehreres gesagt. Daß alsdann diese Kirche, die Babylonien wurde, zerstört werden und eine neue Kirche, die den Herrn verehren wird, errichtet werden soll, wird unter Folgendem verstanden:

Dan.7/13,14,27: "Ich sah, und siehe, es kam Einer in den Wolken des Himmels, wie eines Menschensohn, und diesem ward Herrschaft, Ehre und Reich gegeben, auf daß alle Völker, Nationen und Zungen Ihn verehrten; Seine Gewalt ist eine ewige Gewalt, und wird nicht vergehen, und Sein Königreich wird kein Ende haben; und das Reich und die Gewalt und die Hoheit der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ein ewiges Reich ist, und alle Herrscher werden Ihn verehren und Ihm gehorchen". Unter dem Sohn des Menschen wird der Herr in Ansehung des Göttlich-Menschlichen und in Ansehung des Wortes verstanden. Daß von Ihm eine Kirche errichtet werden soll, die Ihn verehren wird, ist darunter zu verstehen, daß Ihm Herrschaft, Ehre und Königreich gegeben wurde, und daß Seine Herrschaft ewig dauern und nicht vergehen wird, und die von Ihm zu errichtende Kirche wird unter dem Königreich verstanden, das dem Volk der Heiligen gegeben wird. Daß dies geschehen wird, wenn die Kirche zu einem Babylonien geworden, d.h. so verwüstet ist, daß nichts Gutes und Wahres mehr übrig ist, hat seinen Grund darin, daß dann ihr Ende gekommen ist und somit keine Kirche mehr vorhanden ist. Dieses Ende wird unter dem Ende Babyloniens verstanden, aber nicht so, als ob ihr götzendienerischer Gottesdienst in der Welt samt ihnen zerstört werden müßte, - denn

dieser wird fort dauern, aber nicht wie der Gottesdienst irgendeiner Kirche, sondern wie ein Gottesdienst des Heidentums, und darum kommen dieselben nach dem Tode auch wirklich unter die Heiden, und nicht mehr unter die Christen. Aus denen aber, die weder den Papst, noch die Heiligen und ihre Bilder, sondern den Herrn angebetet haben, wird vom Herrn eine neue Kirche gesammelt. Die babylonische Abgötterei wird aber bei Daniel beschrieben:

Dan.3/1-7: durch die "hohe Bildsäule, die der König Nebukadnezar errichten ließ und in Beziehung auf die er gebot, daß alle niederfallen und sie anbeten sollten, und daß die, welche es nicht tun, mitten in einen Ofen mit brennendem Feuer geworfen werden sollten". Dieser Götzendienst wird auch beschrieben -

Dan.6/8-10: "durch einen Befehl, den Darius, der Meder, ausgeben ließ, daß niemand von irgendeinem Gott oder Menschen etwas bitten sollte, außer von ihm, dem König; und daß, wer innerhalb dreißig Tagen bei einem Gott oder Menschen um etwas bitten werde, in die Löwengrube geworfen werden solle". Durch diese Worte wird Babel oder Babylonien beschrieben in Ansehung der Herrschaft über die heiligen Dinge und in Ansehung der Anmaßung der göttlichen Gewalt, und es wird auch das Verderben solcher (Götzendiener) beschrieben dadurch, daß alle die, welche den König Darius überredet hatten, einen solchen Befehl zu erlassen, in die Löwengrube geworfen und zerrissen wurden. Babel wird auch dadurch beschrieben -

Dan.Kap.5: "daß der König Belsazar, seine Großen, seine Weiber und Kebsweiber Wein tranken aus den Gefäßen von Gold und Silber, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen hatte, und daß sie miteinander die goldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter priesen, und daß ihm dann an der Wand eine Schrift erschien, und in derselben Nacht noch der König getötet wurde". Hierdurch wurde die Entweihung der heiligen Dinge der Kirche von denen, die aus Babylonien stammen und ihre Herrschaft bis zum Himmel ausdehnen, vorgebildet und bezeichnet, denn es wird Vers 23 gesagt: "Du hast dich erhöht über den Herrn des Himmels, als man die Gefäße Seines Hauses vor dir hinstellte".

Aus diesen Stellen bei Daniel kann man erkennen, daß unter Babylonien oder Babel im Wort die Begierde, über den Erdkreis, über den Himmel und über den Herrn selbst zu herrschen, verstanden wird, und daß die Kirche des Herrn nach und nach ein Babylonien wird, und in dem Maße, als dies geschieht, in betreff alles Guten der Liebe und alles Wahren des Glaubens verwüstet wird, und daß dies ihr Ende ist, nämlich, daß sie keine Kirche mehr ist. Und wenn sie keine Kirche mehr ist, dann wird sie zu den götzendienerischen Heiden gezählt, mit Ausnahme derer, die den Herrn anbeten, das Wort heilig halten und den Unterricht aus demselben zulassen.

Babel oder Babylonien wird auch beschrieben -

Jes.14/1-25: "Jehovah wird Sich erbarmen über Jakob, und Israel wiederum erwählen, und wird sie in ihr Land setzen. Zu der Zeit, wann dir Jehovah Ruhe geben wird von deinem Schmerz, wirst du solchen Spruch verkündigen vom König zu Babel: Wie ist es jetzt aus mit dem Treiber, und die Gier nach Gold hat aufgehört! Jehovah hat den Stab der Gottlosen zerbrochen, die Rute der Herrscher. Das ganze Land ist ruhig, und fröhlicher Jubel ertönt; auch die Eichen freuen sich über dich, die Zedern des Libanon: seitdem du darniederliegst, steigt keiner herauf, der uns abhaue. Die untere Hölle ward heftig bewegt um deinetwillen, indem sie dir begegnete; sie hat die Rephaim (Riesen) aufgeregt deinetwegen, alle Mächtigen der Erde; sie ließ aufstehen von ihren Thronen alle Könige der Völkerschaften; alle ergreifen

das Wort und sagen zu dir: Bist du auch machtlos geworden wie wir, und bist uns gleich geworden? Deine Pracht ist in die Hölle hinabgesunken und das Geräusch deiner Harfen; Würmer sind dein Bett und die Maden werden dich bedecken. Wie bist du vom Himmel gefallen, Luzifer (Morgenstern), du Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden gefällt! Wie bist du geschwächt worden unter den Völkerschaften! - Und doch hattest du gedacht in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron erhöhen über die Sterne des Himmels, und mich setzen auf den Berg der Zusammenkunft, an den Seiten der Mitternacht; ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich werden dem Allerhöchsten. Aber du bist zur Hölle hinabgefahren, an den Seiten der Grube. Die dich sehen, betrachten dich (und sagen): Ist das der Mann, der die Welt erschütterte und die Königreiche zittern machte; der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte zerstörte? Du bist herausgeworfen aus deinem Grabe wie ein verabscheuter Zweig, wie ein Gewand der Erschlagenen und mit dem Schwerte Durchbohrten, die hinabfahren zu den Steinen der Grube, wie ein zertretenes Aas. Du wirst nicht mit jenen vereinigt werden im Grabe, denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk gemordet; man wird in Ewigkeit nicht mehr nennen den Samen der Boshaften. Bereitet ein Schlachten für seine Söhne, wegen der Missetat ihrer Väter, daß sie nicht wieder aufstehen und das Land in Besitz nehmen und die Erde erfüllen mit ihren Städten! Ich will mich wider sie erheben, spricht Jehovah Zebaoth, und will ausrotten den Namen Babels und das Übergebliebene, Kinder und Enkel. Ich will dich machen zum Erbe des Entenadlers, zum stehenden Sumpfe, und sie ausfegen mit Besen zum Verderben. Und Assur will Ich zerbrechen in Meinem Lande, und auf Meinen Bergen will Ich ihn zertreten". Alles hier Gesagte bezieht sich auf Babel, aber nicht auf irgendeinen Teufel, der als Engel des Lichtes geschaffen, sich späterhin empörte und in die Hölle geworfen wurde, den man aber wegen seines ursprünglichen Zustandes Luzifer, Sohn der Morgenröte genannt habe. Daß hier Babel beschrieben wird, geht aus Vers 4 und 22 dieses Kapitels hervor, wo der König von Babel und Babel selbst genannt wird; denn es wird daselbst gesagt: "Du sollst diesen Spruch verkündigen über den König von Babel", und dann: "Ich will ausrotten den Namen Babels und sein Übergebliebenes". Man merke, daß im Wort durch den König dasselbe bezeichnet wird wie durch sein Königreich; daß aber Babel Luzifer, Sohn der Morgenröte genannt wird, kommt daher, weil, wie oben gesagt wurde, Babel eine Kirche bezeichnet, die im Anfang voll Eifer für den Herrn und für das Gute der Liebe und die Wahrheiten des Glaubens ist, obwohl in diesem Eifer der Geistlichen (pastorum) heimlich die Begierde glüht, durch die heiligen Dinge der Kirche über alle zu herrschen, die sie sich untern machen können. Daher kommt es, daß Babel Luzifer, Sohn der Morgenröte genannt wird, und deshalb wird er auch -

"Ein König der Könige" genannt, "in dessen Hand alles gegeben sei"; wie auch "das Haupt der Bildsäule, das von Gold war": Dan.2/37,38. Ferner wird er genannt "ein Baum in der Mitte des Landes von großer Höhe": Dan.4/7,19; desgleichen wird Babel, wie es im Anfang war, verstanden unter "dem Löwen, der Adlerflügel hatte und dann als Mensch erschien, und dem das Herz eines Menschen gegeben ward": Dan.7/4; und der "ein Schmuck der Königreiche, eine Prachtzierde der Chaldäer" genannt wird: Jes.13/19; auch wird er Psalm 87/4 unter diejenigen gezählt, "die Jehovah erkennen".

Weil nun durch Babel im Anfang eine solche Kirche bezeichnet wird, deshalb wird hier der König von Babel Luzifer, Sohn der Morgenröte genannt, Luzifer wegen des Lichtes der Wahrheit, und Sohn der Morgenröte wegen des Anfangs des Lichtes oder des Tages, denn die Morgenröte bedeutet die Kirche in ihrem Anfang. In diesem Kapitel (Offenb.17) wird jedoch jene Kirche nach ihrem Endzustand beschrieben, als Babylon eine Hure geworden war, und

dieser Zustand tritt ein, wenn kein Gutes der Liebe und kein Wahres des Glaubens mehr übrig ist. Dieser Zustand ist es, der unter ihrem Verderben und ihrer Verdammnis zur Hölle verstanden wird. Ihre Zerstörung auf der Welt bedeutet nichts anderes, als daß die nach dem Tode in die Hölle kommen, die sich göttliche Macht anmaßen, dieselbe auch ausübten und zu diesem Zweck die Völker der Erde in dichter Finsternis und Blindheit hielten, wie auch in reinem abgöttischen Gottesdienst, besonders aber die, welche die Menschen von der Verehrung des Herrn abwendeten.

Weil nun solches in diesem Kapitel (Jes.14/1-25) beschrieben wird, so will ich das, was aus demselben angeführt wurde, noch mit wenigen Worten erklären:

Jehovah wird Sich erbarmen über Jakob und Israel von neuem erwählen, daß Er sie setze über ihr Land, bedeutet die neue Kirche, die nach dem Ende Babyloniens vom Herrn errichtet werden soll. Zu dieser Zeit sollst du diesen Spruch verkündigen über den König von Babel und sollst sagen: Wie ist es jetzt aus mit dem Treiber, und die Begierde nach Gold hat aufgehört! bedeutet die Befreiung von der geistigen Gefangenschaft und Knechtschaft, in der diejenigen waren, die unter ihrer Herrschaft standen. Jehovah hat den Stab der Gottlosen zerbrochen, die Rute der Herrscher, bedeutet, daß sie keine Macht mehr haben durch das Wahre aus dem Guten, weil sie in lauter Falschem aus dem Bösen sind; diese Machtlosigkeit ist ihr Teil in der geistigen Welt. Das ganze Land ist ruhig, und fröhlicher Jubel ertönt, auch die Eichen freuen sich über dich, die Zedern des Libanon, seitdem du darniederliegst, steigt keiner herauf, der uns abhaue, bedeutet, daß diejenigen, die in den Erkenntnissen des Guten und Wahren sind, nicht mehr von jenen angefochten werden; das Land ist die neue Kirche, die von ihnen nicht beunruhigt sein wird; die Eichen und die Zedern des Libanon bedeuten die Erkenntnisse des Guten und Wahren nach dem äußeren und inneren Sinn. Es steigt keiner herauf, der uns abhaue, bedeutet, daß keine Anfechtung mehr vorhanden ist. Die untere Hölle ward heftig bewegt um deinetwillen, indem sie dir begegnete, deinetwegen hat sie die Rephaim (Riesen) aufgeregt, alle Mächtigen der Erde; sie ließ aufstehen von ihren Thronen alle Könige der Völkerschaften, bedeutet den Lustreiz der Rache bei denen, die in der Hölle sind. Alle ergreifen das Wort und sagen zu dir: Bist du auch kraftlos geworden wie wir und uns gleich geworden? Deine Pracht ist in die Hölle hinabgesunken und auch das Geräusch deiner Harfen, bedeutet ihre Freude darüber, daß er ihnen gleich geworden und ebenso wie sie im Falschen des Bösen sei. Wie bist du vom Himmel gefallen, Luzifer, du Sohn der Morgenröte; wie bist du zu Boden gefällt! Wie bist du geschwächt worden unter den Völkerschaften! bedeutet die Verhöhnung darüber, daß er so geworden sei, obwohl er Anfangs im Himmel gewesen war, weil im Guten der Liebe und im Wahren des Glaubens; dies wird von denen gesagt, die in der Hölle sind, weil diesen nichts eine größere Freude macht, als wenn sie jemand vom Himmel herabziehen und durch das Falsche des Bösen verderben können. Und doch hattest du gedacht in deinem Herzen: Ich will meinen Thron über die Sterne des Himmels erheben und mich setzen auf den Berg der Zusammenkunft, an den Seiten der Mitternacht; ich will hinaufsteigen über die hohen Wolken und gleich werden dem Allerhöchsten, - dies sind ebenfalls Worte der Verhöhnung über ihren Stolz auf ihre Herrschaft, die sie bis zum Himmel ausdehnen, indem sie sich göttliche Macht anmaßen und dadurch alles im Himmel und in der Kirche ihrer Willkür unterwerfen, damit sie wie Götter verehrt und angebetet werden. Der Berg der Zusammenkunft an den Seiten der Mitternacht bedeutet, da wo die Auffahrt zum Himmel ist. Über die Sterne und über die hohen Wolken bedeutet, über das göttlich Wahre; die Sterne sind die Erkenntnisse des Guten und Wahren, die hohen Wolken bedeuten die inneren Wahrheiten des Wortes. Aber du bist zur Hölle hinabgefahren, an den

Seiten der Grube; die dich sehen betrachten dich (und sagen): Ist das der Mann, der die Welt erschütterte und die Königreiche zittern machte, der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte zerstörte? - dies ist die Fortsetzung der Verhöhnung von seiten derer, die in der Hölle sind, und auch das Frohlocken darüber, daß er aus dem Himmel herabgestürzt sei. Die Seiten der Grube bedeuten die Gegend in der Hölle, wo das völlig Falsche des Bösen ist; unter Land, Königreiche und Erdkreis wird die Kirche verstanden und unter den Städten die Lehren derselben. Du bist herausgeworfen aus deinem Grab wie ein abscheulicher Zweig, wie ein Gewand der Gemordeten, der mit dem Schwerte Durchbohrten, die hinabsteigen zu den Steinen der Grube, wie ein zertretenes Aas, bedeutet die Verdammnis derselben durch die Entweihung des Wahren. Du wirst nicht mit ihnen vereinigt werden im Grabe, denn du hast dein Land zugrunde gerichtet und dein Volk gemordet; man wird den Samen der Gottlosen nicht nennen in Ewigkeit, bedeutet, seine Verdammnis sei schwerer als die der anderen, weil er alles in der Kirche vernichtete. Bereitet ein Schlachten für seine Söhne wegen der Missetat ihrer Väter, damit sie nicht wieder aufstehen und das Land in Besitz nehmen und die Erde erfüllen mit ihren Städten, bedeutet ihr Verderben auf ewig. Ich will ausrotten den Namen Babels und das Übergebliebene, die Söhne und Enkel, bedeuten das gänzliche Verderben, weil nichts Gutes und Wahres mehr bei ihnen ist. Ich will dich machen zum Erbteil des Entenadlers, zum stehenden Sumpfe, und sie ausfegen mit Besen zum Verderben, bedeutet das höllische Falsche durch die Zerstörung des Wahren. Und Assur will Ich zerbrechen in Meinem Lande, und will ihn zertreten auf Meinen Bergen, bedeutet, daß in der neuen Kirche keine Vernünftleien aus dem Falschen gegen das Wahre und Gute stattfinden werden. Das, was in diesem Kapitel enthalten ist, sehe man übrigens an anderen Stellen dieses Buches ausführlicher erklärt, wie EKO 215, 223, 304, 331, 386, 405, 539, 589, 594, 608, 659, 687, 697, 724, 727, 730, 741, 768, 811.

Jes.13/19-22: "So wird Babel, der Schmuck der Königreiche und die herrliche Pracht der Chaldäer umgekehrt (zerstört) werden von Gott wie Sodom und Gomorrah; es soll nicht mehr bewohnt werden in Ewigkeit, und niemand daselbst bleiben von Geschlecht zu Geschlecht, so daß kein Araber (Nomade) daselbst verweile, und die Hirten nicht lagern (mit ihren Herden); sondern Zijim werden daselbst lagern und Ohim werden ihre Häuser füllen, die Töchter der Nachteule werden daselbst wohnen und die Feldgeister (Satyrn) Tänze aufführen. Auch werden Ijim miteinander reden in seinen Palästen und Drachen in ihren lieblichen Schlössern. Ihre Zeit ist nahe, daß sie komme, und ihre Tage werden nicht verzögert werden". In diesem ganzen Kapitel wird von der gänzlichen Verwüstung alles Guten und Wahren bei denen, die zu Babylon gehören, gehandelt. So wird Babel umgekehrt werden, bezieht sich im buchstäblichen Sinn auf die große Stadt, die Babel hieß; unter dieser wird aber im geistigen Sinn die Kirche verstanden, die zu einem Babylonien wurde. Babel wird der Schmuck der Königreiche und die herrliche Pracht der Chaldäer genannt wegen der Weisheit dieser Kirche bei ihrem Anfang, wie oben gesagt wurde, aber im allgemeinen wird unter Babel oder Babylonien eine Kirche verstanden, in der alles Gute der Liebe zerstört und zuletzt entweiht wurde, und unter Chaldäa eine Kirche, in der alles Wahre des Glaubens zerstört und zuletzt entheiligt wurde. Daher wird gesagt, es werde umgekehrt werden von Gott wie Sodom und Gomorrah; Sodom bezeichnet auch wirklich die Zerstörung alles Guten durch die Selbstliebe, und Gomorrah die dadurch erfolgte Zerstörung alles Wahren. Es soll nicht bewohnt werden in Ewigkeit, und niemand daselbst bleiben von Geschlecht zu Geschlecht, bedeutet die Zerstörung desselben auf ewig. Nicht bewohnt werden in Ewigkeit geht auf die Zerstörung des Guten, und daß niemand dort verweile von Geschlecht zu Geschlecht geht auf

die Zerstörung des Wahren; denn die, welche das Gute und Wahre zerstören und nachher statt dessen das Böse und Falsche festhalten, können nicht gebessert werden. Anders verhält es sich bei denen, die im Bösen und Falschen sind, aber das Gute und Wahre nicht zerstört haben, wie die (heidnischen) Völkerschaften, die das Gute und Wahre nicht kennen. Kein Araber wird daselbst verweilen und die Hirten werden dort nicht lagern bedeutet, daß die Kirche zu einer solchen Wüste werden wird; der Araber bedeutet den, der in der Wüste lebt, aber nicht daselbst bleibt, weil da weder Aussaat noch Frucht ist; dasselbe geschieht mit der Herde der Hirten, wenn es keine Weide gibt. Daselbst werden Zijim lagern und Ohim werden ihre Häuser füllen bedeutet das höllische Falsche und Böse, das sie haben; die Zijim bedeuten das höllische Falsche und die Ohim das höllische Böse; das Haus ist das Gemüt derer, die so beschaffen sind. Die Töchter der Nachteule werden dort wohnen und die Feldgeister Tänze aufführen bedeutet, daß die Wahrheiten dort verfälscht und das Gute geschändet ist. In ihren Palästen werden die Ijim miteinander reden und die Drachen in ihren lieblichen Schlössern bedeutet, daß jene Schändung und Verfälschung auch in ihren Lehren sei. Ebenso wird Babel in anderen prophetischen Stellen beschrieben, z.B.:

Jerem.50/37-40: "Schwert, komme über Babel, Schwert, komme über ihre Schätze, daß sie geplündert werden; Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen; denn es ist ein Land der Götzen und sie rühmen sich ihrer abscheulichen (Götzenbilder); darum sollen Ijim und Zijim (d.i. abscheuliche Tiere) darinnen wohnen, und die Töchter der Nachteule daselbst hausen; und soll niemand daselbst wohnen ewiglich, noch jemand daselbst bleiben von Geschlecht zu Geschlecht. Gleichwie Gott Sodom und Gomorrah mit ihren Nachbarstädten zerstört hat, soll daselbst kein Mann wohnen und kein Sohn des Menschen dort verweilen".

Jerem.51/6-8,25,26,37: "Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine Seele errette, daß ihr vertilgt werden ob ihrer Missetat; ein goldener Kelch ist Babel in der Hand des Herrn, der die ganze Erde trunken macht; die Völker haben von ihnen Wein getrunken, darum sind sie unsinnig (toll) geworden; aber Babel ist plötzlich gefallen und ist zerschmettert. Siehe, Ich will gegen dich sein, du verderblicher Berg, spricht Jehovah, der du die ganze Welt verdirbst; Ich will Meine Hand wider dich ausstrecken und dich herabstürzen vom Felsen und dich zu einem Berg der Verbrennung machen; und man soll keinen Stein von dir zum Eckstein machen; Babel soll zu Steinhäufen werden, zu einer Wohnung der Drachen, zum Staunen und zum Verspotten, daß niemand darinnen wohne".

Jes.47/8-11: "Höre nun, Babel, die du so sicher lebst und sprichst in deinem Herzen: Ich bin es und keine wie ich; ich werde keine Witwe werden und nicht kinderlos sein. Aber beides wird über dich kommen, plötzlich auf einen Tag, Kinderlosigkeit und Witwenschaft; vollständig werden sie über dich kommen, wegen der Menge deiner Zaubereien und ober der Größe deiner vielen Beschwörungen; denn du hast dich auf deine Bosheit verlassen (und dachtest): Er sieht mich nicht; deine Weisheit und deine Wissenschaft hat dich verführt, da du sprachst in deinem Herzen: Ich bin es und sonst keine. Darum wird ein Unheil über dich kommen, das du nicht weißt abzuwenden, und ein Unglück wird auf dich fallen, das du nicht sühnen kannst, und plötzlich wird über dich Verwüstung kommen, ohne dein Wissen".

In dieser Weise wird die Zerstörung Babels beschrieben, nicht nur hier, sondern im ganzen 47. Kapitel bei Jesajas und auch Jeremias Kapitel 50 und 51; dann Jes.21/8,9.

So wird auch die Schändung des Guten und die Verfälschung des Wahren durch die Juden beschrieben durch ihre Hurereien in Ägypten, und nachher mit den Söhnen Assurs und

zuletzt mit den Söhnen Babels und mit den Chaldäern: Hesekiel Kapitel 19 und Kapitel 23. Unter der Hurerei in Ägypten wird die Verfälschung des Wahren aus dem natürlichen Menschen verstanden, die durch Vernünfteleien, Scheinwahrheiten und äußere Kenntnisse bewirkt wird. Durch ihre Hurerei mit den Söhnen Assur wird die Verfälschung des Wahren aus dem vernünftigen Menschen bezeichnet, die durch Vernünfteleien und durch Trugschlüsse aus Sinnestäuschungen, durch Scheinwahrheiten und wißtümliche Kenntnisse zustande kommt; und durch ihre Hurerei mit den Söhnen Babels und mit den Chaldäern wird die Schändung des Guten und die Entweihung des Wahren bezeichnet. Wenn daher die Kinder Israel ganz abwichen von ihren Satzungen, welche die geistigen Dinge der Kirche vorbildeten, durch die sie in Gemeinschaft mit dem Himmel standen, dann wurden sie alle in die Hände des Königs von Assyrien gegeben, denn dann war keine vorbildliche Kirche mehr bei ihnen und daher auch keine Gemeinschaft mit dem Himmel. Über ihre Versündigungen und ihre Wegführung durch den König von Assyrien in seine Städte und auch nach Babel sehe man 2.Kön. Kapitel 17.

Dasselbe geschah auch mit den Juden, denn als sie alle Satzungen, Rechte und Gesetze, die das Gute der Liebe und das Wahre des Glaubens vorbildeten, so schändeten und entweihten, daß nichts Wahres und Gutes mehr übrig war, und daher ihre Kirche Babylonien geworden war, da wurden sie in die Hände Nebukadnezars, des Königs von Babel, gegeben, nicht nur ihre Könige und Fürsten und das ganze Volk, sondern auch alle Schätze des Hauses Jehovahs, und nachher alle goldenen Gefäße desselben, und der Tempel selbst noch dazu verbrannt; man sehe hierüber 2.Kön.24/1-20; 25/1-26; Jerem.25/1-12; 27/6-22; 28/1-16; 29/1-21; 32/1-7; 34/1-7,18-22; 35/11; 38/17-23; 39/2-18; 41/1-12; Kap.52.

Ihre Übertretungen bestanden darin, daß sie Jerusalem mit unschuldigem Blut erfüllten: 2.Kön.24/4; daß sie dem Baal räucherten und anderen Göttern Trankopfer spendeten, daß sie Greuel in das Haus Jehovahs brachten, die Opferhöhen Baals erbauten, im Tale Hinnom dem Moloch ihre Söhne und Töchter darbrachten: Jerem.32/29-35. Durch alle diese Dinge wird die Entweihung der Heiligtümer der Kirche bezeichnet, und eine solche Entweihung wird auch durch Babel bezeichnet.

Damit aber das Land, durch das die Kirche bezeichnet wurde, nicht noch weiter entweiht würde, und auch, damit Babel seine vorbildliche Bedeutung völlig empfing, wurde ihnen von Jeremias gesagt, daß sie sich freiwillig in die Hand des Königs von Babel ergeben sollten, aber die, welche sich nicht ergeben sondern im Lande bleiben wollten, sollten durch das Schwert, durch Hunger und Pest umkommen: Jerem.24/1,11. Weil aber der Herr unter diesem Volk geboren werden und Sich da offenbaren sollte, wo damals die Kirche war, und wo auch Sein Wort war, deshalb wurde diese Völkerschaft nach einer Gefangenschaft von siebenzig Jahren aus Babel zurückgeführt und der Tempel wieder aufgebaut, gleichwohl aber blieb keine andere Kirche, als eine solche, die Babylonien genannt wird, bei ihnen fortdauernd, wie man aus vielem ersehen kann, was der Herr selbst über dieses Volks sagte, und aus der Art, wie sie Ihn aufnahmen. Deshalb wurde Jerusalem aufs neue zerstört und der Tempel mit Feuer verbrannt.

Überhaupt aber merke man, daß jede Kirche im Anfang ist wie eine Jungfrau, aber im Verlauf der Zeit zu einer Hure wird; denn sie geht nach und nach in ein Leben des Bösen ein, und hält sich dadurch zu einer Lehre des Falschen, wie sie auch anfängt, sich mehr und mehr selbst zu lieben, und dann wird sie aus einer Kirche ein Babylonien oder ein Land der Philister. Ein Babylonien wird aus denen, die sich selbst über alles lieben, ein Philisterland aber aus denen, welche die Welt über alles lieben; denn wie diese beiden Arten der Liebe

zunehmen, so schänden auch die Angehörigen der Kirche das Gute und Wahre des Wortes, und dies heißt, aus einer Jungfrau eine Hure werden. Daß die erste Kirche nach der Sündflut auch ein Babylonien geworden wäre, wenn nicht der Herr durch Zerstreung ihrer Religion ihr Streben verhindert hätte, wird vorgebildet und bezeichnet durch den Turm, der bis in den Himmel reichen sollte, und den die Nachkommen Noachs zu bauen begonnen hatten, worüber 1.Mose 11/1-9, was im einzelnen erklärt wurde HG 1283-1328.

Nachdem nun aus dem Wort gezeigt worden ist, was Babel oder Babylonien im allgemeinen und im besonderen bedeutet, können wir wohl bereit zur Erklärung dessen übergehen, was in diesem und im folgenden Kapitel von Babylonien und seinem Untergang vorausgesagt wurde.

1030. Vers 1,2

1. Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten und redete mit mir und sagte zu mir: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen, die auf vielen Wassern sitzt.

2. Mit der gehurt haben die Könige der Erde, und sind berauscht worden vom Wein ihrer Hurerei die Bewohner der Erde.

"Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten und redete mit mir" bedeutet, der Zustand der Kirche bei den Päpstlichen sei geoffenbart worden;

"und sprach zu mir: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen" bedeutet, ihre Religionsform, in der alles Gute und Wahre der Kirche geschändet und entweiht ist;

"die über vielen Wassern sitzt" bedeutet, die über alles im Worte herrscht und daher auch über alles Heilige der Kirche;

"mit der gehuret haben die Könige der Erde" bedeutet, daß sie (die Päpstlichen) alle Wahrheiten der Kirche verfälscht haben;

"und es sind berauscht worden von dem Wein ihrer Hurerei die Bewohner der Erde" bedeutet, daß die Angehörigen der Kirche durch diese Verfälschungen in Unsinn geraten sind.

1031. "Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten und redete mit mir", Offenb.17/1, bedeutet, der Zustand der Kirche bei den Päpstlichen sei geoffenbart worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels der die Schale hat, insofern er eine Offenbarung vom Herrn über den Zustand der Kirche bezeichnet, wie EKO 869, 878, 883. Daß es eine Offenbarung über den Zustand der Kirche bei den Päpstlichen ist, kommt daher, weil in diesem und folgendem Kapitel von Babylonien gehandelt wird, unter dem die Religion bei den Päpstlichen zu verstehen ist.

Einer von den sieben Engeln kam aber, weil unter den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, im vorhergehenden Kapitel die Offenbarung des Zustandes der Kirche bei den Protestanten (Reformatos) gehandelt wird, hier aber (vom Zustand der Kirche) bei den Päpstlichen. Deshalb wird auch, wenn der siebente Engel die Schale ausgegossen hat gesagt: "Und Babylon, die Große, kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr zu geben den Becher mit dem Wein der Entbrennung Seines Zorns": Kap.16/19.

1032. "Und sagte zu mir: Komm, ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen", Offenb.17/1, bedeutet, ihre Religionsform, in der alles Gute und Wahre der Kirche geschändet und entweiht ist.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Gerichtes, insofern es alles bezeichnet was ihre Religion betrifft und zuletzt die Verdammnis (d.i. Verwerfung) derselben, und aus der Bedeutung der großen Hure, insofern sie die Schändung und Entweihung des Guten und Wahren der Kirche bezeichnet; man sehe EKO 141, 161, 817, 881. Dies wird unter der großen Hure verstanden, weil unter dieser Babylon zu verstehen ist, wie aus Vers 5 dieses Kapitels erhellt, wo gesagt wird: "Auf die Stirne der Hure ist ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde", und durch Babylon wird die Schändung und Entweihung des Guten und Wahren bezeichnet, wie EKO 1029 ausführlich gezeigt worden ist.

Babylon wird aber deshalb die große Hure und die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde genannt, weil die Liebe (oder Begierde) zu herrschen über alles was der Welt, dem Himmel und der Kirche angehört, und zuletzt über den Herrn selbst, notwendigerweise das göttlich Wahre in Falsches und das göttlich Gute in Böses verkehren muß, und somit die Kirche in eine Religionsform (religiosum), in der alles Gute und Wahre geschändet und entweiht ist. Denn durch diese Liebe wendet sich der Mensch gänzlich vom Herrn ab und wendet sich zu sich selbst, und dadurch kann er nicht mehr vom Herrn geführt werden, sondern wird von seinem Eigenen geführt; von diesem geführt werden heißt aber, von der Hölle geführt werden. Denn der Mensch wird entweder aus dem Himmel geführt oder aus der Hölle; von beiden zugleich kann er nicht geführt werden. Vom Himmel aus wird er aber geführt, wenn er vom Herrn geführt wird, und aus der Hölle, wenn er von sich selbst geführt wird. Der Mensch ist nämlich so geschaffen, daß er sich über sein Eigenes erheben und in dieser Erhebung denken kann; er wird aber nur dann über sein Eigenes erhoben und denkt bei dieser Erhebung, wenn er vom Herrn erhoben wird, und dies geschieht, wenn er den Herrn anerkennt und auch Seine Gewalt über Himmel und Erde. Durch dieses Bekenntnis und diesen Glauben seines Herzens kommt er in Verbindung mit dem Herrn, und wenn diese Verbindung eintritt, dann wird das Innere seines Gemütes, d.h. sein Wille und Verstand vom Herrn in Seiner Anschauung erhalten; und dies geschieht durch die Erhebung über das Eigene, und wenn dieser Mensch in dieser Erhebung denkt, dann denkt er das Wahre durch den Herrn und tut das Gute durch Ihn. Das Gegenteil aber geschieht, wenn der Mensch nach der Herrschaft über die Welt, über den Himmel und über den Herrn strebt; dann versenkt der Mensch das Innere seines Gemütes, sein Denken und Wollen in sein Eigenes, und wenn dies geschieht, dann denkt und will der Mensch aus der Hölle, und somit Falsches und Böses, weil das Eigene des Menschen nichts als Böses ist, denn es besteht aus seinem anerbten Bösen. Von solcher Art sind die Babylonier, und daher haben sie alles Gute und Wahre der Kirche geschändet und entheiligt, und deshalb wird Babylon eine Hure genannt und die Mutter aller Hurereien und Greuel der Erde.

1033. "Die über vielen Wassern sitzt", Offenb.17/1, bedeutet, die über alles im Worte herrscht und daher auch über alles Heilige der Kirche.

Dies erhellt aus der Bedeutung von sitzen, insofern es bezeichnet, seinem Urteil und seiner Gewalt unterwerfen und somit herrschen, daher sagt man auch zu Gericht sitzen und auf dem Thron sitzen; man sehe EKO 687; und aus der Bedeutung der Wasser, insofern sie

Wahrheiten bezeichnen, worüber EKO 71, 483, 518, 854; hier aber alles im Wort, weil gesagt wird: viele Wasser, und von der Hure oder Babylon die Rede ist, unter der die Schändung und Entweihung des Wortes, aus dem alles Gute und Wahre der Kirche stammt, verstanden wird.

Durch die "vielen Wasser" werden auch die heiligen Dinge der Kirche bezeichnet, weil alles Heilige der Kirche sich auf das Gute und Wahre bezieht, das aus dem Wort kommt. Das gleiche wird auch bei Jeremias durch "wohnen über vielen Wassern" bezeichnet:

Jerem.51/12,13: "Jehovah wird tun, was Er geredet hat gegen die Bewohner von Babel; die du wohnst über vielen Wassern und über vielen Schätzen, dein Ende kommt, das Maß deines Gewinnes". Weil die vielen Wasser die Wahrheiten des Wortes und daher auch die heiligen Dinge der Kirche bedeuten, so wird hier noch hinzugefügt: über viele Schätze, denn durch die Schätze werden die göttlichen Wahrheiten bezeichnet, die im Wort enthalten sind.

Daß durch die vielen Wasser auch die heiligen Dinge der Kirche bezeichnet werden wird sich deutlich aus der Erklärung Offenb.17/15 ergeben, wo gesagt wird: "Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen, Völkerschaften und Zungen", denn hier werden unter Völkern, Scharen, Völkerschaften und Zungen alle Dinge der Kirche verstanden, weil durch das Land im Wort die Kirche bezeichnet wird, und durch die, welche im Land sind, wird daher alles was zur Kirche gehört bezeichnet. Doch wird man hierüber noch mehreres finden bei der Erklärung jenes Verses.

Daß aber die Babylonier die Wahrheiten des Wortes und die heiligen Dinge der Kirche ihrem Gericht, Gesetz und Herrschaft unterworfen haben, kann man daraus erkennen, daß sie das Volk überreden, sie allein verstünden das Wort und sonst keiner, wenn er nicht in ihr Amt eingeweiht sei; denn dadurch unterwerfen sie alles im Wort und daher auch alles in der Kirche ihrer Herrschgewalt. Das Wort ist auch wirklich in betreff seines buchstäblichen Sinnes so beschaffen, daß man es zur Begründung jeder beliebigen Ketzerei verwenden kann; denn der Buchstabensinn besteht aus Wahrheiten der äußeren Erscheinung, welche die echten Wahrheiten des Himmels oder die geistigen Wahrheiten im Inneren enthalten, und wenn diese Wahrheiten nicht offenbart und enthüllt werden, d.h., wenn man sie in den Lehren der Kirche nicht erklärt, so können jene Erscheinungswahrheiten zur Begünstigung jedes beliebigen Falschen, ja, auch zur Begünstigung des Bösen verwendet und verdreht werden. Denn die echten Wahrheiten des Wortes sind gleichsam der Mensch selbst und die Scheinwahrheiten des buchstäblichen Sinnes gleichsam die Kleider, durch die allein man nicht über einen Menschen urteilen kann, wer er ist und wie er beschaffen ist. Würde man den Menschen nur nach seinen Kleidern beurteilen, so könnte man den König einen Sklaven und den Sklaven einen König nennen, und so auch den Bösen gut und den Guten böse heißen, usw. Auf diese Weise können die, welche sich die Herrschaft über alle Dinge der Kirche und des Himmels anmaßen, den Buchstabensinn tausendfältig zugunsten ihrer Herrschgewalt anwenden, und zwar mit leichter Mühe, weil sie alle heiligen Dinge (und Lehren) der Kirche als unbegreiflich für den menschlichen Verstand darstellen, und wenn man dies glaubt, und die echten Wahrheiten nicht gelehrt werden, dann kann man das höllische Falsche als wahr und das teuflische Böse als gut darstellen; ja, die Einfältigen können sogar überredet werden, daß die Edikte (Befehle) des Papstes ebenso heilig und sogar noch heiliger seien als die Gebote des göttlichen Wortes, während doch diese aus dem Himmel, jene aber größtenteils aus der Hölle stammen; denn jedes Edikt in betreff der Regierung, des Glaubens und des Gottesdienstes, das die Herrschaft in der Welt beabsichtigt, stammt aus der Hölle, mag es auch äußerlich noch so gut und schriftgemäß erscheinen. Dagegen stammt jedes Gebot des Wortes, weil dasselbe nur

das Heil der Seelen durch den Herrn bezweckt, aus dem Himmel.

Hieraus kann man ersehen, daß durch: sitzen über vielen Wassern, wenn von Babylon als der Hurde die Rede ist, bezeichnet wird: herrschen über alle Wahrheiten des Wortes und über die heiligen Dinge der Kirche.

1034. "Mit der gehuret haben die Könige der Erde", Offenb.17/2, bedeutet, daß sie (die Pöpstlichen) alle Wahrheiten der Kirche verfälscht haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung von huren, insofern es die Verfälschung bezeichnet, worüber EKO 141, 161, 817, 881; und aus der Bedeutung der Könige der Erde, indem sie die Wahrheiten der Kirche bezeichnen; die Könige sind die Wahrheiten und das Land ist die Kirche.

An vielen Stellen des Wortes werden Könige genannt, und man glaubt, unter diesen seien Könige und ihre Reiche zu verstehen, allein im Wort werden unter denselben diejenigen verstanden, die in den Wahrheiten aus dem Guten vom Herrn sind, und im abgezogenen Sinn, in dem der geistige Sinn enthalten ist, die Wahrheiten aus dem Guten; man sehe EKO 29, 31, 553, 621, 625, und dies kann man auch noch aus folgenden Stellen ersehen:

Offenb.1/5,6: "Jesus Christus (ist) der Fürst der Könige der Erde, und hat uns gemacht zu Königen und Priestern"; und Offenb.5/10: "Das Lamm hat uns zu Königen und Priestern gemacht, daß wir herrschen auf Erden"; ebenso Offenb.16/12,14.

Weil durch die Könige das Wahre aus dem Guten bezeichnet wird, so wird durch dieselben im entgegengesetzten Sinn das Falsche aus dem Bösen bezeichnet; denn sehr viele Stellen im Wort haben auch einen entgegengesetzten Sinn. Das Letztere wird unter den Königen in folgenden Stellen dieses Kapitels bezeichnet:

Offenb.17/9-11: "Die sieben Häupter des Tieres sind auch sieben Könige, fünf sind gefallen und einer ist, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kurze Zeit bleiben". Dann auch Vers 12: "Die zehn Hörner, die du gesehen, sind zehn Könige"; ferner Vers 18: "Das Weib ist die große Stadt, welche die Herrschaft über die Könige der Erde hat".

Ebenso Offenb.19/19, wo gesagt wird, "das Tier, die Könige der Erde und ihr Heer führten Krieg mit Dem, Der auf dem weißen Pferd saß". Hieraus erhellt auch, was dadurch bezeichnet wird, "daß die Könige der Erde gehurt haben mit jener Hure, die über vielen Wassern sitzt", nämlich daß die Wahrheiten der Kirche von denen, die aus Babylon sind, verfälscht wurden.

Desgleichen in der folgenden Stelle, wo gesagt wird, "daß die Könige der Erde mit diesem Weib gehurt haben, und die Kaufleute der Erde reich geworden sind von dem Vermögen ihrer Schwelgerei"; ferner: "Es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und in Üppigkeit gelebt haben": Offenb.18/3,9,10.

Gleiches wird durch die Könige bezeichnet Dan.7/24: "Was die Hörner des vierten Tieres betrifft, so werden aus diesem Reich zehn Könige entstehen und nach diesen ein anderer, der verschieden sein wird von den vorigen, und dieser wird drei Könige demütigen".

Die Könige bedeuten diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind, und im abgezogenen Sinn die Wahrheiten aus dem Guten, und zwar deshalb, weil der Herr König genannt wird wegen des göttlich Wahren und Priester wegen des göttlich Guten, und daher wird der Himmel, wo das göttlich Wahre herrscht, Sein Thron genannt. Daher kommt es

auch, daß die Engel im Himmel und die Menschen auf Erden, die im Wahren aus dem Guten vom Herrn sind, Söhne des Königs, wie auch Söhne des Reichs und Erben genannt werden, und diese sind es, die unter den Königen verstanden werden, wenn der Herr der König der Könige genannt wird, wie Offenb.17/14, 19/16; und anderwärts.

1035. "Und sind berauscht worden vom Wein ihrer Hurerei die Bewohner der Erde", Offenb.17/2, bedeutet, daß die Angehörigen der Kirche durch diese Verfälschungen in Unsinn geraten sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von berauscht werden, insofern es heißt, unsinnig werden in geistigen Dingen, worüber EKO 376; aus der Bedeutung der Hurerei, insofern sie die Verfälschung des Wahren bezeichnet, worüber gleich oben; und aus der Bedeutung der Bewohner der Erde, insofern sie die Angehörigen der Kirche bezeichnen. Daß die Erde im Wort die Kirche bezeichnet, ist schon mehrmals nachgewiesen worden.

Hieraus geht nun deutlich hervor, daß dadurch, daß die Bewohner der Erde berauscht wurden vom Wein ihrer Hurerei, bezeichnet wird, daß die Angehörigen jener Kirche unsinnig wurden durch die Verfälschungen der Wahrheiten.

Was das Unsinnigwerden, das durch Berauschung und Trunkenheit bezeichnet wird, anbelangt, so entsteht es nicht aus Falschem, sondern aus der Verfälschung der Wahrheiten, und zwar deshalb, weil das Wahre aus dem Himmel, und zugleich das Falsche aus der Hölle auf den Verstand einwirkt, dadurch entsteht eine Zerrissenheit im Gemüt und ein ähnlicher Wahnsinn, wie bei den Betrunknen in der Welt. Dieser Wahnsinn findet aber nur bei denen statt, die im Bösen sind und das Falsche des Bösen durch das Wort begründen, denn alles im Wort enthält Wahrheiten und steht in Gemeinschaft mit dem Himmel, und das Falsche des Bösen stammt aus der Hölle. Aber aus dem Falschen, das nicht aus der Hölle stammt, entsteht keine geistige Trunkenheit, denn dieses Falsche verkehrt und zerstört nicht die geistigen Wahrheiten, die inwendig im Wahren des Buchstabensinns verborgen sind, denn es bildet keinen Schluß für das Böse, wie dies beim Falschen aus dem Bösen der Fall ist. Das Falsche, das nicht aus dem Bösen stammt, läßt sich vergleichen mit einem unreinen Wasser, das nicht berauscht, wenn man es trinkt, das Falsche aus dem Bösen dagegen ist zu vergleichen mit dem Wein oder starkem Getränk, das Trunkenheit hervorbringt. Daher wird auch im Wort gesagt, daß jener Wahnsinn durch den Wein entstehe, welcher der Wein der Hurerei und der Wein Babels genannt wird -

Jerem.51/7: "Ein goldener Kelch war Babel in der Hand Jehovahs, der die ganze Erde trunken machte; von diesem Wein haben die Völkerschaften getrunken, darum sind sie unsinnig geworden".

1036. Vers 3-5

3. Und er führte mich in die Wüste im Geist, und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachroten Tier, das voll war von Namen der Lästerung, und sieben Häupter hatte und zehn Hörner.

4. Und das Weib war gekleidet in Purpur und Scharlach, und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen, und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll von Greueln und Unreinheiten ihrer Hurerei.

5. Und auf ihrer Stirne stand der Name geschrieben: Geheimnis! Babylon,

die Große, die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde.

"Und er führte mich in die Wüste im Geist" bedeutet, scheinbar im Gesichte an einen Ort, der dem Zustand dieser Religion entsprach;

"und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachroten Tier" bedeutet die Herrschaft dieser Religion über das Heilige des Wortes;

"das voll war von Namen der Lästerung" bedeutet, daß das Heilige des Wortes geschändet und verfälscht war;

"und sieben Häupter hatte" bedeutet, daß es (d.i. die heiligen Dinge des Wortes) auch entweiht war;

"und zehn Hörner" bedeutet die Macht des Wortes aus dem Wahren;

"und das Weib war gekleidet in Purpur und Scharlach" bedeutet die (prachtvolle) Erscheinung dieser Religion im Äußeren, als ob sie aus himmlischem Guten und Wahren bestünde, während sie doch im Inneren aus teuflischem Bösen und Falschen stammt;

"und übergoldet mit Gold und Edelsteinen" bedeutet die Erscheinung dieser Religion im Äußeren, als ob sie aus geistigem Guten und Wahren hervorginge, während sie doch im Inneren aus höllischem Bösen und Falschen stammt;

"und mit Perlen" bedeutet die Erscheinung dieser Religion im Äußeren, als ob sie in den Erkenntnissen des Guten und Wahren wäre, während sie doch im Inneren in der Kenntnis des Bösen und Falschen ist;

"und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll von Greueln und Unreinheit ihrer Hurerei" bedeutet ihre Lehre aus dem entweihten Guten und Wahren;

"und auf ihrer Stirne stand der Name geschrieben: Geheimnis! Babylon, die Große" bedeutet, daß in ihrem Herzen die Begierde nach Herrschaft über die Welt und den Himmel ist, der die heiligen Dinge des Wortes, der Kirche und des Gottesdienstes als Mittel dienen sollen;

"die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde" bedeutet eine Religion, aus der die Schändungen des Guten und Wahren und die Entweihungen der heiligen Dinge der Kirche hervorgehen.

1037. "Und er führte mich in die Wüste im Geist", Offenb.17/3, bedeutet, scheinbar im Gesichte an einen Ort, der dem Zustand dieser Religion entsprach.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Wüste, insofern sie den Zustand einer Kirche bezeichnet, in der nichts Gutes und Wahres mehr ist, worüber EKO 730; weil aber eine Kirche, in der nichts Gutes und Wahres mehr ist, keine Kirche ist, darum wird sie eine Religionsform (religiosum) genannt. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: im Geiste, indem dies heißt, in einer Vision (oder im Gesicht); denn was Johannes im Geiste sah, das sah er in einer Vision; in einer Vision sehen heißt aber, solche Dinge sehen, die im Himmel bei den Engeln sind, und die geistige Dinge vorbilden und bezeichnen. Wenn solche Dinge dem Menschen erscheinen, so erscheinen sie nicht vor dem Gesicht seines Leibes, sondern vor dem Gesicht seines Geistes; denn der Geist des Menschen hat ebensogut Augen wie sein Leib, aber die Augen des Geistes sehen das, was in der geistigen Welt ist, und zwar deshalb, weil alles, was dort erscheint, aus geistigem Ursprung stammt, und der Geistige sieht die geistigen Dinge mit dem Verstand und zugleich mit den Augen wie in einer natürlichen Form. Aber die Augen des Leibes sehen die Dinge, die in der materiellen Welt sind, und zwar

deshalb, weil alles, was hier erscheint, aus natürlichem Ursprung stammt und der Materielle sieht mit dem Verstand das Natürliche und zugleich mit den Augen in der materiellen Form. Wenn daher bei den Propheten die Augen des Geistes geöffnet waren, dann sahen sie solche Dinge, die das himmlisch Göttliche und das geistig Göttliche vorbildeten und bezeichneten, wie auch bisweilen solche Dinge, die das Zukünftige vorbildeten und bezeichneten, was der Kirche widerfahren sollte; und solche Dinge sind es, die Johannes sah.

Daß er jetzt eine Wüste sah, geschah, weil durch die Wüste der Zustand einer Kirche bezeichnet wird, die hinsichtlich alles Guten und Wahren verwüstet ist, und dieser Zustand entspricht der Kirche, die ein Babylonien geworden ist. Deshalb wird auch Babel in vielen Stellen des Wortes als Wüste geschildert, z.B. im Folgenden:

Jes.14/17: "Bist du es, der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte zerstörte?"

Jes.13/19-22: "Babel wird sein wie die Zerstörung von Sodom und Gomorrah; es wird nicht bewohnt werden ewiglich; niemand wird in ihm bleiben von Geschlecht zu Geschlecht; so daß auch kein Araber daselbst verweilt; die Töchter der Nachteule werden dort wohnen und Feldgeister ihre Tänze aufführen".

Und auch Jerem.50/37-40; 51/2,25,26,37,41-43; und anderwärts.

1038. "Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachroten Tier", Offenb.17/3, bedeutet die Herrschaft dieser Religionsform über das Heilige des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weibes, insofern es eine Kirche bezeichnet, worüber EKO 555, 707, 721, 730; hier aber Babylonien, die keine Kirche ist, sondern eine Religionsform, die in Beziehung auf alles Gute und Wahre der Kirche verwüstet ist. Daß Babylonien unter diesem Weib verstanden wird, geht deutlich aus Vers 5 dieses Kapitels hervor. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von sitzen, indem es soviel ist als herrschen, wie EKO 1033; und aus der Bedeutung des scharlachroten Tieres, insofern es das Wort bedeutet in Ansehung der heiligen Dinge, die das Weib, d.h. Babylon durch seine Herrschaft über dieselben entweiht hatte.

Daß durch das scharlachrote Tier das Wort in Ansehung der heiligen Dinge bezeichnet wird, die durch Babylon entweiht (d.i. profaniert, entheiligt) wurden, kann man aus dem sehen, was in diesem Kapitel folgt, wo gesagt wird: "daß es sei und doch nicht sei, und heraufsteigen werde aus dem Abgrund und ins Verderben gehen": Vers 8 und 11, und nachher, "daß die zehn Hörner des Tieres zehn Könige seien, welche die Hure haßten, und sie wüste und entblößt machten und ihr Fleisch verzehrten und sie mit Feuer verbrannten, und daß sie das Reich dem Tier gaben": Vers 16, 17. Wenn man dies nach dem geistigen Sinn betrachtet, so zeigt sich deutlich, daß unter dem scharlachroten Tier das Wort in Ansehung seiner heiligen Dinge bezeichnet wird.

Das göttliche Wort kann aber auch durch ein Tier bezeichnet werden, weil viele heilige Dinge im Wort durch Tiere bezeichnet werden, wie z.B. die Cherube als vier Tiere bei Hesekiel erschienen: Kapitel 1 und 10; und auch vier Tiere oder vier lebende Wesen (animalia), die gleichfalls Cherube waren, dem Johannes als sitzend und stehend vor dem Thron erschienen: Offenb.4/6-10; 5/6-12; 7/11; 14/3. Durch diese Cherube wird die Vorsehung und die Schutzwache bezeichnet, damit der Herr nicht angegangen werde außer durch das Gute der Liebe und daher wird durch dieselben auch das Wort im Buchstabensinn bezeichnet, weil dieses (das Innere, Geistige) beschützt; man sehe EKO 277, 278, 717; außerdem bedeuten auch alle Tiere, die geopfert wurden, wie Rinder, Stiere, Böcke, Ziegen,

Widder, Schafe und Lämmer heilige Dinge der Kirche, wie man ersehen kann aus dem, was EKO 277, 283, 362, 552, 650, 781, 817 gezeigt wurde. Daher kommt es, daß die Menschen wegen der Liebtätigkeit Schafe genannt werden, ja, der Herr wird sogar selbst vermöge Seiner göttlichen Unschuld ein Lamm, und vermöge Seiner göttlichen Macht ein Löwe genannt.

Dies wurde gesagt, damit es nicht wunderbar erscheine, daß durch jenes Tier das Wort bezeichnet wird, jedoch das Wort in seinem Buchstabensinn, in dem es natürlich ist. Tier bedeutet auch wirklich im Wort nach dem allgemeinen Sinn das natürliche in Ansehung der Neigung.

In scharlachroter Farbe aber erschien jenes Tier, weil Scharlach das Wahre aus himmlischem Ursprung bedeutet, wie es das Wahre des Wortes in seinem buchstäblichen oder natürlichen Sinn ist, und dieses Wahre wird unter seinem Heiligen verstanden.

Fast das gleiche wird dadurch bezeichnet, daß jene Hure auf "vielen Wassern sitzend" erschien: Vers 1 dieses Kapitels, wie auch "über vielen Schätzen": Jerem.51/13; denn durch die vielen Wasser und die vielen Schätze werden in diesen Stellen die Wahrheiten des Wortes und daher die heiligen Dinge der Kirche bezeichnet, die geschändet waren; man sehe EKO 1033.

Über die Bedeutung des Scharlachs wird man das Nähere bei der Erklärung des folgenden Verses finden.

1039. "Das voll war von Namen der Lästerung", Offenb.17/3, bedeutet, daß das Heilige des Wortes geschändet und verfälscht war.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Namens, insofern er die Beschaffenheit einer Sache oder eines Zustandes bezeichnet, worüber EKO 102, 148, 676, 695, 841; durch: voll von Namen, wird daher bezeichnet, wie jene heiligen Dinge des Wortes beschaffen waren; und aus der Bedeutung der Lästerung wenn vom Wort die Rede ist, insofern es die Schändung und Verfälschung desselben bezeichnet, worüber EKO 778.

1040. "Und sieben Häupter hatte", Offenb.17/3, bedeutet, daß es (d.i. die heiligen Dinge des Wortes) auch entweiht war.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Hauptes, insofern es Einsicht und Weisheit bezeichnet, und im entgegengesetzten Sinn Unsinn und Torheit und auch Arglist, worüber EKO 553, 715. Und weil diese Häupter dem scharlachroten Tier angehörten, durch welches das Wort in Ansehung seines heiligen Inhalts bezeichnet wird, worüber EKO 1038, und weil sieben erschienen, darum wird durch die sieben Häupter die Entweihung der heiligen Dinge des Wortes bezeichnet, denn die Zahl Sieben bedeutet das Heilige und im entgegengesetzten Sinn das Entweihte.

Durch das Haupt dieses Tieres wird im nächsten Sinn das Wort in Ansehung seines Verständnisses bezeichnet, und daher auch in Ansehung der Einsicht und Weisheit in ihm und aus ihm, wenn aber das Wahre und Gute desselben, aus dem die Einsicht und Weisheit hervorgeht, verfälscht und geschändet ist, dann wird durch diese Häupter, da sieben erschienen sind, die Entweihung der heiligen Dinge des Wortes bezeichnet. Daß diese (Entweihung) durch die sieben Häupter bezeichnet wird, geht aus Vers 9 und 10 dieses Kapitels hervor, wo gesagt wird: "Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib

sitzt, und sind sieben Könige", wodurch die Entweihung des Guten der Liebe und des Wahren des Glaubens bezeichnet wird.

1041. "Und zehn Hörner", Offenb.17/3, bedeutet die Macht des Wortes aus dem Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Hörner, insofern sie die Macht des Wahren gegen das Falsche, und im entgegengesetzten Sinn die Macht des Falschen gegen das Wahre bezeichnen, weil in dem, was folgt, gesagt wird: "Die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige; diese werden die Hure hassen und sie verwüstet machen und entblößt, und werden ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen, und Gott hat ihnen ins Herz gegeben, ihr Reich dem Tiere zu geben": Vers 12, 16, 17. Hieraus erhellt, daß durch die zehn Hörner, die dem scharlachroten Tier angehörten, die Macht des Wahren und somit des Wortes gegen das Falsche bezeichnet wird; denn es wird gesagt, daß sie die Hure hassen und sie selbst mit Feuer verbrennen werden. Durch die Hure wird aber das verfälschte Wahre des Wortes bezeichnet, das an sich Falsches ist, und das nur vom Wahren des Wortes in seiner Macht gehaßt und verbrannt werden kann, somit von denen, die in den Wahrheiten aus dem Wort sind, das Wort allein für heilig erachten und als das göttlich Wahre anerkennen, aber nicht mit Berücksichtigung der Aussprüche des Papstes. Doch mehr hierüber im Folgenden. Es erschienen aber zehn Hörner, weil durch zehn viel bezeichnet wird, also durch zehn Hörner viel Macht.

1042. "Und das Weib war gekleidet in Purpur und Scharlach", Offenb.17/4, bedeutet die prachtvolle Erscheinung dieser Religion im Äußeren, als ob sie aus himmlischem Guten und Wahren bestünde, während sie doch im Inneren aus teuflischem Bösen und Falschen stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weibes, insofern es die Religion bei den Päpstlichen bezeichnet; aus der Bedeutung von gekleidet sein, insofern es heißt, im Äußeren sein, denn die Kleider bilden das Äußere, das bedeckt, daher bedeutet gekleidet sein die Erscheinung im Äußeren. Es erhellt ferner aus der Bedeutung des Purpurs, insofern er das Gute aus himmlischem Ursprung bezeichnet, und auch das ihm entgegengesetzte Böse, welches das teuflische Böse genannt wird, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung des Scharlach, sofern er das Wahre aus himmlischem Ursprung bezeichnet, aber auch das ihm entgegengesetzte Falsche, welches das teuflische Falsche genannt wird. Daß dieses Gute und Wahre sich unterscheidet von dem Guten und Wahren aus geistigem Ursprung, und ebensodas ihm entgegengesetzte Böse und Falsche, welches das höllisch Böse und Falsche heißt, wird man im folgenden Abschnitt sehen.

Daß das Weib, die Hure, oder Babylon in solcher Weise beschrieben wird, kommt daher, weil die, welche im Bösen und Falschen leben, im Wort nach ihrer äußeren Erscheinung beschrieben werden, d.h., so wie sie in den Augen der Menschen, ihrer Verehrer beschaffen sind; und auch deshalb, weil der Buchstabensinn des Wortes aus Erscheinungswahrheiten besteht; dagegen der geistige Sinn nimmt das, was nach der äußeren Erscheinung gesagt ist, hinweg, und stellt das Innere ohne Umkleidung nackt dar, und dann erscheint die Sache in einer ganz anderen Form; wie auch hier das Weib, das dem äußeren Anschein nach in Purpur und Scharlach gekleidet erschien, nach seiner inneren Form die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde genannt wird.

In gleicher Weise wird Luk.16/19, von dem reichen Manne geredet, "der in Purpur und feiner Leinwand gekleidet war, und doch in die Hölle geworfen wurde", und auch von den

Assyrern, mit denen Ohola und Oholiba, d.h. Samaria und Jerusalem gehurt hatten, wird Hes.23/6,12, gesagt: "die Fürsten und Herzoge, in Blau gekleidet, seien auf Rossen einhergeritten"; ebenso anderwärts. Hier aber wird Babylon beschrieben, wie sie in der Welt erscheint, als eine Hure in prächtigen Kleidern, die aber doch Abscheu erregt, weil sie voll Unreinheit ist.

Bevor aus dem Worte begründet wird, daß Purpur und Scharlach das Gute und Wahre aus himmlischem Ursprung bedeuten, soll zuerst etwas über dieses Gute und Wahre gesagt werden: Das göttlich Gute, das vom Herrn ausgeht, ist mit Seinem göttlich Wahren vereint, gleichwie die Wärme mit dem Licht aus der Sonne vereint ist zur Zeit des Frühlings; aber die Engel, die das vom Herrn ausgehende göttlich Gute und göttlich Wahre aufnehmen, werden in Himmlische und Geistige eingeteilt: diejenigen, die das göttlich Gute des Herrn mehr als das göttlich Wahre aufnehmen, heißen himmlische Engel, weil diese das Reich des Herrn bilden, welches das himmlische Reich des Herrn genannt wird; diejenigen Engel aber, die das göttlich Wahre des Herrn mehr aufnehmen, als Sein göttlich Gutes, werden geistige Engel genannt, weil aus ihnen das geistige Reich des Herrn besteht. Hieraus erhellt, daß das Gute und Wahre aus einem doppelten Ursprung hervorgeht, nämlich aus dem himmlischen und aus dem geistigen Ursprung. Das Gute und Wahre, das aus dem himmlischen Ursprung hervorgeht, ist das Gute und Wahre der Liebe zum Herrn, dagegen das Gute und Wahre, das aus dem geistigen Ursprung hervorgeht, ist das Gute und Wahre der Liebe gegen den Nächsten. Der Unterschied ist wie der zwischen dem Höheren und Niedrigeren (Oberen und Unteren) oder zwischen dem Inneren und Äußeren, und daher auch wie zwischen dem, was einem höheren oder inneren Grad angehört, und dem, was einem unteren oder äußeren Grad angehört. Wie aber dieser Unterschied beschaffen ist, kann man aus dem erkennen, was von den drei Graden der Himmel, und daher auch der Engel und ihrer Einsicht und Weisheit HH 33, 34, 38, 39, 208, 209, 211, 425 gesagt wurde.

Daß der Purpur dieses Gute und der Scharlach dieses Wahre im Wort bedeuten, geht aus den Stellen im Wort hervor, wo sie genannt werden, wie z.B.:

Hes.27/7: "Feine Leinwand mit Stickerei aus Ägypten war deine Ausdehnung, Blau und Purpur aus den Inseln von Elisa deine Zeltdecken". Dies wird von Tyrus gesagt, durch das die Kirche in Ansehung der Erkenntnisse des Wahren und Guten bezeichnet wird; Blau und Purpur bedeuten die Erkenntnisse aus himmlischem Ursprung; Decke und Ausdehnung aber bezeichnen das Äußere dieser Kirche.

Luk.16/19: "Es war ein reicher Mann, der war in Purpur und feine Leinwand gekleidet, und lebte täglich herrlich und in Freuden". Unter dem reichen Mann wurde das jüdische Volk und seine Kirche verstanden, und diese wurde reich genannt wegen der Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort, das in ihrem Besitz war; und Purpur bedeutete die Erkenntnisse des Guten, die feine Leinwand aber die Erkenntnisse des Wahren, beide aus himmlischem Ursprung.

Klagel.4/5: "Die, welche köstliche Speisen genossen hatten, verschmachten auf den Gassen; die in Scharlach erzogen wurden, müssen den Mist umfassen". In Scharlach erzogen werden bedeutet, von Kindheit an im himmlischen Guten und Wahren unterrichtet werden.

Weil das Zelt der Zusammenkunft den Himmel vorbildete, und die Kleider des Aharon die heiligen Dinge des Himmels, und weil Purpur und Scharlach das Gute und Wahre des Himmels bedeuteten, deshalb wurden die Vorhänge und Decken des Zeltes aus Blau (Hyazinth), aus Purpur, doppelt gefärbtem Scharlach und Byssus verfertigt, nämlich die Vorhänge der

Wohnung (Gottes): 2.Mose 26/1; der Vorhang vor der Bundeslade: 2.Mose 26/36; die Decke an der Tür des Vorhofs: 2.Mose 27/16; das Ephod: 2.Mose 28/6 der Gürtel: 2.Mose 28/8; der Brustschild: 2.Mose 28/15; der Saum des Oberkleides über dem Ephod: 2.Mose 28/33.

Weil der doppelt gefärbte Scharlach das Wahre des himmlischen Guten bezeichnet, deshalb wurde 4.Mose 4/8: "eine Decke von doppelt gefärbtem Scharlach über den Tisch gebreitet, auf dem die Schaubrote lagen und dieser mit einer Decke von Dachsfell bedeckt"; denn das Innerste des himmlischen Reiches wurde durch die Gegenstände bezeichnet die auf dem Tisch lagen, nämlich die Schaubrote, das Äußere desselben aber durch das, was darüber als Decke war; und dieses bezieht sich auf das Wahre aus dem Guten.

Weil das Wahre aus dem himmlischen Guten, welches das Wahre des Buchstabensinnes im Wort ist, durch Scharlach bezeichnet wird, deshalb wurde er auch zu Erinnerungszeichen verwendet, 4.Mose 15/38,39, so daß "die Kinder Israel sich Quasten machen sollten an den Fittichen (Enden) ihrer Kleider, und einen scharlachroten Faden an jede Quaste des Fittichs, damit sie sich dadurch erinnern möchten an alle Gebote Jehovahs, und danach täten".

Aus dem gleichen Grund war es auch in der alten Zeit, wo sinnbildliche Zeichen im Gebrauch waren, gewöhnlich, einen scharlachroten Faden zum Andenken oder zur Erinnerung an eine Sache anzubinden, wie von Perez, dem Sohne der Thamar gelesen wird 1.Mose 38/28,30: daß "die Wehmutter einen scharlachroten Faden um seine Hand band";

und von der Hure Rahab wird Jos.2/18,20 gesagt, "daß sie eine scharlachrote Schnur an das Fenster knüpfen sollte, damit die Kundschafter sich ihres Versprechens erinnerten".

Weil alle Reinigung vom Bösen durch die Wahrheiten aus dem Wort geschieht, deshalb wurde 3.Mose 14/4-7,49-52: "bei den Reinigungen Zedernholz, Scharlach und Ysop angewendet"; und auch beim "Sprengwasser oder Reinigungswasser" gebraucht: 4.Mose 19/6.

Der Grund, weshalb solche Dinge durch Purpur und Scharlach bezeichnet wurden, liegt in der Farbe; denn die Farben im Himmel, die glänzender sind als die in der Welt, entstehen dort aus dem Licht, und weil die rote Farbe dort ihren Ursprung aus dem feurigen oder flammenden Licht hat, und dieses aus dem Guten der Liebe, deshalb bezeichnet der Purpur das Gute aus himmlischem Ursprung. Das Scharlachrote aber, das seine Farbe aus dem Feurigen oder Flammenden und zugleich aus dem Weißen hat, das wegen des Lichtes das Wahre bezeichnet, bedeutet das Wahre aus dem himmlischen Guten.

Wie aber die meisten Dinge im Wort einen entgegengesetzten Sinn haben, so auch der Purpur und Scharlach, und dann bedeuten sie das Böse und Falsche, das jenem Guten und Wahren entgegengesetzt ist:

Jes.1/18: "Und wenn auch eure Sünden rot wie Scharlach wären, so sollen sie weiß wie Schnee werden, und wenn sie rot wären wie Purpur, sollen sie doch wie Wolle werden". Weil durch Scharlach das Wahre bezeichnet wird, wie auch durch Schnee, und durch Scharlach und Purpur im entgegengesetzten Sinn das Falsche und Böse, und weil das Falsche und das Wahre, wie auch das Böse und das Gute als Gegensätze sich entsprechen, deshalb wird gesagt: wenn auch eure Sünden rot wie Scharlach wären, sollen sie doch weiß wie Schnee werden, und wenn sie rot wie Purpur wären, sollen sie doch wie Wolle werden.

1043. "Und übergoldet mit Gold und Edelsteinen", Offenb.17/4, bedeutet die Erscheinung dieser Religion im Äußeren, als ob sie aus geistigem Guten und Wahren hervorginge,

während sie doch im Inneren aus höllischem Bösen und Falschen stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Goldes, insofern es das geistige Gute bezeichnet und auch das entgegengesetzte Böse, welches das höllische Böse heißt; daß das Gold das Gute bezeichnet, sehe man EKO 242; ferner aus der Bedeutung von Edelstein, insofern er das Wahre aus geistigem Ursprung bezeichnet, und auch das ihm entgegengesetzte Falsche, welches das höllische Falsche heißt; daß der Edelstein das Wahre aus geistigem Ursprung bezeichnet, sehe man EKO 717.

Oben wurde einiges gesagt über das Gute und Wahre aus himmlischem Ursprung und über das Gute und Wahre aus geistigem Ursprung, jetzt aber soll von den Gegensätzen derselben, von dem Bösen und Falschen geredet werden:

Gleichwie die Himmel in zwei Reiche geteilt sind, nämlich in das himmlische und in das geistige Reich, so werden auch die Höllen in zwei Herrschgebiete (dominia) geteilt, die den Gegensatz zu jenen Reichen bilden. Das Herrschgebiet, das dem himmlischen Reich entgegengesetzt ist, heißt das teuflische, und das Herrschgebiet, das dem geistigen Reich entgegengesetzt ist, heißt das höllische. Diese Herrschgebiete werden im Wort durch die Namen Teufel und Satan unterschieden.

In den Höllen sind aber zwei Herrschgebiete, weil die Himmel und die Höllen einander entgegengesetzt sind, und die Gegensätze entsprechen einander ganz genau, so daß ein Gleichgewicht besteht. Alles Entstehen und Bestehen beruht nämlich sowohl in der natürlichen, als in der geistigen Welt auf dem rechten Gleichgewicht zwischen den zwei Kräften (agentia), die einander entgegengesetzt sind. Wenn diese Triebkräfte (oder Agentien) offenbar und wechselseitig gegeneinander wirken, so wirken sie durch ihre Kraft, wenn sie aber nicht offenbar wirken, so wirken sie durch ihre Bestrebungen. Durch das Gleichgewicht in beiden Welten wird alles erhalten, ohne dasselbe würde alles untergehen. Das Gleichgewicht in der geistigen Welt besteht zwischen dem Guten aus dem Himmel und dem Bösen aus der Hölle, und dadurch auch zwischen dem Wahren aus dem Himmel und dem Falschen aus der Hölle; denn es wird fortwährend vom Herrn so geordnet, daß alle Arten und Gattungen des Guten und Wahren in den Himmeln Böses und Falsches in den Höllen als entsprechende Gegensätze jener Arten haben. Auf diese Weise hat das Gute und Wahre aus himmlischem Ursprung als Gegensätze das Böse und Falsche, welches das teuflische genannt wird, und ebenso hat das Gute und Wahre aus geistigem Ursprung als Gegensätze das Böse und Falsche, welches das höllische heißt.

Diese Gleichgewichte haben aber ihren Grund darin, daß das göttlich Gute und göttlich Wahre, das die Engel im Himmel vom Herrn aufnehmen, von den Geistern in den Höllen in Böses und Falsches verwandelt wird; alle Engel, Geister und Menschen werden hierdurch im Gleichgewicht zwischen Gutem und Bösem, und daher auch zwischen Wahrem und Falschem vom Herrn erhalten, damit sie sich in Freiheit befinden, und dadurch vom Bösen zum Guten und daher auch vom Falschen zum Wahren leicht und wie aus sich, und doch vom Herrn geleitet und geführt werden können; und daher kommt es, daß sie auch in voller Freiheit vom Guten zum Bösen oder vom Wahren zum Falschen geführt werden, und zwar auch wie aus sich, obwohl es von der Hölle aus geschieht.

1044. "Und Perlen", Offenb.17/4, bedeutet die Erscheinung dieser Religion im Äußeren, als ob sie in den Erkenntnissen des Guten und Wahren wäre, während sie doch im Inneren in der Kenntnis des Bösen und Falschen ist.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Perlen, indem sie die Erkenntnisse des Guten und Wahren bezeichnen, worüber im Folgenden; daher wird im entgegengesetzten Sinn durch Perlen die Kenntnis des Bösen und Falschen bezeichnet, aus der sie List und Bosheit schöpfen.

Daß die Völkerschaft Babylons so beschaffen ist, nämlich daß sie dem Anschein nach im Heiligen sein wollen und daher auch in allem Guten und Wahren, und in größerer Einsicht als alle anderen auf der Welt, während sie doch in keinem Guten und Wahren sind, auch nicht in den Erkenntnissen desselben und daher auch nicht in Einsicht und Weisheit in betreff der geistigen Dinge, ja, daß sie in diesen Dingen unsinnig sind, erkennt man deutlich in der geistigen Welt, wo das Innere eines jeden Menschen aufgeschlossen wird und offen daliegt. Dieses (Innere) erschien bei den Mönchen, ja auch bei den Jesuiten, die in der Welt als besonders verständig und geistreich gelten, so hohl und leer, daß sie nicht eine einzige Wahrheit wußten, die zum Himmel führt; sie wurden erforscht und als solche erkannt. Dem Äußeren nach aber scheinen sie im Guten und Wahren, in Erkenntnis, Einsicht und Weisheit zu sein, weil sie alles Heilige des Wortes, der Kirche und des Gottesdienstes unter ihre Herrschaft gebracht haben, und vermöge dieser Herrschaft mit dem Volk sprechen und es überreden, daß sie die Geheimnisse des Himmels besitzen und daß ihr Papst ebenso wie die Apostel und Propheten aus göttlicher Eingebung Orakel erteile. Und bei diesen Reden können sie mit Stolz auftreten, weil sie durch ihre Herrschaft über die Seelen und über Himmel und Hölle großes Ansehen genießen, und beim Volk finden sie auch Glauben, weil es von ihrer Heiligkeit überzeugt ist, und zwar ohne Widerspruch im Herzen, weil das Volk absichtlich in dichter Finsternis über die geistigen Dinge erhalten wird. Bei dieser Finsternis flößen sie dem Volk unechtes Gutes und verkehrtes Wahres ein, das sie göttlich und himmlisch nennen. Ja, sie vermögen sogar bei der Finsternis, in der das Volk erhalten wird, teuflisches und höllisches Böses und Falsches einzufloßen und dabei glauben zu machen, daß es himmlisches und geistiges Wahres und Gutes sei; denn nur auf diese Weise bringen sie es dahin, daß sie wie Götter angebetet werden, und alle Ländereien und Besitzungen unter ihre Herrschaft und Gewalt bringen; denn solche Absichten sind in ihrem Inneren verborgen, während sie äußerlich mit Purpur und Scharlach bekleidet, und mit Gold, Edelsteinen und Perlen bedeckt erscheinen.

Daß die Perlen Erkenntnisse des Guten und Wahren bedeuten, geht aus folgenden Stellen hervor:

Matth.13/45,46: "Das Himmelreich ist gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte, und da er eine köstliche Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie". Unter dem Himmelreich wird der Himmel und die Kirche verstanden, unter dem Kaufmann aber sind diejenigen zu verstehen, die sich das Gute und Wahre verschaffen, durch das der Himmel und die Kirche sich bildet. Durch die Perlen werden die Erkenntnisse des Guten und Wahren bezeichnet, denn diese bilden das Wahre des natürlichen Menschen. Unter der einen köstlichen Perle wird die Erkenntnis des Herrn und Seiner Gottheit verstanden. Daß er hinging und alles, was er hatte, verkaufte, dafür aber jene Perle kaufte, bedeutet, daß er sein Eigenes verwarf (und austrieb), um das Leben vom Herrn zu empfangen.

Matth.7/6: "Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Schweine werfen, auf daß sie dieselben nicht zertreten mit den Füßen, und sich umwenden und euch zerreißen". Unter den Hunden sind böse Begierden und Gelüste zu verstehen; durch die Schweine werden unreine Triebe bezeichnet, wie sie in den Höllen der Ehebrecher sind; weil diese in der höllischen Ehe leben, nämlich in der Ehe des Falschen und Bösen, deshalb verwerfen sie das Wahre und Gute, wie auch dessen Erkenntnis gänzlich und

lästern es noch dazu durch Schimpfen und Schmähungen, darum wird gesagt: ihr sollt eure Perlen nicht vor die Schweine werfen, auf daß sie nicht dieselben mit ihren Füßen zertreten, und sich umwenden und euch zerreißen. Mit den Füßen zertreten heißt, gänzlich verwerfen wie Kot, sich umwenden und zerreißen bedeutet, durch Schimpfen und Schmähungen lästern.

Durch die Perlen werden die Erkenntnisse des Guten und Wahren auch in folgenden Stellen der Offenbarung bezeichnet:

Offenb.18/11,12: "Die Kaufleute der Erde werden weinen und Leid tragen über Babylon, daß ihre Waren niemand mehr kaufen will, Wahren von Gold und Silber, Edelsteinen und Perlen".

Offenb.21/21: "Die zwölf Tore der Mauer des neuen Jerusalems waren zwölf Perlen, ein jegliches Tor war eine Perle". Weil durch die Tore zum neuen Jerusalem solche Lehren aus dem Wort bezeichnet werden, die den Menschen in die Kirche einführen, und diese in Erkenntnissen des Wahren und Guten aus dem Wort bestehen, darum erscheinen diese Tore aus Perlen.

1045. "Und hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand voll von Greueln und Unreinheiten ihrer Hurerei", Offenb.17/4, bedeutet ihre Lehre aus dem entweihten Guten und Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Bechers, insofern er Falsches aus der Hölle bezeichnet; denn durch den Becher wird dasselbe bezeichnet wie durch den Wein, durch Wein aber wird das Wahre aus dem Himmel bezeichnet und im entgegengesetzten Sinn das Falsche aus der Hölle; man sehe EKO 887, 960, 1022. Und weil der Becher Wahres oder Falsches bedeutet, und die Lehre einer jeden Kirche entweder Wahres oder Falsches enthält, - denn alles Wahre und Falsche einer Kirche ist in ihrer Lehre enthalten, - deshalb wird durch Becher auch die Lehre bezeichnet, und durch den goldenen Becher die Lehre des Falschen aus dem Bösen:

Jerem.51/7: "Babel ist ein goldener Becher in der Hand Jehovahs, der die ganze Erde trunken macht". Es wird gesagt: ein goldener Becher, aus demselben Grund, wie vom Weib gesagt wird, daß es in Purpur und Scharlach gekleidet, und mit Gold, Edelsteinen und Perlen bedeckt sei, nämlich nach dem äußeren Schein, während es in seinem Inneren wie in einem Becher voll von Greuel und Unreinheit war. Es verhält sich nämlich so mit demselben, wie der Herr im betreff des Äußeren und Inneren von den Schriftgelehrten und Pharisäern sagt -

Matth.23/25-27: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, die ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel reinigt, das Innere aber ist voll Raubes und Unmäßigkeit; und ihr macht euch gleich den übertünchten Gräbern, die von außen schön erscheinen, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und aller Unreinheit".

Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Greuel, insofern sie Entweihungen des Guten bezeichnen, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung der Unreinheit der Hurerei, insofern sie die Entweihung des Wahren bezeichnet; denn die Hurerei bedeutet die Verfälschung des Wahren, wie oben, und daher bedeutet die Unreinheit derselben die Entweihung.

Was die Entweihung betrifft, die durch die Greuel bezeichnet werden, so bestehen sie in Verkehrungen des Heiligen der Kirche und somit in Verwandlung des Guten in Böses und des Wahren in Falsches. Sie werden Greuel genannt, weil die Engel ein Grauen vor ihnen fühlen, denn insofern sie Heiliges sind, das aus dem Guten und Wahren des Wortes stammt, steigen

sie zum Himmel empor, aber insofern jenes zum Bösen verwendet und dadurch entweiht wurde, tragen sie Höllisches in sich, das inwendig verborgen liegt. Daher werden sie als Totes empfunden, in dem ein lebendiger Odem (Hauch) war; daher verabscheut und verwünscht der Himmel solche Dinge. Daß solches unter den Greueln im Wort verstanden wird, erhellt aus der Aufzählung der Greuel in Jerusalem -

Hes.16/2-63: "Daß es (Jerusalem) von seinen schönen Kleidern, die ihm gegeben waren nahm und mancherlei Höhen (für die Götzen) machte und Hurerei auf denselben trieb; daß es aus dem ihm geschenkten Gold und Silber männliche (Götzen) Bilder machte, mit denen es auch Hurerei trieb; daß es diesen Götzen Öl, Rauchwerk, Brot, Semmelmehl und Honig, das ihm gegeben war, darbrachte; daß man Söhne und Töchter opferte; daß es zuerst in Ägypten Hurerei trieb, und dann mit den Kindern Assurs, und zuletzt mit den Chaldäern; und noch andere Dinge, die hier als Greuel genannt werden". Durch alle diese Dinge werden Entweihungen des Wortes, der Kirche und des Gottesdienstes bezeichnet.

Ebenso werden auch in anderen Stellen Greuel aufgezählt oder genannt: Jerem.7/9,10; 16/18; 32/35; Hes.5/11; 7/19,20; 8/6-18; 11/21; 14/6; 20/7,8; 5.Mose 7/25,26; 12/31; 18/9,10; Matth.24/15; Mark.13/14; Dan.9/27; 11/31; und anderwärts.

1046. "Und auf ihrer Stirne stand der Name geschrieben: Geheimnis! Babylon, die Große", Offenb.17/5, bedeutet, daß in ihrem Herzen die Begierde nach Herrschaft über die Welt und den Himmel ist, der die heiligen Dinge des Wortes, der Kirche und des Gottesdienstes als Mittel dienen sollen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Namens, der auf der Stirne geschrieben stand, insofern er ihre Beschaffenheit in Ansehung ihrer Liebe bezeichnet; denn der Name bedeutet die Beschaffenheit einer Sache oder eines Zustandes, und durch die Stirne wird die Liebe bezeichnet. Daß der Name die Beschaffenheit einer Sache oder eines Zustandes bezeichnet, sehe man EKO 102, 148, 676, 695, 841, 892 und daß die Stirne dem Guten der Liebe entspricht: EKO 427, 852. (Es erhellt ferner) aus der Bedeutung des Geheimnisses, insofern es das bezeichnet, was im Herzen verborgen liegt und nicht vor den Leuten bekannt ist; daß dies hier die Liebe zur Herrschaft über die Welt und über den Himmel ist, der die heiligen Dinge der Kirche als Mittel dienen müssen, und daß die Begierde und Herrschaft dieser Liebe Babylon ist, wurde in der Einleitung zu diesem Kapitel, EKO 1029 ausführlich gezeigt, und weil diese Liebe die Kirche verwüstet und ihr alles Gute und Wahre raubt, deshalb wird auch dieses unter: Geheimnis! Babylon, die Große, verstanden.

1047. "Die Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde", Offenb.17/5, bedeutet eine Religion, aus der die Schändungen des Guten und Wahren und die Entweihungen der heiligen Dinge der Kirche hervorgehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Mutter, insofern sie die Kirche bezeichnet, hier aber die Religion, die nach dem allgemeinen Sinn unter Babylon verstanden wird. Aus der Bedeutung der Hurereien, insofern sie die Schändungen und Verfälschungen des Guten und Wahren bezeichnen, worüber EKO 141, 161, 817, 881; aus der Bedeutung der Greuel, insofern sie die Entweihungen bezeichnen, worüber EKO 1044; und aus der Bedeutung der Erde, insofern sie die Kirche bezeichnet, hier in betreff ihrer heiligen Dinge. Daß die Erde im Wort die Kirche bezeichnet, sehe man EKO 29, 304, 413, 417, 697, 741, 742, 752, 876.

1048. Vers 6

Und ich sah das Weib trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu, und als ich sie sah, geriet ich in große Verwunderung.

"Und ich sah das Weib trunken vom Blute der Heiligen" bedeutet eine Religion, die unsinnig ist durch das Falsche des Bösen, wodurch den göttlichen Wahrheiten Gewalt angetan wird;

"und vom Blute der Zeugen Jesu" bedeutet, daß dem Wahren des Wortes, das lehrt, daß der Herr allein anzubeten sei, Gewalt angetan wurde;

"und als ich sie sah, geriet ich in große Verwunderung" bedeutet, daß es eine staunen erregende Vision war, in der Geheimnisse des Himmels lagen, die ihm unbekannt waren.

1049. "Und ich sah das Weib trunken vom Blute der Heiligen", Offenb.17/6, bedeutet eine Religion, die unsinnig ist durch das Falsche des Bösen, wodurch den göttlichen Wahrheiten Gewalt angetan wird.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weibes, insofern es die Religion bezeichnet, die nach dem allgemeinen Sinn unter Babylon verstanden wird, wie EKO 1042; aus der Bedeutung von: betrunken sein, insofern es heißt, in geistigen Dingen unsinnig sein durch das Falsche des Bösen, worüber EKO 376, 1035; und aus der Bedeutung des Blutes der Heiligen, insofern es die göttlichen Wahrheiten bezeichnet, hier, daß ihnen Gewalt angetan wurde, weil dabei zu verstehen ist, daß das Weib das Blut vergossen habe. Daß das Blut das göttlich Wahre bedeutet, sehe man EKO 30, 328, 329, 476, 748.

Es wird gesagt: das Blut der Heiligen, weil die göttlichen Wahrheiten des Wortes heilig genannt werden, und weil unter den Heiligen im geistigen Sinn nicht Heilige verstanden werden, sondern heilige Dinge; denn der geistige Sinn kennt keine Vorstellung von Person, Ort und Zeit, was beim natürlichen Sinn nicht der Fall ist. Wie sich diese beiden Sinne voneinander unterscheiden, kann man deutlich an vielen Stellen des Wortes erkennen, wie hier, wo gesagt wird, daß Johannes das Weib trunken gesehen habe vom Blut der Heiligen und der Zeugen oder Märtyrer Jesu, wobei im natürlichen Sinn verstanden wird, daß Babylon das Blut der Heiligen und das Blut derer, die für den Herrn ein Zeugnis ablegten, vergossen habe; aber im geistigen Sinn wird unter diesen Worten verstanden, daß Babylon den göttlichen Wahrheiten und auch dem Zeugnisse vom Herrn Gewalt angetan habe. Daß dies der Sinn jener Worte ist, kann man auch daraus erkennen oder schließen, daß das heutige Babylon weder die Heiligen getötet hat, noch die Zeugen für den Herrn, denn es verehrt die Heiligen bis zur Abgötterei und betet den Herrn mit großer Andacht an, wiewohl nur mit einer äußeren, während es den Papst mit innerer Andacht verehrt. Hieraus geht hervor, daß man nicht jenes (Blutvergießen) hier verstehen darf, sondern daß etwas Inwendigeres in diesen Worten verborgen liegt, nämlich, daß man den göttlichen Wahrheiten Gewalt angetan habe, wie auch der göttlichen Macht des Herrn; denn den göttlichen Wahrheiten taten sie (die Babylonier) Gewalt an, indem sie das Wort verfälschten, schändeten und entweihten; daß sie auch der göttlichen Macht des Herrn Gewalt antaten, indem sie dieselbe auf sich übertrugen, ist bekannt.

1050. "Und vom Blut der Zeugen Jesu", Offenb.17/6, bedeutet, daß dem Wahren des

Wortes, das lehrt, daß der Herr allein anzubeten sei, Gewalt angetan wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Blutes, insofern es das göttlich Wahre des Wortes und die demselben angetane Gewalt (oder Mißhandlung) bezeichnet, wie gleich oben (gesagt wurde); und aus der Bedeutung der Zeugen Jesu, insofern es diejenigen sind, die den Herrn von Herzen anerkennen und Ihn allein verehren und anbeten. Daß für etwas zeugen bedeutet von Herzen anerkennen, und daß das Zeugnis Jesu die Anerkennung der Gottheit des Herrn in Seinem Menschlichen ist, wie auch, daß Er allein verehrt und angebetet werden muß, sehe man EKO 10, 27, 228, 392, 635, 649, 749.

Daß den Wahrheiten des Wortes, die über den Herrn belehren, von den Babyloniern Gewalt angetan wurde, geht deutlich daraus hervor, daß sie die göttliche Macht des Herrn auf den Papst, als Seinen Statthalter übertragen haben, und mit ihr zugleich die Verehrung und Anbetung, und daß sie zu diesem Zweck die göttliche Macht des Herrn von Seinem Menschlichen getrennt haben, damit sie sagen konnten, sie hätten nicht Seine göttliche Macht, sondern Seine menschliche (Macht) empfangen, indem sie nicht wissen wollen, daß die göttliche Macht vor allem in der Macht bestehe, die Menschen selig zu machen, welche Macht sich aber die Babylonier gleichwohl aneignen. Hierüber soll jedoch an einer anderen Stelle mehr gesagt werden.

1051. "Und als ich sie (das Weib) sah, geriet ich in große Verwunderung", Offenb.17/6, bedeutet, daß es eine staunen erregende Vision war, in der Geheimnisse des Himmels lagen, die ihm unbekannt waren.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: in große Verwunderung geraten über das Gesehene, insofern es heißt, in Erstaunen kommen über dieses Gesicht, in dem Geheimnisse verborgen lagen, die ihm nicht bekannt waren; und deshalb sagte der Engel zu ihm: Ich will dir das Geheimnis sagen von dem Weibe und von dem Tier, welches dasselbe trägt.

1052. Vers 7,8

7. Und der Engel sprach zu mir: Was wunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, das sieben Häupter hat und zehn Hörner.

8. Das Tier, das du gesehen, war und ist nicht, und wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen, und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buche des Lebens von Gründung der Welt an, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.

"Und der Engel sprach zu mir: Was wunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, das sieben Häupter hat und zehn Hörner" bedeutet die Offenbarung aller dieser Dinge;

"das Tier, das du gesehen, war und ist nicht" bedeutet das Wort, das anfangs in der Kirche aufgenommen und gelesen, nachher aber dem Volke entzogen und nicht mehr gelesen wurde;

"und wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen" bedeutet, es (das Wort) sei der Form nach als göttlich anerkannt aber dennoch wieder verworfen worden;

"und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen" bedeutet diejenigen, die dieser Religion angehören und das Wort verwerfen;

"deren Namen nicht geschrieben stehen im Buche des Lebens von Gründung der Welt an" bedeutet, daß diese es sind, welche die göttliche Macht des Herrn über Himmel und Erde nicht anerkennen, sondern diese auf einen gewissen Statthalter übertragen haben, der sie wieder auf seine Stellvertreter überträgt;

"wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist" bedeutet, wenn sie erkennen, daß das Wort angenommen war und dennoch verworfen wurde;

"und doch ist" bedeutet, daß es dennoch besteht, weil es göttlich ist, und nur von den Unheiligen (Profanen) verworfen wurde.

1053. "Und der Engel sprach zu mir: Was wunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, das sieben Häupter hat und zehn Hörner", Offenb.17/7, bedeutet die Offenbarung aller dieser Dinge.

Dies ist klar ohne weitere Erklärung. Was aber das einzelne bedeutet, nämlich das Verwundern, das Geheimnis des Weibes, das scharlachrote Tier, die sieben Häupter und die zehn Hörner, ist schon im Vorhergehenden gesagt und wird im Folgenden noch weiter erklärt werden.

1054. "Das Tier, das du gesehen, war und ist nicht", Offenb.17/8, bedeutet das Wort, das anfangs in der Kirche aufgenommen und gelesen, nachher aber dem Volke entzogen und nicht mehr gelesen wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des scharlachroten Tieres, insofern es das Wort im Buchstabensinn in Beziehung auf seinen heiligen Inhalt bezeichnet, worüber EKO 1038; aus der Bedeutung von: es war, indem es bezeichnet, daß es anfangs in der Kirche aufgenommen und gelesen wurde; und aus der Bedeutung von: es ist nicht, insofern es bezeichnet, daß es späterhin entfernt und nicht mehr gelesen wurde.

Daß dieses unter jenen Worten verstanden wird, geht daraus hervor, daß mit dem Wort so verfahren wurde, daß sie es im Anfang als göttlich anerkannten, nach demselben lehrten und es vor dem Volk lasen. Später aber, als sie ihre Herrschaft über die Kirche und über den Himmel ausdehnten, es zwar als göttlich anerkannten, aber nicht, wie früher, nach demselben lehrten; denn sie verboten dem Volk das Lesen desselben, und statt der Lehre aus dem Wort überlieferten sie als göttlich eine Lehre, die vom päpstlichen Thron herkam, und führten in den Messen einen Gottesdienst ein, der vom Volk nicht verstanden wurde, und predigen die Anbetung (adorationem) des Papstes und verstorbener Menschen, die sie Heilige nennen, statt, wie früher, den Herrn (zu predigen).

Hieraus kann man ersehen, daß unter dem Tier, das war und nicht ist, und aus dem Abgrund aufsteigen und ins Verderben gehen wird, das Wort zu verstehen ist.

Daß Babylonien im Anfang eine Kirche war, die den Herrn anbetete, und das göttlich Wahre aus dem Wort predigte, späterhin aber die Anbetung des Herrn, aber nur eine äußerliche, formelle beibehielt, dagegen die innerliche und wesentliche auf den Statthalter (Gottes) und von diesem auf die Gesamtheit der Geistlichen übertrug, als auf seine Stellvertreter, sehe man EKO 1029.

1055. "Und wird aufsteigen aus dem Abgrund und ins Verderben gehen", Offenb.17/8, bedeutet, es (das Wort) sei der Form nach als göttlich anerkannt aber dennoch wieder

verworfen worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: aufsteigen aus dem Abgrund, wenn vom Wort bei den Angehörigen Babylonien die Rede ist, insofern es bezeichnet, der Form nach als göttlich aufgenommen und anerkannt werden, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung von: ins Verderben gehen, insofern es bezeichnet, nicht anerkannt, sondern verworfen werden.

Daß es sich mit dem Wort so verhält bei denen, die zu Babylonien gehören, ist bekannt; denn es (das Wort) wird bei ihnen als göttlich anerkannt wegen der Worte von den Schlüssel (des Himmelreiches), die der Herr zu Petrus sprach, wegen der Leidensgeschichte, wegen der Berichte über Maria, über die Apostel und wegen einiger Stellen, die sie zugunsten ihrer Herrschaft auslegen konnten; alles dies nur, weil es aus dem Wort stammt, und ihre Religion sich darauf gründet. Wenn daher das Wort von ihnen nicht als göttlich anerkannt würde, so fiel ihre Religion zusammen und sie könnten nicht mehr herrschen über das Heilige, ja, nicht einmal Christen genannt werden. Daß aber dennoch das Wort von ihnen (in Wirklichkeit) verworfen wird, ist auch bekannt, denn es wird vom Volk gar nicht gelesen, und von den Mönchen, die lehren, nur wenig. Auch schwächen viele die Heiligkeit desselben, wie aus ihren Schriften und Reden hervorgeht, und zwar deshalb, weil der Inhalt des Wortes nicht übereinstimmt mit den Aussprüchen und Bullen der Päpste, und weil in demselben Babel ganz deutlich beschrieben und zur Hölle verdammt wird. Aus diesen Gründen wird es von ihnen verworfen, und es geht daraus deutlich hervor, daß sie es nur der Form nach als göttlich anerkennen.

Daß jene Worte diese Bedeutung haben, kann man erkennen, wenn man unter dem scharlachroten Tier das Wort versteht, und unter der Hure oder dem Weibe, das auf demselben sitzt, diejenige Religionsform, die ihre Herrschaft als Zweck und die heiligen Dinge des Wortes der Kirche und des Gottesdienstes nur als Mittel betrachtet.

1056. "Und es werden sich wundern, die auf Erden wohnen", Offenb.17/8, bedeutet diejenigen, die dieser Religion angehören und das Wort verwerfen.

Dies erhellt aus der Bedeutung derer, die auf Erden wohnen, indem sie diejenigen bezeichnen, die jener Religionsform angehören; denn durch Erde wird die Kirche bezeichnet, hier aber eine Religionsform, weil bei ihnen keine (wirkliche) Kirche besteht; denn eine Kirche ist nur da, wo der Herr angebetet und das Wort gelesen wird. Daß hier die gemeint sind, die das Wort verwerfen, geht aus dem hervor, was folgt, nämlich, daß es die sind, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt her, und daß es die sind, die das Tier sahen, das war und nicht ist und doch ist. Durch das Tier wird, wie oben, das Wort bezeichnet; deshalb wundern sie sich, daß das Wort doch besteht, obgleich es war und nicht ist.

1057. "Deren Namen nicht geschrieben stehen im Buche des Lebens von Gründung der Welt an", Offenb.17/8, bedeutet, daß diese es sind, welche die göttliche Macht des Herrn über Himmel und Erde nicht anerkennen, sondern diese auf einen gewissen Statthalter übertragen haben, der sie wieder auf seine Stellvertreter überträgt.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Namen, die nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Himmel nicht aufgenommen werden, worüber EKO 199, 222, 299; und weil die, welche die göttliche Macht des Herrn über Himmel und Erden nicht anerkennen, im Himmel nicht aufgenommen werden, deshalb sind es

diese, die hier verstanden werden.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Grundlegung der Welt, insofern sie hier die Gründung der Kirche bezeichnet. Unter der Gründung der Welt wird zwar im buchstäblichen oder natürlichen Sinn die Schöpfung der Welt verstanden, aber im geistigen Sinn ist die Gründung oder Errichtung der Kirche zu verstehen; denn der geistige Sinn handelt von geistigen Dingen, und der natürliche Sinn von natürlichen Dingen, die in der Welt sind. Daher kommt es, daß durch die Schöpfung des Himmels und der Erde im ersten Kapitel des ersten Buches Mose im geistigen Sinn die neue Schöpfung oder Errichtung der ersten und ältesten Kirche auf unserer Erde beschrieben wird; man sehe in den Himmlischen Geheimnissen, hierüber (die Abschnitte), wo das erklärt wird, was in diesem Kapitel enthalten ist. Außerdem wird durch schaffen im Wort die Umbildung oder Besserung bezeichnet, und durch Schöpfer der Herr als Umbildner und Seligmacher.

Daß schaffen bedeutet umbilden (reformare), und daß durch die Schöpfung des Himmels und der Erde: 1.Mose Kapitel 1, im geistigen Sinn die Errichtung der Ältesten Kirche beschrieben wird, sehe man EKO 294, 739.

Die Errichtung einer Kirche wird auch unter Gründung der Welt in folgenden Stellen verstanden:

Matth.25/34: "Und der König wird sagen zu denen, die zu seiner Rechten stehen: Kommet und ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Gründung der Welt an".

Joh.17/24: "Jesus betete und sprach: Vater, Du hast Mich geliebt vor der Gründung der Welt".

Luk.11/50: "Jesus sprach: Das Blut aller Propheten, das vergossen worden ist von Gründung der Welt an, wird von diesem Geschlecht gefordert werden".

Daß unter der Gründung der Welt die Errichtung einer Kirche zu verstehen ist, erhellt auch aus den Stellen des Wortes, wo gesagt wird: die Erde gründen, Gründung der Erde, Grund der Erde, - durch welche Ausdrücke nicht die Gründung der Erde oder ihre Erschaffung verstanden wird, sondern die Errichtung oder Gründung einer Kirche auf Erden. So z.B. -

Sach.12/1: "Jehovah breitet die Himmel aus, gründet die Erde und bildet den Geist des Menschen in seiner Mitte". Hier ist nicht die Ausbreitung des sichtbaren Himmels und die Gründung der bewohnbaren Erde zu verstehen, sondern die Gründung der Kirche in Ansehung ihres Inneren oder Geistigen, und in Ansehung ihres Äußeren oder Natürlichen; eine solche Kirche gründen und ausbreiten heißt, sie errichten. Daher wird auch gesagt: Er bildet den Geist des Menschen in seiner Mitte, wodurch die Umbildung und Wiedergeburt desselben bezeichnet wird.

Jes.48/12,13: "Merket auf Mich, Jakob und Israel, Meine Hand hat die Erde gegründet und Meine Rechte hat die Himmel ausgebreitet". Die Erde gründen mit der Hand und die Himmel ausbreiten mit der Rechten bedeutet dasselbe, wie gleich oben, was man aus dem erkennen kann, was in diesem Kapitel vorhergeht und was nachfolgt, indem von der Errichtung einer neuen Kirche durch den Herrn die Rede ist.

Jes.51/13: "Vergisset du Jehovah, deinen Schöpfer, Der die Himmel ausspannt und die Erde gründet". Auch hier wird durch Himmel und Erde die Kirche in Ansehung ihres Inneren oder Geistigen und in Ansehung ihres Äußeren oder Natürlichen bezeichnet. Ausspannen und gründen bedeutet, sie errichten.

Jes.51/16,17: "Ich will Meine Worte in deinen Mund legen und mit dem Schatten Meiner

Hand dich bedecken, um einen (neuen) Himmel auszubreiten und eine (neue) Erde zu gründen, und um zu Zion zu sagen: Mein Volk bist du! Ermuntere dich, ermuntere dich, stehe auf, Jerusalem". Den Himmel ausbreiten und die Erde gründen bedeutet hier offenbar eine Kirche errichten, denn es wird zum Propheten gesagt, daß das Wort in seinen Mund gelegt werde, und daß er mit dem Schatten Seiner Hand bedeckt werden soll, um den Himmel auszuspannen und die Erde zu gründen. Durch einen Propheten kann aber die Erde nicht gegründet werden, sondern eine Kirche; darum wird hinzugefügt: um zu Zion zu sagen: Mein Volk bist du! Ermuntere dich, ermuntere dich, stehe auf, Jerusalem!; denn unter Zion und Jerusalem wird im Wort die Kirche verstanden.

Ps.89/12: "Den Himmel und die Erde, die Welt und was sie erfüllt, hast Du gegründet". Hier wird gleichfalls durch Himmel und Erde die Kirche bezeichnet, die Welt bedeutet die Kirche in Ansehung des Guten, und das, was sie erfüllt, alles Gute und Wahre der Kirche.

Ps.24/2,3: "Jehovah hat die Erde und den Weltkreis über den Meeren gegründet und auf Strömen hat Er sie festgestellt; wer wird steigen auf den Berg Jehovahs, und wer wird stehen an der Stätte Seiner Heiligkeit?" Daß die Errichtung einer Kirche beschrieben wird durch: die Erde und den Weltkreis gründen über den Meeren und sie feststellen über den Strömen, sehe man EKO 304, 518, 741. Daß die Errichtung einer Kirche dadurch bezeichnet wird, geht aus dem, was folgt hervor, nämlich: wer wird steigen auf den Berg Jehovahs, und wer wird stehen an der Stätte Seiner Heiligkeit. Unter dem Berg Jehovahs wird Zion verstanden, wodurch der Ort bezeichnet wird, wo der Herr durch das göttlich Wahre herrscht, und unter der Stätte Seiner Heiligkeit wird Jerusalem verstanden, wo der Tempel war, und Jerusalem bedeutet die Kirche in Ansehung der Lehre.

Hieraus erhellt, daß durch Gründung der Welt die Errichtung einer Kirche bezeichnet wird; denn unter Welt wird dasselbe verstanden, wie unter dem Himmel und der Erde, und die Erde gründen wird gesagt, weil durch Erde die Kirche auf Erden bezeichnet wird, und über dieser wird der Himmel gegründet, d.h. die Kirche in Ansehung ihrer heiligen Dinge. Hieraus erhellt auch, was in folgenden Stellen unter den Gründen der Erde zu verstehen ist -

Jes.40/21: "Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist es euch nicht verkündigt von Anbeginn? Versteht ihr nicht die Gründe der Erde?"

Jes.24/18: "Die Gründe der Erde sind verdorben";

ebenso Jes.58/12; Jerem.31/37; Micha 6/2; Ps.18/8,16; Ps.82/5 und anderwärts.

1058. "Wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist", Offenb.17/8, bedeutet, wenn sie erkennen, daß das Wort angenommen war und dennoch verworfen wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung von sehen, indem es soviel ist als wissen und erkennen, worüber EKO 260, 529; aus der Bedeutung des Tieres, insofern es das Wort bezeichnet, worüber EKO 1038; und aus der Bedeutung von: welches war und nicht ist, wodurch bezeichnet wird, daß es angenommen war und dennoch verworfen wurde, worüber EKO 1054-1056.

1059. "Und doch ist", Offenb.17/8, bedeutet, daß es (das Wort) dennoch besteht, weil es göttlich ist, und nur von den Unheiligen (Profanen) verworfen wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Tieres, von dem hier die Rede ist, insofern es das Wort bezeichnet. Daß dieses dennoch besteht und im allgemeinen als göttlich anerkannt wird, und

seine Heiligkeit ebenso hoch steht als die Heiligkeit der Befehle und Bullen des Papstes, ist bekannt. Daß es aber gleichwohl von denen, welche die göttlichen Wahrheiten im Herzen leugnen, und somit das Heilige der Kirche entweihen, verworfen wird, ist oben gesagt worden.

Daß gesagt wird: "und doch ist", ist ein Geheimnis, das sich auf diejenigen bezieht, die das Wort als göttlich anerkennen, von denen bei der Erklärung von Vers 16 und 17 dieses Kapitels die Rede sein wird.

1060. Vers 9-11

9. Hier ist der Sinn, der Weisheit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib sitzt.

10. Und sieben Könige sind es; fünf sind gefallen und der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er gekommen ist, muß er eine kurze Zeit bleiben.

11. Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte, und (doch) von den sieben, und geht ins Verderben.

"Hier ist der Sinn, der Weisheit hat" bedeutet das Verständnis dieser Dinge im natürlichen und geistigen Sinn;

"die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib sitzt" bedeutet das Gute des Wortes, das geschändet und entweiht wurde von denen, die durch jene Religionsform die Gewaltherrschaft haben;

"und es sind sieben Könige" bedeutet das Wahre des Wortes sei gleichfalls von denselben verfälscht und entweiht worden;

"fünf sind gefallen" bedeutet, daß hier nicht von den anderen entweihten Wahrheiten die Rede sei, sondern nur von den beiden, welche die Hauptstücke dieser Religion sind;

"und der eine ist" bedeutet die geschändete Wahrheit, daß die Macht des Herrn über Himmel und Erde, somit über die Menschen zur Seligmachung, auf ihren höchsten Würdenträger, und von diesem auf die ihm Untergebenen übertragen worden sei;

"der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er gekommen ist, muß er eine kurze Zeit bleiben" bedeutet die entweihte Wahrheit, daß die Macht des Herrn über Himmel und Erde, die von ihnen in Besitz genommen wurde, nicht als göttlich zu betrachten sei, während sie doch eine göttliche ist;

"und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte, und (doch) von den sieben, und geht ins Verderben" bedeutet, es sei auch eine geschändete Wahrheit, daß das Wort göttlich sei und doch verworfen wurde.

1061. "Hier ist der Sinn, der Weisheit hat", Offenb.17/9, bedeutet das Verständnis dieser Dinge im natürlichen und geistigen Sinn.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: hier ist der Sinn, insofern es das Verständnis jener Dinge bezeichnet; aus der Bedeutung von: der Weisheit hat, insofern es denjenigen bezeichnet, der begreifen kann, was durch diese Vision vorgebildet und bezeichnet wurde, insbesondere durch das scharlachrote Tier und die sieben Häupter und die zehn Hörner desselben; aber in dem von der Person abgezogenen Sinn, wird unter dem, der Weisheit hat,

die Erklärung der vorgebildeten Sache im natürlichen und geistigen Sinn verstanden, und somit die Erklärung, was die sieben Berge und die sieben Könige bedeuten, die durch die sieben Häupter bezeichnet werden. Denn die Erklärung, die der Engel gab, daß die sieben Häupter die sieben Berge seien, auf denen das Weib sitzt, und daß es sieben Könige seien, von denen fünf gefallen sind, und einer ist, der andere aber noch nicht gekommen ist, und das, was folgt, ist keine Erklärung im natürlichen Sinn aus dem geistigen, sondern eine Erklärung im rein natürlichen Sinn, in dem der geistige Sinn verborgen liegt. Dieser Sinn muß hervorgesucht werden, und er wird gefunden, wenn man erklärt, was durch die sieben Berge, durch die sieben Könige, durch die fünf, die gefallen sind, durch den einen, der ist, usw. bezeichnet wird. Dies wird daher verstanden unter: Weisheit haben, wie auch Offenb.13/18: "Hier ist Weisheit, wer Einsicht hat, der berechne die Zahl des Tieres".

Daß der Engel das Gesicht (die Vision) nicht im natürlichen Sinn aus dem geistigen erklärte, geschah, weil seine Erklärung auch das Wort im Buchstabensinn bildet, und das Wort im Buchstaben muß natürlich sein und der geistige Sinn muß im einzelnen desselben verborgen liegen, sonst könnte das Wort nicht für die Himmel zur Grundlage dienen, und auch nicht der Kirche zur Verbindung mit dem Himmel. Daher kommt es, daß auch in anderen Stellen des Wortes, wie bei Daniel und den anderen Propheten, die Engel, wenn sie die Gesichte erklären, dieselben im rein natürlichen Sinn erklären, und nicht im natürlichen Sinn aus dem geistigen. Der natürliche Sinn ist aber hier aus dem geistigen (gezogen), wenn erklärt wird, was die sieben Berge, die sieben Könige und die übrigen Dinge bedeuten - nämlich, daß die Berge das Gute des Wortes bedeuten, und die sieben Berge, daß dieses Gute entweiht worden sei, und daß die Könige das Wahre des Wortes bedeuten, und die sieben Könige, daß dasselbe entweiht sei. Dies ist der natürliche Sinn aus dem geistigen, welcher der innere Sinn und auch der natürlich geistige Sinn genannt wird.

1062. "Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen das Weib sitzt", Offenb.17/9, bedeutet das Gute des Wortes, das geschändet und entweiht wurde von denen, die durch jene Religionsform die Gewaltherrschaft haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung der sieben Häupter des Tieres, insofern sie die Entweihung der heiligen Dinge des Wortes bezeichnen, worüber EKO 1040; aus der Bedeutung der sieben Berge, insofern sie bezeichnen, daß das Gute des Wortes geschändet und entweiht wurde. Daß durch die Berge das Gute der Liebe, und im entgegengesetzten Sinn das Böse der Liebe bezeichnet wird, sehe man EKO 405, 510, 850, 1025; und daß sieben vom Heiligen und im entgegengesetzten Sinn vom Unheiligen oder Entweihten gesagt wird: EKO 1040; daher wird durch sieben Berge das Gute der Liebe und somit auch das Gute des Wortes bezeichnet, das geschändet und entweiht wurde. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: auf denen das Weib sitzt, insofern es den Ort bezeichnet, wo die Herrschaft jener Religionsform ihren Sitz hat. Daß durch das Weib die Religion bezeichnet wird, welche die Angehörigen Babylons haben, sehe man EKO 1038; und sitzen bedeutet herrschen, wie EKO 1033 und 1038, wo vom jenem Weib gesagt wird, daß es über vielen Wassern sitzt, wie auch, daß es auf dem scharlachroten Tiere sitze.

Die aus jener Religion hervorgehende Herrschaft wird aber verstanden, weil die, welche diese Herrschaft über die heiligen Dinge der Kirche besitzen und sie ausüben, unter dem Weib verstanden werden, das eine Hure und die Mutter der Hurereien und Greuel der Erde genannt wird, nicht aber die, welche zwar den Gottesdienst nach jener Religionsform üben,

aber keine Herrschaft besitzen. Wenn diese nach den Anordnungen des Papstes leben, ihn als den Statthalter des Herrn anerkennen und die heiligen Übungen des Gottesdienstes nach seinen Befehlen verrichten, so sind sie den frommen Heiden ähnlich, indem sie nicht anders wissen, als daß alles wahr, gut und heilig sei, was ihre Geistlichen und Mönche lehren, und zwar um so mehr, weil sie das Wort nicht lesen, teils weil es ihnen entzogen wurde, teils weil sie mit Überzeugung die Predigt ihrer Mönche hören und glauben, daß nur diese allein und keine anderen das Wort verstehen. Dagegen diejenigen von den Laien, die zum Herrn aufblicken, aber den Papst nur als das Oberhaupt der Kirche betrachten, und dabei einige Liebe zum Wahren haben, sind zwar in Babylonien, stammen aber (geistig) nicht aus demselben, denn diese können nach dem Tode von den Verkehrtheiten dieser Religion und vom Götzendienste abgebracht und zur Verehrung und Anbetung des Herrn geleitet werden. Auch nehmen sie die Wahrheit vom Herrn durch das Wort oder durch die Lehrer desselben an, und deshalb wurden auch nach dem Jüngsten Gericht aus ihnen durch den Herrn mehrere Gesellschaften oder Kirchen gebildet, worüber im Folgenden (die Rede sein wird).

Was die sieben Berge anbelangt, auf denen das Weib zu sitzen schien, so glaubt man, daß es die sieben Hügel Roms seien, wo der päpstliche Thron steht; aber zugegeben, daß auch Rom damit gemeint sei (nach dem buchstäblichen Sinn), so wird dennoch (im geistigen Sinn) durch die sieben Berge das Gute des Wortes verstanden, das geschändet und entweiht wurde; denn das Wort ist überall geistig und auch diese Stelle ist geistig aufzufassen. Daß durch die sieben Berge das geschändete und entweihte Gute des Wortes bezeichnet wird, geht auch aus dem hervor, was gleich darauf folgt, indem gesagt wird, daß die sieben Häupter des Tieres auch sieben Könige bedeuten; durch die sieben Könige werden aber im geistigen Sinn die verfälschten und entweihten Wahrheiten des Wortes bezeichnet.

1063. "Und sieben Könige sind es", Offenb.17/10, bedeutet das Wahre des Wortes sei gleichfalls von denselben verfälscht und entweiht worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Könige, insofern sie die Wahrheiten des Wortes bezeichnen, worüber EKO 29, 31, 625, 1034; und aus der Bedeutung von sieben, das vom Heiligen und im entgegengesetzten Sinn vom Entweihten gebraucht wird; daher werden durch die sieben Könige die verfälschten und entweihten Wahrheiten des Wortes bezeichnet. Diese Bedeutung liegt hier in den sieben Königen, weil gleich vorher durch die sieben Berge das geschändete und entweihte Gute des Wortes bezeichnet wird; denn wo im Wort vom Guten gehandelt wird, da wird auch vom Wahren gehandelt wegen der himmlischen Ehe, die im einzelnen (des Wortes) zwischen dem Wahren und Guten besteht; man sehe EKO 238, 660, 775.

Wer nicht weiß, daß durch Könige im Wort das Wahre bezeichnet wird, der kann durchaus nicht wissen, was in vielen Stellen des Wortes unter den Königen zu verstehen ist, wie bei Daniel, wo gleichfalls gesagt wird, daß die Häupter und Hörner der Tiere Könige oder Königreiche seien, wie auch Offenb.16/12,14; 18/3; 19/19; 21/24 und anderwärts; und so heißt es auch in diesem Kapitel: "Die sieben Häupter sind sieben Könige, fünf sind gefallen, und einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen; und das Tier, das war und nicht ist, ist der achte König, und ist von den sieben, und geht ins Verderben. Und die zehn Hörner sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben"; und mehreres derart folgt noch. Wenn nämlich unter den Königen wirkliche Könige verstanden würden, so könnte man durchaus nicht erraten, was unter diesen Worten zu verstehen ist; wenn man dagegen weiß,

daß unter den Königen die Wahrheiten des Wortes und daher auch die Wahrheiten der Kirche zu verstehen sind, dann ist deutlich und klar, was diese Dinge bedeuten.

Aber auch die Zahlen bedeuten hier nicht die Zahl, sondern die Eigenschaft dieser Wahrheiten, denn diese wird im geistigen Sinn durch eine Zahl bezeichnet. Denn wollte man sieben Wahrheiten unter den sieben Königen verstehen, und fünf Wahrheiten unter den fünf Königen, die gefallen sind, ferner zehn Wahrheiten unter den zehn Königen, die unter den zehn Hörnern verstanden werden sollen, so könnte unmöglich ein geistiger Sinn daraus hervorgehen. Deshalb muß man wohl merken, daß alle Zahlen im Wort die Eigenschaften der Dinge bezeichnen, die beschrieben werden.

1064. "Fünf sind gefallen", Offenb.17/10, bedeutet, daß hier nicht von den anderen entweihten Wahrheiten die Rede sei, sondern nur von den beiden, welche die Hauptstücke dieser Religion sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: fünf sind gefallen, insofern es bezeichnet, daß von den übrigen hier nicht gesprochen wird, denn durch fünf wird, wenn dann noch zehn folgt, nur einige oder einiges bezeichnet, wie auch die übrigen und das übrige, und auch wenige oder wenig; wenn aber nicht zehn darauf folgt, so bedeutet es viele oder vieles. Über die Bedeutung dieser Zahl sehe man EKO 548.

Daß durch: fünf sind gefallen, bezeichnet wird, daß von den übrigen nicht gesprochen werden soll, geht auch aus dem, was folgt hervor, nämlich: "Einer ist, der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kurze Zeit bleiben", wodurch bezeichnet wird, daß von den zwei entweihten Wahrheiten, welche die Hauptstücke unter den übrigen sind, hier gesprochen werden soll, und dann von der anderen noch weiter im folgenden Vers mit den Worten: "Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte (König) und ist von den sieben", woraus erhellt, daß durch beide Stellen bezeichnet wird, daß nur von diesen entweihten Wahrheiten gesprochen werden soll und nicht von den übrigen. Daher wird nun durch: fünf sind gefallen, das übrige Wahre dieser Religion, das entweiht wurde, bezeichnet, denn es werden fünf Könige von den sieben verstanden, und durch die sieben Könige werden alle Wahrheiten des Wortes bezeichnet, die von jenen verfälscht und entweiht wurden; man sehe EKO 1063.

Die zwei entheiligten und von ihnen verfälschten Wahrheiten, welche die Hauptstücke (capita) der übrigen bilden, und von denen es sich hier handelt, sind daher, daß sie die göttliche Macht des Herrn auf sich übertragen haben, und daß sie das Wort verworfen haben. Daß sie die göttliche Macht des Herrn auf sich übertragen haben, wird durch den einen König bezeichnet, der ist, und durch den anderen, der kommen wird; und daß sie das Wort verworfen haben, dadurch, daß das Tier der achte König ist und doch unter die sieben gehört.

1065. "Und der eine ist", Offenb.17/10, bedeutet die geschändete Wahrheit, daß die Macht des Herrn über Himmel und Erde, somit über die Menschen zur Seligmachung, auf ihren höchsten Würdenträger, und von diesem auf die ihm Untergebenen übertragen worden sei.

Dies erhellt aus dem Zusammenhang dieser Dinge, wenn man denselben im geistigen Sinn betrachtet; denn wenn durch die sieben Könige alle entweihten Wahrheiten des Wortes bezeichnet werden, und wenn: fünf sind gefallen, bedeutet, daß von den übrigen Wahrheiten hier nicht geredet werden soll, sondern nur von den zweien, welche die Hauptstücke unter

den übrigen sind, nämlich von der Macht des Herrn über Himmel und Erde und vom Wort, so folgt daraus, daß durch den einen König, der ist, und durch den anderen, der kommen wird, die Übertragung der Macht des Herrn auf ihr Oberhaupt bezeichnet wird, und daß durch das Tier, das der achte König ist, bezeichnet wird, daß man das Wort als göttlich anerkannte und doch verwarf.

Was die Sache selbst anbelangt, nämlich, daß sie die Macht des Herrn über Himmel und Erde und somit auch über die Menschen zu ihrer Seligmachung auf ihr Oberhaupt und durch diesen auf die ihm Untergebenen übertragen haben, so ist sie bekannt, und daraus geht deutlich hervor, daß sie mit ganzem Herzen und allem Sinnen danach streben, die Götter der Erde zu sein und als Götter verehrt zu werden. Daß ihr Oberhaupt anstatt des Herrn wie ein Gott angebetet wird, geht daraus hervor, daß man ihn auf den Knien verehrt und seine Schuhe, ja, auch seine Fußstapfen andächtig küßt. Diese Verehrung oder vielmehr Anbetung stammt aus dem Glauben, daß er durch die Schlüssel Petri einem jeden, nach seinem Belieben, den Himmel öffnen, somit den Himmel geben und auch durch dieselben Schlüssel den Himmel verschließen und somit in die Hölle werfen könne, wenn er wolle. Aber das ist ihnen nicht genug, sondern sie streben auch nach der (weltlichen) Herrschaft über die Erde, und zu diesem Zweck scharren sie unter verschiedenen heiligen Vorspiegelungen die Schätze der weltlichen Reiche zusammen und bringen sie in ihre Klöster, die ebenso viele Schatzkammern sind, und unterwerfen sich somit nicht nur die Seelen sondern auch das Vermögen der Menschen, folglich nicht nur das, was dem Himmel angehört bei den Menschen, sondern auch das, was der Welt angehört. Denn sie wissen, daß der, welcher die Seelen der Menschen und noch obendrein ihr Geld in seinem Besitz hat, auch die Menschen selbst wie ein Gott in seiner Gewalt hat, und daß er eine Art göttlicher Verehrung sich verschaffen kann.

Hieraus erhellt, daß die, welche dem heutigen Babylonien angehören, mit Herz und Sinn danach streben, Götter zu sein und göttlich verehrt zu werden; aber obgleich sie danach streben, leugnen sie dennoch, daß sie etwas Göttliches auf sich übertragen haben, worüber im folgenden Abschnitt einiges gesagt werden soll.

1066. "Der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er gekommen ist, muß er eine kurze Zeit bleiben", Offenb.17/10, bedeutet die entweihte Wahrheit, daß die Macht des Herrn über Himmel und Erde, die von ihnen in Besitz genommen wurde, nicht als göttlich zu betrachten sei, während sie doch eine göttliche ist.

Dies erhellt aus der Bedeutung des anderen Königs von den zwei übriggebliebenen, nachdem fünf von den sieben gefallen waren, insofern er die zweite entweihte Wahrheit bezeichnet, die jedoch eins ist mit der ersten; nur mit dem Unterschied, (daß sie behaupteten), die Macht des Herrn über Himmel und Erde, die sie auf sich übertragen, sei nicht göttlich, während sie doch die göttliche Macht ist. Da sie nun göttlich ist, und dennoch ihre Göttlichkeit geleugnet wird, so wird gesagt, dieser König, d.h. diese (von jenen) entweihte Wahrheit sei noch nicht gekommen, und wenn sie komme, so dürfe sie nur eine kurze Zeit bleiben, wodurch bezeichnet wird, daß jene Macht eine göttliche sei, obwohl man sagt, sie sei nicht göttlich. Dieses (Wahre) wird durch den anderen König bezeichnet, weil dieser mit dem ersten König eins ausmacht, nur mit dem Unterschied, daß es sich hier darum handelt, ob jene Macht göttlich sei, oder nicht.

Daß er mit dem ersten (König) eins ausmacht trotz dieses Unterschiedes, geht aus dem folgenden Vers hervor, wo vom Tier gesagt wird, daß es der achte König sei und doch einer

von den sieben. Denn wenn das Tier ein König von den sieben genannt wird, so folgt daraus, daß jene zwei, die nach den fünf, die von den sieben gefallen sind, noch übriggeblieben sind, zu *einer* Sache, d.h. zu der einen entweihten Wahrheit gehören, und daß die andere entweihte Wahrheit diejenige ist, die durch das Tier bezeichnet wird, insofern gesagt wird, es sei einer von den sieben Königen.

Was die Sache selbst anbelangt, so ist bekannt, daß sie (die Päpstlichen) behaupten, die Macht über Himmel und Erde und über die Seelen der Menschen zu ihrer Seligmachung sei keine göttliche Macht, weil sie dem Menschlichen des Herrn gehört habe, Der sie von Gott dem Vater erhalten und auf den Petrus übertragen habe; allein dies sagen sie nur aus Besorgnis, daß sonst das Volk von ihnen abfalle. Daß es aber dennoch eine göttliche Macht sei, erhellt klar und deutlich daraus, daß es, nachdem Gott die Welt geschaffen hatte, das Wichtigste für die göttliche Macht war, die Menschen von der Hölle zu befreien und dadurch sie zu retten oder selig zu machen; denn der Mensch wird nicht in einem Augenblick selig, denn er wird vom Herrn stufenweise und allmählich gebessert und wiedergeboren, und zwar von der Kindheit an bis zum Ende seines Lebens in der Welt und nachher in Ewigkeit, und dazu kann die menschliche Macht gar nichts beitragen. Daß aber der Mensch in solcher Weise vom Herrn gebessert und wiedergeboren wird, wissen sie nicht, weil sie es nicht wissen wollen. Deshalb überreden sie die Menschen, daß die Seligmachung in einem Augenblick stattfinde, und nichts anderes als die Einlassung in den Himmel sei, was doch ein ungeheurer Irrtum ist. Doch hierüber soll an einem anderen Ort mehr gesagt werden.

1067. "Und das Tier, das war und nicht ist, ist selbst der achte, und (doch) von den sieben, und geht ins Verderben", Offenb.17/11, bedeutet, es sei auch eine geschändete Wahrheit, daß das Wort göttlich sei und doch verworfen wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Tieres, insofern es das Wort bezeichnet, worüber EKO 1038; aus der Bedeutung von: welches war und nicht ist, insofern es bezeichnet, daß das Wort im Anfang (der Kirche) aufgenommen und gelesen, späterhin aber weggenommen und nicht gelesen wurde, worüber EKO 1054; aus der Bedeutung von: er selbst ist der achte und ist (einer) von den sieben, indem es bezeichnet, das Gute und Wahre, daß das Wort göttlich ist, sei entweiht worden, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung von: ins Verderben gehen, indem es bezeichnet, es sei scheinbar angenommen, aber dennoch verworfen worden. Hieraus kann man erkennen, daß durch jene Worte bezeichnet wird, das Wahre des Guten, daß das Wort göttlich ist, sei entweiht worden, da man es dennoch verwarf.

Daß es angenommen und als göttlich anerkannt wurde, geschah hauptsächlich weil ihre Religion sich auf die Schlüssel (des Himmelreiches) gründet, die dem Wort zufolge dem Petrus übergeben wurden; daß es aber gleichwohl (tatsächlich) verworfen wurde, ist bekannt; denn das Wort (der Hl. Schrift) wurde den Laien entzogen, es wird in den Kirchen nicht gelesen, und den Aussprüchen des Papstes wird gleiche Heiligkeit und Inspiration zugeschrieben wie dem Wort. Weil aber diese (päpstlichen Aussprüche und Anordnungen) nicht mit dem Wort übereinstimmen, so wird es gemeinlich geschwächt, ja sogar gelästert, indem man beschließt, daß man es je nach dem Zustand der Kirche verändern dürfe. Hieraus erhellt, daß jene Wahrheit, daß das Wort göttlich ist, von ihnen entweiht wurde.

Daß dieses durch jene Worte bezeichnet wird, kann man daraus ersehen, daß durch das Tier, von dem in diesem Kapitel die Rede ist, das Wort bezeichnet wird, und daß es der achte König genannt wird, und doch zu den sieben gehört. Es wird der achte König genannt, weil

durch den König das Wahre bezeichnet wird, und durch die Zahl Acht das Gute, und durch Sieben das entweichte Wahre des Guten, denn das Wort ist das mit dem Guten verbundene Wahre, und daher ist auch im einzelnen desselben eine Ehe des Guten und Wahren. Wenn dies die Bedeutung jener Worte ist, dann ist ihr Sinn klar und deutlich; wo nicht, dann kann niemand begreifen, was darunter zu verstehen ist, daß das Tier der achte König ist und doch zu den sieben gehört, und daß er ins Verderben geht; denn der achte sein und doch zu den sieben gehören, wäre ein offener Widerspruch. Ferner könnte niemand begreifen oder vermuten, was unter den sieben Königen zu verstehen ist, von denen fünf gefallen sind und einer ist und der andere kommt, wie auch, was es bedeutet, wenn vom Tier gesagt wird: welches war und nicht ist und doch ist; und nachher, daß die zehn Könige dem Tier die Macht übergeben und die Hure verwüsten werden. Dies wären dann Geheimnisse, die in Ewigkeit dem menschlichen Geschlecht verborgen blieben, wenn nicht geoffenbart worden wäre, daß durch das, was in diesem Kapitel enthalten ist, die Beschaffenheit Babylo니ens in betreff des Wortes beschrieben wird.

1068. Vers 12-14

12. Und die zehn Hörner, die du gesehen, sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben, aber Gewalt als Könige auf *eine* Stunde empfangen mit dem Tiere.

13. Diese haben *eine* Meinung und werden ihre Gewalt und Macht dem Tier geben.

14. Diese werden mit dem Lamme streiten, aber das Lamm wird sie überwinden, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist und die mit Ihm sind, Berufene, Erwählte und Getreue.

"Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige" bedeutet die Wahrheiten des Wortes in Ansehung ihrer Macht;

"die das Reich noch nicht empfangen haben, aber Gewalt als Könige auf *eine* Stunde empfangen mit dem Tiere" bedeutet, bei denen, welche die Macht des Herrn über Himmel und Erde, die auf einen Menschen übertragen wurde, nicht so völlig anerkannt haben, und die dem Worte göttliche Heiligkeit zuschrieben, aber nicht in gleicher Weise den Aussprüchen des Papstes;

"diese haben *eine* Meinung, und werden ihre Gewalt und Macht dem Tiere geben" bedeutet die einstimmige Annahme, daß das Wort das göttlich Wahre sei, von dem die Kirche in betreff der Lehre abhängt;

"diese werden mit dem Lamme streiten, aber das Lamm wird sie überwinden" bedeutet, daß sie Streit haben werden mit denen, die unter der Hure verstanden werden, nämlich über die Heiligkeit des Wortes und über die Macht des Herrn zur Seligmachung der Menschen, und daß der Herr diejenigen ausscheiden werde, die nicht durch das Hurenweib sondern von Ihm durch das Wort geführt werden wollen;

"weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist" bedeutet, weil der Herr das Gute selbst und das Wahre selbst und daher der Allmächtige ist;

"und die mit Ihm sind, Berufene, Erwählte und Getreue" bedeutet, daß die, welche in der Liebe zum Herrn, in der Liebe gegen den Nächsten und im Glauben der tätigen Liebe sind, auch die Wahrheit über die göttliche Macht des Herrn und über die göttliche Heiligkeit des

Wortes aufgenommen haben.

1069. "Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige", Offenb.17/12, bedeutet die Wahrheiten des Wortes in Ansehung ihrer Macht.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Hörner, insofern sie die Macht des Wahren bezeichnen, worüber EKO 316, 567, 776, 1041. Zehn Hörner waren es, weil durch zehn viele und vieles, und dann auch alle und alles bezeichnet wird, man sehe EKO 675; daher bedeuten die zehn Hörner, wenn von den Wahrheiten aus dem Wort die Rede ist, die gesamte Macht. Ferner aus der Bedeutung der zehn Könige, insofern sie die Wahrheiten des Wortes und der Kirche bezeichnen, worüber oben an mehreren Stellen (gesprochen wurde).

In diesen drei Versen (Offenb.17/12-14) und auch Vers 16 und 17 wird erklärt, was durch die zehn Hörner des Tieres bezeichnet wird, nämlich die göttlichen Wahrheiten, die das babylonische Volk entweihete, von denen die wichtigsten sind, daß der (Herr alle) Macht habe über den Himmel und über die Erde, und daß das Wort allein heilig und göttlich sei; diese zwei Wahrheiten bilden nämlich die eigentliche Kirche des Herrn auf Erden; denn die Kirche ist nur dadurch Kirche, daß der Herr angebetet und das Wort gelesen wird; denn der Herr bessert den Menschen (durch die Wiedergeburt), und das Wort lehrt, wie der Mensch leben muß, um vom Herrn umgebildet zu werden. Wenn daher diese beiden Wahrheiten nicht anerkannt und aufgenommen würden, so ginge die Kirche zugrunde, denn auf diesen beiden Wahrheiten beruht die Kirche.

Es wurde daher durch die göttliche Vorsehung des Herrn bewirkt, daß einige Kirchen sich von der babylonischen Kirche trennten, und diese erkennen an, daß die göttliche Macht des Herrn über Himmel und Erde der Macht Gottes des Vaters gleich sei, und schreiben dem Wort allein göttliche Heiligkeit zu. Dies wurde vom Herrn vorgesehen, damit nicht die christliche Kirche in den Ländern Europas gänzlich zugrunde gehen möchte.

Daß solches durch die zehn Hörner und die zehn Könige bezeichnet wird, wird aus dem weiter unten Folgenden klar werden.

1070. "Die das Reich noch nicht empfangen haben, aber Gewalt als Könige auf *eine* Stunde empfangen mit dem Tiere", Offenb.17/12, bedeutet, bei denen, welche die Macht des Herrn über Himmel und Erde, die auf einen Menschen übertragen wurde, nicht so völlig anerkannt haben, und die dem Worte göttliche Heiligkeit zuschrieben, aber nicht in gleicher Weisen den Aussprüchen des Papstes.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Könige, insofern sie die Wahrheiten des Wortes bezeichnen, hier jene zwei Hauptwahrheiten, von denen in den gleich vorhergehenden Versen die Rede war. Ferner aus der Bedeutung des Reiches, insofern es die Kirche bezeichnet, hier die Kirche, die Babylonien genannt wird, wo jene zwei Wahrheiten entweihet wurden, jedoch nicht von denen, die durch die Könige bezeichnet werden, sondern vielmehr von diesen angenommen wurden. Aus der Bedeutung von: einer Stunde, insofern sie einen Teil bezeichnet, denn durch Stunde wie durch Zeiten wird im Wort im allgemeinen und im besonderen die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung ihres Zustandes bezeichnet; hier wird daher durch *eine* Stunde ein bestimmter Teil bezeichnet, nämlich, daß sie mit dem Hurenweibe eine Zeitlang regierten. Hieraus geht daher der Sinn hervor, daß jenen zwei Hauptwahrheiten der Kirche (Babylons), nämlich, daß die Macht des Herrn über den Himmel und über die Kirche, und somit über die Seelen der Menschen zu ihrer Seligmachung auf

einen gewissen Menschen übertragen worden sei, und daß den Aussprüchen des Papstes die gleiche Macht und Heiligkeit zukomme wie dem Wort, nicht anerkannt, und somit nicht entweiht wurden.

Daß dieser Sinn in jenen Worten liege, kann man deutlich aus dem ersehen, was darauf folgt, daß sie nämlich ihre Macht dem Tier geben werden, wodurch bezeichnet wird, daß sie dem Wort göttliche Heiligkeit zuschreiben werden; wie auch, daß das Lamm mit ihnen kämpfen und sie besiegen werde, wodurch bezeichnet wird, daß sie anerkennen werden, daß nur der Herr die Macht besitze, selig zu machen, und somit auch die Herrschaft über den Himmel, die Kirche und die Seelen der Menschen, und nicht der Papst.

Oben wurde gesagt, daß es zwei Stücke sind, welche die Kirche bilden, nämlich die Anerkennung und der Glaube, daß der Herr (allein) die Macht habe, selig zu machen, und daß das Wort göttlich sei. Wo diese beiden (Wahrheiten) nicht anerkannt und geglaubt werden, da ist keine Kirche, und zwar deshalb, weil der Herr den Menschen umbildet und ihm Glauben und Liebe gibt, und weil das Wort den Weg lehrt, auf dem der Mensch zum Herrn gehen muß, um den Glauben und die Liebe von Ihm zu empfangen. Wenn in einer Kirche diese beiden Stücke nicht erkannt werden, so ist sie keine Kirche; damit aber die Kirche in Europa nicht gänzlich untergehen möchte, wurde vom Herrn vorgesehen, daß nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des babylonischen Reiches Gesellschaften entstanden, die in jenen beiden Hauptwahrheiten, welche die Säulen und Grundfesten der Kirche selbst bilden, nicht übereinstimmten mit den Babyloniern. Innerhalb des babylonischen Reiches sind es die, welche in Frankreich sind, und viele in Holland, England, Schottland und Irland, die dem Herrn die Macht, die Menschen selig zu machen, nicht entzogen, und auch nicht dem Wort seine göttliche Heiligkeit, und somit diese und jene nicht einem gewissen Statthalter Christi beilegte, wie man aus dem Streit der gallikanischen Kirche mit der römischen, der lange währte und noch fortduert, ersehen kann. In Beziehung auf diesen Streit wurde namentlich das gesagt, was Offenb.17/12-14 enthalten ist.

Weil es nun außerhalb des babylonischen Reiches Kirchen gibt, die alle Macht der Seligmachung dem Herrn und nicht dem Papst zuschreiben, und das Wort allein als göttlich anerkennen, und weil diese sich der päpstlichen Herrschaft entzogen haben, und daher Protestanten und Reformierte genannt werden, deshalb wird von diesen in diesem Kapitel gehandelt, denn diese sind es, von denen gesagt wird, daß sie die Hure hassen, sie verwüsten und entblößen, ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen, das Reich aber dem Tier geben werden: Offenb.17/16,17. Doch hierüber soll im Folgenden gesprochen werden.

1071. "Diese haben *eine* Meinung, und werden ihre Gewalt und Macht dem Tiere geben", Offenb.17/13, bedeutet die einstimmige Annahme, daß das Wort das göttlich Wahre sei, von dem die Kirche in betreff der Lehre abhängt.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: *eine* Meinung haben, insofern es den gleichen Glauben bezeichnet; und aus der Bedeutung von: Gewalt und Macht dem Tier geben, insofern es bezeichnet, daß das Wort das göttlich Wahre sei, von dem die Kirche in Ansehung ihrer Lehre abhängt; denn durch das Tier wird das Wort bezeichnet; man sehe EKO 1038; und ihm die Gewalt und Macht geben bedeutet, anerkennen, daß es das göttlich Wahre sei, aus dem die Lehre der Kirche hervorgeht.

Oben wurde gesagt, daß die gallikanische Kirche das Wort als das göttlich Wahre anerkenne und allen Aussprüchen des Wortes göttliche Eingebung zuschreibe, aber nicht den

päpstlichen Aussprüchen in betreff dessen, was die Seligmachung betrifft; ferner, daß andere in Europa die gleiche Meinung haben und daß dies durch die göttliche Vorsehung des Herrn geschehen sei, damit die christliche Kirche nicht gänzlich zugrunde gehe und zwar deshalb, weil der Mensch nur durch das Wort Gemeinschaft und Verbindung mit dem Himmel, und vermittelst des Himmels mit dem Herrn hat, aber eine solche Verbindung und Gemeinschaft mit dem Himmel und dem Herrn nicht möglich ist durch die Aussprüche und Befehle des Papstes, weil diese nicht das Heil der Seelen, sondern die Herrschaft zum Zweck haben, und alle Befehle und Satzungen, welche die Herrschaft zum Zweck haben, namentlich die Herrschaft über das, was dem Himmel und der Kirche angehört, Gemeinschaft und Verbindung mit der Hölle bewirkt. Hieraus erhellt, was durch die zehn Könige, die ihre Gewalt und Herrschaft dem Tier geben werden, bezeichnet wird.

1072. "Diese werden mit dem Lamm streiten, aber das Lamm wird sie überwinden", Offenb.17/14, bedeutet, daß sie Streit haben werden mit denen, die unter der Hure verstanden werden, nämlich über die Heiligkeit des Wortes und über die Macht des Herrn zur Beseligung der Menschen; denn die, welche hierüber streiten, kämpfen mit dem Herrn, aber nicht gegen den Herrn, denn der Herr ist das Wort und der Herr ist das Heil.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: das Lamm wird sie besiegen, insofern es bezeichnet, daß Er diejenigen, die von Ihm durch das Wort unterrichtet und geführt sein wollen, (von den anderen) ausscheide. Daß es diese sind, die der Herr überwindet, erhellt aus dem, was in diesem Vers folgt, nämlich, daß sie mit Ihm sind als Berufene, Auserwählte und Getreue. Diese sind alle in den Reichen, die der päpstlichen Herrschaft unterworfen sind, aber solche, die den Papst nur das Oberhaupt der Kirche nennen, aber nicht den Statthalter (des Herrn) in dem Sinne, daß er anstatt des Herrn in der Welt die Macht habe, den Himmel nach Belieben aufzuschließen und zu verschließen, weil diese Macht eine göttliche Macht ist, die nicht auf irgendeinen Menschen übertragen werden kann; wie sie auch erkennen, daß es dem Papst nicht erlaubt sei, die heiligen (Gebote) des Wortes zu ändern und neue zu gebieten, die nicht (mit denselben) übereinstimmen. Diese sind es, die hier verstanden werden.

1073. "Weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist", Offenb.17/14, bedeutet, daß der Herr das Gute selbst und das Wahre selbst und daher der Allmächtige ist.

Dies erhellt aus dem, daß der Herr ein Herr genannt wird wegen des göttlich Guten und König wegen des göttlich Wahren. Zweierlei ist es, was aus dem Herrn hervorgeht, nämlich das göttlich Gute und das göttlich Wahre; diese zwei gehen vereint vom Herrn aus, aber sie werden nicht so vereint von den Engeln aufgenommen: im höchsten oder dritten Himmel wird das göttlich Gute mehr aufgenommen als das göttlich Wahre, im mittleren oder zweiten Himmel wird dagegen das göttlich Wahre mehr aufgenommen als das göttlich Gute; daher wird der dritte Himmel das Gebiet (dominium) des Herrn, und der zweite Himmel das Reich (regnum) des Herrn genannt, und darum werden auch die Engel, die im dritten Himmel sind, Söhne des Herrn, und somit auch Herren genannt, und die Engel im zweiten Himmel Söhne des Reichs oder Söhne des Königs, und somit auch Könige. Diese und jene Engel werden unter den Herren und den Königen verstanden, wenn vom Herrn gesagt wird, daß Er der Herr der Herren und der König der Könige sei, wie auch, wenn Er der Gott der Götter genannt wird, der Herr unter Gott und die Engel unter den Göttern verstanden werden. Im allgemeinen aber

werden unter den Herren im geistigen Sinn alle verstanden, die im Guten der Liebe zum Herrn vom Herrn sind, und unter den Königen die, welche aus dieser Liebe in der Lehre des Wahren sind, mögen sie im Himmel oder auf der Erde sein.

Weil nun alles Gute der Liebe und der Liebtätigkeit und alles Wahre der Lehre und des Glaubens dem Menschen vom Herrn durch das Wort gegeben wird, und dies diejenigen wissen, welche die göttliche Macht, die Menschen selig zu machen, dem Herrn, und die göttliche Heiligkeit dem Wort zuschreiben, deshalb wird hier gesagt, daß das Lamm diese überwinde, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist, d.h., weil der Herr allein das göttlich Gute und das göttlich Wahre, und daher auch das Wort ist.

Weil nun der Herr alles aus dem göttlich Guten durch das göttlich Wahre tut, deshalb wird unter dem Herrn der Herren und dem König der Könige auch der Herr als der Allmächtige verstanden.

1074. "Und die mit Ihm sind, Berufene, Erwählte und Getreue", Offenb.17/14, bedeutet, daß die, welche in der Liebe zum Herrn, in der Liebe gegen den Nächsten und im Glauben der tätigen Liebe sind, auch die Wahrheit über die göttliche Macht des Herrn und über die göttliche Heiligkeit des Wortes aufgenommen haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Berufenen, wenn sie nämlich vom Herrn (berufen sind), insofern es diejenigen sind, die in der Liebe zum Herrn sind; aus der Bedeutung der Erwählten, insofern sie diejenigen bezeichnen, die in der Liebe gegen den Nächsten sind, und aus der Bedeutung der Getreuen, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Glauben der Liebtätigkeit sind. Daß diese unter den Berufenen, Erwählten und Getreuen verstanden werden, erhellt aus den Stellen des Wortes, wo von Berufenen, Erwählten und Getreuen die Rede ist, und auch daraus, daß die Engel des dritten Himmels, die in der Liebe zum Herrn sind, Berufene genannt werden, und daß die Engel des zweiten Himmels, die in der Liebe gegen den Nächsten sind, Erwählte und die Engel des ersten Himmels, die im Glauben der Liebtätigkeit sind, Getreue genannt werden.

Weil nun in der Kirche des Herrn auf Erden solche sind, die dem dritten, dem zweiten und dem ersten Himmel angehören und die deshalb nach dem Tod Engel dieser Himmel werden, deshalb werden unter Berufenen, Erwählten und Getreuen alle verstanden, die zwar sich in den Reichen befinden, die unter der Herrschaft des Papstes stehen, aber die Macht, selig zu machen, dem Herrn zuschreiben, und die göttliche Heiligkeit und Eingebung dem Wort allein, und in diesen beiden Punkten mit der Statthalterschaft des Papstes nicht übereinstimmen.

1075. Vers 15

Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Völkerschaften und Zungen.

"Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Völkerschaften und Zungen" bedeutet, daß die Lehrsätze aus dem päpstlichen Konsistorium im allgemeinen, und somit auch das übrige, inneres und äußeres Falsches und Böses ist.

1076. "Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen, wo die Hure sitzt", Offenb.17/15, bedeutet, die Lehrsätze aus dem päpstlichen Konsistorium im allgemeinen,

und somit auch das übrige.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Wasser, insofern sie die Wahrheiten des Wortes und der Kirche, und folglich auch die Lehrbestimmungen bezeichnen, worüber EKO 71, 483, 518, 854; hier aber die verfälschten und entweihten Wahrheiten, weil diese es sind, auf denen die Hure sitzt, durch die Babylonien bezeichnet wird, wo alles Heilige der Kirche entweiht wurde. Ferner aus der Bedeutung von: wo die Hure sitzt, insofern es bezeichnet, wo die Herrschaft Babylonien ist; denn durch die Hure wird die Kirche bezeichnet, die durch die Entweihung alles Guten und Wahren zu Babylonien wurde, worüber EKO 1032; und sitzen bedeutet herrschen, wie auch EKO 1033, 1038, 1062.

Und weil durch die Wasser die Lehrsätze bezeichnet werden, die in Babylonien gelten, und diese aus dem päpstlichen Konsistorium hervorgehen, deshalb werden durch die Wasser, wo die Hure sitzt, die Lehrbestimmungen bezeichnet, die vom päpstlichen Konsistorium ausgehen, hier auch die übrigen, außer den beiden, von denen bisher gesprochen wurde; denn dieses ergibt sich aus dem Zusammenhang von Vers 12 bis 17. In Vers 12, 13 und 14 wird nämlich von den zwei Wahrheiten der Kirche gesprochen, welche die wichtigsten der Kirche sind: von der göttlichen Macht des Herrn über den Himmel und die Kirche und von der göttlichen Heiligkeit des Wortes, nämlich, daß diese innerhalb des babylonischen Reiches von vielen nicht entweiht, weil nicht angenommen wurden. In Vers 15 aber wird von denen gehandelt, die außerhalb Babylonien sind, und welche die göttliche Macht des Herrn über das Heilige der Kirche und auch die Heiligkeit des Wortes anerkannt haben und daher Reformierte genannt werden. Dies ist der Sachzusammenhang von Vers 12-17 nach dem inneren Sinn.

1077. "Sind Völker und Scharen und Völkerschaften und Zungen", Offenb.17/15, bedeutet, daß sie inneres und äußeres Falsches und Böses sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Völker, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Wahren sind, und im entgegengesetzten Sinn die, welche im Falschen sind, worüber EKO 175, 331, 625; aus der Bedeutung der Scharen, insofern sie gleichfalls diejenigen bezeichnen, die im Falschen oder im Wahren sind, denn die Scharen sind auch Völker, aber von geringerer Bedeutung; aus der Bedeutung der Völkerschaften, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Guten sind, aber im entgegengesetzten Sinn die, welche im Bösen sind, worüber EKO 175, 331, 452, 455, 625; und aus der Bedeutung der Zungen, insofern sie diejenigen Bezeichnen, welche in verschiedenem Bekenntnis und Innewerden des Guten sind.

Daß Völker, Scharen, Völkerschaften und Zungen das innere und äußere Falsche und Böse bedeuten, kommt daher, weil der wahrhaft geistige Sinn die Sache ohne Rücksicht auf die Personen begreift, und deshalb wird, wenn man von den Völkern, unter denen die verstanden werden, die im Wahren oder Falschen sind, die Vorstellung der Person entfernt, statt ihrer das Wahre oder Falsche selbst bezeichnet; und ebenso ist es bei den Scharen, Völkerschaften und Zungen.

Das Falsche und Böse wird aber hier bezeichnet, weil durch die Erde die Kirche bezeichnet wird, und daher durch Völker, Scharen, Völkerschaften und Zungen das, woraus die Kirche besteht, nämlich das Wahre und Gute, oder das Falsche und Böse. Und weil jede Kirche eine innere und äußere ist, indem es ein äußeres und inneres Wahres und Gutes, oder Falsches und Böses gibt, deshalb wird dieses (Letztere) durch jene Worte bezeichnet. Dies ergibt sich auch daraus, daß die Wasser, über denen die Hure sitzt, und durch welche Völker, Scharen,

Völkerschaften und Zungen bezeichnet werden, die heiligen Wahrheiten der Kirche bedeuten, die entweiht wurden, man sehe EKO 1033, aber die entweihten heiligen Dinge der Kirche sind Falsches und Böses, denn sie sind das verfälschte Wahre des Wortes und das geschändete Gute desselben.

1078. Vers 16-18

16. Und die zehn Hörner, die du gesehen auf dem Tier, diese werden die Hure hassen und sie wüste machen und entblößt, und ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen.

17. Denn Gott hat es ihnen ins Herz gegeben, Seine Willensmeinung zu tun, und *eine* Meinung zu tun, und ihr Reich dem Tier zu geben, bis vollendet werden die Worte Gottes.

18. Und das Weib, das du gesehen, ist die große Stadt, die das Reich hat über die Könige der Erde.

"Und die zehn Hörner, die du gesehen hast auf dem Tiere" bedeutet die Wahrheiten der Kirche aus dem Worte bei den Reformierten, besonders über die göttliche Macht des Herrn und über die göttliche Heiligkeit des Wortes;

"diese werden die Hure hassen" bedeutet die gänzliche Verwerfung der Dogmen, durch die das päpstliche Konsistorium die Wahrheiten verfälscht und das Gute des Wortes geschändet und dadurch die heiligen Dinge der Kirche entweiht hat;

"und sie wüste und entblößt machen" bedeutet die Verwerfung ihrer falschen Lehren, die verfälschte Wahrheiten sind, und alsdann die Offenbarung, daß sie ohne alles Wahre sind;

"und ihr Fleisch verzehren" bedeutet die Verwerfung ihres Bösen, das in geschändetem Guten besteht, und alsdann die Kundgebung, daß sie ohne alles Gute sind;

"und sie mit Feuer verbrennen" bedeutet die Verwerfung dieser ganzen Religionsform, welche die heiligen Dinge der Kirche entweiht hat durch die Begierde nach der Herrschaft über sie und über den Himmel;

"denn Gott hat es ihnen ins Herz gegeben, Seine Willensmeinung zu tun" bedeutet, es sei durch Gott bewirkt worden, daß sie (die Reformierten) gänzlich von ihr abfielen;

"und *eine* Meinung zu tun" bedeutet, daß sie es einstimmig taten;

"und ihr Reich dem Tier zu geben" bedeutet die Anerkennung des Wortes als göttliches (Wort), und die Gründung der Kirche auf demselben;

"bis vollendet werden die Worte Gottes" bedeutet, bis zum letzten Zustand der Kirche, wenn das Gericht eintritt und hernach ein Neues erscheint;

"und das Weib, das du gesehen, ist die große Stadt" bedeutet die greuelhafte Lehre jener Kirche;

"die das Reich hat über die Könige der Erde" bedeutet die Herrschaft über die Wahrheiten der Kirche.

1079. "Und die zehn Hörner, die du gesehen auf dem Tiere", Offenb.17/16, bedeutet die Wahrheiten der Kirche aus dem Worte bei den Reformierten, besonders über die göttliche Macht des Herrn und über die göttliche Heiligkeit des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung der zehn Hörner auf dem Tier, insofern sie die Wahrheiten

der Kirche aus dem Wort bezeichnen, worüber EKO 1069. Daß die Hörner die Wahrheiten bezeichnen in Ansehung ihrer Macht, sehe man EKO 316, 567, 776, 1041; und daß das Tier das Wort bedeutet EKO 1038.

Daß hier die zehn Hörner des Tieres die Wahrheiten des Wortes in Ansehung ihrer Macht bei den Reformierten bedeuten, geht aus dem hervor, was in diesen beiden Versen gesagt wird, nämlich, daß sie die Hure hassen werden, daß sie dieselbe wüste und entblößt machen, ihr Fleisch verzehren und sie selbst mit Feuer verbrennen werden, wodurch bezeichnet wird, daß sie alle Satzungen und Vorschriften, somit auch die verfälschten und entweihten Wahrheiten derselben gänzlich verwerfen werden, namentlich jene beiden, von denen oben die Rede war, nämlich die von der Macht über die heiligen Dinge der Kirche über die Seelen der Menschen, sie selig zu machen, die man die Macht den Himmel zu öffnen und zu verschließen nennt, wie auch über die Macht das Wort des Herrn auszulegen und seinen Inhalt zugunsten ihrer Herrschaft umzuändern; denn dies sind die zwei Hauptstücke jener Religion, welche die Reformierten gänzlich verwarfen und mit Feuer verbrannten.

Daß dieser Abfall in diesem und in dem folgenden Vers beschrieben wird, kann man aus dem Zusammenhang der Sache nach dem inneren Sinn erkennen; denn Vers 12, 13 und 14 wurde von denen gehandelt, die diese zwei heillosen Irrlehren innerhalb Babylonien verworfen haben, und in diesen zwei Versen von denen, die sie außerhalb Babylonien verworfen, und von den übrigen Entweihungen wird im 15. Vers gehandelt. Daß es sich so verhalte, erkennt man deutlich, wenn man unter dem Tier das Wort, und unter den Hörnern die Wahrheiten desselben versteht, und unter der Hure die babylonischen Entweihungen.

1080. "Diese werden die Hure hassen", Offenb.17/16, bedeutet die gänzliche Verwerfung der Dogmen, durch die das päpstliche Konsistorium die Wahrheiten verfälscht und das Gute des Wortes geschändet und dadurch die heiligen Dinge der Kirche entweiht hat.

Dies erhellt aus der Bedeutung von hassen, insofern es das gänzliche Verwerfen bezeichnet; und aus der Bedeutung der Hure, insofern sie Babylonien bezeichnet, das eine Hure genannt wird wegen der Verfälschung und Schändung des Wortes, und der dadurch bewirkten Entweihung der heiligen Dinge der Kirche. Daß unter Huren und Hurerei solches im Wort verstanden wird, sehe man EKO 141, 817, 881, 1032. Unter denen, welche die Glaubenssatzungen, die aus dem päpstlichen Konsistorium hervorgingen, gänzlich verwarfen, sind die Protestanten (Reformati) zu verstehen.

Weil jene Dogmen nur die Vergrößerung der Herrschaft, aber nicht das Heil der Menschen zum Zweck hatten, so waren sie notwendig gegen das Wahre und Gute des Wortes, und mußten es daher verfälschen und schänden.

1081. "Und sie wüste machen und entblößt", Offenb.17/16, bedeutet die Verwerfung ihrer falschen Lehren, die verfälschte Wahrheiten sind, und alsdann die Offenbarung, daß sie ohne alles Wahre sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von wüste und entblößt machen, insofern es bezeichnet, das Falsche oder die verfälschten Wahrheiten verwerfen, und weil, wenn dies geschieht, auch bekannt gemacht wird, daß jene Irrlehren ohne alle Wahrheit sind, so wird auch dieses bezeichnet.

Verwüstet und entblößt bedeutet, ohne alle Wahrheit, denn es wird hier die geistige

Wüstheit und Nacktheit bezeichnet, und die geistige Wüstheit ist wie in einer Wüste, wo weder Saatfelder noch fruchtbare Bäume sind, und die geistige Nacktheit ist wie bei einem Menschen, der ohne Kleider ist. Saatfeld und Fruchtbaum bezeichnen die Erkenntnisse des Wahren und Guten, und die Kleider bezeichnen die umhüllenden Wahrheiten; ohne diese und jene sein bedeutet daher, ohne alles Wahre sein. Daß Nacktheit oder Blöße die Beraubung des Wahren bezeichnet, sehe man EKO 240 und 1008; und daß die Wüstheit, wie sie sich in der Wüste findet, den Zustand bezeichnet, wo nichts Wahres vorhanden ist: EKO 730.

1082. "Und ihr Fleisch verzehren", Offenb.17/16, bedeutet die Verwerfung ihres Bösen, das in geschändetem Guten besteht, und alsdann die Kundgebung, daß sie ohne alles Gute sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Fleisches, insofern es das Gute des Wortes und der Kirche bezeichnet, und im entgegengesetzten Sinn das Böse derselben. Hier ist das Fleisch das Böse, welches geschändetes Gutes ist. Ferner aus der Bedeutung von essen, das soviel ist als verzehren, hier aber bedeutet, gänzlich verwerfen, weil von den Protestanten die Rede ist, welche die Werke, oder das Gute Babels, das hauptsächlich in Gaben für die Götzenbilder der Heiligen, für ihre Gräber, für die Klöster und für die Mönche selbst besteht und für verschiedene Sühnungen dargebracht wird, verworfen haben. Daß unter diesen Worten auch die Kundgebung zu verstehen ist, daß sie ohne alles Gute sind, folgt von selbst daraus, denn wenn das unechte und auf Verdienst berechnete Gute verworfen wird, das unter dem Fleisch, das sie verzehren werden, verstanden wird, so wird dadurch kund gegeben, daß sie ohne alles Gute sind.

Fleisch hat im Wort verschiedene Bedeutungen: es bedeutet das Eigene des Menschen, somit sein Gutes oder sein Böses, und daher auch den ganzen Menschen; im höchsten Sinne aber das Göttlich-Menschliche des Herrn, und namentlich das göttlich Gute der göttlichen Liebe, das von Ihm ausgeht. Daß das Fleisch das Göttlich-Menschliche in Ansehung des Guten der Liebe bedeutet, erhellt -

Joh.6/51-58: "Jesus sprach: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist; wer von diesem Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit. Das Brot, das Ich geben werde, ist Mein Fleisch, das Ich geben werde für das Leben der Welt. Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken Sein Blut, so werdet ihr kein Leben in euch haben. Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage; denn Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und Mein Blut ist wahrhaft ein Trank; wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm. Das ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist". Daß hier das Fleisch das Eigene des Göttlich-Menschlichen des Herrn ist oder das göttlich Gute der göttlichen Liebe, ist klar und deutlich, und es ist auch das, was beim heiligen Abendmahl der Leib genannt wird. Daß hier der Leib oder das Fleisch das göttlich Gute und das Blut das göttlich Wahre ist, sehe man EKO 329; und weil Brot und Wein dasselbe bedeuten, wie Fleisch und Blut, nämlich Brot das göttlich Gute und Blut das göttlich Wahre, deshalb wurden sie statt jener genannt und verordnet.

Das göttlich Gute vom Herrn wurde auch durch das Fleisch der Opfer bezeichnet, das Aharon, seine Söhne und auch die, welche das Opfer brachten, nebst den anderen, die rein

waren, essen sollten, und daß es heilig war, sehe man 2.Mose 12/7-9; 29/30-34; 3.Mose 7/15-21; 8/31; 5.Mose 12/27; 16/4. Wenn daher ein Unreiner von diesem Fleisch aß, so sollte er ausgerottet werden aus seinem Volk: 3.Mose 7/21. Daß diese Opfer auch Brot genannt wurden, sehe man 3.Mose 21/6,17. Daß dieses Fleisch ein Fleisch der Heiligkeit genannt wurde: Jerem.11/15; Hag.2/12; und auch Fleisch der Opfergabe, das auf den Tischen im Reiche des Herrn liegen sollte: Hes.40/43.

Das Göttlich-Menschliche des Herrn wird gleichfalls Fleisch genannt -

Joh.1/14: "Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit wie des Eingeborenen vom Vater".

Daß das Fleisch auch das Gute beim Menschen bedeutet, kann man aus folgenden Stellen ersehen:

Hes.11/19; 36/26: "Ich will ihnen ein Herz geben, und will einen neuen Geist geben in ihre Mitte (Inneres), und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Fleisch und ihnen ein Herz von Fleisch geben". Ein Herz von Fleisch bedeutet den Willen und die Liebe zum Guten.

Ps.63/2: "Gott, Du bist mein Gott, frühe suche ich Dich, es dürstet meine Seele nach Dir, mein Fleisch verlangt nach Dir wie in einem dürren Lande, ermüdet ohne Wasser".

Ps.84/3: "Meine Seele sehnt sich nach den Vorhöfen Jehovahs, mein Herz und mein Fleisch jauchzen zum lebendigen Gott". Durch das Fleisch, das sich nach Jehovah sehnt, und das zum lebendigen Gott jauchzt, wird der Mensch in Ansehung des Guten seines Willens bezeichnet; denn das Fleisch entspricht dem Guten oder dem Bösen seines Willens, und das Blut dem Wahren oder dem Falschen seines Verstandes; hier entspricht das Fleisch dem Guten des Willens, weil es nach Jehovah verlangt und zu Gott jauchzt.

Hiob 19/25-27: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und Er wird zuletzt über dem Staub auferstehen, und hernach wird dieses (d.i. meine Seele) mit meiner Haut umgeben werden, und aus meinem Fleisch werde ich Gott schauen". Aus seinem Fleisch Gott schauen bedeutet, aus dem Eigenen seines Willens, das durch den Herrn neu geschaffen und somit gut ist.

Hes.37/6,8: "Ich will Sehnen geben über die Gebeine, die in der Mitte des Tales erschienen sind, Ich will Fleisch über dieselben wachsen lassen und sie mit Haut überdecken, und will einen Geist in ihnen erwecken, daß sie leben". Durch das Fleisch wird auch hier das Eigene des Willens bezeichnet, das durch den Herrn neu und somit gut geworden ist. Was durch die Gebeine und das übrige bezeichnet wird, sehe man EKO 418, 419, 665.

Offenb.19/17,18; Hes.39/17-19: "Kommet und versammelt euch zum Abendmahl des großen Gottes, daß ihr esset das Fleisch der Könige und das Fleisch der Kriegsobersten, und das Fleisch der Starken und das Fleisch der Pferde und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, der Kleinen und der Großen". Daß hier unter Fleisch nicht wirkliches Fleisch zu verstehen ist, sondern Gutes aller Art, ist klar.

Daß aber auch umgekehrt durch Fleisch das Eigene des Willens im Menschen bezeichnet wird, das an sich betrachtet böse ist, geht aus folgenden Stellen hervor:

Jes.9/19: "Wehe denen, die das Fleisch ihres Armes essen".

Jes.49/26: "Deine Unterdrücker will Ich speisen mit ihrem eigenen Fleisch".

Jerem.19/9: "Ich will euch speisen mit dem Fleisch eurer Söhne und mit dem Fleisch eurer Töchter, und jedermann wird das Fleisch seines Genossen essen".

Sach.11/9: "Die Überreste werden jeder das Fleisch des anderen essen".

3.Mose 26/28,29: "Ich will euch siebenfach züchtigen um eurer Sünde willen, und ihr werdet das Fleisch eurer Söhne und das Fleisch eurer Töchter essen".

Jerem.17/5: "Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm".

Unter Fleisch wird hier das Eigene des Menschen verstanden, das an sich böse ist. Sich dieses aneignen wird bezeichnet durch es essen und damit gespeist werden. In gleicher Weise wird durch Fleisch das Eigene des Menschen bezeichnet -

Matth.16/17: "Jesus sprach: Selig bist du, Simon, denn Fleisch und Blut hat dir dies nicht geoffenbart".

Joh.1/12,13: "Allen, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht Gottes Kinder zu werden, die nicht aus dem Blut und nicht aus dem Willen des Fleisches, sondern aus Gott geboren sind".

Hes.16/26: "Jerusalem hat Hurerei getrieben mit den benachbarten Söhnen Ägyptens, die groß sind nach dem Fleisch".

Jes.31/3: "Ägypten ist Mensch und nicht Gott, und seine Rosse sind Fleisch und nicht Geist".

Joh.6/63: "Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch ist nichts nütze".

Joh.3/6: "Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, was aber vom Geist geboren ist, das ist Geist".

Ps.78/39: "Gott gedachte daran, daß sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wieder zurückkehrt".

An diesen Stellen wird durch Fleisch das Böse im Willen des Menschen bezeichnet, das sein Eigenes ist von Geburt an, ebendasselbe wird 4.Mose 11/4-33 durch das Fleisch bezeichnet, das die Kinder Israel in der Wüste begehrten, und um dessen willen sie mit einer großen Plage geschlagen wurden, weshalb jener Ort die Lustgräber genannt wurde.

Außerdem wird im Wort an mehreren Stellen gesagt "alles Fleisch", und darunter verstanden: jeder Mensch, wie: 1.Mose 6/12,13,17,19; Jes.40/5,6; 49/26; 66/16,23,24; Jerem.25/31; 32/27; 45/5; Hes.20/4,9,10 und anderwärts.

1083. "Und sie mit Feuer verbrennen", Offenb.17/16, bedeutet die Verwerfung dieser ganzen Religionsform, welche die heiligen Dinge der Kirche entweiht hat durch die Begierde nach der Herrschaft über sie und über den Himmel.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: mit Feuer verbrennen, insofern es bezeichnet, diejenigen Dinge der Kirche zerstören, die durch die Herrschbegierde entweiht sind; denn die Strafe für die Entweihung des Heiligen in der Kirche war die Verbrennung mit Feuer, und zwar deshalb, weil dieses Feuer das Feuer der Hölle vorbildete, und verbrannt werden bedeutet: durch dasselbe untergehen; die Herrschbegierde aber ist das Feuer der Hölle. Durch das Feuer verbrannt werden bedeutet hier die Strafe für die Entweihung der heiligen Dinge der Kirche, weil dabei die Hure gemeint ist, und durch Babylon als Hure die Entweihung der heiligen Dinge der Kirche durch die teuflische Begierde über sie zu herrschen, bezeichnet wird.

Das gleiche wie durch das Verbrennen mit Feuer wird durch Topheth im Tale Hinnom bezeichnet, wo man Söhne und Töchter (als Molochs-Opfer) verbrannte, wodurch im geistigen Sinn gleichfalls die Entweihung des Wahren und Guten der Kirche bezeichnet wurde,

nämlich durch die Söhne das Wahre und durch die Töchter das Gute derselben. Fast ebendasselbe wird auch durch das Tal Achor bezeichnet, wo Achan, der von dem Verbannten entwendete, gesteinigt und dann mit Feuer verbrannt wurde.

Hieraus kann man ersehen, daß durch: sie werden die Hure mit Feuer verbrennen, die Verwerfung jener Religion bezeichnet wird, die durch die Begierde, über die Kirche und über den Himmel zu herrschen, die heiligen Dinge der Kirche entweiht hat. Es ist aber die Verwerfung durch die Protestanten gemeint, wie oben.

1084. "Denn Gott hat es ihnen ins Herz gegeben, Seine Willensmeinung zu tun", Offenb.17/17, bedeutet, es sei durch Gott bewirkt worden, daß sie (die Reformierten) gänzlich von den (Päpstlichen) abfielen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: in ihr Herz geben, insofern es bezeichnet, eine Neigung einflößen; denn durch Herz wird der Wille und die Liebe bezeichnet und somit auch die Neigung, die nichts anderes ist, als der Wille und die Liebe in ihrer Fortdauer. Unter Gott, von Dem es hier gesagt wird, ist der Herr zu verstehen, weil kein anderer der Gott des Himmels und der Erde ist.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: Seine Meinung tun, nämlich in betreff der Hure, insofern es bezeichnet, was im vorhergehenden Vers gesagt wird, nämlich, daß sie die Hure wüste und entblößt machen, ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen sollten, wodurch im allgemeinen bezeichnet wird, daß sie die entweihten Wahrheiten Babyloniens gänzlich verwerfen und sich von demselben trennen sollten; wie es auch wirklich von den Protestanten (a Reformatis) geschehen ist.

1085. "Und *eine* Meinung zu tun", Offenb.17/17, bedeutet, daß sie es einstimmig taten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: *eine* Meinung tun, indem es soviel ist, als übereinstimmend handeln, denn während dadurch, daß es ihnen ins Herz gegeben wurde, die Meinung (oder das Urteil) in betreff der Hure zu vollziehen, bezeichnet wurde, daß sie sich gänzlich von den entweihten (Wahrheiten) Babyloniens trennen sollten, so wird jetzt durch: *eine* Meinung tun, bezeichnet, daß sie es mit Einigkeit und Übereinstimmung taten.

Daß hierbei Übereinstimmung stattfand, zeigt sich bei den Protestanten, die sich zwar in drei Kirchen teilten, von denen die eine die Lehre nach Luther, die andere nach Calvin und die dritte nach Melancthon auffaßte, gleichwohl aber alle drei von den entweihten Lehren Babyloniens sich gänzlich entfernten. Dies wird daher hier durch: *eine* Meinung tun, bezeichnet; man sehe EKO 1084.

1086. "Und ihr Reich dem Tier zu geben", Offenb.17/17, bedeutet die Anerkennung des Wortes als göttliches Wort, und die Gründung der Kirche auf demselben.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: das Reich geben, insofern es die Kirche bezeichnet, denn durch das Reich wird im Wort die Kirche in Ansehung des Wahren bezeichnet, und durch die Herrschaft ebendieselbe in Ansehung des Guten. Ferner erhellt es aus der Bedeutung des Tieres, insofern es das Wort bezeichnet, worüber EKO 1038. Das Reich dem Tier geben bedeutet daher, die Kirche dem Wort geben, oder was dasselbe ist, das Wort (als göttlich) anerkennen, und die Kirche auf demselben errichten und gründen.

Aus dem, was in diesem Vers, wie auch aus dem was Vers 11-13, 16 über das Tier gesagt

und erklärt wurde, geht deutlich hervor, daß unter dem Tier das Wort zu verstehen ist, das von denen, die unter der Hure verstanden werden, angenommen und dennoch verworfen wurde, jedoch von anderen innerhalb und außerhalb Babyloniens wieder zu seinem Recht gebracht wurde.

Daß man unter dem Tier das Wort verstehen kann, kommt daher, weil der Löwe und das Lamm Tiere sind, und gleichwohl der Herr an mehreren Stellen darunter verstanden wird; und auch oben durch das aus der Erde aufsteigende Tier die Begründungen aus dem Wort zugunsten des getrennten Glaubens bezeichnet wurden, man sehe EKO 815; dann auch, weil Schafe, Böcke, Widder, Ziegen, junge Rinder, auch Tiere sind, und dennoch durch dieselben im Wort mehrmals die heiligen Dinge des Himmels und der Kirche bezeichnet werden. Daß durch dieses Tier nichts anderes bezeichnet werden kann, erhellt deutlich aus dem, was Vers 13 von demselben gesagt wird, nämlich, daß zehn Könige ihre Macht und Gewalt dem Tiere geben; wie auch aus dem, was Vers 16 und 17 gesagt wird, nämlich, daß sie ihr Reich dem Tier gaben, und doch zugleich die waren, welche die Hure wüste machten, ihr Fleisch verzehrten und sie mit Feuer verbrannten. Daß die Hure auf demselben zu sitzen schien, geschah, weil Babylonien seine Herrschaft auf einige Stellen im Wort gründete, namentlich auf das, was vom Herrn zu Petrus gesagt wurde. Ebendieselbe Bedeutung liegt zugrunde, wenn gesagt wird, daß die Hure auf vielen Wassern sitze, und an einer anderen Stelle, daß sie über (großen) Schätzen sitze, wie auch, daß sie in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen bedeckt war und einen goldenen Becher in ihrer Hand hatte: Offenb.17/1-4 und Jerem.51/13.

1087. "Bis vollendet werden die Worte Gottes", Offenb.17/17, bedeutet, bis zum letzten Zustand der Kirche, wenn das Gericht eintritt und hernach ein Neues erscheint.

Dies erhellt aus der Bedeutung von vollendet werden, insofern es bezeichnet, ein Ende haben, namentlich, wenn kein Gutes und Wahres der Lehre und des Lebens mehr vorhanden ist, somit, wenn der letzte Zustand der Kirche ist. Daß die Vollendung den letzten Zustand der Kirche bezeichnet, sehe man EKO 624, 911. Und weil beim letzten Zustand der Kirche das Jüngste Gericht kommt, und nach diesem eine neue Kirche vom Herrn errichtet wird, deshalb wird durch vollendet werden der letzte Zustand der Kirche bezeichnet, wenn das Gericht gehalten und etwas Neues eingeführt wird. Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Worte Gottes, insofern sie Voraussagen im Wort bezeichnen. Durch: bis vollendet werden die Worte Gottes, wird daher bezeichnet, wenn die Voraussagen erfüllt sind.

Es wird gesagt, daß diejenigen, die durch die zehn Hörner des Tieres bezeichnet werden, die Hure wüste machen, ihr Fleisch verzehren und sie mit Feuer verbrennen, und ihr Reich dem Tier geben werden, bis vollendet werden die Worte Gottes, weil dann diejenigen, die sich von Babylonien gänzlich getrennt und ihre Entweihungen verworfen haben, gleichfalls in betreff alles Wahren und Guten verwüstet wurden, d.h., weil sie ebenfalls das Wort verfälschten, aber nicht durch das Streben nach der Herrschaft über das Heilige der Kirche und über den Himmel, sondern durch den Grundsatz, daß man die Werke vom Glauben trennen müsse; denn nach einer solchen Trennung ist es nicht mehr möglich, aus dem Herrn zu leben, sondern nur aus sich und aus der Welt, und dieses Leben ist ein Leben des Bösen aus dem Falschen. Daher wird unter den Worten: bis vollendet werden die Worte Gottes, auch verstanden, bis auch diese (nämlich die Protestanten) verwüstet sind.

1088. "Und das Weib, das du gesehen, ist die große Stadt", Offenb.17/18, bedeutet die greuelhafte Lehre jener Kirche.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weibes, insofern es die Kirche bezeichnet, hier aber die Kirche, in der das Wahre und Gute des Wortes entweiht wurde, und die daher keine Kirche mehr ist, sondern nur eine Religionsform (Religiosum), die Babel genannt wird. Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Stadt, insofern sie die Lehre der Kirche bezeichnet, worüber EKO 223; hier aber die Lehre Babylons, die eine greuelvolle (nefanda) ist, weil sie hervorgegangen ist aus dem entweihten Guten und Wahren des Wortes, wodurch das Heilige der Kirche bedingt ist.

Jenes Weib, das die Kirche bedeutet, wird eine große Stadt genannt, wodurch die Lehre bezeichnet wird, weil die Kirche sich nicht anderswoher als aus der Lehre bildet; denn wie die Lehre beschaffen, so ist auch die Kirche beschaffen, und solcherart ist auch jene Religionsform. Unter der Stadt wird hier zunächst Babylon verstanden, und durch Babylon als der Hauptstadt wird das gleiche bezeichnet, wie durch Babylonien, das ein Königreich war; so auch bei Daniel, wo Babel genannt wird. Ebenso wird durch die übrigen Hauptstädte dasselbe bezeichnet, wie durch die Königreiche, wie z.B. durch Jerusalem und das jüdische Reich, durch Samaria und das israelitische Reich, durch Damaskus und das syrische Reich; und durch das Reich wird die Kirche bezeichnet, durch seine Hauptstadt aber die Kirche in Ansehung der Lehre.

1089. "Die das Reich hat über die Könige der Erde", Offenb.17/18, bedeutet die Herrschaft über die Wahrheiten der Kirche.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: das Reich haben, indem es die Herrschaft bezeichnet, und sowohl vom Wahren als vom Falschen gesagt wird. Daß das Reich die Kirche in Ansehung des Wahren oder des Falschen bedeutet, sehe man EKO 48, 684, 685. Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Könige der Erde, insofern sie die Wahrheiten bezeichnen, worüber EKO 31, 625, 1034, 1063, 1073; und aus der Bedeutung der Erde, insofern sie die Kirche bezeichnet, was schon öfter gezeigt wurde. Hieraus erhellt, daß durch: das Reich haben über die Könige der Erde, die Herrschaft über die Wahrheiten der Kirche bezeichnet wird.

Diese Herrschaft ist hier gemeint, weil der Höchste unter ihnen (den Römisch-Katholischen), der Papst oder Oberpriester genannt wird, seine Aussprüche (dictata) für ebenso heilig und inspiriert gehalten haben will, als die Wahrheiten des göttlichen Wortes, und daß es demselben nach ihrer Lehre erlaubt ist, die Wahrheiten des Wortes je nach den wechselnden Zuständen der Kirche zu verändern, und sie zu Mitteln für seine Herrschaft zu machen und somit in Falsches zu verwandeln; denn alles, was die Herrschaft bezweckt, ist Falsches oder verfälschtes Wahres. Der Zweck wählt nämlich die Mittel und macht sie passend für sich, aber die Mittel, die für den Zweck der Herrschaft über die Seelen der Menschen, über alle Dinge der Kirche und über den Himmel hergerichtet sind, können keine Wahrheiten sein; und wenn sie auch Wahrheiten sind, so verkehrt sie der Zweck in Falsches, aber nur bei denen, welche die Herrschaft besitzen.

18. Kapitel

1. Und nach diesem sah ich einen Engel herabsteigen aus dem Himmel, der hatte große

Gewalt, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit.

2. Und er rief in Kraft mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, gefallen, Babylon, die Große, und eine Behausung der Dämonen geworden, und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes, und ein Gefängnis jedes unreinen und verhaßten Vogels.

3. Denn vom Zornwein ihrer Hurerei haben getrunken alle Völkerschaften, und die Könige der Erde haben mit ihr gehurt, und die Kaufleute der Erde sind reich geworden von den Gütern ihrer Vergnügungen.

4. Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus von ihr, mein Volk, damit ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden und nicht empfanget von ihren Plagen.

5. Denn ihre Sünden reichten bis an den Himmel und Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten.

6. Vergeltet ihr, wie sie euch vergolten hat, und gebet ihr doppelt nach ihren Werken; in dem Becher, in dem sie mischte, mischet ihr doppelt.

7. In dem Maß, als sie sich verherrlicht und vergnügt hat, in demselben gebt ihr Qual und Trauer, weil sie in ihrem Herzen spricht: Ich throne als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Trauer werde ich nicht sehen.

8. Darum werden an *einem* Tage ihre Plagen kommen, Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden, denn stark ist Gott der Herr, Der sie richtet.

9. Und es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und Wollust getrieben haben, wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen.

10. Und von ferne stehend aus Furcht vor ihrer Qual werden sie sprechen: Wehe, wehe, diese große Stadt, Babylon, diese starke Stadt! In *einer* Stunde ist dein Gericht gekommen.

11. Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie, weil ihre Waren niemand mehr kauft.

12. Waren von Gold und Silber, von kostbarem Stein und Perlen, von Byssus und Purpur und Seide und Scharlach, und allerlei Zitrusholz und allerlei elfenbeinernes Gefäß und allerlei Gefäß aus kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor.

13. Und Zimt und Rauchwerk, und Salbe und Weihrauch, und Wein und Öl, und Semmelmehl und Weizen, und Rindvieh und Schafe, und Rosse und Wagen, und Sklaven und Menschenseelen.

14. Und die Früchte des Verlangens deiner Seele sind von dir gewichen, und alles Fette und Glänzende ist von dir gewichen, und du wirst es nicht mehr finden.

15. Die Händler mit solchen Dingen, die reich geworden sind von ihr, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und trauernd.

16. Und werden sagen: Wehe, wehe, diese große Stadt, umkleidet mit Byssus und Purpur und Scharlach, und bedeckt mit Gold, mit kostbarem Stein und Perlen! Denn in *einer* Stunde ist verwüstet worden so großer Reichtum.

17. Und jeder Steuermann, und jeder, der sich auf den Schiffen aufhält, und die Schiffsleute und alle, die das Meer befahren, standen von ferne.

18. Und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen und sprachen: Was kam doch dieser großen Stadt gleich?

19. Und warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Diese große Stadt, in der reich geworden sind alle, die Schiffe im Meere hatten

von ihrer Köstlichkeit! Denn in *einer* Stunde sind sie verwüstet worden.

20. Frohlocket über sie, o Himmel, ihr heiligen Apostel und Propheten, denn gerichtet hat Gott euer Gericht über sie.

21. Und ein starker Engel hob einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn in das Meer und sprach: So mit Ungestüm soll fallen Babylon, diese große Stadt, und nicht mehr gefunden werden.

22. Und die Stimme der Harfenspieler und Sänger, der Flötenspieler und Posaunenbläser soll nicht mehr in dir gehört werden, und kein Künstler in irgendeiner Kunst soll mehr in dir gefunden werden, und die Stimme der Mühle soll nicht mehr gehört werden in dir.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr gehört werden in dir, weil deine Kaufleute die Großen der Erde waren, und weil durch deine Giftmischerei verführt wurden alle Völkerschaften.

24. Und in ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden und aller Getöteten auf Erden.

Erklärung

1090. Vers 1

Und nach diesem sah ich einen Engel herabsteigen aus dem Himmel, der hatte große Gewalt, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit.

"Nach diesem" bedeutet, nachdem das Jüngste Gericht gehalten war über diejenigen, die unter der Hure verstanden werden;

"sah ich einen Engel herabsteigen aus dem Himmel" bedeutet das vom Herrn ausgehende Göttliche im Himmel und auf der Welt;

"der hatte große Gewalt" bedeutet daß er (der Engel, d.i. der Herr) im Besitz der Allmacht ist im Himmel und somit auch auf Erden;

"und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit" bedeutet, daß nun die Kirche im Lichte ist durch den Einfluß und die Aufnahme des göttlich Wahren.

1091. "Nach diesem", Offenb.18/1, bedeutet, nachdem das Jüngste Gericht gehalten war über diejenigen, die unter der Hure verstanden werden.

Dies erhellt aus dem, was in diesem Kapitel folgt, nämlich aus dem Rufe des Engels, der aus dem Himmel herabgestiegen war: "Babylon, die Große, ist gefallen und ist eine Behausung der Dämonen geworden, ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und jedes unreinen und verhaßten Vogels"; worunter ihr Untergang und somit das Jüngste Gericht verstanden wird. Dann auch aus dem, was hernach folgt, nämlich "daß (die Könige) von ferne standen wegen der Furcht vor ihrer Qual und sprachen: Wehe, wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! Denn in *einer* Stunde ist ihr Gericht gekommen": Vers 10, 15, 16, 19, wie auch aus dem übrigen.

Was aber nach diesem, nämlich nach dem Jüngsten Gericht über jene, geschehen wird, wird in diesem Kapitel berichtet, und zwar, daß ihre Religionsform (religiosum) gänzlich verworfen und in Ewigkeit nicht wieder aufleben soll. Dies ist aber so zu verstehen, daß

diese Religion in der Welt zwar fortbestehen wird, weil die Herrschbegierde einem jeden so eingepflanzt ist, daß sie nicht ausgerottet werden kann, und solange diese Begierde herrscht, kann auch jene Religion in der Welt nicht aufhören; gleichwohl aber wird sie ein Ende haben in der geistigen Welt, wohin jeder Mensch nach dem Tode kommt, denn nun bilden alle, die dieser Religion angehören, nicht mehr wie früher ihre Himmel in der Geisterwelt, die sich in der Mitte zwischen Himmel und Hölle befindet, und halten sich nicht mehr eine Zeitlang hier auf, sondern werden sogleich bei ihrer Ankunft abgewiesen und in ihre Höllen geworfen. Dies wird unter dem Untergang Babels verstanden, der nicht nur in der Offenbarung Johannis, sondern auch in vielen Stellen bei den Propheten angekündigt wurde.

Weil aber die Babylonier die Macht des Herrn über den Himmel und die Kirche auf ihren obersten Priester, den sie den Nachfolger Petri und den Statthalter Gottes nennen, übertragen, und behaupten, die Macht über Himmel und Hölle sei vom Herrn auf Petrus übertragen worden, und das sei nicht die göttliche, sondern die menschliche Macht des Herrn gewesen, die ihm von Gott dem Vater verliehen worden sei, so will ich am Ende der einzelnen Abschnitte dieses Kapitels nachweisen, daß der Herr auch in Ansehung Seines Menschlichen Gott war, d.h., daß Sein Menschliches göttlich war, woraus dann folgt, daß die Babylonier auf den, welchen sie den Statthalter des Herrn nennen, die göttliche Macht Desselben übertragen, und dadurch jenen zum Gott über die Erde gemacht haben, und daß dieser wieder seine Diener zu Untergöttern gemacht hat, was nur als entsetzlich und greuelhaft erscheinen kann. Zuerst will ich am Schluß dieser Abschnitte die Lehre von der Dreieinigkeit, wie sie in der ganzen Christenheit angenommen wurde, und die das Bekenntnis des Athanasius oder der auf Grund der Dekrete des Nicänischen Konzils angenommene Glaube des Athanasius genannt wird, einer Prüfung unterwerfen.

Hier aber will ich jetzt das Glaubensbekenntnis selbst wie es in England gemäß dem Beschluß des Konzils angenommen wurde, vollständig mitteilen.

Siehe Band : Das Athanasische Glaubensbekenntnis.

1092. "Sah ich einen Engel herabsteigen aus dem Himmel", Offenb.18/1, bedeutet das vom Herrn ausgehende Göttliche im Himmel und auf der Welt.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Engels, der aus dem Himmel herabsteigt, insofern er den Herrn in Ansehung des ausgehenden Göttlichen bezeichnet; denn unter dem Engel wird im inneren Sinn nicht ein Engel, sondern teils der Herr, teils etwas vom Herrn verstanden; man sehe EKO 130, 302, 593, 910; hier der Herr, weil gesagt wird, daß er große Gewalt hatte, und daß die Erde erleuchtet wurde von seiner Herrlichkeit, unter der die Macht und Gegenwart des göttlich Wahren, die es jetzt im Himmel und in der Welt hat, verstanden wird, denn es wird kundgetan, daß Babylon zerstört ist, und wenn dieses zerstört ist, bekommt das vom Herrn ausgehende Göttliche mehr Macht und Licht. Warum dies geschehe, wird weiter unten erklärt werden.

1093. "Der hatte große Gewalt", Offenb.18/1, bedeutet daß er (der Engel, d.i. der Herr) im Besitz der Allmacht ist im Himmel und somit auch auf Erden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der großen Gewalt, wenn vom Herrn die Rede ist, insofern sie die Allmacht bezeichnet. Die große Gewalt bedeutet aber hier die Allmacht, weil von einem Engel, gemäß der Vorstellung, die der Mensch von den Engeln hat, nicht gesagt werden kann, daß er die Allmacht besitze, sondern nur eine große Gewalt. Wenn aber unter dem

Engel der Herr verstanden wird in Ansehung Seines ausgehenden Göttlichen, dann ist unter der großen Gewalt die Allmacht zu verstehen, und der Herr ist auch im Besitz der Allmacht, weil Er der Gott des Himmels und der Erde ist, und durch das Göttliche, das von Ihm als der Sonne ausgeht, Himmel und Erde geschaffen wurde, und Himmel und Erde durch Ihn auch erhalten wird und besteht. Das ausgehende Göttliche ist das, was bei Johannes das Wort genannt wird, "das bei Gott war und selbst Gott war, durch das alles gemacht wurde, was gemacht ist, und durch das auch die Welt geschaffen wurde": Joh.1/1,2,10.

Die Allmacht des Herrn, sowohl im Himmel als auch auf Erden wird aber hier unter der großen Gewalt des Engels verstanden, weil folgt, daß die Erde erleuchtet wurde von seiner Herrlichkeit, denn sobald das Jüngste Gericht gehalten war über die, welche unter der Hure und unter Babylon verstanden werden, wurde auch die Finsternis entfernt, die sich zwischen dem Himmel und der Erde ausgebreitet hatte; doch hierüber soll weiter unten mehr gesagt werden.

1094. "Und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit", Offenb.18/1, bedeutet, daß nun die Kirche im Lichte ist durch den Einfluß und die Aufnahme des göttlich Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Erde, insofern sie die Kirche bezeichnet, wie schon öfter bemerkt wurde. Aus der Bedeutung von erleuchtet sein, insofern es heißt, im Licht sein; und aus der Bedeutung der Herrlichkeit, wenn vom Herrn die Rede ist, Der hier unter dem Engel verstanden wird, insofern sie das göttlich Wahre bezeichnet, worüber EKO 34, 288, 345, 874; daß die Herrlichkeit das göttlich Wahre bedeutet, weil es das Licht des Himmels ist, aus dem die Engel alle ihre Weisheit, Glückseligkeit und Pracht haben, sehe man EKO 678.

Von dem Engel, der aus dem Himmel herabstieg wird gesagt, daß er eine große Gewalt hatte und die Erde von seiner Herrlichkeit erleuchtet wurde, weil nun das Jüngste Gericht über diejenigen gehalten wurde, die unter der Hure oder Babylon verstanden werden; denn dies ist zu verstehen unter den Worten des Engels: Gefallen, gefallen ist Babylon, und zu einer Behausung der Dämonen geworden, zum Gefängnis eines jeden unreinen Geistes und zum Gefängnis eines jeden unreinen und verhaßten Vogels: Vers 2. Als aber das Gericht über diese gehalten wurde, da kam das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre in seine Macht und in sein Licht, denn solange die Babylonier unter dem Himmel geduldet wurden, waren dichte und dunkle Wolken zwischen dem Himmel und der Erde, durch welche die Lichtstrahlen aus der Sonne aufgefangen und der Tag verfinstert wurde. Dies geschah, weil sie das göttlich Wahre oder das Wort nicht nur verfälschten, sondern auch verwarfen, und noch dazu die göttliche Macht des Herrn durch Übertragung auf sich vernichteten. Solches und noch vieles andere geschah bei jenen, solange ihnen gestattet wurde, sich Wohnungen zu bilden unter dem Himmel. Sie waren wie dunkle Wolken zwischen dem Himmel und der Erde, durch die das göttlich Wahre nicht eindringen und irgendeinen Menschen der Kirche erleuchten konnte; sobald aber diese entfernt und in die Hölle geworfen waren, erhielt das göttlich Wahre, das vom Herrn als Sonne ausging, Macht und Licht, so daß der Herr nicht nur die Geister, die unter den Himmeln sind, kräftiger leiten und stärker erleuchten konnte, sondern auch die Menschen in der Kirche. Deshalb wurde auch der geistige Sinn des Wortes nicht eher offenbart und der Zustand des Himmels und der Hölle bekannt gemacht, als nachdem das Jüngste Gericht gehalten war, denn wäre es früher geschehen, so hätte das göttlich Wahre keine Macht und kein Licht gehabt.

1095. Vers 2

Und er rief in Kraft mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, gefallen, Babylon, die Große, und eine Behausung der Dämonen geworden, und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes, und ein Gefängnis jedes unreinen und verhaßten Vogels.

"Und er rief in Kraft mit großer Stimme" bedeutet eine Kundgebung vor dem Himmel und in der Kirche aus Herzensfreude;

"und sprach: sie ist gefallen, gefallen, Babylon, die Große" bedeutet, daß das Jüngste Gericht gehalten worden sei über diejenigen, die das Heilige des Himmels und der Kirche entweiht haben, durch die angemäßte Herrschaft über dasselbe;

"und eine Behausung der Dämonen geworden" bedeutet, daselbst sei schreckliches Falsches, das aus dem entweihten Wahren und Guten der Kirche hervorgegangen;

"und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes" bedeutet, daselbst sei nichts als Böses aus dem geschändeten Guten des Wortes;

"und ein Gefängnis jedes unreinen und verhaßten Vogels" bedeutet, daselbst sei nichts als Falsches aus den verfälschten Wahrheiten des Wortes.

1096. "Und er rief in Kraft mit großer Stimme", Offenb.18/2, bedeutet eine Kundgebung vor dem Himmel und in der Kirche aus Herzensfreude.

Dies erhellt aus der Bedeutung von ausrufen, insofern es heißt kundgeben, nämlich, daß das Jüngste Gericht über Babylon gehalten worden sei, denn es folgt: sie ist gefallen, gefallen, die große Babylon. Aus der Bedeutung von: in Kraft, insofern es bezeichnet, mit Macht vor dem Himmel und in der Kirche, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung der großen Stimme, insofern sie die Freude des Herzens bezeichnet, denn durch diese entsteht die große (laute) Stimme. Diese Herzensfreude entstand deshalb, weil nach dem Jüngsten Gericht über die, welche unter der Hure oder Babylon verstanden werden, das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre Macht und Licht empfing, gemäß dem, was im vorigen Abschnitt gesagt wurde.

Eine große Stimme bedeutet aber Herzensfreude, weil immer die starke Stimme, mit der man etwas ausruft, aus einer gewissen Aufregung des Gefühls hervorgeht, die stärker oder schwächer ist, je nach dem Grad der Neigung oder der Liebe.

Daß "in Kraft" bedeutet, im Himmel und auf Erden, kommt daher, weil die Kraft auch die Macht bezeichnet, und jetzt die Macht gegeben war, jenes Ereignis vor dem Himmel und vor der Welt zu verkündigen; daß nun Macht vorhanden war, sehe man EKO 1093.

1097. "Und sprach: Sie ist gefallen, gefallen, Babylon, die Große", Offenb.18/2, bedeutet, daß das Jüngste Gericht gehalten worden sei über diejenigen, die das Heilige des Himmels und der Kirche entweiht haben, durch die angemäßte Herrschaft über dasselbe.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: sie ist gefallen, gefallen, insofern es den Untergang und das Verderben bezeichnet, und somit auch das Jüngste Gericht, weil durch dieses der Untergang und das Verderben herbeigeführt wird; denn alsdann werden jene in die Hölle geworfen. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von Babylon, insofern es die bezeichnet, welche die heiligen Dinge des Himmels und der Kirche durch die angemäßte Herrschaft über

dieselben entweiht haben. Unter Babylon wird nämlich dasselbe verstanden wie unter der Hure, die auf dem scharlachroten Tier saß, und wie unter der Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde im vorigen Kapitel, unter der gleichfalls diejenigen verstanden werden, die das Heilige der Kirche entweiht haben, von denen, wie auch von deren Entweihung, in jenem Kapitel gehandelt wurde.

1098. "Und eine Behausung der Dämonen geworden", Offenb.18/2, bedeutet, daselbst sei schreckliches Falsches, das aus dem entweihten Wahren und Guten der Kirche hervorgegangen.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Behausung, insofern sie den Ort bezeichnet, wo nach dem Jüngsten Gericht diejenigen sind, die unter Babylon und der Hure verstanden werden. Aus der Bedeutung der Dämonen, insofern es diejenigen sind, die im schrecklichen Falschen sind, das aus dem entweihten Guten und Wahren hervorgegangen ist, worüber EKO 586, 1001.

Es wird hier ihre Hölle beschrieben, daß sie nämlich eine Behausung der Dämonen sei, das Gefängnis jedes unreinen Geistes und jedes unreinen und verhaßten Vogels. Daß ihre Hölle so beschaffen sei, zeigt sich deutlich durch die Ausdünstungen aus derselben, die entweihetes Wahres und Gutes des Himmels und der Kirche sind; denn sie leben in äußerlicher Heiligkeit mit Rede, Angesicht und Gebärde, die sie zum Himmel erheben, und doch wenden sie sich mit ihrer Seele und ihrem Herzen an keinen Gott, sondern nur an sich als die Götter der Erde, und dadurch wirken sie übereinstimmend mit denen, die in der Hölle sind. Sie entweihen das Heilige, weil das Innere (Böse) ihrer Seele und ihres Herzens in das Äußere einfließt, das zur Heiligkeit hergerichtet ist. Solche werden unter den Dämonen verstanden.

1099. "Und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes", Offenb.18/2, bedeutet, daselbst sei nichts als Böses aus dem geschändeten Guten des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Gefängnisses, insofern es den Ort bezeichnet wo diejenigen sind, die unter Babylon verstanden werden. Unter dem Gefängnis wird hier das gleiche verstanden wie oben unter der Behausung. Ferner aus der Bedeutung der unreinen Geister, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Bösen sind durch die Verfälschung des Guten, und im abgezogenen Sinn das Böse selbst, das aus dem geschändeten Guten hervorgeht.

Unter dem geschändeten Guten wird das Gute verstanden, das zum Bösen angewendet wird, so z.B. wenn das Gute der Liebe zum Herrn zur Selbstliebe und das Gute der Liebe gegen den Nächsten zur Weltliebe verwendet wird. Die Liebe zum Herrn und die Liebe gegen den Nächsten sind reine und heilige Liebesarten, dagegen die Selbstliebe und die Weltliebe, wie sie bei jenen herrschen, die sich die Herrschaft des Herrn über den Himmel und die Kirche angeeignet haben, sind unreine und unheilige Liebesarten. Wenn man nun die heiligen Liebesarten in unheilige Triebe verwandelt, so heißt dies, das Gute des Wortes schänden, besonders wenn man wie jene sein Unheiliges heilig und sein Böses gut nennt.

Diejenigen, die so beschaffen waren in der Welt, werden nach dem Tode unreine Geister, und die Hölle solcher wird verstanden unter dem Gefängnis des unreinen Geistes.

1100. "Und ein Gefängnis jedes unreinen und verhaßten Vogels", Offenb.18/2, bedeutet, daselbst sei nichts als Falsches aus den verfälschten Wahrheiten des Wortes.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Gefängnisses, insofern es den Ort bezeichnet, wo dieses Falsche ist, somit die Hölle, wie gleich oben; ferner aus der Bedeutung jedes unreinen und verhaßten Vogels, insofern er das Falsche bezeichnet, das aus den verfälschten Wahrheiten des Wortes hervorgegangen ist. Denn durch die Vögel wird das Vernünftige, das Verständige, wie auch die Gedanken, Vorstellungen und Vernünfteilen bezeichnet, somit das Wahre und das Falsche, und unter "unrein" wird verstanden, was aus einem unreinen Trieb, besonders aus der Herrschsucht hervorgeht, denn dieses macht unrein in der Hölle; unter "verhaßt" aber wird verstanden, was aus einem falschen Prinzip oder Grundsatz hervorfließt, somit aus einer Religion, die durch Verfälschung des Buchstabensinnes begründet wurde.

Daß die Vögel solches bedeuten, was sich auf die Gedanken des Menschen bezieht, sowohl Geistiges als Höllisches, sowohl Wahres als Falsches, kommt von der Entsprechung. Daß es daher kommt, erkennt man durch die Vögel, die in der geistigen Welt erscheinen, wo alles, was vor den Augen und vor den anderen Sinnen erscheint, Entsprechungen bildet. Es erscheinen dort Landtiere aller Art, und so auch Vögel des Himmels, sowohl schöne, als häßliche, und zwar erscheinen sie wegen der Neigungen und Gedanken der Engel und Geister: die Landtiere infolge der Neigungen und die Vögel infolge der Gedanken. Dort wissen alle, daß es Entsprechungen sind, wie auch, welchen Neigungen und Gedanken sie entsprechen. Daß sie aber den Neigungen und Gedanken entsprechen, geht deutlich daraus hervor, daß sie augenblicklich verschwinden, wenn der Geist oder Engel weggeht oder aufhört solche Dinge zu denken.

Weil nun die Vögel die Entsprechungen der Gedanken sind, sowohl der vernünftigen, als der unvernünftigen, der wahren und der falschen, deshalb werden im Wort durch dieselben die gleichen Dinge bezeichnet, denn im Wort besteht alles aus Entsprechungen. Daß die Vögel die Gedanken bezeichnen, die aus dem Wahren stammen, sowohl vernünftige als geistige, kann man aus folgenden Stellen ersehen:

Ps.148/10: "Das Wild und alles Vieh, die kriechenden Tiere und die gefiederten Vögel sollen den Namen Jehovahs loben". Daß durch Wild und Vieh die Neigungen des natürlichen Menschen zum Wahren und Guten, und im entgegengesetzten Sinn die Begierden des Falschen und Bösen bezeichnet werden, sehe man EKO 552, 650, 781; daher werden durch die gefiederten Vögel die Gedanken bezeichnet, und darum wird gesagt, daß sie Jehovah loben sollen, denn der Mensch, der (Gott) loben soll, tut es aus seinen Neigungen und Gedanken, somit aus dem Guten und Wahren.

Hos.2/20: "An jenem Tage will Ich einen Bund machen mit dem Wild des Feldes und mit den Vögeln unter dem Himmel und mit den Tieren, die auf der Erde kriechen, und Bogen, Schwert und Krieg will Ich wegschaffen von der Erde". Dies bezieht sich auf die Ankunft des Herrn und auf den Zustand des Himmels und der Kirche durch Ihn. Der Bund, den Er schließen will, bedeutet die Verbindung mit denen, die an Ihn glauben. Unter dem Wild des Feldes und den Vögeln unter dem Himmel können daher nicht diese selbst bezeichnet werden, sondern die Dinge, denen sie entsprechen, nämlich die Neigungen zum Guten und Wahren und die daraus hervorgehenden Gedanken. Daß dann keine Anfechtung mehr vom Bösen und Falschen aus der Hölle stattfinden werde, wird dadurch bezeichnet, daß Bogen, Schwert und Krieg weggeschafft werden von der Erde.

Ps.8/7-9: "Du hast Ihm die Herrschaft gegeben über die Werke Deiner Hände, alles hast Du unter Seine Füße getan, die Schafe und Rinder und auch die Tiere des Feldes, die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer". Dies vom Herrn, von Dem hier gesagt wird, daß

Er herrschen werde über alle Werke der Hände Jehovahs, unter denen aber nicht irdische Dinge, als Schafe und Rinder, Tiere des Feldes, Vögel und Fische verstanden werden, - denn was haben diese mit Seiner Herrschaft zu tun, die im Himmel ist, und vom Himmel aus auf der Erde über die Menschen, die Er zum ewigen Leben führen will? Es werden daher die geistigen Dinge der Kirche darunter verstanden. Die Schafe bedeuten im allgemeinen alles Geistige beim Menschen, die Rinder alles Natürliche bei ihm, was dem Geistigen entspricht; die Tiere des Feldes die Neigungen des Guten im natürlichen Menschen, die der Kirche angehören, denn das Feld bedeutet die Kirche, und die Vögel unter dem Himmel bedeuten die Gedanken des vernünftigen Menschen und die Fische des Meeres das Wissenschaftliche.

Hes.17/23: "Ich will von dem Zweig der hohen Zeder nehmen und ihn pflanzen auf dem hohen Berg Israels, daß er seine Zweige erhebe und Frucht bringe, und zu einer herrlichen Zeder werde, so daß allerlei Vögel von allerlei Gefieder unter ihr wohnen, unter dem Schatten ihrer Zweige sollen sie wohnen". Hierunter wird die Errichtung einer neuen Kirche vom Herrn verstanden. Ihre Errichtung in Beziehung auf den neuen und ersten Ursprung wird unter dem Zweig der hohen Zeder verstanden, die Zeder bedeutet hier wie an anderen Stellen des Wortes die geistig-vernünftige Kirche, wie sie bei den Alten nach der Sündflut war. Den Zweig pflanzen auf einem hohen Berge Israels bedeutet, im geistig Guten, welches das Gute der Liebtätigkeit ist, dieses Gute wird durch den hohen Berg Israels bezeichnet. Zu einer herrlichen Zeder werden, bedeutet die vollständige Errichtung jener Kirche; so daß allerlei Vögel von allerlei Gefieder unter ihr wohnen bedeutet, daß in derselben vernünftige Wahrheiten aller Art sein werden. Im Schatten ihrer Zweige wohnen bedeutet, die Ausläufe in den natürlichen Wahrheiten, denn diese bedecken und bewachen die vernünftigen Wahrheiten, die aus dem Geistigen hervorgehen.

Hes.31/5,6: "Aschur ist eine Zeder auf dem Libanon, die hoch emporgewachsen ist; in ihren Zweigen nisteten allerlei Vögel des Himmels, und unter ihren Zweigen gebaren allerlei Tiere des Feldes, und unter ihrem Schatten wohnten alle großen Völker". Durch die Zeder wird hier gleichfalls die geistig-vernünftige Kirche bezeichnet, denn Aschur bedeutet das Vernünftige. Weil durch die Zeder die Kirche bezeichnet wird, so folgt hieraus, daß unter den Vögeln des Himmels, die in den Zweigen derselben nisteten und unter den Tieren des Feldes, die unter ihren Zweigen gebaren, die vernünftigen Gedanken über die Wahrheiten der Kirche, und unter den Tieren die Neigungen derselben verstanden werden. Weil sie dieses bedeuten, wird auch gesagt, daß unter ihrem Schatten alle großen Völker wohnten.

Dan.4/7-11,17,18: "Dem Nebukadnezar erschien im Traum ein Baum mitten im Lande, der war sehr hoch und wuchs und ward stark, und seine Höhe reichte bis zum Himmel und man konnte ihn sehen bis ans Ende des Landes; seine Blätter waren schön und seine Blüten zahlreich, an ihm war Speise für alle. Unter ihm fanden die Tiere des Feldes Schatten, und in seinen Zweigen wohnten die Vögel des Himmels, und alles Fleisch nährte sich von ihm. Aber ein Wächter und Heiliger kam vom Himmel herab und rief: Hauet den Baum um und schneidet ab seine Zweige, streifet die Blätter ab und zerstreut seine Blüten, fliehet hinweg von ihm, ihr Tiere und ihr Vögel von seinen Zweigen". Unter dem Baum wird auch hier die Kirche verstanden, die Babylon heißt, in ihrem Anfang und Fortschreiten und alsdann in ihren Erkenntnissen des Wahren und Guten. Ihr Anfang und Fortschritt wird dadurch beschrieben, daß er groß und stark wurde, seine Blätter schön und seine Blüten zahlreich waren, und daß alle Speise bei ihm fanden. Seine Neigungen des Guten und seine Gedanken des Wahren werden durch die Tiere des Feldes bezeichnet, die unter ihm Schatten fanden und durch die Vögel, die in seinen Zweigen wohnten. Daß er aber seine Herrschaft über das Heilige der Kirche und

über den Himmel erhob, wird darunter verstanden, daß ein Heiliger und Wächter vom Himmel herabkam und ausrief: Hauet den Baum um und schneidet ab seine Zweige! Daß Tiere und Vögel hier die Neigungen und Gedanken bezeichnen, geht daraus hervor, daß, als der Baum umgehauen wurde auch noch gesagt wird: die Tiere sollten von ihm hinwegfliehen und die Vögel von seinen Zweigen.

Das gleiche bedeuten auch die Vögel des Himmels bei den Evangelisten:

Matth.13/31,32; Mark.4/32; Luk.13/19: "Jesus sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Acker säte, und es wird zu einem Baum, so daß die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten". Durch den Baum, der aus dem Senfkorn hervorwächst, wird der Mensch der Kirche bezeichnet und auch die Kirche selbst, die aus einem ganz kleinen geistigen Guten durch das Wahre ihren Anfang nimmt; denn wenn nur ein kleiner Keim des geistig Guten beim Menschen Wurzeln treibt, so wächst es wie ein Samenkorn in gutem Boden; und weil daher durch den Baum der Mensch der Kirche bezeichnet wird, so folgt, daß durch die Vögel des Himmels, die unter seinen Zweigen nisten, die Erkenntnisse des Wahren und die daher stammenden Gedanken bezeichnet werden. Daß hier nicht ein bloßer Vergleich gemeint ist, sieht jedermann; denn wozu wären solche Dinge im Wort nötig und ähnliches bei den Propheten?

Ps.104/10-12,16,17: "Jehovah sendet Quellen aus zu den Flüssen, daß sie zwischen den Bergen hinfließen; sie tränken alle Tiere des Feldes, die Waldesel stillen ihren Durst; neben (den Flüssen) wohnen die Vögel des Himmels, unter den Zweigen lassen sie ihre Stimme erschallen. Es sättigen sich die Bäume Jehovahs, die Zedern Libanons, die Er gepflanzt, wo die Vögel ihr Nest bauen; der Storch hat in den Tannen seine Wohnung". Solche Dinge würden nicht im göttlichen Wort gesagt werden, wenn sie nicht sämtlich geistigen und himmlischen Dingen entsprächen und daher heilig wären. Denn was hätte es für eine Bedeutung, daß Flüsse aus Quellen entstehen und zwischen Bergen dahinfließen, daß sie die Tiere des Feldes tränken, daß die Waldesel ihren Durst stillen, und die Vögel in der Nähe der Flüsse wohnen und zwischen den Zweigen ihre Stimme erschallen lassen, und daß der Storch in den Tannen seine Wohnung hat? Wenn man aber unter den Quellen die Wahrheiten des Wortes versteht, unter den Flüssen die daraus hervorgehende Einsicht, unter den Bergen das Gute der Liebe, unter den Tieren des Feldes die Neigungen des Wahren, unter den Waldeseln das Vernünftige und unter den Vögeln des Himmels die Gedanken aus den göttlichen Wahrheiten, dann ist das Wort heilig und göttlich; außerdem wäre es rein menschlich.

Hiob 12/7-9: "Frage doch die Tiere, sie werden dich belehren, oder die Vögel des Himmels, sie werden es dir verkündigen und die Fische des Meeres werden es dir erzählen. Wer erkennt nicht aus allen diesen Dingen, daß die Hand Jehovahs solches gemacht hat?" Daß unter den Tieren des Feldes, unter den Vögeln des Himmels und den Fischen des Meeres nicht diese Tiere selbst zu verstehen sind, ist klar, denn sie können nicht gefragt werden, nicht lehren, verkündigen und erzählen, daß die Hand Jehovahs solches gemacht hat; es wird vielmehr darunter der Mensch verstanden in Ansehung dessen was zu seiner Einsicht gehört; unter den Tieren werden seine Neigungen verstanden, unter den Vögeln seine Gedanken, unter den Fischen des Meeres seine Kenntnisse und sein Wissen. Durch diese kann der Mensch lernen (und lehren), daß die Hand Jehovahs solches alles gemacht hat. Würde nicht durch die Tiere, Vögel, Fische, der Mensch bezeichnet in Ansehung dessen was seiner Einsicht angehört, so könnte nicht gesagt werden: wer erkennt nicht aus allem diesen?

Hes.39/17,21: "Du Menschenkind, sage den Vögeln von allerlei Gefieder und allen Tieren

des Feldes: Versammelt euch und kommt, sammelt euch von allen Seiten ringsum zu einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels! Ich will Meine Herrlichkeit unter den Völkern zeigen". Es wird hier die Errichtung einer Kirche bei den (heidnischen) Völkern beschrieben und die Einladung und Berufung zu derselben, denn es wird gesagt: Ich will Meine Herrlichkeit unter den Völkern zeigen. Durch die Vögel von allerlei Gefieder und durch alle Tiere des Feldes werden daher alle bezeichnet, die in der Neigung zum Guten und im Verständnis zum Wahren sind.

Offenb.19/17: "Ein Engel stand in der Sonne und rief mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die mitten im Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zum Abendmahl des großen Gottes". Unter den Vögeln, die in der Mitte des Himmels fliegen, können hier nicht Vögel verstanden werden, sondern Menschen, die vernünftig und geistig sind, denn sie werden zum Abendmahl des großen Gottes eingeladen.

Jerem.4/24-26: "Ich sah die Berge, und siehe, sie erbebten, und alle Hügel wurden erschüttert; ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alle Vögel des Himmels waren weggefliegen; ich sah, und siehe, der Karmel war eine Wüste, und alle Städte desselben waren verödet". Dies wurde gesagt von der Verwüstung der Kirche in Ansehung alles Guten und Wahren derselben. Durch die Berge und Hügel werden die himmlischen und geistigen Liebesarten bezeichnet. Erbeben und erschüttert werden bedeutet zugrunde gehen; denn in der geistigen Welt erbeben wirklich die Berge und die Hügel stürzen ein, auf denen die Geister wohnen, wenn bei ihnen keine himmlische und geistige Liebe mehr zu finden ist. Daß alle Vögel weggefliegen sind bedeutet, daß keine Erkenntnis und daher auch kein Denken des Wahren mehr vorhanden ist. Da war kein Mensch bedeutet, kein Verständnis des Wahren. Der Karmel war eine Wüste bedeutet, die Kirche sei ohne Gutes und Wahres; und die Städte waren verödet bedeutet, daß keine Lehren des Wahren zu finden waren.

Jerem.9/9,10; 12/9: "Die Wohnungen sind verwüstet, daß kein Mensch darinnen wandelt, und man hört keine Stimme des Viehs, die Vögel des Himmels und die Tiere sind weggefliegen und hinweggezogen, denn Ich will Jerusalem zu Steinhaufen machen und zur Wohnung der Drachen". Auch hier ist von der Verwüstung der Kirche die Rede. Durch die Wohnungen, die verwüstet sind, daß kein Mensch darinnen wandelt, werden die Lehren der Kirche bezeichnet, die aus dem Wort geschöpft waren, in denen sich aber jetzt nichts Gutes und Wahres fand. Die Stimme des Viehs, die man nicht hört, bedeutet, daß kein Gutes der tätigen Liebe und nichts Wahres des Glaubens vorhanden war. Daß die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes weggefliegen und fortgezogen waren bedeutet, daß kein Denken des Wahren aus Erkenntnis desselben und keine Neigung des Guten da war. Daß man nicht dabei an ein Fortfliegen der Vögel des Himmels und an ein Fortziehen der Tiere des Landes, sondern an die Verwüstung der Kirche denken muß, ist klar, denn es wird hinzugefügt: Ich will Jerusalem zu Steinhaufen machen und zur Wohnung der Drachen. Durch Jerusalem wird die Kirche bezeichnet in Ansehung ihrer Lehre; zu Steinhaufen machen und zur Wohnung der Drachen bedeutet ihre Verwüstung.

Hos.4/1,3: "Es ist keine Wahrheit, keine Barmherzigkeit und keine Erkenntnis Gottes im Lande; darum wird das Land trauern, samt den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels, und auch die Fische des Meeres werden weggenommen werden". Daß hier durch die Tiere des Feldes, durch die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres das gleiche bezeichnet wird wie oben, ist klar, denn auch hier handelt es sich um die Verwüstung der Kirche, da gesagt wird, es sei keine Wahrheit, keine Barmherzigkeit und keine Erkenntnis Gottes im Lande. Durch das Land wird die Kirche bezeichnet.

Zeph.1/3: "Ich will vertilgen Menschen und Vieh, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, die Menschen will Ich ausrotten vom Angesicht der Erde". Den Menschen und das Vieh vertilgen bedeutet, die geistige und die natürliche Neigung zugrunde richten. Die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres vertilgen bedeutet, die Wahrnehmungen und Erkenntnisse des Wahren zugrunde richten. Weil durch diese Worte das bezeichnet wird, was zur Kirche gehört, so wird gesagt: Ich will die Menschen ausrotten vom Angesicht der Erde; der Mensch bedeutet das Ganze der Kirche.

Ps.50/11: "Ich kenne alle Vögel der Berge, und das Wild Meiner Felder ist bei Mir, spricht der Herr".

Hes.38/20: "Es wird ein großes Erdbeben kommen über das Land Israel, und es werden zittern vor Mir die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels, die Tiere des Feldes, und alles Gewürm, das auf Erden kriecht, und alle Menschen auf dem Angesicht der Erde". Die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes bedeuten hier das gleiche wie oben. Durch das Erdbeben wird die Veränderung des Zustandes der Kirche bezeichnet.

Jes.18/1,6: "Wehe dem Lande, das von Flügeln beschattet ist, jenseits der Flüsse von Kusch, sie werden überlassen werden den Vögeln der Berge und den Tieren der Erde; aber die Vögel werden sie verabscheuen und alle Tiere des Landes werden sie verachten". Es wird hier von der Errichtung einer Kirche bei den Heiden gehandelt, und von der Verwüstung der jüdischen Kirche; daher werden durch die Vögel und durch die Tiere des Landes die Erkenntnisse des Wahren und die Neigungen des Guten bezeichnet.

Jes.46/9-11: "Ich bin Gott, und kein Gott außer Mir; keiner ist wie Ich, Der Ich den Vogel rufe vom Aufgang her, und aus fernem Land den Mann Meines Rats". Durch den Vogel, der vom Aufgang (Osten) her gerufen werden soll, wird das Wahre des Wortes bezeichnet, und weil dieses aus dem Guten der Liebe kommt, so wird gesagt: vom Aufgang her; was sollte es sonst bedeuten, daß Gott einen Vogel vom Aufgang her rufen wird und einen Mann des Rats aus fernem Lande? Der Mann des Rats ist der verständige Mensch, vermöge der Wahrheiten, die aus dem Guten der Liebe stammen.

Hos.9/11: "Die Herrlichkeit Ephraims wird wegfliegen wie ein Vogel, von der Geburt, von Mutterleib und von der Empfängnis an".

Hos.11/9-11: "Ich will nicht wiederum Ephraim verderben, sie werden Jehovah nachfolgen, sie werden mit Ehre herbeikommen, wie ein Vogel aus Ägypten, und wie die Taube aus dem Lande Assyrien".

Durch Ephraim wird das Verständnis der Wahrheiten der Kirche bezeichnet; daher der Vergleich mit dem Vogel, und es wird gesagt: wie ein Vogel wird seine Herrlichkeit wegfliegen. Auch Hos.7/12 wird es mit einem Vogel verglichen, denn alles, was dem Verstand angehört, das Wissen, das Denken und das Vernünftige wird durch den Vogel bezeichnet, und alles, was angenehm oder lieblich ist, somit was zum Willen und zur Neigung gehört, wird durch Tier und Wild bezeichnet. Der Vogel aus Ägypten bezeichnet das Wißtümliche, das dem natürlichen Menschen angehört, und durch die Taube aus Assyrien wird das Vernünftige bezeichnet; denn Ägypten bedeutet das Wißtümliche und Assyrien das Vernünftige. Auch hier ist von einer Kirche die Rede, die der Herr errichten will.

Wie aber die meisten Ausdrücke im Wort auch einen entgegengesetzten Sinn haben, so auch die Vögel; und in diesem Sinn bezeichnen sie die Sinnestäuschungen aus dem sinnlichen Menschen, wie auch die Vernünfteien aus dem Falschen gegen das Wahre und auch das Falsche selbst, und zwar das schlimmere und schädlichere, je nach den Arten und Gattungen

der unreinen Vögel; und das Falsche, das die Wahrheiten zerstört, durch die Raubvögel.

An mehreren Stellen des Wortes wird gesagt, daß die Menschen den Vögeln und den wilden Tieren zur Speise gegeben werden sollen, und dadurch wird bezeichnet, daß sie durch Sinnestäuschungen, Irrtümer, Vernünfteleien, durch Begierden, überhaupt durch Böses und Falsches aus der Hölle gänzlich zugrunde gehen werden. So -

Jerem.7/33: "Die Leichname dieses Volkes sollen den Vögeln des Himmels zur Speise dienen, und niemand wird sie erschrecken und wegtreiben".

Jerem.15/3: "Ich will euch heimsuchen mit vielerlei Plagen, mit dem Schwert, euch zu töten, mit Hunden, euch fortzuschleifen, mit den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes, euch zu verzehren und zu verderben".

Jerem.16/4; 19/7; 34/20: "Durch Schwert und Hunger sollen sie verzehrt werden, und ihre Leichname sollen den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes zur Speise dienen".

Hes.29/5: "Auf dem Felde sollst du fallen und sollst nicht gesammelt werden, den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels habe Ich dich zur Speise gegeben".

Hes.39/4: Auf den Bergen Israels wirst du fallen, den Vögeln des Himmels von allerlei Gefieder und den Tieren des Feldes habe Ich dich zur Speise gegeben". Dies in Beziehung auf Gog.

Ps.79/1,2: "Es sind Heiden in dein Erbe gekommen, sie haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, Jerusalem haben sie zum Steinhaufen gemacht, die Leichname deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zur Speise gegeben, das Fleisch deiner Heiligen den Tieren des Landes".

Weil die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes solches bedeuteten, und weil die Völkerschaften des Landes Kanaan das Böse und Falsche der Kirche bezeichneten, deshalb war es beim jüdischen Volk gewöhnlich, die Leichname der Feinde nach ihrer Niederlage den wilden Tieren und Vögeln preiszugeben, damit sie von denselben verzehrt würden. Daher kommt es, daß es einst, wie auch jetzt noch, für schrecklich und gottlos galt, tote Menschen auf dem Erdboden liegen zu lassen, ohne sie zu begraben; so auch nach den Schlachten. Ebendasselbe wird auch im Wort dadurch bezeichnet, daß sie (nämlich die Feinde) nicht begraben und auch ihre Gebeine aus den Gräbern genommen und umher zerstreut wurden.

Das höllische Falsche wird gleichfalls durch Vögel bezeichnet, "die herabflogen auf das Aas, und die Abraham fortscheuchte": 1.Mose 15/11; wie auch durch die Vögel Offenb.19/21; und auch durch die Vögel, "die auffraßen, was auf den harten Weg gesät war": Matth.13/3,4; Mark.4/4; Luk.8/5.

Dan.9/27: "Mitten in der Woche wird das Sündopfer und Speisopfer aufhören; zuletzt wird Verödung sein über den Vogel der Greuel, und bis zur Vollendung und Entscheidung wird Verwüstung herabtriefen". Dies von der gänzlichen Verwüstung der jüdischen Kirche, die vorhanden war, als der Herr geboren wurde. Ihre Verwüstung durch schreckliche Irrtümer (oder Fälschungen), wird durch den Vogel der Greuel bezeichnet. Daß durch den Vogel hier Falsches bezeichnet wird, ist klar.

Man muß aber wissen, daß es mehrere Arten von Falschem gibt, und daß sie im einzelnen durch besondere Arten von Vögeln bezeichnet werden, die man bei Moses aufgezählt findet: 3.Mose 11/13f; 5.Mose 14/11-20; sie werden auch an anderen Stellen des Wortes genannt, nämlich Adler, Geier, Spechte, Raben, Eulen, Rohrdommel, Reiher, Nachteulen, Uhu, Drachen und andere.

1101. Vers 3

Denn vom Zornwein ihrer Hurerei haben getrunken alle Völkerschaften, und die Könige der Erde haben mit ihr gehurt, und die Kaufleute der Erde sind reich geworden von den Gütern ihrer Vergnügungen.

"Denn von dem Zornwein ihrer Hurerei haben getrunken alle Völkerschaften" bedeutet die Schändung alles Guten des Himmels und der Kirche durch greuliches Falsches des Bösen;

"und die Könige der Erde haben mit ihr gehuret" bedeutet die Verfälschung alles Wahren des Himmels und der Kirche;

"und die Kaufleute der Erde sind reich geworden durch die Güter ihrer Vergnügungen" bedeutet den Unterricht in dem, was dem Himmel und der Kirche angehört, was aber durch das Verlangen die heiligen Dinge der Kirche als Mittel zur Erlangung der Herrschaft zu verwenden und zugleich durch den Trieb, eben dadurch auch die Güter der Welt zu besitzen, mit sich bringt, daß es angenehm und begehrenswert erscheint.

1102. "Denn vom Zornwein ihrer Hurerei haben getrunken alle Völkerschaften", Offenb.18/3, bedeutet die Schändung alles Guten des Himmels und der Kirche durch greuliches Falsches des Bösen.

Dies erhellt aus dem, was EKO 881 erklärt wurde, wo die gleichen Worte sind; dort wird gesagt, daß sie alle Völkerschaften getränkt habe, hier, daß alle Völkerschaften getrunken haben.

1103. "Und die Könige der Erde haben mit ihr gehurt", Offenb.18/3, bedeutet die Verfälschung alles Wahren des Himmels und der Kirche. Dies erhellt aus dem, was EKO 1034 erklärt wurde, wo die gleichen Worte sind.

1104. "Und die Kaufleute der Erde sind reich geworden von den Gütern ihrer Vergnügungen", Offenb.18/3, bedeutet den Unterricht in dem, was dem Himmel und der Kirche angehört, was aber durch das Verlangen die heiligen Dinge der Kirche als Mittel zur Erlangung der Herrschaft zu verwenden und zugleich durch den Trieb, eben dadurch auch die Güter der Welt zu besitzen, mit sich bringt, daß es angenehm und begehrenswert erscheint.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Kaufleute, insofern es die sind, welche sich Kenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort verschaffen, somit die, welche sie entweder lehren oder lernen; denn im eigentlichen oder natürlichen Sinn wird derjenige ein Kaufmann genannt, der Waren kauft und verkauft, und durch kaufen und verkaufen wird bezeichnet, erwerben und mitteilen, also im geistigen Sinn lernen und lehren; und durch die Waren werden die Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort bezeichnet. Daß solches durch Handel treiben bezeichnet wird, sehe man EKO 840.

Durch die Kaufleute der Erde wird aber der Unterricht in dem, was zur Kirche gehört, bezeichnet, weil lehren soviel ist als unterrichten, und belehrt werden oder lernen soviel ist als unterrichtet werden, und beides heißt Unterricht; und weil der geistige Sinn des Wortes von den Personen absieht, deshalb bedeutet der Kaufmann den Unterricht, und der natürliche Sinn aus dem geistigen bezeichnet diejenigen, die unterrichten und welche unterrichtet werden, denn der geistige Sinn sieht auf das Gute und Wahre ohne Rücksicht auf die Personen,

aber der natürliche Sinn aus dem Geistigen sieht auf die Personen, bei denen jenes Gute und Wahre ist. Daß die Erde die Kirche bezeichnet, ist oben schon öfter aus dem Wort nachgewiesen worden.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Güter ihrer Vergnügungen (ihrer Üppigkeit), indem sie das Angehör der Kirche bezeichnen, was man Erkenntnisse nennt und die man als heilig betrachtet, während sie doch in der Liebe zu herrschen über den Himmel und die Welt ihren Grund haben. Diese Erkenntnisse, die man heilige Lehren der Kirche nennt, werden hier unter den Gütern ihrer Vergnügungen verstanden, und weiter unten wird aufgezählt, wodurch sie bezeichnet werden. Diese Güter werden Güter der Vergnügungen genannt, weil sie Lustreize sind; denn alles, was aus der Selbstliebe und Weltliebe fließt, wird als Lustreiz empfunden, da ein jeder aus seinem natürlichen Menschen und durch seinen Körper solche Dinge als etwas höchst Angenehmes fühlt. Daher werden auch, wenn jene Liebesarten und ihre Befriedigung den Zweck bilden, Mittel ausgesonnen, die für sie günstig wirken, und diese Mittel sind Lustreize, weil sie den Zwecken angehören. Da nun die Befriedigung jener Liebesarten die Zwecke bildet bei denen, welche die Häupter und Würdenträger bei jener Religionsform sind, die unter Babylon verstanden wird, deshalb werden auch von ihnen Mittel ersonnen, die günstig für jene Zwecke wirken, und diese sind die Lustreize, von denen weiter unten die Rede sein wird.

Hieraus kann man erkennen, daß durch die Worte: die Kaufleute der Erde sind reich geworden durch die Güter ihrer Vergnügungen, der Unterricht bezeichnet wird, und zwar der Unterricht in den Dingen, die als Mittel verwendet werden vermöge der Begierde durch die heiligen Dinge der Kirche zu herrschen, und aus dem Trieb, durch dieselben auch die Güter der Welt zu besitzen.

1105. Vers 4

Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus von ihr, mein Volk, damit ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden und nicht empfanget von ihren Plagen.

"Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen" bedeutet eine Ermahnung für diejenigen, die im Wahren sind und im Guten des Lebens, damit sie sich vor jenen hüten möchten;

"geht aus von ihr, mein Volk" bedeutet, daß sie dieselben verlassen und keine Gemeinschaft mit ihnen haben sollen;

"damit ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden" bedeutet, damit sie nicht in das Böse derselben geraten, das aus der Selbstliebe und Weltliebe stammt;

"und nicht empfanget von ihren Plagen" bedeutet, damit sie nicht in das Falsche des Bösen und dadurch ins Verderben kommen möchten.

1106. "Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen", Offenb.18/4, bedeutet eine Ermahnung für diejenigen, die im Wahren sind und im Guten des Lebens, damit sie sich vor jenen hüten möchten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stimme aus dem Himmel, insofern sie eine Ermahnung für diejenigen bezeichnet, die im Wahren des Glaubens und im Guten des Lebens sind, damit sie sich vor jenen hüten mögen. Daß dieses unter der Stimme aus dem Himmel zu verstehen

ist, geht aus dem, was folgt hervor, denn es wird hinzugefügt: gehet aus von ihr, meine Völker, daß ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden und nicht empfanget von ihren Plagen. Nachher wird auch beschrieben, von welcher Art die Waren Babylons sind, und wie ihr Zustand beschaffen ist. Hieraus geht deutlich hervor, daß die Stimme aus dem Himmel eine Ermahnung enthält. Eine Stimme aus dem Himmel wurde gehört, weil darunter zu verstehen ist: vom Herrn durch das Wort; denn alles, was der Mensch aus dem Wort schöpft, ist eine Stimme aus dem Himmel, und das Wort belehrt einen jeden wie Babel beschaffen ist, wie aus dem erhellt, was EKO 1029 über Babel aus dem Wort angeführt wurde.

Es wird gesagt: eine andere Stimme, weil die frühere Stimme von einem Engel kam, der ausrief, daß Babel gefallen und eine Behausung der Dämonen geworden sei. Daher ergeht hier eine Aufforderung an alle, sowohl an die, welche innerhalb Babyloniens in einiger Liebe zum Wahren und in einem Leben des Guten sind, daß sie ausgehen sollten von ihr, und ihren Gaukeleien und Zauberkünsten keinen Glauben schenken sollten, als auch an die, welche sich außerhalb Babyloniens befinden, damit sie sich nicht von demselben verführen lassen möchten; denn jenes Volk ist so geartet, daß sie durch die Lustreize der Liebe eines jeden überreden, wodurch sie seinen Verstand verschließen und den Menschen dahin bringen, daß er alles glaubt, was sie sagen. Daß das babylonische Volk so beschaffen ist, wurde mir durch vielfache Erfahrung kund getan. Sie dringen nämlich in die Lustreize des Lebens eines jeden ein und gewinnen dadurch die Herzen, und schleichen sich dadurch gleichsam ein, bis sie im Leben desselben sind, und dadurch führen sie ihn wie einen Blinden und seiner selbst nicht Mächtigen, wohin sie nur wollen, und zwar zuerst dahin, daß er den blinden Glauben umfaßt, indem sie in geistlichen Dingen den Verstand alles Lichts berauben, damit man ihre Absichten nicht erkennt, die dahin gehen, daß sie Herren sein wollen, nicht nur über das Innere des Menschen, was seinem Gemüt angehört, sondern auch über das Äußere, das seinem Körper angehört. Über das Innere, das seinem Gemüt angehört, durch die Herrschaft über alle Dinge des Himmels und der Kirche, und dadurch über die Seelen; über die äußeren Dinge, die dem Körper angehören durch die Herrschaft über ihre Güter. Mit einem Wort, ihre Absicht ist, daß sie allein die Herren und alle anderen ihre Knechte sein sollen; denn dadurch werden sie dann, wenn nicht offenkundig, doch durch stille Anerkennung gleich Göttern verehrt. Das ist ihr höchster Endzweck, der den Menschen verborgen ist, aber vor den Engeln im Himmel sich offen darstellt, und daß dies ihr höchster Zweck ist, erkennt man deutlich daraus, daß sie den Herrn selbst aller Seiner Macht, selig zu machen, beraubt haben, indem sie dieselbe auf den Papst übertragen haben, der sie dann wieder auf seine Diener überträgt, während doch die Seligmachung des Menschen das wesentlich Göttliche des Herrn ist, und wer dies vermag, der ist kein Mensch, sondern ein Gott; doch mehr hierüber soll im Folgenden gesagt werden.

1107. "Gehet aus von ihr, mein Volk", Offenb.18/4, bedeutet, daß sie dieselben verlassen und keine Gemeinschaft mit ihnen haben sollen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: ausgehen aus Babylon, insofern es heißt, diejenigen verlassen, die unter Babylon verstanden werden, wie auch, daß sie keine Gemeinschaft mit ihnen haben sollen. Ferner aus der Bedeutung von: mein Volk, insofern es diejenigen bezeichnet, die in den Wahrheiten sind, und durch die Wahrheiten im Guten des Lebens. Daß das Volk diejenigen bedeutet, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind, sehe man EKO 175, 331, 625. Dies ist in der Ermahnung enthalten, die unter der Stimme aus dem Himmel zu verstehen ist.

Daß es eine Aufforderung ist, jene zu verlassen und keine Gemeinschaft mit ihnen zu haben, hat seinen Grund darin, daß es gefährlich ist, Gemeinschaft mit ihnen zu haben, besonders in der geistigen Welt, wo sie ebenso wie in der natürlichen Welt Emissäre ausschicken, die auf mannigfache Weise überreden und durch Versprechungen anlocken, daß man sich zu ihrer Religion halten soll. Denn wie es der Mensch in der Welt macht, so macht er es auch nach seinem Abscheiden aus der Welt; denn die herrschende Liebe bleibt bei einem jeden, und die Liebe jener besteht darin, daß sie die ganze Welt zu ihrer Religion bringen möchten, und zwar mit der Absicht, ihre Herrschaft immer mehr auszudehnen wegen des höllischen Lustreizes der Selbstliebe und der Liebe zur Welt. Wegen dieser Lustreize schweift auch der Teufel umher, wie man zu sagen pflegt, und verführt (die Menschen), wie man auch aus dem erkennen kann, was von der Versuchung des Herrn durch den Teufel von den Evangelisten berichtet wird, wo die Selbstliebe, die ihn erfüllt, dadurch beschrieben wird, daß er angebetet sein wollte; seine Liebe zur Welt aber dadurch, daß er von einem Berge aus alle Güter der Welt als sein Eigentum darstellte. Weil eine solche Liebe einen jeden nach dem Tod erwartet, deshalb lernen auch die Bewohner Babylons, und besonders die, welche aus dem Lustreiz jener Liebesarten die Herrschaft ausübten, wenn sie in die geistige Welt kommen, gewisse Künste, die in der natürlichen Welt unbekannt sind, und durch diese bezaubern sie die Geister, und bringen sie sogar gegen ihren Willen auf ihre Seite. Deshalb wurde ihnen, nachdem das Jüngste Gericht über sie gehalten war, streng untersagt, solche Emissäre zu den Gesellschaften zu schicken, wo Protestanten sind, und auch nicht zu den Heiden; tun sie es aber doch, so werden sie aufgesucht und bestraft.

Weil hier vom Zustand jener nach dem Jüngsten Gericht gehandelt wird, hauptsächlich von ihrem Zustand in der geistigen Welt, deshalb ist das, was hier und im folgenden von Babylon gesagt wird, hauptsächlich von diesen zu verstehen; denn was das Babylon in der natürlichen Welt oder auf unserem Erdkreis betrifft, so sind diejenigen, die unter Babylon verstanden werden, nicht im gleichen Zustand wie jene in der geistigen Welt, allein dennoch bezieht sich die Ermahnung auch auf sie, damit sie sich vor jenen hüten.

1108. "Damit ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden", Offenb.18/4, bedeutet, damit sie nicht in das Böse derselben geraten, das aus der Selbstliebe und Weltliebe stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung von teilhaftig werden, wenn von Sünden die Rede ist, insofern es bezeichnet, in dieselben verfallen und sich ihrer schuldig machen; ferner aus der Bedeutung der Sünden, insofern sie das Böse bezeichnen, das aus der Selbstliebe und Weltliebe hervorfließt. Dieses Böse wird aber hier verstanden, weil das Babylonische von diesen Liebesarten erfüllt war, und folglich auch im Bösen, das aus demselben entsteht. Daß jenes Volk in diesem Bösen lebte, ist bekannt, denn sie dehnten ihre Herrschaft nicht nur über alles aus, was zur Kirche gehört, sondern auch über den Himmel, und damit nicht zufrieden, dehnten sie dieselbe über den Herrn selbst aus, denn sie trugen Seine Macht über die Seelen der Menschen, nämlich sie zu erretten und selig zu machen, auf sich über. Dies ist aber eben die eigentliche Macht des Herrn, denn zu diesem Zweck kam der Herr in die Welt und verherrlichte Sein Menschliches, d.h., Er machte es göttlich, um durch dasselbe die Menschen selig machen zu können.

Daß sie ihre Herrschaft über den Herrn selbst ausdehnten ist klar, denn indem sie Seine Macht, die Menschen selig zu machen, auf sich übertragen haben, glauben sie, daß der Herr tun müsse, was sie wollen, und nicht, daß sie tun müssen, was der Herr will, so daß ihr

Wille herrscht und der Wille des Herrn dient. Kurz, sie haben den Herrn von Seinem Thron gestoßen und sich auf denselben gesetzt, indem sie in ihrem Herzen sprechen, wie von Luzifer Jes.14/13,14 gesagt wird: "Du hast gesagt in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen, über die Sterne des Himmels will ich meinen Thron erhöhen, über die hohen Wolken will ich emporsteigen, ich will gleich werden dem Allerhöchsten". Daß unter dem Luzifer hier Babel verstanden wird, sehe man EKO 1029. Aber das heutige Babel hat sich dem Allerhöchsten nicht nur gleich gemacht, sondern sich auch über Ihn erhoben.

Weil nun die, welche unter Babel zu verstehen sind, mehr als alle anderen auf dem Erdkreis von Selbstliebe und Weltliebe erfüllt sind, und da alles Böse aus diesen beiden Liebesarten hervorfließt, und zwar das Schlimmste aus einer solchen Herrschaft, deshalb ergeht hier die Aufforderung, daß sie von ihnen ausgehen und zurückweichen sollen, auf daß sie nicht teilhaftig werden ihrer Sünden. Daß alles Böse aus diesen beiden Liebesarten hervorgeht, nämlich aus der Weltliebe und Selbstliebe, sehe man NJ 65-83; und daß diese Arten der Liebe in der Hölle herrschen: HH 551-565.

1109. "Und nicht empfanget von ihren Plagen", Offenb.18/4, bedeutet, damit sie nicht in das Falsche des Bösen und dadurch ins Verderben kommen möchten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Plagen, insofern sie solches bezeichnen, was das geistige Leben des Menschen zerstört, worüber EKO 584; hier ist es das Falsche aus dem Bösen, weil dieses das Leben zerstört.

Es scheint, als ob das Böse selbst das geistige Leben des Menschen zerstöre, aber es zerstört das Leben nicht aus sich, sondern durch das Falsche, und zwar deshalb, weil das Böse ohne das Falsche nicht in das Denken eindringt, denn es gehört nur dem Willen an. Was aber dem Willen und nicht zugleich dem Denken angehört, das kann nicht zerstören, weil es ohne Bewußtsein der Vernunft ist; der Mensch weiß dann auch wirklich nicht, daß es Böses ist. Wenn er aber durch sein Denken das Böse begründet, dann zerstört es, denn dann wird es Eigentum des Menschen. Die Begründungen des Bösen sind aber Falsches.

Daß das Falsche hier durch Plagen bezeichnet wird, kommt daher, weil unter den Sünden, von denen gleich vorher die Rede ist, das Böse der Selbstliebe und der Weltliebe verstanden wird, und im Wort überall, wo vom Bösen gehandelt wird, auch vom Falschen die Rede ist. Weil nun das Böse das geistige Leben durch das Falsche zerstört, und die Plagen das Böse aus dem Falschen bedeuten, deshalb wird durch die Plagen auch das Verderben bezeichnet.

1110. Vers 5

Denn ihre Sünden reichten bis an den Himmel und Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten.

"Denn ihre Sünden reichten bis an den Himmel" bedeutet, daß ihr Böses den Himmel verschlossen habe;

"und Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten" bedeutet, daß das Falsche aus dem Bösen sie vom Herrn getrennt habe.

1111. "Denn ihre Sünden reichten bis an den Himmel", Offenb.18/5, bedeutet, daß ihr Böses den Himmel verschlossen habe.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Sünden, indem sie das Böse aus der Selbstliebe und

Weltliebe bezeichnen, wie EKO 1108; und aus der Bedeutung von: bis an den Himmel reichen, insofern es heißt, den Himmel verschließen; denn das Böse verschließt ihn, besonders das Böse aus einer solchen Selbstliebe, die bei jenen herrscht; denn ihre Selbstliebe besteht darin, daß sie über die Welt, über das Wort und die Kirche, über den Himmel und über den Herrn selbst herrschen wollen.

Bis an den Himmel reichen bedeutet aber, den Himmel verschließen, weil das Böse, wenn es zum Himmel reicht, diesen wirklich verschließt; denn die Engel kommen durch das Böse, das unterhalb des Himmels ist, entweder in Traurigkeit oder in Schmerz, oder auch in Schrecken, oder in Zorn, nicht als ob sie diejenigen sähen, die im Bösen sind und dadurch erfahren könnten, daß das Böse von ihnen solches bewirkt, sondern weil das Falsche aus dem Bösen eine solche Wirkung hat, wenn es bis zum Himmel dringt. In den Himmeln sind nämlich alle im Guten aus der Liebe zum Herrn und in der Liebtätigkeit gegen den Nächsten; diesem Guten ist aber das Böse aus der Selbstsucht und Weltliebe ganz entgegengesetzt und wenn ein Gegensatz auf den anderen einwirkt, wie hier das teuflische Böse auf das himmlische Gute, dann empfinden die, welche im himmlisch Guten sind, teils Traurigkeit und Schmerz, teils Schrecken oder Zorn, und wenn dies geschieht, wenden sie sich ab, und dadurch wird der Himmel verschlossen.

Gleichwohl aber wird vom Herrn dafür gesorgt, daß die, welche im Bösen sind, besonders in solchem Bösen, das unter allem das schlimmste ist, vom Himmel ferngehalten werden, damit die Engel keine Anfechtung von ihnen erleiden.

1112. "Und Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten", Offenb.18/5, bedeutet, daß das Falsche aus dem Bösen sie vom Herrn getrennt habe.

Dies erhellt aus der Bedeutung von eingedenk werden, wenn von Gott die Rede ist, insofern es soviel ist, als sich von jemand trennen, worüber folgt; ferner aus der Bedeutung der Ungerechtigkeiten, insofern sie das Falsche aus dem Bösen bezeichnen; denn das Gerechte ist das Wahre aus dem Guten, und daher ist das Ungerechte das Falsche aus dem Bösen.

Das Gerechte ist das Wahre aus dem Guten, weil das bürgerlich Gerechte nichts anderes ist, als das bürgerlich Wahre, das im Gesetz enthalten ist, und das bürgerlich Billige ist das Gute, das auch im Gesetz liegt, denn das Gesetz will sowohl das Gerechte als das Billige; denn wie alles Wahre aus dem Guten hervorgehen muß, so auch alles Gerechte aus dem, was billig ist, und auch umgekehrt. Beides kann nicht getrennt werden, denn wenn es getrennt wird, dann ist das Billige nicht billig und das Gerechte nicht gerecht, wie auch das Gute und Wahre nicht getrennt werden kann, denn wenn dies geschieht, dann ist das Gute nicht gut und das Wahre nicht wahr. Dies wurde bemerkt, damit man erkenne, daß hier unter den Ungerechtigkeiten das Falsche aus dem Bösen zu verstehen ist.

Gott ist eingedenk geworden ihrer Ungerechtigkeiten bedeutet, daß das Falsche des Bösen jene vom Herrn getrennt habe, weil durch das Vorhergehende: ihre Sünden reichten bis an den Himmel, bezeichnet wird, daß ihr Böses den Himmel verschlossen habe, denn wenn der Himmel sich dem Menschen verschließt, dann wird der Herr von ihm getrennt, und wenn dieses durch das Vorhergehende bezeichnet wird, so folgt, daß jenes durch das darauf Folgende bezeichnet wird. Gleichwohl aber ist es so zu verstehen, daß nicht der Herr Sich von ihnen trennt, sondern daß jene sich selbst vom Herrn trennen; denn der Herr blickt bei einem jeden auf das Angesicht und nicht auf das Hinterhaupt; daher haben die Engel den Herrn fortwährend vor ihrem Angesicht und zwar, wohin sie sich nur immer wenden mögen. Die

Bösen aber wenden ihr Angesicht vom Herrn ab und wenden Ihm das Hinterhaupt zu; dadurch trennen sie sich vom Herrn; das Böse aus dem Falschen ist es, das dieses bewirkt. Daß ein solches Hinwenden zum Herrn bei den Engeln im Himmel stattfindet, und ein solches Abwenden vom Herrn bei den Geistern in der Hölle, sehe man HH 17, 123, 142-145, 151, 251, 272, 548, 552, 561.

1113. Vers 6

Vergeltet ihr, wie sie euch vergolten hat, und gebet ihr doppelt nach ihren Werken; in dem Becher, in dem sie mischte, mischet ihr doppelt.

"Vergeltet ihr, wie sie euch vergolten hat" bedeutet die höllische Strafe, die ihren bösen Werken entspricht;

"und gebet ihr doppelt nach ihren Werken" bedeutet die Vergeltung in dem Maße, wie sie das Gute entweiht haben;

"in dem Becher, den sie mischte, mischet ihr doppelt" bedeutet die Wiedervergeltung in dem Maße, wie sie das Wahre entweiht haben.

1114. "Vergeltet ihr, wie sie euch vergolten hat", Offenb.18/6, bedeutet die höllische Strafe, die ihren bösen Werken entspricht.

Dies erhellt aus der Bedeutung von vergelten, wie sie vergolten oder getan hat, insofern es soviel ist, als jemand nach dem Vergeltungsrecht (jus talionis) behandeln, d.h. die seinen Übeltaten entsprechende Strafe über ihn verhängen. Weil dies aber zu denen gesagt wurde, die der Aufforderung gemäß von Babylon ausgingen, d.h., die diese Religionsform verließen und sich vor derselben hüten, und weil diese sie nicht bestrafen, - denn sie sind in der Liebtätigkeit und nicht von Rachbegierde erfüllt, - deshalb wird durch jene Worte die höllische Strafe bezeichnet, die ihren bösen Taten entspricht.

Wenn von jenen gesagt wird, daß sie ihr vergelten sollten, wie auch im darauf Folgenden, daß sie ihr doppelt geben sollten nach ihren Werken und ihr doppelt mischen sollten in dem Becher, in dem sie mischte, so ist dies gemäß der Sprechweise im Wort in seinem buchstäblichen Sinn, der nach der äußeren Erscheinung spricht, nämlich, daß sie sich rächen sollten für die Ungerechtigkeiten, die gegen sie verübt wurden, wie auch im Buchstabensinn dem Herrn selbst zugeschrieben wird, daß Er zürne, bestrafe und Sich räche, während doch Zorn und Rache nicht möglich ist beim Herrn, folglich auch nicht bei denen, die von Ihm geführt werden und in Ihm leben.

1115. "Und gebet ihr doppelt nach ihren Werken", Offenb.18/6, bedeutet die Vergeltung in dem Maße, wie sie das Gute entweiht haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung von doppelt geben, insofern es soviel ist als reichlich vergelten, oder schwer bestrafen, worüber folgt. Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Werke, insofern es Entweihungen des Guten sind, denn die Werke jener sind Entweihungen; daher wird durch doppelt geben eine reichliche Vergeltung bezeichnet, in dem Maße, wie sie das Gute entweiht haben.

Daß "doppelt geben" diese Bedeutung hat, kommt daher, weil (im geistigen Sinn) zwei nicht zwei Dinge bezeichnen und überhaupt keine Zahl eine Quantität bedeutet, sondern eine Qualität oder Beschaffenheit, und weil zwei die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung ihrer

Vereinigung bezeichnet und vom Guten wie auch vom Bösen gesagt wird; man sehe EKO 532, 984; hier aber wird das Doppelte von der Vergeltung des Bösen gesagt wegen der Entweihung des Guten. Daher ist klar, daß durch das Doppelte hier nicht ein Doppeltes bezeichnet wird, sondern die Größe des Bösen.

Daß doppelt (oder zweifach) von Vergeltung und Belohnung gesagt wird und auch viel bedeutet, kann man aus folgenden Stellen im Wort ersehen:

Jerem.17/18: "Meine Verfolger werden zuschanden werden; bringe über sie den Tag des Unglücks und zerbrich sie mit doppeltem Bruch". Den Tag des Unglücks über sie bringen und mit doppeltem Bruch zerbrechen bedeutet die reichliche Vergeltung des Bösen wegen der Verfolgung.

Sach.9/12: "Kehret wieder zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen seid, Ich will dir Doppeltes (oder zwiefältig) vergelten". Doppelt vergelten bedeutet reichlich belohnen.

Jes.40/1,2; "Tröstet mein Volk und redet freundlich mit Jerusalem, daß ihr Kriegsdienst vollendet ist, und daß ihre Missetat versöhnt ist; denn sie hat doppeltes empfangen von der Hand Jehovahs für alle ihre Sünden". Hier von der Ankunft des Herrn und von der neuen Kirche, die von Ihm errichtet werden soll. Diese neue Kirche ist unter Jerusalem zu verstehen, zu dem freundlich gesprochen werden sollte. Der Kriegsdienst, der vollendet ist, bedeutet den Kampf gegen das Böse; die versöhnte Missetat bedeutet, daß das Böse vom Herrn entfernt sei. Dadurch, daß sie Doppeltes empfangen haben für alle ihre Sünden, wird bezeichnet, daß sie im Kampf oder in der Versuchung viel ausgestanden haben.

Jes.61/6,7: "Ihr sollt Priester Jehovahs genannt werden, und Diener Gottes wird man zu euch sagen; die Güter der Heiden werdet ihr essen und euch rühmen in ihrer Herrlichkeit; für eure Schande sollt ihr Zwiefältiges empfangen und für eure Schmach werdet ihr fröhlich singen in eurem Erbteil; darum werden sie Doppeltes besitzen in ihrem Lande, ewige Freude werden sie haben". Auch hier wird durch doppelt nicht das Doppelte bezeichnet, sondern das Viele, und dies bezieht sich auf die Vergeltung.

1116. "In dem Becher, den sie mischte, mischet ihr doppelt", Offenb.18/6, bedeutet die Wiedervergeltung in dem Maße, wie sie das Wahre entweiht haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Bechers, insofern er das Wahre und im entgegengesetzten Sinn das Falsche bezeichnet, weil durch den Becher dasselbe bezeichnet wird wie durch den Wein; man sehe EKO 887, 1045; ferner aus der Bedeutung von mischen, indem es soviel ist als entweihen; denn wer das Falsche mit dem Wahren oder das Wahre mit dem Falschen vermischt, der entweiht, worüber folgen wird; und aus der Bedeutung von doppelt, insofern es soviel ist als reichlich (in vollem Maß) und von der Vergeltung gesagt wird, worüber EKO 1115.

Mischen bedeutet aber entweihen, weil es vom Wein gesagt wird, der im Becher war, durch den das Wahre und im entgegengesetzten Sinn das Falsche bezeichnet wird, und wenn Wahres mit Falschem vermischt wird, dann entsteht Entweihung, worüber EKO 1053-1063. Das gleiche wird auch bei David durch mischen bezeichnet -

Ps.75/9: "Ein Becher ist in der Hand Jehovahs, und Er hat ihn mit Wein gemischt und voll eingeschenkt, und davon hat Er ausgegossen, aber alle Gottlosen auf Erden müssen die Hefen ausschürfen und trinken". Durch den Becher in der Hand Jehovahs und durch den Wein wird das göttlich Wahre bezeichnet; mischen und Gemischtes bedeutet die Entweihung, denn es

wird hier die Vermischung des Falschen mit dem Wahren verstanden. Er hat davon ausgegossen, aber alle Gottlosen der Erde müssen die Hefe desselben ausschürfen und trinken, bezeichnet die Strafe der Entweihung. Hieraus erhellt, daß hier durch: mischen in dem Becher, dasselbe verstanden wird, wie in der Offenbarung.

1117. Vers 7

In dem Maß, als sie sich verherrlicht und vergnügt hat, in demselben gebt ihr Qual und Trauer, weil sie in ihrem Herzen spricht: Ich throne als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Trauer werde ich nicht sehen.

"In dem Maße, als sie sich verherrlicht und vergnügt hat" bedeutet, in dem Maße, als sie sich Herrlichkeit und üppiges Leben durch die Herrschaft über den Himmel und die Welt verschafft haben;

"in demselben gebt ihr Qual und Trauer" bedeutet, soviel höllische Strafe und Zerstörung;

"weil sie in ihrem Herzen spricht: Ich throne als Königin" bedeutet den Stolz und die Prahlerei, daß der Himmel und die Kirche unter ihrer Herrschaft stehen;

"und Witwe bin ich nicht" bedeutet, daß sie nicht ohne Schutz sei;

"und Trauer werde ich nicht sehen" bedeutet, daß sie niemals verödet und zugrunde gehen werden.

1118. "In dem Maße, als sie sich verherrlicht und vergnügt hat", Offenb.18/7, bedeutet, in dem Maße, als sie sich Herrlichkeit und üppiges Leben durch die Herrschaft über den Himmel und die Welt verschafft haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: sich verherrlichen, insofern es soviel ist, als sich Herrlichkeit verschaffen; und aus der Bedeutung von: sich vergnügen, insofern es soviel ist, als ein üppiges Leben führen. Daß sie sich dieses durch die Herrschaft über den Himmel und die Welt verschafft haben, ist klar; denn dadurch haben sie ihre Herrlichkeit und ihr üppiges Leben.

1119. "In demselben (Maße) gebt ihr Qual und Trauer", Offenb.18/7, bedeutet, soviel höllische Strafe und Zerstörung.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Qual, insofern sie die höllische Strafe bezeichnet, und aus der Bedeutung der Trauer, insofern sie die Verödung bezeichnet, die darin besteht, daß sie nichts Wahres und Gutes mehr haben, sondern nur Falsches und Böses.

Es wird gesagt, es soll ihr ebensoviel Qual und Trauer gegeben werden, als sie sich selbst verherrlicht und üppig gelebt hat, weil alle Qual oder Strafe der Hölle ganz genau dem Bösen entspricht, in dem sie sind. Daher wird denen, die sich sehr rühmten und der Üppigkeit ergaben bei ihrer Begierde über den Himmel und über die Kirche zu herrschen, und die auch um ihres Ruhms und ihres üppigen Lebens willen das Gute des Himmels und der Kirche, das im Wort liegt, verkehrt haben, eine Hölle mit schwereren Qualen zuteil; die sich aber weniger rühmten und nicht so üppig lebten, kommen in eine mildere Hölle; die es aber gar nicht taten und das Gute und Wahre der Kirche und des Himmels, das im Wort liegt, nicht verkehrten, sondern nur jenen aus Unwissenheit und Überredung Gehorsam geleistet hatten, kommen nicht in die Hölle. Dagegen die Laien, die keinen Anteil an der Herrschaft haben,

besonders die, welche zum Herrn aufblicken und einige Liebe zur Wahrheit haben, erhalten ihr Los im Himmel, wo sie von den Engeln unterrichtet werden.

Hieraus kann man ersehen, daß hier, wo von Babel die Rede ist, keine anderen zu verstehen sind als die, welche vermöge des Lustreizes ihrer Liebe um ihrer selbst willen, die Herrschaft ausüben.

1120. "Weil sie in ihrem Herzen spricht: Ich thronen als Königin", Offenb.18/7, bedeutet den Stolz und die Prahlerei, daß der Himmel und die Kirche unter ihrer Herrschaft stehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: in seinem Herzen sprechen, insofern es Prahlerei aus Hochmut bezeichnet, denn durch das Sprechen wird die Prahlerei und durch das Herz die Selbstliebe bezeichnet und somit auch der Hochmut. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: als Königin thronen, insofern es bezeichnet, daß der Himmel und die Kirche unter ihrer Herrschaft stehen. Daß dies unter dem Thronen als Königin verstanden wird, kommt daher, weil, wenn der Herr König genannt wird, alsdann unter der Königin der Himmel und die Kirche verstanden wird; ebenso wird, wenn der Herr Bräutigam und Gemahl genannt wird, der Himmel und die Kirche unter der Braut und Gemahlin verstanden. Es wird zwar der Himmel genannt, aber unter demselben ist die Kirche im Himmel zu verstehen, d.h. die Kirche bei den Engeln des Himmels, die eins ausmacht mit der Kirche bei den Menschen der Erde; denn im Himmel gibt es auch regierende Behörden (regimina) wie auf Erden, und daher gibt es auch wirtschaftliche, bürgerliche und kirchliche Behörden (und Ämter), wiewohl auf einer höheren Stufe. Somit ist es die Kirche in den Himmeln, die unter Braut und Gemahlin verstanden wird.

Wenn nun unter dem König der Herr zu verstehen ist, dann wird unter der Königin die Kirche verstanden, welche die Gemahlin des Königs ist. So wird auch die Kirche unter der Königin verstanden -

Ps.45/10: "Königstöchter sind unter deinen teuren (Freundinnen), zu deiner Rechten steht die Königin im besten Golde von Ophir". In diesem Psalm wird vom Herrn und Seinem Reich gehandelt, und durch die Königstöchter, die unter ihren Teuren sind, werden die Neigungen zum Wahren bezeichnet; von diesen wird gesagt, daß sie unter ihren Teuren sind, weil teuer oder kostbar im Wort von den Wahrheiten gesagt wird. Durch die Königin, die zur Rechten im Golde von Ophir steht, wird die Kirche bezeichnet wegen ihrer Aufnahme des Guten vom Herrn. Weil aber alles beim Menschen, was auf seiner rechten Seite steht, sich auf das Gute bezieht, aus dem Wahres hervorgeht, und alles, was auf seiner linken Seite ist, auf das Wahre aus dem Guten, deshalb wird gesagt, daß die Königin zu seiner Rechten stehe; durch das Gold von Ophir wird auch das Gute bezeichnet. Daß das, was beim Menschen auf der rechten Seite ist, sich auf das Gute, und das, was auf seiner linken Seite ist, sich auf das Wahre bezieht, sehe man EKO 600, und daß das Gold das Gute der Liebe bezeichnet: EKO 242.

Das Weib ist auch wirklich geschaffen um eine Neigung der Liebe zu sein, und der Mann ist geschaffen um Einsicht (Verstand) zu sein; somit ist das Weib geschaffen um Gutes zu sein, denn alles Gute geht aus der Neigung der Liebe hervor, und der Mann ist geschaffen um Wahres zu sein, denn alles Wahre geht aus dem Verstand hervor. Weil nun das Gute der rechten Seite des Menschen angehört, und das Wahre der linken Seite, so folgt, daß es der göttlichen Ordnung gemäß ist, daß die Gattin zur Rechten stehe.

1121. "Und Witwe bin ich nicht", Offenb.18/7, bedeutet, daß sie nicht ohne Schutz sei.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Witwe, insofern sie denjenigen bezeichnet, der in der Neigung zum Guten ist und sich aus dieser nach dem Wahren sehnt; hier aber wird durch Witwe der Schutz bezeichnet, und also durch "nicht Witwe", daß man nicht ohne Schutz sei, weil das Gute und seine Neigung sich nicht selbst schützt, sondern durch das Wahre und dessen Einsicht beschützt wird; denn der Mann, der es beschützt, ist das Verständnis des Wahren und also das Wahre selbst.

Die Ehe des Mannes und des Weibes ist nämlich ganz wie die Ehe des Wahren und Guten, denn der Mann ist geschaffen, um das Verständnis des Wahren zu sein, deshalb ist der Verstand bei ihm vorherrschend; das Weib aber ist geschaffen, um die Neigung des Guten zu sein, deshalb herrscht diese bei ihr vor; und wie das Gute und Wahre sich gegenseitig liebt und verbunden sein will, so auch das Verständnis des Wahren, und die Neigung des Guten. Die eheliche Liebe des Ehemannes und seiner Gattin entspringt auch wirklich aus der geistigen Ehe des Wahren und Guten, worüber man sehe HH 366-386.

Ebendasselbe wie hier, wird auch durch Witwe bezeichnet -

Jes.47/8,9: "So höre nun dies, du Üppige, die du so sicher sitztest und sprichst in deinem Herzen: Ich bin es, und keine andere ist wie ich; ich werde nicht als Witwe dasitzen, und Kinderlosigkeit werde ich nicht kennen. Aber diese beiden Übel werden plötzlich über dich kommen, Kinderlosigkeit und Witwenschaft". Auch dies wurde in Beziehung auf Babel gesagt, und durch dasselbe das gleiche bezeichnet, wie hier in der Offenbarung durch die Worte: "eine Witwe bin ich nicht, und Trauer werde ich nicht sehen. Darum werden an *einem* Tage ihre Plagen kommen, Tod und Trauer und Hunger".

Unter Witwen werden auch in anderen Stellen des Wortes sowohl Weiber als Männer bezeichnet, die im Guten sind, aber nicht im Wahren und dennoch sich nach Wahrheit sehnen, somit die, welche ohne Schutz sind gegen das Falsche und Böse, aber doch vom Herrn beschützt werden; und auch im entgegengesetzten Sinn, wie Jes.9/16; 10/1,2; Jerem.15/7-9; 22/3; 49/10,11; Klagel.5/2,3; Hes.22/6,7; Ps.68/6; 146/9; 2.Mose 22/20-23; 5.Mose 10/18; 27/19; Matth.23/14; Luk.18/3; und anderwärts.

1122. "Und Trauer werde ich nicht sehen", Offenb.18/7, bedeutet, daß sie niemals verödet und zugrunde gehen werden.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: keine Trauer sehen, indem es bezeichnet, verödet werden und zugrunde gehen. Die Trauer bezieht sich hier auf die Herrschaft, daß sie nämlich kein Ende haben werde.

Solches denken auch die Babylonier in ihrem Herzen, weil sie sich mit aller Kunst eine feste Stellung bereitet haben, nicht nur dadurch, daß sie sich durch die Lustreize der irdischen und weltlichen Triebe eingeschmeichelt haben und noch fortwährend sich einschmeicheln, besonders bei den Großen der Erde, und dadurch die Herzen gewinnen und sich innerlich mit ihnen verbinden, sondern auch dadurch, daß sie durch entsetzliche Qualen im Fegefeuer Schrecken erregen, wenn man ihnen nicht blindlings glaubt, wie auch durch das Inquisitionsgericht, wenn jemand gegen ihre Herrschaft redet. Ferner durch Bekenntnisse (Beichten), die sie erpressen und durch die sie die Geheimnisse auszuspüren wissen, und durch die große Vermehrung ihrer Klöster, wodurch sie zu Heeren anwachsen, aus denen sie Wächter nach allen Seiten aussenden und an Mauern und Pforten aufstellen. Diese Schutzmittel aber haben sie nur, während sie sich auf Erden befinden; in der geistigen Welt fehlen sie ihnen. Dort haben sie keinen Zufluchtsort mehr, wie früher vor dem Jüngsten Gericht, denn

sobald sie nach dem Tode dahin gelangen, werden sie abgesondert, und dann werden die, welche durch ihre Selbstliebe Herrschaft ausübten, in die Hölle geworfen; die anderen aber werden in ihre Gesellschaften verwiesen. So ist Babylonien heutzutage verödet und zugrunde gegangen.

1123. Vers 8

Darum werden an *einem* Tage ihre Plagen kommen, Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden, denn stark ist Gott der Herr, Der sie richtet.

"Darum werden an *einem* Tage ihre Plagen kommen" bedeutet, (es werde geschehen,) weil sie so beschaffen seien, daß sie sich in ihrem letzten Zustand befinden und alsdann ihr Untergang eintrete;

"Tod und Trauer und Hunger" bedeutet, dann werde nichts Gutes und nichts Wahres mehr bei ihnen sein, sondern nur Böses und Falsches;

"und mit Feuer wird sie verbrannt werden" bedeutet, weil dies durch ihre teuflische Liebe so geworden sei, so würden sie zugrunde gehen;

"denn stark ist Gott, der Herr, Der sie richtet" bedeutet, dies werde durch das Jüngste Gericht geschehen.

1124. "Darum werden an *einem* Tage ihre Plagen kommen" bedeutet, Offenb.18/8, es werde geschehen, weil sie so beschaffen seien, daß sie sich in ihrem letzten Zustand befinden und alsdann ihr Untergang eintrete.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: darum, insofern es soviel ist, als: weil sie so beschaffen sind, nämlich, daß sie sich rühmten und üppig lebten vermöge ihrer Herrschaft über den Himmel und über die Kirche, und auf ihre eigene Macht und Beschützung vertrauten, aber nicht auf die göttliche. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: an *einem* Tage, insofern es ihren letzten Zustand bezeichnet; der Tag bedeutet den Zustand, und zwar hier, den letzten (Zustand), weil darauf folgt: dann werde Tod, Trauer und Hunger eintreten; ferner aus der Bedeutung der Plagen, insofern sie das bezeichnen, was das geistige Leben zerstört, somit den Untergang, worüber EKO 584.

Der letzte Zustand, der hier durch den Tag bezeichnet wird, an dem ihre Plagen kommen werden, ist hier der Zustand, wenn nichts Gutes und Wahres mehr bei ihnen übrig ist, und weil sie dann in betreff ihres geistigen Lebens gänzlich zerstört sind, so kommt der Untergang, nämlich das Jüngste Gericht über sie; nicht eher, weil dann erst keine Verbindung des Himmels mehr mit ihnen besteht, und wenn kein Zusammenhang und keine Verbindung mehr (mit dem Himmel) besteht, dann tritt die Trennung ein, oder das Jüngste Gericht, und wenn dies geschieht, dann werden die Bösen in die Hölle geworfen, die Guten aber von ihnen losgemacht und in den Himmel erhoben; denn sobald der Zusammenhang mit dem Himmel bei irgendeinem aufgehoben wird, so fällt er sofort zur Hölle hinab. Was ihn vorher von der Hölle zurückhält, ist nur seine Verbindung mit dem Himmel und dadurch mit dem Herrn.

1125. "Tod und Trauer und Hunger", Offenb.18/8, bedeutet, dann werde nichts Gutes und nichts Wahres mehr bei ihnen sein, sondern nur Böses und Falsches.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Todes, insofern er den Zustand bezeichnet, wenn nichts Gutes mehr da ist; denn dann ist der Mensch geistig tot. Daß der Tod im Wort den geistigen Tod bezeichnet, sehe man EKO 78, 487, 694. Es erhellt ferner aus der Bedeutung der Trauer, indem sie bezeichnet, daß nichts Wahres mehr da ist, somit, wenn die Kirche verödet ist, wie EKO 1119; und aus der Bedeutung des Hungers, indem er den Zustand bezeichnet, wo nur noch Böses und Falsches vorhanden ist; denn der Hunger bezeichnet im Wort den Mangel des Wahren und Guten, und zugleich das Verlangen nach beiden. Unter den Darbenden und Hungrigen werden im Wort diejenigen verstanden, die jenen Mangel und jenes Verlangen empfinden. Der Hunger bedeutet aber auch den Mangel des Wahren und Guten, ohne daß ein Verlangen nach beiden gefühlt wird; somit die Beraubung derselben; diesen Hunger haben die, welche in lauter Falschem und Bösen sind; man sehe EKO 386.

1126. "Und mit Feuer wird sie verbrannt werden", Offenb.18/8, bedeutet, weil dies durch ihre teuflische Liebe so geworden sei, so würden sie zugrunde gehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Feuers, insofern es die Liebe im guten und bösen Sinn bezeichnet, sowohl die himmlische, als die teuflische Liebe, worüber EKO 68, 496, 504, 916; hier die teuflische Liebe, weil es die Liebe ist über den Himmel und zugleich über die Welt zu herrschen, und diese Liebe wird teuflisch genannt, weil sie aus den tiefsten Höllen stammt, wo die Teufel sind, die über alles im Himmel herrschen wollen und im Herzen glauben sie seien Götter und außer ihnen gebe es keinen Gott. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: verbrannt werden, indem es soviel ist, als durch jene (böse) Liebe verlorengehen. Daß mit Feuer verbrannt werden die Strafe sei für die Entweihung der heiligen Dinge durch die Begierde über sie zu herrschen, sehe man EKO 1083.

1127. "Denn stark ist Gott, der Herr, Der sie richtet", Offenb.18/8, bedeutet, dies werde durch das Jüngste Gericht geschehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: stark ist Gott der Herr, Der sie richtet, insofern es das Jüngste Gericht über jene bezeichnet.

Daß unter diesen Worten das Jüngste Gericht zu verstehen ist, folgt auch aus dem, was vorhergeht, denn es wird gesagt, daß an *einem* Tage ihre Plagen über sie kommen werden, Tod, Trauer und Hunger, und daß sie mit Feuer verbrannt werde, wodurch bezeichnet wird, es werde geschehen, wenn ihr letzter Zustand da ist, der eintritt, wenn nichts Gutes und Wahres mehr vorhanden ist, sondern nur Böses und Falsches; nämlich, daß sie wegen ihrer teuflischen Liebe durch das Jüngste Gericht zugrunde gehen werden. Daß sie durch das Jüngste Gericht auch wirklich zugrunde gegangen sind, kann man ersehen aus dem kleinen Werk vom Jüngsten Gericht und der Zerstörung Babylonien.

1128. Vers 9

Und es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde, die mit ihr gehurt und Wollust getrieben haben, wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen.

"Es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde" bedeutet die Trauer und den tiefen Schmerz derer, die jene Macht ausübten;

"die mit ihr gehurt und Wollust getrieben haben" bedeutet die, welche durch die Freude

über jene Macht im Falschen und Bösen jener waren;

"wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen" bedeutet, wegen der Hölle und Verdammnis derselben.

1129. "Es werden sie beweinen und über sie klagen die Könige der Erde", Offenb.18/9, bedeutet die Trauer und den tiefen Schmerz derer, die jene Macht ausübten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von beweinen und klagen, insofern diese Worte die Trauer und den tiefen Schmerz bezeichnen, worüber folgt; aus der Bedeutung der Könige der Erde, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Wahren aus dem Guten sind, und im entgegengesetzten Sinn die, welche im Falschen aus dem Bösen sind, worüber EKO 29, 31, 625, 1034, 1063; hier sind es die, welche jene Macht ausgeübt haben; daher werden sie Könige der Erde genannt, wobei unter der Erde die Kirche zu verstehen ist. Daß diese unter den Königen der Erde verstanden werden, ergibt sich aus dem was folgt, denn es wird hinzugefügt: die mit ihnen gehurt und Wollust getrieben haben, wodurch bezeichnet wird, daß sie aus Freude an jener Macht im Falschen und Bösen waren. Die aber, die im Wahren aus dem Guten sind und auch durch Könige der Erde bezeichnet werden, können sie (nämlich die gefallene Babel) nicht beweinen und beklagen.

Es wird gesagt: beweinen und beklagen, weil beweinen die Trauer wegen des Falschen und beklagen die Trauer wegen des Bösen bezeichnet, beides, weil es nun verloren ist. Beweinen bezieht sich also auf das Falsche, das sie für Wahres ausgaben, und beklagen auf das Böse, das sie für Gutes ausgaben. Daher kommt es, daß im Wort öfter Trauer und Klage verbunden wird, z.B. -

Jerem.6/26: "Du Tochter meines Volkes, lege Trauer an, wie um einen einzigen Sohn und führe bittere Klage, denn plötzlich wird der Verderber über uns kommen". Hier wird Trauer gesagt wegen des verlorenen Wahren, und Klage wegen des verlorenen Guten. Der Verderber bezeichnet die Beraubung desselben und dadurch das Ende der Kirche.

Micha 1/8: "Ich werde klagen wie die Drachen und trauern wie die Töchter der Nachteule". Weil die Klage sich auf das Gute bezieht, und im entgegengesetzten Sinn auf das Böse, deshalb wird gesagt: ich werde klagen wie die Drachen; Drachen bedeuten die, welche von den Begierden des Bösen erfüllt sind. Und weil die Trauer sich auf das Falsche bezieht, darum wird gesagt: ich werde trauern wie die Töchter der Nachteule; durch die Töchter der Nachteule werden die bezeichnet, die vom Falschen und dessen Lustreizen erfüllt sind. Die Nachteulen aber bedeuten das Falsche, weil sie im Finstern sehen und nicht im Licht.

Sach.12/10: "Sie werden über ihn klagen wie über einen Erstgeborenen, und über ihn trauern, wie über ein einziges Kind". Auch hier wird Klage von der Beraubung des Guten gesagt und Trauer von der Beraubung des Wahren.

Jerem.16/5: "Gehe nicht in das Haus der Trauer, und gehe nicht fort, um zu klagen". Dies hat dieselbe Bedeutung.

Beides wird gesagt wegen der Ehe des Guten und Wahren, und auch wegen der Ehe des Nichtguten und Nichtwahren, die in den einzelnen Stellen des Wortes liegt.

1130. "Die mit ihr gehurt und Wollust getrieben haben", Offenb.18/9, bedeutet die, welche durch die Freude über jene Macht im Falschen und Bösen jener waren.

Dies erhellt aus der Bedeutung von huren, insofern es soviel ist als die Wahrheiten

verfälschen, worüber EKO 141, 161, 803, 983; somit bezeichnet es auch die Liebe zum Falschen, denn wer in der Liebe zum Bösen ist, der ist auch in der Liebe zum Falschen, denn das Falsche bestätigt das Böse. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von Wollust treiben, insofern es bezeichnet, Freude empfinden an der Herrschaft oder an jener Macht, und somit auch, das Böse lieben. Huren wird nämlich vom Falschen gesagt und Wollust treiben vom Bösen, beides zusammen aber von der Freude daran.

Da nun huren bedeutet, die Wahrheiten verfälschen, und Wollust treiben soviel ist als das Böse lieben und dadurch auch das Falsche, so soll nun auch gesagt werden, woher es kommt, daß das Volk der Babylonier das Wort verfälscht und die göttliche Heiligkeit desselben geschwächt hat. In der ganzen Christenheit war es bekannt, daß das Wort göttlich ist, und daß deshalb alles, was in demselben steht, göttliche Wahrheit ist; weil nun aber die Babylonier sich die Herrschaft über alles in der Kirche und auch über den Himmel anmaßten, und in Wirklichkeit an sich gerissen haben, und weil sie sich dadurch in alles Böse versenkten, das aus der Selbstliebe fließt, deshalb war es für sie notwendig, dieses Böse durch das Wort zu begründen, was aber nur durch Verfälschung desselben möglich war; denn das Wort bestätigt nirgends das Böse. Wer es aber dennoch durch das Wort begründet, der verfälscht die Wahrheiten desselben. Dies taten daher auch die Babylonier. Weil sie aber dennoch im Wort Wahrheiten fanden, die sie nicht verfälschen konnten, wie z.B. alles das, was von Babel im Wort gesagt wird, deshalb schwächten sie arglistiger Weise die göttliche Heiligkeit des Wortes, und hielten das Volk vom Lesen desselben ab, auch hörten die Priester und Geistlichen derselben, die Mönche genannt werden, auf, dasselbe zu lesen, indem sie erklärten, die Aussprüche des Papstes seien ebenso heilig, als das, was im Wort steht; und daß sich alles in der Kirche nach ihrem Zustand richten müsse, deshalb müsse man auch manches ändern, wenn der Zustand der Kirche es verlange, und diese Anpassungen und Veränderungen gingen aus der Eingebung des Papstes hervor. Hieraus erhellt woher es kommt, daß die Wahrheiten des Wortes von ihnen verfälscht, ja auch verworfen wurden, und daß anstatt derselben solche Satzungen angenommen und vom Papst anbefohlen wurden, die ihre Herrschbegierde unterstützen und begünstigen, die aber an sich Falsches sind.

Hieraus kann man ersehen, was hier durch die Hurerei der Könige mit der babylonischen Hure bezeichnet wird.

1131. "Wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen", Offenb.18/9, bedeutet, wegen der Hölle und Verdammnis derselben.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Rauchs ihres Brandes, insofern er die Hölle und Verdammnis bezeichnet, worüber im Folgenden. Wenn sie ihn sehen bedeutet daher, wegen dieser beiden. Es heißt, sie werden sie beweinen und über sie klagen, wenn sie sehen den Rauch ihres Brandes, und hierdurch wird die Trauer und ihr tiefer Schmerz darüber bezeichnet, nämlich wegen ihrer Verstoßung zur Hölle und ihrer Verdammnis. Der Rauch ihres Brandes bedeutet aber die Hölle und die Verdammnis, weil der Rauch das höllische Falsche und das Feuer oder der Brand das höllische Böse bezeichnet.

Vermöge dieser Entsprechung des höllischen Falschen und Bösen mit dem Rauch und Feuer des Brandes, erscheint über ihren Höllen ein mit Feuer vermischter Rauch wie der Rauch aus einem Ofen oder aus einer Feuersbrunst. Daß der Rauch das höllische Falsche bedeutet, sehe man EKO 494, 539, 889; und daß das Feuer das höllische Böse bezeichnet, wie es aus einer solchen Selbstliebe bei jenen hervorgeht: EKO 68, 496, 504, 916.

1132. Vers 10

Und von ferne stehend aus Furcht vor ihrer Qual werden sie sprechen: Wehe, wehe, diese große Stadt, Babylon, diese starke Stadt! in *einer* Stunde ist dein Gericht gekommen.

"Und von ferne stehend aus Furcht vor der großen Qual" bedeutet, wenn sie im Äußeren sind aus Furcht vor den höllischen Strafen;

"werden sie sprechen: Wehe, wehe, diese große Stadt Babylon" bedeutet die Wehklage über die Lehre und über die Religionsform;

"diese starke Stadt" bedeutet, die sich durch ruchlose Künste befestigt hatte;

"in *einer* Stunde ist dein Gericht gekommen" bedeutet das gänzliche Verderben jener durch das Jüngste Gericht.

1133. "Und von ferne stehend aus Furcht vor der großen Qual", Offenb.18/10, bedeutet, wenn sie im Äußeren sind aus Furcht vor den höllischen Strafen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: von ferne stehen, insofern es bezeichnet, im Äußeren sein, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung der Furcht vor der Qual, indem sie die Furcht vor den höllischen Strafen bezeichnet, denn die Qual bedeutet diese Strafen.

Von ferne stehen bedeutet aber im Äußeren sein, weil der Mensch in sich ist, wenn er in seinem Inneren ist, denn hier wohnt seine Liebe und daher auch sein eigentliches Leben. Das Innere des Menschen ist das, was seinem Geist angehört, und wird im Wort unter dem Nahen verstanden; daher wird das Äußere, weil es vom Inneren entfernt ist, unter dem Fernen verstanden, hier unter dem: von ferne stehen.

Jeder böse Mensch erscheint auch wirklich, während er im Äußeren ist, nicht so, wie er in seinem Inneren ist; denn dann redet und handelt er nicht nur anders, sondern er denkt und will auch anders. Sein Denken und Wollen ist nämlich darauf gerichtet, daß er als ein bürgerlich und moralisch guter Mensch, ja, auch als ein geistiger Mensch erscheine, und zwar wegen des Gesetzes und seiner Strafen, oder auch um des guten Rufes, der Ehre und des Gewinns willen, somit aus Furcht vor dem Verlust derselben. Daß er dann gleichsam ferne von sich steht, geht daraus hervor, daß er, sobald er in sein Inneres zurückkehrt, - und dies geschieht, wenn er allein ist, - sofort ganz anders denkt und will, und auch mit seinen ihm gleichen Genossen anders redet. Hieraus erhellt, daß: von ferne stehen, im geistigen Sinn bedeutet, im Äußeren sein.

Die Hauptursache, aus welcher der böse Mensch in sein Äußeres eingeht oder kommt, liegt in der Furcht; wenn er nämlich die Strafen und Qualen seiner Genossen sieht, dann verschließt die Furcht sein Inneres und dann ist er in seinem Äußeren, und bleibt in demselben, solange die Strafe seinem Geist vorschwebt. Dennoch wird sein Inneres durch die Strafen nicht gebessert, sondern bleibt dasselbe wie zuvor; sobald daher die Furcht vor der Strafe zurückweicht, kehrt er zu seinem Bösen zurück, das in seinem Inneren wohnt und seinem Geist sowohl als seinem Leben angehört. Dies läßt sich durch die Erfahrung aus der geistigen Welt beleuchten: Daselbst wird der böse Geist durch die Strafen dahin gebracht, daß er nichts Böses redet oder tut, solange er an dem Ort ist, wo die Strafe seinem Gemüt vorschwebt; sobald aber die Furcht vor der Strafe zurückweicht, ist er böse wie zuvor. Ähnliches findet auch in der Welt statt: solange die Diebe, Räuber und andere Verbrecher sich

in einer Stadt befinden, wo alle durch das Gesetz und seine Strafen zurückgeschreckt werden, stehlen und rauben sie nicht; aber sobald sie in ihre Wälder kommen, oder an Orte, wo sie die Strafen des Gesetzes nicht fürchten, oder wenn sie das Gesetz arglistig verdrehen und dadurch die Strafe von sich abwenden können, kommen sie in ihr Inneres und begehen ihre Verbrechen. Hieraus erhellt, daß das Äußere von dem Inneren getrennt ist und gleichsam von ferne steht, und daher kommt es, daß im Wort durch das Ferne das Äußere bezeichnet wird, d.h. das, was vom Inneren entfernt ist, wie in folgenden Stellen:

Jes.33/13: "Höret, ihr Fernen, was Ich getan habe, und erkennet, ihr Nahen, Meine Kraft". Unter den Fernen werden hier die Völkerschaften verstanden, weil sie von den inneren Wahrheiten entfernt sind; durch die Nahen aber werden diejenigen verstanden, die der Kirche angehören und durch das Wort die Wahrheiten kennen.

Jes.43/6: "Führe Meine Söhne aus der Ferne her und Meine Töchter von den Enden der Erde". Auch hier werden unter den Söhnen und Töchtern die (heidnischen) Völkerschaften verstanden, und weil diese dem Wahren und Guten ferne stehen, werden sie Söhne aus der Ferne und Töchter von den Enden der Erde genannt. Das Ende der Erde bedeutet das Letzte (oder Äußerste) der Kirche.

Jes.49/1,12: "Merket auf Mich, ihr Inseln, und ihr Völker aus der Ferne! Siehe, sie werden aus der Ferne zu dir kommen, diese von Mitternacht und jene vom Abend (Westen) her". Unter den Inseln und unter den Völkern aus der Ferne, unter denen von Mitternacht und von Abend her werden gleichfalls die Völkerschaften verstanden, bei denen die Kirche errichtet werden sollte.

Jerem.31/10: "Verkündigt es den Inseln in der Ferne". Bedeutet dasselbe.

Sach.6/15: "Sie werden von ferne kommen und den Tempel Jehovahs bauen". Auch hier sind die von ferne Kommenden, Völkerschaften, und der Tempel, den sie bauen werden, ist die Kirche.

Jerem.23/23: "Bin Ich ein Gott von nahe und nicht auch ein Gott von ferne?" Dies bedeutet, daß der Herr nicht nur ein Gott sei für die, welche innerhalb der Kirche sind, sondern auch für die, welche außerhalb derselben sind, sowohl für die, welche in den inneren Wahrheiten sind, als für die, welche in den äußeren Wahrheiten sind.

Ps.65/6: "Gott ist die Zuversicht aller fernen Enden der Erde und des Meeres". Die fernen Enden der Erde und des Meeres bedeuten das Letzte (Äußerste) der Kirche.

Im entgegengesetzten Sinn wird durch die Ferne das Böse bezeichnet, weil dieses im äußeren Menschen ist; denn alle, die im Bösen und dadurch auch im Falschen sind, sind äußerliche Menschen. Solche werden durch Nationen und Völker aus der Ferne und von den Enden der Erde in folgenden Stellen bezeichnet:

Jes.5/26: "Nationen aus der Ferne und vom Ende der Erde".

Jes.13/5: "Völker werden kommen aus dem Lande der Ferne, von dem Ende der Himmel".

Jerem.4/16: "Völkerschaften werden kommen aus dem Lande der Ferne wider Jerusalem".

Jerem.5/15: "Eine Nation aus der Ferne will Ich herführen über Jerusalem".

Weil durch Babel Böses aller Art und die Entweihung des Guten bezeichnet wird, deshalb wird es "ein Land der Ferne" genannt: Jes.39/3

Daß die Fernen diejenigen bedeuten, die im Äußeren der Kirche sind, kann man auch an denen erkennen, die in der geistigen Welt im Äußeren und an denen, die im Inneren sind: diese sind im Süden, jene im Norden, und sind voneinander entfernt je nach den Graden der

Aufnahme des Wahren und Guten.

Daß unter dem Nahen das Innere verstanden wird, sehe man EKO 16.

1134. "Werden sie sprechen: Wehe, wehe, diese große Stadt Babylon", Offenb.18/10, bedeutet die Wehklage über die Lehre und über die Religionsform.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: wehe, wehe, insofern es eine Wehklage bezeichnet, besonders über den Untergang und die Verwüstung, worüber EKO 532; aus der Bedeutung der Stadt, insofern sie die Lehre bezeichnet, worüber EKO 223; und aus der Bedeutung von Babylon, indem es jene Religionsform bezeichnet, die Hure und Mutter der Hurereien und Greuel der Erde wegen der Verfälschung und Entweihung des Wahren und Guten der Kirche genannt wird. Hieraus erhellt, daß durch: Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die Wehklage über ihre Lehre und Religionsform bezeichnet wird.

1135. "Diese starke Stadt", Offenb.18/10, bedeutet, die sich durch ruchlose Künste befestigt hatte.

Dies erhellt aus der Bedeutung von stark, wenn von der Lehre und der zu derselben gehörenden Religion die Rede ist, die durch die Stadt Babylon bezeichnet werden, indem es bezeichnet, daß jene durch gewisse Künste befestigt wurden, damit sie nicht angegriffen und widerlegt werden könnten. Von welcher Art diese Künste sind, und daß sie ruchlos sind, sehe man EKO 1112. Daß jedoch alle diese Künste nichts ausrichten konnten, also alle, die so beschaffen waren, am Tage des Jüngsten Gerichts zugrunde gingen, wird beigefügt, denn es wird gesagt: in *einer* Stunde ist dein Gericht gekommen, und nicht nur die Könige der Erde werden sie beweinen und über sie klagen, sondern auch die Kaufleute der Erde und die Führer der Schiffe.

Auch in anderen Stellen des Wortes werden diejenigen, die im Bösen und Falschen sind und sich durch Künste gegen das Gute und Wahre der Kirche befestigt haben "Starke" genannt, und somit auch die, bei denen die Kirche verwüstet ist, und die, welche die Kirche bei anderen verwüsten:

Joel 2/2,7: "Es kommt der Tag Jehovahs, ein Tag der Finsternis und des Dunkels; ein großes und starkes Volk (wird kommen), wie noch keines von ewigen Zeiten her geschaffen wurde; wie Helden laufen sie, wie die Männer des Kriegs ersteigen sie die Mauern". Hier wird gleichfalls vom Jüngsten Gericht gehandelt, das durch den Tag Jehovahs, durch den Tag der Finsternis und des Dunkels bezeichnet wird. Die, welche im Falschen des Bösen sind und ihr Falsches gegen das Wahre und Gute der Kirche befestigt haben, werden durch das große und starke Volk bezeichnet; daß sie aus dem Falschen gegen die Wahrheiten vernünfteln und sie dadurch bekämpfen, wird dadurch bezeichnet, daß sie wie Helden laufen und wie die Männer des Krieges die Mauer ersteigen. Ebenso auch an anderen Stellen.

1136. "In *einer* Stunde ist dein Gericht gekommen", Offenb.18/10, bedeutet das gänzliche Verderben jener durch das Jüngste Gericht.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: in *einer* Stunde, insofern es soviel ist als plötzlich und gänzlich, somit, daß das Verderben, das gemeint ist, ein gänzlich sei; denn Stunde, Tag, Jahre, und überhaupt alle Zeiten, bedeuten einen Zustand, man sehe EKO 194, 488, 673, 875. Hier bezeichnet die Stunde den Zustand des Verderbens durch das Jüngste Gericht, und

die beigefügte Zahl, durch welche die Dauer des Zeitraums bezeichnet wird, bezeichnet die Beschaffenheit des Zustandes; wenn daher gesagt wird: in *einer* Stunde, so bedeutet dies plötzlich und vollständig. Daß diese Bedeutung hier stattfindet, ergibt sich aus dem was folgt, wo durch die Waren, die zugrunde gingen, ihr ganzes Wesen bezeichnet wird.

Daß durch: dein Gericht ist gekommen, das Verderben durch das Jüngste Gericht bezeichnet wird, bedarf keiner Erklärung.

1137. Vers 11

Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie, weil ihre Waren niemand mehr kauft.

"Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie" bedeutet die Trauer und den Schmerz derer, die sich das, was zu jener Religionsform gehört, verschaffen, um dadurch Ehre und Reichtum zu erlangen;

"weil ihre Waren niemand mehr kauft" bedeutet, daß ihr Böses und Falsches, aus dem sie Gewinn ziehen, nicht mehr aufgenommen wird.

1138. "Und die Kaufleute der Erde werden weinen und trauern über sie", Offenb.18/11, bedeutet die Trauer und den Schmerz derer, die sich das, was zu jener Religionsform gehört, verschaffen, um dadurch Ehre und Reichtum zu erlangen.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Kaufleute, insofern sie diejenigen bezeichnen, die sich die Erkenntnisse des Wahren und Guten der Kirche verschaffen, und im entgegengesetzten Sinn diejenigen, die sich die Erkenntnisse des Bösen und Falschen verschaffen; also hier die, welche sich das, was zu jener Religionsform gehört, verschaffen um des Gewinnes willen, nämlich wegen der Ehre und des Reichtums. Daß durch die Kaufleute solches bezeichnet wird, sehe man EKO 840, 1104. Dies erhellt ferner aus der Bedeutung von weinen und trauern, indem es soviel ist, als betrübt sein und wehklagen.

Es gibt vier Arten von Angehörigen dieser Religion, die hier beschrieben werden, nämlich die, welche Könige der Erde, die, welche Kaufleute der Erde, die, welche Händler mit Waren, und die, welche Befehlshaber der Schiffe genannt werden. Von den Königen der Erde wird Vers 9 und 10 gehandelt, von den Kaufleuten der Erde Vers 11-14, von den Händlern mit Waren Vers 15 und 16, und von den Befehlshabern der Schiffe und ihren Matrosen Vers 17-19.

1139. "Weil ihre Waren niemand mehr kauft", Offenb.18/11, bedeutet, daß ihr Böses und Falsches, aus dem sie Gewinn ziehen, nicht mehr aufgenommen wird.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Waren, insofern sie das Falsche und Böse jener Lehre und Religionsform bezeichnen, das ihnen Gewinn bringt, nämlich Ehre und Reichtum. Daß die Waren solches bedeuten, erhellt aus der Bedeutung der Kaufleute, indem diese diejenigen bezeichnen, die sich solches verschaffen und verkaufen, worüber man EKO 1138 sehe. Was für Falsches und Böses hier im besonderen bezeichnet wird, geht aus dem, was folgt hervor, denn dort wird es aufgezählt. Weil diese Waren von Babylon stammen, das eine Hure und die Mutter der Hurereien auf Erden genannt wird, so sind es diejenigen, die im Wort unter den Waren der Huren verstanden werden, nämlich die Verfälschungen und Schändungen des Guten und Wahren; man sehe EKO 695.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: nicht mehr kaufen, indem es soviel ist, als nicht

mehr aufnehmen. Dies ist aber so zu verstehen, daß ihr Falsches und Böses in der geistigen Welt nicht mehr aufgenommen wird, wohl aber noch in der natürlichen Welt. Alle nämlich, die aus dem Lande Babel nach ihrem Tode in die geistige Welt kommen, werden sogleich erforscht, und gemäß ihrer Liebe und Neigungen zu ihren Gesellschaften gebracht, die Bösen in die höllischen Gesellschaften, die Guten aber werden unterrichtet und nachher, je nach ihrer Aufnahme des Wahren und Guten vom Herrn, in den Himmel aufgenommen.

1140. Vers 12

Waren von Gold und Silber, von kostbarem Stein und Perlen, von Byssus und Purpur und Seide und Scharlach, und allerlei Zitrusholz und allerlei elfenbeinernes Gefäß und allerlei Gefäß aus kostbarem Holz und von Erz und Eisen und Marmor.

"Waren von Gold und Silber" bedeutet das Gute und Wahre des Wortes, der Lehre und der Kirche, im allgemeinen alles, was von ihnen entweiht wurde, somit überhaupt alles Böse und Falsche, das ihnen Gewinn brachte;

"und von kostbarem Stein und Perlen" bedeutet die entweihten Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort;

"von Byssus und Purpur" bedeutet das entweihte Wahre und Gute aus himmlischem Ursprung;

"und Seide und Scharlach" bedeutet das entweihte Wahre und Gute aus geistigem Ursprung;

"und allerlei Zitrusholz" bedeutet alles Gute das im natürlichen Menschen mit dem Wahren verbunden ist;

"und allerlei elfenbeinernes Gefäß und allerlei Gefäß von kostbarem Holz" bedeutet das entweihte vernünftig Wahre und Gute;

"von Erz und Eisen" bedeutet das entweihte natürlich Wahre und Gute;

"und von Marmor" bedeutet das sinnlich Wahre, das entweiht wurde.

1141. "Waren von Gold und Silber", Offenb.18/12, bedeutet das Gute und Wahre des Wortes, der Lehre und der Kirche, im allgemeinen alles, was von ihnen entweiht wurde, somit überhaupt alles Böse und Falsche, das ihnen Gewinn brachte.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Waren, insofern sie alles bezeichnen, was ihnen Gewinn brachte; und wenn von der Kirche die Rede ist, so bedeuten sie alles Böse und Falsche, worüber EKO 1139; ferner aus der Bedeutung von Gold und Silber, insofern sie das Gute und Wahre bezeichnen, worüber EKO 242, hier das entweihte Gute und Wahre, somit das Böse und Falsche, weil es zu Babylon gehört. Denn wenn das Gute und Wahre des Wortes entweiht ist, so ist es nicht mehr Gutes und Wahres, sondern Böses und Falsches. Entweiht wird es aber durch Verfälschung und Schändung und durch ein Leben nach demselben. Was, woher und wie beschaffen die Entweihungen sind, sehe man EKO 1045-1099.

Daß im allgemeinen dies alles durch Gold und Silber bezeichnet wird, kommt daher, weil im Folgenden das entweihte Gute und Wahre, das hier Böses und Falsches ist, aufgezählt wird, und durch kostbare Steine, Perlen, Byssus, Purpur, Seide, Scharlach, Zitrusholz, elfenbeinerne Gefäße und Gefäße aus kostbarem Holz, Erz, Eisen und Marmor bezeichnet wird.

Alles (entweihte Gute und Wahre) des Wortes, der Lehre und der Kirche wird aber durch den Inhalt dieses Verses bezeichnet, weil durch das, was im folgenden 13. Vers aufgezählt wird, alles bezeichnet wird, was sich auf den Gottesdienst bezieht, und durch Vers 14 alles, was sich auf die Wirkung desselben bezieht. Hieraus erhellt, daß durch die Waren von Gold und Silber das (entweihte) Gute und Wahre des Wortes, und im allgemeinen alles, was von ihnen entweiht wurde, bezeichnet wird, somit überhaupt alles Böse und Falsche, wodurch sie sich Gewinn verschafften.

1142. "Und kostbarem Stein und Perlen", Offenb.18/12, bedeutet die entweihten Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort.

Dies erhellt aus der Bedeutung des kostbaren Steines, insofern er die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort bezeichnet, worüber EKO 717, und aus der Bedeutung der Perlen, insofern sie die Erkenntnisse des Guten bezeichnen, worüber EKO 1044; und weil diese Erkenntnisse wißtümliche Wahrheiten oder Wahrheiten des natürlichen Menschen sind, deshalb werden durch Edelsteine die Wahrheiten bezeichnet, durch die das Gute erkannt wird, und durch Perlen das Gute, durch das die Wahrheiten lebendig werden, denn im Wort besteht überall eine Ehe des Guten und Wahren, und zwar deshalb, weil das Wahre nicht wahr ist, wenn es nicht das Gute bezweckt oder aus dem Guten hervorgeht, und das Gute nicht gut ist, wenn es nicht auf Wahrheit beruht und durch dieselbe besteht. Auf diese Weise wird das Gute und Wahre wie durch eine Ehe verbunden, und beide gehen gleichsam aus einer Ehe hervor. Daher kommt es, daß hier wie auch anderwärts im Worte Paare genannt werden, von denen das eine Gutes, das andere Wahres bezeichnet, wie Gold und Silber, Edelstein und Perle, Byssus und Purpur, Seide und Scharlach, elfenbeinerne und hölzerne Gefäße, Erz, Eisen und Marmor. Hier bedeuten Gold, Perlen, Purpur, Scharlach, kostbares Holz und Erz das Gute verschiedener Art, und Silber, Edelstein, Byssus, Seide, Elfenbein, Eisen und Marmor Wahres von verschiedener Art; so auch in anderen Stellen. Durch dies alles wird aber hier das entweihte Gute und Wahre bezeichnet, und somit Böses und Falsches, wie gleich oben über die Bedeutung des Goldes und Silbers bemerkt wurde.

1143. "Von Byssus und Purpur", Offenb.18/12, bedeutet das entweihte Wahre und Gute aus himmlischem Ursprung.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Byssus, insofern er die Wahrheiten aus himmlischem Ursprung bezeichnet, worüber folgt; und aus der Bedeutung des Purpurs, insofern er das Gute aus himmlischem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 1042; hier aber das entweihte Gute und Wahre, weil Byssus und Purpur hier Waren von Babylon genannt werden, und durch Babylon als der Hure und der Mutter der Hurereien und der Greuel der Erde die Entweihungen des Wahren und Guten bezeichnet werden.

Das Wahre und Gute aus himmlischem Ursprung ist aber das Wahre und Gute bei denen, die in der Liebe zum Herrn sind; es wird das himmlische (Gute und Wahre) genannt und von dem Guten und Wahren aus geistigem Ursprung unterschieden, das durch Seide und Scharlach bezeichnet wird. Das Wahre und Gute aus himmlischem Ursprung wird von jenen dadurch entweiht, daß sie die göttliche Macht des Herrn, das menschliche Geschlecht selig zu machen, auf sich übertragen haben und somit auch die Liebe (zu Ihm) auf den Statthalter desselben und seine Diener; allein der Herr kann gar nicht geliebt werden, wenn Er die Macht, selig zu machen, nicht besitzt, sondern nur der Mensch, der Seine Stelle vertritt. Sie sagen zwar, der

Herr werde geliebt, weil Er dem Menschen solche Macht gegeben habe; und zwar werde Er von denen, die diese Macht erhalten haben, geliebt und in hohen Ehren gehalten, von den anderen aber werde Er verehrt; allein damit steht die Liebe über den Himmel und über die Kirche zu herrschen in völligem Widerspruch, denn diese ist Selbstliebe, die teuflisch ist, und bei welcher der Herr nicht geliebt werden kann. Diese Liebe ist vielmehr an sich betrachtet Haß gegen den Herrn und verwandelt sich auch in diesen, wenn sie Geister werden und die Herrschaft ihnen genommen wird; ja, dann verfolgen sie sogar alle, die von Liebe zum Herrn erfüllt sind. Hieraus erhellt, in welcher Weise sie das Gute und Wahre entweihen, das aus himmlischem Ursprung stammt.

Daß Byssus das Wahre aus himmlischem Ursprung bedeutet, kann man aus folgenden Stellen ersehen:

Hes.16/10,13: "Ich habe dich mit gestickten Gewändern bekleidet, zog dir Schuhe an von Tachasch, umgürtete dich mit Byssus, und bedeckte dich mit Seide; du wurdest geschmückt mit Gold und Silber, und deine Kleider waren Byssus und Seide und Stickereien". Dies von Jerusalem, unter dem die Kirche verstanden wird, nämlich wie sie war bei ihrer Gründung. Stickerei und Tachasch bedeuten hier die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort, Byssus und Seide bezeichnen die Wahrheiten aus himmlischem Ursprung und die Wahrheiten aus geistigem Ursprung. Diese Dinge werden Kleider genannt, weil durch Kleider die Wahrheiten bezeichnet werden, mit denen das Gute bekleidet ist.

Hes.27/7: "Byssus mit Stickerei war deine Ausdehnung und Purpur von den Inseln Elisa war deine Decke". Dies von Tyrus, durch das die Kirche in Ansehung der Kenntnisse des Guten und Wahren bezeichnet wird. Diese Kenntnisse werden durch Stickerei aus Ägypten bezeichnet, das Wahre durch Byssus und das Gute durch Purpur, beides aus himmlischem Ursprung.

Luk.16/19: "Es war ein reicher Mann, der gekleidet war in Purpur und Byssus, und alle Tage herrlich und in Freuden lebte". Unter dem reichen Mann wird hier die jüdische Nation verstanden, und es wird von ihr gesagt, sie sei in Purpur und Byssus gekleidet, weil bei ihr das Wort war, aus dem man das Gute und Wahre schöpfen konnte. Das Gute wird hier unter dem Purpur, und das Wahre unter dem Byssus verstanden, beides aus himmlischem Ursprung. Unter dem Lazarus, der am Vorhof (seines Hauses) lag, werden die Völkerschaften verstanden, die das Wort nicht hatten.

Weil der Byssus, der ein feiner Stoff aus Baumwolle ist, das Wahre aus himmlischem Ursprung bezeichnete, und die Kleider des Aharon das göttlich Wahre vorbildeten, weil er selbst eine Vorbildung des Herrn war, deshalb war Byssus und Baumwollstoff in seinen Kopfbund und seinen Gürtel eingeflochten: 2.Mose 28/40; 39/27.

Und weil durch die Vorhänge und Teppiche der Stiftshütte das bezeichnet wurde, was die Kirche bedeckt, nämlich die Wahrheiten, deshalb wurden auch diese mit Baumwolle oder Byssus durchwebt: 2.Mose 26/1; 27/9,18; 36/8; 38/9,18.

Das gleiche wird durch Byssus in folgenden Stellen der Offenbarung bezeichnet:

Offenb.19/7,8: "Die Zeit der Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Sein Weib hat sich bereitet, und es ward ihr gegeben, sich zu bekleiden mit reinem und glänzendem Byssus".

Offenb.19/14: "Die Heere Dessen, Der auf dem weißen Pferde saß, folgten Ihm nach auf weißen Pferden, und sie waren bekleidet mit weißem und reinem Byssus".

Byssus bedeutet aber das Wahre aus himmlischem Ursprung, weil der Byssus eine Art von

sehr hellglänzender Leinwand war, und durch Leinwand und die hellglänzende Farbe das Wahre bezeichnet wird, und durch das Kleid aus demselben die reine und lautere Wahrheit je nach der glänzendweißen Farbe desselben.

1144. "Von Seide und Scharlach", Offenb.18/12, bedeutet das entweihte Wahre und Gute aus geistigem Ursprung.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Seide, insofern sie das Wahre aus geistigem Ursprung bezeichnet, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung von Scharlach, insofern er das Gute aus geistigem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 1142. Dieses Gute ist gleich mit dem Wahren aus himmlischem Ursprung, weshalb dieses im Wort auch durch Scharlach bezeichnet wird, aber durch Seide und Scharlach wird hier jenes Wahre und Gute bezeichnet, das durch Babylon entweiht wurde, und zwar dadurch, daß sie die geistige Liebe, welches die Liebe gegen den Nächsten ist, verkehrten; denn die, welche in einer solchen Selbstliebe sind, wie die Babylonier, können keineswegs den Nächsten lieben; wenn sie ihn lieben, so ist es nur um ihrer selbst willen, daher ist der Zweck dabei der Mensch selbst, der Nächste aber nur das Mittel, und der Zweck liebt das Mittel nur, soweit es ihm dient, und wenn es nicht dient, wirft er es weg; dies zeigt sich auch deutlich bei allen ihren Werken. Die Liebe gegen den Nächsten ist im geistigen Sinn die Liebe zu Nutzwirkungen, wenn aber diese Nutzwirkungen nur um des eigenen Nutzens willen geschehen, dann ist es keine Liebe zu Nutzwirkungen sondern Selbstliebe.

Daß die Seide das Wahre aus geistigem Ursprung bezeichnet, kann man aus einer Stelle - Hes.16/10,13 - erkennen, die EKO 1143 erklärt wurde. Die Seide bedeutet aber das Wahre aus geistigem Ursprung wegen ihres Glanzes, denn die Seide hat einen lichten Glanz, und das Licht bedeutet das göttlich Wahre, das auch das göttlich Geistige genannt wird.

1145. "Und allerlei Zitrusholz", Offenb.18/12, bedeutet alles Gute, das im natürlichen Menschen mit dem Wahren verbunden ist.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Holzes, insofern es das Gute des natürlichen Menschen bezeichnet, worüber im Folgenden; das Zitrusholz aber bedeutet das Gute, das im natürlichen Menschen mit dem Wahren verbunden ist, denn das Wort, welches Zitrus bedeutet, stammt im Griechischen von dem Wort, das zwei bedeutet, und zwei bezeichnet jene Verbindung.

Daß das Zitrusholz das mit dem Wahren verbundene Gute bezeichnet, erhellt auch aus dem, was vorausgeht, und aus dem, was nachfolgt. Aus dem was vorausgeht, weil solche Dinge genannt werden, die das himmlische Gute und Wahre und das geistige Gute und Wahre bedeuten, nämlich Byssus und Purpur, und Seide und Scharlach; und aus dem, was nachfolgt, indem solche Dinge genannt werden, die das natürliche Gute und Wahre bedeuten, nämlich Gefäße aus Elfenbein, und Gefäße aus köstlichem Holz, aus Erz, Eisen und Marmor. Hieraus erhellt, daß das Zitrusholz das Gute bedeutet, das im natürlichen Menschen mit dem Wahren verbunden ist, und aus dem oben genannten Guten und Wahren entsteht. Es gibt nämlich drei Lebensgrade im Menschen, die, nach ihrer Ordnung betrachtet, der himmlische, geistige und natürliche Grad genannt werden. In derselben Ordnung wurden aber in diesem Verse solche Dinge genannt, die das Gute und Wahre nach jenen Graden bezeichnen.

Wie aber durch die oben erwähnten Dinge das entweihte Gute und Wahre bezeichnet wird, das innerlich Falsches und Böses ist, so wird auch durch das mit dem Guten verbundene Wahre, d.h. durch das Zitrusholz, das entweihte Gute bezeichnet, oder das mit dem Falschen

verbundene Böse. Dieses Gute wird, weil es dem natürlichen Menschen angehört, hauptsächlich durch Verehrung von Gebeinen und Gräbern entweiht, wie auch durch Heilighaltung vieler Dinge, die zum Gottesdienst gehören, durch vieles, was bei den Prozessionen geschieht, überhaupt durch alles Götzendienerische, das dem natürlichen Menschen angenehm ist und daher als Gutes empfunden und Wahres genannt wird.

Das Holz bezeichnet aber das Gute, weil es von einem Baum herkommt, der Früchte trägt, und weil das Holz entzündet werden kann, und sowohl zur Erwärmung des Körpers, als auch zum Bauen der Häuser dient, wie auch zu verschiedenen Geschäften, die Nutzen und Vorteil gewähren; ferner, weil aus diesem Holz Öl gepreßt wird, durch welches das Gute der Liebe bezeichnet wird; es liegt auch Wärme in ihm verborgen. Dagegen bedeutet der Stein das Wahre des natürlichen Menschen, weil er kalt ist und nicht in Brand gesteckt werden kann.

Weil Holz das Gute bedeutet, deshalb waren auch bei den Angehörigen der Ältesten Kirche die Tempel aus Holz, und wurden nicht Tempel, sondern Gotteshäuser genannt. Bei vielen bestanden sie in Zelten, in denen sie nicht nur wohnten, sondern auch ihren Gottesdienst hielten. Deshalb wohnen auch die Engel des dritten Himmels in Häusern aus Holz, weil sie im Guten der Liebe zum Herrn sind, und das Holz dieser Liebe entspricht. Auch haben sie ihr Holz gemäß der Entsprechung der Bäume, von denen es ist; denn der Baum bedeutet den Menschen, und wegen seiner Früchte den guten Menschen. Daher kommt es, daß im Wort das Holz von verschiedenen Bäumen genannt wird, z.B. vom Ölbaum, vom Weinstock, von der Zeder, von der Pappel, von der Eiche; und das Holz vom Ölbaum bedeutet das himmlische Gute, vom Weinstock das geistige Gute, von der Zeder das vernünftige Gute, von der Pappel das natürliche Gute und von der Eiche das sinnliche Gute.

Weil nun alles im Wort aus Entsprechungen besteht, und das Holz dem Guten, im entgegengesetzten Sinn aber dem Bösen entspricht, darum wird in demselben durch Holz das Gute und im entgegengesetzten Sinn das Böse bezeichnet, wie man aus folgenden Stellen ersehen kann:

Klagel.5/4: "Wir trinken unser Wasser für Silber und unser Holz steht hoch im Preis". Hierdurch wird der Mangel an Erkenntnis des Guten und Wahren beschrieben; der Mangel an Erkenntnis des Wahren dadurch, daß sie nur für Silber ihr Wasser trinken können, und der Mangel an Erkenntnis des Guten dadurch, daß sie das Holz nur um hohen Preis bekommen.

Hes.26/12: "Sie werden deine Schätze rauben und deine Waren plündern, sie werden deine Mauern zerstören und deine Lusthäuser einreißen, deine Steine, dein Holz und deinen Staub werden sie in das Meer werfen". Dies von der Verwüstung alles Wahren und Guten der Kirche durch das Böse und Falsche. Die Schätze, die sie rauben werden, sind die Erkenntnisse des Wahren; die Waren, die sie plündern werden, sind die Erkenntnisse des Guten; die Mauern, die sie zerstören werden, sind die Lehrbestimmungen; die Lusthäuser, die sie einreißen werden, sind das, was zum Gemüt und somit zum Verstand und Willen gehört; die Steine, das Holz und der Staub, die sie ins Meer werfen werden, sind das Wahre und Gute des natürlichen Menschen: die Steine das Wahre, das Holz das Gute und der Staub das Unterste, das dem sinnlichen Menschen angehört.

Hes.37/16,17,19: "Du Menschenkind, nimm ein Holz und schreibe darauf: Für Juda und das Haus Israel, seinen Genossen; dann nimm ein Holz und schreibe darauf: Holz des Joseph, des Ephraim und der Stämme Israels, seiner Genossen; und dann verbinde sie miteinander zu *einem* Holz, daß sie beide *ein* Holz seien in Meiner Hand, und Ich will sie zu *einem* Holz machen". Durch diese Worte wird die Verbindung des himmlischen Reiches und des geistigen

Reiches des Herrn durch das Gute der Liebe vorgebildet: durch Juda und die Kinder Israels, seine Genossen, wird das himmlische Reich des Herrn bezeichnet, durch Juda dasselbe in Ansehung des Guten und durch die Kinder Israels, seine Genossen, dasselbe in Ansehung des Wahren; durch Joseph aber und die Stämme Israels, seine Genossen, wird das geistige Reich des Herrn bezeichnet: durch Joseph dasselbe in Ansehung des Guten, und durch die Stämme Israels, seine Genossen, dasselbe in Ansehung des Wahren. Durch Ephraim wird das Verständnis des Wahren bezeichnet, und weil die, welche im Verständnis des Wahren aus dem geistig Guten sind, zum geistigen Reich des Herrn gehören, deshalb wird es Holz des Ephraim genannt. Daß diese beiden Reiche vom Herrn zu *einem* verbunden sind durch das Gute der Liebe zu Ihm und durch das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten, wird darunter verstanden, daß sie vom Herrn miteinander verbunden werden sollen zu *einem* Holz, auf daß sie beide *eins* seien in der Hand Jehovahs, und zu *einem* Holz werden.

Daß das, was sie vom Falschen an sich haben, verbessert werden soll durch das Gute, wird dadurch vorgebildet und bezeichnet, daß "die bitteren Wasser in Mara süß wurden durch das Holz, das hineingeworfen wurde": 2.Mose 15/25. Die bitteren Wasser bedeuten das, was dem Anschein nach wahr ist, und doch Falsches an sich hat; das Holz bedeutet das Gute des natürlichen Menschen.

Weil das Holz vermöge der Entsprechung das Gute der Liebe bezeichnet, deshalb wurden die steinernen Tafeln, auf die das Gesetz geschrieben war, "in einer Lade aus Schittimholz aufbewahrt", und darum wurde auch vieles in der Stiftshütte aus eben diesem Holz gefertigt, und deshalb wurde "der Tempel von Jerusalem mit Holz bekleidet".

Wie nun das meiste im Wort einen entgegengesetzten Sinn hat, so auch das Holz, und in diesem Sinn bezeichnet es das Böse, weil dieses dem Guten entgegengesetzt ist. Es wird bezeichnet durch: "dem Holz und dem Stein dienen": 5.Mose 4/23-28; Jes.37/19; Jerem.3/9, Hes.20/32 und anderwärts.

Jes.40/20: "Er wählt ein Holz, das nicht fault, sucht sich einen klugen Künstler, daß er ein Schnitzbild verfertige, das nicht wanke". Durch das Holz wird hier das Böse bezeichnet, das als Gutes angebetet wird; denn das Schnitzbild bezeichnet das Böse des Gottesdienstes. Daß er ein Holz wählt, das nicht fault, bedeutet, daß es etwas Gutes aus dem Wort ist, das geschändet und dadurch etwas Böses wird; dieses erwählt man, weil das, was aus dem Wort ist, überzeugt und dadurch im Gemüt haftet; denn so verhält es sich mit allem Bösen und Falschen, das durch das Wort begründet wurde. Er wählt einen klugen Künstler bedeutet, daß er einen solchen sucht, der aus eigener Klugheit die Gabe zu begründen und zu verfälschen besitzt. Das Beil ist das Falsche, welches das Gute zerstört und das Falsche begründet.

Jerem.46/22: "Ihre Stimme wird gehen wie die einer Schlange, wenn sie mit Äxten kommen wie die Holzhauer". Unter der Stimme der Schlange wird die List und der Betrug verstanden; mit Äxten bedeutet, mit dem Falschen, welches das Gute zerstört; wie die Holzhauer bedeutet, als ob sie das Böse ausrotten wollten, während sie doch das Gute vertilgen.

5.Mose 19/5: "Wenn jemand seinen Genossen durch Versehen tötet, z.B. wenn er mit seinem Genossen in den Wald geht, und das Beil (Axt) fällt von dem Holz auf den Genossen, so soll er in die Freistadt fliehen". Daß dem, der durch Irrtum sündigt, erlaubt sei, in eine Freistadt zu fliehen, wird hier durch ein Beispiel erläutert, das zwar selten vorkommt, aber gleichwohl angewendet wird, um zu erklären, was unter dem Töten durch Versehen zu verstehen sei. Es wird angewendet, weil das Holz eine geistige Bedeutung hat, wie auch die Axt

und der Wald. Das Holz ist das Gute, die Axt ist das Falsche und der Wald ist der natürliche Mensch. Es liegt daher die Bedeutung darin, daß, wenn jemand im natürlichen Guten ist, und einen anderen durch Falsches, das er nicht als Falsches gekannt hatte, an seiner Seele beschädigt, dies durch Irrtum geschehen sei, weil nicht aus böser Absicht.

Hab.2/11: "Der Stein aus der Wand ruft, und der Balken aus dem Holz antwortet". Darunter ist zu verstehen, daß das Böse das Falsche bekräftigt und anreizt. Durch die Wand, aus welcher der Stein ruft, wird der Mensch bezeichnet, der ohne Wahrheit ist und aus dem Falschen unterrichtet sein will; durch den Balken, der aus dem Holz antwortet, wird ein Mensch ohne Gutes bezeichnet, und durch das Holz das Böse, welches das Falsche bestätigt und demselben beistimmt.

Jerem.2/27: "Sie sprechen zum Holz: du bist mein Vater; und zum Stein: du hast mich erzeugt; denn sie haben Mir den Nacken zugewendet und nicht das Angesicht". Daß sie zum Holz Vater sagen bedeutet, daß sie aus dem Bösen empfangen wurden, und daß sie zum Stein sagen: du hast mich erzeugt bedeutet, daß sie aus dem Falschen des Bösen geboren wurden. Daß sie Ihm den Nacken zuwenden und nicht das Angesicht bedeutet, daß sie sich von allem Guten und Wahren abgewendet haben.

Bei Sach.12/6 und Jes.30/33 wird "Feuer und Holz" gesagt, weil das Feuer eine böse Liebe bezeichnet und das Holz das Böse aus derselben.

Weil die Schwerter das Falsche bezeichnen, welches das Wahre zerstört und Holz das Böse, welches das Gute zerstört, deshalb zog auf Befehl der Hohenpriester "eine Schar mit Schwertern und Stangen (Knütteln) aus mit Judas Ischariot gegen Jesus": Matth.26/47; Mark.14/43,48; Luk.22/52. Dies geschah, weil bei der Passion des Herrn alles die Zerstörung alles Guten und Wahren durch die Juden vorbildete.

Bei den Kindern Israel waren zwei Strafen gewöhnlich: die Steinigung und das Aufhängen an ein Holz; die Steinigung wegen der Verletzung und Zerstörung des Wahren, und das Aufhängen an das Holz wegen der Verletzung und Zerstörung des Guten, und daher war "das Hängen am Holz ein Fluch": 5.Mose 21/22,23.

Hieraus erhellt daß das Holz das Gute bezeichnet, und namentlich das Gute des natürlichen Menschen, und im entgegengesetzten Sinn das Böse desselben.

1146. "Und allerlei elfenbeinernes Gefäß und allerlei Gefäß aus kostbarem Holz", Offenb.18/12, bedeutet das entweihte vernünftige Wahre und Gute.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Gefäßes, insofern es das Wißtümliche bezeichnet, worüber folgt; aus der Bedeutung des Elfenbeins, insofern es das vernünftige Wahre bezeichnet, worüber gleichfalls im Folgenden; und aus der Bedeutung des kostbaren Holzes, insofern es ein vorzüglich Gutes bezeichnet, nämlich das vernünftige Gute; dieses ist vorzüglich, weil es das Beste des natürlichen Menschen ist. Daß Holz das Gute bedeutet, sehe man EKO 1145.

Das Gefäß bedeutet das Wißtümliche, weil alles Wahre im natürlichen Menschen ein Wissen ist, und es wird durch Gefäß bezeichnet, weil das Wissen des natürlichen Menschen der Behälter für die vernünftigen und geistigen Wahrheiten ist; denn wenn diese gedacht und aufgefaßt worden sind, werden sie im Gedächtnis aufbewahrt und Wißtümliches (oder Wissenschaftliches) genannt. Daher kommt es, daß im Wort die Erkenntnisse, die, soweit sie in den natürlichen Menschen eingehen, im Gedächtnis niedergelegt sind und das Wißtümliche

bilden, durch Gefäße bezeichnet werden.

Durch Elfenbein wird das vernünftige Wahre bezeichnet, weil das Kamel² das Natürliche im allgemeinen bedeutet; daher wird durch Elfenbein, das von den Zähnen desselben kommt und wodurch es Macht besitzt, dann auch, weil es weiß und widerstandsfähig ist, das vernunftmäßige Wahre bezeichnet, welches das vorzüglichste Wahre des natürlichen Menschen ist. Dieses Wahre wird durch Elfenbein und auch durch Ebenholz bezeichnet bei -

Hes.27/6,15: "Aus Eichen von Basan haben sie deine Ruder gemacht, und deine Ruderbänke von Elfenbein. Viele Inseln hatten Handel durch deine Hand, Hörner aus Elfenbein und Ebenholz brachten sie als Gabe für dich". Dies in Beziehung auf Tyrus, durch das die Kenntnisse des Wahren bezeichnet werden, durch die der Mensch Einsicht empfängt; diese wird hier durch ein Schiff beschrieben, dessen Ruder aus Eichenholz und dessen Ruderbänke aus Elfenbein waren. Die Ruder bezeichnen die Kräfte des Verstandes, durch die er redet und die dem sinnlichen Menschen angehören, und die Ruderbank dasjenige im Verstand, wodurch er geführt wird, und dies ist das Vernünftige. Dieses wird hier auch durch Ebenholz bezeichnet, das die Inseln darbringen, denn die Inseln bedeuten diejenigen in der Kirche, die zwar natürlich, aber doch vernünftig sind.

Amos 6/4: "Sie liegen auf Betten von Elfenbein und strecken sich auf ihren Lagern". Hierdurch wird das Vernünfteln aus dem Falschen beschrieben. Die Betten von Elfenbein bedeuten die Lehren, die scheinbar auf Vernunftwahrheiten beruhen, und sich strecken auf den Lagern bedeutet, über dieselben aus Falschem vernünfteln.

Amos 3/15: "Ich will das Winterhaus schlagen samt dem Sommerhaus, daß die Häuser von Elfenbein untergehen und die großen Häuser ein Ende nehmen". Durch die Häuser wird das bezeichnet, was zum menschlichen Gemüt gehört: durch Winterhaus und Sommerhaus wird der Teil des natürlichen Menschen bezeichnet, der das Sinnliche genannt wird; und durch das Haus von Elfenbein und das große Haus wird der Teil des natürlichen Menschen bezeichnet, der das Vernünftige genannt wird, was auf das Wahre sich bezieht durch das Haus von Elfenbein, und was auf das Gute sich bezieht durch das große Haus.

Weil der Mensch in Ansehung dessen, was zu seinem Gemüt gehört, durch das Haus bezeichnet wird, deshalb wurden ehemals auch Häuser von Elfenbein gebaut, wie man von Ahab liest 1.Kön.22/39, und durch dieselben wurde der Mensch in Ansehung seines Vernünftigen bezeichnet. Hieraus erhellt, was bei David bezeichnet wird, wo es heißt: "Aus Palästen von Elfenbein werden sie dich erfreuen": Ps.45/9.

Durch das Gefäß von Elfenbein und aus kostbarem Holz wird aber hier das entweihte Wahre und Gute des Vernunftgebietes bezeichnet, weil von Babylon die Rede ist, durch das die Entweihung alles Wahren und Guten bezeichnet wird.

1147. "Von Erz und Eisen", Offenb.18/12, bedeutet das entweihte natürlich Wahre und Gute.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Erzes, insofern es das natürliche Gute bezeichnet, worüber EKO 70; und aus der Bedeutung des Eisens, insofern es das natürliche Wahre

² Swedenborg nennt hier das Kamel statt des Elefanten, wahrscheinlich deshalb, weil das Wort "Elefant" in den kanonischen Büchern des Wortes gar nicht vorkommt. Anm. d. Übers.

bezeichnet, worüber EKO 176.

Weil aber hier solche Dinge angeführt werden, die zum natürlichen Menschen gehören, so merke man, daß das Natürliche des Menschen dreifach ist, nämlich das Vernünftige, das Natürliche und das Sinnliche. Das Vernünftige ist das Höchste in demselben, das Sinnliche ist das Unterste und das Natürliche ist das Mittlere. Das echte Vernünftige entsteht aber durch einen Einfluß aus der geistigen Welt, das Sinnliche durch einen Einfluß aus der natürlichen Welt, und das mittlere Natürliche gehört teils dem Vernünftigen und teils dem Sinnlichen an.

Daß dieses Dreifache vorhanden ist, sieht man an den Menschen in der geistigen Welt, die entweder vernünftig, oder sinnlich sind, oder zwischen beiden in der Mitte stehen; besonders aus ihrer Auffassung der bürgerlichen, moralischen und geistigen Gesetze leuchtet hervor, von welcher Art sie sind. Diejenigen, die vermittelt ihrer Vernunft richtig denken, urteilen und schließen, sind die Vernünftigen, diese können sich auch mit ihren Gedanken über das Materielle erheben; diejenigen aber, die sinnlich sind, denken aus dem Materiellen und im Materiellen, und was sie aus ihren Gedanken reden kommt nur aus ihrem Gedächtnis; und zwischen diesen beiden Stufen gibt es auch eine mittlere, welche die natürliche genannt wird.

Wie sie beschaffen sind, kann man auch aus ihrem Verständnis des (göttlichen) Wortes erkennen: die Vernünftigen schöpfen aus dem Buchstabensinn was zur Lehre gehört; die Sinnlichen aber bleiben beim buchstäblichen Sinn stehen und wissen nichts Inneres daraus zu erschließen. Dieselben werden auch wirklich in der geistigen Welt erkannt, weil ebenso viele Stufen der natürlichen Menschen im untersten Himmel bestehen: die Sinnlichen sind die untersten, die Vernünftigen aber sind dort die höchsten. Doch darüber soll an einem anderen Ort mehr gesagt werden.

Daß das natürliche Gute und Wahre, das durch Eisen und Erz bezeichnet wird, gleichfalls durch Babylon entweiht wurde, ergibt sich aus der Entweihung des Buchstabensinnes des Wortes, die dort stattfand, der buchstäbliche Sinn des Wortes ist aber der natürliche.

1148. "Und von Marmor", Offenb.18/12, bedeutet das sinnlich Wahre, das entweiht wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Marmors, insofern er das Sinnliche bezeichnet, welches das Letzte des Lebens im Denken und Wollen des Menschen ist. Diese Bedeutung hat der Marmor, weil der Stein das Wahre im Letzten und namentlich den Anschein des Wahren bezeichnet.

Marmor steht hier statt des Steines überhaupt, weil hier die äußere Erscheinung des Wahren der Kirche aus dem Wort verstanden wird; und dieses Wahre im Letzten, welches das Sinnliche heißt, wurde gleichfalls entweiht, wie dies deutlich sich zeigt durch die Verehrung der Gräber, der Gebeine und Leichname derer, die sie Heilige nennen, während doch dieselben in Verwesung und Fäulnis sind und dem Höllischen entsprechen; schon der körperliche Sinn würde solche Dinge verabscheuen, wenn sie nicht das Heilige der Kirche so sehr entweiht hätten.

1149. Vers 13

Und Zimt und Rauchwerk, und Salbe und Weihrauch, und Wein und Öl, und Semmelmehl und Weizen, und Rindvieh und Schafe, und Rosse und Wagen, und Sklaven und Menschenseelen.

"Und Zimt und Rauchwerk" bedeutet, daß der Gottesdienst aus der himmlischen Liebe entweiht wurde;

"Salbe und Weihrauch" bedeutet, daß der Gottesdienst aus der geistigen Liebe entweiht wurde;

"und Wein und Öl" bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus himmlischem Ursprung stammt;

"Semmelmehl und Weizen" bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus geistigem Ursprung stammt;

"und Rindvieh und Schafe" bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus dem natürlich Geistigem stammt;

"Rosse und Wagen" bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus dem Vernünftigen stammt;

"und Sklaven und Menschenseelen" bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus dem Natürlichen stammt.

1150. "Und Zimt und Rauchwerk", Offenb.18/13, bedeutet, daß der Gottesdienst aus der himmlischen Liebe entweiht wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Zimt, insofern er das Gute der himmlischen Liebe bezeichnet, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung des Rauchwerks oder des Wohlgeruchs, insofern er das Wahre der himmlischen Liebe bezeichnet; denn weil dieses Wahre aus dem Guten der himmlischen Liebe stammt, so ist es das Gute der Weisheit.

Daß der Gottesdienst aus der himmlischen Liebe gemeint ist, geht daraus hervor, weil in diesem Vers solche Dinge aufgezählt werden, die zum Gottesdienst gehören, während im vorhergehenden Vers solche Dinge aufgezählt wurden, die zur Lehre gehören. Daß hier solches bezeichnet wird, das zum Gottesdienst gehört, kann man aus dem, was folgt, erkennen, und auch daraus, daß so viele Arten aufgezählt werden, was nicht geschehen wäre, wenn nicht durch dieselben bezeichnet werden sollte, daß alles, was zum Gottesdienst gehört, vom ersten bis zum letzten entweiht wurde.

Lehre und Gottesdienst unterscheiden sich dadurch, daß die Lehre angibt, wie man Gott verehren müsse, und auf welche Weise der Mensch leben muß, um sich von der Hölle zu entfernen und dem Himmel nahe zu kommen; der Gottesdienst aber vollzieht diese Anweisung, denn der Gottesdienst findet sowohl durch Rede, als durch Handlung statt.

Zimt bedeutet aber die himmlische Liebe, weil er das vorzüglichste Aroma hat, und daher aus demselben in Verbindung mit anderen wohlriechenden Dingen das heilige Öl zur Salbung bereitet wurde; man sehe 2.Mose 30/23,24. Durch das heilige Salböl wurde aber die göttliche Liebe bezeichnet, und durch die wohlriechenden Spezereien, nämlich durch die edle Myrrhe, den würzigen Zimt, den wohlriechenden Kalmus und Kassia, die göttliche Weisheit bezeichnet wurde, und in Verbindung mit dem Olivenöl bezeichneten sie die mit der göttlichen Liebe des Herrn verbundene Weisheit. Daß durch jene wohlriechenden Spezereien die göttliche Weisheit bezeichnet wurde, kommt daher, weil durch den Geruch die innere Wahrnehmung bezeichnet wird und diese der Weisheit angehört.

Weil das Salböl diese Bedeutung hatte, deshalb wurde mit demselben alles gesalbt, was zum Gottesdienst diente, nämlich der Altar, das Zelt der Zusammenkunft, die Bundeslade mit dem Sühndeckel (Gnadenstuhl) und den Cherubim, wie auch die heiligen Kleider Aharons und

Aharon selbst. Hieraus erhellt, daß Zimt das himmlische Gute bezeichnet, und daß das Rauchwerk oder die Wohlgerüche solche Dinge bezeichnen, die aus diesem Guten hervorgehen, und die sich sämtlich auf das Wahre beziehen, denn das Wahre in bestimmter Form ist Weisheit. Dieses Wahre, das sein inneres Wesen aus dem Guten der himmlischen Liebe hat, wird das Gute der Weisheit genannt.

Daß der aus dieser Liebe hervorgehende Gottesdienst entweiht wurde, erhellt aus dem, was über die Entweihung alles dessen, was zur Lehre gehört, schon früher bemerkt wurde, und wenn alles, was zur Lehre gehört, entweiht ist, dann ist auch alles entweiht, was zum Gottesdienst gehört; denn der Gottesdienst stammt aus der Lehre und richtet sich nach ihr.

1151. "Salbe und Weihrauch", Offenb.18/13, bedeutet, daß der Gottesdienst aus der geistigen Liebe entweiht wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Salbe, insofern sie das Gute der geistigen Liebe bezeichnet, worüber folgt; und aus der Bedeutung des Weihrauchs, insofern er das Wahre des geistig Guten bezeichnet, worüber EKO 491. Durch Salbe und Weihrauch wird aber die geistige Liebe bezeichnet. Weil vermittelt derselben die Räucherungen stattfanden, und wegen des wohlriechenden Rauches, der aus dem heiligen Feuer in den Räucherpfannen emporstieg, bezeichneten die Räucherungen die geistige Liebe, welches die Liebe gegen den Nächsten ist und eins ist mit der Liebe zu nützlichen Leistungen (oder guten Werken).

Es gibt zwei Arten der Liebe im Himmel, und daher auch zwei Arten der Liebe in der Kirche, durch die der Herr verehrt wird, die himmlische Liebe oder die Liebe zum Herrn, und die geistige Liebe oder die Liebe gegen den Nächsten. Die erstere wird durch Zimt und wohlriechende Spezereien bezeichnet, die letztere durch Salbe und Weihrauch. Jeder Gottesdienst stammt auch wirklich aus der Liebe; ein Gottesdienst, der nicht aus einer von diesen beiden Liebesarten hervorgeht, ist kein (wahrer) Gottesdienst, sondern nur ein äußerlicher Akt, der im Inneren nichts von der Kirche enthält. Daß die Räucherungen den geistigen Gottesdienst bezeichneten, sehe man EKO 324, 491, 492, 567.

Durch die Salbe wird das bezeichnet, was aus aromatischen Stoffen bereitet worden ist, die zu Räucherungen dienten, wie man 2.Mose 30/34-37 sehen kann: "Nimm wohlriechende Spezereien, Stakte, Räucherklaue, Galbanum und reinen Weihrauch, und mache Rauchwerk daraus, eine Mischung, ein Werk des Salbenmischers, gesalzen, rein, heilig; zerstoße davon zu Pulver, und bringe davon vor das Zeugnis in das Zelt der Versammlung, wo Ich mit dir zusammenkomme; hochheilig sei es euch". Hier wird alles zusammen eine Mischung des Salbenmischers genannt; das einzelne wurde HG 10289-10309 erklärt.

1152. "Und Wein und Öl", Offenb.18/13, bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus himmlischem Ursprung stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weins, insofern er das Wahre bezeichnet, worüber folgt; und aus der Bedeutung des Öls, insofern es das Gute aus himmlischem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 375.

Der Wein bedeutet hier das Wahre aus himmlischem Ursprung, weil er hier mit dem Öl verbunden wird, welches das Gute aus demselben Ursprung bezeichnet. In diesem Vers werden nämlich, wie im vorhergehenden, Paare angegeben, von dem das eine Glied etwas vom Wahren, das andere etwas vom Guten bezeichnet, beide aber aus demselben Ursprung.

Hieraus folgt, daß der Wein das Wahre aus himmlischem Ursprung bezeichnet, weil das Öl das Gute aus demselben Ursprung bedeutet. Daß der Wein im Wort das Wahre oder das geistig Gute bezeichnet, sehe man EKO 376; denn das Wahre aus himmlischem Ursprung ist ganz das gleiche wie das geistig Gute. Ebenso verhält es sich mit dem Öl; wenn das heilige Salböl darunter verstanden wird, bedeutet es das Gute der himmlischen Liebe; ist aber das Öl gemeint, mit dem sie sich bei Festlichkeiten salbten, so bezeichnet es das Gute der geistigen Liebe.

1153. "Semmelmehl und Weizen", Offenb.18/13, bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus geistigem Ursprung stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Semmelmehl, insofern es das Wahre aus geistigem Ursprung bezeichnet, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung des Weizens, insofern er das Gute aus geistigem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 374, 375. Diese Dinge bedeuten gleichfalls den Gottesdienst, weil aus ihnen das Speisopfer bereitet wurde, das zugleich mit den anderen Opfern auf dem Altar verbrannt wurde; ebenso auch Wein und Öl; denn die Speisopfer wurden mit Öl und die Trankopfer mit Wein bereitet. Über das Gedeihen und den Ertrag derselben freute man sich bei den Festen, die wegen der Ernte angeordnet waren. Das Semmelmehl oder Weizenmehl bedeutet aber das Wahre aus dem geistig Guten, weil es aus Weizen gemacht wurde, durch den das geistig Gute bezeichnet wird, wie auch das Wahre aus dem Guten hervorgeht.

Weil dieses Wahre der Kirche durch Semmelmehl bezeichnet wurde, deshalb wurde auch angeordnet, wieviel von demselben zu den Kuchen verwendet werden sollte, die Speisopfer genannt wurden, und zugleich mit anderen Opfern auf den Altar gebracht wurden, worüber 2.Mose Kapitel 29; 3.Mose Kapitel 5, 6, 7, 23; 4.Mose Kapitel 28, 29; so auch, wieviel Semmelmehl zu den Schaubroten gebraucht werden sollte: 2.Mose 23/17; 24/5. Es wurde nämlich befohlen, "daß das Speisopfer, das auf den Altar zu bringen war, aus Semmelmehl bereitet, und Öl und Weihrauch darauf gegeben werden sollte": 3.Mose 2/1. Weil dies durch Semmelmehl bezeichnet wurde, deshalb sagte Abraham zu seiner Gattin Sarah, als die drei Engel bei ihm waren: "Eile dich, nimm drei Sea (Maß) Semmelmehl, knete sie und mache Kuchen": 1.Mose 18/6.

Auch Hes.16/13,19 wird durch Semmelmehl das Wahre des Guten aus geistigem Ursprung bezeichnet: "Du hast Semmelmehl, Honig und Öl gegessen, und bist dadurch sehr schön geworden, und hast es bis zum Königreich gebracht. Mein Brot, das Ich dir gab, Semmelmehl, Öl und Honig, womit Ich dich speiste, hast du den Götzen zum lieblichen Geruch dargebracht". Dies von Jerusalem, durch das die Kirche in Ansehung der Lehre bezeichnet wird. In diesem Kapitel wird beschrieben, wie sie Anfangs war und wie sie zuletzt wurde. Durch Semmelmehl und Öl wird das Wahre und Gute aus geistigem Ursprung bezeichnet, und durch Honig das Gute aus natürlichem Ursprung; daß sie dadurch sehr schön geworden bedeutet, daß sie einsichtsvoll und weise wurde. Daß sie es bis zum Königreich brachte bedeutet, daß sie eine (wahre) Kirche wurde, denn Königreich bedeutet Kirche. Daß sie jene Speisen den Götzen zum lieblichen Geruch darbrachte bedeutet den Götzendienst, in den sich der wahre Gottesdienst der Kirche verwandelte. Durch Gerstenmehl aber wird das Wahre aus natürlichem Ursprung bezeichnet, denn die Gerste bedeutet das natürlich Gute, wie der Weizen das geistig Gute; z.B. -

Jes.47/2: "Nimm eine Mühle und mahle Mehl, entblöße dich". Dies von Babel; eine Mühle nehmen und Mehl mahlen bedeutet, das Wahre des Wortes verfälschen, und sich entblößen

bedeutet, das Gute des Wortes schänden.

Hos.8/7: "Sie säen Wind und ernten Sturm, ihre Saat wird nicht stehen, ihr Gewächs wird kein Mehl geben, und wenn es solches gibt, so werden es Fremde essen". Auch hier wird durch Mehl das Wahre aus natürlichem Ursprung bezeichnet.

1154. "Und Rindvieh und Schafe", Offenb.18/13, bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus dem natürlich Geistigem stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Rindvieh, insofern es das Wahre bezeichnet, das auf tätige Liebe gerichtet ist, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung der Schafe, insofern sie das Gute der tätigen Liebe bezeichnen, wie man aus allen Stellen im Wort ersehen kann, wo sie genannt werden, z.B. in folgenden: Matth.7/15; 9/36; 10/5,6,16; 12/10-12; 15/24-29; 18/12,13; 25/31-41; 26/31; Mark.6/34; 7/25-31; Joh.10/1-18,26-31; 21/15-17; so auch in vielen Stellen der Propheten.

Durch Schafe werden diejenigen bezeichnet, die im Guten der Liebtätigkeit sind, und daher im abgezogenen Sinn das Gute der Liebtätigkeit. Durch das Rindvieh aber wird das Wahre bezeichnet, welches das Gute der tätigen Liebe bezweckt, und besonders werden hier die Esel verstanden, die zum Reiten dienten und auch Lasten trugen, und dadurch wird solches bezeichnet, was Nutzen bringt und sich auf den Unterricht bezieht, wie -

Jes.30/6: "Sie führen ihr Gut auf der Schulter der Eselsfüllen". Das Gut bedeutet die Kenntnisse.

Luk.10/34: "Der Samariter setzte den von den Räubern Verwundeten auf sein eigenes Tier". Auf sein eigenes Tier setzen bedeutet, ihn nach seiner Befähigung unterrichten; man sehe EKO 375, 376, 444, wo diese Stelle erklärt ist.

Was durch junges Vieh, wenn Esel darunter verstanden werden bezeichnet wird, sehe man EKO 31, 140.

Es wird gesagt, daß durch Rindvieh und Schafe das Wahre und Gute bezeichnet wird, das aus dem geistig Natürlichen stammt, weil das Wahre und Gute verstanden wird, wie es bei denen ist, die in der äußeren Kirche des Herrn sind, und daher im ersten oder untersten Himmel; diese sind zwar natürlich, nehmen aber doch das Geistige auf, deshalb werden sie geistig Natürliche genannt. Hier wird, wie bei den anderen Stellen verstanden, daß der Gottesdienst aus diesem Wahren und Guten entweiht worden sei.

1155. "Rosse und Wagen", Offenb.18/13, bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus dem Vernünftigen stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Rosse, insofern sie das Verständige bezeichnen, worüber EKO 355, 364, 372, 373, 381, 382, 575, 923; somit auch das Wahre, das aus der Vernunft stammt, denn was dem Verstand angehört, bezieht sich auf das Wahre und auf die Vernunft; ferner aus der Bedeutung der Wagen, die das Gute bezeichnen, das aus der Vernunft stammt, weil die Wagen von den Pferden gezogen werden, durch die hier die Wahrheiten bezeichnet werden, die diesen Ursprung haben. Die Wagen sind nämlich eine Art von Gefährt oder Fuhrwerk, und durch Wagen werden die Lehrbestimmungen bezeichnet; man sehe EKO 355. Wenn diese von den Wahrheiten getrieben werden, wie die Wagen von den Rossen, dann sind sie gut; denn die Lehrbestimmungen lehren das Wahre und auch das Gute. Dasselbe wird durch Wagen bezeichnet -

Jes.66/20: "Dann werden sie alle eure Brüder aus allen Völkerschaften herzubringen als ein Geschenk für Jehovah, auf Rossen und Wagen, und auf Sänften, auf Maultieren und Dromedaren, nach Jerusalem, zu Meinem heiligen Berg". Unter den Rossen, Wagen, Sänften, Maultieren und Dromedaren wird im geistigen Sinn das verstanden, was der Lehre und daher auch der Kirche angehört; denn diese Worte beziehen sich auf die neue Kirche, die vom Herrn errichtet werden soll. Durch die Pferde wird nämlich das Verständnis bezeichnet, durch den Wagen die Lehre, durch die Sänften die Lehrbestimmungen des Guten, durch die Maultiere das Vernünftige, und durch die Dromedare dasselbe in Ansehung des Guten. Durch die Brüder, die sie herzubringen werden, werden alle bezeichnet, die im Guten der tätigen Liebe sind, und Jerusalem, der heilige Berg, bedeutet die Kirche, in der die tätige Liebe herrscht.

Daß diese Dinge hier als entweiht bezeichnet werden, kommt daher, weil sie zu Babylon gehören, durch das die Entweihung des Wahren und Guten bezeichnet wird.

1156. "Und Sklaven und Menschenseelen", Offenb.18/13, bedeutet die Entweihung des Gottesdienstes aus dem Wahren und Guten, das aus dem Natürlichen stammt.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Sklaven, insofern sie das wißtümlich Wahre bezeichnen, das aus dem natürlichen Menschen stammt, worüber folgt; und aus der Bedeutung der Menschenseelen, insofern sie das Gute bezeichnen, das jenem Wahren entspricht, und im allgemeinen aus den Neigungen zum Wissen besteht.

Unter den Menschenseelen werden hier diejenigen verstanden, die zu Knechten oder zu Sklaven verkauft worden sind; diese werden auch Menschenseelen genannt -

Hes.27/13: "Javan, Thubal und Mesech waren deine Kaufleute, mit Menschenseelen und ehernen Gefäßen betrieben sie deinen Handel". Dies von Tyrus, durch das die Kenntnisse des Wahren und Guten bezeichnet werden; und unter den Menschenseelen werden die Knechte verstanden, die verkauft wurden, somit die Sklaven, und weil auch dabei gesagt wird: mit ehernen Gefäßen, so werden unter den Menschenseelen im geistigen Sinn die dienenden Kenntnisse bezeichnet, und dasselbe auch durch die ehernen Gefäße.

Ein verkaufter Mensch wird auch bei Moses eine Seele genannt: 5.Mose 24/7: "Wenn jemand eine Seele stiehlt von seinen Brüdern und Gewinn dadurch macht, indem er sie verkauft, so soll er getötet werden".

Der Sklave bedeutet aber das wißtümliche Wahre, weil das Wissen des natürlichen Menschen dem vernünftigen Menschen zum Denken dienen soll; daher werden die wißtümlichen Kenntnisse im Wort durch Diener, Knechte, Sklaven und Leibeigene bezeichnet und hier auch durch Menschenseelen.

Hier, wie oben, wird der Gottesdienst aus dem Wahren und Guten verstanden, der von Babylon entweiht wurde.

1157. Vers 14

Und die Früchte des Verlangens deiner Seele sind von dir gewichen, und alles Fette und Glänzende ist von dir gewichen, und du wirst es nicht mehr finden.

"Und die Früchte des Verlangens deiner Seele sind von dir gewichen" bedeutet, die Fröhlichkeit und die Freuden, die vom Gottesdienst und dem Leben nach den Satzungen der babylonischen Religion erwartet wurden, seien in Weinen und Trauer verwandelt worden;

"und alles Fette und Glänzende ist von dir gewichen" bedeutet, daß alles Gute und Wahre, alles Glück und alle Herrlichkeit, die sie durch diese Religion zu erlangen glaubten, in das Gegenteil verwandelt worden sei;

"und du wirst es nicht mehr finden" bedeutet, es sei für ewig verloren.

1158. "Und die Früchte des Verlangens deiner Seele sind von dir gewichen", Offenb.18/14, bedeutet, die Fröhlichkeit und die Freuden, die vom Gottesdienst und dem Leben nach den Satzungen der babylonischen Religion erwartet wurden, seien in Weinen und Trauer verwandelt worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Früchte des Verlangens der Seele, insofern sie die Fröhlichkeit und Freude bezeichnen, die vom Gottesdienst und dem Leben nach den Satzungen der babylonischen Religion erwartet wurden. Diese Bedeutung liegt in jenen Worten, weil durch die Dinge, die Vers 12 und 13 aufgezählt wurden, alles bezeichnet wird, was zur Lehre und zum Gottesdienst jener Religion gehört, und wovon die, welche an ein Leben nach dem Tode glauben, Freude und Wonne für sich erwarten. Das sind also die Früchte des Verlangens ihrer Seele.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: sie sind von dir gewichen, indem es soviel ist, als sie sind verschwunden, und sie haben sich in Weinen und Trauer verwandelt, weil sie sich in Qualen der Hölle verwandelt haben. Jene Wonnen und Freuden, die sie erwarten, sind nur äußerliche, und somit körperliche und weltliche, denn sie wissen nicht, was innere Fröhlichkeit und Freude ist, weil sie keine Wahrheiten aus dem Wort und somit aus dem Herrn haben, sondern nur von dem, der sich Statthalter des Herrn nennt, und der nichts Wahres, sondern nur Falsches hervorbringen kann, weil immer die Absicht der Herrschaft darinnen liegt; damit aber das Volk unter dem Joche dieser Herrschaft festgehalten werde, lehrt er solches, was den Leib durch sich und durch die Welt erfreut.

1159. "Und alles Fette und Glänzende ist von dir gewichen", Offenb.18/14, bedeutet, daß alles Gute und Wahre, alles Glück und alle Herrlichkeit, die sie durch diese Religion zu erlangen glaubten, in das Gegenteil verwandelt worden sei.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Fettes, insofern es das Gute und Glückliche bezeichnet, worüber folgt; und aus der Bedeutung des Glänzenden, insofern es das Wahre und auch das Prachtige bezeichnet.

Das Glänzende hat aber diese Bedeutung, weil der Glanz vom Licht stammt, und das Licht des Himmels das göttlich Wahre oder die göttliche Weisheit ist. Daher kommt es, daß im Himmel alles in einem Glanz strahlt, wie er in der Welt nicht zu finden ist. Er läßt sich vergleichen mit dem Glanz des Diamanten, wenn er gegen die Sonne gehalten wird, aber der Glanz im Himmel übertrifft diesen noch bei weitem, wie das Licht des Himmels das Licht der Welt übertrifft. Der Unterschied ist so groß, daß er durch Vergleiche zwar anschaulich gemacht, aber nicht beschrieben werden kann. Aus diesem Licht entsteht dort alles Herrliche und Prachtige, das hauptsächlich in den Formen besteht, die der Weisheit entsprechen, und diese sind von der Art, daß sie in der Welt weder nachgebildet noch beschrieben werden können; denn in ihnen liegt die Kunst in ihrem eigentlichen Wesen und das wesentliche Wissen in seiner Weisheit, daher sind sie von unaussprechlicher Schönheit. Hieraus erhellt, woher es kommt, daß durch das Glänzende das Wahre und daher das Herrliche und Prachtige bezeichnet wird.

Das Fette aber bedeutet das Gute und daher das Glückliche, weil das Fett das Beste am Fleisch ist, und ähnlich ist wie das Öl, durch welches das Gute der Liebe bezeichnet wird. Daß das Fett das Gute bedeutet und das, was zum Guten gehört, somit Glückseligkeit und Freude, erhellt aus folgenden Stellen im Wort:

Jes.55/2: "Merket auf Mich, esset das Gute, daß eure Seele sich ergötze am Fett". Das Gute essen bedeutet, sich das Gute aneignen; am Fett ergötzt werden bedeutet daher, in Glück und Seligkeit leben.

Jerem.31/14: "Ich will die Seele der Priester mit Fett erfüllen, und Mein Volk wird mit Gutem gesättigt werden". Durch Fett wird auch hier die Glückseligkeit und Wonne durch das Gute der Liebe bezeichnet.

Ps.63/6: "Von Feistem und von Fettem wird meine Seele satt werden, und mit Lippen des Gesangs wird mein Mund Dich loben". Daß die Seele von Feistem und Fettem gesättigt werde bedeutet, daß sie mit dem Guten der Liebe und dadurch mit Freude erfüllt werde; mit Lippen des Gesanges loben bedeutet, durch die Wahrheiten verehren, die das Herz erfreuen.

Ps.36/9: "Sie werden erfüllt mit dem Fetten Deines Hauses, mit dem Strom Deiner Wonnen tränkst Du sie". Das Fette, mit dem das Haus erfüllt wird, bedeutet das Gute der Liebe und die daraus hervorgehende Glückseligkeit; Haus bezeichnet das, was dem Gemüt angehört. Du tränkst sie mit dem Strom der Wonnen bedeutet, mit Einsicht und dadurch mit wonnigem Gefühl.

Jes.25/6: "Jehovah Zebaoth wird allen Völkern auf diesem Berge ein fettes Mahl bereiten, ein Mahl der Hefen (d.i. von reinem Wein), ein Mahl vom Mark des Fettes und der weggenommenen Hefen (d.i. mit altem reinem Wein)". Dies vom Zustand derer, die den Herrn anerkennen und anbeten werden. Durch jenen Berg wird die neue Kirche aus denselben bezeichnet; durch das Mahl von Fettem und von Mark wird das natürliche und geistige Gute nebst der Freude des Herzens bezeichnet; die Hefen und die weggenommenen Hefen bedeuten das Wahre aus diesem Guten samt der damit verbundenen Glückseligkeit.

Jes.30/23: "Jehovah wird Regen geben für den Samen, womit du dein Feld besäst, und Brot vom Ertrag des Feldes, und Fett und Reichtum wird vorhanden sein". Durch den Regen für den Samen wird die Vervielfältigung des Wahren und durch das Brot vom Ertrag (des Feldes) die Fruchtbarkeit des Guten bezeichnet. Fett und Reichtum bedeutet das Gute und Wahre in Verbindung mit Wonne und Glückseligkeit.

Ps.92/15,16: "Noch im Alter werden sie Frucht haben, sie werden fett und grün sein, um zu verkündigen, daß Jehovah gütig ist". Fett und grün sein bedeutet, im Guten und Wahren der Lehre sein.

Ps.20/4: "Jehovah wird aller deiner Opfer gedenken, und deine Brandopfer wird Er fett machen". Durch Opfer und Brandopfer wird der Gottesdienst bezeichnet, und durch fett machen, daß er aus dem Guten der Liebe stamme.

Das gleiche wird durch das Fette bezeichnet Hes.34/3; 1.Mose 27/39 und anderwärts.

Weil durch Feistes und Fettes das Gute der Liebe bezeichnet wird, und weil jeder Gottesdienst, der wahrhaft ein Gottesdienst ist, aus dem Guten der Liebe hervorgehen muß, deshalb wurde angeordnet, daß alles Fett bei den Opfern auf dem Altar verbrannt werden sollte: 2.Mose 29/13,22-25; 3.Mose 1/8; 3/3-16; 4/8-35; 7/3,4,30,31; 17/6; 4.Mose 18/17,18; denn durch Opfer und Brandopfer wurde der Gottesdienst bezeichnet.

Weil aber das jüdische und israelitische Volk nur in einem äußeren Gottesdienst war, und

nicht zugleich in einem inneren Gottesdienst, und weil es daher weder im Guten der Liebe noch im Guten der Liebtätigkeit und des Glaubens war, deshalb war ihnen verboten, Fett und Blut zu essen, und wenn jemand davon aß, sollte er getötet werden: 3.Mose 3/17; 7/23,25; dagegen wird zu denen, die im inneren Gottesdienst und zugleich im äußeren sind, wie diejenigen sein sollen, die der neuen Kirche des Herrn angehören werden, gesagt: "daß sie Fett essen sollen bis zur Sättigung, und Blut trinken sollen bis zur Trunkenheit": Hes.39/19. Durch Fett wird hier alles Gute des Himmels und der Kirche bezeichnet, und durch Blut das Wahre derselben.

Im entgegengesetzten Sinn werden durch "Fette" diejenigen bezeichnet, denen das Gute zuwider ist, und die dasselbe verachten und verwerfen: 5.Mose 32/15; Jerem.5/28; Ps.17/10; 68/32; 119/70 und anderwärts.

1160. "Und du wirst es nicht mehr finden", Offenb.18/14, bedeutet, es sei für ewig verloren. Dies erhellt aus der Bedeutung von: nicht finden, nämlich das Fette und Glänzende, durch welches das Gute und das daraus hervorgehende Beglückende, wie auch das Wahre und das daher stammende Herrliche bezeichnet wird; insofern dies alles auf ewig verloren ist, denn was nicht mehr gefunden wird, das ist auf ewig verloren.

1161. Vers 15,16

15. Die Händler mit solchen Dingen, die reich geworden sind von ihr, werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual, weinend und trauernd.

16. Und werden sagen: Wehe, wehe, diese große Stadt, umkleidet mit Byssus und Purpur und Scharlach, und bedeckt mit Gold, mit kostbarem Stein und Perlen! Denn in *einer* Stunde ist verwüstet worden so großer Reichtum.

"Die Händler mit solchen Dingen, die reich geworden sind von ihr" bedeutet alle diejenigen, die durch jene Religion Ehrenstellen und Schätze gewonnen haben, und dadurch das Gute des Reichtums und des hohen Ranges, das in Glück und Pracht besteht;

"sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual" bedeutet, während sie im Äußeren waren aus Furcht vor den höllischen Strafen;

"weinend und trauernd" bedeutet den Schmerz der Seele und des Herzens;

"und werden sagen: Wehe, wehe, diese große Stadt!" bedeutet die Wehklagen über die Lehre und über die Religion;

"umkleidet mit Byssus und Purpur und Scharlach" bedeutet den äußeren Anschein, als ob sie aus dem himmlischen und geistigen Wahren und Guten stammten;

"und bedeckt mit Gold, kostbaren Steinen und Perlen" bedeutet den äußeren Anschein, als ob sie aus dem geistigen und natürlichen Wahren und Guten stammten;

"denn in *einer* Stunde ist so großer Reichtum verwüstet worden" bedeutet das Verderben alles dessen, was sie gewonnen hatten, und wodurch sie noch ferner zu gewinnen hofften.

1162. "Die Händler mit solchen Dingen, die reich geworden sind von ihr", Offenb.18/15, bedeutet alle diejenigen, die durch jene Religion Ehrenstellen und Schätze gewonnen haben, und dadurch das Gute des Reichtums und des hohen Ranges, das in Glück und Pracht besteht.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Händler, die sich solche Dinge verschaffen, die im Wort durch Schätze bezeichnet werden, denn es wird gesagt: die Händler mit solchen Dingen. Daß die Händler solche bezeichnen, sehe man EKO 1138.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von reich werden, insofern es bezeichnet, solche Dinge gewinnen, um dadurch sich Vorteil zu verschaffen. Hier wird das Gute des hohen Ranges und des Reichtums verstanden, das durch Fettes und Glänzendes bezeichnet wird, nämlich äußeres Glück und Pracht, getrennt von innerem, somit Gutes der Welt, getrennt von dem Guten des Himmels. Denn die, welche aus Babylon stammen, wissen nicht, was inneres Glück ist, weil sie das Wort nicht lesen und nicht zum Herrn aufblicken; sie wissen nur, was äußeres Glück ist, durch das allein sie erfreut werden; für inneres Glück sind sie nicht empfänglich.

Das gleiche wird durch die Antworten derer bezeichnet, Luk.14/18-20, die zum großen Abendmahl eingeladen waren, und von denen der eine sagte: "er habe einen Acker gekauft und müsse auf denselben gehen; und der andere, er habe Ochsen gekauft, die er besehen wolle; und der dritte, daß er sich mit einem Weibe verlobt habe". Durch diese Dinge werden die Güter der Welt bezeichnet, oder das äußere Gute getrennt vom inneren.

Ebendasselbe wird bezeichnet Matth.24/38 durch die Worte des Herrn: "Sie aßen und tranken, sie freiten und ließen sich freien, bis die Sündflut kam und sie alle dahinraffte". Dies wurde vom Herrn in Beziehung auf das Jüngste Gericht gesagt. Durch essen und trinken, freien und sich freien lassen, wird dasselbe bezeichnet wie hier durch Fettes und Glänzendes, nämlich äußeres Glück und äußere Annehmlichkeiten, die man Vergnügungen des Körpers und der Welt nennt, die aber nicht zugleich Vergnügungen der Seele und des Himmels sind.

Hieraus erhellt, daß durch alle die Waren, die in diesem Kapitel aufgezählt werden, äußerliche Güter und Freuden verstanden werden, die nicht mit inneren verbunden sind, und daß daher durch die Händler, die durch jene Dinge reich geworden sind, diejenigen bezeichnet werden, die in solchen äußerlichen Freuden leben.

1163. "Sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual", Offenb.18/15, bedeutet, während sie im Äußeren waren aus Furcht vor den höllischen Strafen. Dies erhellt aus dem, was EKO 1113 erklärt wurde, wo die gleichen Worte vorkommen.

1164. "Weinend und trauernd", Offenb.18/15, bedeutet den Schmerz der Seele und des Herzens.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weinens, insofern es den Schmerz der Seele bezeichnet, und aus der Bedeutung des Trauerns, insofern es den Schmerz des Herzens bezeichnet. Der Schmerz der Seele und der Schmerz des Herzens unterscheiden sich wie das Wahre und Gute, denn die Seele wird im Wort vom Wahren gesagt, das dem Glauben angehört, und das Herz vom Guten, das der Liebe angehört; sie unterscheiden sich auch wie Verstand und Wille, und wie das Atmen der Lunge und die Bewegung des Herzens. Und weil im Wort gleichsam eine Ehe des Wahren und Guten ist, und so auch des Glaubens und der Liebe oder des Verstandes und des Willens, deshalb ist das gleiche Verhältnis zwischen Weinen und Trauern, indem das Weinen aus dem Schmerz der Seele, das Trauern aber aus dem Schmerz des Herzens stammt.

1165. "Und werden sagen: Wehe, wehe, diese große Stadt", Offenb.18/16, bedeutet die Wehklagen über die Lehre und über die Religion. Dies erhellt aus dem, was EKO 1134 erklärt wurde, wo dieselben Worte vorkommen. Wehe, wehe bedeutet eine Wehklage, wenn hinzugefügt wird: diese Stadt; aber es bedeutet die Verfluchung, wenn gesagt wird: über diese Stadt.

1166. "Umkleidet mit Byssus und Purpur und Scharlach", Offenb.18/16, bedeutet den äußeren Anschein, als ob sie aus dem himmlischen und geistigen Wahren und Guten stammten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Byssus, insofern er das Wahre aus himmlischem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 1143; und aus der Bedeutung des Purpurs, insofern er das Gute aus himmlischem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 1042; und aus der Bedeutung des Scharlachs, insofern er das Gute aus geistigem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 1144; und aus der Bedeutung von: umkleidet werden mit solchen Stoffen, insofern es den Anschein im Äußeren bezeichnet.

Hieraus erhellt, daß umkleidet mit Byssus, Purpur und Scharlach bedeutet, es schein im Äußeren als ob sie (nämlich die Religionsform Babels) aus dem himmlischen und geistigen Wahren und Guten stamme, während sie doch innerlich betrachtet Falsches und Böses aus höllischem Ursprung ist. Was das Himmlische und das Geistige sei, ist schon oben mehrmals erklärt worden.

1167. "Und bedeckt mit Gold, kostbaren Steinen und Perlen", Offenb.18/16, bedeutet den äußeren Anschein, als ob sie aus dem geistigen und natürlichen Wahren und Guten stammten. Dies erhellt aus dem, was EKO 1043 und 1044 erklärt wurde, wo die gleichen Worte vorkommen.

1168. "Denn in *einer* Stunde ist verwüstet worden so großer Reichtum", Offenb.18/16, bedeutet das Verderben alles dessen, was sie gewonnen hatten, und wodurch sie noch ferner zu gewinnen hofften.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: in *einer* Stunde verwüstet werden, insofern es das gänzliche Verderben bezeichnet, worüber EKO 1136; somit auch den Verlust von allem; und aus der Bedeutung des Reichtums, insofern er den Gewinn bezeichnet, nämlich Ehrenstellen und Schätze, somit das, was sie gewonnen haben, und auch das Böse und Falsche ihrer Religion, wodurch sie solchen Gewinn zu machen hofften. Unter Reichtum wird somit hier dasselbe verstanden wie oben unter den Waren, die Vers 12-14 aufgezählt wurden.

1169. Vers 17

Und jeder Steuermann, und jeder, der sich auf den Schiffen aufhält, und die Schiffsleute und alle, die das Meer befahren, standen von ferne.

"Und jeder Steuermann, und jeder, der sich auf den Schiffen aufhält, und die Schiffsleute und alle, die das Meer befahren" bedeutet alle, die glaubten Weisheit, Einsicht und Kenntnisse zu besitzen, und das Falsche jener Lehre und Religion durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen begründeten;

"standen von ferne" bedeutet, sie seien jetzt in ihrem Glauben einigermaßen erschüttert

wegen der Furcht.

1170. "Und jeder Steuermann, und jeder, der sich auf den Schiffen aufhält, und die Schiffsleute und alle, die das Meer befahren", Offenb.18/17, bedeutet alle, die glaubten Weisheit, Einsicht und Kenntnisse zu besitzen, und das Falsche jener Lehre und Religion durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen begründeten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Schiffe, insofern sie die Kenntnisse des Wahren und Guten, wie auch die Lehren, in beiderlei Sinn bezeichnen, worüber EKO 514. Und weil Weisheit, Einsicht und Kenntnisse (Wissen) aus der Erkenntnis des Guten und Wahren stammen, deshalb werden durch den Steuermann oder Schiffsherrn diejenigen bezeichnet, die Weisheit besitzen; durch die, welche sich auf den Schiffen aufhalten, diejenigen, die Einsicht haben, und durch die Schiffsleute die, welche Kenntnisse besitzen.

Es wird gesagt Weisheit, Einsicht und Kenntnisse (oder Wissen), weil diese bei denen, die durch Erkenntnis verständig sind, in solcher Ordnung aufeinanderfolgen: die Weisheit bildet die dritte Stufe, die Einsicht die zweite und das Wissen (oder die Kenntnisse) die erste oder unterste, und daher werden sie auch im Wort in dieser Reihenfolge genannt; so z.B.:

2.Mose 31/3; 35/31: "Ich habe den Bezaleel mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Weisheit, Einsicht und Kenntnis".

Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: das Meer befahren, insofern es bezeichnet, etwas durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen begründen; hier, das Falsche jener Lehre und Religion begründen. Durch das Meer wird nämlich der natürliche Mensch bezeichnet, und durch das Befahren desselben wird das Vernünfteln und das Begründen durch Vernünfteleien bezeichnet. Eigentlich wird durch: das Meer befahren bezeichnet, sich solche Dinge verschaffen, die Gewinn bringen werden, wie auch, diese Dinge verkaufen und dadurch Gewinn erlangen; weil aber solcher Gewinn oben durch die Kaufleute und ihre Waren beschrieben wurde, so wird hier durch: das Meer befahren, etwas anderes bezeichnet, nämlich: durch Vernünfteleien begründen.

Daß durch Steuermänner oder Schiffsherrn die Weisen bezeichnet werden, kann man aus einer Stelle bei Hesekiel ersehen: "Die Weisen von Zidon und Arvad waren deine Steuermänner, die Ältesten von Gebal und seine Weisen besserten deine Risse": Hes.27/8,9. Dies wurde aber EKO 514 erklärt, wo man nachsehe.

1171. "Sie standen von ferne", Offenb.18/17, bedeutet, sie seien jetzt in ihrem Glauben einigermaßen erschüttert wegen der Furcht.

Dies erhellt aus der Bedeutung des von ferne Stehen, insofern es bezeichnet, im Äußeren sein, worüber EKO 1133; hier also, daß sie nicht in jener verkehrten Weisheit, Einsicht und Kenntnis waren, durch die sie früher das Böse und Falsche ihrer Lehre und Religion begründet hatten, und zwar aus Furcht, denn die Furcht bewirkt, daß der Mensch gleichsam sich ferne hält, wenn er sieht, daß diejenigen, die ebenso (wie er) beschaffen waren, bestraft werden und Qual erleiden.

1172. Vers 18,19

18. Und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen und sprachen: Was kam doch dieser großen Stadt gleich?

19. Und warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! Diese große Stadt, in der reich geworden sind alle, die Schiffe im Meere hatten von ihrer Köstlichkeit! Denn in *einer* Stunde sind sie verwüstet worden.

"Und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen" bedeutet den Schmerz des Gemütes wegen des schrecklichen Falschen, indem sie die Bestrafung des schrecklichen Falschen sahen, das aus ihren Liebestrieben hervorging;

"und sprachen: Was kam doch dieser großen Stadt gleich?" bedeutet das Erstaunen, daß diese Lehre und diese Religion so zerstört wurden;

"und warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd" bedeutet das Bekenntnis, daß sie durch das Leben nach dieser Religion verdammt wurden;

"und sprachen: Wehe, wehe! Diese große Stadt, in der reich geworden sind alle, die Schiffe im Meer hatten von ihrer Köstlichkeit" bedeutet die Wehklage über jene Lehre und Religion, durch die alle Gewinn erlangt hatten, die sie durch Vernünftleien aus dem natürlichen Menschen begründeten;

"denn in *einer* Stunde sind sie verwüstet worden" bedeutet die Wehklage über den Verlust und das Verderben aller.

1173. "Und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen", Offenb.18/18, bedeutet den Schmerz des Gemütes wegen des schrecklichen Falschen, indem sie die Bestrafung des schrecklichen Falschen sahen, das aus ihren Liebestrieben hervorging.

Dies erhellt aus der Bedeutung von schreien, insofern es den Schmerz des Gemütes bezeichnet, worüber EKO 393, 424, 459; aus der Bedeutung des Rauchs, insofern er das höllische Falsche bezeichnet, das aus dem Bösen der irdischen und körperlichen Liebestriebe hervorflißt, worüber EKO 539, 889, 1139; und aus der Bedeutung des Brandes, indem er Verdammung und Bestrafung des Bösen bezeichnet, das aus jenen Liebestrieben hervorgeht, worüber EKO 1083, 1126.

Hieraus erhellt, daß durch: sie schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, der Schmerz des Gemütes bezeichnet wird, als sie die Bestrafung des schrecklichen Falschen sahen, das aus ihren Liebestrieben hervorging.

1174. "Und sprachen: Was kam doch dieser großen Stadt gleich?", Offenb.18/18, bedeutet das Erstaunen, daß diese Lehre und diese Religion so zerstört wurden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der großen Stadt, nämlich Babylons, insofern sie jene Lehre und Religion bezeichnet. Denn Stadt bezeichnet die Lehre und Babylon die Religion derselben, wie EKO 1134. Das Erstaunen darüber, daß sie zerstört wurde, wird durch Schreien bezeichnet, bei dem sie sprachen: Was kam doch dieser großen Stadt gleich? und folgt aus dem Anblick des Rauchs ihres Brandes.

1175. "Und warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd", Offenb.18/19, bedeutet das Bekenntnis, daß sie durch das Leben nach dieser Religion verdammt wurden.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: Staub auf sein Haupt werfen, insofern es die Trauer

über ihre Verdammnis bezeichnet. Daß diese eintrat wegen ihres Lebens nach dieser Religion und Lehre, folgt daraus. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: weinend und trauernd rufen, insofern es den Schmerz bezeichnet darüber, daß sie verdammt wurden; denn rufen bezieht sich auf die Lehre und weinen und trauern bezeichnet den Schmerz der Seele und des Herzens, wie EKO 1164.

Staub auf das Haupt werfen bedeutet aber die Trauer wegen der Verdammnis, weil durch Staub das Verdammte, und durch das Haupt der Mensch selbst bezeichnet wird. Der Staub bedeutet das Verdammte, weil die Höllen unterhalb, die Himmel aber oberhalb sich befinden, und aus der Hölle fortwährend Falsches aus Bösem ausgehaucht wird, daher bedeutet der Staub über den Höllen das Verdammte, worüber EKO 742. Wegen dieser Bedeutung des Staubes wurde unter den vorbildlichen Gebräuchen der Kirche auch dieser eingeführt, daß sie Staub auf ihr Haupt warfen, wenn sie Böses getan hatten und Buße tun sollten; denn dadurch bezeugten sie es. Daß es sich so verhält, kann man aus folgenden Stellen erkennen:

Hes.27/30: "Sie werden bitterlich klagen, und Staub auf ihre Häupter werfen, und sich in der Asche wälzen". Durch Staub werfen auf ihre Häupter wird die Trauer über ihre Verdammnis bezeichnet, aber sich in der Asche wälzen bedeutet eine noch tiefere Trauer, denn die Asche bezeichnet das Verdammte, weil das Feuer, aus dem sie stammt, die höllische Liebe bedeutet.

Klagel.2/10: "Die Ältesten der Tochter Zion sitzen auf der Erde, sie sind stille; sie werfen Staub auf ihre Häupter und die Jungfrauen Jerusalems senken ihr Haupt zur Erde". Durch solche Gebärden wurde der Schmerz und die Trauer vorgebildet über das Böse und Falsche, wegen dessen sie Buße tun sollten, somit auch das Bekenntnis, daß sie verurteilt wurden. Die Tochter Zions bedeutet die Kirche, und die Jungfrauen Jerusalems die Wahrheiten der Lehre. Auf der Erde sitzen und schweigen, bedeutet den Schmerz der Seele, und Staub auf die Häupter werfen, bedeutet das Bekenntnis, daß sie verurteilt wurden, aber das Haupt zur Erde niedersenken bedeutet das Bekenntnis, daß sie in der Hölle seien.

Hiob 2/12: "Die Freunde Hiobs zerrissen ihre Kleider und streuten Staub auf ihre Häupter gen Himmel". Durch das Streuen des Staubes auf ihre Häupter wird die Trauer über Hiob bezeichnet, der gleichsam ein Verdammter zu sein schien. Die Trauer über die Verdammung des Bösen wird durch den Staub auf dem Haupt bezeichnet; das Zerreißen der Kleider aber bedeutet die Trauer wegen der Verdammung des Falschen.

Das gleiche wird bezeichnet durch: "sich im Staub wälzen": Micha 1/10.

Daß auch die Buße dadurch vorgebildet wurde, ergibt sich aus Hiob 42/6, wo es heißt: "Ich tue Buße im Staub und in der Asche".

Weil Staub die Verdammung (oder Verfluchung) bezeichnet, deshalb wurde zur Schlange gesagt: "Auf dem Bauche sollst du gehen und Staub essen alle Tage deines Lebens": 1.Mose 3/14. Durch die Schlange wird das höllische Böse bezeichnet bei denen, welche die Wahrheiten des Wortes verkehren und dadurch mit Arglist und Betrug täuschen. Ebenso -

Jes.65/25: "Das Brot der Schlange ist der Staub".

Hieraus erhellt, daß der Staub das Verdammte (oder Verfluchte) bezeichnet, und daß Staub auf das Haupt werfen, soviel ist, als die Verdammung bezeugen.

1176. "Und sprachen: Wehe, wehe! Diese große Stadt, in der reich geworden sind alle, die Schiffe im Meer hatten von ihrer Köstlichkeit!", Offenb.18/19, bedeutet die Wehklage

über jene Lehre und Religion, durch die alle Gewinn erlangt hatten, die sie durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen begründeten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Wehe, wehel, insofern es eine Wehklage bezeichnet, worüber EKO 1165; aus der Bedeutung der großen Stadt, insofern sie eine Lehre und Religion bezeichnet, worüber EKO 1134; und aus der Bedeutung von reich werden aus ihrer Köstlichkeit, insofern es bezeichnet, Gewinn durch sie erlangen; und aus der Bedeutung von: Schiffe auf dem Meer haben, insofern es bezeichnet, durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen dieselben begründen.

Durch die, welche Schiffe auf dem Meer haben, wird dasselbe bezeichnet wie durch den Steuermann, durch alle, die sich auf den Schiffen bewegen, oder die Schiffsleute und durch die, welche das Meer befahren: Vers 17; und daß durch diese alle diejenigen bezeichnet werden, die Weisheit, Einsicht und Kenntnisse zu besitzen glaubten und das Falsche jener Religion und ihrer Lehre durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen zu begründen suchten, sehe man EKO 1170.

1177. "Denn in *einer* Stunde sind sie verwüstet worden", Offenb.18/19, bedeutet die Wehklage über den Verlust und das Verderben aller. Dies erhellt aus dem, was EKO 1136, 1168 erklärt wurde, wo das gleiche vorkommt.

1178. Vers 20

Frohlocket über sie, o Himmel, ihr heiligen Apostel und Propheten, denn gerichtet hat Gott euer Gericht über sie.

"Frohlocket über sie, o Himmel, ihr heiligen Apostel und Propheten" bedeutet die Freude des Herzens im Himmel und in der Kirche bei denen, die aus dem Worte in Weisheit und Einsicht sind;

"denn gerichtet hat Gott euer Gericht über sie" bedeutet, wegen der Verwerfung derselben.

1179. "Frohlocket über sie, o Himmel, ihr heiligen Apostel und Propheten", Offenb.18/20, bedeutet die Freude des Herzens im Himmel und in der Kirche bei denen, die aus dem Worte in Weisheit und Einsicht sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von frohlocken, insofern es die Freude des Herzens bezeichnet, und aus der Bedeutung des Himmels, insofern er nicht nur den Himmel sondern auch die Kirche bezeichnet, weil die Kirche der Himmel des Herrn auf Erden ist. Ferner aus der Bedeutung der Apostel, insofern sie diejenigen bezeichnen, die aus dem Wort lehren, worüber EKO 100, 333; daher auch diejenigen, die in der Weisheit sind; und aus der Bedeutung der Propheten, insofern sie diejenigen bezeichnen, die in der Lehre des Wahren aus dem Wort sind, und im abgezogenen Sinn diese Lehren selbst, worüber EKO 624, daher auch die, welche in der Einsicht sind; denn die, welche in der Lehre aus dem Wort sind, werden Einsichtsvolle (oder Verständige) genannt, die dagegen, die das Wort lehren, werden Weise genannt.

Hieraus erhellt, daß durch: Frohlocket über sie, o Himmel, ihr heiligen Apostel und Propheten, die Herzensfreude im Himmel und in der Kirche bezeichnet wird, welche die empfinden, die in der Weisheit und in der Einsicht sind. Dies folgt jetzt, weil vor dem Jüngsten Gericht, d.h., bevor die Babylonier in die Hölle geworfen wurden, und dadurch die

Geisterwelt von ihnen befreit ward, das Licht, aus dem die Engel Weisheit und Einsicht haben, aufgefangen wurde. Daß dieses Licht aufgefangen und dadurch die Engel einigermaßen verdunkelt wurden, geschah wegen der Verbindung der Babylonier mit den Engeln des untersten Himmels; das ist aber jetzt anders, seitdem jene hinabgeworfen wurden; man sehe hierüber, was im kleinen Werk vom Jüngsten Gericht nach Gesehenem und Gehörtem berichtet wurde.

1180. "Denn gerichtet hat Gott euer Gericht über sie", Offenb.18/20, bedeutet, wegen der Verwerfung derselben. Dies erhellt aus der Bedeutung von: ein Gericht halten, insofern es bezeichnet, vergelten nach ihren Werken, und somit auch, sie hinabstürzen in die Hölle, nämlich diejenigen, die unter Babylon verstanden werden, und daher auch, sie verstoßen aus den Orten, wo sie vorher waren.

1181. Vers 21

Und ein starker Engel hob einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn in das Meer und sprach: So mit Ungestüm soll fallen Babylon, diese große Stadt, und nicht mehr gefunden werden.

"Und ein starker Engel hob einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn in das Meer" bedeutet alle Begründungen ihrer Lehre aus dem Worte seien zugleich mit ihnen in die Hölle geworfen worden;

"und sprach: So mit Ungestüm soll fallen Babylon, diese große Stadt, und nicht mehr gefunden werden" bedeutet die gänzliche Zerstörung dieser Lehre und Religion, und daß sie nicht wieder aufkommen werden.

1182. "Und ein starker Engel hob einen Stein auf, gleich einem großen Mühlstein, und warf ihn in das Meer", Offenb.18/21, bedeutet alle Begründungen ihrer Lehre aus dem Worte seien zugleich mit ihnen in die Hölle geworfen worden.

Dies erhellt aus der Bedeutung des starken Engels, insofern er das göttlich Wahre in seiner Macht bezeichnet, worüber EKO 130, 200, 302, 593, 800; aus der Bedeutung des Mühlsteins, insofern er die Begründung des Wahren aus dem Wort und auch die Begründung des Falschen aus demselben bezeichnet, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung von: ins Meer werfen, insofern es bezeichnet, zugleich mit ihnen in die Hölle werfen. Daß durch das Meer auch die Hölle bezeichnet wird, sehe man EKO 537, 538.

Der Mühlstein bedeutet aber die Begründung aus dem Wort im guten und im bösen Sinn, weil der Weizen das Gute bezeichnet und das Weizenmehl das Wahre desselben; daher wird durch den Mühlstein, durch den der Weizen zu Weizenmehl oder die Gerste zu Gerstenmehl gemahlen wird, das Hervorbringen des Wahren aus dem Guten, oder die Hervorbringung des Falschen aus dem Bösen, und somit auch die Begründung des Wahren oder des Falschen aus dem Wort bezeichnet, wie man dies aus folgenden Stellen erkennen kann:

Jerem.25/10: "Ich will von ihnen nehmen die Stimme der Freude und die Stimme der Fröhlichkeit, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme der Mühle und das Licht der Leuchte". Hier wird gleichfalls die Freude des Himmels und der Kirche beschrieben und durch die Stimme der Freude wird der Jubel des Herzens aus dem Guten der Liebe bezeichnet, und durch die Stimme der Fröhlichkeit die Verherrlichung der Seele durch

die Wahrheiten des Glaubens; denn Freude wird im Wort vom Guten gebraucht und Fröhlichkeit vom Wahren. Durch die Stimme der Mühle wird das gleiche bezeichnet wie durch die Stimme der Freude und durch das Licht der Leuchte das gleiche wie durch die Fröhlichkeit, nämlich die aus dem Wahren des Glaubens hervorgehende. Die Stimme der Mühle bezeichnet aber die Freude des Herzens aus dem Guten der Liebe, weil die Mühle den Weizen in Mehl verwandelt, und durch den Weizen das Gute der Liebe und durch das Weizenmehl das Wahre aus diesem Guten bezeichnet wird.

Das gleiche wird auch gesagt Offenb.18/22,23: "Die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehört werden, und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden"; welche Worte gleich unten erklärt werden sollen.

Jes.47/2: "Nimm die Mühle und mahle das Mehl, entblöße deine Schenkel, wenn du durch die Flüsse gehst". Dies von Babel und Chaldäa. Den Mühlstein nehmen und Mehl mahlen bedeutet, aus dem Bösen das Falsche hervorbringen und dieses durch das Wort begründen; die Schenkel entblößen beim Hindurchschreiten der Flüsse bedeutet, das Gute durch Vernünfteleien schänden.

Klagel.5/13: "Die Jünglinge haben sie weggeführt zum Mahlen und die Knaben stürzen zusammen unter dem Holz". Die Jünglinge wegführen zum Mahlen bedeutet, diejenigen, die ein Verständnis des Wahren haben könnten, nötigen, die Wahrheiten zu verfälschen; die Knaben stürzen zusammen unter dem Holz bedeutet, diejenigen, die den Willen zum Guten haben könnten, nötigen, das Gute zu schänden. Mahlen bedeutet die Wahrheiten verfälschen oder Falsches durch das Wort begründen, Holz bedeutet das Gute.

5.Mose 24/6: "Die Mühle oder den Mühlstein sollst du nicht zum Pfand nehmen, denn dann würdest du die Seele zum Pfand nehmen". Das war eines von ihren Gesetzen, die alle mit geistigen Dingen in Entsprechung standen. Daß sie die Mühle oder den Mühlstein nicht zum Pfand nehmen sollten bedeutete im geistigen Sinn, daß sie keinem die Möglichkeit, aus dem Guten das Wahre zu verstehen, nehmen sollten, somit, daß sie niemand seines Guten und Wahren berauben sollten. Weil dieses bezeichnet wurde, wird gesagt, daß man dadurch die Seele zum Pfand nehme, wodurch bezeichnet wird, daß sie geistig zugrunde gehe.

2.Mose 11/5: "Alle Erstgeburt soll sterben bis zum Erstgeborenen der Magd, die hinter der Mühle sitzt". Durch den Erstgeborenen der Magd, die hinter der Mühle sitzt, werden die Hauptwahrheiten des Glaubens im natürlichen Menschen, die verfälscht wurden, bezeichnet.

Matth.24/40,41: "Bei der Vollendung des Zeitlaufs werden zwei mahlen, die eine wird angenommen werden, die andere wird verlassen werden". Die Vollendung des Zeitlaufs bedeutet die letzte Zeit der Kirche; unter den zweien, die mahlen, werden die verstanden, die sich im Wahren begründen, und die, welche sich im Falschen begründen, und zwar durch das Wort. Diejenigen, die sich im Wahren begründen, sind zu verstehen unter der, die angenommen werden wird, und diejenigen, die sich im Falschen begründen, unter der, die verlassen werden wird.

Matth.18/6; Mark.9/42; Luk.17/2: "Jesus sprach: Wer einen dieser Kleinen, die an Mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er dann in die Tiefe des Meeres versenkt würde". Einen der Kleinen ärgern, die an Jesus glauben, bedeutet, diejenigen verderben, die den Herrn anerkennen. Es wäre ihm besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, bedeutet, es würde besser für ihn sein, wenn er nichts Gutes und Wahres kennete, sondern nur Böses und Falsches, denn letzteres bedeutet

der Mühlstein. An den Hals gehängt werden bedeutet, die Abhaltung desselben vom Erkennen des Guten und Wahren. In die Tiefe des Meeres versenkt werden bedeutet, in die Hölle geworfen werden; dies wäre ihm besser, weil der, welcher das Gute und Wahre erkannt hat und nachher verkehrt (leugnet), eine Entweihung begeht.

Was darunter zu verstehen ist, daß "Moses das (goldene) Kalb verbrannte und zu Pulver zermalmte, und dann auf das Wasser streute und dieses den Kindern Israel zu trinken gab", 2.Mose 32/20; 5.Mose 9/21, darüber sehe man die Erklärung HG 10462-10466.

1183. "Und sprach: So mit Ungestüm soll fallen Babylon, diese große Stadt, und nicht mehr gefunden werden", Offenb.18/21, bedeutet die gänzliche Zerstörung dieser Lehre und Religion, und daß sie nicht wieder aufkommen werden.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: mit Ungestüm gestürzt werden (oder fallen), insofern es die gänzliche Zerstörung bezeichnet; ferner aus der Bedeutung von Babylon, der großen Stadt, insofern sie diese Religion und die Lehre derselben bezeichnet, worüber oben schon mehrmals gesprochen wurde; und aus der Bedeutung von: nicht mehr gefunden werden, insofern es bezeichnet, nicht wieder aufkommen.

1184. Vers 22,23

22. Und die Stimme der Harfenspieler und Sänger, der Flötenspieler und Posaunenbläser soll nicht mehr in dir gehört werden, und kein Künstler in irgendeiner Kunst soll mehr in dir gefunden werden, und die Stimme der Mühle soll nicht mehr gehört werden in dir.

23. Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir, und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr gehört werden in dir, weil deine Kaufleute die Großen der Erde waren, und weil durch deine Giftmischerei verführt wurden alle Völkerschaften.

"Und die Stimme der Harfenspieler und Sänger, der Flötenspieler und Posaunenbläser soll nicht mehr gehört werden in dir" bedeutet, keine innere und äußere Freude mehr;

"und kein Künstler in irgendeiner Kunst soll mehr in dir gefunden werden" bedeutet keine Weisheit, Einsicht und Kenntnis mehr;

"und die Stimme der Mühle soll nicht mehr gehört werden in dir" bedeutet, kein Verständnis des Wahren aus dem Wollen des Guten;

"und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir" bedeutet, nichts Wahres des Himmels und der Kirche;

"und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr gehört werden in dir" bedeutet, keine Freude durch die Verbindung des Guten und Wahren;

"weil deine Kaufleute die Großen der Erde waren" bedeutet die, welche die Herrschaft besitzen und von der Liebe zu ihr und ihrem Lustreiz erfüllt sind, und in der Welt die höchsten Ehrenstellen und reiche Güter erworben haben;

"weil durch deine Giftmischerei verführt wurden alle Völkerschaften" bedeutet, daß sie durch ruchlose Künste und Beredungen alle Redlichen nötigten das zu glauben und zu tun, wodurch sie Herrschaft und Reichtum erlangten.

1185. "Und die Stimme der Harfenspieler und Sänger, der Flötenspieler und Posaunenbläser soll nicht mehr gehört werden in dir", Offenb.18/22, bedeutet, keine innere und äußere Freude mehr.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stimme oder des Tons der verschiedenen Musikinstrumente, insofern sie die Freuden aus den inneren und äußeren Neigungen bezeichnen. Diese Bedeutung haben sie wegen ihrer Übereinstimmung, denn die Töne der Musik drücken Neigungen aus und bringen diese zugleich mit der Freude hervor. Daß die Saiteninstrumente Geistiges, die Blasinstrumente aber Himmlisches bedeuten, und daß sie den Neigungen entsprechen, sehe man EKO 323, 326. Was aber die Stimme der Harfen, der Flöte und der Posaune im besonderen bedeuten, kann man nur aus den Neigungen erkennen, die von zweierlei Art sind: geistige und himmlische; die geistigen stammen aus dem Wahren, die himmlischen aus dem Guten; aber dem Grade nach sind sie dreierlei: innerste, mittlere und äußerste, wie sie im innersten, mittleren und äußersten oder untersten Himmel herrschen.

1186. "Und kein Künstler in irgendeiner Kunst soll mehr in dir gefunden werden", Offenb.18/22, bedeutet keine Weisheit, Einsicht und Kenntnis mehr.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Künstlers in irgendeiner Kunst, insofern er alles bezeichnet, was sich auf den Verstand bezieht, nämlich Weisheit, Einsicht und Kenntnis, denn diese gehören dem Verstand an, dessen Innerstes die Weisheit, dessen Mittleres die Einsicht und dessen Letztes die Kenntnis oder das Wissen ist.

Diese Bedeutung hat der Künstler, weil diese Gaben sich im Verstand befinden und durch Künste bezeichnet werden. Eben deshalb wird überall, wo im Wort vom Bau der Stiftshütte und von den Kleidern des Aharon die Rede ist, die aus Gold, Blau, Purpur, doppelt gefärbtem Scharlach und Baumwolle gewebt wurden, befohlen, daß sie durch die Arbeit des Künstlers und als ein Werk des Nachdenkens gefertigt werden sollen: 2.Mose 26/1,31; 28/6; 39/8 und anderwärts. Durch diese soeben aufgezählten Stoffe wird das bezeichnet, was zur Weisheit, Einsicht und Kenntnis gehört; deshalb wird von Bezaleel und Oholiab, die Künstler waren, und jene Arbeiten machten, gesagt, daß sie "mit Weisheit, Einsicht und Kenntnis erfüllt wurden": 2.Mose 31/3f.

Daß durch Künstler auch die Einsicht aus dem Eigenen bezeichnet wurde, ergibt sich Hos.13/2: "Sie machen sich gegossene Bilder aus ihrem Silber, und Götzen nach ihrer Einsicht, ganz wie ein Werk der Künstler". Durch das gegossene Bild und das Götzenbild wird ein Gottesdienst bezeichnet nach einer Lehre, die aus eigener Einsicht stammt; durch Silber wird das Falsche derselben bezeichnet. Daher wird gesagt, daß sie sich Götzen machen nach ihrer Einsicht, ganz wie ein Werk der Künstler.

Jes.40/19,20: "Der Künstler macht ein Schnitzbild und der Goldschmied überzieht es mit Gold, und macht silberne Ketten dazu; - er sucht einen weisen Künstler".

Jerem.10/9: "Man bringt Silberblech aus Tharschisch, Gold aus Uphas, zur Arbeit des Künstlers und für die Hände des Goldschmieds, Blau und Purpur ist das Kleid, ganz ein Werk der Weisen". Auch hier wird die eigene Einsicht durch Götzenbilder, Schnitzbilder und gegossene Bilder bezeichnet, wie auch in vielen anderen Stellen; man sehe EKO 587, 827.

1187. "Und die Stimme der Mühle soll nicht mehr gehört werden in dir", Offenb.18/22,

bedeutet, kein Verständnis des Wahren aus dem Wollen des Guten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Mühle, insofern sie das Hervorbringen des Wahren aus dem Guten bezeichnet, worüber EKO 1182, somit auch das Verständnis des Wahren aus dem Guten, weil der Verstand das Aufnahmeorgan des Wahren, und der Wille das Aufnahmeorgan des Guten ist.

1188. "Und das Licht der Leuchte soll nicht mehr leuchten in dir", Offenb.18/23, bedeutet, nichts Wahres des Himmels und der Kirche. Dies erhellt aus der Bedeutung des Lichtes, insofern es das göttlich Wahre bezeichnet, worüber EKO 958, 1067, 1159; aus der Bedeutung der Leuchte oder des Leuchters, insofern er den Himmel und die Kirche bezeichnet, worüber EKO 62; und aus der Bedeutung von: nicht mehr leuchten, indem es soviel ist als nicht vorhanden sein.

1189. "Und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr gehört werden in dir", Offenb.18/23, bedeutet, keine Freude durch die Verbindung des Guten und Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Bräutigams, insofern er im höchsten Sinn den Herrn bezeichnet; und aus der Bedeutung der Braut, insofern sie in demselben Sinn die Kirche bezeichnet; und weil der Herr beim Menschen aus dem göttlich Guten der göttlichen Liebe einliebt, und sich mit dem Menschen der Kirche im göttlich Wahren verbindet, deshalb wird unter Bräutigam und Braut die Verbindung des Herrn mit der Kirche verstanden, wie auch die Verbindung des Guten mit dem Wahren. Weil alle geistige Freude aus dieser Verbindung stammt, so folgt, daß durch die Stimme des Bräutigams und der Braut die aus dieser Verbindung hervorgehende Freude bezeichnet wird. Auch haben die Engel alle Weisheit und Einsicht und alle daraus fließende Freude und Glückseligkeit durch diese Verbindung und gemäß derselben.

Weil dies durch die Stimme des Bräutigams und der Braut bezeichnet wird, deshalb wird die himmlische Freude auch in anderen Stellen durch Bräutigam und Braut bezeichnet; so z.B.:

Jerem.25/10: "Ich will wegnehmen von ihnen die Stimme der Freude und die Stimme der Fröhlichkeit, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme der Mühle und das Licht der Leuchte".

Jerem.16/9: "Ich will an diesem Ort aufhören lassen die Stimme der Freude und die Stimme der Fröhlichkeit, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut".

Jerem.7/34: "In den Städten Judas und in den Straßen Jerusalems will Ich aufhören lassen die Stimme der Freude und die Stimme der Fröhlichkeit, die Stimme des Bräutigams und der Braut".

Joel 2/16: "Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemache".

Jerem.33/10,11: "Man soll noch hören an diesem Ort die Stimme der Freude und die Stimme der Fröhlichkeit, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die da rufen: Preiset den Herrn der Heerscharen (Jehovah Zebaoth)".

In diesen Stellen bedeutet die Stimme des Bräutigams und der Braut die Freude und Fröhlichkeit, die aus der Verbindung des Herrn mit der Kirche und daher aus der Verbindung des Guten und Wahren hervorgeht, denn es handelt sich hier vom Zustand der Kirche und daher wird auch offenbar die Freude und Fröhlichkeit genannt, die Freude wegen des Guten

und die Fröhlichkeit wegen des Wahren.

Jes.61/10: "Ich werde mich freuen in Jehovah, und meine Seele wird jubeln in (über) meinen Gott; wie wenn ein Bräutigam seinen priesterlichen Schmuck anlegt und eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide". Den priesterlichen Schmuck anlegen heißt, Weisheit aufnehmen, und sich schmücken mit dem Geschmeide bedeutet, sich mit Erkenntnis des Wahren schmücken.

Jes.62/5: "Wie die Freude des Bräutigams über seine Braut, wird dein Gott Sich freuen über dich".

Daß im höchsten Sinn unter dem Bräutigam der Herr und unter der Braut die Kirche verstanden wird, erhellt deutlich bei den Evangelisten:

Matth.9/15; Mark.2/19,20; Luk.5/34,35: "Die Jünger des Johannes fragten wegen des Fastens; Jesus antwortete ihnen: Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können die Hochzeitsleute nicht fasten; es wird die Zeit kommen, wo der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden sie fasten". Hier nennt sich der Herr den Bräutigam, und die Angehörigen der Kirche nennt Er die Hochzeitsleute; durch das Fasten wird die Trauer bezeichnet über den Mangel des Wahren und Guten.

Matth.25/1,2f: "Das Himmelreich ist gleich den zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen". Auch hier wird unter dem Bräutigam der Herr verstanden und unter den Jungfrauen die Kirche, und durch die Lampen werden die Wahrheiten des Glaubens bezeichnet.

Joh.3/29: "Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam, aber der Freund des Bräutigams steht da und hört auf ihn, und freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams". Dies sagte Johannes der Täufer in Beziehung auf den Herrn, der unter dem Bräutigam verstanden wird, wie die Kirche unter der Braut. Daß unter der Braut die Kirche verstanden wird, erhellt aus folgenden Stellen der Offenbarung -

Offenb.21/2: "Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, zubereitet als eine geschmückte Braut für ihren Mann". Unter dem neuen Jerusalem wird die neue Kirche verstanden.

Offenb.21/9: "Komm, ich will dir die Braut zeigen, das Weib des Lammes, und er zeigte mir die Stadt Jerusalem".

Offenb.22/17: "Der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, der sagte: Komm!" Durch den Geist und die Braut wird die Kirche bezeichnet in Ansehung des Guten und des Wahren.

1190. "Weil deine Kaufleute die Großen der Erde waren", Offenb.18/23, bedeutet die, welche die Herrschaft besitzen und von der Liebe zu ihr und ihrem Lustreiz erfüllt sind, und in der Welt die höchsten Ehrenstellen und reiche Güter erworben haben.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Kaufleute, insofern sie diejenigen bezeichnen, die sich Erkenntnis des Guten und Wahren verschaffen und anderen mitteilen, und im entgegengesetzten Sinn wie hier, diejenigen, die sich solche Dinge verschaffen, die ihnen zur Herrschaft dienlich sind, und durch die sie nicht nur Ehrenstellen, sondern auch irdische Schätze erwerben, worüber EKO 840, 1104; und aus der Bedeutung der Großen der Erde, insofern sie diejenigen bezeichnen, welche die Herrschaft über die Kirche und auch über den Himmel, ja sogar über den Herr selbst auf sich übertragen und ausüben. Diese sind es, die in

diesem Kapitel gemeint sind, nicht aber die, welche unter der Herrschaft derselben stehen, diese verehren zwar jene (Herrschenden) und beten sie an, aber sie tun dies vermöge des Glaubens an ihre Autorität und daher aus Gehorsam, und dieser ihr Glaube und ihr Gehorsam beruht auf Unwissenheit. Solche haben keinen Anteil an jener Herrschaft und deshalb gilt das, was in diesem Kapitel von Babylon als der Hure gesagt wird, ihnen nicht.

1191. "Weil durch deine Giftmischerei verführt wurden alle Völkerschaften" Offenb.18/23, bedeutet, daß sie durch ruchlose Künste und Beredungen alle Redlichen nötigten, das zu glauben und zu tun, wodurch sie Herrschaft und Reichtum erlangten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Giftmischerei, insofern sie die Kunstgriffe und Beredungen bezeichnet, worüber folgt; aus der Bedeutung der Völkerschaften, insofern sie diejenigen bezeichnen, die im Guten sind, somit die Redlichen, worüber EKO 175, 331, 625, 1077; und aus der Bedeutung von: verführt werden, insofern es heißt, durch jene Künste und Überredungen getäuscht werden, so daß sie glauben und tun, wodurch jene Herrschaft und Reichtum erlangen.

Durch Giftmischerei wird fast dasselbe bezeichnet wie im Wort durch die Zauberei; diese bedeutet nämlich eine solche Überredung, daß der Mensch gar nicht anders denken kann, als daß es sich wirklich so verhalte. Eine solche Art von Überredung findet sich bei manchen Geistern, so daß sie gleichsam den Verstand des anderen betäuben und das Vermögen des Innewerdens ersticken, und weil die redlichen Menschen beim babylonischen Volk genötigt und überredet werden zu glauben und zu tun, was die Mönche sagen, deshalb wird hier gesagt, daß sie durch Giftmischerei verführt worden seien.

Dasselbe was hier durch Giftmischerei bezeichnet wird, bedeutet die Zauberei Jes.47/9,12, wo gleichfalls von Babel die Rede ist, und auch Ps.58/5,6.

Die Zauberei wird auch unter den bösen Künsten aufgeführt, die mit der Magie verwandt sind, und den Kindern Israels verboten waren: 5.Mose 18/10,11.

1192. Vers 24

Und in ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden und aller Getöteten auf Erden.

"Und in ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden" bedeutet die Gewalt, die allem Wahren und Guten des Wortes von ihnen angetan wurde;

"und aller Getöteten auf Erden" bedeutet alles Falsche und Böse, durch das die Angehörigen der Kirche zugrunde gingen.

1193. "Und in ihr wurde das Blut der Propheten und Heiligen gefunden", Offenb.18/24, bedeutet die Gewalt, die allem Wahren und Guten des Wortes von ihnen angetan wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Blutes, insofern es das göttlich Wahre bezeichnet, und im entgegengesetzten Sinn die Gewalt, die dem göttlichen Wahren angetan wird, worüber EKO 329, 476, 748; aus der Bedeutung der Propheten, insofern sie diejenigen bezeichnen, die in den Wahrheiten der Lehre aus dem Wort sind, und im abgezogenen Sinn die Wahrheiten der Lehre selbst, worüber EKO 624, 998; aus der Bedeutung der Heiligen, insofern sie diejenigen bezeichnen, die in den göttlichen Wahrheiten aus dem Wort sind, und im abgezogenen Sinn die göttlichen Wahrheiten in demselben, worüber EKO 204, 325, 973; und

aus der Bedeutung von: darinnen gefunden werden, insofern es die Gewalt bezeichnet, die denselben durch jene Lehre und Religion angetan wurde, die unter Babylon verstanden wird.

Hieraus erhellt, daß durch das Blut der Propheten und Heiligen, das in ihr gefunden wurde, die Gewalt bezeichnet wird, die allem Wahren und Guten der Lehre aus dem Wort von jenen angetan wurde.

1194. "Und aller Getöteten auf Erden", Offenb.18/24, bedeutet alles Falsche und Böse, durch das die Angehörigen der Kirche zugrunde gingen.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Getöteten, insofern sie diejenigen bezeichnen, die durch das Falsche und Böse zugrunde gingen, worüber EKO 315, 366; und daß töten soviel ist, als die anderen durch Falsches und Böses ihres Wahren und Guten berauben, sehe man EKO 547, 572, 589; es erhellt ferner aus der Bedeutung der Erde, insofern sie die Kirche bezeichnet, wie schon mehrmals gesagt wurde.

Daher wird durch das Blut aller Getöteten auf Erden, die Gewalt bezeichnet, die allem Guten und Wahren durch das Falsche und Böse angetan wurde, durch das die Angehörigen der Kirche zugrunde gingen.

19. Kapitel

1. Nach diesem hörte ich wie die Stimme einer großen Schar im Himmel rufen: Halleluja, Heil und Herrlichkeit, Ehre und Macht (gebührt) dem Herrn, unserem Gott!

2. Weil wahr und gerecht sind Seine Gerichte, weil Er gerichtet hat die große Hure, welche die Erde verdorben hat mit ihrer Hurerei, und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand.

3. Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch wird aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe.

4. Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere, und beteten Gott an, Der auf dem Throne saß, und sprachen: Amen, Halleluja!

5. Und eine Stimme ging vom Thron aus, die sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte, und die Ihn fürchten, sowohl die Kleinen als die Großen.

6. Und ich hörte wie die Stimme einer großen Schar, und wie eine Stimme vieler Wasser, und wie eine Stimme heftiger Donner, die sprachen: Halleluja, denn es regiert der Herr, Gott, der Allmächtige.

7. Lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Sein Weib hat sich bereitet.

8. Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus, denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Und er sprach: Dies sind wahre Worte Gottes.

10. Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Siehe zu,

tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

11. Und ich sah den Himmel offen, und siehe, ein weißes Pferd, und Der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und richtet und kämpft in Gerechtigkeit.

12. Und Seine Augen (waren) wie eine Feuerflamme, und auf Seinem Haupte viele Diademe. Er trug einen Namen geschrieben, den niemand als Er selbst kennt.

13. Und war angetan mit einem in Blut getauchten Kleide, und Sein Name heißt: Wort Gottes.

14. Und die Heere im Himmel folgten Ihm auf weißen Rossen, angetan mit reinem und weißem Byssus.

15. Und aus Seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß Er damit die Heiden schlage, und Er wird sie weiden mit eiserner Rute, und Er tritt die Kelter des Weins der Wut und des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

16. Und Er trägt auf Seinem Gewand und an Seiner Hüfte den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt und versammelt euch zum Mahle des großen Gottes!

18. Damit ihr esset das Fleisch der Könige und das Fleisch der Obersten und das Fleisch der Starken und Fleisch der Rosse und derer, die auf ihnen sitzen, und Fleisch aller Freien und Knechte, der Kleinen und der Großen.

19. Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit Dem, Der auf dem Pferde saß, und mit Seinem Heer.

20. Und das Tier ward ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, mit denen er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und dessen Bild anbeteten; lebendig wurden diese zwei in den Feuerpfuhl geworfen, der mit Schwefel brennt.

21. Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte des auf dem Pferde Sitzenden, das aus Seinem Munde ging, und alle Vögel wurden gesättigt von ihrem Fleisch.

Erklärung

1195. Vers 1-3

1. Nach diesem hörte ich wie die Stimme einer großen Schar im Himmel rufen: Halleluja, Heil und Herrlichkeit, Ehre und Macht (gebührt) dem Herrn, unserem Gott!

2. Weil wahr und gerecht sind Seine Gerichte, weil Er gerichtet hat die große Hure, welche die Erde verdorben hat mit ihrer Hurerei, und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand.

3. Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch wird aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe.

"Nach diesem hörte ich wie die Stimme einer großen Schar im Himmel" bedeutet die Freude und Fröhlichkeit der Engel der oberen Himmel wegen der Verdammung und Verstoßung derjenigen, die durch Babylon und durch das Tier des Drachen bezeichnet

werden, und wegen des aufgehenden Lichtes des göttlich Wahren für die neue Kirche, die vom Herrn errichtet werden sollte;

"welche riefen: Halleluja" bedeutet die Verherrlichung des Herrn;

"Heil und Ruhm und Ehre und Macht dem Herrn, unserem Gott" bedeutet, weil vom Herrn das ewige Leben kommt durch das göttlich Wahre und das göttlich Gute vermittelt Seiner göttlichen Allmacht;

"denn wahr und gerecht sind Seine Gerichte" bedeutet, daß die Gesetze der göttlichen Vorsehung und alle Werke des Herrn von Seiner göttlichen Weisheit und göttlichen Liebe ausgehen;

"weil Er gerichtet hat die große Hure" bedeutet das Gericht über diejenigen, welche die Herrschaft über die Kirche und über den Himmel auf sich übertrugen;

"welche die Erde verdorben hat mit ihrer Hurerei" bedeutet, von denen alles Wahre der Kirche verfälscht, und alles Gute derselben geschändet wurde;

"und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand" bedeutet die Befreiung derer, die in den göttlichen Wahrheiten sind vom Herrn, durch die Verstoßung der Babylonier;

"und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja!" bedeutet die Freude und Fröhlichkeit der Engel in den unteren Himmeln;

"und ihr Rauch wird aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe" bedeutet, daß das Falsche des Bösen, das sie hatten, auf ewig zur Hölle verdammt sei.

1196. "Nach diesem hörte ich wie die Stimme einer großen Schar im Himmel", Offenb.19/1, bedeutet die Freude und Fröhlichkeit der Engel der oberen Himmel wegen der Verdammung und Verstoßung derjenigen, die durch Babylon und durch das Tier des Drachen bezeichnet werden, und wegen des aufgehenden Lichtes des göttlich Wahren für die neue Kirche, die vom Herrn errichtet werden sollte.

Weil dies der Inhalt dieses und der folgenden Kapitel ist, so ist klar, daß dieses durch die Stimme einer großen Schar im Himmel bezeichnet wird. Von der Verdammung und Ausstoßung derer, die unter Babylon verstanden werden, wird Vers 2 und 3 gehandelt; von der Verdammung und Ausstoßung des Tieres des Drachen Vers 19-21; und von der Freude wegen der neuen Kirche, die vom Herrn errichtet werden soll: Vers 7-9, 17, 18; und von dem dadurch entstandenen Licht: Vers 11-16.

1197. "Welche riefen: Halleluja", Offenb.19/1, bedeutet die Verherrlichung des Herrn.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Halleluja, das in der Sprache des Urtextes ausdrückt: Lobet Gott! und also auch: Verherrlicht Gott! Es war dies ein Ausruf der Freude bei den Bekenntnissen und beim Gottesdienst, wie -

Ps.104/35: "Lobe, meine Seele, Jehovah, Halleluja".

Ps.106/48: "Gelobt sei Jehovah, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja".

Ps.115/18: "Laßt uns Jah loben jetzt und in Ewigkeit, Halleluja".

Ps.150/6: "Eine jede Seele soll Jah loben, Halleluja".

So auch Ps.105/45; 106/1; 111/1; 112/1; 113/1,9; 117/2; 135/1,21; 148/1,14; 149/1,9; 150/1.

1198. "Heil und Herrlichkeit und Ehre und Macht dem Herrn, unserem Gott", Offenb.19/1, bedeutet, weil vom Herrn das ewige Leben kommt durch das göttlich Wahre und das göttlich Gute vermittelt Seiner göttlichen Allmacht.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Heils, insofern es das ewige Leben bezeichnet; aus der Bedeutung des Herrlichkeit (Ruhms) und der Ehre, insofern sie das göttlich Wahre und das göttlich Gute des Herrn bezeichnen, worüber EKO 288, 345; aus der Bedeutung der Macht, insofern sie, wenn vom Herrn die Rede ist, die Allmacht bezeichnet; und weil der Herr im Wort Jehovah und Herr wegen des göttlich Guten und Gott wegen des göttlich Wahren genannt wird, und diese Wesenheiten durch Herrlichkeit (Ruhm) und Ehre bezeichnet werden, deshalb wird der Herr unser Gott genannt.

Im Buchstabensinn wird Heil, Herrlichkeit (Ruhm) Ehre und Macht einzeln für sich genannt, aber im geistigen Sinn werden sie als *eins* zusammengefaßt und bezeichnen, daß vom Herrn durch das göttlich Wahre und das göttlich Gute vermöge Seiner göttlichen Allmacht das ewige Leben kommt. So werden auch bisweilen die bloßen Namen von Ländern und Städten genannt, die im Buchstabensinn getrennt erscheinen, aber im geistigen Sinn werden sie zu *einem* Gedanken vereinigt.

1199. "Weil wahr und gerecht sind Seine Gerichte", Offenb.19/2, bedeutet, daß die Gesetze der göttlichen Vorsehung und alle Werke des Herrn von Seiner göttlichen Weisheit und göttlichen Liebe ausgehen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von wahr und gerecht, wenn vom Herrn die Rede ist, insofern es das bezeichnet, was der göttlichen Weisheit und zugleich auch der göttlichen Liebe gemäß ist, worüber folgt; und aus der Bedeutung der Gerichte, wenn vom Herrn die Rede ist, insofern sie die Gesetze der göttlichen Vorsehung bezeichnen, worüber EKO 946. Daher werden durch Gerichte auch die Werke bezeichnet, weil alle Werke des Herrn durch Seine göttliche Vorsehung und nach den Gesetzen derselben vollbracht werden; und zwar aus dem Grund, weil alles, was der Herr wirkt, auf das Ewige abzielt, und alles, was das Ewige zum Zielpunkt hat, von Seiner göttlichen Vorsehung vollbracht wird.

Daß das Wahre das bezeichnet, was aus Seiner göttlichen Weisheit stammt, und das Gerechte das, was aus Seiner göttlichen Liebe stammt, kommt daher, weil aus dem Herrn als Sonne, Licht und Wärme hervorgeht: das Licht ist Seine göttliche Weisheit und die Wärme ist Seine göttliche Liebe, und deshalb wird durch Licht das göttlich Wahre bezeichnet, aus dem die Engel und Menschen alle Einsicht und Weisheit haben, durch die Wärme das göttlich Gute, aus dem die Engel und Menschen alle Liebe und Liebtätigkeit haben; diese sind ihrem Wesen nach jenes Licht und jene Wärme.

1200. "Weil Er gerichtet hat die große Hure", Offenb.19/2, bedeutet das Gericht über diejenigen, welche die Herrschaft über die Kirche und über den Himmel auf sich übertrugen.

Dies erhellt aus der Bedeutung von richten, insofern es das Jüngste Gericht bezeichnet, welches über diejenigen gehalten wurde, die unter Babylon und unter der Hure verstanden werden, und das sind die, welche dadurch, daß sie die Herrschaft über die Kirche und den Himmel auf sich übertrugen, alles Wahre und Gute des Wortes verfälschten. Deshalb wird auch hinzugefügt: welche die Erde durch ihre Hurerei verdorben hat, wodurch bezeichnet

wird, daß durch jene alles Wahre der Kirche verfälscht und alles Gute derselben geschändet wurde.

Unter Babylon werden jedoch nur die verstanden, die jene Herrschaft ausüben, und deshalb alles Wahre des Wortes verfälschen und schänden und das Wort selbst geringschätzen.

1201. "Welche die Erde verdorben hat mit ihrer Hurerei" Offenb.19/2, bedeutet, von denen alles Wahre der Kirche verfälscht, und alles Gute derselben geschändet wurde.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Erde, insofern sie die Kirche bezeichnet; und aus der Bedeutung von: durch Hurerei verderben, insofern es heißt, alles Wahre der Kirche verfälschen und alles Gute derselben schänden.

Daß das Wahre von ihnen verfälscht wurde, geht daraus hervor, daß sie das Wort gering schätzen, und neue Satzungen, Rechte und Gebote aus ihrem Eigenen ausbrüten, die meistens nur die Herrschaft über die Kirche und den Himmel zum Zweck haben, und lauter verfälschte Wahrheiten sind. Daß auch das Gute der Kirche geschändet wurde, erhellt daraus, daß sie alles, was sie den Klöstern und ihren Götzenbildern, und auch, was sie dem päpstlichen Stuhl schenken, heilig nennen und gute Werke heißen, während sie doch dadurch die Familien berauben, und den Witwen und Waisen ihr Vermögen entziehen, und dies tun sie, obwohl sie mitten unter Schätzen wohnen und Einkünfte im Überfluß besitzen, und dabei erklären sie noch solche Werke für verdienstlich, und was dergleichen mehr ist.

1202. "Und gerächt hat das Blut Seiner Knechte von ihrer Hand", Offenb.19/2, bedeutet die Befreiung derer, die in den göttlichen Wahrheiten sind vom Herrn, durch die Verstoßung der Babylonier.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: rächen von ihrer Hand, insofern es heißt, von denen befreien, die unter Babylon und unter der Hure verstanden werden; und aus der Bedeutung des Blutes der Knechte, insofern es die Gewalt bezeichnet, die denen angetan wurde, die vom Herrn in den Wahrheiten waren. Das Blut bedeutet die Gewalt, die ihnen angetan wurde, und die Knechte sind die, welche in den Wahrheiten vom Herrn sind. Daß diese Knechte genannt werden, sehe man EKO 6, 409.

1203. "Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja!", Offenb.19/3, bedeutet die Freude und Fröhlichkeit der Engel in den unteren Himmeln, und die Verherrlichung des Herrn wegen der Befreiung von denen, die durch Babylon und durch das Tier des Drachen bezeichnet werden. Dies erhellt aus dem, was EKO 1195, 1196 erklärt wurde.

Daß es die Freude, Fröhlichkeit und Verherrlichung des Herrn bei den Engeln der unteren Himmel bezeichnet, kommt daher, weil gesagt wird: zum zweitenmal, und weil dann gleich darauf vom Rauch gesprochen wird, der aufsteigt von Ewigkeit zu Ewigkeit, wie auch, weil die Verherrlichungen (oder Lobpreisungen) des Herrn bei den Engeln der oberen Himmel anfangen und von da zu den Engeln der unteren Himmel gelangen. Daß Halleluja Lobpreisung und Verherrlichung bedeutet, sehe man EKO 1196.

1204. "Und ihr Rauch wird aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe" Offenb.19/3, bedeutet, daß das Falsche des Bösen, das sie hatten, auf ewig zur Hölle verdammt sei.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Rauchs, insofern er das Falsche des Bösen bezeichnet, worüber EKO 539, 889, 1131; und aus der Bedeutung von: aufsteigen in die Zeitläufe der Zeitläufe, indem es soviel ist, als sich auf ewig in der Hölle befinden, und somit auch, zur Hölle verdammt sein. Daß die Zeitläufe der Zeitläufe das Ewige bedeuten, sehe man EKO 289, 968.

1205. Vers 4,5

4. Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere, und beteten Gott an, Der auf dem Throne saß, und sprachen: Amen, Halleluja!

5. Und eine Stimme ging vom Thron aus, die sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte, und die Ihn fürchten, sowohl die Kleinen als die Großen.

"Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere" bedeutet die herzliche Demut der Engel in den oberen Himmeln;

"und beteten Gott an, Der auf dem Throne saß" bedeutet die Anbetung des Herrn, Der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden;

"und sprachen: Amen, Halleluja!" bedeutet, daß Gott allein in Wahrheit zu verehren und zu verherrlichen ist;

"und eine Stimme ging vom Thron aus" bedeutet die einmütige Gesinnung des ganzen Himmels;

"die sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte" bedeutet die Verehrung des Herrn von denen, die im Wahren sind;

"und die Ihn fürchten" bedeutet die Verehrung des Herrn von denen, die im Guten der Liebe sind;

"sowohl die Großen als die Kleinen" bedeutet alle, die im Wahren und Guten sind, auf jeder Stufe.

1206. "Und es fielen nieder die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere", Offenb.19/4, bedeutet die herzliche Demut der Engel in den oberen Himmeln.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Niederfallens, insofern es die Demut des Herzens bezeichnet, worüber folgt; und aus der Bedeutung der vierundzwanzig Ältesten und der vier Tiere, insofern sie die oberen Himmel und die Engel in denselben bezeichnen, worüber EKO 313, 322, 362, 462.

Das Niederfallen bedeutet die Demut des Herzens, weil das Fallen auf die Knie und auf das Angesicht diejenige Gebärde ist, die der innigsten Demut entspricht, die man Demut des Herzens nennt. Es gibt nämlich von der Schöpfung her entsprechende Gebärden für jedes Gefühl (oder Neigung), und der Mensch nimmt diese Gebärden an, wenn ihn ein solches Gefühl ergreift, aber nur der, welcher noch nicht gelernt hat, Gefühle zu erheucheln, die ihm fremd sind. Wer aber dies gelernt hat, der nimmt aus sich Gebärden an, durch die er Gefühle darstellt, obwohl sein Herz nichts von denselben weiß. Ein solcher Mensch kann auch vor Gott niederfallen, aber seine Gebärde ist nichts anderes als Heuchelei.

Dies wurde bemerkt, damit man wisse, daß das Niederfallen vor Gott aus dem tiefsten Gefühl hervorgehen soll, das man die Demut des Herzens nennt; und diese ist besser als eine Anbetung, die nur mit dem Munde geschieht.

1207. "Und beteten Gott an, Der auf dem Throne saß", Offenb.19/4, bedeutet die Anbetung des Herrn, Der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden.

Dies erhellt aus der Bedeutung von anbeten, insofern es die Anbetung aus herzlicher Demut bezeichnet; und aus der Bedeutung des auf dem Thron Sitzenden, insofern es Den bezeichnet, Der alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat; denn unter dem Thron wird, wenn vom Herrn die Rede ist, der ganze Himmel verstanden, und auch alle Gewalt in demselben. Aber auch alle Gewalt auf Erden wird unter demselben verstanden, weil die Macht im Himmel nicht getrennt werden kann von der Macht auf Erden, denn die geistige Welt, in der die Himmel und die Höllen sind, kann nicht getrennt werden von der natürlichen Welt, und daher können auch die Engel und Geister nicht von den Menschen getrennt werden, denn sie sind zusammengesellt und verbunden.

Ein jeder Mensch ist nämlich in betreff der Gedanken seines Verstandes und in betreff der Neigungen seines Willens in der geistigen Welt und ihren Gesellschaften, somit auf der einen Seite bei den Engeln des Himmels und auf der anderen Seite bei den Geistern der Hölle; denn der Mensch ist in Ansehung seiner Gedanken und Neigungen ein Geist, und kommt daher auch nach dem Tode, wenn er ein Geist wird, in die Gesellschaften, in denen er während seines Lebens in der Welt war. Hieraus erhellt, daß der Herr, weil Er die Gewalt im Himmel hat, auch die Gewalt auf Erden besitzt, und daß die eine von der anderen nicht getrennt werden kann.

Unter Gott wird hier und in anderen Stellen der Herr verstanden, weil Er alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat, wie Er selbst im Wort lehrt, denn Er ist der alleinige Gott.

1208. "Und sprachen: Amen, Halleluja!" Offenb.19/4, bedeutet, daß Gott allein in Wahrheit zu verehren und zu verherrlichen ist.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Amen, insofern es gleichbedeutend ist mit Wahrheit, und im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren bezeichnet, worüber EKO 34, 228, 464, 469; und aus der Bedeutung von Halleluja, insofern es die Verehrung und Verherrlichung des Herrn bezeichnet, worüber EKO 1197, 1203.

1209. "Und eine Stimme ging vom Thron aus", Offenb.19/5, bedeutet die einmütige Gesinnung des ganzen Himmels.

Dies erhellt aus der Bedeutung der vom Thron ausgehenden Stimme, insofern sie die einmütige Stimmung des Himmels bezeichnet, nämlich den Herrn zu verherrlichen; denn durch den Thron wird der ganze Himmel bezeichnet. Und weil der Herr oberhalb desselben ist, ja, der Himmel selbst ist, so tun die Engel, aus denen der Himmel besteht, nichts Gutes aus ihrem Eigenen, sondern das Göttliche, das bei ihnen vom Herrn ausgeht, tut es; daher wird durch die Stimme aus dem Himmel die Einmütigkeit aller im Himmel oder des ganzen Himmels bezeichnet. Daß der Thron, wo vom Herrn die Rede ist, den Himmel bedeutet, sehe man EKO 253, 462, 477.

1210. "Welche sprach: Lobet unseren Gott, alle Seine Knechte", Offenb.19/5, bedeutet die Verehrung des Herrn von denen, die im Wahren sind.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Gott loben, insofern es bezeichnet, Ihn bekennen und

verehren, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung der Knechte Gottes, insofern sie diejenigen bezeichnen, die durch den Herrn im Wahren sind, worüber EKO 6, 409.

An vielen Stellen des Wortes ist vom Lob Gottes die Rede, und dadurch wird bezeichnet: Gott mit Herz und Mund bekennen und somit auch verehren. Gott loben bedeutet dasselbe wie Halleluja; denn es heißt in unserer Sprache: Lobet Gott. Daß es ein Ausruf der Freude und Fröhlichkeit ist beim Bekenntnis und bei der Verehrung Gottes, ist schon oben gesagt worden.

Daß durch das Loben Gottes das Bekenntnis und die Verehrung Gottes bezeichnet wird, kommt daher, weil der Herr nicht aus Liebe zu Sich gelobt und verherrlicht werden will, sondern aus Liebe zu dem Menschen; denn der Mensch kann nur den Herrn loben und verherrlichen (preisen), oder Ihm Lob und Preis geben, wenn er von Herzen anerkennt, daß nichts Gutes in ihm ist, und daß er nichts aus sich vermag, sondern daß alles Gute vom Herrn kommt und daß Er alles vermag. Wenn der Mensch dies wahrhaft anerkennt, dann entfernt Er sein Eigenes, das voll Selbstliebe ist, und schließt das Innere seines Gemütes auf und gibt dadurch Raum, so daß das Göttliche mit dem Guten und mit Macht einfließen kann. Deshalb ist es so notwendig, daß der Mensch in tiefer Demut vor Gott erscheint, und diese Demutentsteht nur aus der Selbsterkenntnis und aus der Anerkennung Gottes, denn nach dem Maße dieser richtet sich die Aufnahme.

Daß Gott loben auch bedeutet Ihn bekennen und dem Bekenntnis gemäß Ihn von Herzen verehren, erhellt aus vielen Stellen des Wortes z.B.: Matth.21/16; Luk.2/13,14,20; 5/25,26; 7/16; 13/13; 18/43; 19/37,38; 24/52,53; Ps.148/1-7,13 und anderwärts.

1211. "Und die Ihn fürchten", Offenb.19/5, bedeutet die Verehrung des Herrn von denen, die im Guten der Liebe sind; worüber EKO 696, 942, 1150.

1212. "Sowohl die Großen als die Kleinen" Offenb.19/5, bedeutet alle die im Wahren und Guten sind auf jeder Stufe. Dies erhellt aus der Bedeutung der Kleinen, insofern sie die bezeichnen, die nur wenig im Wahren und Guten sind; und aus der Bedeutung der Großen, insofern sie die bezeichnen, die viel Wahres und Gutes haben. Was noch weiter durch die Kleinen und die Großen bezeichnet wird, sehe man EKO 696, 836.

1213. Vers 6,7

6. Und ich hörte wie die Stimme einer großen Schar, und wie eine Stimme vieler Wasser, und wie eine Stimme heftiger Donner, die sprachen: Halleluja, denn es regiert der Herr, Gott, der Allmächtige.

7. Lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Sein Weib hat sich bereitet.

"Und ich hörte wie die Stimme einer großen Schar" bedeutet die Verherrlichung des Herrn von allen, die in den Himmeln sind, wegen der Verstoßung der Bösen und infolgedessen der Befreiung der Guten;

"und wie eine Stimme vieler Wasser" bedeutet die Verherrlichung des Herrn aus dem Wahren;

"und wie eine Stimme heftiger Donner" bedeutet die Verherrlichung des Herrn aus dem Guten der Liebe;

"die sprachen: Halleluja, denn nun regiert der Herr, Gott, der Allmächtige" bedeutet die Freude und Fröhlichkeit, daß der Herr nun Sein Reich auf Erden habe wie im Himmel;

"lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben" bedeutet die Offenbarung der Freude aus der Neigung zum Wahren und Guten;

"denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen" bedeutet die Verbindung des Herrn mit der Kirche;

"und Sein Weib hat sich bereitet" bedeutet, daß nun die Kirche mit Wahrheiten aus dem Guten geschmückt werde, um Ihn aufzunehmen.

1214. "Und ich hörte wie die Stimme einer großen Schar", Offenb.19/6, bedeutet die Verherrlichung des Herrn von allen, die in den Himmeln sind, wegen der Verstoßung der Bösen und infolgedessen der Befreiung der Guten.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stimme, insofern sie die Verherrlichung des Herrn bezeichnet, denn die Stimme sprach: Halleluja, denn nun regiert der Herr, Gott, der Allmächtige - wie man am Ende des Verses liest. Daß die Verherrlichung geschah wegen der Verstoßung der Bösen und der Befreiung der Guten, folgt aus dem, was in diesem Kapitel vorausgeht und nachfolgt, denn es ist hier die Verherrlichung wegen des Jüngsten Gerichts zu verstehen, durch das die Guten von den Bösen befreit wurden, indem die Bösen damals in die Höllen verstoßen und dadurch die Guten von ihnen befreit wurden.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung der großen Schar, insofern sie alle bezeichnet, die in den Himmeln sind, und diese werden eine Schar genannt, weil die Stimme von ihnen zusammen ausging. Eine gleichzeitige Rede von vielen wird wie die Stimme einer großen Schar gehört.

1215. "Und wie eine Stimme vieler Wasser", Offenb.19/6, bedeutet die Verherrlichung des Herrn aus dem Wahren.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stimme, insofern sie eine Verherrlichung des Herrn bezeichnet, wie oben; und aus der Bedeutung der Wasser, insofern sie die Wahrheiten bezeichnen, worüber EKO 71, 483, 518, 538, 854, 971, 1031; daher bedeuten die vielen Wasser alle Wahrheiten, die bei den Engeln im Himmel sind.

Im Himmel gibt es Engel, die im Wahren sind, und solche, die im Guten sind. Die Engel, die im Wahren sind, werden geistige Engel genannt und die, welche im Guten sind, werden himmlische Engel genannt. Daher ist der Himmel in zwei Reiche geschieden, in das geistige und in das himmlische Reich. Im geistigen Reich sind alle, die im Wahren sind, und im himmlischen Reich sind alle, die im Guten sind. Die Engel sind zwar alle im Wahren aus dem Guten, aber das Gute ist zweierlei: ein geistig Gutes und ein himmlisch Gutes. Das geistig Gute oder das Gute der Liebtätigkeit ist das Gute der Liebe gegen den Nächsten, und das himmlisch Gute ist das Gute der Liebe zum Herrn. Diese beiden Gutheiten (bona) sind verschieden: das geistig Gute ist das Gute im unteren Grad, und das himmlisch Gute ist das Gute im höheren Grad; darum ist das himmlisch Gute bei den Engeln der höheren Himmel und das geistig Gute bei den Engeln der unteren Himmel. Hieraus erhellt, daß durch die vielen Wasser, deren Stimme gehört wurde, alle geistigen Engel in den Himmeln, aber durch die Stimme der heftigen Donner alle himmlischen Engel in den Himmeln bezeichnet werden.

1216. "Und wie eine Stimme heftiger Donner", Offenb.19/6, bedeutet die Verherrlichung des Herrn aus dem Guten der Liebe.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Stimme, insofern sie die Verherrlichung des Herrn bezeichnet, wie oben; und aus der Bedeutung der Donner, indem sie das ertönende Gute der Liebe bezeichnen, worüber EKO 821, 855. Die heftigen Töne bedeuten daher alles Gute, das bei den Engeln sich in Tönen kund gibt.

In der Sprache des Menschen sind zwei Elemente: der Ton und die Gliederung desselben in Worte. Der Ton geht aus der Neigung des Willens hervor und die Gliederung des Tons aus dem Denken seines Verstandes. Diese zwei Stücke sind in der Rede des Menschen verbunden, und werden auch beim Hören unterschieden; denn aus dem Ton erkennt man die Neigung (das Gefühl), und aus den Worten, d.h. aus der Artikulation des Tons, den Gedanken. Weil dies aber natürlich ist, so denkt der Mensch nur wenig darüber nach, gleichwohl erkennt er es, wenn er es hört.

Es wird aber noch deutlicher bei den Engeln und Geistern gehört als bei den Menschen, und zwar deshalb, weil sie geistig sind, und die Geistigen aus ihrer Neigung denken und daher auch aus ihr reden. Die, welche im himmlischen Reich sind, aus der Neigung zum Guten, und die, welche im geistigen Reich sind, aus der Neigung zum Wahren; und daher kommt es, daß man sie aus dem Ton erkennt.

Der Ton der Rede der Engel in den oberen Regionen des Himmels wird in den unteren Regionen in verschiedener Weise gehört, denn er wächst im Fortschreiten wie dies auch in der Welt geschieht wenn ein Ton aus der Höhe herabkommt: der Ton der geistigen Engel wird wie ein Ton von rauschendem Wasser gehört, aber der Ton der himmlischen Engel wie der Ton des Donners. Was die Donner sonst noch bedeuten, sehe man EKO 273, 353, 498, 702, 704, 1014.

1217. "Die sprachen: Halleluja, denn nun regiert der Herr, Gott, der Allmächtige", Offenb.19/6, bedeutet die Freude und Fröhlichkeit, daß der Herr nun Sein Reich auf Erden habe wie im Himmel.

Dies erhellt aus der Bedeutung von Halleluja, indem es ein Ausdruck der Verherrlichung des Herrn aus herzlicher Freude ist, worüber EKO 1197, 1203. Es wird gesagt: Freude und Fröhlichkeit, weil im Wort Freude vom Guten und Fröhlichkeit vom Wahren gesagt wird, und hier die Engel, sowohl die, welche im Guten, als die, welche im Wahren sind, Halleluja riefen. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: denn es regiert der Herr, Gott, der Allmächtige, insofern es ausdrückt, daß Sein Reich jetzt auf Erden wie im Himmel sei, worunter verstanden wird, daß jetzt, nachdem die Guten von den Bösen getrennt und diese in die Hölle geworfen waren, alle Guten in einen besseren Zustand gekommen seien, um das Wahre und Gute vom Herrn aufzunehmen, ein Zustand, in dem sie vorher nicht waren; denn solange sie mit den Bösen in Verbindung standen, hätten sie das Gute und Wahre befleckt und verkehrt, wenn sie es aufgenommen hätten. Dies ist auch der Grund, weshalb die tieferen Wahrheiten nicht eher auf der Erde offenbart wurden, als bis jene Trennung durch das Jüngste Gericht bewirkt war. Dies ist auch in der Bitte des Vaterunser zu verstehen: Dein Reich komme und Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Das Reich Gottes bestand zwar auch schon vor dem Jüngsten Gericht, aber der Zustand des Reiches Gottes ist nach dem Jüngsten Gericht ein anderer geworden, als er vorher war, denn die Aufnahme des göttlich Wahren und göttlich Guten ist jetzt allgemeiner, innerlicher, tiefer und bestimmter.

Der Herr, Gott, der Allmächtige wird gesagt, indem Herr vom Guten, Gott vom Wahren und Allmächtiger von der Trennung der Guten von den Bösen durch das Jüngste Gericht gesagt wird, wie auch von der Macht, diejenigen selig zu machen, die Ihn aufnehmen.

1218. "Lasset uns freuen und jauchzen und Ihm die Herrlichkeit geben", Offenb.19/7, bedeutet die Offenbarung der Freude aus der Neigung zum Wahren und Guten.

Dies erhellt aus der Bedeutung von: sich freuen, insofern es hier die Freude aus der Liebe zum Wahren bezeichnet, denn das Jauchzen ist Sache des Herzens und bezieht sich somit auf das Gute der Liebe. Es erhellt ferner aus der Bedeutung von: Herrlichkeit geben, insofern es bezeichnet, den Herrn anerkennen, bekennen und verehren, worüber EKO 678; dies wird auch unter dem Verherrlichen verstanden.

Daß die Freude aus der Neigung zum Wahren und aus der Neigung zum Guten stammt, was auch durch sich freuen und jauchzen bezeichnet wird, kommt daher, weil alle Freude aus Neigung (oder Liebe) hervorgeht. Der Mensch empfindet nur Freude über das, wodurch er angeregt wird, oder was der liebt. Es gibt aber zwei allgemeine Quellen für alle geistige Freuden, die eine ist die Neigung oder Liebe zum Guten, und die andere die Neigung oder Liebe zum Wahren. Die Freude, die durch die Liebe zum Guten entsteht, geht eigentlich vom Willen und dann von der Tat aus, und die Freude, die durch die Liebe zum Wahren entsteht, geht eigentlich vom Verstand und dann von der Rede aus.

Weil im vorhergehenden Vers von denen die Rede war, die im Wahren sind, und von denen, die im Guten sind, deshalb wird die Freude aller und die von ihnen ausgehende Verherrlichung durch die Worte bezeichnet: Lasset uns freuen und fröhlich sein und Ihm die Herrlichkeit geben.

1219. "Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen", Offenb.19/7, bedeutet die Verbindung des Herrn mit der Kirche.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Hochzeit, insofern sie eine Verbindung bezeichnet, worüber im Folgenden; und aus der Bedeutung des Lammes, insofern es den Herrn in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen bezeichnet, worüber EKO 314.

Es wird gesagt: Hochzeit des Lammes, weil die Verbindung des Herrn mit der Kirche, eine Verbindung Seines Göttlich-Menschlichen mit ihr ist; denn mit dem Göttlichen Selbst, das Vater genannt wird, ist keine unmittelbare Verbindung möglich, weil es nicht aufgenommen werden kann, denn es übersteigt alle Vorstellung des Denkens der Menschen und auch der Engel; aber mit dem Göttlich-Menschlichen ist eine Verbindung möglich, daher wird gesagt: die Hochzeit des Lammes, und nicht: Hochzeit Gottes.

1220. "Und Sein Weib hat sich bereitet", Offenb.19/7, bedeutet, daß nun die Kirche mit Wahrheiten aus dem Guten geschmückt werde, um Ihn aufzunehmen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Weibes, wenn vom Herrn die Rede ist, insofern es dann die Kirche bezeichnet, worüber EKO 1120; und aus der Bedeutung von: sich bereiten, insofern es bezeichnet, mit Wahrem aus dem Guten sich schmücken zur Aufnahme; denn es folgt sogleich, daß das Weib mit reinem und glänzendem Byssus bekleidet wurde, und durch Byssus wird das Wahre aus dem himmlisch Guten bezeichnet; vermöge dieser Wahrheiten nimmt die Kirche den Herrn auf, denn der Herr fließt beim Menschen in das Gute seiner

Liebe ein und wird vom Menschen im Wahren aufgenommen; daraus kommt alle geistige Verbindung.

Es wird gesagt: geschmückt werden, und darunter ist zu verstehen: belehrt werden und lernen; denn nur so und nicht anders schmückt sich die Kirche und bereitet sich zur Hochzeit und zur Aufnahme des Herrn.

1221. Vers 8,9

8. Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus, denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind! Und er sprach: Dies sind wahre Worte Gottes.

"Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus" bedeutet, daß diese Kirche vom Herrn in den Wahrheiten aus dem Wort unterrichtet werden soll;

"denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen" bedeutet, daß diejenigen, die an den Herrn glauben, durch die Wahrheiten aus dem Wort das Gute des Lebens empfangen;

"und er sprach zu mir: Schreibe" bedeutet, daß dies zum Gedächtnis für die Nachwelt geschehen muß;

"selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Herrn berufen sind" bedeutet, daß nur diejenigen in den Himmel kommen sollen, die durch die Wahrheiten aus dem Wort mit dem Herrn verbunden und eine Kirche werden;

"und er sprach zu mir: Dies sind wahre Worte Gottes" bedeutet, daß sie vom Herrn kommen, Der das Wort und die Wahrheit ist.

1222. "Und es ward ihr gegeben, sich zu kleiden in reinen und glänzenden Byssus", Offenb.19/8, bedeutet, daß diese Kirche vom Herrn in den Wahrheiten aus dem Wort unterrichtet werden soll.

Dies erhellt aus der Bedeutung von bekleidet werden, insofern es bezeichnet, unterrichtet werden in den Wahrheiten; denn durch die Kleider werden im Wort die Wahrheiten bezeichnet, die das Gute bekleiden. Daher ist bekleidet werden soviel als unterrichtet werden in denselben. Daß Kleider und bekleidet werden, diese Bedeutung haben, sehe man EKO 64, 65, 195, 271, 395, 951.

Es erhellt ferner aus der Bedeutung des Byssus und dessen, was aus Byssus gemacht wird, insofern es das Wahre aus himmlischem Ursprung bezeichnet, worüber EKO 1143. Weil aber das Wahre, das einen solchen Ursprung hat, das göttlich Wahre ist, und alles göttliche Wahre vom Herrn kommt, und auch das Wort ist, deshalb wird durch Byssus und Gewand von Byssus das Wahre aus dem Wort bezeichnet; und dieses Wahre wird rein genannt wegen des himmlisch Guten, und glänzend wegen des geistig Guten. Alles Wahre stammt nämlich aus dem Guten, und zwar gibt es zweierlei Gutes, aus dem alles Wahre stammt: das himmlisch Gute oder das Gute der Liebe zum Herrn, und das geistig Gute oder das Gute der Liebe gegen den Nächsten. Das Wahre aus diesem Guten wird unter dem glänzenden Byssus verstanden, aber das Wahre aus jenem Guten wird unter dem reinen Byssus verstanden, beides aus dem Wort; denn das Wort ist durchaus so beschaffen, daß das Wahre aus dem himmlisch Guten und das Wahre aus dem geistig Guten verbunden ist, und daß im Inneren der Wahrheiten das himmlisch Gute zugleich mit dem geistig Guten enthalten ist.

1223. "Denn der Byssus ist die Gerechtigkeit der Heiligen", Offenb.19/8, bedeutet, daß diejenigen, die an den Herrn glauben, durch die Wahrheiten aus dem Wort das Gute des Lebens empfangen.

Dies erhellt aus der Bedeutung des Byssus, insofern er die Wahrheiten aus dem Wort bezeichnet, worüber EKO 1222; aus der Bedeutung der Gerechtigkeit, insofern sie das Gute der Liebe bezeichnet, und daher auch das Gute des Lebens, worüber EKO 204, 1199; und aus der Bedeutung der Heiligen, insofern es diejenigen sind, die in den Wahrheiten aus dem Guten vom Herrn sind (und leben), worüber EKO 204, 325, 973; somit auch die, welche an den Herrn glauben.

1224. "Und er sprach zu mir: Schreibe", Offenb.19/9, bedeutet, daß dies zum Gedächtnis für die Nachwelt geschehen muß.

Dies erhellt aus der Bedeutung von schreiben, indem es soviel ist als in das Leben und in den Glauben des Menschen einschreiben, worüber EKO 222, und daß es etwas Gewisses bezeichnet, sehe man EKO 898; hier aber, daß es zum Gedächtnis für die künftigen Geschlechter sein soll, denn es handelt sich hier von der Kirche, die vom Herrn errichtet werden soll, und die unter dem neuen Jerusalem verstanden wird; denn diese ist unter dem Weib des Lammes zu verstehen, und wird auch Sein Weib genannt: Offenb.21/9,10

1225. "Selig sind, die zum Hochzeitsmahle des Lammes berufen sind", Offenb.19/9, bedeutet, daß nur diejenigen in den Himmel kommen sollen, die durch die Wahrheiten aus dem Wort mit dem Herrn verbunden und eine Kirche werden.

Dies erhellt aus der Bedeutung der Seligen, insofern es diejenigen sind, die schon im Himmel sich befinden, oder dahin kommen werden; denn diese sind selig. Aus der Bedeutung des Abendmahls, insofern es eine Zusammengesellung und Gemeinschaft aus Liebe bezeichnet, worüber EKO 252; daher wird durch das Hochzeitsmahl des Lammes die Verbindung mit dem Herrn bezeichnet, und die Gemeinschaft mit denen, die jener Kirche angehören.

1226. "Und er sprach: Das sind wahre Worte Gottes", Offenb.19/9, bedeutet, daß sie vom Herrn kommen, Der das Wort und die Wahrheit ist. Dies erhellt daraus, daß alle Wahrheiten Gottes aus dem Herrn kommen, und daß der Herr deshalb das Wort genannt wird, welches das göttlich Wahre ist: Joh.1/1,2,14; und daß Er Sich selbst die Wahrheit nennt: Joh.14/6.

1227. Vers 10

Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.

"Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten" bedeutet, Wahrnehmung aus Ihm von dem Göttlichen, dem Anbetung gebührt;

"und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht!" bedeutet die Erkenntnis, daß er nicht Gott

sondern ein Engel war;

"denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben" bedeutet, daß er anderen Menschen auf Erden gleich ist, die das göttlich Wahre vom Herrn empfangen haben und empfangen;

"Gott bete an!" bedeutet, daß der Herr allein von Herzen anerkannt und verehrt werden soll;

"denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung" bedeutet die Anerkennung des Herrn und die Verbindung mit Ihm ist das Leben aller Lehre aus dem Wort.

1228. "Und ich fiel nieder zu seinen Füßen, ihn anzubeten", Offenb.19/10, bedeutet, Wahrnehmung aus ihm von dem Göttlichen, dem Anbetung gebührt.

Dies erhellt aus der Bedeutung von niederfallen zu seinen Füßen und anbeten, insofern es bezeichnet, das Göttliche anerkennen, bekennen und verehren, worüber EKO 805, 821, 1206; daß nur eine Wahrnehmung des Göttlichen von ihm ausging, geht aus seinen Worten hervor, daß er nicht angebetet werden dürfe, weil er nur ein Engel sei, und also ebenso Knecht Gottes wie die Menschen.

Die Sache ist aber an sich so, daß der Herr die Engel, wenn Er sie zu den Menschen schickt, wie Er es bei den Propheten getan hat, mit Seinem Göttlichen erfüllt, und so dieselben zum Sprechen anregt; der so abgeschickte Engel spricht dann nicht aus sich, sondern aus dem Herrn. Sobald er aber gesprochen hat, kommt er wieder zum Bewußtsein, daß er nur ein Engel ist. Auf diese Weise wurde das Wort vom Herrn vermittelt der Engel geschrieben, und so redete auch der Herr mit den Menschen der Alten Kirche, wie mit Abraham, mit Hagar seiner Magd, mit Gideon und mit den Propheten überhaupt, daher wurden auch die Engel von ihnen Jehovah genannt und einige auch angebetet, während sie noch vom Göttlichen erfüllt waren; diese Gegenwart des Herrn ist dieselbe wie die Gegenwart des Heiligen Geistes.

Hieraus erhellt, was die angeführten Worte bedeuten.

1229. "Und er sprach zu mir: Siehe zu, tue es nicht!", Offenb.19/10, bedeutet die Erkenntnis, daß er nicht Gott sondern ein Engel war. Dies erhellt ohne Erklärung, denn er sprach: Siehe zu, nämlich, daß er nicht Gott, sondern ein Engel sei, vor dem man nicht niederfallen, d.h., den man nicht anbeten dürfe.

Nachdem Emanuel Swedenborg mit seiner Erklärung der Offenbarung bis hierher gekommen, legte er das Werk auf die Seite, wie es scheint, um die "Weisheit der Engel" nebst anderen in dem Werk begonnenen Gegenstände gründlicher und vollständiger auszuarbeiten, sowie um eine kürzere Erklärung der Offenbarung, genannt die "Enthüllte Offenbarung" zu veröffentlichen, welches Werk im Jahre 1766 oder nach einigen Exemplaren im Jahre 1764 in Amsterdam herauskam. Nichtsdestoweniger haben die Herausgeber dieses Buches, um das Werk zu vervollständigen, die fehlenden Kapitel aus der "Enthüllten Offenbarung" ergänzt, wobei sie Sorge trugen, die Nummern der aus dem einen Werk angeführten Artikel den Nummern in dem anderen entsprechend abzuändern, und einige andere zu übergehen.

Am Schluß der Erklärungen folgt die Fortsetzung der früher begonnenen Abhandlung über "die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit", die nach dem Tode des Verfassers unter

anderen Bruchstücken als Manuskript gefunden wurde.

London, 17. Juni 1790.

Henry Peckitt. William Spence. George Addams.

Benedict Chastaniér. Robert Hindmarsh.

1230. "Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an!", Offenb.19/10, bedeutet, daß die Engel mit den Menschen zusammengesellt sind wie Brüder mit Brüdern, nämlich mit denen, die den Herrn verehren, und daß bei der Zusammengesellung mit ihnen der Herr allein angebetet werden soll.

Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder bedeutet, daß dem Engel nichts Göttliches angehöre, sondern daß er dem Menschen beigesellt sei, wie ein Bruder dem anderen; durch das Zeugnis Jesu haben wird bezeichnet, daß er in gleicher Weise mit dem Herrn in Verbindung stehe durch die Anerkennung des Göttlichen in Seinem Menschlichen, und durch ein Leben nach Seinen Geboten. Daß dies durch: das Zeugnis Jesu haben bezeichnet werde, wird man im folgenden Abschnitt sehen.

Daß die Engel nicht höher stehen als die Menschen, sondern ihnen gleich seien und deshalb ebenso Knechte des Herrn seien wie es die Menschen sind, ergibt sich daraus, daß alle Engel Menschen waren, geboren in der Welt und nicht etwa einige unmittelbar erschaffen, wie man aus dem Ersehen kann, was im Werk vom Himmel und von der Hölle, - herausgegeben in London 1758, - beschrieben und gezeigt worden ist. Sie übertreffen zwar die Menschen an Weisheit, aber nur deshalb, weil sie im geistigen Zustand und daher im Licht des Himmels sind, nicht aber im natürlichen Zustand und im Licht der Welt, wie es die Menschen auf Erden sind. Allein inwieweit ein Engel an Weisheit überlegen ist, in so weit erkennt er auch an, daß er nicht über den Menschen steht, sondern ihnen gleich ist; und deshalb findet auch keine Verbindung der Menschen mit den Engeln statt, sondern nur eine Gemeinschaft mit ihnen; mit dem Herrn allein gibt es eine Verbindung. Wie aber die Verbindung mit dem Herrn zustande kommt, und eine Gemeinschaft mit den Engeln durch das Wort, sehe man NJ-HL.Schrift 62-69.

1231. "Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung", Offenb.19/10, bedeutet die Anerkennung des Herrn als des Gottes Himmels und der Erde, verbunden mit einem Leben nach Seinen Geboten; im universellen Sinn das Ganze des Wortes und der Lehre aus Ihm sei.

Durch das Zeugnis Jesu wird bezeichnet das Bezeugen des Herrn im Himmel, daß jemand Ihm angehöre, und somit, daß er im Himmel einer von den Engeln daselbst sei. Und weil dieses Zeugnis nur solchen gegeben werden kann, die in Verbindung mit dem Herrn sind, und nur diejenigen mit dem Herrn in Verbindung stehen, die Ihn als Gott des Himmels und der Erde anerkennen, (wie Er selbst lehrt Matth.28/18) und zugleich nach Seinen Geboten leben, besonders nach den Vorschriften der Zehn Gebote, darum werden auch diese zwei Punkte durch das Zeugnis Jesu bezeichnet.

Durch das, daß jenes Zeugnis der Geist der Weissagung sei, wird bezeichnet, daß es das Ganze des Wortes und der Lehre aus diesem sei; denn das Wort im universellen Sinn handelt bloß vom Herrn und vom Leben nach Seinen Geboten; daher kommt es, daß der Herr das Wort ist; denn Er ist das Wort, weil das Wort aus Ihm ist, und von Ihm allein handelt und einzig

und allein lehrt, wie Er anerkannt und verehrt werden soll; und diese Vorschriften des Wortes sind es, welche die göttlichen Wahrheiten heißen, und nach denen man leben muß, um in Verbindung mit dem Herrn kommen zu können.

Daß das Wort vom Herrn allein handle, und daß deshalb der Herr das Wort heißt, sehe man NJ-vom Herrn: 1-11, 19-28, 37-44; und NJ-von der Hl. Schrift: 80-90.

Dies ist auch gemeint, wenn der Herr sagt: "der Geist der Wahrheit oder der Heilige Geist werde vom Herrn zeugen, und werde nicht aus sich selbst reden, sondern aus dem, was des Herrn ist, werde er nehmen und es verkündigen": Joh.15/26; 16/13,15.

1232. "*Und ich sah den Himmel offen, und siehe, ein weißes Pferd*", Offenb.19/11, bedeutet den vom Herrn geoffenbarten geistigen Sinn und dadurch die Enthüllung des inneren Verständnisses des Wortes.

Durch den offen gesehenen Himmel wird eine Offenbarung vom Herrn und eine Bekanntmachung alsdann bezeichnet, wovon nachher.

Durch das Pferd wird das Verständnis des Wortes, und durch das weiße Pferd das tiefere Verständnis des Wortes bezeichnet. Und weil dies durch das weiße Pferd bezeichnet wird, und der geistige Sinn das tiefere Verständnis des Wortes ist, so wird dieser Sinn hier durch das weiße Pferd bezeichnet. Dies ist aber die Ankunft des Herrn, weil durch diesen Sinn klar und deutlich hervortritt, daß der Herr das Wort ist, daß das Wort von Ihm allein handelt, daß Er der Gott des Himmels und der Erde ist, und daß von Ihm allein die Kirche ihr Dasein hat (existiert).

Der Herr sagt, "sie würden den Sohn des Menschen kommen sehen in den Wolken des Himmels mit Herrlichkeit und Kraft": Matth.17/5; 24/30; 26/64; Mark.14/61,62; Luk.9/34,35; 21/27; Offenb.1/7, Apg.1/9,11; und dies sagte der Herr auch, als Er mit Seinen Jüngern von der Vollendung des Zeitlaufs sprach, welche die letzte Zeit der Kirche ist, wo das Gericht stattfindet. Ein jeder, der nicht über den Sinn des Buchstabensinnes hinausdenkt, glaubt zwar, der Herr werde, wenn das Jüngste Gericht kommt, in den Wolken des Himmels mit Engeln und unter Posaunenschall erscheinen; daß nicht dieses darunter zu verstehen ist, sondern daß Er im Wort erscheinen werde, kann aus der Erklärung EKO 36, 905, 906 erhellen.

Der Herr erscheint auch offenbar im geistigen Sinn des Wortes: es zeigt sich durch denselben nicht nur, daß Er das Wort, d.h. das göttlich Wahre selbst ist, und daß Er das Innerste des Wortes, und daher das Eine und Alles desselben ist, sondern auch, daß Er der *eine* Gott ist, in Dem die Dreieinheit, mithin der alleinige Gott des Himmels und der Erde ist; und noch weiter, daß Er in die Welt kam, um Sein Menschliches zu verherrlichen, das Er nicht anders verherrlichen oder göttlich machen konnte, als durch Annahme eines Menschlichen in einer Jungfrau in der natürlichen Welt, mit dem Er dann das Göttliche vereinigte, das Er von Ewigkeit hatte. Diese Vereinigung geschah durch Versuchungen, die Er gegen Sein angenommenes Menschliche zuließ, und deren letzte das Leiden am Kreuz war; und zugleich durch Erfüllung des Wortes nach allen seinen Teilen, nicht nur durch Erfüllung aller Teile des Wortes in seinem natürlichen Sinn, sondern auch durch Erfüllung des Wortes in seinem geistigen und in seinem himmlischen Sinn, in dem, wie oben gesagt wurde, von Ihm allein gehandelt wird. Doch hierüber sehe man nach, was in der Lehre des Neuen Jerusalem vom Herrn, und in der Lehre des Neuen Jerusalem von der Heiligen Schrift bekanntgemacht worden ist. Da nun der Herr das Wort ist, und das Wort Fleisch ward: Joh.1/1,2,14; und das

Wort darum Fleisch wurde, damit es erfüllt würde, so ist offenbar, daß die Ankunft des Herrn im Wort unter Seiner Erscheinung in den Wolken des Himmels verstanden wird. Daß die Wolken des Himmels das Wort in seinem buchstäblichen Sinn bezeichnen, sehe man EKO 36, 905, 906.

Daß die Erscheinung des Herrn im Wort verstanden wird, ist klar; denn durch das weiße Pferd wird das tiefere Verständnis des Wortes bezeichnet, und es wird gesagt, der Name des auf dem Pferd Sitzenden sei "Wort Gottes", und Sein Name sei auch "König der Könige und Herr der Herren": Vers 13, 16. Hieraus erhellt nun, daß durch: ich sah den Himmel offen, und siehe, ein weißes Pferd, - der vom Herrn geoffenbarte geistige Sinn des Wortes bezeichnet wird, und das dadurch enthüllte tiefere Verständnis desselben, was auch wirklich die Ankunft des Herrn ist.

Daß der geistige Sinn des Wortes, von dem zuvor niemand in der Christenheit etwas wußte, jetzt offenbart worden sei, kann man in den Himmlischen Geheimnissen sehen, in denen zwei Bücher Mosis, nämlich Genesis und Exodus, nach diesem Sinn ausgelegt worden sind, ferner NJ-HI. Schrift 5-26; im Werkchen vom weißen Pferd, von Anfang bis zu Ende und in den in ihm gesammelten Stellen aus den Himmlischen Geheimnissen über die Heilige Schrift, und noch weiter in diesen Auslegungen über die Apokalypse, in der nicht ein einziges Verslein ohne den geistigen Sinn verstanden werden kann.

1233. *"Und Der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und richtet und kämpft in Gerechtigkeit"*, Offenb.19/11, bedeutet den Herrn in Ansehung des Wortes, daß Er das göttlich Gute und das göttlich Wahre selbst sei, durch das beides Er Gericht hält und die Guten von den Bösen ausscheidet.

Unter dem, Der darauf, d.h. auf dem weißen Pferd saß, wird der Herr in Ansehung des Wortes verstanden; daß es der Herr in Ansehung des Wortes ist, erhellt aus Vers 13, wo es heißt: "Er war angetan mit einem in Blut getauchten Kleid und Sein Name heißt das Wort Gottes".

Durch den Treuen und Wahrhaftigen wird das göttlich Gute und das göttlich Wahre bezeichnet; durch den Treuen das göttlich Gute, weil dieses treu ist. Daß der Treue, wenn vom Menschen die Rede ist, derjenige ist, der im innersten oder dritten Himmel, mithin im himmlisch Guten ist, ist offenbar, ebenso, daß durch den Wahrhaftigen, wenn vom Herrn die Rede ist, das göttlich Wahre bezeichnet wird.

Durch die Gerechtigkeit wird beides bezeichnet, sowohl das Gute als das Wahre, und wo vom Herrn die Rede ist, das göttlich Wahre. Hieraus folgt, daß: mit Gerechtigkeit richten bezeichnet, durch das göttlich Gute und das göttlich Wahre Gericht halten. Alles Gericht geschieht vom Herrn durch das Wort, mithin richtet das Wort selbst einen jenen.

Mit Gerechtigkeit kämpfen bedeutet, die Guten von den Bösen trennen, weil der Herr gegen niemand kämpft, sondern nur die Guten von den Bösen trennt, und wenn die Guten von den Bösen getrennt sind, die Bösen alsdann sich selbst in die Hölle stürzen.

1234. *"Und Seine Augen (waren) wie eine Feuerflamme"*, Offenb.19/12, daß dies die göttliche Weisheit der göttlichen Liebe des Herrn bedeutet, sehe man EKO 68, wo ähnliches vorkommt und vom Menschensohn gesagt wird, unter dem der Herr in Ansehung des Wortes zu verstehen ist.

1235. "*Und auf Seinem Haupte viele Diademe*", Offenb.19/12, bedeutet die göttlichen Wahrheiten des Wortes von Ihm.

Auf dem Haupte bedeutet vom Herrn, denn durch das Haupt wird die Weisheit aus der Liebe bezeichnet, und vom Haupte aus wird der Mensch regiert durch die Weisheit aus der Liebe.

Es erschienen aber Diademe auf dem Haupte, weil die göttlichen Wahrheiten des Wortes, die durch Diademe bezeichnet werden, von Ihm sind. Die göttlichen Wahrheiten des Wortes entsprechen in der geistigen Welt den Diademen, und vermöge dieser Entsprechung erscheinen dort dergleichen, und im Himmel auf dem Haupte derjenigen, die das Wort heilig halten. Daher kommt es, daß die Diademe die göttlichen Wahrheiten des Wortes im Buchstabensinn desselben bezeichnen, und zwar deshalb, weil der Sinn des Buchstabens gleichsam durchleuchtet wird von seinem geistigen und himmlischen Sinn, wie die Diademe vom Licht.

1236. "*Er trug einen Namen geschrieben, den niemand als Er selbst kennt*", Offenb.19/12, bedeutet, daß niemand sehe, wie das Wort in seinem geistigen und himmlischen Sinn beschaffen ist, als der Herr, und wem Er es offenbart.

Durch den Namen wird die Beschaffenheit eines Dinges bezeichnet, hier die Beschaffenheit des Wortes, d.h. wie das Wort inwendig, in seinem geistigen und himmlischen Sinn beschaffen ist. Es wird gesagt: einen Namen geschrieben, weil das Wort sowohl bei den Menschen auf Erden, als bei den Engeln in den Himmeln ist; man sehe NJ-HI. Schrift 70-75; den niemand kennt als Er selbst bedeutet, daß niemand sehe, wie das Wort im geistigen Sinn beschaffen ist, als der Herr selbst, und wem Er es offenbart. Daß niemand den geistigen Sinn des Wortes sehe als der Herr allein, und daher auch, daß niemand diesen Sinn sehe, außer durch den Herrn, und niemand durch den Herrn, wenn er nicht durch Ihn in den göttlichen Wahrheiten ist, sehe man NJ-HI. Schrift 26.

1237. "*Und war angetan mit einem in Blut getauchten Kleide, und Sein Name heißt: Wort Gottes*", Offenb.19/13, bedeutet das göttlich Wahre im letzten Sinn oder das Wort im Buchstaben, dem Gewalt angetan worden.

Durch Kleid wird das Wahre bezeichnet, welches das Gute bekleidet, und wenn vom Wort die Rede ist, so wird das Wort im Buchstabensinn bezeichnet, denn dieser ist wie ein Kleid, mit dem sein geistiger und himmlischer Sinn umkleidet ist.

Durch Blut wird die Gewalt bezeichnet, die dem Göttlichen des Herrn und dem Wort angetan wurde. Der Grund, warum dies dadurch bezeichnet wird, ist, weil durch Blut das göttlich Wahre des Herrn im Wort bezeichnet wird, und daher wird durch Blut vergießen bezeichnet, dem Göttlichen des Herrn im Wort Gewalt antun.

Durch das Wort Gottes wird hier das Wort im Sinne des Buchstabens bezeichnet, denn diesem wurde Gewalt angetan, nicht aber dem Wort in seinem geistigen Sinn, denn dieser Sinn war nicht bekannt; wenn er aber bekannt gewesen wäre, so würde auch ihm Gewalt angetan worden sein. Deshalb wurde dieser Sinn nicht eher offenbart, als bis das Jüngste Gericht gehalten war, und die neue Kirche vom Herrn errichtet werden sollte. Er wird auch heutzutage keinem offenbart, außer dem, der in den göttlichen Wahrheiten des Herrn ist; man sehe NJ-HL. Schrift 26.

Daß dem Göttlichen des Herrn im Wort Gewalt angetan wurde, zeigt sich deutlich an der römisch-katholischen Religionslehre, wie auch an der Religionslehre der Protestanten vom bloßen Glauben. Die römisch-katholische Religion lehrt, das Menschliche des Herrn sei nicht göttlich; daher haben sie alles, was dem Herrn gehört, auf sich übertragen; ferner, daß das Wort bloß von ihnen (d.i. von den Bischöfen und vom Papst) ausgelegt werden dürfe; aber ihre Auslegung ist allenthalben gegen das göttlich Wahre des Wortes, wie bei der Auslegung des vorhergehenden 18. Kapitels gezeigt worden ist; woraus erhellt, daß von dieser Religion dem Wort Gewalt angetan worden ist. Das gleiche zeigt sich bei der Religionslehre der Protestanten vom bloßen Glauben: auch diese erklärt das Menschliche des Herrn nicht für göttlich und gründet ihre Theologie auf einen einzigen falsch verstandenen Ausspruch des Paulus, und macht daher fast alles zunichte, was der Herr von der Liebe und Liebtätigkeit und von den guten Werken gelehrt hat, was doch so offen daliegt, daß jeder, wenn er nur Augen hat, es sehen kann. Auf gleiche Weise verfahren auch die Juden mit dem Wort: eine ihrer Religionslehren war, daß das Wort nur für sie allein geschrieben sei, und daß somit keine anderen in demselben verstanden werden, und daß der Messias, der noch kommen soll, sie über alle auf dem ganzen Erdkreis erheben werde. Durch diese und mehrere andere Lehren haben sie das Wort durchaus verfälscht und geschändet, und dies ist unter folgenden Worten zu verstehen:

Jes.63/1,2: "Wer ist Der, Welcher von Edom kommt, von Bozra mit bespritzten Kleidern; warum ist rötlich Dein Gewand, und Deine Kleider wie dessen, der die Kelter tritt? Der Sieg über sie spritzte auf Meine Kleider, und Mein ganzes Gewand habe Ich besudelt". Durch die Kleider werden auch hier die göttlichen Wahrheiten des Wortes bezeichnet, durch Edom wird das Rötliche, hier das vom Blut gerötete bezeichnet.

Hieraus erhellt, daß durch: angetan mit einem in Blut getauchten Gewand, und Sein Name heißt das Wort Gottes, das göttlich Wahre in seinem letzten Sinn, oder das Wort im Buchstaben bezeichnet wird, dem Gewalt angetan wurde.

1238. *"Und die Heere im Himmel folgten Ihm auf weißen Rossen, angetan mit reinem und weißem Byssus"*, Offenb.19/14, bedeutet die Engel im neuen christlichen Himmel, die, verbunden mit dem Herrn, in tieferem Verständnis des Wortes, und somit in den reinen und echten Wahrheiten waren.

Unter den Heeren im Himmel werden die Engel verstanden, die im göttlich Wahren und Guten sind; unter dem Himmel wird hier der neue christliche Himmel verstanden, von dem oben schon mehrmals die Rede war. Dieser Himmel wird aber verstanden, weil er den neuen Himmel ist, von dem in der Apokalypse gehandelt wird. Dem Herrn folgen bedeutet, mit Ihm verbunden sein.

Durch die weißen Pferde wird das tiefere Verständnis des Wortes bezeichnet; durch den weißen und reinen Byssus wird das reine und echte Wahre bezeichnet, das durch das Wort vom Herrn gegeben wird. Auch von der neuen Kirche wird gesagt, daß sie in reinen und glänzenden Byssus gekleidet werden solle, nämlich im 8. Vers dieses Kapitels, hier aber vom neuen christlichen Himmel, durch den der Herr jene Kirche schaffen wird.

1239. *"Und aus Seinem Munde ging ein scharfes Schwert"*, Offenb.19/15, bedeutet die Zerstreuung des Falschen durch die vom Herrn gegebene Lehre.

Dies erhellt aus der EKO 73 gegebenen Auslegung, wo das gleiche vom Herrn vorkommt,

Der dort der Sohn des Menschen genannt wird, und unter dem Sohn des Menschen wird der Herr in Ansehung des Wortes verstanden; hier ebenso unter Dem, Der auf dem weißen Pferd saß; denn die Zerstreung des Falschen wird vom Herrn durch das Wort bewirkt.

1240. *"Auf daß Er mit demselben die Heiden schlage, und Er wird sie weiden mit eiserner Rute"*, Offenb.19/15, bedeutet, daß Er alle, die im toten Glauben sind, durch die Wahrheiten des buchstäblichen Sinnes des Wortes und durch Vernunftwahrheiten überzeugen werde.

Durch die eiserne Rute, mit der die Heiden geschlagen werden sollen, werden die Wahrheiten aus dem Buchstabensinn des Wortes bezeichnet, die durch Vernunftwahrheiten aus dem natürlichen Menschen begründet worden sind.

Daß z.B. der bloße Glaube ohne die Werke tot ist, wird deutlich Jakobus Br.2/17,20 gesagt, und der auch ermahnt, Br.1/22f: "Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein, womit ihr euch selbst betrügt".

Und ebenso sagt Paulus, Röm.2/13: "Nicht die Hörer des Gesetzes werden von Gott gerechtfertigt werden, sondern nur die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden".

1241. *"Und Er tritt die Kelter des Weins der Wut und des Zornes Gottes, des Allmächtigen"*, Offenb.19/15, bedeutet, daß der Herr allein alles Böse der Kirche und alle Gewalt, die dem Worte und somit Ihm selbst angetan wurde, ausgehalten habe.

Durch den Wein der Wut und des Zornes Gottes wird das Gute und Wahre der Kirche bezeichnet, das aus dem Wort ist, aber entweiht und geschändet wurde, somit das Böse und Falsche der Kirche. Die Kelter dieses Weins treten bedeutet, es aushalten, dagegen kämpfen, es verdammen und dadurch die Engel in den Himmeln und die Menschen auf Erden von den Anfechtungen desselben befreien. Denn der Herr kam in die Welt, um die Höllen zu unterjochen, die damals so angewachsen waren, daß sie die Engel anzugreifen begannen, und Er hat sie unterjocht durch Kämpfe gegen sie, also durch Versuchungen; denn die geistigen Versuchungen sind nichts anderes als Kämpfe wider die Höllen. Und weil jeder Mensch in Ansehung seiner Neigungen und der daraus hervorgehenden Gedanken in Gemeinschaft mit Geistern steht - der böse Mensch mit Geistern aus der Hölle, und der gute Mensch mit Engeln aus den Himmeln - deshalb hat der Herr, als Er die Höllen unterjochte, nicht nur die Engel des Himmels von der Anfechtung derselben befreit, sondern auch die Menschen der Erde. Das ist es daher, was bezeichnet wird -

Jes.53/4-9: "Unsere Krankheiten nahm Er auf Sich, und unsere Schmerzen trug Er; Er ward zerschlagen wegen unserer Missetaten; durch Seine Wunden ward uns Genesung zuteil; Jehovah ließ auf Ihn die Sünde von uns allen fallen, Er hielt den Andrang aus, und wurde aus dem Lande der Lebendigen hinweggerafft, wegen der Übertretung Meines Volkes, die ihnen zur Plage war, und gab Seine Seele zum Schuldopfer hin". Dies vom Herrn und von Seinen Versuchungen durch die Höllen, und zuletzt durch die Juden, von denen Er gekreuzigt wurde.

Die Kämpfe des Herrn werden Jes.63/1-10 beschrieben, wo es unter anderem heißt: "Deine Kleider (waren) wie dessen, der die Kelter tritt; die Kelter habe Ich allein getreten"; wodurch bezeichnet wird, daß Er allein das Böse und Falsche der Kirche und alle Gewalt, die dem Wort und somit Ihm selbst angetan wurde, ausgehalten habe.

Es wird gesagt, die Gewalt, die dem Wort und somit Ihm selbst angetan wurde, weil der

Herr das Wort ist, und dem Wort und dem Herrn selbst Gewalt angetan wurde von der römisch-katholischen Religionslehre, wie auch von der bei den Protestanten geltenden Religionslehre vom bloßen Glauben. Der Herr hielt das Böse und Falsche von jener und von dieser aus, als Er das Jüngste Gericht hielt, durch das Er die Höllen abermals unterjochte, weil kein Fleisch hätte errettet werden können, wenn Er sie nicht aufs neue unterjocht hätte, wie Er selbst sagt Matth.24/21,22.

1242. *"Und Er trägt auf Seinem Gewande und an Seiner Hüfte den Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren"*, Offenb.19/16, bedeutet daß der Herr im Wort lehrt, wie Er beschaffen sei, nämlich, daß Er das göttlich Wahre der göttlichen Weisheit und das göttlich Gute der göttlichen Liebe sei, und somit, daß Er der Gott des Weltalls sei.

Durch das Gewand des Herrn wird das Wort in Ansehung des göttlich Wahren bezeichnet, und durch die Hüfte des Herrn das Wort in Ansehung des göttlich Guten. Die Hüften und Lenden bezeichnen die eheliche Liebe, weil diese Liebe die Grundlage aller Liebe ist, und deshalb bezeichnen die Hüften und Lenden das Gute der Liebe; dies kommt von der Entsprechung; und deshalb wird, wenn die Hüfte auf den Herrn bezogen wird, Er selbst in Ansehung des Guten der Liebe bezeichnet, und hier auch das Wort in Ansehung desselben.

Durch den geschriebenen Namen wird die Beschaffenheit des Herrn bezeichnet; unter dem König der Könige wird der Herr verstanden in Ansehung des göttlich Wahren der göttlichen Weisheit; und unter dem Herrn der Herren wird der Herr verstanden in Ansehung des göttlich Guten der göttlichen Liebe. Das gleiche wird durch das Königreich und durch die Herrschaft des Herrn bezeichnet, wo beide genannt werden.

Weil es heißt König der Könige und Herr der Herren, und darunter der Herr in Ansehung des göttlich Wahren und des göttlich Guten verstanden wird, so wird auch gesagt: einen Namen geschrieben auf Seinem Gewand und an Seiner Hüfte, und durch den Namen, geschrieben auf Seinem Gewand, wird das Wort in Ansehung des göttlich Wahren bezeichnet, aber durch den Namen, geschrieben an Seiner Hüfte, wird das Wort in Ansehung des göttlich Guten bezeichnet; denn beides ist im Wort. Das göttlich Wahre des Wortes ist in Seinem geistigen Sinn, der für die Engel des mittleren oder zweiten Himmels ist, die in der Einsicht sind durch die göttlichen Wahrheiten, und das göttlich Gute des Wortes ist in seinem himmlischen Sinn, der für die Engel des obersten oder dritten Himmels ist, die in der Weisheit sind aus dem göttlich Guten. Dieser Sinn ist jedoch sehr verborgen, und bloß für diejenigen wahrnehmbar, die in der Liebe zum Herrn durch den Herrn sind.

Daß es der Herr sei, wird offen erklärt Offenb.17/14: "Diese werden mit dem Lamme streiten, aber das Lamm wird sie überwinden, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist".

Daß die Hüfte das Gute der Liebe bedeutet, und wenn vom Herrn die Rede ist, das göttlich Gute der göttlichen Liebe, erhellt aus folgenden Stellen des Wortes:

Jes.11/5: "Gerechtigkeit wird sein der Gürtel Seiner Lenden, und Wahrheit der Gürtel Seiner Hüften".

Hes.1/26-28: "Über dem Haupte der Cherubim war die Gestalt eines Menschen auf einem Thron; von der Gestalt Seiner Lenden und nach oben, und von der Gestalt Seiner Lenden und nach unten, war es wie Feuer und Glanz ringsumher". Unter dem Menschen auf dem Thron wird der Herr verstanden, und durch: wie Feuer von den Lenden nach oben und unten, wird Seine göttliche Liebe bezeichnet, und durch den Glanz ringsumher wird die daraus

hervorgehende göttliche Weisheit bezeichnet.

Dan.10/6: "Der Mann, der dem Daniel erschien und dessen Lenden umgürtet waren mit Gold von Uphas", war ein Engel, in dem der Herr war. Durch das Gold von Uphas wird das Gute der Liebe bezeichnet; dasselbe wird durch Hüfte bezeichnet Jes.5/27; Ps.45/4 und anderwärts.

Über die Entsprechung der Hüften oder Lenden mit der ehelichen Liebe, welche die Grundlage aller Liebe ist, sehe man HG 5050-5062.

1243. *"Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommet und versammelt euch zum Mahle des großen Gottes"*, Offenb.19/17, bedeutet den Herrn, Der aus göttlicher Liebe und somit aus göttlichem Eifer alle, die in geistiger Liebe zur Wahrheit stehen und an den Himmel denken, beruft und zusammenruft zur neuen Kirche und zur Verbindung mit Ihm, somit zum ewigen Leben.

Unter dem Engel, der in der Sonne steht, wird der Herr in Seiner göttlichen Liebe verstanden; unter dem Engel wird nämlich der Herr verstanden, und unter der Sonne Seine göttliche Liebe. Mit großer Stimme rufen bedeutet, aus göttlichem Eifer; denn die Stimme oder der Einfluß vom Herrn aus der göttlichen Liebe kommt aus göttlichem Eifer, denn der Eifer ist der Liebe eigen. Durch die Vögel, die inmitten des Himmels fliegen, werden alle bezeichnet, die in geistiger Liebe zur Wahrheit stehen und daher an den Himmel denken. Durch kommen und sich versammeln zum Mahle des großen Gottes wird die Berufung und Zusammenrufung zur neuen Kirche und zur Verbindung mit dem Herrn bezeichnet; und weil aus der Verbindung mit dem Herrn das ewige Leben hervorgeht, so wird auch dieses bezeichnet. Durch das Rufen: Kommet! wird die Berufung, und durch: versammelt euch! wird die Zusammenrufung bezeichnet. Daß unter dem Engel hier der Herr verstanden wird, ist offenbar, weil man Ihn in der Sonne stehen sah, und kein Engel in der Sonne erscheint, denn der Herr ist die Sonne der geistigen Welt und deshalb ist der Herr allein in ihr.

1244. *"Damit ihr esset Fleisch der Könige und Fleisch der Obersten und Fleisch der Starken und Fleisch der Pferde und derer, die darauf sitzen, Fleisch der Freien und Knechte, der Kleinen und Großen"*, Offenb.19/18, bedeutet die Aneignung des Guten vom Herrn durch die Wahrheiten des Wortes und der Lehre aus Ihm in jedem Sinn, in jedem Grad und in jeder Art.

Oben, EKO 1243, ist von der Verbindung mit dem Herrn durch das Wort gehandelt worden, hier nun von der Aneignung des Guten von Ihm durch die Wahrheiten des Wortes. Durch essen wird die Aneignung bezeichnet; durch das Fleisch, das sie essen sollen, wird das Gute des Wortes und somit auch der Kirche bezeichnet; und durch Könige, Obersten (chiliarchos), Starke, Pferde, und die auf ihnen sitzen, Freie und Knechte, Kleine und Große, werden die Wahrheiten in jedem Sinn, in jedem Grad und in jeder Art bezeichnet.

Durch die Könige werden die bezeichnet, die in den Wahrheiten der Kirche aus dem Wort sind, und im abstrakten Sinn die Wahrheiten selbst. Durch die Obersten oder Chiliarchen werden die bezeichnet, die in den Kenntnissen des Guten und Wahren sind, und im abgezogenen Sinn diese Kenntnisse. Durch Starke werden solche bezeichnet, die durch die Lehre aus dem Wort Gelehrsamkeit besitzen und im abgezogenen Sinn die dadurch erworbene Gelehrsamkeit. Durch die Pferde wird das Verständnis des Wortes bezeichnet, und durch die

auf den Pferden Sitzenden werden die bezeichnet, die durch das Verständnis des Wortes in der Weisheit sind, und im abstrakten Sinn die daher stammende Weisheit. Durch Freie und Knechte werden die bezeichnet, die aus sich wissen, und die, welche durch andere wissen. Durch Kleine und Große werden die bezeichnet, die in niederem oder in höherem Grade stehen.

Hieraus erhellt, daß durch das Essen ihres Fleisches die Aneignung des Guten vom Herrn durch das Wahre des Wortes und der Lehre aus Ihm, in jedem Sinn, in jedem Grad und in jeder Art bezeichnet wird.

Man muß wissen, daß kein Mensch irgendein geistig Gutes vom Herrn anders empfängt als durch die Wahrheiten aus dem Wort; denn die Wahrheiten des Wortes sind im Licht des Himmels, und das Gute ist in der Wärme dieses Lichtes. Deshalb kann der Wille nicht in die Wärme des Himmels kommen, wofern nicht der Verstand im Licht des Himmels ist. Liebe und Liebtätigkeit können nur durch die Wahrheiten aus dem Wort gebildet, und der Mensch selbst kann nur durch die Wahrheiten aus ihm gebessert werden. Die Kirche selbst wird im Menschen durch sie gebildet, nicht aber, wenn diese Wahrheiten bloß im Verstand sind, sondern wenn das Leben ihnen gemäß geführt wird. Nur so gehen die Wahrheiten in den Willen ein, und werden zum Guten. Auf diese Weise verwandelt sich die Gestalt des Wahren in die des Guten, denn was Gegenstand des Willens und somit der Liebe ist, das wird Gutes genannt, und alles, was dem Willen oder der Liebe angehört, das gehört auch zum Leben des Menschen.

Hieraus kann man sehen, daß die Aneignung des Guten durch das Wahre in jedem Sinn, Grad und Art mittelst des Wortes vom Herrn hier unter dem Essen des Fleisches derer, die oben genannt werden, zu verstehen ist.

Wer könnte nicht einsehen, daß hier unter Fleisch nicht (wirkliches) Fleisch verstanden wird? Wer kann so töricht sein, zu glauben, daß der Herr alle zu einem großen Mahle berufe und versammle, um ihnen Fleisch der Könige, der Obersten, der Starken, der Pferde, derer, die auf diesen sitzen, der Freien und Knechte, der Kleinen und Großen zu essen zu geben? Wer kann nicht sehen, daß hierin ein geistiger Sinn ist, und daß ohne diesen Sinn niemand weiß, was diese Dinge bedeuten? Wer vermag es zu leugnen, daß das Wort in seinem Inneren geistig ist? Wäre es nicht mehr als materiell, wenn diese Dinge nach dem Sinne des Buchstabens und nicht nach dem geistigen Sinn verstanden würden? Ähnliches wie diese Stelle enthält auch Folgendes -

Hes.39/17-21: "So sprach der Herr Jehovih: Sage den Vögeln jedes Gefieders und jedem Tier des Feldes: Sammelt euch und kommet! Versammelt euch von allen Seiten zu Meinem großen Opfer auf den Bergen Israels, damit ihr Fleisch esset und Blut trinket; das Fleisch der Starken sollt ihr essen und das Blut der Erdenfürsten trinken; Fett sollt ihr essen bis zur Satttheit und Blut trinken bis zur Berausung von Meinem Opfer, das Ich für euch opfere. Gesättigt sollt ihr werden an Meinem Tische mit Roß und Wagen und mit jedem Mann des Krieges, so will Ich Meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen". Durch Fleisch wird hier ebenfalls das Gute der Kirche vom Herrn durch das Wort bezeichnet, und durch Blut das Wahre der Kirche. Wer sieht nicht, daß nicht Blut zu trinken gegeben werden sollte bis zur Trunkenheit, und daß sie nicht am Tische des Herrn Jehovih mit Roß und Wagen, mit dem Starken und mit jedem Kriegsmann gesättigt werden sollten?

Da nun durch Fleisch das Gute der Kirche, und durch Blut das Wahre der Kirche bezeichnet wird, so ist klar, daß durch das Fleisch und Blut des Herrn im heiligen Abendmahl

das göttlich Gute und das göttlich Wahre vom Herrn bezeichnet wird, und ebenso durch das Brot und den Wein, wovon Joh.6/51-58.

Fleisch bedeutet das Gute auch in vielen anderen Stellen des Wortes, wie z.B.:

Hes.11/19; 36/26: "Ich will das Herz von Stein entfernen von ihrem Fleisch, und ihnen ein Herz von Fleisch geben".

Ps.63/2: "Nach Dir verlangt mein Fleisch im Land der Dürre".

Ps.84/3: "Mein Herz und mein Fleisch jauchzen entgegen dem lebendigen Gott".

Ps.16/9: "Mein Fleisch wird sicher wohnen".

Jes.58/7: "Wenn du einen Nackten siehst, sollst du ihn bedecken, und von deinem Fleisch sollst du dich nicht entziehen".

1245. *"Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit Dem, Der auf dem Pferde saß, und mit Seinem Heer"*, Offenb.19/19, bedeutet daß alle inwendig Bösen, die sich zum bloßen Glauben bekannt haben, mit den Führern und deren Anhängern die göttlichen Wahrheiten des Herrn in Seinem Worte bekämpfen, und diejenigen anfeinden werden, die zur neuen Kirche des Herrn gehören.

Durch das Tier werden die bezeichnet, die in der Religionslehre vom bloßen Glauben sind; daß es aber nur diejenigen sind, die inwendig böse sind, und sich zu dieser Lehre bekannt haben, wird man weiter unten sehen.

Durch die Könige der Erde werden die bezeichnet, die mehr als die übrigen diesem Religionsglauben huldigen, somit die Führer; denn durch die Könige der Erde werden die bezeichnet, die in den Wahrheiten der Kirche aus dem Wort sind, und im entgegengesetzten Sinn die, welche im Falschen sind; also hier, die im Falschen sind. Durch ihre Heere werden alle unter ihnen bezeichnet, die auf gleiche Weise im Falschen sind. Krieg führen bedeutet bekämpfen, weil durch Krieg im Wort der geistige Krieg bezeichnet wird, der ein Krieg des Falschen gegen das Wahre und des Wahren gegen das Falsche ist.

Unter: Dem, Der auf dem Pferde saß, wird der Herr in Ansehung des Wortes verstanden, und weil sie nicht gegen den Herrn selbst streiten können, sondern nur gegen Seine göttlichen Wahrheiten, die im Wort sind, so ist dies zu verstehen unter: Krieg führen mit Dem, Der auf dem Pferde saß. Daß durch das Heer desselben die bezeichnet werden, die in den göttlichen Wahrheiten sind, oder im abgezogenen Sinn die göttlichen Wahrheiten, und somit die, welche zum neuen Himmel und zur neuen Kirche des Herrn gehören, weil bei diesen die göttlichen Wahrheiten sind, sehe man EKO 1238.

1246. *"Und das Tier ward ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen vor ihm tat, mit denen er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und dessen Bild anbeteten"*, Offenb.19/20, bedeutet alle diejenigen, die sich zum bloßen Glauben bekannt hatten und inwendig böse waren, sowohl die Laien und den großen Haufen, als die Geistlichen und Gelehrten, die durch Vernünfteleien und Beteuerungen, daß der bloße Glaube das einzige Heilmittel sei, andere sowohl zur Annahme dieses Glaubens, als zum Leben nach demselben gebracht haben.

Unter dem Tier wird hier das Tier aus dem Meer verstanden, von dem Offenb.13/1-10, und unter dem falschen Propheten wird das Tier aus der Erde verstanden, von dem Offenb.13/11,12 die Rede ist. Daß unter dem Tier aus dem Meer die Laien verstanden

werden und der große Haufe, die in der Religion des bloßen Glaubens sind, und daß unter dem Tier aus der Erde die Geistlichen und die Gelehrten verstanden werden, die in dieser Religion sind, kann man aus den Auslegungen jenes Kapitels sehen.

Daß der falsche Prophet hier (Kap.19) das Tier aus der Erde sei, von dem Kap.13/11-18 gehandelt wird, ist klar und deutlich, denn es heißt hier vom falschen Propheten, daß er die Zeichen vor dem anderen Tier tat, mit denen er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und dessen Bild anbeteten. Ähnliches wird auch vom Tier aus der Erde gesagt Kap.13/12-17: "Daß es große Zeichen tat vor dem Tier aus dem Meer und verführte, die auf der Erde Wohnenden, daß sie sein Bild anbeteten und sein Malzeichen annahmen an die rechte Hand und an die Stirne"; woraus erhellt, daß hier (Kap.19) durch den falschen Propheten die Geistlichen und die Gelehrten bezeichnet werden, die sich in der Religion des bloßen Glaubens begründet und die Laien und den großen Haufen verführt hatten. Sie heißen der falsche Prophet, weil durch den Propheten diejenigen bezeichnet werden, die Falsches lehren und predigen, indem sie die Wahrheiten des Wortes verdrehen. Durch die Zeichen dieses Tiers werden die Vernünftleien bezeichnet und die Beteuerungen, daß der bloße Glaube das einzige Heilmittel sei. Das Malzeichen des Tieres annehmen und sein Bild anbeten bedeutet, jenen Glauben anerkennen und annehmen.

1247. *"Lebendig wurden diese zwei in den Feuerpfuhl geworfen, der mit Schwefel brennt"*, Offenb.19/20, bedeutet, daß sie alle, wie sie waren, in die Hölle geworfen wurden, wo die Liebe zum Falschen ist und zugleich die Begierden des Bösen. Lebendig bedeutet, so wie sie waren.

Durch diese zwei, nämlich das Tier und den falschen Propheten, werden alle bezeichnet, die sich zum bloßen Glauben bekannt hatten, und inwendig böse waren, sowohl die Laien als die Geistlichen. Durch den Feuerpfuhl, der mit Schwefel brennt, wird die Hölle bezeichnet, wo die sind, die in den Neigungen zu jenem Falschen sind und zugleich in den Begierden des Bösen. Der Pfuhl bezeichnet Falsches in Menge, wovon nachher; Feuer bedeutet Liebe in beiderlei Sinn, im guten und im bösen, hier die Liebe zu ihrem Falschen, weil es Feuerpfuhl genannt wird. Durch den Schwefel wird die Begierde nach dem Bösen und nach dem Falschen aus ihm bezeichnet.

Das gleiche wird vom Drachen und von jenen beiden im folgenden Kapitel, Offenb.20/10 gesagt, wo gesagt wird: "Der Teufel, d.h. der Drache, der sie verführte, ward in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet ist, und sie werden gequält werden Tag und Nacht in die Zeitläufe der Zeitläufe".

Man merke, daß die Hölle, in der sich solche befinden, von ferne wie ein feuriger Pfuhl mit grüner Flamme wie von Schwefel erscheint; jedoch die, welche darinnen sind, sehen dieses nicht. Sie sind dort in ihre Zuchthäuser eingesperrt, in denen sie sich heftig untereinander zanken. Zuweilen erscheinen auch Messer in ihren Händen, mit denen sie drohen, wenn man ihnen nicht nachgibt. Es ist ihre Liebe zum Falschen zugleich mit den Begierden des Bösen, welche die Erscheinung eines solchen Pfuhls hervorbringt, und diese Erscheinung rührt von der Entsprechung her.

Daß durch See (oder Pfuhl) ein Ort bezeichnet wird, wo Wahres in Menge ist, und daher im entgegengesetzten Sinn wo Falsches in Menge ist, kann man aus dem Wort ersehen - wo Wahres in Menge ist, aus Folgendem:

Jes.35/6,7: "Es werden Wasser hervorberechen aus der Wüste, und Ströme aus der Heide,

und die trockene Steppe wird zur See werden".

Jes.41/18; Ps.107/33,35: "Ich will die Wüste zu einem Wassersee machen, und das dürre Land zu Wasserquellen".

Jes.42/15: "Ich werde die Ströme zu Inseln machen und die Seen austrocknen".

Ps.114/7,8: "Der Gott Jakobs, Der den Fels in einen Wassersee verwandelt, und den Kiesel in eine Wasserquelle".

Jes.19/10: "Alle, die Lohn erwerben aus den Seen der Seele".

Im entgegengesetzten Sinn aus Folgendem:

Jes.14/22,23: "Ich will ausrotten Babels Namen und Überrest, und sie zum Erbteil des Entenadlers machen und zu Wasserpfuhlen".

Offenb.20/14: "Der Tod und die Hölle wurden in den Feuerpfuhl geworfen".

Offenb.20/15: "Wer nicht erfunden ward als eingeschrieben im Buch des Lebens, ward in den Feuerpfuhl geworfen".

Offenb.21/8: "Ihr Teil ist in dem Feuerpfuhl, der mit Schwefel brennt, das ist der andere Tod".

1248. *"Und die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte des auf dem Pferde Sitzenden, das aus Seinem Munde ging"*, Offenb.19/21, bedeutet daß von den verschiedenen Ketzereien unter den Protestanten alle, die nicht gelebt hatten nach den Geboten des Herrn, obgleich sie dieselben kannten, nach dem Worte gerichtet wurden und verlorengingen.

Unter den übrigen werden alle von den verschiedenen Ketzereien unter den Protestanten verstanden, die nicht nach den Geboten des Herrn im Wort, d.h. nach den Vorschriften der Zehn Gebote, die sie kannten, gelebt hatten, somit diejenigen, die das Böse nicht als Sünde fliehen, denn die, welche es nicht in solcher Weise fliehen, befinden sich in allen Arten des Bösen; denn es wohnt von der Geburt her in ihnen, und daher von ihrer Kindheit an bis ans Ende ihres Lebens, und nimmt noch täglich zu, wenn es nicht durch tätige Buße entfernt wird. Von diesen wird gesagt, daß sie getötet wurden, durch das Schwert Dessen, Der auf dem Pferde saß. Getötet werden bedeutet hier wie oben öfter, geistig getötet werden, was soviel ist als der Seele nach umkommen.

Durch das Schwert des auf dem Pferde Sitzenden, das aus Seinem Munde ging, werden die Wahrheiten des Wortes bezeichnet, denn durch Schwert (gladius, machaera et romphaea) wird das Wahre bezeichnet, das gegen das Falsche kämpft und das Falsche, das gegen das Wahre kämpft; aber das Schwert (gladius) ist an der Hüfte, daher bedeutet es einen Kampf aus der Liebe. Das Schwert (machaera, Dolch, Messer) ist in der Hand, daher bedeutet es den Kampf aus der Macht, und das Schwert (romphaea, zweischneidiges Schwert) ist das des Mundes, daher bedeutet es einen Kampf aus der Lehre, weshalb das Schwert (romphaea), das aus dem Munde des Herrn hervorgeht, einen Kampf wider das Falsche aus dem Wort bedeutet; denn das Wort ging aus dem Munde des Herrn hervor.

Es wird hier vom Kampf mit den Protestanten gehandelt, und nicht mit den Babyloniern, weil die Protestanten das Wort lesen, und die Wahrheiten in ihm als göttliche Wahrheiten anerkennen; anders aber die Babylonier, die zwar das Wort anerkennen, es aber gleichwohl nicht lesen, indem jeder die Aussprüche des Papstes als das Erste betrachtet und weit entfernt ist, sie jenem gleichzusetzen. Deshalb kann mit diesen keinerlei Kampf aus dem Wort stattfinden; sie stellen sich auch über und nicht unter dasselbe. Gleichwohl aber

werden sie auch nach dem Wort gerichtet, und nach den Aussprüchen des Papstes nur, soweit diese mit dem Wort übereinstimmen.

1249. *"Und alle Vögel wurden gesättigt von ihrem Fleisch"*, Offenb.19/21, bedeutet, daß die höllischen Genien von den Lüsten des Bösen derselben, die deren Eigenes sind, gleichsam genährt werden.

Durch die Vögel wird das Falsche bezeichnet, das aus der Hölle stammt, und weil in diesem Falschen die höllischen Genien sind, die zugleich mit dem Menschen in ihrem (der Hölle) Falschen sind, das in ihrer Liebe gegründet ist, so sind es diese, die hier unter den Vögeln verstanden werden; und auch der Mensch, der in diesem Falschen ist, wird nach dem Tode ein solcher Genius. Daß durch die unnützen und schädlichen Vögel, besonders die unreinen und raubgierigen, die sich von Aas nähren, die Falschheiten bezeichnet werden, die in einer Liebe gegründet sind, sehe man EKO 1100.

Durch Fleisch wird hier das Böse der Begierden bezeichnet, die das Eigene des Menschen sind; davon gesättigt werden bedeutet, gleichsam von ihnen genährt werden und sie mit Lust anziehen; denn die höllischen Genien, die in den gleichen Lüsten sind, ziehen sie begierig an, und füllen die Nase und somit ihr Leben mit den Lüsten, die von den Gedanken und dem Atem jener Menschen ausgehaucht werden, weshalb sie sich auch bei denselben aufhalten und wohnen.

1250. Es hüte sich daher ein jeder vor jener Ketzerei, *daß der Mensch gerechtfertigt werde durch den Glauben ohne des Gesetzes Werke*; denn wer in derselben befangen ist und sich nicht gänzlich von ihr abwendet, bevor das Ende seines Lebens herannaht, gesellt sich nach dem Tode zu den höllischen Genien. Solche sind nämlich die Böcke, von denen der Herr sagt: "Weichet von Mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln": Matth.25/41; denn von den Böcken sagt der Herr nicht, daß sie Böses getan, sondern daß sie nichts Gutes getan haben. Sie haben aber nichts Gutes getan, weil sie bei sich sagen: Ich kann nichts Gutes tun von mir selbst, das Gesetz verdammt mich nicht, das Blut Christi reinigt mich und befreit mich, das Leiden am Kreuz hat die Sündenschuld weggenommen, das Verdienst Christi wird mir zugerechnet durch den Glauben, ich bin versöhnt mit dem Vater und stehe in der Gnade, ich werde wie ein Sohn angesehen, und unsere Sünden sieht Er als Schwachheiten an, die Er sogleich um Seines Sohnes willen vergibt. So rechtfertigt Er durch den Glauben, und wenn dieser nicht das einzige Heilmittel wäre, so könnte kein Sterblicher selig werden. Um welchen anderen Zweck willen sollte der Sohn Gottes das Kreuz erleiden, als um die Verdammnis wegen unserer Übertretungen aufzuheben? - Dieses und dergleichen mehr sagen solche zu sich selbst, und so tun sie nichts Gutes, das (an sich) gut wäre. Denn aus ihrem bloßen Glauben, der nichts ist als ein Glaube der Erkenntnis, und somit nur ein historischer Glaube, oder ein bloßes Wissen, geht nichts Gutes hervor, weil er ein toter Glaube ist, in den kein Leben oder keine Seele kommt, wenn der Mensch sich nicht unmittelbar an den Herrn wendet, und das Böse als Sünde flieht wie aus sich; dann erst ist das Gute, das der Mensch wie aus sich tut, vom Herrn, und somit an sich gut, worüber Folgendes gesagt wird:

Jes.1/4,15-18: "Wehe der sündigen Nation, dem Volke von großer Missetat, dem Samen der Bösen, den verdorbenen Söhnen! Wenn ihr eure Hände ausbreitet, verberge Ich vor euch Meine Augen, und wenn ihr auch euer Gebet vervielfältigt, höre Ich doch nicht. Waschet euch,

reinigt euch, tut weg von Meinen Augen die Bosheit eurer Werke; laßt ab vom Tun des Bösen, lernt Gutes tun! Wenn dann auch eure Sünden scharlachrot sind, sollen sie schneeweiß werden, und wenn sie rot wie Purpur sind, sollen sie doch wie Wolle sein".

Jerem.7/2-4,9-11: "Tritt in das Tor des Hauses Jehovahs und rufe daselbst dieses Wort aus: Vertrauet nicht den Lügenworten, wenn sie sprechen: Jehovahs Tempel, Jehovahs Tempel, Jehovahs Tempel ist dieses. Ihr stehlt, ihr mordet, ihr brecht die Ehe und schwört falsch, und nachher kommt ihr und steht in diesem Hause, das nach Meinem Namen genannt ist und sprecht: Wir sind gerettet! während ihr doch solche Greuel tut? Ist denn dieses Haus zu einer Räuberhöhle geworden? Auch Ich, siehe, Ich habe es gesehen, spricht Jehovah".

20. Kapitel

1. Und ich sah einen Engel herabkommen vom Himmel, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand.

2. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die Teufel und Satan ist, und band ihn tausend Jahre.

3. Und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn, und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr verführe die Völkerschaften bis tausend Jahre vollendet würden, und nach diesen muß er eine kleine Zeit los werden.

4. Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und ward ihnen gegeben das Gericht zu halten, und die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet worden waren, und die das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, noch angenommen hatten das Malzeichen an ihre Stirne und an ihre Hand, und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre.

5. Und die übrigen von den Toten lebten nicht wieder auf, bis vollendet wurden tausend Jahre; dies ist die erste Auferstehung.

6. Selig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung; über diese hat der andere Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit Ihm regieren tausend Jahre.

7. Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, so wird der Satan aus seinem Kerker losgelassen werden.

8. Und er wird ausgehen, zu verführen die Völkerschaften, die in den vier Ecken der Erde sind, den Gog und Magog, sie zu versammeln zum Krieg, deren Zahl ist wie der Sand am Meer.

9. Und sie erhoben sich über die Breite der Erde, und umgaben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt; und es fiel Feuer von Gott vom Himmel und verzehrte sie.

10. Und der Teufel, der sie verführte, ward in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden gequält werden Tag und Nacht in die Zeitläufe der Zeitläufe.

11. Und ich sah einen großen, weißen Thron und Den, Der darauf saß, vor Dessen Angesicht die Erde und der Himmel flohen, und eine Stätte ward nicht für sie gefunden.

12. Und ich sah die Toten, Kleine und Große, stehend vor Gott, und Bücher wurden

geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist, und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.

13. Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, jeder nach seinen Werken.

14. Und der Tod und die Hölle (Hades) wurden in den Feuerpfuhl geworfen; dies ist der andere Tod.

15. Und wenn jemand nicht gefunden ward geschrieben im Buche des Lebens, so wurde er in den Feuerpfuhl geworfen.

Erklärung

1251. *"Und ich sah einen Engel herabsteigen vom Himmel, der hatte den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand"*, Offenb.20/1, bedeutet eine Einwirkung des Herrn in das Untere, hervorgehend aus Seiner göttlichen Gewalt zu schließen und zu öffnen, zu binden und zu lösen.

Unter dem Engel, der vom Himmel herabstieg, wird der Herr verstanden, dann auch eine Einwirkung des Herrn, hier in das Untere, weil es heißt: herabsteigen. Durch: den Schlüssel des Abgrunds haben, wird die göttliche Gewalt, die Hölle zu öffnen und zu verschließen, bezeichnet; und eine große Kette in der Hand haben bezeichnet das Streben und infolgedessen den Akt des Bindens und LöSENS. Daraus geht hervor, daß kein Schlüssel und keine Kette in der Hand des Herrn war, sondern daß das, was dem Johannes erschien, eine Vorbildung der göttlichen Gewalt des Herrn war; es wird auch wirklich in diesem Kapitel zwei- und dreimal vom Öffnen der Hölle und vom Verschließen derselben gehandelt.

1252. *"Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und Satan ist"*, Offenb.20/2, bedeutet daß die zurückgehalten wurden, die unter dem Drachen verstanden werden; und die, weil sie sinnlich und nicht geistig über die Dinge des Glaubens denken, die alte Schlange heißen, und weil sie in Ansehung des Lebens im Bösen sind, auch der Teufel heißen, und weil sie in Ansehung der Lehre im Falschen sind, der Satan genannt werden.

Wer die sind, die unter dem Drachen verstanden werden, sehe man EKO 714; er heißt hier und dort alte Schlange, Teufel und Satan, weil Schlange diejenigen bezeichnet, die sinnlich und nicht geistig denken, Teufel diejenigen, die in Ansehung des Lebens im Bösen sind, und Satan die, welche in Ansehung der Lehre im Falschen sind. Denn alle, die sich nicht unmittelbar an den Herrn wenden, denken sinnlich über die Dinge der Kirche und können nicht geistig denken. Denn da der Herr das Licht selbst ist, so können die, welche sich nicht unmittelbar an den Herrn wenden, nicht aus dem geistigen Licht oder aus dem Licht des Himmels denken, sondern nur aus dem vom geistigen Licht getrennten Licht, und dies heißt sinnlich denken; und daher kommt es, daß sie die alte Schlange genannt werden. Die, welche sich nicht unmittelbar an den Herrn wenden und das Böse nicht als Sünde fliehen, bleiben auch in ihren Sünden, und daher kommt es, daß der Drache Teufel genannt wird; und weil ebendieselben in Ansehung der Lehre im Falschen sind, so wird der Drache auch Satan genannt.

1253. *"Und band ihn tausend Jahre"*, Offenb.20/2, bedeutet daß die, welche hier unter

dem Drachen verstanden werden, zurückgezogen und losgerissen worden seien von den übrigen in der Geisterwelt, damit eine Zeit lang oder eine ziemlich lange Zeit (aliquanto tempore) keine Gemeinschaft mit ihnen bestehe.

Daß durch binden hier bezeichnet wird, zurückziehen und losreißen von den übrigen in der Geisterwelt, damit keine Verbindung mit ihnen bestehe, wird man im nächstfolgenden Abschnitt sehen. Unter tausend Jahren werden nicht tausend (wirkliche) Jahre verstanden, sondern eine Zeit lang oder eine ziemliche Zeit, weil tausend ohne Beifügung anderer Zahlen in der Geisterwelt diese Bedeutung hat.

Wer im Glauben steht, daß tausend Jahre wirklich tausend Jahre bedeuten, der weiß nicht, daß alle Zahlen im Wort Sachen bedeuten, und kann so auf läppische Dinge geraten, besonders in der Apokalypse über den Sinn der Stellen, in denen Zahlen vorkommen, wie z.B. bei 5, 7, 10, 12, 144, 666, 1200, 1600, 12.000, 144.000, und mehreren anderen, wo in den zuletzt genannten Zahlen "tausend" bloß die Bedeutung eines Adjektivs hat, und wenn tausend gebraucht wird, um Zeiten zu bezeichnen, so bedeutet es "etwas länger"; steht es aber für sich allein, so bedeutet es "eine Zeit lang" oder "eine ziemliche Zeit". Daß dem so ist, ist mir aus dem Himmel gesagt worden, wo im Wort, das sich dort befindet, keine Zahl gelesen wird, sondern anstatt der Zahl eine Sache, und statt tausend eine Zeit lang. Sie wundern sich dort, daß die Menschen der Kirche, wenn sie so viele Zahlen in der Apokalypse gesehen, die notwendig Sachen bezeichnen müssen, sich dennoch an die Konjekturen (d.i. Vermutungen) der Chiliasten oder Verfechter eines tausendjährigen Reichs gehängt, und sich dadurch leere Vorstellungen vom letzten Zustand der Kirche eingepägt haben.

1254. *"Und er warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn, und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr verführe die Völkerschaften"*, Offenb.20/3, bedeutet, daß der Herr die, welche im bloßen Glauben waren, gänzlich entfernt, und ihnen alle Verbindung mit den übrigen entzogen habe, damit sie nichts von ihrer Ketzerei denen beibringen möchten, die in den Himmel erhoben werden sollten.

Unter dem Drachen werden hier die verstanden, die in Glaubensirrtümern sind, wie EKO 1252. Es wird von dem Drachen gesagt, daß er ergriffen, gebunden, in den Abgrund geworfen, eingeschlossen, und daß über ihm versiegelt worden sei, und dadurch wird bezeichnet, daß er gänzlich entfernt, und ihm alle seine Verbindung mit den übrigen entzogen worden sei. Daß er ergriffen wurde bedeutet, daß die, welche unter ihm verstanden werden, gesammelt und zurückgehalten worden seien; daß er gebunden wurde bedeutet, daß sie zurückgezogen und losgerissen worden seien; daß er in den Abgrund geworfen wurde bedeutet, daß sie hinabgesunken seien in die Hölle; daß er verschlossen wurde bedeutet, daß sie gänzlich entfernt worden seien; daß versiegelt wurde über ihm bedeutet, daß ihnen die Gemeinschaft mit den übrigen gänzlich entzogen worden sei.

Der Drache wurde aber darum auf einige Zeit gänzlich entfernt, damit von der unteren Erde die erhoben werden konnten, die dort vom Herrn verborgen gehalten worden waren, und von denen Vers 4-6 gehandelt wird, auf daß sie nicht während ihrer Erhebung von den Angehörigen des Drachen verführt würden. Deshalb wird auch gesagt: damit er die Völkerschaften nicht mehr verführe, wodurch bezeichnet wird: damit er ihnen nichts von seiner Ketzerei beibringe.

Es geschah dies darum in der Geisterwelt, die in der Mitte ist zwischen Himmel und Hölle, weil hier die Bösen im Verkehr mit Guten stehen, und in dieser Welt die Guten zum Himmel,

die Bösen zur Hölle vorbereitet werden, und hier die Guten durch einige Gemeinschaft mit den Bösen geprüft, erforscht werden, wie beschaffen und wie beständig sie sind; unter den Völkerschaften, die er nicht verführen sollte, werden die Guten verstanden. Daß unter den Völkerschaften die verstanden werden, die in betreff ihres Lebens gut sind, und im entgegengesetzten Sinn die Bösen, sehe man EKO 625.

Hieraus kann man ersehen, daß durch die Worte: er warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn, und versiegelte über ihm bezeichnet wird, daß der Herr diejenigen, die im Falschen des Glaubens waren, gänzlich entfernt und ihnen alle Gemeinschaft mit den übrigen entzogen habe, damit sie nichts von ihrer Ketzerei denen beibringen möchten, die in den Himmel erhoben werden sollten.

1255. *"Bis tausend Jahre vollendet würden, und nach diesen muß er eine kleine Zeit los werden"*, Offenb.20/3, bedeutet, daß dies eine Zeit lang oder eine ziemliche Zeit dauern solle, bis vom Herrn diejenigen in den Himmel erhoben seien, die im Wahren aus dem Guten waren, worauf sodann die, welche unter dem Drachen verstanden werden, auf kurze Zeit losgelassen werden sollen, und eine Verbindung mit den übrigen für sie eröffnet werden soll.

Bis vollendet würden tausend Jahre bedeutet, eine Zeit lang, oder eine ziemliche Zeit, weil durch tausend Jahre nicht (wirkliche) tausend Jahre, sondern eine Zeit lang und eine ziemliche Zeit bezeichnet wird, wie EKO 1253.

Er muß eine kleine Zeit los werden bedeutet, daß nachher die, welche hier unter dem Drachen verstanden werden und von denen oben die Rede war, aus ihrem Gefängnis entlassen werden sollen und eine Verbindung mit den übrigen für sie eröffnet werden soll. Daß dieses die Bedeutung sei, erhellt aus dem Obigen, und somit aus dem Sachzusammenhang und aus der Verbindung mit dem, was folgt, im geistigen Sinn. Es wird nämlich in dem, was jetzt folgt, von Vers 4-6 von denen gehandelt, die vom Herrn in den Himmel erhoben wurden, und um deren willen der Drache entfernt und eingesperrt wurde.

1256. *"Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und es ward ihnen gegeben das Gericht zu halten"*, Offenb.20/4, bedeutet daß die Wahrheiten des Wortes, nach denen alle gerichtet werden, aufgeschlossen, und daß dann diejenigen aus der unteren Erde erhoben wurden, die vom Herrn verborgen gehalten worden waren, damit sie nicht vom Drachen und seinen Tieren verführt würden.

Dies ist die Bedeutung jener Worte, weil durch die Throne, auf denen sie saßen, nicht Throne bezeichnet werden, sondern das Gericht nach den Wahrheiten des Wortes. Daß durch die Throne, die im Himmel erschienen und auf denen die vierundzwanzig Ältesten saßen, wie auch durch die, auf denen die zwölf Apostel sitzen sollten, nichts anderes bezeichnet werde, und daß alle gerichtet werden nach den Wahrheiten des Wortes, sehe man EKO 270. Hieraus erhellt, das durch: das Gericht ward ihnen gegeben, bezeichnet wird, daß das Gericht den Wahrheiten des Wortes gegeben sei.

Daß von denen die Rede ist, die vom Herrn aus der unteren Erde in den Himmel erhoben wurden, und bis dahin dort verborgen gehalten worden waren, damit sie nicht vom Drachen und seinen Tieren verführt würden, erhellt daraus, daß es von den durch das Beil getöteten Seelen und von den Toten gesagt wird, wie gleich folgt; nicht daß sie tot waren für sich selber, sondern für andere. Der Ort, an dem sie aufbehalten waren, heißt die untere Erde, die sich zunächst oberhalb der Höllen unter der Geisterwelt befindet, und hier sind sie durch

Verkehr mit dem Himmel und durch Verbindung mit dem Herrn in Sicherheit. Solcher Orte gibt es mehrere, und hier führen sie ein heiteres Leben und verehren den Herrn und wissen nichts von der Hölle. Von denen, die sich hier befinden, werden nach dem Jüngsten Gericht von Zeit zu Zeit mehrere vom Herrn in den Himmel erhoben, und wenn sie erhoben werden, dann werden die entfernt, die unter dem Drachen verstanden werden. Es ist mir mehrmals zu sehen gegeben worden, wie sie erhoben und den Engeln beigesellt wurden; dies wird im Wort darunter verstanden, daß die Gräber geöffnet wurden und Tote auferstanden.

1257. *"Und die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet worden",* Offenb.20/4, bedeutet diejenigen, die von denen, die im Falschen aus eigener Einsicht sind, verworfen worden waren, weil sie den Herrn verehrt und nach den Wahrheiten Seines Wortes gelebt hatten.

Unter den Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet worden waren, werden Menschen nach dem Tode verstanden, die dann Geister heißen, oder Menschen, die mit einem geistigen Körper bekleidet sind, und die vom Herrn in der unteren Erde verborgen wurden, bis die Bösen durch das Jüngste Gericht entfernt waren. Sie heißen mit dem Beil Getötete, weil sie verworfen wurden von denen, die im Falschen aus eigener Einsicht sind, und die aus allen bestehen, die im Bösen und aus diesem in Falschem, oder im Falschem und durch dieses im Bösen sind, und doch dem Äußeren nach Gott verehren. Daß durch das Beil jenes Falsche bezeichnet werde, wird man im folgenden Abschnitt sehen.

Durch das Zeugnis Jesu und das Wort Gottes wird die Anerkennung des Göttlichen des Herrn in Seinem Menschlichen bezeichnet, in gleicher Weise, wie oben durch Folgendes -

Offenb.1/2: "Johannes hat bezeugt das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi".

Offenb.12/11: "Michael und seine Engel haben den Drachen besiegt durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses".

Offenb.12/17: "Der Drache ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens, welche die Gebote Gottes hielten und das Zeugnis Jesu Christi hatten".

Offenb.19/10: "Ich bin ein Mitknecht deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu Christi haben; das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung".

Daß hierdurch die Anerkennung des Göttlichen des Herrn in Seinem Menschlichen bezeichnet wird, und das Leben nach den Wahrheiten Seines Wortes, insbesondere nach den Vorschriften der Zehn Gebote, sehe man in den Auslegungen dieser Stellen.

Es sind diese Seelen dieselben, von denen es oben heißt: "Ich sah unter dem Altar die Seelen derer, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten, getötet worden waren. Und sie riefen mit lauter Stimme: Wie lange, o Herr, Du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest Du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen? Und es wurden ihnen weiße Kleider gegeben und gesagt, daß sie ruhen sollten noch eine kleine Zeit, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet würden, die auch wie sie getötet werden sollten": Offenb.6/9-11; worüber man die Erklärung sehen mag EKO 391-397.

1258. Im Wort heißt es hin und wieder, daß sie getötet, daß sie durchstochen wurden, ja, daß sie tot seien, und doch wird nicht darunter verstanden, daß sie getötet, durchstochen und tot seien, sondern daß sie verworfen worden seien von denen, die im Bösen und Falschen sind. Das gleiche wird durch die Toten bezeichnet im folgenden Vers, wo gesagt wird: "daß die

übrigen von den Toten nicht wieder auflebten, bis vollendet wurden tausend Jahre", woraus erhellt, daß durch jene, die mit dem Beil Getötete genannt werden, bezeichnet wird, daß sie von denen, die im Falschen aus eigener Einsicht sind, verworfen worden seien.

Daß durch das Beil das Falsche aus eigener Einsicht bezeichnet wird, erhellt aus Folgendem -

Jerem.10/3: "Die Satzungen der Heiden sind nichts; denn Holz (ist es) aus dem Wald, das man gehauen, ein Werk von Künstlers Händen durch das Beil".

Jerem.46/22: "Die Stimme Ägyptens wird wie die der Schlange fließen; mit Äxten kommen sie, gleich wie Holzhauer".

Ps.74/5-7: "Er wird erkannt wie einer, der gegen dichtes Gehölz die Äxte in die Höhe schwingt, und schon zerschlagen sie ihre Schnitzwerke mit Beilen und Hämmern, zu Boden werfend entweichten sie die Wohnung Deines Namens".

5.Mose 20/19: "Wenn du eine Stadt belagerst, sollst du nicht verderben ihre Bäume dadurch, daß du die Axt an sie legst".

Durch Beil oder Axt (securis) wird in diesen Stellen das Falsche aus eigener Einsicht bezeichnet, und zwar deshalb, weil durch Eisen das Wahre im Untersten bezeichnet wird, das Sinnenwahrheit genannt wird, und das, wenn es vom Vernunftwahren und geistig Wahren getrennt wird, sich in Falsches verkehrt, es ist aber Falsches aus eigener Einsicht, weil das Sinnliche im Eigenen ist.

Wegen dieser Bedeutung des Eisens und des Beiles wurde befohlen, daß, wenn "ein steinerner Altar gebaut werden würde, derselbe von unbehauenen Steinen gebaut, und das Eisen nicht über den Steinen geschwungen werden sollte, damit er nicht entweicht würde": 2.Mose 20/25; 5.Mose 27/5.

Daher wird auch vom Tempel zu Jerusalem gesagt: "Das Haus selbst wurde von unbehauenen Steinen gebaut, und Hämmer und Beile, und andere Werkzeuge von Eisen wurden nicht gehört im Hause, da es gebaut wurde": 1.Kön.6/7.

Dagegen wo die Rede ist vom Bildwerk, durch das Falsches aus eigener Einsicht bezeichnet wird, heißt es, daß es "gemacht werde mit dem Eisen, mit der Zange oder mit dem Beil und mit Hämmern": Jes.44/12. Das Falsche aus eigener Einsicht wird durch Bildwerk und Götzenbild bezeichnet.

1259. *"Und die das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, noch angenommen hatten das Malzeichen an ihre Stirne und an ihre Hand"*, Offenb.20/4, bedeutet, welche die Lehre vom bloßen Glauben nicht anerkannt, noch angenommen hatten. Dies erhellt aus dem, was EKO 885, 886 erklärt wurde, wo die gleichen Worte vorkommen.

1260. *"Und sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre"*, Offenb.20/4, bedeutet, die schon eine Zeit lang in der Verbindung mit dem Herrn und in Seinem Reiche gewesen waren.

Die mit Christus lebten, bezeichnet die, welche in der Verbindung mit dem Herrn waren; die mit Christus regierten, bezeichnet die, welche in Seinem Reich waren, wovon nachher. Daß tausend Jahre bedeutet eine Zeit lang, sehe man EKO 1253. Dies wurde von denen gesagt, die während ihres Lebens in der Welt den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Wort gelebt hatten, aber nach dem Tod bewacht worden waren, damit sie nicht von den Angehörigen

des Drachen verführt, und die also ihrem Inneren nach schon eine Zeit lang mit dem Herrn verbunden und den Engeln des Himmels beigesellt waren.

Mit dem Herrn regieren heißt nicht, mit Ihm herrschen, sondern in Seinem Reich sein durch die Verbindung mit Ihm; denn der Herr allein regiert und jeder im Himmel, der in einem Amt steht, erfüllt seine Pflicht in seiner Gesellschaft, wie in der Welt, aber unter der Leitung des Herrn. Sie handeln zwar wie aus sich, allein da sie vor allem auf das sehen, was frommt, so handeln sie aus dem Herrn, von Dem alles kommt, was Nutzen bringt.

1261. *"Und die übrigen von den Toten lebten nicht wieder auf, bis vollendet wurden tausend Jahre"*, Offenb.20/5, bedeutet daß außer denen, von denen die Rede war, keine anderen eher in den Himmel erhoben wurden, als nachdem der Drache losgelassen war, und sie in Ansehung ihrer Beschaffenheit geprüft und erforscht waren.

Durch die übrigen von den Toten werden die bezeichnet, die auch von denen, die im bloßen Glauben sind, verworfen worden waren, weil sie den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten gelebt hatten, aber noch nicht geprüft und erforscht waren in betreff ihrer Beschaffenheit. Daß diese hier durch die Toten bezeichnet werden, sehe man EKO 1258.

Es kommen nämlich alle nach ihrem Austritt aus der Welt zuerst in die Geisterwelt, die in der Mitte zwischen Himmel und Hölle ist, und werden hier geprüft und erforscht, und dadurch vorbereitet: die Bösen zur Hölle und die Guten zum Himmel. Von diesen wird gesagt, daß sie noch nicht wieder aufgelebt, d.h. noch nicht so mit dem Herrn verbunden und den Engeln des Himmels beigesellt waren wie die vorigen. Daß auch nachher viele selig geworden seien, erhellt aus Vers 12 und 15, wo gesagt wird, daß auch das Buch des Lebens geöffnet wurde, und daß, wer nicht im Buch des Lebens geschrieben stand, in den Feuerpfuhl geworfen worden sei.

1262. *"Dies ist die erste Auferstehung"*, Offenb.20/5, bedeutet, daß das Seligwerden und das ewige Leben hauptsächlich gegründet sei in der Verehrung des Herrn und im Leben nach Seinen Geboten im Wort, weil dadurch eine Verbindung mit dem Herrn und eine Zusammengesellung mit den Engeln des Himmels bewirkt werde.

Daß alles dieses bezeichnet wird durch die Worte: Dies ist die erste Auferstehung, ergibt sich daraus, daß es als Schluß aus dem Vorhergehenden folgt und daher dieses in sich schließt. Das Vorhergehende, das diese Worte in sich schließt, ist in Vers 4, einiges auch in Vers 5 enthalten.

Im Vers 4 heißt es: "Ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen mit dem Beil getötet worden waren, und weder das Tier, noch sein Bild angebetet, noch das Malzeichen an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie lebten und regierten mit Christus". Daß durch: die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen getötet worden, diejenigen bezeichnet werden, die von denen, die im Falschen aus eigener Einsicht sind, verworfen worden waren, weil sie den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Wort gelebt hatten, sehe man EKO 1257, 1258; daß durch: die weder das Tier, noch sein Bild angebetet, noch das Malzeichen an ihre Stirne und an ihre Hand angenommen hatten, bezeichnet wird, daß sie die Ketzerei vom bloßen Glauben verworfen haben, sehe man EKO 1259; und daß sie lebten und regierten mit Christus tausend Jahre bedeutet, daß sie mit dem Herrn verbunden und den Engeln des Himmels beigesellt seien, sehe man EKO 1260. Das ist es also, was die Worte: Dies ist die

erste Auferstehung, in sich schließen.

Durch die Auferstehung wird das Seligwerden und das ewige Leben bezeichnet, und unter der ersten wird nicht die *erste* Auferstehung verstanden, sondern das Eigentliche und Hauptsächliche der Auferstehung, somit das Seligwerden und das ewige Leben; denn es gibt nur *eine* Auferstehung zum Leben, eine zweite gibt es nicht, und daher wird auch nirgends eine zweite Auferstehung genannt; denn wer einmal mit dem Herrn verbunden ist, bleibt ewig mit Ihm verbunden und im Himmel; denn der Herr sagt Joh.11/25,26: "Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe, und ein jeder, der lebt und an Mich glaubt, der wird in Ewigkeit nicht sterben".

Daß dieses unter der ersten Auferstehung verstanden wird, erhellt auch aus dem nun folgenden Vers.

1263. "*Selig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung*", Offenb.20/6, bedeutet, daß die Glückseligkeit des ewigen Lebens und die Erleuchtung durch die Verbindung mit dem Herrn denen zuteil werde, die in den Himmel kommen.

Selig wird genannt, wer die Glückseligkeit des ewigen Lebens hat, und heilig wird genannt, wer Erleuchtung in den göttlichen Wahrheiten durch die Verbindung mit dem Herrn hat; denn der Herr ist allein heilig, und das von Ihm ausgehende Göttliche, von dem die Erleuchtung kommt, ist es, was der Heilige Geist genannt wird. Durch die erste Auferstehung wird die Erhebung in den Himmel durch den Herrn und somit die Seligmachung bezeichnet, wie EKO 1262.

Hieraus erhellt, daß durch: Selig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung, bezeichnet wird, daß die Glückseligkeit des ewigen Lebens und die Erleuchtung durch die Verbindung mit dem Herrn denen zuteil werde, die in den Himmel kommen.

1264. "*Über diese hat der andere Tod keine Gewalt*", Offenb.20/6, bedeutet, daß keine Verdammnis sie treffe.

Durch den anderen Tod wird nichts anderes bezeichnet als der geistige Tod, der die Verdammnis ist; denn der erste Tod ist der natürliche Tod, oder der Tod des Leibes, der andere Tod aber ist der geistige Tod, d.h. der Tod der Seele und dieser ist bekanntlich die Verdammnis. Und weil der andere Tod die Verdammnis und der erste Tod das Hinscheiden ist, und weil dieser Tod kein geistiger ist, darum wird in der Apokalypse nirgends der erste Tod genannt, sondern der andere Tod; auch in diesem Kapitel, Offenb.20/14; dann auch Kap.21/8; und 2/11.

Wer hierauf nicht achtet, kann leicht auf den Glauben kommen, daß es zwei geistige Tode gebe, weil gesagt wird: der andere Tod, während es doch nur *einen* geistigen Tod gibt, der hier unter dem anderen Tod verstanden wird. Ebenso könnte er meinen, daß es zwei Auferstehungen gebe, weil eine erste Auferstehung genannt wird, während es doch nur *eine* Auferstehung gibt, weshalb auch nirgends eine zweite Auferstehung genannt wird; man sehe EKO 1262.

Hieraus erhellt, daß durch die Worte: Über diese hat der andere Tod keine Gewalt bezeichnet wird, daß keine Verdammnis sie treffe.

1265. "*Sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein*", Offenb.20/6, bedeutet,

weil sie vom Herrn im Guten der Liebe und dadurch auch im Wahren der Weisheit gehalten werden.

Unter den Priestern werden im Wort diejenigen verstanden, die im Guten der Liebe sind, und unter den Königen, die im Wahren der Weisheit sind, deshalb wird obengesagt: "Jesus Christus hat uns zu Königen und Priestern gemacht": Offenb.1/6; wie auch: "Das Lamm hat uns zu Königen und Priestern gemacht": Offenb.5/10. Es ist aber klar, daß der Herr die Menschen nicht zu Königen und Priestern machen wird, sondern daß Er diejenigen zu Engeln machen wird, die im Wahren der Weisheit und im Guten der Liebe aus Ihm sein werden. Daß unter den Königen die verstanden werden, die im Wahren der Weisheit vom Herrn sind, und daß der Herr König heißt vom göttlich Wahren, sehe man EKO 31, 625, 941, 1242.

Daß aber unter den Priestern diejenigen verstanden werden, die im Guten der Liebe vom Herrn sind, kommt daher, weil der Herr die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit ist, oder, was dasselbe ist, das göttlich Gute und das göttlich Wahre, und der Herr von der göttlichen Liebe oder dem göttlich Guten Priester heißt, und von der göttlichen Weisheit oder dem göttlich Wahren König. Daher kommt es, daß es zwei Reiche gibt, in welche die Himmel abgeteilt sind: das himmlische und das geistige; und das himmlische Reich heißt das priesterliche Reich des Herrn, weil die Engel in demselben Aufnehmer der göttlichen Liebe oder des göttlich Guten vom Herrn sind, und das geistige Reich heißt das königliche Reich des Herrn, weil die Engel in demselben Aufnehmer der göttlichen Weisheit oder des göttlich Wahren vom Herrn sind.

Ich habe gesagt, sie seien Aufnehmer des göttlich Guten und des göttlich Wahren vom Herrn; man merke aber, daß sie beständig nur Aufnehmer sind, denn das göttlich Gute und das göttlich Wahre kann keinem Engel oder Menschen angeeignet werden, so daß sie sein eigen wären; es kann nur scheinen, als ob sie sein eigen wären, denn sie sind das Göttliche; deshalb kann kein Engel oder Mensch aus sich irgend Gutes und Wahres, das an sich gut wäre, hervorbringen. Woraus erhellt, daß sie vom Herrn im Guten und Wahren gehalten werden, und daß sie beständig darin erhalten werden. Wenn daher jemand in den Himmel kommt und denkt, das Gute und Wahre sei ihm angeeignet als das Seinige, so wird er sogleich aus dem Himmel entlassen und unterrichtet.

Hieraus kann man ersehen, daß die Worte: sie werden Priester Gottes und Christi sein bedeuten, weil sie vom Herrn im Guten der Liebe und hierdurch im Wahren der Weisheit gehalten werden.

Daß unter den Priestern im Wort die verstanden werden, die im Guten der Liebe vom Herrn sind, kann man aus vielen Stellen derselben ersehen, und weil diese in den zu London herausgegebenen Himmlischen Geheimnissen erklärt sind, so will ich aus diesen bloß folgende hier anführen:

Daß die Priester den Herrn in Ansehung des göttlich Guten vorgebildet haben: HG 2015; 6184.

Daß das Priestertum eine Vorbildung des Herrn in Ansehung des Erlösungswerkes war, weil dieses aus dem göttlich Guten Seiner göttlichen Liebe hervorging: HG 9809.

Daß das Priestertum Aharons, seiner Söhne und der Leviten eine Vorbildung des Erlösungswerkes des Herrn in aufeinanderfolgender Ordnung war: HG 10017.

Daß daher durch die Priester und durch das Priestertum das Gute der Liebe vom Herrn bezeichnet werde: HG 9806.

Daß durch die zwei Namen: Jesus und Christus, sowohl das Priesterliche als das Königliche des Herrn bezeichnet werde: HG 3004, 3005, 3009.

Daß die Priester die kirchlichen Dinge verwalten sollen und die Könige die bürgerlichen Dinge: HG 10793.

Daß die Priester die Wahrheiten lehren, und durch diese zum Guten, und so zum Herrn hinführen sollen: HG 10794.

Daß sie sich kein Recht über die Seelen der Menschen anmaßen sollen: HG 10795.

Daß den Priestern Würde zukommen soll um der heiligen Dinge willen, daß sie aber die Würde nicht sich, sondern dem Herrn, von Dem allein das Heilige kommt, zuschreiben sollen, weil das Priestertum nicht in der Person liegt, sondern der Person beigefügt ist: HG 10906, 10907.

Daß die Priester, die den Herrn nicht anerkennen, im Wort das Gegenteil bezeichnen: HG 3670.

1266. *"Und mit Ihm regieren tausend Jahre"*, Offenb.20/6, bedeutet, daß sie schon im Himmel sein werden, während die übrigen, die noch nicht wieder aufgelebt sind, d.h. himmlisches Leben empfangen haben, noch in der Geisterwelt sind.

Mit Christus regieren bedeutet nicht, mit Ihm herrschen, sondern in Seinem Reich oder im Himmel sein. Unter tausend Jahren werden nicht tausend Jahre verstanden, sondern es wird dadurch bezeichnet: eine Zeit lang, wie EKO 1253; daß tausend Jahre nichts anderes bedeuten als den Zeitraum der zwischen der Einschließung des Drachen in den Abgrund und seiner Loslassung lag, ist offenbar, denn es heißt: "daß er in den Abgrund geworfen, eingeschlossen, und daß über ihm versiegelt worden sei tausend Jahr; und daß er nachher losgelassen werde": Offenb.20/3,7. Ebenderselbe Zeitraum wird auch hier bezeichnet, und deshalb wird durch die Worte: sie werden mit Christus regieren tausend Jahre, bezeichnet, daß sie schon im Himmel sein werden, während die übrigen von den Toten, die noch nicht wieder aufgelebt sind, und von denen Vers 5 die Rede war, sich noch in der Geisterwelt befinden.

Dies fassen jedoch die nicht, die nicht wissen, daß unter den Zahlen in der Apokalypse keine Zahlen, sondern Sachen verstanden werden; ich kann aber versichern, daß die Engel keine Zahl natürlich verstehen wie die Menschen, sondern daß sie dieselben geistig verstehen, ja, daß sie nichts von tausend Jahren wissen, sondern bloß von einer Zwischenzeit, einer kleinen oder großen, die nicht anders ausgedrückt werden kann, als durch: eine Zeit lang.

1267. *"Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, so wird der Satan aus seinem Kerker losgelassen werden"*, Offenb.20/7, bedeutet, daß, nachdem die, welche bisher in der unteren Erde verborgen gehalten und bewacht waren, vom Herrn in den Himmel erhoben worden sind, und durch sie der neue christliche Himmel Zuwachs erhalten hat, alle die, welche sich in ihren Glaubensirrtümern befestigt hatten, losgelassen werden sollen.

Wenn die tausend Jahre vollendet sind bedeutet, nachdem die, welche bisher in der unteren Erde verborgen gehalten und bewacht waren, vom Herrn in den Himmel erhoben worden sind. Dies wird aber durch die Worte: wenn die tausend Jahre vollendet sind, bezeichnet, weil in den Versen 4-6, die vorhergehen, allein von der Seligmachung derer die

Rede ist, die den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten gelebt haben, und weil dieser Zeitraum unter den tausend Jahren verstanden wird. Daß es die seien, die aus der unteren Erde erhoben wurden, wird zwar nicht gesagt, es erhellt aber doch aus Kap.6/9-11, wo sie unter dem Altar erschienen, und unter dem Altar ist soviel, als auf der unteren Erde; weshalb sie auch hier Priester Gottes und Christi heißen: Vers 6; man sehe EKO 1257. Daß durch sie der neue christliche Himmel Zuwachs erhielt, wird hier auch nicht gesagt, es erhellt aber doch aus Kap.14, wo vom neuen christlichen Himmel gehandelt wird, wie man aus der darüber gegebenen Erklärung ersehen kann.

Daß durch die Worte: der Satan soll aus seinem Kerker losgelassen werden, bezeichnet wird, daß die, welche sich im bloßen Glauben in Ansehung der Lehre bestärkt haben, losgelassen werden sollen, ergibt sich daraus, daß der Drache hier Satan heißt, und nicht zugleich Teufel, wie oben Vers 2, und unter dem Drachen als Teufel die verstanden werden, die im Bösen des Lebens waren, unter dem Drachen als Satan aber die, welche im Glaubensfalschen waren; man sehe EKO 1252; wie aber jeder von beiden beschaffen sei, wird man im folgenden Abschnitt sehen.

1268. *"Und er wird ausgehen, zu verführen die Völkerschaften, die in den vier Ecken der Erde sind, den Gog und Magog, sie zu versammeln zum Krieg"*, Offenb.20/8, bedeutet, daß die, welche hier unter dem Drachen verstanden werden, alle diejenigen, die von der Erde her sich in der Geisterwelt befanden, und hier in einem bloß äußeren natürlichen Gottesdienst, aber in keinem inneren geistigen Gottesdienst gelebt hatten, auf ihre Seite zogen und sie aufregten gegen die, welche den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Worte gelebt hatten.

Er wird ausgehen zu verführen die Völkerschaften, die in den vier Ecken der Erde sind, bedeutet, daß die, welche unter dem Drachen verstanden werden, und von denen EKO 1267, 1268 die Rede war, alle die, welche sich in der Geisterwelt befanden, auf ihre Seite zogen; verführen bedeutet hier, auf ihre Seite ziehen. Durch die Völkerschaften werden sowohl gute als böse bezeichnet.

Durch die vier Ecken der Erde wird die ganze Geisterwelt bezeichnet, hier alle, die sich in der Geisterwelt befinden, die in der Mitte zwischen Himmel und Hölle ist, und in die alle nach ihrem Hinscheiden von der Erde zuerst zusammenkommen; denn die, welche sich in der Hölle befanden, konnten dem Drachen nicht vor die Augen kommen, und auch nicht die, welche in den Himmeln waren.

Durch Gog und Magog werden diejenigen bezeichnet, die in einem äußerlichen, vom inneren geistigen Gottesdienst getrennten, natürlichen Gottesdienst leben, und von denen im folgenden Abschnitt die Rede sein wird. Sie zum Krieg versammeln bedeutet, diejenigen, die unter den Völkerschaften verstanden werden, aufregen gegen die, welche den Herrn verehren und nach Seinen Geboten im Wort leben, weil alle, die den Herrn nicht verehren und nicht nach Seinen Geboten leben, böse sind, und die Bösen einig zusammenwirken mit dem Drachen oder seinen Angehörigen. Unter dem Krieg wird ein geistiger Krieg verstanden, der ein Krieg des Falschen gegen das Wahre, und des Wahren gegen das Falsche ist.

1269. Daß durch Gog und Magog die bezeichnet werden, die in einem äußerlichen Gottesdienst sind, aber in keinem inneren, kann man aus dem 38. Kapitel bei Hesekiel erkennen, wo von Anfang bis zu Ende von Gog gehandelt wird, und auch Hes.39/1-16. Daß

aber hier jene durch Gog und Magog bezeichnet werden, kann man nur aus dem geistigen Sinn erkennen; und weil dieser mir enthüllt worden ist, so soll er aufgeschlossen werden, und zwar zuerst die Bedeutung dessen, was in jenen zwei Kapiteln enthalten ist.

Das 38. Kapitel bei Hesekiel schließt Folgendes in sich:

Es wird von denen gehandelt, die im bloßen Buchstabensinn des Wortes sind, und dadurch in einem Gottesdienst, der ein äußerer ist ohne inneren, und dieser ist Gog: Vers 1, 2; daß dieser Gottesdienst im ganzen und im einzelnen untergehen werde: Vers 3-7; daß dieser Gottesdienst die Kirche einnehmen, sie verwüsten, und dadurch im Äußeren ohne Inneres sein werde: Vers 8-16; daß dadurch der Zustand der Kirche verändert werde: Vers 17-19; daß dadurch das Wahre und Gute der Religion zugrunde gehen, und Falsches an seine Stelle treten werde: Vers 20-23;

Das 39. Kapitel bei Hesekiel schließt Folgendes in sich:

Von denen, die im bloßen Buchstabensinn des Wortes und in einem äußeren Gottesdienst sind, daß sie in die Kirche, die Gog ist, kommen, aber zugrunde gehen werden: Vers 1-6; daß dieses geschehen werde, wenn der Herr kommt und die Kirche gründet: Vers 7, 8; daß diese Kirche alsdann alles Böse und Falsche derselben zerstreuen werde: Vers 9, 10; daß sie dasselbe gänzlich zerstören werde: Vers 11-16; daß die vom Herrn zu gründende neue Kirche im Wahren und Guten jeder Art unterrichtet, und mit Gutem jeder Art werde ausgestattet werde: Vers 17-21; und daß die frühere Kirche wegen ihres Bösen und Falschen werde zerstört werden: Vers 23, 24; daß dann vom Herrn die Kirche aus allen Völkerschaften werde gesammelt werden: Vers 25-29.

Es soll aber auch noch etwas von denen gesagt werden, die in einem äußeren Gottesdienst ohne den inneren geistigen Dienst sind: es sind die, welche an Sonn- und Festtagen in die Kirche gehen, daselbst singen und beten, die Predigt anhören und dabei auf den Vortrag, wenig aber auf die Sache merken, auch von dem Gebet, wenn es mit Gefühl gesprochen wird, einigermaßen gerührt werden, z.B. daß sie Sünder seien, dabei aber über sich und ihr Leben nicht nachdenken. Sie gehen auch alljährlich zum heiligen Abendmahl, verrichten Morgens und Abends ihr Gebet, beten auch Mittags und Abends zu Tische, reden zuweilen auch wohl von Gott, vom Himmel und vom ewigen Leben, und wissen denn auch einige Stellen aus dem Wort anzuführen, und können sich als Christen hinstellen, obwohl sie es nicht sind. Denn wenn sie dieses und jenes getan haben, so machen sie sich nichts aus Ehebrüchen und unzüchtigen Handlungen, aus Rache und Haß, aus heimlichen Diebstählen und Beraubungen, aus Lügen und Verleumdungen, und aus bösen Begierden und Absichten aller Art. Diejenigen, die so beschaffen sind, glauben an keinen Gott, noch weniger an den Herrn, und wenn man sie fragt, worin das Gute und Wahre der Religion bestehe, so wissen sie nichts, und denken auch, es sei nicht der Mühe wert, es zu wissen. Mit einem Wort: sie leben sich und der Welt, somit ihren Neigungen und dem Körper, aber nicht Gott und dem Nächsten, also auch nicht für den Geist und die Seele. Hieraus erhellt, daß ihr Gottesdienst ein äußerlicher ist ohne inneren Dienst. Solche sind auch sehr geneigt, die Ketzerei vom bloßen Glauben anzunehmen, besonders wenn sie hören, daß der Mensch nichts Gutes aus sich tun könne, und daß sie nicht unter dem Joch des Gesetzes stehen. Daher kommt es, daß gesagt wird: der Drache wird ausgehen zu verführen die Völkerschaften, den Gog und Magog. Durch Gog und Magog wird auch in der hebräischen Sprache das Dach und die Bretterdecke (Getäfel, tabulatum) bezeichnet, die etwas Äußeres sind.

1270. *"Deren Zahl ist wie der Sand am Meer"*, Offenb.20/8, bedeutet die Menge von solchen.

Ihre Menge wird mit dem Sande am Meere verglichen, weil durch das Meer das Äußere der Kirche bezeichnet wird, und durch den Sand, was im Meer zu nichts anderem dient, als um den Grund zu bilden. Weil ihre Zahl so außerordentlich groß ist, so heißt auch "das Tal ihres Begräbnisses die Menge Gogs" und der Name der Stadt, wo sie sind "die Menge": Hes.39/15.

1271. *"Und sie erhoben sich über die Breite der Erde, und umgaben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt"*, Offenb.20/9, bedeutet, daß sie, aufgeregt von den Angehörigen des Drachen, alles Wahre der Kirche verachteten, und alles zur neuen Kirche Gehörige zu zerstören suchten, selbst ihre Lehre vom Herrn und vom Leben.

Sich erheben über die Breite der Erde bedeutet, alles Wahre der Kirche verachten, denn sich erheben über etwas bedeutet, darüber hinaufsteigen und es übergehen, und somit es verachten; und durch die Breite der Erde wird das Wahre der Kirche bezeichnet, wovon nachher. Das Lager der Heiligen umgeben bedeutet, alles zur neuen Kirche Gehörige belagern, und es zerstören wollen, worüber im folgenden Abschnitt; und durch die geliebte Stadt wird die Lehre der neuen Kirche bezeichnet, weil sie vom Herrn und vom Leben handelt, denn die Lehre des neuen Jerusalem ist es, die hier verstanden wird.

Daß dies durch jene Worte bezeichnet wird, kann niemand wissen außer durch den geistigen Sinn des Wortes; denn es kann niemand auf den Gedanken kommen, daß durch die Breite der Erde das Wahre der Kirche bezeichnet werde, und durch das Lager der Heiligen alles zur neuen Kirche Gehörige, sowohl ihr Wahres als ihr Gutes. Damit daher das Gemüt nicht im Zweifel bleibe, ist notwendig, daß man zeigt, was die Breite und was das Lager der Heiligen im geistigen Sinn bezeichnen, woraus man dann sehen kann, daß der Sinn dieser Worte von solcher Art ist.

Die Breite der Erde bezeichnet das Wahre der Kirche, weil in der geistigen Welt vier Hauptgegenden sind: der Morgen, der Abend, der Mittag und die Mitternacht. Morgen und Abend bilden ihre Länge, Mittag und Mitternacht ihre Breite; und weil im Morgen und Abend die wohnen, die im Guten der Liebe sind, und daher durch Morgen und Abend das Gute bezeichnet wird, so wird dasselbe auch durch die Länge bezeichnet; und weil im Mittag und Mitternacht die wohnen, die in den Wahrheiten der Weisheit sind, und daher durch Mittag und Mitternacht das Wahre bezeichnet wird, so wird dasselbe auch durch die Breite bezeichnet. Doch mehreres hierüber sehe man in dem zu London 1758 herausgegebenen Werk vom Himmel und der Hölle Nr. 141-153.

Daß durch die Breite (oder die Weite, latitudo), das Wahre bezeichnet wird, kann man aus folgenden Stellen im Wort ersehen:

Ps.31/9: "Jehovah, Du hast mich nicht verschlossen in die Hand des Feindes, du stelltest meine Füße in die Weite".

Ps.118/5: "Aus der Bedrängnis rief ich zu Jah, Er gab mir Antwort in der Weite".

Ps.18/20: "Jehovah, führte mich heraus in die Weite, Er riß mich heraus".

Hab.1/6: "Ich erwecke die Chaldäer, ein bitteres und schnelles Volk, das in der Erde Weiten zieht".

Jes.8/8: "Aschur wird gehen durch Juda, es überschwemmen und durchziehen, und die Ausbreitung seiner Flügel wird die Weite füllen".

Hos.4/16: "Jehovah wird sie weiden wie das Schaf in der Weite".

außer anderen Stellen, wie Ps.4/2; 66/12; 5.Mose 33/20.

Nichts anderes wird auch verstanden unter der Breite der Stadt des neuen Jerusalems: Offenb.21/16; denn wenn unter dem neuen Jerusalem die neue Kirche verstanden wird, so kann durch ihre Breite und Länge nicht die (physische) Breite und Länge bezeichnet werden, sondern ihr Wahres und Gutes, denn das ist es, was zur Kirche gehört.

Sach.2/6: "Ich sprach zu dem Engel: Wohin gehst du? Er antwortete: Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge".

Desgleichen durch die Breiten und Längen des neuen Tempels und der neuen Erde: Hes.Kap.40-47; dann durch die Längen und Breiten des Brandopferaltars, der Stiftshütte, des Tisches, auf dem die Brote lagen, des Rauchaltars und der Bundeslade; wie auch durch die Längen und Breiten des Tempels zu Jerusalem und mehrerer anderen Dinge, die nach dem Maß bezeichnet sind.

1272. Es wurde gesagt, daß durch die Worte: Sie umgaben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt, bezeichnet werde, daß sie alles zur neuen Kirche Gehörige zu zerstören trachteten, sowohl ihr Wahres als ihr Gutes und selbst ihre Lehre vom Herrn und vom Leben, wie im vorhergehenden Abschnitt gesagt worden ist. Daß dies aber die Bedeutung ist, kommt daher, weil durch das Lager der Heiligen alles Wahre und Gute der Kirche bezeichnet wird, die das neue Jerusalem ist. Daß das Lager im geistigen Sinn alles zur Kirche Gehörige bezeichnet, das sich auf das Wahre und Gute derselben bezieht, kann man aus folgenden Stellen ersehen:

Joel 2/10,11: "Verdunkelt wurden die Sonne und der Mond, die Sterne zogen ihren Glanz zurück. Jehovah ließ Seine Stimme vor Seinem Heer ertönen, denn Sein Lager ist sehr groß, und zahllos die Vollstrecker Seines Wortes".

Sach.9/8: "Ich will an meinem Hause ein Lager schlagen vom Herrn".

Ps.53/6: "Gott zerstreute die Gebeine derer, die ein Lager schlugen wider dich, denn Gott hat sie verworfen".

Ps.34/8: "Der Engel Jehovahs lagert sich um die, die ihn fürchten und befreit sie".

1.Mose 32/2,3: "Es begegneten dem Jakob die Engel Gottes, und Jakob sprach: Das ist das Lager Gottes; darum nannte er den Namen dieses Ortes Machanaim".

So auch in anderen Stellen: Jes.29/3; Hes.1/24; Ps.27/3.

Daß durch die Heere im Wort das Wahre und Gute der Kirche bezeichnet wird, wie auch ihr Falsches und Böses, sehe man EKO 1278, 1245; mithin auch durch das Lager.

Weil durch die Kinder Israels und durch ihre zwölf Stämme die Kirche in betreff ihres Wahren und Guten bezeichnet wird, deswegen wurden sie das Heer Jehovahs genannt: 2.Mose 7/4; 12/41; und wenn sie versammelt sich niederließen, wurden sie das Lager genannt: 3.Mose 4/12; 8/17; 13/46; 14/8; 16/26,28; 24/14,23; 4.Mose 1/2,3; 4/4f; 5/2-26; 9/17-23; 10/1-11,25; 12/14,15; 31/19-24; 33/2-56; 5.Mose 23/10-15; Amos 4/10.

Hieraus erhellt, daß durch die Worte: sie umgaben das Lager der Heiligen und die geliebte Stadt, bezeichnet wird, daß sie alles Wahre und Gute der neuen Kirche, die das neue Jerusalem ist, und auch ihre Lehre vom Herrn und vom Leben zu zerstören suchten.

Das gleiche wird bezeichnet durch die Worte Luk.21/20,24: "Wenn ihr sehen werdet Jerusalem von Heeren umgeben, dann wisset, daß die Verwüstung nahe ist; zuletzt wird Jerusalem zertreten sein von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sein werden". Dies von der Vollendung des Zeitlaufs, welche die letzte Zeit der Kirche ist. Durch Jerusalem wird auch hier die Kirche bezeichnet.

Daß Gog und Magog, d.h. die, welche in einem äußeren Gottesdienst, getrennt vom inneren sind, alsdann die Kirche anfallen und suchen werden sie zu zerstören, wird auch Hes.38/8-16; 39/2 gesagt, und daß alsdann die neue Kirche vom Herrn gegründet werde: 39/16-29.

1273. *"Und es fiel Feuer von Gott vom Himmel und verzehrte sie",* Offenb.20/9, bedeutet, daß sie durch Begierden höllischer Lust zugrunde gingen.

Durch das Feuer, das vom Himmel kam und sie verzehrte, werden die Begierden des Bösen oder die höllische Lust bezeichnet, weil die, welche in einem äußeren Gottesdienst sind ohne den inneren, in allen Arten des Bösen und in Begierden sind, da das Böse bei ihnen durch keine tätige Sinnesänderung (oder Buße) entfernt worden ist: EKO 1269.

Es wird gesagt, daß Feuer von Gott aus dem Himmel gefallen sei; so geschah es in den alten Zeiten, da alles zur Kirche Gehörige vor ihren Augen vorgebildet wurde, somit als die Kirchen vorbildlich waren; heutzutage aber, wo das Vorbildliche aufgehört hat, wird dasselbe gesagt und dadurch das gleiche bezeichnet wie ehemals, da es vorgebildet wurde.

Gleiches wird von Gog und Magog gesagt Hes.38/21,22: "Feuer und Schwefel will Ich regnen lassen über Gog, und über seine Flügel, und über viele Völker, die mit ihm sind".

Hes.39/6: "Ich will Feuer werfen auf Magog".

1274. *"Und der Teufel, der sie verführte, ward in den Feuer- und Schwefelfeuer geworfen, wo das Tier und der falsche Prophet sind, und sie werden gequält werden Tag und Nacht in die Zeitläufe der Zeitläufe",* Offenb.20/10, bedeutet, daß die, welche im Bösen in Ansehung des Lebens und im Falschen in Ansehung der Lehre waren, in die Hölle geworfen worden seien, wo sie von der Liebe ihres Falschen und von den Begierden ihres Bösen innerlich angefochten werden fort und fort in Ewigkeit.

Unter dem Teufel, der sie verführte, wird der Drache verstanden, wie aus dem Vorhergehenden erhellt, und unter dem Drachen werden im allgemeinen die verstanden, die im Bösen sind in Ansehung des Lebens und im Falschen in Ansehung der Lehre: EKO 1252. Es wird gesagt: der Teufel, der sie verführte, damit man wisse, daß es der Drache sei, weil dieser sie verführt hat, wie aus Vers 2, 3, 7, 8 dieses Kapitels erhellt.

Durch den Feuerpfuhl, in den er geworfen wurde, wird die Hölle bezeichnet, wo die Neigungen zum Falschen und die Begierden des Bösen herrschen: EKO 1247. Durch das Tier und den falschen Propheten werden die bezeichnet, die im bloßen Glauben sowohl dem Leben als der Lehre nach sind; durch das Tier die Ungelehrten und durch den falschen Propheten die Gelehrten: EKO 1246. Gequält werden Tag und Nacht bedeutet, beständig innerlich angefochten werden; und in die Zeitläufe der Zeitläufe bedeutet, in Ewigkeit.

Und weil gesagt wird, daß sie in den Feuer- und Schwefelfeuer geworfen worden seien, durch diesen aber (der Ort) bezeichnet wird, wo die Neigungen zum Falschen und die Begierden des Bösen herrschen: EKO 1247, so sind es diese, wodurch sie innerlich angefochten werden; denn ein jeder wird in der Hölle von seiner eigenen Lust und deren

Begierden gequält, denn diese machen das Leben eines jeden daselbst aus, und das Leben ist es, das gequält wird; und daher gibt es dort Grade der Qual je nach den Graden der Liebe zum Bösen und somit auch zum Falschen.

1275. *"Und ich sah einen großen weißen Thron und Den, Der darauf saß, vor Dessen Angesicht die Erde und der Himmel flohen, und keine Stätte ward für sie gefunden"*, Offenb.20/11, bedeutet ein allgemeines Gericht, vom Herrn gehalten über alle früheren Himmel, in denen sich die befanden, die im bürgerlichen und sittlichen Guten standen, aber in keinem geistig Guten, und die somit im Äußeren sich heuchlerisch als Christen darstellten, im Inneren aber Teufel waren; und diese Himmel wurden zugleich mit ihrer Erde gänzlich zerstört, so daß nichts mehr von ihnen zu sehen war.

Bevor dies in seiner Ordnung dem Buchstaben nach erklärt wird, ist einiges vorauszuschicken über das allgemeine Gericht, von dem hier gehandelt wird:

Von der Zeit an, da der Herr in der Welt war, wo Er selbst in Person ein Jüngstes Gericht hielt, wurde zugelassen, daß die, welche in bürgerlichem und moralischem Guten, obgleich in keinem geistigen Guten waren, - wodurch sie im Äußeren als Christen erschienen, im Inneren aber Teufel waren, - länger als die übrigen in der Geisterwelt verweilten, die in der Mitte zwischen Himmel und Hölle ist; und zuletzt wurde ihnen auch gestattet, sich konstante Wohnungen daselbst zu machen, und auch mittelst des Mißbrauchs der Entsprechungen und durch Phantasien sich Scheinhimmel zu bilden, die sie sich denn auch in großer Anzahl bildeten. Allein, sobald sie sich zu einer solchen Anzahl vermehrt hatten, daß sie das geistige Licht und die geistige Wärme zwischen den oberen Himmeln und den Menschen auffingen, da hielt der Herr ein Jüngstes Gericht und zerstörte jene eingebildeten Himmel. Und dies geschah dadurch, daß das Äußere, wodurch sie sich heuchlerisch als Christen darstellten, weggenommen und das Innere, in dem sie Teufel waren, herausgestellt wurde, worauf sie erschienen wie sie an sich beschaffen waren, jeder nach dem Bösen seines Lebens; dies geschah im Jahr 1757. Mehreres über dieses Gericht sehe man jedoch im Werkchen vom Jüngsten Gericht, herausgegeben zu London 1758, und Fortsetzung davon, herausgegeben zu Amsterdam 1763.

Doch nun zur Auslegung: Durch den weißen und großen Thron und Den, Der darauf saß, wird das vom Herrn gehaltene allgemeine Gericht bezeichnet; der Thron bedeutet den Himmel und auch das Gericht; unter dem auf dem Throne Sitzenden wird der Herr verstanden. Der Thron erschien weiß, weil das Gericht nach den göttlichen Wahrheiten gehalten wurde, und das Weiße als Prädikat der Wahrheiten gebraucht wird; der Thron erschien groß, weil das Gericht auch nach dem göttlich Guten gehalten wurde, und das Große als Prädikat des Guten gebraucht wird. Vor Dessen Angesicht die Erde und der Himmel floh bedeutet, daß jene Himmel, die sie sich gemacht hatten, und von denen gleich oben die Rede war, mit ihren Erden gänzlich zerstört wurden. Es gibt nämlich in der geistigen Welt ebensowohl Erden, wie in der natürlichen Welt; wie aber dort alles einen geistigen Ursprung hat, so auch die Erden. Und keine Stätte ward für sie gefunden bedeutet, daß diese Himmel mit ihren Erden so gänzlich zerstört worden seien, das keine Spur mehr von ihnen zu sehen war.

Hieraus kann man ersehen, daß durch die Worte: Ich sah einen weißen und großen Thron und Den, Der darauf saß, vor Dessen Angesicht die Erde und der Himmel floh, und keine Stätte ward für sie gefunden, das allgemeine Gericht bezeichnet wird, das vom Herrn gehalten wurde über alle Himmel, auf denen sich die befanden, die im bürgerlichen und sittlichen,

aber in keinem geistigen Guten standen, und die also im Äußeren sich heuchlerisch als Christen darstellten, im Inneren aber Teufel waren; welche Himmel zugleich mit ihrer Erde gänzlich zerstört wurden, so daß nichts mehr von ihnen zu sehen war.

1276. *"Und ich sah die Toten, Kleine und Große, stehend vor Gott",* Offenb.20/12, bedeutet alle, die auf Erden gestorben und nun unter denen waren, die sich in der Geisterwelt befanden, von jeglichem Stande und jeder Beschaffenheit, vom Herrn versammelt zum Gericht.

Durch die Toten werden alle bezeichnet, welche die Erde verlassen haben, oder in Ansehung ihres Körpers gestorben sind, wovon mehreres weiter unten. Durch die Kleinen und Großen wird bezeichnet, von jedem Stand und jeder Beschaffenheit; vor Gott stehen, d.h. vor Dem, Der auf dem Throne saß bedeutet, gestellt und versammelt werden zum Gericht.

Durch die Toten wird im Wort dasselbe bezeichnet, wie durch die Tode, und durch die Tode wird Verschiedenes bezeichnet; denn durch den Tod wird nicht nur das Erlöschen des natürlichen Lebens bezeichnet, sondern auch die Erlöschung des geistigen Lebens, welches die Verdammnis ist. Durch den Tod wird aber auch die Austilgung der Begierden des Leibes oder der Lüste des Fleisches bezeichnet, auf welche die Erneuerung des Lebens folgt. Desgleichen wird durch den Tod die Auferstehung bezeichnet, weil der Mensch nach dem Tod sogleich aufersteht. Ferner wird durch den Tod die Verachtung, Nicht-Anerkennung und Verwerfung von seiten der Welt bezeichnet. Im allgemeinsten Sinn aber wird durch den Tod dasselbe bezeichnet, was durch den Teufel bezeichnet wird, weshalb auch der Teufel Tod genannt wird, worunter die Hölle zu verstehen ist, in der sich die befinden, die Teufel heißen. Daher wird auch unter dem Tod das Böse des Willens verstanden, welches macht, daß der Mensch ein Teufel ist. In diesem letzten Sinn wird der Tod im folgenden Verse verstanden, wo gesagt wird, daß der Tod und die Hölle ihre Toten gegeben haben, und daß sie in den Feuerpfuhl geworfen worden seien. Hieraus kann man ersehen, wer die sind, die durch die Toten in verschiedenem Sinn bezeichnet werden.

Es werden hier alle diejenigen bezeichnet, die aus der Welt gegangen oder von der Erde abgeschieden waren, und sich nun in der Geisterwelt befanden. Es wird gesagt: in der Geisterwelt, weil in diese alle nach ihrem Hinscheiden zuerst kommen, und hier die Guten zum Himmel und die Bösen zur Hölle vorbereitet werden; und zwar verweilen hier einige bloß einen Monat lang, oder ein Jahr lang, und einige zehn bis dreißig Jahre, diejenigen aber, denen gestattet ward, sich Scheinhimmel zu bilden, einige Jahrhundert hindurch, heutzutage nicht über zwanzig Jahre. Es ist daher hier eine ungeheure Menge und es sind hier Gesellschaften wie in den Himmeln und in den Höllen.

Über die, welche in dieser Welt waren, ist das Jüngste Gericht gehalten worden, nicht aber über die, welche im Himmel waren, noch über die, welche in der Hölle waren; denn die, welche im Himmel waren, sind schon früher selig geworden, und die in der Hölle waren, schon vorher verdammt.

Hieraus kann man sehen, wie sehr die faseln (hallucinantur), die glauben, das Jüngste Gericht werde auf Erden gehalten werden, und daß dann alle Menschen mit ihren Leibern auferstehen; denn es befinden sich alle, die von der ersten Schöpfung der Welt an gelebt haben, in der geistigen Welt beisammen, und alle sind mit einem geistigen Leib bekleidet, und erscheinen vor den Augen derer, die geistig sind, ebenso in menschlicher Gestalt, wie die, welche in der natürlichen Welt sind, vor den Augen derer erscheinen, die natürlich sind.

1277. *"Und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist"*, Offenb.20/12, bedeutet, daß das Inwendige des Gemütes bei allen diesen aufgeschlossen wurde, und daß man mittelst Einfließens von Licht und Wärme aus dem Himmel wahrgenommen habe, wie sie beschaffen seien in Ansehung der Gesinnungen, die ihrer Liebe oder ihrem Willen angehören, und somit auch in Ansehung der Gedanken, die ihrem Glauben oder Verstand angehören, sowohl die Bösen als die Guten.

Unter den Büchern werden keine Bücher verstanden, sondern das Inwendige des Gemütes derer, die gerichtet werden; durch die Bücher das Inwendige des Gemütes derer, die böse sind und gerichtet werden zum Tode, und durch das Buch des Lebens (das Inwendige des Gemütes) derer, die gut sind und gerichtet werden zum Leben.

Es werden Bücher genannt, weil den inwendigen Regionen des Gemütes eines jeden alles eingeschrieben ist, was jeder aus seinem Willen oder mit Liebe getan hat. Dies alles ist dem Leben eines jeden eingeschrieben, und zwar so genau, daß gar nichts fehlt; und dies stellt sich heraus nach seiner Beschaffenheit, wenn das geistige Licht, das die Weisheit vom Herrn ist, und die geistige Wärme, welche die Liebe vom Herrn ist, durch den Himmel einfließen. Dieses geistige Licht deckt die Gedanken auf, die dem Verstand und dem Glauben angehören, und die geistige Wärme deckt die Gesinnungen (oder Neigungen, affectiones) auf, die dem Willen und der Liebe angehören; aber das geistige Licht und die geistige Wärme zusammen decken die Absichten und Bestrebungen auf. Ich sage jedoch nicht, daß der Vernunftmensch aus dem Licht seines Verstandes nicht sehen könne, daß es sich so verhalte; denn er kann es, wenn er will, wenn er nur begreifen will, daß es ein geistiges Licht gibt, das den Verstand erleuchtet, und eine geistige Wärme, die den Willen entzündet.

1278. *"Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was geschrieben stand in den Büchern, nach ihren Werken"*, Offenb.20/12, bedeutet, daß alle gerichtet wurden nach ihrem inneren Leben im Äußeren.

Durch die Toten werden alle bezeichnet, die auf Erden gestorben sind und sich nun in der geistigen Welt befinden, wie EKO 1276. Nach dem, was in den Büchern geschrieben stand, bedeutet, nach dem alsdann aufgeschlossenen Inwendigen des Gemütes eines jeden, wie EKO 1277. Nach ihren Werken bedeutet, nach dem inneren Leben eines jeden im Äußeren, denn dies wird durch die Werke im Wort bezeichnet.

Es gibt Werke des Gemütes und Werke des Körpers, beide innerlich und zugleich äußerlich. Werke des Gemütes sind die Absichten und Bestrebungen, und Werke des Körpers sind die Reden und Handlungen. Jene und diese gehen aus dem inneren Leben des Menschen hervor, welches das Leben seines Wollens und seines Liebens ist. Was sich nicht in Werke endigt, seien es nun innere des Gemütes oder äußere des Körpers, das ist nicht im Leben des Menschen; denn es fließt von der Geisterwelt ein, wird aber nicht aufgenommen, weshalb es den Bildern gleicht, welche die Augen treffen, und den Gerüchen, die in die Nase steigen, und von denen der Mensch das Gesicht wendet. Doch mehr hierüber sehe man in den oben bemerkten Stellen, die bestätigen, daß der Mensch nach seinen Werken gerichtet wird; außer ihnen mögen auch folgende von Paulus hier stehen:

Röm.2/5,6: "Am Tage des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der vergelten wird einem jeden nach seinen Werken".

2.Kor.5/10: "Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit ein

jeder empfangen nach dem, was er durch den Körper getan hat, es sei gut oder böse".

1279. *"Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren"*, Offenb.20/13, bedeutet, die äußerlichen und natürlichen Menschen der Kirche, zusammenberufen zum Gericht.

Durch das Meer wird das Äußere der Kirche bezeichnet, das natürlich ist; daher werden durch die, welche das Meer gab, die äußerlichen und natürlichen Menschen der Kirche bezeichnet. Unter den Toten werden diejenigen verstanden, die auf Erden gestorben waren, wie EKO 1276, 1278. Durch die Toten, die das Meer gab, werden die äußerlichen Menschen der Kirche verstanden, weil keine anderen gerichtet wurden als solche, die in irgendeinem Gottesdienst gewesen waren; denn alle, welche die heiligen Dinge der Kirche verachteten, und Gott, das Wort und das Leben nach dem Tode geleugnet hatten, wurden sogleich nach dem Tode gerichtet und mit denen verbunden, die in der Hölle waren, wohin sie auch nachher geworfen wurden. Diejenigen dagegen, die äußerliche und natürliche Menschen waren und im Munde führten, daß ein Gott sei, daß es einen Himmel und eine Hölle gebe, und die einigermaßen das Wort anerkannten, diese sind es, die zum Gericht zusammenberufen worden waren. Von diesen, die aus dem Meer waren, wurden viele selig, denn man liest nicht, daß sie alle in den Feuerpfuhl geworfen worden seien, wie der Tod und die Hölle, sondern nur, wenn jemand von ihnen als nicht im Lebensbuch geschrieben gefunden ward, der sei dahin geworfen worden: Vers 16. Diejenigen von diesen, die selig wurden, werden auch verstanden unter den übrigen, die nicht wieder auflebten, bis tausend Jahre vollendet wurden: Vers 5.

Hieraus kann man nun ersehen, daß durch die Worte: Das Meer gab die Toten, die in ihm waren, die äußerlichen und natürlichen Menschen der Kirche bezeichnet werden, die zum Gericht zusammenberufen wurden.

1280. *"Und der Tod und die Hölle gaben die Toten, die in ihnen waren"*, Offenb.20/13, bedeutet die Menschen der Kirche, die im Herzen gottlos und an sich Teufel und Satane waren, zusammenberufen zum Gericht.

Unter dem Tod und der Hölle werden keine anderen verstanden als solche, die inwendig in sich Teufel und Satane waren; unter dem Tod diejenigen, die in ihrem Inneren Teufel waren, und unter der Hölle diejenigen, die in ihrem Inneren Satane waren, somit alle, die im Herzen gottlos waren und doch im Äußeren als Menschen der Kirche erschienen; denn keine anderen wurden zu diesem allgemeinen Gericht zusammenberufen, weil diejenigen, die im Äußeren scheinbar Menschen der Kirche sind, mögen sie Laien oder Geistliche sein, gerichtet werden, da bei ihnen das Äußere vom Inneren getrennt werden muß, und weil sie auch gerichtet werden können, da sie die Dinge der Kirche gewußt und bekannt haben.

Daß unter dem Tode die von Herzen Gottlosen verstanden werden, die in sich Teufel waren, und unter der Hölle die, welche in sich Satane waren, erhellt aus dem, daß gesagt wird: "Der Tod und die Hölle wurden in den Feuerpfuhl geworfen" (Vers 14), und doch weder der Tod noch die Hölle (Infernus) in die Hölle (Infernum) geworfen werden können, sondern nur die, welche ihrem Inneren nach Tod und Hölle, daß ist, in sich Teufel und Satane sind. Wer die sind, die unter Teufel und Satane verstanden werden, sehe man EKO 1252, 1276; und daß diejenigen der Tod sind, die in sich Teufel sind: EKO 1267.

Auch anderwärts wird Tod und Hölle genannt, z.B.:

Offenb.1/18: "Der Sohn des Menschen sprach: Ich habe die Schlüssel des Todes und der

Hölle".

Offenb.6/8: "Der auf dem blassen Pferde saß, des Name war der Tod, und die Hölle folgte ihm".

Desgleichen Hos.13/14; Ps.18/5,6; 49/15,16; 116/1,3.

1281. "*Und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken*", Offenb.20/13, bedeutet, daß sie alle gerichtet wurden nach ihrem inneren Leben im Äußeren.

Dies erhellt aus der EKO 1278 gegebenen Auslegung, wo ähnliche Worte vorkommen. Diesem will ich noch beifügen, daß jeder nach der Beschaffenheit seiner Seele gerichtet wird, und die Seele des Menschen sein Leben ist, denn sie ist die Liebe seines Willens, und die Liebe seines Willens verhält sich ganz gemäß der Aufnahme des göttlich Wahren, das vom Herrn ausgeht, und diese Aufnahme lehrt die Lehre der Kirche, die aus dem Wort ist.

1282. "*Und der Tod und die Hölle (Hades) wurden in den Feuerpfuhl geworfen*", Offenb.20/14, bedeutet, daß die im Herzen Gottlosen, die an sich Teufel und Satane waren und doch im Äußeren als Menschen der Kirche erschienen, in die Hölle hinabgeworfen wurden unter diejenigen, die in der Liebe zum Bösen und dadurch in der Liebe zum Falschen waren, das mit ihrem Bösen übereinstimmt.

Durch den Tod und die Hölle werden die im Herzen Gottlosen bezeichnet, die inwendig in sich Teufel und Satane waren, und doch im Äußeren als Menschen der Kirche erschienen, wie EKO 1280. Durch den Feuerpfuhl wird die Hölle bezeichnet, in der diejenigen sind, die sich in der Liebe zum Bösen, und dadurch in der Liebe zu dem mit dem Bösen übereinstimmenden Falschen befinden, die also das Böse lieben und es begründen durch Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen, und mehr noch, die es begründen durch den buchstäblichen Sinn des Wortes. Diese müssen notwendig in ihrem Inneren Gott leugnen, denn dies liegt im Bösen des Lebens verborgen, das durch Falsches begründet wird. Der Pfuhl bedeutet, wo Falsches in Menge ist, und das Feuer bezeichnet die Liebe zum Bösen, wie EKO 1252, 1274.

Daß gesagt wird: der Tod und die Hölle seien in den Feuerpfuhl geworfen worden, ist nach der Engelsprache, in der keine Person genannt wird, sondern das, was in der Person ist und sie macht, hier das in der Person, was ihren Tod und ihre Hölle macht. Daß dem so sei, kann man daraus sehen, daß die Hölle nicht in die Hölle geworfen werden kann.

1283. "*Dies ist der andere Tod*", Offenb.20/14, bedeutet, daß diesen die eigentliche Verdammnis zuteil werde. Daß durch den anderen Tod der geistige Tod bezeichnet wird, der die Verdammnis ist, sehe man EKO 1264. Dies wird gesagt, weil die, welche im Herzen gottlos und in sich Teufel und Satane sind und doch als Menschen der Kirche erscheinen, vor den übrigen verdammt sind.

1284. "*Und wenn jemand nicht gefunden ward geschrieben im Buche des Lebens, wurde er in den Feuerpfuhl geworfen*", Offenb.20/15, bedeutet, daß die, welche nicht nach den Geboten des Herrn im Worte gelebt und nicht an den Herrn geglaubt hatten, verdammt worden seien.

Durch das Buch des Lebens wird das Wort bezeichnet; gerichtet werden nach diesem Buch bedeutet, nach den Wahrheiten des Wortes; und kein anderer wird in dem Buch des Lebens als

eingeschrieben gefunden, als der, welcher nach den Geboten des Herrn gelebt und an den Herrn geglaubt hat; denn dies wird darunter verstanden.

Daß der, welcher nicht nach den Geboten des Herrn im Wort gelebt hat, verdammt werde, lehrt der Herr Joh.12/47,48: "Wenn jemand Meine Worte gehört und doch nicht geglaubt hat, den richte Ich nicht; er hat schon, was ihn richtet; das Wort, das Ich gesprochen, das wird ihn richten am Jüngsten Tage".

Und daß verdammt wird, wer nicht an den Herrn glaubt, wird gelehrt Joh.3/36: "Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm".

21. Kapitel

1. Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde war vergangen, und das Meer war nicht mehr.

2. Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigend von Gott aus dem Himmel, zubereitet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist.

3. Und ich hört eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen, und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Seine Völker sein, und Er wird ihr Gott bei ihnen sein.

4. Und Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Trauer, noch Klaggeschrei, noch Arbeit (Mühseligkeit) wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

5. Und es sprach der auf dem Thron Sitzende: Siehe, Ich mache alles neu; und Er sprach zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind wahr und zuverlässig.

6. Und Er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende; Ich werde dem Durstenden geben vom Quell des Wassers des Lebens umsonst.

7. Wer überwindet, soll alles ererben, und Ich will ihm Gott sein, und er soll Mir Sohn sein.

8. Den Furcht samen aber und den Treulosen, den Greuelhaften und Mördern, den Hurern und Zauberern, den Götzendienern und allen Lügnern soll ihr Teil sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der andere Tod.

9. Und es kam zu mir einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten voll der sieben letzten Plagen, und redet mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Braut, des Lammes Weib, zeigen.

10. Und er entrückte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herabsteigend aus dem Himmel von Gott.

11. Sie hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht glich dem kostbarsten Steine, wie dem Stein Jaspis, der wie Kristall glänzt.

12. Sie hatte eine große und hohe Mauer, und hatte zwölf Tore, und über den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche sind die der zwölf Stämme der Söhne Israels.

13. Von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore.
14. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe, und auf ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes.
15. Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um zu messen die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer.
16. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie ihre Breite; und er maß die Stadt mit dem Rohr, zu zwölftausend Stadien; die Länge und die Breite und die Höhe derselben waren gleich.
17. Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen, das Maß eines Menschen, welches ist eines Engels.
18. Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis, und die Stadt von reinem Gold wie reines Glas.
19. Und die Gründe der Mauer der Stadt mit jedem kostbaren Stein geziert: der erste Grund ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd.
20. Der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst.
21. Und die zwölf Tore, zwölf Perlen; jedes der Tore was aus *einer* Perle, und die Gasse der Stadt reines Gold wie durchsichtiges Glas.
22. Und einen Tempel sah ich nicht in ihr, denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm.
23. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, daß sie in ihr leuchten, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet und ihre Leuchte (ist) das Lamm.
24. Und die Völkerschaften, die selig werden, werden in ihrem Lichte wandeln, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und ihre Ehre in sie bringen.
25. Und ihre Tore werden nicht geschlossen werden des Tages, denn Nacht wird nicht da sein, und man wird die Herrlichkeit und Ehre der Völkerschaften in sie bringen.
26. Und es wird nicht in sie eingehen irgend etwas Unreines, und das da Greuel tut und Lüge; (sondern) nur die, welche geschrieben stehen im Lebensbuche des Lammes.

Erklärung

1285. "*Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde*", Offenb.21/1, bedeutet, daß vom Herrn ein neuer Himmel aus den Christen gebildet worden sei, der heutzutage der christliche Himmel heißt, in dem die sind, die den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Worte gelebt hatten, und infolgedessen tätige Liebe und Glauben haben; in diesem Himmel sind auch alle Kinder der Christen.

Unter dem neuen Himmel und unter der neuen Erde wird nicht der natürliche Himmel verstanden, der vor den Augen erscheint, und nicht die natürliche Erde, die von den Menschen bewohnt ist, sondern der geistige Himmel und die Erde dieses Himmels, wo die Engel sind. Daß dieser Himmel und die Erde dieses Himmels zu verstehen sei, sieht jeder und gibt es zu, wenn er nur, während er das Wort liest, einigermaßen von der bloß natürlichen und materiellen Vorstellung abgewendet werden kann. Daß der Himmel der Engel verstanden

wird, ist offenbar, da es in dem unmittelbar folgenden Vers heißt, er habe das heilige Jerusalem gesehen herabsteigend von Gott aus dem Himmel, und zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut, worunter nicht ein herabsteigendes Jerusalem zu verstehen ist, sondern eine Kirche, und die Kirche auf Erden steigt herab vom Herrn aus dem Himmel der Engel, weil die Engel des Himmels und die Menschen der Erde in allem, was die Kirche betrifft, eins ausmachen.

Hieraus kann man sehen, wie natürlich und materiell diejenigen gedacht haben und noch denken, die aus jenen und aus den folgenden Worten in diesem Vers sich das Dogma vom Untergang der Welt und von einer neuen Schöpfung aller Dinge gebildet haben. Von diesem neuen Himmel ist oben in der Apokalypse schon einigemal gehandelt worden, besonders Kapitel 14 und 15.

Er wird der christliche Himmel genannt, weil er abgesondert ist von den alten Himmeln, die aus den Menschen der Kirche vor der Ankunft des Herrn hervorgegangen waren. Diese alten Himmel sind oberhalb des christlichen Himmels; denn die Himmel sind wie Firmamente, einer über dem anderen; in gleicher Weise jeder einzelne Himmel; denn jeder einzelne Himmel für sich teilt sich wieder in drei Himmel ab, einen innersten oder dritten, einen mittleren oder zweiten, und einen untersten oder ersten. Ich habe sie (die Bewohner dieses Himmels) gesehen und mit ihnen gesprochen.

In diesem neuen Himmel sind alle, die von der ersten Gründung der christlichen Kirche an den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Wort gelebt haben, und somit die, welche vom Herrn durch das Wort in der Nächstenliebe (charitas) und zugleich im Glauben standen, die also nicht in totem Glauben, sondern im lebendigen Glauben waren. In diesem Himmel sind in gleicher Weise auch alle Kinder der Christen, weil sie von den Engeln zu jenen zwei wesentlichen Stücken der Kirche erzogen worden sind, nämlich zur Anerkennung des Herrn als des Gottes Himmels und der Erden, und zum Leben nach den Zehn Geboten.

1286. *"Denn der erste Himmel und die erste Erde war vergangen"*, Offenb.21/1, bedeutet diejenigen Himmel, die nicht vom Herrn, sondern von denen, die aus der Christenheit in die geistige Welt gekommen, selbst gemacht worden waren, und die alle am Tage des Jüngsten Gerichts zerstört wurden.

Daß diese Himmel und keine anderen unter dem ersten Himmel und der ersten Erde, die vergingen, verstanden werden, sehe man EKO 1275, wo die Worte ausgelegt worden sind: "Ich sah einen weißen und großen Thron und den auf ihm Sitzenden, vor Dessen Angesicht der Himmel und die Erde floh": Offenb.20/11; wo auch gezeigt worden ist, daß durch diese Worte das allgemeine Gericht bezeichnet wird, das vom Herrn gehalten wurde über alle vorigen Himmel, in denen sich die befanden, die im bürgerlichen und im moralischen Guten waren, aber in keinem geistigen Guten, und die somit im Äußeren sich als Christen stellten, im Inneren aber Teufel waren; diese Himmel mit ihrer Erde wurden gänzlich zerstört.

Das weitere über dieselben sehe man im Werkchen vom Jüngsten Gericht, das in London 1758 herausgegeben wurde, und in der Fortsetzung von demselben, das zu Amsterdam herausgegeben wurde. Hier noch mehreres darüber beizufügen, wäre überflüssig.

1287. *"Und das Meer war nicht mehr"*, Offenb.21/1, bedeutet, daß das Äußere des Himmels, der von der ersten Gründung der Kirche an aus den Christen gebildet worden, in gleicher Weise zerstört worden sei, nachdem aus demselben diejenigen weggenommen und

gerettet waren, die im Lebensbuche des Herrn geschrieben standen.

Durch das Meer wird das Äußere des Himmels und der Kirche bezeichnet, in dem die Einfältigen sind, die von den Dingen der Kirche natürlich, und nur sehr wenig geistig gedacht haben. Der Himmel, in dem diese sind, wird das Äußere (das Meer) genannt.

Hier wird unter dem Meer das Äußere desjenigen Himmels verstanden, der von der ersten Gründung der Kirche an aus den Christen gebildet worden ist. Das Innere des Himmels aus den Christen ist aber nicht früher vom Herrn vollständig gebildet worden, als einige Zeit vor dem Letzten Gericht, und auch nach demselben, wie man aus dem 14. und 15. Kapitel ersehen kann, in dem von ihm gehandelt wird, und aus dem 20. Kapitel Vers 4, 5; man sehe die Auslegung derselben. Der Grund, warum es nicht früher geschah, war, weil der Drache und seine zwei Tiere in der Geisterwelt herrschten, und vor Begierde brannten so viele als möglich zu verführen, weshalb es gefährlich war, sie früher in einen Himmel zu versammeln. Von der Trennung der Guten von den Angehörigen des Drachen, und von der Verdammnis der letzteren, und zuletzt ihrer Verstoßung in die Hölle wird in vielen Stellen und zuletzt Offenb.19/20 und 20/10 gehandelt und nachher wird gesagt, daß das Meer die Toten, die in ihm waren, gegeben habe: Vers 13, worunter verstanden wird, daß die äußerlichen und natürlichen Menschen der Kirche zum Gericht zusammengerufen - man sehe EKO 1279 - und dann diejenigen weggenommen und selig gemacht worden seien, die im Lebensbuch des Herrn geschrieben standen, wovon ebenfalls dort gehandelt wurde; dieses Meer ist es, das hier verstanden wird.

Auch anderwärts, wo vom neuen christlichen Himmel die Rede ist, wird gesagt, daß er sich ausgedehnt habe bis ans gläserne Meer, das mit Feuer gemischt ist: Offenb.15/2, durch welches Meer ebenfalls das Äußere des Himmels aus den Christen bezeichnet wird.

Hieraus kann erhellen, daß durch die Worte: "das Meer war nicht mehr" bezeichnet wird, daß das Äußere des Himmels, der von der ersten Gründung der Kirche an aus den Christen gesammelt worden, in gleicher Weise zerstört worden sei, nachdem die herausgenommenen und gerettet waren, die im Lebensbuch des Herrn geschrieben standen.

Von dem Äußeren des Himmels aus den Christen, der von der ersten Gründung der Kirche an gesammelt worden, ist mir vieles zu wissen gegeben worden, allein es ist hier nicht der Ort, es anzuführen, nur das ist zu bemerken, daß die vorigen Himmel, die am Tage des Letzten Gerichtes vergingen, zugelassen worden sind um derentwillen, die in jenem äußeren Himmel oder im Meer waren, weil sie durch das Äußere verbunden waren, nicht aber durch das Innere.

Der Himmel, in dem die äußerlichen Menschen der Kirche sind, wird das Meer genannt, weil ihre Wohnung in der geistigen Welt von ferne wie in einem Meer erscheint; denn die himmlischen Engel, welche die Engel des obersten Himmels sind, wohnen wie in einer ätherischen Atmosphäre, die geistigen Engel, welche die Engel des mittleren Himmels sind, wohnen wie in einer Luft-Atmosphäre, und die natürlich-geistigen Engel, welche Engel des untersten Himmels sind, wohnen wie in einer Wasser-Atmosphäre, die wie gesagt, von ferne wie ein Meer erscheint. Daher kommt es, daß das Äußere des Himmels unter dem Meer verstanden wird auch in vielen anderen Stellen des Wortes.

1288. *"Und ich, Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, herabsteigend von Gott aus dem Himmel", Offenb.21/2, bedeutet die neue Kirche, die am Ende der vorigen vom Herrn gegründet werden soll, und die in Gemeinschaft mit dem neuen Himmel in betreff der*

göttlichen Wahrheiten der Lehre und des Lebens sein wird.

Daß Johannes hier sich nennt und sagt: Ich, Johannes, hat seinen Grund darin, daß durch ihn als Apostel das Gute der Liebe zum Herrn bezeichnet wird und somit auch das Gute des Lebens, weshalb er vor den übrigen Aposteln geliebt ward, und bei Tische an der Brust des Herrn lag: Joh.13/23; 21/20; und das gleiche wird auch bei der Kirche, von der jetzt gehandelt wird, der Fall sein.

Daß durch Jerusalem eine Kirche bezeichnet werde, wird man im folgenden Abschnitt sehen; sie wird eine Stadt genannt und als Stadt beschrieben wegen der Lehre und wegen des Lebens nach derselben; denn Stadt bezeichnet im geistigen Sinn die Lehre. Sie heißt die heilige, vom Herrn, Der allein heilig ist, und von den göttlichen Wahrheiten, die aus dem Wort vom Herrn in ihr sind und die heilig genannt werden. Sie heißt auch die neue (Kirche), weil der auf dem Thron Sitzende sprach: "Siehe, Ich mache alles neu", und sie wird genannt "herabsteigend von Gott aus dem Himmel", weil sie vom Herrn durch den neuen christlichen Himmel herabkommt, von dem Offenb.21/1 die Rede war: EKO 1285; denn die Kirche wird vom Herrn durch den Himmel gebildet, damit sie in eins zusammenwirken und in Gemeinschaft seien.

1289. Unter Jerusalem wird im Wort die Kirche verstanden, weil im Lande Kanaan an diesem Ort und an keinem anderen Tempel und Altar waren, und die Opfer dargebracht wurden, somit hier der eigentliche Gottesdienst war. Daher wurden hier auch jährlich die drei Feste gefeiert, und alles Männliche im ganzen Land hatte den Befehl, sich bei diesen einzufinden. Daher kommt es, daß durch Jerusalem die Kirche in Ansehung der Gottesverehrung bezeichnet wird, und somit auch die Kirche in Ansehung der Lehre, denn die Gottesverehrung wird in der Lehre vorgeschrieben und geschieht derselben gemäß. Ferner, weil der Herr in Jerusalem war und im Tempel lehrte, und nachher daselbst Sein Menschliches verherrlichte.

Daß unter Jerusalem die Kirche in Ansehung der Lehre und somit auch in Ansehung des Gottesdienstes verstanden werde, erhellt aus vielen Stellen im Wort, wie aus folgenden:

Jes.62/1-4,11,12: "Um Zions willen werde ich nicht schweigen, und ob Jerusalem nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorgeht wie der Glanz und sein Heil brenne wie eine Fackel; dann werden die Völkerschaften deine Gerechtigkeit sehen, und alle Könige deine Herrlichkeit. Und man wird dich mit einem neuen Namen nennen, den der Mund Jehovahs aussprechen wird; und eine Krone der Zierde wirst du sein (in Jehovahs Hand, und ein Kopfschmuck des Königreichs) in der Hand deines Gottes: Sein Wohlgefallen wird Jehovah an dir haben und dein Land wird vermählt werden. Siehe, dein Heil wird kommen, siehe, Sein Lohn mit Ihm; und man wird sie nennen das Volk der Heiligkeit, Erlöste Jehovahs; und du wirst heißen die gesuchte Stadt, die nicht verlassene". In diesem ganzen Kapitel wird von der Ankunft des Herrn gehandelt und von der neuen Kirche, die von Ihm gegründet werden soll. Diese neue Kirche ist es, die verstanden wird unter Jerusalem, dem ein neuer Name gegeben werden soll, den Jehovahs Mund aussprechen wird, und die eine Krone der Zierde sein wird in der Hand Jehovahs und ein Kopfschmuck des Königreichs in Gottes Hand; an der Jehovah Sein Wohlgefallen haben wird, und die man nennen wird die gesuchte, die nicht verlassene Stadt. Darunter kann nicht das Jerusalem verstanden werden, in dem die Juden waren, als der Herr in die Welt kam; denn dieses war in allem das Gegenteil; man mußte es vielmehr ein Sodom nennen, wie es auch genannt wird Offenb.11/8; Jes.3/9; Jerem.23/14;

Hes.16/46,49.

Jes.65/17-19,25: "Siehe, Ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, nicht mehr wird der früheren erwähnt werden; freuet euch und frohlocket in Ewigkeit über das, was Ich schaffe! Siehe, Ich will Jerusalem zum Jauchzen machen, und sein Volk zur Freude, daß Ich ob Jerusalems frohlocke und Mich freue ob Meines Volkes. Dann werden Wolf und Lamm zusammen weiden, sie werden nichts Böses tun auf dem ganzen Berg Meiner Heiligkeit". Auch in diesem Kapitel wird von der Ankunft des Herrn und von der durch Ihn zu gründenden Kirche gehandelt, die nicht gegründet wurde bei denen, die in Jerusalem, sondern bei denen, die außerhalb desselben waren, und daher ist es diese Kirche, die verstanden wird unter dem Jerusalem, das dem Herrn zum Frohlocken und dessen Volk Ihm zur Freude werden wird; ferner, wo Wolf und Lamm zusammen weiden werden, und wo man nichts Böses tun wird. Auch hier wird gesagt wie in der Apokalypse, daß der Herr einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen werde, wodurch das gleiche bezeichnet wird.

Jes.52/1,2,6,9: "Wache auf, wache auf, ziehe deine Stärke an, Zion! Zieh an die Kleider deines Schmuckes, Jerusalem, du Stadt der Heiligkeit! Denn hinfort wird nicht mehr in dich kommen wer Vorhaut hat und unrein ist. Entschütte dich des Staubes, stehe auf und setze dich, Jerusalem! Das Volk soll an jenem Tage erkennen Meinen Namen, denn Ich bin Der, Der spricht: Siehe, Ich bin es; getröstet hat Jehovah Sein Volk, hat erlöst Jerusalem". In diesem Kapitel wird gleichfalls vom Herrn gehandelt, und von der von Ihm zu gründenden neuen Kirche. Deshalb wird unter Jerusalem, in das nicht mehr kommen soll wer Vorhaut hat und unrein ist, und das der Herr erlösen wird, die Kirche verstanden, und unter Jerusalem, der Stadt der Heiligkeit, die Kirche in Ansehung der Lehre aus dem Herrn und betreffend den Herrn.

Zeph.3/14-17: "Jauchze, Tochter Zions; freue dich von ganzem Herzen, Tochter Jerusalems! Israels König ist in deiner Mitte, fürchte kein Übel mehr; Er wird große Freude an dir haben, wird ruhen in deiner Liebe, frohlocken wird Er über dir mit Jubel, Ich will euch geben zum Preis und Namen allen Völkern der Erde". Hier ist ebenfalls die Rede vom Herrn und von der Kirche aus Ihm, an welcher der König Israels, d.h. der Herr, große Freude haben und frohlocken wird mit Jubel, und in deren Liebe ruhen wird, die Er geben wird zum Preis und Namen allen Völkern der Erde.

Jes.44/24,26: "So sprach Jehovah, dein Erlöser und dein Bildner, Der spricht zu Jerusalem: Du sollst bewohnt werden, und zu den Städten Judas: Ihr sollt erbaut werden".

Dan.9/25: "So wisse und vernimm: Vom Ausgang des Wortes bis zur Wiederherstellung und Erbauung Jerusalems, bis zum Messias, dem Fürsten, sind es sieben Wochen". Daß unter Jerusalem auch hier die Kirche verstanden wird, ist offenbar, da diese vom Herrn wiederhergestellt und erbaut wurde, nicht aber Jerusalem, der Wohnsitz der Juden.

Auch in folgenden Stellen wird unter Jerusalem die Kirche aus dem Herrn verstanden:

Sach.8/3,20-25: "Zurück zu Zion will Ich kehren und wohnen mitten in Jerusalem; darum wird Jerusalem die Stadt der Wahrheit heißen, und der Berg des Jehovah Zebaoth, der Berg der Heiligkeit".

Joel 4/17-21: "Dann werdet ihr erkennen, daß Ich Jehovah, euer Gott bin, Der auf Zion wohnt, auf dem Berge der Heiligkeit; Jerusalem wird sein die Heiligkeit; es wird geschehen an jenem Tage, daß von Most die Berge triefen und von Milch die Hügel fließen werden, und von Geschlecht zu Geschlecht wird thronen Jerusalem".

Jes.4/3,4: "An jenem Tage wird Jehovahs Sproß zur Zierde und zum Ruhme werden, und

es wird geschehen, daß, wer zurückgelassen in Zion, und wer noch übrig ist in Jerusalem, ein Heiliger genannt wird; ein jeglicher, der zum Leben eingeschrieben steht in Jerusalem".

Micha 4/1,2,8: "Am Ende der Tage wird der Berg des Hauses Jehovahs zum Haupt der Berge gemacht sein; denn von Zion wird die Lehre ausgehen, und von Jerusalem Jehovahs Wort; an dich wird kommen das erste Reich, das Reich der Tochter Jerusalems".

Jerem.3/17: "Zu jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jehovahs nennen, und es werden sich alle Völkerschaften versammeln ob Jehovahs Namen nach Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln nach der Verstocktheit ihres bösen Herzens".

Jes.33/20: "Siehe hin auf Zion, die Stadt unseres Festes; es mögen deine Augen sehen nach Jerusalem, die stille Wohnung; auf die Hütte, die nicht zerstört werden wird; es sollen ihre Pflöcke nie verrückt, und ihre Seile nimmermehr abgerissen werden".

So auch in anderen Stellen, wie Jes.24/23; 37/32; 66/10-14; Sach.12/3,6,8-10; 14/8,11,12,21; Mal.3/4; Ps.122/1-7; 137/4-6.

Daß unter Jerusalem in diesen Stellen die Kirche verstanden wird, die vom Herrn errichtet werden sollte, und nicht das von den Juden bewohnte Jerusalem im Lande Kanaan, kann auch aus den Stellen im Wort erhellen, in dem es von diesem heißt, daß es gänzlich verdorben sei, und daß es zerstört werden soll: Jerem.5/1; 6/6,7; 7/17,18f; 8/5-8; 9/10,11,13f; 13/9,10; 14/16; Klagel.1/8,9,17; Hes.Kap.4; 12/18,19; 15/6-8; 16/1-63; 23/1-49; Matth.23/37,38; Luk.19/41-44; 21/20-22; 23/28-30; und in vielen anderen Stellen.

1290. *"Zubereitet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist"*, Offenb.21/2, bedeutet jene Kirche, die durch das Wort mit dem Herrn verbunden sein wird.

Es wird gesagt, daß Johannes die heilige Stadt gesehen habe herabsteigend von Gott aus dem Himmel, und hier, daß er diese Stadt gesehen habe, zubereitet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist, und hieraus ergibt sich ebenfalls, daß unter Jerusalem die Kirche zu verstehen ist, und daß er sie zuerst als Stadt sah und hernach als Jungfrau und Braut; als Stadt vorbildlich, und als Jungfrau Braut geistig, somit in einer doppelten Vorstellung, wovon die eine innerhalb oder oberhalb der anderen lag, ganz wie die Engel; wenn diese im Wort von einer Stadt lesen, so schwebt ihnen in der Vorstellung ihres unteren Denkens eine Stadt vor, in der Vorstellung ihres oberen (oder tieferen) Denkens aber schauen sie die Kirche in Ansehung ihrer Lehre und sehen diese dann, wenn sie es wünschen und zum Herrn beten, als Jungfrau in einer Schönheit und Bekleidung, die der Beschaffenheit der Kirche angemessen ist. Auch mir wurde gegeben, die Kirche so zu sehen.

Zubereitet bedeutet, zur Verlobung geschmückt, aber die Kirche wird nicht anders zur Verlobung und nachher zur Verbindung oder zur Ehe ausgestattet, als durch das Wort; denn dieses ist das einzige Mittel der Verbindung oder der Ehe, weil das Wort vom Herrn ist und vom Herrn handelt und somit der Herr ist; und deshalb heißt es auch der Bund. Der Bund bezeichnet aber eine geistige Verbindung, wie denn auch wirklich das Wort um dieses Zweckes willen gegeben worden ist. Daß unter dem Manne der Herr verstanden werde, erhellt Offenb.21/9,10, wo Jerusalem das verlobte Weib des Lammes heißt.

Daß der Herr Bräutigam und Mann, und die Kirche Braut und Weib genannt wird, und daß diese Ehe gleichsam eine Ehe des Guten und Wahren sei und durch das Wort geschehe, sehe man EKO 1189.

Hieraus kann man ersehen, daß durch: Jerusalem, zubereitet wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist, jene Kirche bezeichnet wird als verbunden mit dem Herrn durch das Wort.

1291. *"Und ich hörte eine große Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen"*, Offenb.21/3, bedeutet den Herrn, aus Seiner Liebe redend und verkündigend, daß Er selbst nun in Seinem Göttlich-Menschlichen bei den Menschen gegenwärtig sein werde.

Dies ist der himmlische Sinn dieser Worte. Die himmlischen Engel, oder die Engel des dritten Himmels, verstehen sie nicht anders; denn unter: eine große Stimme aus dem Himmel sagen hören, verstehen sie, daß der Herr aus Seiner Liebe redet und frohe Botschaft verkündigt, weil aus dem Himmel kein anderer spricht als der Herr; denn der Himmel ist nicht Himmel aus dem Eigenen der Engel, sondern aus dem Göttlichen des Herrn, dessen Aufnehmer sie sind. Unter der großen Stimme wird das Reden aus Liebe verstanden, denn das Große ist ein Prädikat der Liebe.

Unter: siehe, eine Hütte Gottes bei den Menschen, wird verstanden, daß jetzt der Herr in Seinem Göttlich-Menschlichen gegenwärtig sei. Unter der Hütte Gottes wird die himmlische Kirche verstanden, und im universellen Sinn das himmlische Reich des Herrn, und im höchsten Sinn Sein Göttlich-Menschliches. Unter der Hütte wird aber im höchsten Sinn das Göttlich-Menschliche des Herrn verstanden, weil dieses durch den Tempel bezeichnet wird, wie man sehen kann Joh.2/18,21; Mal.3/1; Offenb.21/22 und anderwärts; das gleiche also unter der Hütte, nur mit dem Unterschied, daß unter dem Tempel das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Wahren oder der göttlichen Weisheit verstanden wird, unter der Hütte aber das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Guten oder der göttlichen Liebe; und hieraus folgt, daß unter: siehe, eine Hütte Gottes bei den Menschen, verstanden wird, daß nun der Herr in Seinem Göttlich-Menschlichen bei den Menschen gegenwärtig sein werde.

1292. *"Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Seine Völker sein, und Er wird ihr Gott bei ihnen sein"*, Offenb.21/3, bedeutet die Verbindung mit dem Herrn, die von der Art ist, daß sie in Ihm sind, und Er in ihnen.

Er wird bei ihnen wohnen, bedeutet die Verbindung des Herrn mit ihnen, worüber nachher; sie werden Seine Völker sein und Er wird ihr Gott bei ihnen sein bedeutet, daß sie dem Herrn angehören und der Herr ihnen; und weil durch: bei ihnen wohnen, die Verbindung bezeichnet wird, so ist die Bedeutung, daß sie im Herrn sein werden und der Herr in ihnen; anders geschieht keine Verbindung. Daß diese so beschaffen sei, erhellt deutlich aus den Worten des Herrn -

Joh.15/4,5: "Bleibet in Mir und Ich in euch; Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne Mich könnt ihr nichts tun".

Joh.14/20: "An jenem Tage werdet ihr erkennen, daß Ich in Meinem Vater bin, und ihr in Mir, und Ich in euch".

Joh.6/56: "Wer Mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm".

Daß die Annahme des Menschlichen und dessen Vereinigung mit dem Göttlichen, das von der

Geburt her in Ihm war und der Vater genannt wird, die Verbindung mit dem Menschen zum Endzweck gehabt habe, erhellt auch -

Joh.17/19-26: "Für sie heilige Ich Mich selbst, damit auch sie geheiligt seien in der Wahrheit, damit sie eins seien, wie Wir eins sind, Ich in ihnen, Du in Mir".

Hieraus kann man ersehen, daß es eine Verbindung gibt mit dem Göttlich-Menschlichen des Herrn, und daß sie wechselseitig ist, und daß nur so und nicht anders eine Verbindung mit dem Göttlichen möglich ist, das der Vater heißt. Der Herr lehrt auch, daß diese Verbindung durch die Wahrheiten des Wortes geschehe und durch ein Leben nach denselben: Joh.14/20-24; 15/7.

Das ist es, was zu verstehen ist unter den Worten: Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Er wird ihr Gott bei ihnen sein; ebenso anderwärts, wo dieselben Worte vorkommen: Jerem.7/23; 11/4; 24/7; 30/22; Hes.11/20; 36/28; 37/23,27; Sach.8/8; 2.Mose 29/45.

Bei ihnen wohnen bedeutet die Verbindung mit ihnen, weil das Wohnen die Verbindung durch Liebe bezeichnet, wie man aus vielen Stellen im Wort ersehen kann; desgleichen aus den Wohnungen der Engel im Himmel. Der Himmel ist abgeteilt in unzählige Gesellschaften, und alle unter sich nach den Unterschieden der Gefühle der Liebe im allgemeinen und besonderen; jede Gesellschaft bildet eine besondere Gefühlsart, und in ihr wohnen sie wieder abgeteilt nach den Annäherungen und Verwandtschaften dieser Gefühlsart, und in *einem* Hause die, welche sich die Nächsten sind. Daher bezeichnet das Zusammenwohnen, wenn von Ehegatten die Rede ist, im geistigen Sinn die Verbindung durch Liebe.

Man muß wissen, daß etwas anderes ist die *Verbindung* mit dem Herrn und etwas anderes Seine *Gegenwart*: Verbindung mit dem Herrn findet nur bei solchen statt, die sich unmittelbar an Ihn wenden, Gegenwart aber auch bei den übrigen.

1293. *"Und Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Trauer, noch Geschrei, noch Arbeit (Mühseligkeit) wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen"*, Offenb.21/4, bedeutet, daß der Herr von ihnen wegnehmen werde jeden Schmerz der Seele, jede Furcht vor der Verdammnis, vor dem Bösen und Falschen aus der Hölle, und vor Versuchungen von daher, und sie werden derselben nicht mehr gedenken, weil der Drache, der sie verursacht hatte, hinausgeworfen ist.

Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen bedeutet, daß der Herr jeden Schmerz der Seele von ihnen wegnehmen werde, denn die Träne kommt aus dem Schmerz der Seele. Durch den Tod, der nicht mehr sein wird, wird die Verdammnis bezeichnet, hier die Furcht vor derselben.

Durch die Trauer, die nicht mehr sein wird, wird die Furcht vor dem Bösen aus der Hölle bezeichnet; denn die Trauer bedeutet verschiedenes: überall eine Trauer über irgend etwas wovon gerade gehandelt wird, hier die Furcht vor dem Bösen aus der Hölle und die Versuchungen von seiten desselben.

Durch das Geschrei wird die Furcht vor dem Falschen aus der Hölle bezeichnet, wovon im folgenden Abschnitt die Rede sein wird.

Durch die Arbeit, die auch nicht mehr sein soll, werden Versuchungen bezeichnet; - wird nicht mehr sein, denn das Erste ist vergangen - bedeutet, daß sie derselben nicht mehr gedenken werden, weil der Drache, der sie verursacht hatte, hinausgeworfen ist; denn dies

ist das Erste, das vergangen ist. Doch dies muß noch etwas beleuchtet werden:

Jeder Mensch kommt nach dem Tode zuerst in die Geisterwelt, die in der Mitte zwischen dem Himmel und der Hölle ist, und hier wird er vorbereitet: der Gute zum Himmel und der Böse zur Hölle. Über diese Welt sehe man EKO 1254, 1261, 1276, 1279. Und weil sie hier miteinander umgehen wie in der natürlichen Welt, so konnte es vor dem Letzten Gericht nicht anders geschehen, als daß die, welche im Äußeren bürgerlich und moralisch gut, im Inneren aber böse waren, sich beisammen befanden und besprachen mit solchen, die ebenfalls im Äußeren bürgerlich und moralisch gut, im Inneren aber auch gut waren; und weil in den Bösen beständig die Begierde herrscht, andere zu verführen, so wurden die Guten, die mit ihnen umgingen, auf verschiedene Weise angefochten. Weil aber diese durch die Anfechtungen von jenen in Schmerz gerieten und in Furcht vor Verdammnis, vor Bösem und Falschem aus der Hölle und vor schwerer Versuchung, so wurden sie vom Herrn aus ihrem Umgang weggenommen und in ein Land unterhalb jenem versetzt, wo auch Gesellschaften sind, und wo sie bewacht wurden; und dies so lange, bis alle Bösen von den Guten ausgeschieden waren, was durch das Letzte Gericht geschah, worauf dann die, welche in der unteren Erde behütet worden waren, vom Herrn in den Himmel erhoben wurden. Jene Anfechtungen kamen besonders von denen, die unter dem Drachen und dessen Tieren verstanden werden; und deshalb hörten, nachdem der Drache und seine zwei Tiere in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen waren, alle Anfechtung und infolgedessen der Schmerz und die Furcht vor Verdammnis und vor der Hölle auf; und darum wird zu denen, die angefochten worden waren gesagt, Gott werde abwischen jede Träne von ihren Augen, und der Tod werde nicht mehr sein, weder Trauer, noch Geschrei, noch Arbeit werde mehr sein, weil das Erste vergangen sei, wodurch bezeichnet wird, daß der Herr jeden Seelenschmerz, jede Furcht vor Verdammnis, vor Bösem und Falschem aus der Hölle und vor schwerer Versuchung von daher wegnehmen werde, und sie derselben nicht mehr gedenken werden, weil der Drache, der sie verursacht hatte, hinausgeworfen sei.

Daß der Drache mit seinen zwei Tieren verstoßen und in den Feuer- und Schwefelpfuhl geworfen worden sei, sehe man Offenb.19/20; 20/10; und daß der Drache Anfechtung gebracht habe, erhellt aus vielen Stellen, denn er stritt mit Michael und wollte die Frucht verschlingen, die das Weib geboren hatte; auch verfolgte er das Weib und ging hin, um Krieg zu führen mit den übrigen von ihrem Samen: Offenb.12/4-9,13-18; ferner 16/13-16 und anderwärts.

Ebendieselben werden auch verstanden unter den Gefangenen und Gebundenen in der Grube, die aber vom Herrn befreit worden: Jes.24/22; 61/1; Luk.4/18,19; Sach.9/11; Ps.79/11.

Es wird dies auch im Wort bezeichnet, wo gesagt wird, daß sich die Gräber öffneten; ferner, wo gesagt wird, daß die Seelen auf das Jüngste Gericht harren und auf die Auferstehung alsdann.

1294. Daß das Geschrei im Wort vom Schmerz und von der Furcht vor Falschem aus der Hölle und daher auch von der Verwüstung durch dasselbe gebraucht werde, erhellt aus folgenden Stellen:

Jes.65/16,19: "Der Vergessenheit sollen übergeben werden die früheren Ängste, und verborgen werden vor meinen Augen; dann wird nicht in ihr gehört werden die Stimme des Weinens oder die Stimme des Geschreis". Auch dies von Jerusalem, wie hier in der Offenba-

rung.

Jerem.14/2f: "Sie sanken in schwarzes (Gewand gehüllt) zur Erde, und das Geschrei Jerusalems stieg auf". Wo gehandelt wird von der Trauer über das Falsche, das die Kirche verwüstet.

Jes.5/7: "Jehovah wartete auf Recht, und siehe, (es erschien) Krätze, auf Gerechtigkeit, und siehe, Geschrei".

Jerem.25/36: "Die Stimme des Geschreis der Hirten, weil Jehovah ihre Weide verwüstet".

Zeph.1/10,13: "Die Stimme des Geschreis vom Fischtor an, weil ihre Güter zur Beute werden und ihre Häuser zur Verödung".

Und so noch in anderen Stellen, z.B. Jes.14/31; 15/4-8; 24/11; 30/19; Jerem.47/2,4.

Man muß aber wissen, daß das Geschrei im Wort von jedem hervorbrechenden Gefühl des Herzens gebraucht wird, weshalb es ein Wort der Wehklage, des um Hilfe Rufens, des Bittens wegen Unerträglichkeit des Schmerzes, des Flehens, des Unwillens, des Lobpreisens, ja auch des Jauchzens ist.

1295. *"Und es sprach der auf dem Throne Sitzende: Siehe, Ich mache alles neu; und Er sprach zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind wahr und zuverlässig", Offenb.21/5,* bedeutet den Herrn, wie Er zu denen, die in die Geisterwelt kommen, oder die sterben würden von der Zeit an, da Er in der Welt war bis jetzt, von dem Jüngsten Gerichte spricht, daß der vorige Himmel mit der vorigen Erde, und die vorige Kirche mit allem und jedem in ihnen vergehen werden, und daß Er einen neuen Himmel mit einer neuen Erde, und eine neue Kirche, die das neue Jerusalem genannt werden soll, schaffen werde, und daß man dies als gewiß erkennen und desselben gedenken soll, weil der Herr selbst es bezeugt und gesagt hat.

Was in diesem und in den folgenden Versen bis zum 8. einschließlich vorkommt, ist zu denen in der christlichen Welt, die in die Geisterwelt kommen würden (was sogleich nach dem Hinscheiden geschieht), zu dem Ende gesagt worden, daß sie sich nicht verführen lassen sollten von den Angehörigen Babylons und des Drachen; denn es werden, wie gesagt, alle nach dem Tod in die Geisterwelt gesammelt und pflegen Umgang miteinander wie in der natürlichen Welt, und sind daselbst zusammen mit den Angehörigen Babylons und des Drachens, die beständig von Begierde brennen, zu verführen, und denen auch zugelassen worden war, sich Scheinhimmel zu bilden durch phantastische und trügerische Künste, durch die sie auch hätten verführen können. Damit dies nicht geschehe, ist jenes vom Herrn gesagt worden, auf daß sie gewiß wüßten, daß jene Himmel mit ihren Erden vergehen werden, und daß der Herr einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen werde, wo alsdann die selig werden sollen, die sich nicht verführen ließen. Man merke jedoch, daß dieses zu jenen gesagt worden ist, die von der Zeit des Herrn an bis zum Letzten Gericht, das im Jahre 1757 gehalten wurde, gelebt haben, weil diese verführt werden konnten, was aber nachher daselbst nicht mehr geschehen kann, da die Angehörigen Babylons und des Drachen ausgeschieden und verstoßen sind.

Nun zur Auslegung: Unter Dem, Der auf dem Thron saß, wird der Herr verstanden; daß der Herr hier auf dem Throne sprach, geschah, weil Er sagte: Siehe, Ich mache alles neu, wodurch bezeichnet wird, daß Er das Letzte (oder Jüngste) Gericht halten, und dann einen neuen Himmel und eine neue Erde, wie auch eine neue Kirche mit allem und jedem in

denselben schaffen werde. Daß der Thron das Gericht in vorbildlicher Gestalt sei, sehe man EKO 1275, daß der vorige Himmel und die vorige Kirche am Tage des Letzten Gerichts vergangen seien: EKO 1275, 1286. Die Worte: Er sprach zu mir: Schreibe! denn diese Worte sind wahr und zuverlässig, bedeuten, daß sie dies als gewiß erkennen und desselben eingedenk sein sollen, weil der Herr selbst es bezeugt und gesagt hat. Daß der Herr zum zweiten Male Sich des Wortes "er sprach" bediente bedeutet, daß sie es als gewiß erkennen sollten. "Schreibe" bedeutet zur Erinnerung, oder daß sie desselben gedenken sollten, und durch: diese Worte sind wahr und zuverlässig, wird bezeichnet, daß man es glauben soll, weil der Herr selbst es bezeugt und gesagt hat.

1296. *"Und Er sprach zu mir: Es ist geschehen!"*, Offenb.21/6, bedeutet, daß es göttliche Wahrheit sei.

Daß durch die Worte: Er sprach zu mir, bezeichnet werde, daß es göttliche Wahrheit sei, ergibt sich daraus, daß der Herr zum dritten Mal sagte: Er sprach zu Mir; ferner daraus, daß Er sagte: Es ist geschehen, in der gegenwärtigen Zeit, und was der Herr zum dritten Mal sagt, bedeutet, daß man es glauben soll, weil es göttliche Wahrheit ist, und so auch, was Er in der gegenwärtigen Zeit sagt. Denn dreimal bedeutet das zu Ende Gebrachte; ebenso, wenn von Ihm, sofern Er im Begriff ist, etwas zu tun, gesagt wird: Es ist geschehen.

1297. *"Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende"*, Offenb.21/6, bedeutet, daß sie wissen sollen, daß der Herr der Gott des Himmels und der Erde sei, und daß von Ihm alles im Himmel und auf Erden gemacht sei und durch Seine göttliche Vorsehung regiert werde, und derselben gemäß geschehe.

Daß der Herr das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende sei, und daß darunter verstanden werde, daß von Ihm alles gemacht sei, regiert werde und geschehe, und dergleichen mehr, sehe man EKO 23, 41, 42; und daß der Herr der Gott des Himmels und der Erde sei, erhellt aus Seinen Worten -

Joh.17/2: "Mir ist Gewalt gegeben über alles Fleisch".

Matth.28/18: "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden".

Joh.1/3,14: "Daß von Ihm alles gemacht sei, was gemacht ist".

Daß alles, was von Ihm gemacht oder geschaffen ist, auch durch Seine göttliche Vorsehung regiert wird, ist offenbar.

1298. *"Ich werde dem Dürstenden geben vom Quell des Wassers des Lebens umsonst"*, Offenb.21/6, bedeutet, daß der Herr denen, die ein Verlangen nach dem Wahren haben um irgendeines geistigen Endzweckes willen, aus Sich durch das Wort alles geben werde, was zu jenem Endzweck führt.

Durch den Dürstenden wird bezeichnet, wer ein Verlangen nach dem Wahren hat, um irgendeines geistigen Nutzzweckes willen, worüber folgt. Durch den Quell des Lebenswassers wird der Herr und das Wort bezeichnet; umsonst geben bedeutet, aus dem Herrn und nicht aus irgendeiner eigenen Einsicht des Menschen.

Daß durch dürsten bezeichnet wird, ein Verlangen haben um eines geistigen Nutzens willen, ergibt sich daraus, daß es einen Durst oder ein Verlangen nach Erkenntnis des Wahren aus dem Wort um eines natürlichen Nutzens willen gibt, und auch um eines geistigen

Nutzens willen. Um eines natürlichen Nutzens willen bei denen, welche die Gelehrsamkeit zum Zweck haben, und mittelst der Gelehrsamkeit den Ruhm, Ehre und Gewinn, also sich selbst und die Welt. Um eines geistigen Nutzens aber bei denen, die zum Endzweck haben, dem Nächsten zu dienen aus Liebe zu demselben, und für die Seelen anderer, aber auch für ihre eigene zu sorgen, also um des Herrn, des Nächsten und des Heils willen. Diesen wird aus dem Quell des Lebenswassers, das ist, aus dem Herrn durch das Wort, so viel Wahrheit gegeben, als zu jenem Nutzzweck dienlich ist. Den übrigen wird nicht Wahrheit aus demselben gegeben: sie lesen das Wort und sehen entweder keine der Lehrwahrheiten, oder wenn sie dieselbe auch sehen, verkehren sie sie ins Falsche, nicht sowohl in ihrer Rede, wenn sie aus dem Wort verkündigt wird, als in der Vorstellung ihres Denkens darüber.

1299. *"Wer überwindet, soll alles ererben, und Ich will Ihm Gott sein, und er soll Mir Sohn sein"*, Offenb.21/7, bedeutet, daß die, welche das Böse bei sich, d.i. den Teufel überwinden und nicht unterliegen, wenn sie von den Angehörigen Babylons und des Drachen versucht werden, in den Himmel kommen und dort leben werden im Herrn und der Herr in ihnen.

Unter überwinden wird hier verstanden, das Böse bei sich, somit den Teufel überwinden und nicht unterliegen, wenn sie von den Angehörigen Babylons und des Drachen versucht werden. Das Böse bei sich überwinden heißt auch den Teufel überwinden, weil unter dem Teufel alles Böse verstanden wird. Alles erblich besitzen bedeutet, in den Himmel kommen, und dann in den Besitz der Güter, die dort sind vom Herrn, also in den Besitz der Güter, die vom Herrn und des Herrn sind, als Sohn und Erbe, weshalb auch der Himmel eine Erbschaft heißt: Matth.19/29; 25/34.

Ich will ihm Gott sein, und er soll Mir Sohn sein bedeutet, daß sie im Himmel im Herrn sein werden und der Herr in ihnen, wie EKO 1291, wo das gleiche gesagt wird, nur daß es dort heißt, daß sie Seine Völker sein werden, und Er als ihr Gott bei ihnen sein werde.

Diejenigen, die sich unmittelbar an den Herrn wenden, sind Seine Söhne, weil sie von neuem geboren sind aus Ihm, das ist wiedergeboren, weshalb Er auch Seine Jünger Söhne (Kinder) nannte: Joh.12/36; 13/33; 21/5.

1300. *"Den Furchtsamen aber und den Treulosen und Greuelhaften"*, Offenb.21/8, bedeutet diejenigen, die in keinem Glauben stehen und in keiner Liebtätigkeit und infolgedessen in allen Arten des Bösen sind.

Durch die Furchtsamen (oder Verzagten) werden die bezeichnet, die in keinem Glauben stehen, worüber nachher; durch die Treulosen werden die bezeichnet, die keine Liebe zum Nächsten (d.i. keine Liebtätigkeit) haben, denn sie sind unaufrichtig, betrügerisch, und somit treulos. Durch die Greuelhaften werden die bezeichnet, die in Bösem aller Art sind, denn die Greuel bezeichnen im Wort überhaupt das Böse, das in den sechs letzten Geboten des Dekaloges genannt wird, wie erhellen kann:

Jerem.7/2-4,9-11: "Verlasset euch nicht auf Lügenworte, wenn sie sprechen: Der Tempel Jehovahs, der Tempel Jehovahs sind sie! Wie könnt ihr stehlen, morden, ehebrechen und falsch schwören, und dann kommen und vor Mir in diesem Hause stehen, während ihr die Greuel tut?"; und so überall anderwärts.

Daß durch die Furchtsamen die bezeichnet werden, die in keinem Glauben stehen, erhellt

aus folgenden Stellen:

Matth.8/26; 10/26; Mark.4/39,40; Luk.8/25: "Jesus sagte zu den Jüngern: Warum seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen?"

Luk.8/49,50; Mark.5/36: "Jesus sprach zum Vorsteher der Synagoge: Fürchte dich nicht, glaube nur, so wird deine Tochter gerettet werden".

Luk.12/32: "Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben".

Ebenso: "Fürchtet euch nicht!": Matth.17/6,7; 28/3-5,10; Luk.1/12,13,30; 2/9,10; 5/8-10 und anderwärts.

Aus allen diesen Stellen ist zu ersehen, daß durch die Worte: den Furchtsamen aber und den Treulosen und Greuelhaften, diejenigen bezeichnet werden, die keinen Glauben und keine Liebätigkeit haben, und daher in Bösem aller Art sind.

1301. *"Und den Mördern, den Hurern, den Zauberern und Götzendiernern und allen Lügnern"*, Offenb.21/8, bedeutet alle die, welche die Zehn Gebote für nichts achten, und das in ihnen genannte Böse nicht als Sünde fliehen und daher in demselben leben.

Was durch die vier Gebote des Dekaloges: Du sollst nicht morden, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsch Zeugnis geben, im dreifachen Sinn: im natürlichen, geistigen und himmlischen, bezeichnet wird, sehe man NJ-LL 62-91; es ist daher nicht nötig, sie hier wiederum zu erklären. Anstatt des 7. Gebotes aber, das lautet: Du sollst nicht stehlen!, werden hier die Zauberer und Götzendiener genannt, die Untersuchungen über die Wahrheiten anstellen und dieselben verfälschen, um durch sie Falsches und Böses zu begründen, wie es die machen, welche die Wahrheit, daß niemand Gutes aus sich tun könne, annehmen und durch dieselbe den bloßen Glauben begründen, denn dies ist eine Art geistigen Diebstahls. Was die Zauberei weiter bedeute, sehe man EKO 590.

Durch die Götzendiener werden solche bezeichnet, die nicht aus dem Wort, also nicht aus dem Herrn, sondern aus der eigenen Einsicht einen Gottesdienst anordnen, oder einen solchen ausüben, wie auch die getan haben, die auf einen einzigen falsch verstandenen Ausspruch des Paulus, und nicht auf irgendein Wort des Herrn, die allgemeine Lehre der Kirche gebaut haben, was auch eine Art geistigen Diebstahls ist.

Durch die Lügner werden die bezeichnet, die im Falschen aus dem Bösen sind: EKO 1333.

1302. *"Soll Ihr Teil sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt"*, Offenb.21/8, bedeutet, für sie sei die Hölle, in der die Neigungen zum Falschen und die Begierden des Bösen sind. Dies erhellt aus dem, was oben ausgelegt worden ist: EKO 1247, 1284, wo ähnliche Worte vorkommen.

1303. *"Welches ist der andere Tod"*, Offenb.21/8, bedeutet die Verdammnis. Dies erhellt gleichfalls aus dem, was EKO 1264, 1283 erklärt worden ist.

1304. *"Und es kam zu mir einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Braut, des Lammes Weib, zeigen"*, Offenb.21/9, bedeutet einen Einfluß und eine Bekanntmachung von

seiten des Herrn aus dem Innersten des Himmels, betreffend die neue Kirche, die durch das Wort mit dem Herrn verbunden sein wird.

Unter: einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir, - wird der Herr verstanden, indem Er aus dem innersten Himmel einfließt und durch den innersten Himmel redet, hier, indem Er bekannt macht, was nun folgt.

Daß unter diesem Engel der Herr verstanden wird, erhellt aus der Auslegung Offenb.15/5,6, wo es heißt: "Nach diesem sah ich, und siehe, geöffnet ward der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel, und es gingen heraus die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten" - daß dadurch bezeichnet wird, daß das Innerste des Himmels gesehen worden sei, wo der Herr in Seiner Heiligkeit und im Gesetz, nämlich in dem der Zehn Gebote ist, sehe man EKO 948, 949.

Sodann auch aus der Auslegung Offenb.17/1, wo es heißt: "Und es kam einer von den Engeln, welche die sieben Schalen hatten und sprach zu mir, und sagte: Komm! Ich will dir das Gericht der großen Hure zeigen" - daß hierdurch ein Einfluß vom Herrn aus dem Innersten des Himmels in betreff der römisch-katholischen Religion bezeichnet wird, sehe man EKO 1031.

Hieraus geht hervor, daß unter den Worten: "Es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten voll der sieben letzten Plagen, und sprach mit mir und sagte", der Herr mit Seinem Einfluß aus dem Innersten des Himmels bezeichnet wird, und daß durch die Worte: Komm, ich will dir zeigen, eine Bekanntmachung, und durch die Braut, des Lammes Weib, die neue Kirche bezeichnet wird, die durch das Wort mit dem Herrn verbunden sein wird, wie EKO 1290. Diese Kirche heißt Braut, wenn sie gegründet wird, und Weib, wenn sie gegründet ist, hier Braut und Weib, weil sie gewiß gegründet werden soll.

1305. *"Und er entrückte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, herabsteigend aus dem Himmel von Gott",* Offenb.21/10, bedeutet, daß Johannes in den dritten Himmel entrückt und hier sein Gesicht geöffnet, und vor diesem die neue Kirche des Herrn in Ansehung ihrer Lehren unter dem Bilde einer Stadt dargestellt wurde.

Er entrückte mich im Geist auf einen großen und hohen Berg, bedeutet, daß Johannes entrückt worden sei bis in den dritten Himmel, wo die sind, die durch den Herrn in der Liebe stehen und in der reinen Lehre des Wahren aus Ihm. Groß wird auch wirklich als Prädikat des Guten der Liebe gebraucht und hoch ebenso als Prädikat des Wahren. Entrückt auf einen Berg bedeutet, in den dritten Himmel, weil gesagt wird "im Geist" und wer im Geist ist, befindet sich in Ansehung seines Gemütes und dessen Gesichts in der geistigen Welt, und hier wohnen die Engel des dritten Himmels auf Bergen, die Engel des zweiten Himmels auf Hügeln, und die Engel des untersten Himmels in Tälern zwischen den Hügeln und Bergen. Wenn daher jemand im Geist auf einen Berg entrückt ist, so bedeutet es, in den dritten Himmel. Dieses Entrücktwerden geschieht in einem Augenblick, weil es durch eine Veränderung des Gemütszustandes bewirkt wird. Durch: er zeigte mir, wird das nun geöffnete Gesicht und die Bekanntmachung bezeichnet.

Durch die große Stadt, das heilige Jerusalem, herabsteigend aus dem Himmel von Gott, wird die neue Kirche des Herrn bezeichnet, wie EKO 1288, 1289, wo auch erklärt wurde,

woher es kommt, daß sie heilig genannt und als herabsteigend aus dem Himmel von Gott dargestellt wird. Sie erschien in Gestalt einer Stadt, weil die Stadt die Lehre bezeichnet: EKO 223, 1019, und die Kirche eine Kirche ist durch die Lehre und durch ein Leben nach derselben. Sie wurde auch als Stadt gesehen, damit sie in Ansehung aller ihrer Beschaffenheiten beschrieben würde, und diese werden beschrieben unter ihrer Mauer, ihren Toren, Fundamenten und den verschiedenen Maßen.

Auf ähnliche Weise wird die Kirche Hes.40/2f beschrieben, wo es auch heißt, daß der Prophet "in den Gesichtern Gottes auf einen sehr hohen Berg entrückt worden sei, und eine Stadt gegen Mittag hin gesehen habe, von welcher der Engel gleichfalls die Mauer und die Tore, die Breite und die Länge maß".

Ähnliches wird Sach.2/6 unter Folgendem verstanden: "Ich sprach zum Engel: Wohin gehst du? Und er sprach: Jerusalem zu messen, daß ich sehe, wie große ihre Breite und wie groß ihre Länge".

1306. *"Sie hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht glich dem kostbarsten Steine, wie dem Stein Jaspis, der wie Kristall glänzt"*, Offenb.21/11, bedeutet, daß in jener Kirche das Wort verstanden sein werde, weil es durchsichtig ist von seinem geistigen Sinne.

Durch die Herrlichkeit Gottes wird das Wort in seinem göttlichen Licht bezeichnet, wovon nachher; durch sein Licht wird das göttlich Wahre in demselben bezeichnet, denn dies wird im Wort unter dem Licht verstanden. Durch: gleich dem kostbarsten Steine, wie dem Stein Jaspis, der wie Kristall glänzt, wird dasselbe bezeichnet, sofern es leuchtet und durchsichtig ist von seinem geistigen Sinn, wovon nachher. Durch diese Worte wird das Verständnis des Wortes beschrieben, wie es bei denen ist, die in der Lehre des neuen Jerusalems, und in einem ihr entsprechenden Leben sind. Bei diesen leuchtet gleichsam das Wort, wenn es gelesen wird. Es leuchtet mittelst des geistigen Sinnes, weil der Herr das Wort ist, und der geistige Sinn im Licht des Himmels ist, das vom Herrn als der Sonne ausgeht, und in seinem Wesen das göttlich Wahre der göttlichen Weisheit ist. Daß im einzelnen des Wortes der geistige Sinn sei, in dem die Engel sind und aus dem ihre Weisheit entspringt, und daß das Wort durchleuchtet sei vermöge des Lichtes jenes Sinnes bei denen, die vom Herrn in den reinen Wahrheiten sind, ist in der Lehre des neuen Jerusalems von der Heiligen Schrift gezeigt worden.

Daß unter der Herrlichkeit Gottes das Wort in seinem göttlichen Licht verstanden werde, kann aus folgenden Stellen erhellen:

Joh.1/14: "Das Wort ward Fleisch, und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit wie des Eingeborenen vom Vater". Daß unter der Herrlichkeit die Herrlichkeit des Wortes oder das göttlich Wahre in ihm verstanden werde, ist offenbar, weil es heißt: das Wort ward Fleisch.

Das gleiche wird unter der Herrlichkeit Offenb.21/23 verstanden: "Die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Leuchte ist das Lamm".

Dasselbe wird verstanden Matth.24/30; Mark.13/25,26, unter "der Herrlichkeit, in der man sehen soll des Menschen Sohn, wenn Er kommen wird in den Wolken des Himmels".

Nichts anderes wird auch verstanden Matth.25/31, unter "dem Thron der Herrlichkeit, auf dem der Herr sitzen soll, wenn Er kommen wird zum letzten Gericht", weil Er jeden richten wird nach den Wahrheiten des Wortes, weshalb auch gesagt wird, daß Er kommen

werde in Seiner Herrlichkeit.

Als ein Umstand bei der Verklärung des Herrn wird Luk.9/30,31 auch gesagt "daß Moses und Elias erschienen seien in Herrlichkeit". Durch Moses und Elias wird hier das Wort bezeichnet; auch der Herr selbst ließ sich damals vor Seinen Jüngern als das Wort in seiner Herrlichkeit sehen. Daß die Herrlichkeit das göttlich Wahre bezeichnet, sehe man EKO 874.

Das Wort wird aber mit dem kostbarsten Stein verglichen, mit dem Stein Jaspis, der gleich dem Kristall glänzt, weil der kostbare Stein das göttlich Wahre des Wortes bezeichnet, und so auch der Stein Jaspis: 2.Mose 28/20; Hes.28/13; und in dem, was in diesem Kapitel, Offenb.21/18 folgt, wo gesagt wird "daß der Bau der Mauer des heiligen Jerusalems von Jaspis war". Und weil das Wort im Buchstabensinn durchleuchtet von seinem geistigen Sinn, so wird gesagt, es sei ein wie Kristall glänzender Jaspis. Jede Erleuchtung, die denen zuteil wird, die in den göttlichen Wahrheiten vom Herrn sind, kommt daher.

1307. *"Sie hatte ein große und hohe Mauer"*, Offenb.21/12, bedeutet das Wort im Sinne des Buchstabens, woraus die Lehre der neuen Kirche geschöpft ist.

Wenn unter der heiligen Stadt Jerusalem die neue Kirche des Herrn in Ansehung der Lehre verstanden wird, so ist unter ihrer Mauer nichts anderes zu verstehen, als das Wort im Sinne des Buchstabens, aus dem die Lehre ist; denn dieser Sinn beschützt den geistigen Sinn, der inwendig verborgen liegt, wie eine Mauer die Stadt und deren Bewohner.

Daß der Sinn des Buchstabens die Grundlage, die Hülle und die Befestigung seines geistigen Sinnes sei, sehe man NJ-HI.Schr.27-36; und daß jener Sinn die Wache sei, die zu verhüten hat, daß die inwendigen göttlichen Wahrheiten, die seinem geistigen Sinn angehören, nicht verletzt werden: NJ-HI.Schr.97; ferner, daß die Lehre der Kirche aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes geschöpft und durch ihn bewiesen werden soll: NJ-HI.Schr.50-61.

Es wird gesagt: eine große und hohe Mauer, weil das Wort in Ansehung des göttlich Guten und des göttlich Wahren verstanden wird, denn das Große wird als Prädikat des Guten und das Hohe als Prädikat des Wahren gebraucht, wie EKO 1305. Durch die Mauer wird das, was beschützt bezeichnet, und wo von der Kirche die Rede ist, wird das Wort im Sinne des Buchstabens auch in folgenden Stellen bezeichnet:

Jes.62/6: "Auf deine Mauer, o Jerusalem, bestellte ich Wächter; sie werden Tag und Nacht nicht schweigen, gedenkend des Jehovah".

Jes.60/14,18: "Sie werden dich die Stadt Jehovahs nennen, ein Zion des Heiligen Israels, und deine Mauern wirst du Heil nennen und deine Tore Lob".

Sach.2/9: "Jehovah wird zur Feuermauer werden ringsum, und zur Herrlichkeit in ihrer Mitte".

Hes.27/11: "Die Söhne Arvads auf deinen Mauern, und die Gammadäer hingen ihre Schilde an deinen Mauern auf ringsum, und machten vollkommen deine Schönheit". Dies von Tyrus, durch das die Kirche in Ansehung der Kenntnisse des Wahren aus dem Wort bezeichnet wird.

Jerem.5/1,10: "Laufet durch die Gassen Jerusalems und seht, ob einer ist, der Wahrheit sucht; steigt auf ihre Mauern, und werfet (sie) herab".

Klagel.2/8,9: "Jehovah gedachte zu verderben die Mauer der Tochter Zions. Er hieß trauern Wall und Mauer, sie verschmachten allzumal; kein Gesetz und keine Propheten".

Joel 2/9: "Sie werden in der Stadt umherrennen, auf der Mauer laufen, in die Häuser klettern, durch die Fenster einsteigen". Dies von den Verfälschungen des Wahren.

Ps.55/11: "Bei Tag und Nacht gehen die Gottlosen in der Stadt umher, auf ihren Mauern, Verderben ist in ihrer Mitte".

So auch in anderen Stellen, wie Jes.22/5; 56/5; Jerem.1/15; Hes.27/11; Klagel.2/7.

Daß das Wort im Sinne des Buchstabens durch die Mauer bezeichnet werde, erhellt deutlich aus dem, was in diesem Kapitel folgt, insofern viel von der Mauer, ihren Toren, Fundamenten und Maßen die Rede ist; und zwar deshalb, weil die Lehre der neuen Kirche, die durch die Stadt bezeichnet wird, einzig aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes geschöpft ist.

1308. "*Sie hatte zwölf Tore*", Offenb.21/12, bedeutet, daß hier alle Erkenntnisse des Wahren und Guten seien, durch die der Mensch in die Kirche eingeführt wird.

Durch die Tore werden die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort bezeichnet, weil durch sie der Mensch in die Kirche eingeleitet wird; denn die Mauer, an der die Tore waren, bezeichnet das Wort, wovon EKO 1307; und im Folgenden wird gesagt: "Die zwölf Tore waren zwölf Perlen": Vers 21 und durch die Perlen werden die Kenntnisse des Wahren und Guten bezeichnet: EKO 1044. Daß der Mensch durch sie in die Kirche eingeführt wird, wie durch die Tore in eine Stadt, ist offenbar; daß zwölf bedeutet alle, sehe man EKO 430.

Auch in folgenden Stellen werden durch die Tore Kenntnisse des Wahren und Guten bezeichnet:

Jes.54/11,12: "Ich werde deine Gründe mit Saphiren legen und deine Sonne zu Rubinen machen, und deine Tore zu Karfunkelsteinen".

Ps.87/2: "Jehovah liebt die Tore Zions vor allen Wohnungen Jakobs; herrlich ist in dir die Stadt Gottes zu nennen".

Ps.100/4: "Gehet ein durch Seine Tore mit Bekenntnis, danket Ihm, lobpreiset Seinen Namen".

Ps.122/2,3: "Unsere Füße standen in deinen Toren, o Jerusalem! Jerusalem ist erbaut wie eine Stadt, die als eins zusammenhängt".

Ps.147/12,13: "Lobpreiset den Jehovah, Jerusalem; denn Er befestigt die Riegel deiner Tore, Er segnet deine Söhne in deiner Mitte".

Ps.9/15: "Damit ich all dein Lob erzähle in den Toren der Tochter Zions".

Jes.26/2: "Öffnet die Tore, daß einziehe das gerechte Volk, das die Treue bewahrt".

Jes.13/2: "Erhebet die Stimme, daß der Fürsten Tore kommen".

Offenb.22/14: "Selig sind, die Seine Gebote halten und durch die Tore eingehen in die Stadt".

Ps.24/7,9: "Erhebet ihr Tore eure Häupter, daß einziehe der König der Herrlichkeit".

Klagel.1/4: "Die Wege Zions trauern, alle seine Tore stehen öde, seine Priester seufzen".

Jerem.14/2: "In Trauer liegt Juda, und seine Tore sind still geworden".

Klagel.2/8,9: "Jehovah gedachte zu verderben die Mauer der Tochter Zions, es versanken in die Erde ihre Tore".

Jes.29/21: "Die den Menschen sündigen machen am Wort, und dem, der straft, am Tore Schlingen legen".

Richt.5/8: "Er wählte neue Götter, dann fing er an, die Tore zu belagern".

So auch noch andere Stellen, wie Jes.3/25,26; 14/31; 22/7; 24/12; 28/6; 62/10;

Jerem.1/15; 17/24,25; 31/38,40; Micha 2/13; Nahum 3/13; Richt.5/11.

Weil die Tore die einführenden Wahrheiten bezeichneten, die Erkenntnisse aus dem Wort sind, so saßen die Ältesten der Stadt an den Toren und richteten, wie aus 5.Mose 21/18-22; 22/15; Klagel.5/14; Amos 5/12,15; Sach.8/16 erhellt.

1309. *"Und über den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind"*, Offenb.21/12, bedeutet das göttlich Gute und Wahre des Himmels, welches auch das göttlich Wahre und Gute der Kirche ist, in jenen Erkenntnissen; und auch die Wachen, die dafür wachen sollen, daß niemand eingehe, außer wer in denselben ist aus dem Herrn.

Durch die zwölf Engel wird hier alles Wahre und Gute des Himmels bezeichnet, weil durch die Engel im höchsten Sinn der Herr bezeichnet wird, im allgemeinen Sinn der Himmel aus den Engeln, und im besonderen Sinn das Wahre und Gute des Himmels vom Herrn; hier das Wahre und Gute des Himmels, weil gleich darauf folgt: "und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind", wodurch alles Wahre und Gute der Kirche bezeichnet wird.

Über den Toren bedeutet, in jenen Erkenntnissen, weil "über" im Wort bedeutet innerhalb, und dies darum, weil das, was das Höchste ist, in der aufeinanderfolgenden Ordnung zum Innersten wird in der gleichzeitigen Ordnung, weshalb der dritte Himmel sowohl der oberste als der innerste Himmel heißt. Daher kommt es, daß: über den Toren bedeutet, in den Erkenntnissen des Wahren.

Durch die darauf geschriebenen Namen wird bezeichnet: alle ihre Beschaffenheit, somit auch in ihnen, denn alle Beschaffenheit ist aus dem Inneren im Äußeren.

Daß durch dieselben Worte auch die Wachen bezeichnet werden, die dafür zu wachen haben, daß niemand in die Kirche eingehe, der nicht in jenen Erkenntnissen aus dem Herrn ist, ist klar, da die Engel über den Toren stehend gesehen wurden, und auch die Namen der Stämme Israels über denselben geschrieben waren. Es wird gesagt, daß das Wahre und Gute des Himmels und der Kirche in den Erkenntnissen sei, die aus dem Wort geschöpft sind, und durch die eine Einführung in die Kirche geschieht, weil die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort, wenn Geistiges aus dem Himmel vom Herrn in ihnen ist, nicht Erkenntnisse heißen, sondern Wahrheiten, während sie, wenn nichts Geistiges aus dem Himmel vom Herrn in ihnen ist, nichts als ein Wissen sind.

1310. *"Von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, und von Westen drei Tore"*, Offenb.21/13, bedeutet, daß die Erkenntnisse des Wahren und Guten, in denen geistiges Leben aus dem Himmel vom Herrn ist, und durch die eine Einführung in die neue Kirche geschieht, für die seien, die mehr oder weniger in der Liebe oder Neigung zum Guten sind, und für die, welche mehr oder weniger in der Neigung zum Wahren sind.

Durch die Tore werden hier die Erkenntnisse des Wahren und Guten bezeichnet, in denen geistiges Leben aus dem Himmel vom Herrn ist, weil auf den Toren zwölf Engel waren, und die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels darüber geschrieben, wodurch dieses Leben in jenen Erkenntnissen bezeichnet wird, wie aus der EKO 1309 gegebenen Auslegung erhellt. Daß die Tore Erkenntnisse des Wahren und Guten bezeichnen, durch die eine Einführung in die neue Kirche geschieht, sehe man EKO 1308. Es waren aber drei Tore von Osten, drei von

Norden, drei von Süden und drei von Westen, weil durch Osten die Liebe und Hinneigung zum Guten in höherem Grad, somit das Mehr bezeichnet wird, und durch Westen die Liebe und Hinneigung zum Guten in geringerem Grade, somit das Weniger. Durch den Süden aber wird die Weisheit und die Hinneigung zum Wahren in höherem Grade, somit das Mehr bezeichnet, und durch den Norden die Weisheit und die Hinneigung zum Wahren in geringerem Grad, somit das Weniger, weil der Herr die Sonne der geistigen Welt ist und vor Seinem Angesicht Ost und West sind, zu den Seiten aber Süd und Nord; zur rechten Seite Süd und zur linken Nord. Deshalb wohnen die, welche mehr in der Liebe zum Herrn und aus dieser im Gefühl (für das Gute) sind, im Osten, die, welche weniger, im Westen, die, welche mehr in der Weisheit aus Liebe zum Wahren sind, im Süden, und die, welche weniger, im Norden. Daß die Wohnungen der Engel des Himmels in solcher Ordnung liegen, sehe man im Werk vom Himmel und der Hölle, zu London 1758 herausgegeben, Nr.141-153. Es waren aber drei Tore gegen jede Himmelsgegend, weil drei bedeutet alle.

1311. *"Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe"*, Offenb.21/14, bedeutet, daß das Wort im Sinne des Buchstabens alles enthält, was zur Lehre der neuen Kirche gehört.

Durch die Mauer der Stadt wird das Wort im Sinne des Buchstabens bezeichnet: EKO 1307, und durch die zwölf Gründe wird alles bezeichnet, was zur Religionslehre der Kirche gehört; durch die Gründe werden die Lehren bezeichnet und durch zwölf alles. Die Kirche wird auch wirklich auf die Religionslehre gegründet, denn diese lehrt, wie man glauben und wie man leben soll, und diese Lehre soll nicht anderswoher als aus dem Wort geschöpft werden. Daß sie aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes geschöpft werden soll, sehe man NJ-HI.Schr.50-61. Da nun alles zur Lehre Gehörige durch die zwölf Gründe der Mauer der Stadt des neuen Jerusalems bezeichnet wird, und die Kirche durch die Lehre eine Kirche ist, darum wird von ihren Gründen insbesondere noch unten, Vers 19, 20 gehandelt.

Im Worte werden mehrmals die Gründe der Erde genannt, und unter denselben nicht die Gründe der Erde, sondern die Gründe der Kirche verstanden, denn die Erde bezeichnet die Kirche. Aber Gründe der Kirche gibt es keine andere, als die aus dem Wort genommen sind und Lehren heißen; denn das Wort selbst ist das, wodurch die Lehre gegründet wird. Die Lehren aus dem Wort werden auch in folgenden Stellen durch die Gründe bezeichnet:

Jes.40/21: "Versteht ihr nicht die Gründe der Erde".

Ps.82/5: "Sie erkennen nicht, sie verstehen nicht, sie wandeln in Finsternis, es wanken alle Gründe der Erde".

Jes.51/16: "Ich werde Meine Worte in deinen Mund legen, um die Himmel zu pflanzen und die Erde zu gründen".

Sach.12/1: "Das Wort Jehovahs, Der die Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen bildet in seiner Mitte".

Klagel.4/11: "Jehovah zündet ein Feuer an in Zion, das seine Grundfesten verzehrt".

Ps.11/2,3: "Die Gottlosen schießen im Finstern nach denen, die redlichen Herzens sind, weil die Grundpfeiler niederstürzen".

Micha 6/2: "Höret, ihr Berge, den Streit Jehovahs, ihr Festen, der Erde Gründe, denn ein Streit Jehovahs ist mit Seinem Volke".

Jes.24/18-20: "Die Schleusen in der Höhe sind geöffnet, und erschüttert sind der Erde Gründe, zerbrochen ist die Erde, zerrissen ist die Erde, die Erde bebt".

So auch in anderen Stellen, z.B.: Jes.14/32; 48/13; 51/13; Ps.24/2; 102/26; 104/5,6; 2.Sam.22/8,16.

Wer nicht annimmt, daß die Erde die Kirche bezeichnet, der muß sich hier notwendig eine bloß natürliche, ja sogar eine materielle Vorstellung machen, wenn er von den Grundfesten der Erde liest. Ebenso würde es sein, wenn er nicht annehmen würde, daß die Stadt Jerusalem hier die Kirche bezeichnet, wo er von ihrer Mauer, ihren Toren, Fundamenten, Gassen und Maßen liest, was in diesem Kapitel als zur Stadt gehörig beschrieben wird, während es sich doch auf die Kirche bezieht, und somit nicht materiell, sondern geistig zu verstehen ist.

1312. *"Und auf ihnen die Namen der zwölf Apostel des Lammes"*, Offenb.21/14, bedeutet alles, was zur Religionslehre aus dem Worte gehört in Beziehung auf den Herrn und auf das Leben nach Seinen Geboten.

Auf den Grundpfeilern stehen die Namen der zwölf Apostel des Lammes geschrieben, weil durch die zwölf Apostel die Kirche des Herrn bezeichnet wird in betreff alles dessen, was zu ihr gehört; hier in Ansehung dessen, was zu ihrer Lehre gehört, weil ihre Namen auf den zwölf Fundamenten geschrieben stehen, durch die alles, was zur Lehre des neuen Jerusalems gehört, bezeichnet wird: EKO 1311. Durch die zwölf Namen wird ihre ganze Beschaffenheit bezeichnet, und jede ihrer Beschaffenheiten bezieht sich auf zwei Punkte in der Lehre, und aus dieser in jener Kirche, nämlich auf den Herrn und auf das Leben nach Seinen Geboten, weshalb diese dadurch bezeichnet werden.

Es bezieht sich aber alles, was zur Lehre des neuen Jerusalems gehört, auf diese zwei Punkte, weil sie das Universelle derselben sind, von dem all ihr einzelnes abhängt, und weil sie das Wesentliche sind, aus dem all ihr Formelles hervorgeht, und somit gleichsam die Seele und das Leben aller Teile ihrer Lehre. Sie sind zwar zwei, allein, sie können nicht voneinander getrennt werden, denn sie trennen wäre so viel, als den Herrn vom Menschen und den Menschen vom Herrn trennen, wo dann keine Kirche möglich wäre. Diese zwei sind verbunden, wie die zwei Tafeln des Gesetzes, von denen die eine das enthält, was Sache des Herrn ist, und die andere, was Sache des Menschen ist, weshalb sie der Bund genannt werden, und der Bund bezeichnet eine Verbindung.

Man denke sich einmal, was aus diesen Tafeln des Gesetzes würde, wenn bloß die erste sichtbar bliebe und die andere abgerissen würde, oder wenn bloß die zweite sichtbar bliebe und die erste abgerissen würde; wäre es nicht wie wenn Gott den Menschen nicht sähe oder wie wenn der Mensch Gott nicht sähe, und wie wenn der eine sich von dem anderen entfernte? - Dies habe ich gesagt, damit man wisse, daß alles, was zur Lehre des neuen Jerusalems gehört, sich auf die Liebe zum Herrn und auf die Liebe gegen den Nächsten bezieht. Die Liebe zum Herrn ist: Glauben an den Herrn haben und nach Seinen Geboten tun, und das Tun Seiner Gebote ist Liebe gegen den Nächsten, weil Seine Gebote halten heißt, dem Nächsten Nutzen schaffen. Daß die den Herrn lieben, die Seine Gebote halten, lehrt der Herr selbst: Joh.14/21-24; und daß die Liebe zu Gott und die Liebe gegen den Nächsten die zwei Gebote seien, von denen das Gesetz und die Propheten abhängen: Matth.22/36-38; unter Gesetz und Propheten wird aber das Wort in seinem ganzen Inbegriff verstanden.

1313. *"Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um zu messen die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer"*, Offenb.21/15, bedeutet, daß denen, die im Guten der Liebe sind, vom

Herrn die Fähigkeit gegeben werde, einzusehen und zu wissen, wie die neue Kirche des Herrn beschaffen ist in Ansehung ihrer Lehre und ihrer einleitenden Wahrheiten, und in Ansehung des Wortes als der Quelle.

Und der mit mir redete, bedeutet den Herrn aus dem Himmel, weil Er der *eine* Engel von den sieben Engeln war, welche die sieben Schalen hatten, und von dem Vers 9 die Rede war, und unter dem der Herr verstanden wird, sofern Er aus dem Himmel spricht: EKO 1304.

Durch das Rohr wird die Macht oder das Vermögen aus dem Guten der Liebe bezeichnet; durch das Rohr die Macht oder die Fähigkeit: EKO 627, und durch das Gold das Gute der Liebe: EKO 242, 1043. Messen bedeutet, die Beschaffenheit eines Dinges erkennen, somit einsehen und wissen: EKO 629.

Durch die Stadt, die das heilige Jerusalem war, wird die Kirche in Ansehung der Lehre bezeichnet: EKO 1288, 1289; durch die Tore werden die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes bezeichnet, die durch das geistige Leben in ihnen wahr und gut sind: EKO 1308; und durch die Mauer wird das Wort im buchstäblichen Sinn bezeichnet, worüber EKO 1307.

Hieraus erhellt, daß durch die Worte: Der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, um zu messen die Stadt und ihre Tore und ihre Mauer, bezeichnet wird, daß denen, die im Guten der Liebe sind, die Fähigkeit gegeben werde, einzusehen und zu wissen, wie die neue Kirche des Herrn beschaffen ist in Ansehung der Lehre und ihrer einleitenden Wahrheiten, und in Ansehung des Wortes, aus dem sie geschöpft sind. Daß dies die Bedeutung sei, kann man durchaus nicht sehen im Sinne des Buchstabens, denn in diesem sieht man bloß, daß ein Engel, der mit Johannes sprach, ein goldenes Rohr hatte, um die Stadt, die Tore und die Mauer zu messen; daß aber gleichwohl ein anderer Sinn, der geistig ist, darin liege, erhellt deutlich aus dem, daß unter der Stadt Jerusalem nicht irgendeine Stadt, sondern eine Kirche bezeichnet wird, weshalb dann auch alles, was von Jerusalem als Stadt gesagt wird, Dinge bezeichnet, die zur Kirche gehören, und alles zur Kirche Gehörige ist in sich geistig.

Ein solcher geistiger Sinn liegt auch in dem, was Offenb.11/1 gesagt worden, wenn es dort heißt: "Es wurde mir ein Rohr gegeben, einem Stabe gleich, und der Engel stand dabei und sprach: Steh' auf und miß den Tempel Gottes und den Altar, und die an demselben anbeten".

Ein ähnlicher geistiger Sinn liegt auch in allem dem, "was ein Engel mit dem Rohre maß", Hes.Kap.40-48; desgleichen auch -

Sach.2/5,6: "Ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann, in dessen Hand eine Meßschnur war; und ich sprach: Wohin gehst du? Er sprach zu mir: Jerusalem zu messen, damit ich sehe, wie groß ihre Breite und wie groß ihre Länge".

Ja, ein solcher geistiger Sinn liegt auch in allen Teilen der Stiftshütte und in allen Teilen des Tempels zu Jerusalem, von denen man liest, daß sie gemessen worden seien, und so auch selbst in ihren Maßen; und doch kann man nichts davon im Sinn des Buchstabens sehen.

1314. *"Und die Stadt liegt viereckig"*, Offenb.21/16, bedeutet die Gerechtigkeit in ihr.

Die Stadt schien viereckig, weil das Viereckige, oder das Quadrat, das Gerechte bezeichnet, denn das Dreieckige bezeichnet das Rechte, und zwar alles dieses im untersten Grad, welcher der natürliche ist. Das Viereckige oder das Quadrat bezeichnet das Gerechte, weil es vier Seiten hat, und die vier Seiten sich auf die vier Hauptgegenden beziehen; und gleichmäßig nach den vier Hauptgegenden hinsehen heißt, alles nach der Gerechtigkeit ansehen; und das

ist der Grund, warum drei Tore von jeder Hauptgegend her die Stadt öffneten.

Jes.26/2,3 wird gesagt: "Öffnet die Tore, daß einziehe das gerechte Volk, das die Treue bewahrt".

Die Stadt liegt viereckig, damit ihre Länge und Breite gleich wären; durch die Länge aber wird das Gute jener Kirche und durch die Breite ihr Wahres bezeichnet, und wenn das Gute und Wahre gleich ist, dann ist das Gerechte da.

Von dieser Bedeutung des Quadrates kommt es her, daß man im gemeinen Leben von einem "vir quadratus" spricht, das einen Mann bedeutet, der sich nicht zu dieser oder jener Seite aus Ungerechtigkeit hinneigt.

Weil das Quadrat das Gerechte bedeutet, so war der Brandopferaltar, durch den der Gottesdienst aus dem himmlisch Guten und infolgedessen aus dem himmlisch Wahren bezeichnet wurde, ein Quadrat: 2.Mose 27/1; dann war auch der Rauchaltar, durch den der Gottesdienst aus dem geistig Guten, und infolgedessen aus dem geistig Wahren bezeichnet wurde, ein Quadrat: 2.Mose 30/1,2; 39/9, und endlich war auch das Brustschild des Gerichts, in dem das Urim und Thummim (Licht und Recht) war, ein doppeltes Quadrat: 2.Mose 28/15; abgesehen von anderen Stellen.

1315. *"Ihre Länge ist so groß wie ihre Breite"*, Offenb.21/16, bedeutet, daß das Gute und Wahre in dieser eins ausmachen, wie das Wesen und die Form.

Durch die Länge der Stadt Jerusalem wird das Gute der Kirche bezeichnet, und durch ihre Breite wird das Wahre der Kirche bezeichnet. Daß durch die Breite das Wahre bezeichnet werde, ist EKO 1271 aus dem Wort gezeigt worden. Durch die Länge wird das Gute bezeichnet, hier das Gute der Kirche, aus demselben Grunde, aus dem die Breite das Wahre bezeichnet; und zwar aus dem Grunde, weil die Ausdehnung des Himmels von Ostengegen Westen unter der Länge, und die Ausdehnung des Himmels von Süden gegen Norden unter der Breite verstanden wird, und die Engel, die im Osten und Westen des Himmels wohnen, im Guten der Liebe sind, und die Engel, die im Süden und Norden des Himmels wohnen, in den Wahrheiten der Weisheit sind; man sehe EKO 1310.

Auf gleiche Weise verhält es sich mit der Kirche auf Erden, denn jeder Mensch, der im Guten und Wahren der Kirche aus dem Wort ist, steht in Gemeinschaft mit Engeln des Himmels und wohnt in Ansehung des Inwendigen seines Gemütes mit ihnen zusammen; diejenigen, die im Guten der Liebe stehen, im Osten und Westen des Himmels, und diejenigen, die im Wahren der Weisheit stehen, im Süden und Norden des Himmels. Der Mensch weiß dies zwar nicht, aber nach dem Tode kommt doch jeder an seinen Ort. Daher kommt es nun, daß durch die Länge, wenn von der Kirche die Rede ist, ihr Gutes bezeichnet wird, und durch die Breite ihr Wahres. Daß man nicht einer Kirche Länge und Breite zuschreiben kann, wohl aber einer Stadt, durch welche die Kirche bezeichnet wird, ist einleuchtend.

Die Bedeutung, daß das Gute und Wahre in jener Kirche eins ausmachen wie Wesen und Form, ergibt sich daraus, daß es heißt: ihre Länge ist so groß als ihre Breite, durch die Länge aber, wie gesagt, das Gute der Kirche und durch die Breite ihr Wahres bezeichnet wird. Sie machen eins aus wie Wesen und Form, weil das Wahre die Form des Guten, und das Gute das Wesen des Wahren ist, Wesen und Form aber eins ausmachen.

1316. *"Und er maß die Stadt mit dem Rohr zu zwölftausend Stadien, die Länge und Breite*

und die Höhe derselben waren gleich", Offenb.21/16, bedeutet, es sei gezeigt worden, welche Beschaffenheit diese Kirche von ihrer Lehre habe, und daß alle Teile derselben aus dem Guten der Liebe stammen.

Mit dem Rohr messen bedeutet, die Beschaffenheit eines Dinges erkennen: EKO 1313; und weil der Engel vor Johannes maß, so bedeutet es, sie aufzeigen, damit er sie erkenne.

Durch die Stadt, hier Jerusalem, wird die neue Kirche des Herrn in Ansehung ihrer Lehre bezeichnet: EKO 1288, 1289; durch die zwölftausend Stadien wird alles Gute und Wahre dieser Kirche bezeichnet. Daß zwölftausend gleiches bedeute wie zwölf, und daß zwölf alles Gute und Wahre bezeichnet und von der Kirche gesagt werde, sehe man EKO 430. Durch die Stadien wird das gleiche bezeichnet wie durch die Maße, und durch die Maße wird die Beschaffenheit bezeichnet: EKO 373, 374.

Länge, Breite und Höhe heißen gleich, damit angedeutet werde, daß alles zu jener Kirche Gehörige aus dem Guten der Liebe stamme; denn durch die Länge wird das Gute der Liebe bezeichnet, und durch die Breite das Wahre aus diesem Guten: EKO 1315, und durch die Höhe wird das Gute und Wahre in jedem Grad zugleich bezeichnet, denn die Höhe geht vom Obersten zum Untersten, und das Höchste steigt zum Untersten herab durch Grade, welche Grade der Höhe heißen, in denen die Himmel vom obersten oder dritten bis zum untersten oder ersten herab sind. Von diesen Graden ist gehandelt worden in der "Weisheit der Engel, betreffend die göttliche Liebe und Weisheit", im dritten Teil.

Daß die Worte: Länge und Breite und Höhe sind gleich bedeuten, daß alles aus dem Guten der Liebe entsprungen sei, ergibt sich daraus, daß die Länge, die das Gute der Liebe bezeichnet, vorausgeht, und die Breite ihr gleich, also wie die Länge ist, und so auch die Höhe. Denn was sollte sonst es heißen, daß die Höhe der Stadt zwölftausend Stadien betrug? Diese würde dadurch weit über die Wolken, ja selbst über die Atmosphäre hinausgehen, deren Höhe nicht über dreißig Stadien beträgt, ja, sie würde sogar sich unermesslich weit im Äther gegen den Zenit hin erheben. Daß durch die Gleichheit jener drei bezeichnet wird, daß alles, was zu jener Kirche gehört, aus dem Guten der Liebe stamme, erhellt auch aus dem was folgt, denn es wird gesagt, daß "die Stadt von reinem Golde war, gleich reinem Glas": Vers 18, und dann auch, daß "die Gasse der Stadt reines Gold war, wie durchsichtiges Glas": Vers 21; durch das Gold wird aber das Gute der Liebe bezeichnet.

Daß alles zum Himmel und zur Kirche Gehörige aus dem Guten der Liebe entspringe, und das Gute der Liebe aus dem Herrn, wird man im folgenden Abschnitt sehen.

1317. Daß alle Dinge des Himmels und der Kirche aus dem Guten der Liebe entspringen, und das Gute der Liebe aus dem Herrn, kann man nicht sehen, wenn es nicht gezeigt wird. Daß man es nicht weiß, weil man es nicht sieht, kommt daher, daß das Gute nicht wie das Wahre in das Denken des Menschen eingeht, denn das Wahre wird im Denken gesehen, weil es aus dem Licht des Himmels stammt. Das Gute dagegen wird bloß gefühlt, weil es aus der Wärme des Himmels stammt, und selten jemand während der Reflexion über das, was er denkt, zugleich auf das merkt, was er fühlt, sondern nur auf das, was er sieht. Dies ist auch der Grund, weshalb die wissenschaftlich Gebildeten alles dem Denken zugeschrieben haben, und nicht dem Gefühl, und weshalb die Kirche alles dem Glauben zugeschrieben hat, und nicht der Liebe, während doch das Wahre, das heutzutage Glaubenswahrheit oder Glaube genannt wird, bloß eine Form des Guten ist, das der Liebe angehört.

Da nun der Mensch das Gute nicht sieht in seinem Denken, indem das Gute, wie gesagt, nur

geföhlt wird, und zwar unter verschiedenen Gestalten des Angenehmen geföhlt wird, und weil der Mensch nicht auf das merkt, was er beim Denken föhlt, sondern nur auf das, was er dabei sieht, so nennt er alles gut, was er als angenehm föhlt, und als angenehm föhlt er (besonders) das Böse, weil dieses von der Geburt her eingepflanzt ist, und aus der Liebe zu sich und zur Welt hervorgeht. Das ist der Grund, warum man nicht weiß, daß das Gute der Liebe das Ein und Alles des Himmels und der Kirche ist, und daß es im Menschen nur vom Herrn ist, und daß es vom Herrn bei keinem anderen einfließt, als bei dem, der das Böse mit seinen Lustreizen als Sünde flieht. Das ist es, was zu verstehen ist unter den Worten des Herrn, Matth.22/35-38, daß das Gesetz und die Propheten von den zwei Geboten abhängen: "Du sollst Gott über alles lieben, und den Nächsten wie dich selbst".

Ich kann versichern, daß es nicht ein Gran Wahres, das an sich wahr ist, beim Menschen gibt, außer sofern es aus dem Guten der Liebe vom Herrn ist, und daher auch nicht ein Gran Glauben, der an sich Glaube, d.h. lebendig, heilbringend und geistig wäre, außer sofern es aus der Nächstenliebe stammt, die aus dem Herrn ist. Weil das Gute der Liebe das Ein und Alles des Himmels und der Kirche ist, so ist auch der ganze Himmel und die ganze Kirche vom Herrn nach den Geföhlen der Liebe geordnet, und nicht nach Etwas im Denken, das von denselben getrennt wäre, denn das Denken ist eine Gestaltung des Geföhls, so wie die Rede eine Gestaltung des Tons ist.

1318. *"Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen",* Offenb.21/17, bedeutet, es sei gezeigt worden, welche Beschaffenheit das Wort in dieser Kirche habe, und daß aus demselben all ihr Wahres und Gutes stamme.

Er maß, bedeutet, daß die Beschaffenheit gezeigt worden sei, wie EKO 1317; durch die Mauer wird das Wort im Sinne des Buchstabens bezeichnet: EKO 1307; durch hundertvierundvierzig wird alles Wahre und Gute der Kirche aus dem Wort bezeichnet: EKO 430; durch die Ellen wird die Beschaffenheit bezeichnet, gerade wie durch das Maß. Durch hundertvierundvierzig wird das gleiche bezeichnet wie durch zwölf, weil, wenn man zwölf mit zwölf multipliziert, die Zahl Hundertvierundvierzig entsteht, die Multiplikation aber die Bedeutung nicht aufhebt.

1319. *"Das Maß eines Menschen, welches ist eines Engels",* Offenb.21/17, bedeutet die Beschaffenheit dieser Kirche, daß sie eins ausmache mit dem Himmel.

Durch das Maß wird die Beschaffenheit einer Sache bezeichnet: EKO 373, 374, 629; durch den Menschen wird hier die Kirche aus den Menschen bezeichnet, und durch den Engel wird der Himmel aus den Engeln bezeichnet, daher wird durch: das Maß des Menschen, welches (das Maß) des Engels ist, die Beschaffenheit der Kirche bezeichnet, nämlich, daß sie eins ausmacht mit dem Himmel.

Durch den Menschen wird im Wort die Einsicht und Weisheit aus dem Wort bezeichnet, und die Einsicht und Weisheit aus dem Wort beim Menschen ist die Kirche bei ihm. Deshalb wird unter dem Menschen in Concreto oder kollektiv genommen, d.h., wenn eine Gesellschaft oder Versammlung Mensch genannt wird, im geistigen Sinn die Kirche verstanden. Daher kommt es, daß die Propheten Menschensöhne genannt wurden, und der Herr Sich selbst den Sohn des Menschen nannte. Der Sohn des Menschen bedeutet aber das Wahre der Kirche aus dem Wort, und wenn vom Herrn die Rede ist, das Wort selbst, aus dem die Kirche ist.

Durch den Engel wird dreierlei bezeichnet: im höchsten Sinn der Herr, im allgemeinen

Sinn der Himmel oder eine himmlische Gesellschaft, und im besonderen das göttlich Wahre, hier der Himmel, mit dem die neue Kirche des Herrn eins ausmachen wird.

Daß die Kirche, die durch das Wort und somit aus dem Herrn eine Kirche ist, in Gemeinschaft mit dem Himmel und in Verbindung mit dem Herrn stehe, sehe man EKO 1230; anders ist es bei einer Kirche, die nicht aus dem Wort des Herrn stammt.

1320. *"Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis"*, Offenb.21/18, bedeutet, daß alles göttlich Wahre des Wortes im Sinne des Buchstabens bei den Menschen jener Kirche durchsichtig sei von dem göttlich Wahren im geistigen Sinne.

Durch die Mauer wird das Wort im Sinne des Buchstabens bezeichnet: EKO 1307; durch ihren Bau wird alles und jedes derselben bezeichnet, weil alles und jedes derselben im Bau liegt.

Durch den Jaspis wird dasselbe bezeichnet wie durch den kostbaren Stein überhaupt, und durch den kostbaren Stein wird, wenn vom Wort die Rede ist, das göttlich Wahre des Wortes im Buchstabensinn bezeichnet, sofern es durchsichtig ist vom göttlich Wahren im geistigen Sinn; man sehe EKO 306. Daß es durchsichtig ist kommt daher, weil das göttlich Wahre im Sinne des Buchstabens im natürlichen Licht, und das göttlich Wahre im geistigen Sinn im geistigen Licht ist, und deshalb wird, wenn das geistige Licht in das natürliche Licht beim Menschen, der das Wort liest, einfließt, derselbe erleuchtet und sieht die darin enthaltenen Wahrheiten; denn die Gegenstände des geistigen Lichtes sind die Wahrheiten. Auch ist das Wort im Sinne des Buchstabens von der Beschaffenheit, daß der Mensch, je mehr er durch den Einfluß des Lichtes des Himmels erleuchtet wird, desto mehr die Wahrheiten nach ihrem Zusammenhang und somit in ihrer Gestalt anschaut; und je mehr er sie so anschaut, um so innerlicher wird seine Vernunft geöffnet; denn die Vernunft ist das eigentliche Aufnahmegefäß des Lichtes aus dem Himmel.

1321. *"Und die Stadt von reinem Gold, wie reines Glas"*, Offenb.21/18, bedeutet, daß daher alles, was zu jener Kirche gehört, Gutes der Liebe sei, das zugleich mit dem Lichte aus dem Himmel vom Herrn einfließt.

Unter der Stadt oder Jerusalem wird eine neue Kirche des Herrn verstanden, sofern sie in betreff ihres ganzen Inneren oder innerhalb der Mauer betrachtet wird. Durch das Gold wird das Gute der Liebe vom Herrn bezeichnet, worüber nachher; und: wie reines Glas bedeutet, durchsichtig von der göttlichen Weisheit, und weil diese im Himmel als Licht scheint, und vom Herrn als der Sonne einfließt, so wird durch: wie reines Glas bezeichnet, einfließend zugleich mit dem Licht aus dem Himmel.

EKO 1317 wurde gezeigt, daß alles, was zum Himmel und zur Kirche gehört, aus dem Guten der Liebe stamme, und das Gute der Liebe aus dem Herrn sei; hier wird nun gesagt, daß die Stadt wie reines Gold erschienen sei, wodurch bezeichnet wird, daß in der neuen Kirche, die das neue Jerusalem ist, alles aus dem Guten der Liebe vom Herrn bestehe. Weil es aber kein Gutes der Liebe vereinzelt gibt, d.h. losgerissen von den Wahrheiten der Weisheit, sondern dasselbe, um Gutes der Liebe zu sein, eine Form erhalten haben muß, und ein Form durch die Wahrheiten der Weisheit erhält, deshalb wird hier gesagt: reines Gold, wie reines Glas, denn das Gute der Liebe hat ohne die Wahrheiten der Weisheit keine Qualität, weil es keine Form hat, und seine Form richtet sich nach seinen Wahrheiten, die in ihrer Ordnung und ihrem Zusammenhang zugleich mit dem Guten der Liebe vom Herrn einfließen, und so im

Menschen sind gemäß der Aufnahme. Es wird gesagt: im Menschen, dies ist aber nicht so zu verstehen, als ob sie dem Menschen angehörten, sondern sie gehören dem Herrn in ihm.

Hieraus geht nun deutlich hervor, daß durch die Stadt von reinem Gold wie reines Glas, bezeichnet wird, daß demnach in jener Kirche alles aus dem Guten der Liebe bestehe, das zugleich mit dem Licht aus dem Himmel vom Herrn einfließt.

1322. Das Gold bezeichnet das Gute der Liebe, weil die Metalle, wie alles und jedes was in der natürlichen Welt erscheint, entsprechen: das Gold dem Guten der Liebe, das Silber den Wahrheiten der Weisheit, das Kupfer oder Erz dem Guten der Nächstenliebe und das Eisen den Wahrheiten des Glaubens. Daher kommt es, daß diese Metalle sich auch in der geistigen Welt finden, weil alles, was dort erscheint, aus Entsprechungen besteht, denn es entspricht den Gefühlen und somit auch den Gedanken der Engel, die an sich geistig sind.

Daß das Gold vermöge der Entsprechung (oder Korrespondenz) das Gute der Liebe bezeichne, kann man deutlich aus folgenden Stellen ersehen:

Offenb.3/18: "Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, das im Feuer erprobt ist, damit du reich werdest".

Klagel.4/1,2: "Wie ist das Gold verdunkelt, wie verändert das beste Probegold; hingegossen sind die Steine der Heiligkeit an allen Straßenecken, die Söhne Zions sind dem reinen Golde gleich geachtet".

Ps.72/13-15: "Die Seelen der Armen wird er erhalten, und man wird ihm Gold aus Scheba geben".

Jes.60/17: "Anstatt des Erzes will ich Gold bringen, und statt des Eisens Silber, statt des Holzes Erz, und statt der Steine Eisen, und ich werde deine Schätzung zum Frieden machen, und deine Dränger zur Gerechtigkeit".

Hes.28/3,4,13: "Siehe, du bist weise, nichts Verborgenes verbarg sich dir, in deiner Weisheit und in deiner Einsicht machtest du dir Gold und Silber in deinen Schätzen; im Garten Eden warst du, jeder kostbare Stein war deine Bedeckung und Gold".

Jes.60/6,9; Matth.2/11: "Die Menge der Kamele wird dich decken, alle werden von Scheba kommen, Gold und Weihrauch bringen und Jehovahs Lob verkündigen".

Hag.2/7-9: "Ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit erfüllen, Mein ist das Silber und Mein das Gold; die Herrlichkeit dieses späteren Hauses wird größer sein als die des früheren".

Ps.45/10,14; Hes.16/13: "Königstöchter sind unter deinen Geliebten (andere: unter deinen Kostbarkeiten) es stand die Königin zu deiner Rechten im besten Gold aus Ophir, von goldgewirktem Stoff ihr Kleid".

Hes.16/17: "Du nahmst die Gefäße deines Schmuckes von Meinem Golde und von Meinem Silber, das Ich dir gegeben, und machtest Mannesbilder dir daraus".

Joel 4/5: "Mein Silber und Mein Gold nahmt ihr, und Meine besten Kostbarkeiten schlepptet ihr in eure Tempel".

Weil Gold das Gute der Liebe bezeichnete, so ward auch, "als Belschazar mit seinen Großen aus den goldenen Gefäßen, die aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen waren, Wein trank, und zugleich die Götter von Gold, Silber, Erz und Eisen lobte, an die Wand geschrieben, und derselbe in jener Nacht getötet": Dan.3/2f; und so in vielen anderen

Stellen.

Weil das Gold das Gute der Liebe bezeichnete, war "die Lade, in der das Gesetz lag, mit Gold überzogen inwendig und auswendig": 2.Mose 25/11. Ebendeshalb war auch "der Gnadenstuhl und die Cherubim über der Lade von reinem Gold": 2.Mose 25/17,18. So war auch "der Rauchaltar von reinem Gold": 2.Mose 30/3; desgleichen "der Leuchter mit den Lampen": 2.Mose 25/31,37,38; und "der Tisch, auf dem die Schaubrote lagen, war mit Gold überzogen": 2.Mose 25/23,24.

Weil Gold das Gute der Liebe bezeichnete, Silber das Wahre der Weisheit, Erz das Gute der natürlichen Liebe, die Nächstenliebe genannt wird, und Eisen das Glaubenswahre, so nannten die Alten die Zeitalter von den ältesten an bis zu den letzten die Goldene Zeit, die Silberne, die Eherne und die Eiserne.

Das gleiche wird durch die Bildsäule bezeichnet, die "Nebukadnezar im Traum sah, von der das Haupt von gutem Gold war, Brust und Arme von Silber, der Bauch und die Lenden von Erz, die Schenkel von Eisen, die Füße zum Teil von Eisen, zum Teil von Ton": Dan.2/32,36, und dadurch wurden die aufeinanderfolgenden Zustände der Kirche in dieser Welt von den ältesten Zeiten an bis auf die heutige bezeichnet.

Der heutige Zustand der Kirche wird Dan 2/43 folgendermaßen beschrieben: "Daß du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, (das bedeutet:) sie werden sich vermischen mit Menschensamen, es wird aber das eine mit dem anderen nicht zusammenhängen, so wie sich Eisen nicht vermischt mit Ton". Durch Eisen wird, wie schon gesagt, das Glaubenswahre bezeichnet; wenn es aber nicht Wahres des Glaubens ist, sondern Glaube ohne Wahres, dann ist es Eisen mit Töpferton vermengt, die nicht zusammenhängen. Durch den Menschensamen, mit dem sie jene mischen werden, wird das Wahre des Wortes bezeichnet; dies ist der Zustand der Kirche heutzutage. Was nachher geschehen soll, wird mit wenigem beschrieben Dan.2/45; umständlicher aber Dan.7/13-18,27.

1323. *"Und die Gründe der Mauer der Stadt waren mit jedem kostbaren Stein geziert"*, Offenb.21/19, bedeutet, daß alles, was zur Lehre des neuen Jerusalem gehört und aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes genommen ist, bei denen, die dort sind, im Lichte erscheinen werde je nach der Aufnahme.

Durch die Gründe wird alles, was zur Lehre gehört, bezeichnet: EKO 1311; durch die Mauer wird das Wort in seinem buchstäblichen Sinn bezeichnet: EKO 1307; durch die heilige Stadt Jerusalem wird die neue Kirche des Herrn bezeichnet: EKO 1288, 1289; durch den kostbaren Stein wird gleichfalls das Wort im Buchstabensinn bezeichnet, aber insofern es durchsichtig ist in seinem geistigen Sinn: EKO 1320; und weil dies je nach der Aufnahme geschieht, so wird bezeichnet, daß alle Teile der Lehre aus dem Wort bei ihnen im Licht erscheinen werden je nach der Aufnahme.

Zwar kann keiner, der nicht vernünftig denkt, glauben, daß alles, was zur neuen Kirche gehört, im Licht erscheinen könne, allein man wisse, daß dies möglich ist; denn jeder Mensch hat ein äußeres und ein inneres Denken. Das innere Denken ist im Licht des Himmels und wird Innewerden (perceptio) genannt, das äußere Denken aber ist im Licht der Welt. Auch ist der Verstand bei jedem Menschen so beschaffen, daß er bis ins Licht des Himmels erhoben werden kann, und er wird auch erhoben, wenn er einige Lust hat das Wahre zu sehen. Daß dem so sei, ist mir durch viele Erfahrungen zu wissen gegeben worden, worüber man Wunderdinge finden kann in der "Weisheit der Engel, betreffend die göttliche

Vorsehung", und mehr noch in der "Weisheit der Engel, betreffend die göttliche Liebe und Weisheit". Die Lust der Liebe und der Weisheit erhebt nämlich den Gedanken, so daß er wie im Licht sieht, daß etwas sich wirklich so verhalte, obgleich er früher nichts davon gehört hatte.

Dieses Licht, welches das Gemüt erleuchtet, fließt nicht anderswoher ein, als aus dem Himmel vom Herrn; und weil die, welche dem neuen Jerusalem angehören werden, sich geradezu an den Herrn wenden werden, so fließt jenes Licht auf dem ordentlichen Weg ein, nämlich durch die Liebe des Willens in das Innewerden des Verstandes. Dagegen diejenigen, die sich im Dogma fest begründet haben, daß der Verstand in theologischen (oder geistlichen) Dingen nichts sehen dürfe, sondern daß man blindlings glauben müsse, was die Kirche lehrt, können nichts Wahres im Licht sehen, denn sie haben den Weg des Lichtes bei sich versperrt. Dieses Dogma hat aber die protestantische Kirche aus der römisch-katholischen Religion beibehalten, die lehrt, daß außer der Kirche selbst, unter der sie den Papst und das päpstliche Konsistorium verstehen, niemand das Wort auslegen dürfe, und daß, wer nicht alle Teile der von der Kirche aufgestellten Lehre gläubig annehme, für einen Ketzer gehalten werden soll und verflucht sei. Daß dies wirklich so sei, erhellt aus den Schlußworten des Tridentinischen Konzils, in dem alle Dogmen dieser Religion festgestellt worden sind, und in denen es gegen das Ende heißt: "Dann sprach der Präsident Moronus: Gehet hin in Frieden! Hierauf folgten Akklamationen; unter anderem riefen der Kardinal von Lothringen und die Väter: Wir alle glauben so, wir alle fühlen das Nämliche, wir alle unterschreiben mit Zustimmung und Beifall; dies ist der Glaube des heiligen Petrus und der Apostel, das ist der Glaube der Väter, das der Glaube der Rechtgläubigen. Es geschehe! Amen, Amen; Fluch allen Ketzern, Fluch, Fluch!" Die Beschlüsse dieses Konzils sind die, welche oben zu Anfang dieses Werkes ihrem Hauptinhalt nach eingerückt worden sind, in denen jedoch kaum *eine* Wahrheit enthalten ist.

Dies wurde hier angeführt, damit man wisse, daß die Protestanten einen blinden Glauben, das ist, einen vom Verstand getrennten Glauben aus jener Religion beibehalten haben, und daß die, welche denselben auch in der Folge noch beibehalten, in den göttlichen Wahrheiten nicht vom Herrn erleuchtet werden können. Solange der Verstand gefangen genommen wird unter dem Gehorsam des Glaubens, d.h. solange der Verstand entfernt wird vom Sehen der göttlichen Wahrheiten, wird die Theologie zur bloßen Gedächtnissache; und was bloße Gedächtnissache ist, das wird, wie eine jede Sache, die von ihrer Beurteilung getrennt worden, zerstreut, und geht seiner Dunkelheit wegen zugrunde. Daher kommt es, daß sie -

Matth.15/14: "blinde Leiter der Blinden sind, und wenn ein Blinder den anderen führt, so fallen sie beide in die Grube". Blind sind sie aber, weil sie nicht durch die Türe, sondern anderswo einsteigen, denn Jesus sagt -

Joh.10/9: "Ich bin die Türe, wer durch Mich eingeht, der wird selig werden, und eingehen und ausgehen und Weide finden". Weide finden heißt, belehrt, erleuchtet und genährt werden in den göttlichen Wahrheiten. Alle, die nicht durch die Türe, das ist, durch den Herrn eingehen, heißen "Diebe und Räuber"; alle aber, die durch die Türe, das ist, durch den Herrn eingehen, heißen "Hirten der Schafe": Joh.10/1,2.

Wende dich daher, o Freund, an den Herrn, und fliehe das Böse als Sünde und verwirf den bloßen Glauben, so wird dir dein Verstand geöffnet werden, und du wirst Wunderdinge sehen und von ihnen angeregt werden.

1324. *"Der erste Grund ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst"*, Offenb.21/19,20, bedeutet alle Teile jener Lehre aus dem buchstäblichen Sinne des Wortes in ihrer Ordnung bei denen, die sich unmittelbar an den Herrn wenden und nach den Zehn Geboten leben, indem sie das Böse als Sünde fliehen; denn nur diese und keine anderen sind in der Lehre der Liebe zu Gott und der Liebe gegen den Nächsten, welche beide die Grundpfeiler der Religion sind.

Daß durch die zwölf Gründe der Mauer alle Teile der Lehre des neuen Jerusalem aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes bezeichnet werden, sehe man EKO 1311, 1323; daß durch die kostbaren Steine überhaupt alle Wahrheiten der Lehre aus dem Wort bezeichnet werden, die durchleuchten durch den geistigen Sinn, sehe man EKO 1320, 1323; hier wird durch jeden Stein eine gewisse Wahrheit im besonderen bezeichnet, die auf diese Weise durchleuchtet. Daß das Wort in seinem buchstäblichen Sinn in Ansehung seiner Lehrwahrheiten den Edelsteinen aller Art entspreche, sehe man NJ-HI.Schr.43-46.

Im allgemeinen sind es zwei Farben, die in den Edelsteinen durchleuchten: die rote Farbe und die weißglänzende Farbe; die übrigen Farben, z.B. grün, gelb, himmelblau, und mehrere andere sind aus jenen zusammengesetzt mittelst des Schwarzen.

Durch die rote Farbe wird das Gute der Liebe bezeichnet, und durch die weißglänzende Farbe das Wahre der Weisheit. Die rote Farbe bezeichnet das Gute der Liebe, weil sie ihren Ursprung vom Feuer der Sonne hat, und das Feuer der Sonne der geistigen Welt seinem Wesen nach die göttliche Liebe des Herrn ist, somit das Gute der Liebe. Die weißglänzende Farbe dagegen bezeichnet das Wahre der Weisheit, weil sie ihren Ursprung vom Licht hat, das vom Feuer jener Sonne ausgeht, und dieses ausgehende Licht seinem Wesen nach die göttliche Weisheit, und somit das Wahre der Weisheit ist. Das Schwarze aber hat seinen Ursprung vom Schatten jener beiden, und dieser ist Unwissenheit.

Im einzelnen auszulegen, was vom Guten und was vom Wahren jeder Stein bezeichnet, wäre jedoch zu weitläufig; damit man aber wisse, was vom Guten und Wahren durch jeden Stein in dieser Folgenreihe bezeichnet wird, sehe man oben die Auslegung Offenb.7/5-8, wo von den zwölf Stämmen Israels gehandelt wird; denn es wird hier durch jeden Stein ähnliches bezeichnet, wie durch jeden dort genannten Stamm, weil durch die dort genannten Stämme auf gleiche Weise alles Wahre und Gute der Kirche und ihrer Lehre der Ordnung nach bezeichnet wird. Deshalb wird auch Offenb.21/14 gesagt, daß "auf diese zwölf Gründe die Namen der zwölf Apostel des Lammes geschrieben waren", und durch die zwölf Apostel werden alle Teile der Lehre vom Herrn und vom Leben nach Seinen Geboten bezeichnet: EKO 1312. Es wird auch durch diese zwölf Stämme ähnliches bezeichnet wie durch die zwölf Edelsteine im Brustschilde Aharons, welches Urim und Thummim genannt wurde, und wovon 2.Mose 28/15-21 die Rede ist, welche Verse HG 9856-9882 im einzelnen ausgelegt worden sind; - nur mit dem Unterschied, daß auf jenen die Namen der zwölf Stämme Israels waren, auf diesen aber die Namen der zwölf Apostel des Lammes.

Daß die Fundamente aus Edelsteinen bestehen, wird auch Jes.54/11,12 gesagt: "O du Bedrängte, siehe, Ich will mit Spießglanz deine Steine legen, deine Gründe von Saphiren machen, deine Tore von Karfunkelsteinen, alle deine Söhne werden von Jehovah gelehrt sein". Unter der Bedrängten wird hier die vom Herrn bei den Heiden zu gründende Kirche verstanden.

Jes.28/16,17: "So sprach der Herr Jehovih: Ich will in Zion einen Grundstein legen, einen Prüfstein, einen Eckstein von Wert, der wohlgegründet ist; Ich will das Gericht zur Richtschnur machen, und die Gerechtigkeit zum Senkblei".

Weil jede Wahrheit der Lehre aus dem Wort auf die Anerkennung des Herrn gegründet werden soll, so heißt der Herr der "Stein Israels": 1.Mose 49/24; sodann auch "der Eckstein, den die Bauleute verworfen haben": Matth.21/42; Mark.12/10,11; Luk.20/17,18; daß der Eckstein ein Grundstein sei, erhellt aus Jerem.51/26.

Der Herr heißt auch im Worte in vielen Stellen der Fels, weshalb Er Sich selbst unter dem Felsen versteht, wenn Er Matth.16/18,19 sagt: "Auf diesen Felsen will Ich Meine Kirche bauen"; und so auch, wenn Er Luk.6/47,48; Matth.7/24,25 sagt: "Wer Meine Worte hört und sie tut, der ist einem klugen Manne gleich, der ein Haus baut und den Grund auf Felsen legt". Durch den Felsen wird der Herr in Ansehung des göttlich Wahren des Wortes bezeichnet.

Daß alle Teile der Kirche und ihrer Lehre sich auf die zwei Stücke beziehen, daß man sich unmittelbar an den Herrn wenden, und daß man nach den Zehn Geboten leben soll, indem man das Böse als Sünde flieht, und daß somit alle Teile der Lehre sich auf die Liebe zu Gott und auf die Liebe gegen den Nächsten beziehen, wird man in der "Lehre des neuen Jerusalem von der Nächstenliebe" sehen, in der dieselben der Ordnung nach ausgelegt werden sollen.

1325. "*Und die zwölf Tore, zwölf Perlen, und jedes der Tore war aus einer Perle*", Offenb.21/21, bedeutet, daß die Anerkennung und Erkenntnis des Herrn alle Erkenntnisse des Wahren und Guten, die aus dem Worte sind, zur Einheit verbinde und in die Kirche einführe.

Durch die zwölf Tore werden die Erkenntnisse des Wahren und Guten zusammen bezeichnet, durch die der Mensch in die Kirche eingeführt wird: EKO 1308, 1309; durch die zwölf Perlen werden auch die Erkenntnisse des Wahren und Guten insgesamt bezeichnet: EKO 1044; und daher kam es, daß die Tore Perlen waren.

Jedes Tor bestand aber aus *einer* Perle, weil alle Erkenntnisse des Wahren und Guten, die durch die Tore und durch die Perlen bezeichnet werden, sich auf *eine* Erkenntnis zurück beziehen, die jene in sich schließt, und diese eine Erkenntnis ist die Erkenntnis des Herrn. Es wird gesagt "*eine* Erkenntnis", obgleich es mehrere sind, die jene Erkenntnis ausmachen, denn die Erkenntnis des Herrn umfaßt alle Teile der Lehre, und daher alles, was zur Kirche gehört; aus ihr entlehnt auch alles, was zum Gottesdienst gehört, sein Leben und seine Seele, denn der Herr ist das Ein und Alles in allem, was zum Himmel und zur Kirche gehört, und daher auch in allem, was zum Gottesdienst gehört. Die Anerkennung und Erkenntnis des Herrn verbindet alle Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Worte in eins, weil alle geistigen Wahrheiten unter sich zusammenhängen, und, wenn man es glauben will, ihr Zusammenhang sich verhält wie der Zusammenhang aller Glieder, Eingeweide und Organe des Körpers. Wie daher die Seele diese alle in Ordnung und Zusammenhang erhält, so hält in gleicher Weise auch der Herr bei den Menschen alle geistigen Wahrheiten zusammen.

Daß der Herr das Tor selbst sei, durch das man in die Kirche, und somit in den Himmel eingehen muß, lehrt Er selbst Joh.10/9: "Ich bin die Türe, wer durch Mich eingeht, der wird selig werden".

Und daß die Anerkennung und Erkenntnis desselben selbst die Perle sei, wird unter folgenden Worten des Herrn Matth.13/45,46 verstanden: "Das Himmelreich ist gleich einem

Kaufmanne, der schöne Perlen suchte, und als er *eine* kostbare Perle fand, hinging, und alles, was er hatte, verkaufte und sie kaufte". Die *eine* kostbare Perle ist die Anerkennung und die Erkenntnis des Herrn.

1326. *"Und die Gasse der Stadt reines Gold wie durchsichtiges Glas"*, Offenb.21/21, bedeutet, daß alles Wahre jener Kirche und ihrer Lehre eine Form des Guten der Liebe sei, das zugleich mit dem Licht aus dem Himmel vom Herrn einfließt.

Dies ist gleich dem, was oben Vers 18 von der Stadt selbst gesagt wird, nämlich, daß sie von reinem Golde war wie reines Glas; - daß hierdurch bezeichnet wird, daß alles, was zu jener Kirche gehört, aus dem Guten der Liebe bestehe, das zugleich mit dem Licht aus dem Himmel vom Herrn einfließt, sehe man EKO 1321, 1322; - mit dem Unterschied, daß hier gesagt wird, die Gasse der Stadt sei so beschaffen, durch die Gasse der Stadt aber das Wahre der kirchlichen Lehre bezeichnet wird: EKO 652. Daß jede Wahrheit der kirchlichen Lehre aus dem Wort eine Form des Guten der Liebe sei, sehe man EKO 1315, 1317.

1327. *"Und einen Tempel sah ich nicht in ihr, denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm"*, Offenb.21/22, bedeutet, daß in dieser Kirche kein Äußeres getrennt sein werde vom Inneren, weil der Herr selbst in Seinem Göttlich-Menschlichen, von dem alles zur Kirche Gehörige sein Dasein hat, allein angegangen, verehrt und angebetet wird.

Unter: einen Tempel sah ich nicht in ihr, ist nicht zu verstehen, daß in der neuen Kirche, die das neue Jerusalem ist, keine Tempel sein werden, sondern daß in ihr das Äußere nicht getrennt sein werde vom Inneren, und dies aus dem Grunde, weil durch den Tempel die Kirche in Ansehung der Gottesverehrung bezeichnet wird, und im höchsten Sinn der Herr selbst in Ansehung des Göttlich-Menschlichen, Der verehrt werden soll. Und weil alles, was zur Kirche gehört, vom Herrn ist, so wird gesagt: denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm, wodurch der Herr in Seinem Göttlich-Menschlichen bezeichnet wird. Unter dem Herrn, dem allmächtigen Gott, wird der Herr von Ewigkeit verstanden, der Jehovah selbst ist, und durch das Lamm wird, wie oben schon öfter, Sein Göttlich-Menschliches bezeichnet.

1328. *"Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, daß sie in ihr leuchten, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Leuchte (ist) das Lamm"*, Offenb.21/23, bedeutet, daß die Menschen jener Kirche nicht sein werden in der Liebe zu sich und in der eigenen Einsicht, und somit nicht in einem bloß natürlichen Lichte, sondern aus dem göttlich Wahren des Wortes vom Herrn allein im geistigen Licht.

Durch die Sonne wird hier die von der geistigen Liebe getrennte natürliche Liebe bezeichnet, welche die Liebe zu sich ist; und durch den Mond wird die natürliche Einsicht und der natürliche Glaube bezeichnet, die getrennt sind von der geistigen Einsicht und dem geistigen Glauben, und die eigene Einsicht und der Glaube aus sich sind. Diese Liebe, diese Einsicht und dieser Glaube werden hier bezeichnet durch die Sonne und den Mond, deren sie nicht bedürfen werden, um vor denen zu leuchten, die in der neuen Kirche sein werden.

Durch die Herrlichkeit Gottes, die sie erleuchtet, wird das göttlich Wahre des Wortes bezeichnet, und weil diese Erleuchtung vom Herrn ist, so wird gesagt: und ihre Leuchte ist

das Lamm.

Das gleiche wie hier wird bezeichnet Jes.60/18-21: "Deine Mauern wirst du Heil nennen, und deine Tore Lob; nicht mehr soll dir die Sonne zum Licht bei Tage dienen, und nicht als Schein der Mond dir leuchten, sondern Jehovah wird dir ein Licht der Ewigkeit sein, und dein Gott deine Zierde, deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond sich nicht zurückziehen, denn Jehovah wird dir ein Licht der Ewigkeit sein, dein Volk wird ganz bestehen aus Gerechtigkeit". Unter der Sonne und dem Mond, die nicht mehr leuchten sollen, wird die Selbstliebe und die eigene Einsicht verstanden; und unter der Sonne und dem Mond, die nicht mehr untergehen sollen, wird die Liebe zum Herrn aus dem Herrn verstanden und die Einsicht wie auch der Glaube aus Ihm; und durch: Jehovah wird dir zum Licht der Ewigkeit sein, wird das gleiche bezeichnet wie hier durch die Worte: die Herrlichkeit Gottes wird sie erleuchten und ihre Leuchte ist das Lamm.

Daß die Sonne die Liebe zum Herrn bezeichne, und im entgegengesetzten Sinn die Liebe zu sich, sehe man EKO 74, 401, 525; und daß der Mond die Einsicht aus dem Herrn und den Glauben aus Ihm bezeichne: EKO 401, 525; daher bedeutet der Mond im entgegengesetzten Sinn die eigene Einsicht und den Glauben aus sich.

Weil nun durch die Sonne im entgegengesetzten Sinn die Liebe zu sich selbst, und durch den Mond die eigene Einsicht und der Glaube aus sich bezeichnet wird, so war es ein Greuel, Sonne, Mond und Sterne anzubeten, wie man ersehen kann: Jerem.8/1,2; Hes.8/15,16; Zeph.1/5; und daß solche gesteinigt werden sollten: 5.Mose 17/2,3.

1329. *"Und die Völkerschaften, die selig werden, werden in ihrem Lichte wandeln"*, Offenb.21/24, bedeutet, daß alle, die im Guten des Lebens sind und an den Herrn glauben, daselbst leben werden nach den göttlichen Wahrheiten, und sie inwendig in sich sehen werden, wie das Auge die Gegenstände sieht.

Durch die Völkerschaften werden die bezeichnet, die im Guten des Lebens sind, und auch, die im Bösen des Lebens sind; hier die, welche im Guten des Lebens sind und an den Herrn glauben, weil es heißt: die Völkerschaften, die selig werden. Im Licht wandeln bedeutet, nach den göttlichen Wahrheiten leben, und sie inwendig in sich sehen, wie das Auge die (äußeren) Objekte sieht; denn die Objekte des geistigen Gesichts, oder des inwendigen Verstandes, sind die geistigen Wahrheiten, die von denen, die in diesem Verstand sind, ebenso gesehen werden wie die natürlichen Objekte vor den Augen. Durch das Licht wird hier das Innwerden des göttlich Wahren durch innere Erleuchtung vom Herrn bei ihnen bezeichnet, und wandeln bedeutet leben, woraus erhellt, daß: im Lichte des neuen Jerusalems wandeln bedeutet, durch innere Erleuchtung die göttlichen Wahrheiten inne werden und sehen und nach denselben leben. Dies muß jedoch noch näher beleuchtet werden, da man nicht weiß, wer hier unter den Völkerschaften verstanden wird, und wer unter den Königen, von denen gleich darauf in diesem Vers die Rede ist.

Durch die Völkerschaften werden die bezeichnet, die im Guten der Liebe vom Herrn sind, welches Gute das himmlisch Gute genannt wird, und durch die Könige werden die bezeichnet, die in den Wahrheiten der Weisheit aus dem geistig Guten vom Herrn sind, wovon im folgenden Abschnitt gehandelt wird. Bei allen denen, die im himmlisch Guten vom Herrn leben, sind die göttlichen Wahrheiten ihrem Leben eingeschrieben, weshalb sie denselben gemäß gerecht wandeln, d.h. leben, und sie auch inwendig in sich sehen, wie das Auge die Objekte sieht, worüber man sehe was EKO 146-148 erwähnt worden ist.

Alle Himmel sind in zwei Reiche abgeteilt: das himmlische und das geistige. Das Gute des himmlischen Reiches heißt das himmlisch Gute oder das Gute der Liebe zum Herrn, und das Gute des geistigen Reiches heißt das geistig Gute und ist das Gute der Weisheit, das seinem Wesen nach das Wahre ist. Ebenso verhält es sich mit der Kirche; auch in ihr gibt es himmlische Menschen, die gerecht leben nach den Geboten, weil sie göttliche Gesetze sind, wie der bürgerlich gute Mensch nach den Geboten der Gerechtigkeit lebt, weil sie bürgerliche Gesetze sind; zwischen ihnen besteht jedoch der Unterschied, daß der erstere durch sein Leben nach den Geboten oder Gesetzen ein Bürger des Himmels ist, insofern er die bürgerlichen Gesetze oder die Gesetze der Gerechtigkeit auch zu göttlichen Gesetzen macht.

Die, welche hier durch die Völkerschaften bezeichnet werden, und denen, wie gesagt, die göttlichen Wahrheiten eingeschrieben sind, werden auch gemeint -

Jerem.31/33,34: "Ich will Mein Gesetz in ihre Mitte geben und es auf ihr Herz schreiben, und keiner wird mehr seinen Genossen lehren, noch jemand seinen Bruder, indem er spricht: Erkennt den Jehovah; denn alle werden Mich erkennen vom Kleinsten unter ihnen bis zum Größten".

1330. *"Und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und Ehre in sie bringen"*, Offenb.21/24, bedeutet, daß alle, die in den Wahrheiten der Weisheit sind aus dem geistig Guten, dort den Herrn bekennen und Ihm alles Wahre und alles Gute, das bei (in) ihnen ist, zuschreiben werden.

Durch die Könige der Erde werden diejenigen bezeichnet, die in den Wahrheiten aus dem Guten vom Herrn sind, hier also die, welche in den Wahrheiten der Weisheit aus dem Guten der geistigen Liebe sind, weil vorher die Völkerschaften genannt werden, durch welche diejenigen bezeichnet werden, die im Guten der himmlischen Liebe sind, und von denen im vorigen Abschnitt die Rede war.

Ihre Herrlichkeit und Ehre in sie bringen, d.h. in das neue Jerusalem, bedeutet, den Herrn bekennen, und Ihm alles Wahre und Gute zuschreiben, das bei ihnen ist. Daß dies bezeichnet wird durch: Herrlichkeit und Ehre bringen und geben, sehe man EKO 288, 874; denn Herrlichkeit wird vom göttlich Wahren und Ehre vom göttliche Guten des Herrn als Prädikat gebraucht.

Durch Völkerschaften und Könige wird das gleiche bezeichnet wie durch Völkerschaften und Völker, worüber EKO 625; durch Völkerschaften die, welche im Guten der Liebe sind und durch Völker die, welche in den Wahrheiten der Weisheit sind, und so auch im entgegengesetzten Sinn. Deshalb werden im Worte oftmals Völkerschaften und Könige zusammen genannt, wie auch Völkerschaften und Völker (zusammen) vorkommen, z.B.:

Ps.72/11: "Vor Ihm werden sich neigen (oder anbeten) alle Könige, und alle Völkerschaften werden Ihm dienen".

Jes.60/16: "Du wirst die Milch der Völkerschaften saugen und die Brüste der Könige wirst du saugen".

Jerem.25/14: "Es werden sie dienstbar machen viele Völkerschaften und große Könige".

Ps.110/5,6: "Der Herr zu deiner Rechten schlug am Tage des Zorns die Könige, Er richtete unter den Völkerschaften"; und auch anderwärts.

1331. *"Und ihre Tore werden nicht geschlossen werden des Tages, denn Nacht wird nicht*

da sein", Offenb.21/25, bedeutet, daß in das neue Jerusalem fortwährend die aufgenommen werden, die im Wahren aus dem Guten der Liebe vom Herrn sind, weil es hier keinen Glaubensirrtum gibt.

Die Tore werden nicht geschlossen werden bei Tag bedeutet, daß immerfort zugelassen wird, wer hineingehen will. Bei Tag, bedeutet fortwährend oder immerfort, weil dort immer Licht ist, wie Vers 11 und 23, und keine Nacht da ist, wie gleich darauf folgt. Es werden aber fortwährend die aufgenommen, die in den Wahrheiten aus dem Guten der Liebe vom Herrn sind, weil das Licht des neuen Jerusalems das Wahre aus dem Guten der Liebe ist, und das Gute der Liebe vom Herrn ist, wie oben gezeigt worden, und in dieses Licht keine anderen eingehen können, als die in den Wahrheiten aus dem Guten vom Herrn sind. Wenn Fremde hineingehen, so werden sie nicht aufgenommen, weil sie nicht übereinstimmen; sie gehen dann entweder von selbst wieder hinaus, weil sie jenes Licht nicht aushalten, oder sie werden entlassen.

Nacht wird nicht da sein bedeutet, daß kein Falsches des Glaubens da sein werde; denn durch die Nacht wird der Gegensatz des Lichtes bezeichnet, und durch Licht wird, wie gesagt, das Wahre aus dem Guten der Liebe vom Herrn bezeichnet, daher bedeutet die Nacht das, was nicht aus dem Guten der Liebe vom Herrn stammt und dies ist das Glaubensfalsche. Dieses Falsche wird auch unter der Nacht verstanden -

Joh.9/4: "Jesus sprach: Ich muß wirken die Werke Gottes, solange es Tag ist; es kommt eine Nacht, da niemand wirken kann".

Luk.17/34: "In jener Nacht werden zwei in *einem* Bette sein, der eine wird angenommen und der andere wird verlassen werden". Es wird hier von der letzten Zeit der Kirche gehandelt, da nichts als Falsches des Glaubens mehr sein wird; durch das Bett wird die Lehre bezeichnet.

1332. "*Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Völkerschaften in sie bringen*", Offenb.21/25, daß die, welche eingehen, das Bekenntnis, die Anerkennung und den Glauben mit sich bringen, daß der Herr der Gott des Himmels und der Erde sei, und daß alles Wahre der Kirche und alles Gute der Religion von Ihm stamme.

Daß durch: Herrlichkeit und Ehre in sie bringen, bezeichnet wird, den Herrn bekennen und Ihm alles Gute, das bei ihnen ist, zuschreiben, sehe man EKO 1330; hier wird das gleiche bezeichnet, nur mit dem Unterschied, daß dort diejenigen, die unter den Königen der Erde verstanden werden, sie mit sich bringen sollen, hier aber die, welche unter den Völkerschaften verstanden werden, denn es heißt: man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Völkerschaften in sie bringen, - und durch die Völkerschaften werden die bezeichnet, die im Guten des Lebens sind und an den Herrn glauben: EKO 1329. Auch wird unmittelbar vorher von der Aufnahme derer gehandelt, die in den Wahrheiten aus dem Guten der Liebe vom Herrn sind: EKO 1331. Hieraus folgt, daß durch die Worte: sie werden die Herrlichkeit und Ehre der Völkerschaften in sie bringen, bezeichnet wird, daß die, welche eingehen, das Bekenntnis, die Anerkennung und den Glauben mit sich bringen, daß der Herr der Gott des Himmels und der Erde sei, und daß alles Wahre der Kirche und alles Gute der Religion von Ihm sei.

Das gleiche beinahe wird bezeichnet durch Folgendes, Jes.66/12: "Ich will über Jerusalem ausbreiten den Frieden, und gleich einem Strom die Herrlichkeit der Völkerschaften".

Es wird gesagt: das Wahre der Kirche und das Gute der Religion, weil etwas anderes die Kirche ist und etwas anderes die Religion: die Kirche heißt Kirche von ihrer Lehre, und die Religion heißt Religion vom Leben nach der Lehre. Jeder Teil der Lehre heißt eine Wahrheit und auch ihr Gutes ist Wahrheit, weil sie es nur lehrt; dagegen jeder Teil des Lebens gemäß dem, was die Lehre lehrt, heißt Gutes; das Tun der Wahrheiten ist auch wirklich Gutes. So werden Kirche und Religion unterschieden. Allein desungeachtet kann, wo Lehre und nicht Leben ist, weder von Kirche, noch von Religion die Rede sein, denn die Lehre betrachtet das Leben als eins mit sich, gerade wie Wahres und Gutes, Glauben und Liebtätigkeit, Weisheit und Liebe, Verstand und Wille; wo daher Lehre und nicht auch Leben ist, da ist auch keine Kirche.

1333. *"Und es wird nicht in sie eingehen irgend etwas Unreines, und das da Greuel tut und Lüge"*, Offenb.21/26, bedeutet, daß in die neue Kirche des Herrn, die das neue Jerusalem ist, niemand aufgenommen werde, der das Gute des Wortes schändet und dessen Wahrheiten verfälscht, und der Böses tut aus Begründung und so auch Falsches.

Nicht eingehen bedeutet, nicht aufgenommen werden, wie oben.

Durch Unreines wird die geistige Hurerei bezeichnet, welche Schändung des Guten und Verfälschung des Wahren des Wortes ist; denn dies ist das eigentlich Unreine und Unlautere, weil das Wort das Reine und Lautere selbst ist, und dieses wird vom Bösen und Falschen besudelt, wenn man es verdreht. Daß Ehebruch und Hurerei der Schändung des Guten und der Verfälschung des Wahren des Wortes entsprechen, sehe man EKO 161, 881.

Greuel tun und Lüge bedeutet, Böses tun und dadurch auch Falsches. Durch die Greuel wird Böses aller Art bezeichnet, besonders das, was in den Zehn Geboten genannt wird: EKO 1300, und durch die Lüge wird Falsches aller Art bezeichnet; hier das Falsche des Bösen, das an sich Böses ist, somit das Falsche, durch welches das Böse begründet wird, was ganz dasselbe ist mit dem begründeten Bösen. Die Lüge bedeutet aber das Falsche der Lehre, weil die geistige Lüge nichts anderes ist. Lüge tun bedeutet daher, nach dem Falschen der Lehre leben. Daß die Lüge im Wort Falsches der Lehre bezeichnet, kann aus folgenden Stellen erhellen:

Jes.28/15: "Wir haben einen Bund geschlossen mit dem Tode und mit der Hölle eine Vorsicht getroffen, die Lüge haben wir zu unserer Zuversicht gemacht, und sind verborgen in unserer Falschheit".

Jerem.9/4: "Sie täuschen ein jeder seinen Genossen, und reden keine Wahrheit, sie haben ihre Zunge gelehrt, Lüge zu reden".

Jes.30/9: "Ein Volk des Aufruhrs sind sie, lügnerische Söhne; sie wollen nicht auf das Gesetz Jehovahs hören".

Jerem.23/32: "Siehe, Ich bin wider die, welche lügenhafte Träume weissagen; sie erzählen dieselben, um Mein Volk durch ihre Lügen zu verführen".

Sach.10/2: "Die Wahrsager schauen Lüge, und sagen leere Träume".

Hes.13/6-9; 21/34: "Sie sahen Leeres und Lügenprophezeihung; darum, weil ihr Leeres redet und Lüge sehet; siehe so bin Ich wider euch, daß Meine Hand sei wider die Propheten, die Lüge reden".

Nahum 3/1: "Wehe der Stadt des Blutes, die ganz voll ist von Lüge und von Raub".

Jerem.23/14: "Bei den Propheten Jerusalems sah ich schauderhafte Verstockung, wie sie ehebrechen und mit Lügen umgehen".

Jerem.8/10: "Vom Propheten bis zum Priester, jeder geht mit Lügen um".

Hos.7/1: "In Israel verübten sie Lüge".

Joh.8/44: "Ihr seid vom Vater, dem Teufel; der war ein Mörder von Anfang, denn Wahrheit war nicht in ihm; wenn er Lügen redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügenredner und ein Vater derselben".

Auch hier wird unter der Lüge das Falsche verstanden.

1334. *"(Sondern) nur die, welche geschrieben stehen im Lebensbuche des Lammes"*, Offenb.21/26, bedeutet, daß keine anderen in die neue Kirche, die das neue Jerusalem ist, aufgenommen werden, als die, die an den Herrn glauben und nach Seinen Geboten im Worte leben.

Daß dies bezeichnet wird durch: geschrieben sein im Buche des Lebens, sehe man EKO 1284, dem hier mehreres beizufügen nicht nötig ist.

22. Kapitel

1. Und er zeigte mir einen lauterer Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall, ausgehend vom Thron Gottes und des Lammes.

2. Inmitten ihrer Gasse und des Stromes hier und dort ein Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt, jeden Monat seine Frucht bringend, und die Blätter des Baumes zur Arznei der Heiden.

3. Und nichts Verwünschtes wird dort sein, und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und Seine Knechte werden Ihm dienen.

4. Und werden sehen Sein Angesicht und Sein Name wird an ihren Stirnen sein.

5. Und Nacht wird nicht da sein, und sie bedürfen keiner Leuchte, noch des Lichtes der Sonne, denn der Herr, Gott wird sie erleuchten, und sie werden regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe.

6. Und er sprach zu mir: Diese Worte sind zuverlässig und wahr. Und der Herr, der Gott der heiligen Propheten, hat Seinen Engel gesandt, Seinen Knechten zu zeigen, was schnell geschehen muß.

7. Siehe, Ich komme schnell; selig, wer die Worte der Weissagung dieses Buches hält.

8. Und ich, Johannes, sah und hörte dieses, und als ich es gehört und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir dieses zeigte.

9. Und er sprach zu mir: Tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten und derer, welche die Worte dieses Buches halten; Gott bete an!

10. Und er sprach zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches, denn die Zeit ist nahe.

11. Der Ungerechte werde noch mehr ungerecht und der Schmutzige werde noch schmutziger und der Gerechte werde noch gerechter und der Heilige werde noch heiliger.

12. Und siehe, Ich komme schnell, und Mein Lohn mit Mir, einem jeden vergeltend, wie sein Werk sein wird.

13. Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

14. Selig, die Seine Gebote halten, damit ihre Macht sei im Baume des Lebens, und sie durch die Tore eingehen in die Stadt.

15. Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer, und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener, und ein jeder, der die Lüge liebt und tut.

16. Ich, Jesus, habe Meinen Engel gesandt, euch dieses zu bezeugen in den Gemeinden; Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.

17. Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme, und wer will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

18. Denn ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen über ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben sind.

19. Und wenn jemand hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Baum des Lebens, und von der heiligen Stadt, und von dem, was in diesem Buch geschrieben steht.

20. Es spricht, der dieses zeugt: Ja, ich komme schnell, Amen! Ja komm, Herr Jesu!

21. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen!

Erklärung

1335. *"Und er zeigte mir einen lauterer Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall, ausgehend vom Throne Gottes und des Lammes"*, Offenb.22/1, bedeutet die Apokalypse, jetzt nach dem geistigen Sinne aufgeschlossen und ausgelegt, in der göttliche Wahrheiten in großer Fülle vom Herrn geoffenbart worden sind für die, welche in Seiner neuen Kirche, nämlich im neuen Jerusalem, sein werden.

Durch den lauterer Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall, wird das göttlich Wahre des Wortes in großer Fülle bezeichnet, durchleuchtend aus seinem geistigen Sinn, der im Licht des Himmels ist. Durch den Strom wird göttlich Wahres in Fülle bezeichnet, weil durch die Wasser, aus denen der Fluß besteht, Wahrheiten bezeichnet werden: EKO 71, 971, 1033, und durch die Wasser des Lebens jene Wahrheiten aus dem Herrn durch das Wort, wie im Folgenden gezeigt wird. Glänzend wie Kristall, bedeutet jene Wahrheiten, insofern sie durchscheinen aus dem geistigen Sinn, der im Licht des Himmel ist: EKO 1306.

Daß man diesen Strom vom Thron Gottes und des Lammes ausgehen sah bedeutet, aus dem Himmel vom Herrn; denn durch den Thron wird der Herr in Beziehung auf das Gericht, in Beziehung auf die Regierung und in Beziehung auf den Himmel bezeichnet; somit hier: aus dem Himmel vom Herrn.

Durch Gott und das Lamm wird hier, wie oben öfter, der Herr in Ansehung des Göttlichen Selbst, als der Urquell alles Seins, bezeichnet, und zugleich in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen.

Daß unter diesem Strom von Lebenswasser insbesondere die göttlichen Wahrheiten in Fülle verstanden werden, die nun in der Apokalypse vom Herrn enthüllt sind, erhellt aus Vers 6, 7, 9, 10, 16-19 dieses Kapitels, wo vom Buch dieser Weissagung gehandelt wird, und gesagt wird, daß man halten soll, was darinnen geschrieben steht, was aber nicht

gehalten werden konnte, bevor sein Inhalt durch den geistigen Sinn geoffenbart war, weil es früher nicht verstanden wurde. Auch ist die Apokalypse ein Wort, ähnlich dem prophetischen Wort des Alten Testaments, und in ihr ist nun enthüllt das Böse und Falsche der Kirche, das man fliehen und verabscheuen soll, und das Gute und Wahre der Kirche, das man tun soll, besonders in Beziehung auf den Herrn und das ewige Leben von Ihm. Dieses wird zwar auch bei den Propheten gelehrt, aber nicht so deutlich wie bei den Evangelisten und in der Apokalypse.

Ferner sind nun enthüllt die göttlichen Wahrheiten in Beziehung auf den Herrn, daß Er der Gott des Himmels und der Erde sei; und diese Wahrheiten gehen nun von Ihm aus, und werden von denen aufgenommen, die im neuen Jerusalem sein werden; von diesen wird in der Apokalypse gehandelt, und sie sind es, die insbesondere unter dem lauterem Strom von Lebenswasser, glänzend wie Kristall, ausgehend vom Thron Gottes und des Lammes, verstanden werden, wie auch aus folgenden Stellen erhellt:

Joh.7/38: "Jesus sprach: Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen".

Joh.4/14: "Jesus sprach: Wer von dem Wasser trinkt, das Ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das ins ewige Leben fließt".

Offenb.21/6; 22/17: "Ich will dem Dürstenden umsonst geben vom Wasser des Lebens".

Offenb.7/17: "Und das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie weiden und hinführen zu den lebendigen Wasserquellen".

Sach.14/8,9: "An jenem Tage werden lebendige Wasser von Jerusalem ausgehen; Jehovah wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird Jehovah Einer sein, und Sein Name Einer".

Durch die lebendigen Wasser oder die Wasser des Lebens werden hier die göttlichen Wahrheiten vom Herrn bezeichnet.

1336. *"Inmitten ihrer Gasse und des Stromes hier und dort ein Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt"*, Offenb.22/2, bedeutet, daß im Innersten der Wahrheiten der Lehre und daher des Lebens in der Kirche der Herr sei in Seiner göttlichen Liebe, und von Ihm alles Gute, das der Mensch scheinbar wie aus sich tut, herfließe.

Inmitten bedeutet, im Innersten und dadurch in allem ringsumher. Durch die Gasse wird das Lehrwahre der Kirche bezeichnet; durch den Strom wird göttlich Wahres in großer Fülle bezeichnet; hier und dort bedeutet, zur Rechten und zur Linken, und zwar ist die Wahrheit zur Rechten die, welche im Klaren ist, und zur Linken die, welche im Dunkeln ist; denn der Süden im Himmel, durch den das Wahre im Klaren bezeichnet wird, befindet sich zur Rechten, und der Norden, durch den das Wahre im Dunkeln bezeichnet wird, befindet sich zur Linken: EKO 1310. Durch die Früchte wird das Gute der Liebe und Nächstenliebe bezeichnet, das man gute Werke nennt, worüber im folgenden Abschnitt. Zwölf bedeutet alles, und es wird vom Guten und Wahren der Kirche gesagt.

Faßt man dies in *einen* Sinn zusammen, so folgt hieraus, daß durch die Worte: in der Mitte der Gasse und des Stromes hier und dort ein Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt, bezeichnet wird, daß im Innersten der Wahrheiten und des Lebens in der neuen Kirche der Herr sei in Seiner göttlichen Liebe, von Dem alles Gute, das der Mensch scheinbar wie aus

sich tut, herfließt. Dies ist der Fall bei denen, die sich unmittelbar an den Herrn wenden und das Böse fliehen weil es Sünde ist, und die somit in der neuen Kirche des Herrn, die das neue Jerusalem ist, sein werden. Denn die, welche sich nicht unmittelbar an den Herrn wenden, können nicht mit Ihm verbunden werden, und also auch nicht mit dem Vater; sie können daher auch nicht in der Liebe sein, die aus dem Göttlichen ist. Das Aufblicken (zum Herrn) verbindet zwar, aber nicht das Aufblicken mit dem Verstand allein, sondern das intellektuelle Aufblicken, das aus einer Neigung des Willens entspringt, und diese (innige) Neigung des Willens ist nicht möglich, wenn der Mensch nicht Seine Gebote hält. Deshalb sagt der Herr Joh.14/21-24: "Wer Meine Gebote hält, der liebt Mich, und Ich werde zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen".

Es wird gesagt: im Innersten der Wahrheiten der Lehre und somit des Lebens in der neuen Kirche, weil in geistigen Dingen alles vom Innersten heraus ist und fortschreitet, wie vom Feuer und Licht im Mittelpunkt in die Umkreise, oder wie von der Sonne, die auch im Mittelpunkt ist, Wärme und Licht in das Weltall ausgeht. Es geschieht so im Kleinsten gerade wie im Größten; und weil das Innerste jeder Wahrheit bezeichnet wird, darum wird gesagt: inmitten der Gasse und des Stroms, und nicht: zu beiden Seiten des Stroms, obgleich es so verstanden wird.

Daß vom Herrn, sofern Er im Innersten ist, alles Gute der Liebe und Liebtätigkeit ist und hervorgeht, erhellt aus Seinen Worten Joh.15/4-6: "Jesus sprach: Wie die Rebe nicht Frucht bringen kann von sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in Mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne Mich könnt ihr nichts tun".

1337. Daß die Frucht das Gute bezeichne, das der Mensch aus Liebe (zu Gott) oder aus Nächstenliebe tut, weiß man zwar ohne Bestätigung aus dem Wort, denn der Lesende versteht unter Frucht im Wort nichts anderes; der Grund aber, warum unter den Früchten das Gute der Liebe oder Nächstenliebe verstanden wird, ist der, daß der Mensch mit dem Baum verglichen und auch Baum genannt wird: EKO 109, 506. Daß die Früchte das Gute der Liebe oder Liebtätigkeit bezeichnen, was man gemeinlich "gute Werke" heißt, kann man aus folgenden Stellen deutlich erkennen:

Matth.3/10; 7/16-20: "Die Axt liegt an der Wurzel des Baumes; ein jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen werden".

Matth.12/33; Luk.6/43,44: "Entweder machet den Baum gut und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul und seine Frucht faul; denn an der Frucht erkennt man den Baum".

Joh.15/2-8: "Eine jede Rebe, die nicht Frucht bringt, wird weggenommen werden, jede aber, die Frucht bringt, wird beschnitten werden, daß sie mehr Frucht bringe; wer in Mir bleibt, und Ich in ihm, der bringt viel Frucht".

Matth.3/8: "Bringt würdige Früchte der Buße".

Matth.13/23: "Der auf gutes Land gesät ist, das ist der, welcher das Wort hört und darauf merkt und Frucht bringt".

Joh.15/16: "Jesus sprach zu Seinen Jüngern: Ich habe euch erwählt, daß ihr Frucht bringt und eure Frucht bleibe".

Luk.13/6-20: "Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war, und er kam und suchte Frucht auf demselben, fand aber keine. Da sprach er zum

Weingärtner: Haue ihn ab! Warum soll er das Land unfruchtbar machen?"

Matth.21/34,40,41,43: "Ein Hausvater vermietete seinen Weinberg an Weingärtner, um die Früchte desselben zu empfangen; sie aber töteten die zu ihnen gesandten Knechte, und zuletzt auch den Sohn: deshalb wird er den Weinberg an andere vermieten, die ihm Früchte liefern zu rechter Zeit. So wird das Reich Gottes von euch genommen, und einer Völkerschaft gegeben werden, welche die Früchte desselben bringt"; außer vielen anderen Stellen.

1338. "*Jeden Monat seine Frucht bringend*", Offenb.22/2, daß der Herr das Gute beim Menschen gemäß dem jedesmaligen Zustande des Wahren bei ihm hervorbringe.

Durch den Monat wird der Lebenszustand des Menschen in Ansehung des Wahren bezeichnet, wovon nachher. Frucht bringen bedeutet, Gutes hervorbringen; daß die Frucht das Gute der Liebe und der Liebtätigkeit sei, ist EKO 1337 gezeigt worden; und weil der Herr es beim Menschen wesentlich hervorbringt, obgleich der Mensch es wie aus sich und somit dem Anschein nach selbst tut, wie EKO 1337 gesagt wurde, so ist klar, daß die Bedeutung ist: der Herr bringe es aus dem Innersten hervor, wenn Er in demselben ist. Es soll jedoch gesagt werden, wie es zu verstehen ist, daß der Herr das Gute der Nächstenliebe beim Menschen je nach dem Zustand des Wahren bei ihm hervorbringe:

Wer da glaubt, daß der Mensch das dem Herrn wohlgefällige Gute, welches das geistig Gute heißt, tun könne, ohne daß bei ihm Wahrheiten aus dem Wort sind, der irrt sich sehr, denn das Gute ohne Wahres ist nicht gut, und das Wahre ohne Gutes ist nicht wahr beim Menschen, obgleich es an sich wahr ist. Das Gute ohne das Wahre ist nämlich wie ein Wollen des Menschen ohne Verstand, welches Wollen nicht menschlich ist, sondern wie das eines Tieres, oder wie das eines Bildes, das der Künstler in Bewegung setzt. Dagegen das Wollende zugleich mit dem Verständigen wird zu etwas Menschlichem je nach dem Zustand des Verstandes, durch den es in Erscheinung tritt. Denn der Zustand des Lebens eines jeden Menschen ist von der Art, daß sein Wille nichts tun kann außer durch den Verstand, und sein Verstand nichts denken kann außer aus dem Willen. Ebenso verhält es sich mit dem Guten und Wahren, weil das Gute dem Willen und das Wahre dem Verstand angehört. Dies wird dadurch bezeichnet, daß der Baum des Lebens jeden Monat seine Frucht bringt, weil durch den Monat der Zustand des Wahren beim Menschen bezeichnet wird.

Daß durch alle Zeiten, als da sind Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre, Jahrhunderte, die Lebenszustände bezeichnet werden, sehe man EKO 610, 761; durch die Monate werden Lebenszustände in Ansehung des Wahren bezeichnet, weil unter den Monaten die durch den Mond bestimmten Zeiten verstanden werden, durch den Mond aber das Wahre des Verstandes und des Glaubens bezeichnet wird: EKO 401, 525, 526, 1328. Das gleiche wird unter den Monaten in Folgendem verstanden:

5.Mose 33/14: "Gesegnet von Jehovah sei das Land Josephs von den köstlichen Erzeugnissen der Sonne, und vom Köstlichen der Frucht der Monate".

Jes.66/23,24: "Geschehen wird es von Monat zu Monat, und von Sabbath zu Sabbath, daß alles Fleisch wird kommen anzubeten vor Jehovah".

Wegen der Bedeutung des Monats, welche die des Mondes ist, "geschehen die Opfer zu Anfang eines jeden Monats oder Neumondes": 4.Mose 29/6; Jes.1/24. Auch wurde "alsdann mit Posaunen geblasen": 4.Mose 10/10; und es ward befohlen, daß sie "den Monat Abib halten sollten, in dem sie das Passah feierten": 2.Mose 12/2; 5.Mose 16/1.

Durch die Monate werden Zustände des Wahren und im entgegengesetzten Sinn Zuständedes Falschen beim Menschen bezeichnet, auch Offenb.9/5,10,15; 11/2; 13/5. Dasselbe wie hier wird durch den Monat bezeichnet: Hes.47/12.

1339. *"Und die Blätter des Baumes zur Arznei der Heiden"*, Offenb.22/2, bedeutet die daraus hervorgehenden Vernunftwahrheiten, durch welche diejenigen, die im Bösen und dadurch auch im Falschen sind, dazu gebracht werden, daß sie gesund denken und ehrbar leben.

Durch die Blätter des Baumes werden Vernunftwahrheiten bezeichnet, wovon nachher; durch die Völkerschaften (oder Heiden) werden die bezeichnet, die im Guten und aus diesem im Wahren sind, und im entgegengesetzten Sinn die, welche im Bösen und aus diesem im Falschen sind, hier die, welche im Bösen und Falschen sind, weil gesagt wird: zur Arznei derselben, und die, welche im Bösen und Falschen sind, nicht geheilt werden können durch das Wort, weil sie dieses nicht lesen, wohl aber, wenn sie eine ausgebildete Urteilskraft haben, durch Vernunftwahrheiten geheilt werden können.

Das gleiche wie in diesem Vers wird auch bezeichnet Hes.47/1,7,12: "Siehe, Wasser flossen unter der Schwelle des Hauses hervor, aus denen ein Strom ward, an dessen Ufer hier und dort sehr viele Fruchtbäume, deren Blätter nicht abfallen und deren Früchte nicht verzehrt werden, sondern alle Monate wieder wachsen, weshalb ihre Früchte zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei". Auch hier ist von der neuen Kirche die Rede.

Durch die Blätter werden Vernunftwahrheiten bezeichnet, weil durch den Baum der Mensch bezeichnet wird: EKO 109, 506; und dann durch alles, was zum Baum gehört, nämlich durch die Zweige, Blätter, Blüten, Früchte und Samen Übereinstimmendes beim Menschen bezeichnet wird: durch die Zweige werden die sinnlichen und natürlichen Wahrheiten des Menschen bezeichnet, durch die Blätter seine Vernunftwahrheiten, durch die Blüten die ersten geistigen Wahrheiten im Vernünftigen; durch die Früchte das Gute der Liebe und Liebtätigkeit, und durch die Samen wird das Letzte und Erste des Menschen bezeichnet.

Daß durch die Blätter Vernunftwahrheiten bezeichnet werden, erhellt deutlich aus dem in der geistigen Welt Gesehenen; denn es erscheinen dort auch Bäume mit Blättern und Früchten; es gibt dort Gärten und Paradiese von solchen. Bei denen, die im Guten der Liebe und zugleich in den Wahrheiten der Weisheit sind, erscheinen fruchtbare Bäume, die mit schönen Blättern üppig versehen sind; aber bei denen, die in den Wahrheiten irgendeiner Weisheit sind und aus der Vernunft reden, jedoch nicht im Guten der Liebe stehen, erscheinen Bäume reich bedeckt mit Blättern, aber ohne Früchte; dagegen bei denen, die weder Gutes noch Wahres der Weisheit besitzen, erscheinen keine Bäume, außer blätterlose, dergleichen es zur Winterzeit in der Welt gibt; der nicht vernünftige Mensch ist nichts anderes als ein solcher Baum.

Die Vernunftwahrheiten sind die, welche die nächsten Aufnehmer der geistigen Wahrheiten sind; denn das Vernünftige des Menschen ist das erste Aufnahmegefäß der geistigen Wahrheiten, weil im Vernünftigen des Menschen ein Vernehmen des Wahren in irgendeiner Form ist, die der Mensch selbst im Denken nicht so sieht, wie das, was unterhalb des Vernünftigen im unteren Denken ist, das sich mit dem äußeren Sehen verbindet.

Durch die Blätter werden auch die Vernunftwahrheiten bezeichnet: 1.Mose 3/7; 8/11; Jes.34/4; Jerem.8/13; 17/8; Hes.47/12; Dan.4/9,11; Ps.1/3; 3.Mose 26/36;

Matth.21/20; 24/32; Mark.13/28; sie bezeichnen aber dieselben je nach der Art der Bäume. So bezeichnen die Blätter des Ölbaumes und des Weinstocks die Vernunftwahrheiten aus dem himmlischen und geistigen Licht, die Blätter des Feigenbaums die Vernunftwahrheiten aus dem natürlichen Licht, und die Blätter der Tanne, der Pappel, der Eiche, der Fichte, die Vernunftwahrheiten aus dem sinnlichen Licht. Die Blätter von diesen jagen Schrecken ein in der geistigen Welt, wenn sie von einem starken Wind bewegt werden, und das ist es, was verstanden wird 3.Mose 26/36; Hiob 13/25. Die Blätter von jenen wirken aber nicht so.

1340. *"Und nichts Verwünschtes wird dort sein, und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein, und Seine Knechte werden Ihm dienen"*, Offenb.22/3, bedeutet, daß in der Kirche, d.i. im neuen Jerusalem, kein vom Herrn Getrennter sein werde, weil der Herr selbst in ihr regieren wird, und diejenigen, die in den Wahrheiten durch das Wort von Ihm sind und Seine Gebote halten, mit Ihm sein werden, weil sie (mit Ihm) verbunden sind.

Nichts Verwünschtes wird dort sein bedeutet, daß nichts Böses oder Falsches aus dem Bösen, das vom Herrn trennt, im neuen Jerusalem sein werde; und weil es kein Böses und Falsches gibt, außer in dem, der es aufnimmt, dieser aber der Mensch ist, so ist die Bedeutung, daß es dort keine vom Herrn Getrennte geben werde. Unter dem Verwünschten wird im Wort alles das Böse und Falsche verstanden, das den Menschen vom Herrn trennt und abwendet, denn dann wird ein solcher Mensch ein Teufel und Satan.

Der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein bedeutet, daß der Herr selbst in jener Kirche regieren werde, denn durch den Thron wird hier das Reich bezeichnet, und das Reich des Herrn ist, wo Er allein verehrt wird.

Seine Knechte werden Ihm dienen bedeutet, daß die, welche im Wahren durch das Wort vom Herrn sind, mit Ihm sein und Seine Gebote halten werden, weil sie (mit Ihm) verbunden sind. Daß durch die Knechte des Herrn diejenigen bezeichnet werden, die im Wahren von Ihm sind, sehe man EKO 6, 478; und durch die Diener die, welche im Guten von Ihm sind: EKO 155; daher werden durch die Knechte, die Ihm dienen werden, diejenigen bezeichnet, die im Wahren aus dem Guten durch das Wort vom Herrn sind und Seine Gebote halten.

Weil die Kirche heutzutage nicht weiß, daß die Verbindung mit dem Herrn den Himmel macht, und daß die Verbindung geschieht durch die Anerkennung, daß Er der Gott des Himmels und der Erde sei und zugleich durch ein Leben nach Seinen Geboten, so soll hierüber noch einiges gesagt werden. Wer nichts davon weiß, der kann sagen: Was soll die Verbindung? Wie können die Anerkennung und das Leben eine Verbindung bewirken? Wozu bedarf es dessen? Kann nicht jeder selig werden durch bloße Barmherzigkeit? Was bedarf es noch eines anderen Heilmittels, als des bloßen Glaubens? Ist nicht Gott barmherzig und allmächtig? - Man wisse aber, daß in der geistigen Welt Erkenntnis und Anerkennung alle Gegenwart bewirken, und daß das Gefühl (oder Neigung, affectio), das der Liebe eigen ist, alle Verbindung bewirkt. Denn die Räume sind dort nichts als Scheinbarkeiten je nach den Ähnlichkeiten der Seelen, das ist, der Gefühle und daher auch der Gedanken. Wenn daher einer den andern entweder durch das Gerücht, oder durch den Verkehr mit ihm, oder durch den Umgang, oder durch Verwandtschaft kennt, und nach der Vorstellung dieser Kenntnis an denselben denkt, so stellt sich dieser gegenwärtig dar, obgleich er scheinbar tausend Stadien von ihm entfernt wäre; und wenn einer den anderen, den er kennt, auch liebt, so wohnt er mit ihm in *einer* Gesellschaft, und wenn er ihn innig liebt, in *einem* Hause. In diesem Zustand

befinden sich alle in der ganzen geistigen Welt, und dieser Zustand hat seinen Ursprung daher, daß der Herr jedem *gegenwärtig* ist gemäß seinem Glauben und mit ihm *verbunden* ist gemäß seiner Liebe. Den Glauben und die durch ihn begründete Gegenwart des Herrn erhält man mittelst der Erkenntnis der Wahrheiten aus dem Wort, besonders derjenigen, die den Herrn selbst betreffen; die Liebe aber und die aus ihr hervorgehende Verbindung erhält man durch ein Leben nach Seinen Geboten; denn der Herr sagte Joh.14/21-24: "Wer Meine Gebote hat und sie tut, der ist es, der Mich liebt, und Ich werde ihn lieben und Wohnung bei ihm nehmen". Allein es soll auch gesagt werden, wie dies geschehe:

Der Herr liebt jeden und will mit ihm verbunden werden; aber Er kann Sich nicht verbinden, solange der Mensch in der Lust des Bösen ist, z.B. in der Lust des Hasses und der Rache, in der Lust des Ehebruchs und der Hurerei, in der Lust des Raubens oder Stehlens auf irgendeine Weise, in der Lust des Lästerns und des Lügens, und in den Begierden der Liebe zu sich und der Welt; denn jeder, der hierin ist, steht in Gemeinschaft mit den Teufeln, die in der Hölle sind. Der Herr liebt dieselben zwar auch dort, allein Er kann Sich nicht mit ihnen verbinden, wenn die Lüste jenes Bösen nicht entfernt werden, und sie können durch den Herrn nur dann entfernt werden, wenn der Mensch sich prüft, damit er sein Böses kennenlerne, es anerkenne und vor dem Herrn bekenne, und dann davon abstehe und dadurch Buße tun will. Dies muß der Mensch wie aus sich tun, weil er nicht fühlt, ob er etwas aus dem Herrn tut; und dies ist dem Menschen gegeben worden, weil die Verbindung, damit sie eine Verbindung sei, eine wechselseitige sein muß: des Menschen mit dem Herrn, und des Herrn mit dem Menschen. Insoweit daher auf diese Weise das Böse mit seinen Lüsten entfernt wird, in so weit dringt die Liebe zum Herrn ein, die, wie gesagt, eine alle umfassende ist, und dann wird der Mensch von der Hölle hinweggeführt und in den Himmel eingeführt. Dies muß der Mensch in der Welt tun, denn wie der Mensch in der Welt seinem Geiste nach beschaffen ist, so bleibt er in Ewigkeit, nur mit dem Unterschied, daß, wenn sein Leben gut war, sein Zustand vollkommener wird, weil er alsdann nicht mehr mit einem materiellen Körper umhüllt ist, sondern in einem geistigen Leib geistig lebt.

1341. *"Und werden sehen Sein Angesicht, und Sein Name wird an ihren Stirnen sein"*, Offenb.22/4, bedeutet, daß sie sich zum Herrn wenden werden und der Herr Sich zu ihnen, weil sie durch Liebe verbunden sind.

Unter den Worten: das Angesicht Gottes und des Lammes, das ist des Herrn, sehen, wird nicht verstanden Sein Angesicht sehen, weil niemand Sein Angesicht, so wie es in Seiner göttlichen Liebe und Weisheit ist, sehen und leben kann, denn Er ist die Sonne des Himmels und der ganzen geistigen Welt. Sein Angesicht sehen, so wie es an sich ist, wäre daher soviel, als wenn jemand in die Sonne trete, von deren Feuer er augenblicklich verzehrt würde. Dagegen außerhalb Seiner Sonne stellt Sich der Herr zuweilen sichtbar dar, aber dann umhüllt Er Sich und stellt Sich nur so ihrem Gesichte dar, und dies geschieht durch einen Engel, wie Er auch getan hat in der Welt vor Abraham, Hagar, Lot, Gideon, Josua und anderen, und deshalb wurden jene Engel nicht nur Engel genannt, sondern auch Jehovah, denn es war die Gegenwart Jehovahs von ferne in ihnen. Jedoch auch dieses "Sehen Seines Angesichts" wird hier nicht verstanden unter: sie werden Sein Angesicht sehen, sondern: sie werden die Wahrheiten, die im Worte sind, aus Ihm sehen, und durch sie Ihn erkennen und anerkennen; denn die göttlichen Wahrheiten des Wortes bilden das Licht, das vom Herrn als Sonne ausgeht und in dem die Engel sind; und weil sie das Licht bilden, so sind sie wie Spiegel, in denen das Angesicht des Herrn gesehen wird. Daß durch: das Angesicht des Herrn

sehen, auch bezeichnet wird, sich zu Ihm wenden, wird weiter unten gesagt werden.

Durch: den Namen des Herrn an ihren Stirnen, wird bezeichnet, daß der Herr sie liebe und sie zu Sich wende. Durch den Namen des Herrn wird der Herr selbst bezeichnet, weil dadurch Seine ganze Beschaffenheit bezeichnet wird, durch die Er erkannt und nach der Er verehrt wird, und durch die Stirne wird die Liebe bezeichnet, und durch: an die Stirne geschrieben, wird die Liebe des Herrn in ihnen bezeichnet. Hieraus kann man ersehen, was eigentlich unter jenen Worten verstanden wird.

Daß aber die Bedeutung ist: sie werden sich zum Herrn wenden und der Herr Sich zu ihnen, gründet sich darauf, daß der Herr allen, die mit Ihm durch Liebe verbunden sind, auf die Stirne sieht und so sie zu Sich wendet, weshalb die Engel ihr Angesicht nicht anderswohin wenden als zum Herrn und zur Sonne, und dies geschieht wunderbarer Weise bei jeder Wendung ihres Leibes; daher kommt im gemeinen Leben: "man soll Gott immer vor Augen haben". Das Nämliche geht mit dem Geist des Menschen vor, der noch in der Welt lebt und durch Liebe mit dem Herrn verbunden ist.

Über dieses Hinwenden der Angesichte sehe man jedoch mehreres Denkwürdige in LW 129-144, und HH: 17, 123, 143, 144, 151, 153, 255, 272.

1342. Daß unter: das Angesicht des Herrn sehen, nicht verstanden werde, Sein Angesicht sehen, sondern Ihn erkennen und anerkennen, wie Er beschaffen ist in Ansehung Seiner göttlichen Attribute, deren es mehrere sind; ferner, daß die, welche durch Liebe mit Ihm verbunden sind, Ihn erkennen und so Sein Angesicht sehen, kann man aus folgenden Stellen deutlich erkennen:

Jes.1/11,12: "Was soll Mir die Menge der Opfer, wenn ihr kommt, das Angesicht Jehovahs zu sehen".

Ps.27/8: "Es sprach mein Herz: Ihr sollt Mein Antlitz suchen; dein Angesicht, Jehovah, suche ich".

Ps.95/1,2: "Wir werden jauchzen dem Felsen meines Heils, wir werden mit Lobpreisung kommen vor Sein Angesicht".

Ps.42/2,3,6: "Meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott; wann werde ich dahin kommen, daß ich das Antlitz Gottes sehe? Ich werde Ihm noch danken, daß Sein Angesicht Heil schafft. Mein Angesicht soll man nicht mit leeren Händen sehen".

Sach.8/21,22; Mal.1/9: "Kommen, um anzuflehen das Angesicht Jehovahs".

Ps.31/17: "Laß dein Angesicht leuchten über deinen Knecht".

Ps.4/7: "Wer zeigt uns das Gute? Erhebe über uns das Licht Deines Antlitzes, Jehovah".

Ps.80/4,20: "Gott, laß Dein Antlitz leuchten über uns, daß wir errettet werden".

Ps.89/16: "Jehovah, im Lichte Deines Angesichts werden sie wandeln".

Ps.67/2: "Gott erbarme Sich unser und segne uns; Er lasse Sein Antlitz leuchten über uns".

4.Mose 6/24-26: "Jehovah segne dich und behüte dich; Jehovah lasse Sein Angesicht leuchten über dir, Jehovah erhebe Sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden".

Ps.31/21: "Du verbirgst sie im Verborgenen Deines Angesichts".

Ps.90/8: "Du hast unser Verborgenes in das Licht Deines Angesichts gestellt".

2.Mose 33/14,15: "Jehovah sprach zu Moses: Mein Angesicht wird gehen; Moses sprach:

Wo nicht Dein Angesicht geht, so laß uns nicht von hier hinabgehen".

2.Mose 25/30; 4.Mose 4/7: Die Brote auf dem Tisch der Stiftshütte wurden "Brote des Angesichts" genannt.

Oft wird auch gesagt, daß Jehovah Sein Angesicht verborgen und abgewendet habe, wie in Folgendem:

Jerem.33/5; Hes.7/22: "Um ihrer Bosheit willen habe Ich Mein Angesicht vor ihr verborgen".

Jes.59/2: "Eure Sünden verbergen Gottes Angesicht vor euch".

Klagel.4/16: "Das Angesicht Jehovahs wird nicht wieder auf sie sehen".

Micha 3/4: "Jehovah wird Sein Angesicht vor ihnen verbergen, wie sie ihre Werke böse gemacht haben".

Ps.30/8; 44/25; 104/29: "Du bargst Dein Angesicht".

5.Mose 31/17,18: "Ich werde sie verlassen und Mein Angesicht vor ihnen verbergen, ganz verbergen werde Ich Mein Angesicht um all des Bösen willen, das sie getan".

So auch in anderen Stellen, z.B. Jes.8/17; Hes.39/23,28,29; Ps.13/2; 22/25; 27/8,9; 69/18; 88/15; 102/3; 143/7; 5.Mose 32/20.

Im entgegengesetzten Sinn wird durch das Angesicht Jehovahs Zorn und Abwendung bezeichnet, und zwar deshalb, weil der böse Mensch sich vom Herrn abwendet, und wenn er sich abwendet, es ihm vorkommt, als ob der Herr Sich abwende und zürne, wie aus folgenden Stellen erhellen kann:

Jerem.21/10; 44/11: "Ich richtete Mein Angesicht wider diese Stadt zum Bösen".

Hes.14/7,8: "Ich will Mein Angesicht richten wider jenen Mann und ihn verderben".

Hes.15/7: "Ich will Mein Antlitz wider sie richten und Feuer wird sie verzehren, wenn Ich Mein Angesicht wider sie gerichtet habe".

3.Mose 17/10: "Wer nur immer Blut ißt, gegen dessen Seele will Ich Mein Angesicht richten".

Ps.18/16: "Vom Schelten Deines Angesichts vergingen sie".

Ps.34/17: "Jehovahs Angesicht ist wider die, so Böses tun".

2.Mose 23/20,21: "Ich sende einen Engel vor dir her, hüte dich vor seinem Angesicht, denn er erträgt nicht eure Übertretung".

4.Mose 10/35: "Es sollen deine Feinde sich zerstreuen, und deine Hasser fliehen vor deinem Angesicht".

Offenb.20/11: "Ich sah Den, Der auf dem Thron saß, vor Dessen Angesicht der Himmel und die Erde floh".

Daß, wie oben gesagt wurde, niemand den Herrn sehen kann, wie Er an sich ist, erhellt aus Folgendem:

2.Mose 33/18-25: "Jehovah sprach zu Moses: Du kannst Mein Angesicht nicht sehen, denn kein Mensch kann Mich sehen und leben".

Daß Er aber dennoch gesehen wurde, und sie am Leben blieben, weil Er durch einen Engel erschien, erhellt aus 1.Mose 32/31; Richt.13/22,23 und anderwärts.

1343. *"Und Nacht wird nicht da sein, und sie bedürfen keiner Leuchte, noch des Lichtes*

der Sonne, weil der Herr, Gott wird sie erleuchten", Offenb.22/5, bedeutet, daß im neuen Jerusalem kein Glaubensfalsches sein werde, und daß die Menschen daselbst in der Erkenntnis Gottes nicht durch das natürliche Licht sein werden, d.h. aus der eigenen Einsicht und aus der Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt, sondern sie werden in einem geistigen Lichte aus dem Wort sein durch den Herrn allein.

Nacht wird nicht da sein, bedeutet das gleiche wie Offenb.21/25, wo es heißt: "Ihre Tore werden nicht geschlossen werden des Tages, denn Nacht wird nicht da sein", wodurch bezeichnet wird, daß in das neue Jerusalem fortwährend diejenigen aufgenommen werden, die im Wahren aus dem Guten der Liebe vom Herrn sind, weil daselbst kein Glaubensirrtum ist: EKO 1331.

Sie bedürfen keiner Leuchte, noch das Lichtes der Sonne, weil der Herr, Gott, sie erleuchtet, bedeutet dasselbe wie Offenb.21/23, wo es heißt: "Die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, daß sie in ihr leuchten, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Leuchte ist das Lamm", wodurch bezeichnet wird, daß die Menschen jener Kirche nicht in der Liebe zu sich und in der eigenen Einsicht sein werden, und somit nicht in einem bloß natürlichen Licht, sondern aus dem göttlich Wahren des Wortes durch den Herrn allein in einem geistigen Licht: EKO 1328. Allein statt des Mondes wird hier die Leuchte genannt, und statt der Sonne wird hier das Licht der Sonne genannt; durch den Mond wird aber, wie durch die Leuchte, das natürliche Licht aus der eigenen Einsicht bezeichnet, und durch das Licht der Sonne wird das natürliche Licht bezeichnet aus der Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt.

Es soll jedoch mit wenigem erklärt werden, was das natürliche Licht aus der Herrlichkeit ist, die aus dem Dünkel entspringt: Es gibt ein natürliches Licht aus der Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt und auch ein solches, das aus dem Nicht-Dünkel entspringt. Das Licht aus der Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt, findet sich bei denen, die in der Selbstliebe und dadurch im Bösen aller Art sind, und dieses, wenn sie es auch aus Furcht vor dem Verlust ihres Rufes unterlassen, ja selbst, wenn sie es als der Moralität und dem öffentlichen Wohl zuwider verdammen, gleichwohl nicht für Sünde halten. Diese sind im natürlichen Licht aus der Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt, denn die Selbstliebe im Willen wird zum Dünkel im Verstand, und dieser Dünkel aus jener Liebe kann den Verstand bis ins Licht des Himmels erheben; dies ist dem Menschen gegeben worden, damit er ein Mensch sei und damit er wiedergeboren werden kann. Ich habe viele gesehen und gehört, die, obgleich völlige Teufel, die Geheimnisse der Engelweisheit, sobald sie dieselben gehört oder gelesen hatten, ebensogut einsahen als die Engel selbst; aber sobald sie in ihre Liebe und somit in ihren Dünkel zurückkehrten, verstanden sie nicht nur nichts mehr davon, sondern sie sahen auch, aus dem Licht der Bestärkung im Falschen bei sich, das Gegenteil. Dagegen findet sich das natürliche Licht aus der Herrlichkeit des Nicht-Dünkels bei denen, die in der Lust, Nutzen zu schaffen aus reiner Liebe zum Nächsten sind; bei ihnen ist das natürliche Licht auch ein Vernunftlicht, in dem inwendig geistiges Licht vom Herrn ist. Die Herrlichkeit bei ihnen stammt aus dem Glanz des Lichtes, das aus dem Himmel einfließt, wo alles glänzend und harmonisch ist; denn alles, was Gutes schafft im Himmel, das glänzt auch; aus diesem wird das Liebliche in den Vorstellungen der Gedanken bei ihnen als Herrlichkeit empfunden; es dringt durch den Willen und durch das Gute desselben in den Verstand und in das Wahre desselben, und stellt sich in diesem dar.

1344. *"Und sie werden regieren in die Zeitläufe der Zeitläufe"*, Offenb.22/5, bedeutet, sie werden im Reiche des Herrn sein und in der Verbindung mit Ihm. Dies erhellt aus dem, was EKO 333, 1260, 1266 erklärt wurde, wo gleiches vorkommt.

1345. *"Und er sprach zu mir: Diese Worte sind zuverlässig und wahr"*, Offenb.22/6, bedeutet, daß sie dieses als gewiß erkennen sollen, weil der Herr selbst es bezeugt hat. Dies erhellt auch aus dem, was EKO 1295 erklärt wurde, wo ähnliches vorkommt.

1346. *"Und der Herr, der Gott der heiligen Propheten, hat Seinen Engel gesandt, Seinen Knechten zu zeigen, was schnell geschehen muß"*, Offenb.22/6, bedeutet, daß der Herr, aus Dem das Wort beider Testamente stammt, denen, die in den Wahrheiten aus Ihm sind, durch den Himmel diese Dinge geoffenbart habe, die gewiß geschehen werden.

Der Herr, der Gott der heiligen Propheten, bezeichnet den Herrn, aus Dem das Wort der beiden Testamente stammt; denn durch die Propheten werden diejenigen bezeichnet, welche die Wahrheiten aus dem Wort lehren, und im abstrakten Sinn die Lehre des Wahren der Kirche, und im weiteren Sinn das Wort selbst. Und weil das Wort durch die heiligen Propheten bezeichnet wird, so wird auch durch sie das Wort beider Testamente bezeichnet.

Er sandte Seinen Engel, Seinen Knechten zu zeigen, was schnell geschehen soll, bedeutet, daß der Herr denen, die in den Wahrheiten aus Ihm sind, jene Dinge geoffenbart habe, die gewiß geschehen sollten. Durch den Engel wird hier der Himmel bezeichnet, wie EKO 8, 90, 914, 915, 1319. Durch die Knechte werden die bezeichnet, die in den Wahrheiten vom Herrn sind: EKO 6, 478, 1340. Schnell bedeutet gewiß: EKO 7; was schnell geschehen muß bedeutet, was gewiß geschehen wird.

Durch den Engel wird hier der Himmel bezeichnet, weil der Herr durch den Himmel mit Johannes sprach, und ebenso auch durch den Himmel mit den Propheten, und weil Er durch den Himmel mit jedem spricht, mit dem Er spricht. Der Grund hiervon ist, weil der Engelhimmel im allgemeinen wie *ein* Mensch ist, dessen Seele und Leben der Herr ist; und deshalb spricht der Herr alles, was Er spricht, durch den Himmel, wie die Seele und das Gemüt des Menschen durch seinen Leib. Daß der ganze Himmel zusammengenommen *einen* Menschen vorstelle, und daß dies aus dem Herrn sei, sehe man EKO 8; HH 59-86; LW 11, 19, 133, 288 und GV 64-69, 162-164, 201-204.

Ich will jedoch dieses Geheimnis mitteilen: Der Herr spricht durch den Himmel, und doch sprechen dort nicht die Engel, die nicht einmal wissen, was der Herr spricht, wenn nicht einige von ihnen beim Menschen sind, durch die der Herr aus dem Himmel offen spricht, wie mit Johannes und mit einigen Propheten; denn der Einfluß des Herrn durch den Himmel ist wie der Einfluß der Seele durch den Leib, der Leib spricht zwar und handelt und fühlt auch etwas von dem Einfluß, dennoch aber wirkt der Leib nichts aus sich, als aus sich, sondern er wird getrieben. Daß es sich so mit dem Sprechen, ja mit allem Einfluß des Herrn durch den Himmel beim Menschen verhalte, ist mir durch viele Erfahrungen zu wissen gegeben worden. Die Engel des Himmels und auch die Geister unterhalb der Himmel wissen nichts vom Menschen, sowie auch der Mensch nichts von ihnen weiß, weil der Zustand der Geister und Engel geistig, der Zustand der Menschen aber natürlich ist, und diese beiden Zustände haben nur durch Entsprechungen Gemeinschaft, die zwar macht, daß sie beisammen sind in den Gefühlen (oder Neigungen), aber nicht in den Gedanken; deshalb weiß keiner vom anderen etwas, nämlich der Mensch nichts von den Geistern, bei denen er in Ansehung der Gefühle ist,

und der Geist nichts vom Menschen; denn was nicht im Gedanken ist, sondern bloß im Gefühl, das weiß man nicht, weil es nicht erscheint oder gesehen wird. Der Herr allein kennt die Gedanken der Menschen.

1347. *"Siehe, Ich komme schnell; selig, wer die Worte dieser Weissagung dieses Buches hält"*, Offenb.22/7, bedeutet, daß der Herr gewiß kommen und das ewige Leben denen geben werde, welche die Wahrheiten oder Gebote der Lehre dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches bewahren und tun.

Siehe, Ich komme schnell bedeutet, daß der Herr gewiß kommen werde; schnell bedeutet gewiß: EKO 7, 1346. Kommen bedeutet, daß Er kommen werde, nicht in Person, sondern im Wort, in dem Er allen erscheinen wird, die zu Seiner neuen Kirche gehören werden. Daß dies Seine Ankunft in den Wolken des Himmels sei, sehe man EKO 36, 905, 906, 1232.

Selig, wer die Worte dieses Buches bewahrt, bedeutet, daß Er das ewige Lebendenengeben werde, welche die Wahrheiten oder Vorschriften der Lehre dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches bewahren und tun. Durch "selig" wird der bezeichnet, der das ewige Leben empfängt: EKO 12, 899, 1263; halten bedeutet, die Wahrheiten oder Vorschriften bewahren und tun; die Worte sind Wahrheiten und Vorschriften. Durch die Weissagung dieses Buches wird die Lehre dieses nun vom Herrn geöffneten Buches bezeichnet; die Weissagung ist die Lehre: EKO 14, 160, 1346.

Wer darüber nachdenkt, kann erkennen, daß hier nicht verstanden wird, die Worte der Weissagung dieses Buches halten, sondern daß die Bedeutung ist, die Wahrheiten oder Vorschriften der Lehre, die in diesem nun erklärten Buch aufgeschlossen worden sind, halten, d.h. bewahren und tun; denn in der nicht erklärten Apokalypse ist wenig, das man halten könnte, denn es sind prophetische Aussprüche, die bisher nicht verstanden wurden. So z.B. kann man nicht halten, was im 6. Kapitel erwähnt wird von den Pferden, die aus dem Buch hervorgingen; im 7. Kapitel von den zwölf Stämmen, im 8. und 9. von den sieben posaunenden Engeln, im 10. Kapitel von dem Büchlein, das Johannes verschlang, im 11. Kapitel von den Zeugen, die wieder auflebten, nachdem sie getötet waren, im 12. Kapitel von dem Weibe und von dem Drachen, im 13. und 14. Kapitel von den zwei Tieren, im 15. und 16. Kapitel von den sieben Engeln, welche die sieben Plagen hatten, im 17. und 18. Kapitel von dem Weibe, das auf dem scharlachroten Tier saß und von Babylon, im 19. Kapitel vom weißen Pferd, und vom großen Abendmahl, im 20. Kapitel vom Letzten Gericht, und im 21. Kapitel vom neuen Jerusalem als einer Stadt; und hieraus erhellt, daß nicht zu verstehen ist: selig seien die, welche jene Worte der Weissagung halten, - da dieselben verschlossen sind, sondern, daß die selig seien, welche die Wahrheiten oder Vorschriften der Lehre, die darin enthalten und nun geöffnet sind, halten, d.h. bewahren und tun; und daß diese vom Herrn seien, sehe man in der Vorrede.

1348. *"Und ich, Johannes, sah und hörte dieses, und als ich es gehört und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir dieses zeigte"*, Offenb.22/8, bedeutet, daß Johannes meinte, der Engel, der vom Herrn zu ihm gesandt worden, damit er im Zustande des Geistes gehalten würde, sei Gott, Der solches geoffenbart habe, während doch dem nicht so war, indem der Engel bloß zeigte, was von Gott bekannt gemacht wurde.

Daß Johannes meinte, der Engel, der zu ihm gesandt worden, sei Gott selbst, ist offenbar, denn es wird gesagt, daß er niedergefallen sei anzubeten zu seinen Füßen; daß dem aber nicht

so war, erhellt aus dem folgenden Vers, in dem der Engel sagt: "Ich bin dein Mitknecht; bete du Gott an!". Daß jener Engel vom Herrn zu ihm gesandt war, erhellt aus Vers 16, wo es heißt: "Ich, Jesus, habe Meinen Engel gesandt, euch dieses zu bezeugen in den Gemeinden". Das Geheimnis aber, das hierin verborgen liegt, ist Folgendes:

Der Engel ward vom Herrn zu Johannes gesandt, damit dieser im Zustand des Geistes gehalten würde, und er ihm in diesem Zustand das zeigen könnte, was er sah; denn alles, was Johannes sah, das sah er nicht mit den Augen des Körpers, sondern mit den Augen des Geistes, was aus den Stellen erhellen kann, in denen er sagt, er sei im Geist und im Gesicht gewesen: Offenb.1/10; 9/17; 17/3; 21/10; somit aus allen, in denen er sagt, er habe gesehen. In diesen Zustand aber kann niemand kommen und in ihm erhalten werden, außer durch Engel, die dem Menschen nahe gebracht werden, und das Innere seines Gemütes in ihren geistigen Zustand versetzen; denn dadurch wird der Mensch in das Licht des Himmels erhoben, und in diesem sieht er was im Himmel ist, und nicht, was in der Welt ist. Im gleichen Zustand waren zuweilen Hesekiel, Sacharia, Daniel und andere Propheten; nicht aber, während sie das Wort sprachen, denn dann waren sie nicht im Geist, sondern im Körper und vernahmen von Jehovah selbst, das ist, vom Herrn die Worte, die sie schrieben.

Diese zwei Zustände der Propheten sind wohl zu unterscheiden, denn sie sagen überall, wenn sie aus Jehovah das Wort schrieben, daß Jehovah mit ihnen und zu ihnen gesprochen habe, und sehr oft: "Jehovah sprach, Jehovahs Spruch", wenn sie aber im anderen Zustand waren, so sagten sie, sie seien im Geist oder im Gesicht gewesen, wie aus Folgendem erhellen kann:

Hesekiel sagte: "Der Geist hob mich auf und brachte mich nach Chaldäa zu den Gefangenen im Gesichte Gottes; so stieg über mir auf das Gesicht, das ich sah": Hes.11/1,24; und auch "daß der Geist ihn aufgehoben und er hinter sich ein Erdbeben und anderes gehört habe": 3/12,14; ferner, "daß ihn der Geist zwischen Erde und Himmel genommen und nach Jerusalem geführt habe in den Gesichten Gottes, und daß er Greuel gesehen habe": 8/3f. Auf gleiche Weise sah er im Gesichte Gottes, oder im Geist die vier Tiere, die Cherubim waren: Kap.1 und 10; ferner einen neuen Tempel und eine neue Erde, und einen Engel, der sie maß, wovon Kap.40-48 gehandelt wird. Daß er damals in den Gesichten Gottes war, sagt er 40/2; und daß ihn der Geist aufgehoben habe: 43/5.

Ähnliches geschah mit *Sacharia*, in dem damals ein Engel war, als er "einen Mann zwischen Myrten reiten sah": 1/8f; als er "vier Hörner sah, und hernach einen Mann, in dessen Hand eine Meßschnur war": 2/1,5f; ferner "als er Josua, den Hohenpriester sah": 3/1f; "als er einen Leuchter und zwei Ölbaume sah": 4/1f; "als er eine fliegende Buchrolle und ein Epha sah": 5/5; "als er die vier Wagen, die zwischen zwei Bergen hervorgingen, und die Pferde sah": 6/1f.

In ähnlichem Zustand war *Daniel*, "als er die vier Tiere sah, die aus dem Meere aufstiegen: 7/1f; und "als er die Kämpfe des Widders und des Bockes sah": 8/1f. Daß er diese Dinge in Gesichten gesehen, liest man 7/1,2,7,13; 8/2; 10/1,7,8; und "daß der Engel Gabriel ihm im Gesicht erschienen sei und mit ihm gesprochen habe: 9/21.

Ähnliches geschah mit *Johannes*, als er die Dinge sah, die er beschrieben, z.B. als er den Menschensohn sah in der Mitte der sieben Leuchter, die Stiftshütte, den Tempel, die Bundeslade, den Altar im Himmel; den Drachen und seinen Kampf mit Michael, die Tiere, das Weib, das auf dem scharlachroten Tier saß, den neuen Himmel und die neue Erde, und das heilige Jerusalem mit seiner Mauer, seinen Toren und Fundamenten, und dergleichen mehr.

Diese Dinge sind vom Herrn geoffenbart, durch den Engel aber gezeigt worden.

1349. *"Und er sprach zu mir: Tue es nicht! Denn ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, der Propheten und derer, welche die Worte dieses Buches halten; Gott bete an!",* Offenb.22/9, bedeutet, daß die Engel des Himmels nicht angebetet, noch angerufen werden sollen, weil sie nichts Göttliches haben, sondern daß sie den Menschen beigesellt seien wie Brüder den Brüdern, nämlich denen, die in der Lehre des neuen Jerusalems sind und Seine Gebote halten, und daß man in Gemeinschaft mit ihnen den Herrn allein anbeten soll.

Durch das, was der Engel hier mit Johannes spricht, wird fast das gleiche bezeichnet, wie durch das, was er Offenb.19/10 mit ihm sprach, wo es heißt: "Und ich fiel zu den Füßen des Engels nieder, ihn anzubeten, und er sprach zu mir: Tue es nicht, ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; Gott bete an!" Daß hierdurch fast das gleiche bezeichnet werde, sehe man EKO 1230; der Unterschied ist nur, daß es hier heißt "Mitknecht deiner Brüder, der Propheten und derer, welche die Worte dieses Buches halten", durch die Brüder, die Propheten aber diejenigen bezeichnet werden, die in der Lehre des neuen Jerusalems sind, und durch die, welche die Worte dieses Buches halten, diejenigen, welche die Gebote dieser Lehre, die nun vom Herrn bekannt gemacht worden sind, bewahren und tun; man sehe EKO 1347.

1350. *"Und er sprach zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches, denn die Zeit ist nahe",* Offenb.22/10, bedeutet, daß die Apokalypse nicht verschlossen sein werde, sondern aufgeschlossen werden soll, und daß dies notwendig am Ende der Kirche geschehe, damit einige selig werden.

Versiegle nicht die Worte dieser Weissagung dieses Buches bedeutet, daß die Apokalypse nicht verschlossen sein sondern geöffnet werden soll, worüber folgt.

Weil die Zeit nahe ist bedeutet, daß dies notwendig sei; nahe bedeutet notwendig, weil unter nahe hier nicht zu verstehen ist nahe oder eine Nähe der Zeit, sondern eine Nähe des Zustandes, und die Nähe des Zustandes das Notwendige ist.

Daß nicht eine Nähe der Zeit verstanden wird, ist offenbar, da die Apokalypse im Anfang des ersten Jahrhunderts geschrieben wurde, und die Ankunft des Herrn erst jetzt nach siebzehn Jahrhunderten erfolgte zur Zeit des Letzten Gerichts und der neuen Kirche, die beide hier verstanden werden unter den Worten: "Die Zeit ist nahe", und auch unter: "Was schnell geschehen muß": Vers 6 und unter: "Ich komme schnell": Vers 7, 20. Ganz so heißt es auch Offenb.1/1: "daß es schnell (oder bald) geschehen müsse"; und "daß die Zeit nahe sei": Vers 3, (man sehe EKO 7 und 16), worunter das gleiche verstanden wird.

Daß nicht "nahe" oder eine Nähe der Zeit zu verstehen, soll noch kurz erläutert werden: Das Wort in seinem rein geistigen Sinn entlehnt nichts von Zeit- und Raumvorstellungen, weil Zeiten und Räume im Himmel zwar erscheinen wie die Zeiten und Räume in der Welt, gleichwohl aber nicht wirklich daselbst vorhanden sind, und deshalb können die Engel die Zeiten und Räume, die dort Scheinbarkeiten sind, nicht anders messen als durch Zustände, nämlich wie diese fortschreiten und sich verändern. Hieraus kann erhellen, daß im rein geistigen Sinn unter schnell und nahe nicht verstanden wird ein Schnell und Nahe der Zeit, sondern ein Schnell und Nahe des Zustandes. Es kann zwar scheinen, als ob dem nicht so wäre, weil bei den Menschen in jeder Vorstellung ihres unteren Denkens, das bloß natürlich ist, etwas von Zeit und Raum ist; allein anders verhält es sich in der Vorstellung ihres oberen

Denkens, in dem die Menschen sind, wenn sie die natürlichen, moralischen und geistigen Dinge im inwendigeren Vernunftlichte betrachten, denn dann fließt das geistige Licht ein, das von Zeit und Raum unabhängig ist, und erleuchtet. Man kann dies, wenn man will, erfahren und dadurch sich überzeugen, wenn man nur acht hat auf seine Gedanken; und man wird sich dann auch überzeugen, daß es ein oberes und ein unteres Denken gibt, weil das einfache Denken sich nicht selbst beschauen kann, außer durch ein höheres Denken; und wenn der Mensch nicht ein oberes und ein unteres Denken hätte, so wäre er nicht Mensch, sondern ein unvernünftiges Tier.

Versiegle nicht die Worte dieser Weissagung bedeutet, die Apokalypse solle nicht verschlossen sein, sondern aufgeschlossen werden, denn versiegeln bedeutet verschließen, und somit ist nicht versiegeln soviel als öffnen. Und die Zeit ist nahe bedeutet, daß es notwendig sei. Denn die Apokalypse ist ein verschlossenes oder versiegeltes Buch, solange sie nicht erklärt (oder ausgelegt) ist, und unter den Worten dieser Weissagung werden, wie EKO 1347 gezeigt worden, die Wahrheiten und Vorschriften der Lehre dieses vom Herrn aufgeschlossenen Buches verstanden. Daß dies notwendig sei am Ende der Kirche, damit einige selig würden, ist schon bemerkt worden.

Hieraus kann man ersehen, daß durch die Worte: "Versiegle nicht die Worte dieser Weissagung, denn die Zeit ist nahe" bezeichnet wird, daß die Apokalypse nicht verschlossen sein werde, sondern aufgeschlossen werden müsse, damit einige selig werden.

1351. *"Der Ungerechte werde noch mehr ungerecht und der Schmutzige werde noch schmutziger; der Gerechte werde noch gerechter und der Heilige werde noch heiliger"*, Offenb.22/11, bedeutet den Zustand aller im besonderen nach dem Tode und vor dem Gerichte über ihn, und im allgemeinen vor dem Letzten Gerichte, daß nämlich denen, die im Bösen sind, das Gute, und denen, die im Falschen sind, das Wahre genommen werde; und umgekehrt, daß denen, die im Guten sind, das Böse, und denen, die im Wahren sind, das Falsche genommen werde.

Durch den Ungerechten wird bezeichnet, wer im Bösen ist, und durch den Gerechten, wer im Guten ist; durch den Schmutzigen oder Unreinen wird bezeichnet wer im Falschen ist, und durch den Heiligen, wer im Wahren ist. Hieraus folgt, daß durch die Worte: der Ungerechte werde noch ungerechter, bezeichnet wird, daß, wer im Bösen ist, noch mehr im Bösen sein werde, und durch die Worte: der Schmutzige werde noch schmutziger, bezeichnet wird, daß, wer im Falschen ist, noch mehr im Falschen sein werde. Und umgekehrt, daß durch die Worte: der Gerechte werde noch gerechter, bezeichnet wird, daß, wer im Guten ist, noch mehr im Guten sein werde, und durch die Worte: der Heilige werde noch heiliger, bezeichnet wird, daß, wer im Wahren ist, noch mehr im Wahren sein werde. Daß aber auch die Bedeutung ist, daß dem, der im Bösen ist, das Gute genommen und dem, der im Falschen ist, das Wahre genommen werde, und umgekehrt, daß dem, der im Guten ist, das Böse, und dem, der im Wahren ist, das Falsche genommen werde, hat seinen Grund darin, daß, wer im Bösen ist, um so viel mehr im Bösen ist, als ihm Gutes genommen wird, und wer im Falschen ist, um so viel mehr im Falschen ist, als ihm Wahres genommen wird; und umgekehrt, wer im Guten ist, um so viel mehr im Guten ist, als ihm Böses genommen wird, und wer im Wahren ist, um so viel mehr im Wahren ist, als ihm Falsches genommen wird. Jenes oder dieses geschieht bei allen nach dem Tode, weil so die Bösen zur Hölle und die Guten zum Himmel zubereitet werden; denn der Böse kann nichts Gutes und Wahres mit sich in die Hölle

nehmen, und der Gute kann nichts Böses und Falsches mit sich in den Himmel nehmen, weil sonst sowohl der Himmel als die Hölle in Verwirrung geraten würden.

Man merke aber, daß nicht die innerlich Bösen und die innerlich Guten verstanden werden, denn die innerlich Bösen können äußerlich gut sein, da sie handeln und reden können wie die Guten, wie die Heuchler tun, und die innerlich Guten können bisweilen äußerlich böse sein, da sie äußerlich Böses tun und Falsches reden können. Die Guten tun aber Buße und wollen im Wahren unterrichtet werden. Dies ist eben das, was der Herr sagt Matth.13/12; 25/29; Mark.4/25; Luk.8/18; 19/26: "Jedem, der da hat, wird gegeben werden, daß er die Fülle habe; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat".

So geschieht allen nach dem Tode vor dem Gericht über sie; so geschah es auch im allgemeinen denen, die am Tage des Letzten Gerichts entweder verlorengingen oder selig wurden; denn ehe dies geschehen war, konnte das Letzte Gericht nicht gehalten werden, weil die Bösen, solange sie noch Gutes und Wahres hatten, dem Äußeren nach mit den Engeln des untersten Himmels verbunden waren, und doch ausgeschieden werden sollten; und das ist es, was vom Herrn vorausgesagt worden ist: Matth.13/24-30,38-40. Hieraus kann man ersehen, was im geistigen Sinn bezeichnet wird durch die Worte: der Ungerechte werde noch ungerechter, und der Schmutzige werde noch schmutziger, der Gerechte werde noch gerechter und der Heilige werde noch heiliger. Ähnliches wird durch Folgendes bezeichnet:

Dan.12/9,10: "Gehe hin, Daniel, denn verschlossen und versiegelt sind diese Worte bis zur Zeit des Endes; viele werden geläutert und gereinigt werden; (aber die Gottlosen) werden gottlos handeln, und kein Gottloser wird es verstehen; dagegen die Verständigen werden es verstehen".

1352. *"Und siehe, Ich komme schnell, und Mein Lohn mit Mir, einem jeden vergeltend, wie sein Werk sein wird"*, Offenb.22/12, bedeutet, daß der Herr gewiß kommen werde, und daß Er selbst der Himmel und die Seligkeit des ewigen Lebens sei, für jeden gemäß dem Glauben an Ihn und gemäß dem Leben nach Seinen Geboten.

Siehe, Ich komme schnell bedeutet, daß Er gewiß kommen werde, nämlich, um Gericht zu halten und einen neuen Himmel und eine neue Kirche zu gründen. Daß schnell bedeutet gewiß, sehe man EKO 7, 1346, 1347, 1350.

Mein Lohn mit Mir bedeutet, daß der Herr selbst der Himmel und die Seligkeit des ewigen Lebens sei. Daß der Lohn der Himmel und die ewige Seligkeit ist, sehe man EKO 695; daß der Herr selbst der Lohn sei, wird man weiter unten sehen.

Einem jeden vergeltend nach seinem Werk bedeutet, gemäß der Verbindung mit dem Herrn durch den Glauben an Ihn und durch das Leben nach Seinen Geboten. Dies ist die Bedeutung, weil durch die guten Werke die Nächstenliebe und der Glaube im Inneren bezeichnet wird und zugleich ihre Wirkung im Äußeren; und weil die Nächstenliebe und der Glaube vom Herrn sind und sich gemäß der Verbindung mit Ihm verhalten, so ist offenbar, daß jenes bezeichnet wird; so hängt dies auch mit dem vorigen zusammen. Daß die guten Werke im Inneren Nächstenliebe und Glaube sind und zugleich die Wirkung derselben im Äußeren, sehe man EKO 901, 1278, 1281. Daß die Nächstenliebe und der Glaube nicht vom Menschen stammen, sondern vom Herrn, ist bekannt; und weil sie vom Herrn sind, so verhalten sie sich gemäß der Verbindung mit Ihm, und die Verbindung mit Ihm geschieht durch den Glauben an Ihn und durch ein Leben nach Seinen Geboten. Unter dem Glauben an Ihn wird die Zuversicht verstanden, daß Er selig mache, und diese Zuversicht haben die, welche sich unmittelbar an

Ihn wenden und das Böse als Sünde fliehen; bei anderen kann sie nicht stattfinden.

Es wurde gesagt, die Worte: Mein Lohn mit Mir, bedeuten, daß Er selbst der Himmel und die Seligkeit des ewigen Lebens sei, und zwar deshalb, weil der Lohn die innerliche Seligkeit ist, die der Friede heißt, und daher auch äußere Freude ist. Diese sind einzig und allein vom Herrn, und was vom Herrn ist, das ist nicht nur von Ihm, sondern ist auch Er selbst, da der Herr nichts aus Sich hervorgehen lassen kann, das nicht Er selbst wäre. Denn Er ist allgegenwärtig bei jedem Menschen je nach der Verbindung, und die Verbindung verhält sich gemäß der Aufnahme, und die Aufnahme gemäß der Liebe und Weisheit, oder wenn man will, gemäß der Nächstenliebe und dem Glauben, und die Nächstenliebe und der Glaube gemäß dem Leben, und das Leben gemäß der Verabscheuung des Bösen und Falschen, und die Verabscheuung des Bösen und Falschen gemäß der Erkenntnis dessen, was böse und falsch ist, und dann gemäß der Buße und zugleich dem Aufsehen zum Herrn.

Daß der Lohn nicht nur vom Herrn, sondern auch der Herr selbst sei, ergibt sich aus Stellen im Wort, in denen gesagt wird, daß die mit Ihm Verbundenen in Ihm seien, und Er in ihnen, wie man sehen kann Joh.14/20-24; 15/4,5f; 17/19,21,22,26 und anderwärts; (man sehe EKO 1292) und auch aus solchen, in denen gesagt wird, daß der Heilige Geist in ihnen sei; aber der Heilige Geist ist der Herr, denn Er ist Seine göttliche Gegenwart. Dann auch aus dem Gebet, Gott möge in ihnen wohnen, sie lehren und leiten, die Zunge zum Predigen und den Leib zum Tun dessen, was gut ist, und dergleichen mehr. Denn der Herr ist die Liebe selbst und die Weisheit selbst, und diese zwei sind nicht an einem Ort, sondern da, wo sie aufgenommen werden und gemäß der Beschaffenheit der Aufnahme. Allein dieses Geheimnis kann nur von solchen verstanden werden, die in der Weisheit sind durch die Aufnahme des Lichtes aus dem Himmel vom Herrn. Für diese ist, was geschrieben steht in den zwei Werken, nämlich in dem "von der göttlichen Vorsehung" und in dem "von der göttlichen Liebe und göttlichen Weisheit", in dem gezeigt worden ist, daß der Herr selbst, und nicht ein von Ihm getrenntes Göttliches in den Menschen sei je nach der Aufnahme. In dieser Idee sind die Engel, wenn sie in der Vorstellung der göttlichen Allgegenwart sind, und ich habe keinen Zweifel, daß nicht auch so manche Christen in der gleichen Idee sein können.

1353. *"Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte"*, Offenb.22/13, bedeutet, weil der Herr der Gott des Himmels und der Erde ist, und von Ihm alles in den Himmeln und auf Erden gemacht ist, und durch Seine göttliche Vorsehung regiert wird und derselben gemäß geschieht. Daß dieses und mehreres andere noch durch jene Worte bezeichnet werde, sehe man EKO 1297.

1354. *"Selig, die Seine Gebote halten, damit ihre Macht sei im Baume des Lebens, und sie durch die Tore eingehen in die Stadt"*, Offenb.22/14, bedeutet, daß ewige Seligkeit denen zuteil werde, die nach den Geboten des Herrn leben zu dem Ende, damit sie im Herrn seien und der Herr in ihnen durch die Liebe, und in Seiner neuen Kirche durch die Ihn betreffenden Erkenntnisse.

Durch die Seligen werden diejenigen bezeichnet, welche die Glückseligkeit des ewigen Lebens haben: EKO 12, 899, 1263, 1347. Seine Gebote halten bedeutet, nach den Gebotendes Herrn leben; damit ihre Macht sei im Baume des Lebens bedeutet, zu dem Ende, damit sie im Herrn seien und der Herr in ihnen durch die Liebe, das ist, um des Herrn willen, worüber folgt. Durch die Tore eingehen in die Stadt bedeutet, damit sie in der neuen Kirche des Herrn

seien durch die Ihn betreffenden Erkenntnisse. Durch die Tore der Mauer des neuen Jerusalems werden die Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort bezeichnet: EKO 1308, 1309, 1331; und weil jedes Tor aus einer Perle bestand, so werden durch die Tore hauptsächlich die den Herrn betreffenden Erkenntnisse bezeichnet: EKO 1325; und durch die Stadt, nämlich Jerusalem, wird die neue Kirche mit ihrer Lehre bezeichnet: EKO 1288, 1289.

Durch die Worte: damit ihre Macht sei im Baume des Lebens, wird bezeichnet: zu dem Ende, damit sie im Herrn seien und der Herr in ihnen, oder um des Herrn willen, weil durch den Baum des Lebens der Herr in Ansehung der göttlichen Liebe bezeichnet wird: EKO 109, 1336. Und durch die Macht in jenem Baum wird die Macht vom Herrn bezeichnet, weil sie im Herrn sind und der Herr in ihnen. Es wird hierdurch das gleiche bezeichnet, wie dadurch, daß sie regieren werden mit dem Herrn: EKO 333, 1260; daß aber die, welche im Herrn sind und in denen der Herr ist, alle Macht haben, so daß sie alles vermögen, was sie wollen, sagt der Herr selbst Joh.15/5,7: "Wer in Mir bleibt, und Ich in ihm, der bringt viele Frucht; denn ohne Mich könnt ihr nichts tun. Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, so könnt ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch werden".

Ebenso von der Macht Matth.7/7; Mark.11/24; Luk.11/9,10; ja Matth.21/21,22 sagt Jesus: "Wenn ihr Glauben hättet, so würdet ihr zu diesem Berge sprechen: Hebe dich und wirf dich ins Meer, und es würde geschehen; ja alles, was ihr gläubig bitten würdet, würdet ihr empfangen". Durch diese Worte wird die Gewalt derer beschrieben, die im Herrn sind; diese wollen nichts und bitten daher auch um nichts, außer aus dem Herrn, und was sie wollen oder bitten aus dem Herrn, das geschieht; denn der Herr sagt: ohne Mich könnt ihr nichts tun; bleibt in Mir und Ich in euch. Eine solche Macht haben die Engel im Himmel, so daß sie nur wollen dürfen, um zu erhalten; allein sie wollen nie etwas, das nicht frommt, und dieses wollen sie wie aus sich, dennoch aber aus dem Herrn.

1355. *"Draußen aber sind die Hunde und die Zauberer, und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener, und jeder, der die Lüge liebt und tut",* Offenb.22/15, bedeutet, daß in das neue Jerusalem keiner aufgenommen werde, der sich nichts macht aus den Zehn Geboten, und kein in denselben genanntes Böse als Sünde flieht, und daher in ihm lebt.

Dies wird im allgemeinen durch alles Obige bezeichnet, weil es die Zehn Gebote sind, die hier verstanden werden, wie man aus der EKO 1301 gegebenen Auslegung sehen kann, wo das gleiche vorkommt, nur daß hier auch Hunde genannt werden, durch welche diejenigen bezeichnet werden, die von den (bösen) Begierden erfüllt sind, von denen auch im neunten und zehnten Gebot die Rede ist.

Durch Hunde werden im allgemeinen diejenigen bezeichnet, die in Lüsten aller Art sind und ihnen nachhängen, besonders solche, die in rein körperlichen Lüsten leben, und hauptsächlich die, welche sich den Freuden der Tafel ergeben und ihr Vergnügen vor allem in denselben finden. Deshalb erscheinen auch in der geistigen Welt Hunde bei denen, die der Kehle und der Zunge Opfer darbrachten, und sie heißen dort: "fleischliche Begierden". Weil solche trägen Geistes sind, so kümmern sie sich nichts um die Dinge der Kirche, und darum wird gesagt, daß sie draußen stehen werden, d.h., daß sie nicht in die neue Kirche des Herrn aufgenommen werden. Das gleiche wird durch die Hunde in folgenden Stellen des Wortes bezeichnet:

Jes.56/10,11: "Seine Wächter sind alle blinde, stumme Hunde, die sich umsehen,

daliegen und den Schlaf lieben, Hunde von verstockter Seele, die niemals satt werden".

Ps.59/7,15,16: "Sie lärmen wie die Hunde und laufen in der Stadt umher, sie schweifen umher, um zu fressen, wenn sie nicht gesättigt werden, und bringen so die Nacht zu".

Unter den Hunden werden somit die wertlosesten Menschen verstanden: Hiob 30/1; 1.Sam.24/15; 2.Sam.9/8; 2.Kön.8/13; und auch die Unreinen, weshalb es 5.Mose 23/19 heißt: "Du sollst keinen Hurenlohn, noch das Kaufgeld eines Hundes in das Haus Jehovahs bringen als Erfüllung irgendeines Gelübdes, weil sie beide, Jehovah, deinem Gott, ein Greuel sind".

1356. *"Ich, Jesus, habe Meinen Engel gesandt, euch dieses zu bezeugen in den Gemeinden"*, Offenb.22/16, bedeutet das Zeugnis vom Herrn vor der ganzen christlichen Welt, daß es wahr sei, daß der Herr allein das geoffenbart habe, was in diesem Buch geschrieben steht, wie auch das, was nun aufgeschlossen worden ist.

Der Herr nennt Sich hier Jesus, damit alle in der christlichen Welt wissen mögen, daß der Herr selbst, Der in der Welt war, das geoffenbart habe, was in diesem Buch geschrieben steht, wie auch das, was jetzt aufgeschlossen worden ist.

Einen Engel senden, es zu bezeugen bedeutet, das Zeugnis vom Herrn, daß es wahr sei; der Engel hat es zwar bezeugt, aber nicht aus sich, sondern aus dem Herrn, was deutlich hervorgeht aus dem folgenden 20. Vers, wo es heißt: "Es spricht, der dieses bezeugt: Ja, Ich komme schnell". Das ist ein Zeugnis, daß es wahr sei, weil bezeugen von der Wahrheit gesagt wird, indem die Wahrheit aus sich zeugt, und der Herr selbst die Wahrheit ist.

Bezeugen bedeutet nicht bloß Zeugnis geben, daß es wahr sei, daß der Herr dem Johannes geoffenbart habe was in diesem Buch geschrieben steht, sondern auch, daß Er jetzt geoffenbart habe was alles und jedes in demselben bedeutet. Dies wird eigentlich verstanden unter dem Bezeugen, denn es heißt, daß Er dieses bezeuge in den Gemeinden, nämlich daß der Inhalt des von Johannes Gesehenen und Beschriebenen wahr sei, denn bezeugen wird, wie gesagt, von der Wahrheit ausgesagt.

Die Worte: euch dieses zu bezeugen in den Gemeinden bedeuten, vor der ganzen christlichen Welt, weil in ihr die Gemeinden sind, die hier verstanden werden.

1357. *"Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern"*, Offenb.22/16, bedeutet, daß Er ebenderselbe Herr sei, Der in der Welt geboren ward und dann das Licht war, und Der kommen wird mit neuem Licht, das vor Seiner neuen Kirche, nämlich dem heiligen Jerusalem, aufgehen wird.

Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids bedeutet, daß Er eben der Herr sei, Der in der Welt geboren ward, mithin der Herr in Seinem Göttlich-Menschlichen, nach dem Er die Wurzel und das Geschlecht Davids und auch der Sprößling Davids heißt: Jerem.23/5; 33/15; ferner ein Reis aus dem Stamme Jischais, und ein Zweig von seinen Wurzeln: Jes.11/1,2.

Der glänzende Morgenstern bedeutet, daß Er damals das Licht war, und daß Er kommen wird mit neuem Licht, das vor Seiner neuen Kirche, das ist, dem heiligen Jerusalem, aufgehen wird. Er heißt der glänzende Stern von dem Licht, mit dem Er in die Welt kam, weshalb Er auch ein Stern, wie auch ein Licht heißt; ein Stern: 4.Mose 24/17; und ein Licht: Joh.1/4-12; 3/19,21; 9/5; 12/35,36,46; Matth.4/16; Luk.2/30-32; Jes.9/1; 49/6;

und Morgenstern heißt Er von dem Licht, das aus Ihm vor der neuen Kirche, oder dem neuen Jerusalem, aufgehen wird. Denn durch den Stern wird das Licht aus Ihm bezeichnet, das Seinem Wesen nach die Weisheit und die Einsicht ist, und durch den Morgenstern oder die Frühe wird Seine Ankunft und die neue Kirche alsdann bezeichnet.

1358. *"Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!",* Offenb.22/17, bedeutet, daß der Himmel und die Kirche sich nach der Ankunft des Herrn sehnen.

Durch den Geist wird der Himmel, durch die Braut die Kirche bezeichnet, und durch: sprechen: Komm!, wird bezeichnet, sich nach der Ankunft des Herrn sehnen.

Daß die neue Kirche, die das heilige Jerusalem ist, unter der Braut verstanden werde, erhellt aus Offenb.21/9,10; man sehe EKO 1290, 1304, 1305; und unter dem Geist wird der Himmel verstanden, weil die Engelgeister gemeint sind, aus denen der neue Himmel besteht, und von denen Offenb.14/1-7; 19/1-9; 20/4,5 gehandelt wird. Unter der Kirche, die hier Braut genannt wird, ist nicht eine Kirche aus solchen zu verstehen, die in Glaubensirrtümern sind, sondern eine Kirche aus solchen, die in Glaubenswahrheiten sind, denn diese sehnen sich nach Licht, und somit nach der Ankunft des Herrn, wie EKO 1357.

1359. *"Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme, und wer will, der nehme Wasser des Lebens umsonst",* Offenb.22/17, bedeutet, daß, wer etwas weiß von der Ankunft des Herrn und von dem neuen Himmel und der neuen Kirche, und somit vom Reich des Herrn, beten soll, daß es komme, und daß, wer ein Verlangen nach Wahrheit hat, beten soll, daß der Herr mit dem Lichte komme, und wer die Wahrheit liebt, sie dann vom Herrn empfangen werde, ohne sich darum bemühen zu müssen.

Wer es hört, der spreche: Komm!, bedeutet: wer etwas hört und somit etwas weiß von der Ankunft des Herrn, von dem neuen Himmel und von der neuen Kirche, also vom Reich des Herrn, soll beten, daß es komme.

Wen dürstet, der komme, bedeutet: wer sich nach dem Reich des Herrn und zugleich nach der Wahrheit sehnt, soll beten, daß der Herr mit dem Licht komme.

Wer will, der nehme Wasser des Lebens umsonst, bedeutet: wer aus Liebe das Wahre lernen und sich aneignen will, werde es vom Herrn empfangen, ohne sich darum abmühen zu dürfen. Wollen bedeutet lieben, weil der Mensch das liebt, was er von Herzen will, und weil er von Herzen will, was er liebt. Durch das Wasser des Lebens werden die göttlichen Wahrheiten bezeichnet, die durch das Wort aus dem Herrn kommen: EKO 1335, und "umsonst" bedeutet, ohne sich darum bemühen zu müssen.

Das gleiche wie in diesem Vers wird auch bezeichnet durch die Bitte im Gebet des Herrn: "Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden"; das Reich des Herrn ist die Kirche, die *eins* ausmacht mit dem Himmel; und deshalb wird jetzt gesagt: Wer es hört, der spreche: Komm!, und wen da dürstet, der komme.

Daß dürsten bedeutet, sich nach der Wahrheit sehnen, erhellt aus folgenden Stellen:

Jes.44/3: "Ich will Wasser ausgießen auf den Dürstenden, Ich will Meinen Geist ausgießen über deinen Samen".

Jes.55/1: "Jeder, der dürstet, gehe hin zu den Wassern und kaufe ohne Silber Wein und Milch".

Joh.7/37,38: Jesus rief und sprach: "Wer da dürstet, der komme zu Mir und trinke; wer

an Mich glaubt, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen".

Ps.42/3: "Meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott".

Ps.63/2: "Gott, Du bist mein Gott, es dürstet meine Seele nach Dir, ermattet ohne Wasser".

Matth.5/6: "Selig sind, die nach Gerechtigkeit dürsten".

Offenb.21/6: "Ich will dem Dürstenden umsonst geben vom Quell des Lebenswassers".

Hierdurch wird bezeichnet, daß der Herr denen, die ein Verlangen nach Wahrheit haben, um irgendeines geistigen Zweckes willen, aus Sich durch das Wort alles geben werde, was zu diesem Endzweck dienlich ist.

Daß durch Durst und dürsten auch bezeichnet wird, aus Mangel an Wahrem zugrunde gehen, erhellt aus folgenden Stellen:

Jes.5/13: "Mein Volk wird in Verbannung sein wegen der Nicht-Anerkennung, seine Menge schmachtet vor Durst".

Jes.32/6: "Der Tor redet Torheit, und sein Herz übt Frevel, und wehrt der Seele des Dürstenden den Trank".

Jes.41/17: "Die Armen und Dürftigen suchen Wasser, doch es ist keines da; ihre Zunge verschmachtet vor Durst, Ich, Jehovah, werde sie erhören".

Hos.2/5: "Streitet mit eurer Mutter, damit Ich sie nicht nackt ausziehe, und sie sterben lasse vor Durst". Die Mutter ist hier die Kirche.

Amos 8/11,13: "Siehe, die Tage werden kommen, da Ich einen Hunger in das Land senden werde, nicht einen Hunger nach Brot, noch einen Durst nach Wasser, sondern um die Worte Jehovahs zu hören; an jenem Tage werden die schönen Jungfrauen und die Jünglinge vor Durst verschmachten".

Dagegen wird durch "nicht dürsten" bezeichnet, keinen Mangel an Wahrem leiden, in folgenden Stellen:

Joh.4/13-15: "Jesus sprach: Wer von dem Wasser trinkt, das Ich geben werde, der wird nicht dürsten in Ewigkeit".

Joh.6/35: "Jesus sprach: Wer an Mich glaubt, der wird nimmermehr dürsten".

Jes.48/20,21: "Jehovah hat Jakob erlöst; nun werden sie nicht mehr dürsten, Wasser wird Er aus dem Felsen für sie fließen lassen".

1360. *"Denn ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand dazusetzt, so wird Gott zusetzen über ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen",* Offenb.22/18, bedeutet, daß die, welche die Wahrheiten der Lehre dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches lesen und wissen, und dennoch einen anderen Gott als den Herrn anerkennen, und einen anderen Glauben als den an Ihn, indem sie etwas hinzusetzen, was diese beiden (Lehrstücke) zerstört, notwendig zugrunde gehen müssen durch das Falsche und Böse, das durch die in diesem Buche beschriebenen Plagen bezeichnet wird.

Die Worte der Weissagung dieses Buches hören bedeutet, die Lehrwahrheiten dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches lesen und wissen; man sehe EKO 1347; etwas hinzusetzen zu ihnen bedeutet: indem man etwas hinzusetzt, durch das man jene Wahrheiten zerstört, worüber gleich nachher.

Die in diesem Buch beschriebenen Plagen bedeuten das Böse und Falsche, das durch die in

diesem Buch beschriebenen Plagen, von denen im 15. und 16. Kapitel die Rede ist, bezeichnet wird. Daß die Plagen das Falsche und Böse bezeichnen, das diejenigen haben, die das Tier des Drachen und den falschen Propheten anbeten, sehe man in der Auslegung jener angegebenen Kapitel. Das Tier des Drachen und der falsche Prophet sind diejenigen, die den bloßen Glauben ohne die guten Werke zum seligmachenden erheben.

Es sind zwei Punkte in diesem prophetischen Buch, auf die sich alle seine Teile zurückbeziehen: der erste ist, daß man keinen anderen Gott anerkennen soll als den Herrn, und der andere, daß man keinen anderen Glauben anerkennen soll als den an den Herrn. Wer dieses weiß, und gleichwohl absichtlich etwas hinzufügt, was sie zerstört, der muß notwendig im Falschen und Bösen sein und durch dasselbe zugrunde gehen, weil das Gute, das der Liebe angehört, und das Wahre, das dem Glauben angehört, und somit die Seligkeit des Lebens von keinem anderen Gott als vom Herrn, und durch keinen anderen Glauben, als durch den an den Herrn gegeben wird, wie der Herr selbst bei den Evangelisten in vielen Stellen lehrt. Daß dies die Bedeutung sei, nicht aber, daß Gott die im 15. und 16. Kapitel beschriebenen Plagen verhängen werde über den, der etwas zu den Worten der Weissagung dieses Buches hinzufügt, kann jeder vermöge seiner Urteilskraft sehen; denn dies kann auch ein Unschuldiger tun, und es können auch viele dasselbe in guter Absicht tun, so wie aus Unkenntnis der Bedeutung, denn die Apokalypse war bis daher wie ein verschlossenes oder mystisches Buch. Deshalb kann jeder sehen, daß der Sinn ist, man solle nichts hinzutun und nichts wegnehmen wodurch die Lehrwahrheiten in diesem nun vom Herrn aufgeschlossenen Buch zerstört werden, welche Wahrheiten sich auf jene zwei Punkte beziehen.

Dies war auch der Grund, warum diese Worte im Zusammenhang folgen auf jene anderen: "Jesus sandte Seinen Engel, euch dies zu bezeugen in den Gemeinden; Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern; und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme, und wer will, der nehme Wasser des Lebens umsonst": Offenb.22/16,17; wodurch bezeichnet wird, daß der Herr in Seinem Göttlich-Menschlichen kommen und das ewige Leben denen geben werde, die Ihn anerkennen. Deshalb folgen auch im Zusammenhang die Worte: "Es spricht, Der dieses zeugt: Ja, Ich komme schnell, Amen! Ja, komm Herr Jesu!": Offenb.22/20; woraus erhellt, daß nichts anderes darunter zu verstehen ist.

Auch ist "hinzuzusetzen" ein prophetisches Wort, das bedeutet, zerstören, wie Ps.120/2,3 und anderwärts.

Hieraus kann man sehen, was durch die in diesem und im folgenden Vers enthaltenen Worte bezeichnet wird.

1361. *"Und wenn jemand hinwegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird Gott wegnehmen seinen Teil vom Baum des Lebens und von der heiligen Stadt, und von dem, was in diesem Buche geschrieben steht",* Offenb.22/19, bedeutet, daß die, welche die Wahrheiten der Lehre dieses nun vom Herrn aufgeschlossenen Buches lesen und wissen, und gleichwohl einen anderen Gott als den Herrn anerkennen, und einen anderen Glauben als den an Ihn, indem sie etwas wegnehmen, wodurch sie jene beiden zerstören, keine Weisheit aus dem Worte schöpfen und sich aneignen können, noch aufgenommen werden können in das neue Jerusalem, noch teilhaben können mit denen, die im Reich des Herrn sind.

Durch diese Worte wird ähnliches bezeichnet wie oben, nur daß es hier von denen gesagt wird, die hinwegnehmen, und dort von denen, die hinzusetzen, somit von solchen, die

entweder durch Hinzusetzen oder Hinwegnehmen jene zwei Wahrheiten zerstören.

Den Teil am Baum des Lebens wegnehmen bedeutet, daß sie keine Weisheit aus dem Wort schöpfen oder sich aneignen können.

Das Buch des Lebens ist das Wort und auch der Herr in Ansehung des Wortes: EKO 299, 599, 1284, 1334; und zwar aus dem Grund, weil der Herr das Wort ist, denn das Wort handelt von Ihm allein, wie in den "zwei Lehren des neuen Jerusalems", der einen "vom Herrn," und der anderen "von der Heiligen Schrift", vollständig gezeigt worden ist. Deshalb können die, welche sich nicht unmittelbar an den Herrn wenden, keine Wahrheit aus dem Wort sehen.

Wegnehmen den Teil von der heiligen Stadt bedeutet, von der neuen Kirche, die das heilige Jerusalem ist; denn in diese wird niemand aufgenommen, der sich nicht unmittelbar an den Herrn wendet; aber wegnehmen den Teil von dem, was in diesem Buch geschrieben steht, bedeutet, keinen Teil haben mit denen, die im Reich des Herrn sind; denn alles, was in diesem Buch geschrieben steht, bezieht sich auf den neuen Himmel und die neue Kirche, die das Reich des Herrn ausmachen, als auf den Endzweck, und der Endzweck ist es, auf den sich alles, was in einem Buch geschrieben wird, zurückbezieht.

1362. Damit man wisse, daß hierunter nicht verstanden werde: Wer wegnimmt von den Worten dieses Buches, so wie es im Sinn des Buchstabens geschrieben ist, sondern, wer wegnimmt von den Wahrheiten der Lehre, die in seinem geistigen Sinn sind, so will ich noch sagen, woher dieses kommt:

Das Wort, das vom Herrn gesprochen (dictatum) worden ist, drang durch die Himmel Seines himmlischen Reichs und durch die Himmel Seines geistigen Reichs, und kam so zu den Menschen, von denen es geschrieben wurde. Daher ist das Wort in seinem ersten Ursprung rein göttlich; indem es aber durch die Himmel des himmlischen Reichs hindurchging, war es himmlisch-göttlich, und indem es durch die Himmel des geistigen Reichs des Herrn hindurchging, war es geistig-göttlich, und wenn es zum Menschen gelangte, war es natürlich-göttlich. Das ist der Grund, weshalb der natürliche Sinn des Wortes einen geistigen Sinn in sich schließt und dieser einen himmlischen Sinn, und beide den rein göttlichen Sinn, der keinem Menschen, ja nicht einmal einem Engel offenbar ist.

Dies wurde (von mir) bemerkt, damit man sehen kann, daß unter den Worten, die sagen, es solle zu dem, was in der Apokalypse steht, nichts hinzugesetzt und nichts davon hinweggenommen werden, im Himmel verstanden wird, daß *zu den Wahrheiten der Lehre vom Herrn und vom Glauben an Ihn und vom Leben nach Seinen Geboten* nichts hinzugesetzt, und nichts davon hinweggenommen werden soll; denn dieser Sinn ist es, wie gesagt, aus dem der Sinn des Buchstabens abstammt.

1363. *"Es spricht, Der dieses bezeugt: Ja, Ich komme schnell, Amen! Ja komm, Herr Jesu!"*, Offenb.22/20, bedeutet, daß der Herr, Der die Apokalypse geoffenbart und nun auch aufgeschlossen hat, das Evangelium bezeugt: daß Er in Seinem Göttlich-Menschlichen, das Er in der Welt annahm und verherrlichte, als Bräutigam und Mann komme, und daß die Kirche nach Ihm verlange als Braut und Weib.

Oben sagt der Herr: "Ich Jesus, habe gesandt Meinen Engel, euch dieses zu bezeugen in den Gemeinden": Offenb.22/16, und dies bedeutete das Zeugnis von seiten des Herrn vor der

ganzenchristlichen Welt, daß in Wahrheit der Herr das geoffenbart habe, was in diesem Buch geschrieben steht und nun aufgeschlossen worden ist; man sehe EKO 1356. Hieraus erhellt nun, daß unter den Worten: "Es spricht, Der dieses bezeugt, zu verstehen ist, daß der Herr, Der die Apokalypse geoffenbart und nun sie aufgeschlossen hat, ein Zeugnis gebe.

Daß Er dieses Evangelium (d.i. diese frohe Botschaft) bezeugt, ergibt sich daraus, daß Er hier Seine Ankunft, Sein Reich und Seine geistige Ehe mit der Kirche verkündigt, denn Er sagt: Ja, Ich komme schnell, Amen! Ja komm, Herr Jesu!, und durch dieses Evangelium wird die Ankunft des Herrn zu Seinem Reich bezeichnet, man sehe EKO 612, 745, 870, und hier die Ankunft zur geistigen Ehe mit der Kirche, weil diese neue Kirche Braut und Weib heißt, und der Herr ihr Bräutigam und Mann; man sehe Offenb.19/7-9; 21/2,9,10; 22/17. Und hier am Ende des Buches spricht der Herr, und spricht die Kirche, Er als Bräutigam und sie als Braut; der Herr spricht nämlich: Ja, Ich komme schnell, Amen!, und die Kirche spricht: Ja komm, Herr Jesu", welches die Worte der Verlobung zur geistigen Ehe sind.

Daß der Herr kommen werde in Seinem Göttlich-Menschlichen, das Er in der Welt angenommen und verherrlicht hat, erhellt daraus, daß Er Sich Jesus nennt, und daß Er sagt: Er sei die Wurzel und das Geschlecht Davids: Vers 16, und daß die Kirche hier sagt: Komm, Herr Jesu! Man sehe EKO 1356, 1357.

Offenb.22/21: *"Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen!
Amen!*

Von der göttlichen Liebe

I. Daß man in der Welt noch zu wenig begreift was die Liebe sei, während sie doch das eigentliche Leben des Menschen ist,

geht deutlich hervor aus der Frage, die man so oft schon aufgeworfen hat: Was ist Liebe? Man weiß dies aber deshalb nicht, weil es nicht vor dem Blick des Verstandes erscheint. Der Verstand ist aber das Aufnahmegefäß für das Licht des Himmels, und nur was von diesem Licht beleuchtet wird, tritt in die Erscheinung; denn der Mensch ist sich dessen bewußt, was er denkt und deshalb hört man ihn oft sagen: Ich sehe dies oder jenes im Licht meines Verstandes; wie auch: Man sieht deutlich, daß sich dies so verhält. Auch betet der Mensch, Gott möge ihm Licht schenken und ihn erleuchten, d.h. sein Verständnis eröffnen. Da nun der Verstand durch das Denken sich zur Anschauung bringt, die Liebe aber dies nicht tut, darum hat der Mensch keine Vorstellung von der Liebe, während doch die Liebe die eigentliche Seele und das Leben der Gedanken ist. Nimmt man die Liebe weg, so verliert der Gedanke alle Wärme und erstirbt, wie eine Blume, wenn man ihr die Wärme entzieht; denn die Liebe allein ist es, die das Denken anfeuert, belebt und beseelt. Merke darauf und überlege bei dir selbst, ob du etwas denken kannst, ohne ein Gefühl, das aus irgendeiner Liebe hervorgeht, und du wirst innerlich erkennen, daß du es nicht kannst.

Hieraus erhellt, daß die Liebe das Leben des Verstandes und daher auch des Denkens ist; was aber das Leben des Verstandes und des Denkens ist, das ist auch das Leben des ganzen Menschen, denn es ist das Leben aller Empfindungen und aller Bewegungen, somit auch das Leben der Organe, durch welche die Empfindungen und Bewegungen entstehen. Daß es auch das Leben der anderen Eingeweide ist, wird man weiter unten sehen.

Ein Grund, weshalb man nicht weiß, was die Liebe ist, liegt auch darin, daß die Liebe des Menschen sein universelles Leben bildet; unter diesem universellen Leben ist das Leben bis ins einzelste herab zu verstehen; denn aus dem einzelnen bildet sich das Universelle, wie aus den Teilen das Ganze. Was aber universell ist, das wird nur als *eins* gefühlt, und ein solches Eine wird ohne das Bewußtsein seiner einzelnen Teile nur dunkel gefühlt. Man kann es mit einem sehr hell glänzenden Licht vergleichen, das die Augen blendet. Von solcher Beschaffenheit ist auch das universelle Göttliche in den allereinsten Dingen der Welt; daher bleibt auch dieses für den Menschen so sehr im Dunkeln, daß es nicht vor dem geöffneten Auge erscheint, sondern nur vor dem geschlossenen, denn das Ganze der Welt ist ein Werk der göttlichen Liebe und Weisheit, und die Weisheit erscheint in den allereinsten Dingen der Welt als das göttlich hellstrahlende Licht, das, wie gesagt, unser Auge blendet.

II. Der Herr allein ist die Liebe selbst, weil Er das Leben selbst ist; der Mensch und der Engel sind nur die Aufnehmer desselben.

Dies wurde schon früher ausführlich erläutert; hier nun soll noch beigefügt werden, daß der Herr, weil Er der Gott des Weltalls ist, ungeschaffen und unendlich ist, der Mensch aber geschaffen und endlich. Das Ungeschaffene und Unendliche ist das eigentlich Göttliche an sich; aus diesem kann der Mensch nicht gebildet werden, denn dann wäre er an sich göttlich; er kann aber gebildet (oder geschaffen) werden aus dem Geschaffenen und Endlichen, in dem das Göttliche wohnen und Sein Leben mitteilen kann, und zwar durch die Wärme und das Licht aus

Sich als der Sonne, somit aus der göttlichen Liebe. Vergleichsweise wie die Gewächse der Erde, die nicht aus dem eigentlichen Wesen der Weltsonne gebildet werden können, sondern aus den geschaffenen Stoffen, aus denen das Erdreich besteht, und in denen die Sonne durch ihre Wärme und ihr Licht wohnen und gleichsam ihr Leben mitteilen kann.

Hieraus geht hervor, daß der Mensch und der Engel nicht Leben an sich sind, sondern nur Aufnehmer des Lebens. Auch geht hieraus hervor, daß das Empfängnis des Menschen von seiten des Vaters kein Empfängnis des Lebens, sondern nur ein Empfängnis der ersten und reinsten Form ist, die das Leben aufnehmen kann; zu dieser Form als zu einem zarten Keim tritt dann im Mutterleib vom Ersten bis zum Letzten das hinzu, was mit der Welt übereinstimmt, nämlich Substanzen und Stoffe, die zur Aufnahme des Lebens der Ordnung und den Graden gemäß im Menschen passend eingerichtet sind.

III. Das Leben, welches göttliche Liebe ist, erscheint in bestimmter Form.

Die göttliche Liebe, die das eigentliche Leben ist, erscheint nicht einfach als Liebe, sondern sie ist das hervorgehende Göttliche, und dieses ist der Herr selbst. Der Herr ist zwar in der Sonne, die den Engeln im Himmel erscheint, und aus der die Liebe als Wärme und die Weisheit als Licht hervorgeht, aber dennoch ist die Liebe und Weisheit Er selbst auch außerhalb der Sonne. Die Entfernung ist nur eine scheinbare; denn das Göttliche ist nicht im Raum, sondern ohne Trennung und Entfernung. Es scheint eine Trennung einzutreten, weil die göttliche Liebe, wie sie im Herrn ist, von keinem Engel aufgenommen werden kann, denn sie würde ihn verzehren, weil sie in sich noch brennender ist, als das Feuer in der Sonne der Welt; daher wird sie durch unendliche Umhüllungen gemildert, bis sie gemäßigt und wohl passend zu den Engeln gelangt, die noch überdies mit einer zarten Wolke umgeben werden, damit sie nicht durch die Glut verletzt werden. Das ist der Grund, weshalb eine Entfernung zu bestehen scheint zwischen dem Herrn als Sonne und dem Himmel, wo die Engel sind; gleichwohl aber ist der Herr im Himmel gegenwärtig, aber so, wie es für die Aufnahme geeignet ist. Die Gegenwart des Herrn ist auch keineswegs wie die Gegenwart eines Menschen, die einen gewissen Raum einnimmt, sondern sie ist eine Gegenwart ohne Raum, insofern sie im Größten und im Kleinsten ist, und somit im Größten und im Kleinsten Er selbst ist.

Ich weiß wohl, daß dies dem Menschen zu fassen sehr schwer fällt, weil er den Raum fast nicht zu entfernen vermag von den Vorstellungen seines Denkens, aber die Engel können es fassen, da es in ihren Vorstellungen keine Räume gibt, und hierin besonders unterscheidet sich das geistige Denken vom natürlichen Denken.

Da nun die vom Herrn als Sonne hervorgehende Liebe Er selbst ist, und auch das Leben selbst, so folgt, daß diese Liebe, die zugleich das eigentliche Leben ist, Mensch sein muß, und somit in ihrer unendlichen Form alles und jedes enthält, was im Menschen ist.

Das sind auch strenge Folgesätze aus dem, was schon früher über das vom Herrn ausgehende Leben aller Dinge, wie auch von Seiner Vorsehung, Allmacht, Allgegenwart und Allwissenheit gesagt worden ist.

IV. Diese Form ist eine Form der Nutzwirkung in ihrem ganzen Inbegriff; -

und zwar deshalb, weil die Form der Liebe zugleich die Form der Nutzwirkungen ist, denn diese sind die Träger oder Subjekte der Liebe, weil die Liebe immer nur Gutes tun will, und das Gute ist an sich nichts anderes als nützliches Wirken (usus); und weil die Liebe Gottes

unendlich ist, so ist ihre Form die Form der Nutzwirkung in ihrem ganzen Umfang.

Daß der Herr in Wirklichkeit es ist, der bei den Engeln im Himmel, und bei den Menschen auf Erden, ja in ihnen ist, und daß Er durch die Liebe mit ihnen verbunden und in ihnen ist, obgleich Er unendlich und unerschaffen ist, während der Mensch und der Engel geschaffen und endlich ist, - das kann der natürliche Mensch nicht begreifen, solange er nicht durch Erleuchtung vom Herrn abgewendet werden kann von seiner natürlichen Vorstellung des Raumes und dadurch hingeleitet wird in eine lichtvolle Erkenntnis des geistigen Wesens, in das Licht, das an sich betrachtet das ausgehende Göttliche ist, das für alle Engel, sowohl für die des höchsten Himmels als für die des untersten Himmels, passend eingerichtet und ermäßigt ist; und dies ist es auch für jeden Menschen, sowohl für den Weisen als für den Einfältigen. Denn das vom Herrn ausgehende Göttliche ist göttlich vom Ersten bis zum Letzten, und das Letzte ist das, was Fleisch und Bein genannt wird. Daß auch dieses bei Ihm vom Herrn göttlich gemacht wurde, lehrte Er selbst, indem Er zu Seinen Jüngern sagte, Er habe Fleisch und Bein, was kein Geist habe: Luk.24/39. Gleichwohl aber ging Er durch die verschlossenen Türen, und wurde wieder unsichtbar, was deutlich beweist, daß auch das Letzte der Menschen bei Ihm göttlich gemacht wurde, und dadurch mit dem Letzten des Menschen in Entsprechung steht.

Es soll aber jetzt gesagt werden, wie das ausgehende Göttliche, welches das wesentliche und einzige Leben ist, im Geschaffenen und Endlichen wohnen kann. Dieses Leben gibt sich nicht dem Menschen zu eigen, sondern nur den Nutzwirkungen in ihm, und diese sind ihrem Wesen nach geistig; aber die Formen der Nutzwirkung, nämlich die Glieder, Organe und Eingeweide, sind natürlich, sie stehen aber dennoch mit den Nutzwirkungen in einem innigen Zusammenhang, und zwar so, daß in keinem Glied, Organ und Eingeweide ein Teilchen, ja das Geringste von einem Teilchen vorhanden ist, das nicht eine Form der Nutzwirkung wäre. Das göttliche Leben verbindet sich in steter Reihenfolge mit den Nutzwirkungen, und dadurch erhält jede Form ihr Leben, und daher besitzt der Mensch das Leben, das man seine Seele nennt.

Diese Wahrheit scheint zwar über die menschliche Fassungskraft hinauszugehen, aber nicht über die der Engel; gleichwohl ist sie nicht ganz unfaßlich für den Menschenverstand, wenigstens bei denen, die sie zu schauen wünschen, kann sie vorübergehend erkannt werden. Auch meinem Verstand, der durch die Vernunft erleuchtet ist, erscheint sie nicht unfaßbar.

V. Der Mensch ist auch nach seinen einzelnen Bestandteilen in einer solchen Form.

Dies kann aber nur von solchen erkannt werden, die alles, was im Menschen ist, untersuchen, aber nicht bloß mit dem Blick des Anatomen, sondern auch mit dem Auge der Vernunft. Wer zugleich mit diesem Auge untersucht, der wird finden, daß alles im Menschen bis in das Einzelste und Geringste wegen der Nutzwirkung und für die Nutzwirkung gebildet ist, und daß jeder Teil seine Funktion für das Allgemeine zu verrichten hat, und daß die allgemeine Nutzwirkung, oder das allgemeine Gute, sich im einzelnen und das Einzelste in sich erkennt. Dadurch bildet alles, was sich im Körper vom Kopfe aus bis zur Fußsohle befindet, ein einheitliches Ganzes, und zwar so sehr, daß der Mensch gar nicht weiß, daß er aus Myriaden von Bestandteilen zusammengesetzt ist, die eine mannigfaltige und verschiedene Funktion auszuüben haben.

Um dies näher zu beleuchten, will ich nur die Tätigkeit der Lunge und der Luftröhre mit

dem Auge der Vernunft betrachten und ihre Nutzleistungen in Erwägung ziehen:

Was die *Lunge* betrifft, so ist ihre Nutzleistung vor allem das Atmen; dieses kommt dadurch zustande, daß durch die Kehle, die Luftröhre, die Bronchien und ihre Zweige die Luft in die Lungenbläschen eingeführt wird, wodurch sich diese abwechselnd ausdehnen und zusammenziehen. Hierdurch bewirken sie im ganzen Organismus des Körpers und allen seinen Gliedern die wechselseitigen Bewegungen; denn das Herz und die Lunge sind die beiden Quellen aller gemeinsamen Bewegungen im ganzen Körper, wodurch alle Bestandteile zu ihren für das Leben notwendigen Funktionen und Tätigkeiten angeregt werden. Diese bringen auch die Organe der freiwilligen Bewegung, die unter der Leitung des großen Gehirns stehen, in Verbindung mit den natürlichen Kräften der Bewegung, die von der Herrschaft des kleinen Gehirns ausgehen. Eine Nutzwirkung derselben besteht auch darin, daß sie alle inneren Teile, und vor allem die Muskeln so in Ordnung bringen, daß der Wille ihre Bewegungen in Übereinstimmung und ohne alle Unterbrechung beherrscht. Eine fernere Nutzwirkung der Lungenflügel ist, daß sie nicht nur bei allen Tönen der Rede und des Gesanges mitwirken, sondern sie auch gebären und hervorbringen. Ferner leisten sie großen Nutzen dadurch, daß sie alles Blut des Körpers von der rechten Seite des Herzens her in sich aufnehmen, dasselbe von allen schleimigen und staubartigen Bestandteilen reinigen, diese ausstoßen, und dem Blut neue Stoffe gleichsam als Nahrung aus der Luft zuführen, und es hierdurch gleichsam erneuert in die linke Herzkammer zurückführen, wobei sie das venöse Blut in arterielles verwandeln. Auf diese Weise verrichten die Lungen für das Blut das Geschäft des Filtrierens, der Reinigung, der Wiederherstellung und Vorbereitung, wie auch der Versorgung mit reiner Luft. Außer diesen Nutzleistungen der Lunge gibt es noch mehrere andere, sowohl allgemeine als besondere, und jede Pore und jedes Bläschen derselben ist mehr oder weniger beteiligt bei allen ihren Funktionen oder Nutzwirkungen.

Was die *Luftröhre* betrifft, so bestehen ihre Nutzleistungen in Folgendem: Fürs erste bildet sie den Weg für das Atmen und den Lufthauch der Lunge, die einwärts und auswärts gehen, und fügt sich in passender Weise nach den verschiedenen Arten ihrer Bewegung sowohl beim Einatmen als beim Ausatmen. Zweitens untersucht und reinigt sie die in die Lunge eindringende Luft, damit nichts Schädliches einfließe, und die herausdringende Luft zerteilt sie durch Dünste, umwickelt sie dadurch mit Feuchtigkeit, stößt sie aus, und reinigt auch im allgemeinen durch ihre Absonderungen die Lunge von unreinen schleimigen Teilen. Drittens dient sie dem Kehlkopf und dem Deckel desselben als Säule und Befestigung, und richtet sich ganz nach allen Bewegungen und Schwingungen derselben; sie richtet die Wände ihres Kanals so ein, daß die Luft einwirkt, und dehnt ihre Haut aus, so daß sie von der eindringenden Luft in zitternde Bewegung kommt, und dadurch bringt sie den einfachen Ton hervor, den die Kehle und die Stimmritze zur Rede oder zum Gesang gestaltet, d.h. umwandelt; auch feuchtet sie fortwährend die Kehle mit einem dunstartigen Tau an. Viertens leistet sie der Speiseröhre bei ihrem Geschäft des Schlingens hilfreiche Dienste. Fünftens teilt sie den ihr zunächst liegenden und durch diese auch den entfernteren und entlegenen Körperteilen die abwechselnden Bewegungen der Lunge mit, nämlich zuerst der Speiseröhre und durch diese nebst dem Zwerchfell, dem Magen und den Eingeweiden des Unterleibes, wie auch den aufsteigenden Adern und der herabsteigenden Jugular-Vene (oder Drossel-Ader), und dann auch den sympathischen Nerven und dem nervus vagus, und dadurch unterstützt sie das bewegende Leben des Körpers. Sechstens bewirkt sie durch die ihr naheliegenden oberen und unteren Teile die zitternden Schwingungen derselben und der Kehle, treibt das Blut vorwärts, sowohl das arterielle, das zum Haupt und Gehirn emporstrebt, als das venöse, das

von Kopf und Gehirn zurückfließt, indem sie es anregt und belebt vermöge einer allgemeinen Einwirkung, und unterstützt dadurch das Empfindungsleben des Körpers. Außerdem kann auch ein mit gesundem Verstand begabter und wissenschaftlich gebildeter Geist an der Luftröhre, der Kehle und dem Kehlkopfdeckel (epiglottis) unter Anleitung der Anatomie und mit geschärftem Blick erkennen und erforschen, wie die Natur die Töne bildet und in wohltönende und harmonische Gliederung bringt. Nichts ist in Beziehung auf Akustik, Musik und Harmonie so tieflegend und verborgen, nichts, was die Schwingungen und zitternden Bewegungen des Körpers betrifft, und nichts in den verschiedenen Veränderungen der Luftmasse oder der Atmosphäre ist so verhüllt und geheimnisvoll, das nicht in geistiger Weise durch die Natur aus dem Innersten hervordringt, sich in eins verbindet und dann in diese beiden Organe und zugleich in das Ohr eindringt.

Ähnliche Geheimnisse liegen in allen übrigen Teilen, sowohl des Hauptes als des Rumpfes, verborgen, und noch mehr in dem, was im Inneren dieser Gefäße liegt und von keinem Auge gesehen werden kann, denn je innerlicher, desto vollkommener sind die Gebilde. Mit einem Wort, bei einem jeden Glied, Organ und Eingeweide besteht das vorzüglichste Leben oder die Vortrefflichkeit des Lebens darin, daß keines derselben etwas Eigenes hat, was nicht für das Allgemeine dient, und daß in allem einzelnen das Bild (und die Idee) des ganzen Menschen liegt.

Aus diesem Geheimnis ergibt sich als Schluß, daß der Mensch der Inbegriff aller Nutzwirkungen sei, sowohl derer in der geistigen, als auch derer in der natürlichen Welt, und daß eine jede Nutzwirkung nach dem Plan des Weltalls gleichsam als ein Mensch erscheint, aber als ein solcher, wie die Nutzwirkung oder die nützliche Tätigkeit für das Allgemeine erscheint. Diese Beschaffenheit hat der Mensch dadurch, daß er das Leben aus Gott aufnimmt, denn das von Gott ausgehende Leben ist der Inbegriff aller Nutzwirkungen bis ins Unendliche; denn Gott allein ist lebendig in Sich, und daher stammt alles Leben aus Ihm, und wenn diese (menschliche) Form der Nutzwirkung nicht als eine unendliche im Herrn wäre, so könnte sie auch nicht als endliche in irgendeinem Menschen sein.

VI. Der Mensch trägt diese Form an sich im allgemeinen.

Unter den Menschen wird im allgemeinsten Sinn das ganze Menschengeschlecht verstanden, im allgemeinen Sinn die Menschen eines ganzen Reiches, im weniger umfassenden Sinn die Menschen einer Provinz oder einer Stadt des Reiches, im besonderen Sinn aber die Menschen eines Hauses, und zuletzt jeder einzelne Mensch. Vor dem Blick des Herrn erscheint aber das gesamte Menschengeschlecht als *ein* Mensch, und ebenso auch alle Menschen eines Reiches, einer Provinz, einer Stadt und auch eines Hauses. Es sind jedoch nicht die Menschen selbst, die in ihrer Gesamtheit so erscheinen, sondern ihre Nutzleistungen. Wie ein vollkommener und schöner Mensch erscheinen die, welche wahrhaft Gutes und Nützliches leisten, indem sie es aus dem Herrn tun; das sind solche, die das Gute um des Guten willen tun, und somit die Nutzwirkung lieben, weil sie für das Haus, für die Stadt, für die Provinz, für das Reich oder auch für den ganzen Erdkreis wohltätig wirkt. Diejenigen dagegen, die Nützliches leisten, aber nicht um des Nutzens willen, sondern nur aus Rücksicht für das eigene Ich oder die Welt, erscheinen vor Gott nicht als ein schöner Mensch, sondern als ein unvollkommener und mißgestalteter Mensch. Hieraus kann man erkennen, daß der Herr die Menschen im einzelnen nach ihrer Nutzleistung betrachtet, im ganzen aber nach den Nutzleistungen, die zur Form eines Menschen verbunden sind. Unter

Nutzleistungen werden hier die wohltätigen Wirkungen eines jeden Berufs verstanden, die aus Pflichterfüllung, Eifer und Arbeit hervorgehen; solche Nutzleistungen sind vor den Augen des Herrn gute Werke.

Da nun alle Bewohner eines Reiches vor dem Herrn nach ihrer Liebe zu nützlichen Leistungen als *ein* Mensch erscheinen, so erhellt, daß alle Engländer vor dem Herrn als *ein* Mensch erscheinen, und ebenso auch alle Holländer, alle Deutsche, alle Schweden und Dänen, ferner alle Franzosen, Spanier, Polen, Russen, aber jede Nation nach ihren Nutzleistungen. Diejenigen Glieder eines Reiches, welche die nützlichen Wirkungen ihres Berufs deshalb lieben, weil sie wohltätig wirken, erscheinen im Gesamtbild als ein menschlicher Engel (*homo angelus*), die aber, welche die nützlichen Wirkungen ihres Berufs nur wegen des Vergnügens (oder ihres eigenen Vorteils) lieben ohne Rücksicht auf ihren wohltätigen Einfluß, erscheinen im Gesamtbild als ein menschlicher Teufel (*homo diabolus*). Die Kaufleute im Engelmenschen sind die, welche den Handel lieben, und um dessen willen auch den Reichtum, zugleich aber Gott vor Augen haben; aber die Kaufleute im Teufelmenschen sind die, welche den Reichtum lieben und nur um dessen willen den Handel; bei diesen herrscht der Geiz, der die Wurzel alles Bösen ist; bei jenen aber herrscht er nicht. Wer den Reichtum liebt, aber nicht den Nutzen den derselbe leisten kann, oder wer zuerst den Reichtum schätzt und dann erst den Handel, der ist geizig; solche sind zwar nutzbringend für ihr Land, aber erst wenn sie sterben und ihr Reichtum zum allgemeinen Besten in den Handel zum Fluß kommt; durch ihren Reichtum entsteht dann ein Nutzen für das Land, aber nicht für ihre Seele. Mit einem Wort, der Erwerb von Schätzen bloß um der Schätze willen ist jüdischer Handel, aber der Erwerb von Schätzen durch den Handel um des Handels willen, ist holländischer Handel; solchen bringt der Reichtum keinen Schaden, wohl aber jenen. Diese nützen zwar dem Staat, indem sie Reichtümer häufen und das Land bereichern, aber ihrer Seele schaden sie.

VII. In einer solchen Form ist auch der Himmel.

In den Himmlischen Geheimnissen wurde gezeigt, daß der ganze Himmel gleichsam in Provinzen eingeteilt ist, je nach den Nutzleistungen aller Glieder, Organe und Eingeweide des menschlichen Körpers, und daß die Engel im Himmel genau wissen, zu welcher Provinz die verschiedenen Gesellschaften gehören, wie z.B. welche zur Provinz der Augen, der Nase, der Ohren, des Mundes und der Zunge gehören, wie auch, welche zur Provinz der Geschlechtsorgane gehören. Alle Gesellschaften, die in diesen Provinzen sind, entsprechen vollständig den nützlichen Leistungen der genannten Körperteile und Organe im Menschen. Von dieser Entsprechung rührt es her, daß der ganze Himmel vor dem Herrn als *ein* Mensch erscheint, und ebenso jede Provinz des Himmels und eine jede Gesellschaft der Provinz.

Ebendaher kommt es, daß alle Engel und alle Geister Menschen sind, ganz wie die Menschen in der Welt, und zwar aus dem Grund, weil das vom Herrn ausgehende Göttliche, welches das Leben und die Form ist, im Größten und im Kleinsten Mensch ist, wie früher schon mehrmals gesagt wurde. Von dieser Korrespondenz oder Entsprechung wurde im allgemeinen und im besonderen gehandelt in den Himmlischen Geheimnissen, und zwar in folgenden Abschnitten:

3021, 3624-3629, 3636-3643, 3741-3745, 3883-3896, 4039-4055, 4218-4228, 4318-4331, 4403-4421, 4527-4533, 4622-4633, 4652-4660, 4791-4805, 4931-4953, 5050-5061, 5171-5189, 5377-5396, 5552-5573, 5711-5727,

10030.

Damit auch die Hölle in dieser Form existiert, wird ein jeder daselbst zu Arbeiten genötigt, weil aber die, welche sich dort befinden, dieselben nicht aus Liebe zu den Nutzwirkungen verrichten, sondern nur, weil sie Nahrung und Kleidung notwendig bedürfen, deshalb erscheinen sie zwar als *ein* Mensch, aber als ein teuflischer; man sehe, was gleich oben darüber gesagt wurde.

VIII. Zu derselben Form streben auch alle Dinge der Welt hin.

Unter den Dingen der Welt werden alle Geschöpfe verstanden, sowohl die, welche auf der Erde wandeln und kriechen, als die, welche in der Luft fliegen und in den Gewässern schwimmen, auch werden darunter die Vegetabilien verstanden, sowohl die Bäume, als die Gesträuche, Blumen, Pflanzen und Gräser; aber die Gewässer und die Stoffe der Erde sind nur Mittel zur Erzeugung und Hervorbringung der anderen Geschöpfe.

Aus der Schöpfung des Weltalls und zuletzt der Erde, und alles dessen, was in beiden lebt, kann man am allerbesten erkennen, daß die göttliche Liebe, die das Leben selbst und somit auch der Herr ist, in keiner anderen Form sein kann, als in der Form der gesamten Nutzwirkungen, und diese Form ist der Mensch. Es gibt nämlich von der Schöpfung her nichts auf der Erde, das nicht irgendeinen Nutzen gewährt; selbst das ganze Mineralreich ist voll von nutzbringenden Dingen. Es gibt kein Stäubchen und keine Erdscholle, die nicht einen Nutzen gewährte. Auch das ganze Pflanzenreich ist voll von Nutzwirkungen: es gibt keinen Baum, keine Pflanze, keine Blume und kein Gras, das nicht irgend etwas nützte, ja, auch im Baum, in der Pflanze und Blume und im Gras ist nichts, das nicht zu etwas Gutem diene; und ein jedes dieser Geschöpfe ist in der Form, die seiner Nutzleistung entspricht. Ebenso ist das ganze Tierreich voll von Nutzwirkungen: es gibt kein Tier vom kleinsten Wurm bis zum Hirsch, das nicht Nutzen gewährte und die Form seiner Nutzleistung zeigte; desgleichen auch alle anderen Dinge oberhalb der Erde bis zur Sonne hinauf. Kurz, ein jeder Punkt der Schöpfung und der geschaffenen Wesen ist eine Nutzwirkung, und diese geht in aufsteigender Reihenfolge vom Ersten bis zum Letzten, und schreitet somit in stetiger Ordnung von einer Nutzwirkung zur anderen fort, zum deutlichen Beweis, daß der Schöpfer und Bildner aller Wesen, d.h. der Herr, der unendliche Inbegriff aller Nutzwirkungen ist, Seinem Wesen nach die Liebe, Seiner Form nach der Mensch, in dem jener unendliche Inbegriff (alles Guten) ist. Wer könnte so unvernünftig sein, der bei einigem, wenn auch nur gewöhnlichem Nachdenken zu wähen vermöchte, daß alle diese Geschöpfe von der an sich toten Sonne, und von der gleichfalls toten Natur geschaffen worden seien!

IX. Es gibt ebenso viele Neigungen, als es Nutzwirkungen gibt.

Daß die göttliche Liebe das Leben selbst ist, und daß daher auch die Liebe das eigentliche Leben des Menschen ist, wird durch vieles bezeugt; das kräftigste Zeugnis dafür liegt darin, daß der Geist des Menschen wesentlich nichts anderes ist als eine bestimmte Neigung, und daß daher der Mensch nach dem Tode eine Neigung wird: ein Engel des Himmels, wenn er eine gute Neigung wird, ein Geist der Hölle, wenn er eine böse Neigung wird. Daher kommt es, daß der ganze Himmel in Gesellschaften eingeteilt ist nach den verschiedenen Arten und Unterarten der Neigungen, und ebenso im Gegensatz die Hölle; deshalb ist es ganz dasselbe, ob man von den Gesellschaften oder von den Neigungen in der geistigen Welt spricht.

Unter den Neigungen versteht man aber die Fortleitungen und Abzweigungen der Liebe;

denn die Liebe ist gleichsam die Quelle, aus der die Neigungen als Bäche hervorfliessen. Man kann sie auch mit dem Herzen vergleichen, und die Neigungen mit den aus dem Herzen abgezweigten und fortlaufenden Gefäßen; und es ist bekannt, daß die Gefäße (Adern), die das Blut aus dem Herzen fortführen, in jedem Punkte den Pulsschlag des Herzens wiedergeben, so daß sie gleichsam nur Fortsetzungen desselben sind, indem sie den Kreislauf des Blutes vom Herzen aus durch die Arterien und von diesen aus in die Venen, und dann wieder zum Herzen zurückbewirken. Ebenso sind auch die Neigungen beschaffen; denn sie werden von der Liebe aus abgeleitet und fortgesetzt, und bringen Nutzwirkungen in bestimmten Formen hervor, und schreiten in denselben von den ersten bis zu den letzten Wirkungen fort, und kehren dann wieder zur Liebe zurück, von der sie ausgegangen sind; und hieraus erhellt, daß jede Neigung ihrem Wesen nach Liebe ist, und daß die Nutzwirkung nichts anderes ist als die Liebe in einer bestimmten Form. Daraus ergibt sich aber als Resultat, daß die Objekte oder die Zwecke der Neigungen in Nutzwirkungen bestehen, und daß sie in den Nutzwirkungen als in ihren Subjekten oder Trägern sind; und ferner, daß die Formen selbst, in denen die Nutzleistungen existieren, die Wirkungen und Abbilder derselben sind, in denen sie vom ersten Zweck bis zum letzten fortschreiten, und vom letzten Zweck zum ersten zurückkehren, und daß sie durch diese Formen ihre Arbeiten, Geschäfte und Übungen vollziehen.

Wer könnte hieraus nicht deutlich ersehen, daß die Neigung für sich allein nichts Wirkliches ist, sondern nur dadurch etwas wird, wenn sie als Nutzwirkung auftritt, und daß auch die Neigung zur Nutzleistung eine bloße Vorstellung ist, wenn sie nicht eine Form oder Gestalt gewinnt, und daß ferner die Neigung der Nutzwirkung, wenn sie auch eine Form erhalten hat, nur eine Potenz oder Kraft ist, und somit die Neigung dann erst zu etwas Bestimmtem wird, wenn sie in Tat übergeht. Das ist die eigentliche Nutzwirkung, die hier gemeint ist, und die ihrem inneren Wesen nach eine Neigung ist; da nun die Neigungen das Wesen der Nutzwirkungen bilden und diese die Träger oder Subjekte derselben sind, so folgt, daß es ebenso viele Neigungen gibt, als es Nutzwirkungen gibt.

X. Es gibt Arten und Unterarten der Neigungen, und die Unterschiede der Unterarten gehen bis ins Unendliche; ebenso verhält es sich mit den Nutzwirkungen.

Dies läßt sich am menschlichen Körper erkennen, wie auch am Menschengeschlecht, am Engelhimmel, am Tierreich und am Pflanzenreich. In allen Geschöpfen gibt es Arten und Unterarten der Neigungen oder Nutzwirkungen mit unzähligen Unterschieden; denn es gibt nichts, was dem anderen ganz gleich wäre, sondern nur Mannigfaltiges, und dieses unterscheidet sich in Arten und Unterarten, und diese wieder in Verschiedenheiten, die ins Unendliche gehen, weil sie aus dem Unendlichen stammen. Daß es sich so verhalte kann jeder schon an der Gesichtsbildung der Menschen sehen, von denen nicht ein einziges dem anderen ganz gleich ist, und dies schon von der Schöpfung her; auch wird es in Ewigkeit nichts ganz gleiches geben, so daß eines ganz dasselbe wäre wie das andere, und ebenso verhält es sich mit den Neigungen und den ihnen entsprechenden Nutzwirkungen. Darüber herrscht aber bei den Menschen eine so große Unwissenheit, daß sie fragen: Was ist Neigung? Was ist Liebe? Es kann daher nur vom Himmel aus Licht über diesen Gegenstand verbreitet werden, wo alle ihrem Wesen nach aus der göttlichen Liebe, die das Leben selbst ist, Neigungen nicht nur *haben*, sondern *sind*.

Die göttliche Liebe oder das eigentliche Leben unterscheidet sich hier in zwei Reiche: in dem einen herrscht die Liebe zum Herrn, in dem anderen die Liebe gegen den Nächsten. Die Liebe zum Herrn ist der Ausgangspunkt für die Nutzleistungen, die Liebe gegen den Nächsten aber bezeichnet die Richtung und den Zielpunkt der Nutzleistungen. Die göttliche Liebe verteilt sich aber noch weiter in kleinere Reiche, die man Provinzen nennen kann, und diese teilen sich wieder in Gesellschaften und die Gesellschaften in Familien und in einzelne Häuser. In solcher Weise teilt sich die göttliche Liebe in Arten und Unterarten, und diese gleichfalls in verschiedene Arten, die man unter den verschiedenen Arten oder Unterschieden versteht. In solcher Weise teilen sich aber die Neigungen und die Nutzwirkungen derselben, weil ein jeder Engel eine (besondere) Neigung und also auch eine besondere Nutzwirkung ist.

Weil aber in der Hölle alles im Gegensatz steht mit dem, was im Himmel ist, so ist dies auch bei der Liebe der Fall. Die teuflische Liebe, die der eigentliche Tod ist, verteilt sich dort ebenfalls in zwei Reiche, und in dem einen herrscht die Selbstliebe, im anderen die Liebe zur Welt. Die Selbstliebe bildet die Quelle aller bösen Nutzwirkungen, während die Weltliebe die Richtung und das Ziel der bösen Wirkungen zeigt; und weil diese aus dem eigenen Ich hervorgehen, so werden sie auch um desselben willen vollbracht, denn jede Liebe kehrt wie in einem Kreislauf dahin zurück, woher sie ausgegangen ist. Die teuflische Liebe teilt sich dann weiter ab in Provinzen und diese wieder in Gesellschaften und so fort.

Dieselben Verteilungen der Neigungen und somit auch der Nutzwirkungen, finden im menschlichen Körper statt, weil, wie gesagt, alle Dinge im Menschen mit allen Dingen im Himmel in Entsprechung stehen. Das Herz und die Lunge entsprechen den beiden Reichen des Himmels; die Glieder, Organe und Eingeweide entsprechen den Provinzen des Himmels, und die inneren Teile (Gewebe) eines jeden Gliedes, Organs und Eingeweides entsprechen den Gesellschaften des Himmels. Weil nun diese im ganzen und im einzelnen Nutzwirkungen sind, und diese aus dem Leben hervorgehen, das die Liebe ist, so kann das Leben derselben nicht anders genannt werden als "Neigungen zu einer (bestimmten) Nutzwirkung (oder zu einer nützlichen Tätigkeit)".

Wie es sich aber im menschlichen Körper verhält und im Himmel, so verhält es sich auch im ganzen menschlichen Geschlecht, weil auch dieses ebenso wie der Himmel vor dem Herrn als *ein* Mensch erscheint, wie schon oben bemerkt wurde.

Daß die Tiere der Erde und auch die Vegetabilien sich in gleicher Weise in Arten und Unterarten teilen und diese wieder in verschiedene Gattungen, ist bekannt. Es gibt auch im Tierreich zwei allgemeine Gebiete, in dem einen befinden sich die Landtiere, im anderen die Vögel des Himmels, und so gibt es auch im Pflanzenreich zwei allgemeine Gebiete; in dem einen derselben befinden sich die Fruchtbäume, im anderen die Samen tragenden Pflanzen. An beiden Reichen kann man erkennen, daß sie aus Arten und Unterarten der Neigungen und diese wieder in unendlichen Verschiedenheiten bestehen, und ebenso in Beziehung auf ihre Nutzwirkungen, weil, wie schon früher gesagt wurde, die natürlichen Neigungen die Seelen der Tiere, und die Nutzwirkungen der Neigungen die Seelen der Pflanzen sind.

XI. Es gibt auch Grade der Neigungen und der Nutzwirkungen.

Es gibt stetige Grade und abgesonderte oder Höhengrade; beide Arten finden sich in allen Formen, sowohl in der geistigen als in der natürlichen Welt. Die stetigen Grade sind allen bekannt, aber nur wenige kennen die gesonderten oder Höhengrade, und wer diese nicht kennt, der tappt gleichsam im Finstern, wenn er die inneren Ursachen der Dinge erforschen

will. Beide Arten der Grade oder Abstufungen sind HH 38 beschrieben worden.

Die stetigen Grade, die alle kennen, sind wie die Abstufungen des Lichtes zum Schatten, der Wärme zur Kälte, des Dünnen zum Dichten. Eine solche Abstufung des Lichtes, der Wärme, der Weisheit und der Liebe findet sich in jeder Gesellschaft des Himmels: die, welche innerhalb derselben in der Mitte sind, befinden sich in einem helleren Licht als die, welche im äußeren Umkreis sind - das Licht nimmt von der Mitte aus je nach der Entfernung ab bis zu den Äußersten; ebenso die Weisheit: die, welche im Mittelpunkt der Gesellschaft sind, stehen im vollen Licht der Weisheit, die aber, die in den äußersten Umkreisen oder Peripherien des Himmels sind, befinden sich gleichsam in einer Verschattung der Weisheit, und sind daher einfältig. Ebenso verhält es sich in den Gesellschaften mit der Liebe: die Neigungen oder Gefühle der Liebe, welche die Weisheit bewirken, und die Nutzleistungen der Neigungen, die das Leben derer bilden, die sich daselbst befinden, nehmen von der Mitte oder vom Zentrum aus gleichmäßig oder stetig ab, bis zu den äußersten Umkreisen. Das sind nun die stetigen Grade.

Ganz anders aber sind die gesonderten oder Höhengrade: diese gehen nicht vom Mittelpunkt aus auf der Oberfläche bis zu den Seiten ringsum, sondern vom höchsten Punkte aus bis zum tiefsten; daher werden sie auch herabsteigende Grade genannt. Sie sind gesondert (discreti) wie die wirkenden Ursachen und die Wirkungen selbst, die wieder bewirkende Ursachen werden bis zur letzten Wirkung, und verhalten sich wie die hervorbringende Kraft zu den hervorgebrachten Kräften, die dann wieder hervorbringend wirken bis zum letzten Produkt. Kurz, sie sind Grade der Formation des einen durch das andere, und schreiten so vom Ersten oder Höchsten fort bis zum Letzten oder Untersten, wo die Formation stille steht. Daher bilden sie das Frühere und das Spätere, weil diese Grade das Höhere und das Tiefere bezeichnen. Die ganze Schöpfung ist durch diese Grade bewirkt worden, und alles Hervorbringen geschieht durch sie, und ebenso auch alle Zusammensetzung in der Natur der Welt; denn wenn man irgend etwas Zusammengesetztes untersucht, so sieht man, daß in demselben immer das eine durch das andere entsteht, bis zum Äußersten hin, das alles gemeinsam umschließt.

Durch solche Grade sind auch die drei Engelhimmel voneinander unterschieden, und deshalb ist der eine oberhalb des anderen. Auch das Innere des Menschen, das sein Gemüt (mens) bildet, ist in gleicher Weise durch solche Grade unterschieden; ebenso das Licht, das Weisheit ist, und die Wärme, die Liebe ist, sowohl in den Himmeln der Engel, als im Inneren des Menschen. Desgleichen auch das Licht und die Wärme selbst, die vom Herrn als der Sonne (des Himmels) ausgehen. Daher ist das Licht im dritten Himmel so strahlend, und das im zweiten Himmel so hellglänzend, daß es das Mittagslicht der Welt tausendfach übertrifft. Ebenso die Weisheit, denn das Licht und die Weisheit sind in der geistigen Welt im gleichen Grade der Vollkommenheit. Daher verhalten sich die Grade der Neigungen in gleicher Weise, und weil diese Abstufungen der Neigungen sind, so sind sie auch Grade der Nutzwirkungen, denn diese sind die Träger (oder Subjekte) der Neigungen.

Ferner muß man wissen, daß in jeder Form, sowohl der geistigen als der natürlichen, nicht nur abgesonderte, sondern auch stetige Grade sind; ohne diese Höhengrade würde nicht Inwendiges in der Form sein, das die Ursache oder Seele bildet, und ohne die stetigen Grade würde keine Ausdehnung oder äußere Erscheinung derselben möglich sein.

XII. Jede Nutzwirkung empfängt ihr Leben aus dem Allgemeinen, und aus

diesem fließt das Notwendige, Nützliche und Angenehme des Lebens ein, je nach Beschaffenheit der Nutzleistung und ihrer Neigung.

Dies ist ein noch unbekanntes Geheimnis. Es zeigt sich zwar etwas davon in der Welt, aber nicht so deutlich, daß es zur Anschauung kommt. Ein jeder empfängt nämlich aus dem allgemeinen Ganzen das, was für sein Leben notwendig, nützlich und angenehm ist, und zwar gemäß der Trefflichkeit und dem Umfang seiner Leistungen. Einige werden durch das Allgemeine belohnt, andere durch dasselbe bereichert. Das Allgemeine ist wie ein See, aus dem die Belohnungen und Reichtümer zufließen, und diese werden durch die Nutzleistungen und Bemühungen, die aus der Neigung (d.i. der Liebe zum Beruf) stammen, bestimmt und hervorgebracht.

Es kann jedoch hieraus nicht geschlossen werden, daß die Nutzwirkungen an sich so beschaffen sind, weil in der Welt bisweilen die Bösen ebensowohl als die Guten, die, welche nichts Gutes leisten, und sogar die, welche Böses tun, ebensowohl, wie die, welche Gutes leisten, belohnt und bereichert werden. Anders aber geschieht es in der geistigen Welt, wo die Nutzleistungen enthüllt werden und geoffenbart wird, aus welcher Quelle sie entsprungen sind und welche Stelle ihnen gebührt im geistigen Menschen, der im Himmel der Herr selbst ist: hier wird jeder belohnt nach der Trefflichkeit seiner Leistungen und der ihnen zugrunde liegenden Neigung. Hier wird kein Müßiggänger geduldet, keiner, der sich untätig herumtreibt, kein Fauler, der mit den Arbeiten und Bemühungen anderer prahlt, sondern ein jeder muß tätig, eifrig, fleißig und regsam sein in seinem Beruf und Geschäft, und die Ehre und den Lohn dafür nicht in die erste Reihe, sondern in die zweite oder dritte setzen. Nach diesen Eigenschaften fließt solchen das zu, was ihnen für das Leben notwendig, nützlich und angenehm ist; und das alles fließt ihnen aus dem Allgemeinen zu, weil man dort diese Dinge sich nicht erwirbt wie in der Welt, sondern dieselben sich augenblicklich darstellen und vom Herrn umsonst gegeben werden, und weil in der geistigen Welt alle Gedanken und Neigungen sich mitteilen und verbreiten, und zwar werden die Neigungen (und Triebfedern) der Nutzleistungen im Himmel mitgeteilt und verbreitet je nach ihrer inneren Beschaffenheit, und weil alle, die sich im Himmel befinden, von den Nutzleistungen angeregt und erfreut werden, so fließt das Notwendige, das Nützliche und das Angenehme des Lebens auf den Mittelpunkt der Nutzleistungen zurück, und somit als Belohnung für den, der sie vollbracht hat.

Das für das Leben Notwendige, das der Herr umsonst gibt und das augenblicklich erscheint, besteht in der Nahrung, Kleidung und Wohnung, die immer ganz der geleisteten Bemühung entsprechen, die zum Beruf des Engels gehört. Das Nützliche besteht in dem, was jenen drei notwendigen Dingen förderlich ist und Freude gewährt, nämlich nebst den verschiedenen Speisen, Kleidern und Geräten für das Haus auch schöne und glänzende Gaben je nach Beschaffenheit der Nutzleistung und der zugrunde liegenden Neigung. Das Angenehme aber genießt er im Umgang mit der Gattin, mit den Freunden und Genossen, von denen allen er geliebt wird; und vermöge der vollen Liebe zu seinem Beruf wird ihm auch die Gegenliebe der anderen zuteil.

Alle diese Dinge finden im Himmel statt, weil sie im Menschen sind, denn der Himmel entspricht allen Bestandteilen des Menschen, und der Mensch, der von der Liebe zu seinen Nutzleistungen erfüllt ist, wird, aufgrund seiner Leistungen, selbst ein Himmel in kleinster Form. Es gibt kein Glied im Menschen, und nicht ein Teilchen im Glied, das nicht seine notwendige Nahrung und sein Wohlgefühl aus dem Allgemeinen empfängt. Das Allgemeine sorgt für das Einzelne je nach seiner Nutzleistung. Was das eine zu seiner Arbeit bedarf,

wird ihm aus den nächstliegenden Teilen zugeführt, und diesen wieder von ihren naheliegenden und so aus dem Ganzen, und dieses teilt wieder aus dem Seinigen den anderen mit, einem jeden nach seinem Bedarf. Ebenso verhält es sich im geistigen Menschen, das der Himmel ist, weil das gleiche im Herrn selbst stattfindet.

Hieraus erhellt, daß jede Nutzwirkung ein Bild aller Nutzwirkungen im ganzen Körper darstellt, und deshalb in jeder Nutzleistung ein Bild der ganzen Welt und des Menschen liegt, infolgedessen jeder Engel ein Mensch ist je nach seinen Leistungen, und sogar, wenn man in geistiger Weise davon reden will, die Nutzleistung selbst Mensch und Engel ist.

XIII. Je mehr der Mensch von Liebe zu Nutzwirkungen erfüllt ist, desto mehr Liebe zum Herrn hat er, und in demselben Verhältnis liebt er nicht nur Ihn, sondern auch den Nächsten, und ist er selbst ein (wahrer) Mensch.

Durch die Liebe zu nützlichen Leistungen werden wir belehrt, was es heißt, den Herrn lieben und den Nächsten lieben, wie auch, was es heißt, im Herrn sein und ein Mensch sein. Den Herrn lieben heißt, Nützliches oder Gutes wirken durch Ihn und um Seinetwillen, und den Nächsten lieben heißt, Gutes wirken für die Kirche, für das Vaterland, für die menschliche Gesellschaft und für seine Mitbürger. Im Herrn sein heißt, Nützliches wirken, und Mensch sein heißt, durch den Herrn und um des Herrn willen Nützliches für seinen Nächsten wirken.

Daß unter *den Herrn lieben* verstanden wird, Gutes wirken oder Nützliches zu leisten durch Ihn und um Seinetwillen, kommt daher, weil alle guten Nutzwirkungen, die der Mensch leistet, aus dem Herrn stammen. Gute Nutzwirkungen sind wesentlich Gutes; und daß alles Gute aus dem Herrn stammt, ist bekannt; und das Gute lieben heißt auch, es tun, denn was der Mensch liebt, das tut er auch. Niemand kann den Herrn auf andere Weise lieben, denn die Nutzwirkungen, die wirklich Gutes sind, stammen vom Herrn und sind also etwas Göttliches, ja, sie sind der Herr selbst bei (oder im) Menschen. Diese sind auch das, was der Herr lieben kann: Er kann nämlich nur durch Sein Göttliches mit dem Menschen verbunden werden, und folglich kann Er nur auf diese Weise dem Menschen die Kraft geben, Ihn zu lieben; denn der Mensch kann den Herrn nicht aus sich lieben, sondern der Herr selbst muß ihn zu Sich ziehen, und ihn mit Sich verbinden. Wenn wir Ihn daher nur als Person lieben und nicht Sein Wirken, so lieben wir Ihn aus unserem Eigenen, und das ist keine wahre Liebe. Wer aber Nützliches oder Gutes wirkt durch den Herrn, der tut es auch um des Herrn willen.

Dies läßt sich näher beleuchten durch die himmlische Liebe, in der die Engel des dritten Himmels sind: diese Engel sind vor allen anderen Engeln in den übrigen Himmeln von Liebe zum Herrn erfüllt, aber diese wie jene erkennen in der Liebe zum Herrn nichts anderes, als Gutes und Nützliches zu wirken, indem sie sagen, die Nutzwirkungen seien der Herr bei ihnen. Unter Nutzwirkungen verstehen sie aber alles Gute und Nützliche, das vermöge des Amtes, der Verwaltung und der Berufsgeschäfte sowohl von Geistlichen und Beamten, als auch von Kaufleuten und Gewerbetreibenden geschieht. Das Gute, das nicht aus diesen Berufsarten hervorgeht, nennen sie nicht Nutzleistung, sondern Almosen, Wohltaten und Geschenk.

Den Nächsten lieben heißt aber, Nützliches wirken für die Kirche, das Vaterland, die Gesellschaft und die Mitbürger, weil diese der Nächste im weiteren und im engeren Sinn sind, und diese können nicht anders geliebt werden, als durch die Nutzleistungen, die zum Beruf eines jeden gehören. So z.B. liebt ein Geistlicher die Kirche, das Vaterland, die

Gesellschaft, seine Mitbürger und somit seinen Nächsten, wenn er aus Eifer für das Seelenheil seiner Zuhörer lehrt und sie leitet. Ein Statthalter und seine Unterbeamten lieben die Kirche, das Vaterland, die Gesellschaft, ihre Mitbürger und also auch den Nächsten, wenn sie aus Eifer für das öffentliche Wohl ihre Amtsgeschäfte besorgen. Ebenso die Richter, wenn sie dasselbe aus Eifer für die Gerechtigkeit tun; die Kaufleute, wenn sie aus Eifer für die Redlichkeit ihre Geschäfte betreiben, die Gewerbeleute, wenn sie mit Aufrichtigkeit, die Diener, wenn sie mit Treue das Ihrige leisten usw. Wenn bei allen diesen Treue, Aufrichtigkeit, Redlichkeit und Eifer herrscht, dann ist ihre Liebe zu den Nutzwirkungen aus dem Herrn, und aus Ihm haben sie Nächstenliebe im weiteren und im engeren Sinn; denn wer liebt nicht die Kirche, das Vaterland und seine Mitbürger, wenn er von Herzen treu, redlich, aufrichtig und gerecht ist?

Hieraus geht nun deutlich hervor, daß den Herrn lieben heißt, Gutes und Nützliches leisten mit Rücksicht auf die Quelle (alles Guten) und daß den Nächsten lieben heißt, Gutes und Nützliches leisten in Hinblick auf das Ziel, und somit um des Nächsten willen, und um des Guten und des Herrn willen. Auf diese Weise kehrt dann die Liebe zu ihm zurück, von dem sie ausgegangen ist, sowohl die Liebe zum Herrn, als die Liebe zum Nächsten, und durch diese Rückkehr findet eine Wechselwirkung statt, und die Liebe geht beständig aus und wieder zurück durch die Handlungen der Nutzwirkung; denn lieben heißt tun, und wenn die Liebe nicht zur Tat wird, so hört sie auf Liebe zu sein, denn die Tat ist ihr Zweck und ihre Wirkung, und in ihr hat sie ihre Existenz.

In dem Maß, als der Mensch die Nutzwirkungen liebt, *ist er im Herrn*, weil er dann auch in der Kirche und im Himmel ist. Die Kirche und der Himmel sind aber durch den Herrn gleichsam *ein* Mensch, deren Formen, die höhere und niedere, innere und äußere organische Formen genannt werden, alle die bilden, welche die Nutzwirkungen lieben und sie auch tun; und diese Nutzwirkungen selbst bilden jenen Menschen, denn dieser ist ein geistiger Mensch, der nicht aus den Personen, sondern aus ihren Nutzwirkungen besteht. Gleichwohl sind in demselben alle, welche die Liebe zu den Nutzwirkungen vom Herrn aufnehmen, und diese sind es auch, die das Gute tun um des Nächsten, um des Nutzens und um des Herrn willen, und weil jener Mensch das vom Herrn ausgehende Göttliche ist, und dieses Göttliche der Herr in der Kirche und im Himmel ist, so folgt, daß alle jene Menschen im Herrn sind.

Daß diese aber auch die wahren Menschen sind, beruht darauf, daß jede Nutzwirkung, die irgendwie dem allgemeinen Besten dient, ein schöner und vollkommener Mensch ist, je nach der Beschaffenheit der Nutzwirkung und der Neigung aus der sie hervorging. Der Grund hiervon ist, daß in allen Bestandteilen des menschlichen Körpers das Bild des ganzen Menschen liegt, denn das Ganze blickt auf das Einzelne als auf das Seinige, und erblickt es als das, durch das es wirkt. Und aus diesem Bild des Ganzen im Einzelnen rührt es her, daß eine jede Nutzwirkung als Mensch erscheint, sowohl im Kleinen, als im Großen; ja auch die organischen Formen im Einzelnen und im Ganzen, und sogar die inwendigen Teile dieser Bestandteile erscheinen vor allen anderen als Menschen, weil alle Vollkommenheit gegen das Innere hin zunimmt; denn alle organischen Formen im Menschen sind aus inwendigen Formen zusammengesetzt, und diese aus noch inwendigeren, bis zu den innersten, durch die eine Verbindung und Gemeinschaft mit jeder Neigung und jedem Gedanken des menschlichen Gemüts besteht. Das Gemüt (oder der Geist) des Menschen durchdringt nämlich alle Teile seines Körpers, denn es ist die eigentliche Form des Lebens; und wenn das Gemüt nicht mit dem Körper verbunden wäre, so wäre der Mensch weder Geist noch Mensch; und daher kommt es, daß der Wille des Menschen mit einem Wink augenblicklich die Handlungen hervorrufen

und bestimmen kann, gradeso, als ob der Gedanke und der Wille in den Bestandteilen des Körpers selbst und nicht über denselben wären.

Daß jede, und auch die kleinste Bewegung im Menschen vermöge seiner Nutzleistungen als Mensch erscheint, ist für die natürliche Vorstellung nicht so faßbar, als für die geistige; denn die geistige Vorstellung betrachtet den Menschen nicht als Person, sondern als Nutzwirkung; sie ist ohne Vorstellung der Person, wie sie ohne Vorstellung der Materie, des Raumes und der Zeit ist; wenn daher im Himmel einer den anderen sieht, so sieht er ihn zwar als Menschen, aber er denkt ihn als Nutzwirkung. Auch der Engel erscheint in seinem Angesicht je nach der Nutzleistung, in der er ist, und die Neigung derselben bewirkt das Leben seines Angesichts.

Hieraus kann man nun erkennen, daß jede gute Nutzwirkung ihrer Form nach als Mensch erscheint.

XIV. Diejenigen, die sich über alles lieben und die Welt wie sich selber, sind weder Menschen, noch sind sie im Herrn.

Diejenigen, die sich und die Welt lieben, können auch Gutes und Nützliches leisten, und sie tun es auch; aber die Neigungen, aus denen ihre Nutzwirkungen hervorgehen, sind nicht gut; denn solche Menschen wirken nur aus sich und um ihrer selbst willen, aber nicht aus dem Herrn und um des Nächsten willen, weder im engeren noch im weiteren Sinn, d.h., sie wirken nicht um des Vaterlandes, um der Kirche, um der Gesellschaft und um der Mitbürger willen, (sondern um ihrer selbst willen). Manche von ihnen behaupten zwar dreist, daß sie ihre Werke um Gotteswillen tun, weil sie gut sind, und alles Gute von Gott kommt, aber sie tun sie gleichwohl um ihrer selbst willen, weil aus sich, und um des Nächsten willen leisten sie nur Gutes, damit der Nutzen davon auf sie selbst zurückfließe.

Man kann solche aber erkennen und von denen, die das Gute aus dem Herrn und um des Nächsten willen tun, dadurch unterscheiden, daß sie in allem, was sie tun, sich und die Welt im Auge haben, und daß sie wegen verschiedener Zwecke und selbstsüchtiger Absichten nach Ruhm streben. Die nützlichen Leistungen haben nur in so weit einen Reiz für sie, als sie sich und ihren eigenen Vorteil darin erblicken. Ihre Vergnügungen sind gewöhnlich sinnlicher Art, und sie suchen dieselben bei der Welt. Ihre Beschaffenheit läßt sich vergleichsweise aus Folgendem erkennen: Sie selbst bilden das Haupt, die Welt ist für sie der Leib; Kirche, Vaterland und Mitbürger sind die Fußsohlen, Gott selbst aber die Ferse. Aber bei denen, welche die guten Leistungen um des Guten willen lieben, bildet der Herr das Haupt, Kirche, Vaterland und Mitbürger, die sie als ihren Nächsten betrachten sind der Leib bis zu den Knien, die Welt bildet die Füße von den Knien an bis zu den Sohlen, und für sie selbst bleiben nur die mit Sandalen schön geschmückten Fußsohlen. Hieraus erhellt, daß sie ganz das Gegenteil von jenen sind, die nichts wahrhaft Menschliches in sich haben, weil sie ihre guten Werke aus sich, d.h. aus Selbstliebe tun.

Für alle Triebe und Neigungen gibt es nur zwei Quellen; die eine ist die Sonne des Himmels und aus ihr entspringt die reine Liebe, die andere aber ist die Sonne der Welt, die lauter Feuer ist. Diejenigen, deren Liebe aus der Sonne des Himmels stammt, sind geistig und lebendig, und werden vom Herrn aus ihrem Eigenen emporgehoben. Dagegen diejenigen, deren Liebe aus der Sonne der Welt stammt, sind natürlich und (geistig) tot, und versenken sich in ihr Eigenes; daher sehen sie nur in allen Dingen die Natur, und wenn sie Gott anerkennen, so geschieht es nur mit dem Mund und nicht mit dem Herzen. Das sind diejenigen, die im Wort

unter den Anbetern der Sonne, des Mondes und der himmlischen Heere (d.i. der Sterne) verstanden werden; sie erscheinen zwar in der geistigen Welt als Menschen, aber im Licht des Himmels als Mißgestalten (monstra), und ihr Leben erscheint ihnen selbst als Leben, den Engeln aber erscheint es als Tod. Unter diesen sind viele, die in der Welt für Gelehrte galten, und die, worüber ich mich wunderte, noch immer sich selbst für Weise halten, weil sie alles der Natur der eigenen Klugheit zuschreiben; aber die anderen halten sie für einfältig.

XV. Der Mensch ist ohne gesunde Vernunft, wenn seine Neigung und seine Beschäftigung nicht auf ein nützlichendes Wirken gerichtet ist.

Der Mensch hat ein äußeres und ein inneres Denken. Im äußeren Denken ist er, wenn er in Gesellschaft bei anderen ist, mag er hier zuhören oder reden, oder lehren oder handeln, und auch wenn er schreibt; dagegen ist das Gemüt im inneren Denken, wenn der Mensch für sich daheim ist und seinen inneren Gefühlen Raum gibt; das ist dann das eigene Denken seines Geistes, während das erstere das Denken seines Geistes im äußeren Menschen und im Körper ist.

Dieses zweifache Denken bleibt dem Menschen auch nach dem Tode, und man weiß nicht, wie er beschaffen ist, bevor ihm sein äußeres Denken genommen wird; dann erst redet und handelt sein Denken aus dem inneren Gefühl. Ein Mensch mit wahrhaft gesunder Vernunft wird dann wunderbare Dinge sehen und hören: er wird nämlich sehen und hören, daß viele, die in der Welt weise gesprochen, gelehrt gepredigt, wohlunterrichtet gelehrt, kenntnisreich geschrieben und auch mit Klugheit gehandelt haben, sobald ihnen das äußere Denken genommen ist, ganz unvernünftig denken, reden und handeln, so daß die Irrsinnigen in der Welt nicht größeren Wahnsinn zeigen, und was wunderbar ist, sie glauben dabei, weiser zu sein als alle anderen. Damit sie aber nicht zu lange in diesem Unsinn bleiben, werden sie abwechselnd in ihr Äußeres versetzt, und dadurch in ihr bürgerliches und moralisches Leben, wie sie es in der Welt gefühlt hatten. Wenn sie dann im Verkehr mit anderen und im Himmel sind, dann wird ihnen die Erinnerung an ihr unsinniges Benehmen gegeben, und dann sehen und bekennen sie selbst, daß sie unvernünftig geredet und töricht gehandelt haben; allein, sobald sie wieder in das Innere oder in das Eigene ihres Geistes versetzt werden, verfallen sie sogleich wieder wie vorher in ihr unsinniges Wesen.

Ihre Narrheiten sind mannigfaltig, laufen aber alle darauf hinaus, daß sie herrschen, stehen, ehebrechen, lästern und beleidigen wollen; desgleichen ist es ihre Lust, das Redliche, Gerechte, Aufrichtige und alles Wahre und Gute der Kirche und des Himmels zu verachten, zu verwerfen und zu verspotten, und was noch mehr ist, diesen Zustand ihres Geistes lieben sie. Man untersuchte bei vielen, ob sie lieber vernünftig oder unvernünftig denken wollten, und man erkannte, daß ihnen das unvernünftige Treiben lieber war. Den Grund dieser Beschaffenheit entdeckte man darin, daß sie sich und die Welt über alles liebten, daß sie ihr Gemüt nicht auf nützliche Leistungen gerichtet hatten, außer um eigener Ehre und eigenen Gewinns willen, und daß sie die Lustgefühle des Körpers den Freuden der Seele vorzogen. In der Welt waren sie von der Art gewesen, daß sie niemals vernünftig dachten, wenn sie nicht andere vor Augen hatten.

Das einzige Mittel gegen ihre Tollheit besteht darin, daß sie in der Hölle unter Aufsicht eines Richters zu Arbeiten verwendet werden, denn solange sie bei ihren Arbeiten sind, treiben sie keinen Unsinn, weil die Arbeiten, mit denen sie beschäftigt sind, ihren Geist

gleichsam in Fesseln und Banden halten, daß er sich nicht seinen unsinnigen Begierden hingeben kann. Aber ihre Arbeiten verrichten sie nur um Nahrung, Kleidung und Obdach zu erhalten, somit notgedrungen und widerwillig, aber nicht aus freier Neigung.

Umgekehrt denken alle, die während ihres Lebens eine nützliche Tätigkeit liebten und aus Liebe zu derselben Gutes vollbrachten, vernünftig in ihrem Geist, und ihr Geist denkt auch ebenso vernünftig im Körper; denn bei solchen ist das innere Denken wie ihr äußeres, und aus diesem geht ihr Reden und ihr Handeln hervor. Die Liebe zu einem nützlichen Wirken hielt ihr Gemüt vom Bösen ab und duldet nicht, daß sie sich in das Eitle, in Lüsterheit und Unreines aller Art verloren, und auch nicht in Torheit und Arglist und in die lockeren Scherze der mannigfaltigen Lüste. Nach dem Tode nehmen sie denselben Charakter an, denn ihr Gemüt ist engelhaft; und wenn ihnen das äußere Denken genommen wird, dann werden sie geistig und Engel, und nehmen daher himmlische Weisheit vom Herrn auf.

Hieraus erhellt nun, daß der Mensch nicht wahrhaft vernünftig ist, wenn seine Neigung und Beschäftigung nicht auf ein nützliches Wirken gerichtet ist.

XVI. Jeder Mensch ist seine Neigung und es gibt so viele und mannigfaltige Neigungen, als Menschen geboren worden sind und noch ferner in Ewigkeit geboren werden.

Dies kann man besonders an den Engeln des Himmels und an den Geistern der Hölle erkennen, die sämtlich Neigungen sind, denn die Geister der Hölle sind böse Neigungen oder Begierden, und die Engel des Himmels sind gute Neigungen. Jeder Mensch ist aber seine Neigung, weil sein Leben die Liebe ist und die Neigungen nur Fortsetzungen und Abzweigungen der Liebe sind. Daher sind die Neigungen an sich nichts anderes als Liebe, deren Triebe aber der allgemeinen Liebe als ihrem Haupt und Gebieter untergeben sind. Da nun das Leben selbst Liebe ist, so folgt, daß alle und jede Äußerungen des Lebens Neigungen (affectiones) sind, und daß also der Mensch selbst seine Neigung ist.

Die meisten in der Welt werden sich wundern, daß es sich so verhält; und daß sie sich wundern, wurde mir zu wissen gegeben aus dem Munde vieler, die aus der natürlichen in die geistige Welt kamen. Bisher habe ich noch keinen gefunden, der gewußt hätte, daß er eine Neigung war; ja, wenige nur wußten, was eine Neigung ist, und wenn ich ihnen sagte, die Neigung sei eine Liebe in ihrer Fortsetzung und Ableitung, so fragten sie, was denn die Liebe sei, indem sie sagten, sie könnten begreifen was ein Gedanke sei, aber nicht, was eine Neigung sei, weil niemand sich derselben so bewußt wird. Sie sagten, sie wüßten wohl, daß die Liebe in der Natur der Dinge liege, denn dieses zeige sich ihnen durch die Liebe des Bräutigams vor der Ehe, durch die Liebe der Mutter gegen ihre Kinder, und auch einigermaßen durch die Liebe des Vaters zu denselben, besonders, wenn die Männer ihre Braut, ihre Gattin, oder ihr Kind küßten, - oder eine feile Dirne - setzten einige hinzu. Als ich ihnen dann sagte: das Denken für sich allein ist gar nicht möglich, sondern es entsteht durch die Neigung, die aus der Liebe des Lebens im Menschen hervorgeht, denn der Gedanke entsteht durch die Neigung, wie ein Gebilde durch den Künstler; der Gedanke dringt dann ins Bewußtsein, aber nicht die Neigung, weil man das Gebildete inne wird, aber nicht das Bildende, wie man sich auch des Körpers bewußt wird, aber nicht der Seele, - da gerieten sie in Staunen über diese Reden, und wurden daher noch durch mehrere Erfahrungen darüber belehrt, daß alles Denken aus der Neigung hervorgehe und dieser gemäß sei, daß sie nichts denken könnten ohne eine Neigung oder gegen dieselbe; daß ein jeder so beschaffen sei wie

seine Neigung, und daß daher alle aus ihrer Neigung erkannt würden und nicht aus ihrer Rede; denn die Rede geht aus dem Denken der äußeren Neigung hervor, die Gunst, Wohlgefallen und Lob zu erwerben wünscht und daß man für einen sittlich und bürgerlich guten und weisen Menschen gehalten werde, und zwar um der Zwecke willen, auf welche die innere Neigung gerichtet ist, die sich der äußeren Neigung als Mittel bedient. Gleichwohl aber vernimmt man, wenn man es nicht mit einem großen Heuchler zu tun hat, aus dem Ton der Rede die eigentliche Neigung; denn die Rede geht aus dem Denken hervor, wie der Ton aus der Neigung. Es wurde ihnen daher auch gesagt, daß, wie keine Rede ohne Ton, so auch kein Gedanke ohne Neigung möglich sei, und daß somit offenbar die Neigung das Ganze des Gedankens sei, wie der Ton das Ganze der Rede, denn die Rede ist nur die Gliederung oder Artikulierung des Tons. Hierdurch wurden sie belehrt, daß der Mensch nichts als seine Neigung sei, und nachher auch dadurch, daß der ganze Himmel und die ganze Hölle, wie ein Königreich in Provinzen und Gesellschaften eingeteilt sei, und zwar nach den allgemeinen und besonderen Verschiedenheiten der Neigungen, aber durchaus nicht nach den Verschiedenheiten der Gedanken, und daß der Herr allein dieselben kenne.

Hieraus folgt aber, daß die Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der Neigungen ins Unendliche geht, und daß es so viele Neigungen gibt, als Menschen geboren worden sind, und noch fernerhin in Ewigkeit geboren werden.

XVII. Dem Menschen wird das ewige Leben zuteil je nach seiner Neigung zu einer nützlichen Tätigkeit oder Nutzwirkung.

Weil die innere Neigung der Mensch selbst ist, so ist die Nutzwirkung oder die nützliche Tätigkeit nicht nur ihre Wirkung und ihr Werk, sondern auch das Übungsfeld und die Ringschule des Menschen, und weil die Neigung nicht besteht ohne ihr Subjekt, sondern ohne ein solches verlorengelht, so gibt es keine lebendige Neigung im Menschen ohne ein nützliches Wirken, und weil Neigung und Nutzwirkung eins ausmachen, so wird der Mensch, oder seine Neigung, aus der Nutzwirkung in Ansehung seiner Beschaffenheit erkannt, und zwar in der Welt nur wenig und dunkel, aber vollständig und klar in der geistigen Welt. Dies bewirkt die Wärme und das Licht des Himmels, denn das Geistige macht alles im Menschen offenbar, weil das Geistige seinem Wesen nach göttliche Liebe und Weisheit ist, und in seiner Erscheinung ist es die Wärme und das Licht des Himmels, und diese enthüllen die Neigungen der Nutzwirkungen, wie die Wärme der Weltsonne die Gegenstände der Erde durch den Geruch und Geschmack, und das Licht der Weltsonne sie durch die Farben und ihre mannigfaltigen Schattierungen kenntlich macht und enthüllt.

Einem jeglichen Menschen wird aber das ewige Leben zuteil nach Maßgabe seiner Neigung zu nützlicher Tätigkeit, weil diese Neigung der Mensch selbst ist, und der Mensch so beschaffen ist, wie seine (herrschende) Neigung.

Allein die Neigung zu nützlichem Wirken ist im allgemeinen von zweifacher Art: sie ist nämlich entweder eine geistige, oder eine natürliche. Beide Arten sind der äußeren Form nach gleich, aber der inneren Form nach gänzlich verschieden. Daher können sie von den Menschen in der Welt nicht unterschieden werden, wohl aber von den Engeln im Himmel; denn sie sind einander ganz entgegengesetzt. Die geistige Neigung zu Nutzwirkungen gibt dem Menschen den Himmel, aber die natürliche Neigung ohne die geistige, gibt ihm die Hölle; denn die natürliche Neigung zu Nutzleistungen beabsichtigt nur Ehre und Gewinn, und betrachtet sich selbst und die Welt als ihren Zweck; dagegen die geistige Neigung hat die Ehre Gottes und

Seinen Willen im Auge, und daher ist der Herr und das Wohl des Nächsten ihr Zielpunkt. Es gibt nämlich in der Welt viele Menschen, die ihre Amtspflichten und Berufsgeschäfte mit großer Liebe, Eifer und Mühe ausüben; Regierungsbehörden, Statthalter und ihre Beamten, indem sie mit Eifer und Sorgfalt ihre Obliegenheiten erfüllen, Geistliche und Vorsteher derselben, indem sie mit Eifer und Begeisterung predigen, Gelehrte, indem sie Bücher schreiben, voll Frömmigkeit, Belehrung und Geistesbildung, und auch andere, die in gleicher Weise wirken. Solche Menschen leisten auch wirklich Ausgezeichnetes für die Kirche, für das Vaterland, für ihre Gesellschaft und ihre Mitbürger; und doch tun dieses viele nur aus natürlicher Neigung, um ihrer selbst willen, nämlich um Ehrenstellen und Würden zu erlangen, oder um der Welt willen, d.h. um sich Gewinn und Reichtum zu verschaffen. Diese Zwecke entflammen bei manchen die Neigung Nützliches zu wirken so sehr, daß sie oft ausgezeichnetere Dienste leisten als die, welche von einer geistigen Neigung zu Nutzleistungen angetrieben werden. Ich habe mit vielen, die von jener natürlichen Neigung sich zu nützlichem Wirken angetrieben fühlten, nach ihrem Tod gesprochen, als sie Geister geworden waren, und dann den Himmel als wohlverdienten Lohn verlangten; aber weil ihre Tätigkeit nur aus natürlicher Neigung hervorgegangen war, so erhielten sie eine Antwort, die ähnlich war wie die -

Matth.7/22,29: "An jenem Tage werden viele zu Mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in Deinem Namen geweissagt und durch Deinen Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in Deinem Namen viele Taten getan? Aber dann werde Ich zu ihnen sagen: Ich weiß nicht woher ihr seid; weicht von Mir, ihr Übeltäter!", und -

Luk.13/26,27: "Dann werdet ihr anfangen und sagen: Wir haben vor Dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast Du uns gelehrt! Er aber wird sprechen: Ich sage euch, Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht alle von Mir, ihr Übeltäter!"

Es wurde auch untersucht, wie sie auf der Welt beschaffen waren, und man erkannte, daß ihr Inneres voll war von Begierden und angehäuften Bösen, das bei manchen feurig erschien vermöge der Selbstliebe, bei manchen fahl vermöge ihrer Liebe zur Welt, bei manchen braungelb wegen ihrer Verwerfung der geistigen Dinge und daß dennoch ihr Äußeres schneeweiß und purpurrot erschien von ihren Nutzwirkungen. Daraus ging deutlich hervor, daß sie, obwohl sie viel Gutes wirkten, doch dabei innerlich an nichts anderes dachten, als an ihren Ruhm, ihre Ehre und ihren Vorteil, und daß diese die Form ihres Geistes waren, nicht nur in ihnen, sondern auch in ihrem Leben, und daß ihre guten Handlungen nicht an sich, sondern nur scheinbar gut waren, und nur Mittel zur Erreichung ihrer Absichten. Soviel von der natürlichen Neigung zu Nutzwirkungen.

Die geistige Neigung zu Nutzleistungen ist dagegen eine innere und zugleich eine äußere; und zwar ist sie in demselben Maße geistig als sie natürlich ist, denn das Geistige fließt in das Natürliche ein, und gestaltet dasselbe zur Entsprechung und somit zu seinem Bild. Weil man aber in der Welt gar nicht weiß, was unter der geistigen Neigung zu Nutzwirkungen zu verstehen ist und wodurch sie sich von der natürlichen unterscheidet, weil beide der äußeren Form nach als gleich erscheinen, so soll nun gesagt werden, auf welche Weise man sich jene (geistige) Neigung verschafft:

Dies geschieht nicht durch den bloßen Glauben, der von der tätigen Liebe getrennt ist, denn dieser Glaube ist nur ein Gedankenglaube ohne Antrieb zur Betätigung, und weil er von der tätigen Liebe getrennt ist, so ist er auch fern von der Neigung zu ihr, die der eigentliche Mensch ist, daher verschwindet auch dieser Glaube nach dem Tode wie ein Luftgebilde. Jene

geistige Neigung wird vielmehr dadurch erworben, daß man alles Böse flieht, *weil es Sünde ist*, und dies geschieht durch einen Kampf gegen dasselbe. Das Böse, das man fliehen muß, ist aber vollständig in den Zehn Geboten niedergeschrieben, und in dem Maße, als der Mensch dagegen kämpft, empfängt er jene geistige Neigung, und leistet dann Gutes vermöge seines geistigen Lebens. Durch den Kampf gegen das Böse wird das entfernt (ausgetrieben), was das Innere gleichsam in Besitz nimmt, und, wie schon oben bemerkt wurde, bei einigen feurig, bei anderen rötlich braun, und bei manchen fahl oder bleich erscheint, und dadurch wird das geistige Gemüt aufgeschlossen, durch das der Herr in das natürliche Gemüt eingeht und dasselbe zu geistigen Nutzleistungen befähigt, die aber gleichwohl als natürliche erscheinen. Nur solche, und keine anderen sind es, denen der Herr das Vermögen geben kann, Ihn selbst über alles zu lieben und den Nächsten wie sich selber.

Wenn der Mensch dadurch, daß er gegen das Böse als Sünde kämpft, sich in der Welt etwas vom geistigen Leben erworben hat, wenn es auch nur wenig ist, so wird er selig, und sein Wirken des Guten wächst allmählich, wie das Senfkorn zu einem Baum heranwächst nach den Worten des Herrn: Matth.13/32; Mark.4/30-32; Luk.13/18,19.

XVIII. Der Wille des Menschen ist seine Neigung,

weil der Wille des Menschen das Aufnahmegefäß für seine Liebe, und der Verstand das Aufnahmegefäß für seine Weisheit ist; denn das, was das Aufnahmegefäß der Liebe ist, ist auch das Aufnahmegefäß seiner Neigungen, weil diese nur Fortsetzungen und Ableitungen seiner Liebe sind, wie schon oben gesagt wurde.

Ich sage "Aufnahmegefäß der Liebe", weil die Liebe im Menschen nur in einer aufnehmenden Form, die aus Substanzen besteht, sein kann; ohne eine solche Form wäre die Liebe nicht anregend und rückwirkend, und wäre somit auch nicht bleibend in ihm. Diese aufnehmende Form könnte auch näher beschrieben werden, aber dazu ist hier nicht der Ort. Daher kommt es, daß der Wille das Aufnahmegefäß der Liebe genannt wird. Daß aber der Wille alles in allem des Menschen ist, und dadurch der Mensch selbst ist, wie auch die Liebe in ihrem Inbegriff der Mensch ist, geht aus Folgendem hervor:

Der Mensch sagt von allem, was seiner Liebe oder Neigung und somit seinem Leben angehört, er wolle es, z.B. er wolle etwas tun, reden, denken, wahrnehmen usw. In allen diesen Dingen ist sein Wille, denn wäre er nicht darauf gerichtet, so würde er weder tun, noch reden, weder denken, noch wahrnehmen. Ja, diese Tätigkeiten würden augenblicklich aufhören, wenn nicht sein Wille bis ins einzelste dabei wäre, denn in ihnen verhält sich der Wille, wie sich die Seele oder das Leben im Körper verhält. Statt "wollen" kann man auch sagen "lieben", z.B. er liebt etwas zu tun, zu reden, zu denken, wahrzunehmen. Ebenso sagt man in Beziehung auf die äußeren Sinne des Körpers: ich will etwas sehen, hören, essen, trinken, riechen schmecken, spazierengehen, mich unterhalten, spielen usw., bei allen diesen Dingen ist der Wille die Triebfeder (das Agens), denn wenn er weggenommen würde, so würde alles augenblicklich stille stehen, und es wird auch durch den Willen zum aufhören gebracht.

Daß der Wille die Liebe des Menschen in einer bestimmten Form sei, ergibt sich offenbar daraus, daß alles Erfreuliche, Liebliche, Angenehme, Beglückende und Wonnige als solches (durch den Sinn) empfunden und wahrgenommen wird; daß aber auch diese Empfindungen mit dem Willen verbunden sind; denn alles, was erfreulich, lieblich, angenehm, beglückend und wonnig ist, das will auch der Mensch, und sagt auch, daß er es wolle. Ebenso redet der

Mensch vom Guten und Wahren; denn was er liebt, das nennt er gut, und nimmt es deshalb in seinen Willen auf, und was er als etwas Gutes in Beziehung auf seine Liebe und seinen Willen erkennt, das nennt er wahr, und auch dieses liebt er, und will es denken und davon reden. Auch sagt der Mensch von allem, was er wünscht, erstrebt, verlangt, begehrt, sucht und beabsichtigt, er wolle es, weil es ein Gegenstand seiner Liebe ist, denn was er wünscht, das will er, weil er es liebt, und alles, was er verlangt, begehrt, sucht und zu erhalten strebt, das will er, weil er es liebt.

Hieraus kann man ersehen, daß der Wille und die Liebe, oder der Wille und die Neigung eins sind im Menschen, und daß also der Wille, weil er die Liebe ist, auch das Leben desselben, ja, der Mensch selbst ist. Daß der Wille auch das Leben des Verstandes und des Denkens beim Menschen sei, wird nachher begründet werden.

Daß der Mensch nicht weiß, daß der Wille der eigentliche Mensch ist, hat denselben Grund, wie daß er nicht weiß, daß die Liebe, oder die herrschende Neigung, der Mensch selbst ist; ein jeder achtet auch wirklich nur auf das, was er sieht und empfindet, aber nicht auf das Leben und die Seele oder das Wesen, vermöge dessen er sieht und empfindet; denn es liegt verborgen im Inneren seiner Anschauungen und Gefühle, wohin die Gedanken des natürlichen Menschen nicht dringen. Anders aber ist es beim geistigen Menschen, denn er betrachtet nicht die Gefühle als den Gegenstand seiner Weisheit, sondern das innere Wesen derselben. Daher kommt es auch, daß viele behaupten, das Denken mache alles im Menschen aus und sei der eigentliche Mensch, und der Mensch sei nur deshalb ein Mensch, weil er denken könne, während doch all sein Denken aus der Neigung hervorgeht; nimm ihm die Neigung, und er wird wie ein Klotz sein.

Ein Mensch, der geistig und vernünftig ist und erkannt hat, was das Gute und Wahre und infolgedessen auch, was das Böse und Falsche ist, kann aus dem, was bereits gesagt wurde, wissen, wie seine Neigungen beschaffen sind, und welches seine herrschende Neigung ist; denn dafür bieten sich ihm ebenso viele deutliche Zeichen dar, als er Lustreize und Antriebe zum Denken, Reden, Handeln, Sehen und Hören fühlt, wie auch alle seine Bestrebungen, Wünsche und Absichten; allein er muß darauf achten und darüber nachdenken.

XIX. Lieben ist im Worte ebensoviel als das Gute und Nützliche tun.

Daß lieben soviel ist als wollen, wurde schon oben nachgewiesen, daß aber wollen auch tun bedeutet, soll jetzt begründet werden.

Der Wille ist an sich betrachtet nicht die Liebe selbst, sondern das Aufnahmegefäß derselben, und zwar ein solches Aufnahmegefäß, das die Liebe nicht nur aufnimmt, sondern auch die Zustände derselben bedingt und ihr denselben gemäß Form und Gestalt gibt; denn alles Leben empfängt der Mensch durch Einfließen, weil der Mensch nicht selbst das Leben ist, sondern es nur aufnimmt, somit nimmt er auch die Liebe auf, weil diese das Leben ist. Dies kann durch die Sinnesorgane näher beleuchtet werden; denn das Auge ist nicht das Licht, sondern nimmt es nur auf, und ist zur Aufnahme desselben und seiner Veränderungen organisiert; so ist auch das Ohr nicht der Ton, aber es nimmt die Töne und ihre mannigfaltigen Veränderungen auf; ebenso ist es bei den übrigen Sinnen des äußeren Menschen. Das gleiche gilt aber auch von den inneren Sinnesorganen, die vom geistigen Licht und von der geistigen Wärme angeregt und in Tätigkeit versetzt werden; folglich kann man auch vom Willen sagen, daß er das Aufnahmeorgan der geistigen Wärme sei, die ihrem Wesen nach Liebe ist. Dieses Aufnahmeorgan ist überall im Menschen, aber zunächst in den beiden

Gehirnen; und zwar bilden die Rindensubstanz und die graue Substanz in denselben das Erste oder die Anfänge und Prinzipien desselben; durch diese dringt der Wille vermöge der Nervenfasern nach allen Seiten hinab in das Angesicht und alle Teile des Körpers, und bewegt sich daselbst nach der Form dieser Bestandteile, welche die geistige Lebensform des Leibes ist, von der schon anderwärts gehandelt wurde. Auf diese Weise wird alles und jedes im Körper vom Ersten bis zum Letzten in Tätigkeit versetzt und im Letzten finden die Wirkungen ihre Grenze.

Es ist bekannt, daß alles sich durch ein gewisses Streben bewegt, und daß mit dem Streben auch die Bewegung aufhört; somit ist der menschliche Wille das lebendige Streben im Menschen, das im Letzten oder Untersten wirkt, vermitteltst der Nerven und Muskelfasern, die wesentlich nichts anderes sind als fortwährende Bestrebungen (*conatus*), die vom Gehirn aus sich fortsetzen bis in die letzten Bestandteile des Körpers, wo die Bestrebungen zur Handlung werden.

Dies habe ich bemerkt, damit man erkennen möge, was der Wille ist, nämlich das Aufnahmegefäß der Liebe, das fortwährend im Bestreben zu handeln begriffen ist, und durch die Liebe, die einfließt und aufgenommen wird, zu wirklichen Handlungen angeregt und bestimmt wird.

Hieraus folgt nun, daß die Liebe nicht nur ein Wollen, sondern auch ein Tun ist, denn alles, was der Mensch liebt, das will er auch, und was er will, das tut er auch wenn es ihm möglich ist; und wenn er es nicht tut, weil es nicht möglich ist, so ist er doch innerlich im Tun, das sich aber nicht offenbart; denn beim Menschen ist kein Streben und kein Wille möglich, wenn er nicht auch im Letzten ist, und wenn er im Letzten ist, dann ist er im innerlichen Tun begriffen. Aber dieses wird von niemand wahrgenommen, auch nicht vom Menschen selbst, weil es nur in seinem Geist existiert. Daher kommt es, daß Wille und Tat vor (Gott) *eins* sind, und daß der ernste Wille als Tat angerechnet wird.

Anders ist es aber in der natürlichen Welt, weil hier die innere Tat des Willens nicht erscheint, sondern nur in der geistigen Welt; hier erscheint sie, weil hier alle nach den Trieben ihrer Liebe handeln; diejenigen, die in einer himmlischen Liebe sind, handeln vernünftig, aber die, welche in einer höllischen Liebe sind, handeln unvernünftig, und wenn sie aus einer gewissen Furcht nicht bis zur Tat schreiten, so ist doch ihr Wille innerlich tätig, und wird von ihnen gebändigt, daß er nicht hervorbricht, und diese Tätigkeit hört nur auf, wenn ihr Wille aufhört.

Weil nun Wille und Tat *eins* sind, und der Wille das Streben der Liebe ist, so folgt, daß im Wort unter lieben nichts anderes verstanden wird als tun, so daß den Herrn lieben und den Nächsten lieben bedeutet, dem Nächsten Gutes erweisen durch die Liebe, die vom Herrn gegeben wird. Daß es sich so verhält, lehrt der Herr selbst -

Joh.14/21,24, wo Er sagt: "Wer Meine Gebote hat und sie tut, der ist es, der Mich liebt, wer Mich aber nicht liebt, der hält auch Meine Worte nicht".

Joh.15/9,10: "Bleibet in Meiner Liebe; wenn ihr Meine Gebote haltet, so bleibet ihr in Meiner Liebe".

Joh.21/15-17: "Der Herr sprach dreimal zu Petrus: Hast du Mich lieb? und Petrus antwortete dreimal, daß er Ihn liebe; dann sagte der Herr dreimal zu ihm: Weide Meine Lämmer und Meine Schafe".

Zwei Dinge gibt es, die sich nicht trennen lassen, diese zwei sind *sein* und *da sein*; das Sein ist nichts, wenn es nicht da ist oder hervortritt und dadurch etwas wird; so ist es auch mit

dem Lieben und Tun: lieben und nicht tun ist nicht möglich, ebenso auch wollen und nicht tun, denn dann existieren beide nicht; aber durch Tun und Handeln existieren sie, daher ist Lieben und Wollen erst dann vorhanden, wenn der Mensch tut und handelt. Nur so und nicht anders wird der Herr und der Nächste geliebt.

XX. Die Liebe bringt Wärme hervor,

weil die Liebe das eigentliche Leben und die lebendige Kraft in allem ist, was in der ganzen Welt existiert. Aus ihr entspringen alle Bestrebungen, Kräfte, Tätigkeiten und Bewegungen, nämlich aus der göttlichen Liebe, die der Herr ist, und die im Himmel vor den Engeln als Sonne erscheint. Daß aber die Liebe und die Wärme verschieden sind, erkennt man deutlich aus dem Unterschied derselben beim Engel und beim Menschen: der Engel will, denkt, fühlt und ist weise durch die Liebe und empfindet im Innersten das Glück und die Wonne derselben; ebenso auch der Mensch. Dies geschieht aber in ihrem Inneren oder Gemüt; aber im Körper fühlen beide nur die Wärme ohne das Beglückende und Wonnige. Hieraus erhellt, daß die Wärme nur die Wirkung der inneren Lebenstätigkeit oder der Liebe ist.

Daß die Wärme eine Wirkung der Liebe ist, läßt sich aus vielen Umständen erkennen, so z.B. daraus, daß der Mensch von seinem Innersten aus erwärmen kann je nach den Trieben seines Lebens, selbst mitten im Winter, und daß also die Wärme der Weltsonne nichts gemein hat mit der Wärme der Liebe. Ferner daraus, daß der Mensch je nach der Zunahme der Liebe erwärmt, entzündet und entflammt wird, und bei der Abnahme der Liebe erkaltet, erstarrt und abstirbt, alles dies, ganz nach dem Maß der Tätigkeit seiner Lebensliebe. Ebenso verhält es sich bei den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels: mitten im Winter haben sie bisweilen mehr Wärme als mitten im Sommer, dann schlägt ihr Herz, ihr Blut erwärmt, ihre Muskeln werden hitzig und alle Lebensfunktionen von der größten bis zur kleinsten vollziehen sich rasch, und diese Wärme bekommen sie nicht aus der Sonne, sondern aus dem Leben ihrer Seele, d.h. aus der Liebe.

Die Liebe erzeugt aber Wärme, weil sie das Leben aller Kräfte im Weltall ist, das nicht in die geschaffenen aufnehmenden Substanzen eindringen kann ohne eine vermittelnde Tätigkeit, und diese ist die Wärme. Der Herr hat bei Erschaffung der Welt schon alle Mittel vorbereitet, vom ersten bis zum letzten, durch die Er auf jeder Stufe Nützliches hervorbringt, und zwar ist die Wärme das allgemeine und nächste Verbindungsmittel, durch welches das Wesen und die Tätigkeit der Liebe sich äußern und wirken kann.

Weil durch die Liebe gegen den Nächsten Wärme entsteht, deshalb besteht ein Verhältnis der Entsprechung zwischen der Liebe und der Wärme, denn jede Wirkung steht mit ihrer Ursache in Entsprechung. Von dieser Entsprechung rührt es her, daß die Sonne des Himmels, die der Herr ist, feurig erscheint, wie auch, daß die aus ihr hervorgehende Liebe von den Engeln als Wärme empfunden wird; ebenso, daß die göttliche Weisheit des Herrn in den Himmeln als Licht erscheint, wie auch, daß das Angesicht des Herrn, als Er verklärt wurde, glänzend war wie die Sonne: Matth.17/2. Vermöge derselben Entsprechung wurde die heilige Liebe des Herrn durch das Feuer des Altars vorgebildet, und durch das Feuer in den Lampen des Leuchters in der Stiftshütte; darum erschien der Herr im Feuer auf dem Berge Sinai, und auch in einer Feuerflamme über der Stiftshütte während der Nacht, und deshalb unterhielten auch manche Völker ein heiliges Feuer unter der Aufsicht von Jungfrauen, die Vestalinen genannt wurden. Ferner erklärt sich aus dieser Entsprechung, daß in vielen Stellen des Wortes unter dem Feuer und der Flamme die Liebe verstanden wird, wie auch, daß wir beten,

ein heiliges Feuer möge unsere Herzen entzünden, unter dem die heilige Liebe zu verstehen ist. Und daher kommt es auch, daß die himmlische Liebe im Himmel von ferne als ein Feuer erscheint, weshalb der Herr auch sagte, daß die Gerechten leuchten werden wie die Sonne im Reich Seines Vaters: Matth.Kap.13; und ebenso, daß die höllische Liebe von ferne in der Hölle als ein Feuer erscheint, worüber man nachsehe HH 566, 575.

XXI. Die göttliche Liebe, die das Leben selbst ist, bringt vermittelt der Wärme die geistigen Formen der Tiere hervor mit allem und jedem was in denselben enthalten ist.

Es gibt im allgemeinen zwei Formen, die der Herr als Schöpfer des Weltalls aus Seiner Sonne, die göttliche Liebe und das eigentliche Leben ist, im Äußersten und im Innersten der Welt hervorbrachte: die tierische Form und die Pflanzenform. Unter den tierischen Formen werden die lebendigen Geschöpfe aller Art verstanden, wie auch die Menschen und Engel, und unter den Pflanzenformen die Gewächse aller Art, wie Bäume, Pflanzen und Blumen. Von diesen beiden Formen war schon früher die Rede. Weil aber hier von der göttlichen Liebe gehandelt wird, aus der alles geschaffen wurde, und auch seit Erschaffung der Welt fortwährend alles gebildet wird, so will ich hier noch etwas mitteilen über die tierische Form.

Die göttliche Liebe, die das Leben selbst ist, hat von ihrem Urheber, d.h. vom Herrn, kein anderes Streben in sich, als Bilder und Ähnlichkeiten ihrer selbst zu schaffen und zu gestalten, und das sind die Menschen und aus ihnen die Engel, wie sie auch das Streben hat, Neigungen und Gefühle aller Art mit einem entsprechenden Körper zu bekleiden, und das sind die Tiere. Alle diese Formen, sowohl die vollkommenen als die unvollkommenen, sind Formen einer Liebe und sind sich gleich in betreff des äußeren Lebens, das darin besteht, daß sie sich bewegen, einhergehen, handeln, sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen, essen, trinken, sich zusammengesellen und fortpflanzen wollen. In betreff des inneren Lebens aber sind sie nicht gleich, und dieses besteht darin, daß sie denken, wollen, reden, erkennen, verstehen, weise sein und dadurch Freude und Glückseligkeit empfinden wollen. Diese Formen sind Menschen und Engel, jene aber die lebendigen Geschöpfe aller Art. Damit nun alle diese Fähigkeiten und Anlangen als Wirkung und Nutzleistung hervortreten können, wurden sie aus geschaffenen Substanzen und Stoffen gebildet und wundervoll organisiert.

Daß der Herr, welcher Mensch ist, und Seine göttliche Liebe, die das Leben selbst ist, alle diese Geschöpfe aus Seinem geistigen Wesen, das aus Ihm als Sonne hervorgeht, gebildet hat, geht deutlich daraus hervor, daß sie lebendige Seelen und Neigungen sind, und daß alle, die vollkommenen sowohl als die unvollkommenen in betreff des Äußeren sich gleich sind. Wer könnte, wenn er nicht kurzsichtig ist, oder nur bei Nacht sieht, oder starblind ist, nicht deutlich erkennen, daß solche Geschöpfe nicht anderswoher stammen können? Erhebe deine Vernunft nur ein wenig über den Bereich der Natur, so wirst du es einsehen.

Daß die Wärme ein Mittel zur Bildung der Geschöpfe ist, ist schon bekannt durch das warme Bad, in dem sich der Embryo im Mutterleib und der junge Vogel im Ei befindet. Daß manche glauben, die Wärme der Weltsonne bringe alles hervor, beruht auf Sinnestäuschungen, die das Auge des Geistes blind machen. Die Wärme dieser Sonne wirkt weiter nichts, als daß sie die äußeren Teile des Körpers, oder die häutige Umgebung öffnet, so daß die innere Wärme auch in sie einfließen kann; denn dadurch kommt das Leben vom Ersten bis zum Letzten in seine volle Wirkung, und daher kommt es, daß die Tiere der Erde

und die Vögel des Himmels alle Jahre zur Zeit des Frühlings und des Sommers alle Arbeiten, Geschäfte und Freuden, die sich auf die Fortpflanzung beziehen, besorgen und aufs neue genießen. Anders aber verhält es sich beim Menschen, der eine Wärme hat, die aus innerer Liebe und durch freudige Gedanken angeregt wird, und der im Besitz von Kleidern ist, durch die er den Angriff der Kälte auf die äußeren Teile des Körpers abwehren kann.

Von der göttlichen Weisheit

I. Die göttliche Weisheit erscheint im Himmel vor den Augen der Engel als Licht.

Im Herrn ist die Liebe und die Weisheit: die Liebe in Ihm ist das Sein, und die Weisheit in Ihm ist das Dasein. Sie sind jedoch in Ihm nicht zwei, sondern eins, denn die Weisheit ist mit der Liebe verbunden und die Liebe mit der Weisheit, und durch diese gegenseitige Vereinigung sind sie eins, und dieses Eine ist die göttliche Liebe, die im Himmel vor den Engeln als Sonne erscheint.

Die gegenseitige Vereinigung der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit wird unter folgenden Worten des Herrn verstanden -

Joh.14/10,11: "Glaubst du nicht, Philippus, daß Ich im Vater bin, und der Vater in Mir. Glaubet Mir doch, daß Ich im Vater bin, und der Vater in Mir ist".

Joh.10/30: "Ich und der Vater sind eins".

Diese beiden, die im Herrn eins sind, gehen jedoch als zwei verschiedene Wesenheiten aus Ihm als der Sonne hervor: die Weisheit als Licht und die Liebe als Wärme. Gleichwohl ist dieser Unterschied nur scheinbar, denn an sich sind sie nicht verschieden; denn das Licht gehört der Wärme an und die Wärme dem Licht, und sie sind eins bis in das Kleinste, wie es auch bei der Sonne ist; denn was von der Sonne ausgeht, ist auch im Kleinsten noch Sonne, und so auch im Ganzen. Ich habe gesagt: bis in das Kleinste, aber es ist hier nicht das Kleinste oder ein Punkt im Raum zu verstehen, denn bei Gott ist kein Raum und das Göttliche ist geistig und nicht natürlich.

Weil nun die Weisheit und die Liebe dem Anschein nach als zwei unterschiedene Dinge vom Herrn als Sonne ausgehen, die Weisheit unter der Gestalt des Lichtes und die Liebe mit dem Gefühl der Wärme, deshalb werden sie auch als zwei verschiedene Dinge von den Engeln aufgenommen: von den einen wird mehr Wärme oder Liebe, von den anderen mehr Licht oder Weisheit aufgenommen. Daher werden auch die Engel aller Himmel in zwei Reiche eingeteilt: diejenigen, die mehr Wärme oder Liebe als Licht oder Weisheit aufgenommen haben, bilden das eine Reich und werden himmlische Engel genannt; aus diesen bestehen die höchsten Himmel. Diejenigen dagegen, die mehr Licht oder Weisheit als Wärme oder Liebe aufgenommen haben, bilden das andere Reich und werden geistige Engel genannt; aus diesen bestehen die unteren Himmel. Es wird gesagt, daß diese mehr Licht oder Weisheit als Wärme oder Liebe aufgenommen haben, aber dieses Mehr ist nur ein scheinbares Mehr, denn sie sind nur in dem Maß weise, als die Liebe bei ihnen eins ausmacht mit der Weisheit; daher werden auch die geistigen Engel nicht Weise genannt, sondern Verständige.

Soviel vom Licht im Herrn, aus dem Herrn und in den Engeln.

Die göttliche Weisheit, die in den Himmeln als Licht erscheint, ist ihrem Wesen nach nicht Licht, sondern bekleidet sich mit Licht, damit sie auch vor den Augen der Engel

erscheine. Die Weisheit ist ihrem Wesen nach das göttlich Wahre und das Licht ist die Erscheinung und Entsprechung desselben. Mit dem Licht der Weisheit verhält es sich aber ebenso wie mit der Wärme, von der oben die Rede war. Weil nun das Licht der Weisheit entspricht, so wird der Herr im Wort an vielen Stellen das Licht genannt, wie in folgenden:

Joh.1/9: "Er war das wahrhaftige Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt".

Joh.8/12: "Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolgt, der wird nicht im Finstern wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben".

Joh.12/35,36,46: "Jesus sprach: Ich bin nur noch eine kurze Zeit bei euch; darum wandelt, solange ihr das Licht habt, damit nicht die Finsternis über euch komme; glaubet an das Licht, solange ihr das Licht habt, auf daß ihr Kinder des Lichtes werdet" und anderwärts.

Seine göttliche Weisheit wurde auch durch Seine Kleider vorgebildet, als Er verklärt wurde, denn "sie waren glänzend weiß wie der Schnee, daß sie kein Walker auf Erden so weiß machen kann": Mark.9/3; Matth.17/2. Die Kleider bedeuten im Wort die Wahrheiten der Weisheit, daher erscheinen alle Engel im Himmel so bekleidet wie ihre Erkenntnisse, Einsicht und Weisheit sind.

Daß das Licht die Erscheinung und die Entsprechung der Weisheit ist, zeigt sich deutlich im Himmel, aber nicht in der Welt, denn im Himmel gibt es kein anderes als geistiges Licht, welches das Licht der Weisheit ist und alles erleuchtet was dort aus der göttlichen Liebe hervorgegangen ist. Die Weisheit bei den Engeln macht, daß sie alles nach seinem Wesen verstehen, und das Licht macht, daß sie alles in seiner Form sehen, daher ist das Licht im Himmel in gleichem Grad wie die Weisheit bei den Engeln. In den höchsten Himmeln ist das Licht flammend oder feurig schimmernd wie vom glänzendsten Gold, weil sie hier in der Weisheit sind; in den unteren Himmeln ist das Licht weiß strahlend wie vom glänzendsten Silber, weil sie hier in der Einsicht sind, und das Licht in den untersten Himmeln ist wie das Mittagslicht in der Welt, weil sie hier in der Erkenntnis oder im Wissen sind. Das Licht der oberen Himmel ist ganz hell, wie ein Stern, der durch sich selbst in der Nacht glänzend und strahlend erscheint; und das Licht ist fortdauernd, weil dort die Sonne nicht untergeht. Es ist dies dasselbe Licht, das in der Welt den Verstand derer erleuchtet, die weise zu werden wünschen, aber es erscheint ihnen nicht, weil sie natürlich sind und nicht geistig. Es kann aber erscheinen, denn es ist mir erschienen, aber nur vor den Augen meines Geistes. Es wurde mir auch gegeben wahrzunehmen, daß ich im Lichte des höchsten Himmels in der Weisheit war, im Licht des zweiten Himmels in Einsicht und im Licht des untersten Himmels in Kenntnissen. Wenn ich aber nur im natürlichen Licht war, so war ich unwissend in geistigen Dingen.

Damit ich erkennen möchte, in welchem Licht heutzutage die Gelehrten in der Welt seien, erschienen mir zwei Wege: den einen nannte man den Weg der Weisheit, den anderen den Weg der Torheit. Am Ende des Weges der Weisheit stand ein Palast ganz im Licht, aber am Ende des Weges der Torheit war etwas, das einem Palaste ähnlich sah, aber im Schatten. Es wurden nun an dreihundert Gelehrte versammelt und ihnen die Wahl überlassen, auf welchen Weg sie gehen wollten, und es zeigte sich daß zweihundertsechzig den Weg der Torheit einschlugen und nur vierzig den Weg der Weisheit. Die, welche den Weg der Weisheit gingen, zogen in den von Licht umgebenen Palast ein, wo Herrliches zu sehen war; dann wurden ihnen Kleider von Byssus gegeben, und sie selbst wurden Engel. Diejenigen aber, die den Weg der Torheit wandelten, wollten in das Haus eintreten, das einem Palast ähnlich und im Schatten war, aber

siehe da, es war eine Schaubühne von Komödianten, wo sie Theaterkleider anzogen und lächerliche Possen spielten, sie selbst aber wurden Narren. Nachher wurde mir gesagt, in solcher Zahl und solcher Beschaffenheit seien heutzutage die törichten Gelehrten, die im natürlichen Licht sind, im Verhältnis zu den weisen Gelehrten, die im geistigen Licht sind, und daß nur diejenigen ein geistiges Licht haben, die zu erkennen streben, ob das wahr sei, was von einem anderen gesagt wird; daß aber diejenigen, die bloß zu begründen suchen, was von einem anderen gesagt wurde, nur ein natürliches Licht haben.

II. Der Herr hat im Menschen ein Aufnahmegefäß für die Liebe geschaffen, nämlich den Willen, und dieses bildet Er nachher bei ihm aus, und fügt das Aufnahmegefäß der Weisheit hinzu, nämlich den Verstand.

Weil zwei Wesenheiten im Herrn sind, und diese beide von Ihm ausgehen, nämlich die Liebe und die Weisheit, und weil der Mensch geschaffen wurde, damit er eine Ähnlichkeit und ein Bild Gottes werde, - eine Ähnlichkeit durch die Liebe und ein Bild durch die Weisheit - deshalb wurden im Menschen zwei Aufnahmegefäße geschaffen, eines für die Liebe und eines für die Weisheit. Das Aufnahmegefäß für die Liebe heißt der Wille und das für die Weisheit der Verstand. Der Mensch weiß, daß diese beiden in ihm sind, aber er weiß nicht, daß sie so verbunden sind, wie in Gott, nur mit dem Unterschied, daß sie im Herrn das Leben sind, im Menschen aber nur Aufnahmegefäße des Lebens.

Wie die Formen derselben beschaffen sind, läßt sich nicht beschreiben, weil es geistige Formen sind, und das Geistige über unsere Fassungskraft hinausgeht. Es sind Formen innerhalb anderer Formen, die sich bis zum dritten Grad erheben, unzählig, geschieden und doch zusammen wirkend, und zwar gehen die einzelnen Aufnahmeorgane vom Gehirn aus, und hier sind die Anfänge und Ausgangspunkte der Nervenfasern, durch welche die Bestrebungen und Kräfte jener Organe in alle Teile des Körpers, in die höheren und niederen, einfließen, und in den Sinnesorganen Empfindungen, in den Bewegungsorganen Bewegungen bewirken, und in den übrigen Organen alles, was zur Ernährung, zur Bereitung des Chilus (Speisesaftes) und des Blutes, zur Ausscheidung, Reinigung und Fortpflanzung notwendig geschehen muß. Somit vollbringen sie lauter Nutzwirkungen in den einzelnen Organen.

Nachdem dieses vorausgeschickt wurde, wird man erkennen, daß diese Formen, die Aufnahmeorgane der Liebe und der Weisheit sind, zuerst beim Menschen im Mutterleib entstehen bei der Empfängnis und Geburt, daß von ihnen aus alle Teile des Körpers vom Haupt bis zu den Fußsohlen stetig hervorgebracht und herangebildet werden, daß diese Gebilde alle nach den Gesetzen der Entsprechung geformt werden, und daß deshalb alle inneren und äußeren Teile des Körpers Entsprechungen sind.

Daß diese Formen, welche die Aufnahmegefäße der Liebe und Weisheit sind, beim Menschen zuerst bei der Empfängnis und Geburt im Mutterleib (uterus) entstehen, kann durch die Erfahrung erkannt und durch die Vernunft begründet werden.

Durch die Erfahrung, nämlich aus den ersten Keimen der Embryone im Uterus nach der Empfängnis, wie auch aus den ersten Keimen der jungen Hühnchen nach dem Brüten. Diese ersten Formen sind für das Auge unsichtbar, aber schon ihre ersten Produkte zeigen sich dem Blick, nämlich die, welche den Kopf bilden. Daß dieser im Anfang verhältnismäßig sehr groß erscheint, ist bekannt, wie auch, daß von ihm die zarten Gewebe für alle Teile des Körpers ausgehen, woraus erhellt, daß jene Formen die Anfänge und Ausgangspunkte sind.

Durch die Vernunft aber kann man erkennen, daß alles Schaffen vom Herrn, als der

Sonne, ausgeht, welche göttliche Liebe und Weisheit ist. Aus diesen geht auch die Erschaffung des Menschen hervor. Die Bildung des menschlichen Embryos und Kindes im Mutterleib ist gleichsam ein Bild der Schöpfung und wird Erzeugung (generatio) genannt, weil sie durch einen Absenker (traducem) bewirkt wird. Hieraus folgt, daß jene ersten Formen, besonders beim Menschen, Aufnahmegefäße der Liebe und Weisheit sind, und daß die Erschaffung der übrigen Teile, die zum Menschen gehören, durch dieselben zustande kommt.

Außerdem geht keine Wirkung aus sich selbst hervor, sondern aus einer vorausgehenden Ursache, welche die bewirkende Ursache genannt wird, und auch diese geht nicht aus sich hervor, sondern aus der Ursache, die Endzweck genannt wird und in der alles Nachfolgende dem Streben und der Idee nach schon enthalten ist: dem Streben nach in der göttlichen Liebe und der Idee nach in der göttlichen Weisheit, die beide der Urzweck aller Zwecke sind. Diese Wahrheit wird aus dem, was folgt, noch deutlicher erkannt werden.

Daß aus diesen Formen alle Bestandteile des Körpers vom Haupt bis zu den Fußsohlen sich entwickeln und hervorgebracht werden, kann man gleichfalls durch Erfahrung erkennen und durch die Vernunft begründen.

Aus Erfahrung läßt sich erkennen, daß aus jenen primitiven Formen Nervenfasern zu allen Sinnesorganen des Angesichts gehen, zu den Augen, Ohren, Nase und Zunge, wie auch zu den Bewegungsorganen des ganzen Körpers, die man Muskeln nennt, desgleichen zu allen inneren Organen, die im Körper verschiedenartige Dienste leisten. Alle diese Körperteile sind Gewebe aus Fasern und Nerven, die aus beiden Gehirnen und aus dem Rückenmark hervorgehen. Selbst die Blutgefäße aus denen sich die Gewebe bilden, stammen ebenfalls aus Fasern, die aus jenen Formen hervorgehen. Ein jeder, der in der Anatomie bewandert ist, kann erkennen, daß rings um das Gehirn, wie auch in demselben, und im kleinen Gehirn und im Rückenmark sich kleine Kügelchen oder Moleküle befinden, die man die rindenartige und die graue Substanz nennt, und daß alle Fasern, die im Gehirn sind, und alle Nerven, die im Körper sind, aus diesen Kügelchen oder Substanzen hervorgehen. Dies sind die ersten Formen, aus denen, wie aus ihren Anfängen, alle Teile des Körpers vom Haupt bis zur Fußsohle ausgehen und hervorgebracht werden.

Durch die Vernunft aber läßt sich erkennen, daß jene Fasern ohne Ausgangspunkte nicht möglich wären, und daß die Organe des Körpers, die aus verschiedenartigen ineinander verwebten Fasern hervorgebracht wurden, Wirkungen sind, die nicht aus sich leben, empfinden und sich bewegen können, sondern nur durch stetige Fortentwicklung aus ihren Anfängen. Dies soll durch Beispiele erläutert werden:

Das Auge sieht nicht aus sich, sondern durch stetige Einwirkung aus dem Verstand; der Verstand sieht vermittelst des Auges, und er bewegt auch das Auge und gibt ihm die Richtung auf die Gegenstände, wie er es auch zur Anstrengung anregt. Ebenso hört der Verstand vermittelst der Ohren, er gibt ihnen die Richtung, erregt und schärft sie für die Töne; auch die Zunge redet nicht aus sich, sondern aus dem Denken des Verstandes, das Denken oder der Gedanke spricht somit durch die Zunge, er gestaltet die Töne und gibt ihnen Höhe und Tiefe nach Belieben. Ebenso werden die Muskeln nicht durch sich selbst bewegt, sondern der Wille bewegt sie zugleich mit dem Verstand, und setzt sie auf seinen bloßen Wink in Tätigkeit. Hieraus geht aber hervor, daß nichts im Körper aus sich selbst empfindet und sich bewegt, sondern von seinen Anfängen aus, in denen der Verstand und der Wille ihren Wohnsitz haben, und die folglich im Menschen die Aufnahmegefäße der Liebe und der Weisheit sind, und daß diese die ersten Formen sind, und die Bewegungs- und Sinnesorgane aus denselben stammen.

Das Einfließen aber findet gemäß der verschiedenen Formation statt, und dieses ist nicht möglich aus den letzteren (Organen) in die ersteren (Formen), sondern aus diesen in jene; denn der Einfluß aus dem Ersten in das Letzte ist der geistige Einfluß, und der Einfluß aus dem Letzten in das Erste ist der physische Einfluß, (der nicht möglich ist).

Diese Hervorbringungen (Produkte) geschehen gemäß den Entsprechungsgesetzen, und deshalb sind alle Teile des Körpers, sowohl die inneren als die äußeren, Entsprechungen. Was Entsprechung ist, war bisher in der Welt nicht bekannt und zwar deshalb, weil man nicht wußte, was das Geistige ist, und die Entsprechung zwischen dem Natürlichen und Geistigen stattfindet.

Wenn etwas, das im Geistigen seinen Ursprung und seine Ursache hat, vor den Sinnen sichtbar und wahrnehmbar wird, dann besteht zwischen beiden ein Verhältnis der Entsprechung. Eine solche Entsprechung besteht beim Menschen zwischen dem Geistigen und Natürlichen. Zum Geistigen gehört alles, was aus der Liebe und Weisheit stammt, und zum Natürlichen alles, was dem Körper angehört. Weil dieses (Körperliche) aus jenen entstanden ist und fortwährend entsteht, d.h. besteht, so besteht es in Entsprechungen, und beides wirkt daher harmonisch als eins, wie Zweck, Ursache und Wirkung. Auf diese Weise wirkt das Angesicht übereinstimmend mit den Gefühlen, die Rede mit den Gedanken und die Tätigkeit aller Glieder mit dem Willen, und ebenso auch alles andere.

Das allgemeine Gesetz der Entsprechungen besteht darin, daß das Geistige sich mit der Nutzwirkung oder dem Zweck verbindet, durch Wärme und Licht die Nutzwirkung in Tätigkeit setzt und modifiziert, und sie mit den nötigen Mitteln ausrüstet, bis sie zu einer Form wird, die dem Zweck dient, und in dieser Form wirkt dann das Geistige auf den Zweck, die Nutzwirkung auf die Ursache und das Natürliche auf die Wirkung. In der geistigen Welt vertritt das Substantielle die Stelle des Natürlichen; aus solchen Formen besteht alles, was im Menschen ist.

Mehreres über die Entsprechung sehe man HH 87-115; und über die verschiedenartigen Entsprechungen sehe man in den Himmlischen Geheimnissen nach:

Über die Entsprechung des Gesichts und der Mienen mit den Neigungen: HG 1568, 2988, 2989, 3631, 4796, 4797, 4880, 5165, 5168, 5695, 9306.

Über die Entsprechung des Körpers in Ansehung seiner Gebärden und Tätigkeiten mit der Tätigkeit des Verstandes und des Willens: HG 2988, 3632, 4215.

Über die Korrespondenz der Sinne im allgemeinen: HG 4318-4330.

Über die Entsprechung der Augen und des Gesichtssinns: HG 4403-4420.

Über die Entsprechung der Nase und des Geruchs: HG 4624-4634.

Über die Entsprechung der Ohren und des Gehörs: HG 4652-4660.

Über die Korrespondenz (oder Entsprechung) der Zunge und des Geschmacks: HG 4791-4805.

Über die Entsprechung der Hände, Arme, Schultern und Füße: HG 4931-4953.

Über die Entsprechung der Lenden und der Geschlechtsorgane: HG 5050-5062.

Über die Entsprechung der inneren Organe des Körpers, namentlich des Magens, der Scheide, der Zisterne und der Chilusgänge: HG 5171-5189.

Über die Entsprechung der Milz: HG 9698.

Über die Entsprechung des Bauchfells, der Nieren und der Harnblase: HG 5377-5396.

Über die Entsprechung der Haut und der Knochen: HG 5552-5573;

Über die Verbindung des schwertartigen Knorpels: HG 9236.

Über die Entsprechung des Gedächtnisses für abstrakte Dinge: HG 6808; und über die Entsprechung des Gedächtnisses für materielle Gegenstände: HG 7253.

Über die Entsprechung des Himmels mit dem Menschen: HG 911, 1900, 1932, 2996, 2998, 3624-3649, 3741-3745, 3884, 4041, 4279, 4523, 4524, 4625, 6013, 6057, 9279, 9632.

Daß ohne Kenntnis der Entsprechungen das Wort nicht verstanden wird: HG 2890-2893, 2897-3003, 3213-3227, 3472-3485, 8615, 10687.

Daß alle Dinge, die im Himmel erscheinen, Entsprechungen sind: HG 1521, 1532, 1619-1625, 1807, 1808, 1971, 1974, 1977, 1980, 1981, 2299, 2601, 3213-3226, 3348, 3350, 3457, 3485, 3748, 9481, 9574, 9576, 9577.

Daß alle Dinge, die in der natürlichen Welt und ihren drei Reichen sind, in Entsprechung stehen mit allem, was in der geistigen Welt ist: HG 1632, 1881, 2758, 2890-2893, 2897-3003, 3213-3227, 3483, 3624-3649, 4044, 4053, 4116, 4366, 4939, 5116, 5377, 5428, 5477, 8211, 9280.

Außerdem wurde in den Himmlischen Geheimnissen auch gehandelt von der Entsprechung des natürlichen oder buchstäblichen Sinnes im Wort mit den geistigen Dingen, nämlich mit der Liebe und Weisheit und mit der Verehrung des Herrn, die den inneren Sinn des Wortes bilden. Die Begründung dieser Entsprechung sehe man auch 4HL/LS 5-69.

Damit man sich eine (richtige) Vorstellung von der Entsprechung des Willens und des Verstandes mache, sehe man auch das, was weiter oben gesagt wurde.

III. Von der Bildung des Menschen im Mutterleib durch den Herrn vermittelt des Einflusses in jene zwei Aufnahmegefäße.

Weil bei der Bildung des Menschen im Mutterleib geistige Substanzen sich mit natürlichen verbinden, so gibt es hier vieles, was man nicht beschreiben kann; denn das Geistige hat nichts gemein mit dem Natürlichen, und daher gibt es dafür keine Worte in der natürlichen Sprache, außer einigen allgemeinen Ausdrücken, die der eine Mensch richtiger aufzufassen vermag als der andere. Vermittelt dieser Ausdrücke und durch Vergleiche, die zugleich Entsprechungen sind, soll dennoch in Folgendem einiges näher beschrieben werden:

1. Der Herr verbindet sich im Mutterleib mit dem Menschen von der Empfängnis an und bildet ihn.

2. Er verbindet Sich mit ihm in den zwei Aufnahmegefäßen, in dem einen durch die Liebe, in dem anderen durch die Weisheit.

3. Die Liebe und Weisheit bilden zugleich und übereinstimmend alles und jedes (im Menschen), bleiben aber gleichwohl dabei unterschieden.

4. Die Aufnahmegefäße sind beim Menschen in drei Grade abgeteilt, der eine innerhalb des anderen, und die zwei oberen Grade sind die Wohnungen des Herrn, der unterste aber nicht.

5. Das eine Aufnahmeorgan ist für den Willen des zukünftigen Menschen bestimmt und das andere für seinen Verstand, und doch ist bei der Bildung des Kindes noch gar kein Wille und kein Verstand bei ihm vorhanden.

6. Vor der Geburt des Embryo ist zwar schon Leben in ihm, aber er ist sich desselben

nicht bewußt.

III/1. *Der Herr verbindet Sich mit dem Menschen im Mutterleib gleich von der Empfängnis an und bildet ihn.* Unter dem Herrn wird hier wie anderwärts das Göttliche verstanden, das von Ihm als der Sonne des Himmels, wo die Engel sind, ausgeht, aus dem und durch das alles im ganzen Weltall geschaffen wurde. Daß dieses Göttliche das Leben selbst sei, wurde schon früher begründet und nachgewiesen. Daß aber das Leben schon gleich bei der Empfängnis gegenwärtig ist, geht daraus hervor, daß der Mensch vom Leben selbst gebildet werden muß, um eine Form des Lebens zu sein, die der Mensch ist; wie auch, um ein Bild und eine Ähnlichkeit Gottes zu sein, was der Mensch gleichfalls ist; und dann auch, um die Liebe und Weisheit aufzunehmen, die das Leben aus dem Herrn sind, also um ein Aufnahmegefäß (oder Wohnung) des Herrn selbst zu sein.

Daß der Mensch im Herrn und der Herr im Menschen ist, und daß der Herr beim Menschen Wohnung machen will, wenn er Ihn liebt, lehrt Er selbst und dazu trifft der Herr schon Vorbereitung im Mutterleib, wie man aus dem Folgenden sehen wird, und deshalb wird der Herr im Wort Schöpfer, Bildner und Werkmeister von Mutterleib an genannt: Jes.42/1; 44/2,24; 49/5; und David sagt, er sei auf Ihn geworfen und gestellt von Mutterleib an: Ps.22/11; 71/5.

Solange der Mensch im Mutterschoß ist, ist er in Unschuld; daher ist auch sein erster Zustand nach der Geburt ein Zustand der Unschuld, und der Herr wohnt beim Menschen nur in der Unschuld desselben; also vorzüglich, solange er in der Unschuld ist. Desgleichen ist alsdann auch der Mensch in einem Zustand des Friedens. Der Mensch befindet sich aber dann im Zustand der Unschuld und des Friedens, weil die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit die Unschuld und der Friede selbst sind, wie man HH 216-290 sehen kann.

Ich sehe, lieber Leser, im voraus, daß, während du dieses liest, einige Zweifel sich bei dir erheben werden, aber lies nur bis zum Ende, und erwäge nachher das Ganze, so werden die Zweifel verschwinden.

III/2. *Der Herr verbindet Sich in jenen beiden Aufnahmegefäßen (mit dem Menschen), in dem einen durch die Liebe und in dem anderen durch die Weisheit.* Dies folgt aus dem vorhergehenden Abschnitt, wo nachgewiesen wurde, daß durch jene Aufnahmegefäße alle Teile des Körpers gebildet und hervorgebracht werden, sowohl die inneren als die äußeren, vom Haupte bis zur Ferse; und weil die Anfänge und Ausgangspunkte aller Teile aus ihnen stammen, so folgt, daß das Göttliche das Bildende in denselben ist, und durch sie in den weiteren Bildungen. Da es nun in beiden ist, so ist es daselbst nicht in materieller, sondern in geistiger Weise; denn es ist in den Nutzwirkungen jener Teile, aber die Nutzwirkungen sind an sich nicht materiell, die notwendigen Stoffe aber, wodurch die Nutzwirkungen tätig sind, sind materiell.

Jene ersten Gefäße, welche die Anfänge des Menschen bilden, stammen vom Vater, ihre Form und Ausbildung aber von der Mutter; denn der Same ist vom Mann, der die Samengefäße und Testikel hat, in denen der Same bereitet und geläutert wird. Die Aufnahme desselben aber geschieht vom Weibe: in ihrem Mutterleib hat sie die Wärme, wodurch er angeregt wird, und auch die zarten Gefäßchen, durch die er genährt wird. In der Natur entsteht alles aus Samen und wächst durch die Wärme. In welcher Form aber diese Anfänge des Menschen sind, wird weiter unten gesagt werden.

Weil der Same der Ausgangspunkt des Menschen und zugleich das Aufnahmegefäß für die zwei Lebensprinzipien ist, so ist klar, daß die menschliche Seele nicht aus sich und an sich Leben ist, denn es gibt nur *ein* Leben, und das ist Gott. Woher der Mensch die Fähigkeit hat, das Leben aufzunehmen, ist schon anderwärts gesagt worden. Weil ferner von den Gehirnen aus durch die Nervenfasern die Aufnahmegefäße sich in alle Teile des Körpers fortsetzen, so ist auch klar, daß sich die Aufnahme des Lebens bis in diese Teile fortsetzt, und daß also die Seele nicht hier oder da, sondern in allen Gebilden ist, gradeso wie die Ursache in der Wirkung ist, und das Prinzip in dem, was aus dem Prinzip hervorgeht.

III/3. *Die Liebe und die Weisheit bilden zugleich und in Übereinstimmung miteinander alles und jedes im Menschen, sind aber dennoch dabei unterschieden.* Die Liebe und die Weisheit sind unter sich verschieden, ganz wie die Wärme und das Licht. Die Wärme wird empfunden, ebenso die Liebe; das Licht wird gesehen und ebenso die Weisheit. Die Weisheit wird gesehen, wenn der Mensch denkt, und die Liebe wird empfunden, wenn der Mensch angeregt wird. Gleichwohl aber wirken sie nicht als zwei, sondern als eins bei der Herstellung der Gebilde. Auch dies verhält sich in gleicher Weise, wie die Wärme und das Licht der Weltsonne: zur Zeit des Frühlings und des Sommers wirkt die Wärme zugleich mit dem Licht, und das Licht mit der Wärme, beide bewirken das Sprossen und Wachsen der Pflanzen. Auf dieselbe Weise wirkt die Liebe im Zustand des Friedens und der Ruhe zusammen mit der Weisheit, und die Weisheit mit der Liebe. Sie bringen beide hervor und gestalten auch; dies tun sie im Embryo und im Menschen überhaupt.

Daß das Zusammenwirken der Liebe und Weisheit sich verhält wie das Zusammenwirken der Wärme und des Lichts, sieht man deutlich an den Erscheinungen in der geistigen Welt; hier ist die Liebe Wärme und die Weisheit ist Licht, und hier lebt alles in den Engeln und blüht rings um sie her, ganz nach der Vereinigung der Liebe und Weisheit in ihnen.

Diese Vereinigung der Liebe und Weisheit ist wechselseitig: die Liebe vereinigt sich mit der Weisheit und die Weisheit mit der Liebe; daher ist die Liebe einwirkend und die Weisheit rückwirkend; durch diese Wechselseitigkeit entsteht alle Wirkung. Eine solche Vereinigung ist gegenseitig, und daher kommt die gegenseitige Durchdringung des Willens und des Verstandes, des Guten und Wahren, der Liebtätigkeit und des Glaubens im Menschen, und in ihr ist der Herr. Ja, auch die Vereinigung des Herrn mit der Kirche ist ebensobeschaffen, und sie ist unter den Worten des Herrn, die Er an Seine Jünger richtet, Joh.14/20: "Daß sie in Ihm seien und Er in ihnen" und auch in anderen Stellen.

Dieselbe Vereinigung ist auch bei Markus unter der Vereinigung des Mannes und seines Weibes zu verstehen, Mark.10/8: "Sie werden *ein* Fleisch sein; daher sind sie nicht mehr zwei, sondern *ein* Fleisch". Der Mann ist geboren um Verstand und dadurch Weisheit zu sein, und das Weib ist geboren, um Wille und dadurch Neigung und Liebe zu sein, worüber man HH 366-383 nachsehe.

Weil es nun zwei sind: Liebe und Weisheit, die den Embryo im Mutterschoß gestalten, so gibt es auch zwei Aufnahmegefäße, eines für die Liebe und eines für die Weisheit; daher ist auch alles paarweise im Körper, geschieden und doch vereinigt. So bilden zwei Hemisphären (Halbkugeln) die Gehirne und so hat der Mensch zwei Augen, zwei Ohren, zwei Nasenflügel, zwei Herzkammern, zwei Hände, zwei Füße, zwei Nieren, zwei Testikel; auch die übrigen Eingeweide sind zweifach, und überall bezieht sich das, was auf der rechten Seite ist, auf das Gute der Liebe, und was auf der linken Seite ist, auf das Wahre der Weisheit. Daß beide Teile

immer so verbunden sind, daß sie gegenseitig und wechselseitig zusammen wirken, kann ein sorgfältiger Forscher erkennen wenn er sich Mühe gibt. Die Vereinigung selbst tritt sichtbar hervor in den Fasern, die nach beiden Seiten hin sich ausbreiten und in der Mitte sich vereinigen, und daher kommt es auch, daß im Wort das Rechte und Linke seine eigene Bedeutung hat.

Hieraus geht nun die Wahrheit hervor, daß Liebe und Weisheit zugleich und in Übereinstimmung miteinander alles und jedes im Embryo bilden und doch voneinander unterschieden sind.

III/4. *Die Aufnahmegefäße sind beim Menschen in drei Grade eingeteilt, einer innerhalb des anderen, und die beiden oberen Grade sind Wohnungen des Herrn (in ihm), der unterste aber nicht.* Es könnte sich vielleicht jemand eine falsche Vorstellung machen von den Anfängen der menschlichen Form, die im Samen des Mannes enthalten sind, und zwar dadurch, daß sie Aufnahmegefäße genannt werden; denn durch diesen Ausdruck kommt man leicht auf die Vorstellung von kleinen Gefäßchen und Röhrchen. Ich will daher jene Form der Keimbildung, wie sie mir im Himmel gezeigt wurde, ganz genau beschreiben, soweit dies die Worte der natürlichen Sprache erlauben:

Diese kleinen Aufnahmegefäße sind nicht röhrenartig oder einwärts gebogen wie kleine Gefäßchen, sondern sie sind wie ein Hirn, dessen innerste Bestandteilchen sehr klein und nicht sichtbar sind, und doch nach vorne einige Linien wie von einem Gesicht bilden; weiter schien noch nichts hinzugefügt. Dieses primitive Hirn war am oberen höckrigen Teil ein Gefüge von kleinen Kügelchen, die sich berührten, und jedes Kügelchen war wieder aus ähnlichen, aber noch kleineren Kügelchen zusammengefügt, und jedes von diesen wieder aus den allerkleinsten. Nach vorne, am eingebogenen Teil zeigte sich etwas wie die Linien eines Angesichts; aber im Zwischenraum zwischen dem höckrigen und dem einwärts gebogenen Teil war keine Faser. Der höckrige Teil war mit einem sehr feinen, durchsichtigen Häutchen umhüllt. So zeigte sich mir der Urkeim (oder die zarte Grundbildung) des Menschen, dessen erster oder unterster Grad ein solches Gebilde war, wie ich es oben beschrieben. Der mittlere und der dritte Grad waren in ihren Bestandteilen so fein, wie gleichfalls oben angedeutet wurde, und daher waren diese Grade ineinander.

Es wurde mir gesagt, daß in jedem Kügelchen unaussprechliche Gewebe enthalten seien, immer je nach dem Grad eines wunderbarer als das andere, wie auch, daß bei allen die rechte Seite oder das Bett oder Aufnahmegefäß der Liebe, auf der Linken aber das Bett oder Aufnahmegefäß der Weisheit sei, und daß beide dennoch durch wunderbare Verbindungen Genossen und zusammenlebende Freunde sind, wie die beiden Hemisphären des Gehirns. Ferner wurde mir in einem hellglänzenden Licht gezeigt, daß die Bestandteile der beiden inneren Grade in Beziehung auf Lage und Bewegung in der Form und Ordnung des Himmels waren, aber die Bestandteile des untersten Grades in Beziehung auf Lage und Bewegung in der Form der Hölle. Deshalb wurde gesagt, daß die Aufnahmegefäße beim Menschen in drei Grade abgeteilt sind, einer innerhalb des anderen, und daß die zwei oberen Grade Wohnungen des Herrn seien, der unterste aber nicht.

Daß das unterste Aufnahmegefäß so beschaffen ist, kommt von der anerbten Krankheit, vermöge deren der Mensch gegen die Ordnung und Form des Himmels geboren wird und daher zu Bösem aller Art hinneigt, und diese krankhafte Beschaffenheit ist im Natürlichen, welches das Unterste im Leben des Menschen ist, und wird nur bei denen abgestreift, bei denen die

inneren (oder höheren) Grade aufgeschlossen werden, die zur Aufnahme der Liebe und Weisheit vom Herrn gebildet sind. Wie aber diese inneren Grade aufgeschlossen werden, lehrt der Herr im Wort und wird auch im Folgenden gelehrt werden. Um aber darüber Licht zu erhalten, sehe man, was GL XI von den Graden, und GW II, vom Hirn gesagt wurde.

Jene Grade werden die höheren genannt, obwohl sie die inwendigeren sind, weil es eine aufeinanderfolgende und eine gleichzeitige Ordnung der Grade gibt. In der aufeinanderfolgenden Ordnung sind die höheren und die niederen, in der gleichzeitigen aber sind die inneren und die äußeren Bestandteile, und dasselbe, was in der aufeinanderfolgenden Ordnung das Innere bildet, ist in der gleichzeitigen Ordnung das Höhere, und so ist auch, was in der gleichzeitigen Ordnung das Äußere bildet, in der aufeinanderfolgenden Ordnung das Untere. Weil es aber im Menschen drei Grade gibt, so gibt es auch drei Grade in den Himmeln, denn die Himmel bestehen aus den Menschen, die Engel geworden sind, und diese erscheinen je nach den Graden der aufeinanderfolgenden Ordnung, einer oberhalb des anderen, aber nach den Graden der gleichzeitigen Ordnung einer innerhalb des anderen; daher kommt es, daß im Wort durch das Hohe das Innere bezeichnet wird, und daß der Herr der Höchste heißt, weil Er im Innersten ist.

Weil nun der Mensch beim Beginn seines Entstehens eine solche Wohnung des Herrn ist, wie oben gesagt wurde, und dann jene drei Grade aufgeschlossen sind, weil ferner alles, was aus Ihm als Sonne hervorgeht, im Kleinsten wie im Größten Mensch ist, wie früher nachgewiesen wurde, deshalb kann die Ausdehnung keine andere Form annehmen als die menschliche, und es ist auch keine Ausdehnung möglich, außer durch die Strahlen des Lichtes vermittelt der Wärme aus der Liebe, somit durch lebendig gemachte Fasern, die solche Strahlen in ihrer Gestaltung sind. Daß eine solche Richtung oder Bestimmung stattfindet, liegt vor Augen.

So viele Grade des Lebens sind aber nur beim Menschen; bei den Tieren dagegen fehlen die beiden höheren Grade, und nur der unterste ist bei ihnen vorhanden. Deshalb sind die Anfänge ihres Lebens keine Aufnahmegefäße der Liebe und Weisheit des Herrn, sondern Aufnahmegefäße der natürlichen Neigungen und Kenntnisse, in die sie auch geboren werden. Diese Aufnahmeorgane sind bei den reinen Tieren nicht gegen die Ordnung der allgemeinen Strömung des Lebens, sondern in Übereinstimmung mit ihr; deshalb werden sie gleich nach der Geburt in die Verrichtungen ihrer Gattung eingeführt und kennen sie auch; denn sie haben ihre Neigungen (Triebe) nicht verderben können, weil sie kein Verstandesvermögen besitzen, das aus dem geistigen Licht denken und urteilen, aber auch den Gesetzen der göttlichen Ordnung Gewalt antun kann.

III/5. *Das eine Aufnahmegefäß ist für den Willen des zukünftigen Menschen, und das andere für seinen Verstand, doch ist noch nichts von Willen und Verstand bei ihm vorhanden, während er noch in der Bildung begriffen ist. Wille und Verstand beginnen nicht eher im Menschen, als bis die Lungen geöffnet sind, und dies geschieht nicht vor der Geburt. Denn erst nachher wird der Wille des Menschen das Aufnahmegefäß für die Liebe, und der Verstand das Aufnahmegefäß für die Weisheit. Dies geschieht aber erst, wenn die Lungen geöffnet sind, weil die Lungen dem Leben des Verstandes und das Herz dem Leben des Willens entspricht, und ohne das Zusammenwirken des Verstandes und des Willens, der Mensch noch kein eigenes Leben hat, wie dies auch der Fall ist ohne das Zusammenwirken der Liebe und Weisheit, durch das der Embryo gebildet und belebt wird, wie schon oben bemerkt wurde. Im Embryo*

schlägt nur das Herz und die Leber pulsiert; das Herz wegen der Zirkulation des Blutes und die Leber wegen der Ernährung, durch beides entsteht die Bewegung der Eingeweide, und diese Bewegung ist es, die nach der Mitte der Schwangerschaft als ein Pulsieren gefühlt wird. Allein diese Bewegung stammt noch nicht aus dem eigenen Leben des Embryo; denn das eigene Leben ist ein Leben des Verstandes und des Willens, aber das Leben des (noch ungeborenen) Kindes ist nur ein Leben des erst beginnenden oder werdenden Willens und Verstandes; aus ihnen allein kommt Empfindung und Bewegung in den Körper. Auch ist dieses Leben nicht möglich beim bloßen Pulsieren des Herzens, sondern erst dann, wenn der Herzschlag mit dem Atmen der Lunge verbunden ist.

Daß es so ist, zeigt sich deutlich an den Menschen, die Verstand und Willen haben, wenn sie in Ohnmacht fallen oder dem Ersticken nahe sind. Wenn das Atmen gehemmt ist, erscheinen solche wie tot, sie empfinden nichts, bewegen ihre Glieder nicht, auch denken und wollen sie nichts, und doch schlägt ihr Herz und das Blut zirkuliert. Sobald aber die Lunge wieder atmen kann, kehrt die Tätigkeit und Empfindung des Menschen zurück, und er besitzt wieder Willen und Verstand. Hieraus kann man schließen, wie das Leben des Kindes im Mutterleib beschaffen ist, in dem das Herz seine Bewegung macht und die Lunge noch ruht, nämlich, daß noch kein Leben des Willens und des Verstandes in ihm ist, sondern nur das Leben aus dem Herrn, durch das nachher der Mensch leben wird, die Bildung des Kindes bewirkt. Doch darüber wird in einem folgenden Abschnitt noch mehreres gesagt werden.

III/6. Vor der Geburt ist zwar schon Leben im Embryo vorhanden, aber er ist sich desselben nicht bewußt. Dies folgt aus dem oben Gesagten; denn das Leben, durch das der Embryo im Mutterschoß lebt, gehört nicht ihm, sondern dem Herrn allein an, Der allein das Leben ist.

IV. Es besteht eine Ähnlichkeit und Analogie zwischen der Bildung des Menschen im Mutterleib und der Umbildung und Wiedergeburt desselben.

Die Umbildung oder Besserung des Menschen ist ganz ähnlich mit der Bildung desselben im Mutterleib, nur mit dem Unterschied, daß der Mensch, der umgebildet werden soll, Wille und Verstand besitzt, was beim Kind im Mutterleib nicht der Fall ist. Dies hindert jedoch nicht, daß eine Ähnlichkeit und Analogie stattfindet. Wenn nämlich der Herr den Menschen umbildet und wiedergebirt, so leitet er seinen Willen und seinen Verstand in gleicher Weise, aber durch den ihm verliehenen Willen und Verstand erscheint es dem Menschen, als ob er sich selbst führe, d.h., als ob er aus sich wolle und handle und aus sich denke und rede, allein er weiß aus dem Wort und aus der Lehre desselben, daß nicht er selbst es tut, sondern der Herr, somit, daß jenes nur äußerlich so erscheint. Auch kann er erkennen, daß dieser Schein notwendig ist wegen der Aufnahme und Aneignung, denn ohne denselben wäre keine Gegenseitigkeit möglich, daß er nämlich den Herrn liebt, wie der Herr ihn liebt; auch könnte er nicht den Nächsten lieben wie aus sich und an den Herrn glauben wie aus sich. Ohne diese Gegenseitigkeit wäre der Mensch wie ein Automat, in dem der Herr nicht wohnen kann; denn der Herr will geliebt werden, daher gibt Er dem Menschen die Möglichkeit, es zu wollen.

Hieraus geht deutlich hervor, daß der Wille und der Verstand dem Menschen nicht angehört, sondern daß beide in ihm sind, wie sie bei ihm im Mutterleib waren und also nicht sein eigen waren, daß vielmehr diese beiden Vermögen dem Menschen gegeben sind, damit er wollen und denken, handeln und reden kann wie aus sich, und dennoch erkennen, einsehen und

glauben, daß er es nicht aus sich vermag. Dadurch wird der Mensch gebessert und wiedergeboren, und empfängt in seinem Willen die Liebe und in seinem Verstand die Weisheit, durch die er früher im Mutterleib gebildet wurde. Dadurch werden auch die beiden höheren Lebensgrade im Menschen aufgeschlossen, die, wie schon oben bemerkt, bei seiner Formation die Wohnungen des Herrn waren, und zugleich wird der unterste Grad, der, wie gesagt, abgewendet und verkehrt war, umgebildet.

Aus dieser Analogie und Ähnlichkeit geht deutlich hervor, daß der Mensch, der wiedergeboren wird, gleichsam von neuem empfangen, gestaltet, geboren und erzogen wird, und zwar deshalb, damit er in Ansehung der Liebe eine Ähnlichkeit des Herrn und in Ansehung der Weisheit ein Ebenbild Desselben werde; ja, der Mensch wird ein neuer Mensch, und zwar wird ihm, wenn man mir glauben will, nicht nur ein neuer Wille und ein neuer Verstand gegeben, sondern es wird seinem Geist auch ein neuer Körper gegeben. Sein früheres Wesen wird zwar nicht vernichtet, aber entfernt, so daß es nicht erscheint, und das neue Wesen (der neue Mensch) wird durch die Liebe und Weisheit, d.h. durch den Herrn, im Wiedergeborenen wie in einem Mutterleib gebildet, denn wie der Wille und der Verstand des Menschen beschaffen ist, so ist der ganze Mensch in allen seinen Bestandteilen beschaffen, denn alles und jedes im Menschen, vom Haupt bis zur Ferse, ist Produkt, wie schon oben bemerkt wurde.

V. Beim Menschen wird nach der Geburt der Wille zum Aufnahmegefäß der Liebe und der Verstand zum Aufnahmegefäß der Weisheit.

Daß im Menschen zwei Vermögen des Lebens sind, der Wille und der Verstand, ist bekannt; denn der Mensch kann wollen und kann verstehen, ja, er kann sogar verstehen, was er nicht will; woraus erhellt, daß Wille und Verstand zwei verschiedene Dinge sind, und daß der Wille das Aufnahmegefäß der Liebe, und der Verstand das Aufnahmegefäß der Weisheit ist. Auch wird daraus klar, daß die Liebe dem Willen angehört, denn was der Mensch liebt, das will er; und daß die Weisheit dem Verstand angehört, denn was der Mensch weiß oder erkennt, das sieht er durch den Verstand; das Auge des Verstandes aber ist das Denken.

Diese zwei Vermögen hat der Mensch nicht, solange er noch im Mutterleib ist; daß im Embryo während seiner Gestaltung nichts vom Willen und Verstand vorhanden war, ist oben nachgewiesen worden. Hieraus folgt aber, daß der Herr die zwei Aufnahmeorgane zubereitet hat, das eine für den Willen, das andere für den Verstand des zukünftigen Menschen: das Aufnahmeorgan, das Wille genannt wird, zur Aufnahme der Liebe, und das, welches Verstand genannt wird, zur Aufnahme der Weisheit, und daß Er sie durch Seine Liebe und Weisheit zubereitet hat. Diese beiden aber gehen nicht eher in den Menschen ein, als bis er vollständig zur Geburt ausgebildet ist. Auch hat der Herr die Mittel vorgesehen, daß die von Ihm stammende Liebe und Weisheit immer völliger aufgenommen werden kann, so wie der Mensch heranwächst und in das höhere Alter kommt.

Wille und Verstand werden aber Aufnahmeorgane oder Gefäße genannt, weil der Wille kein geistiges Gedankending oder Abstraktum ist, sondern ein substantielles Organ, das zur Aufnahme der Liebe vom Herrn gebildet ist, und auch der Verstand ist kein geistiges Gedankending, sondern ein substantielles Organ, das zur Aufnahme der Weisheit vom Herrn gebildet ist; denn sie bestehen in Wirklichkeit, und obwohl sie nicht vor dem Auge erscheinen, sind sie doch im Inneren der Substanzen, welche die Rinde des Gehirns bilden, und auch in der markigen Substanz des Gehirns, besonders aber in den gestreiften

Körperchen und in der Marksubstanz des kleinen Gehirns, und auch im Rückenmark, dessen Kern sie bilden; und daher gibt es eigentlich nicht zwei, sondern unzählige Aufnahmegefäße, und jedes doppelt und in drei Graden, wie schon oben gesagt wurde. Daß diese Aufnahmegefäße vorhanden und an diesem Ort sind, geht deutlich daraus hervor, daß sie die Prinzipien und Anfänge aller Fasern sind, aus denen der Körper zusammengewoben ist, und daß aus den Fasern, die von ihnen ausgehen, alle Organe der Empfindung und Bewegung gebildet sind, denn sie sind die Anfänge und Impulse derselben, und die Empfindungsorgane empfinden, und die Bewegungsorgane bewegen sich einzig und allein dadurch, daß sie aus den Wohnsitzen des Willens und des Verstandes ausgehen und sich von da aus fortsetzen.

Diese Aufnahmegefäße sind bei den Kindern noch sehr klein und zart, später aber nehmen sie zu und werden vervollkommnet je nach den Kenntnissen und den damit verbundenen Neigungen, und sie vervollkommen sich nach der Einsicht und der Liebe zu Nutzleistungen, sie werden fein und weich je nach der Unschuld und der Liebe zum Herrn, und sie verdichten sich und verhärten durch das Gegenteil derselben. Die Veränderungen ihres Zustandes sind die Neigungen, und die wachsenden Veränderungen ihrer Form sind die Gedanken. Die Existenz und die Fortdauer beider ist das Gedächtnis, und die Reproduktion derselben ist die Erinnerung. Beide (Neigungen und Gedanken) zusammen bilden das menschliche Gemüt.

VI. Es besteht eine Entsprechung des Herzens mit dem Willen und eine Entsprechung der Lunge mit dem Verstand.

Dies ist eine der Welt unbekannte Wahrheit, weil man bisher nicht wußte was Entsprechung ist, und daß eine Entsprechung aller Dinge in der Welt mit allen Dingen im Himmel besteht, wie auch, daß eine Entsprechung aller Bestandteile des Körpers mit allen Bestandteilen des Gemüts (mentis) besteht; denn die natürlichen Dinge stehen mit den geistigen Dingen im Verhältnis der Entsprechung. Was Entsprechung ist und wie sie beschaffen ist, wie auch, mit welchen Teilen des menschlichen Körpers eine solche besteht, wurde schon oben GW II gesagt.

Da nun eine Entsprechung aller Teile des Körpers mit allen Teilen des Gemüts im Menschen besteht, so besteht vor allem eine solche mit dem Herzen und mit der Lunge, und diese Entsprechung ist eine universelle, weil das Herz und auch die Lunge im ganzen Körper regieren. Das Herz und die Lunge sind die zwei Quellen aller natürlichen Bewegungen im Körper, und ebenso sind der Wille und der Verstand die zwei Quellen aller geistigen Tätigkeit im menschlichen Körper, und die natürlichen Bewegungen des Körpers müssen den Tätigkeiten seines Geistes entsprechen, denn wenn dies nicht wäre, so würde das Leben des Körpers und auch das Leben der Seele aufhören. Die Entsprechung aber bewirkt, daß beide existieren und bestehen.

Daß das Herz dem Willen oder was dasselbe ist, der Liebe entspricht, geht aus der Verschiedenheit des Pulsierens je nach den Gefühlen hervor. Die Verschiedenheit besteht darin, daß es langsam oder schnell, stark oder schwach, weich oder hart, gleichmäßig oder ungleich pulsiert, und somit anders in der Freude als in der Traurigkeit, anders in der Gemütsruhe als im Zorn, anders in der Furchtlosigkeit als in der Verzagttheit, anders in der Hitze des Körpers als bei der Kälte desselben, verschiedenartig in Krankheiten usw.; alle Gefühle aber gehören der Liebe oder dem Willen an.

Weil nun das Herz den Gefühlen oder Neigungen der Liebe entspricht, so haben die Weisen unter den Alten dem Herzen die Neigungen und Gefühle zugeschrieben und von manchen wurde

das Herz als Wohnsitz der Neigungen betrachtet; daher spricht man auch im gewöhnlichen Leben von einem großmütigen, fröhlichen, traurigen, furchtsamen Herzen; man kennt auch ein weiches Herz, ein hartes Herz, ein kleinliches, ein gesundes, ein gebrochenes, fleischernes, ein steinernes Herz; man sagt: jemand habe ein stumpfes, ein zartes, gemeines oder kein Herz; ferner: mit ganzem Herzen etwas tun, ein Herz geben, ein neues Herz geben, etwas im Herzen bewahren, im Herzen aufnehmen; ferner: das geht nicht über mein Herz hinaus, sich im Herzen befestigen, mit dem Herzen erheben, einen Herzensfreund haben; daher kommen auch die Ausdrücke: Eintracht, Zwietracht, Torheit des Herzens und viele ähnliche. Auch im Wort wird überall durch Herz der Wille oder die Liebe bezeichnet, weil das Wort in lauter Entsprechungen oder Korrespondenzen geschrieben ist.

Ebenso verhält es sich mit der Lunge, durch deren Atem oder Hauch der Verstand bezeichnet wird; denn wie das Herz der Liebe oder dem Willen entspricht, so entspricht der Atem oder der Hauch der Lunge und was man Respiration nennt, dem Verstand. Daher wird im Wort gesagt, daß der Mensch Gott lieben soll von ganzem Herzen und von ganzer Seele (anima), was bedeutet, daß er Ihn mit ganzem Willen und Verstand lieben soll; so sagt man auch, Gott wolle im Menschen ein neues Herz und einen neuen Geist schaffen; durch das Herz wird hier der Wille und durch den Geist (spiritus)³ wird der Verstand bezeichnet, denn wenn der Mensch wiedergeboren wird, so wird er von neuem geschaffen. Daher wird auch von Adam gesagt, daß Jehovah Gott den Odem des Lebens in seine Nase eingehaucht und ihn dadurch zu einer lebendigen Seele gemacht habe, wodurch bezeichnet wird, daß Gott ihm Weisheit eingeflößt habe. Auch die Nase bedeutet, weil man durch sie atmen kann, vermöge der Entsprechung ein Innewerden und Wahrnehmen, und daher sagt man von einem verständigen Menschen, er habe eine feine Nase, und von einem unverständigen, er habe eine verstopfte Nase; daher kommt es auch, daß der Herr Seine Jünger anhauchte und zu ihnen sagte: Nehmet hin den Heiligen Geist: Joh.20/22. Dadurch, daß Er sie anhauchte, wurde die Einsicht bezeichnet, die sie empfangen sollten, und unter dem Heiligen Geist wird die göttliche Weisheit verstanden, die den Menschen belehrt und erleuchtet; es geschah aber, weil Er offenbaren wollte, daß die göttliche Weisheit, die unter dem Heiligen Geist verstanden wird, von Ihm ausgehe.

Daß Seele und Geist auch vom Atemholen gesagt wird, ist aus dem Sprachgebrauch bekannt, denn man sagt: der Mensch hauche seine Seele aus und gebe seinen Geist auf, wenn er stirbt, denn dann hört er auf zu atmen, auch bedeutet Hauch (spiritus) in den meisten Sprachen beides, sowohl den Geist im Himmel, als das Atmen des Menschen und auch den Wind; daher kommt auch bei vielen die Vorstellung, daß die Geister im Himmel gleichsam Winde seien, und die Seelen der Menschen denkt man sich nach dem Tode wie einen Hauch, ja sogar Gott selbst, weil Er Geist genannt wird, während doch Gott Mensch ist, und ebenso auch die Seele des Menschen nach dem Tode und alle Geister im Himmel. Sie werden aber so genannt, weil Hauch und Geist vermöge der Entsprechung die Weisheit bedeuten.

Wie aber das Herz dem Willen entspricht, so entspricht die Lunge dem Verstand. Dies erkennt man auch deutlich am Denken und an der Sprache oder Rede. Jeder Gedanke geht aus dem Verstand hervor, und jede Rede aus dem Gedanken; der Mensch kann nichts denken ohne den Beistand des Atems aus der Lunge. Das Atmen stimmt mit dem Denken überein, weshalb

³ Anima und spiritus bedeuten zugleich Atem, Hauch, (Anmerk.d.Übers.)

er leise atmet, wenn er im Stillen denkt, und tief atmet, wenn er laut denkt; so auch, wenn er langsam oder eilig, aufmerksam und milde oder leidenschaftlich denkt usw. Wenn er den Atem ganz zurückhält, kann er nicht denken, außer innerlich im Geist und durch das geistige Atmen. Daß die Rede des Mundes, die aus dem Denken des Verstandes hervorgeht, eins ausmacht mit dem Atmen der Lunge, und zwar so, daß der Mensch nicht einmal einen Ton, ja, nicht das geringste von einem Ton ohne Beihilfe der Lunge durch die Kehle und Luftröhre hervorbringen kann, vermag ein jeder, wenn er will, aus eigener Erfahrung an sich zu erkennen.

Daß das Herz dem Willen und die Lunge dem Verstand entspricht, zeigt sich auch deutlich durch die alles leitende Herrschaft beider im ganzen Körper und in den einzelnen Teilen desselben: daß das Herz in allem durch die Arterien und Venen regiert, ist bekannt; daß aber auch die Lunge regiert, kann jeder Anatom erkennen, denn die Lunge wirkt durch das Atmen auf die Rippen und das Zwerchfell, und diese beide vermittelt der Bänder und des Bauchfells auf alle Eingeweide des ganzen Körpers und auf alle Muskeln, und diese Einwirkung dringt so tief ein, daß nicht das geringste in einem Eingeweide oder in einem Muskel ist, von der Außenseite bis ins Innerste hinein, das nicht etwas aus jenen Bändern, folglich durch das Atemholen fühlte; und dies ist besonders beim Magen der Fall dadurch, daß die Speiseröhre durch das Zwerchfell hindurchgeht und sich an die Luftröhre anschließt, die aus der Lunge hervorgeht. Daher hat das Herz außer seiner eigenen Bewegung noch eine von der Lunge ausgehende, denn es ruht auf dem Zwerchfell und liegt in einer Einbiegung der Lunge; auch hängt es vermöge der Herzöhrchen mit ihr zusammen und setzt sich in sie fort. Ebenso geht die Bewegung des Atemholens durch die Arterien und Venen hindurch, und daher wohnen Herz und Lunge in einer vom übrigen Körper getrennten Kammer zusammen, die man die Brust nennt. Ein forschendes Auge kann hieraus erkennen, daß alle Bewegungen des Lebens, die Tätigkeiten genannt werden und vermittelt der Muskeln entstehen, durch das Zusammenwirken der Bewegung des Herzens und der Lunge zustande kommen, die in allen Teilen des Körpers vorhanden, und sowohl eine allgemeine und äußere, als auch eine besondere und innere ist. Und wer Scharfsinn besitzt, kann auch noch sehen, daß diese beiden Quellen der Bewegungen im Körper dem Willen und dem Verstand entsprechen, weil sie von diesen beiden hervorgebracht werden.

Dies wurde mir auch aus dem Himmel bestätigt; ich durfte nämlich dabei sein, wie einige Engel dieses zur lebendigen Anschauung brachten. Sie brachten durch eine wunderbare und mit Worten nicht zu beschreibende, fließende und kreisförmige Bewegung ein Bild des Herzens und der Lunge hervor, mit allen inneren und äußeren Geweben derselben, und diese folgten dann der Strömung (Fluxum) des Himmels, denn der Himmel wirkt kräftig zu solchen Formen mit durch den Einfluß der Liebe und Weisheit aus dem Herrn. Auf diese Weise stellten sie alles dar, was im Herzen und in der Lunge ist, und auch die Vereinigung beider, die sie eine Ehe der Liebe und Weisheit nannten; und sie sagten, im ganzen Körper und in allen seinen Gliedern, Organen und Eingeweiden finde eine ähnliche Verbindung mit dem statt, was in ihnen vom Herzen und von der Lunge ausgeht, und daß, wo diese beiden nicht vereint wirken und auch jedes für sich tätig ist, keine Bewegung des Lebens möglich ist, die vom Willen ausgeht, und keine Empfindung des Lebens, die vom Verstand ausgeht.

Aus diesem, was bisher gesagt wurde, kann ein Mensch, der die Ursachen der Dinge zu erforschen wünscht, erkennen und belehrt werden, auf welche Weise sich der Wille mit dem Verstand verbindet und der Verstand mit dem Willen, und beide in solcher Verbindung wirken, nämlich aus dem Herzen, wie der Wille aus der Lunge: wie der Verstand wirkt; und

aus der Verbindung des Herzens mit der Lunge: wie die wechselseitige Verbindung des Willens und des Verstandes beschaffen ist.

Die Wahrheit des vorhergehenden Abschnitts wurde dadurch bestätigt, daß im Menschen nach der Geburt das Aufnahmegefäß der Liebe zum Willen und das Aufnahmegefäß der Weisheit zum Verstand wird, denn nach der Geburt werden die Lungen geöffnet und beginnen zugleich mit dem Herzen die Tätigkeit des Lebens, die dem Willen dient, und das Leben der sinnlichen Empfindungen (und Wahrnehmungen), das dem Verstand dient; aber sowohl dieses als jenes Leben ist nicht möglich bei einer getrennten Einwirkung des Herzens und der Lunge, sondern nur bei einem Zusammenwirken derselben; ebensowenig ist es auch möglich ohne Entsprechung, und bei Zuständen der Ohnmacht und der Erstickung.

VII. Die Verbindung des Körpers und des Geistes findet beim Menschen statt durch die Bewegungen seines Herzens und seiner Lunge, und wenn diese Bewegungen aufhören, tritt eine Scheidung ein.

Damit man dieses begreife, muß notwendig einiges vorausgeschickt werden, was den Gegenstand beleuchtet, und aus diesem wird man erkennen, daß es sich wirklich so verhält:

1. Der Geist des Menschen ist in gleicher Weise Mensch.
2. Derselbe hat ebenfalls ein Herz und daher auch ein Pulsieren, und eine Lunge und daher auch ein Atemholen.
3. Der Pulsschlag dieses Herzens und das Atmen dieser Lunge fließt ein in den Pulsschlag des Herzens und in das Atmen der Lunge beim Menschen in der Welt.
4. Das Leben des Körpers, welches natürlich ist, entsteht und besteht durch diesen Einfluß, und hört auf durch die Entfernung und Trennung desselben.
5. Dann wird der Mensch aus einem natürlichen ein geistiger Mensch.

VII/1. *Der Geist des Menschen ist ebenfalls Mensch.* Diese Wahrheit kann man durch vielfältige Erfahrung bestätigt finden HH 73-77, 311-316, 452, 461-169. Und daß jeder Mensch in Ansehung seines Inneren ein Geist ist: HH 432-444.

Ich will nur noch hinzufügen, daß alles Geistige seinem Wesen nach Mensch ist, somit auch alles der Liebe und Weisheit Angehörige, das aus dem Herrn hervorgeht, denn dieses ist geistig. Alles Geistige, d.h. alles vom Herrn Ausgehende ist aber Mensch, weil der Herr, der Gott des ganzen Weltalls, selbst Mensch ist, und von Ihm nichts anders als das Ihm Gleichartige ausgehen kann; denn das ausgehende Göttliche ist an sich nicht veränderlich und räumlich ausgedehnt, und was nicht räumlich ausgedehnt ist, das ist überall sich selbst gleich, und daher die Allgegenwart seiner selbst.

Die Menschen bildeten sich eine Vorstellung von den Engeln und Geistern, und von sich selbst nach dem Tode, daß diese ätherische oder luftige Gebilde ohne einen menschlichen Leib seien, weil sinnlich denkende Gelehrte diese Vorstellung aus dem Namen "Geist" schöpften, worunter sie sich einen Hauch des Mundes dachten, wie auch aus der Unsichtbarkeit für das menschliche Auge; denn die sinnhaften Menschen denken aus dem Sinnlichen des Körpers und aus dem Materiellen. Jene Vorstellung schöpften sie auch aus einigen Stellen des Wortes, die sie nicht geistig verstanden; und doch wissen sie aus dem Wort, daß der Herr, obwohl Er Mensch mit Fleisch und Bein war, dennoch vor Seinen Jüngern unsichtbar wurde und durch verschlossene Türen ging. Auch sind im Wort Engel vor den Augen vieler erschienen, und

zwar als Menschen, die nicht erst menschliche Gestalt angenommen hatten, sondern sich in ihrer eigenen Gestalt offenbarten vor den geistigen Augen jener Menschen, die alsdann geöffnet waren.

Damit nun der Mensch nicht länger in einer so falschen Vorstellung von den Engeln und Geistern und der menschlichen Seelen nach dem Tode verbleiben möchte, gefiel es dem Herrn, das Gesicht meines Geistes zu öffnen und mich zu befähigen, mit Engeln und mit verstorbenen Menschen von Angesicht zu Angesicht zu reden, sie zu betrachten und vieles zu sprechen von dem Unglauben und der Selbsttäuschung der gegenwärtig lebenden Menschen; ich stand aber mit ihnen im täglichen Verkehr seit dem Jahre 1744 bis auf diesen Tag, was eine Zeit von 19 Jahren umfaßt.

Hieraus kann man nun erkennen, daß der Geist des Menschen ebenfalls Mensch ist.

VII/2. Der Geist des Menschen hat ebenso (wie der menschliche Leib) ein Herz und auch einen Herzschlag oder Puls, und er hat eine Lunge und daher auch ein Atemholen. Dies soll zuerst aus der Erfahrung, und nachher durch die Vernunft begründet werden.

Aus der Erfahrung: Der Engelhimmel ist in zwei Reiche abgeteilt, von denen das eine das himmlische, das andere das geistige genannt wird; das himmlische Reich ist in der Liebe zum Herrn, und das geistige Reich ist in der Weisheit aus dieser Liebe. In solcher Weise ist der Himmel abgeteilt, weil Liebe und Weisheit im Herrn und vom Herrn unterschieden, aber dennoch eins sind; denn sie sind unterschieden wie die Wärme und das Licht, die von der Sonne ausgehen, wie oben gesagt wurde. Die Engel des himmlischen Reichs bilden gleichsam das Herz des Himmels, weil sie in der Liebe zum Herrn sind, und die geistigen Engel bilden die Lunge des Himmels, weil sie in der Weisheit aus jener Liebe sind; denn der ganze Himmel ist, wie oben bemerkt wurde, vor den Augen des Herrn wie ein Mensch. Es besteht auch wirklich ein Einfluß des himmlischen Reichs in das geistige Reich, wie beim Menschen ein Einfluß des Herzens in die Lunge stattfindet, und daher ist auch bei einem jeden eine allgemeine Entsprechung des Himmels mit den zwei Bewegungen, nämlich mit der Bewegung des Herzens und der Lunge.

Ich durfte auch von den Engeln vernehmen, daß bei ihnen die Arterien ebenso vom Herzen aus pulsieren, und daß sie ebenso atmen wie die Menschen in der Welt, wie auch, daß der Pulsschlag sich bei ihnen ändert je nach dem Zustand ihrer Liebe, und daß auch das Atmen sich ändert je nach dem Zustand ihrer Weisheit. Sie berührten selbst ihr Handgelenk und sagten mir (wie der Puls war), und ich nahm auch mehrmals das Atmen ihres Mundes wahr. Weil aber der ganze Himmel in Gesellschaften eingeteilt ist je nach den Neigungen der Liebe, und weil alle Einsicht und Weisheit sich nach diesen richtet, so hat jede Gesellschaft ihr besonderes Atmen, das von dem der anderen unterschieden ist, und so auch einen besonderen und unterschiedenen Pulsschlag des Herzens. Daher kann auch keiner von einer Gesellschaft in die andere, von ihm getrennte, eintreten, und keiner aus einem höheren Himmel zu einem unteren Himmel hinabsteigen, oder von einem unteren zu einem höheren aufsteigen, denn dann ist ihm das Herz beschwert und die Lunge beängstigt. Am allerwenigsten kann jemand aus der Hölle in den Himmel eindringen; wer es wagt hinaufzusteigen, dem beengt sich der Atem, als ob er sterbend in den letzten Zügen wäre, oder wie bei einem Fisch, den man aus dem Wasser in die Luft versetzt hat.

Der allgemeine Unterschied des Atmens und des Pulsschlags richtet sich nach der Vorstellung von Gott, denn aus dieser entstehen auch Unterschiede der Liebe und der

Weisheit; deshalb kann ein Volk nicht zu einem anderen kommen, das eine ganz andere Religion hat; daß die Christen, wegen des verschiedenen Atmens, nicht zu den Mohammedanern kommen konnten, habe ich selbst gesehen. Das leichteste und mildeste Atmen haben die, welche sich Gott als einen Menschen vorstellen, und unter den Christen diejenigen, welche die Vorstellung vom Herrn haben, daß Er der Gott des Himmels sei; schwer und hart aber ist das Atmen bei denen, welche die Gottheit des Herrn leugnen, wie die Sozinianer und Arianer.

Weil der Pulsschlag übereinstimmt mit der Liebe des Willens, und das Atmen mit der Weisheit des Verstandes, deshalb werden die, welche in den Himmel kommen sollen, zuerst durch ein übereinstimmendes Atemholen in das Leben der Engel eingeführt, was auf verschiedene Weise geschieht, und dadurch kommen sie in tiefere Wahrnehmungen und in die himmlische Freiheit.

Aus der Vernunft: Der Geist des Menschen ist nicht eine Substanz, die von den Eingeweiden, Organen und Gliedern des Menschen getrennt ist, sondern er ist eng mit ihnen verbunden, denn das Geistige begleitet jedes Teilchen derselben vom Äußersten bis zum Innersten, und daher auch jedes Stoffteilchen und jede Faser des Herzens und der Lunge; wenn daher die Verbindung des Körpers mit dem Geist beim Menschen aufgelöst wird, so ist der Geist in derselben Gestalt, in welcher der Mensch vorher war; es hat nur eine Trennung der geistigen von der materiellen Substanz stattgefunden, und daher kommt es, daß der Geist ebenso Herz und Lunge hat wie er sie als Mensch in der Welt hatte, und deshalb hat er auch dieselben Empfindungen und Bewegungen und auch eine Sprache; denn Empfindung, Bewegung und Sprache sind nicht möglich ohne Herz und Lunge. Die Geister haben auch ihre Atmosphäre, aber eine geistige; daher irren diejenigen gewaltig, die der Seele im Menschen irgendeinen besonderen Ort anweisen, sei es im Hirn oder im Herzen; denn die Seele des Menschen, die nach dem Tode fortlebt, ist eben der Geist desselben.

VII/3. *Der (geistige) Pulsschlag des Herzens und das (geistige) Atmen der Lunge fließt beim Menschen in der Welt in den Pulsschlag des Herzens und in das Atmen der Lunge ein.* Auch dies soll zuerst durch Erfahrung, und dann durch die Vernunft begründet werden.

Durch die Erfahrung: Daß der Mensch während seines Lebens in der Welt ein doppeltes Atmen der Lunge und einen doppelten Pulsschlag des Herzens hat, ist noch unbekannt, weil man nicht weiß, daß der Mensch in Ansehung seines Inneren ein Geist ist, und daß der Geist ebenso ein Mensch ist. Daß jedoch beide Bewegungen fortwährend im Menschen vorhanden sind, und die zwei Bewegungen des Geistes in die zwei Bewegungen des Körpers einfließen, wurde mir zu empfinden gegeben. Einmal wurde ich in diese Empfindungen versetzt, als sich Geister bei mir befanden, die durch eine starke Beredungskraft dem Verstand alle Fähigkeit zum Denken, und dann auch (dem Körper) die Fähigkeit zum Atmen entziehen konnten. Damit mir dies nicht zum Schaden gereichte, wurde ich in das Atmen meines Geistes versetzt, das ich dann ganz deutlich als übereinstimmend mit dem Atmen der Engel des Himmels empfand. Dadurch wurde mir auch klar, daß der Himmel im allgemeinen, und jeder Engel im besonderen atmet, wie auch, daß in demselben Maße, als der Verstand leidet, auch das Atmen leidet; denn die Beredungskraft, die manche böse Geister in jener Welt haben, wirkt zugleich erstickend; darum nennt man jene Kraftwirkung ein Ersticken des Körpers und ein Töten der Seele.

Ebenso wurde auch den Engeln Macht gegeben, mein Atmen zu regieren, und in früherer

Zeit sogar auch die Macht, mein Atmen zu vermindern und allmählich ganz aufzuheben, bis nur noch das Atmen meines Geistes übrigblieb, welches ich dann auch durch das Gefühl inne wurde. Außerdem war ich auch stets im Atmen meines Geistes, sooft ich in gleichem Zustand mit den Geistern und Engeln war; und sooft ich in den Himmel erhoben wurde, war ich im Geiste und nicht im Körper, und sowohl im Körper als im Geiste ein anderer.

Über die Entfernung des Atmens der Lunge und des Körpers, und über das zurückbleibende Atmen meines Geistes sehe man HH 449.

Aus der Vernunft: Aus diesen deutlichen Erfahrungen kann man ersehen, daß der Mensch, weil er ein doppeltes Atmen hat, und zwar das eine im anderen, vermöge seines Verstandes vernünftig denken, ja auch geistig denken kann, und daß er sich dadurch von den Tieren unterscheidet, wie auch, daß er in Ansehung seines Verstandes in den Himmel erhoben, mit den Engeln atmen, und so umgebildet und wiedergeboren werden kann. Wo ein Äußeres ist, muß auch ein Inneres sein, und so auch bei jeder Handlung und jeder Empfindung: das Äußere gibt das Allgemeine und das Innere gibt das Besondere; wo aber nichts Allgemeines ist, da fehlt auch das Besondere. Daher kommt es, daß der Mensch sowohl eine äußere, als eine innere Bewegung des Herzens und der Lunge hat: eine äußere, die natürlich, und eine innere, die geistig ist. Dadurch kann auch der Wille zugleich mit dem Verstand körperliche Bewegungen, und auch der Verstand zugleich mit dem Willen körperliche Empfindungen hervorbringen. Der allgemeine und besondere Pulsschlag und das allgemeine und besondere Atmen ist auch bei den Tieren vorhanden, aber bei ihnen ist sowohl das äußere als das innere natürlich, dagegen beim Menschen ist das äußere natürlich und das innere geistig.

Mit einem Wort, wie der Verstand beschaffen ist, so ist auch das Atmen beschaffen, weil der Geist des Menschen so beschaffen ist. Der Geist ist es, der aus dem Verstand denkt und aus dem Willen handelt; damit diese geistigen Tätigkeiten in den Körper einfließen können, muß ein Atmen und ein Pulsieren des Geistes da sein, das sich mit dem Atmen und Pulsieren des Körpers verbindet, und ein Einfließen des ersteren in den letzteren; sonst ist kein Übertragen der Tätigkeit möglich.

VII/4. *Das Leben des Körpers, das natürlich ist, entsteht und besteht durch diesen Einfluß, und durch die Entfernung oder Trennung desselben hört es auf.* Der Mensch ist nach dem Tode in gleicher Weise Mensch, wie er es vorher war. Nach dem Tode aber wird er ein Geist-Mensch, weil sein Geistiges mit seinem Natürlichen, oder das Substantielle des Geistes mit dem Materiellen des Körpers zusammengefügt ist, und zwar so genau und innig, daß keine Faser, und kein noch so kleines Gewebe aus denselben vorhanden ist, wo nicht das Menschliche des Geistes mit dem Menschlichen des Körpers verbunden wäre. Und weil das Leben des Ganzen und das Leben der Teile einzig und allein von diesen beiden Bewegungen abhängt, nämlich von der systolischen Bewegung des Herzens und der Respirationsbewegung der Lunge, so folgt, daß, sobald diese Bewegungen im Körper aufhören, das Natürliche oder Materielle sich lostrennt vom Geistigen oder Substantiellen, weil sie nicht mehr zusammen ihre Tätigkeit ausüben können; daher weicht das Belebende oder Geistige zurück von dem, was belebt wurde, d.h. vom Materiellen oder Natürlichen, und dadurch wird der Mensch ein anderer Mensch (nämlich ein Geist-Mensch). Das ist dann der Tod des Menschen und das ist auch seine Auferstehung, worüber man aus bestimmter Erfahrung einiges finden kann: HH 445-469.

Es scheint zwar, als ob der Mensch tot wäre, wenn das Atmen aufhört, gleichwohl aber ist

er nicht eher tot, als bis die Bewegung des Herzens aufhört, was gewöhnlich etwas später geschieht. Daß der Mensch nicht eher gestorben ist, erkennt man deutlich am Leben der Kinder im Mutterleib, wie auch am Leben der Erwachsenen bei Ohnmachten und Erstickungsfällen, bei denen das Herz seine Bewegungen (Systole und Diastole) fortsetzt, obgleich die Lunge untätig ist, und doch leben die Menschen noch, wiewohl ohne Empfindung und Bewegung, und somit ohne Bewußtsein des Lebens. Der Grund davon ist, weil dann zwar das Atmen des Geistes noch fort dauert, aber das Atmen des Körpers ihm nicht entspricht, daher ist kein gegenseitiges Einwirken der beiden Lebenstätigkeiten, nämlich des Herzens und der Lunge, möglich; ohne Entsprechung und Wechselwirkung ist kein Empfinden und keine Tätigkeit vorhanden.

Mit dem natürlichen Leben des Körpers verhält es sich ebenso wie mit dem geistigen Leben der Seele: wenn nicht Wille und Verstand, oder Liebe und Weisheit harmonisch zusammenwirken, so kommt keine vernünftige Handlung zustande; wenn der Verstand oder die Weisheit zurückweicht, so wird der Wille mit der Liebe gleichsam tot; er lebt zwar noch, aber ohne sich dessen bewußt zu sein, wenn der Verstand für ihn verschlossen ist; wie auch bei denen geschieht, die das Gedächtnis verlieren. Anders aber ist es, wenn der Wille oder die Liebe zurückweicht; dann ist es aus mit dem menschlichen Geist, wie es mit dem Körper aus ist, wenn das Herz zu schlagen aufhört.

Daß die Trennung des Geistes vom Körper meistens am zweiten Tag nach den letzten Zügen eintritt, wurde mir dadurch zu wissen gegeben, daß ich mit einigen Abgeschiedenen, die nun Geister waren, am dritten Tag nach ihrem Hinscheiden reden konnte.

VII/5. *Der Mensch wird dann aus einem natürlichen ein geistiger.* Der natürliche Mensch ist ganz verschieden vom geistigen Menschen, und der geistige vom natürlichen, und zwar so sehr, daß sie nicht zugleich existieren können.

Wer nicht weiß, was das Geistige seinem Wesen nach ist, der könnte glauben, das Geistige sei nur ein reineres Natürliches, was man beim Menschen das Vernünftige nennt; aber es ist oberhalb desselben, und so unterschieden von demselben, wie das Mittagslicht vom Schatten des Abends zur Zeit des Herbstes. Diesen Unterschied und diese Verschiedenheit kann niemand erkennen, wenn er nicht in beiden Welten, in der geistigen und in der natürlichen ist, und abwechselnd bald in der einen und bald in der anderen sein kann, und die eine von der anderen aus betrachtet. Da mir diese Befähigung gegeben wurde, so konnte ich mich unterrichten, wie der natürliche Mensch beschaffen ist und wie der geistige Mensch, der ein Geist ist. Damit man dies erfahre, will ich es mit wenigem beschreiben:

Der natürliche Mensch hat in allem, was er denkt und spricht, und was er will und tut, Stoff, Raum, Zeit und Quantität als Subjekte vor sich, diese sind bei ihm fest und fortbestehend, und ohne diese hat er keine Vorstellung bei seinem Denken und bei seiner Rede, und auch keine Neigung bei seinem Wollen und Handeln. Dagegen der geistige Mensch hat diese Dinge nicht als Subjekte vor sich, sondern als Objekte (oder als Gegenstand seiner Betrachtung). Der Grund davon ist, weil in der geistigen Welt ganz dieselben Gegenstände sind wie in der natürlichen Welt; es gibt hier auch Länder, Gefilde, Äcker, Gärten, Wälder, Häuser und in den letzteren sind Gemächer, und in diesen alle Gerätschaften, die man bedarf; außerdem gibt es auch Kleider für Männer und Frauen wie in der Welt. Es gibt Tische, Speisen, Getränke, zahme und wilde Tiere, und daher auch Zeiten, Räume, Zahl und Maß. Alles dies ganz ähnlich wie in der Welt, so daß man mit dem Auge keinen Unterschied findet,

und dennoch sind alle diese Dinge nur Erscheinungen, und zwar Erscheinungen der Weisheit oder des Verstandes und der Liebe oder des Willens der Engel; denn sie werden vom Herrn in einem Augenblick erschaffen und verschwinden auch wieder in einem Augenblick. Sie dauern fort oder verschwinden je nach der Beständigkeit oder Unbeständigkeit der Geister oder Engel in dem, dessen Erscheinungen sie sind. Daher kommt es, daß sie nur Objekte ihrer Gedanken und Neigungen sind, und daß diejenigen Dinge, durch die sie erscheinen, die Subjekte (oder Träger) sind, nämlich, wie schon gesagt wurde, solche Dinge, die sich auf die Liebe und Weisheit beziehen, und somit geistig sind. So z.B. wenn sie Räume sehen, so denken sie nicht darüber mit der Vorstellung des Raumes; wenn sie Gärten sehen und in diesen Bäume, Früchte, Gebüsche, Blüten und Samen, so denken sie nicht darüber nach der äußeren Erscheinung, sondern sie denken über das, wodurch sie erscheinen, und so auch in den übrigen Dingen. Daher kommt es, daß die Gedanken über geistige Dinge ganz anders sind als die natürlichen Gedanken, und ebenso die Neigungen, und zwar so ganz anders, daß sie die Fassungskraft übersteigen, und für natürliche Vorstellungen gar nicht geeignet sind. Sie zeigen sich nur einigermaßen der inneren Vernunftanschauung, und dies nur durch Abstraktion oder Entfernung der Quantität von der Qualität. Hieraus geht hervor, daß die Engel eine Weisheit haben, die für den natürlichen Menschen unbegreiflich und unaussprechlich ist; und weil ihre Gedanken so beschaffen sind, so ist auch ihre Rede von derselben Art, und so verschieden von der Rede der Menschen, daß sie in keinem Wort mit dieser übereinstimmt. Dasselbe ist bei ihrer Schrift der Fall, und obwohl die Buchstaben derselben Ähnlichkeit haben mit der Schrift der Menschen in der Welt, so kann sie doch von keinem Menschen in der Welt verstanden werden. Jeder Konsonant bezeichnet in ihr einen Sinn, und jeder Vokal eine Neigung, auch werden die Vokale nicht geschrieben, sondern nur durch Punkte bezeichnet. Die Handarbeiten, deren es unzählige gibt, und die amtlichen Geschäfte sind ebenso verschieden von den Arbeiten und Amtsgeschäften der natürlichen Menschen in der Welt, und können durch Worte der natürlichen Sprache nicht beschrieben werden.

Aus diesem wenigen läßt sich erkennen, daß das Natürliche und Geistige verschieden ist wie Schatten und Licht. Doch gibt es auch hier Unterschiede, denn es gibt Sinnlich-Geistige, Vernünftig-Geistige, Himmlisch-Geistige; es gibt ferner gute und böse Geister. Die Unterschiede verhalten sich wie die Neigungen und Gedanken, und nach diesen bilden sich die Erscheinungen.

Hieraus erhellt, daß der Mensch aus einem natürlichen ein geistiger Mensch wird, sobald die Lunge und das Herz des Körpers aufhören, sich zu bewegen, und dadurch der materielle Leib vom geistigen Leib getrennt wird.

VIII. Es gibt keinen Engel und keinen Geist und kann auch keinen geben, der nicht in der Welt als Mensch geboren worden ist.

Daß die Engel nicht unmittelbar geschaffen wurden, sondern daß alle, die im Himmel sind und bisher waren, zuerst als Menschen geboren wurden, und erst nach Ablauf ihres Lebens in der Welt Engel geworden sind, kann man HH 312-318 nachgewiesen finden. Daß auch kein Engel entstehen konnte, wenn er nicht als Mensch in der Welt geboren war, und daß dies der göttlichen Ordnung gemäß sei, wird man aus dem Folgenden ersehen:

1. Im Menschen ist ein engelhaftes Gemüt.
2. Ein solches Gemüt kann nur im Menschen gebildet werden.

3. Es kann auch nicht erzeugt und durch Erzeugung vervielfältigt werden, (außer in der Welt).

4. Nur dadurch haben die Geister und Engel die Fähigkeit, in Ewigkeit zu bestehen und zu leben.

5. Sie können dem menschlichen Geschlecht beigesellt und mit ihm verbunden werden.

6. Dadurch besteht der Himmel, welcher der Zweck der Schöpfung ist.

VIII/1. *Im Menschen ist ein engelhaftes Gemüt.* Es ist in der Christenheit bekannt, daß der Mensch für den Himmel geboren ist, daß er auch in den Himmel kommt, wenn er gut lebt, und dort mit den Engeln als einer ihresgleichen zusammengesellt werden soll; wie auch, daß ihm eine Seele oder ein Gemüt gegeben ist, das dazu geeigenschaftet ist und in Ewigkeit fortleben soll, und daß dieses Gemüt, an sich betrachtet, Weisheit ist vom Herrn aus der Liebe zu Ihm, und daß auch die Engel ein solches Gemüt haben. Hieraus erhellt, daß im Menschen ein engelhaftes Gemüt ist. Dazu kommt noch, daß dieses Gemüt der Mensch selbst ist, denn jeder Mensch ist durch dasselbe ein Mensch, und zwar so beschaffen, wie sein Gemüt ist. Der Körper, mit dem dieses Gemüt bekleidet und von dem es umgeben ist, ist an sich nicht Mensch, denn er kann nicht weise sein vom Herrn und Ihn lieben durch sich, sondern nur mit seinem Gemüt. Deshalb wird auch der Körper getrennt und abgelegt, wenn das Gemüt sich entfernen und ein Engel werden soll.

Daß er dann auch in die Weisheit der Engel kommt, hat seinen Grund darin, daß dann die höheren Grade seines Gemüts geöffnet werden; denn jeder Mensch hat drei Lebensgrade: der unterste Grad ist der natürliche, in diesem ist der Mensch in der Welt; der zweite Grad ist der geistige, in diesem ist jeder Engel in den unteren Himmeln; der dritte Grad aber ist der himmlische, in dem jeder Engel der höheren Himmel ist; und auch der Mensch ist ein Engel, sowie bei ihm in der Welt durch die Weisheit vom Herrn und durch die Liebe zu Ihm die zwei höheren Grade aufgeschlossen werden. Er weiß jedoch in der Welt nicht, ob diese Grade bei ihm aufgeschlossen sind, sondern erst dann, wenn er vom ersten Grad, das der natürliche ist, losgetrennt ist, und diese Trennung geschieht durch den Tod des Körpers. Daß er dann weise denkt wie ein Engel, obwohl er in der Welt dies nicht konnte, durfte ich selbst sehen und hören. Ich sah nämlich im Himmel viele von beiden Geschlechtern, die ich in der Welt gekannt hatte und die während ihres Lebens einfältig geglaubt hatten, was vom Herrn im Wort steht und treulich danach gelebt hatten; von diesen hörte ich im Himmel, daß sie unaussprechliche Dinge redeten, wie ich oben von den Engeln gesagt habe.

VIII/2. *Ein solches Gemüt kann nur im Menschen gebildet werden,* und zwar deshalb, weil alles göttliche Einfließen vom Ersten in das Letzte geht, und durch Verbindung mit dem Letzten in das Mittlere, und auf diese Weise verbindet der Herr alle Dinge der Schöpfung (mit Sich), weshalb Er auch der Erste und der Letzte genannt wird. Das war auch der Grund, weshalb Er selbst in die Welt kam, einen menschlichen Körper annahm und in demselben Sich verherrlichte, damit Er den ganzen Himmel und die ganze Welt aus dem Ersten und zugleich aus dem Letzten regieren konnte. Ebenso verhält es sich mit allem göttlichen Wirken; und daß es so ist, kommt daher, weil im Letzten alles koexistiert (oder beisammen ist), denn alles, was in aufeinanderfolgender Ordnung ist, existiert im Letzten in gleichzeitiger Ordnung. Daher ist alles, was in dieser Ordnung ist, in stetigem Zusammenhang mit allem, was in jener Ordnung ist, woraus erhellt, daß das Göttliche im

Letzten in seinem Vollbestand ist. Was unter der aufeinanderfolgenden und unter der gleichzeitigen Ordnung zu verstehen sei, sehe man GL III/4. Hieraus erhellt, daß alle Schöpfung sich im Letzten vollzieht, und daß alles göttliche Wirken bis zum Letzten dringt und hier schafft und wirkt.

Daß das engelhaftes Gemüt im Menschen selbst gebildet wird, zeigt sich deutlich in der Bildung des Kindes im Mutterschoß und in der Fortbildung desselben nach der Geburt, wie auch daraus, daß nach dem Gesetz der göttlichen Ordnung alles aus dem Letzten zu seinem Ersten, von dem es ausging, zurückkehrt, und so auch der Mensch zu seinem Schöpfer. Aus der Bildung des Menschen im Mutterleib geht der obige Satz hervor, wie aus dem erhellt, was GW III/1-6, IV, V, gesagt wurde, wo nachgewiesen ist, daß der Mensch hier vollständig bis zur Geburt gebildet wird, und zwar aus dem vom Herrn ausgehenden Leben, damit er Leben aus Ihm aufnehme, nämlich die Liebe durch seinen zukünftigen Willen und die Weisheit durch seinen zukünftigen Verstand, die beide das Gemüt bilden, das dann engelhaft werden kann. Es erhellt auch aus seiner Bildung nach der Geburt, insofern alle Mittel vorgesehen sind, damit der Mensch ein solches Engelsgemüt werden kann; denn jedes Volk hat eine gewisse Religion, und überall waltet die Gegenwart des Herrn und findet eine Verbindung mit Ihm statt, je nach der Liebe und der daraus hervorgehenden Weisheit. Es ist somit in jedem Menschen ein solche Bildungsfähigkeit vorhanden, und jeder, der es will, kann sich von der Kindheit an bis zum Greisenalter für den Himmel so ausbilden, daß er ein Engel wird.

Es geschieht aber nach einem Gesetz der göttlichen Ordnung, daß alles aus dem Letzten zurückkehrt zum Ersten, von dem es ausgegangen ist. Dies kann man aus allem sehen, was geschaffen ist in der Welt. Der Same ist das Erste des Baumes, durch diesen erhebt er sich aus dem Erdboden, wächst zu Ästen und Zweigen empor, blüht dann und trägt Früchte, in denen er seinen Samen niederlegt; ebenso verhält es sich mit allen Gesträuchen, Pflanzen und Blumen. Auch beim Tier ist der Same das Erste, dieser bildet sich in der Mutter oder im Ei bis zur Geburt, dann wächst er und wird zu demselben Tier, und wenn es zum Alter der Reife gelangt, hat es auch Samen in sich. Auf diese Weise erhebt sich alles im Tierreich wie im Pflanzenreich vom Ersten bis zu seinem Letzten und kehrt dann wieder vom Letzten zum Ersten zurück, von dem es ausging.

Beim Menschen verhält es sich ebenso, nur mit dem Unterschied, daß das Erste des Tieres und der Pflanze etwas Natürliches ist, und deshalb, wenn es seinen Höhepunkt erreicht hat, in die Natur zurücksinkt; dagegen das Erste des Menschen etwas Geistiges ist, gleich seiner Seele, und göttliche Liebe und Weisheit aufnehmen kann. Wenn dieses aber von dem zur Natur zurücksinkenden Körper getrennt ist, muß es notwendig zum Herrn zurückkehren, von Dem es sein Leben hat.

Es bestehen auch noch andere Vorbilder oder Typen dieses Entwicklungsganges in beiden Reichen, sowohl im Pflanzenreich als im Tierreich: im Pflanzenreich die Auferstehung des Abgestorbenen aus der Asche, und im Tierreich die Verwandlung der Raupen in Puppen und Schmetterlinge.

VIII/3. *Ein solches engelhaftes Gemüt kann nur im Menschen erzeugt, und durch Erzeugung vervielfältigt werden.* Wer da weiß, wie die Substanzen in der geistigen Welt beschaffen sind, und wie im Vergleich mit ihnen die materiellen Stoffe beschaffen sind, kann leicht einsehen, daß keine Erzeugung engelhafter Gemüter möglich ist, außer in denen und aus denen, die das letzte (oder äußerste) Werk der Schöpfung, die Erde, bewohnen. Weil man

aber nicht weiß, wie die Substanzen der geistigen Welt im Vergleich mit den materiellen Stoffen der natürlichen Welt beschaffen sind, so soll es jetzt gesagt werden:

Die Substanzen in der geistigen Welt erscheinen so, als ob sie materiell wären; sie sind es aber doch nicht; und weil sie nicht materiell sind, so sind sie nicht beständig oder dauernd; sie sind nur Entsprechungen der Neigungen und Gefühle der Engel, und bestehen so lange, als diese Neigungen oder die Engel gegenwärtig sind, aber mit ihnen verschwinden sie wieder. Ebenso würde es den Engeln selbst ergehen, wenn sie in der geistigen Welt geschaffen worden wären. Überhaupt aber gibt es bei den Engeln keine andere Erzeugung und Vervielfältigung, als eine geistige, nämlich eine Erzeugung der Liebe und Weisheit, wie sie auch in den Seelen der Menschen stattfindet, die von neuem erzeugt oder wiedergeboren werden. In der materiellen Welt aber sind die Stoffe, durch die und aus denen Erzeugungen und nachher auch Fortbildungen möglich sind, und daher auch eine Vervielfältigung und Vermehrung der Menschen und Engel.

VIII/4,5. *Infolgedessen haben die Geister und Engel die Fähigkeit, fortzubestehen und in Ewigkeit zu leben*, und zwar deshalb, weil der Engel und Geist dadurch, daß er zuerst als Mensch in der Welt geboren worden ist, etwas mit sich nimmt, was fortbesteht. Er nimmt nämlich aus dem Innersten der Natur etwas mit sich, was in der Mitte liegt zwischen dem Geistigen und dem Natürlichen, wodurch er begrenzt (oder umsäumt) wird, so daß er fortbestehen und fort dauern kann. Dadurch steht er noch in einem Verhältnis zu dem, was in der Natur ist und mit diesem in Entsprechung steht, und dadurch *können auch Geister und Engel den Menschen beigesellt und mit ihnen verbunden werden*. Es besteht nämlich eine solche Verbindung, und wo eine Verbindung ist, da muß auch etwas Vermittelndes sein. Daß es ein solches vermittelndes Prinzip gibt, wissen die Engel wohl, aber weil es aus dem Innersten und Feinsten der Natur stammt, und die Worte unserer Sprachen nur aus dem Äußersten derselben stammen, so kann es nur durch abstrakte (d.i. vom Sinnlichen abgezogene) Ausdrücke beschrieben werden.

VIII/6. Aus allem dem aber folgt nun, *daß der Engelhimmel, welcher der Endzweck der ganzen Schöpfung ist, nicht auf andere Weise entstehen konnte*, und daß somit das menschliche Geschlecht die Pflanzschule und die Vorratskammer des Himmels ist.

IX. Die göttliche Liebe ist das göttlich Gute und die göttliche Weisheit ist das göttlich Wahre, weil alles, was die Liebe tut, gut ist, und alles, was die Weisheit lehrt, wahr ist.

Hieraus erhellt, daß die göttliche Liebe wegen ihrer Wirkung oder Nutzleistung das göttlich Gute, und die göttliche Weisheit gleichfalls wegen ihrer Wirkung oder Nutzleistung das göttlich Wahre genannt wird. Die Wirkung ist aber das Tun und das Lehren; aber ersteres geht aus der Liebe, letzteres aus der Weisheit hervor, und jede Wirkung dieser ist eine Nutzleistung (usus), und diese Nutzleistung ist es, die das Gute und Wahre genannt wird, aber das Gute ist das Wesen der Nutzleistung und das Wahre die Form derselben.

Dies noch weiter zu erklären und nachzuweisen ist nicht notwendig, denn ein jeder kann durch seine Vernunft erkennen, daß die Liebe tut und die Weisheit lehrt, und daß, was die Liebe tut, gut ist, und was die Weisheit lehrt, wahr ist, wie auch, daß das Gute, das die Liebe tut, eine Nutzleistung ist, und daß das Wahre, das die Weisheit lehrt, gleichfalls eine

Nutzleistung ist. Überlege nur bei dir selbst, was Liebe ist, wenn sie nichts Gutes in ihrer Wirkung ist, und was das Gute in seiner Wirkung ist, wenn es nichts Nützliches leistet; bedenke, ob dann die Liebe und das Gute noch etwas wäre, und daß sie bloß in der Nutzwirkung etwas sind, und daß folglich die Liebe nur in der Nutzwirkung existiert. Ebenso wirkt die Weisheit durch das Wahre, denn sie lehrt und die Liebe tut.

Daher kommt es, daß die Wärme, die aus der Sonne, d.h. aus dem Herrn hervorgeht, das göttlich Gute, und das Licht aus dieser Sonne das göttlich Wahre genannt wird. Sie werden aber so genannt wegen ihrer Wirkung, denn die Wärme bewirkt Liebe, und das Licht bewirkt Weisheit, beide aber bringen Nutzleistungen hervor, denn die Wärme belebt die Engel und das Licht erleuchtet sie; und dasselbe wirken sie auch bei den Menschen.

Was die göttliche Liebe sei, wurde im vorigen Abschnitt erklärt; hier soll daher noch gesagt werden, was die göttliche Weisheit sei:

Die göttliche Weisheit ist das, was göttliche Vorsehung, und auch, was göttliche Ordnung genannt wird, und die göttlichen Wahrheiten sind es, die Gesetze der göttlichen Ordnung heißen. Diese Gesetze beziehen sich einerseits auf den Herrn und andererseits auf den Menschen; in beider Beziehung aber bezwecken sie eine Verbindung. Das Ziel und der Gegenstand der göttlichen Liebe ist, den Menschen zu leiten und zu sich zu ziehen, und das Ziel und der Gegenstand der göttlichen Weisheit ist, den Menschen über den Weg zu belehren, den er gehen muß, um in Verbindung mit dem Herrn zu kommen. Diesen Weg lehrt der Herr im Wort, namentlich in den Zehn Geboten, und deshalb wurden diese durch den Finger Gottes auf zwei Tafeln geschrieben, von denen die eine sich auf den Herrn, die andere auf den Menschen, und beide auf die Verbindung beziehen. Damit man diesen Weg erkenne, soll der Dekalog später erklärt werden.

Weil der Mensch ein Aufnehmer der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit ist, darum wurde ihm der Wille und der Verstand gegeben: der Wille, um in demselben die göttliche Liebe aufzunehmen, und der Verstand, um in demselben die göttliche Weisheit aufzunehmen; die göttliche Liebe im Willen durch das Leben, und die göttliche Weisheit im Verstand durch die Lehre. In welcher Weise aber die Aufnahme durch die Lehre im Leben und durch das Leben in der Lehre zustande kommt, das ist der Hauptpunkt, über den so deutlich als möglich, in der Erklärung der Zehn Gebote, Belehrung erteilt werden soll.

X. Daß die Verbindung der Liebe und der Weisheit, oder was dasselbe ist, des Willens und des Verstandes, der Neigungen und der Gedanken, des Guten und des Wahren, eine wechselseitige ist, war bisher ein unenthülltes Geheimnis.

Daß eine Verbindung stattfindet, kann die Vernunft entdecken, aber nicht, inwiefern diese Verbindung eine gegenseitige ist. Die Vernunft kann entdecken, daß eine solche Verbindung sein muß, weil sie selbst nicht möglich ist ohne eine Verbindung der Neigungen und der Gedanken, denn niemand kann denken ohne Neigung oder Gefühl; und wer darüber nachforschen will, wird erkennen, daß die Neigung das Leben des Gedankens ist, wie auch, daß das Denken so beschaffen ist wie die Neigung; wenn das eine erwärmt, so erwärmt auch das andere, und wenn das eine erkaltet, so erkaltet auch das andere. Daher denkt der Mensch freudig, wenn er Freude empfindet, traurig, wenn er Traurigkeit fühlt; ebenso sind seine Gedanken zürnend, wenn er Zorn empfindet usw. - betrachte nur vom oberen Denken aus deine unteren Gedanken mit Aufmerksamkeit, so wirst du es sehen. Ebenso verhält es sich

mit der Verbindung der Liebe und der Weisheit, denn alle Neigungen gehören der Liebe, und alle Gedanken der Weisheit an. Das gleiche gilt von der Verbindung des Willens und des Verstandes, denn Liebe gehört dem Willen an, und die Weisheit dem Verstand; so auch die Verbindung des Guten und Wahren, weil das Gute der Liebe angehört, und das Wahre der Weisheit, wie im vorigen Abschnitt nachgewiesen wurde. Über die Verbindung sehe man, was NJ 11-27 mitgeteilt wurde.

Daß die Verbindung eine wechselseitige ist, kann gleichfalls aus der Neigung und dem Denken geschlossen werden, insofern die Neigung das Denken hervorruft, und das Denken die Neigung reproduziert. Aber hauptsächlich kann dieser Schluß gezogen werden aus der wechselseitigen Verbindung des Herzens und der Lunge, denn es besteht, wie Artikel VII und VIII gezeigt wurde, eine vollständige Entsprechung des Herzens mit dem Willen, und der Lunge mit dem Verstand des Menschen; daher können wir durch die Verbindung des Herzens und der Lunge über die Verbindung des Willens und des Verstandes, und somit auch über die Verbindung der Liebe und der Weisheit belehrt werden. Aus dem gegenseitigen Vergleich beider kann man Folgendes erkennen:

1. Daß das Leben des Willens sich verbindet mit dem Leben des Verstandes.
2. Daß die Verbindung eine wechselseitige ist, und wie sie beschaffen ist.
3. Daß das Leben des Verstandes das Leben des Willens reinigt und auch vervollkommnet und erhöht.
4. Daß das Leben des Willens bei jeder Bewegung mit dem Leben des Verstandes, und umgekehrt das Leben des Verstandes bei jeder Empfindung mit dem Leben des Willens zusammenwirkt.
5. Dasselbe geschieht mit dem Ton und der aus diesem sich bildenden Rede.
6. Dies verhält sich ebenso bei den Guten und bei den Bösen, nur mit dem Unterschied, daß bei den Bösen das Leben des Willens nicht gereinigt wird durch das Leben des Verstandes, und auch nicht vervollkommnet und erhöht, sondern vielmehr befleckt, erniedrigt und tierisch wird.
7. Die Liebe oder das Leben des Willens bildet das ganze Leben des Menschen.

Vor allem muß man jedoch wissen, daß unter dem Leben des Willens die Liebe und die Neigung verstanden wird, und unter dem Leben des Verstandes die Weisheit, die Wissenschaft und die Einsicht. Ferner merke man, daß das Herz selbst mit allen seinen Gefäßen im ganzen Körper dem Willen, und das Blut derselben der Liebe und ihren Neigungen entspricht, die das Leben des Willens bilden; ferner, daß die Lunge mit der Luftröhre, dem Kehlkopf und der Stimmritze und infolgedessen auch die Zunge dem Verstand entspricht, und daß das Atmen, das durch das Einströmen der Luft durch den Kehlkopf und die Luftröhre in die Bronchien der Lunge bewirkt wird, dem Leben des Verstandes entspricht. Dies muß man wissen, um die Wahrheit vermittelt der Entsprechungen klar und richtig begreifen zu können. Nun zum Vergleich:

X/1. Das Leben des Willens verbindet sich mit dem Leben des Verstandes. Aus dem Vergleich erhellt, daß das Leben des Willens oder die Liebe in den Verstand einfließt und sein innerstes Leben bildet, und daß der Verstand dasselbe freiwillig aufnimmt; wie auch, daß der Wille durch den Einfluß seiner Liebe zuerst im Verstand Neigungen hervorbringt, die aus dem eigenen Willen oder der Liebe stammen, dann Wahrnehmungen, und zuletzt durch

Zusammenwirken die Gedanken mit ihren Vorstellungen. Daß dem so ist, kann man aus der Verbindung des Herzens mit der Lunge erkennen: das Herz sendet all sein Blut durch das rechte Herzohr in die Lunge und erfüllt die Blutgefäße derselben, wodurch die Lunge statt weiß blutrot erscheint. Das Herz treibt sein Blut durch eine Umhüllung oder äußere Bekleidung, die man Pericordium (Herzbeutel) nennt, und diese umgibt die Gefäße bis ins Innerste der Lunge. So bewirkt das Herz das Leben der Lunge, und gibt ihr die Kraft zum Atemholen. Dieses Atmen entsteht aber durch das Einströmen der Luft in die Bronchien und durch die wechselseitigen Bewegungen derselben, d.h. durch das Ein- und Aushauchen.

X/2. Daß die Verbindung wechselseitig ist, und wie sie beschaffen ist, erkennt man auch aus dem Vergleich; denn durch diesen erkennt man, daß der Verstand das durch den Willen aufgenommene Leben der Liebe wieder zurücksendet, aber nicht auf demselben Weg, durch den er es aufgenommen hat, sondern auf einem anderen Weg an der Seite, und daß der Wille von da aus das Leben im ganzen Körper verbreitet. Aber diese wechselseitige Verbindung kann noch vollständiger begriffen werden durch die gegenseitige Verbindung des Herzens und der Lunge, weil sie gleich sind. Das Herz schickt nämlich durch das rechte Herzohr das Blut in die Lunge, wie oben gesagt wurde, und die Lunge treibt das aufgenommene Blut in das linke Herzohr zurück, somit auf einem anderen Weg. Das Herz aber ergießt es aus seiner linken Kammer mit starker Kraft überall hin, nämlich durch die Aorta (oder große Schlagader) in den Leib, und durch die Carotiden (Pulsadern des Halses) in das Hirn; und durch diese Arterien und ihre Verzweigungen bringt das Herz Leben und Tätigkeit in den ganzen Körper, denn die belebende Kraft hat das Herz in den Arterien. Das arterielle Blut ergießt sich dann in alle Venen, durch die es zur rechten Herzkammer zurückfließt, und aus dieser wiederum wie früher in die Lunge. Dieser Kreislauf des Blutes ist fortwährend im Menschen, weil das Blut dem Leben der Liebe entspricht und das Atmen dem Leben des Verstandes, aber aus dem allem geht hervor, daß es eine gegenseitige Verbindung der Liebe und Weisheit gibt, und daß die Liebe das alleinige und eigentliche Leben des Menschen ist.

X/3. Daß das Leben des Verstandes das Leben des Willens reinigt, geht nicht nur deutlich aus der Entsprechung mit der Lunge und dem Herzen hervor, sondern auch daraus, daß der Mensch von seinen Eltern mit dem Hang zum Bösen geboren wird, und daher das Sinnliche und Weltliche mehr liebt als das Himmlische und Geistige, und daß folglich sein Leben oder seine Liebe von Natur unrein und böse ist. Ein jeder kann vermittelst seiner Vernunft erkennen, daß dieses Leben nur durch den Verstand gereinigt werden kann, und zwar durch geistige, moralische und bürgerliche Wahrheiten, die den Inhalt des Verstandes bilden. Daher wurde auch dem Menschen die Kraft gegeben, solche Wahrheiten, die der Liebe seines Willens entgegen sind, aufzunehmen und beistimmend darüber nachzudenken, so daß er sie nicht nur als wahr erkennen, sondern auch, wenn er zu Gott im Gebet aufblickt, dem Bösen widerstehen und dadurch das Verkehrte und Häßliche seines Willens entfernen, und also gereinigt werden kann.

Auch dieses läßt sich durch die Reinigung des Blutes in der Lunge näher beleuchten: daß in dieser das aus dem Herzen kommende Blut von seinen unreinen Stoffen befreit wird, ist den Anatomen bekannt, und zwar schon dadurch, daß das Blut vom Herzen aus in größerer Menge in die Lunge einfließt, als von der Lunge aus in das Herz zurückfließt, aber auch daraus, daß es dick und unrein einfließt, aber verdünnt und rein zurückfließt, und daß in der Lunge ein

zellenreiches Gewebe ist, in dem das Blut des Herzens seine verbrauchten Teile absondert und in die Bläschen und feinen Ästchen der Bronchien ausstößt, woher zum Teil der Schleim in Mund und Nase stammt, und auch die schlimmen Dünste des Atmens.

Hieraus geht deutlich hervor, daß das verunreinigte Blut des Herzens in der Lunge gereinigt wird, und hierdurch kann man das, was oben gesagt wurde, näher beleuchten, weil das Blut des Herzens der Liebe des Willens, die das Leben des Menschen ist, entspricht, und das Atmen der Lunge dem Innewerden und dem Denken des Verstandes entspricht, durch das die Reinigung (des Willens) bewirkt wird.

Das Leben des Verstandes vervollkommnet und erhöht aber auch das Leben des Willens, weil der Mensch, wenn die Liebe seines Willens, d.h., sein Leben vermittelt des Verstandes vom Bösen gereinigt ist, aus einem sinnlichen und weltlichen ein geistiger und himmlischer Mensch wird, und dann das Wahre und Gute des Himmels und der Kirche Gegenstand seiner Neigung wird und seine Seele nährt. Dadurch wird das Leben seines Willens ein neues Leben, und aus diesem auch das Leben seines Verstandes, und somit wird beides vervollkommnet und erhöht. Dies geschieht im Verstand und durch ihn, jedoch aus dem Willen, denn der Wille ist der eigentliche Mensch.

Auch dies wird durch die Entsprechung der Lunge und des Herzens bestätigt; denn die Lunge, die dem Verstand entspricht, reinigt nicht nur das Blut von den verdorbenen Stoffen, wie oben gesagt wurde, sondern ernährt es auch durch die Stoffe aus der Luft; diese ist nämlich erfüllt von flüchtigen Elementen (Gasen) und Stoffen, die der Materie des Blutes homogen (d.i. gleichartig und zuträglich) sind; auch sind in den Röhren der Bronchien unzählige Windungen, die das Zuströmende aufnehmen. Dadurch wird aber das Blut frisch und hell, und verwandelt sich in arterielles Blut, und als solches geht es dann aus der Lunge in die linke Kammer des Herzens.

Daß die Atmosphäre das in der Lunge befindliche Blut mit neuer Nahrung versieht, ist durch vielfache Erfahrung erwiesen; es gibt Luftarten, die der Lunge schädlich sind, aber auch solche, die sie erquicken; somit solche, die nachteilig und solche, die heilsam wirken. Es gibt sogar Menschen, die ohne alle feste Nahrung, bloß durch die Luft, ziemlich lange gelebt haben; wie es auch gewisse Tiere gibt, z.B. Bären, Ottern, Chamäleone und andere, die ohne andere Nahrung (als die Stoffe der Luft) eine lange Zeit ihr Leben erhalten.

Hieraus erhellt, daß das Blut in der Lunge auch aus der Atmosphäre Nahrung erhält, und in gleicher Weise vervollkommnet und erhöht auch das Leben des Verstandes das Leben des Willens, der Entsprechung gemäß.

X/4. Das Leben des Willens wirkt bei jeder Bewegung zusammen mit dem Leben des Verstandes, und umgekehrt wirkt das Leben des Verstandes bei jeder Empfindung mit dem Leben des Willens zusammen. Daß der Wille und der Verstand in allen Teilen des Körpers vereint wirken wie das Herz und die Lunge, wurde oben schon nachgewiesen; daß aber der Wille bei der Hervorbringung der Bewegungen, und der Verstand bei der Darstellung der Empfindungen die Hauptrolle spielt, ist noch nicht gezeigt worden.

Daß der Wille bei den Bewegungen die erste Stelle einnimmt, folgt aus dem Dienst, den er leistet, denn aus dem Wollen geht das Tun und Handeln hervor, und daß der Verstand bei den Empfindungen die erste Stelle einnimmt, geht ebenfalls aus seinem Dienst hervor, insofern er wahrnimmt und dadurch empfindet; dennoch kann weder eine Bewegung, noch eine Empfindung stattfinden, ohne das Zusammenwirken beider. Aber dieses zeigt sich auch beim

Zusammenwirken des Herzens und der Lunge. Daß das Herz die erste und die Lunge die zweite Rolle spielt, geht aus den Muskeln hervor, indem hier die Arterien anregend wirken, aber die Häute und Bänder reagieren (hemmend wirken); die Arterien werden durch die Nervenfasern, die aus dem Hirn hervorgehen, zusammengezogen, aber durch die Häutchen aus den Bändern wieder ausgedehnt; die Arterien kommen aus dem Herzen, und die Bänder, die sich aus dem Zwerchfell oder aus dem Bauchfell fortsetzen, folgen der wechselnden Bewegung der Lungenflügel; daraus erhellt, daß bei den Bewegungen das Blut des Herzens die erste Rolle, und das Atmen der Lunge die zweite Rolle spielt. Während das Atmen in den Muskeln die zweite Rolle spielt vermittelt der oben genannten Bänder, die ihrer Bewegung folgen, bilden diese Bänder auch eine gemeinsame Bekleidung für die Muskeln, und auch die Umhüllung der Bewegungsfasern, und dringen dadurch in die kleinsten Teile ein, so daß sie im allgemeinen und im besonderen reagieren, und die besonderen Rückwirkungen können auf verschiedene Weise vervielfältigt werden durch die allgemeine Rückwirkung nach einem in allem herrschenden Naturgesetz. Ebenso verhält es sich mit dem Verstand und dem Willen.

Daß aber die Lunge bei den Empfindungen (Sinneswahrnehmungen) die erste, und das Herz die zweite Rolle spielt, erhellt bei näherer Untersuchung der Sinnesorgane, durch die es bestätigt wird. Weil aber die Gewebe derselben sehr verwickelt sind und das einzelne hier nicht beschrieben werden kann, so genügt es, wenn man weiß, daß alle Sinnesorgane mit den Dingen in Entsprechung stehen, die sich auf den Verstand beziehen: denn das Organ des Sehens entspricht der Einsicht, das Organ des Gehörs dem Gehorsam, der durch aufmerksames Zuhören bedingt ist, das Organ des Geruchs dem Innwerden, die Zunge der Weisheit und das Gefühl dem Innwerden im allgemeinen.

X/5. Ebenso verhält es sich mit dem Ton und der aus demselben sich bildenden Rede. Es wurde schon früher gesagt, daß die Formationen der Liebe aus dem Willen im Verstand zuerst Neigungen sind, dann Wahrnehmungen und zuletzt Gedanken; ferner ist bekannt, daß alle Töne aus der Lunge kommen, und daß es verschiedene Töne gibt, nämlich solche, die nur wenig auf dem Verstand beruhen, aber auch solche, die mehr, und solche, die viel mit dem Verstand zusammenhängen. Diejenigen Töne, die nur wenig mit dem Verstand zu tun haben, sind Töne des Gesangs und der Musik; die aber, die näher mit ihm verbunden sind, gehören den inneren Tönen der Rede an, und die noch inniger mit ihm verbunden sind, bilden die äußeren Töne der Rede. Die Rede selbst gibt ihnen durch die Gliederungen des Tons, d.h. durch Worte das deutliche Verständnis.

Daß die Töne und die Sprache mit dem Leben des Willens oder der Liebe und mit dem Leben des Verstandes oder der Weisheit in Entsprechung stehen, erhellt auch daraus, daß man aus dem Ton erkennen kann, wie das Gefühl der Liebe (beim Sprechenden) beschaffen ist, und aus seiner Rede, von welcher Art die Weisheit seines Verstandes ist. Dies wird von den Engeln ganz deutlich wahrgenommen, von den Menschen aber nur undeutlich.

Der Ton selbst entspricht der allgemeinen Neigung der Liebe, aber die verschiedenen Wechsel des Tons, im Gesang und in der Musik, entsprechen dem Wechsel der Gefühle. Die wechselnden Töne, die nur sehr wenig Verständnis darbieten, entsprechen dem allgemeinen Innwerden des Gefühls; die, welche mehr Verständnis darbieten dem Wechsel der Gefühle, und die viel Verständnis darbieten, entsprechen dem Denken und seinen Veränderungen, und die Vorstellungen des Denkens entsprechen den Worten.

Die Lunge besteht aus zwei Teilen, die Lungenflügel heißen; die Quellen des Atemholens

sind für sie die Bronchien, der Kanal, in den sie auslaufen, heißt Luftröhre, der obere Teil derselben ist der Kehlkopf, und die Öffnung für den Ton ist die Stimmritze; diese Organe setzen sich dann fort in die Nase und die Zunge, und den Ausgang für den Ton bildet der Mund und die Lippen. Dies alles zusammen gehört zur Lunge, zum Atmen und zur Bildung des Tons, und entspricht in der Gesamtheit dem Verstand in seiner Verbindung mit dem Willen, die Bildung der Töne dem Verstand und die Bewegungen derselben dem Willen.

X/6. Dies geschieht bei den Guten und bei den Bösen, nur mit dem Unterschied, daß bei den Bösen das Leben des Willens durch das Leben des Verstandes nicht gereinigt und somit auch nicht vervollkommnet und erhöht wird, sondern daß es vielmehr befleckt, verschlimmert und tierisch wird. In jedem Menschen findet sich Verstand und Wille, und auch eine gegenseitige Verbindung beider, und zwar bei den Bösen wie bei den Guten. Aber die Liebe des Willens ist bei einem jeden verschieden, und daher auch die Weisheit des Verstandes, und zwar so sehr, daß sie bei den Guten und Bösen Gegensätze bilden; denn bei den Guten findet sich die Liebe zum Guten und daher auch das Verständnis des Wahren, bei den Bösen aber die Liebe zum Bösen und daher das Verständnis des Falschen. Wenn nun die Liebe des Willens bei den Guten durch den Verstand nicht nur gereinigt, sondern auch vervollkommnet und erhöht wird, wie oben nachgewiesen wurde, so folgt daraus, daß die Liebe des Willens bei den Bösen durch den Verstand verunreinigt, verschlimmert und tierisch wird. Im Äußeren erscheinen sie zwar gleich, weil das Äußere heuchelt und trügt, aber im Inneren sind sie ungleich. Wie es sich damit verhält, läßt sich auch durch die Entsprechung des Herzens und der Lunge näher beleuchten. Bei einem jeden findet sich Herz und Lunge und eine gegenseitige Verbindung beider, bei einem jeden wird das Blut des Herzens in der Lunge von wässrigen Stoffen befreit und durch flüchtige Stoffe und Gase aus der Luft genährt, aber doch ganz anders bei den Guten als bei den Bösen. Wie aber diese Entwässerung (dephlegmatio) und Ernährung des Blutes in der Lunge bei den Guten und bei den Bösen beschaffen ist, kann aus folgenden Erfahrungsbeweisen erkannt werden:

In der geistigen Welt zieht der gute Geist mit seiner Nase vermöge seines Lustreizes das Wohlriechende und Lieblichduftende an sich und flieht das Stinkende und Übelriechende; der böse Geist aber zieht mit seiner Nase und vermöge seines Lustreizes das Stinkende und Übelriechende an sich, und flieht das wohlriechende und Lieblichduftende. Daher kommt es, daß in den Höllen häßliche, ranzige, stinkende und aasartige Gerüche herrschen, und zwar deshalb, weil jeder Geruch dem Inneren entspricht, das aus der Neigung der Liebe eines jeden hervorgeht. Das Umgekehrte aber findet sich in den Himmeln.

Hieraus erhellt, daß das Blut bei den Menschen in der Welt von ähnlichen und gleichartigen Stoffen genährt wird, und von den unähnlichen oder ungleichartigen gereinigt wird, das Blut des Menschen ist aber in seinem Innersten geistig, im Äußeren dagegen körperlich, daher nähren die, welche geistig sind, ihr Blut mit solchen Stoffen in der Natur, die dem Geistigen entsprechen, die dagegen, die bloß natürlich sind, nähren es mit solchen Stoffen in der Natur, die dem Natürlichen entsprechen, daher entsteht eine so große Verschiedenheit des Blutes bei den Menschen, die ebenso groß und ebenso beschaffen ist, wie die Unähnlichkeit ihrer Triebe und Neigungen; denn das Blut entspricht der Liebe, wie aus dem oben Gesagten erhellt.

X/7. Die Liebe, die das Leben des Willens ist, bildet das ganze Leben des Menschen. Man

glaubt gewöhnlich, daß das Denken das ganze Leben des Menschen bewirke und bilde, aber nicht dieses, sondern die Liebe tut es. Man glaubt aber so, weil das Denken dem Menschen deutlich erscheint (und zum Bewußtsein kommt), die Liebe dagegen nicht. Wenn du die Liebe oder einen Ausfluß derselben, der Neigung genannt wird, wegnimmst, so denkst du nicht mehr, sondern erkaltest und stirbst. Dies ist aber nicht der Fall, wenn du nur das Denken wegnimmst, wie dies geschieht, wenn das Gedächtnis schwindet, und auch bei Träumen, Ohnmachten, Erstickungsfällen und beim Kind im Mutterleib; bei diesen Zuständen lebt der Mensch fort, obgleich er nichts denkt, solange noch sein Herz schlägt, denn das Herz entspricht der Liebe. Ebenso ist es mit dem Willen und dem Verstand, denn die Liebe gehört dem Willen an und das Denken dem Verstand.

Daß die Liebe das ganze Leben des Menschen ausmacht, wurde schon in den vorausgehenden Abschnitten durch die Entsprechung des Herzens mit der Lunge erläutert, und dabei gezeigt, daß, wie das Herz im Mutterleib die Lunge bildet, damit das Kind (nach der Geburt) atmen und späterhin reden kann, so gleicherweise die Liebe den Verstand bildet, damit der Mensch durch denselben denken und seinem Denken gemäß reden kann. So wurde auch gezeigt, daß die Liebe aus sich Neigungen hervorbringt, aus denen Absichten hervorgehen, durch diese bringt sie ein Innewerden hervor, wodurch Lichtblicke (luces) entstehen, und durch das Innewerden kommt Erkenntnis, durch die sich Vorstellungen bilden, und durch diese bildet sich das Gedächtnis, und alles dieses zusammen bildet den Verstand der Liebe und dieser Entwicklung entsprechen alle Vorgänge in der Lunge.

Wie nun die Liebe den Verstand gebildet hat zum Behuf des Denkens und der Rede, so hat sie auch die übrigen Funktionen des Lebens zu ihren Bedürfnissen gebildet, einige für die Ernährung, andere für die Bereitung des Nahrungssaftes (Chilus) und des Blutes, einige für die Fortpflanzung, andere für den Gebrauch der Sinne, und wieder andere für die Tätigkeit nach außen und für das Gehen, und in allen diesen kann nichts anderes Leben hervorbringen, als der, welcher sie gebildet hat, nämlich die Liebe, die Bildung aber wurde durch das Herz und sein Blut bewirkt, weil das Blut der Liebe entspricht und das Herz dem Aufnahmeorgan derselben. Die Eingeweide, Organe und Glieder des ganzen Körpers aber sind es, in denen die Funktionen dieser Nutzwirkungen von der Liebe durch das Herz gebildet worden sind. Wer nachzuforschen versteht, der wird finden, daß ein ähnliches Fortschreiten der Nutzwirkungen vom Ersten bis zum Letzten in ihnen stattfindet, wie in der Lunge. Aus diesen und den vorausgehenden Erklärungen geht deutlich hervor, daß die Liebe des Willens das ganze Leben des Menschen bildet, und daß das Leben des Verstandes aus ihr hervorgeht, und folglich, daß der Mensch seine Liebe und sein Verstand ist, und daß dies aus jener hervorgeht je nach ihrer Beschaffenheit.

XI. Die Liebe zum Herrn vom Herrn existiert in der Liebtätigkeit und die Weisheit im Glauben.

Diejenigen, die nur natürlich und nicht zugleich geistig über die Liebe zum Herrn und über die Liebtätigkeit gegen den Nächsten denken, können vermöge ihres Standpunktes nicht anders denken, als daß man den Herrn nur wegen Seiner Person lieben müsse, und so auch den Nächsten; die dagegen, die sowohl natürlich als auch geistig denken, fühlen innerlich und denken vermöge dieses Gefühls, daß der Böse ebensowohl als der Gute den Herrn als Person lieben kann, und ebenso auch den Nächsten, und daß der Böse, wenn er auch liebt, nicht wieder geliebt werden kann, wohl aber der Gute. Daraus zieht der geistig natürliche Mensch

den Schluß, daß den Herrn lieben heißt, das lieben, was von Ihm stammt, was in sich göttlich ist und worin der Herr selbst ist, und daß dieses ist, dem Nächsten Gutes erweisen, und daß man nur dadurch auch vom Herrn geliebt werden und durch die Liebe mit Ihm verbunden werden kann. Der natürliche Mensch kann aber nicht geistig über diesen Gegenstand denken, wenn er ihm nicht in seinen einzelnen Bestandteilen vorgestellt wird.

Es soll daher über diesen Gegenstand, *nämlich über die Liebe und die Liebtätigkeit*, in folgender Ordnung gehandelt werden:

1. Liebtätigkeit (charitas) ist die Liebe zu Nutzwirkungen.
2. Der Herr ist es, von Dem sie ausgeht, und der Nächste ist es, auf den sie gerichtet ist.
3. Die Liebe zum Herrn existiert (oder äußert sich) in der tätigen Liebe, weil in Nutzwirkungen.
4. Die Nutzwirkung besteht darin, daß man auf die rechte Weise, redlich, aufrichtig und gerecht seinen Beruf erfüllt, und seine Arbeit tut.
5. Es gibt allgemeine Nutzwirkungen, die zugleich Nutzwirkungen der Liebtätigkeit sind.
6. Wahre Nutzwirkungen der Liebtätigkeit finden sich nur bei dem, der gegen das Böse kämpft, das aus der Hölle stammt.
7. Ohne solchen Kampf sind es keine Nutzwirkungen, weil sie gegen die Liebe zum Herrn und wider die Liebe gegen den Nächsten sind.
8. Nutzleistungen, die zum ersten und letzten Zweck das eigene Gute haben, sind keine Nutzleistungen der Liebtätigkeit.

In betreff *der Weisheit und des Glaubens* sollen folgende Sätze erörtert werden:

- A. Der Glaube ist nichts anderes als die Wahrheit.
- B. Die Wahrheit wird erst dann Wahrheit, wenn sie aufgenommen und geliebt wird, und der Glaube ist nur dann ein (wahrer) Glaube, wenn er erkannt und im Denken bewegt wird.
- C. Die Wahrheiten des Glaubens beziehen sich einerseits auf den Herrn, andererseits auf den Menschen.
- D. Mit einigen Worten soll auch gesagt werden, in welcher Weise man sich an den Herrn wenden müsse, damit eine Verbindung statffinde, und dann auch, wie der Herr durch den Menschen Nützlichendes vollbringt.
- E. Beides lehren uns die geistigen, moralischen und bürgerlichen Wahrheiten.
- F. Der Glaube besteht darin, daß man diese Wahrheiten lernt und darüber nachdenkt, und die tätige Liebe darin, daß man dieselben will und tut.
- G. Wenn die göttliche Liebe des Herrn sich beim Menschen kund gibt durch die tätige Liebe, die im Wollen und tun jener Wahrheiten besteht, dann zeigt sich auch die göttliche Weisheit des Herrn beim Menschen im Glauben, die im Erkennen und Erwägung der Wahrheiten besteht.
- H. Die Verbindung der Liebtätigkeit und des Glaubens ist gegenseitig.

Von der Liebe und der Liebtätigkeit

XI/1. *Liebtätigkeit ist die Liebe zu Nutzwirkungen.* In allem und jedem ist ein dreifaches: der Zweck, die Ursache und die Wirkung. Der Zweck ist der Ausgangspunkt oder Urgrund, die Ursache ist das, wodurch etwas bewirkt wird, und die Wirkung ist das, worin Zweck und Ursache enthalten ist; und wenn der Zweck durch die Ursache in der Wirkung ist, dann existiert er in Wirklichkeit.

In jeder Liebe und ihrer Neigung liegt ein Zweck, und der Zweck beabsichtigt oder will tun, was er liebt, und die Tat ist die Wirkung desselben. Der Herr ist der Zweck, von Dem (alles ausgeht), der Mensch ist die Ursache, durch die (gewirkt wird), und die Nutzleistung ist die Wirkung, in welcher der Zweck sich darstellt.

Der Herr ist der Zweck, von Dem alles ausgeht, weil Er aus Seiner göttlichen Liebe fortwährend die Nutzwirkung, d.h. alles Gute für das menschliche Geschlecht beabsichtigt, oder tun will; der Mensch ist die Ursache, durch die getan wird, weil er in der Liebe zu den Nutzleistungen ist oder sein kann, und in dieser Liebe beabsichtigt er oder strebt er, das Nützliche oder Gute zu tun, und die Nutzleistungen sind die Wirkung, in welcher der Zweck zur Verwirklichung gelangt. Die Nutzleistungen sind das, was man auch das Gute (oder die guten Werke) nennt. Hieraus erhellt, daß die Liebe zu Nutzwirkungen (oder nützlichen Leistungen) die tätige Liebe oder Liebtätigkeit ist, die der Mensch gegen den Nächsten üben soll.

Daß in allem und jedem Zweck, Ursache und Wirkung enthalten ist, kann man bei einer jeden Sache erkennen; wenn nämlich der Mensch etwas tut, dann sagt er bei sich, oder ein anderer zu ihm: Warum tust du das? Was ist dein Zweck? Wodurch tust du es? d.h. durch welche vermittelnde Ursache (oder Mittel)? und dann: Was tust du? d.h., welches ist die Wirkung? Zweck, Ursache und Wirkung werden auch die bezweckende Ursache, (*causa finalis*), die vermittelnde Ursache (*causa media*) und das Verursachte oder Bewirkte (*causatum*) genannt, und von dem Gesetz der Ursachen kommt es her, daß der Zweck alles in der Ursache und daher auch alles in der Wirkung ist, denn der Zweck ist das eigentliche Wesen beider. Ebenso ist der Herr, weil Er der (höchste) Zweck ist, alles in der Liebe zu den Nutzleistungen oder in der Liebtätigkeit beim Menschen, und daher auch alles in den Nutzleistungen desselben d.h. durch denselben. Daher kommt es, daß man in der Kirche glauben muß, daß alles Gute von Gott ist und nicht vom Menschen, und daß Er das Gute selbst ist, und daraus folgt, daß Liebtätigkeit üben heißt: Nützliches leisten oder Gutes tun, was Nutzen bringt, und somit, daß Liebtätigkeit ihrem Wesen nach die Liebe zu Nutzleistungen ist.

XI/2. *Der Herr ist es, von Dem die tätige Liebe ausgeht, und der Nächste ist es, auf den sie gerichtet ist.* Daß der Herr es ist, von Dem alle Liebe zu Nutzleistungen oder die Liebtätigkeit ausgeht und existiert, ist schon aus dem oben Gesagten klar; auf den Nächsten aber ist sie gerichtet, weil man für den Nächsten Liebtätigkeit haben und ihm dieselbe erweisen soll. Weil die tätige Liebe sich auf den Nächsten richten muß, so soll nun auch gesagt werden, wer und was der Nächste ist.

Im weiteren Sinn ist das allgemeine oder öffentliche Wohl der Nächste, im weniger weiten Sinn ist es die Kirche, das Vaterland, eine größere oder kleinere Gesellschaft, und im engeren Sinn ist es der Mitbürger, der Genosse und Bruder; für alle diese Nützliches und Heilsames leisten heißt, Liebtätigkeit gegen den Nächsten üben. Wer dies tut, der liebt seinen Nächsten, weil die Liebe zu Nutzleistungen und die Liebe gegen den Nächsten nicht getrennt

werden können. Der Mensch kann zwar auch gegen seinen Feind und gegen einen Bösen Liebtätigkeit üben, aber bei diesen wirkt er nur auf Bekehrung und Versöhnung, was auf mannigfache Weise geschehen kann; man sehe Matth.5/25,43,44; Luk.6/27,28,35.

XI/3. Die Liebe zum Herrn zeigt sich in der Liebtätigkeit, weil in nützlichen Leistungen. Dies lehrt der Herr selbst bei Joh.14/21,23,24: "Wer Meine Gebote hat und tut sie, der ist es, der Mich liebt; wer Mich liebt, der hält Mein Wort; wer Mich nicht liebt, der hält auch Meine Worte nicht"; und Joh.15/10: "Wenn ihr Meine Gebote haltet, so werdet ihr in Meiner Liebe bleiben". Die Worte, Vorschriften und Gebote des Herrn halten heißt, das Gute der Liebtätigkeit tun oder Nützliches für den Nächsten leisten.

Joh.21/15-17: "Jesus sprach dreimal zu Petrus: Liebst du Mich? und dreimal antwortete Petrus, daß er Ihn lieb habe; dann sprach Jesus dreimal: Weide Meine Lämmer und Meine Schafe". Die Lämmer und Schafe weiden bedeutet, die Nutzwirkung oder das Gute der Liebtätigkeit bei denen, die das Evangelium predigen und dabei den Herrn lieben.

Hieraus erhellt, daß die Liebe zum Herrn sich in der tätigen Liebe zeigt, weil in nützlichen Leistungen, wie auch, daß die Verbindung der Liebe zum Herrn mit der Liebe gegen den Nächsten in der Nutzleistung sich darstellt, und daß diese Verbindung so beschaffen und von solcher Innigkeit ist, wie die Liebe zu den Nutzwirkungen; denn der Herr selbst ist im Guten und in der Nutzleistung, die von Ihm stammt, und wer die Nutzleistungen liebt, der tut sie, wie aus sich, erkennt aber dabei immer an, daß er sie nicht aus sich, sondern aus dem Herrn vollbringt; denn der Mensch kann den Herrn nicht aus sich lieben, und auch nicht Gutes tun aus sich; aber der Herr liebt ihn und macht seine Liebe in ihm gegenseitig, und macht auch, daß es ihm scheint, als ob er den Herrn aus sich liebe. Das ist daher die Liebe zum Herrn vom Herrn, und hieraus erhellt ebenfalls, wie die Liebe zum Herrn in der Liebtätigkeit oder in der Liebe zu Nutzwirkungen sich darstellt.

XI/4. Die Nutzwirkung besteht darin, daß man auf die rechte Weise, redlich, aufrichtig und gerecht seinen Beruf erfüllt und seine Arbeit tut. Nur dunkel und von wenigen wird erkannt, was im Wort eigentlich unter dem Guten der Liebtätigkeit zu verstehen ist, das auch durch "Werke", "Früchte" und hier durch "Nutzwirkung" bezeichnet wird. Nach dem Buchstabensinn des Wortes glaubt man, es bestehe darin, daß man den Armen gibt, die Dürftigen unterstützt, Witwen und Waisen Wohltaten erzeigt und dergleichen; aber dies Nutzleistungen sind im Wort nicht unter den Früchten, den Werken und dem Guten der Liebtätigkeit gemeint, sondern viel mehr, seine Berufspflichten, Geschäfte und Arbeiten in rechter Weise, getreu, aufrichtig und gerecht erfüllen; wenn man dieses tut, dann sorgt man für das allgemeine oder öffentliche Wohl, und somit auch für die Kirche, das Vaterland, für die größeren und kleineren Gesellschaften, für Mitbürger, Genossen und Brüder, die, wie oben gesagt wurde, im weiteren und im engeren Sinn der Nächste sind, denn dann leistet ein jeder, sei er ein Priester, oder ein Statthalter und Beamter, oder ein Kaufmann, oder ein Handwerker, täglich etwas Gutes, nämlich der Priester durch seine Predigten, der Statthalter und Beamte durch die Verwaltung seines Amtes, der Kaufmann durch den Handel und der Handwerker durch seine Arbeit. Nehmen wir z.B. einen Richter, der in rechter Weise, treu, aufrichtig und gerecht richtet: ein solcher wirkt Gutes für den Nächsten, sooft er richtet; ebenso der Lehrer, sooft er lehrt und so auch die anderen.

Daß solche Nutzleistungen unter dem Guten der Liebtätigkeit und unter den (guten)

Werken verstanden werden, zeigt sich deutlich bei der Regierung des Herrn im Himmel: hier haben alle wie in der Welt irgendeine Funktion oder einen Dienst, ein Amt oder ein Geschäft zu besorgen, und jeder genießt dort Pracht, Reichtum und Glückseligkeit, je nach dem Maß seiner Treue, Redlichkeit und Gerechtigkeit; aber der Faule und Träge wird nicht im Himmel zugelassen, sondern entweder in die Hölle, oder in eine Wüste verstoßen, wo er in Mangel und Elend lebt. Das nennt man im Himmel Werke der Liebtätigkeit, gute Werke und Nutzleistungen.

Jeder, der auf der Welt treu, redlich und gerecht in seinem Amt und Geschäft sich benimmt, der ist auch treu, redlich und gerecht, wenn er aus der Welt geschieden ist, und wird im Himmel von den Engeln freundlich aufgenommen, und jeder empfängt auch himmlische Freuden je nach der Beschaffenheit seiner Treue, Redlichkeit und Gerechtigkeit; und zwar aus dem Grund, weil ein Gemüt, das sich aus Liebe zu Nutzleistungen seinem Amt oder Geschäft widmet, fortwährend in einem geistigen Lustreiz erhalten wird, nämlich im Lustreiz der Treue, Redlichkeit und Gerechtigkeit, und vom Lustreiz des Betrugs und der Bosheit, wie auch von dem der eitlen Geschwätze und Schmausereien abgehalten wird, denn auch das Letztere ist ein Lustreiz des Müßiggangs, und der Müßiggang ist (nach dem Sprichwort) des Teufels Ruhekissen. Ein jeder kann sehen, daß der Herr in der Liebe solcher nicht wohnen kann, sondern nur in der Liebe jener.

XI/5. Es gibt allgemeine Nutzwirkungen, die zugleich Nutzwirkungen der Liebtätigkeit sind. Die eigentlichen und echten Nutzwirkungen der Liebtätigkeit sind die Leistungen im Beruf und im Amt; diese werden zum Guten der Liebtätigkeit, in dem die Liebe zum Herrn sich darstellt und sich mit dieser Liebe verbindet, wenn der Mensch jene Geschäfte mit geistiger Treue und Gerechtigkeit vollbringt, und diese findet sich bei denen, welche die Nutzleistungen um ihrer selbst willen lieben, d.h., weil es nützliche Leistungen sind, und die dabei glauben, daß alles Gute vom Herrn stammt.

Aber außer diesen Nutzwirkungen gibt es noch andere allgemeine, nämlich seinen Ehegatten getreulich lieben, seine Kinder gut erziehen, seinen Haushalt mit Klugheit führen, und gerecht mit seinen Dienstboten verfahren. Diese Werke werden auch zu Werken der Liebtätigkeit, wenn sie aus Liebe zum Guten geschehen, und zur tätigen Liebe gegen den Ehegatten, wenn sie aus treuer und keuscher Liebe hervorgehen.

Es gibt auch andere allgemeine Nutzleistungen, z.B. den Dienern der Kirche die notwendigen und schuldigen Sporteln geben, was auch als Liebtätigkeit zu betrachten ist, insoweit dabei die Kirche als der Nächste im höheren Grad geliebt wird. Zu den allgemeinen Nutzwirkungen gehört auch, zur Erbauung und Erhaltung von Waisenhäusern Geld hergeben, oder Arbeiten liefern, oder auch zu Herbergen für Fremde, für Schulen usw.; ferner die Dürftigen unterstützen, Witwen und Waisen beistehen, aus keinem anderen Grund, als weil sie dürftige Witwen und Waisen sind; so auch den Bettlern Almosen geben, weil sie arm sind. Dies sind aber Werke der äußeren Liebtätigkeit oder Frömmigkeit, aber nur insoweit Werke der inneren Liebtätigkeit, als sie aus der Liebe zu Nutzleistungen hervorgehen; denn die äußere Liebtätigkeit ohne die innere ist keine wahre Liebtätigkeit, zu dieser wird sie erst durch die innere; denn die äußere Liebtätigkeit wirkt nur durch die innere mit Klugheit, aber die äußere ohne die innere wirkt oft in törichter und ungerechter Weise.

XI/6. Wahre Nutzwirkungen der Liebtätigkeit finden sich nur bei dem, der gegen das Böse

kämpft, das aus der Hölle stammt; denn die Nutzwirkungen, die der Mensch vollbringt, solange er noch in der Hölle ist, d.h. solange die Liebe, die sein Leben ist, in der Hölle ist und aus ihr stammt, sind keine Werke der Liebtätigkeit, weil sie mit dem Himmel nichts gemein haben und der Herr nicht in ihnen ist. Die herrschende Liebe im Leben des Menschen ist in der Hölle und stammt aus ihr, solange der Mensch nicht gegen das Böse gekämpft hat, das dort ist und von dort stammt. Dieses Böse ist in den Zehn Geboten beschrieben und bei der Erklärung derselben wird man es sehen.

Solche Werke, die unter dem Schein der Nächstenliebe oder der Frömmigkeit getan werden, findet man im Wort beschrieben:

die, welche den Schein der Liebtätigkeit haben, Matth.7/22,23: "An jenem Tage werden viele zu Mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in Deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele Taten getan? Aber Ich werde ihnen bekennen und sagen: Ich kenne euch nicht, weicht von Mir, ihr Übeltäter".

Solche aber, die unter dem Schein von Frömmigkeit geschehen, Luk.13/26,27: "Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor Dir gegessen und getrunken, und auf unseren Gassen hast Du uns gelehrt; Er aber wird sagen: Ich weiß nicht woher ihr seid; weicht von Mir, alle ihr Übeltäter".

Solche Menschen werden auch unter den fünf törichten Jungfrauen verstanden, die kein Öl in ihren Lampen hatten und zu denen der Bräutigam, als er kam, sagte: "Ich kenne euch nicht": Matth.25/1-12. Denn solange das höllische und teuflische Böse nicht durch einen Kampf gegen dasselbe entfernt ist, kann der Mensch zwar Nützliches leisten, aber es ist doch nichts von Liebtätigkeit und Frömmigkeit darinnen, weil es innerlich unrein ist.

XI/7. Ohne solchen Kampf sind es keine (wahren) Nutzwirkungen, weil sie gegen die Liebe zum Herrn und wider die Liebtätigkeit gegen den Nächsten sind. Alle Nutzwirkungen, die ihrem Wesen nach wirklich Nutzwirkungen der tätigen Liebe sind, stammen vom Herrn und geschehen von Ihm durch die Menschen, und dann verbindet während des Tuns der Herr Sich mit dem Menschen, oder die Liebe zum Herrn mit der Liebe gegen den Nächsten. Daß niemand eine Nutzleistung vollbringen könne, ohne den Herrn, lehrt Er selbst Joh.15/5: "Wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne Mich könnt ihr nichts tun". Die Frucht bedeutet die Nutzleistung.

Daß die Nutzwirkungen, die von einem Menschen ausgehen, der nicht gekämpft hat und nicht kämpft gegen das Böse, das aus der Hölle stammt, gegen die Liebe zum Herrn und gegen die Liebe zum Nächsten sind, kommt daher, weil das Böse, das im Inneren solcher Nutzwirkungen verborgen ist, gegen den Herrn ist und somit gegen die Liebe zu Ihm und gegen die Liebtätigkeit; denn der Himmel und die Hölle können nicht beisammen sein, weil sie Gegensätze und gegeneinander sind. Deshalb lieben die, welche solche Nutzleistungen vollbringen, den Nächsten nicht, d.h. sie lieben weder das allgemeine Wohl, noch die Kirche, noch das Vaterland, die Gesellschaft, die Mitbürger, Genossen und Brüder, die im weiteren und im engeren Sinn der Nächste sind; daß dem so sei, wurde mir auch durch sehr viele Erfahrungen deutlich zu erkennen gegeben. So sind diese Nutzwirkungen im Inneren des Menschen beschaffen, der sie tut, aber außerhalb des Menschen sind sie nützliche Leistungen, die sogar vom Herrn im Menschen wegen des allgemeinen und besonderen Wohls angeregt wurden, aber doch nicht vom Herrn aus geschehen sind. Deshalb werden solche Nutzleistungen im Himmel nicht belohnt, in der Welt aber werden sie belohnt und sollen sie

auch belohnt werden.

XI/8. *Nutzleistungen, die zum ersten und letzten Zweck nur das eigene Wohl haben, sind keine Nutzwirkungen der Liebtätigkeit.* Daß der Zweck alles in der Wirkung und in jedem guten Werk sei, und daß der Herr selbst der Zweck ist, und daß aus Ihm alles Gute stammt, was in der Nutzwirkung liegt, ist schon oben nachgewiesen worden; wenn daher der Mensch, d.h. sein eigenes Wohl der Zweck ist, dann ist er selbst alles in der Wirkung, und sein Werk ist nur scheinbar, aber nicht wesentlich eine Nutzwirkung, denn das Leben derselben stammt aus dem Fleisch und nicht aus dem Geiste.

Von der Weisheit und dem Glauben

XI/A. *Der Glaube ist nichts anderes als die Wahrheit.* Sobald die Liebtätigkeit aufhörte, fing die Christenheit an, zu vergessen, daß die tätige Liebe und der Glaube eins ausmachen, und daß daher kein Glaube ist, wo keine Liebtätigkeit ist, und keine Liebtätigkeit, wo kein Glaube ist. Aus dieser Unwissenheit entstand dann eine Blindheit, so daß die Christen nicht wußten was Liebtätigkeit und was Glaube ist. Dann fing man an, beide zu trennen, nicht nur im Denken, sondern auch in der Lehre, und dadurch die christliche Kirche, die an sich nur *eine* ist, in mehrere zu teilen, und je nach den Lehrsätzen des getrennten Glaubens zu unterscheiden. Wenn aber Liebtätigkeit und Glaube beim Menschen getrennt sind, dann weiß man nicht mehr, was Liebtätigkeit und was Glaube ist, denn die tätige Liebe muß bewirken, daß der Glaube sich bildet, und der Glaube muß dieses lehren; die tätige Liebe muß Erleuchtung geben, und der Glaube muß erkennen. Wenn daher die Liebtätigkeit und der Glaube getrennt werden, so ist weder die eine, noch der andere im Menschen, und es ist so, wie wenn man mit dem Leuchter auch das Licht wegnimmt und dann Finsternis entsteht.

Darin liegt der Grund, daß man jetzt unter Glauben das versteht, was der Mensch glaubt und nicht sieht, daher sagt man, dieses und jenes müsse geglaubt werden, und fast niemand sagt: "Ich sehe es nicht", sondern: "Ich glaube". Dadurch weiß niemand, ob etwas wahr oder falsch ist, somit führt ein Blinder den anderen, und beide fallen in die Grube. Daß der Glaube nichts anderes ist als die Wahrheit, wird zwar anerkannt wenn man sagt, das Wahre gehöre zum Glauben und der Glaube zum Wahren; wenn man aber fragt, ob dies oder jenes Wahrheit sei, so antwortet man: "Es gehört zum Glauben", und untersucht dann nicht weiter. So wird denn alles, was der Mensch durch seine Geburt (und Eltern) zu glauben bestimmt wird, mit verschlossenen Augen und verdunkeltem Verstand als Glaubenswahrheit angenommen. Ein solch blindes Glauben wurde von den Alten niemals Glaube genannt, sondern nur das, wovon sie durch einiges Licht im Denken anerkennen konnten, daß es wahr sei, daher kommt es, daß in der hebräischen Sprache Wahrheit und Glaube *ein* Wort sind, und dieses Wort ist Amen und Amuna.

XI/B. *Die Wahrheit wird Wahrheit, wenn sie innerlich wahrgenommen (gefühl) und geliebt wird, und sie wird Glaube genannt, wenn man sie weiß und denkt.* Die Verteidiger des getrennten Glaubens verlangen, daß man ihnen glaube, indem sie sagen, die geistigen Dinge könnten vom menschlichen Verstand nicht begriffen werden, weil sie über denselben hinausgingen, aber dennoch leugnen sie die Erleuchtung nicht. Die Erleuchtung, die sie nicht leugnen, wird hier unter der innerlichen Wahrnehmung verstanden, und somit wird dadurch

angenommen, daß die Wahrheit zur Wahrheit werde, wenn sie innerlich wahrgenommen und geliebt wird. Gleichwohl aber bewirkt die Liebe zum Wahren, daß die innerlich erkannte Wahrheit zur Wahrheit wird, denn sie gibt das Leben.

Die innere Wahrnehmung ist aber Erleuchtung, weil jede Wahrheit im Licht ist, und der Verstand in dieses Licht erhoben werden kann; und jede Wahrheit ist im Licht, weil das vom Herrn als Sonne ausgehende Licht die Wahrheit selbst ist, und daher kommt es, daß alles Wahre im Himmel leuchtet, und daß das Wort, welches das göttlich Wahre ist, den Engeln dort das gemeinsame Licht gibt, weshalb der Herr auch wirklich das Wort und auch das Licht genannt wird: Joh.1/1-3.

Daß der menschliche Verstand in dieses Licht erhoben werden kann, wurde mir durch vielfache Erfahrung zu wissen gegeben, und sogar, daß auch der Verstand derer, die keine Liebe zum Wahren haben, erhoben werden kann, wenn sie nur eine Begierde haben, sie zu erkennen, oder ein Streben nach Ruhm, nur mit dem Unterschied, daß die, welche in der Liebe zum Wahren sind, sich wirklich im Licht des Himmels befinden, und daher auch in Erleuchtung und innerlicher Erkenntnis des Wahren, wenn sie das Wort lesen, die anderen aber nicht in einer solchen Erleuchtung und Erkenntnis sind, sondern nur in der Begründung ihrer Prinzipien (Grundsätze), von denen sie nicht wissen, ob sie wahr oder falsch sind. Ein anderer Unterschied besteht auch darin, daß die, welche in der Liebe zum Wahren sind, wenn sie das Wort lesen und darüber nachdenken, den Blick ihres Verstandes fest und fortwährend auf ihr Prinzip richten und dadurch untersuchen ob dasselbe wahr sei, ehe es begründet wird. Die anderen aber nehmen aus dem Wissen ihres Gedächtnisses ein Prinzip an, ohne sich darum zu kümmern, ob es wahr ist, und dieses begründen sie, wenn sie nach dem Ruhm der Gelehrsamkeit streben, durch das Wort und durch ihre Vernunft. Aber eine Gelehrsamkeit, die auf Befriedigung ihres Stolzes ausgeht, ist so beschaffen, daß sie alles Falsche so begründen kann, daß es ihnen selbst und anderen als wahr erscheint, daher kommen die Ketzereien, die Streitigkeiten, und die Verteidigungen der sich gegenseitig widersprechenden Dogmen in der Kirche, und daher auch der Unterschied, daß die, welche die Wahrheit lieben, verständig und geistig werden, die anderen aber natürlich bleiben und in geistigen Dingen Verkehrtes denken.

Die Wahrheit wird aber Glaube genannt, wenn sie erkannt und mit Nachdenken erwogen wird, weil eine innerlich aufgefaßte Wahrheit fest im Gedächtnis haftet und geglaubt wird, und daraus erhellt gleichfalls, daß der Glaube nichts anders ist als die erkannte Wahrheit.

XI/C. Die Wahrheiten des Glaubens beziehen sich einerseits auf den Herrn und andererseits auf den Nächsten. Alle Wahrheiten beziehen sich auf drei Gesichtspunkte als auf ihre allgemeinen Objekte, nämlich auf den Herrn und den Himmel über ihnen, auf die Welt und den Nächsten neben ihnen und auf den Teufel und die Höllen unter ihnen; und die Wahrheiten sollen den Menschen belehren, wie er vom Teufel und der Hölle getrennt, und mit dem Herrn im Himmel verbunden werden kann, und zwar durch das Leben in der Welt, wo er sich jetzt befindet, und durch das Leben mit dem Nächsten, bei dem er sich befindet. Durch dieses und jenes Leben kommt alle Trennung und Verbindung zustande.

Um vom Teufel und von der Hölle getrennt zu werden, und um mit dem Herrn und mit dem Himmel verbunden zu werden, muß er das Böse und das Falsche desselben kennenlernen, denn diese sind der Teufel und die Hölle, und dann muß er auch das Gute und das Wahre desselben kennenlernen, denn diese sind der Herr und der Himmel. Das Böse und Falsche ist

aber der Teufel und die Hölle, weil beides aus diesen stammt, das Gute und Wahre aber ist der Herr und der Himmel, weil beides aus diesem hervorgeht. Lernt der Mensch dieses und jenes nicht kennen, so sieht er keinen Weg, der aus der Hölle führt, und keinen Weg, der in den Himmel führt. Beides müssen die Wahrheiten lehren, und diese Lehrwahrheiten sind dem Menschen im Wort und aus dem Wort gegeben; und weil der Weg zur Hölle und zum Himmel von der Welt ausgeht, und das Leben des Menschen in der Welt und hier beim Nächsten ist, deshalb ist dieses Leben der Weg, den die Wahrheiten lehren. Wenn daher das Leben des Menschen den Wahrheiten des Wortes gemäß ist, dann verschließt sich der Weg zur Hölle und aus der Hölle, und öffnet sich der Weg zum Herrn und vom Herrn, und dann wird das Leben des Menschen ein Leben des Herrn in ihm. Das ist unter den Worten des Herrn Joh.14/6 zur verstehen: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben". Dagegen, wenn das Leben des Menschen gegen die Wahrheiten des Wortes ist, dann verschließt sich der Weg vom Himmel her und zum Himmel hin, und öffnet sich der Weg zur Hölle hin und von der Hölle her, und das Leben des Menschen wird dann kein Leben, sondern der Tod.

Daß das Leben des Herrn im Menschen ein Leben der Liebtätigkeit gegen den Nächsten ist, und daß die Verbindung (mit dem Herrn) durch die Liebe zu Nutzwirkungen bewirkt wird, wurde schon oben gesagt; und weil die Wahrheiten ein solches Leben lehren, so ist klar, daß sie sich einerseits auf den Herrn und andererseits auf den Nächsten beziehen.

XI/D. Die Wahrheiten lehren, wie man sich an den Herrn wenden muß, und dann, wie der Herr durch den Menschen Nutzleistungen vollbringt. In welcher Weise man sich an den Herrn wenden muß, ist schon an einer anderen Stelle gesagt worden und wird bei der Erklärung der Zehn Gebote ausführlich erörtert werden; wie aber dann der Herr durch den Menschen Gutes oder Nutzleistungen vollbringt, soll jetzt gesagt werden:

Es ist bekannt, daß der Mensch aus sich nichts Gutes tun kann, das in sich gut ist, sondern nur aus dem Herrn; somit kann er auch aus sich keine wahre Nutzleistung hervorbringen, denn die Nutzleistung ist das Gute. Daraus folgt, daß der Herr alle Nutzleistungen oder alles Gute durch den Menschen vollbringt.

Der Herr will, daß der Mensch das Gute wie aus sich tue, wie schon anderwärts gezeigt wurde; auf welche Weise aber der Mensch das Gute wie aus sich tun soll, lehren ebenfalls die Wahrheiten des Wortes, und weil die Wahrheiten dieses lehren, so erhellt, daß die Wahrheiten eine Sache der Erkenntnis und des Denkens sind, das Gute aber eine Sache des Willens und des Tuns ist, und daß also die Wahrheiten durch das Wollen und Tun zum Guten werden; denn was der Mensch will und tut, das nennt er Gutes, und was der Mensch erkennt und denkt, das nennt er Wahres; wie auch, daß in der Tat und somit im Guten das Wollen, Denken und Wissen enthalten ist. Daher ist der Inbegriff dieser Tätigkeiten im Letzten das Gute, und dieses hat an sich die äußere Form aus den Wahrheiten im Denken, und seine innere Form aus der Liebe des Willens. Wie aber der Herr die Nutzwirkungen oder das Gute beim Menschen wirkt, wurde auch schon bei der Erklärung der Gesetze der göttlichen Vorsehung gesagt und gezeigt.

XI/E. Beides lehren die geistigen, moralischen und bürgerlichen Wahrheiten. Zuerst soll gesagt werden, was unter den geistigen, moralischen (sittlichen) und bürgerlichen Wahrheiten zu verstehen ist; zweitens, daß der geistige Mensch auch ein moralischer und bürgerlich-guter Mensch ist; drittens, daß das Geistige im Moralischen und Bürgerlichen

ist; viertens, daß wenn diese voneinander getrennt werden, keine Verbindung mit dem Herrn besteht.

1. Was sind geistige Wahrheiten? und was sind moralische und bürgerliche Wahrheiten?

Geistige Wahrheiten sind das, was das Wort von Gott lehrt, nämlich daß Er *Einer* sei, der Schöpfer des Weltalls, unendlich, ewig, allmächtig, allwissend, allgegenwärtig und für alles sorgend; daß der Herr in Ansehung Seines Menschlichen Sein Sohn sei, daß Gott, der Schöpfer und Er *eins* seien; daß Er der Erlöser, der Umbildner, der Wiedergebärer und der Heiland sei, daß Er das Gute selbst und das Wahre selbst sei, wie auch das Leben selbst; daß Er der Herr des Himmels und der Erde, die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit sei; daß alle Liebe und Liebtätigkeit, alle Weisheit, aller Glaube und alle Wahrheit von Ihm komme und nicht vom Menschen; und daß daher kein Mensch ein Verdienst ansprechen könne wegen seiner Weisheit, oder wegen seines Glaubens und seiner Erkenntnis der Wahrheit, und auch nicht wegen seiner Liebe, oder wegen seiner Liebtätigkeit und guten Werke, und daß darum der Herr allein angebetet werden müsse. Ferner, daß das Wort heilig und göttlich sei, daß es ein Leben nach dem Tode gibt, wie auch einen Himmel und eine Hölle, einen Himmel für die, welche gut leben und eine Hölle für die, welche böse leben; und noch vieles, was zur Lehre aus dem Wort gehört, z.B. über die Taufe und das heilige Abendmahl. Dies und ähnliches sind geistige Wahrheiten.

Moralische Wahrheiten aber sind das, was das Wort über das Leben des Menschen mit dem Nächsten lehrt, was man die Liebtätigkeit nennt, dessen Gutes, d.h. dessen Nutzwirkungen im allgemeinen sich auf Gerechtigkeit und Billigkeit beziehen, auf Redlichkeit und Rechtschaffenheit, auf Keuschheit und Mäßigkeit, auf Wahrheitsliebe, Klugheit und Wohlwollen. Zu den moralischen Wahrheiten gehört aber auch das Entgegengesetzte, das die Liebtätigkeit oder die Nächstenliebe zerstört, und sich im allgemeinen auf Ungerechtigkeit und Unbilligkeit, ferner auf Unredlichkeit und Betrug, auf Lüsternheit und Unmäßigkeit, auf Arglist, Feindschaft, Haß, Rachsucht und Mißgunst bezieht. Dies nennt man die Wahrheiten des moralischen Lebens, weil alles, was der Mensch denkt über die Beschaffenheit einer Sache, sei es Gutes oder Böses, zu den Wahrheiten gehört, denn er behauptet als Wahrheit, daß etwas gut oder böse sei. Das sind die moralischen Wahrheiten.

Die bürgerlichen Wahrheiten aber sind die bürgerlichen Gesetze in den Königreichen und Staaten, die sich im allgemeinen auf gewisse Rechte beziehen, die man beobachten soll, und als Gegensatz auf verschiedene Gewalttätigkeiten, die an jemand verübt werden.

2. Der geistige Mensch ist auch ein moralischer und bürgerlich-guter Mensch. Von vielen wird geglaubt, daß diejenigen geistige Menschen seien, welche die oben aufgezählten geistigen Wahrheiten kennen und in höherem Grade die, welche darüber reden können, und in noch höherem Grade die, welche sie mit Verstand aufgefaßt haben, gleichwohl sind diese keine geistige Menschen, denn bei ihnen ist nur ein Wissen, ein Denken und Reden und ein Auffassen mit dem Verstand, der jedem Menschen gegeben ist. Diese Tätigkeiten für sich allein machen noch keinen geistigen Menschen, wenn die Liebe fehlt, die vom Herrn ausgeht und diese Liebe ist die Liebe zu nützlichem Wirken, die man die Liebtätigkeit nennt. Durch diese Liebe verbindet sich der Herr mit dem Menschen und macht ihn geistig; denn dann tut der Mensch das Gute, das er leistet, vom Herrn aus, und nicht aus sich. Dies lehrt der Herr selbst in vielen Stellen des Wortes, z.B.:

Joh.15/4,5: "Bleibet in Mir, dann bleibe Ich auch in euch; wie eine Rebe nicht Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn

ihr nicht in Mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben; wer in Mir bleibt und Ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne Mich könnt ihr nichts tun". Die Früchte sind die Nutzwirkungen oder das Gute der Liebtätigkeit, und dieses ist zugleich das moralisch Gute.

Hieraus erhellt, daß der geistige Mensch auch ein moralischer oder sittlich-guter Mensch ist. Der moralische Mensch ist aber auch ein bürgerlich-guter Mensch, weil die bürgerlichen Gesetze nützliche Tätigkeiten verlangen, die man Übungen, Werke und Handlungen nennt.

Als Beispiel möge das siebente Gebot dienen: Du sollst nicht stehlen. Das Geistige in diesem Gebot ist, daß man dem Herrn nichts nehmen und sich zuschreiben soll, so daß man es als sein Eigentum betrachtet, wie auch, daß man keinem durch Falsches das Wahre seines Glaubens nehmen soll; das Moralische in demselben ist, daß man nicht unredlich, ungerecht oder betrügerisch mit dem Nächsten verfahren und ihm nicht sein Vermögen heimlich nehmen soll; das Bürgerliche aber in demselben ist nur, daß man keinen Diebstahl begehen soll. Wer könnte nicht sehen, daß ein Mensch, der vom Herrn geleitet wird und dadurch ein geistiger Mensch ist, auch ein moralischer und bürgerlich guter Mensch ist!

Auch das fünfte Gebot: Du sollst nicht töten, möge als Beispiel dienen: Das Geistige in demselben sagt uns: Du sollst Gott und somit den Herrn nicht verleugnen, denn dies heißt, Ihn bei sich selbst töten und kreuzigen; und dann auch: Du sollst das geistige Leben eines Menschen nicht zerstören, denn dadurch tötest du seine Seele; das Moralische in demselben ist: Du sollst deinen Nächsten nicht hassen und dich nicht an ihm zu rächen begehren; denn Haß und Rache tragen den Tod des anderen in ihrem Schoß; und das Bürgerliche in demselben ist: Du sollst den Körper des Nächsten nicht töten. Hieraus sieht man gleichfalls, daß der geistige Mensch, der vom Herrn geführt wird, auch ein moralischer und bürgerlich guter Mensch ist.

Anders ist es freilich bei dem, der sich selbst führt, worüber im Folgenden.

3. Das Geistige ist zugleich im Moralischen und im Bürgerlichen. Dies folgt aus dem, was oben gesagt wurde, nämlich, daß der Herr Sich mit dem Menschen in der Liebe zu Nutzwirkungen, d.h. in der tätigen Liebe gegen den Nächsten verbinde; denn das Geistige stammt aus der Verbindung mit dem Herrn, das Moralische aus der tätigen Liebe und das Bürgerliche aus der Ausübung derselben.

Das Geistige muß im Menschen sein, damit er selig werde; und dasselbe stammt vom Herrn, und ist nicht über ihm oder außer ihm, sondern in ihm. Es kann auch bloß im Wissen, Denken und Reden des Menschen sein; es muß aber im Leben des Menschen sein; und das Leben ist Wollen und Tun. Wenn aber das Wissen und Denken auch zugleich Wollen und Tun wird, dann ist das Geistige im Moralischen und im Bürgerlichen.

Wenn jemand fragen sollte: Wie kann ich wollen und tun? so antworte man ihm: Kämpfe gegen das Böse, das aus der Hölle stammt, dann wirst du (das Gute) wollen und tun, aber nicht aus dir, sondern aus dem Herrn; denn nach Entfernung des Bösen tut alles der Herr.

4. Wenn diese drei voneinander getrennt werden, findet keine Verbindung mit dem Herrn statt. Dies kann ein jeder durch seine Vernunft und Erfahrung einsehen.

Durch seine Vernunft: Wenn ein Mensch soviel Gedächtnis und Verstand hat, daß er alle Wahrheiten des Himmels und der Kirche erkennen und erfassen kann, aber nichts davon tun will, sagt man dann nicht von ihm, er sei zwar verständig, aber nicht rechtschaffen, und sei desto strafwürdiger? - Hieraus folgt, daß der, welcher das Geistige vom Sittlichen (Moralischen) und Bürgerlichen trennt, weder ein geistiger, noch ein moralischer und

bürgerlich guter Mensch ist.

Durch seine Erfahrung: Es gibt Menschen dieser Art in der Welt, und ich habe mit solchen nach ihrem Tode gesprochen und gehört, daß sie mit dem Wort sehr vertraut waren, viele Wahrheiten daraus kannten und glaubten, sie würden dadurch im Himmel leuchten wie die Sterne. Als aber ihr Leben untersucht wurde, so fand es sich, daß es rein körperlich und weltlich war, und auch höllisch vermöge des Bösen und Schändlichen, das sie im Inneren dachten und wollten. Es wurde ihnen daher alles genommen, was sie aus dem Wort wußten, und sie selbst ganz ihrem Willen entsprechend gestaltet, und dann wurden sie in die Hölle zu ihresgleichen gebracht, wo sie gemäß ihren Gedanken in der Welt Unsinniges redeten und nach ihren früheren Trieben Schändliches vollbrachten.

XI/F. *Das Wahre erkennen und denken ist Glaube, es wollen und tun ist Liebtätigkeit.* Daß die Wahrheit auch Glaube genannt wird, wenn der Mensch sie erkennt und in seinen Gedanken bewegt, wurde schon oben nachgewiesen; daß aber die Wahrheit auch zur Liebtätigkeit wird, wenn der Mensch sie will und tut, soll jetzt begründet werden:

Die Wahrheit ist wie ein Samenkorn, das außerhalb der Erde betrachtet nur ein Samenkorn ist; wenn es aber in den Erdboden kommt, wird es eine Pflanze oder ein Baum, und nimmt seine ihm eigene Gestalt und einen anderen Namen an. Die Wahrheit ist auch wie ein Gewand, das außerhalb des Menschen nur ein Stück Tuch ist, das für den Körper passend gemacht wurde; wenn es aber angezogen wird, wird es zu einer Bekleidung, in der ein Mensch ist. Ebenso verhält es sich mit der Wahrheit und der Liebtätigkeit: wird die Wahrheit nur gewußt und gedacht, so ist sie nur eine Wahrheit und heißt Glaube; wenn aber der Mensch sie will und tut, dann wird sie zur Liebtätigkeit, ganz so, wie das Samenkorn eine Pflanze oder ein Baum wird, oder wie ein Stück Tuch eine Bekleidung bildet, in der ein Mensch ist.

Wissen und denken sind zwei Fähigkeiten, die vom Willen und von der Tat unterschieden sind, und auch von diesen getrennt werden können; denn der Mensch kann vieles denken und wissen, was er nicht will und nicht tut; wenn aber diese Fähigkeiten getrennt sind, bewirken sie kein Leben im Menschen, wohl aber, wenn sie verbunden sind. Ebenso verhält es sich mit dem Glauben und der Liebtätigkeit; dies soll noch durch Vergleiche erläutert werden:

Licht und Wärme sind in der Welt verschieden und können sowohl getrennt als verbunden werden; zur Zeit des Winters werden sie getrennt, zur Zeit des Sommers aber werden sie verbunden. Aber wenn sie getrennt sind, bewirken sie kein Leben in den Pflanzen, d.h. sie bringen nichts hervor; sind sie dagegen verbunden, dann bringen sie Wachstum und Leben hervor. So sind auch Lunge und Herz im Menschen untereinander verschieden, und ihre Bewegungen können getrennt und verbunden werden; sie werden getrennt bei Ohnmachten und Erstickungsanfällen; während der Trennung aber geben sie dem menschlichen Körper kein Leben, wohl aber, wenn sie vereinigt sind. Ebenso verhält es sich mit dem Wissen und Denken des Menschen, die den Glauben bilden, gegenüber dem Wollen und Tun, das die Liebtätigkeit bildet; die Lunge entspricht auch wirklich dem Denken und dem Glauben und dem Licht; und das Herz entspricht dem Willen und der Liebtätigkeit und der Wärme.

An diesem kann man sehen, daß in dem von der Liebe getrennten Glauben nicht mehr Leben ist, als im Wissen und Denken, wenn es vom Wollen und Tun getrennt ist. Das Leben desselben besteht dann nur darin, daß der Mensch etwas denken, davon reden und etwas glauben will.

XI/G. *Wenn die göttliche Liebe des Herrn beim Menschen in der Liebtätigkeit existiert (hervortritt), die im Wollen und Tun des Wahren besteht, dann existiert (oder lebt) auch die göttliche Weisheit des Herrn beim Menschen im Glauben, der im Wissen und Denken des Wahren besteht.* Was die göttliche Liebe und Weisheit des Herrn ist, wurde schon oben gesagt; von der Liebtätigkeit und Glauben und von der Verbindung mit dem Herrn in der Liebe zu Nutzleistungen, d.h. in der tätigen Liebe beim Menschen war auch schon die Rede; daher soll jetzt noch einiges von der Verbindung des Herrn mit dem Glauben bei den Menschen gesagt werden.

Der Herr verbindet Sich mit dem Menschen in der tätigen Liebe und durch diese auch im Glauben, aber nicht umgekehrt im Glauben und durch diesen in der Liebtätigkeit, und zwar deshalb, weil die Verbindung des Herrn mit dem Menschen in der Liebe seines Willens, die sein Leben ausmacht, stattfindet, somit in der Liebtätigkeit, die sein geistiges Leben ausmacht; von hier aus macht der Herr die Wahrheiten des Denkens lebendig, die man Glaubenswahrheiten nennt, und verbindet sie mit dem Leben.

Die ersten Wahrheiten im Menschen, die man auch Glauben nennt, sind noch nicht lebendig, sie leben nur im Gedächtnis, im Denken und in der Rede, und stehen noch in Verbindung mit der natürlichen Liebe des Menschen, die nur aus Wißbegierde jene Wahrheiten aufsucht und aus der Begierde nach dem Ruhm der Gelehrsamkeit dieselben mit Eifer aufnimmt, um darüber zu denken und zu reden. Aber diese Wahrheiten werden erst dann lebendig, wenn der Mensch wiedergeboren wird, und dies geschieht durch ein Leben nach den Wahrheiten, welches die Liebtätigkeit ist, alsdann wird das geistige Gemüt im Menschen aufgeschlossen, in dem Sich der Herr mit ihm verbindet, und dadurch werden die Wahrheiten lebendig, die der Mensch in der Kindheit, im Knabenalter und im Anfang des Jünglingsalters aufgenommen hatte, dann verbindet sich die göttliche Liebe und Weisheit mit der Liebtätigkeit im Menschen, und mit seinem Glauben, und macht, daß Liebe und Glauben auch in ihm eins werden, wie die göttliche Liebe und Weisheit im Herrn eins sind. Doch mehreres hierüber wird in der Erklärung der Zehn Gebote gesagt werden.

XI/H. *Daß die Verbindung der tätigen Liebe und des Glaubens gegenseitig ist,* wurde schon oben nachgewiesen, wo von der gegenseitigen Verbindung der Liebe und der Weisheit gehandelt, und dieselbe durch ihre Entsprechung mit der gegenseitigen Verbindung des Herzens und der Lunge näher beleuchtet wurde.

XII. Durch Seine göttliche Weisheit und Seine göttliche Liebe beseelt der Herr alles im Himmel und alles in der Welt bis zum Letzten hinab; einiges, daß es lebt, und einiges, daß es nur ist und existiert.

Unser Auge sieht das Weltall, und der Geist denkt über dasselbe, - zuerst, daß es geschaffen ist, und dann, von wem es erschaffen ist. Ein Gemüt, das nur nach dem Eindruck des Auges denkt, kommt auf den Gedanken, daß es von der Natur erschaffen sei; ein Gemüt aber, das nicht bloß nach dem Eindruck des Auges denkt, erkennt, daß es von Gott geschaffen ist; und ein Gemüt, das einen mittleren Weg zwischen beiden einschlägt, denkt, daß es von einem Wesen herrühre, von dem es keine Vorstellung hat, denn es erkennt, daß aus dem Nichts kein Etwas hervorgehen könne; allein ein solches Gemüt kommt auf die Natur zurück, weil es vom Unendlichen die Vorstellung des Raumes und vom Ewigen die Vorstellung der Zeit hat; solche Menschen sind die inneren Natürlichen, diejenigen aber, die geradezu die Natur

als Schöpferin betrachten, sind die äußeren Natürlichen. Dagegen diejenigen, die von Gott einfach denken, daß Er der Schöpfer des Weltalls sei, sind die äußeren Geistigen; die aber, die aus Religion mit Weisheit von Gott denken, daß Er der Schöpfer des Weltalls sei, sind die inneren Geistigen; doch denken diese und jene aus dem Herrn.

Damit man aber jetzt innerlich wahrnehme und erkenne, daß alles von dem Gott geschaffen ist, Welcher der Herr ist von Ewigkeit, die göttliche Liebe und Weisheit und das Leben selbst ist, muß man den Gegenstand nach seinen einzelnen Hauptpunkten betrachten, und zwar in folgender Ordnung:

1. Der Herr ist die Sonne im Engelhimmel.
2. Aus dieser Sonne ist alles hervorgegangen als aus seinem Ursprung.
3. Vermöge dieser Sonne ist überall die Gegenwart des Herrn.
4. Alles, was geschaffen worden ist, wurde geschaffen, um dem Leben selbst zu dienen, das der Herr ist.
5. Die Seelen des Lebens, sowohl die Tierseelen, als die Pflanzenseelen, werden von dem Leben, das vom Herrn ausgeht, beseelt vermittelt der Nutzwirkungen und je nach der Beschaffenheit derselben.

XII/1. *Daß der Herr selbst die Sonne des Engelhimmels ist*, war bisher nicht bekannt, weil man nicht wußte, daß die geistige Welt von der natürlichen Welt unterschieden ist, daß jene oberhalb dieser ist und beide nichts miteinander gemein haben, als dasselbe, was das Frühere mit dem Späteren, und die Ursache mit der Wirkung gemein hat. Daher wußte man nicht, was das Geistige ist, wie auch, daß in jener Welt die Engel und Geister sind, und daß diese und jene Menschen sind in vollständiger Ähnlichkeit mit den Menschen in unserer Welt, nur mit dem Unterschied, daß jene geistig und die Menschen natürlich sind, wie auch, daß dort alles einen geistigen Ursprung hat, aber alles, was hier ist, sowohl aus dem Geistigen als aus dem Natürlichen entstanden ist.

Weil dies alles unbekannt war, so wußte man auch nicht, daß die Engel und die Geister ein anderes Licht und eine andere Wärme haben als die Menschen, und daß dort Licht und Wärme ihr Wesen aus der Sonne bei ihnen haben, wie Licht und Wärme hier ihr Wesen aus unserer Sonne haben, wie auch, daß das Wesen des Lichtes und der Wärme aus jener Sonne geistig ist, während das Wesen des Lichtes und der Wärme aus unserer Sonne natürlich ist, aber doch Geistiges aus jener Sonne beigegeben ist, was beim Menschen den Verstand erleuchtet, während das Natürliche seinem leiblichen Auge Licht gibt.

Hieraus erhellt, daß die Sonne der geistigen Welt vermöge ihres Wesens das ist, dem alles Geistige seine Entstehung verdankt, und daß die Sonne der natürlichen Welt das ist, dem alles Natürliche seine Entstehung verdankt. Das Geistige kann aber sein Wesen nicht anderswoher empfangen als aus der göttlichen Liebe und göttlichen Weisheit, denn lieben und weise sein ist etwas Geistes; das Natürliche dagegen kann sein Wesen nicht anderswoher empfangen als aus dem reinen Feuer und dem reinen Licht (der Weltsonne); und daraus folgt, daß die Sonne der geistigen Welt ihrem Wesen nach Gott ist oder der Herr von Ewigkeit, und daß die Wärme aus dieser Sonne Liebe, und das Licht aus dieser Sonne Weisheit ist.

Bisher wurde aber von dieser Sonne nichts offenbart, obwohl sie in vielen Stellen des Wortes gemeint ist, wo eine Sonne genannt wird, weil es nicht geoffenbart werden sollte ehe das Jüngste Gericht gehalten wurde, und vom Herrn eine neue Kirche - das neue Jerusalem,

errichtet werden sollte. Daß es nicht geoffenbart wurde, geschah aus mehreren Gründen, die anzugeben, nicht hierher paßt. Da aber nun bekannt gemacht worden ist, daß die Engel und die Geister Menschen sind, und unter sich leben wie die Menschen in der Welt, nur daß jene gänzlich über der Natur, die Menschen aber innerhalb der Natur stehen, so kann man vermöge der Vernunft schon den Schluß ziehen, daß jene eine andere Sonne haben, und daß diese es ist, woraus alle ihre Liebe und alle ihre Weisheit, und somit ihr ganzes wahrhaft menschliches Leben hervorgeht.

Daß diese Sonne auch mir erschien und in ihr der Herr selbst, sehe man HH 116-140, und in dem kleinen Werk von den Planeten und Erdkörpern im Weltall Nr. 40-42.

XII/2. *Aus dieser Sonne hat alles seinen Ursprung.* Niemand kann denken, daß das Weltall von Ewigkeit her bestehe, und daß es aus Nichts entstanden sei; und daher kann man nicht leugnen, daß es geschaffen sei, und von jemand geschaffen sein müsse, und daß dieser Schöpfer das absolute, in sich unendliche Sein, die Liebe, die Weisheit und das Leben selbst ist. Ferner kann man nicht leugnen, daß ein allgemeiner Mittelpunkt sein muß, von dem aus Er alles schaut, regiert und versorgt als Ihm gegenwärtig, und daß eine Verbindung mit diesem Zentrum möglich ist, und dadurch Wonne und Glückseligkeit je nach der Verbindung mit dem Leben der Liebe und Weisheit; ferner, daß dieses Zentrum vor den Engeln als Sonne erscheint, und daß diese Erscheinung, gleichsam als Feuer und Flamme, aus der göttlichen Liebe und Weisheit stammt, die von Gott ausgehen, und aus denen alles Geistige existiert, und durch das Geistige, vermittelt der Weltsonne, auch alles Natürliche. Das menschliche Gemüt kann durch den Verstand, der, wenn er nur will, in das Licht der Wahrheit erhoben werden kann, sehen, daß das Weltall von Gott, und zwar von einem solchem, und *einem* Gott geschaffen worden ist.

Da nun zwei Sonnen sind, eine in der geistigen und eine in der natürlichen Welt, und die Sonne der geistigen Welt vom Ersten aus auf das Letzte einwirkt, die Sonne der natürlichen Welt vom Mittleren auf das Letzte, so ist klar, daß aus der Sonne der geistigen Welt, in der Gott ist, und die aus Gott hervorgeht und das Leben selbst ist, alles geworden und geschaffen ist; und daß durch die Sonne der Welt, in der das Feuer ist, und die aus Feuer besteht und kein Leben hat, nur das geschaffen wurde, was unterhalb der Mitte ist und an sich tot ist. Die Natur (als Schöpferin) anerkennen, die doch an sich tot ist, heißt daher, das Feuer anbeten, das in der Sonne der Welt ist, und die solches tun, sind (geistig) tot; dagegen daserschaffende Leben anerkennen heißt, Gott anbeten, Der in der Sonne des Himmels ist, und diejenigen, die solches tun, sind lebendig. Tote Menschen werden aber die genannt, die in der Hölle sind, lebendige Menschen dagegen werden die genannt, die im Himmel sind.

XII/3. *Vermöge dieser Sonne ist die Gegenwart Gottes überall.* Daß dem Herrn Allgegenwart zuerkannt werden muß, ist aus dem Wort in der Kirche bekannt; was aber Seine Allgegenwart ist und wie sie beschaffen ist, wurde schon oben gesagt; hier soll aber gesagt werden, auf welche Weise sie begriffen werden kann.

Sie kann begriffen werden aus der Entsprechung der Weltsonne mit der Sonne des Himmels, und daher auch aus der Entsprechung der Natur mit dem Leben, und diese Entsprechung dient auch zum Vergleich.

Ein jeder weiß, daß die Sonne der Welt überall in ihrer Welt ist, und daß ihre Gegenwart durch das Licht und die Wärme bewirkt wird, und diese Gegenwart ist so beschaffen, daß die

Sonne, obgleich entfernt von den Dingen, doch gleichsam in ihnen ist. Der Unterschied ist nur, daß die Wärme, die sie ausstrahlt, ihrem Ursprung nach ein Feuer ist, und das Licht, das sie ausstrahlt, deshalb auch seinem Ursprung nach eine Flamme ist, und daß alles, was durch diese Sonne erschaffen ist, beides aufnimmt, mehr oder weniger vollkommen, je nach seiner Form und Entfernung. Daher kommt es, daß alles in der natürlichen Welt, je nach der Gegenwart ihrer Sonne, wächst und zunimmt, und je nach der Abwesenheit derselben abnimmt. Alles nimmt zu, wenn die Wärme mit dem Licht zusammenwirkt, und nimmt ab, wenn die Wärme nicht mit dem Licht zusammenwirkt. Diese Sonne wirkt jedoch nur auf diejenigen Dinge ein, die unter ihr stehen und natürliche Dinge genannt werden, aber sie wirkt ganz und gar nicht ein auf die Dinge, die über ihr stehen und geistige Dinge genannt werden. Daß sie auf das unter ihr Stehende einwirkt, ist der Ordnung gemäß, denn das heißt einwirken auf die Dinge, die durch sie entstanden sind. Würde sie aber auf das über ihr Stehende einwirken, somit auf das, woraus sie selbst stammt, so wäre dies gegen die Ordnung; denn die Sonne des Himmels ist es, woraus die Sonne der Welt stammt, und aus den geistigen Dingen sind die natürlichen hervorgegangen. Aus diesem Vergleich läßt sich nun einigermaßen die Gegenwart (Gottes) aus der Sonne erkennen.

Aber die Gegenwart der Sonne des Himmels ist eine allgemeine, nicht nur in der geistigen Welt, wo die Engel und Geister sind, sondern auch in der natürlichen Welt, wo die Menschen sind; denn die Menschen empfangen die Liebe ihres Willens und die Weisheit ihres Verstandes nur aus ihr, und ohne diese Sonne würde kein Tier leben und keine Pflanze wachsen, worüber man sehe, was EKO 279, 280 gesagt und erklärt wurde. Die Gegenwart dieser Sonne entsteht gleichfalls durch die Wärme und durch das Licht, aber ihre Wärme ist wesentlich Liebe, und ihr Licht ist wesentlich Weisheit, und Licht und Wärme der Weltsonne unterstützen sie nur, indem sie das noch hinzufügen, wodurch sie in der Natur entstehen und bestehen.

Aber die Gegenwart der Sonne des Himmels durch die geistige Wärme und das geistige Licht, unterscheidet sich von der Gegenwart der Weltsonne durch die natürliche Wärme und das natürliche Licht dadurch, daß die Gegenwart der Sonne des Himmels universell und herrschend ist, sowohl in der geistigen Welt als in der natürlichen, die Gegenwart der Weltsonne aber nur speziell für die natürliche Welt und dienend ist; wie auch dadurch, daß die Gegenwart der Sonne des Himmels nicht von der Ausdehnung der Zeit und des Raumes abhängt, die Gegenwart der Weltsonne aber von derselben abhängt, denn die Ausdehnung des Raumes und der Zeit wurde zugleich mit der Natur geschaffen, daher ist die Gegenwart der Sonne des Himmels eine Allgegenwart.

Die Gegenwart der Sonne ist an sich betrachtet eine fortwährende und gleichmäßige, denn die Sonne des Himmels ist immer in ihrem Aufgang und in ihrer Machtfülle, aber bei denen, die sie aufnehmen, d.h. bei den Engeln, Geistern und Menschen ist sie nicht gleichmäßig und nicht in ihrer Machtfülle, denn sie ist verschieden und wechselnd je nach der Aufnahme. Hierin entspricht die Sonne der Welt der Sonne des Himmels, denn sie ist gleichfalls beständig und gleichmäßig an ihrem Ort und in ihrer Kraft, aber sie wird auf der Erde, die sie aufnimmt, ungleichmäßig und bleibt nicht in ihrer Kraft, denn sie wechselt je nach den Umdrehungen der Erde um ihre Achse, die Tag und Nacht machen, und nach ihrer fortschreitenden Bewegung um die Sonne, die Frühling, Sommer, Herbst und Winter macht. Hierdurch erscheint eine Entsprechung der natürlichen Dinge der Welt mit den geistigen Dingen des Himmels.

Die Gegenwart der Sonne des Himmels in der natürlichen Welt kann auch einigermaßen beleuchtet werden durch die Gegenwart des Verstandes und des Willens im menschlichen

Körper; denn was in diesem der Verstand denkt, das spricht augenblicklich der Mund, und was der Wille verlangt, das tut sogleich der Körper, denn das Gemüt des Menschen ist seine geistige Welt, und der Körper ist seine natürliche Welt; daher kommt es, daß der Mensch von den Alten ein Mikrokosmos, d.h. eine Welt im Kleinen genannt wurde.

Wenn dies richtig verstanden wird, so kann der vernünftige Mensch daraus die göttliche Einwirkung und den geistigen Einfluß auf die Gegenstände der Natur ersehen und innerlich wahrnehmen, sei es ein Baum mit seiner Frucht, oder eine Pflanze mit ihren Samen, oder ein Wurm (Raupe) mit seiner Puppe und dem Schmetterling aus demselben, oder eine Biene mit ihrem Honig und Wachs, oder sonst ein Tier. Auch kann er daraus den Unverstand derjenigen erkennen, die in diesen Dingen nur die Natur sehen und wahrnehmen.

XII/4. Alles, was geschaffen worden ist, wurde zum Dienst des Lebens geschaffen, das der Herr ist. Zuerst soll etwas vom Leben gesagt werden, und nachher von der Erschaffung aller Dinge zu Dienstleistungen für das Leben.

Das Leben ist Liebe und Weisheit, denn in dem Maß, als der Mensch durch die Weisheit Gott und seinen Nächsten liebt, hat er Leben. Das eigentliche Leben, welches das Leben aller ist, ist die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit. Die göttliche Liebe ist das Sein des Lebens, und die göttliche Weisheit ist das Dasein desselben, beides miteinander gegenseitig vereint, ist der Herr. Sowohl das göttliche Sein als das göttliche Dasein ist unendlich und ewig, weil die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit unendlich und ewig ist. Beide können verbunden werden mit dem Engel und mit dem Menschen, obgleich zwischen Endlichem und Unendlichem kein Verhältnis stattfindet. Weil es aber schwer zu verstehen ist, wie eine Verbindung möglich ist, da kein gegenseitiges Verhältnis besteht, so soll es erklärt werden:

Es gibt kein Verhältnis zwischen dem Natürlichen und dem Geistigen, und gleichwohl gibt es eine Verbindung beider vermittelt der Entsprechungen; so gibt es auch kein Verhältnis zwischen dem Geistigen, in dem die Engel des untersten Himmels sind, und dem Himmlischen, in dem die Engel des höchsten Himmels sind, aber doch ist eine Verbindung möglich durch Entsprechungen. Ebenso gibt es kein Verhältnis zwischen dem Himmlischen, in dem die Engel des obersten Himmels sind und dem Göttlichen des Herrn, und doch findet eine Verbindung statt durch Entsprechungen.

Es wurde schon an einer anderen Stelle gezeigt, daß das Göttliche unendlich und ewig ist, und zwar deshalb, weil es alles in allem des Lebens der Liebe und Weisheit ist bei den Engeln und bei den Menschen; aber diese und jene sind vom Herrn geschaffen, um Aufnehmer des Lebens zu sein, somit sind sie endlich, aber der Herr ist unerschaffen, das Leben in Sich, und daher das Leben selbst. Wenn daher auch in Ewigkeit fort und fort die Menschen und die Engel und Geister aus ihnen vermehrt würden, so würde ihnen doch der Herr das Leben geben, und sie alle aus Sich bis ins einzelste führen, wie oben nachgewiesen wurde, wo von der göttlichen Vorsehung des Herrn gehandelt wurde. Darin liegt das Ewige, und wo das Ewige ist, da ist auch das Unendliche.

Weil es nun kein Verhältnis zwischen dem Endlichen und Unendlichen gibt, so möge sich jeder hüten, daß er nicht das Unendliche sich als ein Nichts (oder Null) denke; denn vom Nichts kann nicht das Unendliche und Ewige ausgesagt werden, und aus dem Nichts wird nichts. Aber das unendliche und ewige Göttliche ist das Sein an sich, durch welches das Endliche geschaffen wird, mit dem eine Verbindung möglich ist.

Dies könnte noch ausführlich beleuchtet werden durch Vergleich der natürlichen Dinge

mit den geistigen, zwischen denen kein Verhältnis stattfindet, aber dennoch eine Verbindung durch Entsprechungen. So verhält es sich auch bei jeder Ursache und ihrer Wirkung, beim Vorausgehenden und Nachfolgenden, beim höheren und niederen Grad, und so auch bei der Liebe und Weisheit der Menschen und der Engel, und dennoch sind beide, die Liebe und Weisheit der Engel, obgleich sie für den Menschen unaussprechlich und unbegreiflich ist, und die Liebe und Weisheit der Menschen begrenzt und endlich, und können das Unendliche nur durch Entsprechungen erfassen.

Daß alles geschaffen wurde, um Dienste zu leisten dem Leben, das der Herr ist, folgt in seiner Ordnung aus dem Umstand, daß die Menschen, und aus ihnen die Engel geschaffen wurden, um das Leben vom Herrn aufzunehmen, und sie sind auch nur Aufnahmegefäße derselben, wiewohl sie durch die Freiheit, in der sie vom Herrn festgehalten werden, so erscheinen, als ob sie keine solche Gefäße wären, (und selbst das Leben in sich hätten); aber sie sind es dennoch, und zwar nicht nur die Guten, sondern auch die Bösen; denn auch der freie Wille, in dem sie gehalten werden, ist vom Herrn. Das Leben der Engel und Menschen ist: verstehen und dadurch denken und reden, und auch wollen und dadurch tun; daher stammen auch diese Fähigkeiten aus dem Leben vom Herrn, denn sie sind nur Wirkungen dieses Lebens. Aber alles, was in der Welt geschaffen wurde, ist zum Nutzen, zum Vorteil und auch zum Vergnügen des Menschen geschaffen, teils unmittelbar, teils mittelbar, und weil dies alles um des Menschen willen geschaffen wurde, so folgt daraus, daß es zum Dienst des Herrn geschaffen ist, Der das Leben ist in ihnen. Es scheint zwar, als ob diese Dienste nur den Guten geleistet würden, weil diese nur aus dem Herrn leben, und nicht den Bösen; aber dennoch dient das, was geschaffen wurde, den Bösen ebenso wie den Guten zum Nutzen, zum Vorteil und zum Vergnügen, denn der Herr sagt, "Er lasse Seine Sonne aufgehen über Gute und Böse, und lasse regnen über Gerechte und Ungerechte": Matth.5/45.

Daß auch die Bösen kein Leben aus sich haben, und daß sie gleichwohl vom Herrn geführt werden, ohne daß sie es wissen und wollen, kann man in den Abschnitten sehen, wo vom Leben derer, die in den Höllen sind, gehandelt wurde.

XII/5. *Die Seelen des Lebens (die Menschen und Engel) und die Tierseelen und Pflanzenseelen werden durch das Leben, das vom Herrn ausgeht, beseelt durch die Nutzleistungen und in Gemäßheit derselben.* Unter den Seelen des Lebens werden die Menschen und Engel verstanden, unter den lebenden Seelen werden die Tiere verstanden, die auch im Wort lebende Seelen genannt werden, und unter den Pflanzenseelen werden die Bäume und Pflanzen aller Art verstanden.

Daß die Seelen des Lebens oder die Menschen und Engel durch das vom Herrn ausgehende Leben beseelt (oder belebt) werden, wurde schon früher erörtert; daß auch die lebenden Seelen oder die Tiere durch das Leben vom Herrn beseelt werden, wurde gleichfalls oben gezeigt; und ebenso in betreff der Pflanzenseelen. Diese Seelen sind Nutzwirkungen oder die letzten Wirkungen des Lebens, und die lebenden Seelen sind Neigungen verschiedener Art, die dem Leben derer entsprechen, die in der geistigen Welt sind; wegen dieser Entsprechung können sie Vermittlungen des Lebens (*vitae mediatue*) genannt werden. Unter der Beseelung wird nicht nur verstanden, daß sie leben, sondern auch, daß sie sind und existieren (vom Herrn); daß sie fortwährend beseelt werden, d.h. vom Herrn aus leben, sind und existieren, kommt daher, weil die Schöpfung, nachdem sie einmal vollbracht ist, dennoch immer fortgesetzt wird durch den Einfluß aus der Sonne des Himmels; wenn nicht dadurch immer

neue Einflüsse des Himmels stattfänden, so würde alles zugrunde gehen, denn der Einfluß der Weltsonne wirkt nichts ohne jenen; denn dieser ist nur die werkzeugliche Ursache, jener aber die Grundursache.

Es besteht auch eine Entsprechung der Wärme und ihrer Wirkung mit dem Leben der Liebe des Herrn und eine Entsprechung des Lichtes und seiner Wirkung mit dem Leben der Weisheit des Herrn, denn die göttliche Liebe, die von der Sonne des Himmels ausgeht, ist die Wärme in der geistigen Welt, und die göttliche Weisheit, die von dieser Sonne ausgeht, ist dort das Licht; mit diesem steht auch die Wärme und das Licht der Weltsonne in Entsprechung; denn alles (in der natürlichen Welt) ist Entsprechung der geistigen Welt. Auf welche Weise aber der Herr aus Seiner göttlichen Liebe und Weisheit, die das eigentliche Leben sind, einfließt und die ganze Schöpfung beseelt, soll auch mit einigen Worten gesagt werden:

Das göttlich Ausgehende ist das, was rings um den Herrn den Engeln als Sonne erscheint; aus dieser geht Sein Göttliches hervor vermittelt geistiger Atmosphären, die Er geschaffen hat zur Übertragung des Lichtes und der Wärme bis zu den Engeln, und diese hat Er für das geistige und leibliche Leben derselben passend eingerichtet, so daß sie aus dem Licht Weisheit aufnehmen, und auch durch dasselbe sehen und je nach der Entsprechung atmen, denn die Engel atmen wie die Menschen; so daß sie ferner aus der Wärme Liebe aufnehmen, und durch sie empfinden, und auch ihr Herz nach der Entsprechung pulsiert, denn die Engel haben auch einen Pulsschlag des Herzens wie die Menschen. Jene geistigen Atmosphären werden nach und nach verdichtet vermittelt der abgesetzten oder aufeinanderfolgenden Grade, von denen oben gehandelt wurde, bis zu den Engeln des untersten Himmels, und werden dadurch für sie zur Aufnahme passend. Daher kommt es, daß die Engel des höchsten Himmels wie in einer reinen Lebensluft (aura) sich bewegen, die Engel des mittleren Himmels wie in reinem Äther, und die Engel des Himmels wie in der Luft. Unterhalb dieser Atmosphäre sind in einem jeden Himmel Erden, auf denen sie wohnen, und hier sind ihre Paläste und Häuser, ihre Gärten und Paradiese, ihre Blumenbeete und grünen Auen, die jeden Morgen neu erscheinen, alles je nach der Aufnahme der Liebe und Weisheit bei den Engeln vom Herrn. Dies alles hat seinen Ursprung aus dem Geistigen, und keineswegs aus dem Natürlichen; der geistige Ursprung ist das Leben vom Herrn.

In Entsprechung mit diesen geistigen Dingen ist alles geschaffen, was in der natürlichen Welt erscheint, wo sich deshalb die gleichen Gegenstände befinden, nur mit dem Unterschied, daß sie zwar auch aus einem geistigen Ursprung hervorgehen, aber zugleich aus einem natürlichen. Der natürliche Ursprung wurde hinzugefügt, damit sie zugleich materiell und in fester Form bleiben, zum Behuf der Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts, die nur im Letzten möglich ist, wo die Dinge im Vollbestand sind; und auch deshalb, damit aus dem menschlichen Geschlecht wie aus einer Pflanzschule die Bewohner der geistigen Welt hervorgehen können, und dies ist der erste und letzte Zweck der Schöpfung.

Die vollständige Vorstellung der Schöpfung oder Entstehung aller Dinge nach ihrer Ordnung aus dem Leben, das der Herr ist, kann hier nicht gegeben werden wegen der darin enthaltenen Geheimnisse, die zwar im Himmel bekannt sind und auch mir mitgeteilt wurden, aber für den Menschen allzu tief sind, so daß zu ihrer Beschreibung ein ganzes Buch nötig wäre, und dennoch das Verständnis sehr schwierig bleiben würde. Der Hauptinhalt derselben ist aber doch, daß die Sonne des Himmels, in welcher der Herr ist, den gemeinsamen Mittelpunkt des Weltalls bildet, und daß alles in diesem aus Peripherien oder Umkreisen besteht, die sich bis zur letzten fortsetzen, und daß Er sie alle aus Sich allein wie ein

zusammenhängendes Ganzes regiert, die mittleren jedoch durch die letzte oder äußerste und sie fortwährend beseelt und in Tätigkeit setzt, und zwar so leicht, wie ein Mensch vermöge seines Verstandes und Willens seinen Körper in Leben und Tätigkeit bringt, wie auch, daß der Einfluß zunächst auf die Nutzwirkungen und von diesen aus auf die Formen derselben einwirkt.

Es folgt noch die Vorstellung der Engel von der Erschaffung des Weltalls vom Herrn.

Die Vorstellung der Engel von der Erschaffung des Weltalls vom Herrn

Die Vorstellung der Engel von dem vom Herrn geschaffenen Weltall ist folgende: Gott ist der Mittelpunkt des Weltalls und ist selbst Mensch. Wäre Gott nicht Mensch, so wäre keine Schöpfung möglich gewesen, und dieser Gott ist der Herr von Ewigkeit.

Von der Schöpfung sagten sie: Der Herr von Ewigkeit oder Gott, hat durch das von Ihm ausgehende Göttliche das Weltall geschaffen und alles, was auf demselben ist, und weil das ausgehende Göttliche auch das Leben selbst ist, so ist alles aus dem Leben und durch das Leben geschaffen, und das ausgehende Göttliche ist das Nächste, was vor den Engeln als Sonne erscheint, und zwar erscheint sie feurig und flammend vor ihren Augen. Das ausgehende Göttliche ist aber die göttliche Liebe und die göttliche Weisheit, die in solcher Weise (als Sonne) von ferne erscheinen; sie fügten noch hinzu, daß dieses ausgehende Göttliche es sei, das die Alten als goldene, leuchtende und reine Kreise um das Haupt Gottes bildlich darstellten, und welche die Maler heutzutage noch von den Alten beibehalten haben.

Ferner sagten sie: Von dieser Sonne als dem großen Zentrum gehen Kreise aus, einer nach dem anderen, und einer von dem andern, bis zum letzten, wo ihre Grenze ist, die in der Ruhe bleibt. Diese Kreise, die nacheinander und voneinander ausgehen, erscheinen gleichsam ausgedehnt in die Breite und Länge und sind geistige Atmosphären, die das Licht und die Wärme der himmlischen Sonne erfüllt, und durch die beides sich bis zum äußersten Kreise fortbewegt. Im letzten Kreis wurde vermittelt dieser Atmosphären und vermittelt der natürlichen Atmosphären, die aus der Weltsonne stammen, die Erschaffung der Erde vollbracht und auf ihr die Erschaffung alles dessen, was zum Wohl und Nutzen gereicht, und dieses Erschaffen wird nachher durch Erzeugungen und Samen im Mutterleib oder durch Eier fortgesetzt.

Die Engel, die wußten, daß das so geschaffene Weltall ein vom Schöpfer bis zum Letzten stetig fortlaufendes Werk, und deshalb wie ein gleichsam zusammengekettetes Ganze vom Herrn, als dem gemeinsamen Zentrum abhängt, in Tätigkeit gesetzt und regiert werde, sagten, das erste Ausgehende setze sich bis zum Letzten durch abgesetzte oder Höhengrade fort, ganz wie der Zweck sich durch die Ursachen bis zur Wirkung fortsetzt, oder wie das Produzierende und die Produkte in zusammenhängender Reihenfolge, und diese Fortsetzung sei nicht nur innerhalb, sondern auch ringsum, vom Ersten und daher immer vom Vorhergehenden zum Nachfolgenden bis zum Letzten, und dadurch sei das Erste und von diesem aus alles Nachfolgende nach seiner Ordnung im Letzten oder Untersten beisammen oder koexistierend. Aus diesem einheitlich zusammenhängenden Ganzen hatten sie vom Herrn die Vorstellung, daß Er alles in allem sei, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend, unendlich

und ewig, und auch eine Vorstellung von der Ordnung, nach welcher der Herr durch Seine göttliche Liebe und Weisheit, alle Dinge ordnet, für alles sorgt und alles regiert.

Auf die Frage, woher denn die Hölle gekommen sei, sagten sie: Aus dem freien Willen des Menschen, ohne den der Mensch nicht Mensch wäre. Vermöge des freien Willens hat der Mensch jenen Zusammenhang bei sich unterbrochen und dadurch eine Trennung hervorgebracht, so daß jenes Zusammenhängende, das von der Schöpfung her in ihm war, wie eine Kette oder ein zusammengekettetes Werk wurde, das durch Zerbrechung und Losreißung seiner Befestigungshaken herabgesunken ist und dann nur noch an dünnen Fäden hängt. Diese Trennung oder Losreißung geschah und geschieht noch jetzt durch die Gottesleugnung.

Nachstehende Fragmente

fanden sich im Manuskript des Verfassers hinter dem Index

Von den Eheverbindungen (Hochzeiten - Heiraten): Es wird gesagt, daß es im Himmel keine Heiraten gibt.

Ferner:

1. Du sollst niemand deinen (geistlichen) Vater, und niemand deinen Lehrer oder Meister nennen.
2. Daß es für den Reichen ebenso schwer ist in den Himmel einzugehen, wie einem Kamel durch ein Nadelöhr zu gehen.
3. Vom ungerechten Mammon.
4. Von den Backenstreichen, vom Rocke, vom Wege.
5. Daß die Ehebrecherin von der Verurteilung befreit wurde durch das Schreiben (des Herrn) auf die Erde.
6. Daß man sein Auge ausreißen müsse.

* * * * *

Wenn die Naturalisten (welche die Natur als Gott anerkennen) die kleinen Tierchen oder Insekten in der Erde oder auf den Blättern entstehen sehen, und das Wunderbare, das in ihnen ist und aus ihnen hervorgeht, so denken sie, daß die Natur dies hervorbringe; indem sie nicht wissen, daß das Hervorbringen und die Belebung dieser Tierchen aus der geistigen Welt stamme, aber die Aufnahme und Einführung derselben aus der natürlichen Welt, und daß die Wärme nur die reineren Teile der Natur aufschließe und befähige, den Einfluß aufzunehmen und zu bekleiden. Daher ist der Beweisgrund und die Bestärkung für die Natur, welche die Naturalisten haben, für mich zugleich ein Beweisgrund und eine Bestärkung für das fortwährende Einfließen der geistigen Welt in die natürliche.

Die Verwandlungen der kleinen Würmer (Raupen) in Schmetterlinge, die Regierung der Bienen und viele andere Dinge sind offenbare Zeichen dieses Einfließens.

* * * * *

Die Zustände des Lebens im Menschen folgen aufeinander in folgender Weise: der Mensch wird als ein natürlicher geboren, aus einem natürlichen wird er ein moralischer (gut gesitteter), und aus einem moralischen ein geistiger Mensch; der geistige und zugleich moralische und natürliche Mensch ist wahrhaft ein Mensch.

Ende

Index

Aaron (Aharon)

Aaron bildete den Herrn vor in Ansehung des göttlich Guten: 375, 427, 502;

auch in Ansehung des Guten der Liebe und des Werkes der Seligmachung: 734;

und seine Söhne bildeten den Herrn vor in Ansehung des göttlich Wahren, das vom göttlich Guten ausgeht: 375, 502.

Die Kleider Aarons und seiner Söhne bildeten das Geistige vor: 375, 427.

Durch Aaron als Hohepriester wird das Gute der Liebe bezeichnet: 431.

Das Haus Aarons bezeichnet alle, die im Guten der Liebe sind: 696.

Aaron stellte den Herrn in Ansehung des Priestertums vor, das Sein himmlisches Reich ist; und seine Kleider bildeten das geistige Reich vor: 717.

Das Ephod Aarons bez. das göttlich Wahre im Letzten: 717.

Die zwölf Steine im Brustschild bez. göttlich Wahres im Letzten: 717.

Die Namen der zwölf Söhne Israels standen unter den kostbaren Steinen: 431, 717.

Grund, weshalb der Stab Aarons blühte und Mandeln trug: 727.

Aarons Stab bez. Wahres aus dem Guten der Liebe: 727.

Abbadon

Abbadon und Apollyon bez. Verderben und werden vom Sinnlichen des Menschen ausgesagt, welches das Letzte des Vernunftlebens ist: 563.

Grund, weshalb Abbadon und Apollyon den Untergang des Guten und Wahren bedeuten: 563.

Abel

Abel bez. das Gute der Liebtätigkeit: 329, 391, 427.

Abend (vespera)

Der Abend bez. einen Zustand des Aufhörens von Glaube und Liebtätigkeit: 187.

Der Abend und Morgen bez. die letzte Zeit der alten Kirche und die erste Zeit der neuen Kirche: 573, 677.

Der Abend bez. das Ende der Kirche: 612; oder die letzte Zeit der Kirche, wenn nichts als Böses und Falsches vorhanden ist: 677.

Abendmahl, Mahl halten, hl. Abendmahl (coena, coenare, sancta coena)

Abendmahl halten heißt Gutes des Himmels mitteilen: 252.

Brot und Wein im hl. Abendmahl bez. das Gute der himmlischen und geistigen Liebe: 252, 329; siehe **Brot und Wein**.

Essen und Trinken beim hl. Abendmahl bez. Mitteilung und Aneignung: 146, 252.

Die Mahlzeiten bez. die Zusammengesellungen durch Liebe und die Mitteilung angenehmer

Gefühle, und darum hat der Herr den Himmel und die Kirche mit einem Gastmahl verglichen: 252, 1225.

Durch das Fleisch des Herrn im hl. Abendmahl wird das göttlich Gute Seiner göttlichen Liebe, und durch Sein Blut das göttlich Wahre, ausgehend aus diesem Guten verstanden: 329, 1082.

Das Brot im hl. Abendmahl bez. das Gute der Liebe zum Herrn vom Herrn, und der Wein das Gute des Glaubens, welches in seinem Wesen Wahrheit ist: 376, 1082.

Grund, weshalb das hl. Abendmahl vom Herrn eingeführt wurde: 376.

Durch das große Gastmahl, Luk.14/16, wird der Himmel und die Kirche bez. in Ansehung der geistigen Ernährung und Belehrung: 548.

abgezogener Sinn (sensus abstractus)

Der abgezogene Sinn des Wortes ist sein wahrer und echter geistiger Sinn: 236, 653.

Abgrund (abyssus)

Abgründe bez. das sinnlich Wißtümliche, welches das Gewöhnlichste und Letzte des natürlichen Menschen ist: 275.

Abgrund oder Meer bez. Wissenschaftliches oder Wissen im allgemeinen, das Angehör des natürlichen Menschen ist, oder die darin enthaltenen Erkenntnisse des Wahren: 372, 518.

Abgründe bez. auswendigere Wahrheiten: 374.

Abgrund bez. auch Wahrheiten im allgemeinen, welche Wahrheiten des Glaubens genannt werden: 405.

Der Abgrund, der unten liegt, bez. geistig Natürliches: 405.

Der Brunnen des Abgrundes bez. die Hölle und woraus die Falschheiten des Bösen sind: 535, 536, 538, 539.

Abgründe im entgegengesetzten Sinne bez. das Letzte des Himmels, wo und woher die Erkenntnisse des Wahren sind: 538.

Abgründe bez. auch göttliche Wahrheiten in Menge und die Geheimnisse der göttlichen Weisheit: 538 E.

Abgründe und Meere bez. das Natürliche, wo das Wissenschaftliche ist: 650.

Ein großer Abgrund bez. göttliche Wahrheit: 946.

Aus dem Abgrund aufsteigen, wenn vom Worte ausgesagt, bedeutet der Form nach als göttlich aufgenommen und anerkannt werden: 1055.

Abiram

Siehe **Korah**.

Abort (latrina)

Abort bez. die Hölle: 580, 622.

Abraham

Abraham bez. im höchsten Sinne den Herrn, und in einem bezüglichen Sinn das himmlische

Reich des Herrn und die himmlische Kirche: 340.

Abraham bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Himmlischen, Isaak in Ansehung des göttlich Geistigen und Jakob in Ansehung des göttlich Natürlichen: 696, 768.

Der Same Abrahams bez. das himmlische göttlich Wahre: 768.

acht: (octo)

Acht bez. das Gute: 1067; siehe **zwei**.

Acker

Siehe **Feld**.

Ackerleute (agricola)

Ackerleute bez. die Lehrenden: 644; auch den Menschen der Kirche; weil ein Feld die Kirche in bezug auf die Einpflanzung der Wahrheit bezeichnet: 652; siehe **Feld**.

Ackerleute bez. diejenigen, die im Guten der Kirche sind, und Weingärtner bez. diejenigen, die im Wahren derselben sind: 911.

Adam

Adam und sein Weib bedeuten die Ältteste Kirche: 364, 617.

Adam bedeutet in der Ursprache rot, weshalb der Erdboden Adama genannt wird: 364.

Adama und Zeboim

Adama und Zeboim bez. die Erkenntnisse des Bösen und Falschen: 653.

Adler (aquila)

Durch einen Adler wird die göttliche Einsicht vorgebildet und bezeichnet: 278, 281, 283, 370.

Aufsteigen mit Flügeln wie Adler bez. in das Licht des Himmels, somit in die Einsicht: 281, 283.

Erneuert werden wie ein Adler heißt, in betreff der Einsicht: 281.

Durch Adler werden bez., die in Wahrem und die in Falschem sind: 281.

Adler bez. die Einsicht und im entgegengesetzten Sinne die eigene Einsicht, welche die Vernünftelheit aus Falschem ist: 281, 410.

Der Adler bez. die geistige Einsicht und Umsicht, die vom Herrn denen gegeben wird, die der neuen Kirche angehören: 759.

Die Flügel des Adlers bez. das Verständnis des Wahren: 759.

Afrika

Afrika in einem geistigen oder engelischen Begriff bez. den Osten: 21

Ägypten (Ägyptus)

Ägypten bez. das Wißtümliche und Erkenntnisse jeder Art, angewandt zur Begründung von Wahrheiten, und in einem entgegengesetzten Sinn, unrichtig angewandt zur Begründung von Falschem: 141, 313, 538.

Ägypten bez. das wißtümlich Wahre des natürlichen Menschen: 195, 431, 518.

Ägypten bez. auch den natürlichen Menschen oder das Natürliche und sein Wissenschaftliches: 223, 240, 275, 340, 355, 386, 391, 403, 405, 410, 439, 440, 513, 532, 543, 654, 706, 730, 827.

Durch Ägypten wird auch das Wissen sowohl geistiger als natürlicher Dinge bezeichnet: 235, 559.

Durch die Ägypter wird das Wißtümliche des natürlichen Menschen bezeichnet: 275.

Weshalb Ägypten eine Kalbin genannt wird: 279.

Ägypten bez. das Wißtümliche und auch Erkenntnisse, aber solche, wie sie aus dem Buchstabensinn des Wortes sind: 328.

Ägypten im entgegengesetzten Sinne bez. das falsche Wißtümliche: 355, 375, 654; daher werden durch Pferde und Wagen von Ägypten bez. falsche Wissenschaften und Lehren, aus denen Vernünfteleien gegen das Wahre kommen: 355.

Das Land Ägypten bez. das natürliche Gemüt: 386.

Ägypten bez. auch das dem natürlichen Menschen angehörige Wissenschaftliche: 388, 419.

Die Grenze Ägyptens bez. das Äußerste des natürlichen Menschen oder das Sinnliche: 391.

Durch Ägypten wird der natürliche Mensch bez., wie er von Geburt an ist, nämlich in lauter Falschem aus dem Bösen: 401.

Die Ägypter bez. die ganz natürlichen Menschen: 503.

Die Plagen der Ägypter bez. diejenigen Veränderungen, die dem letzten Gericht vorausgehen, ebenso wie in der Offenbarung: 503.

Der Strom Ägyptens bez. die durch Wißtümliches erlangte Einsicht: 513.

Der Strom Ägyptens bez. die Erkenntnis und das Innwerden des Wahren, und im entgegengesetzten Sinn die Erkenntnis und die Wahrnehmung des Falschen: 518.

Die Wasser Schichors oder Ägyptens bez. das wißtümliche Falsche, oder Wissenschaftliches, das Falsches begründet: 518.

Der Stab Ägyptens bezeichnet die Macht, die der Vernünftelei zuwächst durch das Wißtümliche, das zur Begründung gebraucht wird: 538, 727.

Die Stickerei aus Ägypten bez. das Wissen solcher Dinge, die der Kirche angehören: 576.

Ägypten bez. auch den natürlichen Menschen, getrennt vom Geistigen, oder wißtümlich Wahres getrennt vom geistig Guten: 627, 653, 654, 746.

Bei den Ägyptern waren die Vorbilder mehr als bei den übrigen Völkern bekannt: 650.

Der König Ägyptens und seine Menge bez. den natürlichen Menschen mit dem Wißtümlichen bei ihm: 650, 727.

Ägypten bez. auch den Dünkel eigener Einsicht: 654.

Die Mitte des Landes Ägypten bez.: überall und in allem des natürlichen Menschen: 654.

Die Grenze Ägyptens bezeichnet wissenschaftliches Wahre: 654.

Pharao der König Ägyptens wird Aschur genannt; Grund weshalb: 654.

Ägypten bez. die Kirche bei denjenigen, die in einem sittlichen Leben sind, begründet in natürlichem Licht: 654.

Die Rosse Ägyptens sind Fleisch und nicht Geist bez. Dinge der Einbildung, welche an sich tot sind, weil Täuschungen: 654.

Die Rosse Ägyptens sind das Wißtümliche: 654.

Die Erstgeburten in Ägypten bez. das Falsche aus dem Bösen, das zuwider ist dem Wahren aus dem Guten: 710.

Ägypten, Sin und No bez. die wißtümlichen Kenntnisse und die Sinnestäuschungen des natürlichen Menschen, die verhindern, daß der Mensch durch die Wahrheiten aus dem Wort umgebildet wird: 721.

Das Land Ägypten bez. auch den natürlichen Menschen mit seinen Wissenschaften und Erkenntnissen, und zugleich mit seinen Neigungen und Begierden, die in ihm wohnen: 730.

Ägypten bez. das natürliche Verständnis des Wortes: 846.

Die Hurerei in Ägypten bez. die Verfälschung des Wahren aus dem natürlichen Menschen: 1029.

Ai

Ai bez. die Lehre des Wahren im natürlichen Menschen: 435.

Ai bez. die Kenntnisse des Guten und im entgegengesetzten Sinne die Begründungen des Bösen: 655.

Allgegenwart und Allwissenheit (Omnipraesentia et Omniscientia)

Über die Allmacht und Allwissenheit Gottes: 1216-1220, 1222-1226, 1228.

Allgemeines (communia)

Das Allgemeine geht voraus, damit das Besondere eingefügt, richtig geordnet, gleichartig gemacht und durch Verwandtschaft verbunden werden kann: 904.

Wie der Mensch im allgemeinen ist, so ist er auch im besonderen und einzelnen: 904.

allmächtig, Allmacht (Omnipotens, Omnipotentia)

Allmächtig bezeichnet Sein, Leben und Kraft haben in sich, und auch, daß das Sein oder Wesen, Leben und Kraft der Engel aus Ihm sei: 43, 689, 939, 979.

Der Allmächtige bedeutet, Er sei der Unendliche: 286.

Die göttliche Allmacht bezeichnet das Unendliche: 689.

Allmacht bez. Sein, da sein, können und leben, aus sich selbst: 939.

Gott ist allmächtig: 1133.

Almosen (eleemosyna)

Almosen bez. alles gute Werk: 600.

Almosen im umfassenden Sinne bez. alles Gute, das der Mensch will und tut, und Beten in demselben Sinne bez. alles Wahre, das der Mensch denkt und redet: 695.

Almosen geben bez. Liebe und Liebtätigkeit: 794.

Aloe (aloe)

Myrrhen bez. das Gute des letzten Grades, Aloe das Gute des zweiten und Cassia das Gute des dritten Grades: 684.

Alpha und Omega

Alpha und Omega bez. das Erste und das Letzte, oder im Ersten und im Letzten: 41.

Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, bez., daß alles gemacht sei, regiert werde und geschehe durch den Herrn: 1297.

alt (antiquum)

Alt wird von dem, was echt ist, ausgesagt, da bei den Alten echte Wahrheiten waren: 617.

Altar (altare)

Ein Altar dem Jehovah bez. Gottesdienst aus dem Guten der Liebe oder aus dem Guten der Liebtätigkeit: 223, 654.

Der Rauchaltar, auch der goldene Altar genannt, war das Vorbild der Erhöhung und Annahme aller gottesdienstlichen Handlungen, die aus Liebe und Liebtätigkeit vom Herrn geschehen: 316.

Der Brandopferaltar bez. den Gottesdienst aus dem Guten der himmlischen Liebe, und der Rauchaltar, oder der goldene Altar, bez. den Gottesdienst aus dem Guten der geistigen Liebe: 324, 490, 496, 567.

Der Altar bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Guten: 329, 608, 914, 978.

Der Altar bez. im nächsten Sinne den Gottesdienst aus dem Guten der Liebe zum Herrn, im inwendigeren Sinn den Himmel und die Kirche, die in dieser Liebe sind, und im innersten Sinn das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Guten der göttlichen Liebe: 391, 608, 629.

Was durch die Seelen unter dem Altar zu verstehen ist: 391.

Der Altar im entgegengesetzten Sinne bez. Gottesdienst aus dem Bösen: 391.

Der Altar bez. das Gute der Kirche und die Steine ihre Wahrheiten: 430.

Der goldene Altar oder der Rauchaltar bez. den Himmel, wo das geistig Gute ist: 493.

Das Feuer des Altars bez. die göttlich-himmlische Liebe, und das Feuer des Leuchters göttlich-geistige Liebe: 496, 504.

Der goldene Altar bez. das göttlich Geistige, und die Räucherungen auf ihm bez. den Gottesdienst aus dem geistig Guten: 567.

Die Verwüstung der Altäre bez., daß aller Gottesdienst aus dem Guten der Liebe untergehen werde: 811.

Alte der Tage (antiquus dierum)

Der Alte der Tage ist der Herr von Ewigkeit: 195, 336.

Durch den Feuerstrom, der sich ergoß und ausging von Ihm, wird das göttlich Gute der Liebe bez. und das göttlich Wahre aus demselben: 336.

Der Alte der Tage bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Guten oder der göttlichen Liebe: 504.

Der Herr wird so genannt in Rücksicht auf die älteste Zeit, in der eine himmlische Kirche war, die in der Liebe zum Herrn stand: 504.

Alte Kirche (antiqua ecclesia)

Die Alte Kirche war eine vorbildliche Kirche, und wußte nichts von Opfern, die sie als greulich ansah: 391 E, 422.

Die Alte Kirche war über einen großen Teil von Asien, Äthiopien, Ägypten, Chaldäa usw. ausgebreitet: 391 E, 422.

altes Wort (verbum antiquum)

Über das alte Wort, welches jetzt verloren ist; die prophetischen Teile desselben wurden "Aussprüche", und die historischen Teile "Kriege Jehova's" genannt: 734; siehe **Jaschar**.

Älteste (seniores)

Älteste bez. die Verständigen: 237.

Älteste bez. diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind, und im abgezogenen Sinn die Wahrheiten aus dem Guten: 270, 290, 307, 313.

Die vierundzwanzig Ältesten bez. alle Wahrheiten des Himmels im Inbegriff: 270, 272, 349.

Durch einen der Ältesten wird eine ganze Gesellschaft des Himmels bezeichnet: 307.

Die vierundzwanzig Ältesten bez. den zweiten oder mittleren Himmel, der durch vermittelnde Engel mit dem dritten oder innersten Himmel verbunden ist: 322, 462, 471.

Die Ältesten bez. diejenigen, die in der Einsicht und Weisheit sind: 448.

Die Ältesten der Tochter Zions bez. die Weisen und Verständigen in der Kirche, und im abgezogenen Sinn die Weisheit und Einsicht: 637; auch diejenigen, welche die göttlichen Wahrheiten besaßen: 863.

Die vierundzwanzig Ältesten bez. die oberen Himmel: 687, 1206.

Älteste Kirche (ecclesia antiquissima)

Über den Zustand der Menschen jener Kirche und ihr Innewerden: 617.

Die Angehörigen der Ältesten Kirche verehrten Gott als den durch die menschliche Form Sichtbaren: 1116.

Amalek

Amalek bez. das Böse und Falsche, das beständig das Gute und Wahre der Kirche bekämpft: 734.

Amaziah

Amaziah stellte die verdorbene Kirche vor: 624.

Amen

Amen bez. die Wahrheit oder das Wahre und auch die göttliche Bestätigung aus dem Wahren, weil der Herr die Wahrheit selbst ist: 34, 40, 85, 228, 348, 1208.

Grund, weshalb der Herr so oft Amen gesagt hat: 228.

Amen bez. auch das Gute des Glaubens und den Glauben selbst: 348.

Amen im höchsten Sinne bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren aus dem göttlich Guten: 464, 1208.

Amen bezeichnet auch die Bestätigung aus dem Göttlichen: 469.

Ammon

Moab bez. die Schändung des Guten der Kirche und Ammon die Verfälschung des Wahren der Kirche: 410, 653.

Die Söhne Ammons bez. die Verfälschungen des Wahren, oder diejenigen, welche die Wahrheiten der Kirche verfälschen: 435, 653; oder diejenigen, die im natürlich Guten sind und die Wahrheiten der Kirche verfälschen: 637.

Amoriter

Durch die Könige der Amoriter wird bez. das Gute der Kirche, das verwüstet ist durch Böses: 401.

Durch die fünf Könige der Amoriter werden diejenigen bez., die im Falschen des Bösen sind und die Wahrheiten des Guten der Kirche zerstören wollen, weshalb sie durch Hagelsteine getötet wurden, d.h. durch ihr eigenes Falsches des Bösen: 401, 503.

anbeten (adorare)

Gott anbeten bedeutet die Bezeugung der Demut des Herzens durch Wahrheiten aus dem Guten der Liebe: 463; siehe auch **verehren**.

Anbeten heißt anerkennen und glauben, als gewiß und daher als göttlich anerkennen und verehren und aufnehmen durch Lehre und Gottesdienst: 789, 790, 805, 821, 833, 876, 885, 945.

Anbeten bez. die Anbetung aus herzlicher Demut: 1207.

Anblick (aspectus)

Anblick, wenn vom Herrn ausgesagt, bedeutet die göttliche Gegenwart und daher Vorsehung: 25; siehe **ansehen**.

Ansehen und Gesicht bezeichnet den Verstand und das daher stammende Denken, und im Verstand wird alles, was Gegenstand des Gedankens ist, als gegenwärtig dargestellt: 25; siehe **Gesicht**, **sehen**.

Andreas

Andreas bez. den Gehorsam des Glaubens: 821.

Anfang und Ende (principium et finis)

Der Anfang und das Ende in Beziehung auf den Herrn bez. von Ewigkeit zu Ewigkeit: 41.

Der Anfang der Schöpfung Gottes bez. den Glauben aus dem Herrn: 229.

Angenehmes

Siehe **Erwünschtes**.

angenommen werden (desumi)

Die Mahlende, die angenommen wird, bez. denjenigen, der die Wahrheiten erforscht und lernt: 810.

Angesicht (facies)

Angesicht oder Angesichte, wenn vom Herrn die Rede, bez. die göttliche Liebe und die daraus stammende Erleuchtung: 74, 340, 401, 412, 684.

Die Stirne entspricht dem Guten der Liebe; und die Augen dem daher erleuchteten Verstand, 242: siehe **Auge**.

Das Angesicht des Menschen bez. die Neigung zum Wahren: 280.

Das Angesicht bez. die Neigung: 376.

Das Angesicht bez. das Inwendigere des Gemüts, somit die Liebe und den Glauben: 376, 381, 406, 412, 554.

Hart von Angesicht, bez. das Inwendigere ohne das Gute: 412.

Das Angesicht im entgegengesetzten Sinne bez. die Neigung zum Falschen: 412.

Die Stirne bez. die Neigung zum Guten und die Neigung zum Bösen: 412.

Auf das Angesicht fallen bez. Demut des Herzens aus dem Guten der Liebe: 463, 688.

Das Angesicht des Menschen ist das Darstellungsbild der seiner Liebe angehörenden Neigung: 504, 688.

Das Angesicht Jehovahs bez. das, was im Wort enthüllt ist: 659.

Das Angesicht bez. die Neigungen der Liebe zum Guten: 721.

Das Angesicht Jehovahs bez. die göttliche Liebe: 725.

Was bez. wird durch, sehen das Angesicht des Herrn: 1341.

Das Angesicht des Herrn sehen bez. Ihn erkennen und anerkennen, wie Er beschaffen ist in Ansehung Seiner göttlichen Eigenschaften, deren es mehrere sind: 1342.

Das Angesicht Jehovahs im entgegengesetzten Sinn bez. Zorn und Abwendung, weil der böse Mensch sich von dem Herrn abwendet: 1342.

Angst (anxietas)

Angst bez. Böses: 601

anhangen (adhaerere)

Anhangen hat bezug auf das Gute der Liebe: 696.

Ankunft (adventus)

Durch die Ankunft des Herrn wird der Anfang einer neuen Kirche bez.: 706.

Über die Ursachen des Kommens des Herrn in die Welt und die Gründe Seines Leidens: 806.

Unter der Ankunft des Herrn ist nicht zu verstehen, daß Er in Person wiederkomme, sondern daß Er Sich im Worte offenbaren werde: 870.

Anordnung (ordinatio)

In den Himmeln und in den Höllen besteht eine Anordnung, und diese erfuhre Veränderungen von einem Gericht zum andern: 702.

ansehen (aspicere)

Der Herr sieht die Engel und Menschen auf die Stirne an, und sie schauen den Herrn durch die Augen an: 242, 852.

Der Herr wird nur von denjenigen gesehen, die im Guten und im Wahren aus dem Guten sind: 270.

Ansehen bez. Innewerden: 354.

Antipas

Antipas der Märtyrer bez. diejenigen, die das Göttlich-Menschliche des Herrn anerkennen und die um deswillen gehaßt werden: 137.

antworten (respondere)

Antworten bez. Hilfe und Beistand bringen: 295.

Antworten, wenn vom Herrn die Rede ist, bez. Einfluß, Eingebung, Innewerden und Belehrung; auch Barmherzigkeit und Hilfe: 471.

Anziehung und Antrieb (attractio et impulsio)

Bei den Guten findet nach dem Tode wie ein Zug zum Herrn als zum gemeinschaftlichen Mittelpunkt statt: 646.

Wo eine Anziehung ist, da muß auch ein Antrieb sein, denn eine Anziehung findet ohne einen Antrieb nicht statt: 646.

Anziehung ist vom Herrn und ebenso auch Antrieb: 646.

Der wie vom Menschen kommende und dem Zug vom Herrn entsprechende Trieb ist die Anerkennung: 646.

Apfelbaum (malus)

Der Apfelbaum bez. die Freude des Herzens aus dem natürlich Guten, das aus geistig Gutem stammt: 458.

Apostel (apostoli)

Die zwölf Apostel bez. alles Wahre aus dem Guten, oder alle in der Kirche, welche in Wahrheiten aus dem Guten sind: 8, 431.

Die zwölf Apostel, in gleicher Weise wie die zwölf Stämme Israels, bildeten alles zur Kirche Gehörige, und jeder einzelne Apostel etwas Allgemeines, Wesentliches derselben vor: 430, 434.

Die zwölf Apostel bez. alles Gute und Wahre der Kirche im Inbegriff: 9, 100, 270, 330, 434, 910.

Die Apostel bez. diejenigen, welche Wahrheiten der Kirche lehren, und abgesehen von den Personen, die Wahrheiten selbst, die gelehrt werden: 100, 1179.

Durch die Apostel ebenso wie durch die Engel werden die göttlichen Wahrheiten bezeichnet: 910.

Die zwölf Apostel bez. alle Teile der Lehre vom Herrn und vom Leben nach Seinen Geboten: 1324.

Ar

Die Stadt Ar, im Lande Moab, bez. die Lehre derjenigen, die in Wahrheiten aus dem natürlichen Menschen sind: 652; siehe **Moab**.

Arabien oder Kedar

Die Schafe Arabiens bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten: 282.

Durch Arabien und die Fürsten von Kedar werden diejenigen bez., die im Wahren und Guten aus den Erkenntnissen sind: 314.

Kedar oder Arabien bez. diejenigen, die in den Erkenntnissen des Guten sind: 357, 734.

Arabien und Nebajoth bez. das Geistige: 391.

Arabien, und auch der Araber in der Wüste bez. den natürlichen Menschen: 405.

Arabien bez. wo die sind, die auf natürliche Weise im Guten leben: 406.

Arabien und Chazor bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 417, 422.

Diejenigen aus Arabien wurden die Söhne des Aufgangs genannt: 422.

Wie ein Araber in der Wüste, bez. wie ein Räuber, der in der Wüste mordet und raubt: 730.

Arabien bez. eine Kirche, die im Wahren aus dem Guten ist: 799.

Aram.

Siehe **Syrien**

Arbeit (labor)

Arbeit bez. alles, was dem Denken und dem Glauben angehört: 98.

Arbeiten bez. angelegentlich darauf sinnen und sich bemühen: 102.

Arbeiten wird vom Wahren ausgesagt: 365.

Arbeit im entgegengesetzten Sinn bez. das Wahre aus dem Eigenen, oder der eigenen Einsicht: 617.

Die Arbeit und das Werk bez. den Kampf des Herrn gegen die Hölle und ihre Unterjochung: 695.

Arbeiten bez. die Kämpfe gegen das Böse und Falsche, und somit auch die Anfechtungen und Versuchungen: 900.

Arbeiter (operarius)

Arbeiter (Matth.9/37,38) bez. alle, die vom Herrn unterrichtet werden sollen: 911.

arm (pauper)

Siehe auch **Dürftige**.

Geistig arm sein und doch reich sein, heißt: von Herzen anerkennen, daß man nichts aus sich wisse, verstehe und weise sei; sondern was man weiß, versteht und weise ist, alles vom Herrn sei: 118.

Das gleiche wird auch bez. durch die Armen und Dürftigen: 118.

Die Armen bez. auch diejenigen, die das Wort nicht haben oder nicht im Wahren sind, und dennoch nach dem Wahren verlangen: 118, 236, 817, 836.

Die Armen bez. auch diejenigen, die nicht in den Erkenntnissen des Guten sind, oder diejenigen, die nicht im Guten sind, weil nicht in den Erkenntnissen desselben: 238, 242.

Die Armen bez. auch diejenigen, die in der Unkenntnis des Wahren sind, und doch belehrt zu werden verlangen: 412.

Die Armen u. Dürftigen bez. solche, die im Mangel des Guten sind aus Unkenntnis des Wahren, und doch danach verlangen: 481, 483.

Arme (brachia)

Arme der Hände bez. Macht: 357.

Das Fleisch des Arms ist die Macht des Guten durch das Wahre: 386.

Der Arm, wenn vom Herrn die Rede ist, bedeutet die Allmacht: 406.

Der Arm bei den Opfern bez. die äußeren Wahrheiten: 435.

Der Arm bez. Stärke: 594.

Arme der Welt bez. die Wahrheiten des Buchstabensinns des Wortes: 594.

Jeder wird das Fleisch seines Arms essen, bez. das Falsche werde das Gute, und das Böse werde das Wahre verzehren im natürlichen Menschen: 617.

Der Arm bez. die Allmacht des Guten durch das Wahre, und die Hand bez. die Allmacht des Wahren aus dem Guten: 684.

Armut (paupertas)

Armut bezeichnet die herzliche Anerkennung, daß der Mensch aus sich selbst nichts weiß: 118; siehe **arm**.

Jammer und Armut bez. den Mangel an Erkenntnissen des Wahren und Guten: 238.

Armspangen (armillae)

Armspangen bez. das Wahre und Gute der Kirche: 195.

Spangen an den Händen bez. im besonderen vom Guten abgeleitete Wahrheiten: 242.

Spangen an den Armen bez. die Macht des Wahren aus dem Guten: 358.

Aroer

Aroer in gleicher Weise wie Damaskus, bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, das der Kirche angehört: 911.

Asasel

Asasel oder der Sündenbock bez. den natürlichen Menschen, insofern er nicht gereinigt ist: 730.

Asche (cinis)

Asche bez. das Verdammte: 1175.

Ascher

Ascher bez. die geistige Neigung zum Wahren, die *eins* macht mit der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 438, 441.

Ascher bez. das geistig Inwendige derer, die im zweiten oder mittleren Himmel sind, und der Stamm Manasse das Gute des Lebens, welches das geistig Äußere ist, das aus ihrem geistig Inneren herkommt: 441.

Durch den Stamm Ascher im höchsten Sinn wird bez. die Ewigkeit, im inneren Sinn das Glück des Lebens aus dem Seligen der Neigungen, die der Liebe und Liebtätigkeit angehören und im äußeren das natürlich Angenehme daher: 438.

Aschur oder Assyrien

Aschur bez. diejenigen, die durch Erkenntnisse des Guten und Wahren vernünftig geworden sind; auch bez. es das Vernünftige des Menschen der Kirche: 110, 131, 195, 313, 340, 388, 410, 518, 654, 706, 923, 1100.

Aschur und die Söhne Aschurs im entgegengesetzten Sinne bez. die Vernünfteleien aus Falschem gegen Wahres: 141, 304, 328, 419, 514, 538, 569.

Durch den König von Aschur oder Assyrien wird das Vernünftige in beiderlei Sinn bezeichnet: 240.

Der König von Aschur bez. Vernünftelei aus Falschem gegen Wahres: 304, 518, 923; oder das verkehrte Vernünftige: 518, 637, oder Vernünfteleien aus dem Wissen des natürlichen Menschen: 811.

Aschur bez. das aus dem Eigenen stammende Vernünftige: 355.

Die Assyrer bez. die Vernunftschlüsse, wodurch Wahrheiten verfälscht werden: 355.

Aschur oder Assyrien bez. Vernünftelei aus eigener Einsicht: 372, 375; auch die Vernünftelei aus dem Wißtümlichen: 388.

Aschur bez. auch das Vernünftige, dem das Wißtümliche dient: 388; auch das verkehrte Vernünftige: 405, 411, 706.

Die Biene im Lande Aschur bez. die falschen Vernunftschlüsse aus dem Sinnlichen: 410.

Unter den Assyrern werden diejenigen verstanden, die aus Falschem und Täuschungen gegen das Wahre und Gute der Kirche aus eigener Einsicht, somit aus Selbstliebe vernünfteln: 504.

Der Stolz Aschurs bez. Vernünftelei aus der eigenen Einsicht, die dem verkehrten Vernünftigen angehört: 518, 538, 654; auch den Hochmutsdünkel der eigenen Einsicht: 727.

Die Götter der Könige Aschurs bez. die Vernunftschlüsse aus Falschem und Bösem, das mit dem Eigenen des Menschen übereinstimmt: 585.

Grund, weshalb Aschur ein Werk der Hände Jehovahs genannt wird: 585.

Das Land Assyrien bez. die Kirche in Ansehung des vernünftig Wahren: 601.

Aschur und die Zeder auf dem Libanon bez. das Vernünftige, das aus dem Wißtümlichen einerseits und durch den Einfluß des geistig Wahren andererseits gebildet wird: 650.

Aschur bez. Vernünftelei aus Falschem: 727.

Aschur bez. das Wahre und im entgegengesetzten Sinn das Falsche der Vernunftkenntnis: 827.

Aschur bez. das vernünftige Verständnis des Wortes: 846.

Assyrien und der König Jareb bez. das verkehrte Vernünftige in Ansehung des Guten und des Wahren: 962.

Hurerei mit den Söhnen Aschurs bez. die Verfälschungen des Wahren aus dem vernünftigen Menschen, die durch Vernünfteleien, durch Trugschlüsse aus Sinnestäuschungen, durch Scheinwahrheiten und wißtümliche Kenntnisse zustande kommen: 1029.

Asien

Asien bez. das klare Licht der Einsicht, es bedeutet auch geistig den Mittag, der das gleiche bedeutet: 21, 58.

In alten Zeiten erstreckte sich die Kirche durch mehrere Gegenden in Asien: 21.

Assyrien

Siehe **Aschur**.

Ast

Siehe **Zweig**.

Athanasisches Glaubensbekenntnis (Fides Symbolica Athanasiana)

Über dieses Glaubensbekenntnis: 1091, 1092, 1094, 1096, 1100, 1102-1104, 1106-1109, 1111, 1112, 1114-1116, 1118-qq22, 1124-1127, 1129-1131, 1133-1136,

1138, 1139, 1141-1148, 1150-1156, 1158-1160, 1162-1168, 1170.

Atem (respiratio)

Der Geist oder der Geist des Atmens bez. die göttliche Wahrheit und das geistige Leben: 418, 419.

Der Atem, welcher der Lunge angehört, entspricht dem Leben des Wahren, das Herz aber und seine Bewegung entspricht dem Leben des Guten: 419.

Äthiopien

Siehe **Kusch**.

Atmosphäre (atmosfera)

In der geistigen Welt gibt es auch Atmosphären, aber sie sind geistig: 1287.

Die Atmosphäre des dritten oder innersten Himmels ist eine reine, gleichsam ätherische Atmosphäre, die des zweiten oder mittleren Himmels gleichsam eine luftige, und die des ersten oder untersten Himmels eine wässerige, aber dünne und reine: 538, 594, 832, 876, 1287.

Die Atmosphären in den Höllen erscheinen wie Wasser; aus der Dicke und Farbe dieses Wassers läßt sich erkennen, wie beschaffen die Art des Falschen ist: 538.

Aue (pratum)

Eine breite Aue bez. das Wort: 644.

Auen bez. das, was dem geistigen und daher auch dem vernünftigen Gemüt angehört: 730.

aufeinanderfolgende und gleichzeitige Ordnung (ordo successivus et simultaneus)

Es gibt eine aufeinanderfolgende und eine gleichzeitige Ordnung: 1086.

aufstehen (sugere)

Schlafen und aufstehen Tag und Nacht bez. sämtliche Zustände des Menschen: 911.

Auferstehung (resurrectio)

Die erste Auferstehung bez. das Seligwerden und das ewige Leben: 1262, 1263.

In der Apokalypse wird keiner zweiten Auferstehung erwähnt: 1262, 1264.

Über die nach dem letzten Gericht stattgehabte Auferstehung derjenigen, die vom Herrn in den untern Regionen bewahrt worden waren: 1254, 1256, 1257, 1261, 1293, 1294.

aufsteigen (ascendere)

Aufsteigen, wenn es sich auf das Hören des Göttlichen bezieht, bez. Erhebung des Gemüts und Aufmerksamkeit: 263.

In den Himmel aufsteigen bez. Trennung in Beziehung auf das Innere, und Schutz: 670.

Aufsteigen, wenn von den Höllen ausgesagt, bez. ganz erfüllen und hervorfleßen: 889.

Auge (oculus)

Das Auge bez. das Verständnis des Wahren, und daher auch die Wahrheit des Glaubens: 37, 68, 152, 242, 274, 277, 313, 317, 376, 427, 455, 484, 556, 584, 746, 799, 852, 1081.

An den Augen kann man die Regung des Denkens einigermaßen erkennen: 37.

Augen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Seine göttliche Vorsehung, auch göttliche Weisheit und Einsicht, ebenso Allwissenheit: 152, 277, 284, 317.

Das Hinschwinden der Augen bez. die Einsicht werde verlorengelassen: 152.

Das einfältige Auge bez. das Verständnis des Wahren, und das schlechte Auge das Verständnis und den Glauben des Falschen: 152, 183, 313, 526, 1081.

Das rechte Auge, welches ärgert, bez. den Verstand, der das Böse denkt; einäugig ist der Verstand, der nicht das Böse denkt, sondern nur das Wahre: 152.

Das rechte Auge bez. das Verständnis des Guten und das linke Auge das Verständnis des Wahren: 152, 313.

Das Auge, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die Gegenwart und daher die Vorsehung: 68, 177.

Das Auge heißt einfältig, wenn das Wahre aus dem Guten, oder der Verstand aus dem Willen ist: 313.

Sieben Augen bez. Allwissenheit: 316, 317, 319.

Geschlossene Augen bez. kein Verständnis: 376.

Die Augen der Herrlichkeit Jehovahs sind das göttlich Wahre: 433.

Tränen in den Augen bez. den Schmerz wegen Nichtverständnisses des Wahren, folglich wegen des Falschen: 484.

Tränen vergießen bez. den Schmerz des Gemütes wegen des Falschen, und das Weinen bez. den Schmerz des Herzens wegen desselben: 484.

Das böse Auge bez. das Verständnis des Falschen aus dem Bösen: 526.

Das rechte Auge bez. alles, was dem Verstande und daher dem Denken angehört: 600.

Das Auge bez. den verkehrten Verstand, der die Unvernunft ist: 710.

Augen bez. die Einsicht und Weisheit: 717.

Die Augen aufheben bez. wahrnehmen: 730.

Was durch einen Splitter und durch einen Balken im Auge bezeichnet wird: 746; siehe **Splitter** und **Balken**.

Augensalbe (collyrium)

Augensalbe war eine aus Öl und Mehl bereitete Salbe, weil Mehl das Wahre des Glaubens, und Öl das Gute der Liebe bezeichnet: 245.

Aura

Siehe **Atmosphäre**.

Auserwählte, Erwählte (electi)

Die Auserwählten, die den Berg besitzen sollen, bez. diejenigen, die im Guten sind: 405.

Mein Auserwählter bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Guten: 409.

Auserwählte bez. diejenige, die im Guten der Liebe und des Glaubens sind, oder diejenigen, die in geistig Gutem oder im Guten der Liebtätigkeit sind: 418, 433, 624, 630, 650, 1074.

Auserwählte bez. die im Guten sind, und Knechte, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind: 405, 684.

Die Engel des dritten Himmels, die in der Liebe zum Herrn sind, werden Berufene genannt, die Engel des zweiten Himmels, die in der Liebe gegen den Nächsten sind, Erwählte, und die Engel des ersten Himmels, die im Glauben der Liebtätigkeit sind, werden Getreue genannt: 1074. (Siehe dagegen Enthüllte Offenbarung 744.)

ausgehen, Ausgang (exire et exitus)

Ausgehen wird vom Wahren gesagt: 336.

Der Ausgang bedeutet alles, weil das Letzte, die Wirkung und den Beschluß: 445.

Das, was von dem aufgenommenen göttlich Wahren ausgeht oder hervorgeht, ist eben das Leben nach demselben: 768.

Ausgehen bez. verlassen und keine Gemeinschaft haben: 1107.

ausspeien (evomere)

Ausspeien bez. Trennung: 235.

Ausspeien und fallen bez. Verfälschtes gänzlich verwerfen: 235.

Aussatz (lepra)

Aussatz bez. Verfälschungen: 475.

Aussatz bez. das durch Falsches verzehrte Gute: 600.

Der Aussatz bez. die Entheiligung des Wahren in verschiedenen Graden: 962.

Äußeres (externum)

Das Innere ist, was der geistige Mensch genannt wird, und das Äußere, was der natürliche Mensch genannt wird: 150.

Der äußere Mensch wird gereinigt durch ein Leben nach den Wahrheiten des Glaubens, oder dadurch, daß er die Wahrheiten des Wortes will und tut: 475.

Was im Inneren ist, ist in allem Umgebenden: 1336; siehe **Inneres**.

Äußerste das (extremum, extremitas)

Das Äußerste des natürlichen Menschen ist das, was das Sinnliche genannt wird: 410.

Das Äußerste bez. alles, weil es alles oder das Ganze in sich schließt: 417, 418.

Das Ende der Tage bedeutet die Ankunft des Herrn: 811.

Im Äußern oder Letzten wohnt alle Macht: 918.

Das Äußerste der Erde bez. das Letzte der Kirche: 1133.

ausstoßen (excommunicare)

Ausgestoßen werden aus der Welt bez. aus dem Guten der Kirche gestoßen werden: 741.

austreiben (ejicere)

Teufel austreiben bez. Falsches des Bösen entfernen und verwerfen: 455.

Aven

Was durch die Zerstörung der Höhen von Aven bezeichnet wird: 391.

Axt (securis)

Die Axt bez. das Falsche, welches das Gute zerstört und Böses bestätigt: 1145.

Die Axt bez. das Falsche der eigenen Einsicht: 1258.

Azal

Azal bez. Trennung und Befreiung: 405.

B

Baale Juda

Baale Juda bez. das Letzte der Kirche, welches das Natürliche genannt wird: 700.

Baal Peor

Baal Peor bez. die Verfälschung des Guten: 655.

Babel, Babylon

Siehe **Chaldäa, Nebukadnezar**.

Durch den König Babels werden diejenigen bez., welche Gutes und Wahres des Wortes entweihen; auch die Entweihung des Guten und Wahren: 257, 374; auch die Zerstörung des Wahren durch das Falsche, und die Entweihung: 355, 540, 659; auch das verwüstende Böse und Falsche: 417.

Unter Babel werden diejenigen verstanden, die das Gute entweihen: 275,

und das Meer Babels sind ihre Überlieferungen, welche sind Schändungen des Guten aus dem Wort: 275.

Babel bez. die Entweihung des Guten und Wahren: 373, 481.

Das gleiche wird bez. durch Belschazar, König von Babel: 373,481.

Babel bez. diejenigen, die in Falschem des Bösen und in Bösem des Falschen aus Selbstliebe sind: 405.

Unter Babel werden diejenigen verstanden, die durch Böses das Gute zerstören, und unter Chaldäer diejenigen, die durch Falsches das Wahre zerstören: 514.

Der König von Babel am Euphrat bez. den vernünftig geistigen Menschen: 557.

Babel bez. diejenigen, die das Wort verfälschen: 569.

Babel bez. diejenigen, die heilige Dinge zum Herrschen mißbrauchen, oder die durch die heiligen Dinge der Kirche Herrschaft zu erlangen streben: 601, 911, 960, 1029.

Die Einwohner Babels bez. die Entweihung und Schändung des Guten der Liebe: 653.

Babel bez. die Schändung und Entweihung des Wortes: 724, 730.

Der König von Babel bez. das Böse, das zerstört, und die Chaldäer bez. das Falsche dieses Bösen: 811.

Babylon bez. diejenigen, welche die göttliche Macht des Herrn auf sich übertragen haben: 879.

Babylon bez. die Kirche bei den Päpstlichen, oder die Begierde, mittelst der heiligen Dinge der Kirche über Himmel und Erde zu herrschen: 1021.

Wie Babylon im Anfang und wie es späterhin beschaffen war: 1029.

Babylon oder Babel bez. die Kirche, in der alles Gute der Liebe zerstört, und zuletzt entweiht wurde, und Chaldäa bez. die Kirche, in der alles Wahre des Glaubens zerstört und zuletzt entheiligt wurde: 1029.

Die Hurerei mit den Söhnen Babels und mit den Chaldäern bez. die Schändung des Guten, und die Entweihung des Wahren: 1029.

Babylon bez. die Schändung und Entweihung des Guten und Wahren: 1032.

Babylon wird eine Hure genannt wegen der Verfälschung und Schändung des Wortes: 1080, 1200.

Babylon bez. diejenigen, welche die heiligen Dinge des Himmels und der Kirche durch die angemaßte Herrschaft über dieselben entweiht haben: 1097, 1200.

Bachweide (salix)

Bachweiden bez. das unterste Gute und Wahre des natürlichen Menschen, das dem äußern Sinnlichen angehört, 458.

Backen (maxilla)

Der Backen bez. das Gefühl und das Verständnis innerer Wahrheit; der rechte Backen bez. die Neigung dazu und daher das Gefühl desselben; und der linke Backen bez. das Verständnis daraus, 556.

Die Backen der Völker bez. die Verfälschungen des Wahren im Wort durch diejenigen, die im Falschen sind, 923.

Backen bez. die Gedanken aus dem Sinnlich Körperlichen, somit aus den Sinnestäuschungen, 923.

backen (coquere)

Backen bez. vorbereiten und verbinden, so daß es für den Gebrauch des Lebens dient: 555.

Bäcker (pistor)

Bäcker bez. diejenigen, die Wahres oder Falsches zusammenfügen, so daß es zusammenhängt: 540.

Ein Bäcker bez. das Gute der Liebe, das gleiche wie das Brot: 655.

bald (cito)

Siehe **schnell**.

Balken (tignum, trabs)

Die Säle Jehovahs bälken bez. die Himmel und die Kirche bilden: 594.

Durch den Balken im Auge wird bez. ein bedeutendes Falsches des Bösen, und durch den Splitter ein geringes Falsches des Bösen: 746.

Der Balken bez. das Wahre des Guten und im entgegengesetzten Sinne das Falsche des Bösen: 746.

Balsam (balsamum)

Balsam bez. das Wahre, das aus dem Guten angenehm ist: 375, 433.

Balsam im entgegengesetzten Sinn bez. die Anwendung und daher die Begründung des Falschen: 654.

Bande

Siehe **binden**.

Barak

Siehe **Deborrah**.

Bären (ursi)

Bären bez. das Wahre im Letzten: 66.

Bären bez. diejenigen, die durch den natürlichen Sinn des Wortes eine gewisse Macht besitzen, sowohl Gute als Böse: 781.

Die Füße eines Bären bez. Täuschungen aus dem Sinnlichen: 781, 783.

Die Bärinnen aus dem Walde bez. die Macht aus dem natürlichen oder Buchstabensinn des Wortes: 781.

Der Bär bez. die Macht des natürlich göttlich Wahren, und im entgegengesetzten Sinne, die Macht des Falschen gegen das Wahre: 781.

Der Bär im entgegengesetzten Sinn bez. auch die Macht der Begierde des natürlichen Menschen, die Wahrheiten des buchstäblichen Sinnes des Wortes zu verfälschen: 781.

Weißer Bären bilden die geistige Macht des natürlichen Menschen aus dem Worte vor: 781.

Warum die zweiundvierzig Knaben von den beiden Bären zerrissen wurden, weil sie Elisa

einen Kahlkopf genannt hatten: 781.

Brummen wie die Bären und seufzen wie die Tauben bez. den Schmerz des natürlichen Menschen und daher des geistigen Menschen wegen des Falschen: 784.

Barmherzigkeit (misericordia)

Barmherzigkeit, wenn vom Herrn die Rede, bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe: 316, 541.

Barmherzigkeit bez. das Gute vom Herrn: 365.

Bart (barba)

Der Bart bez. das Letzte: 375; auch das Äußerste des Lebens des Menschen, das sinnlich Körperliche genannt: 417.

Der Bart bez. das Äußere des vernünftigen Menschen: 577; siehe **Haare**.

Der Bart des Löwen bez. das göttlich Wahre in seinem Letzten: 781.

Basan

Die Berge Basans bez. das freiwillige Gute: 405.

Die Gemästeten Basans bez. das Gute des natürlichen Menschen aus geistigem Ursprung: 650.

Basilisk (basiliscus)

Der Basilisk bez. die Zerstörung des Guten und Wahren der Kirche durch den alleinigen Glauben, oder den von der Liebtätigkeit getrennten Glauben: 386, 727.

Bath, ein Maß (bathum)

Bath bez. das gleiche wie Wein, nämlich das Wahre aus dem Guten: 675.

Bauch (venter)

Der Bauch bez. vermöge der Entsprechung die Geisterwelt: 580.

Der Bauch bez. das Inwendigere: 618, 622.

Der Mutterleib oder Bauch bez. die geistig eheliche Liebe: 618.

Der Bauch bez. vermöge der Entsprechung das Inwendigere des Verstandes und des Denkens: 622.

In der geistigen Welt liegt niemand mit dem Bauch auf der Erde; Grund weshalb: 622.

Die Frucht des Bauches und die Wünsche des Bauches bez. geistigen Nachwuchs, welcher ist Wissenschaft, Einsicht und Weisheit, denn in diese wird der Mensch wiedergeboren, wenn er von neuem gezeugt wird: 622.

Die Frucht des Leibes bez. das Gute der Liebe und das Wahre dieses Guten; auch diejenigen, die im Guten des Wahren sind: 710.

Die gewünschte Frucht des Leibes bez. die Wahrheiten, die man sich verschafft: 710.

Leib wird gesagt, wo von den Wahrheiten und Mutterleib, wo vom Guten gehandelt wird: 710.

Der Leib bez. den Glauben und das Verständnis des Guten: 750.

bauen (aedificare)

Bauen bez. neu herstellen: 684.

Ein Haus bauen bedeutet, eine Kirche errichten: 734.

Baum (arbor)

Bäume bez. solches, was beim Menschen in seinem Inwendigeren ist, das seinem Gemüt oder seiner Gesinnung angehört: 109, 506.

Der Baum des Lebens bez. das Gute der Liebe und daher die himmlische Freude: 109, 277.

Zweige und Blätter bez. das, was den Erkenntnissen des Wahren und Guten angehört, und die Früchte bez. das Gute des Lebens selbst: 109, 405.

Was durch den Baum des Lebens und den Baum des Wissens in der Genesis bez. wird: 109.

Früchte bez. Werke der Liebtätigkeit, und ein Baum, der gute Früchte bringt, bez. diejenigen, welche im Glauben aus der Liebtätigkeit sind: 212.

Bäume bez. Erkenntnisse und Innewerden des Wahren und Guten: 239, 411, 481, 503, 545, 609, 638, 654, 734, 828.

Zweige machen bez. Wahrheiten vermehren: 281.

Frucht tragen, bez. Gutes hervorbringen, welches Nutzen schafft: 281.

Der Baum des Feldes bez. die Erkenntnisse des Wahren, die Frucht das Gute daraus: 365.

Die Bäume des Feldes bez. die Kirche in Ansehung der Erkenntnisse des Guten und Wahren: 372, 403.

Blätter bez. die Wahrheiten des buchstäblichen Sinnes des Wortes: 386.

Die Äste des dichten Baumes bez. das wißtümlich Wahre mit seinem Guten: 458.

Nach dem Fluß streckt er (der Baum) seine Wurzeln, bez. die Ausdehnung der Einsicht vom geistigen Menschen in den natürlichen: 481.

Wurzeln werden aus dem geistigen Menschen in den natürlichen ausgesandt: 481.

Das grüne Blatt bez. das Wißtümliche, das aus den Wahrheiten: 481.

Aloebäume bez. das, was dem natürlichen Menschen angehört: 518.

Der Baum des Wissens des Guten und Bösen bez. das Wissen natürlicher Dinge: 617.

Bäume bez. Gefühle, wo vom himmlischen Menschen, und Erkenntnisse, wo vom geistigen Menschen gehandelt wird: 654.

Der Baum des Lebens bez. den Herrn in Ansehung der göttlichen Liebe: 1336, 1354.

Durch alles, was zu einem Baum gehört, wird Übereinstimmendes beim Menschen bez.; was durch den Baum selbst bez. wird, was durch die Zweige, die Blätter, die Blüten, die Frucht, und was durch den Samen, beleuchtet aus solchem, was in der geistigen Welt geschehen würde: 1339.

Baumwolle (xylinium)

Baumwolle bez. das Wahre aus himmlischem Ursprung, ebenso wie feines Leinen (byssus): 1143.

Becher, Kelch (pocolum, calix)

Der Becher und die Schale bez. das Inwendige und das Äußere des Menschen: 475.

Was bez. wird durch: zuerst das Inwendige des Bechers und der Schale reinigen, damit auch das Äußere rein werde: 475.

Der Becher des Grimms bez. das Falsche: 724.

Die Hefen des Kelchs bez. gänzlich Falsches: 724.

Der Becher bez. das Wahre der Lehre aus dem Worte, dasselbe, was Wein: 727; siehe **Wein**: 794, 1045, 1116.

Der Becher bez. das Äußere des Wahren, mithin den Buchstabensinn des Wortes: 887.

Der Becher Weins bez. das Falsche aus der Hölle: 960, 1045.

Der goldene Kelch bez. das Falsche, welches das Gute zerstört: 960.

Der Kelch bez. die Verfälschung des Wahren: 960.

Der Becher oder Kelch bez. die Versuchungen: 960.

Der Kelch des Heils und der Kelch des Trostes bez. das göttlich Wahre: 960.

Was verstanden wird unter einem Becher Wassers zu trinken geben: 960.

Der Becher bez. das Falsche aus der Hölle: 1022, 1045, 1116.

Der goldene Becher bez. die Lehre des Falschen aus dem Bösen: 1045.

Becken (labra)

Becken im Tempel bez. die Reinigung von Falschem und Bösem: 600.

bedecken (tegere)

Bedecken wird von den Wahrheiten ausgesagt: 617.

Beelzebub

Der Gott Ekrons bez. den Gott alles Falschen.

Die Wortbedeutung von Beelzebub ist Gott der Fliegen und die Fliegen bez. das Falsche des sinnlichen Menschen: 740.

Beer

Beer bez. in der Grundsprache einen Brunnen, und der Brunnen bez. im geistigen Sinne das Wort und die Lehre aus dem Worte: 537, 727; siehe **Brunnen**.

Befehlshaber (Praefecti)

Befehlshaber und Vorsteher bez. die Grundsätze des Falschen und des Bösen: 863.

begraben, Begräbnis, Grab (sepelire, sepultura, sepulchrum, monumentum)

Begraben werden oder Begräbnis bez. Auferweckung zum Leben und Auferstehung: 659.

Nicht in Gräber gelegt oder nicht begraben werden bez. die ewige Verdammnis: 659.

In Gräbern sitzen bez. in unreinen Liebesneigungen sein: 659.

Das Grab bez. das höllische Böse: 659.

Ein Grab bez. auch die Entfernung und Verwerfung des Falschen aus dem Bösen: 659.

Hervorgehen aus den Gräbern bez. aus dem materiellen Körper: 659.

Begraben werden, Begräbnis und Grab bez. die Auferstehung und Wiedergeburt: 687, das gleiche aber wird bez. vorzüglich durch das Grab des Herrn: 687.

Begründung (confirmatio)

Das Falsche kann ebensogut wie das Wahre begründet werden: 824.

Das Licht der Begründung des Falschen ist höllisches Licht: 827.

Die Begründungen des Bösen aus dem Denken sind Falsches: 1109.

Behemoth

Behemoth bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Guten, welches die Lustreize der natürlichen Liebe genannt wird: 455; auch die natürlichen Neigungen, die der Mensch hat: 507.

Beine (crura)

Beine bez. das natürlich Gute verbunden mit dem geistigen Guten, und die Füße bez. das natürlich Wahre aus jenem Guten: 543.

Beinkleider (femoralia)

Leinene Beinkleider bez. das bedeckende Wahre: 1009.

Beistand oder **Paraklet**, oder **der Heilige Geist**, **das Göttlich-Ausgehende** (Paracletus seu Spiritus Sanctus seu Divinum Procedens)

Der Beistand oder Paraklet bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 16, 27, 374, 419, 475, 941; oder was das gleiche ist, den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 25, 778.

Das ausgehende Göttliche vom Herrn ist das mit dem göttlich Guten vereinigte göttlich Wahre: 65, 464, 888, 944.

Der Heilige Geist oder der Beistand geht vom Göttlichen Selbst durch Sein Menschliches aus: 183.

Das ausgehende Göttliche oder der Heilige Geist fließt beim Menschen sowohl unmittelbar als mittelbar ein: 183 E.

Das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre wird der Geist der Wahrheit und der Heilige Geist genannt: 204, 228, 343.

Mit dem Heiligen Geist erfüllt sein bez. die Aufnahme des göttlich Wahren vom Herrn: 455.

Sünde und Lästerung wider den Heiligen Geist ist die Leugnung des Wortes; auch das Gute desselben schänden und das Wahre desselben verfälschen: 778.

Das Göttliche, das vom Herrn als einer Sonne ausgeht, und den ganzen Himmel erfüllt und zum Himmel macht, heißt das göttlich Wahre: 941.

Das Göttliche, das vom Herrn ausgeht, ist Er selbst: 944.

Das göttlich Ausgehende ist das Wort, Joh.1/1,2,10: 1093.

Beiwohnung (cohabitatio)

Beiwohnung bez. Verbindung: 447.

bekehren

Siehe **Buße tun**.

bekennen (confiteri)

Bekennen, wenn es vom Herrn geschieht, bez. bewirken, daß sie sind: 200.

bekleiden (vestire, induere)

Bekleiden bez. durch Wahrheiten belehren: 240; siehe **Kleid**.

Weißer Kleider antun bez. Einsicht erwerben durch das echte Wahre: 243, 395.

Mit Sehnen, Fleisch und Haut bekleiden bez. die Wiedergeburt: 666.

Geschmückt werden bez. belehrt werden und lernen: 1220.

Bekleidet werden bez. in den Wahrheiten, unterrichtet werden: 1222.

belagern (obsidere)

Belagern bez. bedrängen durch Böses und Falsches: 633.

Benjamin

Benjamin bez. das Verbindende des Wahren und Guten, oder das verbindende Mittel im Natürlichen: 440, 449.

Benjamin bez. die Verbindung derer, die im ersten oder untersten Himmel sind mit dem Herrn: 448, 449.

Benjamin und der nach ihm benannte Stamm, bez. das geistig Himmlische im natürlichen Menschen, das gleiche, was Joseph im Geistigen: 449; siehe **Joseph**

Benjamin bez. in der hebräischen Sprache "Sohn der Rechten": 449.

Die Söhne Benjamins bez. die Verbindung des Guten und Wahren: 449.

Der kleine Benjamin bez. die Unschuld des natürlichen Menschen: 449.

Durch Benjamin wird das Wort in seinem letzten Sinne, der natürlich ist, bezeichnet: 449.

Durch Benjamin wird die Verbindung des geistigen Menschen mit dem natürlichen bez., und durch Joseph die Verbindung des himmlischen mit dem geistigen: 449.

beraubt (spoliatus)

Beraubt bez. ohne Gutes: 714.

berechnen (computare)

Berechnen bez. untersuchen: 845.

Beredung (persuasivum)

Über die Natur und Beschaffenheit der Beredung, die dem Geiste des sinnlichen Menschen eigen ist und durch den Skorpion bez. wird: 544; siehe **Skorpion**.

Die Beredung ist von der Art, daß sie dem Verstand das Licht des Wahren wegnimmt und höllische Finsternis beibringt: 548, 549.

Die Beredung wirkt irre machend und erstickend: 544, 549.

Die Beredung hat ihren Sitz im Sinnlichen, welches das Letzte des natürlichen Lebens ist: 556.

Beredung ist in der Geisterwelt streng untersagt: 557.

Berg (mons)

Der Berg Jehovahs bez. die Kirche: 220; auch das Reich des Herrn: 403.

Die Berge bez. das Gute der Liebe und ihre Gründe sind Wahrheiten des Glaubens: 304, 355, 373, 400, 433, 483.

Berge und hohe Berge bez. das Gute der Liebe zum Herrn, und Hügel bez. das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 304, 313, 376, 400, 401, 405, 433, 448.

Ein Berg der Heiligkeit ist der Himmel, insbesondere der innerste oder dritte Himmel: 314, 391.

Die Gipfel der Berge bez. das Gute der Liebe zum Herrn und himmlische Liebe, und im entgegengesetzten Sinn die Selbstliebe: 324, 405.

Das Haupt der Berge bez. den Himmel: 329.

Die Berge bez. das göttlich Gute: 375.

Berge bez. die Liebe zu sich und der Welt, oder die Liebe zum Bösen: 401, 405, 410, 411, 815.

Berge bez. auch das Gute der Liebtätigkeit, oder das geistig Gute, oder das Gute des Lebens: 405, 410.

Berge Gottes bez. das Gute der Liebtätigkeit, oder das Gute der Liebe: 405, 946.

Zwischen den Bergen bez. Wahres aus Gutem: 405.

Berge des Aufgangs bez. das Gute der Liebe zum Herrn: 405, 422; auch die Älteste Kirche, die im Guten der Liebe zum Herrn begründet war: 448.

Berge bez. das Böse der Selbstliebe, und Hügel das Böse der Weltliebe: 405, 510.

Berge der Dämmerung bez. das Böse des Falschen: 405.

Berge bez. das Gute der himmlischen Liebe und Hügel das Gute der geistigen Liebe: 405, 510.

Ein Berg bez. himmlisches Gute: 449.

Der Berg der Heiligkeit bez. die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe und in Ansehung des Guten des Leben: 502, 654.

Ein mit Feuer brennender Berg bez. die Selbstliebe und daher die Liebe zur eigenen Einsicht:

510.

Der hohe Berg bez. die Liebe zum Herrn: 612.

Berge Israels bez. die geistige Kirche, in der das Gute der Liebtätigkeit das Wesentliche ist: 617, 650.

Der Berg der Heiligkeit, wenn darunter Jerusalem verstanden wird, bez. die Kirche in betreff der Wahrheiten der Lehre aus dem Guten der Liebe: 799.

Berge bez. die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe: 1025.

Sieben Berge bez. das Gute des Wortes geschändet und entweiht: 1062.

Ein großer und hoher Berg, bez. den dritten Himmel: 1305.

Berufene (vocati)

Die Berufenen bez. solche, die in der Liebe zum Herrn sind, und die Engel des dritten Himmels werden so genannt: 1074; siehe **Auserwählte, Getreue**

(vergl. aber Enthüllte Offenbarung 744)

berühren (tactus)

Berühren mit der Hand bez. mitteilen und übertragen auf einen anderen und auch von dem anderen aufnehmen: 79, 391, 659.

Das Berühren der Augen, wenn vom Herrn gesagt, bez. die Belehrung und Erleuchtung: 239.

Anrühren bez. mitteilen: 659.

Beschneidung (circumcisio)

Die Beschneidung bildete die Reinigung von den Trieben der Selbst- und Weltliebe vor; daher geschah sie auch mit einem steinernen Messer, welches das Wahre der Lehre bezeichnet: 701.

Beschwerden (molestia)

Beschwerden bez. Ekel am echten Guten und Wahren, entstehend aus Falschem: 990, 992.

Besserung (reformatio)

Niemand kann gebessert, d.h. vom Bösen und Falschen abgebracht werden, außer durch Wahrheiten: 357.

Der Mensch kann nur durch die Wahrheiten aus dem Wort und durch ein ihnen gemäßes Leben gebessert werden: 1244.

beten, Gebet (orare, oratio)

Beten heißt, sich vorbereiten: 187.

Gebete oder Gebete der Heiligen bez. den Gottesdienst aus dem geistig Guten oder aus Liebe: 324, 325, 493.

Beten oder Gebet ist die Wirkung oder das Äußere des geistigen Lebens und wirkt nur

insoweit, als es aus dem Leben hervorgeht: 325.

Durch Gebete im Wort werden die Wahrheiten aus dem Guten verstanden, denn diese sind es, die beim Menschen beten: 493.

Beten bez. die Fürbitte: 644.

Beten bez. alles Wahre, das der Mensch denkt und redet; und Almosen geben bez. alles Gute, das der Mensch will und tut: 695.

Diejenigen, die im Herrn sind, wollen nichts und bitten daher auch um nichts, außer aus dem Herrn, und was sie wollen oder bitten aus dem Herrn, das geschieht: 1354.

Bethel

Die Altäre Bethels bez. den Gottesdienst aus dem Bösen: 316, 391.

Bethel bez. das Letzte des Guten: 391.

Bethlehem

Bethlehem Ephrata bez. die geistige Kirche, die in den Wahrheiten aus dem Guten, oder im Glauben aus der Liebtätigkeit ist: 434.

Bethlehem bez. das Wahre verbunden mit dem Guten im natürlichen Menschen: 449.

Grund, weshalb der Herr in Bethlehem geboren wurde, und ebenso David, der dort zum König gesalbt wurde: 449.

Ephrata und Bethlehem bez. das geistig Natürliche: 684.

Bethlehem bez. das Geistige: 695.

Ephrata bez. das Wort nach seinem natürlichen Sinn, und Bethlehem das Wort nach seinem geistigen Sinn: 700.

Bethogarma

Bethogarma bez. diejenigen, die in einem inneren Gottesdienst sind: 355.

Bethsaida

Bethsaida bez. die Verdammnis wegen Nichtannahme des Herrn: 239.

Bett (lectus)

Das Bett bez. den natürlichen Menschen, und auch die in demselben befindlichen Lehren: 163.

In der Ecke des Betts und am Rande der Bettlade sind die, welche in wenigem natürlichem Licht aus dem geistigen sind und daher nur einiges Wahre haben: 163.

Betten von Elfenbein bez. die Sinnestäuschungen, auf welche die Lehre gegründet wird, und sich ausstrecken auf den Ruhegestellen heißt, dadurch Falsches begründen und vermehren: 163.

In *einem* Bette sein, heißt in *einer* Kirchenlehre sein: 163.

Das Bett aufnehmen und wandeln bed. die Lehre und das Leben nach derselben: 163.

Über das Bett Ogs, Königs von Baschan, in Rabboth: 163.

Wenn von Jakob die Rede ist, der im Wort die äußere Kirche bez., so erscheint in der geistigen Welt oben zur Rechten wie ein im Bette liegender Mann: 163.

Beute (praeda)

Beute bez. die Verfälschung des Wahren: 652.

Beutel (crumena)

Beutel und Tasche bez. geistige Erkenntnisse, somit Wahrheiten: 131.

Bewohner (habitor, incola)

Bewohner von Städten bez. das Gute der Lehre; und Bewohner des Landes bez. das Gute der Kirche: 280.

Die Bewohner des Felsen bez. das Gute des Glaubens: 405.

Bewohner bez. das Gute des Lebens: 406.

Die Bewohner der Insel bez. das Gute des Wahren im natürlichen Menschen: 406.

Bewohner bez. diejenigen, die im Guten sind; denn wohnen wird vom Guten ausgesagt: 479.

Die Bewohner des Erdkreis bez. diejenigen in der Kirche, die im Guten der Lehre und daher auch des Wahren sind: 741.

Die Einwohner der Inseln bez. die im Guten des Lebens sind, ihren Lehren gemäß: 514.

Bewohner bez. die Guten in der Kirche und auch die Bösen, und im abgezogenen Sinn das Gute und das Böse: 821.

Biene (apis)

Die Biene im Lande Assyrien bez. Vernünftigkeit aus dem Wissenschaftlichen des natürlichen Menschen: 410.

Bild (imago)

Siehe auch **Götze**.

Bilder des Mannes bez. die Scheinbarkeiten des Wahren, die doch Falsches sind: 195, 725.

Das Bild des Tieres bez. die Lehre des von den guten Werken getrennten Glaubens und den daraus hervorgehenden Gottesdienst, begründet aus dem Buchstabensinn des Wortes: 827, 831, 833, 933.

Bilder bez. Lehren, und Götzenbilder das Falsche der Religion: 827.

Das Schnitzbild (von Holz) bez. das Böse des Gottesdienstes: 1145.

Holz (für ein Schnitzbild), das nicht fault, bez. Gutes aus dem Wort, das geschändet und dadurch etwas Böses wird: 1145.

Bild und Ähnlichkeit (imago et similitudo)

Der Mensch wurde so geschaffen, daß er das Bild und die Ähnlichkeit Gottes sein sollte: 984.

Die Ehe ist ein Bild des Himmels, der Ehebruch dagegen ein Bild der Hölle: 984; siehe **Ehe**,

Ehebruch.

Bileam

Bileam bez. diejenigen, die in Ansehung des Verstandes erleuchtet sind und Wahrheiten lehren, aber dennoch es lieben, diejenigen, die von der Kirche sind, durch List zu verderben: 140.

binden (ligare)

Mit Stricken binden, bez. verbinden: 391.

binden, gebunden sein, Bande (vinctus, vincere, vincula)

Gebunden sein im Kerker bez. festgehalten und von den Wahrheiten getrennt werden; auch versucht werden: 122.

In das Gefängnis werfen, wenn von denen die Rede ist, die in der geistigen Neigung zum Wahren sind, bez. danach trachten und darauf ausgehen, sie der Wahrheiten aus dem Wort zu berauben: 122.

Durch die Gebundenen werden die bez., die im Falschen sind und davon entledigt zu werden wünschen: 239, 386, 537.

Durch die Gebundenen in der Grube werden die bez., die im Falschen aus Unwissenheit und doch im Verlangen sind, die Wahrheiten zu wissen: 329.

Mit Ketten gebunden sein, bez. von Falschem gefesselt sein: 652.

Von denjenigen, bei denen die Lüste des natürlichen Menschen zurückgehalten werden, sagt man, sie seien in Banden: 654.

Bande des Halses bez. das Falsche, das den Eingang der Wahrheiten hindert: 687.

Sich losmachen von den Banden des Halses bez. Falsches und Böses verwerfen und in Wahrem und Gutem sein: 687.

Binse (juncus)

Binse bez. das sinnlich Wißtümliche, welches das letzte Wahre ist: 559, 627.

bitter, Bitterkeit (amarum, amaritudo)

Bitter und Bitterkeit bez. das Verfälschte durch Vermischung des Wahren mit Falschem des Bösen: 522.

Das Bittere bez. das Unangenehme und ist verschiedener Art, und hat verschiedene Bezeichnungen: 522.

Bitter bez. was unangenehm ist infolge von geschändetem Wahren: 618.

Über die Ursache der Bitterkeit des Geschmacks bei Geistern und Engeln: 618.

Das Bittere bez. auch das geschändete Wahre des Guten: 618.

Bitterkeit bez. Verkehrungen und daher Falsches, wodurch das Wort unangenehm wird: 624.

Bitteres Wasser bez. das, was dem Anschein nach wahr ist, und doch Falsches an sich hat: 1145.

blaß, Blässe (pallidus, pallor)

Blaß bez. das Böse des Lebens und daher das Falsche: 381.

Blässe bez. die Abwesenheit und die Beraubung des geistigen Lebens: 381.

Blässe bez. die erloschene Neigung der Liebe zum Guten: 721.

Blätter (folia)

Siehe **Baum**.

Die Blätter bez. die Wahrheiten des natürlichen Menschen: 109, 386; auch die Wahrheiten des Buchstabensinns des Wortes: 386.

Blätter bez. das Wißtümliche: 481.

Grüne Blätter bez. das Wißtümliche aus den Wahrheiten lebend: 481.

Blätter bez. Vernunftwahrheiten; sie bez. aber dieselben je nach der Art der Bäume: 1339.

Über den Schrecken, der durch das Rauschen von Blättern in der geistigen Welt erregt wird: 1339.

blau (hyacinthinum, coeruleum)

Blau bez. die Liebe zum Wahren: 427.

Blau im entgegengesetzten Sinne bez. die teuflische Liebe zum Falschen und auch die Weltliebe: 576.

Blau ist eine himmlische Farbe und bez. das Wahre aus himmlischem Ursprung; und im entgegengesetzten Sinne das Falsche aus teuflischem Ursprung: 576.

Blau und Purpur aus den Inseln Elisaz bez. die geistige Neigung zum Wahren und Guten: 576.

Das Blaue hat vom Himmel her die Bedeutung des Wahren: 1063.

bleiben (manere)

Im Herrn bleiben bez. im Glauben an Ihn und in der Liebe zu Ihm von Ihm: 84.

Im Hause bleiben bez. im Himmel bleiben: 409.

blind, Blindheit (caecus, caecitas)

Die Blinden bez. diejenigen, die kein Verständnis des Wahren haben: 238, 239, 721.

Die Blinden, die der Herr heilte, bed. diejenigen, die in der Unwissenheit sind und Ihn aufnehmen, und durch das Wort von Ihm erleuchtet werden: 239.

Blindheit wird vom Verstand ausgesagt, wenn er keine Wahrnehmung des Wahren hat: 355.

Blitze (fulgura)

Blitze bez. das göttlich Wahre in Ansehung der Erleuchtung: 273, 353, 702.

Blitze in entgegengesetzten Sinn bez. Verfinsterungen des Verstandes: 702, 1014.

Blitz bez. das Licht des Wahren aus dem Guten: 821.

Blumen (flores)

Blumen im innersten Sinn bez. die göttliche Eiseht des Herrn; und im geistigen Sinn das geistig natürlich Gute, welches das Gute des letzten Himmels ist: 458.

Blumen des Feldes bez. das geistig Wahre: 507.

Die Blumen bez. die Einpflanzung: 828.

Blut (sanguis)

Das Blut des Herrn, bez. das göttlich Wahre oder die Wahrheiten aus dem Guten: 30, 298, 329, 748, 960, 1149, 1193.

Durch Blut im entgegengesetzten Sinne wird das Falsche verstanden, das jenem Wahren Gewalt antut: 30, 329, 405, 923, 1193.

Nicht aus Blut geboren bez. nicht in einem Leben gegen das Gute und Wahre sein: 295.

Blut bez. das Böse, das dem Guten der Liebe und Liebtätigkeit Gewalt antut und gänzlich zerstört: 304, 329.

Durch Blut wird das Eigenverständige des Menschen bezeichnet: 329.

Mit Blut befleckt sein bez. ganz im Falschen sein: 329.

Blut bez. die Verfälschung des Buchstabensinns des Wortes oder das verfälschte göttlich Wahre: 329, 391, 503, 539, 645, 923, 966, 970, 976.

Unschuldiges Blut vergießen bez. das Gute der Liebe und Liebtätigkeit zerstören: 329, 730.

Durch Blut im verkehrten Sinne wird alle Gewalt bez., die dem göttlich Wahren und Guten, somit dem Herrn angetan wird: 394, 923.

Blut bez. das Falsche des Bösen: 475, 512.

Blut bez. das göttlich Wahre, durch das der Mensch das Gute der Liebe hat: 600, 923, 1049.

Blut und Wein bez. das ausgehende göttlich Wahre: 617.

Blut bez. das inwendigere Wahre: 617.

Blut bez. das Wahre des Wortes und daher die Lehre aus dem Wort: 645, 1050.

Blut vergießen bez. der Liebtätigkeit und auch dem göttlich Wahren, das im Worte ist, Gewalt antun, was dasselbe verfälschen heißt: 645, 730, 975, 1049.

Was unter Blut des neuen Bundes verstanden wird: 701.

Blut entspricht dem Wahren und bedeutet es daher auch: 962.

Blut trinken heißt, Falsches in sich aufnehmen: 976.

Das Blut der Heiligen bez. das göttlich Wahre: 1049.

Blut im entgegengesetzten Sinn bez. die Gewalt, die dem Worte, folglich dem Göttlichen des Herrn, angetan wurde: 1237.

Blutgeschwülste (haemorrhoides)

Blutgeschwülste bez. das Wahre, das verunreinigt wird durch das Böse des Lebens: 700, 817.

Bock (hircus)

Die Böcke zur Linken bez. diejenigen, die im Glauben und in keiner Liebtätigkeit sind: 212, 298, 817, 1250.

Der Ziegenbock bez. den von der Liebtätigkeit getrennten Glauben, oder Glauben allein: 316, 418, 600, 632.

Die zwei Böcke der Versöhnung bez. der eine den gereinigten und der andere den noch nicht gereinigten natürlichen Menschen: 730.

Der Bock bez. den natürlichen Menschen in Ansehung seiner Neigungen und Erkenntnisse, und im entgegengesetzten Sinn in Ansehung seiner Begierden und Falschheiten: 730.

Der Bock bei Daniel Kap.8 bez. diejenigen, die im Falschen der Lehre sind, weil im Bösen des Lebens: 734, 817.

Böcke bez. das natürlich Gute und Wahre, in denen die Engel des untersten Himmel sind: 817.

Böcklein (haedus)

Böcklein bez. Unschuld des zweiten Grades, wie sie diejenigen haben, die im zweiten oder mittleren Himmel sind, und ihr Gutes wird das geistige Gute genannt: 314, 780.

Boden (humus)

Der Boden bez. die Kirche, wo das Wort ist; auch die Kirche in Ansehung des Guten: 239, 364.

Der Boden bez. das geistig Gute: 401.

Der Boden bez. das Gute der Liebe: 411.

Bogen (arcus)

Siehe **Pfeil und Geschoß**.

Durch Bogen wird die Lehre des Wahren bez. kämpfend gegen die Lehre des Falschen, und im entgegengesetzten Sinn die Lehre des Falschen kämpfend gegen die Lehre des Wahren: 238, 273, 278, 281, 355, 357, 433, 734, 866.

Der Bogen bez. auch die Lehre der Liebtätigkeit und des Glauben, aus der das Böse und Falsche bekämpft und zerstoßen wird: 356, 357, 358.

Pfeile und Wurfspieße und Geschosse bez. die Wahrheiten der Lehre, die kämpfen: 357, 684, 866.

Der eherne Bogen bez. die Lehre der Liebtätigkeit oder die Lehre des Guten des Leben: 357, 734.

Der Bogen bez. die Lehre des Falschen, das Geschoß das Falsche selbst und schießen heißt täuschen: 357.

Der Bogen bez. die Lehre des Wahren, wie sie kämpft gegen das Falsche und Böse und es zerstreut; und im entgegengesetzten Sinne die Lehre des Falschen, wie sie gegen das Wahre und Gute kämpft und es zerstört: 357.

Der Bogen bez. das Falsche der Lehre: 710.

Der Köcher bez. die Lehre aus den Wahrheiten ebenso wie der Bogen: 724.

Bogenschütze (sagittarius)

Die Stimme der Bogenschützen bzw. falsche Lehrsätze: 411; siehe **Bogen**

Böses (malum)

Alles Böse, welches es auch sein mag, stammt aus der Selbst- und Weltliebe: 504.

Das Böse des Falschen ist das Böse, das aus dem Falschen der Lehre kommt und von dem das Böse des Lebens abgeleitet ist: 504, 526;

und das Falsche des Bösen ist das Böse des Lebens, aus dem das Falsche der Lehre hervorgeht: 526.

Alles daraus entspringende Böse und Falsche ist aus der Hölle: 562.

Die Liebe zum Bösen nährt sich vom Falschen; und die Liebe zum Falschen nährt sich vom Bösen: 695.

Das Böse des Willens ist böse vermöge seiner Natur; und das Falsche des Verstandes wird böse durch die Handlung: 780.

Das Böse zerstört des Menschen geistiges Leben nicht aus sich, sondern durch das Falsche: 1109.

Die, welche das Böse bei sich begründen, kommen um: 1282.

Nach dem Tode wird das Gute und Wahre von den Bösen, und das Böse und Falsche von den Guten weggenommen: 1352.

Bosheit (malitia)

Bosheit bez. das Böse, und Missetat das Falsche: 741.

Bozra

Das Gewand von Bozra bez. das Wort in seinem Buchstabensinn: 359.

Bozra bez. die Weinlese und die Weinlese wird vom Wahren gesagt: 922.

Bozra bez. das göttlich Wahre des Wortes und Edom das göttlich Gute des Wortes: 922.

Brand und Rost (uredo et rubigo)

Brand und Rost bez. Böses und Falsches im Äußersten oder aus dem Körperlichen und Sinnlichen: 638.

Brand bez. Verdammnis und Bestrafung des Bösen: 1173.

Brandmal (adustio)

Brandmal bez. Unsinn infolge des Dünkels eigener Einsicht: 637.

Brandmal statt der Schönheit bez. die Torheit statt der Einsicht: 637.

Brandopfer und Schlachtopfer (holocaustum et sacrificium)

Brandopfer und Schlachtopfer bez. allen vorbildenden Gottesdienst aus dem Guten der Liebe und den daraus kommenden Wahrheiten des Glaubens: 314, 329, 391, 444, 491.

Brandopfer bez. allen Gottesdienst aus dem Guten der Liebe vom Herrn zum Herrn: 314.

Durch den Brandopferaltar wurde der Gottesdienst aus dem Guten der himmlischen Liebe bezeichnet: 324, 449, 491.

Opfern im entgegengesetzten Sinn bez. Gottesdienst aus Falschem der Lehre: 324.

Opfer waren den Alten gar nicht bekannt und sind nach dem Kommen des Herrn abgeschafft worden: 391.

Opfer der Gerechtigkeit opfern, bez. Gottesdienst aus Wahrem, das vom Guten abgeleitet ist: 445.

Opfer bez. Gottesdienst aus geistig Gutem: 449, 491.

Brandopfer bez. Himmlisches, und Dankopfer Geistiges: 725.

Bräutigam, Braut (sponsus, sponsa)

Siehe **Hochzeit, Ehe**.

Durch den Bräutigam wird der Herr bez. in Ansehung der Verbindung mit dem Himmel und der Kirche durch Liebe und Glauben: 252, 840, 1189, 1290.

Die Braut und Gemahlin bez. den Himmel und die Kirche, wenn der Herr der Bräutigam und Gemahl genannt wird: 1120, 1189.

Die neue Kirche, die das hl. Jerusalem ist, wird unter der Braut, dem Weib des Lammes verstanden: 1358.

Die Kirche heißt Braut, wenn sie gegründet wird, und Weib, wenn sie gegründet ist: 1304.

Am Ende der Offenbarung spricht der Herr und spricht die Kirche, Er als Bräutigam und sie als Braut, die Worte der Verlobung zur geistigen Ehe: 1363.

Breite (latitudo)

Die Breite bez. Wahres und dessen Beschaffenheit: 355, 435, 627, 629, 654, 675.

Die Breiten des Landes bez. die Wahrheiten der Kirche und im entgegengesetzten Sinn Falsches: 304, 811.

Die breiten Räume bez. Wahres aus dem Guten in Menge und Ausdehnung: 514, 644.

Breite bez. das Wahre der Lehre aus dem Wort: 666.

Breite bez. das Wahre der Kirche und Länge das Gute der Kirche: 1315, 1316; siehe **Länge**.

Brennessel (urtica)

Ein Ort der Brennessel bez. die Verwüstung alles Guten: 653.

Brot (panis)

Brot bez. das Gute der Liebe und Liebtätigkeit: 71, 252, 286, 433, 480, 513, 600, 650, 655, 675.

Was durch allen Trank und Speise überhaupt bez. wird: 71; siehe **Speise**.

Brot den Hungrigen geben bez., aus dem Guten der Liebtätigkeit diejenigen belehren, die nach Wahrheiten ein Verlangen haben: 195, 386.

Durch Brot und Wasser im Wort wird bez. alles Gute der Liebe und Wahre des Glaubens: 304, 701.

Brot bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe des Herrn und in Ansehung des Menschen, dasselbe als von Ihm aufgenommen: 329, 412; siehe **Abendmahl**.

Brot und Wein bez. das Gute und Wahre im geistigen Menschen: 340.

Brot bez. das inwendigere Gute: 375.

Brot im höchsten Sinn bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Guten: 376, 513, 890.

Den Stab des Brotes brechen bez. alles Himmlische und Geistige, durch das unser geistiger Unterhalt kommt, oder das die Seele nährenden Gute und Wahre zerstören: 386, 675.

Brote bez. das himmlische Gute: 491.

Brot bez. alle geistige Speise, und geistige Speise bez. die Belehrung im Guten und Wahren, woraus Einsicht und Weisheit kommt: 537, 555.

Brot brechen bez. im Wort, sein Gutes einem anderen mitteilen: 617.

Durch Überfluß wird die Verachtung alles Guten und Wahren des Himmels und der Kirche bez. und der Ekel daran: 653.

Durch das Brot der Drangsal werden Versuchungen hinsichtlich des Guten der Liebe bezeichnet: 600.

Das Brot des Lebens bez. das göttlich Gute vereint mit dem göttlich Wahren, das vom Herrn ausgeht: 899.

Bruder (frater)

Bruder bez. das Gute der Liebe oder der Liebtätigkeit: 46, 746.

Durch Brüder werden alle bez., die im Guten der Liebtätigkeit sind: 355, 365, 397, 746.

Durch Brüder wird das Gute und Wahre bezeichnet: 375.

Durch Bruder und Genossen wird das Gute bez., aus dem das Wahre stammt, und das Wahre aus dem Guten, und im entgegengesetzten Sinn das Böse, aus dem das Falsche stammt, und das Falsche aus dem Bösen: 746.

Durch die Brüder des Herrn werden diejenigen bez., die im Guten der Liebtätigkeit aus Ihm sind, und durch Schwestern diejenigen, die im Wahren aus jenem Guten sind, und durch Seine Mutter wird die Kirche aus diesen bezeichnet: 746.

brüllen (rugire)

Brüllen bez. den heißen Trieb, den Himmel und die Kirche zu schützen, und im entgegengesetzten Sinn die brennende Begierde, die Kirche zu verderben und zu verwüsten: 601; siehe **Löwe**.

Brüllen bez. heftige Wehklage aus Herzeleid: 601 E.

Brunnen (cisterna)

Gegrabene oder ausgehauene Brunnen bez. das Innere des natürlichen Gemüts, voll von Erkenntnissen des Guten und Wahren: 617.

Ausgehauene Brunnen bez. alles, was zum Verständnis im äußeren Menschen gehört, nämlich

Kenntnisse und Wissenschaften: 638.

Brunnen (puteus)

Der Brunnen bez. das Wort im Sinn des Buchstabens und daher das Wahre der Lehre: 537, und im entgegengesetzten Sinn wird das verfälschte Wort bez., und daher das Falsche der Lehre: 537.

Der Brunnen des Abgrunds bez. die Hölle, wo und woher das Falsche des Bösen ist: 535, 536, 539.

Brust und Busen (pectus, sinus, mamma, mamilla)

Siehe **Brüste**.

Die Brust bez. das Gute der geistigen Liebe: 65, 952.

Die Brust oder der Brustkasten bez. die geistige Neigung zum Wahren: 557.

Die Brust bis zu den Lenden entspricht dem mittleren oder zweiten Himmel: 600, 606.

Der Busen und die Brust bez. geistige Liebe, welches die tätige Liebe ist: 821.

Der Busen oder die Brust des Herrn bez. die himmlische Liebe: 821.

Im Himmel sind diejenigen, die in der Brustgegend sind, in geistiger Liebe: 821.

Brüste (ubera, mammae, mamillae)

Die Brust im allgemeinen und die Brüste insbesondere bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Gute: 65.

Die Brüste bez. die geistige Liebe und die Brust das Gute derselben: 65.

Die Brüste der Tröstungen bez. das göttlich Gute: 365.

Die Brüste bez. das Wahre aus dem Guten der Liebtätigkeit, und im entgegengesetzten Sinn Falsches aus Bösem: 710.

Vertrocknete Brüste bez. das Falsche aus dem Bösen, anstatt des Wahren aus dem Guten: 710.

Brust- Schild oder Panzer (thorax seu lorica)

Brustschild oder Panzer bez. den Schutz gegen das Böse und Falsche in den Kämpfen, und im entgegengesetzten Sinn Beschützungen des Bösen und Falschen gegen das Gute und Wahre: 557, 576.

Panzer, wie eiserne Panzer bez. Beredungen, gegen welche die Wahrheiten nichts vermögen: 557.

Buch (liber)

Das Buch des Lebens bez. den Himmel, oder das im Menschen, was dem Himmel bei ihm entspricht: 199.

Alle Tage, die im Buch geschrieben waren, bez. alle Lebenszustände: 199.

Die Buchrolle bez. das gleiche, was das Buch des Lebens: 222.

Durch das Buch oder das Buch des Lebens wird der Lebenszustand aller im Himmel und auf

Erden bez., und durch beschrieben sein, wird bez., was vom Herrn eingepflanzt ist: 299, 303.

Wo im Wort Buch gesagt wird, ist unter diesem eine Rolle zu verstehen: 299.

Die Siegel des Buches zu öffnen und zu lösen bez. wissen und innewerden: 303.

Was durch das Öffnen, Lesen und in das Buch sehen bez. wird: 306.

Das offene Büchlein bez. das geoffenbarte Wort: 599, 615.

Das Büchlein bez. das Wort: 620.

Bücher bez. das Inwendige des Gemütes beim Menschen, weil darin alles seinem Leben Angehörige verzeichnet ist: 1277.

Das Buch des Lebens ist das Wort und auch der Herr in Ansehung des Wortes: 1361.

Im Buch des Lebens geschrieben sein bez. denjenigen, der an den Herrn geglaubt und nach Seinen Geboten gelebt hat: 1284; nicht im Buch des Lebens geschrieben sein bez. das Gegenteil: 1284.

Buchsbaum (buxus)

Buchsbaum bez. das Verständnis des Guten und Wahren im Natürlichen: 730.

Bund (foedus)

Bund bez. Verbindung: 242, 279, 329, 357, 365, 391, 433, 535, 695, 700, 701, 1100.

Der Engel des Bundes bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn: 242.

Der Bund des Friedens bez. himmlische Freude aus der Verbindung mit dem Herrn: 365.

Seinen Bund halten bez. Verbindung durch ein Leben nach den Geboten des Herrn: 391.

Das Wort vor der Ankunft des Herrn wurde der Alte Bund und das Wort nach der Ankunft des Herrn der Neue Bund genannt: 392, 701.

Der Bund des Tages ist die Verbindung durch Liebe, und der Bund der Nacht ist die Verbindung durch den Glauben: 444.

Das Zeichen des Bundes bez. die Gegenwart und Verbindung des Herrn: 595.

Einen Bund machen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Vereinigung: 684.

Das Buch des Bundes bez. das Wort: 701.

Das Blut des Neuen Bundes bez. das göttlich Wahre, ausgehend vom Herrn und aufgenommen vom Menschen: 701.

Ein Bund mit dem Tode bez. Verbindung durch das Falsche aus der Hölle, wodurch der Mensch geistig stirbt: 701 E.

Das Band des Bundes bez. die Verbindung mit dem Herrn: 730.

Bundeslade (arca)

Durch die Bundeslade und das Zelt wurden die oberen Himmel bezeichnet: 277.

Durch das Zeugnis oder Gesetz in der Lade wird der Herr selbst bezeichnet: 283.

Die Bundeslade bez. den innersten oder obersten Himmel: 283.

Der Gnadenstuhl bez. die Erhöhung und das Annehmen aller gottesdienstlichen Handlungen, die

aus dem Guten der Liebe geschehen, und sodann die Versöhnung: 283.

Die Bundeslade bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Himmlische: 336, 700.

Die Lade des Bundes bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 700.

Bündel (fasciculus)

In Bündel binden bez. die Verbindung der einzelnen Gattungen des Falschen aus dem Untereinander: 911.

Burg (propugnaculum)

Burg wird vom göttlich Guten gesagt: 316.

Buße tun, Buße (resipiscere seu poenitentiam agere, resipiscentia)

Sich bekehren heißt, sich von Falschem zum Wahren wenden; Bekehren ist wirkliche Umkehr vom Falschen zum Wahren, sowie Scheidung und Trennung von demselben: 162.

Buße tun heißt, vom Bösen und Falschen ablassen und hernach es fliehen und verabscheuen: 165, 585.

Buße tun heißt, sich tatsächlich abwenden: 589.

Nicht Buße tun bez. nicht Willens sein, sich vom Bösen und dem daraus stammenden Falschen zu bekehren: 986.

Buße tun heißt, ein anderes Leben führen: 993.

Ohne Buße verbleibt der Mensch im Bösen, in dem er geboren wurde; wenn daher nicht das Böse durch tätige Buße entfernt wird, bleibt es: 1248.

Der Herr liebt alle, aber Er kann Sich nicht mit ihnen verbinden, solange sie im Bösen sind, weshalb der Mensch zuerst Buße tun muß: 1340.

Butter (butyrum)

Butter bez. das Gute der himmlischen und geistigen Liebe: 304.

Butter der Rinderherde bez. das äußere Gute des Wahren: 314.

Butter bez. das Gute der äußeren Neigung, und Öl das Gute der inneren Neigung: 537.

Butter bez. göttlich Gutes, das geistig, und Honig göttlich Gutes, das natürlich ist: 617, 619.

Butter bez. die Lust des geistig Guten, und Honig die Lust des natürlich Guten: 619.

Byssus oder feines Linnen (byssus, byssinus)

Feines Linnen bez. Wahres aus himmlischem Ursprung, oder göttlich Wahres, auch das echte Wahre: 195, 236, 242, 619, 1042, 1143, 1166, 1222, 1238.

Die Leinwand, infolge ihrer Weiße, bez. Wahrheit: 196.

Feine Leinwand von Stickerei aus Ägypten bez. das Wissenschaftliche, begründet in geistig Wahrem: 654.

Baumwolle (xylinum) bez. dasselbe, was feine Leinwand: 1143; siehe **Baumwolle**.

Feine Leinwand bez. Wahres aus dem Wort, rein aus himmlisch Gutem, und glänzend aus

geistig Gutem: 1222, 1223.

C

Ceder (cedrus)

Siehe **Zeder**.

Chaldäa

Chaldäa, das Land des Handels, bez. die Entweihung des Wahren: 141.

Durch die Tochter Babels und Chaldäas werden diejenigen bez., die das Gute und Wahre der Kirche entweihen: 240, 514.

Das Land der Chaldäer bez. die Entweihung und Zerstörung des Wahren: 304.

Durch die Chaldäer werden diejenigen bez., welche die Wahrheiten entweihen und so die Kirche verwüsten: 355, 513, 653, 811; oder welche die Kirche durch Falsches verwüsten: 514.

Durch die Tochter der Chaldäer wird die Verfälschung des Wahren bez. 526.

Durch die Chaldäer wird die Entweihung und Schändung des Wahren der Lehre aus dem Wort bez., und durch die Einwohner von Babel wird die Entweihung und Schändung des Guten der Liebe bezeichnet: 653.

Die Chaldäer bez. die Wahrheiten des Wortes, die dadurch entweicht wurden, daß man sie der Selbst- und Weltliebe anpaßte: 827; daher bez. die Bilder der Chaldäer die Lehren, die diesen Trieben Vorschub leisten: 827.

Cham

Das Land Chams bez. die zerstörte Kirche: 448.

Chanoch

Wer diejenigen waren, die unter Chanoch verstanden wurden und über das Buch Chanochs: 670, 728.

Dieses Buch wurde zum Gebrauch der neuen Kirche, die vom Herrn nach der Sündflut gegründet werden sollte, aufbewahrt: 670, 728.

Chazor

Chazor bez. geistige Schätze oder die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 280, 417, 714.

Cherez

Cherez bez. in der hebräischen Sprache die Sonne und ihren Glanz: 654.

Die Stadt Cherez bez. die Lehre des Guten der Liebtätigkeit: 654.

Cherube, Cherubim (cherubi)

Siehe auch **Tier** (animal).

Cherube oder Cherubim bez. den Herrn in Ansehung Seiner Vorsehung und die Wache, daß man dem Herrn nicht nahen darf, außer durch das Gute der Liebe und den natürlichen Sinn des Wortes: 152, 179, 277, 283, 313, 362, 422, 504, 594, 630, 700, 717, 1088.

Sitzen auf den Cheruben, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Ausgehende aus dem Herrn, das vorsieht und schützt: 277.

Auf einem Cherub reiten bez. die göttliche Vorsehung: 282, 283.

Die Flügel des Cherubs bez. das göttlich Geistige oder das göttlich Wahre des Herrn in Seinem himmlischen Reich, welches ist das belehrende, wiedergebärende und beschirmende göttlich Wahre: 283, 700.

Die vier Tiere oder Cherube bez. im höchsten Sinn die göttliche Vorsehung des Herrn und die Wache, daß der Zugang zu Ihm nur stattfindet durch das Gute der Liebe: 152, 277, 348, 353, 362, 458,

und im bezüglichen Sinn die oberen Himmel, besonders den inneren oder dritten Himmel: 313, 322, 348, 353, 362, 594, 620;

auch das himmlisch Gute, welches das Gute des inwendigsten Himmels ist: 458.

Der Cherub mit bedeckender Ausbreitung bez. den Buchstabensinn des Wortes: 717.

Die vier Tiere oder Cherube bez. das Wort: 717, 954.

Christus

Siehe **Herr**.

Der Gesalbte, Messias und Christus bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren, das von Seinem göttlich Guten ausgeht: 31, 624, 684, 695, 734.

Falsche Christi bez. verfälschte göttliche Wahrheiten: 624, 684, 734.

Unter Christus wird dasselbe verstanden, was unter Gott im Alten Testament und unter dem Sohn Gottes im Neuen, nämlich der Herr in Ansehung des Göttlich-Menschlichen und auch in Ansehung des göttlich Wahren: 684.

Christus bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren und daher auch des Wortes und der Lehre aus dem Wort: 730;

und falsche Christi bez. das Falsche der Lehre aus den verfälschten Wahrheiten des Wortes: 730.

Chesbon

Der Wein von Chesbon bez. das natürlich Wahre: 376.

Chesbon bez. die Vermehrung des Wahren im natürlichen Menschen: 435.

Chesbon bez. die Menschen der äußeren Kirche, die das Wort so erklären, daß es die Liebe der Welt begünstigt: 911.

Citrusholz

Siehe **Zitrusholz**.

Cyrus

Unter Cyrus im vorbildlichen Sinn wird der Herr verstanden: 298.

D

Damaskus

Damaskus, die eine Stadt Syriens war, bez. das übereinstimmende Wißtümliche: 376.

Damaskus bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, die der Kirche angehören: 911.

Dämmerung (diluculum)

Dämmerung, ebenso wie der Hahnenschrei, bez. die letzte Zeit der Kirche: 9.

Dämon (daemon)

Dämonen bez. böse Begierden oder Neigungen zum Bösen und Falschen: 586, 1001.

Was unter Dämonen verehren zu verstehen ist: 586.

Waldteufel oder Satyre bez. die rein körperlichen Begierden: 587.

Die vom Herrn ausgetriebenen Dämone bez. allerlei Falschheiten, von denen die Kirche angefochten war: 586, 706.

Dämone austreiben bez. von Falschem befreien: 1001.

Dämone bez. solche, die in schrecklichem Falschen sind, das aus dem entweihten Guten und Wahren hervorgegangen ist: 1098.

Dan

Der Stamm Dan bez. das Äußere der Kirche, daher diejenigen, die im Letzten des Wahren und Guten sind, die sinnlich genannt werden: 355, 450.

Grund, weshalb der Stamm Dan unter den Stämmen in der Offenbarung nicht genannt ist: 450.

Dan bez. das Letzte des Wahren: 391.

Von Dan bis gen Beerscheba bez. das Äußere des Wahren: 391.

Von Dan bis gen Beerscheba bez. vom Letzten bis zum Ersten: 417.

Danksagung (gratiarum actio)

Danksagung bez. die Verherrlichung: 288; siehe **Verherrlichen**

Danksagung und Ehre werden gesagt von der Aufnahme des göttlich Guten: 466.

David

David bez. im Wort den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren und des geistigen Reiches, somit auch den Herrn in Ansehung des Königtums: 19, 205, 253, 272, 310, 316, 375, 401, 409, 449, 555, 684, 701, 768, 781, 799, 850.

Das Haus Davids bez. das geistige Reich des Herrn: 205.

Das Haus Davids bez. die Kirche in Ansehung der Wahrheiten der Lehre: 453.

Der Same Davids bez. diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind vom Herrn, und im abgezogenen Sinn die Wahrheiten selbst aus dem Guten: 205, 401, 768.

Der Same Davids bez. das göttlich Wahre bei denen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind: 768.

Der Thron Davids bez. den Himmel in Ansehung des göttlich Wahren: 253, 401, auch das geistige Reich des Herrn: 946.

Die Wurzel Davids und Jischais bez. das göttlich Wahre vom Herrn, weil alles göttlich Wahre von Ihm ist: 310.

David im Psalm bez. den Herrn; unter seinen Söhnen werden die verstanden, welche die Gebote des Herrn tun: 392.

David als Knecht bez. das Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 684, 701.

Deborah und Barak

Deborah und Barak bez. das Wahre des Guten: 417.

Decke (tegumentum)

Eine Decke über alle Herrlichkeit wird der äußere oder buchstäbliche Sinn des Wortes genannt, weil er den geistigen Sinn deckt und verbirgt: 294.

Eine Decke bez. Wahres: 294.

Dedan

Dedan bez. solche, die in den Erkenntnissen himmlischer Dinge sind: 195.

Dekalog (decalogus)

Weshalb er aus zehn Worten oder Geboten bestand: 675, 935.

Die Zehn Gebote erklärt: 935-1028.

Denar (denarius)

Der Denar bez. den Preis der Schätzung, sofern er fast wie nichts ist. Diese (römische) Münze war die aller kleinste und deutete daher den niedersten Preis an: 374.

denken (cogitatio)

Das Denken ist das inwendige oder geistige Gesicht des Menschen: 282 E.

Es gibt zweierlei Zustände des Gedankens beim Menschen: der eine, wenn er über die Wahrheiten denkt vom Herrn, der andere, wenn er über die Wahrheiten denkt von sich: 517.

Aus sich oder aus der Welt denken heißt, aus der Hölle denken: 543.

Geistige Gedanken und Neigungen gibt es bei denen, die aus Gott, über Gott und über göttliche Dinge denken; bloß natürliche Gedanken und Neigungen aber gibt es bei denen, die nicht aus Gott über Gott und über göttliche Dinge denken, sondern nur aus sich, oder aus der Welt, über sich oder über die Welt: 543.

Das geistige Denken ist ohne die Vorstellung von Raum-, Zeit-, Zahl-, und Maßbestimmung: 548.

Das Denken ist ein inwendiges und ein äußeres, nämlich ein geistiges, ein natürliches und ein sinnliches: 580.

Der Mensch kann denken, was er nicht will, und was er will, das denkt er nur, wenn er sich allein überlassen ist; und wollen heißt tun: 781.

Jeder einzelne Gedanke des Menschen und des Geistes teilt sich irgendeiner Gesellschaft im Himmel oder in der Hölle mit: 889, 1092-1094.

Der erste und wichtigste Gedanke, der den Himmel für den Menschen eröffnet, ist der Gedanke an Gott: 1096-1098.

Über das Denken aus dem Licht und das Denken aus der Liebe: 1096, 1099.

Jeder Mensch hat ein inneres Denken, das im Licht des Himmels ist und Innewerden genannt wird, und ein äußeres Denken, das im Licht der Welt ist: 1323, 1350.

Das Vernünftige ist das erste Aufnahmegefäß der geistigen Wahrheiten: 1339.

Grund, weshalb die wissenschaftlich Gebildeten alles dem Denken zugeschrieben haben und nicht dem Gefühl, und weshalb die Kirche alles dem Glauben zugeschrieben hat und nicht der Liebe: 1317.

Denksäulen (statua)

Eine Denksäule bez. Verehrung des Herrn aus den Wahrheiten des Glaubens: 391, 652, 654.

Denksäulen im entgegengesetzten Sinn bez. Gottesdienst aus Falschem und daher Götzendienst: 391.

Sonnensäulen bez. Gottesdienst aus natürlichen Wahrheiten: 391.

Sonnensäulen bez. auch Götzendienst aus dem Falschen der Lehre: 391.

Haine und Sonnensäulen bez. eine Religion aus Falschem und daher Bösem: 391.

Denkzettel (philacteria)

Die Denkzettel auf den Händen bez. das Gute der äußeren Form: 395.

Der da ist (qui est)

Der da ist und der da war bez. das Unendliche und Ewige: 972.

Diademe (diademata)

Diademe oder Edelsteine bez. das göttlich Wahre im Letzten seiner Ordnung, welches das Wahre des Buchstabensinns des Wortes ist: 717, 777.

Auch Scheinwahrheiten: 777.

Dibon

Die Tochter Dibons bez. das Äußere der Kirche und daher das Äußere des Wortes, das der buchstäbliche Sinn ist: 727.

Dickicht (implexa)

Dickicht bez. das Wißtümliche, das dem natürlichen Menschen angehört: 388.

Dieb, Räuber, Diebstahl (fur, furtum)

Der Herr wird kommen wie ein Dieb, bez. die unerwartete Zeit des Todes, wo alle aus dem Wort erworbenen Erkenntnisse, wenn sie kein geistiges Leben bekommen haben, weggenommen werden: 193.

Dies wird dem Herrn zugeschrieben, obgleich es das Böse und Falsche ist, welches sie wegnimmt: 194, 1005.

Diebe bez. das Falsche, und Zerstörer in der Nacht das Böse: 193.

Ein Dieb bez. das verwüstende Falsche oder das Falsche, welches das Wahre wegnimmt und zerstört: 193.

Die Räuberhöhle bez. die Entweihung der Kirche und des Gottesdienstes: 325.

Räuber bez. die Höllischen, weil sie das geistige Leben des Menschen verletzen und töten: 375.

Räuber bez. diejenigen, die das Gute und Wahre der Kirche rauben und sich Gewinn durch dasselbe verschaffen: 840.

Diebe bez. das Böse und die Weinlese das Falsche: 919.

Räuber bez. diejenigen, die das Falsche eingeflößt haben, aus dem das Böse hervorgeht: 962.

Kommen wie ein Dieb, wenn vom Herrn die Rede, bez. Seine Ankunft, und das Jüngste Gericht: 1005.

dienen, Diener (ministrare, ministerium)

Diener und dienen wird vom Guten der Liebe gesagt, und durch Jehovah oder dem Herrn dienen wird verstanden Ihn verehren aus dem Guten der Liebe, und daher hat der Dienst bezug auf die Werke: 155, 336.

Jehovah macht Seine Diener zu flammendem Feuer, heißt, zu Aufnehmern des göttlich Guten oder des Guten der Liebe: 155, 504.

Dienen wird von denjenigen gesagt, die im himmlischen Reich sind, und Knechtsdienste leisten von denen, die im geistigen Reich sind: 155.

Der wird ein Knecht genannt, der im Wahren ist, folglich der Knechtsdienste leistet, und der wird ein Diener genannt, der im Guten ist, folglich der Dienste leistet: 1340.

Donner (tonitru)

Donner bez. die göttliche Wahrheit in Ansehung des Verständnisses: 273.

Eine Donnerstimme bez. eine Offenbarung aus dem innersten Himmel: 353.

Sieben Donner bez. das göttlich Wahre in Ansehung des Verständnisses und Innewerdens: 602.

Donner bez. Wahrnehmungen, und im entgegengesetzten Sinn Schlüsse des Falschen aus dem Bösen: 702, 1014.

Die Stimme eines großen Donners bez. die Verherrlichung des Herrn aus Seinem himmlischen Reich: 855, 1216.

Donner bez. das ertönende Gute der Liebe: 1216.

Dörfer (villae)

Dörfer bez. die Erkenntnisse und das natürlich Wißtümliche: 405.

Dornbusch (rhamnus)

Siehe auch **Dornen**.

Dornbusch bez. das Böse des Falschen: 638.

Das Dorngebüsch bez. das Falsche aus dem Bösen und das Gestrüpp bez. das Böse aus dem Falschen: 357.

Gestrüpp und Dorngewächs bez. das Böse und Falsche der Lehre der Kirche: 504.

Der Dornbusch bez. das Falsche des Bösen: 730.

Dornen (spina, vepres, sentis)

Dornen bez. das Falsche des Bösen: 237, 304.

Der Dorn bez. das Falsche und das Böse: 304.

Dornen (spina) bez. auch das Böse des Falschen: 374.

Das Aufwachsen von Gestrüpp und Dornen bez. das Falsche des Bösen: 644.

Drache (draco)

Siehe **Schlange**.

Die Wohnung der Drachen bez. die Erkenntnisse des Falschen: 280.

Drachen bez. die natürlichen Vorstellungen: 650.

Der Drache bez. diejenigen, die gegen die Lehre der neuen Kirche sind: 707.

Der Drache bez. das Sinnliche: 714.

Wer diejenigen sind, die den Drachen bilden: 714, 735.

Drachen bez. verfälschtes und entweihtes Gute: 714.

Drachen und Schlangen bez. das (böse und nicht-böse) Sinnliche, und sinnliche Menschen: 714 E, 763.

Das Haupt des Drachen bez. Wahnwitz in geistigen Dingen: 715.

Die Drachen der Wüste bez. die völligen Verfälschungen: 730.

Der Drache bez. diejenigen, die für den alleinigen und von dem Leben der Liebe und Liebtätigkeit getrennten Glauben eifern, wie auch gegen das Göttliche des Herrn in Seinem Menschlichen: 735, 789, 817.

Der große Drachen bez. diejenigen, die im Bösen des Lebens sind, und doch mit dem Munde Gott und den Herrn bekennen, das Wort für heilig halten und für die Kirche sprechen: 739.

Die Engel des Drachen bez. das Falsche des Bösen: 740, 742.

Der Drache hauptsächlich bez. die Religion des von der Liebtätigkeit getrennten Glaubens: 741, 757, 815, 819.

Der Drache und der große und rote Drache bez. diejenigen, die in der Selbstliebe sind: 758.

Der Kopf des Drachen bez. die Kenntnis von den heiligen Dingen des Wortes, die verfälscht und geschändet wurden: 777.

Drachen bez. diejenigen, die von den Begierden des Bösen erfüllt sind: 1129.

Grund, weshalb der Drache genannt wird die alte Schlange, der Teufel und Satan: 1252, 1267.

Was dadurch bez. wird, daß der Drache tausend Jahre lang gebunden war: 1253.

Drachme (drachma)

Drachme bez. das Wahre oder die Erkenntnis des Wahren: 675.

Drangsal (angustia)

Drangsal und Bedrückung bez. Zustände der Versuchung: 600.

Im Druck der Zeiten bed. mühsam und schwer: 684.

drei, Drittel (tres, tria, et tertia pars)

Drei oder dreimal bez. was zum Ende erfüllt, voll, ganz und vollständig ist, und wird vom Wahren und vom Falschen ausgesagt: 9, 20, 194, 315, 316, 401, 430, 506, 532, 847, 924, 1000, 1019.

Der dritte Teil bez. den größten Teil: 72.

Die Zahlen Drei, Sechs und Neun haben eine ähnliche Bezeichnung: 194, 401.

Der dritte Teil bez. etliche: 242.

Drei, wenn vom Wahren ausgesagt; bez. das Volle, somit auch das Echte: 374.

Der dritte Teil bez. alles Wahre: 384.

Drei bez. auch alles Wahre im Inbegriff: 411.

Aus der Zahl Drei entstehen 6, 9, 12, 24, 30, 60, 72, 144, 300, 1440, 3000, 144.000, welche das gleiche wie drei bezeichnen: 430, 532.

Der dritte Teil bez. alles und wird vom Wahren ausgesagt; er hat die gleiche Bezeichnung wie drei: 506, 512, 513, 514, 518.

Drei bez. das Volle und Erfüllte, und daher eine ganze Periode, eine größere oder kleinere, vom Anfang bis zum Ende: 532, 658.

Drei im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche: 532, 847.

Drei und ein Halb bez. das Ende eines früheren Zustandes und den Anfang eines neuen: 636, 658.

Drei und ein halber Tag bez. einen vollständigen oder vollen Zustand: 658, 664.

Dreimal im Jahr bez. fortwährend: 725.

Drei bez. das Ganze und Völlige: 1000.

Der Herr sprach zum dritten Mal bez., daß es göttliche Wahrheit sei und man es glauben solle: 1296.

dreifach (triplicatum)

Dreifach bez. gänzlich und vollständig, vom Anfang bis zum Ende: 847.

dreschen (triturare)

Dreschen bez. zerstören: 316.

Drittel

Siehe **Drei**.

Dudaim

Dudaim bez. die Ehe des Guten und Wahren, oder das eheliche Verhältnis, in dem das Wahre mit dem Guten steht: 434.

Dunkelheit (caligo)

Dunkelheit bez. die Unwissenheit des natürlichen Gemütes: 386.

Die Dunkelheit bez. auch das Falsche aus dem Bösen: 526.

Dünste (vapor)

Dünste bez. das letzte Wahre der Kirche: 304; siehe auch **Wolke**.

Durchbohrte (confossus)

Die Durchbohrten Jehovahs bez. diejenigen, bei denen das Wahre und Gute der Kirche ausgelöscht ist: 304, 315.

Das Blut der Durchbohrten bez. das Falsche, das besiegt und zerstoben ist: 357.

Die Durchbohrten und die Durchbohrten Jehovahs bez. diejenigen, die durch das Falsche und Böse umkommen: 652, 659, 750, 1194.

Die vom Schwert Durchbohrten bez. diejenigen, die das Wahre an sich durch das Falsche ausgelöscht haben: 654; oder diejenigen die durch Falsches zugrunde gegangen sind: 659.

Die Durchbohrten bez. die Auslöschung des Wahren durch Falsches: 811; siehe auch **Getötete**.

durchstechen (transfigere)

Durchstechen, wenn vom Herrn die Rede, bez. diejenigen, die in Falschem aus dem Bösen sind, und den Herrn ganz leugnen, denn solche durchstechen und töten ihn bei sich: 38.

Dürftige (egeni)

Dürftige bez. diejenigen, die nach Wahrheiten aus geistiger Neigung verlangen: 328, 329; siehe **arm**.

Die Armen bez. diejenigen, welche die Wahrheiten nicht haben, aber sich danach sehnen, und die Dürftigen bez. diejenigen, die nicht im Guten sind, aber es von Herzen wünschen: 817.

Dürre oder Trockenheit (siccitas, ariditas)

Dürre oder Trockenheit bez. Verödung: 323, 355.

Das Jahr der Trockenheit bez. den Zustand des Verlustes und der Beraubung des Wahren: 481.

Das Land der Dürre bez. die Kirche, wo nichts Gutes, und das Land des Durstes, wo nichts Wahres ist: 504, 730.

Die Trockenheit wird vom Mangel des Guten gesagt, weil dieser aus innerem Brennen hervorgeht: 730.

Das dürre Land bez. den Zustand ohne das Wahre: 780.

Durst, dürsten (sitis, sitire)

Dürsten bez. verlangen und wird von den Wahrheiten der Kirche gesagt: 83, 376, 730.

Durch Durst töten bez. den gänzlichen Mangel des Wahren, oder zugrunde gehen aus Mangel am Wahren: 240.

Vor Durst sterben bez. die Beraubung des geistigen Lebens aus Mangel an Wahrem: 275; oder Verödung wegen Mangel des Wahren aus geistigem Ursprung: 342.

Dürsten bez. der Wahrheiten des Glaubens beraubt werden: 386.

Trocken sein von Durst bez. den Mangel des Wahren: 386.

Dürsten bez. den Mangel des Wahren: 480.

Durst bez. ein Verlangen nach Wahrheiten: 483.

Ein Land des Durstes bez. die Kirche, in der keine Wahrheit ist: 504.

Durst bez. einen Mangel des göttlich Wahren: 727.

Die Seele des Durstigen bez. das Verständnis des Wahren: 750.

Dürsten bez. das Verlangen nach Wahrheit aus dem Wort: 840, 1359, auch sich nach der Wahrheit sehnen, und aus Mangel an Wahrem zugrunde gehen: 1359.

E

Ebene (planities)

Eine Ebene bez. das Letzte des Wortes in Ansehung der Lehre: 411;

auch, die letzten Regionen der Kirche, oder wo diejenigen sind, die im letzten Wahren und Guten, weil natürlich und sinnlich, und nur wenig geistig: 422.

Die Ebene bez. das Gute und Wahre im natürlichen Menschen: 449; daher wohnen diejenigen, die im untersten Himmel sind in Ebenen unter den Hügeln und Bergen: 449.

Die Ebene bez. das Inwendigere des natürlichen und sinnlichen Menschen und das Meer das Auswendigere desselben: 513.

Die Ebene der Wüste bez., wo keine Einsicht ist: 518.

Eber/Heber

Die Opfer wurden eingeführt von Eber, und setzten sich fort bei seinen Nachkommen, die

Hebräer genannt wurden: 391.

Die Söhne Israels stammten von Eber her: 391.

Eber bez. das Äußere des Gottesdienstes: 514.

Eber (aper)

Durch den Eber aus dem Wald werden die Begierden des natürlichen Menschen bezeichnet: 388.

Ecke (angulus, angularis)

Die Ecke bez. schützendes Wahre: 355.

Durch die vier Ecken wird die geistige Welt bezeichnet: 417.

Ecken bez. das Äußerste und das Äußerste bez. alles, weil es alles in sich schließt: 417.

Durch die vier Ecken sind die Hauptgegenden der geistigen Welt zu verstehen: 417; siehe **Himmelsgegenden**.

Der Eckstein bez. alles göttlich Wahre, auf dem der Himmel und die Kirche sich gründet: 417, 654.

Die Ecken oder die vier Ecken bez. alles Wahre und Gute der Kirche in ihrer Zusammenfassung: 417, 652.

Der Eckstein bez. den Herrn in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen: 417; auch das Wahre des natürlichen Menschen, oder das wißtümliche Wahre, worauf das geistig Wahre sich gründet: 629.

Edelstein (lapis pretiosus)

Edelsteine bez. Wahrheiten, die schön sind, weil aus dem Guten: 242.

Sie bez. die Wahrheiten des Himmels und der Kirche aus dem Guten: 268, 277, 401, 430, 431.

Edelsteine bez. die Kenntnisse des Wahren und Guten: 294.

Edelsteine deuten vermöge ihrer Farbe und ihres Glanzes und Feuers die Beschaffenheit des Wahren aus dem Guten an: 401.

Steine des Verlangens bez. Wahrheiten, die aus dem Guten lieblich und angenehm sind: 401.

Zwölf Edelsteine bez. alle Wahrheiten aus dem Guten im Himmel und in der Kirche: 431.

Über den Ursprung der Edelsteine in der geistigen Welt: 717.

Edelsteine bez. das göttlich Wahre: 717.

Edelsteine bez. das Wahre aus geistigem Ursprung; auch, das ihm entgegengesetzte Falsche, welches das höllische Falsche heißt: 1043.

Edelsteine bez. die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort, oder Wahrheiten, durch die das Gute erkannt wird: 1142.

Edelsteine und Diademe bez. göttliche Wahrheiten des Wortes in seinem Buchstabensinn, auch Wahrheiten der Lehre aus dem Wort, weil der Sinn des Buchstabens gleichsam durchleuchtet wird von seinem geistigen und himmlischen Sinn: 1235, 1324.

Eden

Der Garten Eden bez. die Einsicht und Weisheit: 242, 277, 518, 717.

Der Aufgang Edens bez., wo das Gute der himmlischen Liebe eingeht: 277.

Eden bez. das Gute im Überfluß und der Garten Jehovahs das Wahre im Überfluß: 326.

Der Fluß aus Eden bez. die Weisheit aus der Liebe: 518.

Eden im Garten Gottes bez. die Weisheit, die aus dem Guten der Liebe ist: 654.

Die Bäume Edens sind die Erkenntnisse des Guten aus dem Wort: 654.

Eden, der Garten Gottes, bez. die Einsicht durch das Wort aus dem Herrn: 717.

Edom

Edom bez. das Menschliche des Herrn: 328, 359.

Edom bez. das Wahre des Guten des natürlichen Menschen: 364.

Edom im entgegengesetzten Sinne bez. den Stolz auf eigene Einsicht und daher das Falsche, das die Kirche zerstört: 410.

Edom bez. auch den natürlichen Menschen, der im Falschen aus der Selbstliebe ist und daher das Gute der Kirche schändet: 653.

Edom bez. das Wahre oder Falsche des natürlichen Menschen: 811.

Edom bez. das Rötliche, und das Rötliche wird vom Guten ausgesagt: 922.

Ehe, Hochzeit (matrimonium, nuptiae)

Hochzeit bez. die Verbindung des Guten und Wahren, und sodann die Mitteilung von angenehmen Gefühlen: 252.

Durch Heiraten und zur Ehe geben wird die Verbindung des Falschen mit dem Bösen und des Bösen mit dem Falschen bezeichnet: 617.

Die Ehe eines Mannes mit einem Weib bez. die Ehe des Wahren und Guten: 618.

Die Verbindung des Guten und Wahren in eins wird die himmlische Ehe genannt, und aus dieser Ehe ist der Himmel und die Kirche: 638, 701.

Die Ehe des Guten und Wahren ist notwendig, um den Menschen der Kirche sowohl als den Engel des Himmels zu bilden: 660.

Alle Einsicht und Weisheit kommt aus dieser Ehe: 660.

Es gibt Ehen in den Himmeln ebenso wie auf Erden: 710.

Ehe ist die Ehe des Guten und Wahren: 710.

Die Ehen, wie sie im Himmel sind, leiten ihren geistigen Ursprung aus der Verbindung des Guten und Wahren her: 817.

Die Ehe ist ein Bild des Himmels: 984.

Die Freuden der Ehe sind der Himmel beim Menschen: 987.

Die Ehen sind heilig: 988.

Der Himmel besteht aus Ehen: 989.

Die Freuden der Liebe zur Ehe empfangen ihr Wesen aus der Lust, etwas Gutes zu vollbringen: 990.

Über den Ursprung der Wonnen der Ehe, und daß sie unzählig sind: 992.

Über die Kraft bei himmlischen Ehen: 992.

Über das Gute, das aus der Keuschheit in den Ehen hervorgeht: 1002.

Ehegatten in den Himmeln erscheinen als *ein* Mensch: 1004.

Das Wort ist das Mittel der Verbindung, oder der Ehe der Kirche mit dem Herrn: 1290.

Ehebruch (adulterium)

Die Ehe brechen bez. die Wahrheiten verkehren oder verfälschen: 141, 146.

Schwiegertöchter, welche die Ehe brechen, bez. das Böse verbunden mit Falschem aus demselben: 141.

Ehebrecher bedeuten diejenigen, die das Gute der Kirche schänden: 304.

Ehebrüche und Hurereien bez. die Schändungen des Guten und die Verfälschungen des Wahren: 376, 410, 618, 695; siehe **Hurerei**.

Der Ehebruch bez. die Verbindung des Falschen mit dem Bösen: 618.

Die Verbindung des Wahren mit der Neigung zum Bösen entspricht dem Ehebruch eines Sohnes mit seiner Mutter: 736, 1006.

Der Same des Ehebrechers bez. das Falsche aus dem geschändeten Wort: 768.

Ehebrüche nehmen ihren Ursprung aus der Verbindung des Bösen mit dem Falschen: 817.

Die Lust zum Ehebruch ist die Hölle beim Menschen: 981.

Ehebrüche verschließen den Himmel und öffnen die Hölle: 982.

Ehebruch ist die Hölle: 983.

Der Ehebruch ist ein Bild der Hölle: 984.

Ehebrüche sind entheiligend und verabscheuungswürdig: 985.

Die Hölle geht aus den Ehebrüchen hervor: 989.

Die Lustreize der Liebe zum Ehebruch empfangen ihr Wesen aus der Lust, etwas Böses zu vollbringen: 990.

Über die höllische Ehe: 991.

Die Liebe des Ehebruchs ist ein durch unreine Stoffe in Brand gekommenes Feuer, das bald erlischt und sich in Kälte und in Abscheu verwandelt: 992.

Die ehebrecherische Liebe ist die Grundlage aller höllischen Liebesarten: 993.

Über das aus den Ehebrüchen hervorgehende Böse: 1003;

und über das Los der Ehebrecher: 1003.

Der Ehebruch ist eine Hölle und ein Greuel: 1005.

Ehebrüche sind mehr oder weniger höllisch und greuelhaft: 1006;

auch die Entsprechungen verschiedener Ehebrüche: 1006, 1007.

Über die Sphäre des Ehebruchs: 1007.

Ehebrüche werden bei den Christen weniger verabscheut als bei den Heiden: 1008.

Die Ehebrüche fliehen aus einem andern Grunde als weil sie Sünde gegen Gott sind, heißt: dennoch ein Ehebrecher sein: 1009.

Was der Ehebruch ist: 1010.

eheliche Liebe (amor conjugialis)

Siehe **Liebe**.

Ehre und Herrlichkeit (honor et gloria)

Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre, und Ehre bez. das göttlich Gute und das Gute der Liebe: 288, 293, 339, 345, 696, 966, 1330, 1332.

Die Edlen bez. das Gute der Liebe: 652.

Ehre wird gesagt vom Gottesdienst aus dem Guten, und Furcht vom Gottesdienst durch Wahres: 696.

Dem Herrn Ehre und Herrlichkeit geben bez. Ihm alles Wahre und alles Gute zuschreiben: 1330, 1332.

Eiche (quercus)

Die Eichen Basans bez. den auswendigeren Stolz aus eigener Einsicht, oder diejenigen, die sich der Wissenschaft brüsten: 410, 514.

Die Eiche bez. den natürlichen Menschen; ihre Blätter das Wißtümliche und die Erkenntnisse des Wahren bei ihm: 504, 514.

Eichenholz bez. das sinnlich Gute: 1145.

Eid (juramentum)

Siehe **schwören**.

Eifer oder eifrig sein (zelus, zelo agere)

Eifrig sein bez. handeln aus geistiger Neigung: 247.

Eifer erscheint wie Zorn in der äußeren Form, innerlich aber ist er nur Liebätigkeit, Güte und Milde: 693.

Der Eifer bezweckt die Seligmachung des Menschen, der Zorn aber seine Verdammnis: 693; siehe **Zorn**.

Der Eifer ist der Liebe eigen, und wenn vom Herrn ausgesagt, ist er die göttliche Liebe: 1243.

Eigenes (proprium)

Der Herr verbindet sich nicht mit dem Eigenen des Menschen, sondern mit dem Seinigen bei ihm: 254, 617.

Das Eigene des Menschen ist nichts als Böses; und wenn der Mensch in der Demut ist, dann ist er von seinem Eigenen entfernt: 291, 401, 537, 617.

Das Eigenwillige des Menschen ist böse, und sein Eigenverständiges ist falsch: 318, 585, 646.

Das Eigene eines jeden wohnt im sinnlichen und natürlichen und nicht im geistigen Menschen: 355, 483.

Das Eigene des Menschen ist die erbliche Natur, die nichts ist als ein allmählich aufgehäuftes und dicht gewordenes Böses: 585, 864, 1032.

Über die Mittel, durch die der Mensch von seinem Eigenen entfernt und abgehalten werden, und bei ihm gleichsam ein neues Eigenes sowohl des Willens, als auch des Verstandes gebildet werden kann: 585.

Der Mensch kann über sein Eigenes erhoben werden: 646, 1032.

Wenn man das Eigene um Rat fragt, so antwortet ihm das Falsche: 727.

Das Eigene bez. das Böse des Willens; und eine Lüge bez. das Falsche aus demselben: 740.

Das Eigene des Menschen ist natürliche Liebe, getrennt von geistiger Liebe: 817.

elf (undecim)

Elf bez. einen noch nicht vollen, aber gleichwohl einen aufnahmefähigen Zustand, wie er sich bei gutartigen Knaben und Kindern findet: 194.

Einfluß (influxus)

Der Einfluß des Herrn ist ein unmittelbarer von Ihm aus und auch ein mittelbarer durch die Himmel in der Kirche: 277.

Der Einfluß vom Herrn als der Sonne des Himmels ist bald schwächer bald kräftiger; Grund weshalb: 418, 425, 426.

Alles, was vom Herrn ins Innewerden kommt, wird Einfluß genannt: 471.

Der Einfluß des Herrn geschieht in das Gute beim Menschen, und durch das Gute in die Wahrheiten, die er hat, nicht aber umgekehrt: 479.

Über die Herabkunft der göttlichen Liebe oder des göttlichen Einflusses aus dem Himmel und seine Wirkung bei den Guten und bei den Bösen: 504.

Eingedenk werden (recardari)

Eingedenk werden bez., sich von jemand trennen: 1112.

eingehen (intrare)

Eingehen, wenn vom Herrn die Rede ist, bez. mit Ihm verbunden werden: 251.

Eingeweide (viscera)

Eingeweide bez. das Inwendigere, und das Inwendigere des Wortes: 622.

Eingeweide bez. das Inwendigere des Denkens oder Verstandes: 622.

Einhorn (monoceros)

Die Hörner des Einhorns bez. die Wahrheiten, die gegen das Falsche die Oberhand behalten: 316.

Die Hörner des Einhorns bez. die Wahrheiten in ihrer Fülle und daher in ihrer Macht: 316.

eins (unus)

Durch die Zahl Eins, wenn es sich aufs Gute bezieht, wird das Vollkommene, somit das Echte bezeichnet: 374.

Einsicht (intelligentia)

Die Einsicht gehört dem Verstand des Wahren an, wie ihn der geistige Mensch hat, und die Weisheit gehört dem Verstand des Wahren an, wie ihn der himmlische Mensch hat: 280.

Die falsche Einsicht ist aus dem Eigenen des Menschen, die wahre Einsicht aber aus dem Herrn durch das Wort: 281, 714.

Einsicht wird vom natürlich Guten und Wahren ausgesagt, und Weisheit vom geistig Guten und Wahren: 408.

Die eigene Einsicht ist das Wahre aus dem Eigenen des Menschen: 617.

Worin die Einsicht aus dem Eigenen des Menschen besteht: 714.

Einsicht haben bez. erleuchtet sein: 845.

Eisen (ferrum)

Das Erz bez. das natürlich Gute, welches das letzte Gute ist, und das Eisen sein Wahres, welches das natürlich Wahre ist: 70, 131, 411, 650, 1147.

Eisen bez. das Wahre im äußeren oder natürlichen Menschen, oder Wahres im Letzten: 176, 411, 438, 726, 1322.

Eisen bez. das Wahre ohne das Gute: 237.

Eisen bez. das geistig natürliche Wahre: 365.

Eisen bez. auch im entgegengesetzten Sinne das Falsche im Letzten: 386, 557, 1258.

Eisen bez. das Wahre des Glaubens: 411.

Eisen bez. Wißtümliches, das dem natürlichen Menschen angehört: 540.

Die eiserne Rute bez. die Macht des natürlich Wahren aus dem Geistigen: 726.

Eisen und eine Axt bez. das Falsche aus eigener Einsicht: 1258.

Was verstanden wird bei Daniel durch Eisen vermischt mit Ton und vermischt mit Menschensamen: 1322.

eggen (occare)

Das Land eggen bez. ins Gedächtnis niederlegen: 374.

Elam

Elam bez. das dem natürlichen Menschen angehörige Wissen und die daher stammende Zuversicht: 357.

Elam bez. diejenigen, die in den Erkenntnissen sind, die man Glaubenserkenntnisse nennt, aber in keiner Liebtätigkeit: 418.

Elealeth

Elealeth bez. die Menschen der äußeren Kirche, die das Wort so auslegen, daß es die Weltliebe begünstigt: 911.

Elend (aerumnae)

Elend bez. das Abschwächen des Wahren durch das Falsche, und auch den Mangel des Zusammenhanges: 237.

Elend über Elend bez. Falsches aus Falschem: 237.

Elend bez. Falsches, das nicht mit irgendeinem Wahren zusammenhängt: 237.

Elende (miseri)

Die Elenden bez. diejenigen, die in keinen Erkenntnissen des Wahren sind, oder die nicht in den Wahrheiten sind, weil nicht in Erkenntnissen derselben: 238.

Die Elenden bez. auch diejenigen, die in Versuchungen sind in der Welt: 365,
auch diejenigen, die von Falschem angefochten werden: 388.

Elfenbein (ebur)

Elfenbein bez. das göttlich Wahre im Letzten: 253.

Elfenbein bez. vernünftiges Wahre: 1146.

Betten von Elfenbein bez. die Sinnestäuschungen, auf denen die Lehre gegründet wird: 163.

Das Haus von Elfenbein bez. das Vernünftige des natürlichen Menschen, das auf die Wahrheit Bezug hat: 1146.

Paläste von Elfenbein bez. Wahrheiten aus dem vernünftigen Menschen, somit vernünftige Wahrheiten: 1146.

Elias und Elisa

Elias und Elisa bildeten den Herrn in Ansehung des Wortes vor: 66, 395, 430, 504, 781.

Durch Elias wird das Wort bezeichnet: 160.

Der Mantel des Elias bez. das Wort im Letzten, welches ist das göttlich Wahre im allgemeinen oder im ganzen Inbegriff: 395.

Elias stellte den Herrn vor in Ansehung des Wortes oder das Wort, das vom Herrn ist, in gleicher Weise wie Johannes der Täufer: 619.

Elisa bildete den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren vor, welches das Leben des Himmels bildet, zu dem der Mensch erweckt wird: 659, 781.

Der Geist und die Kraft des Elias bez. die göttliche Weisheit und die göttliche Macht im Wort: 724.

Elohim

Elohim bez. das göttlich Ausgehende, das den Himmel macht: 555.

Elohim ist die Mehrzahl von Gott: 555.

Eltern (parentes)

Eltern bez. das Gute und Wahre der Kirche: 315.

Empfängnis (conceptus)

Empfängnis bez. die Aufnahme des Wahren, das aus dem Guten ist: 721. Siehe **gebären**.

Enakim

Siehe **Rephaim**.

Ende (finis)

Die Zeit des Endes bez. die letzte Zeit der Kirche, wo nichts Wahres, weil nichts Gutes da ist: 514.

Das Ende bez. das Ende der Kirche: 612.

Das Ende oder die Enden der Erde bez. das Letzte der Kirche, das die äußeren Wahrheiten sind: 644, 1133.

Die Enden bez. die letzten Regionen des Himmels und der Kirche: 706, 1133; siehe **Anfang**.

Engel (angelus)

In welcher Weise die Engel den inneren Sinn des Wortes sehen: 17.

Engel und Gesellschaften in der geistigen Welt sind mit einer dichteren oder dünneren Wolke umhüllt; Grund hiervon: 80.

Durch Engel werden diejenigen bez., die in den Himmeln in dem gleichen entsprechenden Guten und Wahren sind mit denen, die der Kirche angehören: 90.

Durch Engel wird im Wort nichts anderes verstanden, als das Gute und Wahre, das vom Herrn bei dem Engel und Menschen ist: 90, 422, 800, 869, 909, 1309.

Die Engel denken abgezogen von Personen, und wenn sie bestimmt mit Bezug auf Personen dächten, würde ihre Weisheit untergehen: 99, 325, 625.

Die Engel sind nur Aufnehmer des göttlich Wahren oder des göttlich Ausgehenden vom Herrn, und sind daher Engel in dem Grade, wie sie dasselbe aufnehmen: 130, 504, 687, 869, 926.

Im höchsten Sinn wird unter Engel der Herr selbst verstanden: 130, 422, 529, 593, 687.

Engel bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 130, 200, 204, 220, 412, 504, 650, 687, 735, 869, 888, 897, 928, 1319.

Die Engel haben gar keine Gewalt aus sich, sondern alle Gewalt ist vom Herrn durch Sein göttlich Wahres: 130, 333.

Die Engel verkündigen die göttlichen Wahrheiten nicht aus sich, sondern aus dem Herrn; daß es so ist, wissen sie und werden es inne: 130, 473.

Daß Jehovah Seine Engel zu Geistern macht, heißt, zu Aufnehmern des göttlich Wahren; und daß Er Seine Diener zum flammenden Feuer macht, heißt, zu Aufnehmern des göttlich Guten: 155, 419.

Die Kleider, mit denen die Engel bekleidet erscheinen, entsprechen ihrer Einsicht: 195.

Die himmlischen Engel nehmen mehr das göttlich Gute als das göttlich Wahre, und die

geistigen Engel nehmen mehr das göttlich Wahre als das göttlich Gute auf, daher die Himmel in zwei Reiche, das himmlische und das geistige abgeteilt sind: 204, 1215.

Unter dem Engel Jehovahs wird der Herr in Ansehung des göttlich Wahren verstanden: 205.

Die Engel bez. die göttlichen Wahrheiten und werden Götter oder Elohim genannt: 220, 412, 624, 639, 688, 726, 991.

Alle Engel werden den Wahrheiten gemäß gekleidet, und die unteren Wahrheiten entsprechen den Kleidern: 271.

Die Engel sind in einer Einsicht und Weisheit, die für den Menschen unaussprechlich ist: 275 E.

Der starke Engel bildet den Himmel vor: 302.

Durch im Wort genannte Engel, wie Michael, Gabriel und Raphael werden ganze Himmelsgesellschaften verstanden, und im höchsten Sinn der Herr selbst in Ansehung des von Ihm ausgehenden göttlich Wahren: 90, 302, 307, 422, 490, 593, 735.

Die Engel des dritten oder innersten Himmels haben ein Innewerden, und die Engel des zweiten und letzten Himmels haben eine Erleuchtung des Verstandes: 307.

Die Engel des dritten Himmels sind in der Liebe zum Herrn, und die Engel des zweiten sind in der Liebätigkeit gegen den Nächsten: 313, 828, 831.

Die Engel sind nicht Engel aus ihrem Eigenen, sondern aus dem göttlich Guten und dem göttlich Wahren, das sie aufnehmen: 313, 735, 800, 850.

Wie die Liebe und der Glaube der Engel beschaffen ist, so ist auch das Angesicht der Engel beschaffen: 381.

Die Engel und Geister sind gekleidet gemäß ihrer Einsicht oder ihrer Aufnahme des Wahren im Leben: 395.

Die Engel, die in der Liebe zum Herrn sind, wohnen auf Bergen, und die in der Liebe gegen den Nächsten sind wohnen auf Hügeln: 400, 405.

In dem Himmel, wo die himmlischen Engel sind, erscheint der Herr als Sonne, und in dem Himmel, wo die geistigen Engel sind, als Mond: 401, 412, 525, 527, 1124.

In welcher Weise der Herr im Himmel vor den Engeln erscheint, wenn Er Sich ihnen darstellt: 401, 412.

Unter den Engeln werden im geistigen Sinne des Wortes nicht Engel verstanden, sondern etwas Göttliches aus dem Herrn: 401, 422, 909, 971.

Daher werden durch Engel diejenigen bez., die in den göttlichen Wahrheiten aus dem Guten der Liebe sind, weil nur diese Engel sind: 401.

Alle in den Himmeln haben ihre Wohnung nach den Weltgegenden: 401, 1310.

Engel bez. das göttlich Ausgehende vom Herrn: 417, 422.

Der Herr sieht die Engel an auf der Stirne und die Engel den Herrn durch die Augen; Grund hiervon: 427, 1112.

Die Engel des inneren oder dritten Himmels sind im Guten des Lebens aus himmlischer Neigung; im mittleren oder zweiten Himmel sind sie im Guten des Lebens aus geistiger Neigung; und im letzten oder ersten Himmel sind sie in guten Werken aus Gehorsam: 445.

Besonders durch die Engel werden diejenigen bez., die im ersten oder letzten Himmel sind: 462.

Die Engel, die im Wort geredet haben, werden bisweilen Jehovah genannt; Grund hiervon: 473.

Alles Glück und alle Seligkeit, welche die Engel im Himmel haben, ist aus dem Guten und Wahren, das sie vom Herrn aufnehmen und ihrer Aufnahme desselben angemessen: 480.

Durch Engel im Wort werden die Himmel bez., und durch sieben Engel alle Himmel: 489, 490.

Böse Engel bez. das Falsche der Bösen aus der Hölle: 503, 562.

Der Engel des Abgrunds bez. die Hölle, wo das Falsche des Bösen ist, oder wo diejenigen sich befinden, die im Falschen des Bösen sind: 562.

Durch den starken Engel wird der Herr in Ansehung des Wortes bezeichnet: 593.

Die Engel im Himmel erhalten ihre Namen von ihren Beschäftigungen und gemäß ihrer Beschaffenheit: 735.

Durch Engel wird das Gute und Wahre bez., wodurch sie Engel sind: 800.

Bei den Engeln des dritten oder innersten Himmels sind die Wahrheiten gleichsam in ihr Leben eingeschrieben und nicht in ihr Gedächtnis, wie bei den Engeln der unteren Himmel: 826, 828, 1329.

Die himmlischen Engel erscheinen wie Kinder und gehen nackt: 828.

Über die geistige Liebe, in der die Engel des zweiten Himmels sind: 831.

Es gibt vermittelnde Engel, die himmlisch-geistige Engel genannt werden: 831.

Die geistigen Engel tragen Kleider von feiner Leinwand und Seide, meistens in hellglänzenden Farben: 831.

Über die geistig-natürliche Liebe, in der die Engel des ersten oder untersten Himmels sind: 834.

Der Himmel ist nicht Himmel durch das Eigene der Engel, sondern aus dem Göttlichen, das in ihnen ist: 869, 897.

Alle Engel im ganzen Himmel sind Menschen gewesen: 897.

Die Engel haben ein Eigenes gehabt, wie die Menschen, das nur Böses war: 897.

In welcher Weise die Engel des dritten Himmels solche wurden: 902.

Der ausgehende Engel bez. eine Offenbarung vom Herrn: 914, 915, 949.

Die sieben Engel bez. die Offenbarungen durch das göttlich Wahre oder das Wort: 954, 957.

Der Engel der Wasser bez. das geistige Reich des Herrn: 971.

Durch Engel im Wort wird etwas dem Herrn Angehöriges bez.; ebenso eine himmlische Gesellschaft und auch der Himmel: 971.

Der vom Altar aus redende Engel bez. das himmlische Reich des Herrn: 978.

Ein starker Engel bez. das göttlich Wahre in seiner Macht: 1182.

Die Engel stehen nicht höher als die Menschen, sondern sind diesen gleich. Sie übertreffen den Menschen nur deshalb an Weisheit, weil sie im geistigen Zustand und daher im Licht des Himmels sind, der Mensch aber im natürlichen Zustande und im Licht der Welt ist: 1230.

Engel und Geister wissen nichts vom Menschen; sie sind geistig, der Mensch natürlich, und diese beiden Zustände haben nur durch Entsprechung Gemeinschaft, die zwar macht, daß sie beisammen sind in den Gefühlen, aber nicht in den Gedanken. Zwischen Menschen und Engeln

findet nur eine Gemeinschaft statt; mit dem Herrn allein gibt es eine Verbindung: 1230, 1349.

Engel sollen nicht angegangen, viel weniger verehrt werden, sondern allein der Herr: 1230.

entbrennen (exardere)

Entbrennen bez. die Zerstörung durch Böses: 863.

Enthaltendes und Enthaltenes (continentia et contenta)

Im Wort wird sehr oft das Enthaltende statt des Enthaltenen genannt, damit der Buchstabensinn im Letzten ist: 954, 960.

Daher bez. das enthaltende Gefäß dasselbe, was der Inhalt: 960.

Entsprechung (correspondentia)

Es besteht eine Entsprechung des Himmels mit allem im Menschen: 427.

Das Geistige und Natürliche werden durch Entsprechungen verbunden: 441.

Was entspricht, das verbindet: 659.

Entweihung (profanatio)

Entweihen heißt, an Gott, an das Wort und an ein ewiges Leben glauben, und dennoch dem zuwider leben: 232, 375.

Das Los der Entweiher ist im anderen Leben das allerübelste: 232.

Ihr Schicksal wird beschrieben: 233, 375.

Weil das letzte Gericht gehalten worden ist, kann vom Herrn vorgesehen werden, daß keine Entweihungen vorkommen: 375.

Entweihungen sind innere und äußere: 962.

Entweihungen bestehen in Verkehrungen des Heiligen der Kirche und somit in Verwandlung des Guten in Böses und des Wahren in Falsches: 1045.

Entweihungen werden durch die Greuel bezeichnet: 1045.

Über die erste und schrecklichste Entweihung: 1047, 1049, 1050, 1051.

Über die zweite Art der Entweihung: 1053-1057.

Über die dritte Art der Entweihung: 1058, 1059.

Über die vierte Art der Entweihung: 1061-1063.

Über die fünfte Art der Entweihung: 1064.

Wenn Wahres und Falsches zusammengemischt werden, findet Entweihung statt: 1116.

Epha

Das Epha, das ein Maß war, bez. das Gute und dessen Beschaffenheit: 304.

Ephesus

Die Gemeinde zu Ephesus bez. diejenigen innerhalb der Kirche, die in den Erkenntnissen des

Wahren und Guten aus dem Wort sind: 95.

Ephraim

Die Missetat Ephraims bez. das Falsche des Verstandes, weil durch Ephraim das Verständige von solchen Dingen bez. wird, die der Kirche angehören: 193.

Ephraim bez. das Verständige der geistigen Kirche, oder das verständige Wahre: 222, 236, 316, 336, 375, 376, 391, 419, 433, 746, 799;

oder den erleuchteten Verstand der Angehörigen der Kirche: 282, 283;

oder die Kirche in Ansehung des Verständnisses des Wahren: 275, 355, 357, 386, 434, 540, 710, 962, 1100;

auch das geistige Verständnis des Wortes: 624, 730, 799, 811, 846.

Ephraim, den Götzen zugesellt, bez. das verkehrte Verständige, welches das Falsche ergreift: 283, 391, 419.

Ephraim bez. das Verständnis des Wahren aus dem Guten: 376, 617, 1145.

Ephraim im entgegengesetzten Sinn bez. das dem Eigenen entspringende Verständnis oder das Verständnis des Falschen: 376, 617,

auch das verlorene Verständnis des Wahren: 654;

oder verkehrter Wahrheit: 710.

Ephraim bez. auch das verständige Wahre aus dem durch Manasse bez. freiwilligen Guten: 405; siehe **Manasse**.

Ephraim bez. das Wahre des neuen natürlichen Menschen, und Manasse sein Gutes: 440.

Ephraim bez. das Wahre aus dem Guten im natürlichen Menschen, und dieses Wahre hat Macht: 448, 449.

Ephraim bez. das Verständige der Kirche und das Wahre ihrer Lehre im Natürlichen: 654.

Die Hurerei Ephraims bez. die Verfälschung des Wortes: 811.

Ephraim bez. die Kirche in Ansehung des Verständnisses des Wahren und im entgegengesetzten Sinn des Falschen: 962.

Ephratha

Siehe **Bethlehem**.

erbarmen (misereri)

Erbarmen, wenn vom Herrn ausgesagt, heißt, aus Liebe den Bedürftigen wohlthun: 295.

Erbböses (malum haereditarium)

Alles Böse, das der Mensch von seinen Eltern her hat, das Erbböses genannt wird, wohnt seinem natürlichen und freiwilligen Menschen, nicht aber seinem geistigen Menschen inne: 543, 556.

Der Mensch wird für die Erbsünden nicht bestraft, sondern für seine eigenen und auch, wenn er die Erbsünden zu wirklichen Sünden bei sich macht: 556, 989.

Niemand wird zur Hölle wegen seines Erbbösen verdammt: 989.

Erbe, das (hereditas)

Das Erbe bez. diejenigen, die im Guten, und diejenigen, die im Bösen sind: 863.

Das Erbe bez. die Kirche: 650.

Erbe, der (haeres)

Der Erbe bez. das Gute des Wahren: 435.

Erben bez. solche, die im Wahren aus dem Guten vom Herrn sind: 1034.

Erdbeben (terrae motus)

Erdbeben bez. die Verkehrung der Kirche: 175.

Ein großes Erdbeben bez. den ganz veränderten Zustand der Kirche: 400, 1015.

Das Erdbeben bez. eine Veränderung des Zustandes der Kirche, nämlich, vom Guten zum Bösen, und vom Wahren zum Falschen: 400, 499, 650, 674, 703, 734, 1015.

Das Beben oder die Erschütterung bez. die Veränderung des Zustandes: 400, 674.

Erde oder Land (terra)

Die Erde bez. die Kirche hinsichtlich des Wahren und hinsichtlich des Falschen: 29, 219, 223, 242, 304, 329, 365, 384, 697, 724, 787, 821, 871, 1094.

Die Schmachenden des Landes bez. die Angehörigen der Kirche, die nicht in den Wahrheiten sind, aber dennoch ein Verlangen danach haben: 219.

In die Erde geschrieben werden bez. verdammt werden wegen des Lebenszustandes: 222; siehe **schreiben**.

Das Land der Dürre bez. wo das Nichtwahre ist: 240.

Die Seiten des Landes bez. was außerhalb der Kirche ist, und was der Kirche nicht angehört: 275.

Die Erde bez. das Äußere der Kirche: 294, 400,

oder die äußere Kirche, und auch die Kirche bei den Menschen: 304.

Die Grundlagen der Erde und die Säulen der Erde bez. die Wahrheiten der Kirche: 304.

Die Enden der Erde und die Seiten der Erde bez. wo das Letzte der Kirche ist, und wo das Böse und Falsche anfängt: 304, 313, 721.

Das Land der Rechtschaffenheit bez. die Kirche, in der das Rechte und Wahre ist: 304.

Das Land des Lebens und der Lebendigen bez. die Kirche und den Himmel: 304.

Die Erde im entgegengesetzten Sinn bez. die verwüstete Kirche; auch die Verdammnis: 304, 359, 535.

Das Ende des Landes ist, wo das Kirchliche zu sein aufhört: 326, 357, 406, 1133.

Die Seiten des Landes bez. was fern vom Guten ist: 355.

Die Breiten des Landes sind die Wahrheiten der Kirche: 355.

Das Land bez. die Kirche in Ansehung des Guten, oder das Gute der Kirche: 365.

Durch Land oder Erde wird auch der innere geistige Mensch bezeichnet: 365.

Das Land bez. auch die Kirche in Ansehung der Völkerschaft daselbst: 374.

Das Land ist die Kirche vermöge des Innewerdens des Guten: 375.

Wer unter denjenigen verstanden wird, die unter der Erde verborgen und aufgehoben waren: 394.

Durch das Land wird die Kirche bez., wo das Wort ist, und durch die Inseln, wo das Wort nicht ist: 406.

Durch die Erde im nächstliegenden Sinn wird die Erde in der geistigen Welt verstanden: 417, 418, 639, 742;

aber im geistigen Sinn der Himmel und die Kirche: 418, 639.

Durch die Erde werden die unteren Regionen der geistigen Welt bezeichnet: 497, 742.

Das Land der Einöde und Trockenheit bez. einen Zustand des Nicht-Innewerdens des Guten: 537.

Das Land der Grube und des dichten Schattens bez. einen Zustand der Unwissenheit des Wahren und daher einen Zustand des Falschen: 537.

Die Erde bez. die Kirche, und diese ist sowohl im Himmel als in der Welt: 639.

Das von Flügeln beschattete Land bez. die Kirche, die im Dunkel ist in Ansehung der göttlichen Wahrheiten: 304.

Von einem Ende des Landes bis zum anderen, bez. vom Ersten bis zum Letzten der Kirche: 659.

Die Erzeugnisse der Erde bez. Werke des Guten der Liebtätigkeit: 695.

Die Länder in der geistigen Welt werden gemäß den Veränderungen des Zustandes der Kirche bei den Bewohnern dort verändert und sogar erschüttert: 697.

Ein fruchtbares Land bez. die Kirche in Ansehung der Wahrheiten der Lehre: 730.

Die Erde bez. das Land der Verdammnis: 742.

Über die Erden, die der Verdammnis geweiht sind: 742.

Das Land der Wüste bez. die Kirche, die nicht in den Wahrheiten, weil nicht in Gutem ist: 764.

Was verstanden wird unter der Erde, die dem Weibe half: 764.

Die Erde bez. die heiligen Dinge der Kirche: 1047.

Die Erde bez. eine Religionsform (religiosum): 1056.

Die Erde gründen, Gründung der Erde und Grund der Erde bez. die Gründung oder Errichtung einer Kirche auf Erden: 1057.

In der geistigen Welt gibt es ebensowohl Erden wie in der natürlichen Welt, letztere aber sind aus natürlichem Ursprung, während die ersteren aus geistigem Ursprung sind: 1275.

Erdkreis

Siehe **Welt**.

erfreuen, Fröhlichkeit (laetificare, laetitia)

Erfreuen bez. den Einfluß und die Aufnahme aus Herzensfreude: 518.

Fröhlichkeit wird vom Lustreiz aus der Neigung zum Wahren ausgesagt: 652, 1217.

Fröhlichkeit wird vom Wahren und der Liebe zu demselben ausgesagt: 660.

Jede geistige Freude kommt aus der Neigung zum Wahren: 863.

Die Stimme der Fröhlichkeit bez. die Verherrlichung der Seele durch die Wahrheiten des Glaubens: 1182.

Fröhlichkeit wird vom Wahren und Freude vom Guten gesagt: 1182, 1217; siehe **Freude**.

Ergötzliches

Siehe **Erwünschtes**.

Erhebung (elatio)

Erhebung des Mannes bez. den Stolz auf eigene Einsicht: 455.

erhöhen oder erhöht werden (exaltare, exaltari)

Erhöht werden, wenn von Gott gesagt, bez. vom Gottesdienst aus dem Guten durch das Wahre: 411.

Erhöhen bez. zu innerem Wahren leiten: 714.

Erhöhen auf einen Felsen bez. im tieferen Wahren unterrichten: 799.

Erkenntnisse

Siehe **Kenntnisse**.

erleuchten, erleuchtet (illuminare, illustrata esse)

Erleuchten bez. in Wahrheiten aufklären: 391.

Erleuchtet sein bez. im Lichte sein: 1094.

Erleuchtung (illustratio)

Nur diejenigen werden erleuchtet, um geistige Dinge zu verstehen, die in der Neigung zum Wahren aus dem Guten sind: 11.

Geistige Erleuchtung findet nur bei denen statt, die im Guten der Liebe und Liebtätigkeit und daher im Wahren sind: 176, 177, 365.

Alle Erleuchtung, wenn das Wort gelesen wird, ist aus dem Himmel vom Herrn: 365.

In welcher Weise die Erleuchtung geschieht: 759, 1177.

Weiter erklärt in 8 Sätzen: 803, 846.

Diejenigen sind in der Erleuchtung vom Herrn, welche die Wahrheiten lieben, weil sie wahr sind, und sie für das Leben verwenden: 1089.

Diejenigen, die in der geistigen Neigung zum Wahren sind, erhalten Erleuchtung: 1183.

erlösen, Erlösung (redimere, redemptio)

Erlösen bez. verteidigen und befreien, und, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. es gegen die Hölle verteidigen und aus ihr befreien, sich aneignen und so mit dem Göttlichen verbinden:

328, 860.

Die Erlösten Jehovahs bez. die vom Herrn Gebesserten und Wiedergeborenen: 328, 865.

Erlösen oder Erlösung bez. vom Bösen erledigen und vom Falschen befreien: 328.

Erlösen von der Grube bez. von der Verdammnis befreien: 328.

Die Seele erlösen bez. von Falschem befreien und Glaubensleben geben: 328.

Erlösen von der Unterdrückung des Menschen bez. befreien vom Falschen des Bösen: 328.

Nicht durch Silber erlöst werden bez., nicht durch das Wahre vom Falschen des Bösen erledigt werden: 328.

Erlösung bez. die Befreiung und Erledigung von der Hölle: 340.

Die Erlösten oder Erkauften bez. diejenigen, die den Unterricht aus dem Wort, insbesondere die Lehre vom Herrn aufnehmen, und vom Falschen zum Wahren zurückgeführt worden sind: 860.

Erlöser (Redemptor)

Der Herr in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen wird Erlöser genannt: 328, 860.

Ernährung (nutritio)

Geistige Ernährung ist Wissenschaft, Einsicht und Weisheit: 386; siehe **Speise**.

Ernte (messis)

Die Ernte bez. einen Zustand der Aufnahme des Wahren durch das Gute: 175.

Die Zeit der Ernte bez., wenn alles vollendet oder erfüllt ist: 397; siehe **Vollendung**

Die Ernte bez. das Wahre der Kirche oder der Lehre: 417.

Die Ernte bez. die Zeit des Letzten Gerichts: 426.

Die Ernte bez. das Wahre, durch welches das Gute wirkt; und Brot das Gute daher: 455.

Die dürr werdende Ernte bez. das Wahre des Guten, das verdorben wird durch böse Liebesneigungen: 555.

Die Ernte bez. den letzten Zustand der Kirche, der dem Jüngsten Gericht vorausgeht: 908, 911, 912.

Erquickung (recreatio)

Erquickung entsteht durch Befähigung zur Aufnahme: 80.

erretten

Erretten bez. vom Falschen ablenken: 714.

Erscheinungen (apparentiae)

Die Erscheinungen im untersten Himmel sind Entsprechungen dessen, was im innersten oder höchsten Himmel gehört, gedacht und vernommen wird vom Herrn: 369.

Über wirkliche und trügerische Erscheinungen: 553.

Die Erscheinungen in den Himmeln sind ganz nach der Aufnahme des göttlich Wahren von den Engeln: 876.

Die Erscheinungen in den Himmeln sind ähnlich dem, was in der materiellen Welt besteht: 926.

Über die Erscheinungen in den Himmeln, und den Ursprung der Erscheinungen dort: 553, 926.

Erstes und Letztes (primum et ultimum)

Das Erste und Letzte bez. alles: 417, 427.

Im Ersten und im Letzten sein bez. in allem sein: 464.

Der Herr wirkt vom Ersten her durch das Letzte auf das Mittlere ein, und deshalb wird Er der Erste und der Letzte genannt: 1086.

Erstgeborener (primogenitus)

Der Herr wird der Erstgeborene aus den Toten genannt, weil Er sein Menschliches, das in Ihm von der Empfängnis her war, zum göttlich Guten gemacht hat: 28.

Der Erstgeborene bez. auch das Gute, das vom Herrn ist, und im höchsten Sinn den Herrn selbst in Ansehung des Göttlich-Menschlichen, aus dem alles Gute stammt: 28.

Der Erstgeborene bez. das Wahre aus dem Guten, oder den Glauben aus der Liebtätigkeit: 434, 725, 817.

Der Erstgeborene bez. das Erste der Kirche, aus dem das übrige wie aus seinem Prinzip hervorgeht: 721.

Erstlinge (primitiae)

Siehe **Frucht**.

Ertrag, Erzeugnis (proventus, productum)

Erzeugnis und Ertrag bez. das, was hervorkommt: 448.

Der Ertrag des Landes bez. das Wahre der Lehre und das Verständnis des Wahren, auch die Vermehrung des Wahren: 644.

Der Ertrag der Erde bez. die Werke des Guten: 695.

Über die Hervorbringung des Wahren aus dem geistig Guten, und des Falschen aus dem Bösen: 920.

ertragen (sustinere)

Ertragen bez. widerstehen: 101.

Gequält werden bez. Versuchungen aushalten: 813.

Nicht ertragen können (non ferre) bez. verwerfen: 99.

erwägen (expendere)

Erwägen oder derjenige, der erwägt, bez. Weisheit: 453.

Erwählte

Siehe **Auserwählte**.

Erwünschtes, Ergötzliches, Angenehmes (desiderabilia)

Das Ergötzliche der Augen bez. alles, was der Einsicht und der Weisheit angehört: 357.

Erwünschtes oder Angenehmes bez. das Wahre der Kirche: 504, 799.

Angenehm ist, was der Neigung und der Liebe angehört: 619.

Erzeugnis

Siehe **Ertrag**.

Esau

Esau bez. die Selbstliebe und das daraus entspringende Böse, das die Kirche verdirbt: 410.

Esau und das Haus Esau bez. diejenigen, die glauben sie seien verständig und weise, nicht aus dem Herrn, sondern aus sich selbst: 448.

Esau bez. diejenigen, die im Guten sind in Ansehung des natürlichen Menschen, und im entgegengesetzten Sinn, die in Ansehung desselben im Bösen sind: 714.

Esau bez. die Liebe des natürlichen Menschen: 730.

Die Berge und das Besitztum Esaus bez. das Böse aus der Selbstliebe und das Falsche aus diesem Bösen: 730.

Esel (asinus)

Was durch das Sitzen auf einem Esel und dem Füllen einer Eselin bez. wird: 31.

Weiße Eselinnen bez. das Vernünftige in Ansehung des Guten: 355.

Ein knochiger Esel bez. die niederste Dienstbarkeit: 445.

Der Esel bez. das Wahre des natürlichen Menschen: 537.

Esel bez., was zum sinnlichen Menschen gehört: 654.

Fleisch der Esel bez. das Eigenwillige: 654.

essen (edere, comedere)

Essen bez. angeeignet und verbunden werden: 109, 146, 304, 376, 730, 840.

Was durch essen und trinken an dem Tische des Herrn im Reich Gottes bez. wird: 252.

Essen und fröhlich sein bez. die Zusammengesellung und himmlische Freude: 279.

Essen und Trinken bez. die Mitteilung und Aneignung des Guten und Wahren, oder des Bösen und Falschen: 386, 617.

Verschlingen oder essen bez. mit sich verbinden und sich aneignen: 617.

Essen bez. wissen, innerwerden und sich aneignen, auch mit dem Willen aufnehmen und tun: 617.

Essen zur Sättigung bez. die Erkenntnisse des Guten aufnehmen, innewerden und sich aneignen, soviel zur Ernährung der Seele erforderlich ist: 617.

Das Fleisch ihres eigenen Arms essen bez. das Falsche werde das Gute, und das Böse werde das Wahre verzehren im natürlichen Menschen: 617.

Durch Essen das Fleisch der Söhne und Töchter wird die Aufzehrung alles Wahren und Guten bezeichnet: 617.

Essen bez. den Unterricht und die Aneignung: 650.

Essen bez. das Gute mit Verständnis, somit geistig aufnehmen, und trinken bez., das Wahre mit Verständnis, somit geistig aufnehmen: 750; siehe **trinken**.

Essen bez. auch gänzlich verwerfen: 1082.

Essig (acetum)

Essig bez. das Wahre vermischt mit Falschem: 386.

Euphrat

Euphrat bez. das Ganze der Kirche in Ansehung des Guten; und im entgegengesetzten Sinn in Ansehung des Bösen: 410.

Der Euphrat bez. das Vernünftige: 518, 569.

Der Euphrat bez. Vernünftelei; und dessen Wasser bez. das Falsche, das durch Vernünfteleien begründet worden ist: 518, 569.

Durch den Fluß Euphrat wurde das Vernünftige bez., das der Mensch aus den Wissenschaften und Erkenntnissen hat: 569, 995.

Durch den großen Fluß wird der Einfluß des Geistigen in das Vernünftige, und durch den Fluß Euphrat der Einfluß des Vernünftigen in das Natürliche bezeichnet: 569.

Der Euphrat wird der große Fluß genannt wegen der Einsicht, die der Mensch durch die Vernunft erlangt: 995; siehe **Fluß**.

Europa

Die Vorstellung der Engel, wenn Europa genannt wird, ist die von Mitternacht: 21.

Evangelium

Das Evangelium bez. den Herrn selbst in Ansehung Seines Kommens, in Ansehung des Gerichtes und in Ansehung der Seligmachung der Gläubigen: 612 E, 870.

ewig (infinitum)

Das Ewige bez. das Göttliche in Ansehung seines Dasein: 870.

Unendliches und Ewiges werden vom Herrn allein ausgesagt: 870; siehe **Sein** und **Dasein**.

Ezechiel/Hesekiel

Ezechiel, der Prophet, stellte die Lehre des Wahren und das Wort vor, ebenso wie der Apostel Johannes: 619.

F

Fackel (fax)

Die Fackel des Feuers bez. die arge Selbstliebe, woraus Böses und Falsches kommt: 401.

Die Fackel bez. auch das arge Böse: 701.

Die Fackel bez. das Wahre des Wortes, der Lehre und des Glaubens: 517. Siehe auch **Lampe, Licht**.

Fähigkeit (facultas)

Die Fähigkeit, das Wahre zu verstehen, wird jedem gegeben, selbst den Bösen: 874, 970, 996, 997.

fallen (cadere)

Fallen bez. zugrunde gehen: 518;

auch verschwinden und nicht vorhanden sein: 675;

auch verdammt und gänzlich zerstört werden: 879, 880;

auch zerstört werden: 1020.

Ist gefallen, gefallen bez. den Untergang und das Verderben: 1097.

Falsches (falsum)

Falsches wissen und denken heißt nicht verständig und weise sein, weil die Einsicht Sache des Wahren und die Weisheit Sache des Lebens ist: 236.

Verfälschte Wahrheiten sind an sich Falsches: 237, 455, 759.

Das Böse des Falschen kommt aus dem Falschen der Lehre: 400, 504, 526.

Falsches der Religion wird bei denen, die im Guten sind, vom Herrn als Wahres angenommen: 452, 455.

Über diejenigen, die im Falschen aus Unwissenheit sind: 474, 478.

Das Falsche des Bösen ist das Böse des Lebens, aus dem das Falsche der Lehre hervorgeht: 526.

Falsches des Bösen, das verfälschtes Wahre ist, bewirkt Trennung: 536.

Das Falsche im Äußersten ist das stützende Falsche: 627.

Die, welche im Falschen sind, greifen immer an, die aber, welche im Wahren sind, verteidigen sich nur: 734.

Das Falsche hat Macht gegen das Falsche, es hat aber keine Macht gegen das Wahre: 783.

Es gibt Falsches verschiedener Art: 812.

Das Falsche des Bösen ist verfälschtes Wahres, weil nur das Böse das Wahre verfälscht: 976.

Familie (familia)

Familien bez. die Wahrheiten: 340, 555.

Familien des Landes bez. diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind, und im abgezogenen Sinn Wahrheiten aus dem Guten: 340.

Der Hausvater bez. den Herrn in Ansehung des Wahren aus dem Guten, der Vater Ihn selbst in Ansehung des Guten und das Haus oder die Familie Ihn selbst in betreff der Wahrheiten: 911.

Farben (colores)

Farben bed. die Beschaffenheit einer Sache: 364.

Im Himmel gibt es zwei Grundfarben, nämlich rot und weiß: 364, 1324.

Vom Roten abgeleitete Farben bez. Gutes und vom Weißen abgeleitete Wahres: 364, 431.

Rot bezeichnet die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung des Guten, und, im entgegengesetzten Sinn, die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung des Bösen: 364.

Farben, Kraft ihrer Entsprechung bez. Wahres aus Gutem: 431.

Farben in der geistigen Welt haben ihren Ursprung aus dem Guten und Wahren, denn sie sind dort Modifikationen des himmlischen Lichtes, somit der Einsicht und Weisheit, die im Himmel bei den Engeln sich finden: 576.

Die rote Farbe bez. das Gute der Liebe, weil sie ihren Ursprung von dem Feuer der Sonne hat, und das Feuer der Sonne der geistigen Welt seinem Wesen nach die göttliche Liebe des Herrn ist; die weißglänzende Farbe dagegen bez. das Wahre der Weisheit, weil sie ihren Ursprung vom Licht hat, das vom Feuer jener Sonne ausgeht, und dieses ausgehende Licht seinem Wesen nach die göttliche Weisheit ist: 1324.

Die übrigen Farben werden aus diesen zusammengesetzt vermittelt des Schwarzen, das seinen Ursprung vom Schatten hat, der im Himmel Unwissenheit ist: 1324.

Farre (juvencus)

Farren bez. natürlich geistiges Gute, welches das Gute der Liebtätigkeit ist: 391.

fasten (jejunare)

Fasten bez. trauern: 375;

wegen eines Mangels des Guten und Wahren: 1189.

Durch Fasten, wenn vom Herrn ausgesagt, wird Trübsal bezeichnet: 730.

Federn (pennae)

Siehe **Vogel**.

Feigenbaum (ficus)

Der Feigenbaum bez. den natürlichen Menschen und sein Inwendigeres, und die Frucht sein Gutes: 109, 403, 739.

Der Feigenbaum bez. die äußere Kirche, die aus dem natürlichen Menschen ist, somit das Äußere der Kirche: 175, 388, 403, 911.

Der Feigenbaum bez. das natürlich Gute: 375, 386.

Der Feigenbaum bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Guten und Wahren: die

Frucht das Gute des natürlichen Menschen, und das Blatt das Wahre dieses Guten; im entgegengesetzten Sinn aber bez. der Baum den natürlichen Menschen in Ansehung des Bösen und Falschen: seine Frucht das Böse dieses natürlichen Menschen, und die Blätter das Falsche dieses Bösen: 403, 815.

Der Feigenbaum bez. das natürlich Gute und Wahre aus dem geistig Guten und Wahren der Kirche: 458.

Der Feigenbaum bez. natürlich Wahres: 503, 717.

Der Feigenbaum bez. die äußere himmlische und geistige Kirche: 638.

Der Feigenbaum bez. das äußere himmlisch und geistig Gute, welches das sittlich Gute genannt wird: 638.

Das Blatt des Feigenbaumes bez. das wißtümliche Wahre: 739.

Feigenbaum, der wilde (sycomorus)

Der Feigenbaum bez. das natürlich Wahre der Kirche: 503.

Der Feigenbaum bez. den Glauben des Falschen aus dem Bösen: 815.

Der Feigenbaum bez. den natürlichen Menschen in betreff seines Guten und Wahren, und im entgegengesetzten Sinn, in betreff seines Bösen und Falschen: 815.

Feind, Widersacher (hostis, inimicus)

Feind bez. das Falsche aus dem Bösen, und das Böse aus dem Falschen: 242.

Feinde bez. das Böse, und Widersacher bez. das Falsche: 278, 316, 357, 401, 406, 502, 642.

Feinde bez. die Falschheiten, die das göttlich Wahre zerstören: 316.

Die Feinde bez. das Falsche: 328.

Feinde bez. das Böse des Lebens: 632.

Feinde bez. das Böse und Gegner das Falsche: 671.

Die Feinde bez. das Falsche und die Hasser das Böse: 700.

Die Feinde sind das Falsche des Bösen und die Hölle: 721, 724, 811.

Feinde im Tor bez. das Falsche des Bösen, das aus der Hölle stammt: 724.

Der Feind bez. das Falsche, das die Wahrheiten der Kirche zerstört und der Widersacher das Böse, welches das Gute der Kirche zerstört: 741.

Feld, Acker (ager)

Das Feld bez. die Kirche: 131, 372, 388 E, 417, 426, 911.

Hügel im Felde bez. das Gute des Wahren in der Kirche: 141.

Äcker um Silber kaufen bez. das Gute der Kirche durch Wahrheiten verschaffen: 223.

Ein gutes Feld bez. die Kirche in Ansehung der Liebtätigkeit: 281.

Das Feld bez. das Gute der Kirche, oder die Kirche in Ansehung des Guten: 326, 388.

Feld bez. auch die Kirche in Ansehung der Aufnahme und Erzeugung von Wahrem und Gutem: 374.

Die Ernte des Feldes bez. allen Gottesdienst aus dem Guten und Wahren: 374.
Das Feld besäen heißt, belehrt werden und Wahrheiten aufnehmen: 386.
Das Angesicht des Feldes bez. die Erkenntnisse aus dem Wort: 388.
Der Ertrag der Felder bez. alles, was zur Kirche gehört: 411.
Die Höhen des Feldes bez. das Inwendigere, das dem geistigen Menschen angehört, und aus dem der natürliche Mensch kämpft: 447.
Das Gras des Feldes bez. das emporkommende Wahre der Kirche: 578.
Felder bez. die Lehren aus dem Wort: 650,
auch die Kirche in Ansehung der Einpflanzung des Wahren der Lehre: 650,
oder die Kirche in Ansehung der Einpflanzung des Wahren: 652.
Felder des Waldes bez. das Natürliche des Wortes: 684, 700.
Das Fruchtfeld oder das Erntefeld ist der natürliche Mensch, befruchtet durch die Wahrheiten: 730.
Im Feld sein bez. in der Kirche sein: 810.
Der Acker ist die Welt bez. die Kirche an allen Orten: 911.

Fels (petra, rupes)

Ein Fels bez. den Herrn in Ansehung des Wahren aus dem Guten, oder den Glauben aus der Liebtätigkeit, und das gleiche wird durch Petrus bezeichnet: 9, 212, 411, 518, 820.
Ein Fels, Gestein, Klippe bez. Wahrheiten: 314, 316, 323.
Ein Fels und das Gestein des Felsen bez. das Wahre des Glaubens vom Herrn: 375, 619.
Das Felsige bez. den historischen Glauben, oder den Glauben eines anderen in sich selbst: 401.
Der Fels bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Wahren vor der Besserung, und der Kiesel den natürlichen Menschen in Ansehung des Guten vor der Besserung: 405.
Felsen bez., wo die Wahrheiten des Glaubens sind, und auch wo das Falsche des Bösen ist: 405, 411.
Felsen bez. das Wahre des Glaubens, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche des Glaubens: 410, 411.
Felsen der Berge bez. Falsches aus Bösem: 410.
Felsenklüfte bez. die Falschheiten des Glaubens und der Lehre: 410.
Der Fels bez. das Ganze der Kirche in Ansehung des Wahren, und im entgegengesetzten Sinn dasselbe in Ansehung des Falschen: 410.
Der Fels im höchsten Sinn bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren und daher in einem untergeordneten Sinn das Wahre aus dem Guten: 411.
Felsen bez. das Wahre aus dem geistig Guten, auch das Wahre und Gute des Glaubens; und im entgegengesetzten Sinn Falsches aus Bösem, auch das Falsche des Glaubens: 411.
Die Steinmasse bez. das äußere göttlich Wahre vom Herrn, das für den natürlichen Menschen ist; und das Gestein des Felsen bez. das innere göttlich Wahre vom Herrn, welches für den geistigen Menschen ist: 411.
Auf die Felsen steigen bez. in lauter Falschem sein: 411.

Felsklippen bez. das Falsche: 411.

Fels im entgegengesetzten Sinn bez. das herrschende Böse des Falschen: 411.

Fels bez. das Wahre der Lehre aus dem Wort und im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 666, 1324.

Erheben auf einen Felsen bez. in inneren Wahrheiten unterrichten: 799.

Fenster (fenestra)

Fenster bez. dasjenige im Gemüt, was Verstand genannt wird, worin das Wahre ist: 193, 555.

Fenster bez. das Wahre aus dem Guten im Licht, und daher, was Sache der Einsicht ist: 282, 406.

Die Stimme im Fenster bez. die Predigt des Falschen: 650.

Fenster bez. die Gedanken aus dem Verstand: 652.

ferne, von der Ferne (longicum)

Von der Ferne, und vom Ende der Erde bez. Entferntsein vom Wahren und Guten der Kirche: 239, 242, 403;

auch diejenigen, die im Letzten des Wahren und Guten der Kirche sind: 422.

Söhne aus der Ferne bez. entferntere Wahrheiten: 242.

Von der Ferne bez. entfernt vom Guten und Wahren, auch entfernt vom Bösen und Falschen: 403, 911.

Von ferne wird vom Guten ausgesagt, das im natürlichen Menschen ist, und nahe vom Guten, das im geistigen Menschen ist: 406.

Von ferne bez. entfernt von den Wahrheiten der Kirche, die geistig sind: 406, 1133.

Von ferne stehen bez. im Äußeren sein: 1133.

Durch die Ferne wird auch das Böse bezeichnet, weil dieses im äußeren Menschen ist: 1133.

Ferse (calcaneum)

Die Ferse bez. das letzte Natürliche oder das natürlich Körperliche: 355, 710.

Die Ferse des Herrn bez. das göttlich Wahre in seinem Letzten oder im Buchstabensinn des Wortes: 739.

Fest, das

Siehe auch **Mahl**

Das Fest der ungesäuerten Brote oder das Passah bez. die Verherrlichung des Menschlichen des Herrn, und die Lobpreisung des Herrn wegen der Befreiung von der Verdammnis oder der Befreiung vom Falschen des Bösen: 314, 401.

Das Laubhüttenfest bez. die Einpflanzung des Guten durch das Wahre: 654;

auch die Hervorbringung des Guten, somit Wiedergeburt: 911.

Das Fest der sieben Wochen oder der Ernte der ersten Früchte bez. die Einpflanzung des

Wahren in das Gute: 911.

Festung, Befestigung (munitio, munimentum)

Festungen bez. Begründungen aus dem Wort: 388.

Feste Städte bez. falsche Lehren: 417; siehe **Stadt**.

Starke Festungen bez., was der eigenen Einsicht angehört und begründet ist durch den Buchstabensinn des Wortes: 717.

Die Befestigung ist der Schutz gegen das Falsche und Böse, und der Buchstabensinn des Wortes ist dieser Schutz: 727.

Die Feste des Meeres bez. das Natürliche, in dem die Kenntnisse des Guten und Wahren sind: 863.

"Eure Festung" mit Bezug auf Tyrus bez. die schützende Lehre aus dem Wort: 514.

Fett (pinguedo, adeps)

Fettigkeit bez. das Gute und auch die Annehmlichkeiten der Liebe: 252, 329, 1159.

Fettes und Gemästetes bez. Gutes: 279.

Das Fette in Opfern bez. das göttliche Gute: 329.

Fett oder Fettigkeit bez. das Gute der Liebe: 365, 483, 1159.

Fett bez. das inwendigere Gute: 617.

Fett und nahrhaft bez. voll des Guten der Liebe und daraus stammender Wahrheiten: 644.

Mit Feistem und Fettem gesättigt werden bez. mit dem Guten der Liebe und dadurch mit Freude erfüllt werden: 1159.

Fett und grün sein bez. im Guten und Wahren der Lehre sein: 1159.

Fette bez. diejenigen, denen das Gute zuwider ist und die dasselbe verachten und verwerfen: 1159.

Feuer (ignis)

Feuer bez. die göttliche Liebe: 68, 496, 944.

Die Flamme bez. das Wahre aus dem Guten des innersten Himmels: 68, 277.

Feuer im entgegengesetzten Sinn bez. höllische oder teuflische Liebe: 177, 240, 496, 504, 1126.

Feuer bez. das Gute der Liebe: 274, 411, 419, 931.

Mit Feuer verbrannt werden bez. umkommen durch das Falsche des Bösen: 131.

Ein flammendes Feuer bez. das Gute der Liebe: 68, 155, 183, 419, 504.

Feuer bez. Böses, das aus der Selbstliebe ist: 355, 411, 504, 539, 825, 888, 932;
auch die Liebe zum Bösen: 386.

Flammenfeuer bez. die Weltliebe: 403.

Die Flamme bez. die Strafe der Begierde, die Wahrheiten zu verkehren: 455.

Feuer bez. die Selbstliebe: 455, 653, 730, 982.

Feuer bez. die Liebe zum Wahren: 455.

Feuer bez. göttliches Gute, das vom Herrn ausgeht: 475.

Feuer bez. das höllische Böse, welches das Gute der Kirche zerstört: 503, 504, 653, 1134.

Feuer bez. das Gute der himmlischen Liebe, und Flamme das Gute der geistigen Liebe, im entgegengesetzten Sinn aber bez. Feuer das Böse, das aus der Selbstliebe entspringt, und Flamme das Böse, das aus der Weltliebe entspringt: 504, 510, 642, 916, 1126.

Feuer bez. alle Begierde, die der Selbstliebe eigen ist, und deren Strafe, welche die Qual ist: 504, 576.

Das höllische Feuer ist nichts anderes, als die Verwandlung der göttlichen Liebe in böse Liebestriebe und greuliche Begierden Böses zu tun und zu schaden: 504.

Durchs Feuer prüfen heißt, durch die Neigung, die der Liebe angehört: 532.

Feuer bez. das geschändete Gute des Wortes: 539.

Feuer bez. die Strafe der Liebe zum Bösen und die Zerstörung desselben: 652.

Die Flamme bez. den hochmütigen Dünkel eigener Einsicht: 730.

Feuer bez. die Selbst- und Weltliebe: 811, 825, 888, 982.

Das Feuer bez. die Liebe zum Herrn und die Liebe gegen den Nächsten: 825, 888, 982.

Das höllische Feuer ist nichts anderes als Haß: 1015.

Das Feuer der Hölle ist die Herrschbegierde: 1083.

Der Rauch bez. das höllische Falsche, und das Feuer bez. das höllische Böse: 1131.

Ein verzehrendes Feuer vom Himmel kommend, bez. die Begierden des Bösen, weil die, welche in einem äußeren Gottesdienst sind ohne den inneren, in allen Arten des Bösen und in Begierden sind: 1273.

Feuerbrand (titio)

Ein rauchender Feuerbrand bez. die Lust zum Falschen: 559.

Ein aus dem Feuer geretteter Brand bez., daß nur wenig Wahres übriggeblieben ist: 740.

Feuerofen, großer Ofen (fornax, caminus)

Ein großer Ofen bez. das Böse der irdischen und körperlichen Liebestriebe: 539;

und der Rauch desselben bez. das dichte Falsche, das aus jenen Liebesarten stammt: 540.

Den Ziegelofen herstellen bez. eine Lehre herstellen, die aus verfälschten Wahrheiten und Erdichtungen zusammengefügt ist: 540.

Ein eiserner Ofen bez. den natürlichen Menschen, in Ansehung des Wissenschaftlichen: 540.

Ein Feuerofen bez. den natürlichen Menschen: 540.

Ein Ofen des Rauches, bez. dichtes Falsche: 701.

Ein Feuerofen bez. die Hölle, wo die sind, die in Selbstliebe, Haß und Rachsucht sind: 911.

Die Asche aus dem Ofen bez. das Falsche der aufgeregten Begierden: 962.

finden (invenire)

Nicht mehr gefunden werden bez. nicht wieder aufkommen: 1183.

Finsternis (tenebrae)

Finsternis bez. das Falsche: 167, 274, 304, 401, 405, 526, 741, 989, 1081.

Die Finsternis glänzen machen bez. das Falsche der Unwissenheit durch das Licht des Wahren zerstören: 274.

Finsternis bez. das Falsche des Bösen: 294, 526.

Finsternis bez. die Unwissenheit des geistigen Gemütes; und Dunkelheit (caligo) die Unwissenheit des natürlichen Gemütes: 386.

Finsternis bez. auch das Falsche der Unwissenheit wie es bei gutartigen Heiden ist: 526.

Finsternis bez. auch lauter Unwissenheit infolge der Beraubung des Wahren: 526.

Finsternis bez. auch das natürliche Licht, oder das Licht des natürlichen Menschen: 526, 650.

Finsternis und dichte Finsternis bez. die Unkenntnis des Wahren und Guten: 750.

Äußerste Finsternis (tenebrae extimae) bez. das Falsche aus dem Bösen: 195.

Fisch (piscis)

Der Fisch bez. das Wissenschaftliche, das dem natürlichen Menschen angehört: 275, 513.

Fische des Meeres bez. natürliche Wahrheiten im allgemeinen; und besonders bez. sie wissenschaftliche Wahrheiten, die dem natürlichen Menschen angehören: 280, 329, 400, 430, 513, 654, 1100.

Fische bez. Gutes und Wahres im natürlichen Menschen: 340.

Fische im Meer bez. das sinnlich Wißtümliche, welches das Unterste des natürlichen Menschen ist: 342.

Die Fische des Meeres bez. das Wißtümliche: 513.

Fische bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, wodurch die Umbildung bewirkt wird: 513.

Ein Fischlein auf dem Herd bez. die Erkenntnis des Wahren aus dem Guten: 513.

Fische bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Wißtümlichen und der Erkenntnisse: 513.

Ein gebratener Fisch bez. das Natürliche in Ansehung des Wahren aus dem Guten: 513, 519.

Der Fisch bez. die Erkenntnisse aus dem Buchstabensinn des Wortes: 654.

Fischschuppen bez. Sinnentäuschungen, die Wißtümliches der geringsten Art sind: 654.

Der Fisch bez. den natürlichen Menschen ohne geistiges Gute: 817.

Fisch-Angel (hamus piscatoris)

Mit Fisch-Angeln herausziehen bez. vom Wahren hinwegführen durch die Sinnestäuschungen, aus denen der sinnliche Mensch vernünftelt: 560.

fischen

Fischen bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten lehren und dadurch bessern: 513.

Auch die Belehrung und Bekehrung der Menschen, die im äußeren oder natürlichen Guten

sind: 600;
oder natürliche Menschen unterrichten: 820.

Fischer (piscator)

Fischer von Engedi bis gen En-Eglaim bez. diejenigen, die gebessert und daher verständig werden: 513.

Fischteich (piscina)

Die höheren und niederen Fischteiche bez. solche Wahrheiten, wie sie im inwendigeren und im auswendigeren Sinn des Wortes sind: 453.

Flamme

Siehe **Feuer**.

Flecke (macula)

Flecke bez. das Verfälschte: 780.

Flecke bez. Falsches aus dem Bösen: 867.

Fleisch (caro)

Fleisch, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Gute Seiner göttlichen Liebe: 30, 329, 1082.

Nicht aus dem Willen des Fleisches bez. nicht in der Liebe zum Bösen sein: 295.

Fleisch, wenn vom Menschen ausgesagt, bez. sein Eigenwilliges, somit das Böse: 295, 329, 355, 654, 745, 1082.

Fleisch bez. das Gute der Liebe und des Lebens: 455, 1082.

Das wiederhergestellte Fleisch bez. das geistige Leben: 475.

Fleisch bez. den Willen und sein Gutes oder Böses: 584, 962.

Fleisch und Brot bez. das ausgehende göttlich Gute: 617.

Fleisch bez. das Gute des natürlichen Menschen und Gebeine sein Wahres: 619.

Fleisch bez. das Gute des Wortes und der Kirche; und im entgegengesetzten Sinn das Böse derselben: 1082, 1244.

Fleisch bez. das unechte und auf Verdienst berechnete Gute: 1082.

Fleisch bez. das Eigene des Göttlich-Menschlichen des Herrn oder das göttlich Gute der göttlichen Liebe: 1082.

Das Fleisch des Menschen entspricht dem Guten oder Bösen seines Willens: 1082.

Fleisch essen und sich davon nähren bez. sich das Böse des Eigenen aneignen: 1082.

Fliege (musca)

Die Fliege am Ende der Flüsse Ägyptens bez. das Falsche, das im Sinnlichen ist und von daher stammt: 410.

Fliegen bez. das Falsche des sinnlichen Menschen, daher Falsches jeder Art: 740.

fliegen (volare)

Fliegen bez. die Gegenwart und Umsicht rings umher; und wenn vom Göttlichen ausgesagt bez. es Vorsehung: 281, 282, 869: auch die Allgegenwart: 281, 282, 529.

Er flog bez. die Allgegenwart in der geistigen Welt: 282, 283.

Fliegen wird vom Verstand und von seiner Einsicht ausgesagt: 282.

Fliegen bez. dem mittleren Himmel Verstand geben und ihn erleuchten: 529.

Fliegen bez. eine Offenbarung: 869.

fliehen (fugere)

Fliehen bez. entkommen und gerettet werden: 405.

fluchen (maledicere)

Fluchen bez. verabscheuen: 386.

Flügel (ala)

Der Flügel eines Juden bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe zum Herrn: 433

Den Flügel eines Juden ergreifen bez. das Verlangen, das Wahre vom Herrn zu wissen: 433.

Flügel (alae)

Heilung in den Flügeln bez. das Wahre des Glaubens: 279.

Aufsteigen mit Flügeln wie Adler heißt, ins Licht des Himmels, somit in die Einsicht: 281.

Der Flügel bez. das Geistige: 283.

Auf den Flügeln des Windes fahren bez. die Allgegenwart in der natürlichen Welt: 282, 283.

Flügel der Taube bez. die geistige Neigung zum Wahren: 282.

Mit den Flügeln bedecken bez. behüten durch das göttlich Wahre, welches ist das göttlich Geistige: 283.

Auf den Flügeln des Windes wandeln bez. den geistigen Sinn des Wortes, der im Buchstabensinn enthalten ist: 283.

Die Flügel Jehovahs, in denen Heilung ist, bez. das Wahre aus himmlisch Gutem, welches das göttlich Geistige ist: 283.

Flügel im entgegengesetzten Sinn bez. Falsches und Vernünftleien aus demselben: 283.

Der Wind mit seinen Flügeln bez. die Vernünftleien aus Täuschungen woraus Falsches kommt; und das gleiche wird durch den Wind mit den Flügeln Sach.5/9. bezeichnet: 283.

Das Rauschen der Flügel bez. Erörterungen aus geistigen Wahrheiten, mithin Vernunfterschließungen und im entgegengesetzten Sinn Vernünftleien: 558.

Die Flügel bez. geistige Wahrheiten: 558.

Die Flügel des Windes bez. das Geistige des Wortes: 594.

Flügel bez. das Geistige: 759.

Die Flügel Jehovahs bez. das geistig Wahre: 799.

Fluß (fluxus)

Mit einem Fluß behaftet bez. in einer natürlichen Liebe getrennt von der geistigen Liebe sein: 163.

Fluß, Strom, Bach, Leitung (fluvius, flumen, dilucium, ductus, rivus)

Siehe **Flut**.

Ströme bez. die Einsicht aus dem Wahren: 239, 275, 326, 401, 405, 481, 483, 518, 969, 995, 1100.

Ein reiner Strom bez. das göttlich Wahre 253.

Flüsse bez. auch das Wahre des Glaubens: 275.

Ein Strom und ein überflutender Gießbach bez. Überfluß: 365.

Ströme bez. das, was der Einsicht angehört: 372, 518, 627.

Wasserflüsse bez. die Lehren des Wahren: 374.

Bäche bez. die Einsicht aus den Wahrheiten: 401, 405.

Die Flüsse bez. Weisheit: 405, 514.

Leitungen bez. die Empfindungen, die verfälscht werden: 410.

Flüsse im entgegengesetzten Sinn bez. die eigene Einsicht: 411.

Der Strom der Wonnen bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe, oder Einsicht und dadurch Glückseligkeit: 483, 1159.

Der Strom bez. die Einsicht: 514.

Flüsse bez. das Verständnis des Wahren und die Einsicht; im entgegengesetzten Sinn aber bez. sie das Verständnis des Falschen und die Vernünftlei aus eigener Einsicht: 518.

Der Strom bez. die Vernünftlei aus Falschem: 518.

Der Bach voll Wasser bez. die Lehre voll von Wahrheiten: 644.

Ströme öffnen auf den Hügeln bez. Einsicht geben aus geistig Wahrem: 730.

Der Strom des Wassers des Lebens bez. göttlich Wahres vom Herrn: 1335.

Flut (flumen, diluvium, inundatio)

Der überflutende Strom bez. Verwüstung: 223.

Die Flut und die Überflutung bez. Versenkung in Böses und Falsches und daher den Untergang der Kirche: 304.

Eine Überflutung von Wassern bez. Versenkung in Falsches: 401.

Die Überflutung und der Regen bez. Versuchungen: 411, 518, 644;

auch das Hereindringen des Falschen: 504, 518.

Die Sündflut bez. die Verwüstung der Ältesten Kirche oder der Urkirche, sodann das letzte Gericht über diejenigen, die jener Kirche angehört hatten: 633.

Die Überflutung bez. die Verfälschung des Wahren: 684.

Eine Flut oder ein Strom (flumen) bez. die Einsicht aus dem Verständnisse des Wahren und

im entgegengesetzten Sinn die Vernünftigkeit aus dem Falschen: 763.

folgen (sequi)

Dem Herrn folgen bez. Seine Gottheit anerkennen und Seine Gebote halten: 893.

Freiheit, Freie, frei (liberum, liberi, liber)

Die Freien bez. die, welche im Guten und daher in den Wahrheiten sind: 208.

Der Freie bez. den geistigen Menschen: 409.

Freiheit ist, vom Herrn geführt werden, oder göttliche Wahrheiten vom Herrn in Lehre und Leben aufnehmen: 409, 540.

Freiheit ist es, das Gute zu tun vom Herrn, aber das Gute aus sich tun ist Knechtschaft: 774.

Die Freien und die Knechte bez. diejenigen, die aus sich denken, und diejenigen, die nach der Meinung anderer denken: 836;

oder diejenigen, die aus sich wissen und verstehen, und diejenigen, die aus anderen wissen und verstehen: 1244.

Freiheit ist, aus dem Herrn denken und leben; und Knechtschaft ist, aus der Hölle denken und leben: 836.

Alle Freiheit ist aus der Liebe: 900.

Die Freiheit des Menschen ist in seinem Willen und daher auch im Denken seines Verstandes: 1150.

Über höllische Freiheit und über himmlische Freiheit: 1151.

Fremde (alienigena)

Fremde und Söhne des Fremden bez. das Falsche: 376, 388, 518,

oder das Falsche, das die Wahrheiten zerstört: 537;

auch das Falsche aus Bösem: 850.

Ein Fremder bez. einen, der nicht von der Kirche ist: 746.

Fremdling (peregrinus)

Ein Fremdling sein heißt, belehrt werden und leben: 328, 386, 654.

Fremdling bez. diejenigen, die außerhalb der Kirche sind und belehrt werden, und die Lehren der Kirche aufnehmen und danach leben: 386.

fressen, verschlingen (devorare, comedere)

Siehe essen.

Fressen bez. auslöschen: 386;

auch verwüsten und aufzehren: 388,

auch berauben: 455.

Verschlingen oder essen bez. mit sich verbinden und sich aneignen, folglich erforschen: 617, 620.

Verschlingen und essen bez. zerstören: 722.

Einen Menschen verschlingen bez. das Verständnis des Wahren und die Einsicht zerstören: 722.

Freude (gaudium)

Freude bez. die geistige Freude, die einzig aus dem Guten durch das Wahre kommt: 458.

Freude wird vom Lustreiz aus der Neigung zum Guten und Fröhlichkeit vom Lustreiz aus der Neigung zum Wahren ausgesagt: 652, 660, 1217; siehe **erfreuen**.

Die Stimme der Freude bez. den Jubel des Herzens aus dem Guten der Liebe: 1182.

freuen, sich (gaudere)

Sich freuen wird vom Guten und seiner Liebe oder Neigung ausgesagt: 660; siehe **Freude, erfreuen**.

Sich freuen bez. die Freude über die Seligmachung und Errettung: 751.

Sich freuen bez. Freude aus der Liebe zum Wahren: 1218.

Freund (amicus)

Diejenigen, die das göttlich Wahre in Lehre und Leben vom Herrn aufnehmen, werden vom Herrn genannt Freunde: 409 E.

Friede (pax)

Friede bez. das Angenehme des Guten, der Unschuld und der Liebe: 22.

Boten des Friedens bez. das Gute der Lehre: 336.

Friede bez. das Innerste des Guten: 336.

Friede bez. auch den himmlischen Lustreiz, der mit Seligkeit aufs innigste alles Gute anregt; und bez. daher den Himmel und die ewige Seligkeit: 340.

Friede bez. das Gute der Liebe zum Herrn, und daher alles, was zur Kirche gehört: 355.

Friede im höchsten Sinn bez. den Herrn, und im bezüglichen Sinn den Himmel und die Kirche; besonders das inwendige Lustgefühl aus der Verbindung mit dem Herrn: 365.

Der Friede bez. die Zufriedenheit des Gemütes und die Ruhe der Seele infolge der Verbindung des Guten und Wahren: 365.

Das Gericht des Friedens bez. die Verbindung des Wahren mit dem Guten: 365.

Der Same des Friedens bez. das Wahre des Himmels und der Kirche: 695.

Fröhlichkeit

Siehe **erfreuen**.

frohlocken (exultatio exultare)

Siehe **erfreuen, Freude**.

Frohlocken bez. Angenehmes aus Gutem; und Fröhlichkeit bez. Angenehmes aus Wahren:

294, 660.

Frohlocken bez. Freude des Herzens: 1179;
oder Freude aus der Neigung des Guten: 1218.

Frösche (ranae)

Frösche bez. die Vernünftleien aus völlig Falschem: 1000, 1001.

Frösche bez. die Vernünftleien des natürlichen Menschen aus dem Falschen gegen die Wahrheiten des geistigen Menschen, oder gegen die göttlichen Wahrheiten: 1000.

Frucht (fructus)

Früchte bez. Werke der Liebtätigkeit: 212, 386;
oder das Gute der Liebe und Liebtätigkeit, die gute Werke sind: 1337.

Böse Früchte bez. böse Werke: 212.

Früchte tragen bez. Gutes hervorbringen, das Nutzen schafft: 281.

Frucht bez. das Gute der Kirche: 304.

Frucht bez. das Gute des Lebens: 405.

Frucht bez. das Gute der Liebe: 730.

Die ersten Früchte bez. das echte Gute: 405.

Die Frucht des Baumes (in Ägypten) bez. das Gute im Natürlichen: 543.

Die Frucht des Baumes (des Feldes) bez. das Gute der Liebe und den Willen des Guten; auch die Befruchtung des Guten: 644.

Die Frucht des Leibes bez. das Gute der Liebe und das Wahre dieses Guten: 710.

Die Frucht des Landes bez. alles der Kirche Angehörige: 710.

Was die Erstlinge für Gott und das Lamm bezeichnet: 865.

Die Früchte des Herbstes bez. das Gute der Kirche: 919.

Fruchtbare (faecunda)

Eine Fruchtbare bez. das geistig Gute, welches das Gute der Liebtätigkeit ist: 357.

Fülle (plenitudo)

Fülle bez. das Gute und Wahre in seinem ganzen Umfang: 741.

Füllhorn (cornucopia)

Woher dieser Ausdruck kommt: 316 E.

fünf (quinque)

Fünf bez. mehrere, in Menge, viel und Überfluß: 223, 391, 430, 654, 1064.

Fünf bez. einige und einiges, wo zehn viel bezeichnen: 223, 430, 548, 675.

Aus fünf entstehen: 10, 50, 100, 1000, 10.000, die dasselbe bezeichnen, was fünf: 430.

Fünf bez. auch etliche und wenige, wenn zehn oder zwanzig vorhergehen oder folgen: 532, 1064.

Fünf bez. so lange als hinreicht, wenn von Zeit, und so viel als hinreicht, wenn von Quantität die Rede ist: 548.

Furcht, fürchten, Schrecken (timor, timere, terror)

Furcht bez. Betrübniß wegen geistigen Verfolgungen: 121.

Furcht und Zittern bez. Angst in der Versuchung: 282.

Gottesfurcht wird vom Wahren gesagt: 411.

Furcht bez. verschiedene Veränderungen des Zustandes des Inwendigeren des Menschen: 667.

Furcht bez. den Zustand der Beängstigung: 667.

Furcht und Bestürzung bez. den Zustand des durch eine drohende oder vor Augen schwebende Lebensgefahr erschütterten und veränderten Gemütes: 677.

Furcht, Schrecken und Scheu bez. einen heiligen Schauer, der das Inwendigere des Hauptes einnimmt, erschüttert und durchzuckt, wenn das Göttliche einfließt und erfüllt: 677.

Auch verschiedene Gemütsbewegungen: 677.

Fürchten bez. den Herrn verehren aus Liebtätigkeit und Glauben: 696, 706.

Fürchten ist Sache des Verstandes, somit des Glaubens und des Wahren: 696.

Das göttlich Wahre bewirkt Furcht, aber nicht so das göttlich Gute: 696.

Der Schrecken bez. den geistigen Tod: 721; und den Untergang: 911.

Gott fürchten bez. den Herrn verehren und anbeten: 874.

Die Furchtsamen bez. die in keinem Glauben stehen: 1300.

Fürst (princeps)

Siehe auch **König**.

Fürsten bez. das Vornehmste in bezug auf Wahres, oder Hauptwahrheiten: 29, 280, 315, 412.

Der Fürst der Könige der Erde bez. den Herrn, von dem alles Wahre kommt: 29.

Fürsten und die Söhne des Königs bez. diejenigen, die in Wahrheiten sind oder in Hauptwahrheiten, und im entgegengesetzten Sinn diejenigen, die im Falschen oder in Hauptfalschem sind: 195, 540.

Der Fürst bez. die an erster Stelle dienenden Wahrheiten: 237.

Die Fürsten von Israel bez. Hauptwahrheiten und in einem entgegengesetzten Sinn Hauptfalschheiten: 280, 540.

Der Fürst des Heeres bez. den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen: 316.

Die Fürsten der Erde bez. die Hauptwahrheiten der Kirche, auch die Neigungen des Wahren: 329, 617.

Die Fürsten des Meeres bez. die vornehmsten wißtümlichen Wahrheiten: 395.

Auch die Erkenntnisse des Wahren und diejenigen, die in denselben sind: 687.

Fuß (pes)

Füße bez. den natürlichen Menschen oder das Natürliche: 69, 279, 405, 413, 455, 475, 632, 666, 781;

und wenn vom Herrn ausgesagt, bez. sie das göttlich Natürliche oder das Letzte der göttlichen Ordnung: 69, 597.

Der Schemel der Füße Jehovahs bez. das Äußere der Kirche, des Gottesdienstes und des Wortes: 69, 413, 606.

Staub der Füße wird von demjenigen ausgesagt, was im Buchstabensinn des Wortes, der natürlich ist, vorkommt und zerstreut erscheint: 69.

Zu Füßen fallen bez. die Anbetung aus Demut: 77.

Der Fuß, der Ort der Füße und der Schemel der Füße, wenn vom Herrn die Rede, bez. das göttlich Wahre im Letzten, somit das Wort im Buchstaben: 204.

Durch die Füße wird das Natürliche beim Menschen bez. und durch die Fußsohlen das, was im Letzten ist: 240, 279, 600, 708, 781.

Der rechte Fuß bez. das Natürliche in Ansehung des Guten: 279.

Schuhe an den Füßen bez. die Vereinigung des Guten und Wahren im äußeren oder natürlichen Menschen: 279.

Der rechte Fuß bez. auch die Einsicht und die Macht des Wahren aus dem Guten im äußeren oder natürlichen Menschen: 298.

Der Fuß bez. Wahres im Letzten, welches das Wahre des Buchstabensinnes des Wortes ist: 438.

Die Füße bez. das natürlich Wahre aus dem natürlich Guten, das durch die Beine bez. wird: 543.

Füße bez. das, was dem natürlichen Menschen angehört; und darauf stehen bez. aus diesem allein leben: 584.

Die Füße, wenn vom Engel die Rede, durch den der Herr in Ansehung des Wortes verstanden wird, bez. das göttlich Wahre im Letzten oder das Wort im natürlichen Sinn, welcher der Buchstabensinn ist: 600.

Die Füße entsprechen dem letzten oder ersten Himmel, und die Fußsohlen entsprechen der Welt: 600, 606.

Die große Zehe des rechten Fußes bez. das Gute im Tun: 600.

Der Schemel der Füße Gottes bez. die Kirche auf Erden: 600, 608, 700.

Die Fußsohlen bez. das körperlich Sinnliche des Menschen: 632.

Der Schemel der Füße bez. die unterste Region unter den Himmeln: 687;

auch den natürlichen Sinn des Wortes und daher die Kirche: 700.

Das Waschen der Füße der Jünger bildete vor und bez. die Reinigung vom Bösen und Falschen durch das göttlich Wahre vom Herrn: 951.

G

Gad oder der Stamm Gad

Gad bez. im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung der Allmacht und Allwissenheit; im inneren Sinn das Gute des Wahren; und im äußeren Sinn die Werke daher, die das Gute des Lebens sind: 278, 435.

Gad bez. auch das Gute des Lebens aus den Wahrheiten der Lehre: 435.

Gad bez. einen Heerhaufen: 435.

Gärung (fermentatio)

Gärung bez. Trennung: 540; siehe **Sauerteig**.

Galle (fel)

Galle bez. das verfälschte Wahre, das an sich falsch ist: 455.

Die Wasser der Galle bez. das Falsche des Bösen: 519.

Otterngalle bez. das Böse vermischt mit dem Guten: 519.

Garten (hortus)

Der Garten Gottes bez. die Einsicht: 294, 374.

Gärten bez. die Einsicht und im entgegengesetzten Sinn die eigene Einsicht: 324, 518, 730, 988.

Die Alten hielten ihren Gottesdienst in Gärten und Hainen gemäß den Bedeutungen der Bäume daselbst: 324.

Gärten bez. alles der Einsicht und Weisheit, und ihre Früchte bez. das Gute des Lebens: 376, 403, 988.

Der Garten bez. den vernünftigen Menschen: 504.

Gärten werden Paradiese genannt im geistigen, Haine und Parke im natürlichen, aber schattige Wälder im sinnlichen Menschen: 724.

Gath

Gath bez. das Geistige der Kirche: 700.

gebären oder hervorbringen (parere)

Gebären bez. Wahres und Gutes vermehren: 388.

Sieben gebären bez. mit allem Wahren der Kirche aus dem Wort beschenkt werden: 401, 721.

Die Schwangere und die, welche gebiert, bez. diejenigen, die Wahrheiten aufnehmen, und diejenigen, die sie tun: 721.

Gebären heißt Nützlichendes wirken, die Wahrheiten des Wortes durch Hören oder Lesen aufnehmen, und sie durch das Tun nach denselben fruchtbar machen: 721; siehe **kreißen**.

Die Geburtswehen bez. die Aufnahme des Wahren aus dem Guten: 721 E.

Kinder gebären bez. Wahrheiten aus der Ehe des Wahren und Guten hervorbringen: 721.

Gebären bez. die Hervorbringung und Fruchtbarmachung des Wahren aus dem Guten: 724.

Gebeine (os)

Das Gebein bez. das Wahre im Letzten der Ordnung, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche: 167, 659;

und dürre Gebeine das Falsche aus dem Bösen: 659.

Gebeine bez. das Letzte des göttlich Wahren oder des Wortes und das Wahre im Letzten: 196, 313, 364.

Dürre Gebeine bez. diejenigen, die kein geistiges Leben haben, oder die kein Leben durch das göttlich Wahre haben: 418, 419,

oder den Zustand der Kirche ohne Gutes der Liebe und Wahres der Lehre 666.

Die Gebeine des Körpers entsprechen den Wahrheiten des natürlichen Menschen, das Fleisch dem Guten des natürlichen Menschen; denn alles, was im menschlichen Körper sich findet, entspricht den geistigen Dingen: 619.

Gebeine eines toten Menschen bez. das höllische Falsche: 659.

Gebet

Siehe **beten**.

Gebet des Herrn (oratio Domini)

Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden bez. die Aufnahme des göttlich Guten und des göttlich Wahren, das vom Herrn ausgeht, und worin der Herr bei den Engeln des Himmels und bei den Menschen der Kirche ist, und der Wille Gottes geschieht, wenn dieses mit dem Herzen und mit der Seele, d.h. mit der Liebe und mit dem Glauben aufgenommen wird: 683.

Geboren werden (nasci)

Aus Gott geboren sein bez. durch die Wahrheiten des Glaubens und ein denselben gemäßes Leben wiedergeboren werden: 745, 768, 802.

Nicht aus dem Geblüt geboren werden bez. das Wort nicht verfälscht und geschändet haben: 745, 802.

Nicht aus dem Willen des Fleisches geboten sein bez., nicht aus ihrem Eigenen in Bösem sein: 745, 802.

Nicht aus dem Willen eines Menschen geboren sein bez. nicht in Falschem aus dem Eigenen oder aus eigener Einsicht sein: 745, 802.

Gebote oder Vorschriften (precepta)

Die Gebote Jehovahs sind die eigentlichen Wahrheiten des Himmels und der Kirche: 576.

Die Gebote bez. die Gesetze der inwendigen Gottesverehrung und die Satzungen sind Gesetze der äußeren Gottesverehrung: 392, 696.

Über die Zehn Gebote: 948, 949, 1024-1028.

Über das erste Gebot: 950-952, 954-957,

Über das zweite Gebot: 959, 960, 962, 963.

Über das dritte Gebot: 965.

Über das vierte Gebot: 966.

Über das fünfte (siebente) Gebot: 967, 969-979.

Über das sechste Gebot: 981-986, 988-993, 995-1010.

Über das siebente (fünfte) Gebot: 1012-1017.

Über das achte Gebot: 1019, 1020.

Über das neunte Gebot: 1021.

Über das zehnte Gebot: 1022.

Die Zehn Gebote, oder die Zehn Worte bez. das Ganze des Wortes und der Kirche in Zusammenfassung: 1024.

Die einzelnen Gebote haben einen dreifachen Sinn: 1024.

Gedächtnis (memoria)

Jeder Mensch hat zwei Gedächtnisse: das natürliche oder äußere und das geistige oder innere: 569, 832;

er hat daher auch zweierlei Denken: ein inneres und ein äußeres: 832.

Geduld (patientia)

Die Geduld der Heiligen bez. die Versuchung der Gläubigen: 813, 893.

Geduld bez. Versuchung: 893, 897;

auch Verfolgung: 893.

Geduld haben, dulden (tolerantia)

Geduld haben bez. alles, was der Mensch tut: 98, 214.

Dulden bez. fleißig sein und die Hindernisse entfernen, die im natürlichen Menschen sind: 98.

Geduld haben bez. Fleiß im Belehren: 101.

Geduld bez. auch Verbindung des Inneren mit dem Äußeren und den Kampf daher: 156.

Gefangenschaft, Gefangener (captivitas, captivus)

Siehe **Gefängnis**.

Gefangenschaft bez. eine Entfernung von der geistigen Neigung des Wahren und der Einsicht: 270.

Diejenigen sind in geistiger Gefangenschaft, die entfernt sind vom Guten und Wahren, es aber begehren: 376.

Gefangenschaft bez. Falsches der Unwissenheit: 706.

Das Gefängnis zurückführen bez. wiederherstellen: 799.

Gefangenschaft bez. das Ausschließen von den Wahrheiten des Wortes: 810, 811.

In Gefangenschaft führen bez. andere von der Wahrheit ausschließen: 810.

In Gefangenschaft kommen bez. von der Wahrheit ausgeschlossen werden: 810.
In Gefangenschaft geführt werden bez. vom Bösen eingenommen werden: 811.
In die Gefangenschaft ziehen bez. die Herrschaft des Falschen: 811.
Die Gefangenschaft sammeln wie den Sand bez. alles Wahre durch Falsches zerstören: 811.
Gefangenschaft zu Gefangenschaft bez. die Ausschließung und Beraubung des Wahren: 811.
Wer nach Gefangenschaft verlangt, den treffe Gefangenschaft, bez. daß diejenigen, die das Böse und Falsche lieben, von demselben ganz eingenommen werden: 811.
Gefangenschaft bez. die Ausschließung des Wahren durch Falsches: 811.
Das Loslassen der Gefangenen bez. die Aufschließung und Offenbarung der göttlichen Wahrheiten bei denen, die bisher davon ausgeschlossen waren: 811.
Die Gefangenschaft gefangennehmen bez. die Menschen von dem Falschen befreien, das sie gefangen hielt: 811.
Die Gebundenen in der Grube bez. das gleiche, was die Gefangenen: 1293.

Gefängnis (custodia)

Ins Gefängnis werfen bez. darauf ausgehen, der Wahrheiten aus dem Wort zu berauben: 122.
Das Gefängnis unreiner Geister bez. die Hölle derjenigen, die im Bösen aus dem geschändeten Guten des Wortes sind, und im abgezogenen Sinn das Böse selbst, das verdorbenes Gute ist: 1099.
Das Gefängnis eines jeden unreinen und verhaßten Vogels bez. die Hölle derjenigen, die in Falschem aus den verfälschten Wahrheiten des Wortes sind, und im abgezogenen Sinn das Falsche selbst, das verfälschtes Wahres ist: 1100.

Gefäß (vas)

Die goldenen und silbernen Gefäße aus dem Tempel Jerusalems bez. Gutes und Wahres der Kirche: 220.
Gefäße von Erz bez. die Wahrheiten des natürlich Guten, oder dienendes Wißtümliches: 355, 1156.
Gefäße bez. was das Wahre aufnimmt, daher Wißtümliches und Verständiges: 537, 1146.
Gefäße von Erz und von Eisen bez. die Erkenntnisse des natürlich Guten und Wahren: 700.
Gefäße des Schmuckes bez. Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Buchstabensinn des Wortes: 725.
Gefäße von Elfenbein und Gefäße von kostbarem Holz bez. vernünftiges Wahre und Gute im natürlichen Menschen: 1146.

Gegenwart und Abwesenheit (praesentia et absentia)

Gleichheit der Neigung und daher des Denkens bewirkt Gegenwart, und Ungleichheit bewirkt Abwesenheit; alle Entfernungen in der geistigen Welt sind aus dieser Ursache: 628.
Die Gegenwart des Herrn im ganzen Himmel und in der ganzen Kirche ist eine beständige: 850.
Geister waren gegenwärtig gemäß der Beschaffenheit der Kleider: 951.

Geheimnis (mysterium)

Geheimnis geschrieben auf die Stirne des Weibes bez. was im Herzen verborgen liegt und nicht vor den Leuten erscheint: 1046.

gehen (ire)

Gehen bez. leben: 768.

Darin gehen (transire) wird vom Wahren ausgesagt: 417.

Gehirn (cerebrum)

Das Gehirn bez. die Einsicht und Weisheit ebenso wie das Haupt: 559; siehe **Haupt**.

Das Ganze und Einzelne im Körper wird vom Gehirn aus regiert: 775.

geheim und geheimer Ort (abditus et adytum)

Das Geheime bez. das Inwendigere beim Menschen: 455.

Gehorsam (obedientia)

Bloßer Gehorsam ist eine natürliche und nicht eine geistige Neigung, und ist vergleichsweise kalt: 695.

Geist (spiritus)

Im Geist sein bez. in einem geistigen Zustand sein, in dem das, was in der geistigen Welt ist, deutlich erscheint; und das gleiche wird bez. durch die Augen geöffnet haben; daher die Propheten Seher genannt wurden: 53, 266, 609, 1348.

Über die Form und Beschaffenheit des Geistes des Menschen nach dem Tod: 157.

Der Geist Gottes bez. das göttlich Wahre, das vom Herrn ausgeht: 183, 518, 665, 831; siehe **Beistand**.

Die sieben Geister Gottes bez. alle Wahrheiten des Himmels und der Kirche: 183, 274.

Der Geist, wenn vom Menschen ausgesagt, bez. das göttlich Wahre, das im Leben aufgenommen wird, somit sein geistiges Leben: 183, 419.

Der Geist der Heiligkeit und der Heilige Geist bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 183, 504;

das gleiche wird bez. durch den Geist Jehovahs und den Geist Gottes: 294, 409, 507.

Der Geist bez. ein Leben nach den Wahrheiten oder Geboten des Herrn: 419.

Geist bez. Leben vom Herrn: 654.

Der Geist des Lebens aus Gott bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 665.

Der Geist der Weisheit bez. das himmlisch Göttliche, der Geist der Einsicht das geistig Göttliche, und der Geist der Erkenntnis das natürlich Göttliche; und der Geist der Furcht Jehovahs bez. alles Heilige der Gottesverehrung aus diesem Göttlichen: 696.

Der Geist bez. das geistige Leben: 831.

Im Geist bez. im Gesicht: 1037.

Der Mensch weiß nichts von den Geistern, bei denen er in Ansehung der Gefühle ist, und der Geist weiß nichts vom Menschen, weil der Zustand der Geister geistig, der Zustand der Menschen aber natürlich ist: 1346.

Geisterwelt (mundus spirituum)

Heutzutage wird niemand erlaubt, länger als zwanzig Jahre in der Geisterwelt zu verweilen: 1276.

In der Geisterwelt gibt es Gesellschaften, und die Geister werden daselbst vorbereitet, entweder für den Himmel oder für die Hölle: 1276, 1293.

Die Bösen stehen dort im Verkehr mit den Guten, damit die Guten erforscht und geprüft werden: 1254, 1261, 1295.

geistig (spiritualis)

Diejenigen, die im geistigen Reich des Herrn sind, sind in der Einsicht, weil sie im Wahren sind, durch welches das Gute sich bildet: 318.

Über den Unterschied zwischen dem geistigen Gemüt, wenn es offen und wenn es verschlossen ist: 406.

Was hauptsächlich verstanden wird unter dem geistigen Menschen; daß er einzig vom Herrn handelt: 409.

Was unter dem in allgemeiner Weise geöffnet sein des geistigen Menschen verstanden wird: 543.

Es gibt inwendigeres und auswendigeres Geistiges, das auswendigere Geistige umhüllt und umkleidet das inwendigere und dadurch entstehen solche Formen, wie sie in der natürlichen Welt sich finden: 582.

Das Gute im geistigen Reich ist das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten, und das Wahre dieses Guten wird das Gute des Glaubens genannt: 638.

Das Geistige ist das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 700.

Wenn Dinge in der geistigen Welt erscheinen, erkennt man sogleich, aus welchem geistigen Ursprung sie stammen, und daher, was sie bezeichnen: 781.

Die geistige Kirche ist in der Liebe gegen den Nächsten und im Gottesdienst aus dieser Liebe: 799.

Die geistige Liebe ist die Liebe zum Wahren: 831.

Drei Kräfte sind in allem Geistigen: die Kraft zu wirken, die Kraft zu schaffen und die Kraft zu gestalten: 1209.

geißeln (flagellare)

Geißeln bez. verkehren: 655.

Geld (pecunia)

Geld bez. die Gedanken des Wahren und Guten aus dem Wort: 193.

Geliebte (dilectus)

Durch den Geliebten wird der Herr bezeichnet: 375.

Gemächer, Säle (triclinium, conclavium)

Die Säle Jehovahs bez. die Himmel und die Kirche: 594.

Gemächer der Könige bez. die inneren Wahrheiten: 1000.

Gemächer (conclavia) bez. das Innere: 1000.

Gemäuer (maceria)

Gemäuer bez. nicht erscheinende, weil verfälschte Wahrheiten: 543, 637.

Gemeinde

Siehe **Kirche**.

Gemüt (mens)

Jeder Mensch hat ein unteres oder auswendigeres und ein oberes oder inwendigeres Gemüt, und das untere oder auswendigere ist das natürliche Gemüt und wird der natürliche Mensch genannt, und das obere oder inwendigere ist das geistige Gemüt und wird der geistige Mensch genannt: 527, 644.

Genezareth

Der See Genezareth, wenn vom Herrn die Rede, bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten im ganzen Inbegriff: 514.

Genien

Böse Genien und Geister wohnen in Gräbern, Abtritten und Sümpfen, die in unserer Welt sind, weil sie entsprechen; und was entspricht verbindet: 659.

Genosse (socius)

Der Genosse bez. das Wahre des Glaubens: 47, 365;

auch Wahres aus dem Guten, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche aus dem Bösen: 746; siehe **Bruder**.

Gerecht, Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit (justus, justitia, injustitia)

Der Gerechte bez. das Gute oder das Gute der Liebe: 102, 411, 695.

Gerechte bez. diejenigen, die gerne das Wahre und Gute tun: 167.

Die Gerechten bilden zusammen das himmlische Reich des Herrn, und die Heiligen bilden zusammen das geistige Reich des Herrn: 204.

Die Gerechten und Gerechtigkeit bez. das göttlich Gute und was davon ausgeht, und die Heiligen

und Heiligkeit bez. das göttlich Wahre und was davon ausgeht: 204, 972, 973.
Opfer bringen in Gerechtigkeit bez. die Verehrung des Herrn aus dem Guten der Liebe: 242, 365, 386, 455, 706.
Die Sonne der Gerechtigkeit bez. das Gute der Liebe, welches das göttlich Himmlische ist: 283.
Gerechtigkeit wird vom göttlich Guten ausgesagt: 330, 365, 395, 405, 453, 644, 706.
Hunger nach Gerechtigkeit bez. nach dem Guten verlangen: 386.
Gerechte heißen im Wort, die den Herrn lieben, d.h., die aus Liebe Seine Gebote halten: 401, 911.
Der Herr wird gerecht genannt vermöge des göttlich Guten: 409.
Die Gerechten bez. diejenigen, die im Guten der Liebe sind, und die Heiligen, die in Wahrheiten aus jenem Guten sind: 458, 644.
Die Früchte der Gerechtigkeit bez. das Gute des Wortes: 519.
Der Gerechte bez. das Gute des Lebens und daher des Gottesdienstes: 619.
Der Gerechte bez. das Gute des Lebens: 624.
Das Los der Gerechten bez. das Wahre aus dem Guten: 727.
Gerechtigkeit bez. das Gute des Lebens aus dem Guten der Liebtätigkeit: 746.
Gerechtigkeit tun bez. im Guten sein in betreff des Lebens: 799.
Gerechtigkeit bez. auch das Gute der Liebe: 799.
Ungerechtigkeit bez. Falsches aus Bösem: 1112.
Gerechtigkeit ist geistig, sittlich und bürgerlich Gutes: 1193.
Wahr und gerecht, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das, was der göttlichen Weisheit und zugleich auch der göttlichen Liebe gemäß ist: 1199.
Gerechtigkeiten bez. Gutes der Liebe und daher Gutes des Lebens: 1223.
Der Gerechte bez. denjenigen, der im Guten des Lebens ist, und der Ungerechte denjenigen, der im Bösen des Lebens ist: 1351.

Gericht, Recht (Judicium)

Siehe **gerecht, Gerechtigkeit**.

Gericht wird vom Wahren und von der Einsicht ausgesagt; auch vom Wahren der Lehre und des Verständnisses, und Gerechtigkeit vom Guten, oder vom Guten der Liebe und des Willens: 405, 519, 627, 652, 730, 887.

Das Gericht herstellen bez. Einsicht geben: 406.

Das Gericht bez. das göttlich Wahre des Wortes: 406, 946.

Gericht kund geben bez. unterweisen: 409.

Gerichte bez. Wahrheiten und im entgegengesetzten Sinn Falschheiten: 411.

Gericht bez. das Wahre der Lehre aus dem Wort: 444, 799.

Der Geist des Gerichts bez. das Verständnis des Wahren, und der Geist der Reinigung bez. die geistige Neigung zum Wahren: 475, 734.

Das Gericht wird gehalten durch das göttlich Wahre: 850.

Gericht bez. die Trennung des Guten vom Bösen: 875; siehe das **Gericht, Letztes**.

Die Gesetze der Regierung im geistigen Reich des Herrn werden Gericht und im himmlischen Reich Gerechtigkeit genannt: 946.

Die Gerichte der Gerechtigkeit bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten: 946.

Ein Gericht halten bez. vergelten nach den Werken: 1180.

Gericht bez. die Gesetze der göttlichen Vorsehung und auch ihre Werke: 1199.

Gericht, Letztes (ultimum iudicium)

Das Letzte Gericht wurde über diejenigen gehalten, die im äußeren Gottesdienst, ohne den inneren waren: 391.

Grund weshalb ein Letztes Gericht stattfindet: 397, 413.

Seit dem Letzten Gericht wird jeder, sowohl der Böse als der Gute, sogleich nach dem Tode gerichtet, wenn er in die geistige Welt eintritt: 413, 754.

Zur Zeit des Letzten Gerichtes findet die vollständige Trennung der Guten von den Bösen statt; in welcher Weise: 426.

Das Gericht wird durch das göttlich Wahre gehalten: 850.

Das Letzte Gericht bez. die Ausscheidung der Guten von den Bösen: 875.

Durch das Letzte Gericht ist alles, sowohl in den Hölle als in den Himmeln, in Ordnung gebracht worden: 899.

Das göttlich Wahre konnte nicht eher geoffenbart werden, als nachdem das Jüngste Gericht gehalten war: 957.

Das Letzte Gericht wurde über diejenigen in der Geisterwelt, und nicht über diejenigen, die in dem Himmel oder in der Hölle waren, gehalten: 1276.

Alle, die Gott und das Wort geaugnet und die heiligen Dinge der Kirche verachtet hatten, wurden sogleich nach dem Tode gerichtet: 1279.

Diejenigen sind verdammt, die nicht nach den Geboten des Wortes gelebt haben, und daher keinen Glauben an den Herrn haben: 1284.

Das Letzte Gericht fand statt, als die Bösen sich zu einer solchen Anzahl vermehrt hatten, daß sie das geistige Licht und die geistige Wärme zwischen den oberen Himmeln und dem Menschen auffingen: 1275.

Ehe das Jüngste Gericht gehalten werden konnte, mußte das Gute und Wahre von den Bösen, und das Böse und Falsche von den Guten weggenommen werden: 1351.

Das allgemeine Gericht wurde über diejenigen gehalten, die im bürgerlichen und moralischen Guten waren, aber in keinem geistigen Guten, und die somit im Äußeren sich als Christen stellten, im Inneren aber Teufel waren: 1280, 1286.

Es war ihnen erlaubt, sich durch Künste in der Geisterwelt Scheinhimmel zu bilden: 1275.

Diese Himmel werden unter dem ersten Himmel, der verging, verstanden, Offenb.21: 1286.

Gerste (hordeum)

Weizen und Gerste bez. das Gute und Wahre des äußeren oder natürlichen Menschen, oder das Gute und Wahre der Kirche im allgemeinen: 374, 911.

Weizen und Gerste bez. das Gute und Wahre aus himmlischem Ursprung: 374;
auch Gutes und Wahres der Kirche im allgemeinen, das dem Buchstabensinn des Wortes angehört: 375.

Gerstenkuchen bez. das natürlich Gute und Wahre, wie es das Wort im Buchstabensinn ist: 617.

Geruch, riechen (odor, odorari)

Riechen bez. innewerden: 324.

Das Wohlriechende bildet ein wohlgefälliges Innewerden vor, weshalb auch das Rauchwerk für den Rauchaltar aus duftenden Gewürzen gemacht wurde: 324; siehe **Rauchwerk, Altar**.

In der geistigen Welt wird das Gefühl des Guten und Wahren als etwas von lieblichen Gerüchen Duftendes empfunden: 324.

Wohlduftende Gerüche entsprechen den Lieblichkeiten und Wonnen, die den Gedanken und Gefühlen aus dem Lustreiz der geistigen Liebe innewohnen: 324.

Ein Geruch der Ruhe bez. die Empfindung des Friedens: 324, 365 E.

Der Geruch des Libanon bez. das geistig Gute wegen der Lieblichkeit: 324 E.

Der Geruch bez. die Empfindung des Angenehmen gemäß der Beschaffenheit der Liebe und des Glaubens: 324 E.

Der Geruch bez. das geistige und der Geschmack das natürliche Innewerden des Guten und Wahren: 990.

Der Geruch bez. die innere Wahrnehmung, und diese gehört der Weisheit an: 1150.

Gesalbter (uncuts)

Siehe **Christus**.

Der Herr allein war der Gesalbte Jehovahs, weil in Ihm allein das göttlich Gute der göttlichen Liebe von der Empfängnis her war: 31, 375.

Unter dem Gesalbten im Wort wird der Herr verstanden: 205, 272.

Auch der Herr in Ansehung des göttlich Wahren: 316, 419;

auch das gleiche, was durch Christus, Messias und König: 31, 684.

Der Herr wird Gesalbter, das ist Messias oder Christus genannt, vermöge des mit dem göttlich Wahren vereinigten Guten in Seinem Menschlichen, denn das Menschliche des Herrn infolge dieser Vereinigung wird unter dem Gesalbten Jehovahs verstanden: 684.

geschehen (factum esse)

Geschehen sein bez. beendet sein: 1013.

Geschenk, Gabe (munus, donum)

Geschenke senden bez. zusammengestellt werden aus Liebe und Freundschaft durch Wohlwollen: 661.

Geschenke bez., wenn von Gott die Rede ist, im geistigen Sinn eine Verbindung; wenn vom Menschen die Rede, bez. sie Zusammengesellung: 661.

Geschenke gesellen sowohl Fromme als Unfromme zusammen: 661.

Die Opfergabe auf dem Altar bez. den Gottesdienst für den Herrn aus Liebe und Liebtätigkeit: 746.

Geschlecht (generatio)

Das dritte Geschlecht bez. diejenigen, die im Falschen des Bösen sind; und das vierte Geschlecht diejenigen, die im Bösen des Falschen sind: 532.

Alle zur Zeugung gehörigen Glieder, sowohl beim männlichen als beim weiblichen Geschlecht, bez. die eheliche Liebe: 710; siehe **Mutterleib**.

Auch die himmlische Liebe: 817.

Die Zeugungsglieder beider Geschlechter entsprechen den Gesellschaften des dritten Himmels: 985.

Geschmack (gustus)

Der Geschmack bez. das Verlangen zu wissen und weise zu sein: 427.

Der Geschmack bez. die Sehnsucht, das Verlangen und die Neigung: 455; siehe **Zunge**.

Das Schmackhafte bez. das Angenehme und Liebliche der Weisheit: 519.

Die Leckerbissen, weil schmackhaft, bez. das Wahre, das der Weisheit angehört: 519.

Geschmack (sapor) und schmecken wird von dem Innewerden einer Sache ausgesagt: 617 E.

Geister und Engel haben einen Geschmacksinn, ebenso wie die Menschen, aber aus einem geistigen Ursprung: 618.

Der Geruch bez. das geistige Innewerden und der Geschmack das natürliche Innewerden: 990.

Geschmeide für die Nase und Ohrringe (monilia et in aures)

Geschmeide für die Nase und Ohrringe bez. das Innewerden und den Gehorsam: 195.

Eine Spange auf der Nase bez. das Innewerden des Guten, und Ohrringe in den Ohren bez. das Innewerden des Wahren und den Gehorsam: 272.

geschmückt werden (adornari)

Geschmückt werden bez. belehrt werden und lernen, und wird von der Kirche ausgesagt: 1220; siehe auch **Kleid**.

Geschoß und Pfeil (telum, jaculum et sagitta)

Das blanke Geschoß bez. das Wahre, welches das Böse zerstreut: 357.

Geschosse oder Blitze bez. eingebildete Wahrheiten, die an sich Falschheiten sind: 401.

Geschosse und Pfeile, somit die Schützen und Bogenschützen bez. den Kampf aus dem Wahren gegen das Falsche der Lehre, und im entgegengesetzten Sinn aus Falschem der Lehre gegen Wahres: 448, 866.

Pfeile bez. die Wahrheiten, die das Böse zerstören: 724.

Geschwür (ulcus)

Geschwür bez. die Werke, die vom Menschen und aus des Menschen Eigenem ausgehen: 962, 992.

Geschwüre bez. Ekel vor dem Guten, der aus dem Bösen des Lebens hervorgeht: 992.

Gesegneter (benedictus)

Der Gesegnete bez. den Herrn: 435.

Gesetz (lex)

Das Gesetz im engeren Sinn bez. die Zehn Gebote, und im weiteren Sinn das ganze Wort, somit alle göttliche Wahrheit: 329, 392, 799, 850.

Das Gesetz wurde auch der Bund genannt, weil der Bund die Verbindung bez. und das Wort oder das göttlich Wahre dasjenige ist, was den Menschen mit dem Herrn verbindet: 392.

Das Gesetz und die Gebote bez. das, was zur Lehre unterweist: 392.

Hoffen im Gesetz bez. Kenntnisse des Wahren mitteilen: 406.

Das Gesetz bez. das göttlich Gute des Wortes, und das Gericht das göttlich Wahre des Wortes: 406, 444.

Das Gesetz bez. das Gute des Wahren: 444.

Das Gesetz und die Propheten bez. das Wort im ganzen und einzelnen: 597; 741; 785.

Das Gesetz Gottes bez. das göttlich Wahre: 653.

Das Gesetz erfüllen heißt, vom Herrn geführt werden: 774.

Gesetzgeber (legislator)

Der Gesetzgeber und das Gesetz bez. das innere göttlich Wahre, oder das Wort im geistigen Sinn: 440.

Gesetzgeber bez. diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind: 447.

Der Gesetzgeber bez. den Herrn in Ansehung des Wortes und der Lehre aus dem Wort: 537.

Gesicht (visus)

Das Gesicht des Geistes, welches das Denken aus der Neigung ist, dehnt sich aus bis in die geistige Welt: 388.

Das engelische Sehen ist das Sehen des Wahren selbst aus seinem Licht: 759.

Wenn das geistige Gemüt geöffnet ist, empfängt der Mensch engelisches Sehen: 759.

Gesichte (visiones)

Über Gesichte, die zweierlei Art sind, wirkliche und nicht wirkliche: 575; siehe auch **Erscheinungen**.

Das Gesicht des Propheten bez. das Verständnis des Wortes: 624.

Im Gesicht sehen heißt, solche Dinge sehen, die bei den Engeln im Himmel sind: 1037.

Über den Zustand der Propheten, wenn sie im Gesicht waren: 1348.

Gesträuche (virgultum)

Gesträuche bez. Erkenntnisse des Wahren: 410.

getötet (occisus)

Siehe auch **töten** und **Durchbohrte**.

Das Gewand von Getöteten bez. abscheuliches Falsches: 315.

Die Getöteten bez. Falsches, oder diejenigen, die im Falschen sind: 315.

Die Getöteten oder Durchbohrten bez. diejenigen, die durch Falsches und Böses zugrunde gegangen sind: 329, 518.

Die Getöteten bez. diejenigen, die von den Bösen verworfen und vom Herrn verborgen wurden: 392.

Die Getöteten bez. diejenigen, die kein geistiges Leben haben: 418.

Getötet, wenn vom Herrn ausgesagt, bezeichnet: Er sei nicht anerkannt worden: 315.

Getötet werden bez. zugrunde gehen durch Böses und Falsches: 676.

Getränk, erregendes (sicera)

Erregendes Getränk bez. das Wahre des natürlichen Menschen aus dem Geistigen: 376.

Starkes Getränk mischen bez. Falsches begründen: 376.

Getreide (frumentum)

Getreide bez. Gutes aller Art im äußeren Menschen: 374.

Die das Getreide enthaltende Ähre bez. das dem geistigen Menschen zur Nahrung dienende Wahre und Gute: 654.

Getreide bez. alles, was geistig nährt: 695.

Die Tenne bez. das Wort in Ansehung des Guten der Liebtätigkeit: 695.

Getreide bez. natürliches Wahre: 730.

Das Fruchtfeld bez. den natürlichen Menschen, befruchtet durch die Wahrheiten: 730.

Der Ertrag der Tenne bez. alles Gute der Kirche, ebenso wie Brot und Getreide: 799.

Getreide bez. das Gute und Wahre der Kirche, und der Acker bez. die Kirche selbst: 911.

Saatfelder und fruchtbare Bäume bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten: 1081.

Getreue, die (fideles)

Die Getreuen bez. diejenigen, die im Glauben der Liebtätigkeit sind: 1074.

Die Engel des ersten oder untersten Himmels werden Getreue genannt: 1074; siehe **Berufene** und **Erwählte**. (Siehe aber auch **Enthüllte Offenbarung** 744.)

Getümmel (tumultus)

Getümmel bez. die Begierde zu kämpfen: 453;

auch das Hereinbrechen: 481.

Getümmel der Fremden bez. das Hereinbrechen des Falschen aus dem Bösen: 481.

gewaltig, Gewalt (potens, potentia)

Die Gewaltigen bez. das Wahre, welches das natürliche oder äußere Gemüt ausmacht: 408.

Große Gewalt bez. die Begründung und Befestigung: 783; siehe **Macht**.

Gewalttätige (violenti)

Gewalttätige heißen solche, die Gutes und Wahres zu zerstören trachten: 481.

Der Geist der Gewalttätigen bez. die Sucht zu zerstören: 481.

Gewalttat (violentia)

Gewalttat bez. Zwiespalt: 365.

Gewand

Siehe **Kleid**.

Gewürm (reptile)

Gewürm bez. den Lustreiz des Guten und Wahren des natürlichen Menschen: 388;

auch Wißtümliches: 514, 650, 701.

Das Gewürm bez. die Gedanken und Neigungen im körperlich sinnlichen Menschen: 556, 650.

Das Gewürm bez. das Sinnliche, welches das Letzte des natürlichen Menschen ist: 650.

Das Gewürm der Erde bez. auch das Wißtümliche, das aus der Neigung zum Guten und Wahren lebt: 701.

Gewürze (aromata)

Gewürze bez. Wahrheiten, die angenehm sind, weil aus dem Guten: 242.

Die Gewürze im heiligen Salböl bez. die göttliche Weisheit: 1150.

Die Gewürze, aus denen das heilige Salböl bereitet wurde, waren die edle Myrrhe, der gewürzige Zimt, der wohlriechende Kalmus und Kassia: 1150.

Gibea

Gibea stellt dar und bez. das Natürliche der Kirche: 700.

Gibeon

Was bez. wird durch die Sonne stand still in Gibeon und der Mond im Tal Ajalon: 401.

Dieses Wunder fand nicht buchstäblich statt; es wurde aber ein Licht aus dem Himmel gegeben: 401.

Gift (venenum)

Das Drachengift und Otterngalle bez. ungeheures Falsches, das aus verfälschten Wahrheiten des Wortes herkommt: 433.

Das Gift der Gewürme der Erde bez. Falschheiten aus dem sinnlichen Menschen, die schlauerweise die Wahrheiten durch Falschheiten verkehren: 650.

Gilead

Das Land Gilead bez. das Gute der Kirche, welches das Gute der Liebtätigkeit ist: 328.

Gilead bez. den natürlichen Menschen oder das Natürliche: 434, 440.

Gilead bez. das Gute des natürlichen Menschen: 514.

Das Land Gilead und Libanon bez. das Gute und Wahre der Kirche im natürlichen Menschen: 654.

Gilead bez. Vernunftschlüsse aus dem Buchstabensinn des Wortes: 654.

Glänzende, das (splendida)

Das Glänzende bez. das Wahre und daher das Herrliche und Prächtige: 1159.

Glaube (fides)

Glaube bez. das Wahre: 155, 895.

Es gibt einen geistigen und einen bloß natürlichen Glauben - ihr Unterschied: 204, 232.

Es besteht kein Glaube, wo keine Liebtätigkeit ist: 204, 211, 227, 242, 250.

Glaube getrennt von der Liebtätigkeit ist nur ein Wissen, in dem kein Leben aus dem Göttlichen ist: 211, 227.

Glaube getrennt von der Liebtätigkeit ist Glaube getrennt vom Leben, und ein solcher Glaube ist nicht im Menschen, sondern außer ihm und liegt nur im Gedächtnis: 227, 239, 242.

In der Lehre vom alleinigen Glauben ist kein geistiger Glaube, sondern nur ein natürlicher Glaube, der ein Beredungsglaube ist: 232, 242.

Der historische Glaube ist kein geistiger Glaube: 232.

Über seine Verbindung mit dem Himmel: 232; und seine Beschaffenheit: 242.

Es gibt zwei Zustände des Glaubens und daher des Lebens, der eine aus der Lehre, der andere aus dem Wort: 233, 250.

Über die Beschaffenheit des alleinigen Glaubens und seine ehebrecherische Sphäre: 237.

Über die Beschaffenheit des historischen Glaubens: 242, 250, 427, 895.

Was die Beschaffenheit des Glaubens ist, getrennt von der Liebtätigkeit, und was seine Beschaffenheit ist, wenn damit verbunden: 251, 427.

Der Glaube wird der Bruder der Liebtätigkeit genannt: 315, 427.

Ein blinder Glaube ist gar kein Glaube, sondern nur eine Beredung: 759.

Über die erfundenen Arten der Verbindung guter Werke mit dem alleinigen Glauben, und der Stufen des Fortschreitens des Glaubens zu den guten Werken: 786, 787.

In welcher Weise der geistige Glaube vom Herrn gebildet wird: 790.

Die Lehre des vom Leben getrennten Glaubens zerstört die Kirche in Ansehung alles Guten und Wahren derselben: 796.

Über diejenigen, die den Glauben vom Guten des Lebens trennen, und dadurch das Wort so verfälschen, daß sie den Himmel gegen sich verschließen: 797.

Über diejenigen, die das Gute des Lebens mit dem Glauben verbinden und daher das Wort nicht so verfälschen, daß sie sich den Himmel verschließen: 798.

Über diejenigen, die, obwohl sie in einer Kirche leben, in welcher der Glaube allein anerkannt wird, dennoch das Wort nicht verfälschen: 800.

Über den Glauben, welcher der seligmachende genannt wird: 805.

Die Lehre vom bloßen Glauben schließt alle Wahrheiten aus und verwirft alles Gute: 812.

Der Glaube bez. die Einpflanzung des Wahren: 813.

Über den historischen Glauben und den Wunderglauben, durch den die Kranken gesund wurden: 815.

Über den Glauben, durch den vom Herrn geistige Krankheiten geheilt werden: 815.

Der Glaube, der aus der Liebe stammt, ist der seligmachende Glaube: 815.

Geistiger Glaube ist seinem Wesen nach die Anerkennung des Wahren, weil man es mit dem Verstande gesehen hat: 832.

Über die Natur und Beschaffenheit eines verständigen Glaubens: 846.

Der Glaube an Jesus bez. die Einpflanzung des Wahren durch den Herrn, und die Anerkennung Seiner: 895.

Anstatt Glauben sollte Wahres gesagt werden: 895.

Erkenntnis und Anerkennung des Herrn bewirken Gegenwart, und das Gefühl, das der Liebe eigen ist, bewirkt alle Verbindung: 1340.

Die Gelehrten haben alles dem Denken zugeschrieben und nicht dem Gefühl, und die Kirche hat alles dem Glauben zugeschrieben und nicht der Liebe; während doch das Wahre, das heutzutage Glaubenswahrheit oder Glaube genannt wird, bloß eine Form des Guten ist, das der Liebe angehört: 1317.

Es hüte sich ein jeder vor dem Lehrsatz, daß der Mensch gerechtfertigt werde durch den Glauben, ohne die Werke des Gesetzes: 1250.

Der Lehrsatz über den bloßen Glauben ist verdammlich: 1250.

Solche, die sich im bloßen Glauben bestärkt haben, sind die Böcke: 1250.

Das Dogma, der Verstand müsse unter dem Gehorsam des Glaubens gehalten, oder was die Kirche lehre, müsse blindlings geglaubt werden, ist aus der römisch-katholischen Kirche beibehalten worden, die diesem Lehrsatz huldigt: 1323.

Dadurch wird der Weg des Lichtes vom Herrn unterbrochen, so daß der Mensch nicht erleuchtet werden kann: 1323.

glauben an Gott (credere in Deum)

An Gott glauben heißt, wissen, wollen und tun: 349.

Durch: an Gott glauben, verstanden die Alten die Erkenntnis und das Verständnis des Wahren, und zugleich das Wollen und Tun derselben, und dies aus dem Herrn: 813.

Gleichgewicht (aequilibrium)

Überall in der geistigen Welt besteht ein Gleichgewicht: 573.

Wo ein Gleichgewicht ist, da wirken fortwährend zweierlei Kräfte gegeneinander, die eine wirkt und die andere wirkt entgegen: 573.

Ein Zustand des Gleichgewichtes besteht darin, daß man in der Mitte zwischen Himmel und Hölle, folglich zwischen dem Guten und Bösen ist: 938, 1043.

Alle werden vom Herrn im Gleichgewicht erhalten, damit sie sich in Freiheit befinden: 1043.

Glückseligkeit (beatitudo)

Alle Glückseligkeit haben die Engel durch das Wahre aus dem Guten, oder durch die geistige Neigung zum Wahren; die geistige Neigung zum Wahren ist aus dem Guten, denn das Gute macht sie: 484.

Diejenigen, die in den göttlichen Wahrheiten sind, sind im Leben des Himmels, mithin in der ewigen Glückseligkeit: 484.

Gnade (gratia)

Gnade bez. den Lustreiz des Wahren, und wird mit Bezug auf diejenigen ausgesagt, die in der Neigung zum Wahren um des Wahren willen sind: 22.

Gnadenstuhl (propitiatorium)

Der Gnadenstuhl bez. die Entfernung der Falschheiten aus bösen Liebestrieben, und sodann die Erhörung und Annahme: 700.

Gog

Gog bez. diejenigen, die in äußerem Gottesdienst sind und in keinem inneren: 257, 355, 357, 388, 400, 578, 644.

Gog bez. äußere Heiligkeit ohne innere Heiligkeit: 650.

Gog und Magog bez. in der hebräischen Sprache das Dach und die Bretterdecke, die etwas Äußeres sind: 1269.

Gog und Magog bez. diejenigen, die in einem äußeren natürlichen Gottesdienst getrennt vom inneren geistigen Gottesdienst sind: 1269, 1270, 1272, 1273.

Gold (aurum)

Gold bez. das himmlisch Gute, welches das inwendigste Gute ist: 70.

Gold bez. das Gute des inneren Menschen: 176.

Gold bez. das Gute der Liebe: 195.

Gold in den Schätzen bez. die Erkenntnisse des Guten: 236.

Gold durchs Feuer erprobt bez. das Gute der Liebe: 238, oder echtes Gute, das vom Herrn allein ist: 242.

Gold und Weihrauch bez. das Gute und Wahre aus dem Guten, welches deshalb angenehm ist: 242.

Gold, im entgegengesetzten Sinn bez. das Böse der Selbstliebe: 242.

Goldschimmer bez. das geistig Gute, aus dem das Wahre stammt: 283.

Gold, Weihrauch und Myrrhen bez. das himmlisch, geistig und natürlich Gute: 324.

Das Gold von Scheba bez. das Gute der Liebtätigkeit: 329.

Gold bez. Gutes aus dem Wort: 458.

Das Gold aus Uphas bez. das Gute des Wortes im Buchstabensinn: 585.

Gold bez. das geistig Gute, und Silber das geistig Wahre: 587.

Feingold bez. das geistig Gute: 619.

Das beste Gold Ophirs bez. das Gute der Liebe zum Herrn: 684.

Gold und Silber bez. die Erkenntnisse des geistig Wahren und Guten: 700.

Feines Gold bez. das Gute der Liebe zum Herrn: 1029.

Gold bez. das geistig Gute und das demselben entgegengesetzte höllische Böse: 1043, 1141.

Gott (Deus)

Siehe auch **Herr**.

Gott wird im Wort des Alten Testamentes genannt, wo vom göttlich Wahren gehandelt wird, das vom Herrn im Himmel ausgeht: 220, 222, 223, 555, 717, 797.

Die Engel werden Götter oder Elohim genannt: 220, 222, 688.

Götter und andere Götter bez. im entgegengesetzten Sinn das Falsche der Lehre und des Gottesdienstes: 304, 406, 652.

Die Gemeinde Gottes bez. den Himmel: 313.

In der Mitte der Götter bez. im ganzen Himmel: 313.

Die Engel heißen Götter wegen des göttlich Wahren, das sie vom Herrn aufnehmen: 313, 688; siehe **Engel**.

Andere Götter bez. das höllisch Falsche: 324, 555.

Der Herr wird der lebendige Gott genannt kraft der göttlichen Liebe: 423.

Vor Gott stehen bez. mit dem Herrn verbunden sein: 489.

Gott bez. das ausgehende Göttliche, welches das göttlich Wahre genannt wird und bei den Engeln des Himmels und den Menschen der Kirche ist: 688.

Ein fremder Gott bez. verfälschte Wahrheiten des Wortes: 717.

Unser Gott bez. den Herrn in Ansehung Seines Göttlichen: 745.

Gott und das Lamm bez. den Herrn in Ansehung Seiner Gottheit und zu gleicher Zeit in Ansehung Seiner göttlichen Menschheit: 865.

Der Name Gottes bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre und somit auch das Wort: 984.

Der Gott des Himmels bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 991.

Nur wenige in der Christenheit haben eine Vorstellung von Gott als einem Menschen; Grund weshalb: 1114.

Die Vorstellung von Gott als Mensch ist jedem eingepflanzt: 1118.

Gott ist Mensch, und der Herr ist dieser Mensch: 1119.

Gott in Seinem Wesen ist die Liebe selbst, die Weisheit selbst, und somit das Leben selbst: 1124.

Gottesdienst (cultus)

Siehe **verehren**.

göttlich Ausgehendes (Divinum procedens)

Siehe **Beistand**.

Das göttlich Ausgehende vom Herrn ist das göttlich Wahre vereint mit dem göttlich Guten: 65, 419, 617, 710, 726, 888.

Das göttlich Ausgehende ist der Herr selbst: 392.

Durch das ausgehende Göttliche, welches das Wort und das göttlich Wahre genannt wird, ist alles im Himmel und in der Welt geschaffen: 639.

Durch das göttlich Wahre, das vom Herrn als einer Sonne ausgeht, wurden beide Welten geschaffen: 726.

Das göttlich Ausgehende ist das göttlich Gute vereint mit dem göttlich Wahren in den Himmeln: 888.

gottlos (impius)

Gottlose heißen die, welche im Falschen, und Feinde die, welche im Bösen sind: 539.

Götze, Bild (idolum, imago)

Götzen bez. das Falsche; und Götzen, von Händen gemacht bez. das Falsche aus eigener Einsicht: 131.

Götzenopfer essen bez. sich Böses aller Art aneignen: 141, 161.

Schnitzwerke und Götzenbilder bez. Falsches der Lehre, der Religion und des Gottesdienstes, das aus dem Dünkel eigener Einsicht ist: 141, 279, 283, 391, 555, 587, 780, 827, 1186.

Bilder bez. Sinnestäuschungen: 242.

Was verstanden wird unter Hurerei treiben mit Schnitzwerken; siehe **Hurerei**.

Was verstanden wird unter, ihr Silber und Gold zu Götzen machen: 279.

Götzenbilder bez. Falsches: 304.

Götzen bez. das Falsche der Religion: 483.

Götzen von Holz und Stein bez. das Böse und Falsche der Religion und der Lehre, das aus dem Eigenen stammt: 585.

Götzen von Silber und Gold bez. das Falsche und Böse der Religion und des Gottesdienstes, das sie Wahres und Gutes nennen: 585.

Was im besonderen bezeichnet wird durch goldene, silberne, eiserne, steinerne und hölzerne Götzen: 587.

Götzen werden in der geistigen Welt von denen gebildet, die in Falschem der Lehre sind, das aus der eigenen Einsicht stammt: 587.

Woher der Götzendienst unter den Heiden seinen Ursprung nahm: 587.

Grab (sepulchrum)

Siehe **begraben**.

Gräber, wegen der Leichname und leblosen Gebeine darin, bez. Höllisches; und Begräbnis bez. die Wegwerfung desselben, mithin auch die Auferstehung: 659.

Aus dem Grab geworfen werden bez. Verdammnis: 659.

In Gräbern sitzen bez. in unreinen Liebesneigungen sein: 659.

Böse Genien und Geister wohnen in Gräbern, Kloaken und Sümpfen, die in unserer Welt sind; Grund weshalb: 659.

Aus den Gräbern hervorgehen bez. aus dem materiellen Körper: 659.

Durch das Grab und vorzüglich durch das Grab des Herrn, wird die Auferstehung und Wiedergeburt bezeichnet: 687.

Was bezeichnet wird durch die Engel, die zu den Häupten und zu den Füßen am Grabe des Herrn saßen: 687.

Graben (fossa)

Der Graben der Stadt bez. die Lehre: 652, 684.

graben (fodere)

Graben bez. erforschen und sammeln: 537.

Grad (gradus)

Es sind bei einem jeden Menschen drei Lebensgrade: der himmlische, geistige und natürliche, oder der innere, mittlere und letzte Grad: 436, 563, 739, 832, 1125.

Im innersten Grad wohnt die Liebe zum Herrn, im mittleren sind die Wahrheiten aus diesem Guten und im letzten Grad ist das Gute des Lebens: 436.

Die Grade des Wahren und Guten sind die Beschaffenheit des Wahren und Guten innerlich oder erhaben, und äußerlich oder untergeordnet: 629.

Diesen drei Lebensgraden entsprechen die drei Himmel: 739, 832, 1125.

Ohne eine Vorstellung von den Graden kann man keine richtige Vorstellung vom Leben, das Gott ist, haben: 1125.

Bei denen die Lebensgrade geöffnet, und bei denen sie verschlossen werden: 1145.

Granatapfel (malogranatum, malus punica)

Granatapfel bez. das Erkenntnis- und Gefühlsvermögen im allgemeinen und die Erkenntnisse und Gefühle des Guten und Wahren im besonderen: 374, 403.

Der Granatapfelbaum bez. das sinnlich Wahre und Gute, welches das Letzte des Natürlichen ist: 458.

Gras (gramen)

Gras bez. geistige Nahrung für die Neigungen des natürlichen Menschen, der durch Tiere bezeichnet wird: 405.

Gras aus der Erde bez. Einsicht und daher stammende Besserung: 422.

Gras bez. das Wißtümliche, oder das wissenschaftliche Wahre, oder das Wahre des natürlichen Menschen: 507, 650.

Grünes Gras bez. das wißtümliche Wahre, das lebendig ist; verdorrtes und verbranntes Gras bez. wißtümliches Falsches, das tot ist: 507.

Sprossen inmitten des Grases bez. Einsicht durch wißtümlich Wahres: 507.

Gras bez. das Wissenschaftliche, das wahr ist; und Grünes das Wissenschaftliche, das lebendig ist: 545; siehe **Grün**.

Gras bez. auch Wissenschaftliches aus geistigem Ursprung, oder solches, wodurch das geistig Wahre bestätigt wird: 627.

Gras ebenso wie Weide bez. Wissenschaft, Einsicht und Weisheit: 644.

Gras wachsen machen bez. Unterweisung des natürlichen Menschen durch Kenntnisse aus dem Wort: 650.

Greuel (abominatio)

Greuel bedeutet die Entweihung des Guten: 1045, 1047.

Greis (senex)

Der Greis bez. Weisheit, oder die Weisheit, die aus dem Guten ist: 270, 315, 324.

Der Greis bez. die Einsicht des Wahren, und der Geehrte die Weisheit des Guten: 559.

Greise und Greisinnen bez. diejenigen, die verständig sind durch die Lehre und die Neigung zum Wahren: 727.

Der Greis und der Knabe bez. das begründete und das nicht begründete Falsche: 863.

Grenze (finis, terminus)

Grenzen bez. Wahres: 231.

Eine Grenze (finis) bez. den natürlichen Menschen, weil in dem, was sich in diesem befindet, das Gute und Wahre des geistigen Menschen sich endigt: 401.

Durch Grenze wird das Unterste bezeichnet, in das Inneres herabkommt und sich endigt, und in dem es enthalten ist: 403.

Über die Grenzen in der geistigen Welt, östlich und westlich, und nördlich und südlich: 406.

Griechen (graeci)

Die Griechen bez. solche Völkerschaften, die im Falschen sind: 242.

Die Söhne der Griechen bez. das Falsche: 242, 433.

Ihr Gottesdienst stammte von den Alten in Asien, bei denen aller Gottesdienst aus Vorbildern

bestand. 405.

Grimm (excandescencia)

Siehe **Zorn**.

groß, Größe (magnum, magnus, magnitudo)

Groß und Größe wird vom Guten, und im entgegengesetzten Sinn vom Bösen ausgesagt; und viel, viele und Vielheit vom Wahren und im entgegengesetzten Sinn vom Falschen: 336, 372, 403, 408, 424, 459, 652, 704, 739, 794, 824, 880, 962.

Groß wird vom Guten der Liebe ausgesagt: 424.

Groß bez. ansehnlich: 674.

Groß wird gesagt vom Guten und von der Neigung dazu, und schön vom Wahren und von der Einsicht desselben: 675.

Die Großen bez. diejenigen, die viel von den Wahrheiten und dem Guten der Kirche wissen: 696.

Groß, wenn vom Herrn ausgesagt, bezeichnet Seine göttliche Allmacht: 927.

Groß wird vom Guten ausgesagt, und hoch vom Wahren: 1305, 1307.

Kleine und Große bez. die, welche in einem niederen oder höheren Grade stehen: 1244; auch von jedem Stand und jeder Beschaffenheit: 1276.

Große (magnates)

Große bez. die Guten, die das inwendige oder geistige Gemüt ausmachen: 408.

Große bez. solche, die andere führen und lehren: 537, 644.

Die Großen der Erde bez. diejenigen, welche die Herrschaft über die Kirche und über den Himmel, ja sogar über den Herrn selbst auf sich übertragen und ausüben: 1190.

Größte Mensch (maximus homo)

Der Größte Mensch ist der Himmel: 708.

Im Haupt des Größten Menschen sind die, welche in der Liebe zum Herrn vom Herrn sind und himmlisch genannt werden, von der Brust bis zu den Lenden sind die, welche in der Liebe gegen den Nächsten sind und geistig genannt werden; und in den Füßen sind die, welche auf dunkle Weise im Glauben der Liebtätigkeit sind und natürlich genannt werden: 708.

Grube (fovea)

In die Grube hinabstoßen bez. Versenkung in Falsches: 315.

Die Grube bez. Verdammnis: 328.

Aus der Grube gegraben werden bez. wiedergeboren werden durch Gutes vom Herrn: 411.

Die Grube bez. das Wort, wo die Wahrheiten sind: 411, 537.

Gruben bez. Falsches des Bösen: 419, 455, 475.

Gruben bez. Lehren: 483, 537, 644.

Löcherige Gruben bez. Lehren, die nicht zusammenhängen: 483.

Die Grube bez. die untere Erde: 537,

auch das höllische Falsche: 537.

Gruben, in denen kein Wasser ist, bez. Lehren, in denen keine Wahrheiten sind: 644.

Die Salzgrube bez. die Verwüstung alles Wahren: 653.

Die Grube der Verwüstung bez. das Falsche der Lehre: 666.

Gruben bez. Falsches der Lehre: 684.

grün oder Grünes (viridis, viride)

Die grüne Farbe bez. das verdunkelte Wahre: 269.

Grün bez. das Wahre und das aus dem Wahren Lebende: 507.

Grünend oder grün bez. das Lebende oder Lebendige: 507.

Grünes bez. das wißtümlich Lebendige: 545.

Grundfeste, Gründung (fundatio)

Die Gründung der Welt bez. die Herstellung der Kirche: 391, 1057.

Die Grundfesten der Berge bez. die Wahrheiten, auf denen die Kirche gegründet ist, welche Wahrheiten aus dem Guten sind: 400.

Die Grundfesten der Erde bez. die äußeren Wahrheiten, wie sie im Buchstabensinn des Wortes enthalten sind: 741.

Die Gründe des Erdkreises (orbis) bez. das Gute der Kirche: 741; siehe **Welt**.

Die Gründe der Mauer der Stadt Neu-Jerusalem, und im allgemeinen die Gründe der Erde, bez. die Lehren der Kirche, aus dem Wort: 1311, 1312, 1323.

Die zwölf Grundpfeiler der Mauer der Stadt Jerusalem, die zwölf kostbare Steine waren, bez. alle Teile der Lehre der neuen Kirche aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes: 1324.

Grundlage (basis)

Die Grundlagen der Erde bez. äußere Wahrheiten, wie diejenigen des buchstäblichen Sinnes des Wortes: 741.

Gürtel (cingulum)

Der goldene Gürtel, womit der Herr umgürtet war, bez. das ausgehende göttlich Gute: 65.

Ein Gürtel bez. den Zusammenhang des Wahren mit dem Guten: 304.

Ein Gürtel bez. Verbindung: 410, 780.

Der leinerne Gürtel bez. die Verbindung der Kirche mit dem Herrn durch das Wort: 569; auch alles Wahre der Lehre aus dem Wort: 951.

Der lederne Gürtel um die Lenden bez. das äußere Band oder die Verbindung des Auswendigeren mit dem Inwendigeren des Wortes, das geistig ist: 619.

Der goldene Gürtel bez. das geistig göttlich Gute: 952.

gürten (cingere)

Sich selbst gürtten bez. Wahrheiten schöpfen und auffassen: 9.

Säcke umgürten bez. die Trauer darüber, daß auch die Fähigkeit, das Wahre zu erkennen, zerstört ist: 637.

Sich umgürten und wandeln bez. die Wahrheiten erlernen und nach denselben leben: 820.

Gußbilder (fusilia)

Siehe **Schnitzwerk**.

gute Botschaft bringen (evangelizare)

Gute Botschaft bringen bez. predigen: 365.

Gute Botschaft bringen bez. die Verbindung mit dem Herrn durch das Gute: 365.

Wo von Verkündigung der (frohen Botschaft) oder vom Evangelium die Rede ist, wird dadurch die Ankunft des Herrn bezeichnet: 612; siehe **Evangelium**.

Gutes (bonum)

Siehe auch **Wahres**.

Alles Gute bezieht sich auf die Liebe, und alles Wahre auf den Glauben: 136.

Alles Gute, das aus der Liebe ist und alles Wahre, das aus dem Glauben ist, kommt von Gott und nicht vom Menschen: 152.

Das himmlische Gute ist das Gute im Wesen und das geistige Gute ist das Gute in der Form: 283.

Gutes, welches Gutes der Liebe und Liebtätigkeit ist, fließt vom Herrn allein ein, und wird von den Engeln des Himmels und von den Menschen der Kirche aufgenommen in den Wahrheiten, die aus dem Wort sind: 292.

Das göttlich Gute richtet und erforscht niemanden, sondern das göttlich Wahre, und in welcher Weise: 297.

Geistiges Gute, welches das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten ist, nimmt seinen Ursprung und sein Dasein aus himmlischem Guten, welches das Gute der Liebe zum Herrn vom Herrn ist: 324.

Himmlisches Gute, welches das Gute der Liebe zum Herrn ist, äußert sich einzig und allein durch das geistig Gute, welches das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten ist: 324.

Das geistig Gute oder das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten ist seinem Wesen nach Wahres: 918, 919.

Unter Gutem wird das Gute der Liebe zum Herrn und das Gute der Liebe gegen den Nächsten verstanden, weil alles Gute Sache der Liebe ist: 365.

Alles Gute wird durch Wahrheiten gebildet; wo keine Wahrheiten sind, sondern nur Falschheiten, kann daher kein Gutes sein: 386.

Das Gute des Lebens ist das äußere Gute vom inneren her, oder das natürliche Gute aus dem geistigen: 403.

Über das Gute aus geistigem Ursprung, und das Gute aus natürlichem Ursprung, ihr

Unterschied: 419.

Es gibt Gutes des Lebens aus himmlischem, aus geistigem, und aus natürlichem Ursprung: 435.

Es findet ein Parallelismus statt zwischen dem geistig Guten und dem natürlich Guten, aber nicht zwischen dem geistig Wahren und dem natürlich Wahren: 440.

Das Gute ist das Sein des Wahren und das Wahre ist die Form des Guten: 478.

Das Gute der geistigen Liebe ist in seinem Wesen das Wahre des Guten der himmlischen Liebe: 496.

Alles Gute, welches nur immer es ist, nimmt seinen Ursprung aus der himmlischen und aus der geistigen Liebe: 504.

Wahrheiten eröffnen die Gemeinschaft, und das Gute des Wahren macht die Verbindung: 536.

Das Gute ist nur gut aus dem Wahren und das Wahre nur wahr aus dem Guten: 638.

Das Gute im himmlischen Reich des Herrn ist das Gute der Liebe zum Herrn, und das Wahre dieses Guten wird das Gute der Liebe gegen den Bruder und Genossen genannt; das Gute im geistigen Reich des Herrn ist das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten, und das Wahre dieses Guten wird das Gute des Glaubens genannt: 638.

Die Gestaltung und Beschaffenheit des Guten ist das Wahre: 725.

Gutes im Wort bez. das Gute der Nächstenliebe und des Lebens: 730.

Alles Gute sehnt sich nach dem Wahren und will sich mit dem Wahren verbinden und durch dasselbe geistig ernährt werden; und so auch gegenseitig: 741 E.

Gutes tun heißt, Gott und den Nächsten lieben: 797.

Das himmlische Gute ist dasselbe, was das Gute der Liebe im Willen und in der Handlung: 821.

Das Gute der Liebe wird durch Wahres der Weisheit gebildet: 1321.

Das Gute wird gebildet durch die Wahrheiten, und durch ein ihnen gemäßes Leben: 1244.

Der Herr bringt das Gute bei dem Menschen hervor, je nach dem Zustand des Wahren bei ihm: 1338.

Wahres ist die Form des Guten, weil es aus Gutem hervorgeht: 1316, 1317.

Das Gute geht nicht wie das Wahre in das Denken des Menschen ein, weil es nicht darin gesehen, sondern nur gefühlt wird; aber das Wahre wird im Denken gesehen, und über dieses wird daher nachgedacht: 1317.

Das Gute wird unter verschiedenen Gestalten des Angenehmen gefühlt, und es kann daher böse sein: 1317.

Gutes und Wahres vom Herrn kann keinem Engel oder Menschen angeeignet werden, so daß sie sein eigen wären, denn sie sind das Göttliche: 1265.

Nach dem Tod wird das Gute und Wahre von den Bösen, und das Böse und Falsche von den Guten genommen: 1351.

H

Haar (capillus crines)

Haare, wenn vom Herrn die Rede ist, bez. das Göttliche im Letzten, welches das Göttlich-Menschliche ist: 66.

Haar bez. das Letzte des natürlichen Menschen, das sein Sinnliches ist: 401.

Das Haupthaar bez. das Äußerste des Lebens des Menschen, welches sinnlich Körperliche genannt: 417, 918;

das gleiche bez. auch der Bart: 417.

Die Haupt- und Barthaare entsprechen dem Letzten des Wahren und Guten: 419, 1086.

Haar bez. das, was dem natürlichen Menschen angehört, und besonders das wißtümlich Wahre desselben: 555.

Haar bez. das Natürliche, auf welches das Geistige einwirkt, und in das es ausläuft: 569.

Haupthaare bez. das Letzte der Weisheit; der Bart das Letzte der Einsicht; und die Haare der Füße das Letzte des Willens: 569.

Du kannst kein Haar weiß oder schwarz machen bez. der Mensch könne aus sich selbst nichts verstehen: 608.

Das Haar der Nasiräer bez. die Macht im Letzten: 1086; siehe **Nasiräer**.

Hagel (grando)

Der Hagel und seine Überflutung, bez. Falsches, das die Wahrheiten der Kirche zerstört: 304, 503.

Hagelstein bez. schreckliches Falsche des Bösen: 503.

Hagelregen bez. die Zerstörung des Wahren: 503.

Hagel bez. das höllische Falsche, das alles Gute und Wahre der Kirche zerstört: 503, 704, 1026.

Ein großer Hagel bez. das höllische Falsche, welches das Gute der Kirche zerstört: 704.

In welcher Weise in der geistigen Welt der Hagel gebildet wird: 701.

Hagel bez. das göttlich Wahre in höllisches Falsche verkehrt: 704, 1026.

Hahnenschrei oder **Dämmerung** (gallinacum seu diluculum)

Der Hahnenschrei, ebenso wie die Dämmerung, bez. die letzte Zeit der Kirche: 9.

Hahnenschrei oder die Dämmerung bez. den Zustand, wo der Glaube und die Liebtätigkeit beginnt: 187.

Haine (luci)

Haine bez. einen Gottesdienst aus geistigen Wahrheiten: 391.

Haine bez. eine Religion aus Falschem: 391.

Die Bäume, aus denen die Haine bestehen, bez. Erkenntnisse und Wahrnehmungen des Guten und Wahren, und zwar je nach der Art der Bäume: 391.

halb (dimidium, semissis)

Die Hälfte und der halbe Teil bez. so viel als entsprechend und genügend ist: 488.

Das Halbe bez. das Heilige; und eine halbe Zeit bez. das Heilige der Kirche: 761.

Halleluja

Halleluja bez. die Verherrlichung des Herrn, und in der Ursprache bezeichnet es: Lobet den Herrn und daher auch verherrlicht den Herrn: 1197, 1203, 1208.

Halleluja, ein Ausbruch der Freude und des Frohgefühls bei Bekennung und Verehrung Gottes: 1210, 1217.

Hals, der (colum)

Hals bez. die Verbindung: 923.

Halskette (torgues)

Die Kette am Hals bez. die Verbindung des inwendigeren Wahren und Guten mit dem auswendigeren oder des Geistigen mit dem Natürlichen: 195, 242.

halten (retinere)

Halten bez. das Bleiben in einem Zustand bis ans Ende: 173, 217.

Hammer (malleus)

Hammer bez. das Wahre des Glaubens: 411.

Hand (manus)

Die Hand bez. Macht: 72, 88.

Die Rechte bez. die Macht des Guten durch das Wahre: 72, 88.

Berühren mit der Hand bez. mitteilen und übertragen; auch aufnehmen: 79.

Ein Ring an der Hand bez. die Verbindung des Wahren und Guten im inneren oder geistigen Menschen: 279.

Die Hand auf tun, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. mit Gutem begaben: 294.

Die Rechte, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die Allmacht und Allwissenheit; und wenn vom Menschen ausgesagt, Macht und Weisheit: 298, 600, 684.

Die rechte Hand bez. auch die Einsicht und die Macht des Wahren aus dem Guten im inneren oder geistigen Menschen: 298;

und im entgegengesetzten Sinn das Falsche aus dem Bösen und sein Vernünfteln und Kampf gegen das Wahre: 298.

Die Hände und Finger bez. Macht, und daher alles bei ihnen, was sie können: 329.

Unschuldig von Händen bez. diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Glauben sind; und die reines Herzens bez. diejenigen, die im Guten aus der Liebe sind: 340.

Die rechte Hand bez. das Gute, aus dem das Wahre ist; und die linke Hand bez. das Wahre aus dem Guten: 386, 600.

Die Hände sind das Letzte der Kräfte der Seele, daher bez. die Hände das Unterste: 427.

Die Hände bez. die Macht, und daher alles Können beim Menschen: 458.

Seine Hände bez. die eigene Macht, somit alles, was aus dem Eigenen des Menschen herkommt: 585.

Das Werk Seiner Hände, wenn vom Herrn die Rede, bez. den von Ihm wiedergeborenen Menschen: 585.

Die linke Hand bez. wissen und tun ohne das Gute: 600.

Die rechte Hand bez. alles das, was dem Willen und daher der Neigung angehört: 600.

Die Rechte bez. Gutes, und im entgegengesetzten Sinn Böses; und die Linke bez. Wahres, und im entgegengesetzten Sinn Falsches: 600.

Der Daumen der rechten Hand bez. das Gute im Willen: 600.

Zu Deiner Rechten bez. im Schutz durch die Verbindung mit dem Herrn: 684.

Die Hand bez. die Allmacht des Wahren aus dem Guten; und der Arm die Allmacht des Guten durch das Wahre: 684.

Zur Rechten stehen, wenn vom Satan die Rede ist, bez. gegen das göttlich Wahre kämpfen: 740.

Die Hand ausstrecken bez. die Macht des Wahren aus dem Verständnis und Innwerden desselben nicht haben, und somit auch nicht die Freiheit zu denken und das Wahre zu sehen: 820.

Die rechte Hand bez. auch das Wahre des Glaubens in seiner Macht: 838.

handeln, Handel (negotiarī, mercari, negotiatio)

Handeln und Handel treiben bez. sich Erkenntnisse des Guten und Wahren verschaffen und mitteilen, und das gleiche wird bez. durch kaufen und verkaufen: 355, 375, 514, 654, 750; siehe **Kaufmann, Waren**.

Handeln bez. himmlische Einsicht erwerben: 548.

Handel treiben bez. sich Einsicht und Weisheit erwerben: 675.

Der Handel bez. das Erwerben und Besitzen der Wahrheiten: 840.

Handel treiben, Handel und Kaufleute im entgegengesetzten Sinn bez. die Aufnahme und Aneignung des Falschen: 840.

Händler

Siehe **Kaufmann**.

Harfe

Siehe **Zither**

Pauken und Harfen bez. das Wonnegefühl der Neigung zum Wahren: 727.

Harfen bez. Bekenntnis und Verherrlichung: 856, 935.

Harfen Gottes bez. Bekenntnisse und Verherrlichungen des Herrn aus geistigen Neigungen: 935.

Harmagedon

Harmagedon bez. das Streben nach Ehre, Herrschaft und Obergewalt: 1010;
und das gleiche wird durch Meggidon bezeichnet: 1010.

Harnisch

Siehe **Panzer**, auch **Brustschild**

hassen, Haß, verhaßt (odio habere, odium, exosus)

Hassen bez. geistig töten: 392, 1012, 1013, 1014.

Großer Haß bez. das Böse des Falschen: 624.

Der Haß macht die Hölle beim Menschen: 1015.

Die Wurzel des Hasses ist die Begierde, über alle zu herrschen: 1017.

Der Haß ist höllisches Feuer: 1015.

Der Unterschied zwischen dem Haß bei den Guten und dem Haß bei den Bösen: 1016.

Hassen bez. ganz und gar verwerfen: 1080.

Verhaßt bez. was aus einem falschen Grundsatz entspringt: 1100.

Hasser (osor) bez. das Böse aus der Hölle: 537, 700.

Haufen (exercitus)

Siehe **Heer**.

Haupt (caput)

Das Haupt, wenn vom Herrn die Rede ist, bez. das Göttliche im Ersten: 66.

Das Haupt bez. Einsicht, und im entgegengesetzten Sinn Einsicht aus dem Eigenen, das keine Einsicht ist: 355, 376, 430, 553, 700.

Das Haupt bez. das Innerste: 375.

Das Haupt bez. die Weisheit und Einsicht: 376, 553.

Das Haupt bez. die Weisheit, Einsicht und das Wissen des Wahren; und im entgegengesetzten Sinn, Torheit, Unsinnigkeit, und das Wissen des Falschen: 553, 559, 709, 715, 775, 785, 1029, 1040.

Das Haupt entspricht dem Geistigen und das Haar dem Natürlichen: 555; siehe **Haar**.

Das Haupt bez. die List, die diejenigen haben, die in der Liebe zum Herrschen sind: 577, 715, 1040.

Das Haupt, wenn vom sinnlichen Menschen die Rede, bez. das Wissen und das irre Denken daraus: 581.

Das Haupt entspricht dem innersten oder dritten Himmel: 600, 606.

Das Haupt schlagen bez. das Verständnis des Wahren und die göttliche Weisheit verwerfen und verspotten: 627.

Der Kopf des Tieres bez. das Wissen: 785.

Das Haupt bez. das Verständnis des Wahren und die Einsicht: 817.

Sieben Häupter bez. die Entweihung der heiligen Dinge des Wortes: 1040, 1062.

Das Haupt bez. die Weisheit aus der Liebe: 1235.

Haut (cutis)

Haut bedeutet vermöge der Entsprechung den natürlichen Menschen: 386.

Haut, schwarz wie ein Ofen, bez. den natürlichen Menschen in seinem Bösen aus Falschem: 386.

Haus (domus)

Das Haus Gottes bez. Sein Reich und die Kirche oder den Himmel und die Kirche in Ansehung des Guten: 179, 277, 365, 513, 629, 630.

Das Haus bez. dasjenige im Gemüt, was der Wille genannt wird, wo das Gute ist: 193.

Das Haus Jehovahs, das Haus des Vaters und das Haus Gottes bez. den Himmel und die Kirche: 220, 410.

Haus bez. das Gute der Lehre: 223.

Das Haus und alles einzelne des Hauses bez. das Inwendigere des Menschen, das seinem Gemüt angehört: 208, 280, 315, 405, 536.

Das Haus bez. den ganzen Menschen, und das, was seinem Verstand und seinem Willen angehört: 240, 644, 650.

Häuser bez. das Gute der Kirche: 376, 453.

Das Haus Jehovah Gottes bez. den Himmel im ganzen Inbegriff: 391.

Ein Haus bauen bez. die Kirche gründen: 391.

Das Haus des Gebetes oder der Tempel, bez. den Himmel, wo geistige Wahrheiten sind, somit auch solche geistige Wahrheiten: 391.

Das Dach des Hauses bez. die Einsicht, die aus echten Wahrheiten hervorgeht: 405.

Im Hause bleiben bez. im Himmel bleiben: 409.

Das Haus Jehovahs bez. die inwendige Kirche und die Vorhöfe die äußere Kirche: 458.

Das Haus der Heiligkeit bez. die himmlische Kirche: 501.

Die Türen eines Hauses entsprechen den Gemeinschaftsverhältnissen, die zwischen dem Inwendigere des Gemütes und der Gesinnung stattfinden: 536.

Das Haus bez. das Inwendigere, das seiner Gesinnung und seinem Gemüt angehört: 543.

Das Haus der Wonne bez. das Liebliche und Selige des Himmels, das die Neigungen des Guten und Wahren sind: 555.

Das Haus bez. das geistige Gemüt, und die Seiten des Hauses bez. alles, was im natürlichen Menschen ist: 638.

Das Dach bez. das Innerste, der Boden oder der Estrich das Letzte und die Wände das Inwendigere: 650.

Dächer bez. das Inwendigere: 652.

Die großen und schönen Häuser bez. die Neigung zum Guten und die Einsicht des Wahren: 675.

Das Haus Jehovahs und der Tempel bez. die Kirche in Ansehung des Guten und Wahren: 695, 799.

Das wüste Haus bez. eine Kirche ohne das Wahre, weil ohne das Gute: 730.

Das Haus Gottes bez. die Verehrung Gottes nach den Vorschriften der Lehre: 799.

Das Haus bez. die Kirche: 1013.

Das Winterhaus und das Sommerhaus bez. denjenigen Teil des natürlichen Menschen, der das Sinnliche genannt wird: 1146.

Das Haus von Elfenbein und das große Haus bez. denjenigen Teil des natürlichen Menschen, der das Vernünftige genannt wird, was sich auf das Wahre und Gute bezieht: 1146.

Heer (exercitus)

Das Heer der Himmel bez. alles Gute und Wahre der Liebe und des Glaubens: 275, 403, 455, 573, 632.

Der Fürst des Heeres bez. den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen: 316.

Das Heer im entgegengesetzten Sinn bez. alles Böse: 401.

Das Heer der Höhe in der Höhe bez. alles Böse, das aus der Selbstliebe stammt: 401.

Das Heer der Himmel bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten im geistigen Menschen: 444.

Heerscharen bez. das Wahre aus dem Guten, das gegen das Falsche aus dem Bösen kämpft, und im entgegengesetzten Sinn, das Falsche aus dem Bösen, das gegen das Wahre aus dem Guten kämpft: 573.

Grund, weshalb der Herr Jehovah der Heerscharen oder Zebaoth genannt wird: 573.

Heere bez. das Wahre und Gute des Himmels und der Kirche im ganzen Inbegriff; im entgegengesetzten Sinn aber Böses und Falsches im ganzen Inbegriff: 573.

Das Heer der Himmel bez. dasselbe: 573, 659, 720.

Herde (grex)

Tiere, die der Schafherde angehören, bez. die Neigungen des Guten und Wahren im inneren oder geistigen Menschen, oder das innere Gute und Wahre: 279, 453, 650, 710, 1100; siehe **Rinderherde**.

Die Herde der Weide bez. das geistig Gute und Wahre: 280.

Die Menschenherde bez. geistige Wahrheiten: 280.

Die Herde bez. diejenigen, die im Guten der Liebtätigkeit sind: 314.

Söhne der Schafherde bez. geistige Wahrheiten oder Wahrheiten aus dem Guten der Liebtätigkeit: 374, 405.

Das Geflüte der Herden bez. die Gefühle und Gedanken des natürlichen Menschen: 434.

Die Schafherde bez. das Geistige oder geistig Gute und Wahres, und die Rinderherde bez. das Natürliche, oder natürlich Gutes und Wahres: 513, 650, 730, 911, 1100.

Das Männliche in der Herde bez. das echte Wahre der Lehre aus dem Wort: 725.

Hefe (faeces)

Hefe und Hefen bez. Wahres aus natürlichem und geistigem Guten, samt der damit verbundenen Glückseligkeit: 1159; siehe **Wein**.

Heiden oder Völkerschaften (gentes)

Siehe **Völkerschaft**.

Heiden oder Völkerschaften bez. alle diejenigen, die in der Liebe zum Herrn und im Glauben an Ihn sind, mögen sie innerhalb der Kirche oder außerhalb derselben sein: 175.

Der Weg der Heiden (Völkerschaften) bez. das Falsche aus Bösem: 223.

Die Heiden oder Völkerschaften bez. das Böse des Lebens und das Falsche der Lehre oder diejenigen, die im Bösen in Ansehung des Lebens und daher im Falschen in Ansehung der Lehre sind: 631;

auch das Böse aus der Hölle, welches das Gute der Kirche zerstört: 655.

Die Heiden im anderen Leben nehmen die Lehre vom Herrn bereitwilliger an als die Christen; Grund weshalb: 696.

Heil (salvatio, salus)

Heil bez. das ewige Leben: 460, 1198.

Ihm sei Heil bedeutet, das Heil sei von Ihm, weil Er das Heil ist, denn das Ganze des Heils und des ewigen Lebens ist von Ihm und ist Sein beim Menschen und Engel: 460.

Niemand wird selig dadurch, daß er das Wort weiß und es lehrt, sondern dadurch, daß er es tut: 624.

Das Heil bez. die Seligmachung: 745.

Niemand wird selig aus unmittelbarem Erbarmen, sondern aus mittelbarem: 745.

heilig, Heiligkeit (sanctus, sanctitas)

Der Herr allein ist heilig: 204, 285.

Heilig wird im Wort vom göttlich Wahren ausgesagt, und daher von der Liebtätigkeit und ihrem Glauben: 204, 205, 228, 286, 632, 973.

Heilig bez. das göttlich Wahre, das vom Herrn ausgeht: 204, 944.

Engel, Propheten und Apostel werden heilig genannt, weil durch sie göttlich Wahres bezeichnet wird; 204.

Durch heilig und Heiligkeit im Wort wird das göttlich Wahre bezeichnet, und was davon ausgeht: 204.

Der Herr wird der Heilige genannt, der Heilige Gottes, der Heilige Israels, der Heilige Jakobs, weil Er allein heilig ist, und kein anderer: 204, 973.

Geheiligt werden wird von denjenigen ausgesagt, die das göttlich Wahre aufnehmen: 228.

Sich heiligen, wenn vom Herrn die Rede, bez. Sein Menschliches göttlich machen: 228.

Heilige bez. Geistiges: 325.

Das Haus der Heiligkeit bez. die himmlische Kirche: 504.

Der Heilige Israels bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 585.

Heiligtum (sanctuarium)

Das Heiligtum bez. die Kirche: 288.

Es bezeichnet die Kirche in Ansehung des Wahren: 204, 391.

Das Heiligtum Jehovahs bez. das eigentlich Heilige des Himmels und der Kirche: 405.

Heiligtum, im höchsten Sinn, bez. den Herrn selbst, und im bezüglichen Sinn die Verehrung aus dem Guten der Liebe: 433.

Das Heiligtum bez. das Wort: 724.

Das Heiligtum bez. das Wahre des Himmels und der Kirche: 768.

Heilige des Heiligen, das (sanctum, sanctorum)

Das Heilige des Heiligen salben bez. die Verherrlichung des Menschlichen des Herrn durch die Vereinigung mit dem wesentlich Göttlichen, und auch nachher allen Gottesdienst aus Liebe zu Ihm: 624.

Heiliger (sanctus)

Siehe **heilig**.

Heilige bez. diejenigen, die in göttlichen Wahrheiten sind: 316, 975;

und die im geistig Reich des Herrn sind: 325, 684, 941.

Heilige, abgezogen von Personen bez. geistige oder heilige Dinge: 325.

Die Gebete der Heiligen bez. alles Gottesdienstliche, das aus dem geistig Guten stammt: 325.

Heilige bez. diejenigen, die im Guten sind durch das Wahre, somit die im geistig Guten sind: 204, 365, 493, 802, 813, 893, 1223.

Heilige bez. diejenigen, die in den Wahrheiten der Lehre aus dem Wort und im Leben danach sind: 695, 1193.

Heilige bez. die Wahrheiten der Kirche: 700.

Der Tod der Heiligen bez. die Absonderung und Entfernung der Unreinigkeiten ihres Geistes und somit ihre Wiedergeburt und Auferstehung: 899.

Heilige, im abgezogenen Sinn, bez. das göttlich Wahre des Herrn, auch das göttlich Wahre des Wortes und das Wort selbst: 975, 1193.

Heiliger Geist (spiritus sanctus)

Siehe **Beistand, Geist**.

Heiligung (sanctificatio)

Siehe **heilig**.

Das göttlich Gute ist es, was heiligt, und das göttlich Wahre ist es, was dadurch heilig ist: 204.

Alle Gegenstände, die vorbilden sollten, wurden mit Öl und mit Blut geweiht, und dann hießen sie heilig: 329.

Heilung (sanitas)

Heilung bez. Besserung durch das Wahre aus dem Guten: 283.

Drei Gründe, weshalb durch Glauben an den Herrn die Kranken geheilt wurden: 815.

heimsuchen, Heimsuchung, Untersuchung (visitare, visitatio)

Die Heimsuchung ist die Erforschung des Menschen nach dem Tod, wie er beschaffen ist, ehe er gerichtet wird: 144.

Heimsuchen bez. zerstören, weil die Heimsuchung dem Gericht vorausgeht: 401.

Die Heimsuchung ist die Erforschung der Menschen der Kirche, wie sie beschaffen sind, und die Erforschung geschieht durch das göttlich Wahre: 627.

Die Untersuchung geht der Scheidung voraus: 910.

Die Untersuchung erforscht, wie der Zustand der Liebe und des Glaubens in der Kirche beschaffen ist, und sie geht dem Gerichte voraus: 910.

Helle (splendor)

Die Helle bez. das Gute des Wahren, weil das Licht das Wahre bedeutet, und weil das Wahre hell erscheint aus dem Guten: 526.

Held (hero)

Helden und Männer der Stärke bez. diejenigen, die Witz und Geschick haben, die Wahrheiten des Wortes zu schänden: 618.

Helm (galea)

Helme bez. das der Vernunft Angehörige: 557.

Der Helm des Heils, wenn vom Herrn die Rede, bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten: 557.

Der Helm bez. dasselbe, was das Haupt: 557; siehe **Haupt**.

Heller (dodrans)

Den letzten Heller bezahlen bez. die Strafe, die das ewige Feuer genannt wird: 1015.

Herabfluß (defluxus)

Der Herabfluß des göttlich Wahren bringt eine andere Wirkung bei den Guten hervor als bei den Bösen: 502.

Herberge (diversorium)

Herberge bez. einen Ort des Unterrichtes: 706.

Hermon (Chermon)

Der Tau des Hermon bez. das göttlich Wahre: 375.

Herr, ein harter (dominus durus)

Ein harter Herr bez. das Böse der Selbstliebe: 275.

Ein harter Herr bez. das Böse des Falschen, und ein grausamer König das Falsche des Bösen: 654.

Herr und Gott (Dominus et Deus)

Das Göttliche des Herrn muß in Seinem Menschlichen anerkannt werden: 10.

Anblick, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Seine göttliche Gegenwart: 25.

Jesus Christus bez. den Herrn in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen: 26, 135.

Jesus bez. das göttlich Gute, und Christus das göttlich Wahre: 31.

Der Herr wird im Wort Gott genannt, wo vom göttlich Wahren gehandelt, und Jehovah und der Vater, wo vom göttlich Guten gehandelt wird: 32, 220, 391, 406.

Der Herr nannte das Göttliche Jehovahs, das von der Empfängnis her in Ihm, und das Sein Seines Lebens war den Vater, und das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten den Sohn: 32.

Der Sohn des Menschen bez. das göttlich Wahre, und der Vater das göttlich Gute: 32, 267, 297, 907.

Der Sohn des Menschen bez. den Herrn in Ansehung Seines göttlich Wahren: 36, 297, 455.

Durch Sein Göttlich-Menschliches ist der Herr im Ersten und im Letzten, und indem Er dieses Letzte göttlich machte, eignete Er Sich die göttliche Macht an, alles vom Ersten aus durch das Letzte zu regieren: 41.

Der Herr allein ist allmächtig: 43.

Der Herr wird der Sohn des Menschen genannt in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen und auch in Ansehung des ausgehenden göttlich Wahren: 63, 113, 146, 151, 267, 272, 409, 594.

Der Herr allein hat Leben in Sich selbst, die Menschen sind nur Empfänger des Lebens von Ihm: 82.

Der Name Jehovahs oder des Herrn bez. das Ganze der Liebe und des Glaubens, wodurch Er verehrt wird: 102, 135, 175, 224, 295, 410.

Der Herr wird der Erste und der Letzte genannt, um zu bezeichnen, daß Er alles regiert vom Ersten aus durch das Letzte: 113.

Alles, was der Liebe und dem Glauben angehört, welche die Kirche ausmachen, geht vom Göttlich-Menschlichen des Herrn aus und nicht unmittelbar vom Göttlichen Selbst: 151.

Das Göttliche unter menschlicher Form ist das Göttlich-Menschliche des Herrn; dies ist das Erste und Wichtigste der Kirche: 151.

Der Herr in Ansehung des Menschlichen wird unter dem Wort verstanden: 151.

Durch den Vater wird das Göttliche im Herrn oder dasjenige verstanden, was Er von der Empfängnis her hatte: 178, 254.

Durch den Geist Gottes und auch durch den Heiligen Geist wird das vom Herrn oder vom Göttlichen Selbst durch Sein Menschliches ausgehende göttlich Wahre verstanden: 183; siehe **Beistand und Geist**.

Der Herr ist die einzige Quelle des Lebens, und Engel und Menschen sind nur Formen, die das Leben von Ihm aufnehmen: 186.

Der Herr ist die Sonne des Engelshimmels, und das Licht dieser Sonne ist das göttlich Wahre,

und die Wärme dieser Sonne ist das göttlich Gute, beides ist Leben: 186, 422.

Die im Wort beschriebenen Kleider des Herrn bez. die von Ihm ausgehenden göttlichen Wahrheiten, und daher bezeichnen sie auch das Wort selbst: 195.

Durch Vater, wenn vom Herrn ausgesagt, wird das göttlich Gute bez., das in Ihm und von Ihm ist: 200, 297.

Durch Jehovah im Wort wird der Herr in Ansehung des göttlich Guten bez., welches das göttliche Sein ist: 205, 220.

Der Herr verherrlichte Sein Menschliches, indem Er das Menschliche von der Mutter auszog, und das Menschliche vom Vater, welches das Göttlich-Menschliche ist, anzog: 205.

Jehovah wird gesagt vom Sein, somit vom Wesen, aber Gott vom Dasein, somit von der Existenz: 220.

Der neue Name des Herrn bez. Sein Göttlich-Menschliches: 224.

Durch den Namen Jehovahs wird das Göttlich-Menschliche des Herrn verstanden: 224.

Die Stimme des Herrn bez. die Vorschriften des Wortes: 249.

Der Herr, als Er in der Welt war, unterjochte die Höllen und brachte alles dort und in den Himmeln in Ordnung, und dieses aus eigener Macht: 309.

Das Göttliche im Menschlichen des Herrn oder das Göttlich-Menschliche anerkennen, ist der Hauptpunkt und das Erste der Kirche, wodurch Verbindung bewirkt wird: 328.

Durch den Sohn wird das Göttlich-Menschliche des Herrn bezeichnet: 349, 852.

Der Vater des Herrn ist das Göttliche in Ihm, und der Heilige Geist ist das Göttliche von Ihm: 365, 852.

Der Herr wird im Wort genannt, wo vom Guten der Liebe gehandelt wird, und der Gott Jakobs, wo vom Guten im Tun: 405.

Der Herr hat durch Versuchungen, die Er von den Höllen an Sich kommen ließ, und durch die Siege in denselben alles in den Höllen in Ordnung gebracht und auch Sein Menschliches verherrlicht, d.h. göttlich gemacht: 405 E.

Der Herr erscheint in der geistigen Welt als Sonne denen, die in der Liebe zu Ihm sind, dagegen als Mond denen, die in der Liebtätigkeit gegen den Nächsten und daher im Glauben sind: 422.

Der Herr wird der Erlöser genannt, weil Er von der Hölle befreit und Bildner von Mutterleibe an, weil Er den Menschen wiedergebiert: 433, 710.

Durch den Herrn als König der Juden wird der Herr in Ansehung des göttlich Wahren bez., das vom göttlich Guten Seiner göttlichen Liebe ausgeht: 433.

Bei dem Herrn allein war das Natürliche von Geburt aus, sich nach dem Guten sehnd und nach dem Wahren verlangend; bei allen Menschen dagegen ist es unwissend im Wahren und begierig nach Bösem: 449.

Der Herr wird der Sohn des Menschen genannt aus dem göttlich Wahren, welches das Wort ist: 455.

Wo der Herr vom Vater und Sohn spricht, versteht Er unter dem Vater das Göttliche in Sich, und unter dem Sohn das Menschliche aus jenem Göttlichen: 460.

Der Herr erscheint einem jeden gemäß seiner Beschaffenheit: 539.

Der Herr ist niemals zornig oder grimmig, noch will oder tut Er jemanden Böses: 647.

Der Herr will alle zu Sich bringen und sie erretten: 647.

Jehovah nennt Sein Göttlich-Menschliches Seinen Knecht vom Dienen und Ausrichten: 409.

Daß der Herr vierzig Tage in der Wüste war, bildete die Dauer aller Versuchungen vor, die Er von Jugend auf bis zum letzten Augenblick Seines Lebens in der Welt bestand und erduldet: 650.

Der Herr wird ein Heiland genannt von dem Guten der Liebe, und ein Fürst von dem Wahren des Glaubens: 654.

Der Herr wurde unterrichtet wie ein anderer Mensch, aber vermöge Seines Göttlichen faßte Er alles verständiger und weiser auf als alle anderen: 654.

Über die fürchterlichen und ungeheuren Versuchungen, die der Herr erduldet, und wie sie beschaffen waren: 659, 740, 768.

Der Herr wird Herr genannt aus dem göttlich Guten, und Christus, Gott und König aus dem göttlich Wahren: 683, 684, 721, 939, 979, 1073.

Der Herr war, solange Er in der Welt war, Seinem Menschlichen nach das göttlich Wahre: 684.

Das Göttlich-Menschliche des Herrn ging aus Seinem wesentlich Göttlichen hervor: 684.

Der Herr wird Schöpfer, Bildner und Erlöser genannt, weil Er den Menschen neu schafft, umbildet, wiedergebirt und erlöst: 710.

Der Herr hat unendliche Macht: 726.

Die Lenden des Herrn bez. diejenigen, die in der Liebe zu Ihm sind; und Seine Hüfte diejenigen, die in der Liebe gegen den Nächsten sind: 780.

Der Herr wird verschieden benannt, je nach Seinen göttlichen Eigenschaften: 852.

Der Herr überwand und unterjochte schon als Knabe die schrecklichsten Höllen: 918.

Der Herr wird der Höchste genannt, und Er wohnt im Höchsten, weil Er im Innersten ist: 1025.

Der Herr blickt einem jeden aufs Angesicht und nicht auf das Hinterhaupt: 1112.

Der Herr allein ist Mensch, weil Er das Leben selbst ist; die anderen aber, weil sie durch Ihn Menschen sind, sind nur Aufnehmer des Lebens: 1120.

Der Herr kam in die Welt, um das Menschengeschlecht mit Gott dem Vater in Ihm und durch Ihn zu verbinden: 1292.

Der Herr allein ist der Gott des Himmels und der Erde: 1292.

Alles in der Apokalypse hat Bezug auf die Anerkennung, daß der Herr der Gott des Himmels und der Erde ist, und auf ein Leben nach Seinen Geboten: 1312, 1360.

Der Herr ist im Menschen gemäß der Aufnahme des Menschen aus Glauben und aus einem Leben nach Seinen Geboten: 1352.

Die Anerkennung des Herrn bewirkt Seine Gegenwart, und die Neigung, die aus der Liebe ist, bewirkt Verbindung: 1340.

Niemand kann mit dem Herrn verbunden werden, wenn er Ihn nicht unmittelbar angeht; das Aufblicken mit dem Verstand allein verbindet nicht, sondern nur das Aufblicken, das aus einer Neigung des Willens entspringt: 1336.

Eine Verbindung gibt es nur mit dem Göttlich-Menschlichen des Herrn, und die Verbindung ist der Art, daß dieselben im Herrn sind und der Herr in ihnen ist: 1292.

Verbindung wird durch die Wahrheiten des Wortes und durch ein denselben gemäßes Leben bewirkt: 1292.

Der Herr kann mit keinem verbunden werden, der im Bösen ist; weshalb der Mensch zuerst Buße tun muß: 1340.

Der Herr allein soll angebetet werden, und nicht irgendein Engel: 1230.

Diejenigen, die den Herrn nicht angehen, können das Wort nicht verstehen: 1361.

Der Herr ist das Buch des Lebens und auch das Wort: 1361.

Der Herr ist das Wort und alles desselben: 1231, 1232.

Die Worte beider Testamente handeln vom Herrn allein, und hieraus kann erhellen, daß der Herr das Wort ist: 1232.

Der Herr erfüllte alles des Wortes im natürlichen, geistigen und himmlischen Sinn: 1232.

Diejenigen, die sich nicht unmittelbar an den Herrn wenden, können nicht aus dem geistigen Licht denken, sondern sie denken sinnlich über die Dinge der Kirche: 1252.

Die Erkenntnis und Anerkennung des Herrn verbindet alle Erkenntnisse des Guten und Wahren oder die geistigen Wahrheiten zur Einheit: 1325.

Das Kommen des Herrn ist Sein Kommen im Wort, und dieses wird bez. durch Sein Kommen in den Wolken des Himmels: 1232, 1347; siehe **Wolke**.

Das himmlische Reich ist das priesterliche Reich des Herrn und das geistige Reich ist Sein königliches Reich: 1265.

Der Herr ist der Himmel: 1346; siehe **Himmel**.

Diejenigen, die im Herrn sind und der Herr in ihnen, erhalten was sie wollen und erbitten, weil sei aus dem Herrn wollen und bitten: 1354.

Niemand kann den Herrn sehen, wie Er in Sich ist, und leben; deshalb stellt Er Sich in den Himmeln durch Engel dar, die Er mit Seiner Majestät erfüllt: 1341.

Die Wahrheiten des Wortes sind wie Spiegel, in denen Er Sich auch zeigt: 1341.

Der Herr aus der Sonne blickt den Engeln auf die Stirn, und wendet sie so zu Sich, und ebenso die Menschen in Ansehung ihres Geistes: 1341.

Die Engel erblicken den Herrn beständig als Sonne, und haben Ihn beständig vor ihren Augen, und zwar, wie sie auch ihr Angesicht oder ihren Körper wenden: 1341.

Über das Reden des Herrn durch den Himmel mit dem Menschen: 1346.

Der Herr allein hat das Böse und Falsche der Kirche und alle dem Wort angetane Gewalt ausgehalten: 1241;

und dieses wurde bewirkt durch Kämpfe gegen die Höllen, und dadurch wurde Er der Heiland und Erlöser: 1241.

Herrlichkeit (gloria)

Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre im Himmel: 33, 220, 235, 282, 284, 288, 316, 330, 365, 405, 422, 678, 874, 906, 1094;

auch die aus der göttlichen Wahrheit stammende Einsicht: 272, 365, 678.

Durch Herrlichkeit, die wegfiegt wie ein Vogel, wird die Beraubung des göttlich Wahren bezeichnet: 282.

Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre und Ehre das göttlich Gute: 288, 293, 316, 960, 1198, 1330, 1332.

Der Glanz der Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre, aus dem die Lehre ist: 365.

Herrlichkeit bez. das Wahre im inneren Sinn des Wortes: 405.

Gott verherrlichen heißt, das göttlich Wahre anerkennen und danach leben: 405, 678, 874, 986, 1218.

Herrlichkeit geben bez. den Gottesdienst aus dem Inwendigeren: 406, 678, 1218;
auch den Herrn anerkennen, bekennen und verehren: 1218.

Die Herrlichkeit des Gottes Israels bez. das göttlich Wahre im geistigen Reich; und die Herrlichkeit Jehovahs bez. das göttlich Wahre im himmlischen Reich: 422.

Die Herrlichkeit des Herrn bez. das göttlich Wahre und Erleuchtung und Freude aus demselben: 427.

Die Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre, durch das die Kirche besteht: 455.

Die Herrlichkeit bez. die Macht des Herrn aus dem göttlich Wahren: 455.

Herrlichkeit bez. die Aufnahme des göttlich Wahren im Inwendigeren: 465, 466, 678.

Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre im Licht: 727.

Worin die Herrlichkeit des Herrn besteht: 874 E.

Herrlichkeit bez. das göttlich Wahre, weil es das Licht des Himmels ist: 1094.

Die Herrlichkeit des Herrn bez. das Wort in seinem göttlichen Licht: 1306.

Die Herrlichkeit, die aus dem Dünkel entspringt, findet sich bei denen, die in der Selbstliebe und dadurch im Bösen aller Art sind, und die Herrlichkeit des Nicht-Dünkels bei denen, die in der Liebe zum Nutzen sind; diese letztere Herrlichkeit ist aus geistigem Licht, die erstere aber aus bloß natürlichem Licht: 1343; siehe **Ehre**.

herrschen (regnare)

Herrschen bez. die Macht, die der Herr allein hat durch das göttlich Wahre, das vereinigt ist mit dem göttlich Guten: 333.

Herrschen bez. auch in den Wahrheiten aus dem Guten und daher in der Macht und Weisheit vom Herrn sein: 333.

Regieren, wenn vom Herrn die Rede ist, bez. herrschen durch das göttlich Wahre: 685.

Im Himmel gibt es solche, die in Ämtern stehen, nichtsdestoweniger aber ist es der Herr, der in ihnen und daher durch sie regiert, weil sie vorzugsweise den Nutzen im Auge haben: 1260.

Herrscher (dominatores, antistites)

Herrscher bez. das Böse, und Könige der Erde das Falsche: 375, 684.

Die Bezeichnung Herrscher, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Gute: 448.

Herrscher bez. das Gute der Kirche, und Könige bez. die Wahrheiten daraus: 811.

Befehlshaber und Vorsteher bez. die Grundsätze des Falschen und des Bösen: 863.

Herrschaft (dominium)

Herrschaft im Wort wird vom Guten und Reich vom Wahren ausgesagt: 685.

Herrschaft bez. die Macht des Herrn aus dem göttlich Guten: 455.

Herrschaft bez. die Kirche in Ansehung des Guten: 1086.

Herz (cor)

Das Herz bez. das Gute der Liebe und Liebtätigkeit: 10, 167, 182, 183, 188, 337, 412, 434, 696; auch den Willen und die Liebe: 10, 152, 222, 313, 1084.

Herz und Geist bez. das Gute der Liebe und das Wahre des Glaubens; auch den Willen und Verstand: 183, 294, 745.

Im entgegengesetzten Sinn bez. Herz das Böse und Geist das Falsche: 183.

Das Herz bez. himmlische Liebe und die Lungen geistige Liebe: 65.

Das Herz erforschen bez. das Gute reinigen durch Abscheidung des Bösen: 167.

Stumpfheit des Herzens bez. keinen Willen zum Guten: 239.

Das Herz bez. das Leben der Liebe: 328, 696;

auch das Leben des Willens, das Neigung ist: 750.

Die reinen Herzens sind bez. diejenigen, die im Guten der Liebe sind: 340.

Zerhauen den Verschuß ihres Herzens bez. die Trennung des Wahren vom Guten durch das Falsche und Böse: 388.

Ein verstocktes Herz und ein steinernes Herz bez., wo das Gute der Liebe nicht zugelassen wird: 412.

Ein fleischernes Herz bez. wo das Gute der Liebe zugelassen wird: 412.

Die Satzungen und Erforschungen des Herzens bez. alles, was aus dem Guten im geistigen Menschen bestimmt und geordnet wird im natürlichen: 434.

Das Herz, wenn vom Herrn die Rede, bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe: 750.

heulen (ejulare)

Heulen bez. den Schmerz wegen der Verwüstung: 406.

Heuschrecke (locusta)

Heuschrecken bez. das Falsche im Äußersten: 283.

Heuschrecken bez. das letzte Sinnliche des Menschen, das im Falschen des Bösen ist, oder das Letzte des Lebens des Menschen: 543, 546, 548; siehe **sinnlich**.

Die Heuschrecke oder die Plage der Heuschrecken bez. die Zerstörung des ganzen natürlichen Menschen durch das Hereindringen des Bösen und Falschen aus dem Sinnlichen: 543.

Die Heuschrecke in einem guten Sinn bez. den buchstäblichen Sinn des Wortes, und das Wahre und Gute desselben; daher Johannes der Täufer Heuschrecken und wilden Honig aß: 543, 619.

Die Heuschrecke bez. das Sinnliche in Ansehung des Wahren: 543.

Heuschrecken bez. die sinnlich Körperlichen, die im Falschen des Bösen sind: 556.

Die Heuschrecke bez. das Wahre im Letzten, oder das Falsche im Untersten: 799.

Höhen (exelsa clivi)

Höhen bez. den Götzendienst im allgemeinen: 391.

Höhen der Erde bez. geistige Dinge der Kirche: 411.

Anhöhen (clivi) bez. im inwendigeren Menschen: 483.

Hieroglyphen (hieroglyphica)

Über den Ursprung der Hieroglyphen unter den Ägyptern und anderen Völkern: 827.

Sie waren aus den Vorbildungen der Alten Kirche, die vorbildend war: 827.

Himmel (coelum)

Der allgemeine Himmel ist nicht Himmel aus dem Eigenen der Engel, sondern aus dem Göttlichen des Herrn: 23, 130, 200, 302, 869.

Das Göttliche des Herrn macht den Himmel; und dieses Göttliche, das den Himmel macht, ist das Göttlich-Menschliche, welches ist das göttliche Dasein aus dem göttlichen Sein: 23.

Das göttlich Wahre, hervorgehend aus dem göttlich Guten des Herrn, bildet den Himmel: 27.

Der ganze Himmel entspricht allen Teilen des Menschen: 65, 69.

Der ganze Himmel ist aus dem Göttlich-Menschlichen des Herrn: 113, 115.

Der Himmel wird in jedem Menschen eingepflanzt durch die Erkenntnisse des Guten und Wahren und ein denselben gemäßes Leben: 126.

Der Himmel ist in zwei Reiche eingeteilt, das himmlische und das geistige: 154, 283, 448, 496, 708, 971, 1329.

Das Licht, welches das Leben vom Herrn im Himmel ist, wird dort das göttlich Wahre genannt: 186.

Die Himmel in ihrer Gesamtheit stellen *einen* Menschen dar; der oberste Himmel bildet das Haupt, der mittlere den Leib, und der letzte die Füße: 212, 391, 606, 708.

Im himmlischen oder höchsten Himmel sind diejenigen, die in der Liebe zum Herrn, und im geistigen oder unteren Himmel diejenigen, die im Glauben der Liebtätigkeit sind: 219, 283.

Geistige Neigung oder Liebe, die Liebtätigkeit ist, bildet den Himmel und auch die Kirche: 256.

Die Erscheinungen im Himmel entsprechen den Gegenständen des inneren Gesichtes der Engel: 260, 482; siehe **Erscheinungen**.

Das Göttliche, das vom Herrn ausgeht und den Himmel bildet, ist göttlich Wahres, vereint mit göttlich Gutem: 288, 464, 926.

Die Himmel bez. im Wort nicht nur die Himmel, sondern auch das Innere der Kirche bei den Menschen, die darin sind: 294, 304, 876, 1179.

Es gibt drei Himmel: den dritten oder innersten, wo die Engel sind, die in der himmlischen Liebe sind; den zweiten oder mittleren, wo die Engel sind, die in geistiger Liebe sind; und den ersten oder letzten Himmel, wo die Engel sind, die in geistig natürlicher Liebe sind: 322, 709.

Der dritte oder innerste Himmel wird mit dem zweiten oder mittleren Himmel durch

vermittelnde Engel verbunden, die himmlisch-geistige und geistig-himmlische Engel genannt werden: 322.

Jeder der drei Himmel wird in drei Grade unterschieden: 342, 375.

Die Himmel bez. das inwendigere oder geistige Gute und Wahre: 373.

Die Himmel in ihrer Zusammenfassung werden der Größte Mensch genannt; Grund weshalb: 391.

Die ersten Himmel, die vergingen, bestanden aus solchen, die zwar im Äußeren sittlich lebten, dennoch aber nicht geistig, sondern durchaus natürlich waren: 392, 394.

Die Himmel der Himmel bez. das Gute und Wahre, sowohl das innere als das äußere: 401.

Im Engelhimmel erscheint der Herr als eine Sonne aus Seiner göttlichen Liebe: 422.

Die im ersten oder untersten Himmel sind entweder geistig-natürlich oder himmlisch-natürlich, und haben Gemeinschaft mit dem zweiten oder mit dem dritten Himmel: 449, 708.

Das göttlich Gute, das vereint ist mit dem göttlich Wahren und ausgeht vom Herrn, wird im dritten oder innersten Himmel aufgenommen als göttliche Vorsehung, im zweiten oder mittleren Himmel als göttliche Weisheit, und im ersten oder untersten Himmel als göttliche Einsicht: 458.

Im Himmel ist alles, was vor den Augen erscheint, vorbildlich: 482.

Der ganze Himmel ist vor dem Herrn wie ein Engel-Mensch, und in gleicher Weise jede Gesellschaft des Himmels: 490.

Einige im Himmel nehmen Licht und Einsicht vom Herrn als der Sonne, andere als dem Mond auf: 708.

Die Himmel, die unter dem Herrn als dem Mond sind, sind auch dreierlei: obere, mittlere und untere, oder inwendigere, mittlere und auswendigere: 708.

Himmel und Erde bez. die innere oder geistige Kirche, und die äußere oder natürliche Kirche: 752, 876.

Die geistigen Himmel entsprechen den Augen: 831 E.

Die oberen Himmel, in denen die himmlischen Engel sind, bilden das priesterliche Reich des Herrn, und die geistigen Himmel bilden das königliche Reich des Herrn: 831, 1265.

Himmel bez. den Herrn: 897.

Im neuen Himmel sind alle, die von der ersten Gründung der christlichen Kirche an den Herrn verehrt und nach Seinen Geboten im Wort gelebt haben: 1285;

dieser Himmel teilt sich ebenfalls in drei Himmel ab: 1285.

Über das Höhere und Niederere in diesen Himmeln: 1287.

Dieser Himmel wird unter dem neuen Himmel bei Johannes verstanden: 1285.

Der neue Himmel ist abgesondert von den alten Himmeln und ist unterhalb diesen: 1285.

Das Äußere des Himmels, der von der ersten Gründung der Kirche an aus den Christen gesammelt worden, wurde zerstört, nachdem die herausgenommen und gerettet waren, die im Lebensbuch des Herrn geschrieben standen: 1287.

Diejenigen, die im Äußeren als Christen gelebt hatten, im Inneren aber Teufel waren, wurde gestattet, mittelst des Mißbrauches der Entsprechungen und durch Phantasien sich in der Geisterwelt Scheinhimmel in großer Anzahl zu bilden: 1275, 1286.

Diese Himmel werden verstanden unter dem ersten Himmel und der ersten Erde, die

vergingen: 1286.

Diese Himmel wurden zerstreut: 1275.

Der Engelhimmel im allgemeinen ist wie *ein* Mensch, dessen Seele und Leben der Herr ist: 1346.

Wenn daher der Herr durch die Himmel spricht, so spricht Er wie die Seele und das Gemüt des Menschen durch seinen Körper: 1346.

Himmelsgegenden (plagae mundi)

Der Aufgang und der Niedergang bez., wo das Gute der Liebe klar und dunkel ist, und die Mitternacht und der Mittag, wo das Wahre des Glaubens im Dunkeln und im Klaren ist: 239, 355, 401, 422, 724.

Die vier Gegenden des Landes bez. alles Wahre und Gute der Kirche, und im entgegengesetzten Sinn all ihr Böses und Falsches: 304, 417;

die vier Ecken der Erde haben die gleiche Bedeutung: 304, 417.

Ausbreiten gegen Abend und Morgen bez. die Befruchtung des Guten; und Ausbreiten gegen Mitternacht und Mittag bez. die Vermehrung des Wahren: 340.

Diejenigen, die in der geistigen Welt in der Morgengegend wohnen, sind im himmlischen oder inneren Guten, und diejenigen, die in der Abendgegend wohnen, sind im natürlichen oder äußeren Guten: 406, 417, 422, 1310.

Von Mittag bis zur Mitternacht bez. alles zur Kirche Gehörige vom Ersten bis zum Letzten, oder das Inwendigere und das Auswendigere: 412.

Diejenigen, die in der Mittagsgegend in der geistigen Welt wohnen, sind im klaren Licht des Wahren, und diejenigen, die in der Mitternachtsgegend wohnen, sind im dunklen Licht des Wahren: 417, 422, 1310, 1315.

Die vier Himmelsgegenden in der geistigen Welt werden von der Sonne bestimmt, die der Herr ist, und wo die Sonne ist, da ist der Aufgang, gegenüber ist der Niedergang, zur Rechten ist der Mittag, und zur Linken ist die Mitternacht: 422, 1311, 1315.

Es gibt Himmelsgegenden in der geistigen Welt, die unter der Aufsicht des Herrn als Mond sind, und etwa dreißig Grad von denjenigen abstehen, in denen Er die Sonne ist: 422.

Der Aufgang und Niedergang schließen auch die zwei übrigen Himmelsgegenden in sich, weil alle, die im Guten sind, auch in den Wahrheiten sind: 422.

Alles wird nach den Himmelsgegenden in der geistigen Welt geordnet: 422.

Die Menschen der Kirche in Ansehung ihres Geistes sind in gleicher Weise wie die Engel, entweder im Aufgang oder im Niedergang, oder im Mittag oder in der Mitternacht der geistigen Welt: 1315.

Das sich dem Herrn als der Sonne Zuwenden der Engel, und dann gegen die Himmelsgegenden: 1341.

himmlisch (coelestis)

Die himmlischen Engel empfangen alle ihre Weisheit durch das Gehör und nicht durch das Gesicht: 14.

Das himmlisch Gute ist Gutes dem Wesen nach, und das geistig Gute ist Gutes der Form nach:

283.

Diejenigen, die im himmlischen Reich des Herrn sind, sind in der Weisheit, weil sie im Wahren aus dem Guten sind: 318; siehe **geistig**.

Das himmlische Reich bildet das Priestertum des Herrn im Himmel, und das geistige Reich bildet das Königtum des Herrn: 433.

Diejenigen, aus denen die himmlische Kirche besteht, sind in der Liebe zum Herrn und in der Liebe gegen den Nächsten: 638.

Das Gute im himmlischen Reich des Herrn ist das Gute der Liebe zum Herrn, und das Wahre dieses Guten ist das Gute der Liebe gegen den Bruder und Genossen: 638.

Das Himmlische ist das Gute der Liebe zum Herrn: 700.

Die himmlische Kirche ist in der Liebe zum Herrn und im Gottesdienst aus dieser Liebe, und die geistige Kirche ist in der Liebe gegen den Nächsten und im Gottesdienst aus dieser Liebe: 799.

Über die Liebe zum Herrn und die Liebe gegen den Nächsten im dritten oder innersten Himmel: 826, 828.

Die himmlischen Engel erscheinen wie Kinder und gehen nackt: 827.

Die, welche im himmlischen Reich des Herrn sind, sehen die göttlichen Wahrheiten inwendig in sich, wie das Auge die Gegenstände sieht: 1329.

hinaus- oder hinabgeworfen sein (projici, dejectus esse)

Herabgeworfen sein bez. verdammt sein: 405.

Auf die Erde geworfen bez. vom Himmel getrennt und niedergeworfen oder in die Hölle geworfen sein: 739, 742, 757.

Mit Ungestüm gestürzt werden bez. die gänzliche Zerstörung: 1183.

Hindin (cerva)

Eine freigelassene Hindin bez. das Freie der natürlichen Neigung: 439.

hinschwinden (contabescere)

Hinschwinden wird vom geistigen Leben ausgesagt, wenn es zugrunde geht: 617.

Hinschwinden bez. absterben: 633.

hinter einem einhergehen (ire post)

Hinter einem einhergehen oder nachfolgen bez. ihm folgen, ihn im Herzen anerkennen, mit ihm sein und leben, und auch zusammengesellt sein: 787.

hinter mir (post me)

Hinter mir bez. deutlich: 55.

hinwenden (conversio)

Über das Hinwenden der Engel zum Herrn und über das Abwenden der Höllengeister von Ihm: 1112, 1143.

Die Engel und die guten Menschen wenden sich in Ansehung ihres Geistes beständig dem Herrn als der Sonne zu und haben daher den Herrn beständig vor ihrem Angesicht, wohin sie sich auch mit dem Körper wenden mögen: 1341.

Hiob

Das Buch Hiob, eines der ältesten Bücher, ist in lauter Entsprechungen geschrieben; sein aus den Entsprechungen zusammengefaßter Sinn handelt aber nicht von den heiligen Dingen des Himmels und der Kirche, wie der geistige Sinn bei den Propheten, weshalb dieses Buch nicht unter den Büchern des (eigentlichen) Wortes ist: 543 E, 740.

Hirsch (cervus)

Springen wie ein Hirsch bez. Freude empfinden infolge des Innewerdens des Wahren: 455.

Hirte oder Pastor (pastor)

Hirten bez. diejenigen, welche die Wahrheiten lehren und durch sie zum Guten des Lebens führen: 315, 388, 419, 482, 601, 700.

Unter "Mein Hirte" wird der Herr verstanden: 375.

Hirten im entgegengesetzten Sinn bez. diejenigen, die Falsches lehren und dadurch zu Bösem des Lebens führen: 388.

Hirten im abgezogenen Sinn bez. Wahrheiten, die Gutes hervorbringen: 388.

Hirten bez. im abgezogenen Sinn das Gute der Kirche und Liebhaber ihr Wahres: 811.

Der Hirte und seine Herde bez. die Lehrenden und die Lernenden: 863.

Hitze

Siehe **Wärme**.

Hochzeiten (nuptiae)

Der Himmel und die Kirche heißen eine Hochzeit wegen der Ehe des Guten und Wahren: 675; siehe **Ehe**.

Die Hochzeit bez. den Himmel und der Bräutigam den Herrn: 840.

Hochzeit bez. Verbindung: 1219.

Höchste, der (altissimus)

Der Herr wird der Höchste genannt, weil Er im Innersten ist: 1025.

Höhe (altitudo)

Höhe bez. das Inwendige: 374.

Höhe bez. die Grade des Guten und Wahren vom Höchsten oder Innersten bis zum Letzten oder

Äußersten: 627, 629, 1316.

Höhen, bunte (excelsa variegata)

Bunte Höhen bez. verfälschte Wahrheiten: 195.

Höhle (caverna, spelunca)

Höhlen bez. Begründungen aus dem Wißtümlichen: 388.

Höhlen bez. das Böse des Lebens: 410.

Holzhauer (excisor)

Wie die Holzhauer bez. als ob sie das Böse ausrotten wollten, während sie doch das Gute vertilgen: 1145.

Hölle (infernum)

Alle Höllen sind verschlossen und nur dann geöffnet, wenn böse Geister hineingeworfen und wenn etliche von dort herausgeholt werden, was geschieht, wenn das Böse bei den Menschen überhand nimmt: 86.

Die Hölle bez. das Böse und daher das Falsche, auch die ewige Verdammnis: 383.

Die Höllen werden in zwei Reiche eingeteilt, die den zwei Reichen im Himmel entgegengesetzt sind, und im Wort unter Teufel und Satan verstanden werden: 655, 1143.

Ein Verständnis mit der Hölle machen bez. eine gleichsam prophetische Weissagung aus der Hölle: 701 E.

Die Pforten der Hölle bez. alle Höllen: 820.

Das Schreckliche der Höllen oder die Qual daselbst verhält sich je nach der Verfälschung und Zerstörung des göttlich Wahren und des göttlich Guten, und somit des Wortes: 888.

Die gewöhnliche Qual in den Höllen besteht darin, daß sie fortwährend von den Trieben ihrer Liebe zurückgehalten werden: 890.

Das Feuer der Hölle ist die Liebe zum Herrschen: 1083.

Aus welchen die Hölle besteht: 1142.

Alle in den Höllen erscheinen abgewendet und verkehrt: 1143.

Die Liebe zu sich und der Welt bildet die Hölle: 1144.

Jeder in der Hölle wird von seiner eigenen Lust und deren Begierden gequält: 1274.

Holz (lignum)

Holz bez. das Gute der Liebe: 222.

Schittimholz bez. das Gute der Gerechtigkeit oder des Verdienstes des Herrn: 391.

Holz bez. das Gute des Lebens: 433.

Holz bez. das sinnlich Gute: 587.

Holz bez. Gutes und im entgegengesetzten Sinn Böses: 655, 827, 1145.

Holz bez. das Gute des natürlichen Menschen: 1145.

Das Holz bez. das Böse, welches das Gute zerstört: 1145.

Kostbares Holz bez. ein vorzügliches Gute, nämlich das vernünftige Gute: 1146.

Honig (mel)

Honig bez. das Gute der natürlichen Liebe, oder das Gute der Liebe im natürlichen Menschen: 433, 617.

Honig bez. das Angenehme des inneren Menschen: 374.

Honig, Öl und Balsam bez. das Gute und Wahre im besonderen: 375.

Honig bez. das natürlich Gute und Angenehme, und Öl bez. das geistig Gute und Angenehme: 375, 411.

Honig bez. das Natürliche in betreff des Guten, aus dem das Wahre stammt: 513.

Wilder Honig bez. das Sinnliche in Ansehung des Guten: 543.

Honig bez. das natürlich göttlich Gute: 617.

Honig bez. das Angenehme des natürlich Guten oder der natürlichen Liebe: 619.

Was unter dem Fließen von Honig und Butter verstanden wird: 619.

Honig aus dem Felsen bez. das Angenehme des natürlich Guten durch das Wahre vom Herrn: 619.

Das Triefen der Honigwaben bez. natürlich Wahres: 619.

Die Honigwabe bez. natürlich Gutes: 619.

Der gebratene Fisch und der Honigwaben, die der Herr vor den Jüngern aß, bez.: der gebratene Fisch das Wahre des Guten des natürlichen und sinnlichen Menschen, und der Honigwaben das Gute ebendesselben Wahren: 619.

Honig im entgegengesetzten Sinn bez. das Angenehme des Bösen des natürlichen Menschen: 619.

Honig bez. das Gute aus natürlichem Ursprung: 1153.

Horn (cornu)

Das Horn bez. die Macht des Wahren aus dem Guten im natürlichen Menschen: 176.

Das Horn, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. göttliche Macht, auch alle Macht und Allmacht: 272, 316.

Das Horn bez. die Macht des Wahren gegen das Falsche und Böse; auch das göttlich Wahre: 316, 684, 716, 816, 1041, 1069, 1079.

Horn im entgegengesetzten Sinn bez. die Macht des Falschen gegen das Wahre und Gute: 316, 675, 716, 1041, 1079.

Das Horn erhöhen bez. erfüllen mit göttlichen Wahrheiten, und somit Macht geben gegen das Falsche: 316.

Die Hörner der Völkerschaften bez. das Falsche des Bösen, das die Kirche verwüstet: 316.

Zehn Hörner bed. Falsches aller Art: 316.

Die Hörner des goldenen oder des Rauchaltars bildeten die Wahrheiten vor, die vom Guten der Liebe ausgehen: 316.

Durch die vier Hörner des Altares wird bez. alles, was dem Wahren aus dem Guten angehört:

316.

Sieben Hörner bez. Allmacht: 316, 317, 319.

Hörner bez. Wahres und im entgegengesetzten Sinn Falsches: 418.

Das große Horn bez. das herrschende Falsche, welches ist, daß der Glaube und das Wissen allein selig mache: 418.

Durch die vier Hörner des Brandopfer- und des Rauchaltars wird das Göttliche in Ansehung der Macht bezeichnet: 567.

Hörner bez. die Macht des Bösen gegen das Gute: 675.

Zehn Hörner bez. die höchste Macht: 675;

auch viel Macht: 776, 1041;

und alle Macht: 1069.

hören (aufmerken) (audire, auscultare)

Hören bez. innwerden, gehorchen und tun: 14, 55, 443, 529, 574, 588, 629, 1081.

Das Gehör bez. das Innwerden und den Gehorsam: 14.

Hören bez. verstehen und tun oder aufhorchen: 108, 249.

Es gibt zwei Fähigkeiten des Gehörs, die eine ist sehen und wahrnehmen, und die andere ist, darauf hören und es befolgen: 249.

Aufmerken bez. gehorchen, und anhören bez. wahrnehmen: 249.

Aufmerken bez. gehorchen und sich belehren lassen: 331.

Hören bez. gehorchen und wahrnehmen: 375.

Beim Hören gehen die Wahrheiten der Rede in den Verstand und daher ins Denken, die Töne aber in den Willen und daher in die Neigung ein: 588.

Jemand anhören bez. ihn verstehen, auf jemand hören bez. ihm gehorchen, und auf jemand merken bez. beides: 808.

Hornisse (crabro)

Hornisse bez. die Furcht derjenigen, die im Falschen aus Bösem sind: 650.

Huf oder **Nagel** (ungula)

Hufe oder Nägel bez. das Wißtümliche des sinnlichen Menschen, oder Wahrheiten im Letzten der Ordnung: 176, 316.

Hufe bez. das Letzte im Natürlichen: 279.

Hüfte (femur)

Die Hüfte des Mannes bez. was aus dem eigenen Willen ist, aus dem lauter Böses kommt: 355.

Die Lenden und Hüften bez. das Gute der Liebe: 355.

Die Hüfte bez. die natürliche eheliche Liebe und der Mutterleib bez. die geistige eheliche Liebe: 618.

Die Hüfte, wenn vom Herrn die Rede, bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe: 685.

Die Verrenkung der Hüftpfanne bez. keine Verbindung des Guten und Wahren: 710.

Die Hüfte des Herrn bez. diejenigen, die in der Liebe gegen den Nächsten sind: 780.

Lenden und Hüften bez. eheliche Liebe und im allgemeinen Liebe; und wenn vom Herrn ausgesagt, göttliche Liebe: 1242.

Hügel (collis)

Hügel bez. die geistige Liebe und im entgegengesetzten Sinn die Weltliebe: 324.

Hügel bez. das Gute der Liebtätigkeit: 373, 376, 391, 730.

Der Hügel des Zeitlaufes bez. das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 405, 422, 448.

Die Hügel des Zeitalters bez. auch die Alte Kirche, die in der Liebtätigkeit gegen den Nächsten war: 448, 629.

Hügel bez. das Böse der Weltliebe: 405.

Hügel werden von Milch fließen bez. geistiges Leben aus dem Guten der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 433.

Hügel bez. Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort: 730.

Hund (canis)

Hunde bez. das Begehren, die Begierden und Wünsche: 455, 1044.

hundert (centum)

Viertausendfünfhundert (4.500) bez. alle Wahrheiten aus dem Guten: 438.

Hundertvierundvierzig (144) bez. alle Wahrheiten und alles Gute in der Zusammenfassung: 629.

Hundert ebenso wie zehn bez. viel: 675.

Sechshundertsechundsechzig (666) bez. alles Falsche und Böse im Inbegriff, welches die Beschaffenheit des von den Werken getrennten Glaubens ist: 847, 928.

Hundertvierundvierzigtausend (144.000) bez. die Wahrheiten in ihrem ganzen Inbegriff: 430, 851, 859.

Hundertvierundvierzig (144) oder zwölf multipliziert mit zwölf bez. alles Wahre aus dem Guten in Ansehung seiner Gattungen und Arten im ganzen Inbegriff: 430; siehe **zwölf**, auch **Zahl**.

hungrig und durstig (esuriens et sitiens)

Die Hungrigen und Durstigen bez. diejenigen, die fortwährend nach Wahrheiten verlangen, um durch dieselben vervollkommnet zu werden: 118, 236, 480.

Hunger bez. den Mangel der Kenntnisse des Wahren und Guten und ein Verlangen danach: 187, 480.

Die Hungrigen und Durstigen bez. diejenigen, die ein Verlangen haben, das Gute und Wahre zu erkennen: 223, 257.

Den Hungrigen das Brot brechen bez. aus Liebe Gutes tun dem Nächsten, der ein Verlangen hat nach dem Guten: 295.

Hunger bez. die Beraubung oder den Mangel des Guten: 386, 480.

Hungern bez. ein Verlangen haben nach Erkenntnissen: 386.

Durch Hungern und Dürsten, wenn vom Herrn ausgesagt, wird bez., daß Er aus Seiner göttlichen Liebe das Heil des Menschengeschlechtes gewollt und danach verlangt habe: 386.

Die Hungrigen bez. diejenigen, die nach dem Guten verlangen: 750.

Hungersnot (fames)

Die Hungersnot bez. den Mangel alles Wahren in der Lehre: 131, 175.

Hungersnot bez. die Entbehrung, den Mangel der Erkenntnisse des Wahren und Guten: 315, 386, 387, 540, 652, 654, 734, 1125.

Die Hungersnot bez. auch die Beraubung der Erkenntnisse des Guten durch Böses: 386, 388.

Menschen des Hungers bez. diejenigen, die kein Gefühl fürs Gute und keine Erkenntnisse des Wahren haben: 386.

Die Stürme des Hungers bez. den größten Mangel an Erkenntnissen des Guten und Wahren: 386, 540.

Wer zum Hunger will, den treffe der Hunger bez., daß die, welche das Wahre verwerfen, durch das Falsche zugrunde gehen sollen: 811.

Hure (meretrix)

Eine Geschwächte und Hure bez. das Gute, das vom Falschen geschändet wurde: 768.

Hurerei (meretricatio, sxortatio)

Siehe **Ehebruch**.

Hurerei treiben bez. die Wahrheiten verfälschen; auch das Falsche annehmen: 141, 161, 163, 240, 242, 283, 304, 324, 355, 590, 695, 725, 881, 1034, 1045, 1130.

Hurenlohn bez. die Anwendung der Erkenntnisse des Wahren und Guten auf Böses und Falsches, und somit deren Verkehrung: 141.

Töchter, die huren, bez. das verkehrte Gute des Wahren: 141.

Was bez. wird durch den Hurenlohn, der zuletzt heilig wird, Jes.23/17,18: 141.

Sich bekehren von der Hurerei bez., sich vom Falschen zum Wahren wenden: 162.

Hurereien und Ehebrüche bez. das Falsche und daher das Böse: 240.

Söhne der Hurerei bez. alles Falsche überhaupt: 240.

Hurerei treiben mit Bildern bez. Falsches erschließen durch Sinnestäuschungen: 242.

Hure bez. die Verfälschung des Wahren und Irrlehre: 323, 355;

daher auch das Falsche: 376.

Der Hurenlohn bez. die Verfälschung des Wahren: 403, 695.

Hurerei treiben bez. den Gottesdienst verfälschen: 405, 725.

Hurereien bez. die Verfälschungen des Wahren der Lehre und des Wortes: 654, 811.

Der Geist der Hurerei bez. die Begierde zu verfälschen: 727.

Die Geschwächte und Hure bez. das Gute, das durch Falsches geschändet wurde: 768.

Sich mit Weibern beflecken bez. die Wahrheiten des Wortes verfälschen: 862.

Hurerei, Unzucht und Ehebruch bez. die Verfälschungen und Schändungen des Wahren und Guten der Lehre der Kirche und des Wortes: 862.

Über Jungfrauen in der geistigen Welt, die alle Unzucht für Greuel hielten, und über andere, die sie nicht für Greuel hielten: 1009.

Die große Hure bez. die Schändung und Entweihung des Guten und Wahren der Kirche: 1032.

Die Unreinigkeit der Hurerei bez. die Entweihung des Wahren: 1045.

Hurereien bez. die Schändung des Guten und die Verfälschung des Wahren: 1047.

Hürden (sarcina)

Hürden bez. Kenntnisse und Wissenschaften im natürlichen Menschen: 434.

Hütte (tabernaculum)

Wohnstätten bez. die Wohnungen derer, die in den Wahrheiten aus dem Guten der Liebe sind: 431, 799.

Die Hütte bez. das göttlich Wahre: 455.

Die Hütte im höchsten Sinn bez. den Herrn; im bezüglichen Sinn den Himmel und die Kirche, und daher das Heilige des Gottesdienstes: 700, 799.

In den ältesten Zeiten wohnten die, welche der Kirche angehörten, in Hütten und Zelten: 799.

Hütten bez. das Gute der Kirche und der Lehre, und Zelte das Wahre der Kirche und der Lehre: 799; siehe **Zelt**.

Die Hütte Jehovahs bez. das göttlich Gute: 799.

Heimlich bewahren im Verborgenen der Hütte bez. im göttlich Guten halten und vor dem Bösen schützen: 799.

Die Hütte Davids bez. das göttlich Gute: 799.

Die Hütten Judas bez. das Gute des Wortes und der Kirche: 799.

Die Hütten bez. die Verehrung des Herrn aus dem Guten der Liebe, und aus dem daraus hervorgehenden Wahren: 820.

Der Tempel der Hütte des Zeugnisses bez. das inwendigere göttlich Wahre: 948, 959;

auch das Innerste des Himmels, wo der Herr ist in Seiner Heiligkeit des Wortes und im Gesetz, welches ist der Dekalog: 1304.

Die Hütte Gottes bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn und die himmlische Kirche, in welcher der Herr im göttlich Guten ist; der Tempel bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn, und die geistige Kirche, in welcher der Herr im göttlich Wahren ist: 1291.

hyazinthfarbig

Siehe **blau**.

Ijim

Ijim bez. das geschändete und entweihte Wahre: 714.

Ijim bez. das höllische Falsche: 1029; siehe **Zijim**.

innen (intra)

Siehe **oben**.

innerer Sinn (sensus internus)

Der natürliche Sinn des Wortes aus dem geistigen, wird der innere Sinn und auch der natürlich geistige Sinn genannt: 1061.

Der innere Sinn des Wortes, der geoffenbart ist, ist geistig und ist im äußeren, natürlichen Sinn enthalten, wie die Seele in ihrem Körper: 1065.

Inneres, Innerstes (internum, intimum)

Siehe auch **Äußeres**.

Über diejenigen, bei denen der geistige oder innere Mensch nicht verschlossen ist: 162, 164.

Wie das Innerste beschaffen ist, so ist das Ganze beschaffen: 313.

Das Innerste von allem ist das, was die Seele genannt wird: 313.

Der innere Mensch wird gereinigt durch die Wahrheiten des Glaubens, und der äußere durch ein Leben nach denselben: 475.

Bei einem jeden Menschen der Kirche muß das Innere mit dem Äußeren, oder das inwendige geistige Gemüt mit dem äußeren natürlichen Gemüt verbunden sein: 654.

Beim Menschen sind zwei Innere, das eine natürlich und das andere geistig: 940.

Was im Innersten ist, das ist auch in allem rings umher: 1336.

Insekt (insectum)

In der geistigen Welt erscheinen fliegende Wesen (volatilia) von verschiedener Art: 410.

Insel (insula)

Die Insel bez. eine Völkerschaft, die vom wahren Gottesdienst entfernt ist, aber dennoch verlangt, erleuchtet zu werden: 50.

Inseln im besonderen bez. die Lehre des Wahren, und im entgegengesetzten Sinn die Lehre des Falschen: 50.

Inseln bez. die Völkerschaften, die im Gottesdienst sind, aber in einem von den Wahrheiten der Kirche ziemlich entfernten: 242, 275, 406, 1024.

Die Insel bez. das Wahre des Glaubens: 405.

Die Insel bez. wo kein Verständnis ist: 405.

Inseln bez. die Wahrheiten des natürlichen Menschen, oder die Erkenntnisse und das Wißtümliche im natürlichen Menschen: 406, 1024.

Die Bewohner von Inseln bez. das Gute des Wahren im natürlichen Menschen: 406.

Der Bewohner (habitor) der Insel ist das Gute des Wahren im natürlichen Menschen, oder der natürliche Mensch, in dem das Gute des Wahren ist; denn der Bewohner bez. das Gute und die Insel das Wahre: 406.

Die Inseln des Meeres bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, welche die Wahrheiten des natürlichen Menschen sind: 406.

Die Bewohner der Inseln bez. auch das auswendigere Gute und Wahre im natürlichen Menschen: 406.

Die Inseln der Völkerschaften bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Falschen des Nichtbösen: 406.

Über die Inseln, die mitunter in der geistigen Welt erscheinen: 406.

Inseln, im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche, entgegengesetzt dem Wahren im natürlichen Menschen: 406.

Inseln bez. diejenigen in der Kirche, die natürlich, aber dennoch vernünftig sind: 1146.

Ir Chäres

Ir Chäres bez. die Lehre, die aus geistigen Wahrheiten im Natürlichen schimmert: 391.

Ir bez. im Hebräischen Stadt und Chäres das Schimmern, wie das der Sonne: 391.

Isaak

Isaak bez. den Herrn in Ansehung des geistig Göttlichen: 696, 768.

Der Same Isaaks bez. das geistige göttlich Wahre: 768.

Israel

Israel bez. die Kirche des Herrn: 39.

Israel bez. die Kirche, die im Wahren, und Jehudah die Kirche, die im Guten ist: 141, 316.

Jakob bez. die äußere Kirche, und Israel die innere Kirche: 148, 315, 374.

Der Gott Israels und der Fels Israels bez. den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen, und des davon ausgehenden göttlich Wahren: 179, 329, 401.

Israel bez. die innere geistige Kirche, oder die Kirche, die im göttlich Wahren oder im Wahren aus dem Guten ist: 204, 316, 330, 374, 624, 654.

Die Knechte aus den Söhnen Israels bez. diejenigen, die in Wahrheiten und nicht im Guten sind: 208.

Die Jungfrau Israels bez. die geistige Kirche: 219, 411.

Die Ältesten Israels bez. alle in der Kirche, die im Wahren aus dem Guten sind: 253.

Das Haus Israels bez. die Kirche in Ansehung des Wahren; auch die innere Kirche: 280, 638, 710.

Israel bez. die Kirche, die im geistig Guten ist, welches das Gute der Liebtätigkeit ist: 280, 313, 405.

Die Fürsten Israels bez. die vornehmsten Wahrheiten und im entgegengesetzten Sinn die ärgsten Falschheiten: 280.

Die Söhne Israels bez. Wahrheiten: 316.

Israel im höchsten Sinn bez. den Herrn, und im bezüglichen Sinn, das geistige Reich des Herrn und die geistige Kirche: 340, 654, 768.

Israel bez. die geistige Kirche als innere, und Jakob als äußere: 340.

Das Land Israels bez. die Kirche in Ansehung der Wahrheiten aus dem Guten: 375.

Der Gott Israels bez. auch den Herrn in Ansehung der Kirche, und der Fels Israels den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren daselbst: 401.

Israel bez. den geistigen, Aschur den vernünftigen, und Ägypten den natürlichen Menschen: 401, 654.

Der Stein Israels bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 409.

Die Vertriebenen Israels bez. diejenigen, die nicht in den Wahrheiten sind, aber doch im Verlangen, sie zu erlernen: 433.

Bei den Söhnen Israels oder den Nachkommen Jakobs war keine Kirche, sondern nur das Vorbildliche einer Kirche: 448.

Die Söhne Israels bez. geistige Menschen: 503.

Israel bez. die Kirche, die geistig natürlich ist: 768.

Der Same Israels bez. die, welche in dem natürlich geistigen göttlich Wahren sind, das in der Mitte liegt zwischen dem natürlichen und geistigen göttlich Wahren: 768.

Die Jungfrau Israels bez. die Kirche hinsichtlich der Neigung zum Wahren: 863.

Durch Israelite wird derjenige bez., der im Guten der Liebtätigkeit und dadurch auch in den Wahrheiten ist, somit, wer aus dem Guten in dem Wahren ist: 866.

Die Übriggebliebenen in Israel bez. diejenigen, die im geistigen Glauben sind, weil im Guten der tätigen Liebe: 866.

Israel bez. die Alte Kirche: 918.

Jakob und Israel bez. das geistige Reich des Herrn: 278.

Jakob und Israel bez. die äußere und innere Kirche: 405, 741.

Jakob bez. die Kirche, die im Guten der Lehre und des Lebens ist, und Israel bez. die Kirche, die im Wahren aus dem Guten ist: 799

Isaschar

Isaschar bez. Glauben und das Heil: 445.

Isaschar in der Grundsprache bez. Lohn; auch die Vergeltung um der Werke willen: 445.

Isaschar bez. die Neigung zum Wahren und Guten: 445.

J

ja (etiam)

Ja bez. die Bestätigung des Vorhergehenden: 40, 979.

Jah

Die Stämme des Jah bez. Wahres aus dem Guten, das vom Herrn ist: 431.

Mein Lied ist Jah bez. die Lobpreisung und Verherrlichung des Herrn: 326.

Jaeser

Jaeser bez. diejenigen der äußeren Kirche, die das Wort so erklären, daß es die Neigungen der Welt begünstigt: 911.

Jahr (annus)

Sieben Jahre bez. alles, das Volle und gänzlich: 357 E.

Die Jahre Gottes bez. die Zustände des göttlich Wahren: 768.

Jakob

Jakob und das Haus Jakobs bez. die äußere Kirche: 148, 163, 315, 374, 405, 433.

Wenn von Jakob die Rede ist, erscheint in der geistigen Welt wie ein im Bette liegender Mann; Grund davon: 163 E.

Jakob und Israel bez. das geistige Reich des Herrn: 278.

Das Übrige Jakobs bez. das Gute und Wahre der Kirche: 278.

Jakob und Israel bez. die äußere und innere Kirche: 405, 741.

Jakob und das Haus Jakobs bez. diejenigen, die im Guten des Lebens sind: 448.

Jakob bez. den Herrn in Ansehung Seines göttlich Natürlichen: 696, 768.

Der Same Jakobs bez. das natürlich göttlich Wahre: 768.

Jakob bez. die Kirche, die im Guten der Lehre und des Lebens ist, und Israel bez. die Kirche, die im Wahren aus dem Guten ist: 799.

Jakobus

Jakobus bildete unter den Aposteln die Liebtätigkeit vor: 8, 9, 600, 785;
oder das Gute der Kirche: 411.

Petrus, Jakobus und Johannes, in ihrer Reihenfolge bez. die ersten und hauptsächlichen Wesenheiten der Kirche, nämlich das Wahre im Verstand, das Wahre im Willen und das Wahre im Tun; oder Glauben, Liebtätigkeit und gute Werke: 444, 785, 820.

Jaschar

Das Buch des Rechtschaffenen, oder das Buch Jaschar, war ein altes prophetisches Buch: 401; siehe auch **altes Wort**.

Jaspis

Jaspis bez. die geistige Liebe zum Wahren, oder die göttliche Liebe zum Wahren, oder das ausgehende göttlich Wahre: 268.

Der Jaspis, der gleich dem Kristall glänzt, bez. das göttlich Wahre des Wortes im Buchstabensinn, sofern es durchleuchtet vom göttlich Wahren im geistigen Sinn: 1306,

1320.

Javan

Javan, Thubal und Meschech bez. diejenigen, die in einem äußeren Gottesdienst sind: 355.

Die Söhne Javans bez. das äußere Wahre: 724.

Javan und Thubal bez. den äußeren vorbildlichen Gottesdienst: 750.

Jehovah

Jehovah bez. im Wort den Herrn in Ansehung des göttlich Guten: 205.

Der Engel Jehovahs bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 205; siehe **Engel**.

Jehovah wird im Wort gesagt, wo vom Guten gehandelt wird und Gott, wo vom Wahren gehandelt wird: 323, 653, 689, 717.

Der Herr wird Jehovah genannt vermöge des göttlich Guten, und König, Gott und der Heilige Israels, vermöge des göttlich Wahren: 391, 482, 653, 768.

Jehovah wird der lebendige Gott genannt vermöge des göttlich Wahren in den Himmeln, und der König des Weltlaufs vermöge des göttlich Wahren auf Erden: 400.

Das Angesicht Jehovahs bez. die göttliche Liebe und daher das göttlich Gute im Himmel und in der Kirche: 412, 455.

Dem Jehovah nachgehen bez. den Herrn verehren und von Ihm leben: 601.

Der König Jehovah Zebaoth bez. den Herrn: 654.

Jehovah bez. den Herrn in Ansehung des Göttlichen Selbst, und auch in Ansehung des göttlich Guten: 684.

Jehovah Gott bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Guten und des göttlich Wahren: 689.

Jehovah im Alten Testament, wird Herr im Neuen genannt: 689.

Der Herr wird Jehovah Zebaoth genannt wegen der göttlichen Wahrheiten in ihrem ganzen Umfang: 727; siehe **Herr** und **Gott**.

Jehovih

Der Herr wird genannt Herr Jehovih, wenn vom Guten gehandelt wird: 601.

Der Herr wird Gott wegen des göttlich Wahren, und Jehovah und Herr Jehovih wegen des göttlich Guten genannt: 850.

Jericho

Jericho bez. die Kirche, die im Besitz der Kenntnisse des Wahren und Guten ist: 444.

Jericho bez. das Gute des Wahren, welches das Gute des Lebens ist: 458.

Jericho wurde die Palmenstadt genannt; Grund weshalb: 458.

Jericho im entgegengesetzten Sinn bez. die Verfälschung der Erkenntnisse des Wahren: 502; auch die Entweihung des Wahren und Guten: 700.

Die Stadt Jericho bez. den Unterricht in den Erkenntnissen des Guten und Wahren; und, im entgegengesetzten Sinn, die Lehre des Falschen und Bösen: 700.

Die Mauern von Jericho bez. das Falsche des Bösen, das jene Lehre schützt, und deren Einwohner bez. Unheilige: 700.

Jerusalem

Die Stadt, das neue Jerusalem, bez. die Kirche in Ansehung der Lehre; die Mauern ihre schützenden Wahrheiten, die Tore ihre einführenden Wahrheiten; und die Gründe, die Kenntnisse, auf welche die Lehre sich gründet: 39, 223, 275, 280, 629, 717, 1313.

Jerusalem bez. die Kirche in Ansehung der Lehre und des Gottesdienstes: 102, 204, 242, 275, 315, 355, 357, 365, 388, 405, 433, 444, 502, 652, 714, 850, 1288, 1289, 1290.

Jerusalem bez. die Kirche des Herrn in den Himmeln und auf Erden: 175, 288.

Zion bez. das himmlische Reich des Herrn, somit die himmlische Kirche, und Jerusalem das geistige Reich und die geistige Kirche: 195, 205, 685.

Jerusalem wird die heilige Stadt genannt; Grund weshalb: 204;
und die Stadt der Wahrheit: 223.

Jerusalem im entgegengesetzten Sinn bez. die Kirche, wo kein Gutes, sondern Böses ist: 240.

Jerusalem wird der Berg der Heiligkeit genannt wegen der Liebe zum Wahren: 355, 405.

Jerusalem bez. die Kirche, die in den Wahrheiten der Lehre ist: 391, 405, 455, 502, 514.

Der König Jerusalems bez. das Wahre der Kirche, das ganz verwüstet ist durch Falsches: 401.

Jerusalem bez. die vom Herrn zu gründende neue Kirche: 433.

Die Umgebungen Jerusalems bez. die Wahrheiten der Lehre im natürlichen Menschen: 449.

Jerusalem bez. die Lehre des Wahren: 449, 502.

Jerusalem bez. die himmlische Kirche und Samaria die geistige Kirche, beide in Ansehung der Lehre: 555, 576, 653, 960.

Jerusalem in seiner Mitte bez. die Kirche aus denen, die das vom Herrn ausgehende Göttliche innerlich aufnehmen und Geistige genannt werden, und Vorstädte die Kirche aus denen, die es äußerlich aufnehmen und geistig Natürliche genannt werden: 629.

Die Jungfrauen Jerusalems bez. die Neigungen zum Wahren: 637, 863.

Jerusalem bez. die Kirche, wo lauter Falsches und Böses herrscht: 655.

Das Wort von Jerusalem bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe: 734.

Jerusalem, der heilige Berg, bez. die Kirche, in der die tätige Liebe herrscht: 1155.

Das Jerusalem der Juden bez. die zerstörte Kirche, die daher Sodom genannt wird: 1289.

Das Jerusalem, von dem in der Apokalypse gehandelt wird, bez. die neue Kirche des Herrn; Grund, weshalb es neu und heilig genannt wird und aus dem Himmel herabkommt: 1288.

Jesabel

Jesabel bez. die ganz verkehrte Kirche: 159.

Jesabel, das Weib Ahabs, bez. diejenigen, die in der Lehre alles Falschen sind aus den Lustreizen der Selbst- und Weltliebe: 160.

Jesus Christus

Die zwei Namen, Jesus und Christus, bez. sowohl das priesterliche als das königliche Amt des Herrn; nämlich Jesus das göttlich Gute und Christus das göttlich Wahre: 31.

Jesus Christus bez. den Herrn in Ansehung des Göttlichen in Seinem Menschlichen: 26, 49.

Der Name Jesus bez. Heil: 460, 815.

Christus bez. dasselbe was Gesalbter, Messias, und König, wodurch der Herr in Ansehung des göttlich Wahren und auch in Ansehung des Göttlich-Menschlichen verstanden wird: 684, 815; siehe auch **Herr**.

Joch (jugum)

Die Riemen des Jochs bez. die Lustreize des Bösen aus der Selbst- und Weltliebe: 365.

Johannes

Johannes bildete unter den Aposteln diejenigen vor, die im Guten der Liebtätigkeit, oder im Guten der Liebe, oder im Guten der Handlung oder der Werke sind: 8, 9, 19, 250, 411, 443, 600, 785, 821, 1288.

Johannes bez. im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung der Lehre: 19, 45.

Johannes, als er im Geist oder Gesicht war, war bei den Engeln des untersten Himmels: 369.

Johannes der Täufer bildet das Wort vor, das gleiche wie Elias: 475, 619, 624, 710, 724.

Die Wasser, womit Johannes taufte, bez. die einführenden Wahrheiten: 475.

Jona

Jona bez. geistig Gutes, oder das Gute der Liebtätigkeit: 411, 443.

Der Sohn Jona bez. Wahres aus dem Guten: 443.

Jona in der hebräischen Sprache bez. die Taube: 443; siehe **Petrus**.

Jordan

Die Wasser des Jordan bez. die ersten Wahrheiten, durch die man in die Kirche eingeht, und dies sind solche, wie sie im Letzten des Wortes sind: 395, 700.

Der Jordan bez. den Eintritt in die innere oder geistige Kirche: 395, 475, 569, 700.

Der Jordan bez. die Einführung in die Kirche, und die Steine von daher und in der Mitte desselben bez. die Wahrheiten der Kirche, durch welche die Einführung geschieht: 430.

Der Jordan bez. die Grenzscheide zwischen der äußeren und der inneren Kirche: 434.

Das Land Kanaan diesseits des Jordans bez. die innere Kirche; und das Land jenseits des Jordans bez. die äußere Kirche: 434, 440.

Der Jordan und die Wasser des Jordans im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche des Bösen aus der Hölle: 700.

Josaphat

Das Tal Josaphat bez. die Verfälschung des Wortes: 911.

Joseph

Joseph bez. die geistige Kirche des Herrn: 163, 376;

auch das geistige Reich des Herrn: 222, 316, 336, 357, 405, 422, 440, 448.

Joseph bez. auch das Gute des Glaubens: 237.

Joseph bez. im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung des göttlich Geistigen, im inneren Sinn das geistige Reich, und im äußeren Sinn die Seligmachung, die Befruchtung des Guten und die Vermehrung des Wahren: 295, 448, 654.

Das Haupt Josephs bez. die dem inneren Menschen angehörende Weisheit: 295, 448.

Das Haus Josephs bez. die geistige Kirche des Herrn: 376, 448.

Unter Joseph werden die himmlisch Geistigen verstanden, die im geistigen Reich die obersten sind und daher am nächsten Gemeinschaft haben mit denen, die im himmlischen Reich des Herrn sind: 401, 405.

Das Land Josephs bez. das geistige Reich und die Kirche bei denen, die in der Lehre des Wahren sind aus dem Wort: 401, 448.

Joseph bez. das geistig Himmlische oder das geistige Reich selbst, das dem himmlischen Reich sich anschließt: 440.

Joseph bez. diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind: 440.

Vom Stamme Joseph zwölftausend Versiegelte, bez. die Verbindung derjenigen, die im zweiten Himmel sind, mit dem Herrn: 448.

Joseph bez. die Verbindung des himmlischen Menschen mit dem geistigen, und Benjamin die Verbindung des geistigen Menschen mit dem natürlichen: 449; siehe **Benjamin**.

Joseph bez. das Wahre der Lehre, das sich auf das Wißtümliche des natürlichen Menschen gründet: 654.

Joseph bez. das geistig Gute, das Wahres im Verstand und im Willen ist: 693.

Joseph und die Stämme Israels, seine Genossen bez. das geistige Reich des Herrn in Ansehung des Guten und Wahren: 1145.

Josua (Jehoschua)

Josua, der Hohepriester, bez. das Gesetz oder das Wort: 740.

Jischmael

Jischmael bez. die äußere Kirche mit all ihrem Wahren und Guten: 430.

Jischmael, der aus königlichem Samen, bez. diejenigen, die in den echten Wahrheiten der Kirche sind: 374.

jubeln (jubilare)

Jubeln bez. den Gottesdienst aus dem Lustgefühl des Guten: 391.

Judah/Jehudah

Judah bez. den Herrn in Ansehung Seines Reiches, der himmlischen Kirche und des Wortes:

119, 211, 730, 918; siehe **Juden**.

Der Stamm Judah bildete das Reich des Herrn vor oder die Kirche, wo das Wort ist: 119, 518.

Judah bez. alle diejenigen, die im Guten durch die Wahrheiten aus dem Wort sind: 119.

Judah im entgegengesetzten Sinn bez. diejenigen, die den Herrn leugnen und das Wort schänden: 119.

Die Söhne Judahs und die Söhne Israels an die Söhne der Griechen verkaufen bez. das Gute und Wahre der Kirche verfälschen: 119, 242.

Judah bez. die Kirche, die im Guten ist: 141, 433, 449.

Judah bez. den Herrn in Ansehung der himmlischen Liebe, und das himmlische Reich des Herrn: 205, 208, 222, 278, 357, 364, 376, 433, 653, 730.

Die Decke Judahs bez. einführende Wahrheiten der Kirche: 208.

Die Könige und Fürsten Judahs, im entgegengesetzten Sinn, bez. verfälschte Wahrheiten: 219.

Das Haus Judahs bez. die himmlische Kirche, oder die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe: 243, 280, 355, 375, 376, 405, 433, 448, 638, 734.

Die Söhne Judahs bez. die Wahrheiten der Kirche: 281.

Der Stamm Judah bez. alles Gute im Inbegriff, das Gute der himmlischen Liebe und das göttlich Gute: 310.

Judah bez. das Wort: 376, 433, 799, 811.

Judah bez. auch das himmlisch Gute, welches das Gute der Liebe zum Herrn ist: 405, 433, 444, 799.

Judah im höchsten Sinn bez. den Herrn in Ansehung der himmlischen Liebe; im inneren Sinn das himmlische Reich des Herrn und das Wort; und im äußeren Sinn die Lehre aus dem Wort, wie sie der himmlischen Kirche angehört: 119, 433.

Die Zerstreuten Judahs bez. diejenigen, die im Guten des Lebens und dadurch in der Liebe zum Herrn sind: 433.

Die Söhne Judahs bez. das Gute des Wortes und die Söhne Jerusalems das Wahre desselben: 433.

Die Städte Judahs bez. das Gute und Wahre der himmlischen Lehre, oder das Wahre des Guten: 433, 449, 538.

Der Gesetzgeber Judah bez. das innere göttlich Wahre oder das Wort: 440.

Die Töchter Judahs bez. die Neigungen zum Guten und Wahren, welche die Angehörigen der himmlischen Kirche haben: 453.

Die Könige Judahs bildeten vor und bezeichneten die Wahrheiten aus dem Guten: 481.

Judah im entgegengesetzten Sinn bez. die teuflische Liebe, welches die Selbstliebe ist: 653.

Die Tochter Judahs bez. die Kirche nach der Lehre des Wahren aus dem Wort: 922.

Judah und die Söhne Israel, seine Genossen, bez. das himmlische Reich des Herrn in Ansehung des Guten und Wahren: 1145.

Judas

Judas Ischariot bildete das jüdische Volk in Ansehung der Kirche vor: 433, 740.

Juda

Über eine Anführung in der Epistel Juda aus alten Büchern, die in Entsprechungen geschrieben waren: 735.

Judäa

Judäa bez. die Kirche: 313.

Judäa bez. das Himmlische der Kirche, und dessen König das Geistige der Kirche: 706.

Juden (Judaei)

Siehe auch **Judah**.

Die Juden und Judah bez. alle, die in der wahren Lehre der Kirche sind, und in einem entgegengesetzten Sinn diejenigen, die in der falschen Lehre sind, mithin diejenigen, welche die Wahrheiten und das Gute des Wortes verfälschen: 119, 209, 455.

Die Juden bildeten die himmlische Kirche und das himmlische Reich vor, und die Israeliten die geistige Kirche und das geistige Reich: 405, 433, 960.

Ein Jude bez. diejenigen, die den Herrn anerkennen und Ihn lieben: 433, 455.

Über die Beschaffenheit der Kirche bei der jüdischen Völkerschaft: 433, 746.

Das jüdische Volk war das schlimmste Volk; Grund hievon: 433.

Das jüdische Volk war mehr als jedes andere in Äußerem ohne Inneres: 587, 746.

Die Juden waren irdische und natürliche, und keine geistigen und himmlischen Menschen: 701.

Die Juden heutzutage sind ganz und gar natürlich: 815.

Jugend (adolescentia)

Jugend bez. die Älteste Kirche, die in echten Wahrheiten war: 724.

Söhne der Jugend bez. die Wahrheiten der Alten Kirche, welches natürlich und geistige Wahrheiten waren: 724.

Jünger (discipuli)

Jünger bez. alle, die im Guten und daher im Wahren sind: 25, 253.

Ein Jünger bez. Gutes aus dem Wahren: 102.

Die Jünger bez. alles Gute und Wahre im Inbegriff: 223, 333;

oder alles Wahre und Gute des Wortes und der Kirche: 315, 695, 851.

Jünger bez. die Kirche, die in den Wahrheiten aus dem Guten ist: 405.

Jünger und Knecht bez. das Gute und Wahre des äußeren oder natürlichen Menschen: 409.

Alle Jünger des Herrn miteinander bildeten die Kirche vor, und ein jeder von ihnen etwas zur Kirche Gehöriges: 411, 433, 851.

Durch den Jünger wird das Gute der Lehre und durch den Gerechten das Gute des Lebens

bezeichnet: 624.

Die Jünger des Herrn bez. alle, die Seiner Kirche angehören werden: 731.

Jungfrau (virgo)

Jungfrauen bez. im Wort die Angehörigen der Kirche, oder diejenigen, die in geistiger Neigung zum Wahren und Guten sind, das die Kirche ausmacht: 212, 252, 315, 675, 863, 1189.

Zehn Jungfrauen bez. alle Angehörigen der Kirche: 252, 548, 675.

Was durch die fünf klugen und die fünf törichten Jungfrauen bez. wird: 252, 548, 675, 840.

Jungfrauen bez. die Neigungen zum Guten und Jünglinge die Neigungen zum Wahren: 406.

Jungfrau und Tochter bez. die Neigung zum Guten und Wahren: 675.

Die Jungfrau bez. den Willen oder die Neigung zum echten Wahren, welches Wahre eins ausmacht und mit dem göttlich Guten übereinstimmt: 768, 811.

Die Jungfrauen Jerusalems bez. diejenigen, die aus Liebe zum Wahren die Wahrheiten lehrten; und auch die Wahrheiten der Lehre: 637, 863, 1175.

Die Jungfrau bez. die Neigung zum Wahren und der Jüngling die Einsicht: 863.

Die singenden Jungfrauen bez. diejenigen, die dem geistigen Reich des Herrn angehören, und die auf Saiteninstrumenten spielenden und die Pauken schlagenden bez. diejenigen, die dem himmlischen Reich angehören: 863.

Über Jungfrauen in der geistigen Welt: 1009.

Jünglinge (juvenes)

Jünglinge bez. diejenigen, die in den Wahrheiten sind; und im abgezogenen Sinn die Wahrheiten selbst: 131, 275, 315, 652, 811;

auch, das Verständnis des Wahren und der Einsicht: 270, 315, 324, 652, 710, 734;

auch, die Neigungen zum Wahren: 406.

Der Jüngling auf den Straßen ist das Wahre, das geboren ist: 555.

Jünglinge und Jungfrauen bez. das Verständnis des Wahren und die Neigung zum Guten, oder das Wahre und Gute der Kirche: 555, 721.

Jünglinge bez. auch erworbene Wahrheiten, aus denen Einsicht kommt: 652.

Der Jüngling und die Jungfrau, im entgegengesetzten Sinn bez. das Verständnis und die Neigung zum Falschen: 863.

Die Jünglinge brechen bez. die Zerstörung alles Verständnisses des Wahren: 922.

K

Käfer (bruchus)

Durch Heuschrecken wird das Falsche des sinnlichen Menschen bez. und durch den Käfer sein Böses, oder das Falsche und Böse im sinnlichen Menschen und aus ihm: 543; siehe **Heuschrecke**.

Kahlheit (calvus)

Kahlheit bez. diejenigen, die ohne Wahrheiten aus dem Wort sind: 66.

Diejenigen, die durch Vernunftschlüsse aus Täuschungen und aus Falschem sich der Einsicht beraubt haben, erscheinen in der geistigen Welt als kahl: 66, 569, 577.

Kahlheit über das Haupt bez. die Trauer über das verlorengegangene Verständnis des Wahren: 637.

Der Kahlkopf bez. das Wort, seines natürlichen oder buchstäblichen Sinnes beraubt: 781.

Weshalb die zweiundvierzig Knaben von den beiden Bären zerrissen wurden, weil sie Elisa einen Kahlkopf genannt hatten: 781.

Kain

Kain bez. den von der Liebtätigkeit getrennten bloßen Glauben: 329.

Kain bildete das Wahre des Glaubens vor, und Abel das Gute der Liebtätigkeit: 427.

Kain bez. die Kenntnisse des Wahren und Guten, getrennt von dem ihnen entsprechenden Leben: 817.

Kain bez. das vom Guten getrennte Wahre und Abel das mit dem Wahren verbundene Gute: 817.

Kalb (citulus seu juvencus)

Das Kalb (Offenb.4/7) bez. das göttlich Gute in Ansehung des Schutzes: 278.

Das Kalb bez. das Gute des natürlichen Menschen: 279, 587.

Kälber aus der Mitte des Mastviehes essen bez. die Erkenntnisse des Guten im äußeren oder natürlichen Menschen erfassen: 279.

Ausgehen und wachsen wie die Mastkälber bez. die Zunahme alles Guten: 279.

Das gemästete Kalb bez. das Gute der Liebe und Liebtätigkeit: 279.

Das in zwei Teilen zerhauene Kalb bez. das einerseits vom Herrn ausgehende Gute und das andererseits vom Menschen aufgenommene Gute, wodurch eine Verbindung entsteht: 279.

Woher es kam, daß die Söhne Israels in der Wüste und in Samaria sich ein Kalb machten und es verehrten: 279.

Kälber wurden geopfert, weil sie das Gute des natürlichen Menschen bedeuteten: 279.

Das Kalb bez. die Unschuld des letzten Grades, wie sie diejenigen haben, die im ersten oder untersten Himmel sind, und ihr Gutes wird das natürliche geistig Gute genannt: 314, 780.

Das Kalb bez. das Gute der Kirche: 370.

Die Kälber der Völker bez. das Gute der Kirche im natürlichen Menschen: 439, 627.

Kälber küssen bez. bloß natürlich werden: 587.

Das Kalb bez. die erste Neigung des natürlichen Menschen, zugleich mit seinem Guten der Unschuld: 650.

Kaleb

Kaleb bildete diejenigen vor, die in die Kirche eingelassen werden sollen: 768.
Der Same Kalebs bez. das Wahre der kirchlichen Lehre: 768.

kalt (frigidus)

Kalt sein bez. nicht in geistiger Liebe, sondern in höllischer Liebe sein: 231.
Kälte bez. den Mangel des Guten: 411.
Kälte in der Nacht bez. Abwendung vom Wahren: 481.
Kälte bez. die Beraubung des Guten der Liebe: 503.

Kamel (camelus)

Eine Menge von Kamelen bez. alle, die in den Erkenntnissen des Wahren und Guten sind: 242.
Kamele bez. das begründende Wißtümliche: 417.
Kamelhaare bez. das Letzte des natürlichen Menschen, das sinnlich ist: 543;
auch das Auswendigere des Wortes: 619.
Kamele bez. solches, was dem natürlichen Menschen eigen ist: 654.
Kamele bez. die Erkenntnisse des Wahren: 799.

Kamos

Das Volk des Kamos bez. diejenigen, die im natürlich Wahren sind: 811.

Kana in Galiläa

Kana in Galiläa bez. die Kirche unter den Heiden: 376.

Kanaan

Das Land Kanaan bez. den Himmel und die Kirche mit ihrem Wahren und Guten: 141, 419, 430, 433, 475, 503, 619, 644, 659, 730.
Die Lippe Kanaans bez. die echten Wahrheiten der Kirche: 223.
Das Land Kanaan bez. den geistigen Menschen oder das Geistige, und Assyrien oder Aschur das Vernünftige: 569, 730.

Karmel

Karmel bez. die geistige Kirche: 223, 730.
Karmel bez. das Gute der Kirche: 376.

Kassia (kesia)

Kassia bez. das Gute des dritten oder höchsten Grades: 684. Siehe **Myrrhe**.

kaufen, gekauft (emere, empti)

Kaufen bez. sich verschaffen und aneignen: 242, 376, 617.

Kaufen und verkaufen bez. sich Erkenntnisse des Wahren und Guten verschaffen und mitteilen, oder lernen und lehren: 355, 840, 860, 1104; siehe **handeln**.

Kaufen bez., sich solche Dinge verschaffen, die zum geistigen Leben nützlich sind: 840.

Die Erkauften und Erlösten bez. diejenigen, die Belehrungen aus dem Wort aufgenommen haben und vom Falschen zum Wahren zurückgebracht worden sind: 860.

Kaufmann, Händler (negociator, mercator)

Händler bez. diejenigen, welche die Kenntnisse des Wahren und Guten mitteilen und lehren: 314.

Der Kaufmann bez. diejenigen, die sich das Gute und Wahre verschaffen, durch das der Himmel und die Kirche sich bildet: 1044;

oder diejenigen, die sich Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort verschaffen, somit diejenigen, die sie entweder lehren oder lernen: 1104, 1138, 1190.

Der Kaufmann bez. Unterricht und auch diejenigen, die unterrichten und unterrichtet werden: 1104.

Kaufleute im entgegengesetzten Sinn bez. diejenigen, die sich Erkenntnisse des Bösen und Falschen verschaffen: 1138, 1190.

Händler bez. diejenigen, die sich solche Dinge verschaffen, die im Wort durch Schätze bezeichnet werden: 1162; siehe **Schatz**.

Kedar

Siehe **Arabien**.

kehren (verrere)

Das Haus kehren bez. das ganze Gemüt durchgehen und hier das einzelne besehen, um zu entdecken, wo sich die Wahrheit verborgen hat: 675.

Kelch

Siehe **Becher**.

Kelter (torcular)

Die Kelter bez. den Kampf aus göttlichen Wahrheiten gegen das Falsche: 359.

Der Ertrag der Kelter bez. alles Wahre des Guten der Kirche; das gleiche, wie Wein: 799.

Die Kelter bez. die Hervorbringung des Wahren aus dem Guten, und im entgegengesetzten Sinn die Hervorbringung des Falschen aus dem Bösen: 920, 922.

Die große Kelter des Zornes Gottes bez. die Verfälschung des Wortes: 920.

Die Kelter treten bez. das Wahre aus dem Guten hervorbringen, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche aus dem Bösen: 922.

Kenntnisse, Erkenntnisse (cognitiones)

Alle aus dem Wort erworbenen Kenntnisse, die kein geistiges Leben bekommen haben, werden

nach dem Tode weggenommen: 193.

Die Erkenntnisse aus dem Wort aufs Leben übertragen heißt, aus ihnen denken, sie wollen und sie tun; und diese sind es, die durch die Erkenntnisse aus dem Wort geistig werden: 193 E.

Die Erkenntnisse und Wahrheiten unterscheiden sich darin, daß die Erkenntnisse aus dem natürlichen und die Wahrheiten aus dem geistigen Menschen sind: 275.

Die Erkenntnisse des Wahren sind die Wahrheiten des natürlichen Menschen und die Erkenntnisse des Guten sind das Gute des natürlichen Menschen: 406, 538.

Erkenntnisse im natürlichen Menschen werden Wahres und Gutes, wenn der Mensch nach ihnen lebt: 406.

Erkenntnisse allein, ohne das Leben der Liebtätigkeit, gebären unzähliges Falsches des Bösen: 418.

Die Wahrheiten des natürlichen Menschen sind die Erkenntnisse des Wahren und Guten: 538.

Durch die Erkenntnisse des Wahren und Guten wird alles zum Buchstabensinn des Wortes Gehörige verstanden, worin und woraus die Lehre ist: 545.

Die Erkenntnisse des Guten sind ebenfalls Wahres: 556.

Kerker (carcer)

Kerker bez. die Hölle: 1015.

Kerze

Siehe **Licht**.

Eine Kerze anzünden bez. die Erforschung bei sich aus Neigung: 675.

Kette (catena)

Eine Kette in der Hand haben bez. das Streben und infolgedessen den Akt des Bindens und LöSENS: 1251.

Keuschheit (castitas)

Über die guten Werke der Keuschheit, die aufgezählt werden: 1002.

Kind (infans)

Das Kind bez. die Unschuld: 270, 652.

Kinder bez. alles entstehende Gute und Wahre: 315.

Der Knabe, der Entwöhnte und der Säugling bez. die drei Grade der Unschuld: 314.

Der Säugling bez. das Gute der Unschuld: 410, 581.

Der Entwöhnte bez. das Gute der Liebe: 410.

Das Kind auf der Gasse bez. das Wahre, das geboren wird: 555.

Die Kinder der Söhne bez. entstehende Wahrheiten: 622.

Die Kinder sind zuerst sinnlich, hernach natürlich, und wenn sie an Alter zunehmen, werden

sie geistig: 632.

Das Kind und der Säugling bez. auch das Gute und Wahre, das zuerst geboren und lebendig gemacht wird durch Erkenntnisse aus dem Wort: 652.

Kinder (liberi)

Siehe **Sohn** und **Tochter**.

Kirche, Gemeinde (ecclesia)

Die sieben Gemeinden bez. alle, die im Wahren aus dem Guten oder im Glauben aus der Liebtätigkeit sind: 20, 58, 91.

Gemeinden bez. solche, die im Wahren aus dem Guten oder im Glauben aus der Liebtätigkeit sind, denn keine anderen gehören zur Kirche: 108.

Die sieben Gemeinden bez. nicht sieben Gemeinden, sondern alle, die der Kirche angehören, oder alles, was bei dem Menschen die Kirche ausmacht: 203.

Die zwei Hauptpunkte in der Kirche sind: die Anerkennung des Göttlichen des Herrn in Seinem Menschlichen und die Anwendung der Wahrheiten aus dem Wort aufs Leben: 209, 440.

Die Kirche ist insonderheit da, wo das Wort, und wo durch das Wort der Herr bekannt ist: 252.

Alles, was der Kirche angehört, bezieht sich auf vier allgemeine Punkte, die erklärt werden: 256.

Geistige Neigung oder Liebe, die Liebtätigkeit ist, macht den Himmel und auch die Kirche: 256.

Die Kirche beim Menschen ist eine Kirche vermöge der geistigen Neigung zum Wahren und zur Weisheit: 280.

Die Kirche ist eine Kirche vermöge der Lehre in ihr und vermöge des Lebens danach: 384, 440, 799.

Diejenigen, die in der äußeren Kirche sind, sind im Guten des Lebens nach den Wahrheiten der Lehre, und diejenigen, die in der inneren Kirche, sind in den Wahrheiten der Lehre, nach denen das Leben einzurichten ist: 392.

Unter der äußeren Kirche wird verstanden, der Gottesdienst aus dem Guten und Wahren im natürlichen Menschen, und unter der inneren Kirche das Gute der Liebe und des Glaubens, das im geistigen Menschen ist, aus dem der Gottesdienst geschieht: 400.

Die neue Kirche wird anfangs eine äußere sein: 403.

In alten Zeiten war die Kirche in mehreren Reichen Asiens, aber die Kirche bei ihnen war eine vorbildliche Kirche: 422.

Nach dem Letzten Gericht verzögert sich die Zeit, ehe eine neue Kirche vollständig hergestellt wird: 624.

Die Kirche des Herrn ist eine innere und eine äußere: 629.

Die Kirche ist im Menschen und ist der Mensch selbst: 725.

Die neue Kirche wird zuerst bei wenigen beginnen; Grund hiervon: 732.

Die neue Kirche auf Erden wächst heran gemäß dem Zuwachs derselben in der Geisterwelt;

Grund hiervon: 732.

Gründe, weshalb so viele Uneinigkeiten und Ketzereien in der Kirche entstanden sind: 734.

Die Lehre der reformierten Kirchen ist eine Lehre des bloßen Glaubens, aber nicht eine Lehre des Lebens: 789.

Es hat mehrere Kirchen auf unserem Erdkörper gegeben, nämlich die Älteste Kirche, die Alte Kirche, die hebräische, die jüdische und die christliche Kirche: 817, 984.

Das Wahre aus dem Guten ist das Erste der Kirche: 820.

Das Innere der Kirche wird durch das geistige göttlich Wahre geschaffen, und das Äußere durch das natürliche göttlich Wahre: 876.

Die Kirche ist eine Kirche durch das Gute der Liebtätigkeit: 918.

Die Lehre des Wahren bildet die Kirche, und ein damit übereinstimmendes Leben bildet die Religion: 1332.

Wo das Leben nicht mit der Lehre übereinstimmt, kann weder von Religion, noch von der Kirche die Rede sein: 1332.

Die Kirche des Herrn in Ansehung ihrer Lehre wird als eine Stadt und manchmal als Jungfrau und Braut dargestellt: 1290.

Die neue Kirche wird verstanden und beschrieben in der Offenbarung unter dem neuen Jerusalem: 1289, 1290.

Alles der neuen Kirche Angehörige wird seinen Ursprung im Guten der Liebe haben: 1316, 1317, 1321, 1326.

Alle, die in den Wahrheiten aus dem Guten der Liebe vom Herrn sind, werden in die neue Kirche aufgenommen, weil sie deren Licht lieben; die übrigen können das Licht nicht ertragen: 1331.

Kitthim

Das Land Kitthim bez. die Abgötterei: 304.

Das Land Kitthim bez. Falsches: 406.

Die Inseln der Kitthäer bez., wo solche sind, die auf natürliche Weise in den Wahrheiten leben: 406.

Klage (lamentatio, plautus)

Siehe **Trauer**.

Kleid, Kleidung, Gewand, Talar (indumentum, vestimentum, vestis, stola)

Kleider bez. Wahrheiten: 9, 240, 243, 395, 401, 412;

oder Wahrheiten, die das Gute bekleiden oder umhüllen: 64, 359, 375, 555, 617, 750, 820, 1222.

Ein Talar, der eine allgemeine Bekleidung ist, bez., wo vom Herrn die Rede ist, das ganze göttlich Wahre überhaupt: 64, 412.

Jeder in der geistigen Welt wird mit Kleidern angetan gemäß seiner Neigung zu verstehen und weise zu sein: 65, 395.

Kleider waschen bez. reinigen durch die Wahrheiten des Glaubens: 163.

Kleider bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, durch die der Mensch geistiges Leben hat: 187.

Daher wird durch Kleider im Wort bez. Wahres aus dem Guten und im entgegengesetzten Sinn Falsches aus dem Bösen: 195, 359, 475.

Die Kleider der Zierde bez. göttliche Wahrheiten: 195, 811.

Kleider mit Gold durchwirkt bez. Einsicht und Weisheit aus dem göttlich Wahren: 195.

Ein hochzeitliches Kleid bez. die Einsicht des geistigen Menschen, die von den Erkenntnissen des Wahren und Guten abgeleitet ist: 195.

Die Kleider eines Fremden bez. das Falsche derjenigen, die außerhalb der Kirche sind und deren Wahrheiten nicht anerkennen: 195.

Was bez. wird durch das Stück von einem neuen Kleid und das Stück eines alten Kleides: 195.

Was dadurch bez. wird, daß die Kriegsknechte die Kleider des Herrn teilten: 195, 375.

Kleider, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. göttliche Wahrheiten: 195, 401.

Weißer Kleider bez. die göttlichen Wahrheiten: 198;
auch die Wahrheiten des Glaubens: 238.

Was dadurch bez. wird, daß Petrus umgürtet war und nicht hingehen konnte, wohin er wollte, als er alt war: 195.

Der Saum des Kleides, wenn vom Herrn die Rede, bez. Sein göttlich Wahres im Letzten: 220.

Bekleiden bez. in Wahrheiten unterrichten: 240.

Von Gold Durchwirktem ihr Kleid bez. die Wahrheiten seien aus dem Guten: 242.

Aus Goldwirkerei ihr Gewand bez. die Wahrheiten, die ihre Form aus dem Guten der Liebe empfangen: 863.

Weißer Kleider bez. bekleidende Wahrheiten, die im besonderen wissenschaftliche Wahrheiten und Erkenntnisse sind: 271, 475.

Ein Gewand bez. die allgemeinen und wichtigsten Wahrheiten: 279.

Das Kleid Jehovahs bez. das göttlich Wahre in den Himmeln: 283.

Das Kleid Jehovahs ist das göttlich Wahre und das göttlich Gute: 288.

Kleider der Stickerei bez. Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort: 324.

Die Kleider aus Bozra bez. das Letzte des Wortes, das sein Buchstabensinn ist: 359, 922.

Die Kleider des Herrn, die geteilt wurden, bez. das Wort im Buchstaben, und der Leibrock das Wort im inneren Sinn: 375.

Ein Kleid (stola), weil es ein allgemeines Gewand ist, bez. das Wahre im allgemeinen: 395, 475, 476.

Weißer Kleider bez. das göttlich Wahre vom Herrn: 395, 457.

Oberkleider bez. auswendigere Wahrheiten und Unterkleider bez. inwendigere Wahrheiten: 395.

Ein härener Rock bez. das göttlich Wahre im Letzten: 395.

Das Zerreißen der Kleider bildete vor und bez. die Trauer wegen des verletzten oder verlorengegangenen Wahren: 395, 637.

Kleider der Stickerei bez. die Erkenntnisse des Wahren: 395.

Kleider der Rache bez. die Wahrheiten, durch die der Herr kämpfte: 395.

Der Rock bez. das inwendigere Wahre und der Mantel das auswendigere Wahre: 556.

Kleider von Byssus, Seide und Stickerei bez. die Erkenntnisse des himmlisch, geistig und natürlichen Wahren: 619.

Kleider im allgemeinen bez. das Wahre der Kirche: 637.

Kleid (vestmentum) bez. das Wahre, und in Beziehung auf den Herrn das göttlich Wahre: 685.

Was dadurch bezeichnet wurde, daß die Kleider der Kinder Israel in der Wüste nicht veralteten: 730.

Kleidung bez. das Wahre, welches das Gute der Liebe und des Willens bekleidet: 750.

Die Kleider des Herrn bez. das Wort im Buchstaben: 922.

Je nach der Beschaffenheit der Kleider hat der Mensch Verbindung mit den Gesellschaften des Himmels: 951.

Die Kleider bewahren bez. den Wahrheiten gemäß leben: 1007.

Das Gewand des Herrn bez. das Wort in Ansehung des göttlich Wahren: 1237, 1242.

Das Kleid mit Blut besprengt, wenn vom Herrn die Rede, bez. die dem Wort angetane Gewalt: 1237.

klein (parvus)

Die Kleinen bez. diejenigen, die nur wenig wissen vom Wahren und Guten der Kirche und nur wenig im Wahren und Guten sind, und Große bez. diejenigen, die viel wissen und in vielem sind: 696, 1212.

Kleine und Große bez. weniger und mehr: 696;

auch die Geringeren und die Vornehmeren: 836.

Kleine (minorennis)

Kleine bez. solche, die geführt und gelehrt werden: 537, 644.

Knabe und Mädchen (puer et puella)

Knaben und Mädchen bez. die Neigungen zum Wahren und Guten, in denen Unschuld ist, oder das Wahre und Gute der Unschuld: 223, 652, 863.

Knaben bez. die Liebtätigkeit: 270.

Der Knabe bez. das Wahre der Kirche und das Mädchen das Gute der Kirche: 376.

Ein kleiner Knabe bez. die Unschuld und die Liebe zum Herrn: 780.

Knecht (servus)

Die Knechte Gottes oder des Herrn bez. diejenigen, die in Wahrheiten aus dem Guten sind: 6, 405, 427, 433, 478, 612, 695, 911, 1202, 1210.

Knechtsdienste leisten (servire) wird von denjenigen ausgesagt, die im geistigen Reich sind, und dienen (ministrare) von denjenigen, die im himmlischen Reich sind: 155.

Diejenigen, die im Wahren sind, werden Knechte, und die im Guten sind, werden Diener genannt: 155, 160, 478.

Durch einen Knecht im Wort wird alles bez. was dient; und es wird vom Wahren ausgesagt: 316, 695.

Mitknechte bez. diejenigen, die in Wahrheiten sind: 397.

Knecht bez. das Äußere des Menschen, das der natürliche Mensch genannt wird: 408, 409.

Mein Knecht bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 409.

Knechte bez. diejenigen, die das göttlich Wahre aufnehmen und es lehren, und Auserwählte bez. diejenigen, die das göttlich Gute aufnehmen und es lehren: 409.

Knecht sein im entgegengesetzten Sinn heißt, von der Hölle geführt werden: 409.

Knechte bez. diejenigen, die von sich selbst und der Welt und daher vom Bösen und Falschen geleitet werden: 409.

Knechte, welche Propheten, bez. diejenigen, die in den Wahrheiten der Lehre sind: 695.

Sklaven (macipia) bez. wißtümliche Wahrheiten aus dem natürlichen Menschen: 750, 1156.

Knechte bez. diejenigen, die nicht aus sich, sondern durch andere denken: 836.

Knecht und Magd bez. die Neigung zum vernünftigen Wahren und Guten, das dem geistigen dient: 1022.

Knechtsdienste leisten, Knechtschaft, knechtisch (servire, servitium, servum)

Blind glauben, was ein anderer sagt, ist sklavisch, aber glauben, was man selbst denkt aus dem Wort, heißt frei sein: 195.

Knechtsdienste leisten wird von denjenigen ausgesagt, die im Wahren sind, und bedienen von denjenigen, die im Guten sind: 478.

Knechtschaft ist es, das Gute tun aus sich selbst: 774; siehe **Freiheit**.

Knechtschaft besteht darin, daß man aus der Hölle denkt und lebt: 836.

kneten (depsere)

Teig kneten bez. eine Lehre aus dem Falschen des Bösen und demselben gemäß darstellen: 555.

Knie (genua)

Die Knie bez. die eheliche Liebe und daher himmlische Liebe: 365.

Die Knie bez. die Verbindung des natürlich Guten mit dem geistig Guten: 455.

Kniebeugungen bez. Anerkennung, Danksagung und Anbetung aus dem geistig Guten und Angenehmen im Natürlichen: 455.

Die Knie bez. das geistig Natürliche: 629.

Die Knie bez. die Liebe zum Guten: 677.

Knöchel (talus)

Die Knöchel bez. das Sinnliche und Natürliche: 629.

kochen (coquere)

Kinder kochen bez. durch Falsches das Wahre und Gute der Lehre aus dem Wort zerstören: 555.

Köcher (pharetra)

Der Köcher bez. das Wort, auch die Lehre aus dem Wort: 357;

auch die Lehre aus den Wahrheiten, das gleiche, was der Bogen: 724; siehe **Bogen**.

Kohle und feurige Kohle (carbo et pruna)

Kohlenfeuer bez. das Böse der eigenen Liebe: 386.

Kohlen bez. den Stolz auf eigene Einsicht: 455.

Kohlen oder Feuer bez. die Selbstliebe und ihre heiße Gier, das Gute der Kirche zu zerstören: 503.

Die Kohle (pruna) vom Altar bez. die göttliche Liebe: 580.

kommen (venire)

Kommen, wenn vom Herrn die Rede, bez. sich offenbaren: 36; siehe **Ankunft**.

Kommen bez. sich nahen mit dem Gesicht, somit aufmerken: 354.

Zum Herrn kommen bez. Seine Gebote halten: 386.

Das Kommen des Herrn und die Vollendung des Zeitlaufs bez. den Anfang einer neuen Kirche und das Ende der vorigen: 706.

König (rex)

Könige bez. die Wahrheiten der Kirche in ihrem ganzen Inbegriff: 29, 316, 333, 481, 659, 811, 1034.

Der Fürst bez. das Vornehmste und die Könige bez. die Wahrheiten: 29.

Der Fürst der Könige der Erde bez. den Herrn, von Dem alles Wahre kommt: 29.

Könige bez. Wahrheiten aus dem Guten, oder diejenigen, die in Wahrheiten aus dem Guten sind: 31, 242, 283, 333, 355, 358, 406, 408, 412, 422, 427, 433, 453, 540, 562, 625, 654, 850, 1003, 1034, 1129, 1265, 1330.

Könige im entgegengesetzten Sinn bez. diejenigen, die in Falschem aus dem Bösen, oder in Falschem aus der Hölle sind; 31, 316, 375, 412, 518, 540, 562, 1129, 1242, 1330.

Über den Lustreiz bei gewissen Königen und Kriegern: 182.

Ein König bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 31, 195, 237, 277, 419, 433, 850, 946, 997, 1034.

Könige im Wort bilden den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren vor: 205; siehe **David**.

Ein strenger König bez. das Falsche aus der Selbstliebe oder das Falsche des Bösen: 275, 654.

Könige der Erde bez. alle, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind, und im abgezogenen Sinn

die Wahrheiten der Kirche: 288, 294, 1034, 1089.

Zwei Könige bez. die Wahrheit des Wortes im inneren oder geistigen Sinn und im äußeren oder natürlichen Sinn: 304.

Der König der Mitternacht bez. das Falsche aus dem Bösen, und der König des Mittags bez. das Wahre aus dem Guten: 355, 514, 573, 717, 734, 811.

Die Tochter des Königs bez. die geistige Neigung zum Wahren: 412, 684.

Was durch das Salben der Könige vorgebildet wurde: 427.

Große Könige bez. das Falsche, aus dem Böses hervorgeht: 585.

Viele Könige bez. mancherlei Wahres, das aus dem Guten hervorgeht: 625.

Das Recht des Königs, bei 1.Sam.8/14, bez. die Herrschaft des natürlichen Menschen über den geistigen: 638.

Könige der Erde im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche der Kirche, und Herrscher bez. ihr Böses: 684.

Könige, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Wahre: 941.

Der Weg der Könige bez. den Einfluß des göttlich Wahren: 997.

Söhne des Königs bez. diejenigen Engel und Menschen, die im Wahren aus dem Guten sind: 1034.

Das gleiche wird durch Söhne des Reichs und Erben bezeichnet: 1034.

Könige bez. die Wahrheiten des Wortes: 1063.

Sieben Könige bez. die Wahrheiten des Wortes, verfälscht und entweiht: 1063.

Königin (regina)

Die Königin bez. den Himmel und die Kirche: 684, 1120.

Kopfbund (cidaris, tiara)

Der Kopfbund bez. die Weisheit aus dem göttlich Wahren: 204.

Der Kopfbund des Königsreiches bez. die Einsicht, die dem Wahren angehört, und das gleiche bez. der Kopfbund der Zierde: 272.

Der Kopfbund bez. Einsicht und Weisheit: 427.

Korah, Dathan und Abiram

Grund, weshalb sie samt ihrer Rotte von der Erde verschlungen wurden: 324.

Körper (corpus)

Der in Luk.17/37 erwähnte Körper bez. die geistige Welt: 281.

Der Körper wird licht genannt, wenn der Verstand aus Wahrheiten, die aus dem Guten stammen, gebildet ist; und er wird verfinstert genannt, wenn der Verstand aus Falschem des Bösen gebildet ist: 313.

Alle Handlungen des Körpers entsprechen den Neigungen des Gemüts, so daß sie durch Entsprechungen *eins* ausmachen: 463.

Der Körper bez. das Gute der Liebe oder das Gute des Willens: 750; siehe **Fleisch**.

Kostbarkeiten (pretiosa)

Kostbarkeiten des Landes bez. das geistig Gute und daher das Wahre, das der Kirche angehört: 295, 448.

Die Kostbarkeiten des Himmels sind geistige göttliche Wahrheiten: 448.

Die Kostbarkeiten der Erzeugnisse der Sonne bez. Wahrheiten aus dem himmlischen Reich des Herrn: 448.

Die Kostbarkeiten des Ertrages der Monate bez. Wahres aus dem geistigen Reich des Herrn: 448.

Die geistigen Neigungen des Wahren werden kostbar genannt, wenn die Wahrheiten echt sind: 684.

Köstlichkeiten (Liebstes) (delitiae)

Köstlichkeiten bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort: 622.

Den Bauch mit dem Liebsten anfüllen bez. Wahres und Gutes auffassen und entweihen: 622.

Kot (caenum)

Kot der Gassen bez. Falsches: 355.

Kot des Schlammes bez. das Böse des Lebens: 666.

Kot (stercus) bez. höllisches Böse: 617.

Kraft (virtus)

Die Kraft Gottes bez. das göttlich Wahre: 405.

Die Kraft bez. die Macht des göttlich Wahren: 644.

Die Kräfte des Himmels bez. das göttlich Wahre in Ansehung seiner Macht: 741.

Kraft bez. auch die Macht: 1096; siehe **Macht**.

krank (aegrotus)

Siehe auch **Krankheit**.

Der Kranke bez. diejenigen, die übertreten und gesündigt haben: 163.

Drei Gründe, weshalb die Kranken durch Glauben an den Herrn geheilt wurden: 815.

Krankheit (morbus)

Krankheiten verschiedener Art entsprechen den aus böser Liebe entstehenden Begierden und bezeichnen daher dieselben auch: 962.

Kraut (herba)

Das Kraut des ganzen Feldes bez. alles Wahre und Gute der Kirche: 304.

Kraut bez. das Wahre, das aus dem Guten stammt: 405.

Das Kraut des Feldes bez. geistiges Wahre: 407, 650;
oder Wahres im Natürlichen: 543.

Das Kraut bez. das entstehende Wahre der Kirche: 653.

kreißen und gebären (parturire et parere)

Kreißen und gebären heißt, etwas aus den Erkenntnissen hervorbringen: 275.

Kreißen bez. durch Hören oder Lesen die Wahrheiten des Wortes aufnehmen: 721.

Gebären bez. dieselben fruchtbar machen und betätigen: 721; siehe **gebären**.

Kreislauf des Lebens (circulus vitae)

Der Kreislauf des Lebens beim Menschen besteht im Wissen, Verstehen, Wollen und Tun: 242.

Kreuz (crux)

Das Kreuz bez. Versuchung; auch des Menschen Eigenes: 893.

kreuzigen (crucitigere)

Die Kreuzigung oder am Holz aufhängen bez. die Verdammung und Verfluchung wegen der Zerstörung des Guten in der Kirche: 655.

Kreuzigen bez. die Strafe des Bösen, welches das Gute der Kirche zerstört: 655.

Was bez. wird durch die Kreuzigung des Herrn: 655.

Kreuzigen bez. zerstören: 655.

Krieg (bellum)

Kriege bez. geistige Kriege, die Kämpfe des Wahren gegen das Falsche und des Falschen gegen das Wahre sind: 131, 357, 375, 386, 650, 671, 684, 734, 802.

Die einzelnen Kriegswaffen bez. etwas zum geistigen Kampf Gehöriges: 131.

Krieg bez. den Kampf gegen das Falsche und Böse und die Zerstörung desselben: 355.

Krieg erheben bez. angreifen und zu zerstören suchen: 650, 768;

oder kämpfen aus dem Wahren gegen Falsches, und aus dem Falschen gegen Wahres: 802.

Krieg (proelium) bez. den Streit über das Wahre und Gute und den geistigen Kampf: 1003.

Kriegsmann (vir belli)

Siehe **Kriegsknecht**.

Der Kriegsmann bez. das Wahre, das gegen das Falsche kämpft und es zerstört: 329, 727;
oder das Wahre aus dem Guten, welches das Falsche zerstört: 355;

und im abgezogenen Sinn die Wahrheiten selbst, die gegen das Falsche kämpfen: 734.

Kriegsknecht (miles)

Der Kriegsknecht und die Kriegsknechte bez. diejenigen, die der Kirche angehören und für den Herrn streiten sollten: 38.

Kriegsknechte bez. die Angehörigen der Kirche, die für das göttlich Wahre streiten sollten: 64, 195, 375.

Krippe (praesepe)

Unter der Krippe wird die Lehre des Wahren aus dem Wort verstanden, weil die Pferde das Verständnis des Wortes bezeichnen: 706.

Kristall (crystallus)

Der Kristall bez. das göttlich Wahre: 253.

Krone (corona)

Die Krone bez. die Weisheit und ewige Glückseligkeit; auch Einsicht: 126, 152, 195, 218, 223, 272, 358, 376.

Eine goldene Krone bez. das göttlich Gute, aus dem das Wahre ist: 272, 292, 907.

Die Krone des Schmuckes bez. die Weisheit, die dem Guten vom Göttlichen angehört, und das gleiche wird bez. durch die Krone der Zierde: 272.

Die Krone des Hauptes bez. die Weisheit aus dem göttlich Wahren: 272.

Durch eine Krone, wenn vom Herrn ausgesagt, wird das göttlich Gute bez., welches Er auch in betreff des Menschlichen angezogen hat, als Siegespreis: 272.

Die goldene Krone auf dem Haupte des Menschensohnes bez. das göttlich Gute, aus dem das göttlich Wahre ist: 272.

Die Krone bez. das ewige Leben, das der Siegespreis ist: 358;

und die goldene Krone bez. ebendasselbe: 553.

Die Krone bez. das Gute der Kirche: 430.

Die Krone auf dem Haupt bez. die Weisheit: 577.

Die Krone von zwölf Sternen bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 724.

Die Wahrheiten werden gekrönt: 907.

Kuchen (placenta)

Der Melecheth Kuchen machen bez. Gottesdienst aus dem Bösen: 555.

Kuh (vacca)

Eine rote Kuh, aus der das Wasser der Scheidung gemacht wurde, bez. das Gute des natürlichen Menschen und dessen Wahres: 364.

Eine säugende Kuh bez. natürlich Gutes: 700;

auf denen nie ein Joch gewesen bez. noch nicht durch Falsches verunreinigt: 700.

Künstler (artifex)

Ein Künstler in irgendeiner Kunst bez. alles, was sich auf den Verstand bezieht, nämlich Weisheit, Einsicht und Kenntnis: 1186.

Der Künstler bez. auch die Einsicht aus des Menschen Eigenem: 1186.

Kupfer (cuprum)

Siehe **Messing**.

Kusch oder Äthiopien

Kusch bez. die Täuschungen der Sinne: 240.

Die Kuschiten bez. diejenigen, die zwar im Falschen sind, aber nicht im Falschen des Bösen, und das Falsche im abgezogenen Sinn, aber nicht das Falsche des Bösen: 406.

Äthiopien bez. den natürlichen Menschen in Ansehung der Erkenntnisse des Wahren und Guten: 439.

Kusch bez. das Äußere oder Natürliche in Ansehung des Gottesdienstes: 532.

Kusch bez. diejenigen, die Wahrheiten auffassen aus dem Lustreiz des natürlichen Menschen: 654.

Der Äthiopier bez. das Böse in seiner Gestaltung: 780.

küssen (osculari)

Küssen bez. Verbindung aus Liebe: 684.

L

Lager (castra)

Das Lager der Söhne Israels bez. den Himmel und die Kirche: 922.

Außerhalb des Lagers bez. die Hölle: 922.

lahm (claudus)

Die Lahmen bez. diejenigen, die im Guten, das aber nicht echt ist, weil in der Unwissenheit des Wahren sind: 455, 518, 721.

Der Lahme wird springen wie ein Hirsch, bez. die Freude infolge des Innewerdens des Wahren: 455.

Lamm (agnus)

Das Lamm bez. den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen: 220, 314, 319, 328, 337, 456, 460, 748, 816, 850, 864, 888, 1219.

Lämmer von der Herde essen bez. Erkenntnisse des Guten im inneren oder geistigen Menschen erfassen: 279; siehe **Herde**.

Das Lamm bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren, oder in Ansehung des Wortes: 297, 460, 482, 936.

Das Lamm bez. das Gute der Unschuld, auch Unschuld des inwendigsten Grades, wie sie diejenigen haben, die im dritten Himmel sind: 314, 460, 650, 780.

Lämmer bez. diejenigen, die in der Liebe zum Herrn und die Herde diejenigen, die im Guten der Liebtätigkeit sind: 314.

Das Blut des Lammes bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre: 329, 476, 748.

Lämmer bez. das himmlische Gute und das daraus hervorgehende Wahre: 817.

Dem Lamme nachfolgen bez. das Göttliche des Herrn anerkennen und Seine Gebote halten: 864.

Das Lamm bez. das vom Herrn ausgehende Göttliche, welches das göttlich Gute vereint mit dem göttlich Wahren im Himmel ist: 888.

Was das Lied des Lammes bezeichnet: 936.

Streiten mit dem Lamm bez. streiten mit dem Herrn, aber nicht gegen den Herrn: 1072.

Gott und das Lamm bez. den Herrn in Ansehung des Göttlichen Selbst als den Urquell alles Seins, und zugleich in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen: 1327, 1335.

Lampe, Licht (lampas, lucerna candela)

Lampen bez. die göttlichen Wahrheiten: 183 E, 274.

Lampen bez. das, was dem Glauben, und Öl das, was der Liebe angehört: 187, 212, 250, 375, 840.

Das Licht bez. das Wahre aus dem Guten und daher die Einsicht: 223.

Lichter, die brennend sein sollen, bez. das Wahre des Glaubens aus dem Guten der Liebe: 252.

Lampen bez. das Wahre des Glaubens: 252, 274, 375, 840, 1189.

Die Leuchte bez. das göttlich Wahre aus dem göttliche Einsicht kommt: 272.

Sieben Lampen bez. alles Wahre im Inbegriff, welches das göttlich Wahre ist: 274.

Die Lampe helle machen bez. den Verstand erleuchten durch das göttlich Wahre: 274.

Leuchtende Lampen bez. die Wahrheiten des Glaubens aus dem Guten der Liebe: 274.

Die Leuchte bez. das göttlich Wahre in Ansehung der Erleuchtung: 684.

Die Leuchte oder der Leuchter bez. den Himmel und die Kirche: 1188.

Land (terra)

Siehe **Erde**.

lang (longum)

Lang und daher auch verlängern wird vom Guten ausgesagt: 900.

Länge (longitudo)

Die Länge bez. das Gute und die Beschaffenheit desselben: 627, 629, 654.

Die Länge bez. das Gute und die Breite das Wahre: 627, 675; siehe **Breite**.

Laodicäa

Die Gemeinde zu Laodicäa bez. diejenigen, die im alleinigen Glauben, somit die, welche in dem von der Liebtätigkeit getrennten Glauben sind: 227.

lästern, Lästerung (blasphemare, blasphemia)

Lästerung bez. Tadel und Schmähung: 119.

Die Lästerung bez. die Verfälschung des Wortes: 778, 797, 991, 1027, 1039.

Was durch Lästerung wider den Heiligen Geist und durch das Wort gegen des Menschen Sohn bezeichnet wird: 778.

Lästerung gegen den Heiligen Geist bez. die Verfälschung des Wortes bis zur Zerstörung des göttlich Wahren in seinem echten Sinn: 778;

auch die Leugnung der Heiligkeit des Wortes: 1085.

Der Arten der Lästerung sind verschiedene und sie haben daher auch verschiedene Namen: 778 E.

Lästerung gegen Gott bez. die Verfälschung des göttlich Wahren oder des Wortes: 797.

Lästern bez., das göttlich Wahre, somit das Wort verfälschen, das vom Herrn stammt und der Herr ist: 798, 1027;

auch das göttlich Wahre verfälschen bis zur Zerstörung desselben im Himmel: 984, 991.

Lasttier (jumentum)

Das Lasttier bez. das Verständige oder die Einsicht; ebenso das Pferd: 375, 444; siehe **Roß**.

Lasttiere bezeichnen das Wahre, welches das Gute der tätigen Liebe bezweckt und besonders werden hier die Esel verstanden, die zum Reiten und zum Lasten tragen dienten: 1154; siehe **Esel**.

lau (tepidus)

Die Lauen bez. diejenigen, die zwischen dem Himmel und der Hölle schweben und dabei zwei Herren dienen: 233.

Über das Los der Lauen: 233.

Die Lauen, die weder kalt noch warm sind, sind diejenigen, die nach der Lehre vom alleinigen Glauben und von der Rechtfertigung durch denselben leben: 235.

lauern (observare)

Lauern bez. die Absicht zu verkehren: 780.

Lauge (smegma)

Die Lauge bez. das Gute, durch welches Waschung oder Reinigung bewirkt wird: 475.

Lazarus

Was durch Lazarus im Gleichnis bez. wird: 118, 137.

Lazarus bez. die Völkerschaften, die im Falschen aus Unkenntnis des Wahren und daher nicht

im Guten waren: 962, 1143.

Leah

Leah bez. die äußere Kirche, die natürlich ist: 439; siehe **Rachel**.

Leben (vita, vivere)

Im Herrn allein ist Leben aus sich selbst, und Er ist das Leben in andern, und das ewige Leben: 84, 1121.

Das Leben ist unerschaffen: 1121.

Das Leben des Herrn beim Menschen ist Glauben und Liebe zu Ihm: 84.

Das Leben nach den Erkenntnissen ist das Wesentliche der Kirche, nicht aber die Erkenntnisse ohne das Leben danach: 105.

Was sittliches und was geistiges Leben ist; ebenso, was sittliches Leben aus dem Geistigen und was sittliches Leben ohne das Geistige ist: 182, 186, 187, 188, 195.

Leben bez. im Wort das Leben des Himmels beim Menschen, das auch ewiges Leben genannt wird: 186.

Geistiges Leben verhält sich zu einem sittlichen Leben ohne dasselbe wie das Wachen zum Schlaf: 187.

Nichts anderes bildet bei dem Menschen das geistige Leben als die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort, wenn sie aufs Leben angewendet werden: 196.

Das Leben wird nicht gegeben oder eingepflanzt, sondern es fließt beständig ein: 349.

Das geistige Leben des Menschen ist die Neigung zum Guten und Wahren: 444, 483.

Durch leben wird bez. leben aus dem Göttlichen: 483.

Der Mensch ist verbunden mit dem Göttlichen und lebt daher in Ewigkeit, dadurch, daß er das Wahre verstehen und das Gute fühlen kann: 547.

Das geistige Leben wird ausgelöscht durch die Verkehrungen des Guten und Verfälschungen des Wahren: 591.

Es gibt zweierlei Leben beim Menschen, das Leben des Verstandes und das Leben des Willens: 622.

In welcher Weise das geistige Leben erworben wird: 902.

Wie das Leben durch den heutzutage herrschenden Glauben zerstört wird: 902.

Das Leben selbst, welches Gott ist, ist die göttliche Liebe in der göttlichen Weisheit: 1124.

Das Leben selbst, welches Gott ist, ist Leben in sich selbst, nicht Leben aus sich selbst: 1130.

lebendig machen (vivificare)

Lebendig machen, die nicht leben sollen, bez. sie bereden, einiges Leben komme aus dem Falschen: 186.

Leere

Siehe **Öde**.

Lehre (doctrina)

Niemand kann das Wort verstehen ohne Lehre. Niemand kann gegen Böses und Falsches kämpfen und es zerstreuen, ohne die Lehre aus dem Wort. Niemand kann innerhalb der Kirche, wo das Wort ist, geistig werden ohne die Lehre aus dem Wort. Die Lehre kann aus keiner anderen Quelle als aus dem Wort erworben werden, und von keinen anderen, als von denen, die in der Erleuchtung vom Herrn sind. Alles, was der Lehre angehört, soll durch den Buchstabensinn des Wortes begründet werden: 356.

Alle Lehre der Kirche ist die Lehre des mit dem Guten verbundenen Wahren: 449.

Das Wahre der Lehre ohne Gutes ist nicht Wahres, weil alles Wahre dem Guten angehört: 538.

Die echte Lehre der Kirche ist die Lehre des Guten, somit die Lehre des Lebens, die aus der Liebe zum Herrn und der Liebtätigkeit gegen den Nächsten ist: 724.

Die Lehre lehrt das Leben, die Liebe und die Liebtätigkeit, und insofern sie lehrt, ist sie das Wahre: 724.

Die Lehre der Kirche ist das Wahre in seinem ganzen Umfang: 724.

Lehrer (doctor)

Lehrer bezeichnet die Lehre oder die Lehre des Wahren, und im höchsten Sinn, das göttlich Wahre: 600, 684.

Leib

Siehe **Bauch**.

Leibrock (tunica)

Der Leibrock des Herrn bez. das Wort im inneren Sinn: 375.

Leichnam (cadaver)

Leichnam bez. solche, die durch Böses zugrunde gegangen sind; und die Durchbohrten die, welche durch Falsches zugrunde gegangen sind: 355, 405.

Gestank der Leichname bez. Verdammnis: 405.

Leiden am Kreuz (passio crucis)

Das Leiden am Kreuz war die letzte Versuchung des Herrn, durch die Er die Höllen völlig unterjochte und Sein Menschliches verherrlichte: 476.

Leihen (mutuo dare)

Leihen bez. lehren: 559.

Leihen bez. Gutes und Wahres der Lehre aus dem Wort mitteilen: 695.

Leinwand oder Flachs (linum)

Die leinene Schnur bez. das Wahre: 627.

Leinwand bez. das Wahre, und wenn vom Herrn oder vom Wort ausgesagt, göttliche Wahrheit: 950.

Reine und glänzende Leinwand bez. echtes Wahres aus dem Licht des Himmels: 950, 951.

leiten (ducere)

Leiten, wenn vom Herrn die Rede, bez. erleuchten: 386.

Lenden (lumbi)

Die Lenden bez. die Liebestriebe in beiderlei Sinn, die guten und die bösen: 240.

Die Lenden umgürtet bez. das Gute der Liebe: 252.

Die Lenden bez. das Gute der Liebe: 355;

auch den Willen des Guten und dessen Ehe mit dem Verstand des Wahren: 519, 627, 721.

Die Lenden entsprechen der Ehe des Guten und Wahren, welche diejenigen haben, die in den oberen Himmeln sind: 595, 629.

Von den Lenden an aufwärts bez. die himmlische Liebe des Herrn, und von den Lenden an abwärts bez. die geistig göttliche Liebe: 595.

Die Lenden bez. das Gute der Liebe: 637.

Die Lenden des Herrn bez. diejenigen, die in der Liebe zu Ihm sind: 780.

Die Lenden und Hüften bez. die eheliche Liebe; auch das Gute der Liebe; und wenn vom Herrn ausgesagt, bez. sie das göttlich Gute der göttlichen Liebe; dies kommt von der Entsprechung: 1242.

lesen (legere)

Lesen bez. verstehen aus Erleuchtung, somit inne werden: 13.

Letztes (ultimum)

Das Letzte bez. alles: 684; siehe **Äußerstes**.

Wenn das Letzte zugrunde geht, zerfällt auch das Vorhergehende nach und nach: 710.

Alle Macht ist im Letzten: 726, 918.

Im Letzten oder Äußersten wohnt alle Macht: 918; siehe **Erstes**.

Leuchter (candelabrum)

Die sieben Leuchter bez. einen neuen Himmel und eine neue Kirche: 62, 63, 89, 91, 96, 106.

Das Feuer des Leuchters, das eine Flamme war, bez. die göttlich geistige Liebe: 504.

Der Leuchter bez. im weiten Sinn das geistige Reich des Herrn und daher die geistige Kirche: 638.

Der Leuchter oder die Leuchte bez. den Himmel und die Kirche: 1188; siehe **Lampe**.

Levi

Levi bez. die geistige Liebe oder die Liebtätigkeit, und im höchsten Sinn den Herrn selbst: 365, 444, 710.

Der Stamm Levi bez. das Gute der Liebtätigkeit: 431, 555;

und in entgegengesetzten Sinn das Nicht-Gute der Liebtätigkeit oder das Böse des Falschen, das dem Guten der Liebtätigkeit entgegengesetzt ist: 443, 444.

Levi und sein Stamm bez. die guten Werke oder das Gute der Liebtätigkeit, welches das Gute des Lebens ist: 444.

Die Söhne Levis bezeichnen die Neigung zum Guten und Wahren: 444.

Die Leviten bez. diejenigen, die im Gottesdienst aus dem Guten der Liebe und Liebtätigkeit und aus dem Wahren des Glaubens sind: 444.

Levi bez. die geistige Neigung zum Wahren: 444.

Levi bez. das Anhängen, und das Anhängen bez. die Verbindung durch geistige Liebe: 444.

Levi bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Guten: 701.

Die Leviten bez. die Wahrheiten der Kirche: 734.

Leviathan

Leviathan, die lange Schlange, bez. die bloß Sinnlichen, die ohne Glauben sind, weil sie nicht begreifen und die alles verwerfen, was sie nicht mit ihren Augen sehen; Leviathan, die gewundene Schlange, bez. diejenigen, die ebendarum nicht glauben und dennoch sagen, sie glauben: 275.

Leviathan oder der Walfisch bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Wahren, das Wißtümliches und Erkenntnisse genannt wird, aus denen das natürliche Licht stammt: 455; oder alles des natürlichen Menschen im Inbegriff: 514.

Libanon (Libanus)

Der Libanon, ebenso wie die Zeder, bez. das Wahre der Kirche: 304, 372.

Der Libanon bez. das geistige Wahre und Gute: 326.

Libanon bez. das Gute und Wahre des Glaubens: 328.

Die Seiten des Libanon bez. wo das Gute der Kirche mit Wahrheiten verbunden ist: 405.

Libanon bez. die geistige Kirche, und seine Zedern und Tannen bez. die inneren und äußeren Wahrheiten, die aus dem Guten stammen: 405.

Der Libanon bez. Vernünftigkeit, woraus Einsicht und Weisheit kommt: 638.

Der Libanon bez. das Wahre der Kirche im natürlichen Menschen: 654.

Der Libanon bez. die Kirche in Ansehung des vernünftigen Verständnisses des Guten und Wahren: 730.

Licht (Lux)

Licht bez. das ausgehende göttlich Wahre: 27, 151, 412, 422, 526, 644, 701, 944, 1188.

Das Licht des Himmels geht nur dann in den Geist des Menschen ein, wenn er im Guten der Liebe und Liebtätigkeit vom Herrn ist: 198.

Licht bez. das göttlich Wahre und daher die Einsicht: 223.

Das Licht der Sonne bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten: 257.

Das Licht, womit Jehovah Sich deckt, bez. das göttlich Wahre in den Himmeln: 283.

Licht bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre, durch das alle umgebildet werden: 294.

Das Licht ist das göttlich Wahre, das vom Herrn als Sonne, und daher von Seiner göttlichen Liebe ausgeht: 401.

Das Licht der Welt bez. das Wahre der Kirche: 405.

Die Verfinsterung des Lichtes bez. das Verschwinden des göttlich Wahren: 601.

Über die Herrlichkeit, die aus geistigem Lichte, und über die Herrlichkeit, die aus natürlichem Lichte kommt: 1343.

Licht (lumen)

Natürliches Licht im Vergleich mit dem geistigen Licht (lux) ist wie die Finsternis des Abends zum Licht des Mittags: 187.

Das Licht in den Höllen ist wie das Licht von feurigen Kohlen: 526.

licht sein (lucidum esse)

Licht sein bez. weise sein: 1081.

Liebe (amor)

Das, was dem Willen oder der Liebe angehört, bildet das Innere der Kirche, und was dem Verstande und dem Glauben angehört, bildet ihr Äußeres: 154.

Himmliche Liebe ist, aus Neigung des Willens die Gebote des Herrn tun, und geistige Liebe ist, dieselben aus Neigung des Verstandes tun: 154.

Lieben, wenn vom Herrn die Rede, bez., daß Er gegenwärtig ist; Grund weshalb: 213.

Das Göttliche Selbst, von Dem alles stammt, ist die göttliche Liebe: 295.

Die Liebe ist das eigentliche Leben des Menschen, und die göttliche Liebe ist es, aus der das Leben aller stammt: 423.

Den Herrn lieben heißt, nicht Ihn als Person lieben, sondern nach Seinen Geboten leben: 433.

Es gibt zwei Neigungen, eine natürliche und eine geistige; die erstere hat sich selbst und die Welt zum Zweck, und die letztere hat den Herrn, den Himmel und das ewige Leben zum Zweck: 444.

Liebe und Liebtätigkeit ist die geistige Neigung zum Guten und Wahren: 444.

Neigung ist die stetige Fortdauer der Liebe: 444, 547.

Die göttliche Liebe des Herrn in den Himmeln wird himmlisch und geistig genannt infolge deren Aufnahme von seiten der Engel: 496.

Die Selbstliebe ist eine bloß körperliche Liebe: 512.

Die Weltliebe entspricht der Liebe zum Falschen und die Selbstliebe der Liebe zum Bösen: 576.

Die Selbstliebe und die Weltliebe sind die Wurzeln, aus denen Böses und Falsches aller

Gattung und aller Art hervorkommt und geboren wird: 584, 653, 982, 1022.

Nächstenliebe stammt von der Liebe zum Herrn ab, wie das Spätere von seinem Früheren, oder wie das Auswendigere von seinem Inwendigeren, wie die Wirkung von ihrer wirkenden Ursache: 707.

Den Herrn lieben heißt, wollen, was des Herrn ist, und den Nächsten lieben heißt, aus diesem Willen handeln: 707.

Lieben heißt wollen und wollen heißt tun: 785.

Geistige Liebe ist die Liebe zum Wahren in ihrer Betätigung: 832.

Über die Beschaffenheit der geistigen Neigung des Wahren: 867.

Über die eheliche Liebe und deren Ursprung: 983, 991.

Die wahrhaft eheliche Liebe ist vom Herrn allein: 995.

Eheliche Liebe ist Unschuld: 996.

Eheliche Liebe ist auch der Frieden: 997.

Der Mensch empfängt Einsicht und Weisheit in dem Maß und von solcher Beschaffenheit, wie die eheliche Liebe bei ihm ist: 998.

Aus wahrhaft ehelicher Liebe kommt Macht und Schutz gegen die Höllen: 999.

Die, welche in der wahrhaft ehelichen Liebe sind, kommen nach dem Tode in ihre Jugendzeit und ihr blühendes Alter zurück: 1000.

Aus der ehelichen Liebe stammt die Schönheit der Engel: 1001.

Wahre eheliche Liebe ist nur zwischen zwei Personen möglich: 1004.

Ehegatten in den Himmeln erscheinen wie *ein* Mensch: 1004.

Teuflische Liebe ist die Liebe über den Himmel und zugleich über die Welt zu herrschen: 1126.

Über göttliche Liebe und göttliche Weisheit: 1229.

Die Engel des himmlischen Reiches sind Aufnehmer der göttlichen Liebe oder des göttlich Guten vom Herrn, und die Engel des geistigen Reiches sind Aufnehmer der göttlichen Weisheit oder des göttlich Wahren vom Herrn: 1265, 1329.

Der Himmel und auch die Kirche ist vom Herrn nach den Gefühlen der Liebe geordnet: 1317.

Alles, was zur neuen Kirche gehört, wird aus dem Guten der Liebe stammen: 1216, 1317, 1321, 1326.

Erkenntnis, die aus dem Denken ist, bewirkt in der geistigen Welt Gegenwart, und Neigung, die aus der Liebe ist, bewirkt Verbindung: 1340.

Der Herr ist mit jedem verbunden gemäß seiner Liebe: 1340.

Das Gute der Liebe erhält eine Form durch die Wahrheiten der Weisheit: 1321.

Es gibt nicht ein Gran Glauben, der an sich Glaube, d.h. lebendig heilbringend und geistig wäre, außer sofern es aus der Nächstenliebe stammt, die aus dem Herrn ist: 1317.

Weil das Gute nur gefühlt wird unter verschiedenen Gestalten des Angenehmen, und weil der Mensch nicht auf das merkt, was er beim Denken fühlt, sondern nur auf das, was er dabei sieht, so nennt er alles gut, was er als angenehm fühlt, und als angenehm fühlt er auch das Böse, das aus der Liebe zu sich und der Welt hervorgeht: 1317.

Das Gute der Liebe ist das Ein und Alles des Himmels und der Kirche, und ist beim Menschen

nur vom Herrn: 1317.

Liebhaber (amasius)

Liebhaber bez. das Wahre der Kirche: 811.

Liebtätigkeit (charitas)

Siehe **Nächstenliebe**.

liegen (discumbere, accumbere)

Zu Tische liegen oder sitzen bez. Verbindung und Vereinigung: 252; siehe **Abendmahl**.

Zwischen den Hürden liegen bez. das Leben unter Werken: 445.

Lippe (labium)

Die Lippe bez. die Lehre des Wahren, oder die Lehrwahrheiten; auch den Unterricht: 130, 279, 453, 455, 701.

Die Lippe Kanaans bez. die echten Wahrheiten der Kirche: 223, 391.

Der Mund und die Lippen bez. das Denken und die Neigung oder den Verstand und den Willen: 580.

Die Lippen bez. Lehren: 684.

Die Lippe der Lüge und die Zunge des Betrugers bez. das Falsche aus dem Bösen: 908.

Die Lippen bez. das Denken aus dem Verständnis: 923.

Die Lippen, Zunge und der Geist Jehovahs bez. das göttlich Wahre oder das Wort vom Äußersten bis zum Innersten: 923.

Lohn (merces)

Lohn bez. das, worin der Himmel und die Seligkeit liegt, somit im allgemeinen die Liebe und den Glauben und daher die Einsicht und Weisheit: 445, 695.

Der Lohn bez. die in Ewigkeit verbleibende Liebe mit ihren Lustreizen: 624.

Lohn im entgegengesetzten Sinn bez. die Hölle in Ansehung der Neigung zum Falschen aus dem Bösen: 695.

Lohn bez. den Himmel in Ansehung seines Beglückenden, Wohltuenden und Angenehmen, auch die Neigung zum Wahren: 695.

Der Hurenlohn bez. die Verfälschung des Wahren im Wort: 695.

Der Lohn bez. den Himmel und die ewige Seligkeit: 1352.

loben, Lob (laudare, laus)

Lob verkündigen bez. verehren durch das Äußere: 406.

Loben bez. verehren: 419.

Lob wird vom Wahren des Guten ausgesagt: 455.

Gott loben bez. Ihn bekennen und verehren: 1210.

Los (sors)

Das Los werfen bez. zerstäuben: 376, 652, 811.

Das Los der Gerechten bez. Wahres aus dem Guten: 727.

Löwe (Leo)

Der Löwe aus dem Gestrüpp bez. das Falsche aus dem Bösen: 223.

Der Löwe bez. das göttlich Wahre in Ansehung seiner Macht und Wirkung: 278, 309, 376, 556, 577, 601, 782.

Der Löwe, der seinen Raub frißt, bez. die Zerstäubung des Bösen und Falschen; und sich bücken bez. sich in die Macht setzen, und sich niederlegen bez. einen Zustand der Sicherheit und Ruhe: 278.

Löwen bez. diejenigen, die in der Macht sind durch das göttlich Wahre: 278.

Was der Löwe auf der Warte bezeichnet: 278.

Ein brüllender Löwe, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die Macht, aus der Hölle oder vom Bösen auszuführen, und gegen das Böse und Falsche zu verteidigen: 278.

Was bez. wird durch Löwen, die nach Raub brüllen: 278.

Löwen im entgegengesetzten Sinn bez. die Macht des Falschen aus dem Bösen, oder das höllische Falsche in Ansehung seiner Macht, durch welche die Kirche zerstört und verödet wird: 278, 780, 782.

Die Löwin und Löwen bez. die Macht des Bösen und Falschen: 304.

Das Brüllen des Löwen bez. die Begierde zu zerstören und zu veröden: 304.

Der junge Löwe bez. diejenigen, die im Gegensatz sind zu der Unschuld des letzten Grades, bez. durch ein Kalb: 314. Siehe **Kalb**.

Durch den Löwen wird das Falsche bez., welches das Wahre kräftig zerstört: 316.

Die jungen Löwen bez. die hauptsächlichen und schützenden Wahrheiten: 539.

Löwenzähne bez. das Letzte des natürlichen Menschen in Ansehung des Wissens und der Macht: 555.

Die Backenzähne junger Löwen und die Backenzähne eines gewaltigen Löwen bez. das verfälschte Wahre des Wortes: 556.

Köpfe der Löwen bez. die Zerstörung des Wahren: 577.

Das Brüllen der Löwen bez. den heißen Trieb, den Himmel und die Kirche zu schützen, und im entgegengesetzten Sinn eine brennende Begierde, die Kirche zu verderben und zu verwüsten: 601.

Der Löwe bez. das höllische Falsche in Ansehung seiner Macht und Begierde das göttlich Wahre zu zerstören: 780, 781, 782.

Der Löwe bez. die geistige Macht des göttlich Wahren: 781.

Des Löwen Maul bez. die Vernünftleien aus dem Falschen: 782.

Luzifer

Luzifer bez. Babel, wo alles der Kirche angehörige Wahre der Lehre entweder verfälscht oder

vernichtet ist: 223, 405, 741, 1108.

Luzifer bez. die Liebe über Himmel und Erde zu herrschen: 741, 1108.

Luft (aer)

Luft bedeutet das Denken: 1012.

Lüfte (aether)

Lüfte bez. das göttliche Licht bis zum obersten Himmel: 541; siehe **Atmosphäre**.

Lüge, Lügner (mendacium, mendax)

Die Lüge und der Lügner bez. das Falsche: 100, 329, 559, 653;

auch das Verfälschte: 186.

Lüge vorbringen bez. das Falsche aus dem Bösen denken und wollen: 193.

Lüge bez. das Falsche der Lehre: 211.

Die Lüge bez. das Falsche aus dem Bösen: 433.

Der Lehrer der Lüge bez. den, der Falsches lehrt, indem er Wißtümliches aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes zur Begründung des Falschen anwendet: 559.

In der Lüge wandeln bez. im Falschen leben: 653.

Lügen reden bez. Falsches glauben: 710;

auch Falsches lehren aus Unkenntnis des Wahren: 866.

Eine Lüge bez. das Falsche aus dem Eigenen oder das Böse des Willens: 740.

Die Lüge bez. verfälschtes göttlich Wahres aus dem Wort: 768.

Lungen (pulmones)

Das Herz bez. himmlische Liebe und die Lunge die geistige Liebe: 65.

Die Lunge entspricht dem Verstand und auch den Wahrheiten des Glaubens: 167.

Lust oder Lustreiz (jucundum)

Ein jeder Mensch ist so beschaffen wie seine Liebe, und jeder Lustreiz seines Lebens kommt aus seiner Liebe: 159.

Alles, was der Liebe eines Menschen günstig ist, das empfindet er als Lust, und alles, was seiner Liebe zuwider ist, das empfindet er als Unlust: 159.

Die Lustreize des natürlichen Lebens, wenn sie getrennt sind von den Lustreizen des geistigen Lebens, sind nur Lustreize der körperlichen und weltlichen Liebesneigungen: 619.

Alle Lustreize des Lebens sind Lustreize der Liebe: 758.

Die Lustreize der Selbst- und Weltliebe bestehen in Lustreizen des Hasses von verschiedener Art: 758.

Die Lustreize der Liebe zum Herrn und gegen den Nächsten bestehen in Lustreizen der Liebätigkeit von verschiedener Art: 758.

Über die Lustreize der Liebe zur Ehe und die Lustreize der Liebe zum Ehebruch: 981, 990.

M

machen, Bildner (facere, factor)

Machen oder schaffen bez. einen neuen Menschen machen oder umbilden: 294; siehe **schaffen**.

Machen wird vom Guten ausgesagt, und in einem entgegengesetzten Sinn vom Bösen: 391.

Der Bildner, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Gute: 585.

Machir

Machir bez. das gleiche, was Manasse: 447; siehe **Manasse**.

Macht oder Kraft (potentia, potestas)

Zur Rechten der Macht sitzen, wenn vom Herrn die Rede, bez. Seine Allmacht: 36.

Kraft haben bez. Macht vom Herrn gegen Böses und Falsches: 209.

Macht bez. auch die Seligmachung, weil alle göttliche Macht auf die Seligmachung als auf ihren Endzweck abzielt: 293.

Macht, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die Seligmachung des menschlichen Geschlechts: 293, 745.

Die Macht der Finsternis bez. sich die Macht des Herrn anmaßen, oder sich die Macht über den Herrn selbst zuschreiben: 293.

Macht, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Allmacht: 338, 346, 405, 467, 1093, 1198.

Alle Macht kommt dem göttlich Guten durch das göttlich Wahre, oder dem Wahren aus dem Guten zu: 346, 408, 652, 783, 850.

Macht bedeutet Wirkung: 384.

Alle Macht kommt den Wahrheiten aus dem Guten oder dem Guten durch das Wahre zu: 405, 408, 431, 433, 467, 652, 776.

Alle Macht ist im Letzten oder im Wahren aus dem Guten, das im natürlichen Menschen ist: 408.

Alle Macht ist im Letzten, weil das Göttliche hier in seiner Fülle ist: 408.

Göttliche Macht ist durch das Wahre aus dem Guten im Natürlichen; Grund weshalb: 440.

Über die unendliche Macht des Herrn; in sechs Punkten erklärt: 726.

Macht, wenn vom Herrn die Rede, bez. die Seligmachung des menschlichen Geschlechtes: 745.

Große Gewalt bez. die Begründung und Befestigung: 783.

Über diejenigen, die sich durch das Wort Macht verschaffen: 783.

Macht bez. Herrschaft: 803.

Kraft (virtus) bez. auch die Macht (potentia): 1096.

Mädchen (puella)

Siehe **Knabe**.

Magen (ventriculus)

Das Gedächtnis beim Menschen entspricht den Wiederkaumägen mancher Vögel und Landtiere: 242.

Mahl (festum, convivium)

Essen, Gastmähler, Speisungen und Mahlzeiten bez. Zusammengesellungen durch Liebe: 252; siehe **essen**, **Brot**, **Abendmahl**.

Ein Gastmahl von Fettigkeiten bez. die Aneignung und Mitteilung von Gutem: 252.

Ein Mahl von Wein ohne Hefen bez. die Aneignung von Wahrheiten: 252.

mahlen (molere)

Mahlen bez. das, was zum Glauben dient, sammeln und erlernen: 163.

Mehl mahlen bez. das Wahre verfälschen: 240.

Mahlen in der Mühle bez. sich Wahrheiten der Lehre aus dem Wort verschaffen: 555.

Mahlen bez. sich Falsches verschaffen und dasselbe aus dem Wort begründen: 655.

Mahlen bez. die Wahrheiten erforschen und aus dem Wort lernen: 810.

Zwei Frauen, die mahlen werden, bez. diejenigen, die im Guten aus Neigung zum Wahren sind, oder die im Bösen aus Neigung zum Falschen sind: 555; siehe **Mühle**, **Mühlstein**.

Makkeda

Die Höhle Makkeda bez. das schauerliche Falsche aus dem Bösen: 655.

Malzeichen (character)

Das Malzeichen ist ein Zeichen oder eine Bezeugung der Anerkennung: 838, 963.

Mammon (mammona)

Der ungerechte Mammon bez. die Erkenntnisse des Wahren von seiten derer, die sie in der Lehre besitzen, aber nicht im Leben: 430.

Mandeln (amygdalae)

Mandeln bez. das Gute des Lebens: 431;

oder das Gute der Liebtätigkeit: 444.

Der Grund, weshalb der Stab Levis im Zelt der Zusammenkunft Mandelblüten trug: 444, 727.

Mann (vir)

Der Mann bez. das Wahre, und der Sohn des Menschen (filius hominis) ist die Lehre des Wahren: 280.

Der Mann bez. die Einsicht und der Mensch bez. die Weisheit: 280, 400.

Nicht aus dem Willen des Mannes bez. nicht in der Liebe zum Falschen sein: 295 E.
 Der Mann bez. das Eigenverständige des Menschen, welches das Falsche ist: 295, 329 E, 386, 745.
 Die Mitte des Mannes bez. das Verständige, wo das Wahre sein sollte: 313.
 Jünglinge bez. Wahrheiten: 315, 357.
 Der Mann, an dem ein Zeichen ist, bez. das Wahre aus dem Guten: 315.
 Mann und männlich bez. die Einsicht oder die Wahrheit, und im entgegengesetzten Sinn eigene Einsicht oder das Falsche: 381, 412.
 Der Mann bez. das Verständnis des Wahren; und der Mensch das Innwerden des Guten: 537.
 Mann und Weib bez. das Wahre und dessen Neigung: 555.
 Greis und Kind bez. Weisheit und Unschuld: 555.
 Mann und Bruder bez. das Wahre des Glaubens und das Gute der Liebtätigkeit, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche und Böse: 617, 734.
 Mann und Weib bez. das Wahre verbunden mit dem Guten, und daher die Einsicht: 652.
 Männer bez. diejenigen, die verständig sind: 652.
 Der Mann Jehovahs bez. das Wahre des Himmels und der Kirche: 817.
 Der Mann des Rats bez. den verständigen Menschen, vermöge der Wahrheiten, die aus dem Guten der Liebe stammen: 1100.

Manna (man)

Das Essen des verborgenen Manna bez. den Lustreiz der himmlischen Liebe: 146.
 Das verborgene Manna bez. den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen: 146.
 Manna bez. geistige Speise, welche ist Wissenschaft, Einsicht und Weisheit: 513.
 Manna bez. geistige Nahrung: 750.

Manasse

Manasse bez. das Willensgebiet der Kirche, das sich auf das Gute oder das Gute des Willens bezieht: 316, 336, 386, 440, 746;
 oder das Willens-Gute des äußeren oder natürlichen Menschen: 405, 440.
 Ephraim bez. das Verständnis des Wahren und Manasse den Willen des Wahren: 434 E, 440.
 Manasse bez. das Freiwillige der Kirche, und daher das Gute des Lebens: 440, 441.
 Manasse bez. das Gute des Willens, das im Natürlichen geboren wird aus dem geistig Himmlischen, und Ephraim bez. das Wahre des Verstandes, das im Natürlichen ebenfalls daraus geboren wird: 440.
 Manasse bez. das Gute im Natürlichen: 449.

Männliche, das (mas, masculus)

Durch das Männliche wird das Wahre bezeichnet: 195, 294.
 Daher bez. das Mannsbild die Scheinbarkeiten des Wahren: 195, 725.
 Das Männliche bez. das Wahre, das dem Verstand angehört, und das Weibliche das Gute, das

dem Willen angehört: 555.

Der männliche Sohn bez. das Wahre der Lehre der neuen Kirche: 707;

oder das echte Wahre der Kirche: 724;

oder die Lehre der Liebe und der Liebtätigkeit, und somit die Lehre des Lebens: 725, 758.

Das Männliche bez. die Lehre des Wahren, welche die Lehre des Lebens ist; und das Weibliche bez. das Leben des Wahren, welches das Leben der Lehre ist: 725.

Mantel (pallium)

Siehe **Kleid**, **Rock**.

Marmor (marmor)

Siehe **Stein**.

Maße und Gewichte (mensurae et ponderationes)

Maße und Gewichte im Wort bedeuten die Schätzung der Sache, von der gehandelt wird, in Ansehung des Guten und in Ansehung des Wahren: 373, 629.

Maße bez. die gerechte Schätzung und Erforschung des Guten und Wahren: 373.

Auch die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung des Guten und in Ansehung des Wahren: 374, 430, 629.

Mastvieh (saginus)

Mastvieh oder das Rind bez. die Neigung des natürlichen Menschen: 780.

Mauer, Wand (murus, paries, maceria)

Die Mauer des neuen Jerusalems bez. alle schützenden Wahrheiten: 130, 208, 223.

Die Mauer bez. das schützende Wahre der Lehre: 193, 400, 448, 453.

Die ehernen Mauern bez. das Gute, das die Lehre des Wahren schützt: 219.

Mauern und Außenwerke bez. schützende Wahrheiten zur Verteidigung: 223.

Schweifen zwischen Gemäuer bez. zwischen Wahrheiten, die durch Falsches zerstört sind: 237.

Die Mauer mit einer Mauer umgeben bez. Falsches auf Falsches häufen: 273.

Die Mauer im entgegengesetzten Sinn bez. das verfälschte Wahre der Lehre, weil ohne Gutes: 453.

Eine feurige Mauer bez. den Schutz durch die göttliche Liebe: 504.

Die Wand bez. das Letzte der Lehre oder den Buchstabensinn des Wortes, weil er den geistigen Sinn enthält und einschließt: 811.

Die gemalte Wand bez. den äußeren Schein der Lehre: 827.

Die Mauer bez. das, was beschützt, und wenn von der Kirche die Rede ist, bez. sie das Wort im Sinn des Buchstabens: 1307.

Die Mauer der Stadt Jerusalem bez. das Wort in seinem Buchstabensinn: 1307, 1311.

Die Gründe der Mauer bez. Lehren aus dem Wort: 1311.

Maultier (mulus)

Maultiere bez. das innere Vernünftige, das geistig ist: 355;
oder das Vernünftige: 355, 1155.

Mäuse (mures)

Mäuse bez. das Falsche des sinnlichen Menschen: 700.

Meder (Medi)

Die Meder bez. diejenigen, die wider das Gute und Wahre der Kirche sind: 242, 357, 710, 724.

Die Bogen der Meder bez. Lehrsätze des Falschen, das gegen Wahres und Gutes kämpft: 242, 357.

Meer (mare)

Das Meer bez. das Allgemeine des Wahren oder die Wahrheiten des natürlichen Menschen: 275, 326, 342, 406, 447, 511, 774, 931, 965, 967.

Das gläserne Meer bez. das Wahre des letzten Himmels: 275, 931.

Das Meer bez. eine Fülle von Wahrheiten: 275.

Das Meer bez. den natürlichen Menschen, weil in diesem das Allgemeine des Wahren ist, in welches das, was im geistigen Menschen ist, herabkommt: 275, 342, 406, 511, 512, 1170.

Die Fluten, die es aufwirft, bez. das Falsche: 275.

Meer bez. auch Erkenntnisse im allgemeinen: 275.

Das aufgeregte Meer bez. Vernunftschlüsse aus Falschem: 275.

Das östliche Meer bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Guten, und das hintere Meer den natürlichen Menschen in Ansehung des Wahren: 275.

Was durch das eherne Meer 1.Kön.Kap.7 bez. wird: 275 E, 430, 600.

Das Meer bez. den natürlichen Menschen, getrennt vom geistigen: 316.

Es gibt Erscheinlichkeiten von Meeren in der geistigen Welt: 342, 406, 511, 538.

Fische des Meeres bez. das sinnlich Wißtümliche, welches das Unterste des natürlichen Menschen ist: 342; siehe **Fisch**.

Das Meer bez. die, welche im Letzten des Wahren sind: 342.

Das rote Meer bez. die Verdammnis und Hölle: 355.

Der Abgrund oder das Meer bez. das dem Wissen und der Erkenntnis Angehörige im allgemeinen, das im natürlichen Menschen ist: 372, 511.

Das Meer und das große Meer bez. die Hölle: 405, 418, 514, 538, 659, 815, 1182.

Das Meer und seine Fülle bez. den natürlichen Menschen und alles in ihm: 406, 511.

Von Meer zu Meer bez. alles zum Himmel Gehörige und daher auch alles der Kirche: 406.

Das Meer bez. das Letzte des Himmels: 433.

Am Hafen der Meere wohnen bez. die Verbindung geistiger Dinge mit natürlichen Wahrheiten: 447.

Das Austrocknen des Meeres bez. den natürlichen Menschen des wißtümlich Wahren und daher des natürlichen Lebens aus dem geistigen berauben: 513.

Das große und weite Meer bez. den äußeren oder natürlichen Menschen, der Gutes und Wahres wißtümlich aufnimmt: 514, 650.

Das Herz des Meeres bez. die Hölle, wo und woher Falsches ist: 537; siehe **Abgrund**.

Die Fluten des Meeres bez. Vernünftleien aus Falschem gegen Wahres: 538.

Die Tiefen des Meeres ebenso wie die Abgründe bez. die Höllen, wo und woher das Böse und Falsche ist: 538.

Fluten und Wellen bez. das Böse und Falsche: 538, 654.

Das Meer bez. das Auswendigere und die Erde das Inwendigere: 600.

Das Meer groß und weit bez. das Natürliche selbst: 650.

Die Fürsten des Meeres bez. die Erkenntnisse des Wahren und diejenigen, die darinnen sind: 687.

Meere bez. das Äußerste des Lebens im Menschen, welches das Sinnliche heißt: 752.

Das Meer und die Veste des Meeres bez. das Natürliche, wo die Kenntnisse des Guten und Wahren sind: 863.

Das Meer bez. das göttlich Wahre im Letzten oder das Wort im Buchstaben: 876.

Ein gläsernes Meer bez. Allgemeines des Wahren im Wort, das durchscheint aus geistig Wahrem: 931, 934.

Die lebendige Seele im Meer bez. die wissenschaftlichen Kenntnisse des natürlichen Menschen, auch die Erkenntnisse des Wahren aus dem Wort: 967.

Das Meer befahren bez. etwas durch Vernünftleien aus dem natürlichen Menschen begründen: 1170.

Das Meer bez. den Himmel in seinem Letzten: 1287.

Der Himmel, in dem die äußerlichen Menschen der Kirche sind, wird das Meer genannt, weil ihre Wohnung in der geistigen Welt von ferne wie in einem Meer erscheint; denn die natürlich-geistigen Engel, die Engel des untersten Himmels sind, wohnen wie in einer Wasser-Atmosphäre, die von Ferne wie ein Meer erscheint: 1287; siehe **Atmosphäre**.

Das Meer bez. das Äußere des Himmels und der Kirche, in dem die Einfältigen sind, die von den Dingen der Kirche natürlich und nur sehr wenig geistig gedacht haben: 1287.

Das Meer war nicht mehr bez., daß das Äußere des Himmels, der von der ersten Gründung der Kirche an aus den Christen gesammelt worden, zerstört worden sei, nachdem die herausgenommen und gerettet waren, die im Lebensbuch des Herrn geschrieben standen: 1287.

Meggiddon

Meggiddon bez. dasselbe, was Harmageddon, das Streben nach Ehre, Herrschaft und Obergewalt: 1010.

Mehl (farina)

Weizenmehl bez. das Wahre aus geistigem Ursprung: 1153.

Gerstenmehl bez. das Wahre aus natürlichem Ursprung: 1153.

Meile (milliare)

Eine Meile bez. das gleiche was ein Weg, nämlich was ablenkt und führt: 556; siehe **Weg**.

Meilen, wie die Wege überhaupt, bez. ein zusammenhängendes Fortschreiten je nach den aus den Neigungen hervorgehenden Gedanken: 924.

Meinung (sententia)

Eine Meinung haben bez. den gleichen Glauben: 1071.

Melecheth oder **Königin**

Melecheth oder die Königin des Himmels bedeutet alles Falsche im Inbegriff; auch alles Böse im Inbegriff; sie bez. auch das gleiche was das Heer der Himmel: 324, 555.

Der Melecheth des Himmels Kuchen machen bez. höllisches Böses aller Art verehren: 555.

Melchisedek

Melchisedek oder König der Heiligkeit bez. das göttlich Wahre: 179.

Er bildete den Herrn vor in Ansehung des göttlich Guten und des göttlich Wahren, durch ihn als Priester und als König: 376.

Menge, Schar (multitudo, turba)

Menge wird vom Wahren ausgesagt, und Größe vom Guten: 336, 386, 410, 492.

Menge im entgegengesetzten Sinn bez. Falsches: 573.

Menge bedeutet Überfluß: 644.

Menge oder Schar bez. Wahres oder Falsches, jedoch äußerliches: 1077.

Schar bez. alle, die in den Himmeln sind: 1214; siehe **Heer**.

Mensch (homo)

Der Mensch bildet die göttliche Weisheit vor: 278.

Der Mensch bez. die geistige Neigung zum Wahren und Guten und daher Einsicht und Weisheit: 280, 546, 554, 629, 695, 768, 817;

auch das Verständnis des Wahren: 676.

Der Mensch im höchsten Sinn bez. den Herrn selbst, weil der Herr allein im höchsten Sinn Mensch ist, und andere nur in dem Maß, als sie das Wahre und Gute von Ihm aufnehmen, somit in dem Maß, als sie das Wahre lieben und danach leben; daher kommt es, daß der gesamte Engelshimmel wie *ein* Mensch erscheint, und auch jede Gesellschaft dort: und daher kommt es auch, daß die Engel in vollkommener menschlicher Gestalt erscheinen: 280.

Der Mensch in Ansehung seines Körpers bez. das Gute im Wesen, und in Ansehung der Dinge,

die den Körper umgeben, bez. er das Gute in der Form: 283.

Das Gute ist das Sein des Lebens des Menschen, und das Wahre ist das Dasein des Lebens daher: 295.

Menschen bez. die Neigung zum Wahren und daher zur Weisheit: 315, 546.

Der Mensch bez. die Kirche in Ansehung des Guten: 364.

Der Mensch heißt Mensch vom Guten des Lebens: 391.

Der Mensch ist ein Engel, wenn er in den Wahrheiten aus dem Guten ist, und wird auch ein Engel nach dem Tode: 430.

Mensch bez. das Verständnis des Wahren und das Innewerden des Guten: 546, 579.

Der Mensch ist wahrhaft Mensch vermöge des Verständnisses des Wahren und des Innewerdens des Guten: 546, 561.

Mensch und Tier bez. die inwendigere Neigung, die geistig ist und aus der die Einsicht, und die auswendigere Neigung, die natürlich und aus der das der Einsicht entsprechende Wissen kommt: 650.

Der Mensch wird als ein natürlicher geboren, hernach wird er vernünftig und endlich geistig; diejenigen aber, die nicht wiedergeboren werden, bleiben natürlich oder sie werden aus geistigen Menschen wieder natürliche, und sehen alsdann nichts Wahres und fühlen nichts Gutes mehr, sondern verfallen in Falsches und Böses aller Art: 654.

Der Mensch ist Mensch durch das Verstehen des Wahren und durch das Wollen des Guten: 725.

Die Menschen, die geistig geworden sind, befinden sich im Himmel, obgleich sie dem Körper nach in der Welt sind: 751.

Es gibt Engel-Menschen und Teufel-Menschen; ihre Beschaffenheit: 1145.

Der Mensch ist nur ein Aufnahmegefäß des Guten und Wahren vom Herrn, oder des Bösen und Falschen aus der Hölle: 1146.

Über das Zusammensein des Menschen mit Engeln: 1346.

Der Mensch weiß nichts von den Geistern, mit denen er in Ansehung der Gefühle zusammen ist, noch wissen die Geister etwas vom Menschen; Grund hiervon: 1346.

Menschenmord (homicidium, seu hominis occisio)

Menschenmorde bez. die Auslöschung des Verständnisses des Wahren, des Willens des Guten und daher des geistigen Lebens: 589, 590.

Über geistigen Totschlag, sittlichen Totschlag und natürlichen Totschlag: 1012; siehe **töten**.

messen (metiri)

Messen bez. erforschen und feststellen: 627, 628;

oder die Beschaffenheit einer Sache erkennen, somit einsehen und wissen: 1313.

Messias

Siehe **Christus** und **Herr**.

Messing, Erz (aes, seu aes levigatum cholcolibanum)

Messing und geglättetes Erz bez. das natürlich Gute: 69, 70, 279, 1147.

Gefäße von Erz bez. das Wißtümliche des natürlich Guten: 70.

Messing oder Erz bez. das Äußere der Kirche: 70.

Was die eherne Schlange bezeichnete: 70, 581; siehe **Schlange**.

Messing bez. Gutes im Letzten oder das Gute des äußeren oder natürlichen Menschen: 176, 279, 355, 391, 405, 587.

Eherne Mauern bez. das Gute, das die Lehre des Wahren schützt: 219.

Berge von Erz bez. das Gute der Liebe im natürlichen Menschen: 355.

Metalle (metalla)

Metalle aus der Entsprechung bez. Geistiges und Himmlisches, das alles sich auf Gutes und Wahres bezieht: 176; siehe **Gold, Silber, Messing, Eisen**.

Die Zeitalter wurden nach Metallen benannt: 176.

Erz, Eisen, Zinn und Blei bez. das, was dem Buchstabensinn des Wortes angehört, oder das Gute und Wahre des natürlichen Menschen, für den dasjenige im Wort ist, was sein Buchstabensinn enthält: 540.

Michael

Michael und seine Engel bez. diejenigen, welche die Gottheit des Herrn in Seiner Menschheit anerkennen und zugleich auf ein Leben der Liebe und der Liebtätigkeit dringen: 735.

Unter jenen Engeln, die im Wort mit Namen genannt werden, wie Michael und Raphael, sind Verwaltungen und Funktionen zu verstehen und im allgemeinen bestimmte und gewisse Teile der Verwaltung und Tätigkeit aller Engel: 735.

Unter Michael wird die Amtstätigkeit der Engel verstanden, die jenen Teil der Lehre aus dem Wort verteidigen, der zeigt, daß das Menschliche des Herrn göttlich ist, und daß man ein Leben der Liebe zum Herrn und der Liebtätigkeit gegen den Nächsten führen müsse, wenn man das Heil vom Herrn erlangen wolle: 735.

Der Name Michael, nach seiner Ableitung im Hebräischen bez. *Wer ist wie Gott?*: 735.

Middim (middim)

Middim bez. das Vernünftige in Ansehung des Wahren: 355.

Midian (midian)

Midian bez. diejenigen, die in den Erkenntnissen des Wahren sind, aber dennoch in keinem Leben nach denselben: 430.

Midian bez. auch diejenigen, die sich nicht um das Wahre kümmern, weil sie durchaus natürlich und äußerlich sind: 455.

Die Midianiten bildeten vor und bedeuteten das Wahre, das nicht wahr ist, weil nicht aus dem Guten, somit das Falsche: 502, 555.

Das midianitische Weib bez. die Verunreinigung des Guten durch Falsches, und daher

geschändetes und entweihtes Gutes: 555.

Mietling (mercenarius)

Mietlinge bez. diejenigen, die natürlich und nicht geistig sind: 695.

Mietlinge bez. auch das höllische Natürliche: 695.

Milch (lac)

Milch bez. das Wahre, wodurch das Gute sich gestaltet und Butter bez. das daher stammende Gute: 304.

Milch der Schafherde bez. das innere Gute des Wahren: 314.

Milch bez. das Gute des geistig Wahren: 376;

auch das Geistige, das vom Himmlischen stammt: 617.

Milch bez. das geistig natürlich göttlich Wahre: 617.

Milch bez. das Angenehme des geistig Guten, und Honig das Angenehme des natürlich Guten: 619.

Milch, die eingesaugt wird, bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe: 710; siehe **säugen**, **Mutterleib**.

Milch bez. das Wahre aus dem Guten, das gleiche was die Brüste: 710; siehe **Brüste**.

Wein und Milch bez. das geistige Wahre und das natürliche Wahre aus dem Guten: 840.

Mincha

Siehe **Speisopfer**.

Mine (mina)

Minen bez. die Gedanken des Wahren und Guten aus dem Wort: 193.

Die Mine, die Silber und Gold war, bedeutet die Erkenntnisse des Wahren und die Fähigkeit, inne zu werden: 675.

mischen (miscere)

Mischen und das Gemischte voll einschenken bez. Wahres verfälschen und entweihen: 960; siehe **Becher**.

Mischen und Mischung bez. Entweihung: 1116.

Missetat (iniquitas)

Missetat wird vom Leben des Falschen oder vom Leben gegen die Wahrheiten ausgesagt, und Sünde vom Leben des Bösen, oder vom Leben gegen das Gute: 391, 475.

Die Menge der Missetat bez. das Falsche des Bösen: 624.

Missetat bez. Falsches und Bosheit bez. Böses: 741.

Mitra (cidaris)

Siehe **Kopfbund**.

Mittag, Süden (meridies)

Der Mittag bez. einen Zustand des Lichtes und der Einsicht: 223, 717;

auch das Helle oder das Licht des Wahren: 355, 357, 449.

Der Mittag bez. wo das Wahre des Glaubens im Klaren ist: 239.

Anstoßen am Mittag wird von denen ausgesagt, die im Falschen irren, obwohl sie im Licht sein könnten aus dem Wort: 239.

Die Stürme des Mittags bez. das offenbare Verständnis des Wahren: 357.

Mittag bez. wo die Erkenntnisse des Guten, und Tag des Lichtes, wo die Erkenntnisse des Wahren sind: 401.

Daher bez. der Mittag die Erleuchtung: 439; siehe **Himmelsgegenden**.

Der Mittag bez. das geistig Gute: 449.

Der König des Mittags bez. diejenigen, die in der Einsicht aus dem Wort sind, weil in der tätigen Liebe: 717.

Mitte (medium)

Die Mitte bez. das Innerste und den Ausgangspunkt: 97;

oder, den Mittelpunkt, wohin alles, was ringsumher ist, zielt und wovon es ausgeht: 110.

Die Mitte bez. auch innen, oder inwendig im Menschen: 222, 659.

Die Mitte oder in der Mitte bez. das Innerste und daher auch das Ganze und überall: 313, 340, 482, 684, 922.

In der Mitte gelegt werden bez. von daher komme alles: 431.

In der Mitte bez. im Ganzen und somit alle: 529.

Mitternacht, Norden (septentrio)

Mitternacht oder Norden bez. das Falsche und auch das Falsche, aus dem Böses stammt: 208.

Mitternacht und Mittag bez. wo das Wahre des Glaubens im Dunkeln und im Klaren ist: 239, 355.

Das Land der Mitternacht bez. wo das Falsche der Unwissenheit herrscht: 239, 433, 721;
auch wo Falsches ist: 355, 433.

Mitternacht bez. was entfernt von den Wahrheiten ist: 355.

Mitternacht bez. den natürlichen und sinnlichen Menschen und daher das Wißtümliche: 388.

Die Seiten der Mitternacht bez. Wahres aus himmlischem Guten: 405

Die Mitternacht, von der her das Böse droht, bez. das Falsche des Bösen: 449.

Die Mitternacht bez. die Hölle, wo und woher das Falsche der Lehre und das Falsche des Glaubens ist: 539, 817;

und Rauch von Mitternacht bez. das verwüstende Falsche aus den Höllen: 539.

Die Mitternacht bez. die Kirche, die im Falschen ist: 650.

Der König der Mitternacht bez. diejenigen, die in der Wissenschaft aus dem Wort sind und

doch nicht im Leben nach demselben, somit auch die, welche in dem sogenannten alleinigen Glauben und nicht in der tätigen Liebe sind: 717.

Mitternacht (media nox)

Die Mitternacht, in der ein Geschrei entstand, bez. das Letzte Gericht, und im allgemeinen das Letztedes Lebens des Menschen, wenn er gerichtet werden muß für den Himmel oder die Hölle: 252.

Moab

Moab bez. diejenigen, die das Gute der Kirche schänden: 235, 315, 410, 637, 653, 655, 811;

auch diejenigen, die im unechten Guten und daher in verfälschten Wahrheiten sind: 316; oder im Leben des Falschen aus Selbstliebe: 401.

Moab bez. die Schändung des Guten und Wahren und daher diejenigen, die das Gute und Wahre des Wortes verkehren: 411.

Moab bez. auch diejenigen, die im Letzten des Wortes, der Kirche und des Gottesdienstes sind: 417.

Moab bez. diejenigen, die in Falschem aus dem Bösen sind: 532.

Moab bez. diejenigen, die im natürlich Guten sind und das Gute der Kirche schänden; und daß sie kein Verständnis des Wahren haben und keine Wissenschaft des Wahren: 637.

Der Verwüster Moabs bez. die Verfälschung des Wortes in Ansehung des buchstäblichen Sinnes: 727.

Moab bez. diejenigen, die in den natürlichen Lustreizen sind und deshalb das Gute des Wortes schänden: 811.

Moloch

Was bezeichnet wird durch, den Samen dem Moloch geben: 768.

Monat (mensis)

Monate bez. dasselbe, was Monde, nämlich das Wahre aus dem Guten: 401.

Monate bez. Zustände, auch Zustände der Kirche: 548, 633.

Ein Monat bez. die Lebenszustände des Menschen in Ansehung des Wahren: 1338.

Mond (luna)

Der Mond bez. das Falsche des Glaubens: 270, 573;

auch das Falsche des Bösen: 298.

Der Mond bez. den Glauben, der aus der Liebe stammt: 304.

Der Mond bez. das göttlich Geistige, welches das göttlich Wahre ist: 329.

Bis kein Mond mehr bez., daß das Wahre nicht getrennt wird vom Guten sondern verbunden bleibt, so daß sie *eines* sind: 365, 401.

In den Himmeln, wo die geistigen Engel sind, erscheint der Herr als Mond: 401.
Daher bez. der Mond den Herrn in Ansehung des göttlich geistig Wahren: 401.
Das Licht des Mondes bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre im geistigen Reich: 401.
Was verstanden wird durch "das Licht des Mondes wird sein, wie das Licht der Sonne": 401.
Der Mond bez. das Gute der Liebtätigkeit, das in seinem Wesen das Wahre aus dem Guten ist und das Wahre des Glaubens genannt wird: 401, 573.
Was bezeichnet wird durch "der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen": 401.
Monde und Monate bez. das gleiche, nämlich das Wahre aus dem Guten: 401.
Der Mond im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche, das aus der Selbstliebe stammt; daher bez. auch der Mond das natürliche Licht aus der durchaus natürlichen Liebe: 401.
Der Mond bez. auch das Gute des Glaubens: 453;
auch das Wahre des Glaubens, in dem Liebtätigkeit ist, oder den Glauben der Liebtätigkeit: 708, 709.

Morgen (mane)

Der Morgen bez. das Kommen des Herrn und den Anfang einer neuen Kirche: 179, 612.
Daher wird der Herr der Morgenstern genannt: 179, 1357.
Der Morgen bez. die erste Zeit einer neuen, und der Abend die letzte Zeit der vorigen Kirche: 179, 610, 677.
Morgen bez. das göttlich Gute: 644; siehe **Stern**.

Moses

Moses bez. das historische Wort und Elias das prophetische Wort: 64, 405, 594, 624, 937, 1070.
Moses bildete den Herrn in Ansehung des Wortes vor: 444, 746.
Moses bildete das Gesetz vor, unter dem das göttlich Wahre verstanden wird: 624, 937.
Über den Leichnam des Moses, erwähnt bei Juda: 735.
Moses bez. das Wort des Alten Testaments: 936, 937.
Was durch das Lied Moses und des Lammes bez. wird: 936.
Moses bez. das Wort des Alten Testaments, sowohl das historische als das prophetische: 937.
Moses bildete den Herrn vor in Ansehung des historischen und Elias in Ansehung des prophetischen Wortes: 937.

Most (mustum)

Siehe **Wein**.

Most bez. das gleiche wie Wein, das Wahre aus dem Guten der Liebtätigkeit und Liebe: 695.

Mühle (mola)

Mahlen in einer Mühle bez. sich Wahrheiten der Lehre aus dem Wort verschaffen: 555.
Mahlen bez. die Wahrheiten verfälschen oder Falsches begründen durch das Wort: 1182.

Durch zwei, die mahlen in der Mühle, werden die bezeichnet, die sich im Wahren begründen, und die, welche sich im Falschen begründen: 1182. Siehe **mahlen**.

Mühlstein (lapis molaris)

Ein Mühlstein bez. die Begründung des Wahren aus dem Wort und auch Begründung des Falschen aus demselben, auch die Hervorbringung des Wahren aus dem Guten oder die Hervorbringung des Falschen aus dem Bösen: 1182, 1187.

Die Stimme der Mühle bez. die Freude des Herzens aus dem Guten der Liebe: 1182.

Was dadurch bezeichnet wird, daß die Mühle oder der Mühlstein nicht zum Pfand genommen werden sollte: 1182.

Mund (os)

Mund bez., wenn vom Herrn die Rede, das göttlich Wahre: 73.

Aus dem Munde, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. aus dem Wort: 235.

Der Mund bez. das Denken und die Rede daraus; auch die Beredung: 316, 419, 455, 578, 579, 782, 866.

Alles, was zum Mund gehört, bez. solches, was dem Gefühl und Verständnis des Wahren angehört: 556.

Das Maul bez. das sinnliche Denken und daher die Vernünftelei: 580.

Was in den Mund eingeht bez. alles das, was aus dem Gedächtnis und von der Welt her in das Denken eingeht: 580.

Der Mund und die Lippen bez. das Denken und die Neigung oder den Verstand und den Willen: 580.

Der Mund bez. das Auswendigere: 618, 619.

Der Mund bez. das Äußere des Wortes: 619, 622.

Den Mund öffnen und verschlingen, wenn von der Kirche ausgesagt, bez. hinwegschaffen und nicht aufnehmen: 764.

Den Mund aufsperrn bez. den Lustreiz des Denkens, aus Verfälschungen: 768.

Der Mund bez. Vernünftelei: 782.

Das Maul bez. eine Lehre, aus der Unterricht, Predigt und Vernünftelei hervorgeht: 794.

Mundschenk (pincerna)

Ein Mundschenk bez. das Wahre der Lehre, ebenso wie Wein: 655.

Musikinstrumente (instrumenta musica)

Saiteninstrumente bez. Geistiges oder was dem Wahren angehört, und Blasinstrumente bez. Himmlisches oder was dem Guten angehört: 323, 326, 856, 863, 935, 1185;

daher gehören die ersteren zur geistigen und die letzteren zur himmlischen Klasse: 323, 326, 856, 863.

Die Pauke bez. die Freude des geistig Guten, und die Zither die Freude des geistig Wahren: 323.

Die Harfe von zehn Saiten (nablium decachordii) bez. das dem Bekenntnis aus geistigen Wahrheiten entsprechende geistig Gute: 323.

Die Harfe (nablium) bez. das geistig Gute oder das Gute des Wahren und die Zither bez. das geistig Wahre oder das Wahre des Guten: 323.

Die Harmonien musikalischer Töne sind aus der geistigen Welt und bez. Neigungen und ihre Fröhlichkeiten und Freuden: 700.

Harfen bez. Bekenntnisse von geistigen Wahrheiten: 856.

Harfen (nablia) bez. Bekenntnisse aus geistig Gutem: 323, 856.

Die Blas- und Schlaginstrumente bez. die Freude derjenigen, die zum himmlischen Reich gehören, aber die Saiteninstrumente und Gesang die Freude derjenigen, die dem geistigen Reich angehören: 863, 1185.

Müßiggang (otium)

Müßiggang wird des Teufels Ruhebetten genannt: 831.

Mutter (mater)

Mutter bez. die Kirche in Ansehung des Wahren: 9, 240, 250, 304, 600, 624, 785.

Die Mutter über den Söhnen erschlagen bez. alles, was der Kirche angehört, zerstören: 166.

Mutter im entgegengesetzten Sinn bez. die verkehrte Kirche: 280.

Vater bez. das Gute der Kirche und Mutter das Wahre der Kirche: 532.

Mutter bez. die Begierde des Falschen: 724.

Die Mutter des Herrn und Weib bez. die Kirche: 821.

Mutterleib oder Gebärlieb (uterus seu matrix)

Siehe auch **gebären**.

Der Mutterleib bez. die geistige eheliche Liebe, und die Hüfte bez. die natürliche eheliche Liebe: 618.

Der Mutterleib bez. die innerste eheliche Liebe oder das Innerste der ehelichen Liebe oder das Gute der himmlischen Liebe: 710, 724.

Alle Zeugungsorgane, sowohl die männlichen als die weiblichen, bez. die eheliche Liebe: 710.

Vom Mutterleib kommt die mütterliche Liebe her, die Zärtlichkeit genannt wird: 710.

Schwanger sein bez. die Lehre des Wahren aus dem Guten der Liebe: 710.

Getragene von Mutterleib an bez. solche, die vom Herrn wiedergeboren werden: 710.

Gehobene vom Gebärlieb bez. die Wiedergeborenen: 710.

Der fehlgebärende Mutterleib bez. das Falsche aus dem Bösen anstatt des Wahren aus dem Guten: 710.

Der Mutterleib bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe: 710.

Schwanger sein bez. das Gute der Liebe aufnehmen: 710.

Säugende bez. diejenigen, welche die Wahrheiten des Guten der Liebe aufnehmen: 710.

Die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, bez. diejenigen, die keine echten

Wahrheiten oder Wahres aus dem Guten der Liebe aufgenommen haben: 710.

Ein Übertreter von Mutterleibe an bez. die Abweichung von den Wahrheiten von der ersten Zeit an, in der Besserung hätte bewirkt werden können: 710.

Der Mutterleib bez. die Aufnahme des Wahren aus dem Guten: 724.

Die Eröffnung des Mutterleibes bez. die Aufschließung des geistigen Gemütes: 865.

Myrrhe (myrrha)

Myrrhe bez. das natürlich Gute: 324, 491.

Myrrhen bez. das Gute des letzten Grades, Aloe das Gute des zweiten Grades und Kassia das Gute des dritten Grades: 684.

Myriade oder **Zehntausend** (myrias)

Myriaden und Tausende bez. sehr viel, somit Menge und Überfluß: 316.

Myriaden der Heiligen bez. die göttlichen Wahrheiten: 204.

Myriaden bez. Unzähliges und werden vom Wahren ausgesagt, und Tausende bez. dasselbe, aber vom Guten: 336, 573, 700.

Zwei Myriaden von Myriaden bez. das Unzählige, das verbunden ist und zusammen wirkt: 573.

Myrte (myrtus)

Die Myrte bez. das geistig Gute und Ölholz das himmlisch Gute: 294.

Die Myrte bez. das untere vernünftig Wahre: 730.

N

Nachkommen (prognatus)

Nachkommen bez. diejenigen, die nach dem göttlich Wahren leben; auch dieses Leben selbst: 768.

Nächster (proximus)

Nächster bez. das Gute in seinem ganzen Umfang, welches das Gute der Liebtätigkeit ist: 746.

Nacht (nox)

Nacht bez. die letzte Zeit der Kirche, wenn kein Glaube, weil keine Liebtätigkeit mehr da ist: 98.

Nacht bez. einen Zustand, wo keine Liebe und kein Glaube vorhanden ist: 193.

Die Nacht bez. das Licht des natürlichen Menschen: 401, 650.

Die Nacht bez. den Zustand des Lebens, wenn das Gemüt in dunkler Vorstellung ist: 747.

Nachteule (noctua)

Die Nachteule und der Waldteufel oder Satyr bez. körperliche und durchaus natürliche Gelüste: 586.

Töchter der Nachteule bez. Falschheiten oder verfälschte Wahrheiten: 586, 1029, 1129;
auch sinnliche Neigungen: 650;

und die Begierden, das Wahre zu verfälschen: 714.

Nachteulen bez. diejenigen, die anstatt Wahrem Falsches sehen: 714.

nackt, Nacktheit (nudus, nuditas)

Nackt bez. der Erkenntnisse des Guten und Wahren beraubt sein; und nackt wandeln bez. ein Leben ohne solche Erkenntnisse als Mittel, somit nicht ein geistiges sondern ein bloß natürliches Leben: 187.

Die Nackten bez. diejenigen, die ohne das Verständnis des Wahren sind, weil ohne den Willen des Guten: 238, 240, 1008.

Der Nackte und die Blöße bez. den, der beraubt ist oder die Beraubung der Einsicht und der Liebe, somit des Verständnisses des Guten und des Willens dazu: 240, 654, 1081.

Nackt bez. diejenigen, die im himmlisch Guten sind, im entgegengesetzten Sinn aber diejenigen, die nicht im Guten sind, weil nicht in Wahrheiten: 240, 244.

Die Blöße zudecken bez. das Böse des Willens und das Falsche des Verstandes entfernen: 240, 283.

Durch nackt und bloß sein wird bez. ohne Gutes und Wahres sein: 240.

Die Nackten bez. auch diejenigen, die keine Kenntnis des Wahren haben und dennochdanach verlangen: 240.

Nackt sein bez. auch das Gute der Unschuld: 240.

Die Schande der Blöße bez. unreine Liebestriebe: 244.

Den Nackten bekleiden bez. diejenigen in Wahrheiten unterrichten, die ein Verlangen haben, belehrt zu werden: 295, 386.

Nackt einhergehen bez. die Verwüstung in Ansehung des Wahren: 714.

Die Nacktheit der Schamteile bez. unreine Liebe oder die Lüsterheit des Ehebruchs: 1009.

Naeman

Naeman, der Aussätzige von Syrien, bildete vor und bez. diejenigen, welche die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort verfälschen: 475.

Nächstenliebe, Liebtätigkeit (charitas)

Alles Leben nach den Geboten des Herrn wird Liebe oder Liebtätigkeit genannt: 104.

Die Verehrung des Herrn besteht im Leben der Liebtätigkeit: 104, 324.

Liebtätigkeit bez. das aus der geistigen Liebe oder Nächstenliebe Stammende: 154.

Die, welche nicht in der Liebtätigkeit sind, sind auch in keiner Neigung, in welcher der Himmel ist; denn die Liebtätigkeit oder die Liebe gegen den Nächsten ist eine Neigung: 212.

Die eigentliche Liebtätigkeit ist eine geistige Neigung und wird durch die Wahrheiten aus dem Wort gebildet: 232.

Die alleinige Liebtätigkeit, die durch keine Wahrheiten aus dem Wort gebildet wird, ist eine natürliche Neigung und keine geistige: 232.

Das Gute der Liebtätigkeit ist in seinem Wesen das Wahre aus dem Guten: 401.

An sich betrachtet ist die Liebtätigkeit die Neigung zum Wahren und Guten: 444.

Die wahre Liebtätigkeit bezweckt nichts als das Gute des anderen: 644.

Die Liebtätigkeit oder das Gute ist es, was vorhergeht, und der Glaube oder das Wahre ist es, was nachfolgt: 794.

Die Natur und Beschaffenheit der Liebtätigkeit oder des geistig Guten erklärt: 918.

Liebtätigkeit oder geistig Gutes ist, das Gute tun, weil es wahr ist, somit das Wahre tun, das von Gott in Seinem Wort befohlen ist: 918.

Das Gute der Liebtätigkeit ist das Gute des Lebens, das aus der Liebe zum Herrn entsteht und folglich eine Wirkung dieser Liebe ist: 918.

Nägel (ungues)

Nägel der Finger bez. das Falsche und Böse des sinnlichen Menschen: 555.

Nähe, nahe (propinguum, prope)

Nahe oder Nähe bez. das Inwendige; auch Gegenwart und Verbindung: 16.

Nahe wird gesagt vom Guten im geistigen Menschen und ferne vom Guten im natürlichen Menschen: 406.

Die Nahen bez. diejenigen, die der Kirche angehören und durch das Wort die Wahrheiten kennen: 1133.

Nahe bez. was innerlich ist: 1133.

Nahe bez. nicht eine Nähe der Zeit, sondern des Zustandes; auch, daß es notwendig sei: 1350; siehe **ferne** und **schnell**.

nahrhaft (opulentus)

Nahrhaft wird vom Wahren ausgesagt: 644.

Namen (nomen)

Alle Namen im Wort bez. Sachen und die Beschaffenheit der Sachen und Zustände: 9, 256, 436, 563, 676, 735, 768, 778, 798, 1039.

Der Name Jehovahs oder des Herrn bez. alles, was zur Liebe und zum Glauben gehört, wodurch der Herr verehrt wird und wodurch der Mensch durch Ihn gerettet wird: 102, 295, 329, 340, 532, 676, 696, 745, 798, 815, 943.

Durch den Namen Jehovahs im höchsten Sinn wird der Herr in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen bezeichnet: 102.

Durch den Namen wird die Beschaffenheit des Lebenszustandes bezeichnet: 148, 186, 200, 453, 519, 563, 806.

Beim Namen nennen, wenn vom Herrn gesagt, wird bez. die Beschaffenheit aller kennen und ihnen geben, gemäß ihrem Zustande der Liebe und des Glaubens: 148, 222, 294, 453, 746.

An den Namen des Herrn glauben bez. nach den Geboten Seiner Lehre leben: 295.

Den Namen anrufen bez. die Beschaffenheit einer Sache kennen: 650.

Die Namen der Menschen bez. das Wahre des Guten und daher das Verständnis des Wahren: 676.

In der geistigen Welt ist der Name eines jeden gemäß der Beschaffenheit seiner Neigung und Einsicht: 676, 806.

Der Name bez. die Beschaffenheit des Lebenszustandes: 676.

Der Name der Heiligkeit bez. die ganze Beschaffenheit des Wahren des Himmels und der Kirche: 768.

Der Name bez. die Beschaffenheit des Guten der Liebe und des Lebens: 841.

Der Name Gottes bez. das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre und somit auch das Wort: 984.

Der Name Gottes im höchsten Sinn bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn: 1025.

Voll von Namen bez. die Beschaffenheit der heiligen Dinge des Wortes: 1039.

Naphthali

Naphthali bez. die Versuchung und daher Wiedergeburt: 439, 441;

auch den Kampf gegen Böses und Falsches, das die Kirche anficht: 439.

Naphthali bez. das vereinigende Mittel zwischen dem Inneren und dem Äußeren: 441.

Nase, Nüstern (nasmus, nares)

Der Atem und Wind der Nüstern im höchsten Sinn bez. das göttlich Wahre: 419.

Die Nüstern bez. das Innewerden: 427; siehe **Geruch**.

Durch eine Spange auf der Nase wird bez. das Innewerden des Wahren aus dem Guten: 577, 923.

Der Geist unserer Nüstern bez. das Leben des Innewerdens des Guten und Wahren: 684.

Ein Widerhacken in der Nase bez. die Ausziehung des Innewerdens oder eigentlich die Versenkung in das sinnlich Körperliche: 923.

Nasiräer (Naziraeus)

Die Nasiräer bildeten vor und bez. im Wort den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren im Letzten; sie bez. daher göttlich Wahres aus dem Herrn: 196, 652.

Die Nasiräer bildeten den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen vor: 66, 196, 364.

Im bezüglichen Sinn bez. sie das Gute der himmlischen Liebe: 364.

Die Nasiräer bildeten den Herrn in Ansehung Seines göttlich Himmlischen vor: 372.

Das Nasiräat bez. das Äußere, das dem natürlichen Gemüt angehört, denn es bedeutet die Haare oder den Haupthaarwuchs: 577.

Das Gesetz des Nasiräers, bevor er die Tage seines Nasiräats erfüllt hatte, erklärt: 918.

Das Haar bei den Nasiräern bildete die Macht im Letzten vor und entspricht dem Letzten des göttlich Wahren: 1086.

Nathan

Nathan bez. die Lehre des Wahren: 555.

Natter (vipera)

Die Natter und der fliegende Drache bez. das schlaue und gewandt vernünftelnde Sinnliche: 654; siehe **Schlange**.

Natur (natura)

Über die Natur, woher und in welcher Weise sie besteht: 1206, 1207.

natürlich (naturalis)

Es gibt einen inwendigeren, einen mittleren und einen auswendigeren natürlichen Menschen: 410.

Der Mensch ist in betreff des äußeren oder natürlichen Menschen nichts anderes als ein Tier: 650.

Das Natürliche ist das Gute des Lebens, das Geistige ist das Gute der Liebtätigkeit und das Himmlische das Gute der Liebe zum Herrn: 700.

Über die geistig natürliche Liebe, in der die Engel des ersten oder untersten Himmels sind: 834.

Das Natürliche des Menschen ist dreifach, nämlich das Vernünftige, das Natürliche und das Sinnliche: 1147.

Nebajoth

Die Widder Nebajoths bez. Wahrheiten, die Leben aus geistiger Neigung bekommen haben: 282;

oder inneres geistiges Gute: 391.

Nebajoth bez. Geistiges: 391.

Nebukadnezar

Siehe **Babel**, **Chaldäa**.

Nebukadnezar, König von Babel, bez. die Entweihung des göttlich Wahren und daher seine Zerstörung: 622, 652;

oder Böses und Falsches, das zerstört: 799.

Durch Nebukadnezars Traum wird die Herstellung der himmlischen Kirche und ihr Wachstum bis zu ihrer größten Höhe und nachher ihr Untergang beschrieben: 650.

Nebukadnezar bez. diejenigen, die alles Gute der Kirche durch Böses zerstören, und die Chaldäer bez. diejenigen, die alles Wahre der Kirche durch Falsches zerstören: 811.

Neigung (affectio)

Siehe **Liebe**.

Nephilim

Siehe **Rephaim**.

Netz (rete)

Das Netz auf der rechten Seite auswerfen bez. das Gute des Lebens lehren: 600.

neun (novem)

Neun bez. einen vollen oder bis zum Ende erfüllten Zustand: 194.

Neun bez. alles im Inbegriff: 401.

Nichtswürdigkeit, Eitelkeit (vanitas)

Nichtswürdigkeit bez. das Böse und das Falsche des Bösen: 340 E.

Eitelkeiten der Auswärtigen bez. Falsches der Religion: 587.

Nicolaiten (Nicolaita)

Die Nicolaiten bez. diejenigen, die das Gute vom Wahren oder die Liebtätigkeit vom Glauben trennen: 107, 142.

niederfallen (procidere)

Niederfallen bez. Demut, Aufnahme und Anerkennung: 290, 322, 349;

oder Demut des Herzens: 1206.

Auf das Angesicht und auf die Knie niederfallen ist eine Gebärde, die der innigsten Demut entspricht: 1206.

Niederfallen zu den Füßen bez. anerkennen, bekennen und verehren: 1228.

Nieren (renes)

Nieren bez. die Wahrheiten des Glaubens und deren Reinigung vom Falschen: 167.

Die Nieren prüfen bez. das Wahre reinigen durch Abscheidung des Falschen: 167.

Die Nieren besitzen, wenn vom Herrn die Rede, bez. Falsches und Wahres bei dem Menschen kennen: 167.

Nieren und Herz erforschen bez. auch das Auswendigere und Inwendigere des Menschen erforschen: 167.

Die Nieren besitzen bez. Wahres vom Falschen reinigen: 710.

Nil (Nilus)

Der Strom des Nil bez. das falsche Wißtümliche: 538; siehe **Ägypten, Fluß**.

Der Fluß Ägyptens oder der Nil bez. Erkenntnisse und Wissenschaften, die zur Einführung in die Kirche dienen: 569.

Niniveh

Niniveh bez. diejenigen Völkerschaften, die außerhalb der Kirche waren und Heiden genannt wurden: 401.

Niniveh bez. Falsches der Lehre: 650.

nisten (nidifacere)

Nisten bez. das gleiche wie wohnen, nämlich sein Leben führen, aber nisten wird vom Vogel ausgesagt und wohnen vom Menschen: 411.

Noah (Noachus)

Noah und seine Söhne bez. die Alte Kirche: 644, 650.

Die Noachische Flut bez. den Untergang der Ältesten Kirche und auch das Letzte Gericht über die Menschen jener Kirche: 650.

Noph

Siehe **Zoan**.

Nutzwirkungen (usus)

Über die Nutzwirkungen und die Liebe zu den Nutzwirkungen: 1193.

Die Nutzwirkungen sind vielfach: im allgemeinen gibt es himmlische Nutzwirkungen und teuflische Nutzwirkungen: 1193.

Geistige Nutzwirkungen sind um des Herrn, des Nächsten und des Heiles willen, und natürliche Nutzwirkungen sind um seiner selbst und der Welt willen: 1298; siehe **Werk**.

O

oben (supra)

Was oben ist, ist auch innen, und was unten ist, ist auch außen, und was außen ist, ist auch rundherum: 283.

Oberes und Unteres (superior et inferior)

Im Wort wird durch Oberes und durch das, was in der Mitte ist, das Inwendigere und durch Unteres und was ringsumher ist, das Auswendigere verstanden: 283.

Oberste (chiliarchi)

Oberste bez. das Gute, welches das natürliche oder äußere Gemüt ausmacht: 408.

Ochim

Ochim bez. das höllische Böse, und Zijim das höllische Falsche: 1029.

Ochse oder Rind (bos)

Der Ochse bez. das natürlich Gute, oder das Gute der Liebe im natürlichen Menschen, oder das Gute des natürlichen Menschen und dessen Neigungen: 304, 340, 537, 548, 600.

Ochsen bez. natürliche Neigungen: 548, 617.

Was bez. wird durch fünf Joch Ochsen bei Luk.14/19: 548.

Ochsen und junge Farren bez. die Neigungen des natürlichen Menschen, die denjenigen des geistigen Menschen entsprechen: 650.

Rinderherden bez. das, was dem natürlichen Menschen angehört im ganzen Inbegriff: 650.

Die Rinder oder die Starken bez. die Neigungen des natürlichen Menschen: 650.

Das Mastvieh oder das Rind bez. die Neigung des natürlichen Menschen: 780.

Der Ochs und Esel bez. die natürliche Neigung zum Guten und Wahren: 1022.

Odem, Atem, atmen (halitus expirare)

Durch den Odem der Nüstern Jehovahs und durch den Hauch Seines Mundes werden bez. göttlich Wahres und geistiges Leben bei denjenigen, die es aufnehmen: 419.

Atmen wird vom Wahren ausgesagt: 419.

Den Geist aushauchen bez. hinsichtlich aller Wahrheiten zugrunde gehen: 721.

Öde und Leere (vacuum et inane)

Öde und leer wird von der Kirche ausgesagt und bez. daß kein Gutes und Wahres dort ist: 280.

Die Leerheit bez. das Falsche: 376;

auch das Böse des Falschen: 419.

Wind und Leerheit wird vom Falschen aus dem Eigenen ausgesagt: 587.

Die Stadt der Leerheit bez. eine Lehre, in der nicht das Wahre, sondern das Falsche herrscht: 652.

Öl (oleum)

Das Öl bez. was der Liebe angehört: 187, 212, 250.

Das Öl bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe, und die Heiligung durch Öl das ausgehende Göttliche; denn das göttlich Gute ist es, was heiligt, und das göttlich Wahre ist es, was dadurch heilig ist: 204, 329.

Das Öl bez. das Gute der Liebe: 252, 274, 316, 336, 375, 438, 444, 638, 840;
und das Gute der himmlischen Liebe: 324.

Das Öl, mit dem die Salbungen geschahen bez. das himmlisch Gute oder das Gute der Liebe zum Herrn: 324, 375, 491.

Mit Öl salben bez. mit dem Guten der Liebe begaben: 329, 375, 475.

Bäche Öls bez. das aus dem Guten hervorgehende Wahre: 336.

Öl bez. auch das Gute des geistigen oder inneren Menschen: 374, 433, 617.

Öl und Wein bez. das inwendigere Gute und Wahre, das dem inneren oder geistigen Sinn des

Wortes angehört: 375.

Öl wurde in der jüdischen Kirche zu Salbungen und Einweihungen benützt, Grund weshalb: 375.

Das Öl der Heiligkeit bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe: 375, 684, 1150.

Der Ölsohn bez. das Wahre aus dem Guten: 375.

Öl bez. das Gute der Liebe zum Herrn und das Gute der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 375, 675.

Öl bez. das Gute der inneren Neigung und Butter das Gute der äußeren Neigung: 537.

Öl bez. Böses aus der Liebe: 695.

Die Ölkelter bez. das Wort in Ansehung des Guten der Liebe: 695.

Öl bez. das Gute der himmlischen Liebe oder das Gute aus himmlischem Ursprung und auch Gutes der geistigen Liebe: 1152.

Ölbaum, Ölgarten, Olive (olea, olivetum, oliva)

Der Ölbaum bez. das Gute der Liebe: 277, 700;

oder himmlisches Gute: 294, 1145.

Die Olive bez. das Gute der Kirche: 313.

Das Abschütteln des Ölbaumes bez. die Verwüstung: 313.

Die Ehre des Ölbaumes bez. das himmlisch Gute: 324.

Pflanzen bez. Wahres und Öl bäume bez. Gutes: 340.

Oliven als Frucht bez. das Gute der Liebe im Tun oder das Gute der Liebe und Liebtätigkeit: 375, 638.

Der Ölbaum bez. das Himmlische und die himmlische Kirche, und himmlisch Gutes und Wahres: 403, 638.

Der Ölbaum bez. das Gefühl des himmlisch Guten und Wahren: 403;

oder das Innewerden des Guten und dadurch des Wahren: 730.

Der Ölberg bez. die göttliche Liebe des Herrn: 405, 422, 638.

Die Früchte des Baumes der Ehre (oder der Olive) bez. das himmlisch Gute: 458.

Der Ölbaum bez. die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe, und die Zweige die Wahrheit daher: 532.

Der Ölgarten bez. die Kirche in Ansehung des Guten: 617.

Der Ölgarten, der Ölbaum und die Olive bez. in einem weiteren Sinn das himmlische Reich des Herrn und daher die himmlische Kirche: 638.

Ein grünender Ölbaum bez. das durch das Wahre des Wortes entstehende Gute der Liebe: 638.

Ölberg (mons olivarum)

Siehe **Ölbaum**.

Ofen (clibanus)

Der Ofen bez. das Wahre der Lehre: 504;

auch die Herstellung einer Lehre: 540.

Ofen bez. wo die geistige Speise bereitet wird: 675.

Offenbarung (Apocalypsis)

Die Offenbarung handelt nicht von den Zuständen der Kirche, wie sie vom Anfang bis zum Ende aufeinanderfolgen, sondern bloß vom Zustand des Himmels und der Kirche am Ende: 5, 39, 258.

Alles, was aus dem Himmel gesandt wird, ist eine Offenbarung: 8.

Die Offenbarung handelt von denjenigen, die im neuen Jerusalem sein werden, und von denen, die nicht darin sein werden, nicht aber von den aufeinanderfolgenden Zuständen der Kirche: 224.

Die Offenbarung wurde vom Herrn dem Johannes kundgetan und ist auch von Ihm jetzt aufgeschlossen: 1356, 1357, 1360.

Nichts soll zu dem in der Offenbarung Geschriebenen zugefügt oder davon getan werden, bez. nichts soll zugefügt oder weggetan werden von den Wahrheiten der neuen Kirche, die in diesem Buch enthalten sind und jetzt enthüllt werden: 1360, 1361, 1362.

Die letzten Worte in der Offenbarung sind Worte der Verlobung zur geistigen Ehe des Herrn mit Seiner Kirche: 1363.

öffnen (aperire)

Öffnen bez. mitteilen und verbinden: 537.

Der Mensch öffnet sich entweder den Himmel oder die Hölle: 1094.

Og

Og oder König von Baschan gehörte zu den Überresten der Rephaim: 163.

Über sein Bett, das in Rabbath von Ammon war: 163.

Ohola und Oholiba

Ohola und Oholiba bez. die geistige und die himmlische Kirche, verwüstet durch Böses und Falsches: 315, 555, 654, 724.

Ohola oder Samaria bez. die Kirche, wo die Wahrheiten verfälscht sind: 355.

Ohola und Oholiba bez. das Zelt, und Zelt bez. die Kirche in Ansehung des Gottesdienstes: 576.

Oholiba oder Jerusalem bez. die Kirche in Ansehung der Lehre: 827.

Ohr (auris)

Diejenigen, die in der geistigen Welt in der Provinz des Ohres sich befinden, sind gehorsam aus Innewerden: 14.

Die Provinz des Ohres ist in der Achse des Himmels: 14.

Ohringe bez. Gehorsam: 195.

Daß das Ohr an der Tür sollte durchbohrt werden bez. immerwährenden Gehorsam und Knechtschaft, weil man in Wahrheiten, aber in keiner geistigen Neigung zum Wahren ist:

208.

Ohrringe in den Ohren bez. das Innewerden des Wahren und den Gehorsam: 272, 577, 600.

Das rechte Ohrläppchen bez. das Innewerden des Wahren aus dem Guten: 298.

Die Ohren entsprechen dem Aufhorchen und Gehorsam: 427, 1081; siehe **hören**.

Das Gehör öffnen durch den Herrn bez. das Innewerden des Wahren und Gehorsam: 455.

Das Läppchen des rechten Ohres bez. Gehorsam aus Innewerden: 600.

Ohrringe (inaures)

Siehe **Ohr**.

Omega

Siehe **Alpha**.

opfern (sacrificare)

Menschen opfern bez. das geistige Leben zerstören: 587.

Opfer (sacrificia)

Siehe **Brandopfer**.

Ophir

Das beste Gold Ophirs bez. das Gute der Liebe zum Herrn: 684.

Ordnung (ordo)

Die Gesetze der Ordnung werden Gesetze der göttlichen Vorsehung genannt; darüber wird gehandelt in zehn Sätzen: 1136.

Das Höchste in der aufeinanderfolgenden Ordnung wird zum Innersten in der gleichzeitigen Ordnung: 1309.

Ort (locus)

Ort bez. einen Lebenszustand: 731.

In der geistigen Welt wird jeder erkannt, wie er beschaffen ist, an dem Ort, wo er wohnt: 731.

Einen Ort bereiten bez. für einen jeden den Himmel bestimmen, gemäß dem Zustand seines Lebens: 731.

Osten, Aufgang (oriens)

Der Aufgang im höchsten Sinn bez. den Herrn, weil Er die Sonne des Himmels ist, die immer im Aufgang oder Morgen steht; und daher bez. der Aufgang die göttliche Liebe oder das Gute der Liebe von Ihm: 179, 422, 448, 629, 644, 997, 1100.

Der Aufgang und der Niedergang bez., wo das Gute der Liebe klar und dunkel ist: 239, 401.

Der Aufgang bez. das Gute der Liebe: 277;

und wo das Gute im Klaren ist durch das Wahre: 316.

Der Aufgang bez. das Gute der himmlischen Liebe: 342.

Der Aufgang bez. das göttliche Gute: 405.

Der Aufgang im entgegengesetzten Sinn bez. die Selbstliebe: 422 E, 499.

Der Osten im Himmel ist, wo der Herr als Sonne erscheint: 638.

Die Söhne des Aufgangs bez. alle, die in den Kenntnissen des Wahren und Guten sind und dadurch weise gemacht werden: 654.

Ottern (aspides)

Ottern und Drachen bez. das Sinnliche, welches das Letzte des natürlichen Menschen ist: 714.

P

Palast (palatium)

Paläste bez. das, was der Lehre angehört: 391.

Die Mauern der Paläste bez. alle schützenden Wahrheiten: 391.

Der Palast bez. die ganze Kirche in Ansehung der Wahrheiten aus dem Guten: 410.

Der Palast wird eine Wüste sein bez. die verwüstete Kirche: 410.

Paläste bez. das edlere Gute des Wahren und Häuser bez. Gutes: 453.

Paläste bez. alles, was dem Denken und der Neigung angehört: 555.

Paläste bez. das Inwendigere und daher das Höhere des menschlichen Gemütes: 652.

Paläste im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche selbst: 675.

Der Palast ist die Vorbildung des Verstandes, in dem die Wahrheiten in schöner Form sind: 724.

Der Palast bez. das Verständnis des geistig Wahren: 724.

Paläste von Elfenbein bez. Wahrheiten aus dem vernünftigen Menschen oder vernünftige Wahrheiten: 1146.

Palme (palma)

Die Palme bez. das geistig Gute oder das Gute des Wahren, welches das Gute der Liebtätigkeit ist: 277, 458.

Durch Palmen in ihren Händen wird bez., daß Gutes des Wahren bei ihnen war, oder daß sie im Guten des Wahren sich befanden: 458.

Palmen im höchsten Sinn bez. die göttliche Weisheit des Herrn: 458.

Blühen wie ein Palmbaum bez. die Befruchtung des Guten: 458.

Die Palme bez. die Freude des Herzens aus dem geistig Guten: 458.

Panier (vexillum)

Das Panier ist das Zeichen des Kampfes und wird in der geistigen Welt gesehen: 411.

Panzer, Harnisch (lorica)

Siehe **Brustschild**.

Panzer bez. den Schutz gegen das Böse und Falsche in den Kämpfen, und im entgegengesetzten Sinn Beschützung des Bösen und Falschen gegen Gutes und Wahres: 557.

Panzer bez. auch die Kraft und Stärke, zu kämpfen und zu widerstehen: 557.

Pappel (populus)

Pappelholz bez. das natürlich Gute: 1145.

Papst (papa)

Die Edikte der Päpste sind größtenteils aus der Hölle: 1033.

Papst Benedikt XIV: Ein anstößiger Ausspruch von ihm in der geistigen Welt: 114.

Dieser Papst eignete sich das Göttliche auch nach dem Tode an und wurde in die Hölle geworfen: 114 E.

Paraklet (Paracletus)

Siehe **Beistand**.

Der Paraklet, der Geist der Wahrheit, bez. das vom Herrn ausgehende Göttliche, welches das göttlich Wahre ist: 635.

Paradies (paradisus)

Das Paradies bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren und die daraus hervorgehende Einsicht: 110.

Das Paradies Gottes bez. den Himmel und auch die Kirche: 110, 988.

Pardel, Leopard (pardus)

Der Pardel bez. diejenigen, die im Gegensatz zur Unschuld des zweiten Grades verstanden unter dem Böcklein sind: 314; siehe **Böcklein**.

Der Pardel bez. die nicht übereinstimmenden Vernünfteilen des natürlichen Menschen, die aber dennoch als zusammenhängend und als wahr erscheinen: 780, 781.

Der Pardel bez. auch das vom Bösen stammende Falsche, denn er bez. Wahres verfälscht durch Vernünfteilei, und die Flecken bez. das Verfälschte: 780.

Der Pardel bez. das der Liebtätigkeit entgegengesetzte Falsche: 780.

Patmos

Die Insel Patmos bez. die Offenbarung, die in der Apokalypse enthalten ist: 50.

Pauke (tympanum)

Die Pauke bez. die Freude des geistig Guten: 323.

Pauken und Harfen bez. das Wonnegefühl der Neigung zum Wahren: 727.

Pech (pix, bitumen)

Das Pech bez. alles Böse, das in der Selbstliebe entspringt: 304.

Pergamus

Die Kirche in Pergamus bez. diejenigen innerhalb der Kirche, die in Versuchungen sind: 130.

Perle (margarita)

Perlen bez. Erkenntnisse, auch die Wahrheiten selbst: 444, 840.

Die *eine* köstliche Perle bez. die Anerkennung des Herrn: 840, 863, 1044, 1325.

Jene Perle kaufen bez. sich jene göttliche Wahrheit verschaffen: 840, 1044.

Perlen bez. die Wahrheiten des Himmels und der Kirche: 863.

Perlen bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren, und im entgegengesetzten Sinn die Kenntnisse des Bösen und Falschen: 1044.

Perlen bez. die Erkenntnisse des Guten, oder das Gute, durch das Wahrheiten lebendig werden: 1142.

Zwölf Perlen bez. die Erkenntnisse von Gutem und Wahren im ganzen Inbegriff: 1325.

Pest (pestis)

Die Pest bez. das Aufgezehrtwerden durch die Zerstörung des Wahren: 131, 175.

Die Pest bez. die Aufzehrung und Beraubung des geistigen Lebens: 386.

Auch die Verwüstung alles Guten und Wahren: 654.

Die Pest bez. auch das Ansteckende des Falschen: 734.

Petrus

Petrus unter den Aposteln stellte vor und bez. daher das Wahre oder den Glauben: 8, 9, 250; oder das Wahre aus dem Guten, oder den Glauben aus der Liebtätigkeit: 9, 19, 209, 314, 333, 411, 434, 443, 746.

Petrus bez. das Wahre oder den Glauben der Kirche: 411.

Was bez. wird durch die dem Petrus gegebenen Schlüssel: 209.

Grund, weshalb Petrus ein Fels und Kepha genannt wurde: 411.

Simon, Jona Sohn, bez. das Wahre aus dem Guten oder den Glauben aus der Liebtätigkeit: 411, 443, 820.

Petrus bez. das gleiche was Ruben: 434; siehe **Ruben**.

Petrus, wenn er Simon genannt wird, bez. den Glauben im Willen oder den Gehorsam: 443.

Petrus, wenn Simon, Sohn Jonas genannt, bez. den Glauben, der die Neigung zum Wahren ist: 443, 820.

Petrus hat den Namen von Petra (Fels) und bez. das Wahre und den Glauben, und im

entgegengesetzten Sinn das Falsche und keinen Glauben: 411, 433, 820.

Petrus, Jakobus und Johannes in ihrer Reihenfolge bez. die ersten und vornehmsten wesentlichen Punkte der Kirche, nämlich das Wahre im Verstand, das Wahre im Willen und das Wahre im Tun, oder den Glauben, die Liebtätigkeit und die guten Werke: 444, 785, 820.

Petrus bildete den Glauben in beiderlei Sinn vor: den Glauben aus der Liebtätigkeit und den Glauben ohne Liebtätigkeit, was der Glaube des Falschen ist: 740, 746, 812, 820.

Petrus bez. das Wahre aus dem Guten vom Herrn, und im entgegengesetzten Sinn das Wahre getrennt vom Guten: 820.

Was durch Petrus bez. wird, als er jung und als er alt war: 820.

Pfad (semita)

Die Pfade und der Weg bez. das Gute des Lebens und das Wahre des Glaubens: 365; siehe **Wege**.

Pfade bez. die Gebote des Lebens: 734.

Pfeil (sagitta)

Siehe **Bogen** und **Geschoß**.

Pfeiler, Säule (columna)

Der Pfeiler bez. das unterstützende göttlich Wahre: 219.

Pfeiler bez. die niederen Wahrheiten, weil sie die höheren stützen: 219, 597.

Eine eiserne Säule bez. Wahres, das die Lehre des Wahren stützt: 219.

Zeichen aufrichten und Säulen setzen bez. Belehrung in solchen Dingen, welche die Grundlage der Kirche sind: 219.

Die Säulen des Landes feststellen bez. mit Wahrheiten unterstützen, auf welche die Kirche gegründet ist: 219.

Über die zwei Säulen in der Vorhalle Salomos, genannt Jachin und Boas: 219 E.

Die Pfeiler der Erde bez. die Wahrheiten der Kirche: 304.

Pferd

Siehe **Roß**.

pflanzen (plantare)

Weinberge pflanzen bez. eine Kirche errichten: 734.

Pflanzen und bauen bez. sich darin bestärken und darin leben: 840.

Pflanzenseele

Über die Pflanzenseele: 1203, 1204.

Über die Pflanzen im Himmel: 1211.

pflügen (arare)

Pflügen zum säen bez. lernen: 374.

Pflügen mit Rindern bez. den Willen des Guten: 519.

Pfuhl

Siehe **See**.

Pfund

Pfund bez. das Schwere aus dem Bösen, somit das ärgste Höllische: 1026; siehe auch **Maße**.

Pharao

Siehe **Ägypten**.

Pharao der König Ägyptens bez. das Wißtümliche, das dem Falschen angepaßt wird: 372, 538;

oder den vom geistigen Menschen getrennten natürlichen Menschen: 401, 557.

Pharao bez. das gleiche was Ägypten, nämlich den natürlichen Menschen und das Wißtümliche in ihm: 513, 714.

Pharao und sein Heer bez. diejenigen, die im Falschen des Bösen sind, und das Meer Suph, in dem sie versunken wurden, bez. die Hölle, wo jenes Falsche ist: 538.

Das Haus Pharaos bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Wißtümlichen bei ihm: 540.

Pharao, der König Ägyptens, wird Aschur genannt, Grund weshalb: 654.

Pharao und alle seine Menge bez. den natürlichen Menschen und alles Wißtümliche bei ihm: 654.

Pharao, König von Ägypten, bez. den natürlichen und sinnlichen Menschen: 714.

Philadelphia

Die Gemeinde zu Philadelphia bez. diejenigen Angehörigen der Kirche, die im Glauben der Liebtätigkeit sind: 203.

Daher diejenigen, die in der Liebe gegen den Nächsten oder in der Liebtätigkeit und daher im Glauben sind, welche Liebe die geistige Liebe ist; und daher wird zum Engel dieser Gemeinde gesagt: "Du hast einige Macht": 209.

Philister, Philistää (Philistaei, Philistaea)

Die Philister bez. diejenigen, die in der Lehre vom alleinigen Glauben oder dem Glauben ohne Liebtätigkeit sind: 275, 406, 619, 700.

Philistää bez. das Wahre ohne das Gute oder den Glauben ohne Liebtätigkeit: 315, 727.

Philister bez. diejenigen, die das Wahre und Gute des Wortes verfälscht haben: 433.

Das Meer der Philister, wo Tyrus und Sidon waren, bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Buchstabensinn des Wortes: 518.

Alle Kriege, welche die Söhne Israels mit den Philistern führten, stellten die Kämpfe des geistigen Menschen mit dem natürlichen Menschen vorbildlich dar: 817.

Die Philister wurden nicht wie die anderen kanaanitischen Völkerschaften unterjocht, Grund weshalb: 817.

Philistää bez. die Kirche oder diejenigen in der Kirche, die zwar die Wahrheiten aus dem Buchstabensinn des Wortes oder auch aus einer anderen Offenbarung haben, aber doch in ihren unreinen Trieben leben: 817.

Die Töchter der Philister bez. die Neigungen des Falschen: 817.

Dagon bildete die Religion der Philister vor: 817.

Plage (plaga)

Plagen bez. solches, was bei den Menschen das geistige Leben und folglich die Kirche zerstört, und das sich im allgemeinen auf die aus der Selbst- und Weltliebe entspringenden Begierden bezieht: 584, 646, 949, 1109, 1124.

Plagen oder die sieben Plagen bez. das Böse und Falsche, das die Kirche gänzlich zerstört hat: 928, 949, 957, 960, 985.

Die Plage des Hagels bez. das höllische Falsche der schlimmsten Art: 1027, 1028.

Plagen bez. Falsches aus Bösem: 1109.

Posaune, Trompete (tuba et buccina)

Die Stimme einer Posaune bez. das aus dem Himmel zu offenbarende göttlich Wahre: 55, 262, 273, 489b, 611, 681.

Die Posaune oder Trompete bez. das göttlich Wahre: 55, 262.

Die Posaune blasen bez. das offenbare Innewerden des Guten: 357.

Die Posaune blasen bez. den Kampf aus Wahrheiten, die aus dem Guten stammen: 449.

Die Posaune blasen bez. auch den Einfluß des göttlich Wahren aus dem Himmel: 489, 502, 566, 611;

und daher die Zustandsveränderungen und Trennungen: 500, 566.

Die Posaune blasen bez. auch die göttliche Wahrheit, die zusammenruft und spricht: 502.

Der Schall der Posaune bez. das göttlich Wahre, welches das Herz erfreut: 502.

Die Stimme der Trompete und die Klänge der Posaune bez. die göttlichen Wahrheiten, die vom Himmel herabkommen und die Bösen erschrecken und sie zerstäuben: 502.

prächtig, Pracht (magnificus et magnificentia)

Die Stolzen und Hohen bez. diejenigen, die in der Selbst- und Weltliebe sind, und alles Erhabene und Niedrige bez. diejenigen, die in der Liebe zur eigenen Einsicht sind: 410.

Pracht bez. das Gute der Kirche: 601.

predigen (praedicare)

Predigen mit großer Stimme bez. die Erforschung infolge des Einflusses des Herrn: 302; siehe **gute Botschaft bringen**.

Preis (pretium)

Nicht um einen Preis noch um eine Gabe bez. umsonst aus göttlicher Liebe: 706.

Priester (sacerdos)

Priester bez. diejenigen, die im Guten der Liebe vom Herrn sind, folglich diejenigen, die in Seinem himmlischen Reich sind; und Könige bez. diejenigen, die in Wahrheiten aus dem Guten, folglich diejenigen, die in des Herrn geistigem Reich sind: 31, 684, 1265.

Das Priestertum bez. das Gute der Liebe: 31.

Priester werden Diener genannt, weil sie den Herrn in Ansehung des Guten der Liebe vorbildeten: 155; siehe auch **Diener**.

Priester bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Guten: 155.

Priester im entgegengesetzten Sinn bez. das geschändete Gute: 219.

Der Priester bez. den Lehrenden: 237.

Der Priester bez. das Gute, abgesehen von den Personen oder in den Personen, vom Herrn: 333, 1262.

Priester und Prophet bez. die Lehre des Guten und Wahren: 376.

Der Priester bez. denjenigen, der zu einem Leben nach dem göttlich Wahren führt, und der Prophet bez. denjenigen, der es lehrt: 624.

Priester bez. das Gute der Kirche und Fürsten das Wahre derselben: 637, 700.

Die Hohenpriester und Schriftgelehrten bez. die Schändungen des Guten und die Verfälschungen des Wahren: 655.

Priester bez. das Gute der Lehre: 659.

Priester bez. das Gute der Liebe oder das Gute des Lebens: 725.

Die Hohenpriester bilden den Herrn vor in Ansehung des göttlich Guten: 768.

Das himmlische Reich, in dem diejenigen sind, die im Guten der Liebe sind, ist das priesterliche Reich des Herrn; und das geistige Reich, in dem diejenigen sind, die im Wahren der Weisheit sind, ist das königliche Reich des Herrn: 1265.

Prophet (propheta)

Propheten bez. diejenigen, die Wahrheiten oder die Wahrheiten der Lehre lehren, und abgesehen von Personen, die Wahrheiten selbst, oder die Lehre des Wahren und die Einsicht: 100, 102, 131, 141, 160, 223, 236, 237, 329, 372, 376, 386, 391, 395, 409, 419, 537, 577, 624, 653, 655, 659, 695, 706, 805, 866, 975, 1179, 1193.

Die Propheten wurden Seher genannt; Grund weshalb: 53.

Falsche Propheten bez. diejenigen, die Falsches lehren als wäre es Wahres: 195, 866.

Alle Propheten im Wort bez. die Lehren des göttliche Wahren: 219, 644.

Die Propheten bildeten den Herrn in Ansehung der Lehre des göttlich Wahren vor, folglich in Ansehung des Wortes: 375, 624, 811, 866, 999.

Propheten im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche der Lehre: 419, 483.

Der Prophet bez. die Lehre und daher die Wissenschaft des Wahren, undimentgegengesetzten

Sinn die Lehre und daher die Wissenschaft des Falschen: 559, 652.

Durch den Propheten wird im höchsten Sinn der Herr in Ansehung des Wortes verstanden, im bezüglichen Sinn einer, der das Wort lehrt; und im abgezogenen Sinn das Wort selbst und die Lehre aus dem Wort: 624, 653.

Propheten bez. auch alle diejenigen, die vom Herrn geführt werden, ob sie die Wahrheiten des Wortes lehren oder nicht: 624.

Propheten im entgegengesetzten Sinn bez. die Verkehrungen und Verfälschungen des Wortes und das Falsche der Lehre: 624.

Diener der Propheten bez. Wahres der Lehre: 695.

Der Richter und Prophet bez. die Lehre des Guten und Wahren: 727.

Törichte Propheten bez. das Falsche der Lehre aus dem verfälschten Wort: 734.

Der falsche Prophet bez. eine falsche Lehre aus verfälschten Wahrheiten des Wortes: 999.

Der Prophet im höchsten Sinn bez. das Wort: 999.

Über den Zustand der Propheten, während sie das Wort sprachen, und über ihren Zustand, wenn sie im Gesichte waren: 1348.

Durch den falschen Propheten wird das Tier von der Erde verstanden, und jenes Tier bez. die Geistlichen und die Gelehrten, die in der Religion des bloßen Glaubens sind: 1246.

prüfen (explorare)

Prüfen bez. untersuchen und erforschen: 100.

Psalmen (Psalmi)

Die Psalmen Davids heißen Psalmen von psallieren (auf Saiten spielen) und auch die Lieder: 326.

Psalter mit zehn Saiten (decachordium)

Siehe **Musikinstrumente**.

purpur und blau (purpura et hyacinthum)

Purpur und blau bez. die himmlische Liebe zum Guten und Wahren: 195.

Purpur bez. das Gute: 236;

auch die himmlische Liebe des Wahren: 652.

Purpur bez. das Gute aus himmlischem Ursprung; auch das demselben entgegengesetzte Böse, welches das teuflische Böse ist: 1042, 1143, 1166.

Purpur bez. die Erkenntnisse aus himmlischem Ursprung: 1042.

Q

Qual (cruciatu)

Die Qual bez. die Schrecklichkeit der Hölle: 888, 889.

Die allgemeine Qual der Hölle besteht darin, daß die Bösen von ihrer herrschenden Liebe abgehalten werden: 890.

Qual bez. höllische Strafe: 1119, 1133.

Quelle (fons)

Die Quelle bez. das Wort und die Lehre aus dem Wort: 357, 405, 448, 483, 518, 969.

Quellen bez. inwendigere Wahrheiten aus dem Wort: 374, 876.

Die Quelle Jakobs bez. das göttlich Wahre und das Wort: 376, 483.

Die Quelle bez. das Wort und die Lehre oder Wahrheiten aus dem Wort: 386, 483, 730, 1100.

Durch eine Quelle oder eine Quelle lebendigen Wassers wird im höchsten Sinn der Herr verstanden in Ansehung des göttlich Wahren, oder das göttlich Wahre vom Herrn, mithin das Wort: 483.

Quellen aussenden bez. Einsicht geben durch die Wahrheiten aus dem Wort: 483.

Quelle im entgegengesetzten Sinn bez. die Lehre des Falschen und das Falsche der Lehre: 483.

Quellen inmitten der Täler bez. die Einsicht aus den natürlichen Wahrheiten: 730.

R

Rabba

Die Töchter Rabbas bez. die Neigungen zum Wahren im natürlichen Menschen: 435.

Die Töchter Rabbas bez. diejenigen, die im natürlichen Guten sind und die Wahrheiten der Kirche verfälschen: 637.

Rabbi

Rabbi oder Lehrer bez. einen, der das Wahre lehrt, somit im abgezogenen Sinn die Lehre des Wahren, und im höchsten Sinn das göttlich Wahre, welches Christus ist: 684.

Rabe (corvus)

Söhne des Raben bez. die natürlichen Menschen, die in einem düsteren Dämmerchein sind infolge von Täuschungen über die göttlichen Wahrheiten: 650.

Rachel

Rachel bez. die innere Kirche, die eine geistige ist, und Leah die äußere Kirche, die eine natürliche ist: 439, 695.

Rache (ultio)

Die bittere Rache bez. die Bosheit und Grausamkeit: 811.

Rad (rota)

Räder bez. Lehrwahrheiten, weil der Wagen die Lehre bezeichnet: 283.

Räder wie brennendes Feuer bez. die Lehre der himmlischen Liebe: 504.

Raka

Raka sagen bez. den Nächsten aus bösen Gedanken durch Schmähungen kränken, somit das Gute der Liebtätigkeit gering achten: 746.

rasen (insanire)

Rasen bez. Falsches für Wahres erklären: 652.

Rat (consilium)

Der Rat bez. das Richtige: 237.

Der Rat ist verlorengegangen bei den Ältesten bez. das Richtige bei den Verständigen: 237.

Raub (rapina)

Raub bez. die durch das Falsche angetane Gewalt: 355.

Räuber

Siehe **Dieb**.

Rauch, rauchen (fumus, fumigare)

Rauchen bez. in Böses der Selbst- und Weltliebe versetzt werden: 405.

Rauch bez. das Falsche, das aus dieser Liebe entsteht, oder Falsches aus Bösem: 405, 494, 539, 1204.

Der Rauch der Rauchwerke bez. die Wahrheiten des geistig Guten: 494;

auch das Wort im natürlichen Sinn: 955.

Rauchsäulen bez. lauter und dichtes Falsches aus dem verfälschten Wahren und dem geschändeten Guten des Wortes: 539.

Rauch im guten Sinn bez. das Wahre, das aus der himmlischen Liebe ausfließt: 494, 539.

Rauch im entgegengesetzten Sinn bez. das höllische Falsche: 543, 1173;

auch dichtes Falsches: 889.

Der Rauch von Mitternacht bez. das Falsche der Lehre und das Falsche des Bösen von der Hölle her: 539, 817.

Rauch bez. das Falsche aus dem Bösen: 889.

Rauch bez. das Verständnis des Wortes im natürlichen Sinn: 955.

Der Rauch des Brandes bez. die Hölle und Verdammnis oder das höllische Falsche und das höllische Böse: 1131.

Rauchfaß (thuribulum)

Das Rauchfaß bez. den Gottesdienst aus dem geistig Guten: 491, 496.

Das goldene Rauchfaß bez. die Verbindung des himmlisch Guten mit dem geistig Guten, und ein Rauchfaß aus Erz bez. die Verbindung des geistig Guten mit dem natürlich Guten: 491.

Beim jüdischen und israelitischen Volk waren die Rauchfässer aus Erz: 491.

Rauchwerk (suffitus, suffimentum)

Das Rauchwerk bez. diejenigen gottesdienstlichen Handlungen, die aus dem geistig Guten oder dem Guten der Liebtätigkeit geschehen, und daher gnädig aufgenommen werden: 324, 325, 492; siehe **Altar**.

Das Rauchwerk wurde aus duftenden Gewürzen gemacht, Grund weshalb: 324.

Das Rauchwerk bez. den Gottesdienst aus dem Guten der geistigen Liebe: 324.

Räuchern im entgegengesetzten Sinn bez. Gottesdienst aus Falschem der Lehre: 324, 411, 659.

Rauchwerk legen in die Nase bez. Gottesdienst aus den Wahrheiten der Lehre: 444.

Rauchwerk bez. die Wahrheiten des geistig Guten: 492.

Rauchwerk bez. das geistig Gute, das in seinem Wesen Wahres aus dem Guten ist; und im entgegengesetzten Sinn bez. es Falsches aus dem Bösen: 652.

Räuchern bez. den Gottesdienst aus dem geistig Göttlichen, welches göttliche Wahrheit ist: 696.

Der Rauch und das Rauchwerk bez. das Wort im natürlichen Sinn: 955.

Rauchwerk oder Wohlgeruch bez. das Wahre der himmlischen Liebe: 1150.

Die Räucherungen bez. geistigen Gottesdienst und geistige Liebe: 1151.

Raum (spatium)

Räume in der geistigen Welt sind Erscheinungen, die aus der Verschiedenheit der Neigungen und daher Gedanken entstehen: 282 E.

Zeiten und Räume in der geistigen Welt sind Scheinbarkeiten gemäß den Zuständen des Lebens: 1350.

Raupe (eruca)

Die Raupe bez. das zerstörende Falsche oder das Falsche, welches das Gute zerstört: 403, 638.

Räuber (latro)

Die Räuber bez. diejenigen, die Wahrheiten aus dem Wort stehlen und sie verkehren und zu Falschem und Bösen anwenden, und so sie auslöschen: 410; siehe **Dieb**.

Rebhuhn (perdix)

Das Rebhuhn bez. diejenigen, die vieles aus dem Wort und aus den Lehren der Kirche lernen, nicht aber zur Übung im Leben: 721.

Recht und Rechtschaffenheit (rectum et rectitudo)

Recht bez. das Wahre und die Neigung dazu: 304.

Rechtschaffenheit oder Recht wird vom Wahren ausgesagt und Redlichkeit vom Guten: 365.

Recht oder Rechtschaffenheit wird vom Wahren ausgesagt: 453, 741.

Recht der Wiedervergeltung (jus talionis)

Das Recht der Wiedervergeltung wurde den Söhnen Israels diktiert, weil sie äußerliche und keine innerlichen Menschen waren: 556.

Diesem Recht gemäß ist es, daß in der geistigen Welt eines jeden Werke ihm nachfolgen und ihn richten, und daß jedem so widerfährt, wie er getan hat: 977.

rechtfertigen (justificare)

Rechtfertigen bez. seligmachen aus dem göttlich Guten: 409.

rechts und links (dextrum et sinistrum)

Sitzen zur Rechten der Kraft bez. Allmacht: 63.

Die Rechte bez. das Wahre des Guten: 336.

Die rechte Hand bez. die Macht des Wahren aus dem Guten: 449.

Die rechte Seite bez. das Gute der Liebe, aus dem alle Dinge geschehen sollen: 513.

Die Rechte bez. das Gute, aus dem das Wahre, und die Linke ist das Wahre aus dem Guten: 600.

Das Rechte bez. das Wahre im Licht, und das Linke bez. das Wahre im Schatten: 600, 768.

Die Linke bez. auch wissen und tun ohne das Gute: 600; siehe **Hand**.

Ausbrechen zur Rechten und zur Linken bez. die Erweiterung in Ansehung des Guten der Liebtätigkeit und des Wahren des Glaubens: 600.

Was bez. wird durch nicht weichen weder zur Rechten noch zur Linken: 600 E.

Die rechte Hand bez. Allmacht: 684.

Die Rechte Gottes bez. die göttliche Allmacht: 1087.

Sitzen zur rechten Hand Gottes bez. diese Allmacht durch Seine Menschheit im Besitz haben: 1087.

In der geistigen Welt ist der Süden zur Rechten und der Norden zur Linken: 1336.

Rechtschaffenheit (rectitudo)

Siehe **Recht**.

Rede und reden (loquela et loquere)

Der Ton in der Rede offenbart sowohl die Beschaffenheit als das Maß der Regung: 393.

Reden der Zierlichkeit bez. die Fröhlichkeit des Gemütes: 439.

Mit neuen Zungen reden bez. den Herrn und die Wahrheiten der Kirche von Ihm bekennen: 455.

Rede bez. Bekenntnisse aus den Wahrheiten der Kirche und im entgegengesetzten Sinn

Bekenntnisse aus dem Falschen irgendeiner Religion: 455.

Reden oder Sprechen bez. die Neigung, die Gedanken, Lehre und Predigt: 817.

Jede Rede des Menschen geht aus seiner Neigung und daher auch aus seinem Denken hervor: 817.

Der Ton der Rede drückt die Neigung und die Worte die Gedanken aus: 817, 1216; siehe **sprechen**.

Redlichkeit (integrum)

Redlichkeit wird vom Guten, und Rechtschaffenheit vom Wahren ausgesagt: 365.

Die Tugenden der Redlichen bez. die Zustände derjenigen, die im Guten und daher in den Wahrheiten sind: 386.

Regen (pluvia, imber)

Die Überflutung bez. Versenkung in Böses und Falsches und daher den Untergang der Kirche: 304.

Durch Regen wird alles Göttliche bez., das aus dem Himmel vom Herrn beim Menschen einfließt, folglich wird er vom Einfluß ausgesagt: 340, 376, 419, 644.

Regen bez. das göttlich Wahre aus dem Himmel: 401, 1026.

Regen als Hagel bez. das Falsche des Bösen: 403.

Die Wasserfluten und Platzregen bez. Versuchungen: 411; siehe **Flut**.

Regen bez. das fruchtbar machende Wahre: 644.

Das Regnen bez. den Einfluß des göttlich Wahren vom Herrn im Himmel: 644, 650.

Der Frühregen bez. den Einfluß und die Aufnahme des göttlich Wahren im geistigen Zustand; und der Spätregen bez. dasselbe im natürlichen Zustand: 644.

Was bez. wird dadurch, daß der Herr Seinen Regen sendet auf Gerechte und Ungerechte, Matth.5/45: 644.

Ein überschwemmender Regen bez. eine Überflutung vom Falschem: 644.

Der Regen der Wohlwollenheit bez. den Einfluß des göttlich Wahren aus göttlicher Gnade: 650.

Regenbogen (iris)

Der Regenbogen bez. das göttlich Wahre in den Himmeln, in seiner Ordnung und daher in seiner Schönheit: 269, 595.

Der Regenbogen ward zum Zeichen des Bundes gemacht: 269.

Der Regenbogen bez. geistig göttliche Wahrheiten, wie die Wahrheiten des Wortes im geistigen Sinn: 595.

regieren (pascere)

Siehe auch **weiden**.

Weiden oder regieren bez. lehren: 726.

Regieren mit einer eisernen Rute bez. überführen und zurechtweisen: 726, 1240.

Reich (regnum)

Die Himmel werden in zwei Reiche unterschieden, das himmlische Reich und das geistige Reich: 31, 740.

Das himmlische Reich des Herrn heißt Sein priesterliches Reich und das geistige Reich heißt Sein königliches Reich: 31, 433.

Das Reich bez. den Himmel und die Kirche in Ansehung des Wahren der Lehre: 48, 455, 685, 745, 989, 1086, 1089;

auch die Kirche in Ansehung der Wahrheiten aus dem Guten: 48, 333, 373.

Das Reich Gottes bez. die Kirche in Ansehung der Wahrheiten: 48.

Reich wider Reich bez. das Falsche gegen das Wahre: 48.

Was im Gebet des Herrn durch "Dein Reich komme" und "Dein ist das Reich" bez. wird: 48.

Königreich bez. das Wahre der Kirche und im entgegengesetzten Sinn das Falsche: 400.

Das Reich des Himmels bez. den Himmel und die Kirche: 548, 1044.

Reiche bez. Kirchen in Ansehung des Wahren oder des Falschen: 573, 1089.

Das Reich Gottes bez. einen neuen Himmel und eine neue Kirche vom Herrn: 612.

Die Höllen sind in zwei Reiche eingeteilt, genannt Teufel und Satan: 740.

Reiche, Reichtümer (divites, divitiae, opes)

Die Reichen bez. diejenigen, die das Wort haben und daher in den Erkenntnissen des Wahren und Guten sein können: 118, 236, 659, 836.

Reichtümer bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten und in einem entgegengesetzten Sinn die Erkenntnisse des Falschen und Bösen: 118, 236, 238, 242, 338, 376, 514, 840.

Reich sein bez. Erkenntnisse des Wahren und Guten besitzen und daher verständig und weise sein: 236, 242, 338.

Schätze bez. den Besitz von Erkenntnissen: 236.

Reichtum, wenn vom Herrn die Rede ist, bez. die Allwissenheit: 338.

Die Reichen bez. die Wahrheiten, die das innere oder geistige Gemüt ausmachen: 408.

Güter und Schätze bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort und im entgegengesetzten Sinn das falsche Wißtümliche aus eigener Einsicht: 654.

Durch die Reichen und Armen werden die Weisen und Einfältigen bezeichnet: 836.

Reichtümer bez. das Böse und Falsche der Lehre und der Religion: 1168.

reichen (pertingere)

Reichen bis an den Himmel bez. den Himmel verschließen: 1111.

Reiher und Entenadler (platea et anataria)

Reiher und Entenadler bez. das Falsche des Denkens und des Gefühls: 388.

rein (purus)

Die reinen Herzens sind bez. diejenigen, die im Guten aus der Liebe sind: 340.

rein und unrein (mundus et immundus)

Alles Reine entsteht aus dem Wahren, das aus dem Guten stammt, und alles Unreine aus dem Falschen, das aus dem Bösen stammt: 1000.

Reinigung (mundatio)

Die Reinigung der Juden bez. Reinigung von Sünden: 376.

Der Geist der Reinigung bez. die geistige Neigung zum Wahren: 475.

Der Mensch kann nicht vom Bösen und Falschen gereinigt werden, wenn nicht das Unreine, das in ihm ist, bis ins Denken auftaucht und da gesehen, erkannt, unterschieden und verworfen wird: 580.

reiten (equitare)

Reiten bez. Einsicht und Weisheit geben: 355.

Auf Rossen Reitende bez. Vernünfteleien: 355.

Reiten bez. verstehen: 411 und erleuchten: 529.

Auf einem Cherub reiten bez. Verstand geben und den innersten Himmel erleuchten: 529.

Reiten, wenn von Jehovah oder dem Herrn ausgesagt, bez. den Verstand erleuchten: 594.

Auf dem Wort der Wahrheit reiten bez. unterrichten und kämpfen: 684.

Reiter

Siehe **Roß**.

Religion (religio)

Die Lehre des Wahren bildet die Kirche, und ein Leben nach der Lehre bildet die Religion; wo aber Lehre und nicht Leben ist, da kann weder von Religion noch von Kirche die Rede sein: 1332; siehe **Kirche**.

Religionsform (religiosum)

Die Kirche, in der nichts Gutes und Wahres mehr ist, ist keine Kirche, sondern wird eine Religionsform genannt: 1037; siehe **Babel**.

Remalja

Der Sohn Remaljas bez. das verkehrte Verständige: 559.

rennen (currere, discurrere)

Rennen bez. den Eifer: 558.

Hin und her laufen bez. im Irrtum umher irren: 652.

Rephaim

Die Rephaim bez. diejenigen, die vor allen anderen in der Selbstliebe und daher im höchsten Grad natürlich, und infolge ihres Hervorragens über andere, in Falschem aller Art lebten: 163.

Die Rephaim bez. auch diejenigen, die in einer argen Beredung des Falschen waren: 304.

Über die Nephilim, Enakim und Rephaim und ihre schrecklichen Beredungen: 544.

Richter (judex)

Der Richter bez. das Gute: 315.

Nicht Richter bez. nicht Wahres und Gutes: 411.

Richter bez. die Einsichtigen und in einem abgezogenen Sinn das, was zur Einsicht gehört: 481.

Ein Richter bez. die Lehre des Guten: 727.

Riegel (vectes)

Die Riegel der Erde bez. Böses: 538.

Rind und Farren (juvenca, juvencus)

Rinder und junge Farren bez. die Neigungen des natürlichen Menschen, die den Neigungen des geistigen Menschen entsprechen: 650.

Das Rind bez. die Neigung des natürlichen Menschen zum Guten und Wahren: 781; siehe **Ochse**.

Rinderherde (armentum)

Zur Rinderherde gehörige Tiere bez. die Neigungen zum Guten und Wahren im äußeren oder natürlichen Menschen oder das auswendigere Gute und Wahre; und diejenigen, die der Schafherde angehören bez. die Neigungen zum Guten und Wahren im inneren oder geistigen Menschen oder inwendigeres Gutes und Wahres: 279, 453, 513, 650, 710, 911, 1100.

Die Söhne der Rinderherde bez. natürliche Wahrheiten: 374.

ringen (luctatio)

Das Kämpfen oder Ringen Gottes bez. geistige Versuchungen: 439.

Rinnen (alvei)

Die Rinnen der Gewässer bez. die Wahrheiten der Kirche: 741.

Riß (ruptura)

Der Riß bez. das Wanken der Kirche und daher die Verkehrung des Wahren und das Hereinbrechen des Falschen: 400.

Risse oder Spalten bez. Wahres, zerstört durch Falsches: 519.

Rock (tunica)

Der Rock bez. das inwendigere Wahre und der Mantel das auswendigere Wahre: 556; siehe **Kleid**.

Rohr (calamus)

Ein Rohr oder Stab bez. das göttlich Wahre im Letzten der Ordnung: 627.

Ein Meßrohr bez. die Art und Weise, die Beschaffenheit zu erforschen: 527; siehe **Maße**.

Ein Rohr bez. auch Heimsuchung; Grund weshalb: 627.

Ein Rohr bez. Wahres im Letzten wodurch Erforschung bewirkt wird: 627.

Das Rohr bez. auch göttlich Wahres im letzten Grad wie es im Buchstabensinn des Wortes ist für Kinder und für höchst Einfältige, die sinnlich sind: 627.

Rohr und Binsen bez. ein Wissen aus sinnlichem Ursprung, oder durch das die Sinnestäuschungen begründet werden: 627.

Rohr und Schilf bez. das sinnlich Wahre oder Wißtümliche: 627.

Das Rohr bez. auch das Falsche im Äußersten: 627.

Das Tier im Rohr bez. den natürlichen und sinnlichen Menschen, der vom geistigen getrennt ist: 627.

Roß, Pferd, Reiter (equus, eques)

Das Wiehern bez. die Entweihungen des Wahren: 141.

Das Pferd bez. das Verständige: 141, 152, 204, 239, 355, 364, 558.

Hufe bez. das Wißtümliche des sinnlichen Menschen, oder Wahrheiten im Letzten der Ordnung: 176.

Die Schellen der Pferde bez. die wißtümlichen Wahrheiten aus dem Verständigen: 204.

Das Roß bez. das Verständige und der Reiter den Verständigen: 239, 433, 557.

Der Reiter bez. auch das Wort in Ansehung des Verständnisses: 278.

Der Reiter im entgegengesetzten Sinn bez. Vernünfteleien aus Falschem: 355, 573.

Rosse bez. das Verständnis des Wahren und im entgegengesetzten Sinn das Verständnis des Falschen, oder die Vernünftelei aus Falschem gegen Wahres: 281, 329, 355, 381, 418, 433, 573, 734, 923.

Ein weißes Pferd bez. das Verständnis des Wahren aus dem Wort: 355, 381, 717, 1232; auch den inneren oder geistigen Sinn des Wortes: 1232, 1238.

Ein Reiter bez. auch die geistige Neigung zum Wahren, aus der das Verständnis kommt: 355.

Die Ferse des Pferdes bez. das Letzte des Verständnisses des Wahren und Guten: 355, 481.

Die Hufe der Pferde bez. auch das Äußerste des natürlichen Menschen, welches Sinnliches genannt wird, aus dem alle Falschheiten sind: 355.

Die auf Rossen Reitenden bez. die Vernünfteleien: 355.

Das Pferd im entgegengesetzten Sinn bez. auch das verkehrte Verständige: 355.

Ein rötliches Pferd bez. das Verständnis des Wortes, das verlorengegangen ist in Ansehung des Guten: 364, 372, 400.

Das schwarze Pferd bez. das in Ansehung des Wahren verlorengegangenen Verständnis des Wortes: 372, 400.

Ein blasses Pferd bez. das infolge des Bösen des Lebens und des Falschen der Lehre mangelnde Verständnis des Wortes: 381, 400.

Das blasse Pferd bez. den geistigen Tod: 381.

Die Stimme des Reiters bez. die falschen Vernunftschlüsse: 411.

Rosse bez. das Verständnis des Wortes: 504, 558, 575, 617.

Reiten auf Rossen, wenn vom Herrn die Rede, bez. die göttliche Weisheit, die dem Wort innewohnt: 518.

Rosse, gerüstet zum Streit, bez. die Vernunftteile, scheinbar aus dem Verstand des Wahren: 552.

Köpfe der Rosse bez., wenn vom sinnlichen Menschen die Rede, das Wissen und daher das Denken: 577.

Die Schwänze der Pferde bez. sinnlich Wißtümliches: 581.

Der Erguß der Rosse bez. das Eigenverständige: 654.

Auf Rossen reiten bez. auf die eigene Einsicht vertrauen: 734.

Das Pferd und sein Reiter bez. die Vernunftteile aus dem Falschen gegen das Wahre: 863.

Die Zügel der Pferde bez. die Leitung und Herrschaft über den Verstand: 923.

Der Zügel der Verführung bez. das Abziehen vom Verständnis des Wahren: 923.

Der Zügel bez. das Zurückziehen des Denkens vom Verständnis: 923.

Pferde bez. das Verständige, somit auch das Wahre, das aus der Vernunft stammt: 1155.

rot oder rötlich (rubrum seu rufus)

Rot oder rötlich bez. die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung des Guten, und im entgegengesetzten Sinn die Beschaffenheit einer Sache in Ansehung des Bösen: 364, 1063.

Ruben

Ruben bez. das Wahre aus dem Guten oder den Glauben aus der Liebtätigkeit; und in einem entgegengesetzten Sinn das Wahre getrennt vom Guten, oder den Glauben getrennt von der Liebtätigkeit: 237, 434, 443, 693, 817.

Ruben und daher der Stamm Rubens bez. im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung des Vorhersehens oder des Vorherwissens, im inneren Sinn den geistigen Glauben und das Verständnis des Wahren, und im äußeren Sinn das Sehen: 434.

Die Reihen Rubens bez. alles, sowohl Wahres als Gutes, was im natürlichen Menschen ist: 434.

Was bezeichnet wird durch den Ehebruch Rubens mit Bilha: 817.

Rubin (rubinus)

Der Rubin bez. das Wahre des himmlischen Guten: 364.

Der Rubin bez. das Funkeln wie vom Feuer: 401.

Ruderbank (asser)

Ruderbank bez. das Vernünftige: 1146.

Ruder (remus)

Ruder bezeichnen die Kräfte des Verstandes, durch die er redet, und die dem sinnlichen Menschen angehören: 1146.

Ruderer (remiges seu tenentes remum)

Die Ruderer bez. die Verständigen: 514.

Ruhe (quies)

Die sorglose Ruhe bez. Sicherheit und Sorglosigkeit wegen irgendeines Bösen: 653.

Keine Ruhe haben bez. von dem Bösen und dem Falschen desselben angefochten werden: 890.

Rute und Stab (virga et baculus)

Rute oder Stab bez. göttlich Wahres in Ansehung der Macht: 176, 431, 627, 726, 727.

Eine eiserne Rute bez. die Macht, womit der Herr das Böse züchtigt und das Falsche zerstreut, das im natürlichen Menschen ist: 176.

Eine eiserne Rute bez. auch die Macht des natürlich Wahren aus Geistigem: 726; siehe **Eisen**.

Stecken und Stab bez. Kräfte und daher alles zum geistigen Leben Gehörige: 433.

Die Rute der Zweige bez. das Falsche der Lehre, in dem das Böse ist: 504.

Stäbe bez. Macht und die Kräfte des Gemütes: 537;

auch die Macht zu begreifen und auch über die Wahrheiten zu vernünfteln: 627.

Sich stützen auf einen Stab bez. sich verlassen auf seine eigene Macht das Wahre zu begreifen und über sie aus dem Eigenen zu vernünfteln: 627.

Der Stab Ägyptens bez. das begründende Wißtümliche: 654, 727.

Der Stab der Macht bez. das göttlich Wahre in seiner Macht: 727.

Die Rute bez. das geistige göttlich Wahre und der Stab das natürliche göttlich Wahre, beides in Hinsicht auf seine schützende Macht: 727.

Der Stab der Stärke bez. göttlich Wahres im natürlichen Sinn, und der Stab der Zierde bez. göttlich Wahres im geistigen Sinn: 727.

Der Stab bez. die Macht, dem Bösen und Falschen zu widerstehen: 727.

Die Rute und der Stab im entgegengesetzten Sinn bez. die Macht des höllischen Falschen und daher auch das höllische Falsche in Ansehung seiner Macht: 727.

Der Stab der Gottlosigkeit bez. die Macht des Falschen aus dem Bösen: 727.

Die Rute des Grimmes bez. die Herrschaft des höllischen Falschen: 727.

Die Rute des Grundes bez. die Wahrheiten des buchstäblichen Sinnes des Wortes: 727.

Unter der Rute hindurchgehen bez. Hartes erdulden in Versuchungen: 730.

Stäbe bez. Böses, welches das Gute zerstört: 1145.

Die eiserne Rute, mit der die Heiden geschlagen werden sollen, bez. die Wahrheiten aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes, die durch Vernunftwahrheiten aus dem natürlichen Menschen begründet worden sind: 1240.

S

Sabbath, des Herrn Tag (sabbathum, Dominica dies)

Des Herrn Tag bez. wenn der Herr den Menschen belehrt, somit, wenn Er einfließt: 54.

Der Sabbath bez. die Vereinigung des Göttlichen und des Menschlichen im Herrn und daher auch die Verbindung Seines Göttlich-Menschlichen mit dem Himmel und der Kirche: 54, 208, 223, 391, 449, 701, 965.

Der Sabbath wurde so genannt von dem Frieden oder der Ruhe, und war das heiligste Vorbild in der Kirche: 365.

Den Sabbath halten bez. die Verbindung des Herrn mit dem Himmel und der Kirche: 391.

Der Sabbathtag bez. den Herrn in Ansehung des Unterrichts und der Lehre: 537.

Der Sabbath im umfassenden Sinn bez. die Verbindung des Guten und Wahren: 701.

Sacharia

Sacharia bez. das Wahre der Lehre selbst, und daher auch diejenigen, die im Wahren der Lehre sind: 329.

Was dadurch bezeichnet wird, daß er getötet wurde zwischen dem Tempel und Altar: 329.

Sack (saccus)

Angetan sein mit Säcken bez. die Trauer über die Verwüstung und Verödung des göttlich Guten und des göttlich Wahren und folglich Verwüstung der Kirche: 637.

Säcke umgürten bez. Trauer darüber, daß auch die Fähigkeit, das Wahre zu erkennen, verlorengegangen ist: 637.

In Sack und Asche Buße tun bez. Leid tragen und trauern über Nichtannahme des göttlich Wahren, und über das Falsche und Böse, das im Wege stand: 637.

Der Sack über die Lenden bez. die Trauer über das verlorengegangene Gute der Liebe: 637.

säen (seminare)

Säen bez. einfließen und aufnehmen, somit auch belehren: 374.

Der Säemann bez. den Herrn: 426.

Das Land besäen bez. die Kirche pflanzen und bei sich bilden: 644.

sagen

Siehe **sprechen**.

Salbe (unguentum)

Die Salbe bez. das Gute der geistigen Liebe: 1151.

salben (ungere)

In der Israelitischen Kirche salbte man Kriegswaffen, Steine, den Altar und alle Gegenstände der Kirche, Priester, Propheten, Könige, sich selbst und andere: 375.

Der Gesalbte Jehovahs ist der Herr in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen, aus dem Er kämpfte: 375.

Mit Öl salben bez. mit dem Guten der Liebe begaben: 375.

Das Salben mit Öl bewirkte eine vorbildliche Bedeutung auf den Herrn und das Gute der Liebe von Ihm: 375.

Es war gebräuchlich, sich selbst und andere mit gewöhnlichem Öl zu salben, nicht mit dem Öl der Heiligkeit: 375.

Durch salben, wenn vom Herrn ausgesagt, wird bez., daß das Göttlich-Menschliche des Herrn aus Seinem wesentlich Göttlichen hervorging, folglich das göttlich Wahre aus Seinem göttlich Guten: 684.

Salem

Salem bez. das geistige Reich, wo das echte Wahre ist: 357.

Salem hat den Namen von Frieden; Grund weshalb: 365.

Salomo

Salomo bildete den Herrn vor, sowohl in Ansehung des himmlischen als des geistigen Reiches: 654.

Grund, weshalb Salomo ein Götzendiener wurde: 654.

Salz, das Salzige (sal, salzugo)

Eine Salzgrube bez. die Verwüstung alles Wahren: 653.

Salz bez. die Verwüstung alles Wahren durch das Falsche aus den Begierden des Bösen: 653.

Salz bez. das Verlangen des Wahren nach dem Guten, wodurch die Verbindung beider bewirkt wird: 701.

Die Salzsteppe bez. die Verwüstung des Wahren durch das Falsche: 730.

Samaria

Samaria bez. die verkehrte geistige Kirche: 163.

Das Böse von Samaria bez. das Böse des Willens: 193.

Die Stadt der Samariter bez. die falsche Lehre derjenigen, die den Herrn verwerfen: 223.

Samaria bez. die Kirche, in der kein Wahres sondern Falsches ist: 240.

Was durch das Kalb Samarias bez. wird: 279.

Samaria bez. die geistige Kirche, in der die Liebtätigkeit und der Glaube *eins* ausmachen; nachdem sie aber verkehrt worden, wird durch sie die Kirche bez., in der die Liebtätigkeit vom Glauben getrennt ist: 391, 576, 653.

Das samaritanische Weib bez. die Kirche aus den Heiden, welche die göttlichen Wahrheiten vom Herrn aufnehmen: 483, 537.

Samaria bez. die geistige Kirche in Ansehung der Wahrheiten der Lehre, und im entgegengesetzten Sinn in Ansehung des Falschen der Lehre: 695, 714.

Samariter

Unter dem Samariter Luk.Kap.10 werden die heidnischen Völkerschaften verstanden, die im Guten der Liebtätigkeit gegen den Nächsten waren: 375, 376, 444, 483.

Die Samariter bez. die Heiden, welche die Lehre vom Herrn und über den Herrn annehmen würden: 537; siehe **Samaria**.

Samen (semen)

Der Same der Ackers bez. die Wahrheiten aus dem Guten: 31.

Der Same des Menschen bez. die geistige Neigung zum Wahren und der Same des Tieres die natürliche Neigung zum Wahren: 280, 433, 768.

Der Same bez. die Wahrheiten aus dem Wort: 401, 632, 644.

Der Same des Menschen bez. das Wort, wo das Gute und Wahre ist: 411.

Same bez. Liebtätigkeit und Glauben: 433.

Der Same des Feldes bez. das Wahre des Wortes: 543.

Saatzeit bez. die Herstellung der Kirche, die Ernte ihre Befruchtung: 610.

Same bez. das göttlich Wahre und diejenigen, die es aufnehmen: 683, 684, 768, 911.

Des Weibes Same bez. den Herrn: 739;

und alles Wahre aus dem Guten, auch das göttlich Wahre: 768.

Der Same der Schlange bez. alles Falsche aus dem Bösen: 768.

Der Same Gottes bez. das göttlich Wahre: 768.

Der Same Abrahams, Isaaks und Jakobs bez. das himmlische, das geistige und das natürliche göttlich Wahre: 768.

Der Same bez. die Lehre des echten Wahren aus dem Guten der himmlischen Liebe: 768.

Same bez. die Wahrheiten der Lehre aus dem Wort und das göttlich Wahre selbst, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche der Lehre und das höllische Falsche: 768.

Was bei Daniel durch Eisen und Ton bez. wird, die sich mit dem Samen des Menschen vermischen sollten: 1322.

sammeln (congregare)

Sammeln in die Scheunen bez. mit dem Himmel verbinden: 911.

Sand (arena)

Der Sand bez. den von der Liebtätigkeit getrennten Glauben: 212, 771.

Der Sand des Meeres bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten im natürlichen Menschen: 444.

Sanftmütige (mites)

Die Sanftmütigen bez. diejenigen, die im Guten der Liebtätigkeit sind: 304.

Sanherib

Sanherib, König von Aschur oder Assyrien, bez. das verkehrte Vernünftige, das alle Erkenntnis und Wahrnehmung des Wahren zerstört: 518, 778; siehe **Aschur**.

Der Beamte des Königs von Assyrien bez. den natürlichen Menschen in Ansehung seines Verständigen: 654.

Saphir (saphirus)

Der Saphir bez. das Durchscheinende aus den Wahrheiten oder von den inneren Wahrheiten her: 196, 329, 717.

Der Saphir bez. auch das vom göttlich Guten ausgehende göttlich Wahre des Herrn und daher das aus dem himmlisch Guten durchscheinende geistig Wahre: 253.

Sarderstein (sardius seu pyropus)

Der Sarderstein bez. das Gute, und wenn vom Herrn ausgesagt das göttlich Gute: 268.

Sardes

Die Gemeinde zu Sardes bez. diejenigen, die ein sittliches Leben aber kein geistiges Leben führen, weil sie die Erkenntnisse der geistigen Dinge und die daraus erwachsende Einsicht und Weisheit gering schätzen: 182.

Du hast auch wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben, bez. diejenigen, die ein sittliches Leben aus geistigem Ursprung führen, dadurch, daß sie die Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort anwenden zu den Nutzwirkungen ihres Lebens: 195.

Saron

Saron, Basan und Karmel bez. die Kirche in Ansehung der Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem natürlichen Sinn des Wortes: 730.

Satan

Satan bez. die Höllen wo und woher alles Falsche ist: 134, 535, 740.

Satan bez. auch alles Falsche, welches das Wahre zerstört: 535.

Satan bez. höllische Falschheiten: 740; siehe **Teufel**.

Satan bez. das Falsche der Lehre aus dem verfälschten Wort: 740.

Satan bez. diejenigen, die im Falschen der Lehre oder im Falschen des Glaubens sind: 1252, 1267.

sättigen (satiare)

Nicht gesättigt werden bez. nichts Wahres finden, das an sich wahr ist: 532.

Sättigung bez. das, was die Seele nährt: 617.

Essen zur Sättigung bez. Erkenntnisse des Guten aufnehmen, innerwerden und sich aneignen, soviel zur Ernährung der Seele erforderlich ist: 617.

Satyre (satyri)

Satyre oder Waldteufel bez. bloß körperliche Lüste: 586; siehe **Dämon**.

Satyre bez. geschändetes Gute: 1029.

Satzungen (statuta)

Satzungen und Rechte bez. das, was die Gebräuche bestimmt: 392.

Die Satzungen des Mondes und der Sterne bez. alles, was im natürlichen Menschen den Gesetzen der Ordnung gemäß bewirkt wird: 401.

Satzungen sind Gesetze des äußeren Gottesdienstes und Gebote sind Gesetze des inwendigen Gottesdienstes: 696.

Satzungen bez. die Gesetze der Verbindung: 768.

Sauerteig (fermentum)

Der Sauerteig bez. das Falsche des natürlichen Menschen: 619.

saugen (sugere)

Saugen bez. den Einfluß vom Herrn: 365.

Den Zufluß des Meeres saugen bez. Wahrheiten der Lehre aus dem Wort und daher Einsicht aufnehmen: 445.

Das Verdeckte der Verborgenenheiten des Sandes saugen bez. das Geistige, was im Buchstabensinn des Wortes verborgen liegt: 445.

Säugende bez. diejenigen, welche die Wahrheiten aus dem Guten der Liebe aufnehmen; denn die Milch, die eingesaugt wird, bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe: 710, 721.

Säule

Siehe **Pfeiler**.

Säume (fimbria)

Die Säume des Herrn bez. im allgemeinen das ausgehende göttlich Wahre, und im besonderen dasselbe an den äußersten Regionen des Himmels und der Kirche: 220, 253.

Schar (turba)

Siehe auch **Menge**.

Eine große Schar bez. alle, die im Guten des Lebens sind gemäß ihrer Religion, in der keine echten Wahrheiten sind: 452.

Schar (turma)

Die gewappnete Schar bez. das Gute, welches das Böse hinauswirft, und im entgegengesetzten Sinn das Böse, welches das Gute hinauswirft: 193.

Ein Heerhaufen bez. im geistigen Sinn die Werke: 435.

Gad im Hebräischen bez. einen Heerhaufen: 435; siehe **Gad**.

Schaddai

Gott Schaddai bez. die Versuchungen, die Befreiungen von ihnen und die Tröstungen nach denselben: 283, 386.

Schaddai ausbreitend bez. einen Zustand der Versuchung: 283.

Gott Schaddai bez. die Versuchungen und die Tröstungen nach denselben: 283.

Schaddai bez. auch den Herrn als Wohltäter nach den Versuchungen: 448.

schädigen (laedere)

Schädigen, wenn von Skorpionen die Rede, bez. stumpf machen und im allgemeinen bez. es Schaden bringen: 561.

schädlich (noxius)

Schädlich wird von Verfälschtem ausgesagt: 962.

Schafe (ovis)

Schafe bez. alle, die in der Liebtätigkeit sind, und dasselbe bez. die Schafe zur Rechten: 212.

Schafe bez. auch diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten, mithin die im Glauben aus der Liebtätigkeit sind: 261, 298.

Schafe bez. das geistig Gute oder das Gute der Liebtätigkeit: 304, 315, 388, 1154.

Schafe bez. diejenigen, die in der Liebe gegen den Nächsten sind, das die Liebtätigkeit ist, und daher im Glauben: 314, 388, 600, 650.

schaffen und geschaffen werden (creare et creari)

Schaffen bez. bessern und wiedergebären und die Kirche gründen: 294, 304, 328, 342, 453, 1057.

Die Söhne des Menschen schaffen bez. bessern durch das göttlich Wahre: 294.

Die Enden der Erde schaffen bez. die Gründung der Kirche, daher die Besserung derjenigen, die darin sind: 294.

Geschaffen werden bez. Dasein: 295.

Geschaffenes und Geschöpfe bez. was gebessert und wiedergeboren ist: 342.

Die Schöpfung des Himmels und der Erde geschah durch das göttlich Wahre, das vom Herrn

als der Sonne hervorgeht: 726.

Der Mensch ist geschaffen ein Bild und Ebenbild Gottes zu sein: 984.

Alles stammt aus dem Leben selbst, das Gott ist: 1129.

Schalen (phialae)

Schalen wie alle andern enthaltenden Gefäße bez. Wahrheiten: 324.

Goldene Schalen bez. das Wahre aus dem Guten: 324.

Die sieben Schalen bez. das Wahre aus dem Guten: 324.

Die sieben Schalen bez. ebenso wie die sieben Plagen das Böse mit seinem Falschen und das Falsche mit seinem Bösen: 954, das die Kirche verwüstete: 959.

Schande (pudor)

Nicht zuschanden werden bez. nicht besiegt werden: 724.

Schmach und Schande erleiden bez. alles Guten und Wahren entblößt werden: 811.

Schande bez. schmutzige Triebe: 1009.

scharf (acutum)

Scharf bez. was genau, vollkommen, gänzlich oder vollständig ist: 908.

scharlach (dibapha, coccinus)

Scharlach bez. das Wahre aus dem Guten, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche aus dem Bösen: 67;

oder das Wahre aus himmlischem Ursprung, wie es das Wahre des Wortes in seinem buchstäblichen oder natürlichen Sinn ist: 1038, 1042, 1144.

Das scharlachrote Tier bez. das Wort im Buchstaben, in Ansehung seiner heiligen Dinge: 1038, 1054.

Scharlach bez. das teuflische Falsche, das dem Wahren aus himmlischen Ursprung entgegengesetzt ist: 1042.

In Scharlach erzogen werden bez. von Kindheit an im himmlischen Guten und Wahren unterrichtet werden: 1042.

Doppeltgefärbter Scharlach bez. das Wahre des himmlischen Guten: 1042.

Scharlach bez. auch Gutes aus einem geistigen Ursprung: 1144, 1166.

Schatten (umbra)

Sein Schatten ist gut bez. das Wohlgefallen: 324.

Schatz (thesaurus)

Siehe **Reichtum**.

Schätze bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten: 193.

Schatz bez. das Wahre des Wortes: 622;

oder das göttlich Wahre im Wort: 840, 1033.

Der verborgene Schatz im Acker bez. die Wahrheiten des Himmels und der Kirche: 863.

schauen (spectare)

Abwärts- oder aufwärtsschauen heißt, aus der Liebe durch den Verstand schauen: 112.

Die auf sich oder die Welt schauen, schauen abwärts, die aber auf den Herrn und auf den Himmel schauen, schauen aufwärts: 112.

Schaum (spuma)

Schaum auf dem Angesicht der Wasser bez. das Leere und vom Wahren Getrennte: 391.

Scheba und Seba

Durch Scheba und Raama werden solche bez., die in den Erkenntnissen des Wahren und Guten sind: 242, 717.

Ihnen von dem Gold Schebas geben bez. das Gute der Liebe, in das der Herr sie durch die Erkenntnisse führen wird: 242.

Das Gold Schebas bez. das Gute der Liebtätigkeit: 328.

Durch Scheba wird bez. das inwendigere Gute des natürlichen Menschen und durch Seba sein auswendigeres Gute: 406.

Scheitel (vertex)

Der Scheitel des Bettes seiner Brüder bez. das Geistige, das in alles Wahre und Gute der geistigen Kirche einfließt: 163.

Der Scheitel des Nasiräers unter seinen Brüdern bez. die Einsicht und das Wissen, das dem äußeren Menschen angehört: 295, 448, 577.

Der Scheitel bei Opfern bez. innere Wahrheiten: 435.

Schellen (tintinnabula)

Die Schellen bez. wißtümliche Wahrheiten: 204.

Die Schellen der Pferde bez. die wißtümlichen Wahrheiten aus dem Verständigen: 204.

Auch das Wißtümliche und die Erkenntnisse und daher die Predigten aus dem Verständnis des Wahren: 355.

Das gleiche wird bez. durch die goldenen Schellen auf den Säumen des Oberkleides Aarons: 355.

schelten (inrepatatio)

Schelten bez. die Verödung alles Wahren: 342.

Schemel der Füße

Siehe **Fuß**.

scherzen (joculari)

Aus dem Wort und mit dem Wort Scherz treiben heißt, das Heilige des Himmels mit irdischem Staub bestreuen: 1064; und das ist eine Entweihung: 1064.

Scheune oder Vorratskammer (horreum)

Scheunen, die Vorratskammern sind, bez. das Gute und Wahre der Kirche, ebenso wie Speise: 336; siehe **Speise**.

In die Scheunen sammeln heißt, mit dem Himmel verbinden: 911.

Schiff (navis)

Schiffe von Tharschisch bez. die allgemeinen Erkenntnisse des Wahren und Guten, in denen mehrere im besonderen enthalten sind: 242, 304, 406, 514.

Schiffe bez. Wißtümliches und Lehren des Wahren, und im entgegengesetzten Sinn Wißtümliches und Lehren des Falschen: 355, 447.

Am Hafen der Schiffe wohnen bez. die geistige Verbindung mit den Lehren aus dem Wort: 447.

Schiffe bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten oder Lehren: 514, 1170.

Schiffe in einem strengen Sinn bez. das Wort und die Lehre aus dem Wort: 514, 600.

Schiffe von Tharschisch im entgegengesetzten Sinn bez. falsche Lehren: 514.

Ein Schiff des Ruders bez. die Einsicht aus dem Eigenen: 514.

Ein prächtiges Schiff bez. die Weisheit aus dem Eigenen: 514.

Die rechte Seite des Schiffes bez. das Gute des Lebens: 600.

Die sich auf den Schiffen aufhalten bez. diejenigen, die Einsicht haben: 1170.

Schiffleute bez. diejenigen, die Kenntnisse besitzen: 1170; siehe **Steuermann, Ruderer**.

Schiffsherren

Siehe **Steuermann**.

Schild (scutum, clypeum)

Der Schild wird vom göttlich Guten ausgesagt: 316.

Ein Schild im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche, welches das Gute zerstört: 357.

Ein Schild bez. Verteidigung gegen Falsches, welches das Verständnis des Wahren zerstört: 734.

Eine Tartsche, weil sie die Brust beschützt, bez. den Schutz gegen Falsches, das die Liebtätigkeit zerstört: 734.

Schilf (alga)

Schilf bez. Falsches: 538.

Schilo

Die Wohnungen zu Schilo bez. die Kirche, die im Guten der Liebe ist: 811.

Schittim und Schittimholz (Shittim et lignum Shittim)

Das Schittimholz bez. das Gute der Gerechtigkeit oder des Verdienstes des Herrn: 391.

Der Strom Schittim bez. das Wißtümliche und die Erkenntnisse, die im natürlichen Menschen sind: 483.

Den Strom Schittim bewässern bez. Erleuchtung des Verstandes: 518.

Schlacht (coedes)

Würgen oder Töten bez. Verderben und Verdammnis: 315.

Der Tag der großen Schlacht bez. das Letzte Gericht: 315.

Schlachtopfer

Siehe **Brandopfer**.

Schlacke (scoria)

Die Schlacke bez. nichts Wahres oder das vom Wahren Abgezogene, das verworfen wird: 540.

Schlaf (somnus)

Schlafen bez. ein natürliches und weltliches ohne ein geistiges Leben führen: 187, 355, 374, 911, 1006.

Liegen und schlafen (im Frieden) bez. das Leben: 365.

Der Geist der Schläfrigkeit bez. kein Innewerden: 376.

Schlafen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Seine scheinbare Abwesenheit: 514.

schlagen (percutere)

Niederschlagen und töten bez. verdammt werden: 427; siehe **töten**.

Geschlagen werden bez. zugrunde gehen: 525.

Schlange (serpens)

Die Schlange bez. das äußere Sinnliche, das natürlich ist, und das Letzte des Lebens des Menschen und des Verstandes ist: 70, 355, 544, 739, 1252.

Die eherne Schlange bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn: 70;

oder das letzte Sinnliche, das der Herr verherrlichte und göttlich machte: 581.

Die lange und die gewundene Schlange; siehe **Leviathan**.

Die Wurzel der Schlange bez. das Falsche des alleinigen Glaubens: 386, 727.

Ein fliegender Drache bez. Vernünftleien aus dem Falschen des Bösen: 386, 727.

Schlangen bez. den sinnlichen Menschen in Ansehung der Schlaueit und der Klugheit: 581, 1252.

Schlangen bez. die Neigungen des sinnlichen Menschen; Grund weshalb: 581.

Auf Schlangen treten bez. verachten und geringschätzen die Trügereien, Schlaueiten und ruchlosen Künste der höllischen Rotte: 581.

Die Natter und der fliegende Drache bez. das schlaue und gewandt vernünftelnde Sinnliche: 654.

Schlangen bez. das Sinnliche oder das Letzte des natürlichen Menschen, das böse oder auch nicht böse ist: 714.

Die alte Schlange bez. diejenigen, die sinnlich sind, und bei denen alles im Wort und in der Kirche verkehrt wird: 739.

Der Kopf der Schlange bez. alles Böse: 739.

Die Schlange oder der Drache bez. die List: 763.

Die Stimme der Schlange bez. die List und den Betrug: 1145.

Die Schlange bez. das höllische Böse: 1175.

Schläuche (utres)

Schläuche bez. Erkenntnisse, welche die durch Wein bezeichnete Wahrheit enthalten: 195; siehe **Wein**.

Irdene Krüge, das Werk der Hände des Töpfers, bez. Böses des Lebens aus dem Falschen der Lehre, das aus eigener Einsicht stammt: 242.

Alte Schläuche bez. die Satzungen und Rechte der jüdischen Kirche, und neue Schläuche bez. die Vorschriften und Befehle des Herrn: 376.

schlecht (corruptus)

Was schlecht ist bez. was verfälscht ist: 725.

Schlüssel (clavis)

Der Schlüssel bez. die Macht zu öffnen und zu schließen: 86, 205, 1251.

Die Schlüssel der Hölle und des Todes haben bez. die Macht haben, selig zu machen: 86.

Der Schlüssel entspricht der Zulassung und der Öffnung von dem inneren Teil im Gemüt und der Gesinnung des Menschen in den anderen: 536.

Die Schlüssel des Himmels bez. die Einlassung in den Himmel: 820.

Der Schlüssel des Abgrundes bez. die göttliche Macht, die Hölle zu öffnen und zu verschließen: 1251.

Schmach erleiden (ignominia affici)

Schmach und Schande erleiden bez. alles Guten und Wahren entblößt sein: 811.

Schmachtende, Verzagte (liquescentes, deficere)

Die Schmachtenden des Landes bez. die Angehörigen der Kirche, die nicht in den Wahrheiten sind, aber dennoch Verlangen danach haben: 219.

Kraftlosigkeit bez. zerstreut werden: 724.

Die Furchtsamen und Verzagten bez. diejenigen, die noch nicht im Guten und Wahren der Kirche sind: 734.

Schmied (faber)

Schmiede, ebenso wie das Eisen bez. das Wahre im Letzten, das stark und mächtig ist: 316.

Schmutz (sordes)

Schmutz bez. Falsches und Böses: 475.

Schnee (nix)

Schnee bez. das Wahre im Letzten oder das natürlich Wahre: 67, 644.

Schnee bez. kaltes Wahres oder Wahrheiten, die des Guten der Liebe ermangeln: 411.

Schneewasser bez. das Wahre, das echt ist oder scheint: 475, 481.

schnell oder **bald** (cito)

Schnell oder bald bez. gewiß, das Gewisse und Volle: 7, 106, 216, 680. 1346, 1350, 1352.

Schnell kommen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die Heimsuchung: 144.

Schnell und bald bez. den gegenwärtigen Zustand der Neigung und des Denkens, und daher das Gewisse und Volle: 216.

Schnell kommen bez. das gewiß Vorstehende und sich Ereignende: 680.

Schnell und nahe bez. nicht ein Schnell und Nahe der Zeit, sondern des Zustandes: 1350.

Schnelligkeit (velox, velocitas)

Schnelligkeit, wenn von der Einsicht ausgesagt, bez. die Neigung zum Wahren: 281.

Das Schnelle und Eilige bez. das von der Neigung und Begierde Erregte: 281, 355.

Schnelligkeit wird von Neigung ausgesagt: 455.

Schnitzwerk oder **Götzenbild** (sculptile)

Siehe **Götze**.

Schnitzwerk und Götzenbilder bez. Falsches, das aus eigener Einsicht stammt: 141, 695.

Götzenbilder bez. Falsches aus eigener Einsicht: 304, 695.

Ein Land der Götzenbilder bez. Irrglauben aus eigener Einsicht: 355.

Gegossene Bilder (fusilia) bez. was der Mensch aus eigener Einsicht ersinnt, was alles böse und falsch ist: 419.

Götzen, Schnitzwerke und Gußbilder bez. Falsches der Lehre, der Religion und des Gottesdienstes: 587, 827.

Das gegossene Bild und das Götzenbild bez. Gottesdienst nach einer Lehre, das aus eigener Einsicht ist: 1186.

Schnüre (funes)

Die Schnüre bez. Verbindung: 448, 799.

Das Land teilen mit einer Schnur bez. alles vergeuden, was zur Kirche gehört: 624.

schön (pulcher, pulchra)

Siehe **Schönheit**.

In der Weisheit ist das göttlich Wahre in seiner schönen Form: 453.

Jeder ist in der geistigen Welt schön gemäß den Wahrheiten aus dem Guten und seiner Einsicht: 652.

Schön wird vom Wahren und von der Einsicht desselben ausgesagt: 675.

Schön sein bez. weise sein: 684.

Schönheit (pulchritudo)

Schönheit bez. Einsicht und Weisheit: 240, 617, 619, 637, 717.

Auf Schönheit vertrauen bez. Einsicht aus dem Eigenen: 240.

Schönheit bez. das Wahre und daher die Einsicht: 652.

Schönheit bez. die Neigung zum Wahren und daher die Einsicht: 654.

Die Schönheit des Herrn bez. das göttlich Wahre: 863.

Die Engel haben alle ihre Schönheit aus der ehelichen Liebe: 1001; siehe **Liebe**.

Schöpfung (creatio)

Aus der Sonne der geistigen Welt, welche die göttliche Liebe des Herrn ist, beginnt jedes Schöpfungswerk, und durch die Sonne der natürlichen Welt, die reines Feuer ist, wird jedes solche Werk vollbracht: 1196; siehe **schaffen**.

Schöpfer (Creator)

Unter dem Schöpfer wird der Herr als Umbildner und Seligmacher verstanden: 1057.

Schrecken (terror)

Siehe auch **Furcht**.

Der Schrecken bez. den Untergang: 911.

schreiben (scribere)

Schreiben bez. bewahren zur Erinnerung für die Nachwelt: 87, 1224.

Auf jemand schreiben, wenn es vom Herrn geschieht, heißt, dem Leben einpflanzen: 222, 224, 299, 898.

Es aufs Herz schreiben bez., es der Liebe einprägen: 222.

In die Erde geschrieben werden, heißt verdammt werden wegen des Lebenszustandes: 222, 483.

Grund, weshalb der Herr mit Seinem Finger auf die Erde schrieb: 222.

In ein Buch schreiben bez. dem Leben einpflanzen: 223.

Schreiben bez. verkündigen: 603.

Schreiben bedeutet die Gewißheit oder was gewiß ist: 898, 1244;

auch, dem Leben und Glauben einschreiben: 898, 1224.

Was Swedenborg, während er das Wort las, durch Erleuchtung vom Herrn empfing, das wurde von ihm geschrieben; nicht aber, was er von den Engeln empfing: 1183.

schreien, Geschrei (clamare, exclamare, clamor)

Schreien und ein Geschrei bez. Kummer und heftigen Seelenschmerz: 393, 654, 1173.

Geschrei wird von verschiedenen Regungen gesagt, z.B. von innerlicher Wehklage, vom Flehen und inständigen Bitten wegen großer Betrübnis, von Hadern und Unwillen, vom Bitten und auch vom Frohlocken und anderen: 393 E, 424, 459.

Geschrei wird von der Verdammnis des Bösen und Schall von der Verdammnis des Falschen ausgesagt: 400.

Schreien vom Haupte der Berge bez. aus dem Guten der Liebe verehren: 405.

Geschrei wird vom Guten der Liebe ausgesagt: 424.

Geschrei bez. alle geistige Regung, sei es die der Freude oder die des Schmerzes, oder eines anderen (Gefühls): 459, 1294.

Geschrei oder schreien wird von Schmerzen und von der Furcht vor dem Falschen aus der Hölle und daher der Verdammnis ausgesagt: 1294.

Es wird von jeder Regung ausgesagt, die aus dem Herzen hervorbricht: 1294.

Schriftgelehrter (scriba)

Ein Schriftgelehrter bez. die Einsicht: 453.

Schriftgelehrte (legisperiti) heißen solche, die in den Schriften forschten und andere lehrten wie das, was darin steht, zu verstehen sei: 536.

Schriftgelehrte bez. das Wort, aus dem die Lehre kommt: 655.

Hohepriester und Schriftgelehrte bez. die Schändung des Guten und die Verfälschung des Wahren: 655.

Schuh (calceus)

Der Schuh bez. das unterste Natürliche: 70.

Ein Schuh von Eisen und Erz bez. das unterste Natürliche aus dem Wahren und Guten: 70.

Schuhe an den Füßen bez. die Verbindung des Guten und Wahren im äußeren oder natürlichen Menschen: 279.

Der Schuh bez. das Letzte des Natürlichen, welches das Sinnliche ist: 438.

Schulter (humerus)

Schulter bez. Macht: 431.

Zwischen seinen Schultern wohnen bez. in Sicherheit und in Macht: 449.

Die Achsel, Schulter und Arm bez. die Macht, das Wahre zu verstehen und innezuwerden: 627.

Schüssel (patina)

Die Schüssel bez. Gutes, dasselbe was die Speise: 794; siehe **Speise**.

Schutz (tutela)

Die Bösen, ebensowohl als die Guten, stehen unter dem Schutz des Herrn: 643.

Jeder ist insoweit unter dem Schutze des Herrn, als er vom Bösestun absteht: 643.

Schwalbe (hirundo)

Die Schwalbe bez. das natürlich Wahre: 391.

Schwanz (cauda)

Schwänze bez. das sinnlich Wißtümliche, welches das Letzte der Einsicht und Weisheit ist: 559.

Der Schwanz bez. auch das natürlich Wißtümliche, das dem Geistigen zur Einsicht dient: 559.

schwarz, Schwärze (niger, ater, atrum)

Schwärze bez. das Falsche des Bösen: 412.

Schwarz bez. das Nichtwahre: 372.

Schwärze bez. den Mangel des Wahren: 372.

Schwefel (sulphur)

Schwefel und schwefelfarbig bez. die Lust, das Gute und Wahre der Kirche durch Falsches des Bösen zu zerstören: 576, 578, 653, 888.

Feuer und Schwefel bez. das Böse des Falschen, und das Falsche des Bösen: 644.

Schwefel bez. die Verwüstung alles Guten durch Lüste aus dem Bösen: 653.

Schwefel bez. die Liebe zum Falschen aus dem Bösen: 888.

Schwein (sus)

Schweinefleisch essen bez. sich höllisch Böses aneignen: 659.

Das Schwein entspricht dem schmutzigen Geiz und bedeutet daher diesen: 659.

Schweine bez. unreine Triebe, wie sie in den Höllen der Ehebrecher sind: 1044.

Schwerpunkt (centrum gravium)

In der geistigen Welt wird der Schwerpunkt beim Menschen durch die Liebe bestimmt, in der er ist; abwärts wenn er eine höllische Liebe hat, und aufwärts, wenn er eine himmlische Liebe hat: 159.

Schwert (gladius, machaera, romphaea)

Schwert bez. das kämpfende Wahre und die Zerstreuung des Falschen: 73, 131, 144, 367, 385, 829;

auch Versuchungen, weil die Versuchung ein Kampf ist: 131.

Durch die Schärfe des Schwertes fallen bez. die Zerstörung des Wahren durch das Falsche: 131.

Durch das Schwert sterben bez. durch Falsches verzehrt werden: 131.

Was durch das Schwert auf dem Arm und auf dem rechten Auge bez. wird: 131.

Schwerter aus der Scheide ziehen über die Weisheit, bez. Einsicht aus den Erkenntnissen des Wahren durch Falsches auslöschen: 131.

Das Schwert bez. die Zerstreuung des Wahren durch Falsches: 152, 315, 365, 386, 387, 388, 419, 504, 518, 537, 721, 811, 829, 863;

auch das Falsche, das die Wahrheit bekämpft und zerstört: 177, 238, 357, 386, 811;

oder das Falsche, welches das Wahre verwüstet und zerstört: 235.

Das Schwert (gladius et machaera) bez. das Wahre, kämpfend gegen das Falsche, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche kämpfend gegen das Wahre: 238, 240, 277, 355, 367, 519, 684, 812, 908, 1248.

Mit Schwertern zerhauen werden bez. völlig sterben durch Verfälschungen des Wahren: 240.

Mit einem harten, großen und starken Schwert heimgesucht werden bez. die Auslöschung alles Wahren: 275.

Die Flamme eines hin und her sich wendenden Schwertes bez. das schützende Wahre aus dem Guten der Liebe: 277.

Das Schwert auf der Hüfte bez. das göttlich Wahre kämpfend aus dem göttlich Guten: 288.

Das Schwert Jehovahs bez. das Falsche, welches das Wahre zerstört: 304, 730.

Das Schwert bez. das Falsche, welches das Gute und Wahre zerstört: 314, 315, 391.

Mein Mund als ein scharfes Schwert bez. das Wahre, welches das Falsche zerstreut: 357.

Das Schwert (gladius) bez. den Kampf zwischen Wahrem und Falschem im allgemeinen; das Schwert (machaera) bez. den Kampf des Wahren, das aus dem Guten und des Falschen aus dem Bösen; und das zweischneidige Schwert (romphaea) bez. den Kampf des Wahren aus der Lehre gegen das Falsche, und des Falschen aus der Lehre gegen das Wahre: 367, 385.

Dem Schwert gegeben werden bez. durch Falsches zugrunde gehen: 401.

Das Schwert bez. die Zerstörung des Falschen durch das Wahre; auch die Zerstörung des Wahren durch das Falsche: 405.

Gezückte Schwerter bez. das zerstörende Falsche: 537.

Das Schwert des Helden bez. das Wahre, welches das Falsche mit Macht zerstört: 724.

Schwert zu Schwert fügen bez. das Verderben durch Falsches: 811.

Mit dem Schwert töten bez. das Wahre durch Falsches zerstören, auch, mit Falschem erfüllen: 812.

Das Schwert (gladius), weil es an der Hüfte ist, bez. Kampf aus Liebe; das Schwert (machaera), weil in der Hand, bez. den Kampf aus Macht; und das Schwert (romphaea), weil

aus dem Mund, bez. Kampf aus der Lehre; daher das Schwert (romphaea) aus dem Munde des Herrn hervorgehend, einen Kampf wider das Falsche aus dem Wort bezeichnet: 1248.

Schwester (soror)

Diejenigen werden vom Herrn Schwestern genannt, die im Wahren aus dem Guten der Liebtätigkeit von Ihm sind: 746.

schwören (jurare)

Schwören bez. sich belehren im göttlich Guten und es auf das Leben anwenden; denn der Eidschwur bez. die Bekräftigung bei sich und die Überzeugung, daß es so ist, und das geschieht aus dem Guten durch das Wahre: 340.

Schwören dem Jehovah Zebaoth bez. den Herrn bekennen: 391.

Schwören bez. bekennen: 455.

Schwören bez. Versicherung und Bestätigung im Leben, und wenn vom Herrn die Rede, bez. es göttliche Wahrheit: 608, 684, 696.

Schwören, wenn vom Jehovah ausgesagt, bez. die Bestätigung von Ihm, oder aus Seinem Göttlichen: 608, 750.

Bei Gott schwören bez. die Wahrheit reden: 608.

Sebulon

Sebulon bez. die Verbindung des Guten und Wahren, welche die Kirche macht: 439, 445, 514.

Sebulon im höchsten Sinn bez. die Verbindung des Göttlichen Selbst und des Göttlich-Menschlichen im Herrn; im inneren Sinn die Verbindung des Herrn mit dem Himmel und mit der Kirche; und im besonderen die Verbindung des Guten und Wahren daselbst: 447.

Sebulon ist im Hebräischen genannt vom Beiwohnen, und das Beiwohnen bez. im geistigen Sinn Verbindung: 447.

Sebulon bez. die Verbindung derjenigen, die im dritten Himmel sind mit dem Herrn: 447, 448.

sechs (sex)

Sechs bez. das geistig Gute: 283.

Sechs bez. Gemeinschaft: 283.

Sechs wird vom Wahren ausgesagt und bez. alles: 376, 847.

Sechs bez. alles im Inbegriff: 401, 847.

Sechs bez. dasselbe was drei, nämlich das Wahre im ganzen Inbegriff: 627;

und im entgegengesetzten Sinn alles Falsche und Böse in der Zusammenfassung: 847.

sechshundert (sexcenta)

Siehe **hundert**.

sechzehn (sexdecem)

Sechzehn, ebenso wie vier und wie zwei, wird vom Guten gesagt, und im entgegengesetzten Sinn vom Bösen: 924; siehe **Zahl**.

sechzig (sexaginta)

Sechzig bez. die volle Zeit und den vollen Zustand in Ansehung der Einpflanzung des Wahren: 684.

Zweiundsechzig bez. die Ehe des Wahren mit wenig Gutem: 684.

See, Teich, Pfuhl (stagnum)

Ein Wassersee bez. die Erkenntnisse des Wahren: 405.

Seen bez. das Gefühl des Wahren: 405.

Ein Wassersee und die Quelle der Wasser bez. das Gute, weil das Wahre; denn alles geistig Gute, welches das Gute der Kirche ist, wird durch das Wahre erworben. 304.

Der See bez. wo Wahres in Menge, und im entgegengesetzten Sinn wo Falsches in Menge ist: 1247.

Ein Feuerpfuhl, der mit Schwefel brennt, bez. die Hölle, wo die Neigung zum Falschen und die Begierde des Bösen herrscht: 1247, 1274.

Seele (anima)

Die Seele des Menschen bez. das Wahre des Lebens: 70.

Die Seele bez. das Leben des Glaubens oder der Wahrheit: 622, 696, 814.

Die Seele des Menschen bez. auch das Wahre des Glaubens in Ansehung der Erkenntnis: 355.

Die Seele bez. das geistige Leben: 376, 617.

Die Seele des Lebens und lebendige Seele bez. geistiges Leben: 419.

Die Seele bez. das Verstandesleben und das Herz das Willensleben: 622, 696, 745.

Die kriechende Seele und der Fisch bez. das, was im natürlichen Menschen ist, und Erkenntnisse aus dem Wort und auch natürliche Wissenschaften genannt wird: 629.

Seele bez. das Wahre der Lehre und des Glaubens: 696.

Seele bez. Glauben und Verständnis und Herz bez. Liebe und Willen: 745, 750.

I. Seele im allgemeinen bez. den Menschen selbst. II. Seele insbesondere bez. das Leben des Körpers. III. Seele bez. das Leben des Geistes im Menschen. IV. Seele bez. das Vermögen des Verstandes. V. Seele bez. das göttlich Wahre. VI. Seele bez. das geistige Leben aus dem Wahren. VII. Die lebende Seele bez. Leben im allgemeinen: 750.

Die Seele des Hungrigen bez. das Verständnis des Guten: 750.

Die Menschenseelen und die ehernen Gefäße bez. die Kenntnis des Wahren und die Kenntnis des Guten im natürlichen Menschen, oder dienende wißtümliche Wahrheiten: 750, 1156.

Die Seele Jehovahs bez. das göttlich Wahre: 750.

Menschenseelen bez. das Gute, welches dem wißtümlich Wahren aus dem natürlichen Menschen entspricht und im allgemeinen aus den Neigungen zum Wissen besteht: 750.

Segen (benedictio)

Segen, wenn vom Herrn die Rede, bez. die Anerkennung, die Verherrlichung und den Dank: 340, 343.

Segen, wenn vom Menschen die Rede, bez. die Aufnahme des göttlich Wahren und göttlich Guten: 340, 466.

Segen davontragen bez. die Aufnahme des göttlich Wahren, und Gerechtigkeit davontragen die Aufnahme des göttlich Guten: 340.

Segen bez. den Himmel und die ewige Seligkeit: 340.

Sich segnen bez. sich belehren in den göttlichen Wahrheiten und sie auf das Leben anwenden: 340.

Segen oder segnen im entgegengesetzten Sinn bez. das Böse und Falsche lieben und es sich zu eigen machen: 340.

Der Segen bez. die Aufnahme des göttlich Wahren und daher die Befruchtung, woher Seligkeit und ewiges Leben kommt: 465.

Segen bez. die Vermehrung und Befruchtung des göttlich Wahren, somit die Einsicht: 507, 518.

Segnen bez. Belehrung: 644.

Die Segnungen der Brüste bez. die Neigungen zum Guten und Wahren, und die Segnungen des Mutterleibes bez. die Verbindung des Guten und Wahren, somit die Wiedergeburt: 710.

sehen, Anblick, Gesicht (videre, aspectus, visus, visio)

Sehen bez. Wahres verstehen: 11, 61, 260, 354, 529, 588.

Sehen bez. aus Erleuchtung verstehen, somit inne werden: 13, 14.

Der Gesichtssinn bez. den erleuchteten Verstand: 14.

Der Anblick bez. die Gegenwart: 25.

Anblick, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Seine göttliche Gegenwart und auch Vorsehung: 25.

Sehen bez. verstehen, anerkennen und innwerden: 37, 657, 671.

Der Mensch hat ein doppeltes Sehen: eines aus dem denkenden Glauben, das andere aus der Liebe: 76.

Den Herrn sehen bez. an Ihn glauben: 14, 25, 37, 84.

Grund, weshalb die Propheten Seher genannt wurden: 53, 152.

Sehend bez. verständig sein und im Abstrakten die Einsicht: 249, 376, 577.

Sehen bez. kundgeben: 351, 391.

Jeder sieht gemäß der Beschaffenheit seines Zustandes: 658.

Sehen bez. wahrnehmen und innwerden: 757.

Ich sah bez. Vorhersage: 904

Sehen bez. wissen und erkennen: 1058.

Sehen bez. verstehen und glauben: 1081; siehe **Gesicht**

Seher (videntes)

Siehe **sehen**.

Seide (sericum)

Seide bez. das echte Wahre, glänzend aus dem inwendigeren Guten: 242.

Seide bez. Wahres aus geistigem Ursprung: 619, 1143, 1144.

Gewänder von Seide bez. das geistige Wahre: 654.

Sein und Dasein (esse et existere)

Sein, wenn vom Herrn die Rede ist, bedeutet das Sein aus Sich und in Sich, und Dasein bedeutet dann gleichfalls das Dasein oder Existieren aus Sich und in Sich: 972.

Das Sein wird unter dem Ewigen verstanden: 972.

Das göttliche Dasein ist auch zugleich das göttliche Sein; Dasein wird aber gesagt in Beziehung auf den Himmel, wo Gott alles in allem ist: 972.

Seite (latus)

Die Seite bez. das Gute: 336.

Die Seite bez. die geistige Liebe: 365.

Die Seite des Nordens bez. Wahrheiten aus dem himmlisch Guten: 405.

selig (beatus)

Selig bez. diejenigen, die ewig glücklich sind, somit, in denen der Himmel ist: 12, 1347, 1354.

Selig sein bez. in einem glücklichen Zustand sein: 1006.

Die Seligen bez. diejenigen, die schon im Himmel sind oder dahin kommen werden: 1225.

Seligkeit

Siehe **Glückseligkeit**.

Semmelmehl (similago seu similia, farina)

Semmelmehl bez. das echte Wahre: 324, 617.

Mehl (farina) bez. Wahres aus Gutem: 618.

Semmelmehl (simila) bez. das Wahre aus geistig Gutem: 1153, 1182; siehe **Weizen, Gerste**.

senden (mittere)

Senden bez. offenbaren: 8.

Senden und gesandt werden, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. hervorgehen und ausgehen: 183; siehe **Beistand oder Heiliger Geist**.

sengen (aestus)

Siehe **Wärme**.

Seraphim

Siehe **Cherube**.

Sibma (Sibma)

Der Weinstock von Sibma bez. die äußere Kirche und die Menschen jener Kirche, die das Wort so erklären, daß es die Neigungen der Welt begünstigt: 911.

Sichel (falx)

Die Sichel und die scharfe Sichel bez. das genau erforschende und scheidende göttlich Wahre: 908, 914.

Sicherheit (securitas)

Frieden bez. die innere Freude des Himmels und Sicherheit die äußere Freude: 365.

Sichor

Siehe **Ägypten**.

Sidon/Zidon

Tyrus und Sidon bez. diejenigen in der Kirche, die in den Erkenntnissen des Wahren und Guten sind: 242, 275, 406, 863.

Die Kaufleute Sidons bez. die Erkenntnisse aus dem Wort: 406;

auch diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Wort sind: 514.

sieben (septem)

Sieben bez. Anfang und Ende, somit eine ganze Periode und einen vollen Zustand; in bezug auf Größe bez. es das Volle und Ganze, und in bezug auf Menge bez. es alle und alles: 20, 62, 184, 256, 257, 274, 300, 314, 316, 317, 336, 489, 602, 658, 676, 681, 928, 949.

Sieben bez. auch was heilig ist: 20, 21, 314, 316, 317, 430, 602, 676, 717, 775, 1040, 1062.

Siebzigmal siebenmal bez. immer, ohne zu zählen, oder beständig: 257, 391.

Siebenmal bez. immer oder allezeit: 257.

Aus der Zahl Sieben entstehen die Zahlen 14, 70, 700, 7000, 70000 und diese bedeuten das gleiche wie sieben: 430.

Siebenmal und Siebenmalsieben bez. das Vollständige, und wird von heiligen Dingen gesagt: 475, 715, 761.

Das Siebente, ebenso wie sieben, bez. das Volle und das Vollendete und daher auch das Letzte: 486.

Sieben im entgegengesetzten Sinn bez. das Verfälschte und Entweihte: 700, 715, 1040,

1062.

siegeln, Siegel (obsignare, sigillum)

Das Siegel des Buches öffnen bez. die verborgenen Dinge offenbaren und Zukünftiges vorhersagen: 352, 361, 369, 378, 390, 399.

Die Versiegelten bez. diejenigen, die im Guten sind, unterschieden und getrennt von den anderen: 429, 433, 438; siehe **Zeichen**.

Sie Versiegelten bez. diejenigen, die im Himmel sind und in den Himmel kommen: 434, 438.

Versiegeln bez. verschweigen und zurückbehalten bis zu einer anderen Zeit: 604.

Versiegle nicht die Worte der Weissagung bez. die Offenbarung solle nicht verschlossen sein, sondern geöffnet werden: 1350.

Silber (argentum)

Siehe auch **Gold**.

Gold bez. das himmlisch Gute, welches das inwendigste Gute ist, und Silber bez. sein Wahres, welches das geistig Gute ist: 70, 242.

Silber bez. das Wahre des inneren Menschen: 176.

Silber bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe: 195, 447, 502, 617.

Silber im Schatze bez. die Erkenntnisse des Wahren: 236.

Silber im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche aus dem Bösen: 242, 1141.

Silber geläutert siebenmal bez. Wahres aus dem Göttlichen, ganz und gar rein: 257.

Silber bez. das Wahre selbst: 283.

Bleche des Silbers bez. das Wahre der Kirche: 439, 627.

Silber bez. das Wahre aus dem Wort, oder die göttliche Wahrheit: 458, 502, 540.

Silber, ausgebreitet aus Tharschisch, bez. das Wahre des Wortes im Buchstabensinn: 585

Silber bez. das geistig Wahre: 585.

Silber bez. das Wahre aus dem Eigenen oder der eigenen Einsicht: 617.

Silber und Gold bez. das Wahre und Gute der Kirche, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche und Böse derselben: 654.

Gold bez. das Gute der Liebe und Silber das Wahre der Weisheit: 1322.

Siloam

Der Teich Siloam bez. das Wort im Buchstaben, und sich darin waschen bez. dort gereinigt werden vom Falschen und Bösen: 239, 475.

Simeon oder Simon

Simon bez. das Wahre im Willen: 411.

Simon Jonas Sohn bez. das Wahre des Guten oder Wahres aus dem Guten oder Glauben aus der Liebtätigkeit: 411, 443, 820.

Simon bez. das Aufmerken und das Gehorchen, und Jonas die Taube, durch welche die

Liebtätigkeit verstanden wird: 820.

Ruben bez. das Verständnis des Wahren und Simeon den Willen des Wahren: 434 E.

Simeon bez. Gehorsam und auch Glauben: 443.

Simeon und sein Stamm, wenn er im guten Sinne genannt wird, bez. im höchsten Sinn die Vorsehung, im inneren Sinn den Glauben im Willen, im inwendigeren den Gehorsam und im äußeren das Gehör: 443 E.

Simeon im entgegengesetzten Sinn bez. den Glauben ohne Liebtätigkeit: 443.

Das Schiff Simons bez. die Lehren des Glaubens: 514.

Simeon bez. das Wahre und Gute in Ansehung des Innewerdens und des Gehorsams: 555.

Simson

Simson durch sein Nasiräat bildete den Herrn in Ansehung seines letzten Natürlichen vor: 619 E.

Sinai

Sinai bez. den Himmel, wo der Herr ist, aus Dem das göttlich Wahre, oder aus Dem das Gesetz stammt: 204, 329, 336, 701.

Sinai bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten: 405.

singen (cantare)

Gesang bez. die Bezeugung der Fröhlichkeit aus der Neigung zum Wahren: 323.

Singen bez. das Gute des Wahren: 323.

Ein Lied singen bez. die Anerkennung und das Bekenntnis aus Herzensfreude: 326, 854, 936.

Ein neues Lied bez. die Anerkennung und das Bekenntnis, daß der Herr in Ansehung des Göttlich-Menschlichen alle Macht hat in den Himmeln und auf Erden: 326, 854, 857, 859.

Das Lied Jah bez. die Lobpreisung und Verherrlichung des Herrn: 326.

Die Stimme des Gesangs bez. das gleiche wie das Lied: 326.

Das Getöse der Lieder bez. die Freude der Bekenntnisse: 326.

Ein Lied singen bez. den Herrn aus geistigen Wahrheiten und aus geistig Gutem verherrlichen: 340.

Ein Lied singen und loben bez. den Gottesdienst aus freudiger Gesinnung: 406.

sinnlich (sensuale)

Das Sinnliche ist das Letzte des Lebens des natürlichen Menschen: 417.

Der sinnliche Mensch ist der unterste, natürliche und der Welt am nächsten stehende Mensch: 513.

Das letzte Sinnliche des Menschen ist das Letzte des Denkens und der Neigung, und nicht die dem Körper eigenen Sinne: 543.

Über die Natur und Beschaffenheit des Sinnlichen, welches der letzte und äußerste Teil des natürlichen Menschen ist: 543, 556.

Sinnliche Menschen sehen nur aus einem Irrlicht, weil nur äußerlich aus der Welt und nicht aus dem Himmel: 554.

Sinnliche Menschen sind alle diejenigen, die in der Selbstliebe sind und sich gegen das Göttliche und Geistige bestärken: 559.

Sinnliche Menschen sind vor anderen scharfsinnig und listig: 560.

Das Sinnliche des Menschen, welches das Letzte seines verständigen Lebens ist, ist Verderbenbringend für alles geistig Wahre und Gute; Grund weshalb: 563.

Das Sinnliche des Menschen vernünftelt nur aus Sinnestäuschungen: 569, 570, 575, 579.

Alles Böse und das daher stammende Falsche hat seinen Wohnsitz im körperlich Sinnlichen des Menschen: 632.

Das Sinnliche ist die Quelle alles Bösen und Falschen daher: 654.

Es gibt ganz sinnliche Menschen, die gut sind: 714 E.

In welcher Weise das Sinnliche die Wahrheiten des Wortes verfälscht: 719.

Das Sinnliche des Menschen bez. was unmittelbar mit der Welt in Gemeinschaft steht: 739.

Das Sinnliche steht in Gemeinschaft mit der Hölle und macht mit ihr eins aus: 739.

Das Sinnliche im Menschen kann nicht umgebildet, sondern nur entfernt werden, wenn der Mensch umgebildet wird: 739.

Das Sinnliche ist das Äußerste des Lebens des Menschen: 918.

Das sinnlich Körperliche, wenn vom Vernünftigen getrennt, wird zum Stumpsinn: 923.

Sisera (Sisera)

Sisera bez. das Falsche aus Bösem, das die Kirche zerstört: 434, 447.

sitzen (sedere)

Sitzen zur Rechten, wenn vom Herrn die Rede, bez. daß Ihm Allmacht zukommt: 63, 687, 850.

Sitzen gehört dem Leben des Willens an, somit ist es das Sein des Lebens: 687.

Sitzen bez. Sein und gehört dem Willen oder der Liebe an: 687.

Sitzen auf dem Staub und auf der Erde bez. im Bösen und daher in der Verdammnis sein: 687.

Sitzen in der Stille und in die Finsternis hineingehen bez. im Falschen und daher in der Verdammnis sein: 687.

Sitzen auf der Erde bez. im Falschen sein: 687.

Sitzen vor Jehovah bez. bei Ihm sein, somit auch aus Ihm wollen und handeln: 687.

Sitzen bez. seinem Urteil und seiner Gewalt unterwerfen und somit herrschen: 1033, 1062, 1067.

Sklave (mancipium)

Siehe Knecht.

Skorpion (scorpio)

Skorpion bez. die irre machende und erstickende Beredung des Geistes des sinnlichen Menschen: 544, 559.

Smaragd (smaragdus)

Die Farbe dieses Steines ist grün, und das Grüne bez. das verdunkelte Wahre: 269.

Smyrna

Der Engel der Gemeinde zu Smyrna bez. diejenigen, die das Wort verstehen wollen und noch nicht verstehen: 112.

Sodom und Gomorrah

Sodom und Gomorrah bez. das Böse aus der Selbstliebe und das Falsche aus demselben: 357, 519, 539, 653.

Der Rauch von Sodom bez. das dichte Falsche, das diejenigen haben, die ganz in der Selbstliebe sind: 539.

Sodom bez. die Selbstliebe und daher Böses aller Art: 653.

Sodom und Ägypten bez. die zwei Reiche, in welche die Höllen abgeteilt sind, genannt Teufel und Satan: 655.

Sodom und Ägypten bez. auch das Böse selbst und das daher stammende Falsche: 655.

Sodom bez. die Zerstörung alles Guten durch die Selbstliebe, und Gomorrah bez. die dadurch erfolgte Zerstörung alles Wahren: 1029.

Sohn, geliebter (filius delectus)

Unter dem geliebten Sohn wird der Herr verstanden in Ansehung des göttlich Wahren: 315.

Sohn Gottes und Söhne Gottes (filius dei, et filii dei)

Die Bezeichnungen Sohn Gottes, Messias, Christus, der Gesalbte und König sind gleichbedeutende Ausdrücke, und bez. einzeln das göttlich Wahre: 684.

Weil Söhne im Wort Wahrheiten bezeichnen, deshalb bez. Sohn Gottes das göttlich Wahre: 684.

Söhne Gottes bez. göttliche Wahrheiten: 740.

Söhne Gottes bez. diejenigen, die vom Herrn wiedergeboren werden: 745.

Sohn und Tochter (filius et filia)

Söhne bez. Wahrheiten und Neigungen zum Wahren und im entgegengesetzten Sinn das Falsche und die Neigungen zum Falschen; und Töchter bez. Gutes und die Neigungen zum Guten und im entgegengesetzten Sinn Böses und die Begierden des Bösen: 166, 175, 240, 617, 622, 624, 724, 768.

Die Tochter des Königs bez. die Neigung zum geistig Wahren, und daher die Kirche aus denen, die in dieser Neigung sind: 195, 242, 684, 863.

Die Söhne der Vermählten sind die Wahrheiten bei denen, die in der Kirche sind, und Söhne

der Vereinsamten sind die Wahrheiten, welche die Heiden empfangen werden: 223.
Söhne heißen, die das Wahre aufnehmen oder in Wahrheiten sind, und Töchter, die das Gute aufnehmen oder im Guten sind: 239, 422.
Kinder (liberi) bez. das Falsche des Bösen: 315.
Söhne des Menschen sind diejenigen, die in den göttlichen Wahrheiten sind, somit im abgezogenen Sinn die göttlichen Wahrheiten: 294;
oder diejenigen, die in geistig Wahrem und Gutem sind: 330, 431, 458.
Töchter bez. auch die Neigungen zum Wahren: 355, 724, 911.
Der Sohn bez. das Wahre aus dem Guten der Liebtätigkeit: 357;
oder diejenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten sind: 365.
Die Söhne der Söhne bez. die Wahrheiten der Lehre und deren Vermehrung in Ewigkeit: 365.
Söhne der Schafherde bez. geistige Wahrheiten und die Söhne der Rinderherde natürliche Wahrheiten: 374.
Der Sohn bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn: 401.
Söhne des Aufgangs bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 422.
Söhne Gottes bez. göttliche Wahrheiten: 502.
Söhne und Töchter bez. die Wahrheiten und das Gute der Kirche: 504, 532.
Zuversichtliche Söhne bez. die Falschheiten derjenigen, die auf eigene Einsicht vertrauen: 555.
Söhne des Aufgangs bez. alle, die in den Erkenntnissen des Wahren und Guten waren und dadurch weise wurden: 654.
Söhne und Töchter bez. das äußere Wahre und Gute, und Mütter und Väter das innere Wahre und Gute: 659.
Söhne der Menschen sind die Verständigen in den göttlichen Wahrheiten: 684.
Töchter der Könige bez. die geistigen Neigungen zum Wahren: 684.
Der männliche Sohn bez. das echte Wahre der Kirche: 724; siehe **das Männliche**.
Die Söhne der Jugend bez. die Wahrheiten der Alten Kirche, die natürliche und geistige Wahrheiten waren: 724.
Söhne des Fremden bez. das Falsche: 724.
Söhne vom Meer bez. die wißtümlichen und vernünftigen Wahrheiten: 724.
Söhne des Menschen bez. die geistigen Wahrheiten, die vom Herrn durch das Wort gegeben werden: 724.
Die Söhne des Mannes bez. die vernünftigen und natürlichen Wahrheiten, die aus dem Verstand kommen, somit das Verständnis des Wortes: 724.
Söhne des Donners bez. die Wahrheiten aus dem himmlischen Guten: 821.
Sichere Töchter bez. diejenigen in der Kirche, die das Falsche mehr lieben als das Wahre: 919.

Sohn des Menschen (filius hominis)

Siehe Herr.

Der Sohn des Menschen bez. das göttlich Wahre und das Wahre der Kirche: 32, 267, 297, 653, 714.

Der Sohn des Menschen bez. das göttlich Wahre, welches das Wort ist; oder das Wort, wie es im natürlichen Sinn ist: 655, 778.

Ein Wort gegen des Menschen Sohn sagen bez. den natürlichen Sinn des Wortes oder seinen buchstäblichen Sinn nach den Erscheinungswahrheiten erklären: 778.

Der Sohn des Menschen bez. die Lehre des Wahren, und im höchsten Sinn den Herrn in Ansehung des Wortes: 63, 151, 906.

Der Sohn des Menschen bez. den Herrn in Ansehung des Göttlich-Menschlichen und in Ansehung des Wortes: 1029.

Sonne (sol)

Die Sonne bez. den Herrn in Ansehung der göttlichen Liebe: 72, 304, 401, 481, 707, 708, 724, 799, 997, 1124, 1243.

Der Herr, kraft der göttlichen Liebe, erscheint vor dem Himmel als strahlende Sonne: 74, 295, 340, 392, 422, 504, 709, 726, 981, 1124.

Der Untergang der Sonne bez. die letzte Zeit der Kirche: 179.

Der Mittag bez. den Zustand des Lichts: 223; siehe **Himmelsgegenden**.

Das Licht der Sonne bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten im himmlischen Reich: 257, 401.

Das Licht der Sonne wird siebenfältig sein bez. das göttlich Wahre im Himmel wird ohne alles Falsche sein, mithin ganz und gar rein: 257, 401.

Die Sonne im entgegengesetzten Sinn bez. das Böse der Liebe: 270, 481.

Die Sonne, gegeben zum Licht des Tages bez. das Gute der himmlischen Liebe, aus dem das Innewerden des Wahren ist: 275.

Die Sonne der Gerechtigkeit bez. das Gute der Liebe: 279.

Der Herr erscheint vor den Engeln als feurige und flammende Sonne; Grund weshalb: 295, 504.

Die Sonne im entgegengesetzten Sinn bez. die Selbstliebe und daher alles Böse: 298, 401, 481, 573, 1328;

auch die von der geistigen Liebe getrennte natürliche Liebe, welche die Liebe zu sich ist: 1328.

Die Sonne bez. das göttlich Himmlische, welches das göttlich Gute ist: 329.

Das Licht von der Sonne des Himmels ist das göttlich Wahre und die Wärme von daher ist das göttlich Gute: 340, 504, 709.

Die Sonne bez. das Gute der Liebe und der Mond das daher stammende Wahre des Glaubens: 365, 372, 401, 453, 525, 573, 637, 709.

Um den Herrn her ist eine göttliche Sphäre, die als eine Sonne erscheint und Seine göttliche Liebe ist: 392, 981.

Die Sonne im höchsten Sinn bez. den Herrn in Ansehung der göttlichen Liebe, und daher beim Menschen das Gute der Liebe zum Herrn vom Herrn: 401, 481, 707, 708, 724, 981.

Was verstanden wird durch die Verdunklung der Sonne usw.: 401, 526.

Der Sonnenaufgang bez. das Gute der Liebe, welches das Gute des Lebens ist, und der Sonnenuntergang bez. das Böse der Liebe, welches das Böse des Lebens ist: 401.

Was bez. wird durch: die Sonne stand still in Gibeon und der Mond im Tale Ajalon: 401.

Die Sonne wird zuschanden und schamrot werden bez. das Gute und Wahre wird nicht aufgenommen, sondern das Böse und Falsche: 401.

Die Sonne bez. natürliche Liebe, die an sich betrachtet die Selbst- und Weltliebe ist: 401, 1328.

Der Sonnenaufgang oder der Osten bez. die göttliche Liebe des Herrn: 422, 644; siehe **Morgen**

Vom Aufgang und vom Niedergang bez. alle, die im Guten und Wahren des Himmels und der Kirche sind: 422.

Die Sonne im Himmel ist immer im Aufgang und niemals im Untergang: 422.

Die Sonne in der geistigen Welt ist beständig und feststehend; Grund weshalb: 610.

Die Sonne bez. die himmlische und geistige Liebe und der Mond den Glauben der Liebtätigkeit: 709.

Das Untergehen der Sonne während es noch Tag ist bez. zugrunde gehen in Ansehung alles Guten der Liebe: 721.

Über die Sonne der geistigen Welt, und über die Sonne der natürlichen Welt, ihre Aura und Atmosphären: 726.

Sonnensäulen

Siehe **Denksäulen**.

Speer (hasta)

Der Blitz (Glanz) des Speers bez. das scheinbar Gute, das in sich Böses des Falschen ist: 401.

Das Schwert und der Speer bez. das Falsche aus dem Bösen, das gegen das Wahre aus dem Guten kämpft, und umgekehrt: 734.

Speise (cibus)

Geistige Speise ist Einsicht und Weisheit: 117;

auch Erkenntnisse, und daher Einsicht: 235.

Speise bez. alles Wahre und Gute oder die Erkenntnisse des Wahren und Guten, weil diese es sind, die das geistige Leben nähren und erhalten: 235, 374, 386.

Speise bez. Wissenschaft und Einsicht: 514.

Geistige Speise wird dem Menschen gegeben, verbunden und angeeignet durch sein Wollen und daher durch sein Tun: 617.

Speise bez. Gutes oder das Gute des Wortes und der Lehre: 960.

speisen (cibare)

Speisen bez. ernähren: 411; siehe **Speise**.

Speisopfer und Trankopfer (mincha et libamen)

Das Speisopfer bez. das Gute der Liebe und Liebtätigkeit oder das Gute der Kirche: 242, 449, 491, 637.

Das Speisopfer bez. die Verehrung aus dem himmlisch Guten oder das Gute der himmlischen Liebe: 324, 325.

Speisopfer und Trankopfer bez. den Gottesdienst aus dem Guten der Liebe und aus den Wahrheiten des Glaubens, und im entgegengesetzten Sinn den Gottesdienst aus dem Bösen, das der Liebe zum Bösen angehört, und aus dem Falschen des Glaubens: 376.

Das Speisopfer bez. den Gottesdienst aus dem Guten der Liebtätigkeit gegen den Nächsten: 444.

Speisopfer bez. das Gute im natürlichen Menschen: 449.

Spelt (zea)

Spelt bez. die Erkenntnisse: 374.

Sphäre (sphaera)

Die Sphäre, die von einem jeden Engel und mehr noch von einer jeden Engelsgesellschaft ausströmt, erscheint als eine Atmosphäre: 538; siehe **Atmosphäre**

Das Leben der Liebe eines jeden bildet eine Sphäre um ihn her: 707.

Aus seiner Sphäre erkennt man schon von ferne die Beschaffenheit eines jeden: 707.

Alle Verbindungen in den Himmeln und auch in den Höllen geschehen durch diese Sphäre: 707.

spielen (ludere)

Spielen bez. das Gefühl einer inwendigeren Freudigkeit, die Sache der Neigung zum Wahren und Guten ist: 223.

Spieß (lancea)

Spieße bez. kämpfende Wahrheiten: 557; siehe **Waffen oder Krieg**.

Spinne (aranea)

Spinnengewebe bez. das betrügerische Falsche: 581.

Splitter (festuca)

Ein Splitter bez. ein geringes Falsches des Bösen: 746.

spotten (illudere)

Verspottet werden, wenn vom Herrn die Rede, bez. Gotteslästerung: 655.

Sprache (lingua)

Die Sprachen der Völkerschaften bez. die Religionen: 433; siehe **Zunge**.

sprechen (dicere)

Sprechen, wenn vom Herrn die Rede, bez. belehren, erleuchten und vorsehen: 200.

Sprechen bez. auch Denken; hat im Wort mehrere Bedeutungen je nach dem behandelten Gegenstand: 236.

Sprechen bez. bekennen: 460.

Sprechen bez. das Innewerden: 471.

springen, hüpfen (saltare)

Springen bez. aus Freude Gutes tun: 405.

Hüpfen, wenn von Vögeln ausgesagt, bez. leben: 543.

Springen wie ein Hirsch bez. Freude infolge des Innewerdens des Wahren: 455.

Stab (canna)

Siehe **Rohr**.

Stab der Hand (baculus manus)

Stab der Hand und Speer bez. die eigene Macht und das Selbstvertrauen: 357.

Stachel (aculeus)

Stacheln bez. listige und schlaue Kunstgriffe Falsches einzureden: 560.

Stacheln bez. inwendigeres Falsches: 560.

Herausziehen mit Stacheln bez. von den Wahrheiten wegführen durch falsch angewandtes Wißtümliches aus dem Wort und aus der Welt: 560.

Stadie (stadium)

Stadien bez. Verlängerungen in bestimmter Reihenfolge oder ein zusammenhängendes Fortschreiten je nach den aus den Neigung hervorgehenden Gedanken: 924.

Stadien bez. das gleiche wie Maße; und Maße bez. Beschaffenheit: 1316.

Stadt (urbs)

Städte bez. Lehren des Wahren oder dasjenige, was der Einsicht und Weisheit angehört und in einem entgegengesetzten Sinne Lehren des Falschen: 112, 324, 391, 654, 706, 724.

Die Stadt bez. die Lehre mit allem, was dazu gehört: 131, 223, 280, 304, 376, 410, 411, 548, 684, 1088.

Die Stadt der Blutschulden bez. die Lehre des Falschen, die dem Guten der Liebtätigkeit Gewalt antut, oder die Lehre, in der die Wahrheiten des Wortes verfälscht sind: 148, 240, 403, 543, 652.

Eine Stadt und eine befestigte Stadt bez. die Lehre des Wahren: 219, 220, 223.

Die Straßen und Gassen der Stadt bez. die Wahrheiten der Lehre: 223.

Die Städte Jehudahs und die Städte Levis bez. die Wahrheiten der Lehre, welche diejenigen haben, die dem himmlischen Reich des Herrn angehören: 223.

Die Städte der Ebene und die Städte des Mittags bez. die Wahrheiten der Lehre, welche diejenigen haben, die dem geistigen Reich des Herrn angehören: 223.

Durch eine Stadt, die auf dem Berge liegt, wird das Wahre der Lehre aus dem Guten der Liebe bezeichnet: 223.

Die Stadt, die bewohnt ist aus allen Meeren und mächtig auf dem Meer, bedeutet Erkenntnisse haben in aller Menge: 275.

Die Bewohner einer Stadt bez. das Gute der Lehre: 280, 518.

Städte der Wüste bez. die Lehren: 405.

Feste Städte bez. falsche Lehren: 417.

Die Stadt Gottes bez. die Kirche in Ansehung der Lehre: 518.

Stadt bez. das Wahre der Lehre. 532.

Zwei oder drei Städte bez. diejenigen, die in der Neigung zum Wahren aus dem Guten sind: 532.

Macht über Städte bez. die Einsicht und Weisheit: 548.

Die heilige Stadt bez. die Lehre des göttlich Wahren, oder die Lehre des Wahren und Guten aus dem Wort: 632.

Große und gute Städte bez. die Lehren, die das Gute der Liebe und Liebtätigkeit lehren: 638.

Die Gassen der großen Stadt bez. das Wahre und Gute der Lehre, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche und Böse der Lehre: 652.

Die Stadt der Herrlichkeit bez. die Lehre des göttlich Wahren: 652.

Der Stadt der Freude bez. den Lustreiz aus der Neigung zum Guten und Wahren in der Lehre des göttlich Wahren: 652.

Die Stadt der Heiligkeit bez. das göttlich Wahre, welches das Wort ist: 684.

Die Stadt der Bewohnung bez. die Lehre des Lebens, welche die Kirche im Menschen bildet: 730.

Das Tor der Stadt bez. die natürlichen Wahrheiten: 734.

Die Stadt des Ruhms und die Stadt der Freude bez. die Lehre des Wahren aus dem Wort: 734.

Die Städte bedeuten die Lehrwahrheiten aus dem Wort: 768.

Verödete Städte bez., daß die Wahrheiten der Lehre verlorengingen: 768.

Außerhalb der Stadt bez. die Lehre des Falschen aus dem verfälschten Wort: 922.

Die Stadt Davids, Zion, Jerusalem bez. die Kirche in Ansehung des Wortes und in betreff der Lehre aus dem Wort: 922.

Die große Stadt bez. die ganze Lehre aus dem Wort: 1019.

Die Städte der Völkerschaften bez. die ganze Lehre des Guten aus dem Wort: 1020.

Eine große Stadt bez. die Lehre: 1088.

Die Stadt bez. die Lehre der Kirche: 1271, 1281, insofern die Kirche als eine Stadt beschrieben wird: 1305.

Jerusalem als eine Stadt bez. die neue Kirche des Herrn in Ansehung der Lehre: 1288, 1321.

Stamm (tribus)

Die zwölf Stämme Israels bez. alles Gute und Wahre der Kirche im Inbegriff: 9, 39, 330, 431, 434, 452, 454, 555, 573, 654, 803;

und im entgegengesetzten Sinn alles Böse und Falsche im Inbegriff: 39.

Durch die Stämme werden alle bez., die in den Wahrheiten aus dem Guten sind: 39, 253, 430, 872;

und durch jeden der Stämme ein besonderes Wahres und Gutes, welches die Angehörigen der Kirche haben: 39, 434.

Alle Stämme des Landes bez. alles Wahre und Gute der Kirche: 304, 431.

Die Stämme des Landes klagend bez., daß das Wahre und Gute der Kirche nicht mehr da ist: 304, 431.

Aus allen Stämmen bez. aus allen, die im Wahren in Ansehung der Lehre und des Lebens sind: 330.

Die Stämme bedeuten Verschiedenes, je nach der Ordnung, in der sie genannt sind: 330.

Jeder Stamm bez. etwas Allgemeines oder Wesentliches der Kirche: 430, 431.

Die beiden Worte, mit denen die Stämme in der hebräischen Sprache genannt werden, bez. ein Zepter oder einen Stab; ein Zepter bez. aber das göttlich Wahre in Ansehung der Regierung, ein Stab das göttlich Wahre in Ansehung der Macht: 431.

Die Stämme des Jah bez. Wahrheiten aus dem Guten: 431.

Die Vorbildung des Himmels und der Kirche wird bestimmt nach der Ordnung, in der die Stämme genannt werden; der erst genannte Stamm in jeder Reihe ist die Anzeige, nach der alles, was folgt, bestimmt wird: 431.

Über die vier Klassen der Stämme und ihre Entsprechung mit den drei Himmeln: 438, 443.

Die Stämme wurden Heere genannt, weil sie die Kirche vorbildeten und alles Wahre und Gute derselben bezeichneten: 573.

Stämme bez. alles Wahre und Falsche der Lehre: 657.

Stammelnde (balbi)

Der Stammelnde bez. diejenigen, welche die Wahrheiten der Kirche nur schwer begreifen: 455.

stark (robustus, validus, fortis)

Der Starke bez. das Wahre aus dem Guten, welches das Böse zerstört: 355; siehe **Kriegsmann**.

Das Fett der Starken bez. besiegtes und zerstobenes Böses: 357.

Ein Starker heißt im Wort hie und da einer, der sich selbst und seiner eigenen Einsicht vertraut: 504.

Stark bez. Begierde: 518.

Stark wird von der Macht des Bösen gesagt: 556.

Der Starke und der Kriegsmann bez. das Wahre, das gegen das Böse und Falsche kämpft: 727.

Der Starke bez. die Neigungen: 617.

Der Starke der Völkerschaften bez. das Falsche des Bösen: 654.
Die Starken bez. diejenigen, die von der Liebe zum Guten erfüllt sind: 922.
Stark, wenn von der Liebe ausgesagt, bez. befestigt durch gewisse Künste: 1135.
Ein starker Engel bez. das göttlich Wahre in seiner Macht: 1182.
Starke bez. diejenigen, die durch die Lehre aus dem Wort Gelehrsamkeit besitzen: 1244.

Stärke (robur)

Siehe **Macht**.

Stärke bez. das göttlich Gute durch das göttlich Wahre: 33, 316, 467.
Stärke und Zierde bez. das göttlich Gute und das göttlich Wahre: 288.
Stärke, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Allmacht: 346, 467.
Stärke und Macht werden vom Wahren aus dem Guten gesagt: 405, 467.
Macht und Stärke bez. Allmacht aus dem göttlich Guten durch das göttlich Wahre: 467.
Alle Stärke und alle Macht des göttlich Wahren entsteht und besteht im Letzten, folglich im Buchstabensinn des Wortes: 593.
Stärke bez. die Macht des Guten über das Böse: 684.
Stärke bez. das Wahre: 811.

Staub (pulvis)

Staub bez. das Böse des Falschen: 355.
Staub der Erde bez. das auswendigere oder natürliche Wahre und Gute: 373.
Staub, wenn Boden verstanden wird, bez. das Gute der Kirche: 411.
Staub bez. was höllisch und verdammt ist: 622, 1175.
Staub wird vom Körperlichen und Sinnlichen gesagt: 632.
Der Staub im Lande Ägypten bez. die Verdammnis: 962.
Der Staub bez. die Verdammung: 1175.
Staub auf das Haupt werfen bez. die Verdammung bezeugen: 1175.

Staub der Füße (pulvis pedum)

Siehe **Fuß**.

stehen (stare)

Stehen wird vom Wahren gesagt: 336, 639.
Stehen bez. aushalten und leben, auch bestehen und existieren: 414, 666.
Stehen umher bez. die Verbindung: 462.
Vor Gott stehen bez. mit dem Herrn verbunden sein: 489;
auch, aus Gott sein und in der göttlichen Wahrheit sein: 639.
Darauf stehen, wenn vom Herrn gesagt, bez. Ihm untertan sein: 606.
Dabei stehen heißt, gegenwärtig sein und bez. wollen: 628.

Auf den Füßen stehen bez. das Leben selbst in seinem Vollen, weil im Letzten: 666.

Wandeln gehört dem Leben des Denkens aus Neigung an, stehen gehört dem Leben der Neigung aus dem Willen an, und Sitzen gehört dem Leben des Willens an: 687; siehe **gehen und sitzen**.

Stehen bez. gegenwärtig sein und verbunden werden: 850.

stehlen (furari)

Stehlen heißt wegnehmen: 548; siehe **Dieb**.

Stein (lapis, saxum)

Siehe auch **Fels**.

Der weiße Stein (calculus) bez. Weisheit und Einsicht vom Herrn: 147.

Der Stein bez. das Wahre der Kirche: 220.

Was durch einen vollen und gerechten Stein (ein Gewicht) bez. wird: 304.

Der Stein bez. das Wahre und dessen Beschaffenheit: 304.

Der Stein Israels bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 375, 1324.

Der Stein bez. das göttlich Wahre: 400.

Was durch das Wegwälzen des Steins von der Tür des Grabes bez. wird: 400.

Das Gestein bez. das Wahre des Glaubens: 411.

Steine bez. Wahres und im entgegengesetzten Sinn Falsches: 503, 655.

Der Stein bez. das natürlich Wahre: 587, 828;

oder Wahrheiten, auf welche die inneren Wahrheiten gegründet sind: 724.

Behauene Steine bez. was der eigenen Einsicht angehört: 781.

Der Stein bez. das göttlich Wahre, und der Fels, zu dem der Stein wurde, den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 1029, 1324.

Marmor bez. das Sinnliche, welches das Letzte des Lebens im Denken und Wollen des Menschen ist: 1148.

Der Eckstein bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 1324.

steinigen (lapidare)

Steinigen mit dem Stein bez. die Zerstörung des Wahren durch Falsches: 315.

Es bez. auch sterben durch Falsches: 240.

Steinigen bez. Verdammnis und Fluch wegen der Zerstörung des Wahren in der Kirche: 655, 768.

sterben (mori)

Siehe **Tod**.

Sterne (stellae)

Die Sterne bez. Lehren und die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 72, 90, 175, 179, 184,

304, 372, 401, 402, 422, 430, 447, 453, 502, 517, 525, 535, 573, 632, 709, 714.

Die sieben Sterne bez. die Erkenntnisse alles des zum Guten und Wahren Gehörigen und daher alles Gute und Wahre: 88, 96.

Der Morgenstern bedeutet Weisheit und Einsicht aus dem Göttlich-Menschlichen des Herrn: 179.

Weil der Herr in der Weisheit und Einsicht, und diese von Ihm ist, deshalb wird Er der Morgenstern genannt: 179.

Sterne bez. die Erkenntnisse des Guten und die Gestirne die Erkenntnisse des Wahren: 401.

Sterne des Lichtes bez. die Erkenntnisse des Wahren aus dem Guten: 401.

Sterne erscheinen im Engelhimmel: 402.

Stern im höchsten Sinn bez. Erkenntnisse betreffend den Herrn: 422.

Sterne im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche im allgemeinen: 573.

Der Herr wird ein Stern genannt aus dem Licht Seiner göttlichen Weisheit: 1357.

Der Herr wird genannt der Morgenstern, aus dem Licht, das aufgehen wird für die neue Kirche, die das neue Jerusalem ist: 1357.

Steuermann oder Schiffsherrn (gubernator, seu nauclerus)

Steuermänner bez. diejenigen, die weise sind durch Erkenntnisse aus dem Wort: 514, 1170.

Stickerei (acupictum et acupictura)

Stickerei bez. das wißtümliche Wahre; auch die Erkenntnisse des Wahren: 195, 275, 281.

Stickerei bez. das Wißtümliche, das dem natürlichen Menschen angehört: 242, 654.

Stickerei aus Ägypten bez. das Wissen solcher Dinge, die zur Kirche gehören: 576; siehe **Ägypten**.

Stickerei bez. das Wahre aus natürlichem Ursprung, welches das Wißtümliche genannt wird: 619.

Stickerei bez. die Kenntnisse des Wahren: 1143.

Stille (silentium)

Die Stille bez. mehreres: im allgemeinen alles, was sie bewirkt, hauptsächlich die Verwunderung: 487.

Stimme (vox)

Stimme, wenn vom Herrn die Rede, bez. das göttlich Wahre: 71, 220, 261, 302, 873.

Die Stimme vieler Wasser bez. das göttlich Wahre im Letzten: 71.

Die Stimme Jehovahs aus dem Tempel bez. das göttlich Wahre: 220.

Die Stimme des Herrn bez. die Wahrheiten des Wortes, der Lehre und des Glaubens aus dieser: 249, 302.

Die Stimme Jehovahs bez. das göttlich Ausgehende oder das göttlich Wahre: 261, 644; und das gleiche wird bez. durch eine Stimme aus dem Himmel: 261.

Stimmen bez. das göttlich Wahre in Ansehung des Innewerdens; daher wird durch die Stimme des Donners bez. das göttlich Wahre in Ansehung des Innewerdens und Verständnisses: 273.

Die Stimme der Posaune oder Trompete bez. das aus dem Himmel zu offenbarende göttlich Wahre: 55, 262, 273.

Sprechen mit großer Stimme bez. die Anerkennung von Herzen: 337;

auch die Anbetung aus dem Guten des Wahren und daher aus der Freude des Herzens: 459.

Die große Stimme, wenn vom Herrn die Rede, bez. den göttlichen Befehl: 424, 873.

Die Stimme bez. den Einfluß: 422;

Die Stimme bez. Wahres: 459.

Stimmen bez. Vernünftleien: 498, 702, 1014.

Die Stimme des Tumults bez. Zwiespalt: 573.

Eine Stimme aus dem Himmel bez. die göttliche Vorsehung des Herrn; auch alles, was vom Herrn ausgeht: 668;

auch die Verherrlichung des Herrn: 854, 855, 856;

auch Ermahnung vom Herrn durch das Wort: 1106;

auch die Einmütigkeit aller im Himmel oder des ganzen Himmels: 1209;

auch das göttlich Wahre, die Erleuchtung, das Wort selbst bei uns, sodann jedes Gebot und jeden Befehl des Wortes: 682.

Stimmen im Himmel bez. Erleuchtung, durch die die Engel Weisheit und daher Freude bekommen: 682.

Stimmen bez. Gedanken und auch Zusammenstöße und Verwirrung der Gedanken: 702.

Eine große Stimme bez. Ermahnung: 873, 884.

Schreien mit großer Stimme bez. Ankündigung: 910.

Die Stimme aus dem Tempel bez. göttlich Wahres aus dem Wort: 959.

Eine große Stimme bez. Freude des Herzens: 1096.

Die Stimme der Freude bez. den Jubel des Herzens aus dem Guten der Liebe, und die Stimme der Fröhlichkeit bez. die Verherrlichung der Seele durch die Wahrheiten des Glaubens: 1182.

Die Stimme der Mühle bez. die Freude des Herzens aus dem Guten der Liebe: 1182.

Die Stimme bez. Verherrlichung des Herrn: 1214, 1215; siehe **Halleluja**.

Stirne (frons)

Die Stirne bez. das Gute der Liebe: 242, 427, 838, 852, 1046.

Die Stirne im entgegengesetzten Sinn bez. das Böse der Liebe und daher das Harte, Verstockte, Unverschämte und Höllische: 427.

Der Herr schaut die Engel und Menschen auf die Stirne an, und diese den Herrn durch die Augen: 242, 852.

Stolz (superbia)

Der Stolz bez. die Selbstliebe: 653;

auch die Liebe des Falschen: 675.

Strafe (poena)

Das Böse der Strafe abwenden wäre gegen die Ordnung; Grund weshalb: 638.

Das Innere des Menschen wird durch die Strafen nicht gebessert: 1133.

strafen und züchtigen (castigare et arguere)

Strafen und züchtigen bez. in Versuchungen kommen lassen: 246.

Straße (platea)

Siehe auch **Stadt**.

Straßen und Gassen einer Stadt bez. die Wahrheiten der Lehre oder Lehren: 223, 376, 386, 417, 727, 750, 863.

Blind irren in den Straßen bez. die Wahrheiten gar nicht sehen: 329.

Die Straße bez. das Wahre der Lehre und Wahrheiten, die das Gute lehren und zum Guten führen; und im entgegengesetzten Sinn, das Falsche der Lehre, und das Falsche, welches das Böse lehrt und dazu führt: 652, 684.

Straße oder Hauptgasse der Stadt (vicus) bez. Wahres und Gutes der Lehre, gemäß den Zuständen der Neigung und des Innewerdens: 652.

Die Ecke oder der Anfang der Gassen bez. den Eingang zum Wahren, somit alles Wahre: 652.

Der Kot, Morast und Unrat der Gassen bez. das Falsche der Selbstliebe: 652;

auch das Falsche, welches aus der Verfälschung des Wahren entsteht: 734.

In den Straßen spielen bez. sich freuen und fröhlich sein wegen der Lehren: 863.

Strauchelnde (impulsi)

Strauchelnde bez. diejenigen, die vom Falschen der Unwissenheit gedrückt sind: 357.

Stricke (laqueus)

Stricke, Feuer und Schwefel bez. das Verführende, Falsche und Böse: 960.

Stroh (stramen)

Stroh bez. das Wort im Buchstabensinn: 781.

Strom (flumen)

Siehe **Fluß**.

stumm (mutus)

Die Stummen bez. solche, die wegen Unkenntnis des Wahren weder den Herrn noch die echten Wahrheiten der Kirche bekennen können: 455, 518.

Durch das Singen des Stummen wird die Freude infolge der Einsicht des Wahren bezeichnet:

455, 518.

Stunde (hora)

Stunden bez. Lebenszustände, auch die längere oder kürzere Dauer eines Zustandes: 194, 673, 875.

Die zwölfte Stunde, bis zu der alle arbeiteten, bez. Wahres und Gutes in seiner Fülle: 194.

Wird zu einer Stunde eine Zahl gefügt, so bez. dies die Dauer und Beschaffenheit des Zustandes, je nach der Bedeutung der beigefügten Zahl: 488, 673.

Die Stunde bez. den letzten Zustand der Kirche: 875.

Eine Stunde bez. einen Teil: 1070.

Sturm (procella)

Sturm bez. das Böse des Falschen: 405.

Sturm und Wetter bez. die Zerstreung des Falschen und Bösen: 419.

Stürme bez. das gleiche, was die Überflutung: 540; siehe **Flut**.

Sturmwind (procella venti, turbo venti magnus)

Der Sturmwind bez. Versuchungen: 411, 419; siehe **Wind**.

Süden

Siehe **Mittag**.

Sünde (peccatum)

Die Sünde wird vom Leben des Bösen oder vom Leben gegen das Gute gesagt, und Missetat wird gesagt vom Leben des Falschen oder vom Leben gegen die Wahrheiten: 391.

Sünde ist die Hölle, weil von der Hölle: 409.

Sünden werden entfernt durch Wahrheiten und durch ein Leben danach: 475.

Sünden bez. Böses, das aus der Selbst- und Weltliche entsteht: 1108, 1111.

Suph

Das Meer Suph bez. die Verdammnis und auch die Hölle: 400, 654.

Das Meer Suph bez. das wißtümliche Wahre: 518.

süß (dulce)

Süß bez. das Angenehme aus dem Guten des Wahren und dem Wahren des Guten: 618.

Synagoge (synagogus)

Die Synagoge bez. die Lehre, und eine Satansschule bez. die Lehre alles Falschen: 120, 210.

Syrien oder Aram

Syrien bez. die Kirche in Ansehung der Erkenntnisse des Wahren und Guten: 195, 475, 717.
Rezin und Syrien bez. das verkehrte Vernünftige: 559, 706.

T

Tachasch (taxus)

Tachasch bez. Kenntnisse des Guten: 1143.

Tafeln (tabulae) oder die Tafeln des Bundes

Die Tafeln bez. das göttlich Wahre, wodurch eine Verbindung mit dem Herrn: 701.

Die zwei Tafeln waren von Stein, weil Stein das göttlich Wahre im Letzten bezeichnet: 701.

Tag (dies)

Der Tag bez. Zeit und Zustand: 137, 664.

Der Tag bez. das Licht des geistigen Menschen, der Erleuchtung und Innewerden aus dem Guten der Liebe hat: 401.

Der Tag Jehovahs bez. die Ankunft des Herrn und das Letzte Gericht: 410, 502, 514, 1004.

Der Tag bez. die Erleuchtung in Wahrheiten aus dem Guten: 430.

Die zwölf Stunden des Tages bez. alles was zum Wahren aus dem Guten gehört: 430.

Tag und Nacht bez. immerfort und in jedem Zustand: 478, 747, 890.

Tag bez. geistiges Licht und Nacht bez. natürliches Licht: 527.

Der Tag der Kälte bez. den Zustand der bösen Liebe: 543.

Jener Tag und an jenem Tag bez. das Kommen des Herrn: 644, 1100.

Noch bei Tag bedeutet, während das Wort noch anerkannt wird: 721.

Der große Tag bez. die Ankunft des Herrn: 721.

Tag bez. den Lebenszustand, wenn das Gemüt in klarer Vorstellung ist: 747.

Die Tage bez. die Zustände des Lichts oder die Zustände aller Erleuchtungen durch das göttlich Wahre: 768.

Der Tag bez. den Zustand des Falschen und die Nacht den Zustand des Bösen: 890.

Der große Tag bez. den letzten Zustand der Kirche, wenn die Ankunft des Herrn und das Letzte Gericht stattfindet: 1004.

Das gleiche bez. der Tag Jehovahs, der Tag des Zorns und des Grimms, der Tag der Rache und der schreckliche Tag: 1004.

An einem Tag oder an jenem Tag bez. den letzten Zustand: 1124.

Tag des Herrn (Dominica Dies)

Siehe **Sabbath**.

Talar

Siehe **Kleid**.

Talent (talentum)

Talente bez. die Erkenntnisse des Wahren und des Guten aus dem Wort: 193.

Hagel wie eines Talenten schwer bez. höllisches Falsches der ärgsten Art: 1026.

Tanne (abies)

Eine Tanne bez. das Wahrnehmungsvermögen des natürlichen Menschen: 654.

Die Tanne bez. das höhere natürlich Wahre und die Fichte das untere natürlich Wahre: 730.

taub, der Taube (surdus)

Die Tauben, die hören werden, bez. diejenigen, die den Wahrheiten gehorchen und daher ein Leben des Guten führen wollen, aber nicht können, weil sie das Wort nicht haben: 239; siehe **hören** und **Ohr**.

Die Ohren der Tauben werden geöffnet werden bez., daß diejenigen, die kein Innewerden und Wollen des Guten haben, alsdann gehorchen und im Guten leben werden: 239.

Die Tauben bez. solche, die nicht im Verständnis des Wahren und daher nicht im Gehorsam sind: 455.

Taube, die (columba)

Tauben bez. die geistige Neigung zum Wahren: 282.

Die Taube bez. das Wahre aus dem Guten: 283.

Taubenflügel, überzogen mit Silber, bedeuten geistige Wahrheiten: 283.

Turteltauben und junge Tauben bez. das gleiche, was die Lämmer, nämlich die Unschuld: 314.

Die Turteltaube bez. geistiges Gute, somit auch die, welche in jenem Guten sind: 388.

Tauben bez. das Gute des Buchstabensinns des Wortes: 406.

Die Taube bez. das vernünftig Gute: 601.

Die Taube bez. das vernünftig Gute aus dem Geistigen: 654.

Taufe und taufen (baptismus et baptizare)

Taufen heißt bessern und wiedergebären: 183, 374.

Die Taufe ist nicht die Wiedergeburt, sondern aus Wasser und Geist geboren sein bez. Wahrheiten aufnehmen und danach leben: 236.

Taufe bez. die Wiedergeburt durch die göttlichen Wahrheiten aus dem Wort vom Herrn: 475.

Waschungen und die Taufe sind nur vorbildliche und bezeichnende Bräuche: 475.

Mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen bez. den Menschen wiedergebären durch das göttlich Wahre und das göttlich Gute der Liebe vom Herrn: 504.

Die Taufe bildet vor und bezeichnet die Reinigung vom Bösen und Falschen und auch die Wiedergeburt durch das Wort vom Herrn: 724;

und das gleiche wurde durch die Taufe des Johannes vorgebildet und bezeichnet: 724.

Täuschungen (fallaciae)

Über Täuschungen in geistigen Dingen und deren Ursprung: 575.

Täuschungen sind dem sinnlichen Menschen eigen, der alles von den Sinnen des Körpers aus beurteilt: 575.

tausend (mille)

Fünftausend bez. alle Angehörigen der Kirche, die im Wahren aus dem Guten sind: 430.

Zwölftausend bez. alle, die im Licht des Wahren sind, das im Guten der Liebe seinen Ursprung hat: 430, 434.

Achtzehntausend bez. alle Wahrheiten der Lehre, die umgeben und schützen: 438.

Tausendzweihundertsechzig bez. das gleiche was dreieinhalb, nämlich das Ende des vorigen Zustandes und den Anfang eines neuen, und einen Zustand der Vermehrung bis zur Fülle: 636, 732, 761.

Siebentausend bez. alles des Himmels und der Kirche: 676.

Hundertvierundvierzigtausend bez. alle Dinge und alle Personen, auch alles Wahre aus dem Guten in Ansehung seiner Gattungen und Arten im ganzen Inbegriff: 430, 851.

Tausendsechshundert bez. das Gute in seinem ganzen Inbegriff und im entgegengesetzten Sinn das Böse in seinem ganzen Inbegriff: 924, 928.

Eintausend Jahre, die genannt werden in bezug auf das Reich der Gläubigen, und das Binden und Lösen des Drachen bez. eine Zeitlang oder eine ziemliche Zeit: 1253, 1255, 1260, 1266, 1267;

die Chiliasten prägen sich dadurch leere Vorstellungen vom letzten Zustand der Kirche ins Gemüt ein: 1253.

Tausende (chilias)

Siehe **Myriade**.

Tausende bez. Gutes und Myriaden oder Zehntausende bez. Wahres: 336, 573, 700.

Teich (stagnum)

Siehe **See**.

Die Teiche Jerusalems bez. das Wort im Buchstabensinn: 239.

Der Teich Siloam siehe **Siloam**.

Tempel (templum)

Der Tempel bez. den Himmel und die Kirche in Ansehung des göttlich Wahren: 179, 219, 220, 277, 478, 608, 629, 630, 699, 914, 948, 1013.

Der Tempel Gottes bez. im höchsten Sinn das Göttlich-Menschliche des Herrn, und im bezüglichen Sinn das geistige Reich des Herrn: 219, 220, 439, 478, 699.

Die Vorhalle in Salomos Tempel bez. was dem letzten Himmel angehört: 219.

Der Tempel, zu dem Er kommen wird, bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn: 242.

Der Tempel bez. die Kirche, die in den Wahrheiten aus dem Guten ist und die geistige Kirche genannt wird: 313, 630.

Der Tempel bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 329, 391, 608, 699, 914.

Der Tempel der Heiligkeit bez. die Verehrung des Herrn: 388.

Das Haus des Gebetes oder der Tempel ist der Himmel, wo geistige Wahrheiten sind: 391.

Der neue Tempel bez. die neue Kirche: 405, 458.

Der Tempel Seiner Heiligkeit bez. den Himmel, wo und woher das göttlich Wahre ist: 587.

Der Tempel im höchsten Sinn bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Wahren, und im bezüglichen Sinn den Himmel und die Kirche in Ansehung des vom Herrn ausgehenden göttlich Wahren: 629, 699, 1291.

Der Tempel Salomos mit seinen Vorhöfen bildete die drei Himmel vor: 700.

Der Tempel der Hütte des Zeugnisses bez. das inwendigere göttlich Wahre: 948, 959;
auch das Innerste des Himmels, wo der Herr in Seiner Heiligkeit und im Gesetz ist, nämlich in dem der Zehn Gebote: 1304.

Der Tempel bez. das Wort in seiner tieferen Offenbarung: 949.

Der Tempel bez. das göttlich Wahre oder das Wort im natürlichen Sinn, erleuchtet aus dem göttlich Wahren im geistigen Sinn: 955.

Die Hütte bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn und die himmlische Kirche, in welcher der Herr ist in Ansehung Seines göttlich Guten; und der Tempel bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn und die geistige Kirche, in welcher der Herr ist in Ansehung Seines göttlich Wahren: 1291.

Tenne (area frumenti)

Tenne bez. die Lehre der Kirche: 543.

Teppiche (aulaea, cortinae)

Teppiche bez. natürliche Wahrheiten aus geistigem Ursprung: 654.

Teppiche wirken und weben heißt lehren: 654.

Teppiche deiner Zelte bez. Wahres aus dem Guten der Liebe: 799.

Teppiche bez. auch Wahres aus dem Guten der Liebe: 799.

Testament (Testamentum)

Siehe **Bund**.

Das Blut des neuen Testamentes oder des neuen Bundes bez. die Vereinigung des Herrn mit der Kirche durch das göttlich Wahre: 960.

Teufel (diabolus)

Der Teufel bez. die Auslöschung alles Guten, und der Menschenmörder bez. die Auslöschung alles Wahren: 433.

Der Teufel bez. die Hölle, wo und woher das Böse ist, das Gutes zerstört: 535, 740.

Diejenigen werden Teufel und Satan genannt, welche die Wahrheiten des Wortes durch ein Leben der Selbstsucht und Weltliebe verunreinigt haben: 737.

Teufel und Satan bez. die Hölle in Ansehung des Bösen und Falschen; der Teufel bez. die Hölle aus der das Böse, und der Satan die Hölle aus der das Falsche kommt: 740, 753, 758.

Weshalb der Teufel vom Herrn ein "Mörder von Anfang an" genannt wird: 1014.

Teufel bez. solche, die im Bösen sind hinsichtlich des Lebens, und Satan solche, die im Falschen sind hinsichtlich der Lehre und auch in falschen Glaubensgrundsätzen: 1252, 1267.

Tal (vallis)

Das Tal bez. das Untere des Gemütes oder geringere Wahrheiten, die natürlich und sinnlich sind: 376, 405, 730.

Täler bez. das Falsche aus der Selbst- und Weltliebe: 405.

Das Tal bez. das Letzte des Wortes: 411.

Die Mitte der Täler bez. den auswendigeren Menschen: 483.

Täler bez. die Einsicht aus den natürlichen Wahrheiten; auch das, was dem natürlichen Gemüt angehört: 730.

Tal Hinnom (vallis Hinnomi)

Siehe Tophet.

Tharschisch

Die Schiffe von Tharschisch bez. die allgemeinen Erkenntnisse des Wahren und Guten: 242, 304.

Die Könige von Tharschisch bez. die inwendigeren Wahrheiten des natürlichen Menschen: 406.

Tharschisch bez. den natürlichen Menschen in Ansehung der Erkenntnisse: 406.

Die Schiffe von Tharschisch bez. die Erkenntnisse des Guten aus dem Wort: 406.

Tharschisch bez. das inwendigere Gute und Wahre im Natürlichen: 406.

Geschlagenes Silber aus Tharschisch bez. das Wahre des Buchstabensinns des Wortes: 585, 587.

Tau (ros)

Tau von Jehovah bez. das geistig Wahre, und Tropfen auf dem Kraut bez. das natürlich Wahre: 278.

Tau bez. das göttlich Wahre: 375.

Tau bez. den Einfluß des geistigen Menschen in den natürlichen: 448.

Tau bez. Gutes: 644.

teilen (dividere)

Teilen bez. zerstreuen und verfälschen: 64.

Teilen bez. zerstäuben, verbannen und vom Guten und Wahren trennen: 373.

In drei Teile geteilt sein bez. vollständig zerstört sein: 1019.

Tier (animal)

Tiere, die der Rinderherde angehören, bez. die Neigungen des Guten und Wahren im äußeren oder natürlichen Menschen, und Tiere, die der Schafherde angehören, bez. die Neigungen des Guten und Wahren im inneren oder geistigen Menschen: 279; siehe **Rinderherde** und **Herde**.

Geopferte Tiere bez. verschiedene Gattungen von Gutem der Kirche: 279 E.

Tiere, die auf der Erde gehen bez. Neigungen zum Guten, aus denen Weisheit kommt: 282.

Die vier Tiere bezeichnen im besonderen den dritten oder innersten Himmel: 322, 462, 954; siehe **Cherube**.

Große und kleine Tiere bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren aller Art, höhere und niederere, sowie im allgemeinen und im besonderen: 514.

Alle Tiere bez. das, was dem natürlichen Menschen und seinem Leben angehört: 750.

Tier, wildes (bestia, fera)

Böse und wilde Tiere bez. böse Neigungen und Begierden, welche die Kirche zerstören: 304, 365, 388, 503, 650.

Das Tier des Feldes bez. die Neigung zum Guten im natürlichen Menschen: 329, 357, 403, 405, 507, 650, 730.

Mensch und Tier, wenn sie beisammen vorkommen, bez. die inwendigeren und auswendigeren Neigungen zum Guten: 342.

Das Lasttier bez. das Verständige: 375, 444.

Die wilden Tiere bez. die Begierden und Falschheiten, die aus der Selbst- und Weltliebe entspringen, und diese sind das Böse des Lebens: 388.

Wilde Tiere oder Tiere bez. die Neigungen zum Wahren, die das Ganze der Kirche beleben: 388.

Wilde Tiere des Feldes bezeichnen Falschheiten, die aus den Lustreizen der natürlichen Liebestriebe entspringen: 388.

Das Wild der Völkerschaften bez. das Falsche des Bösen: 388.

Das Wild bez. das Falsche des Bösen, das zu zerstören trachtet, folglich diejenigen, die darin begründet sind: 388.

Das Wild des Feldes bez. das Böse des Lebens, das aus dem Falschen der Lehre entspringt: 388.

Wild wird im Hebräischen Chajah genannt, was Leben bedeutet; wenn im guten Sinn gebraucht, indem es die Neigung zum Wahren und Guten bez., sollte gesagt werden: ein lebendiges Wesen (animal): 388, 650, 701.

Die zahmen, sanften und nützlichen Tiere werden auch Wild genannt und bez. die Neigungen

zum Wahren und Guten: 388.

Die Bezeichnung ist eine verschiedene, wo das Wild und das Tier zusammen genannt werden, und wo bloß das Wild und bloß das Tier: 388 E.

Das Wild des Feldes bez. die Neigung und Begierden zum Falschen und Bösen: 400, 701.

Tiere bez. diejenigen, die in der natürlichen Neigung zum Guten sind: 629.

Das Tier bez. auch das Gute der Neigung: 433.

Das Tier des Rohrs bez. das Wißtümliche des natürlichen Menschen: 439;

auch die Neigung oder Begierde zum Falschen, das aus dem Wißtümlichen des sinnlichen Menschen stammt, welches Täuschungen sind: 654.

Die Tiere des Feldes bez. das Willensvermögen des Menschen: 513.

Tiere bez. die Liebe und Neigung des natürlichen Menschen in beiderlei Sinn: 650, 768, 774, 1100.

Das aus dem Abgrund aufsteigende Tier bez. die Selbstliebe: 650.

Tiere bez. die Neigungen des natürlichen Menschen, die seinem Willen angehören, und wilde

Tiere bez. die Neigungen des natürlichen Menschen, die seinem Verstand angehören: 650.

Das Wild des Waldes bez. die Neigung zum Wißtümlichen: 650.

Wilde Tiere im entgegengesetzten Sinn bez. die Begierden, das Wahre der Kirche zu verfälschen und so zu zerstören: 650;

und Tiere die Begierden das Gute der Kirche zu schänden und zu verfälschen: 650.

Die Tiere des Mittags bez. die Schändungen des Guten und die Verfälschungen des Wahren: 650.

Die Tiere aus dem Meer bez. die Herrschsucht und deren allmähliche Zunahme: 650.

Die Tiere des Mittags bez. die Begierden, die aus dem natürlichen Menschen sind: 654.

Tiere der Rinderherde bez. äußere Neigungen, und Tiere der Schafherde innere Neigungen: 710.

Wild des Feldes bez. die Neigung des natürlichen Menschen: 739.

Das aus dem Meer aufsteigende Tier bez. die Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen: 774, 780, 790, 815.

Das aus der Erde aufsteigende Tier bez. die Begründungen aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes: 774, 885, 932, 998.

Reine und nützliche Tiere bez. solches, was dem Himmel angehört und unreine und unnütze Tiere solches, was der Hölle angehört: 781.

Das erste Tier (Offenb.Kap.13) bez. die Vernünfteleien aus dem natürlichen Menschen, welche die Trennung des Glaubens von der Liebe begründen: 774, 821, 885, 998.

Das scharlachrote Tier bez. das Wort in Ansehung der heiligen Dinge: 1038, 1067.

Alle Tiere, die geopfert wurden, bez. heilige Dinge der Kirche: 1038.

Tier im allgemeinen Sinn bez. das Natürliche in Ansehung der Neigung: 1038, 1100.

Das Wild des Feldes bez. die Neigungen zum Guten und Wahren im natürlichen Menschen: 1100.

Über die Seelen der Tiere: 1201, 1202.

Ton, Kot, Schlamm (argilla, lutum)

Ton bez. das Falsche, das aus eigener Einsicht stammt: 237.

Kot bez. das unterste bildende Göttliche, oder das Gute, aus dem das Wahre, somit das bildende Gute kommt: 239.

Durch den Kot, den der Herr aus dem Speichel machte auf dem Boden, wird die Besserung durch Wahrheiten aus dem Buchstabensinn des Wortes bezeichnet: 239.

Schlamm bez. das Letzte, aus dem und in dem Wahrheiten sind: 355.

Ton des Lehms bez. das natürlich Gute, und im entgegengesetzten Sinn das geschändete Gute: 411.

Durch den Kot aus dem Speichel wird das sinnlich Wahre bezeichnet: 475.

Schlamm bez. das Falsche des Bösen: 537.

Kot des Schlammes bez. das Böse des Lebens: 666.

Tophet

Tophet bez. die Hölle, wo ein schrecklicher und wütender Trieb herrscht, alles Wahre und Gute der Kirche zu zerstören, hauptsächlich eine wütende Begierde das Gute der Unschuld zu zerstören: 578.

Tophet bez. die hintere Hölle, die Teufel genannt wird, und das Tal Hinnom bez. die vordere Hölle, die Satan genannt wird: 659.

Tophet im Tal Hinnom bez. die Entweihung der heiligen Dinge der Kirche: 1083.

Tor, das (porta)

Siehe **Tür**.

Tor, der (stultus)

Der Tor bez., wer im Falschen und Bösen ist aus Selbstliebe, folglich aus eigener Einsicht: 386.

Sagen "du Narr", bez. die gänzliche Abneigung gegen das Gute der Liebtätigkeit: 746.

Träne (lachryma)

Siehe **Auge**.

Thron (thronus)

Der Thron bez. das Gericht aus den göttlichen Wahrheiten, und im höchsten Sinn das geistige Reich des Herrn: 134, 205, 253, 258, 267.

Thron im entgegengesetzten Sinn bez. das Falsche: 208.

Der Thron, wenn vom Herrn die Rede, bez. im allgemeinen den Himmel, insbesondere den geistigen Himmel, und im abgezogenen Sinn das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre, und daher wird er auch vom Gericht gesagt: 253, 267, 270, 289, 297, 313, 343, 482, 687, 859, 1013.

Wie der Thron den Himmel in Ansehung alles göttlich Wahren bez., so bez. er im

entgegengesetzten Sinn die Hölle in Ansehung alles Falschen: 253.

Der Thron, auf dem Einer saß, bez. den Herrn in Ansehung des Letzten Gerichts: 267, 270.

Die Throne, auf denen die Ältesten saßen, bez. alle Wahrheiten des Himmels im Gesamtbegriff geordnet vor dem Letzten Gericht; und das gleiche wird bez. durch die Throne, auf denen die zwölf Apostel sitzen sollen: 270.

Inmitten des Throns bez.: vom Herrn im allgemeinen Himmel: 277, 482.

Durch Den, Der auf dem Thron saß, wird der Herr in Ansehung des göttlich Guten verstanden: 297, 343, 412, 460. 479, 482.

Was vorgebildet wurde durch den Thron Salomos, 1.Kön.Kap.10: 430.

Der Thron bez. den Himmel und die Kirche in Ansehung des göttlich Wahren: 456, 684, 741, 988.

Stehen um den Thron Gottes bez. die Verbindung mit dem Herrn: 462, 477;

und das gleiche wird bez. durch das Sein vor dem Thron Gottes: 477, 493.

Ein Thron wie eine Feuerflamme bez. die Älteste Kirche, die in der Liebe zum Herrn war: 504.

Der Thron Jehovahs oder Gottes bez. den Himmel: 608, 630, 867.

Throne bez. den Himmel: 687.

Auf Thronen sitzen bez. richten: 687.

Der Thron bez. die Kirche in Ansehung ihrer Lehre: 783.

Der Thron Davids bez. das geistige Reich des Herrn: 946.

Der Thron des Tieres bez. die Lehre des Glaubens: 988.

Throne bez. falsche Lehren: 988.

Der Thron bez. den ganzen Himmel und auch alle Gewalt darin: 1207, 1209.

Der Thron bez. den Herrn in Beziehung auf das Gericht und in Beziehung auf die Regierung: 1335.

Träne

Tränen in den Augen bez. den Schmerz wegen Nichtverständnisses des Wahren, folglich wegen des Falschen: 484.

Tränen vergießen bez. den Schmerz des Gemütes wegen des Falschen, und das Weinen bez. den Schmerz des Herzens wegen desselben: 484.

tun (facere)

Das Tun kommt aus dem Willen, daher aus der Liebe und dem Guten: 696.

Türe, Tor (janua, ostium, porta)

Die Türe bez. die Einlassung: 208, 260.

Eine offene Tür geben bez. in den Himmel einlassen: 208.

Türen, Pforten und Tore entsprechen und bez. den Eingang und Einlaß sowohl in den Himmel als in die Hölle: 208, 223.

Siehe, ich stehe an der Türe und klopfe an; erklärt: 208.

Der Herr wird die Tür genannt; weshalb: 208, 248, 1325.

Die Türe verschlossen bez. verworfen sein: 208.

Die Türe auf tun bez. die Aufnahme mit dem Herzen oder das Leben: 250.

Die Türe, die der Herr zu öffnen strebt, ist das geistige Gemüt des Menschen: 250.

Die Türe bez. auch den Einblick: 260.

Tore bez. die einlassenden Wahrheiten, insbesondere die Lehren, die aus dem Guten stammen: 401, 539, 1308, 1310, 1325.

Die Türen eines Hauses entsprechen den Gemeinschaftsverhältnissen, die zwischen dem Inwendigern des Gemütes (mens) und der Gesinnung (animus) stattfinden: 536.

Das Tor bez. den Eingang zu den Wahrheiten der Lehre: 817.

Die Pforten der Hölle bez. alle Höllen: 820.

Tore bez. zur Lehre gehörige Dinge, oder die Erkenntnisse des Wahren und Guten: 1044.

Der Herr ist die Tür, durch die der Mensch eintreten muß um gerettet zu werden: 1325.

Turm (turris)

Türme bez. die Lehren des Falschen: 315.

Türme bez. höhere und inwendigere Wahrheiten: 453.

Thyatira

Die Kirche zu Thyatira bez. diejenigen, bei denen das Innere und das Äußere oder der geistige und der natürliche Mensch eins ausmachen: 149, 150.

Tisch (mensa)

Tische bez. alles, was das geistige Leben nähren sollte, weil unter den Tischen auch die Speisen auf ihnen verstanden werden: 235, 375, 519; siehe **Speise**.

Tische voll von Gespei der Entleerung bez. das geschändete Wahre und Gute: 235.

Zu Tische liegen im Reich Gottes heißt, mit dem Herrn durch Liebe und Glauben verbunden werden und sich himmlischer Glückseligkeit erfreuen: 252.

Tische bez. Belehrungen: 340.

Einen Tisch bereiten bez. geistig ernährt werden: 727.

Tochter (filia)

Siehe **Sohn und Tochter**.

Tod, Tote und sterben (mors, mortuus et mori)

Wie tot sein bez. das Schwinden des eigenen Lebens des Menschen: 78, 695.

Wie tot bez. das Schwinden des eigenen Lebens: 78.

Tod bez. die Auslöschung des geistigen Lebens: 387.

Der Herr ist tot (wie man sagt) bei denen, die nicht in der Liebe zu Ihm und im Glauben an

Ihn sind: 83, bei diesen ist Er tot, weil verworfen: 83 E, 114.

Tod bez. das Leben der Hölle und daher die Verdammnis, weil es die Beraubung des Lebens des Himmels ist: 186, 315, 383, 427, 899.

Sterbend und sterben bez. im Wort: zugrunde gehen durch den ewigen Tod oder in Ansehung des geistigen Lebens: 186, 513, 521, 675.

Tote bez. solche, die kein Himmelsleben in sich haben, folglich im Bösen und daher im Falschen sind: 186.

Tod bez. auch die Auslöschung des geistigen Lebens: 387.

Tod bez. das Böse, weil aus diesem der geistige Tod kommt: 484.

Den Tod suchen bez. die Fähigkeit, das Wahre zu verstehen, zugrunde richten wollen: 550.

Den Tod nicht finden bez. die Fähigkeit, das Wahre zu verstehen, nicht zugrunde richten können: 550.

Zu sterben verlangen bez. die Fähigkeit, das Gute zu fühlen, zugrunde richten wollen: 551.

Der geistige Tod tritt ein, wenn man das Falsche für wahr und das Wahre für falsch hält und nach diesem lebt: 652.

Tote bez. solche, die durch Böses zugrunde gegangen sind: 659.

Die Toten bez. solche, die nichts Gutes und Wahres inwendig bei sich besitzen: 694.

Der Tod bez. auch den Mangel der Fähigkeit, das Wahre zu verstehen und das Gute zu fühlen: 550, 694.

Wer zum Tod will, der gehe zum Tod, bez. Zerstörung durch Böses, oder daß diejenigen, die das Gute verwerfen, durch das Böse zugrunde gehen sollen: 811.

Die im Herrn Gestorbenen bez. diejenigen, die zum ewigen Leben auferstehen: 899.

Sterben bez. die Auslöschung von des Menschen Eigenem: 899.

Der Tod ist nur eine Fortsetzung des Lebens: 899.

Der natürliche Tod ist ein Abwerfen der Unreinheiten des Körpers, und der geistige Tod ist eine Entfernung der Unreinheit des Geistes: 899.

Tod bez. den Zustand, wenn nichts Gutes mehr da ist, denn dann ist der Mensch geistig tot: 1125.

Der Tod bez. den Teufel und die Hölle; daher auch das Böse des Willens: 1276.

Der erste Tod bez. das Hinscheiden aus der Welt, und der andere Tod bez. die Verdammnis: 128, 1264, 1283, 1303.

Der erste Tod wird in der Offenbarung nirgends erwähnt: 1264.

Die Toten bez. dasselbe was der Tod: 1276.

Die Toten bez. alle, die auf Erden gestorben sind: 1278, 1279.

Der Tod bez. solche, die in ihrem Inneren Teufel sind: 1280, 1282.

Die Toten bez. solche, die von den Bösen verworfen worden sind: 1258, 1261, 1276.

töten (occidere, interficere, confodi, occidi)

Töten oder erschlagen bez. hassen: 137.

Umbringen bez. auslöschen: 166, 548.

Seelen töten, die nicht sterben sollen, heißt, sie des Lebens aus den Wahrheiten berauben: 186.

Die Durchbohrten Jehovahs bez. diejenigen, bei denen das Wahre und Gute der Kirche ausgelöscht ist: 304.

Getötet werden heißt, durch Böses und Falsches zugrunde gehen: 315, 328, 405, 584, 643, 676.

Töten bez. durch Falsches zerstören: 315.

Getötet, wenn es sich auf den Herrn bezieht, bez., Er sei nicht anerkannt, oder Er sei verworfen worden: 315, 328, 337.

Was bez. wird durch getötet werden zwischen dem Tempel und dem Altar: 329.

Töten bez. die Wahrheiten auslöschen oder verfälschen: 366.

Ein Durchbohrter bez. diejenigen, die geistig umkommen durch die Beraubung des Wahren: 376.

Töten bez. durch Falsches und Böses des Guten und Wahren berauben: 314, 1194.

Töten oder niederschlagen bez. verdammt werden: 427.

Durchbohrte bez. diejenigen, die durch Falsches zugrunde gehen: 518; siehe **getötet**.

Töten bez. zugrunde richten in Ansehung des geistigen Lebens: 315, 547, 572, 584.

Töten bez. der Fähigkeit berauben, das Wahre zu verstehen und das Gute zu fühlen: 547.

Töten bez. durch Falsches des Bösen das geistige Leben auslöschen: 589, 1194.

Das Volk töten bez. die Wahrheiten der Kirche auslöschen: 589.

Töten bez. das Gute der Liebe und das Wahre der Lehre zerstören: 651.

Töne (soni)

Töne entsprechen den Neigungen: 323.

Abgesetzte Töne bez. die Neigungen zum Wahren, und gehaltene Töne bez. die Neigungen zum Guten: 323; siehe **Musikinstrumente**.

Tollheit (stupor)

Tollheit wird gesagt vom Verstand, wenn er kein Innewerden des Guten hat, und Blindheit von ihm, wenn er keine Wahrnehmung des Wahren hat: 355.

Töpfergeschirr (vasa fictilia)

Töpfergeschirr bez. dasjenige im natürlichen Menschen, was aus eigener Einsicht stammt; somit das Falsche: 177.

Töpfergeschirr bez. entweder das Falsche oder das Wahre: 177.

tränken

Siehe **trinken**.

Trankopfer (libamen)

Trankopfer bez. das Wahre der Kirche: 637; siehe **Speisopfer**.

Trauben (uvae)

Das Traubenblut bez. das göttlich Wahre: 195, 329, 918.

Trauben bez. das Gute der Liebtätigkeit, welches das Gute des Lebens ist: 375, 918.

Herlinge bez. das dem Guten der Liebtätigkeit entgegengesetzte Böse, welches das Böse des Lebens ist: 375.

Trauben bez. das Gute des geistigen Menschen, welches das geistig Gute genannt wird: 403, 922; siehe **Weinstock**.

Trauben der Galle und Beeren der Bitterkeit bez. das Böse aus greulichem Falschen: 433, 519.

Trauben bez. das Gute der Kirche und Beeren das Wahre der Kirche: 519.

Herlinge bez. das Falsche des Bösen: 556.

Trauben bez. das Gute der Liebtätigkeit und Beeren das Gute des Glaubens: 618.

Beeren der Bitterkeiten bez. geschändetes Glaubensgutes: 618.

Das Blut der Trauben bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten; auch das Wahre aus dem geistig Guten, ebenso wie der Wein: 918.

Die Weintrauben bez. im eigentlichen Sinn die mannigfaltigen Zustände des geistig Guten, oder des Guten der Liebtätigkeit: 918.

Die Weinlese bez. Falsches: 919.

Trauben und Beeren bez. das geistig Gute und der Wein daraus bez. das Wahre aus diesem Guten: 920, 922.

Trauer, trauern, Klage (luctus, lamentatio, planctus, lugere)

Trauer und Wehklage bez. Kummer wegen der in Ansehung der Wahrheiten und des Guten verwüsteten Kirche: 555.

Die Trauer wurde in der jüdischen und israelitischen Kirche durch Äußeres vorgebildet, die wegen der Entsprechung mit geistigen Dingen bezeichnend war: 637.

Die Klage (planctus) bez. den Schmerz, daß keine Wiederherstellung und Seligmachung mehr stattfindet: 659.

Die Trauer bez. die Verödung: 1119, wenn kein Wahres mehr da ist: 1125.

Das Trauern bez. den Schmerz des Herzens: 1164; siehe **weinen**.

Traurig sein (tristis esse)

Traurig sein und matt werden bez. Mühe haben: 654.

träumen (somniare)

Träume träumen bez. Offenbarung empfangen; und Gesichte sehen bez. Offenbarung innerwerden: 624.

Ein Träumer von Träumen bez. einen, der zum Tun einer Sache anregt, und im abgezogenen Sinn die Anregung, kraft derer eine Sache getan wird: 706.

Treiber (exactor)

Die Treiber bez. diejenigen, welche die Wahrheiten mißhandeln: 555.

treten unter die Füße (conculcare)

Treten unter die Füße bez. völlig zerstören: 632, 811.

treulos (perfide)

Treulos handeln bez. gegen die geoffenbarten Wahrheiten: 710.

triefen, tropfen (stillare, stillae et guttae)

Die Einsicht und Weisheit aus derselben wird durch die Regenschauer auf das Gras und die Regentropfen auf das Kraut bezeichnet: 644.

Triefen wird vom Einfließen gesagt, wie auch von der Anerkennung und Aufnahme des Wahren: 730.

trinken, tränken (bibere, potare)

Trinken bez. im Wahren unterrichtet werden, und im entgegengesetzten Sinn Falsches in sich aufnehmen: 240.

Trinken oder Wein trinken bez. sich Wahres aneignen, und im entgegengesetzten Sinn Falsches auffassen: 376, 481, 960.

Nicht trinken bez. die Beraubung des Wahren: 386.

Tränken bez. lehren: 483.

Trinken bez. das Wahre des Guten aufnehmen und sich aneignen: 617, 887.

Trinken bez. das Wahre mit Verständnis, somit geistig aufnehmen: 750.

Tränken bedeutet etwas einflößen: 881.

Trockenheit

Siehe Dürre.

trockenes Land (terra sicca)

Trockenes Land bez. wo nichts Wahres und daher nichts Gutes ist: 483.

Trompete

Siehe Posaune.

trösten, Tröstung (consolari, consolatio)

Trösten bez. schützen: 727.

Über die Tröstung nach Versuchungen: 897.

Tröster

Siehe **Beistand**.

Trübsal (afflictio)

Die Trübsal bez. die Anfechtung des Wahren durch Falsches: 47, 124.

Große Trübsal oder Not bez. Versuchungen: 474.

Trübsal bez. die Beängstigung des Gemüts infolge des Verlangens, Wahrheit zu erkennen: 117.

Große Trübsal (tribulatio) oder Not bez. die Versuchungen derjenigen, die im Falschen aus Unwissenheit sind: 474.

Der Betrübte bez. den, der nach dem Wahren verlangt: 750.

Trug (dolus)

Trug bez. mit Vorsatz täuschen und verführen; auch Falsches denken und dazu überreden: 866.

Das Unrecht hat Bezug auf das Böse und der Betrug auf das Falsche: 866.

Trug und Arglist zerstört das geistige innere Leben des Menschen: 866.

Trunkenheit, betrunken, Betrunkener (ebrietas, inebriatio, ebrius)

Ein Betrunkener bez. solche, die in geistigen Dingen unsinnig sind: 235.

Trinken und betrunken werden bez. Falsches auffassen und es mit Wahrem vermengen; auch Wahres einsaugen und es mit Falschem vermengen: 235.

Trunken gemacht werden bez. unsinnig werden von Falschem, somit das Wahre nicht sehen: 240.

Trunkenheit bez. Unsinnigkeit in geistigen Dingen: 376.

Die Trunkenen aber nicht vom Wein bez. diejenigen, die im Falschen sind aus Unwissenheit des Wahren: 376.

Trunkenheit bez. auch in Irrtümer fallen: 376.

Geistige Trunkenheit ist eine unsinnige Verkehrung des Wahren durch das Falsche: 887.

Die Erde trunken machen bez. die Kirche betören, so daß kein Wahres mehr erkannt wird: 960.

Trunken gemacht werden bez. in geistigen Dingen unsinnig sein: 1035.

Das Unsinnigwerden, das im Wort durch Berausung und Trunkenheit bezeichnet wird, entsteht nicht aus Falschem, sondern aus der Verfälschung der Wahrheiten: 1035.

Betrunken sein bez. in geistigen Dingen aus dem Falschen des Bösen unsinnig sein: 1049.

Turteltaube (turtur)

Turteltauben und junge Tauben bez. Unschuld, und daher wurden sie als Opfer dargebracht: 314.

Turteltauben bez. das geistig Gute, somit auch diejenigen, die in jenem Guten sind: 388, 650.

Tyrus

Tyrus bez. die Kirche in Ansehung der Erkenntnisse des Wahren und Guten und daher der Einsicht: 141, 195, 208, 314, 323, 375, 376, 395, 433, 504, 538, 619, 637, 717, 750, 1042.

Der Fürst von Tyrus bez. die Einsicht aus den Erkenntnissen des Wahren: 131 E.

Tyrus und Sidon bez. diejenigen, die in den Erkenntnissen des Wahren und Guten sind: 242, 275.

Tyrus bez. die Erkenntnisse des Wahren; und der Fürst von Tyrus diejenigen, die in diesen Erkenntnissen sind: 236, 277, 315, 355, 406.

Der König von Tyrus bez. die Einsicht aus dem göttlich Wahren: 277.

Der Fürst von Tyrus bez. Einsicht aus den Erkenntnissen des Wahren, und im entgegengesetzten Sinn Einsicht, ausgelöscht durch das Falsche: 315, 537, 840.

Tyrus bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten, die der äußeren und der inneren Kirche angehören: 355, 514.

Tyrus im entgegengesetzten Sinn bez. die Kirche, wo diese Erkenntnisse zerstört sind: 395.

Die Tochter von Tyrus bez. die Neigung zu den Erkenntnissen des Wahren und Guten: 412.

Tyrus und Sidon bez. auch diejenigen, die das Gute und Wahre des Wortes verfälscht haben: 433.

Die Waren und der Handel von Tyrus bez. den Erwerb von Einsicht durch die Erkenntnisse des Wahren: 576.

Der König von Tyrus bez. die Erkenntnisse des Wahren der Kirche aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes: 717.

U

über (supra)

Über bed. innerhalb, weil das, was das Höchste ist in der aufeinanderfolgenden Ordnung, zum Innersten wird in der gleichzeitigen Ordnung: 1309; siehe **Ordnung**.

Überbleibsel (reliquiae)

Überbleibsel bez. das im Menschen von seiner Kindheit und Jugend an vom Herrn aufbewahrte Gute und Wahre: 724.

Überfluß (abundantia)

Überfluß wird vom Wahren aus dem Guten gesagt: 357.

Überschwemmung (inundatio)

Siehe **Flut**.

überwinden (vincere)

Überwinden bez. mit dem Herzen aufnehmen: 109.

Überwinden bez. in der echten Neigung zum Wahren beharren, bis zum Ende des Lebens in der Welt: 128, 197, 219, 253.

Überwinden bez. siegen in den Versuchungen: 146;

und auch verharren in einem Glauben der Liebtätigkeit: 253.

Überwinden, wenn vom Herrn gesagt, bez. daß Er, als Er in der Welt war, die Höllen unterjochte und alles daselbst und in den Himmeln in Ordnung brachte, und dies ganz aus eigener Macht: 309.

Überwinden bez. das Böse und Falsche unterjochen; weil aber solches vom Herrn geschieht, so wird dadurch die Entfernung des Bösen und Falschen bezeichnet: 359.

Überwinden bez. kämpfen gegen Böses und Falsches und gebessert werden: 1299.

umgeben (circumdare)

Umgeben bez. verbunden werden: 555.

umgeben werden (circumdari)

Umgeben werden bez. davon leben: 707.

Umgebungen (circuitus)

Umgebungen bez. das, was umher oder unterhalb ist, nämlich Wahrheiten des Guten im natürlichen Menschen: 449.

Durch die Umgebungen Jerusalems werden die Wahrheiten der Lehre im natürlichen Menschen bezeichnet: 449.

umgekehrt werden (everti)

Umgekehrt werden bez. zugrunde gehen: 411.

umher (circum)

Durch umher wird geistig bez. was auf einer entfernten Stufe der Einsicht und Weisheit steht, somit was unten ist: 335.

umherschweifen (vagari)

Schweifen zwischen den Mauern bez. aus dem Falschen denken und leben: 435.

Umherwandern bez. forschen: 532.

umsonst (gratis)

Umsonst verkauft werden bez. aus sich selbst oder dem Eigenen sich entfremden und sich dem Falschen hingeben: 328.

Wahrheiten werden vom Herrn denjenigen, die sie wünschen, umsonst gegeben: 840.

unbefleckt (immaculatum)

Unbefleckt sein bez. ohne Falsches aus dem Bösen sein: 867.

unbeschnitten (praeputiatus)

Die Unbeschnittenen und Unreinen bez. diejenigen, die im Bösen und Falschen sind; auch das Böse der irdischen Liebesarten oder Triebe und das Falsche derselben: 195, 811.

Die Unbeschnittenen bez. diejenigen, die ohne Liebe und Liebtätigkeit, somit ohne Gutes und daher in der Selbst- und Weltliebe sind: 406, 417, 619; siehe **Philister**.

Unbeschnittene werden solche genannt, die ohne geistige Liebe und nur in natürlicher Liebe sind: 817.

Das Unbeschnittene bez. auch das Wahre, das durch das Böse des Lebens verunreinigt ist: 817.

Unbesonnene (praecipitantes)

Unbesonnene bez. diejenigen, die leicht auffassen und glauben was gesagt wird, somit auch Falsches: 455.

Unflat (excrementum)

Der Unflat bez. das Böse der Selbstliebe: 475.

unfruchtbar (sterilis)

Die Unfruchtbare, die nicht geboren hat, bez. die Heiden, die noch keine Wahrheiten aus dem Wort haben: 223.

Unfruchtbare bez. diejenigen, die nicht von der Kirche sind, oder die Heiden, und welche die Wahrheiten nicht wissen, weil sie das Wort nicht haben: 257, 717, 721.

Unkraut (zizania)

Unkraut bez. das Böse des Falschen: 374.

Unkraut bez. das Böse oder diejenigen, in denen Böses ist: 397, 849.

Unkraut bez. das höllische Falsche: 683.

Unkraut bez. das Falsche der Lehre, der Religion und des Gottesdienstes, das aus dem Bösen stammt: 740, 911.

Unkraut säen bez. Falsches einflößen und einpflanzen: 911.

Unrat (sterquilinum)

Der Unrat bez. das Falsche des Bösen: 652.

unrein (immundus)

Unrein bez. was aus einem unreinen Trieb, besonders aus der Herrschsucht hervorgeht:

1100.

Unrein wird von der Schändung des Guten und Verfälschung des Wahren des Wortes gesagt: 1333.

Unrein oder schmutzig wird von denjenigen gesagt, die in Falschem sind: 1351; siehe **rein**.

unreiner Geist (spiritus immundus)

Der unreine Geist bez. das Böse, das aus dem Falschen der Lehre entspringt: 483.

Unreine Geister bez. das Falsche des Bösen aus der Hölle: 1000.

Unreine Geister bez. diejenigen, die im Bösen sind durch die Verfälschung des Guten, und im Abstrakten das Böse selbst, welches aus dem geschändeten Guten hervorgeht: 1099.

Unschuld (innocentia)

Das wesentliche Gute der Unschuld ist das Gute der Liebe zum Herrn vom Herrn: 314.

Das Gute der Unschuld ist es, aus dem alles Gute und Wahre des Himmels und der Kirche stammt: 329.

Die Liebe zum Herrn macht eins aus mit dem Zustand der Unschuld: 780, 996.

unsinnig werden

Unsinnig werden bez. in geistiger Weise Unsinn treiben: 960.

unten (infra)

Siehe **oben**.

Unterdrückung (oppressio)

Unterdrückung bez. die Zerstörung des Wahren durch Falsches: 328.

Bedrückung bez. den Mangel des Wahren und daher des geistig Guten: 654.

untere Erde (in der geistigen Welt) (terra inferiora)

Über diejenigen, die vom Herrn auf der unteren Erde in der geistigen Welt erhalten wurden: 899, 1254, 1256, 1257, 1261, 1293, 1295.

Unteres

Siehe **Oberes**.

Untersuchung

Siehe **Heimsuchen**.

Uphas

Gold aus Uphas bez. das Gute des Wortes im Buchstabensinn: 585, 587.

Urim und Thummim

Urim bez. in der Ursprache das Feuer und den Herd (focus): 406.

Urim bez. leuchtendes Feuer und Thummim Hervorstrahlung in der Engelsprache, in der hebräischen Sprache aber Unsträflichkeit, Redlichkeit: 431.

Das Brustschildlein des Gerichts, das auf dem Ephod war und Urim und Thummim genannt wurde, bez. im allgemeinen das Wahre, das hervorleuchtet aus dem göttlich Guten, somit das Wort: 431, 444.

Daß Antworten gegeben wurden durch die Wechsel des Lichtes aus den Edelsteinen, und zugleich alsdann durch eine laute Stimme oder durch eine leise Wahrnehmung: 431.

Usa

Grund warum Usa starb, als er die Lade mit der Hand faßte: 700.

V

Vater (pater)

Unter Vater wird im Wort das Göttliche im Herrn, oder dasjenige, was Er von der Empfängnis her hatte, verstanden: 178, 254, 349.

Der Vater, wenn Er vom Herrn so genannt wird, bez. das göttlich Gute, das in Ihm und von Ihm ist: 200, 295, 309, 343; siehe **Herr** und **Gott**.

Den Willen Gottes oder des Vaters tun bez. die Gebote halten oder nach denselben leben aus Neigung der Liebe oder Liebtätigkeit: 295.

Der Vater in den Himmeln bez. das göttlich Gute vom Herrn oder den Herrn in bezug auf das göttlich Gute: 297, 966.

Vater bez. das Gute der Kirche: 315, 532.

Der Vater in den Himmeln bez. auch das Göttliche im Herrn: 411.

Das Land, das die Väter geerbt haben, bez. die Kirche, die in den Erkenntnissen und im Licht des Wahren ist: 433.

Die Kirche heißt Vater vermöge des Guten und Mutter vermöge des Wahren: 444, 624.

Väter bez. diejenigen, die im Guten sind, oder das Gute der Kirche; im entgegengesetzten Sinn diejenigen, die im Bösen sind, oder das Böse der Kirche: 555, 617, 724.

Der Vater, wenn Ihn der Herr nennt, bez. das göttlich Gute der göttlichen Liebe, aus dem der Himmel und das Ganze des Himmels stammt: 600.

Der Vater im Himmel bez. das ausgehende Göttliche: 644.

Vater und Mutter bez. die Selbst- und Weltliebe, und Bruder und Schwester die daraus hervorgehenden Begierden, samt ihrem Bösen und Falschen: 724.

Der Vater bez. das Böse, welches das Eigene des Menschen ist, und die Mutter bez. die Begierde des Falschen: 724.

Der Hausvater bez. den Herrn in Ansehung des Wahren aus dem Guten: 911.

Vater und Mutter im himmlischen Sinn bez. den Herrn und die Kirche: 966; siehe **Mutter**.

Verbannung (exilium)

In die Verbannung gehen bez. zerstört werden: 637.

In die Verbannung gehen bez. Zerstreuung des Wahren; und in die Gefangenschaft gehen bez. die Herrschaft des Falschen: 811.

Verbindung (conjunctio)

In welcher Weise die Verbindung des Herrn mit dem Menschen und des Menschen mit dem Herrn geschieht: 701.

Diese Verbindung muß eine gegenseitige sein, nämlich das Herr mit dem Menschen und des Menschen mit dem Herrn: 701.

Die Verbindung des Wahren mit dem Guten macht den Himmel beim Menschen, und die Verbindung des Falschen mit dem Bösen macht die Hölle bei ihm: 736.

Verborgenes (recondita)

Die Wissenschaften der Ägypter, hauptsächlich die Wissenschaft der Entsprechungen, werden verborgene Schätze Goldes und Silbers und Kostbarkeiten genannt: 654.

verbrennen und anzünden (comburere et incendere, ardere)

Anzünden bez. durch Böses verzehren: 257.

Verbrennen bez. zugrunde gehen durch das Falsche des Bösen, oder durch die aus dem Bösen kommenden Lüste: 504, 506.

Brennen wird von der eigenen Liebe gesagt, weil das Feuer diese bedeutet: 517; siehe **Feuer**.

Mit Feuer verbrennen bez. diejenigen Dinge der Kirche zerstören, die durch die Herrschbegierde entweiht sind: 1083.

Verbrannt werden bez. durch das Feuer der Hölle umkommen: 1083.

Verbrennung (combustio)

Verbrennung wird von der Selbstliebe gesagt, weil das Feuer dieses bezeichnet: 405; siehe **Feuer**.

Verderben (interitus)

Ins Verderben gehen, wenn vom Wort ausgesagt, bez. nicht anerkannt, sondern verworfen werden: 1055.

verdoppeln (duplicare)

Doppelt geben bez. reichliche Vergeltung gemäß der Entweihung des Guten: 1115.

Doppelt wird von Vergeltung und Belohnung gesagt und bez. auch viel: 1115, 1116.

verdorren (arefactio, arefactum)

Verdorren und vertrocknen wird dem Ostwind zugeschrieben; das Verdorrte bez., wo nichts Gutes, und das Vertrocknete, wo nichts Wahres ist: 419.

verehren, Gottesdienst (colere, cultus)

Andere Götter verehren bez. den Gottesdienst aus Falschem: 131.

Alle Verehrung des Herrn geschieht aus dem himmlisch Guten durch das geistig Gute: 324, 391.

Das Wesentliche des Gottesdienstes ist das Leben der Liebtätigkeit und das Werkzeugliche desselben ist die Gebärde und das Gebet: 325, 391.

Äußerer Gottesdienst ohne inneren ist kein Gottesdienst: 376.

Keiner kann wahrhaft Gott dienen aus sich selbst, sondern nur aus Gott, d.h. aus dem Guten und Wahren, das aus Gott in ihm ist: 388, 401, 696.

Das Innerste des Gottesdienstes ist das Gute der Liebtätigkeit und das davon ausgehende Wahre des Glaubens: 684.

Zwei Dinge sind es, die den Gottesdienst ausmachen, nämlich die Lehre und das Leben: 696.

Ein Leben nach der Lehre ist Gottesdienst: 799, 942.

Alle Verehrung des Herrn ist aus dem Guten der Liebe durch das Wahre: 942.

Verfälschung (falsificatio)

Die Verfälschung des Wortes bis zur Zerstörung des echten Wahren verschließt den Himmel: 888, 920.

Eine solche Verfälschung des Wortes ist höllisch und verderblich: 888.

Das verfälschte Wahre ist Falsches des Bösen, weil nur das Böse das Wahre verfälscht: 976; siehe **Falsches**.

verfolgen (persegi)

Verfolgen bez. aus Haß und Feindschaft verwerfen und verleumden: 758.

verführen (seducere)

Verführen bez. verkehren: 741.

Verführen bez. zu Falschem überreden: 826.

vergeben (remittere)

Siebenmal vergeben bez. ebensooft vergeben, als er wieder kommt, somit allemal: 257; siehe **sieben**.

Vergleich (comparatio)

Alle Vergleiche im Wort sind bezeichnend, weil sie, ebenso wie die Sachen selbst, aus Entsprechungen bestehen: 69, 375, 401, 403, 411, 539, 644.

verherrlichen (glorificare)

Verherrlichen bez. göttlich machen: 183, 288, 806.

Verherrlichen, wenn vom Menschlichen des Herrn gesagt, bez. göttlich machen: 405 E.

Der Herr verherrlichte Sein Menschliches vollständig, d.h. machte es göttlich: 183, 405.

Verherrlichen bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn bekannt machen: 228.

Verherrlichung, wenn sie vom Herrn geschieht, ist der fortwährende Einfluß des göttlich Guten, vereint mit dem göttlich Wahren bei den Engeln und bei den Menschen; und die Verherrlichung des Herrn ist die Aufnahme und die Anerkennung von Herzen, daß alles Gute und alles Wahre vom Herrn ist und folglich alle Einsicht, Weisheit und Seligkeit: 288.

Die Verherrlichung ist im eigentlichen Sinn die Vereinigung des Göttlichen des Herrn mit Seinem Menschlichen: 659.

Verherrlichen und Herrlichkeit geben, wenn von Gott gesagt, bez. Ihn anerkennen und verehren: 678, 1218.

verkaufen (vendere)

Handels- und Warengeschäfte betreiben bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren verschaffen und mitteilen: 355, 860; siehe auch **kaufen und handeln**.

Verkaufen, wenn vom Herrn gesagt, bez. beraubt werden: 411.

Verkaufen bez. verkehren: 548.

Käufer und Verkäufer bez. diejenigen, die sich Gewinn zu verschaffen suchen durch das Heilige: 840.

Alles verkaufen, was man hat, bez. alles aufgeben, was der Eigenliebe angehört: 840.

Kaufen und verkaufen bez. das Wahre aufgeben und sich von demselben losmachen, und statt dessen das Falsche annehmen und von demselben eingenommen werden: 840.

Verkaufte werden diejenigen genannt, die durch Falsches der Wahrheit entfremdet wurden: 860.

Verkehrtheit (perversitas)

Die Verkehrtheit bez. das Böse des Falschen: 329.

Verkläger, verklagen (accusator, accusare)

Ein Verkläger bedeutet einen, der angreift, schmäht und tadelt: 746.

Verklagen bedeutet angreifen, auch vorwerfen und streiten: 747.

Verklagen vor Gott bedeutet schmähen und streiten aus dem Wort: 747.

verkündigen (enunciare)

Verkündigen, wenn vom Herrn gesagt, bez. einfließen: 405.

verlängern (prolongare)

Verlängern, wenn vom Herrn die Rede, bez. das Fortleben in Ewigkeit: 768.

Verlängern wird vom Guten gesagt: 900.

Die Verlängerung der Tage bez. die Glückseligkeit des ewigen Lebens: 966.

verlassen werden (derelingui)

Verlassen werden (in der Mühle) bez. Wahrheiten verfälschen: 810.

verleugnen (abnegare)

Sich selbst verleugnen bez. das Böse, das aus dem Eigenen, verwerfen: 122, 864.

Nicht verleugnen, wenn vom Glauben ausgesagt, bez. standhaft sein: 136.

Vermischung (commixtio)

Die Vermischung ist nicht Entweihung: 519, 520.

Was Vermischung ist: 519, 520.

Vermögen (facultates)

Vermögen oder Reichtum im Wort bez. geistige Reichtümer und Güter, nämlich die Erkenntnisse aus dem Wort; und im entgegengesetzten Sinn alles, was aus dem Dünkel eigener Einsicht stammt: 236.

Alle Habe verleugnen bez. nichts von Einsicht und Weisheit sich selbst zuschreiben: 236.

Vermögen bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 401.

Vernünftelei und Vernünftiges (ratiocinatio et ratiocinium)

Vernünftelei bez. das Denken und die Beweisführung aus Täuschungen und aus Falschem, hingegen das Vernünftige bez. das Denken und die Beweisführung aus Wissenschaften und aus Wahrheiten: 569.

Vernünfteleien aus dem geistigen Menschen sind vernünftig, aus dem natürlichen Menschen über geistige Dinge nicht vernünftig, und aus dem sinnlichen Menschen über geistige Dinge unvernünftig: 569.

Durch Vernunftbegründungen aus dem natürlichen Menschen kann das Wort verfälscht werden: 819.

Vernünftige, das (rationale)

Das Vernünftige ist das Denken des natürlichen Menschen aus den Erkenntnissen und Wissenschaften: 569.

Alles Vernünftige wird ausgebildet durch Wissenschaften und wird gestaltet durch Wahrheiten: 569.

Das Vernünftige ist das Vermittelnde zwischen dem Geistigen und dem Natürlichen, und das Geistige, das wiedergebirt, fließt durch das Vernünftige in das Natürliche ein, und dieses wird so wiedergeboren: 585.

Das Vernünftige ist im inwendigeren natürlichen Menschen, denn es ist der Verstand desselben: 654.

Das Vernünftige verbindet sich einerseits mit dem Geistigen, d.h. mit dem Himmel, und andererseits mit dem Natürlichen, d.h. mit der Welt: 654.

Das Vernünftige des Menschen ist das erste Aufnahmegefäß der geistigen Wahrheiten: 1339.

Verödung (desolatio, vastitas)

Verwüstung und Verödung bez. Zurückweisung und Verwerfung des göttlich Wahren: 83.

Verwüstung wird vom Wahren, das des Glaubens, und Verödung vom Guten, das aus der Liebätigkeit ist, ausgesagt: 405, 960.

Die Verödung bez. den letzten Zustand der Kirche, wenn nichts Wahres mehr, sondern lauter Falsches da ist: 684.

Verwüstet und entblößt bez. ohne alle Wahrheit sein: 1081.

Die Wüstheit, wie sie sich in der Wüste findet, bez. wo nichts Wahres ist: 1081.

Versammlung (congregatio)

Versammlungen bez. diejenigen, die im geistig Wahren sind, und im abgezogenen Sinn jene Wahrheiten selbst: 340.

Die Versammlung der Starken bez. Täuschungen, die stark bereden: 654.

verschließen (occludere)

Verschließen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. beraubt werden: 411.

Verschnittene (eunuchi)

Verschnittene bez. diejenigen, die nicht mit der Neigung zum Bösen verbunden sein wollen: 710.

Geborene Verschnittene bez. die Himmlischen; von Menschen Verschnittene die Geistigen; die sich selbst zu Verschnittenen machen, die Natürlichen: 710.

versöhnen, sich (reconciliari)

Sich versöhnen bez. die Zerstreung des Zorns, der Feindschaft oder des Hasses: 746.

Verstand (intellectus)

Siehe auch **Wille**.

Beim Menschen ist ein äußerlicher Verstand und ein innerlicher Verstand: der äußerliche Verstand gehört dem natürlichen Gemüt an und der innerliche Verstand gehört dem geistigen Gemüt an: 622.

Die Beschaffenheit des Verstandes ist gemäß der Beschaffenheit der Wahrheiten, aus denen er gebildet ist: 715.

Der vernünftige Mensch denkt oft das Umgekehrte von dem, was vor den Sinnen erscheint, um sich eine Sache in das wahre Licht zu stellen: 916.

Der Verstand eines jeden ist so beschaffen, daß er bis in das Licht des Himmels erhoben werden kann, und er wird auch erhoben, wenn er einige Lust hat, das Wahre zu sehen: 1323.

Selbst völlige Teufel können die Geheimnisse der Engelweisheit verstehen: 1343.

Der Satz, der Verstand müsse unter dem Gehorsam des Glaubens gehalten werden, stammt aus der römisch-katholischen Religion, und versperrt den Weg des Lichtes aus dem Himmel vom Herrn, so daß der Mensch, der diesen Glauben auch in der Folge beibehält, nicht erleuchtet werden kann: 1323.

Verstockung (obfirmatio)

Schreckliche Verstockung bez. Verstockung des Herzens gegen das Wahre und Gute des Wortes: 653.

Verstörer (vastatores)

Der Verstörer bez. das Böse und Falsche, wodurch das Gute und Wahre zugrunde geht: 374.

Verstoßene (repudiatus)

Eine Verstoßene bez. Gutes verwerfen vom Wahren: 768.

Versuchung (tentatio)

Versucht werden bez. durch Falsches angefochten werden: 123.

Der Herr allein kämpft in den Versuchungen und keineswegs der Mensch: 131, 137, 730.

Nur diejenigen werden in geistige Versuchungen eingelassen, die das Göttliche des Herrn in Seinem Menschlichen anerkennen und in der geistigen Neigung zum Wahren sind: 138.

Versuchung ist nichts anderes als die Anfechtung des Wahren durch Falsches im Menschen: 164, 518.

Gott versucht niemand: 246, 631.

In welcher Weise der Mensch in Versuchung kommt: 246, 730.

Niemand wird in geistige Versuchung eingelassen, wenn er nicht in geistiger Neigung ist, welche Liebtätigkeit genannt wird: 247.

Geistige Versuchungen werden verursacht durch das Hereindringen von Falschem in die Gedanken oder Überflutung des Gemüts durch Falsches: 419, 518.

Über die Versuchungen derjenigen, die in Falschem aus Unwissenheit sind: 474, 478.

Diejenigen, denen die Wahrheiten vom Herrn eingepflanzt worden sind durch Versuchungen, werden immerfort in den Wahrheiten erhalten durch den Einfluß des göttlich Guten in sie: 479.

Versuchungen sind gleichsam Versenkungen in die Höllen und Belagerungen von seiten des Bösen und Falschen: 538.

Versuchung entsteht durch böse Geister und Genien aus der Hölle: 650.

In Versuchungen erscheint der Herr wie abwesend: 700.

In Versuchungen wird der Mensch von Bösem und Falschem angefochten: 730.

In Versuchungen kämpft der Herr im Menschen gegen das Böse und Falsche der Hölle: 730.

In geistigen Versuchungen erhält der Herr den Menschen durch geistige Speise und geistigen Trank, d.h. durch Gutes und Wahres des Himmels: 730.

In der Versuchung erhebt sich das Böse und Falsche des Menschen und kommt zur Anschauung: 730.

Keine anderen werden in Versuchungen geführt, als solche, die in der Ehe des Guten und Wahren sind: 897.

Über die Tröstung nach den Versuchungen: 897.

Wenn die Versuchungen überstanden sind, fließt Freude ein vom Herrn: 897.

Durch Versuchungen wird der Mensch mit dem Himmel verbunden und in denselben eingeführt: 897.

In den Versuchungen hat der Mensch ein stärkeres Maß von geistiger Freiheit als ohne dieselben: 900.

vertrocknen, vertrocknet sein (Exsiccatio, exsiccatum, exsiccare)

Vertrocknen bez. wo kein Wahres ist: 419; siehe **verdorren**.

Vertrocknen bez. entfernt werden: 996.

vervielfältigen (multiplicare)

Vervielfältigen wird vom Wahren gesagt, und im entgegengesetzten Sinn vom Falschen: 391.

Verwandtschaften (affinitas)

Namen von Blutsfreundschaften und Verwandtschaften bezeichnen im Wort geistige Verwandtschaften: 166.

Verwunderung oder verwundern (admiratio seu admirari)

Sich verwundern hinter dem Tiere her bez. die Annahme und Aufnahme: 787.

Das Verwundern zieht an, und die, welche angezogen werden, folgen: 787.

Verwünschtes (devotum)

Ein Verwünschtes bez. Böses und Falsches aus dem Bösen, das den Menschen vom Herrn trennt: 1340.

Verwüster (vastator)

Der Verwüster bez. das Böse und Falsche: 919; siehe **Verstörer**.

Verwüster in der Wüste bez. das Böse aus dem Nichtwahren: 730.

Verwüstung (vastatio)

Verwüstung wird gesagt vom Guten, das der Liebtätigkeit angehört: 405; siehe **Öde**.

Verwüster sind die Falschheiten des Bösen: 724.

Die Verwüstung bez. die Zerstückung des Wahren: 419.

Die Verwüstung Zions bez. die Verwüstung der Kirche durch die Verfälschung alles göttlich Wahren: 850.

Die Verwüstungen der Kirche werden im Wort Gott zugeschrieben; sie kommen aber ganz nur vom Menschen: 960.

Verwüstung wird vom Guten und Verheerung vom Wahren gesagt: 960.

In *einer* Stunde verwüstet werden bez. das gänzliche Verderben: 1168.

Verzagte

Siehe **Schmachtende**.

verzehren (consumere)

Verzehren bez. zerstreuen und in die Hölle werfen: 504.

Vieh (pecora)

Das Vieh bez. äußeres Gute: 391;

auch die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 417.

Durch Vieh und Herde werden die bösen Neigungen oder Begierden bez., die aus der Selbstliebe entstehen: 503.

Das Vieh bez. das Gute und Wahre im Menschen: 644.

Die Stimme des Viehs bez. das Gute der tätigen Liebe und das Wahre des Glaubens: 1100; siehe **Herde**, **Tier**.

viel und viele (multum)

Viel oder viele und Menge wird vom Wahren, und groß und Größe wird vom Guten gesagt: 336, 337, 424, 652, 704.

Viel oder viele wird vom Wahren aus dem Guten gesagt: 424;

und im entgegengesetzten Sinn vom Falschen: 794.

vier (quatuor)

Vier bez. das himmlisch Gute und sechs bez. das geistig Gute: 283.

Vier bez. Verbindung und sechs bez. Gemeinschaft: 283.

Vier bez. die Verbindung zu *einem*: 362.

Der vierte Teil bez. alles Gute und alles Wahre daher: 384.

Vier bez. die Verbindung des Guten und Wahren; und daher bez. der vierte Teil das Ganze der Verbindung: 384; siehe **Zahlen**.

Vier, fünf bez. wenige, die im Guten sind: 532.

Vier bez. diejenigen, die im Guten sind: 532.

Vier wird vom Guten gesagt, und im entgegengesetzten Sinn bez. es Böses: 532, 847, 924;

und die Verbindung des Bösen und des Falschen: 569.

vierhundert (quadrigenta)

Vierhundert bez. das gleiche was vierzig: 633; siehe **vierzig**.

vierundzwanzig (viginti quatuor)

Vierundzwanzig bez. alles, in gleicher Weise wie zwölf, indem es das Doppelte davon ist, und das Doppelte bez. das gleiche wie das, aus dem es durch Multiplikation entstanden ist: 270.

vierzig (quadraginta)

Vierzig bez. einen völligen Zustand der Versuchung, auch der Verwüstung der Kirche: 633.

Vierzig Tage bez. den ganzen Verlauf und die Dauer der Versuchungen: 650 E, 730.

Vierzig Jahre bez. die Versuchungen, damit nicht der natürliche Mensch über den geistigen herrsche: 654.

Vierzig Jahre bez. auch die ganze Dauer der Versuchungen: 654, 730.

Zweiundvierzig bez. das Ende der vorigen Kirche und den Anfang der neuen: 633.

Zweiundvierzig bez. Lästerung: 781.

Zweiundvierzig Monate bez. vollständige Verwüstung und Vertilgung, folglich eine Zerstörung bis nichts Gutes und Wahres übrigbleibt: 796.

Vogel (avis)

Die Vögel des Himmels bez. das Vernünftige und Verständige: 280, 282, 513.

Fliegende Vögel bez. die Umsicht und Gegenwart, und wenn vom Herrn die Rede, die Allgegenwart: 282; siehe **fliegen**.

Vögel bez. die Neigungen zum Wahren aus denen Einsicht kommt: 282.

Der beflügelte Vogel bez. das Verständnis des geistig Wahren: 282.

Gen Himmel fliegen bez. die Umschau, die der Einsicht in göttlichen Dingen angehört: 282.

Gefieder bez. das geistig Gute aus dem Wahrheiten kommen: 283.

Der Vogel der Himmel bez. die Neigung zum Wahren: 357.

Der Vogel alles Flügels bez. das geistig Wahre im ganzen Inbegriff: 329, 650.

Vögel bez. Gedanken sowohl des Wahren als des Falschen; auch Gedanken, Vorstellungen und Vernunftbegriffe in beiderlei Sinn, mit Verschiedenheit je nach ihren Gattungen und Arten: 388, 1100.

Der Vogel alles Gefieders bez. den Lustreiz des Guten und Wahren des geistigen Menschen: 388.

Die Vögel des Himmels bez. auch Gedanken aus dem Verstand oder geistiges Denken: 483, 701;

auch Gedanken aus den Neigungen des natürlichen Menschen: 650.

Der Vogel Zabua bez. Vernunftleien aus Falschem: 650.

Der Vogel bez. das Denken über die Wahrheiten des Wortes und das Verständnis derselben: 684.

Der Vogel der Greuel bez. den Glauben allein: 684.

Auf dem Vogel des Greuels soll Verwüstung sein bez. die Auslöschung alles Wahren durch die Trennung des Glaubens von der Liebtätigkeit: 684.

Unreine und verhaßte Vögel bez. das Falsche aus den verfälschten Wahrheiten des Wortes: 1100.

Der gefiederte Vogel bez. die Gedanken. Vögel unter dem Himmel bez. die Gedanken des vernünftigen Menschen: 1100.

Der Vogel vom Aufgang bez. das Wahre aus dem Guten der Liebe: 1100.

Vögel im entgegengesetzten Sinn bez. die Sinnestäuschungen aus dem sinnlichen Menschen und auch Vernünfteleien aus dem Falschen gegen das Wahre; auch das Falsche selbst und zwar das schlimmere und schädlichere je nach den Gattungen und Arten der unreinen Vögel: 1100.

Vögel bez. solches, was zum Verständnis und daher zum Denken gehört: 1243.

Vögel bez. Falsches aus der Hölle; auch die höllischen Genien, die in diesem Falschen sind: 1249.

Volk (populus)

Völker bez. diejenigen, die in den Wahrheiten oder im Falschen der Lehre sind, und im abgezogenen Sinn das Wahre oder das Falsche; und Völkerschaften bez. diejenigen, die im Guten oder Bösen des Lebens sind, und im abgezogenen Sinn das Gute oder das Böse: 175, 204, 316, 330, 401, 405, 406, 455, 650, 657, 684, 706, 863, 872, 923, 1077.

Das Volk des Landes bez. im entgegengesetzten Sinn das Falsche im allgemeinen: 219.

Die Reichen des Volkes bez. diejenigen, die Überfluß an Wahrheiten haben: 236.

Völker bez. diejenigen, die aus dem geistigen Reich des Herrn sind, und Völkerschaften diejenigen, die aus Seinem himmlischen Reich sind; somit diejenigen, die im geistig Guten und diejenigen, die im himmlisch Guten sind: 331, 625.

Das Volk Jehovahs bez. diejenigen, die im geistig Guten sind: 340.

Volk bez. diejenigen, die in Wahrheiten aus dem Guten sind: 365, 1107.

Volk bez. die Kirche in Ansehung des Wahren, somit die Wahrheiten der Kirche: 376.

Völker bez. auch Gutes, wo sie in der Grundsprache mit einem anderen Wort genannt werden als die Völker, durch die das Wahre bez. wird: 406.

Volk bez. auch diejenigen, die im Falschen der Lehre aus Unwissenheit sind: 455.

Williges Volk bez. diejenigen, die im Guten des Wahren sind: 537.

Das Volk des Zeitlaufs bez. diejenigen, die von der Ältesten Kirche waren, kurz vor der Sündflut, und vor allen anderen in greulichem Falschen: 538.

Volk bez. diejenigen, die im Falschen des Bösen sind: 684.

Volk bez. diejenigen, die im Wahren und dadurch im Guten sind, und Völkerschaften bez. diejenigen, die im Guten und daher in Wahrheiten sind: 696.

Ein Volk aus der Ferne bez. das Falsche des Bösen, welches das Falsche des sinnlichen Menschen ist, und die Wahrheiten zerstört: 724, 911.

Mein Volk bez. diejenigen, die in den Wahrheiten und durch die Wahrheiten im Guten des Lebens sind: 1107.

Völkerschaft (gens)

Völkerschaften im Wort bez. diejenigen, die im Guten oder im Bösen des Lebens sind, und im

abgezogenen Sinn Gutes oder Böses; und Volk bez. diejenigen, die im Wahren oder im Falschen der Lehre sind, und im abgezogenen Sinn Wahres oder Falsches: 175, 330, 355, 365, 406, 422, 427, 454, 657, 684, 693, 734, 768, 803, 881, 923, 1020, 1077, 1191, 1329, 1332.

Durch Völkerschaften und Könige wird dasselbe verstanden, was durch Völkerschaften und Völker: 175, 1330.

Völkerschaften und Zungen oder Völkerschaften und Könige bez. alle, die im Guten der Liebe und daher in Wahrheiten sind: 175, 208.

Unter den Völkerschaften werden alle verstanden, die in der Liebe zum Herrn und im Glauben an Ihn sind, mögen sie innerhalb der Kirche oder außerhalb sein: 175, 945.

Eine gerechte Völkerschaft, auch das Heer der Völkerschaften bez. diejenigen, die in Gutem sind: 208, 223.

Der Weg der Heiden (Völkerschaften) bez. das Falsche aus Bösem: 223.

Völkerschaft bez. alle, die im Guten sind: 288, 294, 401, 431.

Völkerschaft bez. diejenigen, die aus dem himmlischen Reich des Herrn sind, und Völker diejenigen, die aus Seinem geistigen Reich sind; somit diejenigen, die in himmlisch Gutem, und diejenigen, die in geistig Gutem sind: 330, 433, 625.

Völkerschaften bez. das Böse des Lebens: 388.

Völkerschaften bez. auch diejenigen, die im Guten sind, und im abgezogenen Sinn das Gute: 388.

Völkerschaften bez. das Böse des Falschen: 400.

Völkerschaften bez. das Gute der Kirche, und im entgegengesetzten Sinn das Böse; und Königreich das Wahre der Kirche, und im entgegengesetzten Sinn das Falsche: 400, 406, 417.

Völkerschaften bez. auch Böses aus der Hölle: 518.

Die Gewalttätigsten der Völkerschaften bez. das Böse, welches das Gute zerstört: 537.

Viele Völkerschaften bez. das Böse, aus dem Falsches, und große Könige das Falsche aus dem Böses hervorgeht: 585.

Völkerschaften bez. das Gute des Lebens aus dem Wahres kommt: 600.

Völkerschaften oder Heiden bez. diejenigen, die im Bösen und daher im Falschen sind: 629; oder diejenigen, die im Bösen des Lebens und daher im falschen der Lehre sind, und im abgezogenen Sinn Böses des Lebens und Falsches der Lehre: 631; auch die Begierden des Bösen: 650.

Völkerschaften bez. das Wahre der Kirche und auch das Gute der Kirche: 654.

Alle Völker bez. Böses aller Art: 811.

Völkerschaft bez. diejenigen, die im Guten des Lebens, weil im Guten der Liebe sind: 872, 881.

Völkerschaften bez. das Gute der Kirche: 881.

Vollendung des Zeitlaufs (consummatio seculi)

Die Vollendung des Zeitlaufs bez. die letzte Zeit der alten Kirche; und das Kommen des Herrn

bez. den Anfang der neuen Kirche: 9, 175, 706, 1182.

Die Vollendung des Zeitlaufs bez. auch die letzte Zeit oder den Zustand der Kirche, wenn das Falsche herrschen wird: 131, 315, 1087;

auch wann das Letzte Gericht stattfindet: 374, 397, 426, 540, 617, 929, 1087.

Vollendung und Entscheidung bez. den letzten Zustand der Kirche, wenn kein Wahres übrig ist, weil kein Gutes, oder kein Glaube, weil keine Liebtätigkeit: 397, 486.

Vollendet werden bez. erfüllt werden: 612;

auch beendigen und verworfen werden: 957.

Vollendung bez. die Erfüllung, somit bis zum vollen Maß: 761;

daher bez. vollendet werden den letzten Zustand der Kirche, wenn das Jüngste Gericht stattfindet; und nachher ein neuer Zustand: 1087.

Vorbilder (representativa)

Vorbilder von Tieren, Pflanzen und dem Mineralreich bestehen in der geistigen Welt: 582.

Über den Ursprung dieser Vorbilder: 582; siehe auch **Erscheinungen**.

Vorhaut (praeputium)

Die Vorhaut bez. fleischliche und irdische Liebestriebe: 240, 817.

Vorhof (atrium)

Vorhöfe bez. die unteren Himmel; 391.

Der Vorhof, der außerhalb des Tempels ist, bez. das Äußere des Wortes und daher der Kirche und des Gottesdienstes: 630.

Der Vorhof außerhalb des Tempels bez. den Eingang in den Himmel und in die Kirche, und der Vorhof innerhalb des Tempels bez. den letzten Himmel: 630.

Vorratskammer

Siehe **Scheune**.

Vorsehung (Providentia)

Über die Gesetze der göttlichen Vorsehung, die Gesetze der Ordnung sind, in zehn Punkten: 1136, 1138, 1139, 1141-1148, 1150-1156, 1158-1160, 1162-1168, 1170, 1171, 1173-1177, 1179, 1180, 1182, 1183, 1185-1191.

W

Waren (merces)

Waren bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort: 1104; siehe **Kaufmann, handeln**.

Waren bez. Falsches und Böses der Lehre: 1139, 1141.

Die Waren der Huren bez. Verfälschungen und Schändungen des Guten und Wahren: 1139.

Wache (vigilia)

Die vierte Wache bez. den ersten Zustand der Kirche, wo Dämmerung herrscht und der Morgen graut, denn alsdann fängt das Gute an durch das Wahre zu wirken, und alsdann findet das Kommen des Herrn statt: 514.

Wachen, das (vigilia)

Das Wachen bez. geistiges Leben: 911.

wachen, wachsam sein, Wachsamkeit (vigilare, vigil esse, vigilia)

Wachsam sein bez. sich geistiges Leben verschaffen: 187.

Das geistige Leben verhält sich zu einem sittlichen Leben ohne geistiges Leben wie das Wachen zum Schlaf: 187, 1006.

Einsicht und Weisheit bewirkt Wachsamkeit: 187.

Wachen oder wachsam sein bez. das Leben vom Herrn aufnehmen, welches das geistige Leben ist; und schlafen bez. ein natürliches Leben führen ohne ein geistiges: 187, 325, 355, 1006.

Der Anfang der Wachen bez. den Zustand, wenn der Glaube beginnt, somit den Zustand der Erleuchtung, der stattfindet, wenn der Mensch geistig wird: 187.

Wachen bez. geistiges Leben erwerben: 1006.

Wachteln (coturnix seu selav)

Das Fleisch von Wachteln bez. die natürliche Nahrung: 750.

Waffen (arma belli)

Siehe **Krieg**.

Waffen bez. alles, was der Lehre angehört: 257, 557.

Pfeile und Wurfspieße bez. Wahrheiten oder Falsches der Lehre, welche kämpfen: 357, 866.

Der Spieß bez. das Falsche des Bösen: 357.

Auch die eigene Macht und das Selbstvertrauen: 357.

Die Waffen verbrennen heißt Falsches jeder Art ausrotten: 357.

Waffen bez. Wahrheiten, die gegen das Falsche kämpfen: 357, 557.

Das Schwert und der Speer bez. das Falsche aus dem Bösen, das gegen das Wahre aus dem Guten kämpft, und umgekehrt: 734.

Siehe **Helm, Schild, Bogen, Schwert, Speer, Spieß, Geschoß, Stab der Hand, Brustschild, Harnisch**.

Waage oder Waagschalen (librae seu lances)

Waagen oder Waagschalen bez. die Schätzung einer Sache in Ansehung des Wahren: 373.

Daher wurden früher die Gewichte aus Steinen gemacht, denn Steine bez. im Wort Wahrheiten: 373.

Wagen (currus)

Der Wagen bez. die Lehre des Wahren oder Lehren im natürlichen Menschen: 36, 175, 278, 329, 355, 357, 405, 418, 504, 652, 700, 1155.

Wagen und Rosse bez. die Lehre und das Verständige: 187.

Der Wagen wie ein Sturmwind bez. die Lehre des Falschen: 281.

Die Räder eines Wagen bez. Lehrwahrheiten: 283.

Die Wagen Gottes bez. die Wahrheiten der Lehre: 336.

Wagen im entgegengesetzten Sinn bez. Lehren des Falschen: 355.

Wagen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Lehrwahrheiten, abgeleitet von der göttlichen Weisheit oder dem Wort: 518.

Das Rasseln der Wagen bez. Lehren oder Wahrheiten der Lehre aus dem Wort: 558, 617.

Räder der Wagen bez. auch die Fähigkeit, vernünftig zu begründen: 654.

Ein neuer Wagen (plaustrum) bez. die Lehre des natürlich Wahren: 355, 700.

Ein neuer Wagen (plaustrum) bez. die Lehre des natürlich Wahren unberührt und nicht befleckt vom Falschen des Bösen: 700.

Wagen bez. Falsches der Lehre: 734.

Wagen und Fuhrmann bez. das Falsche der Lehre: 863.

Der Wagen (rheda) bez. das Gute, das aus der Vernunft stammt: 1155.

Sänften bez. die Lehrbestimmungen des Guten: 1155.

wägen (appendere)

Wägen bez. eine Sache schätzen und ordnen, gemäß ihrer Beschaffenheit: 373.

Wahres (verum, veritas)

Das Wahre im Willen und daher im Tun ist es, was Falsches ausscheidet und zerstiebt: 167.

Wahrheiten werden ein Teil des Lebens, wenn der Mensch aus Neigung nach denselben will und tut: 209.

Echte Wahrheiten aus Neigung aufzunehmen wird keinem Menschen gegeben außer vom Herrn: 243.

Das Wahre des Guten ist das Wahre, das vom Guten ausgeht, und das Gute des Wahren ist das Gute, das durch das Wahre hervorgebracht wird: 323; siehe auch **Gutes**.

Das Wahre erscheint aus dem Guten und das Gute durch das Wahre: 365.

Echte Wahrheiten sind Wahrheiten aus dem Guten: 405.

Das Verständnis des Wahren ist aus dem Licht des Wahren, aber das Innewerden des Wahren ist aus der Wärme oder Liebe des Wahren: 405.

Die Erkenntnisse des Wahren sind die, welche der Mensch aus dem Wort weiß, und wißtümliche Wahrheiten sind die, welche der natürliche Mensch aus dem Vernünftigen sieht:

406.

Das Wahre wird nicht eher Glaubenssache, als wenn der Mensch es will und es tut; Grund hiervon: 427.

Jede Wahrheit, welche Leben hat im Menschen und Engel, ist aus dem Guten, und diesem gemäß: 430.

Dem Wahren aus dem natürlich Guten kommt göttliche Macht zu: 440.

Das Gute des Wahren ist das Gute des Lebens: 458.

Wenn Wahres nur im Gedächtnis und daher im Denken ist, ist es nichts Gutes, es wird aber Gutes, wenn es in den Willen und daher in die Handlung kommt: 458.

Das Wahre wird zu geistig Gutem beim Menschen, wenn er danach lebt: 492.

Das Wahre im natürlichen Menschen wird das Wißtümliche genannt, das Wahre selbst aber an sich ist geistig: 511.

Einzig und allein durch Wahrheiten wird der Mensch vom Bösen abgebracht, gereinigt und gebessert: 526.

Wahrheiten eröffnen die Gemeinschaft und das Gute des Wahren macht die Verbindung: 536.

Durch das geschändete Wahre wird das Wahre des Guten bezeichnet, das zum Bösen angewandt und mit seinem Falschen vermischt ist: 618.

Alles Wahre wird geschändet durch das Böse des Lebens und der Liebe; durch das Gute des Lebens und der Liebe aber wird es aufgeschlossen und wiederhergestellt: 618.

Das göttlich Wahre schreitet im Herabsteigen stufenweise vom Obersten oder Innersten zum Untersten oder Letzten fort: 627.

Über das göttlich Wahre in seinen vier Graden: 627.

Die, welche im Wahren sind, verteidigen sich nur, die aber, die im Falschen sind, greifen immer an: 734.

Das Wahre aus dem Guten ist das Erste der Kirche, durch das die Kirche gebildet wird: 820.

Über den Unterschied zwischen dem göttlich Wahren im geistigen Sinn und im buchstäblichen Sinn des Wortes: 914.

Wahr und gerecht, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das, was der göttlichen Weisheit und zugleich auch der göttlichen Liebe gemäß ist: 1199.

Gutes wird durch die Wahrheiten gebildet, nicht aber, wenn diese Wahrheiten bloß im Verstand sind, sondern wenn das Leben ihnen gemäß geführt wird: 1244.

Das Tun der Wahrheiten ist Gutes, und so wird das Wahre gut durch das Leben: 1332.

Das Gute der Lehre ist auch eine Wahrheit, weil sie nur lehrt was gut ist: 1332.

Über das Gute wird nicht nachgedacht, sondern es wird bloß gefühlt; über das Wahre aber wird nachgedacht, weil es gesehen wird: 1327.

Das Gute beim Menschen ist den Wahrheiten gemäß, welche Sache des Willens oder der Liebe werden: 1338.

Das Gute der Liebe erhält eine Form durch die Wahrheiten der Weisheit; in gleicher Weise das Gute der Liebtätigkeit durch Wahrheiten des Glaubens: 1322.

Die göttlichen Wahrheiten des Wortes sind wie Spiegel, in denen das Angesicht des Herrn gesehen wird: 1341.

Die Anerkennung des Herrn verbindet alle Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort in eins: 1325.

Es besteht ein Zusammenhang aller geistigen Wahrheiten, wie der Zusammenhang aller Glieder, Eingeweide und Organe des menschlichen Körpers: 1325.

Das vernünftige Gemüt des Menschen wird um so innerlicher geöffnet, je mehr er die Wahrheiten im Wort nach ihrem Zusammenhang anschaut: 1320.

Die Engel im himmlischen Reich des Herrn sehen die geistigen Wahrheiten innerlich, wie das Auge die natürlichen Gegenstände sieht: 1329.

Der Mensch kann nur durch die Wahrheiten aus dem Wort wiedergeboren werden, und nur durch ein ihnen gemäÙes Leben: 1244.

Wahrheit (veritas)

Wahrheit bez. das göttlich Wahre: 541.

Das Wort der Wahrheit bez. die Lehre des Wahren: 684.

Das Gesetz der Wahrheit bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten: 701.

Die Wahrheit reden bez. im Wahren sein in Ansehung der Lehre: 799.

Wald (sylva)

Der Wald bez. das natürlich Wahre, und die Bäume daselbst die Erkenntnisse des Wahren: 304, 326.

Der Wald bez. den sinnlichen Menschen, der in bloÙen Sinnestäuschungen und daher in Falschem ist: 388.

Daher bez. der Wald, was durchaus natürlich ist: 403, 650.

Auch den äußeren oder natürlichen Menschen in betreff all des Seinen: 405, 458, 1145.

Der Wald des Mittags bez. eine Kirche, die im Licht des Wahren sein kann aus dem Wort, die aber jetzt ohne geistiges Licht in bloÙen Erkenntnissen ist: 504 E.

Die Felder des Waldes bez. das Natürliche des Wortes: 684, 700.

Wald wird vom natürlichen Menschen ausgesagt, wie Garten vom geistigen Menschen; daher bez. Wald die Erkenntnis und Garten die Einsicht: 730.

Waldesel (onager)

Waldesel bez. die in greulichem Falschen sind, wie solches in der Hölle ist: 376.

Die Freude der Waldesel bez. die Neigung oder Liebe zum Falschen: 410.

Die Waldesel bez. das natürlich Wahre: 483.

Waldesel bez. das Vernünftige: 1100.

Walfisch (cetus)

Der Walfisch bez. das WiÙtümliche im allgemeinen: 275, 513.

Der Walfisch ebenso wie der Leviathan bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des WiÙtümlichen: 455, 483; siehe **Leviathan**.

Der Walfisch bez. das letzte Natürliche: 622.

Der große Walfisch bez. das Wißtümliche des natürlichen Menschen im allgemeinen: 650, 654.

Der Walfisch bez. dasselbe was der Drache und wird im Hebräischen mit demselben Wort ausgedrückt: 714; siehe **Drache**.

Wand

Siehe **Mauer**.

wandeln (ambulare)

Wandeln bez. handeln, leben und sein: 9, 97, 163, 196, 239, 414, 422, 430, 453, 514, 526, 588, 594, 787, 820, 1008.

Wandeln, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das Leben selbst: 97, 588, 594.

Das Wandeln des Herrn auf dem Meer bez. die Gegenwart und den Einfluß des Herrn in das Letzte des Himmels und der Kirche und deren Leben aus dem Göttlichen: 514.

Vor Gott stehen bez. von Ihm sein, und vor Gott wandeln bez. gemäß dem Sein von Ihm leben: 639.

Wandeln drückt das Leben des Denkens in der Richtung des Willens aus: 687.

Wandeln vor Jehovah heißt leben nach Seinen Geboten, somit aus Ihm: 687.

Wandeln in Rechtschaffenheit bez. im Guten in Ansehung des Lebens und im Wahren in Ansehung der Lehre sein: 799.

warm (calidius)

Warm sein bez. in geistiger Liebe sein: 231.

Wärme, Hitze (calor aestus)

Wärme (calor) bez. himmlische Liebe: 231.

Die Sonnenhitze bez. das geschändete Wahre, das in seinem Wesen das Falsche des Bösen ist: 401;

oder das Falsche aus Begierden: 481.

Die Hitze bei Tag bez. die Begierde nach Falschem, und die Kälte bei Nacht den Widerwillen gegen Wahres: 481.

Erhitzt sein bez. die Brunst und Begierde das Wahre zu verfälschen und das Gute zu schänden: 481.

Hitzig sein wie ein Ofen bez. Falsches begehren aus der Liebe zu demselben: 481.

Hitze (aestus) im entgegengesetzten Sinne bez. auch ein brünstiges Verlangen nach dem Wahren: 481.

Die vom Herrn als der Sonne ausgehende Wärme und Licht machen die Weisheit und Einsicht bei den Engeln und Menschen aus: 709.

Wärme bez. das göttlich Gute: 944.

Hitze (aestus) bez. böse Lust des Falschen zum Falschen: 982;

daher die Begierde, das Wahre und Gute des Wortes zu schänden: 983.

Die geistige Wärme deckt die Gesinnungen auf, die dem Willen und der Liebe angehören: 1277.

Geistiges Licht, vereint mit geistiger Wärme, entdeckt die Beschaffenheit der Gedanken und Gesinnungen eines jeden: 1277.

waschen (lavare)

Von Sünden waschen bez. wiedergebären: 30;

oder reinigen vom Falschen und vom Bösen: 240, 475, 666.

Waschungen in der jüdischen Kirche bez. Reinigungen vom Falschen und vom Bösen: 275, 475.

Waschen bez. durch Wahres reinigen: 329, 475.

Blut wegwischen bez. das Falsche des Bösen entfernen: 329, 375, 475.

Waschen mit Wasser bez. bessern und reinigen durch Wahrheiten: 375, 475.

Hände und Füße waschen bez. den natürlichen Menschen reinigen, und das Fleisch waschen bez. den geistigen Menschen reinigen: 475.

Wasser (aqua)

Wasser bez. Wahrheiten des Glauben, Wahrheiten der Lehre und auch Erkenntnisse des Wahren oder Wahrheiten des Wortes: 71, 118, 239, 240, 275, 283, 304, 342, 372, 373, 386, 391, 405, 422, 433, 455, 475, 511, 518, 600, 644, 763, 971, 996, 1076, 1215.

Was bez. wird durch Wasser der Taufe: 71, 236.

Einen Trunk kalten Wassers geben heißt, Liebtätigkeit üben aus Gehorsam: 102, 695.

Im Wasser baden bez. die Reinigung durch Wahrheiten des Glaubens: 163.

Wasser bez. Wahres, und lebendiges Wasser das göttlich Wahre: 183, 518.

Wasser und Geist bez. Wahrheiten und ein denselben gemäÙes Leben: 236, 475, 710, 721; siehe **Taufe**.

Wasser bez. die göttlichen Wahrheiten im Letzten: 261, 419.

Wie die Wasser das Meer bedecken bez. eine Fülle von Wahrheiten: 275.

Wasser, die Schlamm und Kot auswerfen, bez. das Falsche selbst, aus dem Böses des Lebens und Falsches der Lehre kommt: 275.

Lebendige Wasser bez. Wahrheiten aus geistigem Ursprung: 275.

Viele Wasser bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren: 281;

auch göttliche Wahrheiten aus dem Herrn: 854;

auch, die Wahrheiten des Wortes und daher die heiligen Dinge der Kirche: 1033;

auch alle Wahrheiten, die den Engeln in den Himmeln angehören: 1215.

Starke Wasser bez. das Falsche des Bösen: 304.

Ein Wassersee und eine Quelle des Wassers bez. das Gute, weil das Wahre; denn alles geistige Gute wird durch das Wahre erworben: 304.

Wasser bez. Wahrheiten aus geistigem Ursprung: 342.
Wasser im entgegengesetzten Sinn bez. Falsches der Lehre und des Glaubens: 355, 455, 538, 644, 695, 763, 995.
Mit Wasser waschen bez. bessern und reinigen durch Wahrheiten: 375.
Wasser der Ruhe bez. Wahrheiten des Himmels: 375.
Wasser bez. Wahrheiten und das Wort, wo Wahrheiten sind: 376, 419.
Wasser bez. Wahrheiten aus denen Einsicht und Weisheit ist: 405.
Fremde Wasser bez. Falsches: 411.
Wasser aus Mitternacht bez. das Falsche der Lehre, das aus eigener Einsicht kommt: 518.
Wasser der Stolzen bez. das Falsche, das der Selbstliebe günstig ist und sie bestärkt: 518.
Wasser des Wermuts bez. Falsches des Bösen: 521.
Wasser schöpfen bez. Wahrheiten erlernen: 532.
Die Tiefen der Wasser bez. Falsches aus den Höllen: 537, 538.
Über die Erscheinlichkeiten des Wassers in der geistigen Welt: 538.
Wasser der Bedrückung bez. Versuchungen in Ansehung der Wahrheiten des Glaubens: 600.
Die Wasser, durch die man nicht gehen konnte, bez. die himmlische Einsicht: 629.
Wasser bez. das Wahre der Lehre aus dem Wort, durch das Einsicht kommt: 629, 644, 840.
Das Wasser trübe machen bez. Wahrheiten durch Vernunftschlüsse aus dem natürlichen Menschen verwirren: 632.
Wasser trinken bez. Wahrheiten lernen und annehmen: 632.
Wasser bez. das Falsche, das in den Versuchungen gewöhnlich einfließt: 644.
Zu Wasser werden bez. Tränen vergießen: 677.
Wasser bez. das Wahre aus Neigung, und kaltes Wasser das Wahre aus Gehorsam: 695.
Reden werden bisweilen aus dem Himmel gehört wie das Rauschen fließender Wasser: 854.
Wasser bez. verfälschte und entweihte Wahrheiten: 1076.

Wasserleitung (ductus)

Wasserleitungen oder Wasserbäche bez. die Einsicht aus Wahrheiten: 401, 405.
Leitungen bez. auch Wahrnehmungen, die verfälscht sind: 410; siehe **Fluß**.

Weg (via)

In der geistigen Welt erscheinen wirkliche Wege, solche, die zum Himmel, und solche, die zur Hölle führen, daher bez. Wege auch das leitende Wahre oder Wahres, das zum Guten führt, und auch leitendes Falsches oder Falsches, das zum Bösen führt: 97, 518, 600, 706, 780, 940.
Der Weg bez. das Wahre, das dem Glauben angehört: 167, 335.
Zwei Wege führen zum Vernünftigen des Menschen, der eine aus dem Himmel, der andere aus der Welt: 208.
Den Weg gehen bez. die Neigung zum Wahren, das zum Leben führt: 219.

Der Weg der Heiden (Völkerschaften) bez. das Falsche aus Bösem: 223.
Wege und Pfade bez. Wahrheiten oder Wahrheiten der Lehre: 405, 444.
Wege, wenn vom Herrn die Rede, bez. göttliche Wahrheiten: 706.
Wege bez. die Wahrheiten der Kirche: 730.
An Wegen sitzen wie ein Araber bez. auflauern, um zu ermorden und zu berauben: 730.
Wege sind die Wahrheiten und Pfade sind die Gebote des Lebens: 734.
Wege, wenn vom Herrn die Rede, bez. alle Wahrheiten des Himmels und der Kirche: 940.
Ein Weg bez. das Einfließen: 997; siehe auch **Pfad**.

wegfliegen (avolare)

Wegfliegen bez. zerstoßen werden: 710.

wegziehen (migrare)

Wegziehen von seinem Ort bez. die Verwerfung: 811.

wehe (vae)

Wehe bez. eine Wehklage über die Abkehr vom Guten und Wahren und die Verdammnis daher: 531, 680;

auch eine Wehklage über das Unglück, die Gefahr, den Jammer und das Verderben: 531,
oder über Böses und Falsches, das die Kirche verwüstet: 564, 680, 752.

Wehe, wehe bez. eine Wehklage, auch Verfluchung: 1165, 1176.

Weib (mulier)

Das Weib bez. die Kirche in Ansehung der Neigung zum Wahren: 9, 401, 430, 555, 675, 707, 730, 785.

Weiber bez. das Gute der Kirche: 270;

oder diejenigen, die im Guten begründet sind: 430.

Weiber bez. diejenigen, die im Guten aus der Neigung zum Wahren sind, und im entgegengesetzten Sinn diejenigen, die im Bösen aus der Neigung zum Falschen sind: 555.

Das Weib der Jugend bez. die Alte Kirche, die in den Wahrheiten aus Neigung war: 555.

Weiber des Volkes sind die Neigungen zum Wahren: 555.

Weib bez. die Begierde zum Falschen aus dem Bösen: 555.

Die barmherzigen Weiber bez. die Neigungen zum Falschen, als ob es wahr wäre: 555.

Greisinnen bez. diejenigen, die weise sind durch die Wahrheiten der Lehre: 652.

Das Weib bez. die neue Kirche, das neue Jerusalem genannt: 707, 721, 730, 758, 763.

Das Weib bez. eine Religionsform, die in Beziehung auf alles Wahre und Gute der Kirche verwüstet ist: 1038, 1049, 1062, 1076, 1088; siehe **Babel**.

Weib (uxor)

Das Weib bez. die Neigung zum Wahren: 638.

Frauen bez. die Neigungen zum Wahren und Guten: 654.

Frau und Gatte bez. die Neigung zum Guten, entsprechend der Neigung zum Wahren: 654, 863.

Das Weib der Jugend bez. die Alte Kirche: 701.

Sich mit einem Weib verloben und sie heimführen bez. die Verbindung des Guten und Wahren: 734.

Das Weib bez. die geistige Neigung zum Wahren und Guten: 1022.

Das Weib, wenn vom Herrn die Rede, bez. die Kirche: 1220.

Das Weib, das sich bereitet hat, bez., daß jetzt die Kirche geschmückt werde mit Wahrheiten aus dem Guten, um den Herrn aufzunehmen: 1220.

weiblich (faemina)

Männlich bez. das Wahre und weiblich bez. das Gute: 294.

Das Männliche bez. das Wahre der Kirche und auch die Lehre, und das Weibliche bez. ihr Gutes und auch das Leben: 725; siehe **männlich**.

Weide (pascuum)

Weide bez. die Aufnahme des Guten und Wahren vom Herrn: 280.

Eine Weide der Schafherden im entgegengesetzten Sinn bez. die Ernährung des Bösen durch Falsches: 410.

Weiden bez. belehren und Weide bez. die Wahrheiten, in denen der Mensch unterrichtet wird: 482.

Die gute Weide bez. Erkenntnisse des Wahren und Guten aus dem Wort: 632.

Weide, ebenso wie Gras, bez. geistige Nahrung und daher Wissenschaft, Einsicht und Weisheit: 644; siehe **Gras**.

Weide bez. die Erkenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort: 730.

Die Weiden der Wüste bez. die Erkenntnisse des Guten Wahren aus dem Wort verfälscht: 730.

Weide (salix)

Siehe **Bachweide**.

weiden (pascere)

Weiden bez. lehren: 314, 376,

oder in Wahrheiten unterrichten: 482.

Wind weiden bez. das Falsche in sich aufnehmen: 654.

Weiden oder regieren bez. lehren: 726; siehe **regieren**.

Weihrauch (thus)

Weihrauch bez. das geistig Gute oder das Gute der geistigen Liebe: 324, 491, 492, 494,

1151.

Das Darbringen des Weihrauchs bez. den Gottesdienst aus dem geistig Guten: 340.

Weihrauch bez. das Wahre des Guten im natürlichen Menschen: 449.

Das Rauchwerk des Weihrauchs bez. die Wahrheiten aus geistig Gutem: 492.

Wein (vinum, mustum)

Wein bez. das inwendigere Falsche und Most bez. das mehr auswendige Falsche: 141, 960.

Wein bez. das Wahre oder das Wahre aus dem Wort: 195, 433, 652, 794.

Wein und starkes Getränk, wodurch sie irren, bez. das Wahre, vermischt mit Falschem: 235.

Wein bez. das Gute der geistigen Liebe oder das Gute der Liebtätigkeit, welches in seinem Wesen das Wahre ist: 252, 376, 1152.

Wein bez. das Wahre der Kirche: 283, 376.

Most bez. das geistig Gute: 323.

Der Wein bez. das göttlich Wahre, das vom göttlich Guten der göttlichen Liebe des Herrn ausgeht; das Trinken desselben bez. es aufnehmen, sich aneignen und so mit dem Herrn verbunden werden: 329, 617; siehe **Mahl**.

Wein und Traubenblut bez. das göttlich Wahre: 329, 359.

Most bez. das Wahre im natürlichen Menschen: 374.

Wein trinken bez. belehrt und verständig werden: 376.

Wein im entgegengesetzten Sinn bez. das verfälschte Wahre; auch das Falsche und das Falsche des Bösen: 376, 617.

Wein im höchsten Sinn bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 376.

Alter Wein bez. das Wahre der alten oder jüdischen Kirche: 376.

Wein bez. das Wahre des geistigen und daher vernünftigen Menschen: 376.

Wein bez. das Gute und Wahre des Glaubens: 444, 519, 638.

Wein bez. auch das Wahre aus geistig Gutem: 448, 617, 881, 887, 922.

Wein und erregendes Getränk bez. die Wahrheiten des Wortes: 618.

Der Most wie der Wein bez. das Wahre aus dem Guten der Liebtätigkeit und der Liebe: 695.

Wein bez. Wahres aus Gutem, und im entgegengesetzten Sinn Falsches aus Bösem: 881, 887.

Der Wein bez. das Wahre des Wortes und der Lehre, und das Brot bez. das Gute des Wortes und der Lehre: 960.

Wein, wenn er mit Öl verbunden ist, bez. das Wahre aus himmlischem Ursprung: 1152.

Die Hefen und die weggenommenen Hefen bez. das Wahre aus dem natürlichen und geistigen Guten und die damit verbundene Glückseligkeit: 1159.

Weinberg (vinea)

Der Weinberg bez. die geistige Kirche und das geistige Leben des Menschen, oder die Kirche in Ansehung der Neigung zum Wahren: 194, 376, 632, 650, 918, 919.

Der Weinberg bez. die Kirche, die in Wahrheiten aus dem Guten ist: 315, 375;

oder die Kirche, die in den Wahrheiten und im Guten der Lehre aus dem Wort ist: 376 E.
Weinberge pflanzen bez. Wahrheiten in den Verstand, d.h. in den Geist aufnehmen: 386.
Weinberge bez. auch das geistige Gute und Wahre: 403, 638.
Weinberge und ihre Frucht bez. geistige Wahrheiten und das Gute daher: 617.

weinen (flere, deflere et plangere)

Weinen bez. eine Bekümmernis des Herzens: 308.
Weinen (fletus) und klagen (planctus) bez. die Wehklage wegen der Zerstörung des Wahren und Guten: 617.
Beweinen bez. Trauer wegen des Falschen, und beklagen bez. die Trauer wegen des Bösen: 1129.
Weinen bez. den Schmerz der Seele, und Trauer den Schmerz des Herzens: 1164.

Weingärtner (vinitores)

Der Weingärtner bez. diejenigen, die in den Wahrheiten sind und sie lehren: 376, 911.

Weinstock, Weinlese (vitis, vindemia)

Der Weinstock bez. die innere Kirche, somit das Inwendigere der Kirche: 175.
Das Gewächs des Weinstocks bez. das göttlich Wahre aus dem göttlich Guten und daher Wohlsein und Seligkeit: 252.
Der Weinstock der Pracht bez. die geistige Kirche, somit die innere und äußere: 281, 403.
Der Weinstock bez. die Wahrheiten der Kirche: 304, 365, 503.
Die Weinlese bez. das Wahre der Kirche: 313, 555.
Der Weinstock und der Feigenbaum bez. das Gute und Wahre aus geistigem Ursprung; auch die innere und äußere Kirche: 374, 388, 403, 458.
Die edle Rebe bez. das geistig Wahre aus dem himmlischen Ursprung oder das Wahre aus dem Guten der Liebe: 375.
Der Weinstock bez. das geistig Gute, das in seinem Wesen das Wahre ist: 375, 458.
Seine Ranken und Schosse aussenden bez. die Vermehrung und Ausdehnung: 518.
Der Weinstock ist der geistige Mensch, und die Trauben sind sein Gutes: 403, 918.
Der Weinstock aus Ägypten bez. die geistige Kirche: 405.
Den Weinstock pflanzen bez. die Kirche gründen: 405.
Der Weinstock bez. das Wahre der Kirchenlehre: 618.
Der Weinstock bez. die Kirche in Ansehung des Wahren; Trauben bez. das Gute daher, welches das Gute der Liebtätigkeit ist; und Beeren das Gute des Glaubens: 618.
Der Weinstock bez. die geistige Kirche, und der Feigenbaum die äußere himmlische und geistige Kirche: 638, 911.
Ein fruchtbarer Weinstock bez. die Kirche in Ansehung der Neigung zum Wahren: 695.
Der Weinstock bez. die Kirche in Ansehung geistiger Neigung zum Wahren: 638.
Die Frucht des Weinstocks bez. das Gute der Liebtätigkeit: 695.

Der Weinstock bez. die inneren oder geistigen Wahrheiten: 717.

Der Weinstock von Sibmah bez. die Menschen der äußeren Kirche, die das Wort so erklären, daß es die Neigungen der Welt begünstigt: 911.

weiß oder Helle (album, albedo)

Das Weiße oder Helle bez. göttliche Wahrheiten in ihrem Licht: 196, 372, 395, 905.

In weißen Kleidern wandeln bez. geistiges Leben, denn geistiges Leben ist das Leben den Wahrheiten gemäß: 196.

Weiß bez. was echt ist und wird vom Wahren gesagt: 243, 905.

Weiß gehört dem Licht an, und das vom Herrn als der Sonne ausgehende Licht ist in seinem Wesen das göttlich Wahre: 395.

Weiß werden wird vom Wahren gesagt: 476.

Eine weiße Wolke bez. das göttlich Wahre im Letzten: 905, 906; siehe **Wolke**.

Weise (sapientes)

Weise bez. das Gute der Lehre: 655.

Die Weisen bez. diejenigen, die das Wort lehren: 1179.

Weisheit (sapientia)

Die Weisheit gehört dem Verstand des Wahren an, wie ihn der himmlische Mensch hat, dessen Verstand aus dem Willen des Guten ist: 280.

Alle Weisheit stammt aus Wahrheiten, die aus dem Guten vom Herrn sind: 333.

Weisheit, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die göttliche Vorsehung: 338.

Weisheit entsteht, wenn die Wahrheiten in das Leben übertragen werden: 376.

Weisheit kommt aus dem inwendigen oder geistigen Guten und Wahren, und Einsicht kommt aus dem äußeren oder natürlichen Guten und Wahren: 408.

In der Weisheit ist das göttlich Wahre in seiner schönen Form: 453.

Weisheit bez. die Aufnahme des göttlich Wahren im Inwendigsten: 465, 466.

Weisheit und Einsicht, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Ausgehende: 644.

Weisheit wird im Wort auch von den Nichtweisen ausgesagt, und auch von solchen, die durch ihr Falsches in Torheit und Unsinn verfallen sind: 844.

weissagen und Weissagung (prophetare et prophetia)

Weissagung bez. die Lehre aus dem Wort: 14.

Weissagen bez. das Wort und auch die Lehre aus dem Wort lehren: 624;

auch lehren und strafen: 624;

auch lehren und gelehrt werden: 636.

Weizen (triticum)

Weizen bez. das Wahre des Guten: 304.

Weizen bez. alles, was aus dem Guten der Liebe ist, insbesondere die Wahrheiten des Himmels und daher die Weisheit: 365.

Weizen bez. das Gute der Kirche im allgemeinen und das Gute des natürlichen Menschen: 374, 911.

Weizen bez. das Gute des Wahren, Weizen und Gerste bez. das Gute und Wahre aus himmlischem Ursprung, oder das Gute und Wahre der Kirche im allgemeinen: 374, 911.

Weizen, Minnith und Pannag bez. das Gute und Wahre im allgemeinen: 375.

Das Fette des Weizens bez. das Angenehme des geistigen Guten: 619.

Weizen getrennt von der Spreu bez. das Gute der tätigen Liebe: 740.

Weizen bez. das Gute aus geistigem Ursprung: 1153, 1182; siehe **Semmelmehl**.

Welt, Erdkreis (mundis, orbis)

Der Erdkreis bez. die Kirche: 275, 304, 401;

und wird vom Guten gesagt: 419, 600.

Der Weltkreis bez. den gesamten Himmel in Ansehung seiner Wahrheiten, auch den Himmel und die Kirche im ganzen Inbegriff: 518, 644.

Der Arme der Welt bez. die Wahrheiten des Buchstabensinnes des Wortes: 594.

Die ganze Welt bez. alles, was zur Kirche gehört: 741.

Die Welt (orbis) bez. die Kirche in Ansehung ihres Guten und die Erde die Kirche in Ansehung des Wahren: 741, 1003, 1057.

Werk (opus)

Werke bez. alles, was Sache des Willens und der Liebe und daher des Verstandes ist: 98, 116, 154, 585;

oder alles des Lebens, was aus der Liebe und dem Glauben hervorgeht: 105, 433.

Werke bez. das Äußere, in dem das Innere ist: 157.

Werke bez. das, was dem Leben des Menschen angehört, sowohl Gutes als Böses: 185, 230.

Durch die Worte des Herrn an die sieben Gemeinden: "Ich kenne deine Werke" wird bez., daß der Herr das ganze Leben des Menschen kennt, und auch wie er beschaffen ist in Ansehung der Liebe: 185.

Werke werden völlig genannt, wenn sie aus geistigem Ursprung sind, nicht völlig aber, wenn sie nicht aus geistigem Ursprung sind: 189.

Die Werke der Hände sind, was aus eigener Einsicht stammt: 324.

Durch Werke, aus denen die Nutzwirkungen kommen, werden die Erkenntnisse des Guten bezeichnet: 376.

Werke bez. Neigungen: 412.

Die guten Werke enthalten alles in sich, was der Liebtätigkeit und dem Glauben angehört: 822.

Werke der Hände bez. solches, was der Mensch denkt, will und tut aus dem Eigenen: 585.

Durch das Werk Seiner Hände, wenn vom Herrn die Rede, wird der von Ihm wiedergeborene Mensch bezeichnet: 585.

Werke, die vom Herrn durch den Menschen getan werden, sind gut; Werke, die aber nur vom Menschen getan werden, sind nicht gut: 794, 839.

Weder der Glaube noch die Liebtätigkeit gehört dem Menschen an, bevor sie in der Wirklichkeit existieren, und dies geschieht nur durch die Werke: 822.

Über die Sphäre des Menschen, wenn er in der Ausübung der Liebtätigkeit oder in Werken ist: 822.

Was und woher gute Werke sind: 825.

Unter den Werken wird alles verstanden, was der Mensch tut, redet und schreibt: 839.

Werke bez. das Leben des Menschen: 901.

Über das Gute der Liebtätigkeit oder gute Werke: 932-934.

Die Werke des Herrn bez. alles Gute des Himmels und der Kirche: 938.

Es ist ein ewiges Gesetz, daß da, wo keine guten Werke sind, böse Werke getan werden: 963.

Gute Werke sind im Inneren Nächstenliebe und Glaube, und zugleich die Wirkung derselben im Äußeren: 1352.

Innere Werke des Gemütes müssen sich in äußeren Werken des Körpers endigen, damit sie sind (seien): 1278.

Himmlische Menschen leben gerecht nach den Geboten, weil sie göttliche Gesetze sind, wie der bürgerlich gute Mensch nach den Geboten der Gerechtigkeit lebt, weil sie bürgerliche Gesetze sind; zwischen ihnen besteht jedoch ein Unterschied: 1329.

Geistiger Nutzen ist das, was getan wird um des Herrn, unseres Nächsten und des Heils willen; und natürlicher Nutzen ist, was um seiner selbst und der Welt willen getan wird: 1298.

Der Mensch wird gerichtet nach seinen Werken, bewiesen aus Paulus: 1278.

Auch daß Paulus, in gleicher Weise wie Jakobus, sagt, nur die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden von Gott, und nicht die Hörer allein: 1240.

Wermut (absinthium)

Wermut bez. das Wahre vermischt mit dem Falschen des Bösen: 519, 522.

Wasser des Wermuts bez. Falsches des Bösen: 521.

Westen (occidens)

Westen bez. die Neigung zum Wahren: 439; siehe **Himmelsgegenden**.

Widder (aries)

Widder bez. das Gute der Liebtätigkeit und den daher stammenden Glauben, welches geistiges oder inneres Gute ist: 316, 336, 391, 405, 817.

Der Widder bez. den mit der Liebtätigkeit verbundenen Glauben, somit Liebtätigkeit: 632.

Der Widder für das Brandopfer bez. den natürlichen Menschen in Ansehung des Guten der Liebtätigkeit: 730.

Durch den Widder Daniel Kap. 8, werden diejenigen bez., die im Wahren der Lehre, weil im Guten des Lebens sind: 734.

Widder bez. das geistig Gute und Wahre, in dem die Engel des mittleren Himmels sind: 817.

Widersacher (inimicus)

Feinde bez. Böses, und Widersacher Falsches des Bösen: 278, 642; siehe **Feind**.

Wiedergeburt (regeneratio)

Vergleichsweise wie der Herr Sein Menschliches verherrlicht hat, so wiedergebirt Er den Menschen, indem Er das Böse und Falsche beim Menschen zerstreut, und das Innere mit dem Äußeren und das Äußere mit dem Inneren verbindet: 178.

Wenn der Mensch wiedergeboren wird, so ist das Wahre an erster Stelle und das Gute an zweiter, nicht wirklich, sondern scheinbar; wenn er aber wiedergeboren ist, so ist das Gute an erster Stelle und das Wahre an zweiter, wirklich und fühlbar: 434.

Die Wiedergeburt wird bewirkt durch das Wahre aus dem Guten der Liebe: 710.

Die Wiedergeburt ist die Verbindung des Guten mit dem Wahren und des Wahren mit dem Guten: 724.

widerstreben (rebellare)

Widerstreben bez. gegen das göttlich Wahre sein: 433.

wiedervergelten (reddere)

Wiedervergelten bez. vergelten nach dem Gesetz der Wiedervergeltung: 1114; siehe **Recht der Wiedervergeltung**.

Wille, Wollen (voluntas, velle) und **Verstand** (intellectus)

Der Wille, wenn vom Herrn die Rede, bez. die göttliche Liebe: 295.

Der Wille ist das Sein des Lebens des Menschen, und der Verstand ist das Dasein des Lebens daher: 295.

Der Wille ist beim Menschen das Aufnahmegefäß des Guten der Liebe und der Verstand ist das Aufnahmegefäß des Glaubenswahren bei ihm: 295, 466.

Der Verstand ist das Mittel dazu, daß der Wille umgebildet wird, und hernach, daß der Wille in einer solchen Form erscheine, wie er durch den Verstand gebildet ist: 295.

Der Wille bez. die Liebe, und im entgegengesetzten Sinn die Liebe zum Bösen und die Liebe zum Falschen: 295.

Der Wille des Fleisches und der Wille des Mannes bez. alles Böse der Liebe und Falsche des Glaubens: 329 E.

Im Verstand hat das Wahre seinen Wohnsitz, weil dieses den Verstand bildet, im Willen aber hat das Gute seinen Wohnsitz, weil dieses den Willen bildet: 419.

Insoweit als der Wille und Verstand bei den Engeln und Menschen eins ausmachen, insoweit sind sie in Verbindung mit dem Herrn und umgekehrt: 466.

Der Verstand wird geöffnet durch das Wahre aus dem Guten, und zwar ist alles Gute Sache des Willens beim Menschen: 572.

Wollen ist streben: 643.

Der Wille ist der Mensch selbst, weil der Mensch seine eigene Liebe und seine eigene Neigung ist: 666.

Wollen heißt tun: 785.

Wollen bedeutet lieben, weil der Mensch das liebt, was er von Herzen will, und weil er von Herzen will, was er liebt: 1359.

Wind (ventus)

Der Wind Jehovahs bez. das göttlich Wahre: 130.

Auf den Flügeln des Windes fahren bez. die Allgegenwart in der natürlichen Welt: 282, 283.

Flügel des Windes bez. das Geistige, aus dem das Natürliche oder das Wahre im Letzten stammt: 283, 419, 594.

Die vier Winde der Erde bez. alles Wahre und Gute der Kirche im Inbegriff: 304, 355, 665.

Wind wird vom Wahren gesagt, und im entgegengesetzten Sinn vom Falschen: 403, 405.

Vom Wind geschüttelt werden, wird gesagt von der Vernünftelheit aus dem Falschen: 403.

Die vier Winde des Himmels bez. alles Gute und Wahre des Himmels und der Kirche und die Verbindung desselben; aber im entgegengesetzten Sinn alles Böse und Falsche und die Verbindung desselben: 418.

Die vier Winde bez. auch das göttlich Ausgehende: 418.

Der Wind bez. auch das göttlich Ausgehende, welches das göttlich Gute ist vereint mit dem göttlich Wahren: 419.

Wind bez. das göttlich Wahre, wodurch geistiges Leben erlangt wird: 419.

Wind im entgegengesetzten Sinn bez. auch das Falsche des Bösen: 419.

Der Wind in den Flügeln bez. die Vernünftelheit aus Täuschungen, woraus Falsches entsteht: 419.

In der geistigen Welt entstehen Winde aus verschiedenen Himmelsgegenden; Grund weshalb: 419.

Über den Ostwind, der bei den Bösen alles Gute und Wahre zerstreut: 419.

Der Ostwind bez. die Verödung, Verwüstung und Zerstörung; auch den Einfluß aus dem Himmel: 514, 538, 727.

Auf den Flügeln des Windes fahren bez. auch Verstand geben und den letzten Himmel erleuchten: 529.

Sich vom Wind nähren bez. Falsches einsaugen: 654.

Der Ostwind bez. auch das Vertrocknen und zerstreuen des Wahren: 654.

Der Sturmwind bez. die heftige Bekämpfung des Wahren: 960.

Windeln (fasciae)

Windeln bez. die ersten Wahrheiten, welche die Wahrheiten der Unschuld sind, und dieses sind auch die Wahrheiten der göttlichen Liebe: 706.

Winzermesser (cultri putorii)

Das Winzermesser bez. die Wahrheiten der Lehre: 734.

Wirkung und Gegenwirkung (actio et re-actio)

Wirkung und Gegenwirkung verursachen jede Verbindung, aber Wirkung und bloß Leidendes keine: 616.

Über das Wirkende oder Tätige und über das Wechselseitige und Gegenwirkende: 616.

Das Wirkende ist vom Herrn und ebenso das Gegenwirkende: 616.

Der Mensch soll die Gegenwirkung anwenden wie aus dem Eigenen seines Lebens; Grund dafür: 616.

Wissenschaft (scientia)

Weisheit im Wort bez. das göttlich Wahre und daher die göttliche Weisheit und Einsicht: 409.

Die Wissenschaften sind nur Mittel zu Nutzzwecken, und welcher Art Nutzzwecke aus ihnen entstehen, solcherart sind sie: 507.

Über die Wissenschaften der Alten: 514.

Wißtümliches (scientificum)

Siehe **Ägypten**

Das wißtümlich Wahre bez. alles Wißtümliche, durch welches das geistig Wahre begründet wird und Leben hat aus dem geistig Guten: 507, 511, 513.

Das Wißtümliche ist der Behälter geistiger Wahrheiten: 513.

Das Wißtümliche lebt durch das Wahre und geht zugrunde durch das Falsche; Grund weshalb: 513.

Durch Wißtümliches aus dem Wort wird alles zum Buchstabensinn Gehörige verstanden, in dem die Lehre nicht erscheint: 545.

Sinnlich Wißtümliches ist dasjenige, was aus der Welt durch die fünf Sinne des Körpers eingeht: 559.

Witwe (vidua)

Witwen bez. diejenigen, die im Guten sind und ein Verlangen nach Wahrheiten haben, und im entgegengesetzten Sinn die im Bösen sind und das Falsche wollen: 257, 1121.

Die Witwe bez. Gutes ohne Wahres: 768.

Witwen bez. auch solche von beiden Geschlechtern, die im Guten sind aber nicht im Wahren und dennoch sich nach Wahrheit sehnen: 1121.

Woche (septimana)

Sechs Wochen bez. den Zustand des Kampfes und der Arbeit: 633.

Die siebente Woche bez. den Anfang der neuen Kirche: 633.

Siebzig Wochen bez. den vollen Zustand, vom Anfang bis zum Ende: 684.

Sieben Wochen bez. die volle Zeit und den vollen Zustand: 684.

Die Woche bez. den Zustand der Kirche: 684.

Wohlgefallen (beneplacitum)

Der Wille des Herrn wird Sein Wohlgefallen genannt und bedeutet gleichfalls die göttliche Liebe: 295.

Im Wohlgefallen sich erbarmen bez. die Befreiung aus Liebe: 295.

Die Zeit des Wohlgefallens Jehovahs bez. die Annahme aus Liebe: 295.

Das Wohlgefallen Jehovahs, wenn vom Menschen die Rede, bez. leben nach Seinen Geboten: 295.

wohnen, bewohnen (habitare, incolere)

Wohnen bez. leben: 133, 294, 365, 386, 406, 600, 630, 662, 741, 751.

Wohnen oder bewohnt sein wird vom Guten des Lebens gesagt: 417, 479, 482, 600.

Wohnen wird vom Guten gesagt: 479, 871, 1029;

und bewohnen (incolere) wird vom Wahren gesagt: 1029.

Bewohnt werden bez. leben nach den Lehrwahrheiten aus dem Worte: 768.

Nicht bewohnt werden in Ewigkeit geht auf die Zerstörung des Guten, und nicht dort verweilen auf die Zerstörung des Wahren: 1029; siehe **Bewohner**.

Wohnung (habitatio, seu habitaculum)

Wohnungen heißen diejenigen Himmel, wo das geistige Reich des Herrn ist: 391.

Wohnungen (habitacula) bez. die oberen Himmel: 391.

Wohnstätte bez. auch die Wohnungen, wie sie in den Himmeln sind von denjenigen, die in den Wahrheiten aus dem Guten der Liebe sind: 431.

Die Wohnungen der Wüste bez. das Gute der Lehre aus dem Buchstabensinn des Wortes: 730.

Die Wohnungen bez. das Innere des Menschen, das seinem Gemüt angehört: 730.

Die Wohnung bez. den Himmel und die Kirche in Ansehung des Wahren: 799.

Die Behausung der Dämonen bez. die Hölle derjenigen, die in schrecklichem Falschen sind, das aus dem entweihten Wahren und Guten hervorgegangen: 1098; siehe **Babel**.

Wohnen und zusammenwohnen bez. Verbindung, die aus der Liebe folgt: 1292.

Der Herr werde bei ihnen wohnen bez., daß Er in ihnen und sie in Ihm seien, folglich Verbindung: 1292.

Wolf (lupus)

Der Wolf bez. dasjenige Böse, das der Unschuld des inwendigsten Grades, welches durch das Lamm bezeichnet wird, entgegengesetzt ist, und diese zu zerstören sucht: 314, 780; siehe **Lamm**.

Wölfe des Abends bez. die Täuschungen aus dem sinnlichen Menschen: 780.

Wolke (nubis)

Wolken bez. das göttlich Wahre im Letzten, somit das Wort im Buchstaben oder in seinem buchstäblichen Sinn: 36, 64, 69, 220, 282, 401, 405, 406, 419, 455, 594, 644, 670, 905, 937, 955, 1232.

Verschiedene Einzelheiten über Wolken in den Himmeln: 36, 594.

Lichte Wolken bez. das Wort im Buchstaben, worin ein geistiger Sinn ist: 64.

Die Stimme aus der Wolke bez. das göttlich Wahre aus dem Wort: 64.

Eine Wolke bez. das Äußere der Kirche, des Gottesdienstes und des Wortes: 69.

Die weiße Wolke bez. das Wort in seinem buchstäblichen Sinn, in dem der geistige Sinn liegt: 272, 905, 906.

Die Wolken träufelten Wasser bez. Wahres aus dem buchstäblichen Sinn des Wortes, und durch: der Luftkreis oder die oberen Wolken ließen ihre Stimme erschallen, werden die Wahrheiten aus dem geistigen Sinn des Wortes bezeichnet: 273.

Die aufsteigende Wolke bez. das Falsche: 281.

Die Wolken bez. das Falsche des Bösen: 355, 594.

In die Wolken hineingehen bez. in die Nichtanerkennung des Wahren: 411.

Wolken in der geistigen Welt sind Erscheinungen des Falschen aus dem Bösen, die aus den Lebenssphären der Geister entstehen: 419.

Die Himmel träufelten und die Wolken träufelten Wasser bez. die Belehrung und den Einfluß und das Innewerden des göttlich Wahren: 594.

Die Tauwolke bez. das befruchtende Wahre aus dem Guten: 594.

Die im Westen aufgehende Wolke bez. das Kommen des Herrn am Ende der Kirche: 644.

Die lichte Wolke bez. das göttlich Wahre, das geistig natürlich ist: 654.

Die Höhen der Wolke bez. die inneren Wahrheiten des Wortes: 1029.

Wolle (lana)

Weißer Wolle bez. das Gute im Letzten: 67.

Wollust treiben (delitiani)

Wollust treiben bez. Freude empfinden an der Herrschaft und somit auch das Böse lieben: 1130.

Wort (verbum)

Das prophetische Wort wurde durch die Engel aus dem Himmel geoffenbart: 8.

Die Engel sehen nur den inneren Sinn des Wortes, und zwar sehen sie ihn in seiner Reihenfolge und im Zusammenhang: 17.

Das Wort ist im Buchstaben natürlich; Grund hiervon: 71 E, 260.

Alles im Buchstabensinn des Wortes ist natürlich und enthält Geistiges: 116.

Das Wort im Buchstaben wird ohne Erleuchtung nicht verstanden, worüber 176; siehe **Erleuchtung**.

Alles im Wort enthält solches, das zum Himmel und der Kirche gehört: 208.

Das Wort des Herrn halten bez. die Wahrheiten aus dem Wort auf das Leben anwenden: 209.

Das Wort des Herrn halten bez. nach Seinen Geboten leben: 214.

Es ist der Schreibart des Wortes gemäß, daß, wo die Rede vom Wahren ist, auch vom Guten die Rede ist; und im entgegengesetzten Sinn, wo vom Falschen, auch vom Bösen die Rede ist: 238, 400, 484, 1063.

Im Buchstabensinn des Wortes ist sehr vieles den Scheinbarkeiten gemäß gesagt: 250, 631, 816, 1033.

Im geistigen Sinn des Wortes wird man keine Personen inne, sondern Sachen, von den Personen abgesehen: 270, 405, 625, 696, 768.

In jedem einzelnen des Wortes ist eine himmlische Ehe, welche die Verbindung des Wahren und Guten ist; Grund davon: 238 E, 288, 365, 411, 466, 491, 775.

Im geistigen Sinn des Wortes werden die Zwecke verstanden, aber im Buchstabensinn werden nur die Mittel genannt, welche die Zwecke in sich schließen: 294.

Das Wort bez. den Herrn in Ansehung des göttlich Wahren, das von Seiner göttlichen Liebe ausgeht: 294, 392, 433, 726.

Im Wort sind alle Wahrheiten des Himmels und der Kirche und das ganze Geheimnis der Weisheit, das die Engel besitzen, enthalten: 365.

Der geistige Sinn des Wortes ist jetzt eröffnet worden, Grund davon: 376.

Das Wort erscheint jedem seiner Beschaffenheit gemäß: 382.

Das Wort ist auch in den Himmeln, und zwar gemäß dem inneren Sinn: 388.

Das Wort Gottes im echten Sinn bez. das göttlich Wahre und im höchsten Sinn den Herrn selbst: 392.

Das Wort ist der Herr selbst, weil es göttliche Wahrheit ist, und alle göttliche Wahrheit vom Herrn ausgeht: 292.

Das Wort im Letzten ist göttlich Wahres im allgemeinen, oder göttlich Wahres im Inbegriff: 395, 726.

Der historische Teil des Wortes, ebenso wie der prophetische, schließt geistige Dinge in sich: 405.

Durch das Wort findet eine Verbindung des Himmels mit der Kirche statt: 408.

Das Wort bez. das göttlich Gute vereint mit dem göttlich Wahren: 419.

Im ganzen und einzelnen des Wortes ist ein innerster, ein inwendiger und ein äußerer Sinn: 435, 593.

Der Buchstabensinn des Wortes, weil er natürlich ist, hat göttliche Macht in sich: 346, 440, 918.

Wenn zwei ähnliche Ausdrücke im Wort vorkommen, so hat der eine Bezug auf das Gute, der andere auf das Wahre: 484, 775.

Wer leugnet, daß das Wort in jedem Sinn des Buchstabens göttlich sei, zerreißt den Zusammenhang mit dem Himmel, weil durch das Wort der Mensch Verbindung hat mit dem Himmel: 545.

Das Wort in seinem allerersten Ursprung ist ganz göttlich, hernach himmlisch, dann geistig und zuletzt natürlich: 593.

Das Wort ist der Weisheit der Engel in jedem der drei Himmel angepaßt und auch den

Menschen: 593.

Die Worte Gottes bez. die Vorschriften oder göttliche Wahrheiten: 617.

Das Wort soll gelehrt werden in Beziehung auf das Gute des Lebens und das Wahre der Lehre, und diese sind seine zwei wesentlichen Stücke: 625.

Im Wort gibt es drei unterschiedene Sinne, wie es drei Himmel sind, und außer diesen den natürlichen Sinn, der für die Welt ist: 630, 1024, 1066.

Durch das Wort wird das vom Herrn ausgehende göttlich Wahre bez., das bei uns durch das Wort einfließt: 644.

Das Wort Jehovahs bez. das göttlich Gute und das Gesetz Gottes das göttlich Wahre: 653.

Das Wort im Buchstaben besteht aus lauter Entsprechungen: 700 E.

Das Wort hören heißt, Wahrheiten daraus lernen, und das Wort halten heißt, nach denselben leben: 710.

Über das alte Wort, das verloren ist, dessen prophetischer Teil "Aussprüche" und dessen historischer Teil "Kriege Jehovahs" genannt wurden: 734.

Aus dem Worte leben heißt, aus dem Herrn leben, denn der Herr ist im Wort, ja, ist selbst das Wort: 754.

Der Buchstabensinn des Wortes ist sehr heilig, und sogar mächtiger als sein geistiger Sinn: 816.

Der Buchstabensinn des Wortes steht mit dem Himmel in Verbindung: 832.

Über die Verfälschung des Wortes: 888.

Die Wahrheit im Buchstabensinn ist wie ein Angesicht, das durchleuchtet durch einen Schleier, oder wie eine Wolke; aber die Wahrheit im geistigen Sinn ist wie ein unverhülltes Gesicht und wie das Licht und dessen Glanz: 916.

Alle Macht wohnt im Letzten oder im Buchstabensinn des Wortes: 918.

Das Wort wurde gegeben, damit durch dasselbe eine Verbindung der Himmel untereinander bestehe, und auch, damit eine Verbindung der Himmel mit dem menschlichen Geschlecht bestehe: 1024.

Der Buchstabensinn des Wortes besteht aus Wahrheiten der äußeren Erscheinung, welche die echten Wahrheiten enthalten: 1033.

Über des Wort und seine Heiligkeit: 1065.

Das Wort ist das göttlich Wahre selbst; und es enthält vier Sinne: 1066, 1067.

Der Herr ist das Wort: 1069, 1070.

Der Herr in Ansehung Seines Menschlichen in der Welt war das Wort: 1071.

Das Wort ist heilig und göttlich von seinem Innersten bis zu seinem Äußersten: 1072, 1073.

Das Wort ist die Vereinigung der Himmel untereinander, und auch der Himmel mit der Kirche in der Welt: 1074.

In welcher Weise das göttlich Wahre vom Herrn ausgeht: 1076.

Das Wort ist das göttlich Ausgehende des Herrn, welches das göttlich Gute und das göttlich Wahre ist, in gegenseitiger Vereinigung: 1077.

Die Weisheit der drei Himmel ist im Buchstabensinn des Wortes verborgen: 1079.

In jedem Himmel ist ein Wort, und diese Worte sind der Ordnung nach in unserem Wort

enthalten: 1080.

Wie das Wort in betreff des Einflusses und der Entsprechungen beschaffen ist: 1081, 1082.

Es gibt eine Dreieinheit oder ein Dreifaches in allen Teilen des Wortes, so daß ein Sinn oder Grad innerhalb des anderen liegt: 1083.

Vermittelst des Wortes machen die Himmel mit der Kirche auf Erden eins aus: 1084.

Der Buchstabensinn des Wortes ist die Grundlage und Stütze der Weisheit der Engel im Himmel: 1085.

Im Wort gibt es eine aufeinanderfolgende Ordnung und eine gleichzeitige Ordnung: 1086.

Im Buchstabensinn des Wortes ist die göttliche Wahrheit in ihrer Fülle: 1087.

Der Buchstabensinn enthält und umschließt alles Heilige des Himmels und der Kirche: 1088.

Das Wort kann nicht ohne Lehre verstanden werden: 1089.

Die Worte Gottes bez. Voraussagen im Wort: 1087.

In zweifelhaften Dingen des Glaubens kann der Herr gleichsam gefragt und Antworten von Ihm erhalten werden, aber nur durch das Wort: 1089.

Der natürliche Sinn des Wortes aus dem geistigen wird der innere Sinn genannt und auch der natürlich geistige Sinn: 1061.

Der innere Sinn des Wortes, der geistig ist, und im äußeren oder natürlichen Sinn wohnt, wie die Seele im Körper, wurde offenbart: 1065.

Der geistige Sinn des Wortes sieht auf das Gute und Wahre ohne Rücksicht auf die Personen, aber der natürliche Sinn aus dem geistigen sieht auf die Personen, bei denen jenes Gute und Wahre ist: 1104.

Der Herr ist das Wort und das Ganze des Wortes: 1231.

Das Wort ist das einzige Mittel der Verbindung mit dem Herrn: 1290.

Das Wort in seinem ersten Ursprung ist rein göttlich; indem es aber durch die Himmel des himmlischen Reiches hindurchging, war es himmlisch-göttlich, und indem es durch die Himmel des geistigen Reiches hindurchging, war es geistig-göttlich, und wenn es zum Menschen gelangte, war es natürlich-göttlich. Deshalb schließt der natürliche Sinn des Wortes einen geistigen Sinn, dieser einen himmlischen und beide den rein göttlichen Sinn in sich: 1362.

Es gibt ein Verlangen nach Erkenntnis des Wahren aus dem Wort um eines natürlichen Nutzens willen, und auch um eines geistigen Nutzens willen: 1298.

Das Wort im Sinne des Buchstabens ist die Grundlage, die Hülle und die Befestigung seines geistigen Sinnes; denn dieser Sinn beschützt den geistigen Sinn, der inwendig verborgen liegt, wie eine Mauer die Stadt und deren Bewohner: 1307.

Niemand sieht den geistigen Sinn des Wortes, außer durch den Herrn: 1236.

Das Wort in seinem Buchstabensinn ist vermöge des Lichtes des geistigen Sinnes durchleuchtet bei denen, die vom Herrn in den reinen Wahrheiten sind; und daher für diejenigen, die in der Lehre des neuen Jerusalem und in einem ihr entsprechenden Leben sind: 1306.

Der Mensch, der das Wort mit Andacht liest, wird durch das Licht aus dem geistigen Sinn, das in den natürlichen Sinn einfließt, erleuchtet: 1320.

Der geistige Sinn des Wortes konnte nicht geoffenbart werden, bis nach dem Jüngsten

Gericht: 1237.

Dem Worte wurde durch die Römisch-Katholischen, die Protestanten und die Juden Gewalt angetan; diese Gewalt wurde aber dem Sinne des Buchstabens angetan, nicht dem geistigen Sinn, denn dieser war nicht bekannt. Wäre der geistige Sinn bekannt gewesen, so würde auch ihm Gewalt angetan worden sein: 1237, 1241.

Der Herr allein hat alle Gewalt, die dem Wort und somit Ihm selbst angetan wurde, ausgehalten: 1241.

Wunde (vulnus, plaga)

Durch Schläge mißhandeln bez. das Gemüt und das geistige Leben verletzen durch Falsches: 444.

Wunden bez. solches, was die Kirche und das geistige Leben des Menschen zerstört: 786.

Wunden, Narben und frische Streiche bez. das Böse des Willens und daher das Falsche des Denkens: 962.

Wunden, nicht verbunden, nicht mit Öl erweicht, bez. Böses, nicht gebessert durch Buße und nicht gemildert durch Gutes: 962.

Wunder (miraculum)

Alle Wunder des Herrn bez. solche Dinge, die dem Himmel und der Kirche angehören, somit Geistiges; aus diesem Grunde waren Seine Wunder göttlich: 239, 455, 475, 502, 899.

Die göttlichen Wunder schlossen Heiliges des Himmels und der Kirche in sich und dadurch unterschieden sie sich von den nicht göttlichen Wundern: 419, 899.

Alle im Wort angeführten Wunder schließen in sich und bez. geistige Dinge, die sich auf den Himmel und die Kirche beziehen: 543, 899.

Unter Wunder wird das verstanden, was aufregt, erschüttert und Staunen verursacht: 706.

Über den Unterschied zwischen einem Zeichen und einem Wunder: daß ein Zeichen den Verstand und den Glauben bewegt, ein Wunder aber den Willen und seine Neigung: 706.

wunderbar (mirabilis)

Wunderbar, wenn vom Herrn die Rede, bez. Seine göttliche Vorsehung: 927.

würdig (dignus)

Würdig, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Sein Verdienst und Seine Gerechtigkeit: 293, 303, 337.

Würger, Mörder (occisor)

Würger bez. Falsches, welches das geistige Leben auslöscht: 315;

oder diejenigen, die das geistige Leben des Menschen durch Falsches und Böses zerstören: 721.

Wurzel (radix)

Siehe **Baum**.

Wüste (desertum et solitudo)

Die Wüste bez. wo kein Gutes ist, weil kein Wahres: 131, 239, 240, 275, 280, 304;
das gleiche wird bez. durch das Land der Wüste: 281.

Die Wüste bez. auch, wo kein Gutes ist wegen Unkenntnis des Wahren: 294.

Die Wüste wird auch ein trockenes Land genannt: 304.

Die Wüste bez. den Zustand ohne das Gute, und das dürre Land den Zustand ohne das Wahre:
326, 780.

Die Wüste bez. das Verlangen nach dem Wahren, um dadurch das Gute zu erlangen: 326.

Die Wüste bez. wo kein Gutes der Liebtätigkeit mehr ist, weil kein Wahres mehr: 374, 386,
405, 410, 419, 483, 518, 636, 780.

Die Wüste bez. auch das Dunkle des Wahren: 405.

Die Wohnungen der Wüste bez. Falsches aus dem Bösen: 405.

Die Wüste bez. den Zustand der Kirche, wenn in ihr kein Wahres mehr vorhanden ist, weil
kein Gutes da ist: 730, 764, 1037.

Die Wüste bez. den Zustand der Kirche bei den Völkerschaften, die in der Unkenntnis des
Wahren sind, aber gleichwohl im Guten des Lebens gemäß ihrer Religion: 730.

Die Wüste bez. den Zustand derjenigen, die in Versuchungen sind, denn bei diesen ist das Gute
und Wahre gleichsam abgesperrt durch das Böse und Falsche: 730.

Die Wüste bez. die Hölle: 730.

Wohnungen der Wüste bez. Gutes der Lehre aus dem Buchstabensinn des Wortes: 730.

Die Wüste bez. den Buchstabensinn des Wortes: 730.

Der geistige Mensch, der ohne Wahrheiten, ist unter der Wüste zu verstehen, und der
natürliche Mensch, der ohne Wahrheiten, ist unter dem trockenen Land zu verstehen: 730.

Wüstenei (vastitates, vastitas)

Wüsteneien bez. wo kein Wahres ist: 659.

In Wüsteneien übernachten bez. im Falschen bleiben und leben: 659.

Die Wüstheit, wie sie sich in der Wüste findet, bez. wo nichts Wahres vorhanden ist: 1081;
siehe **Verwüstung**.

Y

Ysop (hyssopum)

Ysop bez. das äußere Reinigungsmittel: 386.

Z

Zabua

Der Vogel Zabuah bez. Vernünfteleien aus Falschem: 650.

Zachara

Die Wolle von Zachara bez. natürliches Gute: 376.

Zahl, zählen (nummerus, numerare)

Multiplizierte Zahlen bez. das gleiche, was die einfachen Zahlen, aus denen sie durch Multiplikation entstehen: 39, 194, 336, 384, 506, 532, 548, 761, 847, 851.

Alle Zahlen im Wort bez. Sachen oder Zustände, und zwar verschiedene je nach der Beziehung auf andere Zahlen: 124, 194, 203, 453.

Alle Zahlen im Wort bez. etwas zu einer Sache oder zu einem Zustand Gehöriges, oder etwas der Kirche Angehöriges: 203, 847.

Die Zahl bez. die Quantität im natürlichen Sinn und die Qualität im geistigen Sinn: 336, 429, 453, 574.

Alle Zahlen im Wort bez. etwas Sachliches: 336.

Die mit sich selbst multiplizierten und dividierten Zahlen bez. gleiches wie die Zahlen, mit denen sie multipliziert oder dividiert worden sind: 384, 430, 506, 548, 658, 847, 851, 924.

Es gibt einfache Zahlen, die mehr als die übrigen bezeichnend sind, aus denen die größeren Zahlen ihre Bedeutungen her haben: 430, 658.

Eine größere und eine kleinere Zahl, wenn sie nur den gleichen Ursprung hat, bedeutet das gleiche: 430, 658.

Zählen bez. die Beschaffenheit einer Sache kennen, und derselben gemäß ordnen und bestimmen: 453, 841.

Zählen bed. auch erforschen, erwägen: 453, 841;

auch unrichtig auffassen, übel bestimmen, was so viel ist, als falsch auslegen oder verfälschen: 453.

Zahl wird von der Macht des Falschen gesagt: 556.

Alle Zahlen im Wort bez. Sachen, und die Zahl selbst die Beschaffenheit einer Sache: 574.

Das Zählen des Kriegsheeres bez. die Wahrheiten aus dem Guten in Ordnung aufstellen gegen das Falsche und Böse: 734.

Gezählt werden bez. geordnet und aufgestellt werden; auch zugezählt werden: 768.

Zahl bez. die Beschaffenheit des Glaubenswahren und daher der Einsicht: 841, 845, 846;

auch die Beschaffenheit des vom Leben getrennten Glaubens: 847.

Zahlen bez. im Wort Sachen; sie sind oft auch wie Eigenschaftswörter mit den Hauptwörtern verbunden und fügen den vom Wort behandelten Gegenständen eine Qualität bei oder bestimmen sie: 1253.

Zahn (dens)

Zähne bez. das Sinnliche, welches das Letzte des natürlichen Lebens in Ansehung des Verstandes und des Wissens ist: 556, 650.

Zähne im eigentlichen Sinn bez. was bloß im Gedächtnis ist und daraus hervorgeholt wird; denn das, was im Gedächtnis des sinnlichen Menschen ist, entspricht den Knochen und Zähnen: 556.

Große eiserne Zähne bez. Falsches aus dem sinnlichen Menschen: 556.

Der Zahn der Tiere bez. das Falsche aus Bösem aller Art, oder das Sinnliche in Ansehung der Begierden des Bösen: 556, 650.

Der Zahn bez. das Wahre und das Falsche, wie es der sinnliche Mensch hat: 556.

Das stumpf werden der Zähne bez. die Aneignung des Falschen aus dem Bösen: 556.

Backenzähne (molares) bez. Wißtümliches, das aus dem Buchstabensinn des Wortes zur Begründung des Falschen angewandt und wodurch Wahres zerstört wird: 556.

Zähneknirschen bez. das Streben und die Tätigkeit, das Wahre durch Falsches zu zerstören: 556.

Zähne bez. die Wahrheiten des Guten im Sinnlichen, wenn es nicht von den Wahrheiten des inwendigeren Verstandes getrennt ist, darum bezeichnen sie auch das letzte Wahre: 556.

Gute Geister und Engel haben Zähne wie die Menschen; Grund weshalb: 556 E.

Heulen und Zähneklappen bez. wo sich Schreckliches aus Bösem und Falschem erzeugt: 911.

Zauberei oder Beschwörung (incantatio)

Zauberei bez. das Falsche des Bösen wodurch Wahrheiten entfremdet werden: 355.

Zaubereien bez. die Verkehrungen des Guten: 590.

Über Zaubereien und daß sie unter den Alten gebräuchlich waren: 590.

Zaubereien sind auch im guten Sinn zu verstehen, und in diesem waren die Propheten geschickt: 590.

Die Zauberei bez. eine solche Überredung, daß der Mensch gar nicht anders denken kann, als daß es sich wirklich so verhalte: 1191.

Zauberin (praestigiatrix)

Die Söhne der Zauberin bez. das Falsche aus dem verfälschten Wort: 768.

Zaum (fraenum)

Siehe **Roß**.

Zebaoth

Zebaoth in der Ursprache bez. Heerscharen, die im geistigen Sinn alles Gute und Wahre des Himmels und der Kirche bezeichnen: 391, 453, 727, 734.

Zeboim

Siehe **Adama**.

Zeder (cedrus)

Durch die prächtige Zeder wird die geistige Kirche bezeichnet: 283.
Die Zeder und Akazie bez. das echte Wahre: 294.
Die Zeder bez. das Wahre der geistigen Kirche: 304, 372.
Die Zeder und die Akazie bez. geistiges Gute: 375.
Die Zeder bez. das Verständige: 388.
Die Zeder auf Libanon bez. das Verständige aus geistigem Ursprung: 388, 514, 654.
Zedern Gottes bez. geistiges Wahre: 405.
Die Zedern des Libanon im entgegengesetzten Sinn bez. den Stolz aus eigener Einsicht: 410, 514.
Wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon bez. die Vermehrung des Wahren: 458.
Die Zeder bez. das Wahre des geistig Guten: 458.
Zedern bez. dasjenige, was dem vernünftigen Menschen angehört: 518.
Die Zedern Libanons bez. das Vernünftige, das aus den Wahrheiten stammt: 638.
Die Zeder bez. das höhere vernünftige Wahre: 730.
Die hohe Zeder bez. die geistig vernünftige Kirche, wie sie bei den Alten nach der Sündflut war: 1100.
Das Holz der Zeder bez. das vernünftige Gute: 1145.

zehn (decem)

Zehn bez. das Volle und viele; wenn aber mit bezug auf andere Zahlen genannt, bez. es einen Teil davon, oder so viel als zum Nutzen beiträgt: 112, 124.
Zehn bez. alle, die der Kirche angehören, und fünf bez. einige davon: 187, 252.
Zehn bez. auch alle und alles: 316, 374, 548, 675, 716, 1069;
auch viele und vieles: 675, 716, 1069.
Der zehnte Teil bez. das Ganze und vieles: 675.
Zehnmal bez. allemal oder immer: 675.
Die Zehnten bez. den Segen in allem: 675.
Zehn bez. viel und Überfluß: 777, 1041.
Zehn bez. alle und alles: 1024, 1069.
Zehn Worte bez. das Ganze des Wortes: 1024; siehe **Gebote**.

Zehn Gebote

Siehe **Dekalog**, **Gebote**.

Zeichen (signum)

Zeichen bez. eine göttliche Offenbarung und Bezeugung in betreff der Zukunft: 706.
Ein Zeichen bez. was anzeigt, bezeugt und überzeugt: 706, 824, 826, 1002.
Über den Unterschied zwischen Zeichen und Wunder: 706; siehe **Wunder**.
Ein großes Zeichen bez. eine göttliche Offenbarung und Bezeugung: 706.

Große Zeichen bez. Bezeugungen und Beredungen des Falschen aus dem Bösen: 824.

Ein Zeichen bez. Offenbarung: 926.

Zeichen bez. Überredung durch Sinnestäuschungen und Trugschlüsse: 1002.

zeigen (ostendere)

Zeigen bez. recht deutlich belehren: 264.

Zeit (tempus)

Zeit bez. Zustand: 16, 396, 610.

Die Zeit ist nahe bez. einen inwendigeren Zustand: 16.

Alle Zeiten im Wort bez. Lebenszustände: 23, 571, 610, 633, 636, 664, 673, 761, 1350.

Wenn vom Herrn die Rede ist, bez. Zeiten einen unendlichen Zustand; und der unendliche Zustand in Beziehung auf Zeit ist das Ewige: 23, 548.

Zeit bez. den vorhandenen Zustand, wenn vom Menschen die Rede, das fortwährend Daseiende wenn von Jehovah die Rede: 295.

Drei Zeiten, ob länger oder kürzer, bez. einen vollen Zustand: 532.

Was durch Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre und Zeitalter bez. wird: 571, 633, 636, 664, 673; siehe auch darüber einzeln.

Es wird keine Zeit mehr sein bez., fernerhin werde kein Verständnis des göttlich Wahren und daher kein Zustand der Kirche sein: 610.

Zeiten bez. die Zustände der Kirche in Ansehung des Verständnisses des Wahren: 610.

Zeit, Zeiten und einen Teil der Zeit bez. einen vollen Zustand der Verwüstung: 610;

oder einen Zustand oder Zunahme bis zur Fülle, das gleiche was tausendzweihundertsechzig Tage: 761.

Zeit bez. den fortschreitenden Zustand des Lebens: 755.

Wenig Zeit haben bez., der frühere Zustand sei verändert worden: 755.

Zeit in der Einzahl bez. den Zustand des Guten, und Zeiten in der Mehrzahl, den Zustand des Wahren, beides in Ansehung seiner Einpflanzung: 761.

Die halbe Zeit bez. den heiligen Zustand der Kirche: 761.

Räume und Zeiten in der geistigen Welt sind Scheinbarkeiten gemäß den Zuständen des Lebens: 1350;

daher bez. Zeit und was zur Zeit gehört, Lebenszustände: 1338, 1350.

Zeitläufe der Zeitläufe (secula seculorum)

Die Zeitläufe der Zeitläufe bez. fortwährend, in Ewigkeit, auch was ewig oder ohne Ende ist: 84, 289, 291, 685, 889, 1204.

Grund weshalb im Wort gesagt wird, Zeitläufe der Zeitläufe und nicht Ewigkeit: 289, 468, 685.

Zeitalter (secula)

Die Zeitalter wurden von den Alten unterschieden und nach den Metallen benannt: das Goldene, das Silberne, das Eherne oder Kupferne und das Eiserne; Grund hiervon: 70.

Zeit der Liebe (tempus amorum)

Die Zeit der Liebe, wenn von der Kirche die Rede, bez. den Zustand, wo sie umgebildet werden könne: 283.

Zelt (tentorium)

Die Zelte Judahs bez. das himmlische Reich: 205.

Den Ort des Zeltes erweitern bez., sie werden einen Gottesdienst aus dem Guten haben: 223.

Zelte bez. das Gute der Liebe und des Gottesdienstes: 365, 724.

Das Zelt der Zusammenkunft bildete die drei Himmel vor: 700.

Aller Gottesdienst wurde vor Alters in Zelten gehalten: 724.

Zelt bez. die Kirche derer, die in den Wahrheiten aus dem Guten der Liebe zum Herrn sind; auch die Lehre des Wahren aus dem Guten der Liebe; Zelte bez. das Wahre der Kirche und der Lehre: 799, 811.

Das Zelt Jehovahs bez. das göttlich Wahre: 799.

Im Zelt verbergen bez. im göttlich Wahren erhalten und vor Falschem schützen: 799.

Zepter (sceptrum)

Ein Zepter bez. Macht: 177,

auch das göttlich Wahre in Ansehung der Regierung: 431, 727.

Der Stab des Schreibers bez. die Einsicht: 447.

Ein Zepter der Rechtschaffenheit bez. das göttlich Wahre, das die Macht und Herrschaft hat: 684.

Zerbrechung (confractio)

Zerbrechung bez. die Zerstreuung des Guten und Wahren: 449.

zerhauen (discindere)

Zerhauen mit Schwertern bez. die Zerstörung des Wahren durch Falsches: 315.

zermalmen (commolere)

Zermalmen bez. zerstören: 412.

Zersprengung (aspersio)

Zersprengung bez. durch Falsches zerstörtes Wahre: 519.

zerstören (perdere)

Zerstören bez. die Verdammnis und Hölle: 697.

Zerstörer (destructor, eversor)

Die Zerstörer und Verwüster bez. das Falsche des Bösen: 724.

Die Zerstörer (eversores) bez. Falsches und Böses: 919.

zerstoßen (contusus)

Zerstoßen bez. zerbrochen und nicht zusammenhängend mit irgendeinem inwendigeren Wahren, das Festigkeit verleiht: 627.

Ein zerstoßenes Rohr bez. göttlich Wahres auf dem sinnlichen Gebiet bei den Kindern und Einfältigen: 627.

zerstreuen (dissipare)

Zerstreuen bez. zerstören: 411.

zerstreut (sparsus)

Erklärungen über den buchstäblichen Sinn des Wortes erscheinen zerstreut; die Engel aber, die den Buchstaben nicht sehen, sondern im inneren Sinn sind und diesen im Licht des Himmels sehen, sehen ihn verbunden: 17, 89.

Zeugnis, Zeuge, bezeugen (testimonium, testis, testari)

Das Zeugnis Jesus Christi bez. die Anerkennung des Göttlich-Menschlichen des Herrn: 10, 27, 52, 1257;

auch die Anerkennung des Herrn als des Gottes Himmels und der Erde, verbunden mit einem Leben nach Seinen Geboten, besonders nach den Vorschriften des Dekalogs: 1231.

Bezeugen bez. von Herzen anerkennen und bekennen: 10, 635, 1050.

Zeugen wird vom göttlich Wahren gesagt: 27, 635.

Das Zeugnis Jesu Christi bez. die Anerkennung des Göttlichen des Herrn in Seinem Menschlichen: 52, 1050, 1257.

Zeugnis, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. das göttlich Wahre, das von Ihm ist: 228, 594, 635.

Das Wort des Zeugnisses bez. das Bekenntnis und die Anerkennung des Göttlichen des Herrn in Seiner Menschheit: 329, 392, 749.

Zeugnis bez. das Bekenntnis des Herrn und den Herrn selbst: 392;

auch den Herrn in Ansehung Seines Göttlich-Menschlichen: 392, 400.

Über die Tafeln des Zeugnisses, die in der Lade des Zeugnisses niedergelegt wurden: 392.

Zeugnis und Gesetz bez. solches, was für das Leben unterrichtet: 392.

Das Wort im Sinne des Buchstabens wird ein Zeuge genannt, weil es bezeugt: 401.

Die zwei Zeugen bez. das Gute der Liebe und Liebtätigkeit, und das Wahre der Lehre und des Glaubens: 635, 642, 649, 658.

Die zwei Zeugen bez. auch das göttlich Gute und das göttlich Wahre, woraus alles Gute der Liebe und Liebtätigkeit und alles Wahre der Lehre und des Glaubens kommt: 637.

Zeugnis bez. die Anerkennung des Göttlichen im Herrn, und daher das Gute der Liebe und das Wahre der Lehre: 649.

Die zwei Zeugen, wenn sie Propheten genannt werden, bez. das Gute und Wahre der Lehre: 662.

Das Zeugnis Jesu Christi bez. das Bekenntnis und die Anerkennung des Göttlichen des Herrn in Seiner Menschheit: 770.

Falsches Zeugnis bez. jede Verfälschung des geistigen, moralischen und bürgerlichen Wahren: 1019.

Bezeugen wird von der Wahrheit gesagt, indem die Wahrheit, folglich der Herr, sofern Er die Wahrheit selbst ist, aus sich zeugt: 1356.

Zeugungsglieder (genitalia)

Die Zeugungsglieder der beiden Geschlechter, wenn sie verhüllt sind, entsprechen den Liebestrieben des Himmels im allgemeinen; wenn sie aber nicht bekleidet sind, entsprechen sie den Liebestrieben der Hölle: 1009.

Ziegelstein (later)

Ziegelsteine bez. Falsches aus eigener Einsicht: 324;

oder erfundenes Falsche, das nicht mit Wahrem zusammenhängt: 540.

Der Ziegelofen bez. eine Lehre, die aus verfälschten Wahrheiten und Erdichtungen zusammengefügt ist: 540.

Ziegelsteine bez. Falsches der Lehre, und Weihrauch darauf verbrennen bez. Gottesdienst aus Falschem der Lehre: 659.

Zier (decus)

Die Zier bez. das göttlich Wahre der Kirche: 272.

Zier bez. die geistige Kirche: 504.

Zierde oder Schönheit (decus)

Stärke und Zierde bez. das göttlich Gute und das göttlich Wahre: 288.

Aufgang und Zierde (oder das angenehme Land) bez. wo das Gute im Klaren ist durch das Wahre: 316.

Das Haus der Zierde bez. das Göttlich-Menschliche des Herrn in Ansehung des göttlich Wahren: 391.

Zierde bez. natürlich Wahres aus dem Geistigen: 811.

Zidon/Sidon

Siehe Sidon.

Zijim

Das Volk der Zijim bez. diejenigen, die im höllischen Falschen sind: 483.

Zijim und Ijim bez. körperliche und durchaus natürliche Gelüste, aus denen allerlei Böses und Falsches herkommt: 586, 587.

Zimt (cinnamomum)

Zimt bez. das Gute der himmlischen Liebe: 1150; siehe **Gewürze**.

Zion

Zion und die Tochter Zions bez. die himmlische Kirche: 176, 208, 223, 239, 240, 313, 342, 717.

Zion bez. das himmlische Reich des Herrn, somit auch die himmlische Kirche, und Jerusalem das geistige Reich und die geistige Kirche: 195, 220, 357, 644, 685.

Der Berg Zion und sein Hügel, oder Jerusalem, bez. die himmlische Kirche und die geistige Kirche: 278, 453, 601.

Zion bauen bez. die Kirche herstellen: 294.

Zion bez. die Kirche in Ansehung des Wortes: 294.

Die Bewohnerin Zions, wie die Tochter Zions bez. die himmlische Kirche, oder die Kirche, die im Guten der Liebe zum Herrn ist: 313, 328, 342, 365, 375, 391, 514, 652, 655, 799; auch die Kirche, wo der Herr verehrt wird: 326.

Zion, der Berg der Heiligkeit, bez. das himmlische Reich: 375.

Der Berg Zions bez. die Kirche, die im Guten der Liebe zum Herrn ist: 405, 433.

Der Streit Zions bez. die Verwerfung des Wahren und Guten der Kirche: 413.

Zion bez. das Gute der Kirche und Jerusalem das Wahre derselben: 449;

auch die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe, und in Ansehung des Wahren der Lehre: 540.

Die Wohnung des Berges Zion bez. das Gute der himmlischen Kirche, und seine Versammlungsplätze bez. die Wahrheiten dieses Guten: 504, 594.

Die Töchter Zions und die Jungfrauen Jerusalems bez. die Neigungen zum Guten und Wahren: 637.

Die Söhne Zions bez. diejenigen, die in den echten Wahrheiten sind, durch die ihnen das Gute der Liebe zuteil wird: 644;

oder diejenigen, die in der Liebe zum Herrn und daher auch in den Wahrheiten sind: 811.

Zion, wo David war, bez. das Innerste der Kirche, das ihr Himmlisches genannt wird: 700.

Die Söhne Zions bez. auch innere Wahrheiten: 724.

Das Gesetz aus Zion bez. die Lehre des Guten der Liebe: 734.

Zion und Jerusalem bez. den Himmel und die Kirche in Ansehung des Guten der Liebe und des Wahren der Lehre: 799.

Der Berg Zions bez. den Himmel und die Kirche, wo der Herr durch Sein göttlich Wahres regiert: 850.

Die Tochter Zions bez. die geistige Neigung zum Wahren: 850.

Zion und die Tochter Zions bez. die Kirche, wo der Herr durch das göttlich Wahre herrscht: 863.

Zion, die heilige Stadt, bildete den Himmel vor, wo der Herr durch Sein göttlich Wahres herrscht: 899.

Zion war mehr profan als heilig, weshalb es in der Apokalypse Ägypten und Sodom genannt wurde: 899.

Kinder Zions bez. diejenigen, die Weisheit besitzen aus dem göttlich Wahren: 922.

Zither, Harfe (cithara)

Die Zither bez. Bekenntnisse aus geistigen Wahrheiten, insbesondere die Neigungen zum Wahren: 323.

Die Zither bez. die geistige Neigung zum Wahren: 323.

Die Zither im entgegengesetzten Sinn bez. das Bekenntnis des Falschen, und daher Frohlocken über die Zerstörung des Wahren: 323.

Die Stimme der Zither bez. die Fröhlichkeiten aus geistig Wahrem und Gutem: 326.

Zitrusholz

Zitrusholz bez. Gutes, verbunden mit dem Wahren im natürlichen Menschen: 1145.

Im entgegengesetzten Sinn bez. es das mit dem Falschen verbundene Böse: 1145.

Zoan und Noph

Zoan und Noph waren in Ägyptenland und bez. die Erleuchtung des natürlichen Menschen aus dem geistigen Licht: 654.

Toren sind geworden die Fürsten von Zoan, weggenommen sind die Fürsten von Noph bedeutet, daß die Wahrheiten der Weisheit und Einsicht aus dem geistigen Licht, im natürlichen Menschen in Falsches des Unsinn verwandelt wurden: 654.

Zöllner und Sünder (publicani et peccatores)

Die Zöllner und Sünder bez. die Völkerschaften oder Heiden, die den Herrn aufnahmen, Seine Gebote sich merkten und danach lebten: 617.

Zorn und Grimm (ira et excandescencia)

Zürnen, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. den Zustand der Versuchungen, die Er bestand, als Er in den Kämpfen mit der Hölle war: 272.

Schlagen im Zorn bez. die Versuchung: 295.

Der Tag des Zornes bez. den letzten Zustand der Kirche, wenn das Gericht kommt: 315.

Zorn und Entbrennung werden von Gott ausgesagt, und durch Zorn wird der Eifer für das Gute, durch Grimm der Eifer für das Wahre bezeichnet: 481.

Zornig sein, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. die Abneigung oder das Abwenden der Menschen von Ihm: 684.

Zornig sein bez. in Verachtung, Feindschaft und in Haß gegen den Herrn und gegen die göttlichen Dinge sein, die von Ihm sind: 693.

Zürnen, wenn von Bösen die Rede ist, bez. in der Verachtung, in der Feindschaft und im Haß

sein gegen den Herrn und gegen die heiligen Dinge des Himmels und der Kirche: 693.
In allem Bösen ist Zorn gegen den Herrn und gegen die heiligen Dinge der Kirche: 693.
Zorn bez. Böses im ganzen Inbegriff: 693, 754, 881, 887.
Zornig sein oder entbrennen wider Jehovah bez. im Falschen aus dem Bösen sein: 693.
Zürnen bez. Böses gegen den anderen denken, beabsichtigen und wollen: 693 E.
Zorn, wenn vom Herrn ausgesagt, bez. Eifer, in dem innerlich der Himmel wohnt: 754.
Zorn, wenn vom Teufel ausgesagt, bez. den Haß, dem die Hölle innewohnt: 754.
Zorn, ebenso wie Feuer, wird von der Verwüstung des Guten gesagt: 799.
Zorn bez. Böses und Grimm Falsches: 887.
Der Zorn Gottes bez. die Verachtung und Verwerfung des Wahren und Guten von seiten des Menschen; und die größte Verwerfung ist die Verfälschung des buchstäblichen Sinnes des Wortes: 920.
Zorn Gottes wird vom Bösen und Falschen gesagt, welches das Gute und Wahre der Kirche zerstört: 960.
Der Zorn Gottes bez., daß nichts Gutes und Wahres mehr da ist, sondern nur Böses und Falsches: 929.

Zugang (transitus)

Zugang bez. die Eröffnung und die freie Aufnahme: 727.

Zunge (lingua)

Die Zunge bez. die Lehre des Lebens und des Glaubens: 330.
Streit der Zungen bez. das Falsche des Bösen: 412, 455.
Die Zunge bez. das Denken, weil sie spricht was der Mensch denkt: 412.
Zungen bez. diejenigen, die in einem der Lehre gemäßen Leben sind: 427.
Die Zunge bez. Lehre: 433, 803.
Die Zunge bez. Bekenntnis, und Zungen Religionsbekenntnisse: 455, 803.
Alle Zungen der Völkerschaften bez. diejenigen, die allerlei Religionen angehören: 455.
Die Zunge bez. den Durst und die Begierde, die Wahrheiten zu verkehren: 455.
Die Zunge mit Wasser kühlen bez. den Durst und die Begierde stillen, die Wahrheiten zu verkehren: 455.
Die Zunge verwesen im Munde bedeutet alles Innewerden des Wahren und alle Neigung zum Guten werde verlorengelassen: 455.
Die Zunge bez. das Innewerden des Wahren und die Neigung zum Guten: das Innewerden des Wahren, weil sie spricht, und die Neigung zum Guten, weil sie schmecken kann: 455, 584.
Das Band der Zunge lösen durch den Herrn bez. das Bekenntnis des Herrn und der Wahrheiten der Kirche: 455.
Das gleiche wird bez. durch reden mit neuen Zungen nach der Auferstehung des Herrn: 455.
Zungen bez. das Gute des Wahren und das Bekenntnis desselben der Religion eines jeden gemäß: 625.

Zungen bez. das Gute oder Böse der Lehre und daher der Religion: 657.

Zungen der Völkerschaften bez. religiöse Grundsätze: 675.

Die Zunge hervorstrecken bez. die Lust, Falsches zu lehren und bekannt zu machen: 768.

Die Zunge bez. das Bekenntnis aus dem Guten des Herzens, somit auch aus dem Guten der Lehre: 872.

Die Zunge des Betrugs bez. das Falsche aus dem Bösen: 908.

Die Zunge zerbeißen bez. das echte Gute und Wahre nicht annehmen und kennenlernen wollen: 990.

Die Zunge als Organ der Rede bez. das Bekenntnis, das Denken, die Lehre und die Religion, und als Organ des Geschmacks bez. sie das natürliche Innewerden des Guten und Wahren: 990.

Zungen bez. diejenigen, die in verschiedenem Bekenntnis und Innewerden des Guten sind: 1077.

zwanzig (viginti)

Zwanzig, ebenso wie zehn, bez. alles; aber zwanzig wird vom Guten und von allem was dazu gehört, und zehn vom Wahren und von allem was dazu gehört, gesagt: 675.

zwei (duo)

Zwei wird vom Guten und drei vom Wahren gesagt: 411, 532, 816, 924.

Zwei bez. Verbindung durch Liebe: 411.

Die Zahl Zwei, indem sie vom Guten gesagt wird, bez. Vereinigung: 430.

Aus der Zahl Zwei entstehen 4, 8, 16, 400, 800, 1600, 4000, 8000, 16.000, und diese Zahlen bez. das gleiche was zwei: 430.

Zwei, drei bez. wenige, die im Guten und daher im Wahren sind: 532.

Zwei Teile bez. alles Gute: 532.

Zwei oder drei bez. diejenigen, die im Guten und daher in den Wahrheiten sind: 532.

Zwei bez. Verbindung, Übereinstimmung und Zusammenwirkung: 573.

Zwei bez. Verbindung und daher eins oder Verbindung in eins: 638.

Zwei bez. eine volle Zeit und Zustand in Ansehung der Einpflanzung des Guten: 684.

Zwei bez. die Ehe des Guten und Wahren: 816.

Zwei im entgegengesetzten Sinn wird vom Bösen gesagt: 847.

Zweig (ramus)

Siehe **Baum**.

Zweige machen, heißt Wahrheiten vermehren: 281.

Der Zweig bez. geistiges Wahre, und die Binse das sinnlich Wißtümliche: 559.

Zweige oder Äste von Bäumen bez. die Erkenntnisse des Wahren und Guten oder die Wahrheiten des natürlichen Menschen: 727.

zwölf (duodecim)

Zwölf bez. das Gesamte und wird vom Wahren aus dem Guten gesagt, ebenso vierundzwanzig, das doppelte von zwölf: 253, 430, 709;

ebenso hundertvierundvierzigtausend, weil es aus zwölf entsteht: 430; siehe **Zahl**.

Zwölf wird von den Wahrheiten aus dem Guten gesagt, weil es aus drei entsteht, multipliziert mit vier, und weil drei von den Wahrheiten ausgesagt wird und vier vom Guten: 430.

Zwölftausend bez. alle Angehörigen der Kirche und auch alles, was zur Kirche gehört: 430, 431, 433, 434;

auch alle, die im Licht des Wahren sind aus dem Guten der Liebe zum Herrn: 434.

Die zwölftausend Versiegelten bez. diejenigen, die im Himmel sind und in den Himmel kommen: 433, 438;

auch diejenigen, die einer Kirche angehörten, in der echte Wahrheiten waren: 452.

Zwölf bez. das Wahre und Gute der Kirche in seinem ganzen Inbegriff: 851.

Zwölf, bez. alles Gute und Wahre und wird mit bezug auf die Kirche gesagt: 1316.

Zahlen, die durch Multiplikation aus zwölf entstehen, bez. das gleiche was zwölf, als 144, 12.000, 144.000: 1318.

Verzeichnis von Schriftstellen, die in vorstehendem Werke ganz oder teilweise erkärt sind.

Erstes Buch Mose

Kapitel.....	Verse.....	Nummer:
1.....	1-3, 27.....	294
.....	2-5.....	526
.....	3-5.....	527
.....	5, 8, 13,	
.....	19, 23, 31.....	664
.....	7.....	594
.....	13-19.....	610
.....	14-19.....	527
.....	16.....	401
.....	20, 21.....	750
.....	24-31.....	650
.....	26.....	1093
.....	26, 27.....	1119
.....	26, 28.....	513
.....	27.....	555, 725
2.....	1.....	573
.....	7.....	130, 183, 419, 750
.....	8, 9, 16, 17.....	739
.....	10f.....	518
.....	13.....	654
.....	14.....	569
.....	16, 17.....	617
.....	19.....	650, 750
.....	23, 24.....	555
.....	24.....	670, 725
3.....	1.....	581, 715, 763
.....	1-7, 7,	
.....	14, 15, 24.....	739
.....	7.....	1339
.....	14.....	581, 622, 1175
.....	15.....	577, 768
.....	16.....	721

.....20.....	388, 725
.....24.....	131, 277
4.....	817
.....15.....	427, 838
5.....2	555, 725
.....24.....	670, 728
6.....13, 13, 17, 19.....	1082
.....17, 18.....	701
7.....1-9.....	650
.....4, 12	633
.....11.....	538
.....22.....	419
8.....6, 13	633
.....10, 11.....	638
.....11.....	1339
.....22.....	610
9.....3	750
.....4	750
.....5	750
.....9	768
.....9, 10	701
.....9-17	701
.....11.....	697
.....12-17.....	269, 595
.....13.....	706
.....21.....	376
.....21-23.....	240
10.....4, 5.....	406
.....5, 31	455
.....22.....	357
.....22, 23.....	397

11.....	1-9.....	1029
12.....	2, 3.....	340
.....	4, 5.....	750
.....	10f.....	654
13.....	9	600
.....	10.....	654
.....	11-13.....	710
.....	15, 16.....	768
14.....	15.....	659
.....	18.....	365
.....	18, 19.....	376, 675
.....	18-20.....	340
.....	21.....	750
15.....	3	633
.....	5	768
.....	5-18	701
.....	9-12, 18	279
.....	10.....	100
.....	11.....	1100
.....	12, 17.....	401
.....	13.....	633
.....	15.....	659
.....	16.....	397
.....	17.....	526, 539, 540
.....	18.....	569, 654
16.....	1-21	701
.....	20.....	430
.....	21.....	397
17.....	1-21	701
.....	11.....	706
.....	14.....	750
.....	20.....	430

18.....	6	1153
.....	18.....	340
.....	21.....	397
19.....		653
.....	2	652
.....	8	746
.....	17.....	746
.....	24.....	504, 578
.....	28.....	539
.....	30-33.....	410
.....	32-34.....	376
20.....	17, 18.....	710
21.....	23, 24, 31.....	608
.....	25.....	537
22.....	18.....	768
23.....		659
.....	8	750
24.....	49.....	600
25.....	8	659
.....	9, 10	659
.....	16.....	430
.....	21, 22.....	331
.....	22-26.....	710
.....	23.....	406
.....	30.....	364
26.....	3-5.....	768
.....	15, 18-22,	
.....	25, 32.....	537
27.....	25, 27, 28, 37.....	376
.....	39.....	1159

28.....	14.....	340, 422
.....	17.....	696
.....	18, 19, 21, 22.....	375
.....	21, 22.....	675
29.....		431
.....	32-35.....	430
.....	33.....	443
.....	34.....	444
30.....		431
.....	2-24.....	430
.....	7, 8.....	439
.....	10, 11.....	435
.....	12, 13.....	438
.....	14-18.....	434
.....	19, 20.....	447
.....	33.....	443
31.....	42, 54.....	696
32.....	1, 21.....	721
.....	2, 3.....	1272
.....	20.....	412
.....	21.....	654
.....	25-32.....	710
.....	31.....	412, 1342
33.....		431
34.....	19, 20.....	710
35.....	12.....	768
.....	14.....	376
.....	16-18.....	430
.....	16-19.....	449
.....	18.....	431, 750
.....	22.....	434, 443

.....22-26.....	430
.....29.....	659
.....23-26.....	431
37.....4-11	448
.....21.....	750
.....21, 22, 29, 30.....	434
.....25.....	654
.....34.....	637
38.....	433
.....28, 30.....	1042
40.....19-22.....	655
41.....	654
.....13.....	655
.....34.....	548
.....38-44.....	448
.....50-52.....	440
42.....13, 32.....	430
43.....32.....	391
46.....1f.....	654
.....9-21	431
.....15.....	750
.....27.....	750
47.....24.....	548
48.....3, 5, 6.....	410, 440
.....5	434
.....15, 16.....	440
.....16.....	130
.....19.....	768
49.....	39, 431

.....	3, 4.....	434, 817
.....	5-7.....	443, 444, 693
.....	8-12.....	433
.....	9.....	278
.....	9-11.....	119
.....	10, 11.....	31, 329
.....	11.....	21, 195, 475, 918
.....	11, 12.....	364, 376
.....	12.....	556
.....	13.....	447, 514
.....	14, 15.....	445
.....	17.....	581
.....	17, 18.....	355
.....	19.....	435
.....	20.....	31, 438
.....	21.....	439
.....	22.....	483
.....	22-25.....	357
.....	22-26.....	448
.....	24.....	411, 1324
.....	25.....	340, 538, 710
.....	26.....	163, 577
.....	27.....	449
.....	29-33.....	659
.....	33.....	163, 659
50.....	12, 13.....	659
.....	23.....	447
.....	24-26.....	659

Zweites Buch Mose

1.....	8.....	448
2.....	11.....	746
3.....	1-3.....	504
.....	8, 17.....	619
.....	18.....	532

.....	22.....	141, 242, 430
4.....	3, 4.....	559, 581
.....	4.....	714
.....	8, 9.....	706
.....	9.....	750
.....	14.....	444
.....	17.....	706
.....	18.....	746
5.....	3.....	532
.....	13.....	328
6.....	6.....	328
.....	16-20.....	444
.....	26.....	573
7.....	.....	654
.....	1.....	624
.....	3.....	706
.....	4.....	573, 1272
.....	9-12.....	581, 714
.....	17-21.....	518, 727
.....	17-25.....	513
.....	24.....	573
.....	28, 29.....	1000
8.....	.....	654
.....	1f.....	727
.....	3-10.....	1000
.....	12f.....	727
.....	19.....	328
.....	22.....	391
9.....	.....	654
.....	8-11.....	962
.....	9-12.....	714
.....	18-35.....	503, 504
.....	23f.....	727

.....22-25.....	650
10.....	654
.....1, 2.....	706
.....5.....	1192
.....6, 13-15.....	543
.....12f.....	727
.....13.....	419
.....21-23.....	526
.....22, 23.....	532, 746
11.....	654
.....5.....	687, 1182
12.....1-29.....	314
.....2.....	1338
.....7, 13, 22, 23.....	329
.....7-9.....	1082
.....8.....	522
.....8,9.....	504
.....12, 29.....	650
.....17.....	573
.....35, 36.....	141, 193, 430, 654
.....41.....	573, 1272
.....43, 45.....	695
13.....2, 12.....	28
.....9, 16.....	427
.....11-15.....	710
.....12.....	28
.....12, 15.....	725
.....19.....	659
.....21, 22.....	594
.....22.....	504
14.....8, 9.....	706
.....17, 18, 23,	
.....25, 26, 28.....	355
.....19-21.....	594

.....21.....	419
.....21, 26.....	727
.....24-27.....	504
.....25-28.....	654
.....28.....	573
15.....1, 4, 19, 21.....	355
.....4.....	573
.....5, 8.....	538
.....8, 10.....	419
.....13.....	328
.....14.....	721
.....19, 21.....	654
.....23-25.....	522, 618
.....25.....	1145
.....27.....	458
16.....2, 3, 7-9,22.....	386
.....3-36.....	146
.....12, 13, 21.....	179
.....18.....	633
.....31.....	146
17.....5f.....	727
.....5, 6.....	411
.....6.....	518
.....9-12.....	727
.....13.....	388
.....16.....	734
19.....1.....	532
.....4.....	281
.....9.....	594, 937
.....11, 12.....	78
.....11, 15, 16, 18.....	532
.....14.....	195
.....16.....	55, 179, 273
.....16-25.....	502
.....17, 18.....	539

.....	18.....	504
.....	20.....	405
20.....		405
.....	4, 5.....	827
.....	5.....	532
.....	7.....	608
.....	12.....	304
.....	16.....	78
.....	18.....	504
.....	18, 19.....	539, 696
.....	21.....	937
.....	21, 22.....	391
.....	25.....	585
.....	26.....	240
.....	30.....	412
21.....	2, 3.....	409
.....	6.....	208
.....	8.....	208
.....	14.....	866
.....	23, 24.....	556
.....	28-33.....	655
.....	33, 34.....	537
.....	37.....	548
22.....	15,16.....	863
.....	20-23.....	1121
.....	28.....	865
.....	28-30.....	28
23.....	2.....	787
.....	7.....	725
.....	11.....	388
.....	12, 17.....	148
.....	14-16, 19, 26.....	865
.....	15.....	412, 661
.....	17.....	725
.....	18.....	329

.....	20, 21.....	313, 412, 1342
.....	20-23.....	130
.....	25-31.....	701
.....	28-30.....	650
.....	29.....	388
.....	31.....	518
24.....	3, 4,	
.....	7, 8, 10.....	701
.....	3-11	329
.....	4	430
.....	5	365
.....	6-11	617
.....	9-12	270
.....	10.....	69, 717
.....	15-18.....	594, 937
.....	16.....	392
.....	17.....	405
.....	18.....	594, 633
.....	25.....	329
25.....	5	364
.....	8-22	700
.....	8, 9, 40.....	700
.....	9	799
.....	11.....	242, 1322
.....	16.....	392, 700
.....	17, 18.....	1322
.....	17-23.....	392
.....	18-21.....	283
.....	18-22.....	277
.....	21, 22.....	700
.....	22.....	277, 283, 392
.....	23, 24.....	242, 1322
.....	30.....	412, 1342
.....	31.....	504
.....	31, 37, 38.....	1322
.....	31, 38.....	242
.....	32, 37.....	257

26.....	1	1042
.....	1, 3.....	548
.....	1, 31	277, 1186
.....	4	576
.....	7-15	799
.....	14.....	364
.....	18, 20.....	417
.....	30.....	799
.....	31-34.....	700
.....	31, 36.....	576
.....	34.....	392
.....	36, 37.....	208
27.....	1	1314
.....	1-4.....	70
.....	1-8.....	391
.....	2	316, 417
.....	9, 10	417
.....	9-18	630
.....	9, 18	1143
.....	10-12, 14-17.....	219
.....	16.....	576, 1042
.....	20.....	638
28.....	3	183
.....	6	576, 1042, 1186
.....	6-30	717
.....	8	1042
.....	9-14	431
.....	9-18	630
.....	15.....	576, 1042, 1314
.....	15-21.....	1324
.....	15-30.....	431
.....	17.....	364
.....	21.....	39, 430
.....	20.....	268, 1306
.....	30.....	183
.....	31-35.....	395

.....	33.....	1042
.....	36, 37.....	272
.....	36-38.....	204, 427
.....	40.....	1143
.....	42, 43.....	240, 951
29.....		204, 1153
.....	4.....	281, 475
.....	6.....	272
.....	7.....	375
.....	11, 12f.....	279
.....	12.....	417
.....	12, 16, 20, 21.....	329
.....	13.....	167
.....	13, 26.....	1159
.....	18.....	504
.....	18, 25, 41.....	324, 365
.....	20.....	298, 600
.....	22.....	559
.....	29.....	375
.....	30.....	257
.....	30-34.....	1082
.....	31-33.....	617
.....	35.....	257
.....	36.....	375
.....	37.....	79, 257, 391
.....	38-43.....	314
.....	40, 41.....	376
.....	42, 43.....	951
30.....	1, 2.....	1314
.....	1-10.....	324, 567
.....	2, 3, 10.....	316, 417
.....	3.....	1322
.....	10.....	316, 329
.....	12.....	453
.....	18-20.....	475
.....	18-21.....	475
.....	22, 24.....	204

.....23, 24.....	638, 1150
.....23-33.....	324
.....25-29.....	375
.....26-29.....	79
.....30.....	375
.....32, 33, 38.....	375
.....34-37.....	1151
.....34-38.....	324
31.....	3
.....	1170, 1186
.....7, 18	392
.....16.....	701
.....18.....	222
32.....	433, 1156
.....6	365
.....15.....	392
.....20.....	1182
.....32, 33.....	199, 222
33.....	433
.....9, 10	594
.....11.....	412
.....12, 17.....	148
.....14, 15.....	412, 1342
.....18-23.....	412
.....20.....	78, 412
34.....	4, 5.....
.....	937
.....10.....	696
.....15, 16.....	141
.....18.....	257
.....19, 20.....	710
.....20.....	661
.....23.....	725
.....25.....	329
.....27.....	701
.....28.....	392, 633
.....29f.....	937

35.....	7	364
.....	23.....	257
.....	31.....	1170
36.....	8	1143
37.....	2	316
.....	7-9.....	277
.....	17-24.....	504
.....	25, 26.....	316
38.....	2	316, 417
.....	2, 9, 12, 13.....	417
.....	9, 18	1143
.....	18, 19.....	208
39.....	6, 7.....	431
.....	8	1186
.....	8-21, 29	431
.....	9	1314
.....	10.....	364
.....	10-15.....	39
.....	14.....	430
.....	27.....	1143
.....	30.....	272
.....	30, 31.....	204
40.....	9-11	375
.....	12.....	475
.....	13-15.....	375
.....	20.....	392, 700
.....	24,25.....	504
.....	30, 31.....	475
.....	36-38.....	594
.....	38.....	504, 799

Drittes Buch Mose

1.....	2, 3.....	725
.....	5, 11, 15	329
.....	8	1159
.....	9, 13, 17	324, 365, 504
2.....	1	1153
.....	1, 2.....	324
.....	1, 2, 15.....	491
.....	2, 9.....	365
.....	2, 9, 10, 11.....	504
.....	2, 9, 12.....	324
.....	4, 5, 7.....	540
.....	11.....	619
.....	13.....	701
3.....	1, 6.....	725
.....	2, 8, 13.....	329
.....	3	365
.....	3-16	1159
.....	4f.....	279
.....	4, 10, 15	167
.....	5	324
.....	5, 16	504
.....	9	559
.....	17.....	329, 1159
4.....	4-7, 49-52.....	1042
.....	6, 7, 17, 18.....	329
.....	7	316
.....	8-35	1159
.....	9	167
.....	12.....	1272
.....	16, 17.....	257
.....	18, 25, 30, 34.....	417
.....	20, 26, 31, 35.....	365
.....	23.....	817
.....	25, 30, 34.....	316, 329
.....	31.....	324
.....	35.....	504

5.....	1153
.....2, 3.....	79
.....9.....	329
.....12.....	504
.....16, 24.....	548
6.....	1153
.....3.....	951
.....5.....	179, 365
.....5, 6.....	391, 496
.....8.....	504
.....8, 14.....	324, 365
.....9, 19.....	630
.....9-11.....	617
.....11, 20.....	19
.....11, 22.....	725
.....23.....	951
7.....	1153
.....3, 4, 30, 31.....	1159
.....6.....	725
.....6, 7.....	617
.....11.....	365
.....15-21.....	1082
.....16-18.....	532
.....19-21.....	617
.....21.....	79
.....23, 25.....	1160
.....23-27.....	329
.....25, 27.....	750
.....34-36.....	375
8.....	204
.....6.....	475
.....7.....	395
.....9.....	272
.....10-12.....	375
.....11.....	257

.....	12, 30.....	375
.....	15.....	279, 316
.....	15, 24.....	329
.....	17.....	1272
.....	24.....	329
.....	25.....	559
.....	28.....	324
.....	31.....	1082
.....	31-33.....	617
.....	33, 34.....	257
9.....	1, 2.....	496
.....	2.....	279
.....	3, 4, 15,16.....	817
.....	9.....	316
.....	19.....	559
.....	24.....	504
10.....	1,2.....	496
.....	1-3.....	504
.....	6.....	66, 577
.....	8, 9.....	376
11.....	.....	617, 650
.....	2, 3.....	242
.....	2, 27, 47.....	388
.....	13f.....	1100
.....	20-22.....	543
.....	28, 40.....	195
.....	31-36.....	79
.....	37, 38.....	79
.....	32.....	475
.....	41, 42.....	622
12.....	6, 8.....	314
.....	12.....	608
.....	33, 36.....	242
13.....	.....	962

.....	13-15.....	617
.....	33.....	543
.....	45, 56.....	922
.....	46.....	1272
14.....	7, 8, 27,	
.....	38, 51.....	257
.....	8.....	1272
.....	8, 9.....	195, 475
.....	14-27, 24-28.....	600
.....	20, 21, 23.....	365
15.....	4, 5.....	163
.....	1-33.....	79
.....	5-12.....	475
16.....		392
.....	1-5, 32.....	196
.....	3.....	279
.....	3-10, 15,	
.....	18, 20.....	817
.....	4, 24.....	475
.....	4.....	951
.....	5-29.....	730
.....	11-13.....	324
.....	12, 13.....	496
.....	12-15.....	329
.....	13.....	392
.....	14, 15.....	257, 422
.....	18.....	316
.....	18, 19.....	257, 329, 417
.....	26, 28.....	1272
.....	32.....	951
17.....	5.....	365
.....	6.....	329, 1159
.....	7.....	586, 1001
.....	10.....	412, 1342
.....	10, 11.....	750

.....	11-14.....	329
.....	13.....	388
.....	14.....	750
.....	15.....	750
.....	15, 16.....	475
18.....	1-18	304
.....	5	785, 946
.....	6-23	434
.....	6-30	410
.....	18.....	329
.....	21.....	768
.....	24, 25, 28.....	235
19.....	2	204
.....	5	365
.....	6, 7.....	532
.....	9	417
.....	10.....	919
.....	13.....	695
.....	14.....	195, 239
.....	17.....	746
.....	19.....	195
.....	23-25.....	109, 532
.....	27.....	417
.....	30.....	696
.....	35, 36.....	373, 629
.....	37.....	785, 946
20.....	3	768
.....	5, 6.....	141
.....	7, 8.....	204
.....	8	785
.....	10.....	141
.....	11-21.....	141
.....	22.....	946
.....	24.....	619
.....	25, 26.....	650

21.....	2, 3, 11.....	186
.....	5	417, 577
.....	5, 10	66
.....	6	504
.....	6, 17	1082
.....	7, 9, 13, 14.....	141
.....	13-15.....	863
.....	14, 15.....	768
.....	16-24.....	617
.....	17-23.....	152
.....	18.....	239
.....	25, 26.....	650
22.....	2-8.....	617
.....	4	79
.....	10.....	695
.....	10-12.....	617
.....	12, 13.....	617
.....	14.....	548
.....	22.....	152, 239
.....	31-33.....	785
23.....		1153
.....	4-9, 39-44.....	257
.....	9-15, 20-25	865
.....	12, 13, 18.....	365
.....	13, 18.....	324, 376
.....	17.....	1153
.....	18.....	279
.....	19.....	817
.....	22.....	417
.....	31.....	518
.....	39, 40.....	458
.....	39-44.....	799
.....	40, 41.....	109
24.....	2	638
.....	2-4.....	504
.....	5	1153

.....5, 6.....	430
.....7.....	324, 491
.....9.....	617
.....10-17, 23.....	655
.....14, 23.....	1272
.....20.....	556
25.....1-8.....	304
.....4, 20.....	109
.....7.....	324, 388
.....8, 9.....	257
.....18.....	946
.....23, 24.....	242
.....25, 35, 47.....	746
.....39-41.....	409
.....46.....	746
26.....1.....	827
.....2.....	696
.....2, 14, 15.....	785
.....3, 4.....	644
.....3, 4, 6.....	304
.....3, 6.....	365
.....3, 6, 14, 22.....	388
.....3, 9, 15f.....	701
.....4, 5, 7.....	304
.....5.....	919
.....5, 10.....	617
.....6.....	650
.....8.....	548
.....11, 12.....	97, 799
.....15.....	946
.....16.....	152
.....18, 21, 24, 28.....	257
.....21-24, 27.....	97
.....26.....	555, 617, 675, 727
.....27, 31.....	324
.....28, 29.....	1082
.....29.....	417, 617, 724

.....30.....	587
.....31-34.....	700
.....36.....	1339

27.....	13, 15,	
.....	19, 27, 31.....	548

Viertes Buch Mose

1.....	2, 3.....	1272
.....	3f.....	573
.....	10-54.....	799
.....	16.....	727
.....	44.....	430

2.....	.....	422, 431
.....	3.....	422
.....	3-9.....	447
.....	3-10.....	445
.....	3, 9, 24.....	573
.....	5, 7.....	727
.....	5-16.....	431
.....	10-16.....	434
.....	18-24.....	449
.....	25-31.....	438

3.....	.....	444
.....	3-10.....	445
.....	7-39.....	799
.....	12, 13.....	710
.....	12, 13, 41, 45.....	28
.....	38.....	422

4.....	3, 23, 30, 39.....	573
.....	4f.....	1272
.....	6, 7, 9, 11, 12.....	576
.....	7.....	412, 1342
.....	8.....	1042
.....	20.....	540

.....	23, 35,	
.....	39, 43, 47.....	64, 734
5.....	1-6.....	922
.....	2-26.....	1272
.....	6-8.....	548
.....	12-29.....	522, 618
6.....	1-4, 15, 17.....	376
.....	1-21.....	66
.....	3, 4.....	918
.....	5, 8.....	427
.....	6, 7.....	186
.....	6, 8, 13.....	324
.....	17.....	365
.....	18, 20.....	918
.....	23-27.....	340
.....	24-26.....	365, 412, 1342
7.....		431
.....	1.....	375
.....	84, 87.....	430
.....	89.....	277, 283, 700
8.....	2-4.....	504
.....	6, 7.....	475
.....	8f.....	279
.....	15.....	544
.....	15-19.....	28
.....	16, 17.....	710
.....	23, 24.....	64
.....	24, 25.....	734
9.....	11.....	522
.....	15f.....	799
.....	15-23.....	504
.....	15-29.....	594
.....	17-23.....	1272
.....	35.....	412

10.....	422
.....1-10	55
.....1-11	502
.....1-11, 25	1272
.....10.....	1338
.....11, 12.....	594
.....31-36.....	700
.....35.....	412, 1342
.....36.....	336
11.....	504
.....1-3.....	504
.....4-33	1082
.....5, 6, 31,	
.....33, 34.....	513
.....6	750
.....7, 8.....	146
.....18.....	427
12.....	624
.....1-8.....	624
.....14, 15.....	1272
13.....	431
.....4-15	431
.....20.....	865
.....23.....	403, 918
.....27.....	619
.....33.....	543
14.....	619
.....8	619
.....11, 12.....	706
.....14.....	594
.....18.....	532
.....21-23.....	675
.....24.....	768
.....33.....	141
.....33, 34.....	633
.....44.....	392
15.....	324
.....3	324

.....3, 7, 13.....	365
.....4, 5.....	163
.....4-7, 10, 24.....	376
.....17-22.....	865
.....24.....	279
.....24, 27.....	817
.....30, 31.....	778
.....32-37.....	655
.....38, 39.....	576, 1042
.....39.....	141
.....39, 40.....	785
16.....	324
.....1-8.....	727
.....16-35.....	324
.....19.....	412
.....26.....	79
.....29-33.....	304
17.....	496
.....1-4.....	496
.....1-15.....	324
.....5.....	768
.....6-15.....	324
.....8-20.....	375
.....11, 12.....	496
.....14.....	314
.....16-23.....	431, 727
.....17-26.....	444
.....18, 19.....	392
.....27, 28.....	799
18.....	799
.....1, 22, 23.....	799
.....8.....	684
.....8-20.....	375, 865
.....10; 11, 13, 19.....	617
.....11-15.....	314
.....15.....	650
.....17.....	329, 1159
.....24-28.....	675

.....27-30.....	922
19.....1-10	364
.....4	257
.....7, 9.....	314
.....11-22.....	186, 195, 532
.....11, 13,	
.....16, 21, 22.....	79
.....14-19.....	799
.....18, 19.....	659
.....16, 18, 19.....	131
20.....3	746
.....8-13	411
.....17.....	600
21.....5-9.....	581
.....6, 8, 9.....	70
.....14, 27.....	734
.....16-18.....	537
.....17, 18.....	727
.....22, 23.....	214
22.....1, 3.....	214
.....5, 12, 16	140
.....5, 6, 16, 17.....	140
.....7	140
.....9, 10, 12, 20	140
.....33.....	140
23.....1	391
.....1-7, 15-18,	
.....29, 30.....	257
.....5, 16	140
.....13, 14.....	922
.....23.....	140
.....7-15, 18-24	140
.....23, 24.....	278

24.....	1	140
.....	1-4f	431
.....	2	39
.....	3, 4, 15, 16.....	140
.....	5	799
.....	5-9, 16-24.....	140
.....	6, 7.....	518
.....	9	378, 340
.....	17.....	72, 140, 179, 417, 422
.....	23, 24.....	514
25.....	1-4.....	401, 655
.....	1-3, 9, 18.....	140
.....	1, 9, 18.....	140
.....	1-18	141
.....	6	746
26.....	10.....	304
.....	24-26.....	412
28.....		1153
.....	1-9.....	314
.....	2	504
.....	4	710
.....	3, 8, 13.....	324
.....	6, 8, 13.....	365
.....	7-10, 24, 31	376
.....	9, 10	314
.....	11-15.....	314
.....	11-15, 18-33.....	817
.....	16-24.....	314
.....	19, 20.....	279
.....	26-31.....	314, 865
.....	38.....	543
29.....		817, 1153
.....	1-7.....	314
.....	1, 7, 32.....	257
.....	2, 6, 13, 36.....	324

.....	2, 6, 8,	
.....	13, 36.....	365
.....	6	1338
.....	6, 11, 16, 19,	
.....	22, 25, 27, 28,	
.....	31, 34, 38, 39.....	376
31.....	1-8.....	502
.....	5, 6, 49.....	430
.....	6	55
.....	8, 9, 16.....	140
.....	16-18.....	555
.....	19-24.....	1272
.....	19-25.....	532
.....	22, 23.....	242
32.....		434, 435
.....	9	458
.....	13.....	633
.....	29.....	654
.....	33, 39, 40.....	440
33.....	2-56	1272
.....	9	458
.....	18-25.....	1342
.....	55.....	560
34.....	14.....	435
.....	17-28.....	431
35.....		444
.....	5	417
37.....	18-25.....	257
43.....	32.....	391

Fünftes Buch Mose

1.....	7, 8.....	569
	8.....	768
	13.....	577
	23.....	430
	31, 33.....	730
	33.....	504, 594
	35.....	608
2.....	7.....	633
	30.....	183
3.....	11.....	163
	11-20.....	434
	13.....	440
	16, 17.....	435
	27.....	600
4.....	1.....	946
	3.....	787
	11, 12, 15.....	594
	11, 12, 15,	
	33, 36.....	504
	13.....	222, 675
	16-18.....	587, 827
	17.....	282
	17, 18.....	650
	19.....	401, 573
	20.....	540, 654
	21.....	1182
	23-28.....	1145
	24.....	504
	34.....	706
	36.....	504
	37.....	768
5.....	1.....	946
	2, 3.....	701
	4.....	412
	5.....	696

.....5,19-21,23	504
.....8	587
.....9, 10	532, 785
.....10, 11.....	1191
.....11.....	102, 608
.....21.....	412
.....23.....	594
.....26.....	696
.....28.....	946
.....29.....	152
6.....1	946
.....2, 13, 14, 24	696
.....3	619
.....5	750, 785
.....5, 8.....	427
.....8, 9.....	208
.....10, 11.....	638
.....11.....	617
.....13.....	608
.....22.....	706
.....25.....	785
7.....5	391
.....11.....	946
.....12-16.....	340
.....13.....	622, 710
.....15.....	654
.....22.....	388, 650
.....25.....	587
.....25, 26.....	242, 1045
.....27.....	650
8.....1, 7-10.....	304
.....2-4.....	730
.....2, 3, 15, 16.....	633
.....3	146, 617
.....6	696
.....7	518, 538

.....	7, 8.....	374, 403, 619
.....	7, 9.....	70
.....	12-16.....	340
.....	15.....	544, 581
.....	15, 16.....	730
.....	19.....	787
9.....	5, 6.....	433
.....	9, 11	701
.....	9, 11, 18, 25	633
.....	10.....	222
.....	26-29.....	328
10.....	4	675
.....	5	700
.....	8	102, 340
.....	9	444
.....	11.....	608
.....	12.....	696, 750
.....	12, 20.....	696
.....	15.....	768
.....	18.....	1121
.....	20.....	608
11.....	9	619, 768
.....	9, 21	608
.....	11, 14, 16, 17.....	644
.....	13.....	750
.....	13, 14.....	376
.....	15.....	617
.....	18.....	427
.....	22.....	97
.....	24.....	569
12.....	2	405
.....	3	391
.....	5, 11, 13	
.....	14, 18, 26.....	102
.....	23-25.....	329

.....27.....	329, 617, 1082
.....31.....	1045
13.....2-4.....	706
.....5.....	696
.....6.....	328
.....11.....	655
.....13,14,16,17.....	131
.....14-17.....	504
.....14, 16, 17.....	652
14.....11-20.....	1100
.....22.....	675
15.....1, 2.....	746
.....8.....	208
.....10.....	785
.....11.....	238
.....11, 12.....	746
.....12f.....	409
.....14.....	922
.....15.....	328
.....17.....	208
.....18.....	242
.....19.....	725
.....21.....	239
.....23.....	329
16.....1.....	1338
.....2, 6,	
.....11, 15, 16.....	102
.....3, 4, 8.....	257
.....4.....	1082
.....6.....	401
.....6, 7.....	179
.....13.....	922
.....13, 14.....	799
.....16.....	725
.....16, 17.....	661

.....	19.....	152, 412
17.....	2	701
.....	2, 3.....	1328
.....	3	573
.....	3, 5.....	401
.....	5-7.....	655
.....	11, 20.....	600
.....	14-16.....	355
.....	15-17.....	654
.....	15, 20.....	746
.....	18.....	687
.....	19.....	696, 785
18.....	1	504
.....	4	865
.....	9	152
.....	9, 10	1045
.....	9-11	590
.....	15.....	746
.....	15-20.....	624
.....	19.....	946
19.....	5	1145
.....	9	97
.....	10, 13.....	329
.....	16, 18.....	659
.....	21.....	556, 750
20.....	1-3.....	734
.....	5-8.....	734
.....	6, 7.....	919
.....	10-14.....	725
.....	16.....	750
.....	19.....	1258
.....	19, 20.....	109
.....	25.....	1258
21.....	1-9.....	329

.....5	340, 444
.....10-14.....	725
.....11, 12.....	577
.....11-13.....	555
.....18-22.....	1308
.....19.....	208
.....20-23.....	655
.....21.....	655
.....22, 23.....	1145

22.....5	195, 555
.....11.....	195, 951
.....15.....	1308
.....15, 21.....	208
.....19.....	195
.....23.....	1145
.....23-27.....	863
.....24.....	654
.....28, 29.....	863

23.....4-6.....	140
.....10-15.....	1272
.....15.....	97, 422
.....18.....	141
.....19.....	141, 1355

24.....6	1182
.....7	746, 750, 1156
.....14.....	238
.....14, 15.....	695
.....16.....	532
.....18.....	328
.....21.....	919

25.....3	633, 746
.....13.....	373
.....15.....	304
.....11.....	242
.....31, 38.....	242

26.....	865
.....3, 15	608
.....6	750
.....9, 15	619
.....12.....	532
.....13-15.....	629
.....15.....	204
.....15, 16, 19.....	204
.....16.....	750
.....17.....	97, 946
27.....	2-4, 8.....222
.....3	619
.....4	710
.....5	1258
.....5, 6.....	391
.....7	617
.....12, 13.....	431
.....15.....	587
.....15-26.....	226
.....18.....	239
.....19.....	1121
.....26.....	785
.....68.....	514
28.....	13.....559
.....14.....	600
.....15, 28, 29.....	239
.....27, 34-36.....	962
.....28.....	239
.....38.....	543
.....39, 40.....	638
.....40.....	375
.....43, 44.....	559
.....58.....	696
.....59, 61.....	584
.....68.....	514

29.....	9. 11-14.....	701
.....	17.....	519
.....	21, 22.....	578
.....	23.....	653
31.....	12.....	696
.....	13.....	375
.....	17, 18.....	412, 1342
.....	20.....	608, 619
.....	25, 26.....	700
32.....		120
.....	2.....	507, 644
.....	3, 13,	
.....	18, 30, 31.....	411
.....	7, 8.....	431
.....	8.....	39, 331, 724
.....	10.....	730
.....	10-12.....	281, 283
.....	11, 12.....	283
.....	12, 13.....	355
.....	13.....	619, 375
.....	13, 14.....	314, 374, 376
.....	14.....	329, 817
.....	15.....	1159
.....	17.....	586, 1001
.....	20.....	412, 1342
.....	20-35.....	433
.....	22.....	405, 504
.....	22, 23.....	357
.....	24.....	556, 650
.....	25.....	863
.....	26.....	417
.....	30.....	840
.....	32.....	653, 618, 918
.....	32, 33.....	519, 714
.....	35.....	863
.....	38.....	375
.....	42.....	811

33.....	431
.....2, 3.....	204
.....6.....	434
.....8-12.....	444
.....10.....	324, 494
.....11.....	585
.....12.....	449
.....13.....	538
.....13, 14.....	401
.....13-15.....	405
.....13, 17.....	440
.....13-17.....	448
.....14.....	1338
.....15.....	422
.....16.....	577
.....16, 23.....	295
.....17.....	316, 336
.....18, 19.....	445, 447
.....20.....	278, 1271
.....20, 21.....	435
.....23.....	439
.....24, 25.....	70, 438
.....26.....	36
.....26, 27.....	594
.....28.....	376, 483

34.....3.....	458
.....4.....	608
.....10.....	412

Joschua

1.....4.....	569
.....7.....	600
.....11.....	532

2.....18, 20.....	1042
.....12.....	608

3.....	1-17	700
.....	2	532
4.....	1-20	700
.....	1-9, 20.....	430
.....	3f.....	222
5.....	6	619
.....	6, 7.....	652
.....	15.....	458
.....	17.....	514
6.....	1-20	502
.....	1-26	700
.....	4-20	55
.....	24.....	458
8.....	26-29.....	655
.....	30, 31.....	585
.....	32.....	937
9.....	20.....	608
10.....	11.....	503
.....	12, 13.....	401
.....	26, 27.....	655
13.....		434
.....	22.....	140
.....	24-28.....	435
.....	25.....	654
.....	29-31.....	440
.....	29-32.....	405
.....	31.....	447
15.....		431
.....	5	417

17.....	5-13, 16-18	440
18.....	11-28.....	449
.....	12, 14, 15, 20.....	417
21.....		444
22.....	9-34	434
24.....	32.....	659

Buch der Richter

1.....	16.....	458
2.....	2	391
3.....	7-11	811
.....	12-18.....	811
.....	13.....	458
4.....		811
.....	6	447
.....	7, 8.....	208
5.....	4	594
.....	6, 7.....	652
.....	7, 8.....	208
.....	8	1308
.....	9, 10	31
.....	9, 10, 20, 22	355
.....	11.....	1308
.....	14, 18, 19.....	447
.....	15-17.....	434
.....	17.....	514
.....	18.....	439
.....	20.....	72
.....	31.....	401, 422

6.....	811
.....1, 2.....	410
.....5.....	543
.....17, 21.....	706
.....21.....	504, 727
.....22, 23.....	412
.....25-29.....	279
7.....5-7.....	455
.....12.....	543
.....16-22.....	502
9.....7-16.....	638
10.....	811
.....4.....	31
.....6-8.....	817
11.....	811
12.....4.....	31
13.....1.....	817
.....7.....	66
.....22.....	78
.....22, 23.....	412, 1342
14.....8.....	619
16.....13-31.....	66
.....17.....	66
.....30.....	750
19.....24.....	863
20.....1.....	417
.....26.....	687
21.....2.....	687

.....7	608
.....12.....	863

Erstes Buch Samuel

1.....	10.....	216
.....	15.....	750
.....	25.....	279
2.....	1, 10	316
.....	2	411
.....	4	357, 783
.....	4, 5.....	386, 721
.....	5	257
.....	8	253, 304, 741
.....	10.....	684
.....	18.....	951
.....	34.....	706
3.....	1-8.....	532
4.....		817
.....	1-11	700
.....	4	277
5.....		817
.....	1,2.....	700
6.....	1F	827
.....	1-21	700
.....	5	323
7.....	1-3.....	700
.....	13-15.....	700
8.....	14.....	638
9.....	7, 8.....	661

10.....	1	375
	4, 5.....	66
	5	323
13.....		817
	13.....	410
	29.....	31
14.....	10.....	706
	25-27, 29.....	619
15.....	1	375
	27, 28.....	395
16.....	1, 13	316
	1-14	449
	2	279
	3, 6, 12.....	375
	14-16, 23.....	323
17.....	12.....	449
	13.....	787
	34-37.....	781
18.....		817
	4	395
19.....		817
20.....	5, 12, 19, 20,	
	35, 36, 41.....	532
22.....	18.....	951
23.....	1-13	817
24.....	5, 6, 12, 21.....	395
	7, 11	375
	15.....	1355

26.....9, 11, 16, 23375

Zweites Buch Samuel

1.....6, 8-10.....358
.....17, 18.....357
.....20.....652, 817
.....21.....375
.....22.....357
.....23.....278, 281
.....24.....195

2.....23.....548

3.....31.....637

6.....1-17700
.....2277
.....5323
.....8-10700
.....14.....951

9.....81355

10.....4, 5.....66

13.....18.....395, 863
.....19.....577
.....29.....31

14.....19.....600
.....26.....373

17.....8781

19.....22.....375

21.....17.....62

22.....	2, 3, 32, 47.....	411
.....	3.....	316
.....	8, 9.....	539
.....	8, 16.....	1311
.....	11.....	282, 529
.....	14, 15.....	273
.....	16.....	741

23.....	2, 3.....	411
.....	2-4.....	422
.....	3, 4.....	179, 401, 644
.....	3-5.....	701

24.....		453
.....	11-13.....	532
.....	13.....	386

Erstes Buch der Könige

1.....	13, 17, 20.....	687
.....	17.....	608
.....	34, 35.....	375
.....	36.....	228
.....	39.....	316
.....	50, 51, 53.....	316

2.....	10.....	659
.....	28-31.....	316

3.....	1.....	654
--------	--------	-----

5.....	1.....	654
.....	5.....	403
.....	10.....	654

6.....	2, 6.....	219
.....	3, 36.....	630
.....	7.....	585, 1258

.....	19, 23, 27.....	700
.....	23-33.....	638
.....	23-29, 32-35.....	277
.....	29, 32.....	458
7.....	2, 6.....	219
.....	8.....	654
.....	15-22.....	219
.....	23-26.....	275
.....	23-39.....	475
.....	25, 44.....	430
.....	39.....	600
.....	43-47.....	70
8.....	1-8, 21.....	700
.....	9.....	700
.....	5.....	654
.....	51.....	540
9.....	26-28.....	514
10.....	18-20.....	253, 278, 430
.....	22, 23.....	514
11.....	7.....	768
.....	36.....	62
.....	43.....	659
12.....	26.....	391
13.....	1-6.....	391
14.....	8.....	787
.....	15.....	627
.....	17, 18.....	659
.....	25, 26.....	654
15.....	4.....	62
.....	8, 24.....	659

16.....	34.....	700
17.....		644
.....	21.....	532
18.....		644
.....	4, 13	160
.....	23-26, 33.....	279
.....	31, 32.....	430
.....	34.....	532
.....	38.....	504
19.....	1, 2.....	160
.....	2, 3.....	750
.....	14.....	701
.....	15, 16.....	375
.....	19.....	395, 430
21.....	6, 7.....	160
.....	23.....	160
.....	27.....	637
22.....	19.....	639
.....	19, 20.....	573
.....	39.....	1146
.....	49.....	514
.....	51.....	659

Zweites Buch der Könige

1.....	8	66
.....	7, 8.....	395
2.....	8	395
.....	11.....	504
.....	11, 12.....	355
.....	12-14.....	395
.....	23, 24.....	66, 781

4.....	38-41.....	618
5.....	10, 14.....	475
.....	17, 20.....	386
6.....	2, 5, 6.....	746
.....	17.....	355, 504
.....	27.....	922
7.....	20.....	637
8.....	13.....	1355
.....	19.....	62
.....	24.....	659
9.....	3.....	375
.....	10.....	160, 659
.....	22.....	161
.....	30, 31.....	475
.....	32-34.....	160
11.....	12.....	375
12.....	22.....	659
13.....	14.....	355
.....	20, 21.....	659
14.....	6.....	532
.....	20.....	659
15.....	7, 38.....	659
16.....	9.....	556
.....	10-15.....	391
.....	20.....	659
18.....		817

.....21.....	654
.....23, 24.....	654
19.....1, 2.....	637
.....21.....	850, 863
.....23, 24.....	654
.....26.....	507
.....35.....	654
20.....7	403
22.....8-11	700
.....20.....	659
23.....1-3.....	701
.....5, 11	401
.....10.....	768
.....29, 30.....	1010
.....29-37.....	654
.....30.....	375
24.....	654
.....1-20	1029
25.....	811
.....1-26	1029
Erste Buch der Chronik	
5.....1, 2.....	434
Zweite Buch der Chronik	
35.....20-24.....	1010
Hiob	
1.....3	422
.....6-12	740
.....20, 21.....	395

2.....	1-7.....	740
.....	12.....	395, 1175
3.....	24.....	601
4.....	7	412
.....	8, 9.....	419
.....	9	183
5.....	10.....	652
.....	17, 20.....	386
.....	17, 20, 22.....	388
.....	22, 23.....	701
.....	24, 25.....	659
6.....	2	373
9.....	6	219, 400
.....	25, 26.....	514
.....	30, 31.....	475
12.....	7, 8.....	342
.....	7-9.....	513, 1100
.....	7-10	342
13.....	7	866
14.....	10, 11.....	518
.....	16.....	453
.....	18.....	411
.....	35.....	622
15.....	35.....	622
16.....	9	556
.....	15, 16.....	637
18.....	7	220
.....	11.....	529

.....	15.....	518, 578
.....	18.....	741
19.....	3	675
.....	9	126, 272
.....	17.....	622
.....	19, 20.....	556
.....	24.....	411
.....	25-27.....	1082
20.....	12-16.....	519
.....	16.....	581
.....	16, 17.....	619
22.....	24.....	696
24.....	18, 19.....	481
26.....	8, 9.....	594
.....	13.....	581
27.....	4	866
28.....	6, 12, 13,	
.....	15-19, 28.....	717
.....	12, 14.....	538
29.....	17.....	556
.....	22, 23.....	644
30.....	1	1355
.....	3	242
.....	4	186
.....	6	410, 411
.....	28, 29.....	714
.....	31.....	323
31.....	4	453
.....	6	373

.....22-24.....	627
.....25-27.....	401
32.....18, 19.....	622
33.....8, 10.....	696
37.....4, 5.....	601
.....15.....	594
38.....4-6.....	629
.....7.....	502
.....16, 17.....	538
.....22-24.....	503
39.....17, 18.....	355
.....19, 20.....	543
.....26-30.....	281
40.....15.....	507
.....25.....	455
42.....6.....	1175

Psalmen

1.....1.....	687
.....3.....	109, 1339
2.....1, 2, 6, 7, 12.....	684
.....2.....	685
.....2, 6.....	375
.....6-8, 12.....	850
.....7.....	23
.....9.....	176, 177, 727
.....10.....	31
3.....2, 3.....	671
.....8.....	556

.....	9	340
.....	15.....	412
4.....	2	471, 1271
.....	7	412, 1342
.....	7-9.....	365
5.....	4	179
.....	7	329, 866
.....	10.....	237, 313, 622, 659
.....	12.....	660
.....	13.....	295
6.....	6	186
.....	7	484
7.....	6	632
.....	10.....	167
.....	12-14.....	357
.....	18.....	326
8.....	6	288
.....	7	606
.....	7-9.....	342, 513, 650, 1100
9.....	5	850
.....	5, 6, 8.....	253
.....	8	687
.....	9	741
.....	14.....	186
.....	15.....	208, 1308
.....	19.....	238
11.....	1	68
.....	2	357
.....	2, 3.....	1311
.....	4	66
.....	5	750
.....	6	419, 504, 578, 960

.....13.....	236
12.....7	257
13.....2	257, 412, 1342
.....4	152, 187, 471, 1006
14.....7	460, 660, 811, 850
15.....1, 2.....	799
.....15.....	328
16.....5	960
.....7	167
.....8	298
.....9	1244
.....10.....	750
17.....1	866
.....6	471
.....7, 8.....	671
.....8	283
.....12.....	278
.....14.....	622
18.....1	326
.....2, 3.....	316
.....3, 32, 47	411
.....5	518
.....5, 6.....	186
.....7	220
.....7, 8.....	304, 400
.....8	405
.....8, 16	1057
.....9	494
.....9, 10	539
.....9, 13, 14	504
.....10, 11.....	277, 419
.....11.....	282, 283, 355, 529

.....	11-13.....	594
.....	13-15.....	503
.....	14, 15.....	273
.....	16.....	183, 419, 741, 1342
.....	20.....	1271
.....	29.....	274, 526
.....	35.....	357, 734
.....	36.....	298
.....	43.....	652
.....	44.....	331
19.....	5.....	799
.....	8-10.....	392
.....	10, 11.....	619
.....	15.....	328, 411
20.....	3, 6, 7.....	850
.....	4.....	1159
.....	7.....	375
.....	8, 9.....	355
.....	10.....	471
21.....	4, 6, 7.....	340
.....	6, 7.....	288
.....	11.....	768
.....	13.....	183
22.....	10.....	504
.....	10, 11.....	710
.....	11.....	622
.....	14.....	278
.....	19.....	195
.....	22.....	316
.....	23.....	746
.....	24.....	696
.....	25.....	412, 1342
.....	28, 29.....	331
.....	30.....	768

23.....	1, 2.....	71, 482
.....	1, 2, 5.....	375
.....	2.....	518
.....	4, 5.....	727
.....	5.....	960
.....	6.....	220, 662
24.....	1, 2.....	304, 741
.....	2.....	275, 518, 1311
.....	2, 3.....	1057
.....	4.....	608, 750, 866
.....	4, 5.....	340
.....	7, 9.....	208, 1308
25.....	10.....	392
.....	12, 13.....	750
.....	21, 22.....	328
26.....	2.....	167
.....	4.....	687
.....	6, 7.....	391
.....	10, 11.....	328
.....	18.....	741
27.....	3.....	1272
.....	4.....	220, 662
.....	4, 5.....	799
.....	8.....	412, 1342
.....	8, 9.....	412, 1342
.....	9.....	409
.....	12.....	750
.....	12, 13.....	671
.....	13.....	186, 304
28.....	1.....	411
.....	7.....	326
.....	8.....	375
29.....	3-9.....	261

.....10.....	687
.....11.....	365
.....23.....	71
30.....4	186
.....6	410, 411
.....8	412, 1342
.....12.....	637
.....18, 19.....	186
.....26.....	962
31.....6	328
.....8	660
.....9	666, 1271
.....10.....	622, 750
.....17.....	409, 412, 1342
.....21.....	412, 455, 1342
.....25-27.....	401
.....39, 40.....	374
32.....2	866
.....3	601
.....11.....	660
33.....1-3.....	326
.....2-5.....	323
.....6	183, 573, 700, 726, 741
.....6, 7.....	275, 538
.....8	741
.....8, 10	696
.....10.....	175, 331
.....16, 17.....	355
.....18.....	68
.....18, 19.....	186, 386
.....19.....	750
34.....8	1272
.....8, 10	696
.....10, 11.....	386

.....	14.....	866
.....	15.....	365
.....	17.....	412, 1342
35.....	1-3.....	734
.....	10.....	238
.....	13.....	637
.....	13, 25.....	750
.....	14.....	372
.....	15, 16.....	556
.....	20, 21.....	866
.....	27.....	409
.....	28.....	455
36.....	2.....	313
.....	4.....	866
.....	6.....	541
.....	6, 7.....	946
.....	7.....	405, 538, 650
.....	8.....	283
.....	9.....	1159
.....	9, 10.....	483
.....	10.....	186
37.....	2.....	494, 507
.....	11, 37.....	365
.....	12.....	556
.....	14.....	238
.....	14, 15.....	357
.....	18, 19.....	386
.....	20.....	539
.....	22.....	340
.....	30.....	580
.....	35.....	507
38.....	4.....	365
.....	4-6.....	629
.....	5, 6.....	962
.....	7.....	372

.....	9	601
39.....	5, 6.....	629
.....	17, 18.....	355
.....	26-30.....	281
40.....	3	666
.....	8	299
.....	9	295, 622, 1146
.....	10.....	411
.....	17.....	660
.....	18.....	238
.....	26, 28.....	294
41.....	3	750
.....	10.....	617
.....	14.....	228
42.....	2, 3, 6.....	1342
.....	3	1359
.....	3, 6.....	412
.....	5	326
.....	8	538
.....	10.....	372, 411
.....	12.....	412
43.....	1	866
.....	2	372
.....	3	799
.....	3, 4.....	323, 391
.....	5	412
44.....	5, 6.....	405
.....	6	632
.....	10, 11.....	573
.....	12-14.....	840
.....	15.....	331
.....	19, 20.....	714
.....	23, 24.....	315

.....	25.....	412, 1342
.....	26.....	622, 750
.....	27.....	328
45.....	1	326
.....	3-6.....	131
.....	3-10	684
.....	4, 5.....	288, 355
.....	4, 5, 10.....	298
.....	8	375
.....	9	195
.....	10.....	237, 639, 1120
.....	10, 14.....	1322
.....	10, 11, 14, 15.....	395
.....	10-16.....	863
.....	10, 14.....	242
.....	13.....	236
.....	13, 14.....	412
.....	14, 15.....	195
.....	27.....	328
46.....	1	326
.....	2-4.....	405
.....	3-5.....	518
.....	3, 4.....	538
.....	3, 4, 7, 9	304
.....	5	799
.....	5, 6.....	223
.....	6	179
.....	9, 10	734
.....	10.....	357
47.....	2, 6-9.....	326
.....	4	453
.....	4, 9, 10.....	331
.....	6	55, 262
.....	9	687
48.....	1	326

.....	2, 3.....	223
.....	2-4.....	405
.....	3	298
.....	3, 4.....	850
.....	8	419, 514
.....	9	223
.....	10, 11.....	313
.....	11.....	298
.....	12.....	405, 660
.....	12-14.....	453
.....	13.....	29
.....	13-15.....	8508
.....	21.....	71
49.....	2-4.....	724
.....	4, 5.....	323
.....	5	69
.....	8	295
.....	15.....	186
.....	16.....	328
50.....	1	401, 422
.....	1-5.....	850
.....	2	328
.....	3	419, 504
.....	5	160, 701
.....	9-14	388
.....	10, 11.....	650
.....	11.....	1100
.....	12.....	741
.....	19.....	866
51.....	4, 9.....	475
.....	8	167
.....	8, 9.....	196
.....	10.....	660
.....	12.....	294
.....	12-14, 19.....	183
.....	20, 21.....	391

52.....	4	866
.....	7	799
.....	10.....	507, 638
53.....	6	1272
.....	7	460, 660, 811, 850
54.....	5, 6.....	677
55.....	5, 6.....	677
.....	6-8.....	282
.....	9	419
.....	11.....	1307
.....	18, 19.....	328
.....	19.....	365
.....	20.....	696
.....	22, 23.....	537
.....	24.....	866
56.....	14.....	97, 186, 750
57.....	2	283
.....	5	131, 278, 455, 556, 750, 908
.....	8-10	323, 326
.....	11.....	541
58.....	4	622, 710
.....	5	581
.....	5, 6.....	590, 1191
.....	7	556
.....	7, 8.....	278
.....	8-10	331
59.....	2, 3.....	671
.....	7, 15, 16	1355
.....	8	131
.....	17.....	179

60.....	3, 4.....	304, 400
	9.....	440
	14.....	632
61.....	2.....	295
	5.....	799
62.....	5.....	313
	8.....	298
63.....	2.....	71, 179, 1082, 1359
	6.....	1159
	8.....	283
	12.....	608
	22.....	179
64.....	4.....	131
	4, 5.....	357
	7.....	313, 622
	7-9.....	504
	9.....	223
65.....	1.....	326
	5.....	204, 630
	6.....	1133
	7.....	405
	7, 8.....	706
	10, 11.....	644
	13.....	730
66.....	1.....	326
	8, 9.....	186
	11, 12.....	355
	12.....	577, 1271
	13.....	324
	17-19.....	325
67.....	1.....	326
	2.....	412, 1342

.....	3-5.....	331
.....	4-6.....	175
68.....	1	326
.....	3	539
.....	4	660
.....	5	36, 355, 594
.....	6	1121
.....	10.....	644
.....	10, 11.....	388, 650
.....	14, 15.....	283
.....	16, 17.....	405
.....	18.....	336
.....	19.....	811
.....	22.....	66, 577
.....	25, 26.....	863
.....	25-27.....	326, 340
.....	25-32.....	439
.....	27.....	483
.....	27, 28.....	449
.....	27-29.....	447
.....	31.....	388, 654, 783
.....	31, 32.....	627, 654
.....	32.....	1159
.....	32, 33.....	654
.....	33, 34.....	261
.....	34.....	355
.....	35.....	36, 594
.....	36.....	204
69.....	2	750
.....	2, 3, 15.....	538
.....	9	746
.....	11, 12.....	637
.....	14.....	295
.....	15, 16.....	537
.....	18.....	412, 1342
.....	19.....	328
.....	22, 23.....	519

.....	29.....	199, 222
.....	31.....	326
.....	33, 34.....	238
.....	35, 36.....	342
.....	36, 37.....	119
70.....	5	660
.....	6	238
71.....	6	710
.....	20.....	538
.....	22.....	323
.....	22, 23.....	328
.....	24.....	455
72.....	1	313, 414
.....	3, 7.....	365
.....	4, 12, 13	238
.....	5, 7, 17.....	401
.....	6, 7.....	644
.....	8	569
.....	8, 9.....	406
.....	10.....	406, 661
.....	11.....	1330
.....	11, 13, 15.....	242
.....	13, 14.....	750
.....	13-15.....	1322
.....	13-16.....	329
.....	14.....	866
.....	14, 15.....	328
.....	19.....	228
73.....	13, 14.....	475
.....	20.....	827
.....	21, 22.....	167
.....	22-24.....	298
74.....	2	405, 431
.....	3, 4, 9.....	706

.....	4, 5.....	601
.....	5-7.....	1258
.....	7.....	799
.....	7-9.....	504
.....	12.....	313
.....	13, 14.....	714
.....	13-15.....	483
.....	14.....	455
.....	14, 15.....	518
.....	16.....	527
.....	16, 17.....	610
.....	18, 19.....	650
.....	19.....	388
.....	21.....	238
75.....	1.....	326
.....	3, 4.....	219, 304
.....	5, 6, 11.....	316
.....	9.....	376, 960, 1116
76.....	1.....	326
.....	3.....	850
.....	3, 4.....	357, 365
.....	4.....	734
.....	6, 7.....	187, 355
.....	7.....	1006
77.....	16.....	448
.....	16, 18, 19.....	273
.....	17.....	538
.....	18.....	541, 594
.....	19.....	741
.....	20.....	275
78.....	5.....	392
.....	8.....	183
.....	9.....	357
.....	14.....	594
.....	15.....	538

.....	15, 16, 20.....	518
.....	15, 16, 20, 35.....	411
.....	18.....	750
.....	23, 24.....	146, 541
.....	37.....	701
.....	39.....	1082
.....	42, 43.....	706
.....	45.....	518
.....	45, 46.....	543
.....	47-49.....	503
.....	57.....	866
.....	60.....	799
.....	60, 61.....	811
.....	62-64.....	863
.....	67.....	799
.....	68.....	405, 850
.....	70-72.....	409, 482
79.....	1, 2.....	388, 1100
.....	2.....	650
.....	11.....	811, 1293
.....	12.....	257
80.....	2.....	277
.....	2, 3.....	440, 449
.....	3, 4.....	448
.....	4, 8, 20.....	412
.....	4, 20.....	1342
.....	9, 10.....	654
.....	9, 11.....	405
.....	9, 12.....	518, 569
.....	9-14.....	919
.....	14.....	388, 650
.....	15, 16, 18.....	724
.....	17.....	412
.....	18.....	298
81.....	2-4.....	323
.....	2, 3, 14.....	326

.....3-6.....	448
.....7.....	540
.....8.....	273
.....14, 17.....	374, 411
.....17.....	619
82.....1.....	313, 414, 639
.....5.....	1057, 1311
83.....1.....	326
.....2, 3.....	449
.....3.....	1082
.....16.....	419
84.....2, 3.....	630
.....2-5.....	391
.....3.....	1082, 1244
.....10.....	375
.....11.....	220, 630
.....12.....	401
85.....9, 11.....	365
86.....1.....	238
.....2, 4, 16.....	409
.....11.....	696
.....17.....	706
87.....1.....	326
.....2.....	208, 1308
.....4.....	1029
.....7.....	483
88.....1.....	326
.....1, 2, 5-7.....	850
.....5-7.....	538
.....5-7, 12.....	659
.....13.....	526
.....15.....	412, 1342

.....47-49.....	503
.....60, 61.....	811
89.....2	1057
.....3-6.....	205
.....4, 5, 20-24, .....26-30, 36-38.....	684
.....4, 5, 21.....	409
.....4, 5, 29.....	701
.....4, 5, 30, 37.....	768
.....4, 36, 40	608
.....5, 15, 30	253
.....10.....	275
.....12.....	741, 1057
.....12, 13.....	600
.....13.....	741
.....13-15.....	298
.....16.....	412, 502, 1342
.....18.....	316
.....20, 26-30.....	375
.....21.....	375
.....21-23.....	316
.....21, 26-28, 30.....	205
.....21, 39, 52.....	375
.....26.....	518
.....27, 28.....	411
.....28.....	28
.....31-33.....	946
.....35-38.....	205
.....37, 38.....	401, 594
.....38.....	36
.....39, 40.....	126
.....40.....	272
.....43.....	298
.....48, 50.....	294
.....53.....	228
90.....1, 2.....	580
.....2	468, 741

.....	8	412, 1342
.....	12.....	453
.....	14.....	179
.....	14, 15.....	660
91.....	4	283
.....	5, 6.....	186
.....	5-7.....	336
.....	9, 10	799
.....	13.....	278, 632
.....	13, 14.....	714
.....	15.....	471
92.....	1	326
.....	2-4.....	323
.....	11.....	316, 375
.....	13, 14.....	220, 458, 630
.....	14.....	507
.....	15, 16.....	1159
.....	16.....	411
93.....	1, 2.....	741
.....	2-4.....	518
95.....	1, 2.....	411, 412, 1342
.....	9, 10	633
.....	11.....	608
96.....	1	326
.....	1-3.....	340
.....	1, 2, 11, 12.....	326
.....	2, 13	612
.....	8	630
.....	10, 11.....	741
.....	11.....	660
.....	13.....	741
97.....	1	406
.....	3, 4.....	273

.....4, 5.....	741
.....5, 6.....	288
98.....1, 4-8.....	326
.....4-6.....	323
.....5, 6.....	502
.....7, 8.....	518
.....9.....	741
99.....1.....	277
.....2, 4.....	850
.....5.....	69
100.....3.....	482
.....4.....	630, 1308
101.....7.....	662
102.....3.....	412, 1342
.....14, 15.....	717
.....14-17, 22, 23.....	850
.....16, 17, 19.....	294
.....26.....	1311
.....26-29.....	768
103.....1.....	622
.....1, 4.....	328
.....1, 22.....	750
.....5.....	281
.....15.....	507
.....17.....	468
.....17, 18.....	701
.....19.....	253
.....21.....	295, 573
.....21, 22.....	155
104.....1.....	288
.....2.....	195
.....2, 3.....	130

.....2-4.....	283
.....3.....	36, 594
.....3, 4.....	419
.....4.....	130, 155, 183, 504
.....5, 6.....	275, 1311
.....5-10, 13.....	405
.....6.....	538
.....10-12.....	483
.....10-12, 16, 17.....	1100
.....10, 11,	
.....14, 20, 25.....	650
.....14, 15.....	507
.....15.....	375
.....16.....	109, 110
.....21, 22.....	278
.....24-27.....	514
.....26.....	455
.....28, 30.....	294
.....29.....	183, 412, 1342
.....32.....	539
.....35.....	1197
105.....1, 2.....	326
.....8, 9.....	701
.....9.....	608
.....16.....	727
.....17-23.....	448
.....18.....	750
.....23, 27.....	654
.....27.....	706
.....28, 29.....	329
.....29.....	513
.....29, 30.....	1000
.....32, 33.....	403, 503
.....39.....	504
.....34, 35.....	543
.....38, 39.....	594
.....40.....	146
.....41.....	411, 518

.....	45.....	1197
106.....	1	1197
.....	4, 5.....	331
.....	5	175
.....	9, 11	538
.....	22.....	654
.....	26, 27.....	768
.....	28.....	186
.....	37.....	586, 1001
.....	45.....	701
.....	48.....	228, 1197
107.....	2	328
.....	2, 4, 5, 7	223
.....	3	422
.....	4-7.....	730
.....	8, 9.....	386
.....	23, 24.....	514
.....	23, 29.....	419
.....	33.....	518, 730
.....	33, 35.....	1247
.....	35, 36.....	730
.....	35-37.....	386
.....	37.....	919
.....	37-39.....	650
108.....	1	326
.....	2-4.....	323, 331
.....	5	541
.....	9	440
.....	14.....	632
109.....	2	866
.....	5, 6.....	740
.....	16.....	238
.....	18, 20.....	685
.....	22.....	238
.....	22, 23.....	543

110.....	1	687
.....	1, 2.....	850
.....	1, 5.....	298
.....	2	727
.....	3, 4.....	179
.....	4	365, 608
.....	5	31
.....	5, 6.....	1330
.....	5-7.....	518, 577
111.....	1	1197
.....	2, 3.....	288
.....	3	422
.....	5, 6.....	701
.....	7	585
.....	9	328
.....	10.....	696
112.....	1	696, 1197
.....	5, 9.....	316
.....	10.....	556
113.....	1, 9.....	1197
.....	3	401, 422
.....	7-9.....	721
114.....	2	433
.....	2-8.....	405
.....	7	721
.....	7, 8.....	483, 411, 1247
115.....	4, 5.....	587
.....	10, 11.....	696
.....	15.....	340
.....	18.....	1197
116.....	13.....	960
.....	14.....	630

.....	15.....	899
.....	16.....	409
117.....	2	1197
118.....	3	401
.....	5	1271
.....	15, 16.....	298
.....	21.....	417
.....	22, 23.....	411
.....	24.....	660
.....	27.....	391
119.....	1-7.....	392
.....	12-15.....	392
.....	16, 17, 23,	
.....	65, 124,	
.....	125, 135, 176.....	409
.....	70.....	1159
.....	88, 89.....	392
.....	102, 103	619
.....	105.....	274
.....	118.....	866
.....	134.....	328
.....	151-156	392
.....	164.....	257
.....	165, 166	365
120.....	1	326, 471
.....	2, 3.....	866, 1360
.....	2-4.....	908
.....	5	799
.....	6, 7.....	365
121.....	1	326, 405
.....	3	666
.....	5, 6.....	298
.....	6, 7.....	401

122.....	1	326
.....	1-7.....	1289
.....	2, 3.....	1308
.....	3-5.....	39, 392
.....	3, 5.....	253
.....	4	431
.....	6-9.....	365
.....	8	746
123.....	1	326
124.....	1	326
.....	2, 4, 5.....	518
.....	4-6.....	556
125.....	1	326, 405
.....	3	727
126.....	1	326
.....	1, 2.....	850
.....	5, 6.....	484
127.....	1	326
.....	3	622, 710
.....	3, 4.....	695
.....	3-5.....	357, 724
128.....	1	326, 696
.....	1, 2.....	617
.....	1-6.....	340
.....	3, 4.....	638, 850
.....	5, 6.....	365
129.....	1	326
.....	6	507
130.....	1	326
.....	5-8.....	179
.....	7, 8.....	328

131.....	1	326
.....	3	666
132.....	1	326
.....	2, 3, 5-10,	
.....	17, 18.....	684
.....	2, 4-7.....	205
.....	6-9.....	375, 700
.....	7	69, 606
.....	9, 10, 17, 18	205
.....	11.....	608, 710
.....	12.....	392
.....	13, 14.....	850
.....	17.....	316
.....	17, 18.....	126, 272, 375
133.....	1	326, 746
.....	1-3.....	375
.....	3	340, 850
135.....	1	326
.....	1, 2.....	630, 1197
.....	6	342
.....	7	419, 644
.....	7, 8.....	273
.....	9	706
.....	15, 16.....	587
.....	17.....	419
.....	21.....	850
136.....	5, 6.....	304
.....	5-9.....	527
.....	5-11	401
137.....	1	518
.....	1, 2.....	323
.....	4-6.....	1289
.....	5	298

.....9	411
138.....2	220
.....3, 4.....	638
.....8	585
139.....1, 2.....	687
.....11,12.....	527
.....12, 13, 15.....	167
.....13.....	622, 710
.....15, 16.....	199, 222
140.....2-4.....	734
.....4	581
.....10-12.....	455
.....11.....	504
.....13.....	238
141.....1, 2.....	324
.....1-5.....	325
.....2	491
.....6	411
142.....6	186
.....8	750
143.....3	186, 526
.....7	412, 1342
.....8	179
.....10.....	295, 304
144.....5	539
.....5, 6.....	405
.....6	273
.....8, 11	298
.....11, 12.....	724
.....13.....	336
.....13, 14.....	652

145.....	4	1242
.....	4, 5, 12.....	288
.....	13.....	685
146.....	3	63
.....	7	386
.....	7, 8.....	239
.....	9	1121
.....	10.....	850
.....	16.....	295
147.....	4	72, 453
.....	7	323
.....	8	405, 594
.....	8, 9.....	507, 644, 650
.....	10.....	355
.....	11.....	696
.....	12, 13.....	1308
.....	12-14.....	374
.....	12, 14.....	365
.....	15, 16.....	67
.....	17-19.....	419
.....	18, 19.....	71
148.....	1-7, 13.....	1210
.....	1, 14	1197
.....	2, 3.....	573
.....	2-4.....	401
.....	3	72
.....	4	71, 594
.....	7	342, 538
.....	7, 10	650
.....	7, 10, 11	388
.....	8	419
.....	9	109, 405
.....	10.....	1100
.....	12.....	863
.....	14.....	316

149.....	1	326
.....	1-3.....	326
.....	1, 9.....	1197
.....	2, 3.....	323, 850
.....	5, 6.....	131

150.....	1	1197
.....	3	504
.....	3, 5.....	323
.....	3-5.....	326
.....	6	750

Hohelied Salamos

1.....	17.....	746
--------	---------	-----

Jesaja

1.....	4	768
.....	4, 15-18	1250
.....	6, 7.....	962
.....	8	850, 919
.....	9, 24	573
.....	10.....	653
.....	11, 12.....	412, 1342
.....	11-19.....	1061
.....	12.....	630
.....	12-18.....	803
.....	14.....	1338
.....	15.....	329,
.....	16.....	475
.....	18.....	67, 364, 1042
.....	19.....	617
.....	21, 22.....	376, 887
.....	27.....	850
.....	30, 31.....	504
2.....	1-3.....	433
.....	2, 3.....	405
.....	3-5.....	734

.....	6	.....	422
.....	10	.....	411
.....	10-21	.....	410
.....	12	.....	573
.....	12-17	.....	514
.....	12, 14	.....	405
.....	16	.....	827
.....	18, 20	.....	587
3	1, 2	727
.....	1, 2, 8	.....	433
.....	1, 15	.....	573
.....	1-3, 20	.....	590
.....	3, 4	.....	329
.....	7	.....	314
.....	8, 9	.....	412, 653
.....	9	.....	1289
.....	10	.....	617
.....	11	.....	531
.....	12	.....	555
.....	13	.....	414, 639, 850
.....	13, 14	.....	851
.....	14	.....	919
.....	15	.....	412
.....	16-20	.....	850
.....	17	.....	240, 1289
.....	24, 25	.....	637
.....	25, 26	.....	1308
4	1	555
.....	2	.....	304, 555
.....	2, 3	.....	600
.....	3, 4	.....	329, 1289
.....	3, 5	.....	850
.....	4	.....	475, 850
.....	5	.....	294, 405, 539, 594, 955,
.....	5, 6	.....	504, 799
.....	14	.....	727

5.....	1, 2.....	375, 922
.....	1-3.....	285
.....	1, 2, 4.....	918
.....	1-10.....	919
.....	3-6.....	433
.....	5.....	632
.....	6.....	594, 644
.....	7.....	1294
.....	8, 11, 18,	
.....	20-22.....	531
.....	7, 9, 16, 24.....	573
.....	9, 10.....	675
.....	11, 12.....	323
.....	11, 12, 21, 22.....	376
.....	13.....	386, 1359
.....	20.....	526
.....	20, 22.....	522, 618
.....	21.....	844
.....	25.....	652
.....	25-30.....	601
.....	26.....	1133
.....	26, 28.....	355, 357
.....	27.....	1006, 1242
.....	28.....	411
.....	28, 29.....	278
.....	30.....	526
6.....	1.....	220, 253, 297
.....	1-3.....	285
.....	2.....	282
.....	3, 5.....	573
.....	4.....	539, 955
.....	6.....	1307
.....	6, 7.....	391, 580
.....	9, 10.....	152, 260
.....	11.....	223
.....	11, 12.....	280
.....	12.....	304

7.....	4	559, 955
.....	11, 14.....	706
.....	14.....	852
.....	14, 15.....	619
.....	14-16.....	617
.....	14-16, 22.....	304
.....	17-19f.....	433
.....	18, 19.....	410, 518
.....	20.....	66, 569, 577
.....	22.....	617, 619
.....	23, 24.....	357
.....	24, 25.....	304
.....	25.....	405
8.....	6	239
.....	7	518
.....	7, 8.....	569
.....	8	304, 1271
.....	10.....	386
.....	13.....	696
.....	13, 18.....	573
.....	14, 15.....	619
.....	17.....	412, 1342
.....	18.....	405
.....	19-22.....	386
.....	22.....	526, 619
.....	22, 23f.....	439
.....	23.....	447
9.....	1	97, 439, 447, 526, 1357
.....	1, 2.....	331
.....	3	727
.....	4	329, 504
.....	5	852
.....	5, 6.....	253, 365
.....	6	946
.....	13, 14.....	559, 577, 624
.....	14.....	652
.....	17, 18.....	504

.....	18.....	304
.....	18-20.....	386, 440, 600
.....	18, 20.....	746
.....	19.....	1082
.....	19, 20.....	617
.....	25.....	417
10.....	1	531
.....	2	238
.....	2, 3.....	148
.....	3, 4.....	315
.....	3-5.....	654
.....	5, 6.....	331
.....	5, 24	727
.....	6	632, 652
.....	10, 11.....	587
.....	12.....	405
.....	12, 13.....	844
.....	17.....	504, 750
.....	17, 18.....	750
.....	21, 22.....	433
.....	22, 23.....	397
.....	32.....	850
11.....	1, 2.....	183, 1357
.....	2, 3.....	696
.....	3-5, 8-10.....	587
.....	4	176, 183, 304, 727
.....	5	952, 1242
.....	5, 6.....	780, 781
.....	6	278
.....	6-8.....	314
.....	7-9.....	650
.....	8	410, 581
.....	9	71, 275, 405
.....	10.....	175, 310
.....	10, 11.....	406
.....	10-12.....	706
.....	10, 12.....	331

.....	11, 12.....	433
.....	11-19.....	939
.....	12-14.....	433
.....	15, 16.....	518, 569
12.....	1-6.....	326
.....	2.....	260
.....	3.....	71, 483
.....	4.....	102
.....	6.....	313, 850
.....	52.....	548
13.....	2.....	280, 1308
.....	4.....	453, 573, 734
.....	4, 5.....	331
.....	5.....	1133
.....	6-8.....	721
.....	8.....	412
.....	9, 10.....	72
.....	9-11.....	401
.....	9, 10, 12, 13.....	304
.....	9, 13.....	413
.....	9-22.....	1029
.....	10.....	72
.....	11.....	741
.....	11, 15.....	315
.....	12.....	280
.....	12, 13.....	400
.....	12, 15.....	131
.....	13.....	1133
.....	13-15.....	510
.....	13, 15.....	131
.....	16.....	526
.....	17, 18.....	242, 710, 724
.....	17-19.....	357
.....	18.....	622
.....	19.....	653
.....	20.....	662
.....	21.....	586

.....	19-22.....	1029
.....	21.....	1001
.....	22.....	714
14.....	1-25	1029
.....	2	811
.....	4-24	188
.....	5	727
.....	6	331
.....	7, 9, 16,	
.....	20, 21, 25.....	304
.....	9	31
.....	9, 13	253
.....	12.....	304
.....	12, 17, 21.....	223
.....	13.....	405, 687
.....	13, 14.....	1058
.....	13-15.....	510
.....	14.....	594, 911
.....	16, 17.....	730
.....	16, 17, 20.....	697
.....	16, 17, 21.....	741
.....	17.....	811, 1037
.....	19, 20.....	589, 659
.....	19-21.....	315
.....	20.....	768
.....	21-23.....	724
.....	22, 23.....	1247
.....	22-24, 27.....	573
.....	24.....	608
.....	29.....	581, 727
.....	29, 30.....	386
.....	29-32.....	817
.....	30.....	118, 315
.....	31.....	208, 539, 1294, 1308
.....	32.....	1311
15.....	2	66, 577
.....	2, 3.....	637
.....	3	195, 652

.....4, 5, 8.....	393
.....4-8.....	1294
.....6, 9.....	329
.....15, 16.....	569
.....30.....	315
16.....1	314, 405, 850
.....1-5.....	817
.....2	66
.....5	799
.....9	484, 911
.....10.....	376, 660, 919
.....11.....	622
.....14.....	532, 695
17.....3	573
.....5, 6, 11.....	911
.....6	532, 548
.....7, 8.....	391, 485
.....11.....	179
.....12.....	531
.....14.....	677
18.....1	531
.....1, 2.....	304
.....1, 6.....	1100
.....2	518
.....2, 7.....	331
.....3	55, 741
.....4	594, 481
.....6	650
.....7	331, 405, 661, 850
.....19.....	608
19.....1	36, 594
.....1, 2.....	355
.....1-17	654
.....2	734, 746
.....2, 18, 19	223

.....4, 5.....	275
.....5-7.....	518
.....6.....	627
.....8.....	513
.....9, 10.....	750
.....10.....	1247
.....11.....	654, 844
.....13.....	39, 431, 654
.....14.....	235
.....15.....	559, 577
.....18.....	608
.....18, 19.....	391, 548
.....18-25.....	654
.....20.....	393
.....23-25.....	340, 388
.....24, 25.....	313
.....25.....	585
20.....2, 3.....	805
.....2-4.....	240
.....3.....	409
.....3, 4.....	532, 811
.....4-6.....	406
.....25.....	50
21.....2.....	357
.....3.....	721
.....3, 4.....	655
.....5.....	375
.....6-9.....	278
.....8, 9.....	1029
.....9.....	304, 587
.....10.....	412
.....11, 12.....	179
.....14, 15.....	131
.....15.....	734
.....15-17.....	357
.....16.....	695

22.....	2	734
.....	5	1307
.....	7	1308
.....	7, 8.....	208
.....	9, 10	453
.....	9, 11	239
.....	12.....	195, 637
.....	12, 13.....	617
.....	13.....	660
.....	16.....	411, 799
.....	21, 22.....	206
.....	22.....	536
23.....	1, 2, 4-6	406
.....	1, 2, 14.....	514
.....	1, 8.....	514
.....	1, 10, 13, 17	304
.....	2-5.....	275
.....	2, 6.....	50
.....	4	863
.....	4, 5.....	721
.....	10.....	952
.....	12.....	863
.....	15, 16.....	323
.....	17, 18.....	141
.....	18.....	617
24.....	1, 2, 4-6, 11,	
.....	13, 16, 19,	
.....	20, 21, 23.....	304
.....	1, 3-6, 18-20.....	697
.....	3-5, 10-12.....	223
.....	4, 5.....	741
.....	6	280
.....	6, 7, 9, 10.....	376
.....	7-9.....	323
.....	7, 9.....	522, 618
.....	8	413
.....	9	741

.....10, 11.....	652
.....11.....	1294
.....11-13.....	919
.....12.....	208, 1308
.....13.....	313, 638
.....14, 15.....	406
.....15.....	50
.....18.....	1057
.....18-20.....	400, 1311
.....21.....	31
.....21, 23.....	401, 526
.....22.....	811, 1293
.....23.....	270, 405, 1289
.....30.....	118
25.....1-3.....	223
.....1-12.....	1029
.....3.....	175, 696
.....3, 7.....	331
.....4, 5.....	481
.....6.....	252, 376, 573, 1159
.....8.....	186, 484
.....9.....	460, 660
.....10.....	1182
.....12.....	304
26.....1, 2.....	223
.....2.....	208, 1308
.....2, 3.....	1314
.....2, 15.....	175, 331
.....4.....	411, 468
.....8, 13.....	102
.....9.....	741
.....10, 11.....	652, 671
.....11.....	504
.....12.....	365
.....15.....	304
.....16-19.....	721
.....18.....	741

.....	19, 21.....	304
.....	20.....	329
.....	21.....	315, 329
.....	29.....	252
27.....	1	275, 581
.....	6	741
.....	6, 7, 38.....	131
.....	6-22	1029
.....	7	315
.....	8	419
.....	9	391
.....	11.....	555
.....	12, 13.....	654
.....	13.....	405, 502
28.....	1	734
.....	1, 2.....	503
.....	1, 3, 7.....	376
.....	1-16	1029
.....	2, 22	304
.....	3	632
.....	5	126, 272
.....	5, 6.....	183
.....	5, 22, 29	573
.....	6	734, 1308
.....	7	260, 624
.....	7, 8.....	235
.....	15.....	186, 1333
.....	15, 18.....	701
.....	16.....	411, 417
.....	16, 17.....	1324
.....	16-18.....	850
.....	17.....	503
.....	22.....	397
.....	22, 24-26.....	374
29.....	1, 15	531
.....	1-29	1029

.....3	.....1272
.....4	.....304
.....6	.....419, 504, 573
.....8	.....405, 750
.....9, 10	.....376
.....10	.....152, 577, 624
.....13	.....696
.....14	.....844
.....16	.....177
.....18	.....152, 239, 526
.....19	.....238
.....21	.....1308
.....22	.....381
.....23	.....204
30.....1	.....531
.....1-3	.....654
.....4, 5	.....331
.....6	.....650, 1154
.....6, 7	.....654
.....9	.....1333
.....10	.....260
.....10, 11, 14	.....177
.....11	.....412
.....15, 16	.....355
.....17	.....548
.....19	.....393, 1294
.....20, 21	.....600
.....22	.....587
.....23	.....482, 644, 1159
.....25	.....315, 405
.....25, 26	.....401
.....26	.....257, 527, 584, 962
.....27, 28	.....923
.....29	.....411
.....30	.....504
.....30, 31	.....503
.....31, 32	.....727
.....32	.....323

.....33.....	419, 578, 1145
31.....1	204, 531
.....1, 3.....	355, 654
.....3	1082
.....4	278, 601, 734, 850
.....4, 5.....	573
.....5	282
.....7	585
.....7, 8.....	131
.....7-9.....	411
.....9	504, 540, 850
32.....1-7.....	1029
.....3	152, 260
.....4	455
.....6	386, 750, 1359
.....6, 7.....	238
.....9, 10	555, 919
.....13, 14.....	304, 730
.....14.....	410
.....15, 16.....	730
.....17, 18.....	365
.....19.....	503
33.....1	183, 531
.....2	179
.....3	331
.....3, 4.....	543
.....5	946
.....5, 6.....	102
.....5, 20	850
.....7, 8.....	365
.....8	280
.....8, 9.....	223
.....9	304, 730
.....11.....	183
.....11, 12, 14.....	504
.....13.....	1133

.....	15.....	329
.....	15, 16.....	71
.....	15, 17.....	152
.....	15, 18, 19.....	453
.....	17.....	304
.....	18, 19.....	453
.....	19.....	455
.....	20.....	799, 1289
.....	21.....	514, 518
34.....	1	175, 331, 741
.....	1-7, 18-22.....	1029
.....	2	573
.....	2, 3.....	405
.....	4	292, 299, 403, 404, 573, 1339
.....	6	314
.....	8	413, 850
.....	8-10	578
.....	9, 10	304
.....	10.....	494
.....	11.....	373
.....	13.....	714
.....	14.....	586, 1001
.....	14, 15.....	406
.....	17.....	817
35.....	1, 2.....	288
.....	4-6.....	239
.....	4-7.....	483
.....	5, 6.....	152
.....	6	455, 518
.....	6, 7.....	1247
.....	7	627, 714
.....	9	278, 388, 650
.....	9, 10	328
.....	10.....	660, 850
.....	11.....	1029
.....	47.....	483

36.....	6	627
.....	17.....	376, 919
37.....	1, 2.....	195, 637
.....	3	721
.....	5, 9, 10.....	183
.....	6, 17, 23, 24	778
.....	6, 7, 38.....	131
.....	14.....	183
.....	16.....	277, 573, 662
.....	17.....	68
.....	19.....	585, 1145
.....	22.....	850
.....	23.....	863
.....	24.....	405
.....	25.....	518
.....	27.....	507
.....	29.....	923
.....	30.....	706, 919
.....	32.....	405, 1289
.....	35.....	409
38.....	3	97
.....	5, 6.....	183
.....	7, 8.....	706
.....	10.....	453
.....	11.....	304
.....	17-23.....	1029
.....	18, 19.....	186
.....	21.....	403
.....	22.....	578, 706
39.....	2-18	1029
.....	3	1133
40.....	1, 2.....	1115
.....	3	70, 730
.....	3, 4.....	405
.....	5, 6.....	1082

.....5-8.....	507
.....9.....	405
.....9, 10.....	850
.....9-11.....	612
.....10.....	695
.....10, 12.....	629
.....11.....	314, 482
.....12.....	373
.....14.....	406
.....16.....	388
.....19, 20.....	587, 1186
.....20.....	1145
.....21.....	543, 1057, 1311
.....21-23.....	304
.....22.....	543, 799
.....25.....	204
.....26.....	148, 453, 573
.....26, 28.....	294
.....31.....	281, 283
41.....1, 2.....	409
.....1-8.....	374
.....1, 5.....	50, 406
.....1-12.....	1029
.....2.....	357, 422
.....5.....	677
.....5, 18.....	304
.....6.....	746
.....8.....	409
.....8, 9.....	768
.....10, 13.....	298
.....14.....	328
.....14, 16.....	204
.....15, 16.....	405
.....16.....	419
.....17.....	1359
.....17, 18.....	118, 483
.....17, 18, 20.....	71
.....18.....	518, 1247

.....	18, 19.....	730
.....	19.....	109, 375
.....	19, 20.....	294
.....	22, 23.....	706
.....	25.....	102, 401
.....	29.....	419, 587
42.....	1	183, 750
.....	1, 19	409
.....	3	627, 951
.....	4, 10-12	406
.....	4, 10, 12	50
.....	5	294, 304, 750
.....	6	175, 239, 331, 701
.....	6, 8.....	102
.....	6-8.....	239
.....	7	152, 687, 811
.....	10, 11.....	326, 406, 730
.....	10, 12.....	326
.....	11.....	405
.....	13.....	502, 734
.....	15.....	50, 405, 518, 1247
.....	15, 16.....	406
.....	16.....	239, 526
.....	17.....	587
.....	18, 20.....	260
.....	23.....	491
.....	24.....	97
43.....	1	148, 328, 696
.....	1-3.....	195
.....	1, 6, 7, 15.....	294
.....	2	504, 518
.....	3	204
.....	3, 4.....	654
.....	4	750
.....	5	724
.....	5, 6.....	422, 433, 768
.....	5-8.....	239

.....	6	.....	1133	
.....	7	.....	102	
.....	8	.....	152	
.....	8, 9	.....	331	
.....	10	.....	406	
.....	10, 13	.....	401	
.....	11, 12	.....	811	
.....	14	.....	328, 514	
.....	16	.....	275	
.....	19, 20	.....	518, 730	
.....	20	.....	650, 714	
.....	23	.....	324, 491, 518	
44	.....	1, 2	.....	409
.....	.....	2, 24	.....	710
.....	.....	3	.....	71, 183, 518, 768, 1359
.....	.....	3, 4	.....	507
.....	.....	5	.....	222
.....	.....	8	.....	411
.....	.....	9-20	.....	587
.....	.....	10, 12	.....	386
.....	.....	11	.....	412
.....	.....	12	.....	1258
.....	.....	20	.....	298
.....	.....	23	.....	326, 405
.....	.....	23, 24	.....	304
.....	.....	24-26	.....	223
.....	.....	24, 26	.....	433, 1289
.....	.....	25	.....	706
.....	.....	26, 27	.....	538
.....	.....	28	.....	220
45	.....	1	.....	298
.....	.....	1-3	.....	208
.....	.....	3, 4	.....	148
.....	.....	6	.....	401, 422
.....	.....	8	.....	36, 594
.....	.....	8, 12, 18, 19	.....	304
.....	.....	9	.....	177

.....	9, 10	.....531
.....	9, 11	.....585
.....	10	.....721
.....	11, 13	.....706
.....	12	.....573
.....	12, 18	.....294
.....	13	.....811
.....	14	.....629, 654
.....	16	.....177
.....	17	.....468
.....	23	.....455, 608
.....	23, 24	.....304
.....	24	.....693
.....	24-26	.....223
.....	25	.....768
46	.....1	.....650
.....	1, 2	.....811
.....	3, 4	.....710
.....	6	.....627
.....	9-11	.....1100
.....	13	.....460, 850
.....	14	.....328
47	.....1	.....253, 304, 863
.....	1-3	.....240
.....	1, 5, 8	.....687
.....	2	.....518, 223, 1153, 1182
.....	4	.....328
.....	5	.....526
.....	8, 9	.....1121
.....	8-11	.....1029
.....	9, 12	.....590, 1191
.....	10, 11	.....237
.....	14	.....504
.....	15	.....840
48	.....1	.....119, 608
.....	2	.....204, 357

.....	4	.....	70, 427	
.....	5	.....	587	
.....	8	.....	223, 710	
.....	10	.....	750	
.....	12, 13	.....	1057	
.....	13	.....	1311	
.....	17	.....	328	
.....	18, 19	.....	622	
.....	18, 22	.....	365	
.....	19	.....	148	
.....	20, 21	.....	1359	
.....	21	.....	71, 411	
49	.....	1	.....	50, 148, 406
.....	.....	1, 5	.....	710
.....	.....	1, 12	.....	1133
.....	.....	2	.....	357, 908
.....	.....	3, 6	.....	409
.....	.....	4	.....	695
.....	.....	6	.....	39, 460, 1357
.....	.....	7	.....	204, 328
.....	.....	8	.....	295, 471, 701
.....	.....	8, 13	.....	304
.....	.....	9	.....	482, 526, 701
.....	.....	9, 10	.....	481
.....	.....	10	.....	386, 483
.....	.....	10-26	.....	433
.....	.....	11, 13	.....	405
.....	.....	13	.....	326
.....	.....	15	.....	710
.....	.....	17, 22	.....	724
.....	.....	21	.....	50
.....	.....	22	.....	331
.....	.....	22, 23	.....	175, 433
.....	.....	23	.....	31
.....	.....	24, 25	.....	811
.....	.....	26	.....	328, 811, 1082
50	.....	1	.....	840

.....2	.....275, 328, 513, 518, 730
.....2, 3	.....342
.....3	.....637
.....4	.....179
.....10	.....97, 409, 696
.....11	.....504
.....38, 39	.....587

51.....1	.....411
.....1-3	.....721
.....3	.....110, 326, 660, 730
.....4, 5	.....406
.....5	.....50
.....6	.....50, 304, 539
.....6, 8	.....468
.....9	.....714
.....10, 11	.....538
.....11	.....660
.....12	.....63, 507
.....13	.....1057, 1311
.....14	.....71, 537
.....16	.....644, 1311
.....16, 17	.....1057
.....17, 18, 21	.....587, 724
.....17, 22	.....960
.....19	.....386
.....20	.....652
.....21	.....376
.....25	.....510, 697

52.....1	.....195, 850
.....1, 2	.....811
.....1, 2, 6, 9	.....1289
.....2	.....687, 850
.....3	.....840
.....3, 4	.....328
.....7	.....365, 405, 799
.....7, 8	.....612
.....11	.....79

.....13.....	409
.....15.....	31
53.....1, 4, 9.....	328
.....4-9.....	1241
.....5.....	365
.....5, 11.....	805
.....7.....	314, 813
.....9.....	186, 659, 866
.....10.....	768
.....10, 11.....	900
.....11.....	409, 655
54.....1.....	721
.....1-3.....	223
.....2.....	799
.....2, 3.....	600
.....3.....	768
.....4, 5.....	331
.....5.....	208, 328
.....5, 12.....	208
.....6, 7.....	555
.....9.....	608
.....10.....	405
.....10, 13.....	365
.....11, 12.....	1308, 1324
.....11-13.....	717
.....12.....	401
55.....1.....	376, 654, 840, 1359
.....1, 2.....	617
.....2.....	1159
.....3, 4.....	205
.....4.....	331
.....10, 11.....	644
.....12.....	405
56.....5.....	1307
.....6.....	155

.....	6, 7.....	391
.....	7.....	405
.....	8.....	433
.....	8, 9.....	650
.....	10, 11.....	239, 1355
.....	11, 12.....	376
57.....	2.....	97
.....	2, 3.....	141
.....	3, 4.....	768
.....	5.....	411
.....	6.....	661
.....	7.....	405
.....	13.....	405
.....	20.....	275
.....	20, 21.....	365
58.....	2.....	946
.....	5.....	750
.....	5, 7.....	295
.....	5-7.....	637
.....	6, 7.....	240, 386
.....	7.....	1244
.....	10.....	386, 526, 750
.....	10, 11.....	71
.....	12.....	1057
.....	14.....	355, 617
59.....	2.....	412, 1342
.....	3, 7.....	329
.....	5.....	581
.....	7, 8.....	365
.....	9.....	526
.....	9, 10.....	239
.....	10-12.....	781
.....	14.....	652
.....	17.....	395, 557
.....	18.....	406
.....	19.....	183, 401, 422

.....20.....	850
60.....2	526
.....2, 3.....	422
.....3	491
.....3, 5, 11.....	331
.....3, 5, 11,	
.....4	433
.....6	324, 491
.....6, 9.....	242, 1322
.....7	391
.....7, 8.....	282
.....8, 9.....	406
.....9	50, 514, 724
.....10.....	31, 295
.....11, 12, 18.....	208
.....12, 16, 22.....	175
.....13.....	109, 606
.....13, 14.....	69
.....14.....	223
.....14, 18.....	1307
.....15, 16.....	65
.....16.....	31, 328, 1330
.....17.....	70, 176, 1322
.....17, 18.....	365
.....18-21.....	1328
.....19, 20.....	401
.....20.....	401
.....21.....	585
61.....1	183, 375, 684, 811
.....1, 2.....	612
.....2	295, 413
.....1-5, 9.....	433
.....3	375
.....6	155, 175
.....6, 7.....	1115
.....8	695
.....9	768

.....10.....	395, 1189
62.....1	274
.....1, 2.....	148
.....1, 3.....	272
.....1-4, 11, 12.....	1289
.....2	331
.....5	863, 1189
.....7-9.....	376
.....8	298, 608
.....9	630
.....10.....	1308
.....11.....	460, 695, 850
.....11, 12.....	223, 328
63.....1, 2.....	1237
.....1-3.....	195, 922
.....1, 3, 6.....	359
.....1-9.....	806
.....1, 4, 9.....	328
.....1-10	1241
.....4, 6.....	413
.....6	304, 632
.....9	130, 412
.....13.....	538
.....13, 14.....	355
.....15.....	204, 622
.....16.....	328
.....17.....	39, 431
.....18.....	632
.....19.....	405
64.....2	412
.....7	585
.....7, 8.....	177
.....9	223
.....10.....	220, 504, 850
65.....2	799

.....3	324
.....3, 4	659
.....9	119, 405, 409, 433
.....11	435
.....11, 25	405
.....13	381
.....15	148
.....15, 16	340
.....16	228, 608
.....16, 19	1294
.....17	304
.....17, 18	294
.....18	660
.....18, 19	219
.....19	393
.....21	919
.....21, 22	617
.....23	768
.....25	314, 581, 1175
66.....1	69, 253, 606
.....2	768
.....3	340, 491
.....6	220
.....7-11	721
.....8, 22	304
.....10	660
.....10-12	365
.....10-14	1289
.....12	1332
.....12, 18-20	175
.....15, 16	340, 504
.....16	131
.....16, 23, 24	1082
.....18	455
.....18, 19	406, 427
.....19	50
.....20	355, 405, 661, 746, 1155
.....20, 22	204, 433

.....22.....	294, 768
.....23, 24.....	1338
.....24.....	504

Jeremia

1.....5	710
.....9	79
.....14-16.....	208
.....15.....	433, 1307, 1308
.....16.....	324, 485, 585
.....18.....	223
.....18, 19.....	219

2.....2, 6, 7.....	730
.....6	537
.....6, 15	662
.....8, 26	624
.....10.....	50
.....10, 11.....	406
.....13.....	71, 483, 537
.....14, 15.....	601
.....15.....	278
.....17, 18, 36.....	654
.....18.....	518, 569
.....21.....	768
.....22.....	475
.....26.....	31
.....27.....	1145
.....28.....	433
.....30.....	131
.....31.....	730
.....32.....	863
.....33, 34.....	329
.....37.....	577

3.....1,2, 6, 8, 9.....	141
.....2	730
.....3	427, 644

.....	6	.....	405
.....	9	.....	1145
.....	12	.....	412
.....	12-20	.....	433
.....	15, 16	.....	700
.....	17	.....	253
.....	18	.....	433
.....	24, 25	.....	724
.....	25, 26	.....	208
4	2	175, 340, 608
.....	4,5, 6, 21	.....	55
.....	7	.....	278
.....	7, 8	.....	637
.....	7, 23, 24,	.....	
.....	27, 28	.....	304
.....	7, 26-29	.....	223
.....	8	.....	195
.....	9	.....	31, 624
.....	13	.....	281
.....	13, 14, 27, 29	.....	355
.....	14	.....	475, 622
.....	16	.....	1133
.....	20	.....	799
.....	23-25	.....	405
.....	23, 25	.....	280
.....	24-26	.....	1100
.....	26, 27	.....	730
.....	27, 28	.....	372
.....	27, 29	.....	357
.....	29	.....	411
.....	30	.....	750
.....	31	.....	315, 721, 850
.....			
5	1	652, 1289
.....	1, 2	.....	918, 922
.....	1, 2, 7	.....	608
.....	1, 7	.....	141
.....	1, 10	.....	1307

.....	3	.....	411, 412
.....	5	.....	408
.....	6	.....	278, 780
.....	9, 29	.....	750
.....	12	.....	131, 386
.....	12, 13	.....	624
.....	13	.....	419
.....	14	.....	573
.....	15	.....	1133
.....	15, 16	.....	455, 783
.....	15, 17	.....	175, 403, 724
.....	17	.....	911
.....	20-31	.....	433
.....	21	.....	152
.....	24, 25	.....	644
.....	26, 27	.....	866
.....	26, 28	.....	357
.....	28	.....	1159
.....	28, 29	.....	278
.....	30, 31	.....	624
6	1	449
.....	2, 23	.....	850
.....	3	.....	799
.....	3-6, 22, 23	.....	734
.....	6, 7	.....	1289
.....	8	.....	750
.....	9	.....	919
.....	11	.....	652
.....	17, 18	.....	55
.....	21-23	.....	175
.....	22, 23	.....	331, 355, 357
.....	24, 25	.....	721
.....	26	.....	195, 637, 1129
7	2-4, 9-11	1250, 1300
.....	4, 5	.....	313
.....	8-34	.....	433
.....	9	.....	324

.....	9, 10	.....	1045
.....	11	.....	410
.....	12, 13	.....	261
.....	13	.....	179, 1292
.....	17, 18	.....	555, 1289
.....	17, 18, 34	.....	652
.....	17, 34	.....	223
.....	18	.....	376
.....	20	.....	650
.....	24	.....	412
.....	25	.....	624
.....	28, 29	.....	66
.....	31	.....	504
.....	32, 33	.....	659
.....	33	.....	1100
.....	34	.....	660, 1189
8	1, 2	401, 659, 1328
.....	2	.....	573
.....	5	.....	866
.....	5-8	.....	1289
.....	10	.....	624, 1333
.....	10, 11	.....	365
.....	13	.....	403, 918, 1339
.....	14	.....	519
.....	16	.....	355
.....	17	.....	581, 590
.....	19	.....	587
.....	20	.....	911
.....	21	.....	372
.....	23	.....	484
9	1, 2	357
.....	1-25	.....	433
.....	3	.....	746
.....	4	.....	1333
.....	4, 5	.....	313, 866
.....	9	.....	357, 405
.....	9, 10	.....	1100

.....	10.....	714
.....	10, 11, 13f.....	1289
.....	14, 15.....	519
.....	17.....	484
.....	18.....	799
.....	19, 20.....	555
.....	20.....	652
.....	23.....	946
.....	24, 25.....	417
10.....	2, 3.....	706
.....	3.....	1258
.....	3-5.....	458
.....	3-5, 8-10.....	587
.....	3, 8.....	1145
.....	7.....	175
.....	9.....	576, 585, 1186
.....	10.....	400
.....	11-13.....	304
.....	12.....	741
.....	12, 13.....	261, 273, 419, 644
.....	14, 15.....	587
.....	14-16.....	727
.....	16.....	39, 431
.....	20.....	724, 799
.....	22.....	714
11.....	4.....	540, 1292
.....	5.....	228, 608, 619
.....	6-17.....	433
.....	7.....	179
.....	12.....	167, 324
.....	13.....	433, 652
.....	13, 17.....	324
.....	15.....	1082
.....	16.....	507
.....	16, 17.....	638
.....	20.....	167
.....	22.....	131, 386

12.....	2, 3.....	167
.....	4	650
.....	4, 11-13	304
.....	7	220
.....	8	278
.....	8-10	650
.....	9	1100
.....	9, 10	388
.....	10.....	632, 919
.....	10, 12.....	730
.....	12.....	131
.....	12, 13.....	374
.....	16.....	608
13.....	1-7.....	951, 952
.....	1-7, 11.....	569
.....	4-7.....	410
.....	9, 10	1289
.....	9-27	433
.....	12, 13.....	376
.....	14.....	746
.....	16.....	405
.....	17.....	484
.....	18.....	126, 272, 526
.....	18, 19.....	223
.....	19.....	365
.....	23.....	780
.....	24.....	419
.....	25.....	629
.....	27.....	141
14.....	2	208, 393, 811, 1294, 1308
.....	2, 3.....	372
.....	3	71, 537
.....	3, 4.....	577, 644
.....	5, 6.....	419, 714
.....	12, 13, 15, 16.....	386
.....	13-18.....	131

.....	14.....	866
.....	15, 16.....	652
.....	16.....	659, 1289
.....	17.....	863
.....	21.....	253
15.....	1	750
.....	2	811
.....	3	650, 1100
.....	4	208, 409
.....	7-9.....	1121
.....	8, 9.....	257
.....	9	401, 721
.....	16.....	617
.....	17.....	687
.....	20, 21.....	70, 328
16.....	3, 4.....	659
.....	4	386, 650, 1100
.....	5	1129
.....	7	960
.....	9	1189
.....	13.....	71
.....	15, 16.....	405, 433
.....	16.....	513
.....	18.....	1045
17.....	1, 2.....	391
.....	5	1082
.....	7, 8.....	481, 518, 585
.....	8	109, 1339
.....	10.....	167
.....	10, 11.....	236
.....	11.....	721
.....	12.....	204
.....	13.....	71, 483
.....	13, 14.....	222
.....	18.....	1115
.....	20-27.....	963

.....	24, 25.....	208, 223
.....	25.....	687
.....	26.....	324, 449, 491
18.....	1-4.....	177
.....	13.....	863
.....	13-15.....	411
.....	15.....	324
.....	17.....	412, 419
.....	18.....	624
.....	20.....	750
.....	21.....	315, 386
19.....	1, 2, 10, 11.....	177
.....	1-15.....	433
.....	2.....	734
.....	7.....	650, 1100
.....	7, 9.....	750
.....	8.....	513
.....	9.....	1082
.....	11, 12.....	659
.....	13.....	573
20.....	1-6.....	811
.....	12.....	167
.....	15, 16.....	725
.....	41.....	324
21.....	6.....	650
.....	7.....	131
.....	8.....	186
.....	9.....	750
.....	10.....	412, 1342
.....	12.....	376
.....	13.....	411
22.....	2.....	734
.....	2, 30.....	687
.....	5.....	608

.....16.....	238
.....19.....	659
.....22.....	419, 811
.....23.....	721
.....30.....	768
23.....2, 10	482
.....3	1133
.....5	946, 1357
.....5, 6.....	102, 293, 433
.....7, 8.....	433
.....8	768
.....9	313
.....9, 10	376
.....10.....	304, 730
.....13.....	532
.....14.....	141, 653, 1289
.....15.....	519, 946
.....15, 16.....	624
.....19.....	419
.....23.....	1133
.....26.....	866
.....29.....	411
.....32.....	1333
.....33, 34.....	624
.....35.....	746
24.....1-10	403
.....1, 11	1029
.....6	68
.....7	1292
.....10.....	386
25.....3, 4.....	179
.....4	409
.....6, 7, 14.....	585
.....9	409
.....10.....	274, 660, 1182, 1189
.....14.....	98, 250, 1330

.....15, 16, 28.....	960
.....17, 22.....	406
.....22.....	50
.....24-26.....	357
.....27.....	235
.....29-31.....	601
.....31.....	1082
.....31-33.....	304
.....32.....	419
.....32, 33.....	659
.....33.....	315
.....36.....	1294
.....36, 37.....	365
26.....4	97
27.....	811
.....5	304, 650
.....13.....	70, 750
28.....6	228
.....8, 9.....	624
29.....5	388
.....5, 28	617
.....14.....	811
.....16, 17.....	403
.....17, 18.....	131, 386
.....23.....	141
30.....2-11	433
.....6	381
.....6, 7.....	721
.....10.....	677, 696, 768, 811
.....12, 14, 17.....	584
.....16, 18.....	811
.....18.....	799
.....18, 20.....	724
.....22.....	1292

.....23.....	419
31.....1-14, 23-40	433
.....4, 21	863
.....7	585, 650
.....8	721
.....8, 9.....	239
.....9	71, 483
.....10.....	50, 406, 1133
.....10-12.....	374
.....11, 12.....	375
.....12.....	376, 750
.....14.....	1159
.....15-17.....	695
.....16.....	484
.....20.....	622
.....21.....	219, 706
.....21, 22.....	555
.....23.....	405
.....27.....	280, 768
.....27, 31, 33, 34.....	433
.....29, 30.....	556
.....31-34.....	701
.....33.....	222
.....33, 34.....	826, 1329
.....35.....	275, 401, 527, 610
.....35, 36.....	768
.....36, 37.....	629
.....37.....	1057
.....38, 40.....	1308
32.....4	388
.....7, 8.....	526
.....8, 44	449
.....14.....	629
.....15.....	919
.....19.....	98, 250
.....19-25.....	1029
.....20, 21.....	706

.....	22.....	608, 619
.....	27.....	1082
.....	30.....	585
.....	33.....	412
.....	35.....	1045
.....	38-40.....	701
.....	39, 40.....	696
.....	41.....	750
.....	42, 44.....	223
.....	43.....	650
33.....	3.....	223
.....	5.....	412, 1342
.....	6, 9.....	365
.....	6-18.....	433
.....	9.....	696
.....	10, 11.....	1189
.....	10-12.....	650
.....	11.....	660
.....	13.....	449, 453
.....	15.....	1357
.....	15, 16.....	293, 433
.....	15-17, 20-22.....	444
.....	20, 21, 25, 26.....	527
.....	21.....	155
.....	22.....	573, 768
.....	25, 26.....	610, 768
34.....	14.....	409
.....	17.....	131, 386
.....	18-20.....	279
.....	20.....	650, 1100
.....	21.....	750
35.....	7, 9.....	919
.....	19.....	639
36.....	10.....	630
.....	15.....	331

.....30.....	481
37.....7, 10 11f	573
.....19.....	585
38.....6-13	537
.....17.....	573
39.....4	388
.....10.....	919
41.....8, 30	538
42.....13-18, 22.....	386
.....13-18f.....	654
43.....9-12	540
.....10.....	409
.....11, 12.....	811
.....11, 13.....	401
44.....2-24	433
.....3, 5, 8,	
.....15, 18.....	324
.....7	555, 573
.....8	585
.....9	652
.....10.....	696
.....11.....	412, 1342
.....12, 13, 27.....	386
.....17-19, 23, 25.....	324
.....17-19, 25.....	401
.....26.....	608
.....29, 30.....	706
45.....5	1082
.....7	555
.....9	652

46.....	2, 6, 10.....	569
.....	2, 7-9,	
.....	14-26.....	654
.....	4	557
.....	4, 8.....	355
.....	6-8.....	518
.....	9	783
.....	11.....	863
.....	20, 21.....	279
.....	20, 22, 23.....	543
.....	22.....	1145, 1258
.....	22, 23.....	581
.....	27.....	811
47.....	1-7.....	817
.....	2	223, 518
.....	2, 4.....	1294
.....	4	406
48.....	10.....	866
.....	17, 18.....	727
.....	25.....	316
.....	26.....	235
.....	28.....	411
.....	32, 33.....	376, 919
.....	33.....	660
.....	33, 34.....	922
.....	37.....	195
.....	37, 38.....	637
.....	38.....	652
.....	45.....	417
.....	46.....	811
49.....	1-3.....	435
.....	2	504
.....	3	195, 237, 637
.....	9	919
.....	10, 11.....	1121
.....	16.....	410

.....	17.....	584, 653
.....	18, 33.....	63
.....	21.....	400
.....	24.....	721
.....	25, 26.....	652, 734
.....	28.....	31
.....	29.....	799
.....	32.....	417, 419
.....	33.....	280, 714
.....	34-39.....	357
.....	35.....	357
.....	36.....	418
50.....	2	513, 706
.....	3	650
.....	6	405
.....	9, 14, 29, 42	357
.....	13.....	502, 584
.....	15.....	502
.....	16.....	911
.....	17.....	278
.....	19.....	482
.....	19, 20.....	433
.....	30.....	652, 734
.....	33, 34.....	811
.....	34.....	328
.....	35.....	844
.....	35-38.....	131
.....	35, 40.....	653
.....	36.....	783
.....	36-38.....	355
.....	36, 42.....	275
.....	37, 38.....	355
.....	37-40.....	1037
.....	38.....	304
.....	38, 39.....	587
.....	41, 42.....	275, 355
.....	43.....	721
.....	

51.....	2, 25, 26,	
.....	37, 41-43.....	1037
.....	3	357, 557, 573
.....	6-8, 25,	
.....	26, 37.....	1029
.....	7	376, 960
.....	9	594
.....	12, 27.....	706
.....	12, 13.....	1033
.....	13.....	662, 1038
.....	14.....	608, 622, 750
.....	15.....	304, 741
.....	15, 16.....	419
.....	16.....	261, 273, 304, 417, 644
.....	17, 18.....	587
.....	17-19.....	727
.....	19.....	431
.....	20, 21.....	355
.....	20-23.....	863
.....	22.....	555
.....	25.....	405, 411, 510, 697
.....	26.....	417, 1324
.....	27.....	502
.....	33.....	911
.....	34.....	622
.....	34, 37.....	714
.....	36.....	483
.....	36, 42.....	275
.....	37-39.....	601
.....	38.....	278
.....	39.....	481
.....	39, 57.....	187, 1006
.....	42.....	538
.....	43.....	63
.....	63, 64.....	569
52.....		1029

Klagelieder des Jeremia

1.....	2	484, 727
.....	4	1308
.....	4, 15, 18	863
.....	6	850
.....	8	240
.....	8, 9, 17.....	1289
.....	11, 16, 19.....	750
.....	15.....	922
.....	16.....	724
.....	18.....	811
.....	18, 19.....	270
.....	20.....	622
2.....	1	69, 413, 606
.....	1, 4, 8,	
.....	10, 13, 18.....	850
.....	2,3.....	316
.....	4	357, 799
.....	6, 9.....	31
.....	7	204, 391, 1307
.....	8, 9.....	1307, 1308
.....	9	386
.....	9, 10	304
.....	10.....	195, 637, 577, 1175
.....	10, 13, 21.....	863
.....	11, 12.....	376
.....	11, 19.....	652
.....	12.....	750
.....	16.....	556
.....	17.....	316
.....	19.....	187, 386
.....	21.....	315
.....	22.....	413
.....	37, 38.....	650
3.....	1, 2.....	727
.....	8-11	781
.....	10.....	555

.....15, 17.....	365
.....15, 18, 19.....	519
.....56.....	419
4.....	850
.....1, 2.....	242, 1322
.....5.....	1042
.....5, 6.....	653
.....5, 8, 14, 18.....	652
.....7.....	364
.....7, 8.....	196, 372
.....10.....	183, 555
.....11.....	1311
.....11, 12, 14.....	239
.....12.....	741
.....13, 14.....	329
.....14.....	195
.....14, 15.....	79
.....16.....	412, 1342
.....19.....	281
.....19, 20.....	375
.....20.....	175, 183, 281, 419, 684
.....21.....	240, 660, 960
.....24.....	195
5.....2, 4, 6, 8.....	654
.....4.....	1145
.....8-10.....	386
.....9.....	131, 730, 750
.....10.....	540
.....10-12.....	863
.....10-13.....	655
.....11, 12.....	555
.....12.....	412
.....12, 14.....	270
.....13.....	1182
.....14.....	1308
.....14, 15.....	326
.....15, 16.....	126, 272

.....17.....	152
.....18.....	405

Hesekiel

1.....4	594
.....4, 6, 23,	
.....25, 26.....	283
.....4, 13, 26, 27	504
.....5, 6.....	280
.....5, 6, 10, 13,	
.....22, 26-28.....	277
.....5, 13-15, 22	388
.....7	69, 70, 279
.....10.....	600
.....22.....	931
.....24.....	852, 1272
.....26.....	253, 280, 297
.....26-28.....	1242
.....26, 28, 29.....	595
.....28.....	77
2.....1, 2.....	77, 666
.....1, 3, 6, 8	63
.....4	412
.....4, 6.....	544
.....6, 7.....	951
.....8-10	222, 619
.....9, 10	299
3.....1-3.....	622
.....1, 3, 4,	
.....10, 17, 25.....	63
.....1-4.....	619
.....5, 6.....	455
.....7, 8.....	427
.....8	412
.....9	411
.....11, 13, 14.....	644

.....12, 14.....	1348
.....13.....	283
.....18-21.....	186
.....23, 24.....	666
.....24.....	77
4.....	1289
.....1-13.....	655
.....1, 16.....	63
.....3.....	706
.....4.....	600
.....4, 5.....	805
.....5, 6.....	655
.....6, 17.....	633
.....10-17.....	617
.....16.....	727
.....16, 17.....	71
5.....	66
.....1, 2.....	577
.....2, 12.....	419
.....5, 6.....	419
.....6.....	97
.....6, 7.....	946
.....6, 7, 17.....	633
.....10.....	617, 724
.....11.....	1045
.....11, 12.....	386
.....16.....	727
.....17.....	388, 650
.....38-42.....	556
6.....	811
.....1-10.....	811
.....2.....	532
.....2, 3.....	405
.....3, 4, 6, 13.....	391
.....4, 5.....	587
.....6f.....	240
.....11, 12.....	386

7.....	2, 23	304
.....	5-7.....	610, 612
.....	6, 7, 10.....	179
.....	12.....	556
.....	15.....	131, 386
.....	17-19.....	677
.....	17, 18.....	637
.....	18.....	66, 577
.....	19.....	622, 750
.....	19, 20.....	827, 1045
.....	22.....	412, 1342
.....	23, 24, 27.....	175
.....	26, 27.....	31, 237, 624
.....		
8.....	3, 4.....	208
.....	5, 6, 8,	
.....	12, 15.....	63
.....	6-18	1045
.....	10.....	650
.....	12.....	556
.....	15, 16.....	1328
.....	16.....	422
9.....	3	594
.....	3, 4.....	236
.....	3, 4, 11.....	951
.....	4-6.....	427
.....	4, 6.....	863
.....	5, 6.....	315
.....	6	270, 555
.....	10.....	577
10.....	1	253, 297
.....	2, 6, 7.....	951
.....	3, 4.....	36
.....	3-5.....	630
.....	4	220
.....	5	388

.....	5, 21	283
.....	9, 12	152
.....	15, 20.....	277
.....	19.....	179, 208, 422
11.....	6	652
.....	9	275
.....	12, 20.....	946
.....	15.....	746
.....	17.....	600
.....	19.....	1082, 1244
.....	20.....	1292
.....	21.....	577, 1045
.....	22, 23.....	422
12.....	1-12	811
.....	2	108, 152
.....	2, 3, 9,	
.....	18, 22, 27.....	63
.....	14.....	419
.....	18, 19.....	71, 1289
.....	19, 20.....	304
13.....	2, 3, 9.....	624
.....	3	183
.....	5	734
.....	6-9.....	1333
.....	10, 16.....	365
.....	10-12.....	237
.....	11.....	503
.....	11, 13, 14.....	644
.....	13.....	419
.....	15.....	419
.....	16.....	405
.....	18, 19.....	750
.....	19.....	186
.....	42, 50.....	556
14.....	3-6.....	587

.....6	1045
.....7, 8.....	1342
.....8	412
.....13.....	727
.....13, 15,	
.....17, 19, 21.....	388
.....13, 15, 21.....	386
.....13, 17, 19.....	650
.....16-18, 20.....	724
15.....6-8.....	1289
.....7	412, 1342
16.....2-63	1045, 1289
.....3	617, 840
.....4, 6, 9.....	329
.....6f.....	240
.....8	283, 608, 701
.....8-10, 13	375
.....9	475
.....10-14, 16-18.....	195
.....10, 13.....	1143, 1144
.....11, 13, 17, 18.....	242
.....12.....	272, 577
.....13.....	531, 617, 1322
.....13, 19.....	619, 1153
.....15, 26, 28, 29,	
.....32, 33, 35.....	141
.....17.....	725, 827, 1322
.....18.....	491
.....18, 19.....	324
.....20, 26, 45.....	724
.....24, 25, 31.....	652
.....26.....	1082
.....26, 28, 29.....	654
.....27, 57.....	817
.....29.....	840
.....31, 32.....	695
.....39-41.....	655

.....	43.....	577
.....	46, 48.....	1289
.....	46-50.....	653
.....	49.....	238
.....	60-62.....	433
17.....	1-8.....	281
.....	10.....	419
.....	11, 12.....	126
.....	15.....	355
.....	19.....	577
.....	23.....	283, 1100
.....	24.....	109, 507
18.....	2-4.....	556
.....	4, 20.....	750
.....	5, 6.....	555
.....	7.....	240
.....	9.....	946
.....	10-13.....	329
.....	12.....	238
.....	16.....	195
.....	18-21.....	186
.....	20.....	532
.....	31.....	183
19.....	2, 3, 6.....	280
.....	2, 3, 7.....	304
.....	3, 5, 6.....	278
.....	3, 6.....	722
.....	3, 7.....	601
.....	10-14.....	727
.....	10, 12-14.....	504
.....	12.....	419
.....	13.....	730
20.....	6.....	619
.....	7, 8.....	1045
.....	11, 13, 25.....	946

.....	12, 20.....	706
.....	13, 16.....	97
.....	26, 31.....	724
.....	28.....	376
.....	31.....	504
.....	32.....	183, 1145
.....	34-37.....	730
.....	35.....	412
.....	40.....	405
.....	40-42.....	433
21.....	2, 3.....	504
.....	3.....	109, 412, 507
.....	4, 9, 10.....	1082
.....	12.....	183
.....	14-20, 33.....	131
.....	20, 21.....	600
.....	22, 25-27.....	433
.....	30, 31.....	126
.....	34.....	1333
.....	35, 36.....	840
22.....	5.....	148
.....	6, 7.....	1121
.....	13.....	556
.....	18-22.....	540
.....	24, 25.....	357, 644
.....	29.....	238
.....	31.....	577
23.....	1-49.....	1289
.....	2-4.....	555
.....	2-33.....	654
.....	2, 3, 5-8,	
.....	11, 14, 16, 17f.....	141
.....	4-6.....	576
.....	4, 8-10,	
.....	18, 28, 29.....	240
.....	5, 6, 12, 23.....	355

.....	6, 12	1042
.....	8, 12, 14, 16	827
.....	20.....	355
.....	26.....	195
.....	31-34.....	960
.....	37.....	724
.....	42.....	126
.....	45-47.....	655
.....	47.....	315
24.....	21.....	724
.....	38.....	617
.....	51.....	556
25.....	4	799
.....	13.....	650
.....	15, 16.....	817
.....	16.....	275
.....	29-31.....	601
.....	30.....	556
.....	35, 42.....	617
26.....	2	208
.....	7	654
.....	7, 8, 10, 11.....	355
.....	11, 12.....	652
.....	12.....	1145
.....	13.....	326
.....	13, 14.....	323
.....	15, 16, 18.....	406
.....	15-18.....	275
.....	16.....	275, 395, 687, 987
.....	16, 18.....	406
.....	19, 20.....	538
.....	20.....	304
.....	21.....	314
.....	26.....	617
27.....		840

.....3, 7, 15, 35.....	50
.....4-6, 8, 9, 25	514
.....6, 15	1146
.....7	654, 1042, 1143
.....7, 16,	
.....20, 23, 24.....	195
.....7, 24	576
.....8, 9.....	1170
.....11.....	1307
.....12f.....	840
.....13.....	170, 750, 1156
.....13, 14.....	355
.....16, 22.....	717
.....17.....	375, 433, 619
.....18.....	376
.....21.....	314, 817
.....22.....	242
.....26.....	419
.....26, 27.....	538
.....28-30.....	514
.....30.....	577, 1175
.....31.....	195, 637
.....35.....	406
28.....3-5.....	514
.....3, 4, 13.....	1322
.....4, 5.....	236
.....4, 13	242
.....5	840
.....7	131
.....7, 8.....	315, 537
.....10.....	817
.....12, 13.....	717
.....12-15.....	277
.....13.....	110, 268, 364, 1306
.....13, 15.....	294
.....14.....	405
.....26.....	919

29.....	1-12	654
.....	3	342
.....	3, 4.....	714
.....	3-5.....	513
.....	3-5, 10.....	518
.....	5	388, 650, 1100
.....	6, 7.....	627
.....	11-14.....	633
.....	14.....	840
.....	13-16.....	654
.....	18.....	66, 577
.....	21.....	316
30.....		654
.....	1-8.....	654
.....	2	66
.....	11, 12.....	518
.....	12.....	840
.....	15, 16.....	721
.....	18.....	594
31.....	1-8.....	654
.....	1-3, 10,	
.....	12, 13.....	388
.....	2-9.....	388
.....	2, 3, 5,	
.....	6, 10, 13	650
.....	3, 4.....	518
.....	3, 5, 6,	
.....	10-12.....	175
.....	3, 8, 9.....	110
.....	4	538
.....	5, 6.....	1100
.....	6	662
.....	10-18.....	654
.....	15.....	372, 518, 538
.....	15-18.....	654
.....	18.....	817

32.....	2	714
.....	4	388, 650
.....	7	372
.....	7, 8.....	72, 401, 526
.....	8	304
.....	10-12.....	131
.....	13.....	650
.....	18, 19.....	817
.....	18, 20, 22-24.....	659
.....	23-27.....	304
33.....	5	55
.....	27.....	650
.....	27, 28.....	388
.....	28.....	405
34.....	3	67, 1159
.....	5, 8.....	388, 650
.....	6	405
.....	7	411
.....	11-16.....	433
.....	11, 13, 14.....	482
.....	12.....	594
.....	17.....	817
.....	18, 19.....	632
.....	21.....	316
.....	23-25.....	701
.....	23, 25, 28.....	650
.....	24.....	409
.....	25, 27.....	365
.....	25, 28.....	388
.....	26, 27.....	340, 644
.....	31.....	280
35.....		431
36.....	4, 14	411
.....	6, 9.....	304
.....	8	405

.....	9	768
.....	9-14, 38	280
.....	11.....	650
.....	15.....	331
.....	25.....	587
.....	26.....	183, 1082, 1244
.....	28.....	1292
37.....	1-14	899
.....	5, 9, 10.....	183
.....	6, 8.....	1082
.....	8, 9.....	419
.....	9, 10	418, 665
.....	10.....	666
.....	13, 14.....	183, 659
.....	16, 17.....	222
.....	16, 17, 19.....	433, 1145
.....	16, 17, 19, 22.....	448
.....	16, 17, 19,	
.....	21-28.....	433
.....	23-25.....	205
.....	23, 27.....	1292
.....	24.....	409, 946
.....	24, 26, 27.....	701
.....	25, 26.....	365
38.....		1269
.....	8-16	1272
.....	9	594
.....	15.....	750, 1270
.....	15, 16.....	355
.....	18-20.....	400, 513, 650
.....	18, 20, 21.....	405
.....	19, 20.....	342
.....	20.....	1100
.....	21.....	746
.....	21, 22.....	1273
.....	22.....	578, 644
.....	23.....	644

39.....	2	1272
.....	4	388, 650, 1100
.....	6	406, 1273
.....	8, 9.....	357
.....	9, 11, 12	257
.....	16-29.....	1272
.....	17.....	342
.....	17-19.....	1082
.....	17-21.....	329, 388, 417, 617, 650, 1244
.....	17, 20, 21.....	355
.....	17, 21.....	1100
.....	19.....	1159
.....	21-29.....	433
.....	23.....	412
.....	23, 28, 29.....	1342
.....	28, 29.....	412
.....	29.....	329
40.....		422
.....	1f.....	223
.....	2	405, 1348
.....	3	70, 951, 1305
.....	3-17	627, 629
.....	6-15, 18-20,	
.....	24, 27, 28,	
.....	32, 35, 37.....	208
.....	17-22, 31, 34f.....	630
.....	23-41.....	630
.....	43.....	1082
.....	46.....	444
41.....	1-3, 11,	
.....	17-20, 23-25.....	208
.....	1-5, 13,	
.....	14, 22.....	627, 629
.....	18-20.....	277
.....	18-20, 25, 26.....	458
.....	22.....	391

42.....	422, 627
.....1-14	630
.....3, 12, 15	208
.....16-19.....	418
43.....	1, 2, 4.....179
.....1-4.....	208
.....1, 2, 4, 5	422
.....2	71
.....4-7.....	630
.....4, 7.....	253
.....5	1348
.....10, 11.....	629
.....13f.....	629
.....19.....	444
.....20.....	417
44.....	1, 2.....422
.....1-3, 17.....	208
.....9	817
.....17, 18.....	951
.....15.....	444
.....20.....	66
.....22.....	863
.....25.....	186
45.....	10.....629
.....15.....	365
.....17, 18.....	951
.....19.....	417
.....23.....	257
46.....	1
.....1-3, 8,	
.....12, 19.....	208
47.....	1, 2.....208
.....1, 8-11.....	342

.....1-12	518
.....1, 2, 8, 9	179
.....1, 2, 8, 9, 12	422
.....1, 7, 12.....	1339
.....1, 8-11.....	513
.....3-5, 9.....	629
.....9	750
.....12.....	109, 1338
.....13f.....	422
.....17-20.....	417

48.....	422, 433
.....1f.....	39
.....1, 2.....	433
.....1-8.....	417
.....1, 2, 34, 35.....	438
.....11, 12.....	444
.....17, 23-26, 27,	
.....28, 33, 34.....	417
.....31-34.....	208
.....34, 35.....	433
.....35.....	223

Daniel

1.....	19, 20.....	675
2.....	22.....	662
.....	31-35.....	1029
.....	32, 33.....	70, 577
.....	32-34, 41-43.....	176
.....	32, 36f.....	1322
.....	34, 35.....	411
.....	37, 38.....	650, 1029
.....	43.....	237, 1322
.....	44.....	411
.....	45.....	1322
.....	48.....	844

3.....	1-7.....	1029
.....	2f.....	1322
4.....	3, 22, 29	257
.....	7-9.....	109
.....	7-13	650
.....	7-11, 17, 18	1100
.....	7, 19	1029
.....	9	662
.....	9, 11	1339
.....	10.....	204
.....	27-29.....	650
5.....		1029
.....	1f.....	587
.....	2f.....	242
.....	2-4f	220
.....	2-5, 21.....	376
.....	2, 5, 25, 26.....	453
.....	12, 14.....	183
.....	18-21.....	587
.....	23, 24.....	391
.....	25-28.....	373
6.....	8-10	1029
7.....	1f.....	1348
.....	2, 3.....	418
.....	3-5.....	650
.....	3-7.....	1029
.....	3, 7, 8,	
.....	20-24.....	316
.....	4	1029
.....	5	722, 781
.....	5, 7.....	556
.....	6	780
.....	7, 20, 24	675
.....	9	67, 195, 253, 988
.....	9, 10	336, 504

.....	13.....	36, 63, 594
.....	13, 14.....	175, 455
.....	13-18, 27.....	1322
.....	13, 14, 27.....	1029
.....	14.....	331, 468, 685
.....	15.....	186
.....	19.....	70
.....	22, 23.....	526
.....	23.....	697
.....	25.....	610
.....	27.....	685
.....	33.....	36
8.....	1f.....	1348
.....	1-14.....	817
.....	3-12, 21, 25.....	316
.....	7, 10.....	632
.....	7, 20, 24.....	675
.....	8.....	418
.....	9-11.....	72
.....	10, 12.....	720
.....	10-14.....	573
.....	11.....	700
.....	14.....	612
.....	14, 26.....	179
.....	17.....	63
.....	21.....	50
.....	23.....	412
9.....	3.....	637
.....	10.....	409
.....	10-13.....	937
.....	16.....	405
.....	20.....	405
.....	21.....	1348
.....	24.....	204, 375, 624
.....	24-27.....	684
.....	25.....	375, 652, 1289
.....	26.....	315

.....26, 27.....83
.....27.....397, 1100, 1045

10.....1, 7, 8.....1348
.....2,3.....375
.....2-4.....532
.....4-2179
.....5951
.....5, 6.....69, 504
.....5-1277
.....61242
.....12, 19.....80
.....20.....50

11.....31
.....250
.....4418
.....8, 33811
.....13, 25.....573
.....31.....700, 1045
.....38, 39.....717
.....40.....355, 514
.....42, 43.....654
.....43.....654
.....45.....405

12.....1199, 222, 717
.....372
.....6, 7.....951
.....7608, 610, 761
.....9, 101351
.....11.....700
.....24.....610

Hosea

1.....2141, 805
.....7734
.....7, 11119

2.....	2, 3.....	730
.....	4-6.....	240
.....	5.....	237, 1359
.....	5, 9.....	67, 951
.....	8.....	237
.....	11, 12.....	403
.....	12.....	388
.....	13.....	324
.....	14.....	650, 919
.....	15-18.....	730
.....	18.....	357, 734, 650
.....	18, 19.....	329
.....	19.....	946
.....	20.....	701, 1100
.....	21-23.....	375
.....	23.....	768
.....	23, 24.....	304
.....	59.....	67

3.....	1, 2.....	374
.....	4.....	31
.....	5.....	205, 433
.....	13-16.....	730

4.....	1, 3.....	513, 1100
.....	1-13.....	655
.....	2, 3.....	79, 342, 650
.....	7, 10, 11, 13.....	141
.....	7.....	419
.....	9.....	98, 250
.....	11, 12, 17, 18.....	376
.....	12.....	727
.....	13.....	324, 405
.....	15.....	608
.....	17, 18.....	887
.....	17-19.....	283, 419
.....	19.....	250
.....

5.....	13.....	962
6.....	3	644
.....	10, 11.....	811
7.....	1	193, 1005
.....	2	532
.....	3	644
.....	3-8.....	540
.....	5, 14	376
.....	7	481
.....	11.....	1333
.....	11, 13, 16.....	654
.....	12.....	1100
.....	16.....	866
.....	
8.....	1	55
.....	3, 4.....	242
.....	3-8.....	540
.....	4-6.....	279
.....	7	419, 1153
.....	11.....	391
.....	
9.....	1, 2.....	695, 922
.....	1, 3, 6.....	654
.....	2, 3.....	662
.....	2, 4.....	376
.....	6	799
.....	7, 8.....	624
.....	10.....	403, 918
.....	11.....	282, 721, 1100
.....	11, 12, 14, 16.....	710
.....	11, 16.....	622
10.....	1, 2.....	391
.....	7, 8.....	391
.....	8	411
.....	11.....	355
.....	13.....	783

.....		
11.....	1	448, 654
.....	2	324
.....	5	654
.....	9, 10	278
.....	9-11	275, 724, 1100
.....	10.....	278
.....	10, 11.....	601
.....	11.....	654
12.....	1	866
.....	2	375, 419, 654
.....	4	710
.....	8	373
.....	9, 11	236
.....	10.....	799
.....	14, 15.....	624
13.....	2	587, 1186
.....	2, 3.....	539
.....	5, 6.....	482
.....	5-7.....	780
.....	7, 8.....	278, 781
.....	8	388, 650, 722
.....	12, 13.....	710
.....	13.....	721
.....	14.....	186, 328
.....	15.....	419, 483, 730
14.....	3	279
.....	4	355
.....	6, 7.....	638
.....	6-8.....	376
.....	7	324
.....	9	507

Joel

1.....	2	109
--------	---------	-----

.....4, 5.....	543
.....5, 10, 11	376
.....6, 7.....	278, 556
.....6, 7, 12.....	403
.....7, 8.....	863
.....8, 13	637
.....9	376
.....10.....	375
.....10-12.....	374
.....11.....	911
.....12.....	109, 458
.....16.....	660
.....16, 18, 20.....	650
.....18.....	482
.....19, 20.....	730
.....21-23.....	650
2.....1	405
.....2	372, 594
.....2, 7.....	783, 1135
.....1, 2, 10.....	401
.....3	730
.....6	412
.....8	746
.....9	193, 1005, 1307
.....10.....	372, 400, 401, 526
.....10, 11.....	72, 1272
.....11.....	261, 414, 573
.....13.....	637
.....14.....	340
.....16.....	1189
.....17.....	630
.....18-27.....	433
.....20.....	372, 422
.....21.....	660
.....21-23.....	650
.....22.....	109, 403
.....23.....	660
.....23, 24.....	375, 644, 922

.....24, 25.....	543
.....25.....	573
.....32.....	405
3.....1	624
.....1, 2.....	183
.....3	539
.....3, 4.....	329
.....4	401, 526
.....5	405, 433
.....8	863
.....16, 17.....	850
.....17.....	630
.....17, 18.....	911
4.....3	376, 863
.....4-6.....	242, 433, 817
.....5	1322
.....6	261
.....6, 7.....	840
.....6, 18, 20	119
.....9	730
.....12, 13.....	911
.....13.....	922
.....14, 15.....	401
.....15.....	72, 372, 526
.....16.....	261, 601
.....16, 17.....	850
.....17.....	405
.....17-21.....	1289
.....18.....	376, 405, 483, 518
.....18-20.....	433
.....19.....	654, 730

Amos

1.....2	601, 850
.....3, 6, 9	
.....11, 13.....	532

.....8	817
.....14.....	419
2.....1, 4, 6.....	532
.....2	601
.....3	315
.....8	376
.....10.....	633
.....14, 16.....	783
.....15, 16.....	355, 357
3.....7	409
.....7, 8.....	601, 624
.....8	278
.....12.....	163
.....14.....	316, 391
.....15.....	1146
4.....2	513, 560, 608
.....6	556
.....7, 8.....	644
.....8	532
.....9	403, 638, 919
.....10.....	1272
.....12, 13.....	405
.....18, 20.....	526
.....	
5.....2	863
.....4	1146
.....4, 6, 15.....	448
.....7, 11, 12	519
.....11.....	376
.....11, 17.....	919
.....12, 15.....	208, 1308
.....15, 16.....	573
.....16.....	652
.....18.....	781
.....18, 20.....	526
.....22.....	365

6.....	1, 4-6.....	163
.....	3, 4.....	279
.....	4.....	1146
.....	5, 6.....	448
.....	6.....	375, 376
.....	8.....	608, 750
.....	8, 9.....	675
.....	11, 12.....	519
.....	12.....	355
.....	13.....	316
7.....	1, 2.....	543
.....	4.....	538
.....	10.....	637
.....	11, 13.....	863
.....	15-17.....	624
8.....	4, 5.....	238
.....	5.....	373
.....	8.....	654
.....	9.....	401
.....	10.....	66, 195, 637
.....	11, 13.....	863, 1359
.....	11-13.....	71
.....	11-14.....	386
9.....	3.....	581
.....	4.....	811
.....	6.....	275
.....	11.....	799
.....	13, 14.....	405
.....	12-15.....	433
.....	13-15.....	376
.....	14.....	811, 919
.....	15.....	654

Obadja

.....3, 4.....	410
.....4, 5.....	919
.....5.....	193, 1005
.....8.....	448
.....11.....	811
.....16.....	405
.....17, 21.....	405
.....18.....	448

Jonah/Joans?

2.....1.....	532, 622
.....4.....	518
.....4, 6, 7.....	538
.....5, 8.....	220
.....6.....	750
.....8.....	750
3.....5, 6, 8.....	195, 637
.....7.....	408
.....7, 8.....	650
4.....1, 3.....	401
.....6-11.....	401
.....8.....	419

Micha

1.....3-5.....	405
.....6.....	919
.....6, 7.....	587
.....7.....	141
.....7, 8.....	695
.....8.....	714, 1129
.....10.....	1175
.....13.....	850
.....15.....	1175
.....16.....	724
.....19.....	538

2.....	8	395, 555
.....	13.....	1308
3.....	4	412, 1342
.....	5	556
.....	5, 6.....	401
.....	6	372, 624
.....	8	183
.....	10, 12.....	850
4.....	1, 2.....	405
.....	1, 2, 8.....	1289
.....	1-3, 7, 8	850
.....	1, 3, 4.....	403
.....	2	220
.....	2, 3.....	734
.....	3	176
.....	5	97, 102
.....	7	405
.....	8	685
.....	8-10	721
.....	8, 10 13.....	850
.....	13.....	176, 316
5.....	2	746
.....	3	687
.....	6-8.....	278
.....	12.....	587
6.....	1, 2.....	405
.....	2	1057
.....	4	328, 654
.....	7	336
.....	11.....	373
.....	12.....	866
.....	15.....	375, 376, 638
7.....	1	919

.....1, 2.....	918
.....2.....	746
.....8.....	526
.....10.....	632, 652
.....12.....	569, 654
.....14.....	782, 727
.....17.....	581
.....19.....	538

Nahum

1.....	3.....	36, 69, 594
.....	3-5.....	405
.....	4.....	419, 518
.....	5.....	741
.....	5, 6.....	400, 405
.....	6.....	411, 414
2.....	1.....	405, 433, 612
.....	4, 5.....	364
.....	5.....	652
.....	12.....	278
.....	14.....	539
3.....	1.....	1333
.....	1-4.....	355
.....	1, 3, 4.....	141
.....	1, 4, 5.....	240
.....	4.....	840
.....	10.....	408, 652
.....	12.....	403
.....	13.....	1308
.....	14, 15.....	177, 540
.....	15-17.....	543
.....	16.....	840

Habakuk

1.....	6.....	799
--------	--------	-----

.....6, 8, 9, 10.....	355
.....6, 9.....	811
.....8.....	780
.....8, 9.....	281
.....12.....	411
.....14.....	513
.....15.....	660

2.....11.....	746, 1145
.....15, 16.....	235, 240
.....16.....	960
.....17.....	650
.....18-20.....	587
.....20.....	220

3.....4.....	316
.....6.....	629
.....8.....	518
.....8, 9.....	357
.....8, 15.....	355
.....10, 11.....	401
.....13.....	375
.....14.....	727
.....15.....	355
.....16.....	622
.....17.....	375, 403, 638

Zephanja

1.....2, 3.....	342, 650
.....3.....	280, 513, 1100
.....5.....	573
.....5, 6.....	608
.....8.....	31, 195
.....9.....	866
.....10, 13.....	1294
.....13.....	376, 919
.....15.....	526, 594
.....15, 16.....	502

.....16.....	417
.....18.....	397
2.....2, 3.....	413
.....9.....	331, 653
.....11.....	50
.....11, 12.....	406
.....13, 14.....	650
.....13-15.....	388
.....14.....	502
3.....4.....	624
.....5.....	179
.....6.....	223, 417, 652, 662
.....10.....	654, 661
.....11.....	405
.....13.....	677, 482, 866
.....14.....	660
.....14, 15.....	850
.....14-17.....	1289
.....20.....	811

Haggai

1.....6, 8-10.....	355
.....9, 14.....	573
2.....4, 8, 23.....	573
.....6, 7.....	400
.....7-9.....	220, 242, 1322
.....9.....	365, 400
.....12.....	1082
.....12-14.....	79
.....18, 19.....	403
.....22.....	253, 355, 988

Sacharja

1.....1-8, 15.....	355
--------------------	-----

.....3	573
.....6	98, 250
.....8	364, 1348
2.....1-4 (18-21).....	316
.....1, 5f	1348
.....5, 6.....	1313
.....5, 6, 8.....	629
.....6	1271, 1305
.....7, 8.....	650
.....9	1307
.....10, 11.....	418
.....10, 14.....	850
.....14, 15.....	850
.....14-16.....	433
.....15, 16.....	119
3.....1-3.....	740
.....4, 5.....	195
.....7	630
.....9, 10	403, 717
4.....1f.....	1348
.....2, 3.....	62
.....2, 3, 14.....	375
.....3, 11, 12, 14	638
.....10.....	373, 417
.....11, 14.....	724
.....12, 14.....	639
5.....2, 3.....	675
.....4	608
.....5	1348
.....9	283, 419
6.....1	405, 1348
.....1, 2.....	364
.....1, 5.....	418
.....1-8, 15.....	355

.....11-14.....	126
.....15.....	1133
7.....9	746
8.....2	481
.....3	850
.....3-5.....	223, 652
.....3, 20, 25	1289
.....4	727
.....5	863
.....7	422
.....8	1292
.....9	220
.....9, 10	650
.....9, 10, 12	695
.....12, 16, 19.....	365
.....13.....	340
.....16.....	208, 1308
.....17.....	608
.....19.....	660
.....20-22.....	331
.....21, 22.....	412, 1342
.....22, 23.....	433, 675
.....23.....	455
9.....4	55, 504, 538
.....7	556
.....8	573, 1272
.....9	31, 850, 1082
.....9-11	329
.....9, 13	433
.....10.....	355, 518, 569, 734
.....10, 12-14.....	357
.....11.....	537, 701, 811, 1293
.....12.....	1115
.....13.....	724
.....14.....	55, 262, 419, 502
.....15, 17.....	376

.....	17.....	863
10.....	1	644
.....	2	1333
.....	3	817
.....	3, 4.....	357
.....	3-5.....	355
.....	3, 4, 6, 7	433
.....	3, 6.....	119
.....	4	417
.....	5	632, 734
.....	6, 7.....	376, 448
.....	8-10	328
.....	9	768
.....	10, 11.....	654
.....	11.....	518, 538, 727
.....	12.....	97
11.....	3	601
.....	3-5, 7.....	315
.....	9	1082
.....	14.....	746
.....	17.....	131, 152
12.....	1	304, 1057, 1311
.....	2	960
.....	3, 6, 8-10.....	1289
.....	4	152, 239, 355
.....	4, 6, 7.....	433
.....	6	600, 1145
.....	7	799
.....	7, 8, 10	205
.....	10.....	1129
.....	11-14.....	555
.....	16, 19.....	365
13.....	1	205, 483
.....	2-4.....	624
.....	4	395

.....	5	840
.....	8, 9.....	242, 532
14.....	2	152, 555
.....	3	734
.....	3-5.....	405
.....	4	242, 638
.....	7	275, 612
.....	8	71, 275, 422
.....	8, 9.....	1335
.....	8, 11, 12, 21	1289
.....	12.....	152, 455
.....	12, 15.....	584
.....	13-15.....	650
.....	14.....	242
.....	16-18.....	654
.....	16, 18, 19.....	799
.....	17.....	644
.....	20.....	204, 355

Maleachi

1.....	3	714, 730
.....	6	696
.....	8	152
.....	9	412, 1342
.....	11.....	102, 324, 401, 422, 491
.....	14.....	725
2.....	4-6.....	365
.....	4-7.....	444
.....	4-6, 8.....	701
.....	5	696
.....	6	97
.....	7	130, 701
.....	9	412
.....	10.....	294
.....	11.....	324
.....	12.....	573

.....	13.....	484
.....	14.....	701
.....	15.....	768
3.....	1	220, 701, 1291
.....	1-3.....	242
.....	1-4.....	444
.....	1, 4.....	433
.....	2	414
.....	4	1289
.....	5	608, 695
.....	10.....	109, 675
.....	11, 12.....	304
.....	14.....	372
.....	19.....	540
.....	20.....	279, 283, 401
.....	21.....	632
.....	22.....	409
.....	22, 23.....	937
.....	23, 24.....	624, 724

Matthäus

1.....	18, 20, 25.....	1104
.....	18-25.....	1069
.....	20, 25.....	852
.....	23.....	619
2.....	1, 2, 8.....	422
.....	1, 2, 9.....	72
.....	1, 5, 6.....	449
.....	8	395
.....	11.....	242, 324, 491, 661, 1322
.....	13-15.....	654
.....	14, 15.....	448
.....	18.....	695
3.....	1, 2.....	730
.....	2	376

.....4	.....395, 543, 619
.....10	.....109, 1337
.....11	.....183
.....11, 12	.....374
.....11-16	.....475
.....16, 17	.....283
4.....1f	.....740
.....1, 2	.....633
.....1-3	.....730
.....3, 4	.....617
.....4	.....1074
.....5	.....223
.....8	.....376, 405
.....12-16	.....439
.....13	.....653
.....13-18	.....447
.....15	.....740
.....16	.....526, 1357
.....18, 19	.....513
.....18-20	.....820
.....20	.....250
.....21, 22	.....821
.....23	.....120, 512
.....24	.....1001
.....39	.....514
5.....	.....785
.....3	.....223, 612
.....3, 6	.....118
.....5	.....304
.....6	.....386, 1359
.....10-12	.....122
.....11, 12	.....695
.....14	.....405
.....14, 15	.....223
.....16	.....254
.....17, 19f	.....774
.....18, 26	.....228

.....19.....	250, 785
.....19-24.....	746
.....21, 22.....	693
.....21-26.....	1012
.....23, 24.....	325, 391, 661
.....23-26.....	1015
.....29.....	152
.....29, 30.....	600
.....33, 34.....	325
.....33-37.....	608
.....35.....	223, 606
.....37.....	14
.....38-42.....	556
.....43-48.....	785
.....44, 45.....	254, 644
.....45.....	401
.....48.....	254
6.....	785
.....1, 6, 8.....	254
.....2-6.....	695
.....3, 4.....	600
.....3, 5.....	652
.....7, 8.....	325
.....9.....	102
.....10.....	295, 683
.....10, 13.....	48
.....16.....	228
.....17.....	375
.....19, 20.....	193, 1005
.....22, 23.....	152, 274, 313, 526, 1081
.....24.....	193, 847, 901
.....25.....	750
.....33.....	683, 1193
7.....	785
.....1, 2.....	629
.....3-5.....	746
.....6.....	1044

.....7	1354
.....7, 8.....	411
.....11.....	254
.....12.....	785
.....14.....	186
.....15.....	195, 1154
.....16.....	403
.....16-20.....	1337
.....16-21.....	109
.....19-27.....	212, 250
.....21.....	254, 295
.....21-23.....	231
.....22, 23.....	624, 1187
.....24, 25.....	411, 1324
.....24, 25, 27.....	419
.....24, 26.....	252, 785
.....24-27.....	644
.....24, 26.....	108, 349
.....25, 27.....	518
8.....3	79
.....5-14	653
.....8, 10, 13	815
.....11.....	146, 252, 422
.....12.....	48, 526
.....14, 15.....	79
.....16-18.....	1001
.....16, 28.....	586
.....20.....	63
.....21, 22.....	186
.....23-26.....	514
.....26.....	815, 1300
.....28.....	659, 696
.....31-33.....	659
.....32.....	538
9.....2-7.....	815
.....15.....	1189
.....16, 17.....	195

.....	17.....	376
.....	20, 21.....	195
.....	20-22.....	815
.....	27-29.....	152, 815
.....	27-31.....	239
.....	29.....	79
.....	31.....	295
.....	32, 33.....	586, 1001
.....	33.....	239
.....	35.....	120, 612
.....	36.....	622, 1154
.....	37, 38.....	911
10.....	5, 6.....	223
.....	5, 6, 16.....	1154
.....	7.....	376
.....	8.....	586, 899, 1001
.....	9.....	242
.....	12-14.....	365
.....	14, 15.....	653
.....	16.....	581
.....	17.....	120
.....	17, 18.....	122
.....	21.....	366, 724
.....	22.....	102
.....	23.....	223
.....	23, 42.....	228
.....	24, 25.....	409
.....	26.....	1300
.....	26, 27.....	794
.....	28.....	696, 750
.....	32.....	200
.....	34.....	131
.....	38.....	893
.....	39.....	612, 750
.....	41, 42.....	102, 624, 695
11.....	5.....	118, 612
.....	9, 10.....	624

.....	14.....	624
.....	15.....	108
.....	21.....	637
.....	23, 24.....	653
.....	25.....	805, 844, 1114
.....	27.....	114, 200, 678, 805, 1097
12.....	10-12.....	1154
.....	22.....	239, 586, 1001
.....	24, 26, 28.....	740
.....	25.....	223
.....	28.....	376
.....	31, 32.....	778
.....	33.....	109, 1337
.....	38-40.....	706
.....	39.....	433
.....	39, 40.....	538
.....	40.....	532
.....	43.....	257
.....	44, 45.....	815
.....	45.....	267, 1160
.....	46-49.....	205
.....	47-50.....	46
.....	49.....	746
.....	50.....	254
13.....	1, 2f.....	514
.....	2.....	1351
.....	3, 4.....	1100
.....	5, 6.....	401, 411
.....	9.....	239, 250
.....	12.....	112, 413
.....	13.....	724
.....	13-15.....	108, 260, 1114
.....	16.....	1081
.....	17.....	624
.....	18-20.....	1162
.....	19, 24.....	47
.....	19, 38.....	48

.....20, 21.....	47
.....23.....	108, 239, 250, 785
.....24, 25.....	187
.....24-30.....	374, 426, 848
.....24, 37.....	237
.....24-30, 36-43.....	911
.....24-30, 38-40.....	1351
.....25.....	108, 1006
.....27-30, 37-42.....	397, 624
.....29.....	252
.....31, 32.....	1100
.....33.....	532
.....37, 38.....	63
.....37-40.....	426
.....38.....	31, 683, 724, 768
.....38, 39.....	374, 740
.....41, 42, 49, 50.....	540
.....41, 49.....	130
.....43.....	108, 401
.....44.....	840
.....44-46.....	863
.....45, 46.....	444, 840, 1044, 1325
.....47-49.....	513
.....54.....	120
14.....	13-22.....730
.....	15-21.....430
.....	15-22.....548, 617
.....	17-19.....340
.....	24-33.....514
.....	26-31.....820
.....	28-31.....815
.....	36.....79
15.....	1, 2, 19, 20.....475
.....	1-6.....433
.....	6-9.....120
.....	7.....295
.....	11, 17-19.....580

.....	13.....	254
.....	14.....	537, 1323
.....	17-20.....	622
.....	22.....	586, 1001
.....	22-28.....	815
.....	24-29.....	1154
.....	32f.....	617
.....	32-38.....	730
.....	34-38.....	257
.....	35, 36.....	340
16.....	1-4.....	706
.....	13-19.....	411
.....	14-19.....	820
.....	15-19.....	209
.....	16-18f.....	206
.....	17.....	98, 254, 329, 785, 1082
.....	17-19f.....	443
.....	18, 19.....	9, 206, 1324
.....	19.....	333, 536
.....	21.....	532
.....	21-23.....	820
.....	22, 23.....	740
.....	24.....	122, 864, 893
.....	24-26.....	750
.....	25, 26.....	612
.....	26.....	328, 443
.....	27.....	63, 98, 200, 250, 875
.....	28.....	376
17.....	1.....	405
.....	1, 2.....	401
.....	1-5.....	64, 820
.....	1-10.....	36, 594
.....	2.....	195, 196, 283, 412
.....	3.....	937
.....	3, 4.....	624
.....	4.....	799
.....	5.....	706, 906, 1232

.....	5-8.....	77, 79
.....	6, 7.....	677, 1300
.....	10-12.....	624
.....	12.....	83
.....	12, 22.....	63
.....	14-20.....	815
.....	19, 20.....	405
.....	20.....	228, 405, 815
.....	22, 23.....	532
.....	24.....	893
.....	24-27.....	513, 820
18.....	3, 13, 18	228
.....	6	538, 1182
.....	8	63
.....	9	152, 186
.....	10.....	254, 412
.....	12.....	405
.....	12, 13.....	675, 1154
.....	14.....	295
.....	14, 19, 35.....	254
.....	15.....	746
.....	17.....	186
.....	18.....	63, 206, 411
.....	19, 20.....	411, 815
.....	20.....	102, 532
.....	21.....	746
.....	21, 22.....	257, 820
.....	35.....	746
19.....	3-9.....	1002
.....	3-12	710
.....	4-6.....	725
.....	8	423
.....	16, 17.....	112
.....	16, 29.....	186
.....	17.....	186, 254
.....	16-22.....	934
.....	20.....	687, 696

.....	21, 28.....	864
.....	27, 28.....	820
.....	28.....	39, 206, 253, 270, 333, 430, 687, 851,
909	.....
.....	28, 29.....	297
.....	29.....	102, 724, 1299
20.....	1-8.....	919
.....	1-17	194
.....	18, 19.....	532, 655
.....	20-23.....	600
.....	21, 23.....	687
.....	22, 23.....	960
.....	25.....	783
.....	25-28.....	409
.....	26-28.....	155
.....	28.....	39, 328, 750
.....	29-34.....	152, 239
21.....	1	405, 638
.....	1-8.....	31
.....	2, 4, 5.....	850
.....	5	31
.....	7-9.....	195
.....	9	102, 340
.....	11.....	624
.....	12.....	840
.....	13.....	325, 410
.....	14.....	152, 239
.....	16.....	1210
.....	18, 19.....	403
.....	19.....	109
.....	19, 20.....	386
.....	20.....	1339
.....	21, 22.....	815, 1354
.....	28, 38-41.....	919
.....	30.....	594
.....	31.....	48
.....	31, 32.....	815

.....	33.....	922
.....	33-44.....	122
.....	34, 40, 41, 43.....	1337
.....	40-43.....	785
.....	42.....	417, 1324
.....	42, 44.....	411
.....	43.....	48
22.....	1-25	252
.....	11-13.....	195
.....	13.....	526
.....	34-38.....	797
.....	35-38.....	426, 785
.....	36-38.....	1312
.....	37.....	750
.....	37-39.....	597
.....	37-40.....	250
.....	42.....	298
.....	42-45.....	205
.....	44.....	298
23.....	5	395
.....	8	46, 684
.....	8, 9.....	746
.....	8-11	735
.....	9	254, 967
.....	11, 12.....	155
.....	13-16, 23,	
.....	25, 27, 29.....	531
.....	14.....	1121
.....	16, 17.....	220
.....	16-22.....	391, 608
.....	16, 17, 19, 24.....	239
.....	22.....	253
.....	25, 26.....	960
.....	25-27.....	1045
.....	26.....	774
.....	26, 27.....	475
.....	27, 28.....	433

.....27, 29.....	659
.....29-37.....	624
.....30, 34, 35.....	329
.....33.....	581
.....34.....	122, 655
.....37.....	655
.....37, 38.....	1289
.....39.....	1, 2, 102, 340
24.....1, 2.....	220, 630, 1189
.....2.....	228
.....2, 3.....	391
.....2, 30, 39, 42.....	870
.....3.....	397, 405, 638, 706
.....3, 27, 37, 39.....	413
.....5, 23, 24.....	684
.....5, 23-27.....	102
.....6-8.....	734
.....7.....	48
.....7, 8.....	386, 400
.....7, 9.....	175
.....9.....	315, 535
.....9, 10.....	102, 137
.....9, 11.....	122
.....9, 21, 29.....	47
.....11, 23-27.....	102
.....11, 24.....	624
.....14.....	741
.....14-31.....	193
.....15.....	684, 1045
.....15-17.....	405
.....17-21.....	412, 721
.....19.....	710, 721
.....21, 22.....	1241
.....22.....	403
.....24.....	706
.....26.....	730
.....27.....	422
.....27, 30.....	63

.....29.....	72, 401, 402, 518, 526, 720
.....29-31.....	39
.....30.....	36, 304, 431, 594, 906, 1232, 1306
.....30, 31.....	848, 870
.....31.....	55, 130, 262, 418, 502, 724, 910
.....32.....	1339
.....32, 33.....	386
.....35.....	304
.....38.....	617, 1162
.....38, 39.....	1162
.....40, 41.....	555, 675, 810, 1182
.....42.....	187
.....42, 43.....	193, 1005
.....42, 44.....	194
.....50.....	194
25.....	1, 2.....548, 675, 1189
.....1-8.....	274
.....1-11.....	375
.....1-12.....	212, 250, 252
.....1-13.....	187
.....5, 6.....	1006
.....9, 10.....	840
.....10-12.....	208
.....13.....	194
.....14.....	741
.....14-20.....	840
.....14-30.....	675
.....14-31.....	193
.....28, 29.....	242
.....29.....	112, 413, 1351
.....30.....	526
.....31.....	63, 130, 200, 204, 253, 297, 697, 1306
.....31-33.....	267
.....31-41.....	1154
.....31-46.....	250, 817
.....32, 33f.....	267, 875
.....32-46.....	98
.....33, 34f.....	298

.....	33, 34, 41.....	600
.....	34.....	122, 340, 807, 1057, 1299
.....	34-36,41-43.....	386
.....	35.....	118
.....	35, 42.....	617
.....	35-46.....	785
.....	36.....	811
.....	36, 38, 43, 44.....	240
.....	40.....	746
.....	40, 45.....	394
.....	41.....	740, 1250
.....	41-43.....	212
.....	46.....	186
26.....	2, 24, 25.....	63
.....	7, 12.....	659
.....	13.....	659
.....	26.....	146
.....	26, 27.....	340
.....	26-29.....	329
.....	27.....	701
.....	27, 28.....	960
.....	28.....	329, 778
.....	29.....	252, 376
.....	30.....	405, 638
.....	31.....	1154
.....	34.....	9, 870
.....	34, 69-74.....	250
.....	34, 69-75.....	532
.....	37.....	821
.....	39, 42, 44.....	532, 960
.....	47.....	1145
.....	51, 52.....	131
.....	52.....	812
.....	53.....	430
.....	61.....	391, 532
.....	63.....	684
.....	63, 64.....	36, 298, 687
.....	64.....	63, 906, 1232

.....	67.....	412
.....	69-75.....	820
27.....	24.....	475
.....	29, 30.....	577, 627
.....	34, 48.....	519
.....	38.....	600
.....	40.....	532
.....	45.....	526, 532
.....	48.....	627
.....	51.....	220, 899
.....	51, 54.....	400
.....	52, 53.....	659, 899
.....	53.....	204, 223
.....	63, 64.....	36
.....	64.....	63
.....	66.....	400
28.....	1	532
.....	1, 2.....	400
.....	2	687
.....	3	195, 196
.....	3-5, 10.....	1300
.....	5, 9, 10.....	80
.....	8, 10	677
.....	9	77
.....	10.....	746
.....	16.....	1097
.....	18.....	137, 200, 448, 513, 639, 678, 726, 805, 852, 956, 1297
.....	19.....	475
.....	20.....	15, 228, 397
.....	29.....	183

Markus

1.....	2, 3.....	730
.....	6	66, 543, 619
.....	12, 13.....	650, 730

.....	13.....	633
.....	14, 15.....	376
.....	15.....	612
.....	16, 17.....	513
.....	16-18, 36.....	443
.....	19, 20.....	821
.....	21, 22, 29 39	120
.....	22.....	293
.....	24.....	204
.....	31-34.....	1001
.....	32-37.....	586
2.....	4, 9, 12.....	163
.....	14, 15.....	864
.....	15, 16.....	617
.....	19, 20.....	1189
.....	20.....	724
.....	21, 22.....	195
3.....	7, 8.....	864
.....	9	239
.....	13, 16, 17.....	820
.....	14, 17.....	273
.....	16, 17.....	9
.....	17.....	821
.....	23.....	72
.....	28, 29.....	778
.....	31-35.....	205
.....	33-35.....	746
4.....	1, 2f	514
.....	4	1100
.....	5, 6.....	401, 411
.....	9	239, 250
.....	9, 23	108
.....	11, 12.....	260
.....	15.....	740
.....	20.....	239
.....	22.....	794

.....	24.....	250
.....	24, 25.....	629
.....	25.....	1351
.....	26, 27.....	864, 1006
.....	26-29.....	911, 1153
.....	32.....	1100
.....	36-40.....	514
.....	38-40.....	419
.....	39.....	514
.....	39, 40.....	1300
.....	39-41.....	815
5.....	1	376
.....	2, 3, 5.....	659
.....	21f.....	899
.....	27, 28, 30.....	195
.....	36.....	1300
.....	37.....	821
6.....	2	120
.....	11.....	653
.....	13.....	375
.....	18-20.....	622
.....	20.....	204
.....	31-34.....	730
.....	34.....	622, 1154
.....	37-44.....	430
.....	38-42.....	548
.....	41.....	340
.....	48-52.....	514
.....	56.....	79, 195
7.....	1-13	120
.....	1-14	433
.....	5	97
.....	10.....	937
.....	11, 12.....	706
.....	16.....	108
.....	18-20.....	622

.....25, 26.....	77
.....26f.....	50
.....33-35.....	455
.....37-39.....	622
8.....	1-9.....730
.....2.....	622
.....5-9.....	257
.....6, 7.....	340
.....11, 12.....	706
.....17, 18.....	260
.....22-27.....	239
.....23, 25.....	152
.....31.....	63
.....33.....	740
.....34.....	122, 864, 893
.....34-37.....	750
.....35.....	612
.....37.....	328
.....38.....	200, 204, 222, 433, 852
9.....	1-11.....36, 594
.....2.....	405, 821
.....2-8.....	64, 820
.....3.....	195, 196, 283
.....4, 5.....	624
.....5.....	799
.....6.....	677
.....7.....	706, 906
.....11, 13.....	624
.....12.....	83
.....12, 31.....	63
.....13.....	67
.....17, 18, 25.....	556
.....27.....	906
.....32-34.....	655
.....35.....	155
.....41.....	695, 960
.....42.....	538, 1182

.....47.....	152
10.....2-12.....	1004
.....3.....	195
.....4, 5.....	423
.....6.....	725
.....6-9.....	555
.....10.....	122
.....17, 19-21.....	893
.....21.....	122
.....19-21.....	934
.....21.....	122
.....28f.....	820
.....21, 28, 29.....	864
.....29, 30.....	724
.....30, 31.....	186
.....35-40.....	600
.....37, 40.....	687
.....38, 39.....	960
.....38-40.....	893
.....42-44.....	409
.....45.....	328, 750
.....46-52.....	239
11.....1.....	405, 638
.....1-11.....	31
.....7, 8.....	195
.....9, 10.....	340
.....12, 13.....	403
.....12-14, 20.....	386
.....13, 14, 20.....	109
.....15.....	840
.....17.....	325, 410
.....21, 23, 24.....	820
.....22, 23.....	405
.....22-24.....	815
.....24.....	1354
.....24, 25.....	325
.....24-26.....	405

.....25, 26.....	254
12.....1-9.....	919
.....2, 4-6.....	532
.....2-9.....	315
.....9.....	122
.....10, 11.....	411, 1324
.....30, 33.....	750
.....36.....	298, 687
13.....1-5.....	220
.....3.....	405, 638, 820, 821
.....4.....	706
.....6.....	102
.....7-9.....	734
.....8.....	386, 400
.....8, 9.....	612
.....9.....	120, 122
.....10, 11.....	417
.....12.....	315, 724
.....13.....	102, 325
.....14.....	1045
.....14, 15.....	405
.....16.....	79
.....17.....	710, 721
.....19, 24.....	47
.....21-23.....	684
.....22.....	624, 706
.....24.....	72
.....24, 25.....	401, 526
.....25.....	402, 518
.....25, 26.....	1306
.....26.....	36, 594, 870
.....27.....	418
.....28.....	1339
.....28, 29.....	386, 403
.....31.....	304
.....33.....	325
.....35-37.....	187

.....	36.....	1006
14.....	8	659
.....	14.....	706
.....	22.....	146, 617
.....	22, 23.....	340
.....	22-25.....	329
.....	23.....	701
.....	23, 24.....	960
.....	24.....	329
.....	26.....	405, 638
.....	29-31, 54,	
.....	66-72.....	820
.....	33.....	821
.....	36.....	960
.....	37, 38.....	443
.....	43, 48.....	1145
.....	60.....	684
.....	61.....	298, 340
.....	61, 62.....	298, 594, 687, 906, 1232
.....	62.....	36, 870
.....	65.....	412
15.....	1	627
.....	19.....	577
.....	23, 36.....	519
.....	25.....	532
.....	27.....	600
.....	33.....	526, 532
.....	34.....	220
.....	36.....	627
16.....	2	532
.....	5	687
.....	5, 6.....	298, 677
.....	7	820
.....	8	677
.....	14-19.....	820
.....	15.....	342, 513, 612

.....15, 16.....	815
.....17.....	455
.....17, 18, 20.....	706
.....17-20.....	815
.....18.....	581
.....19.....	298, 687, 1087

Lukas

1.....	1, 34, 35	852
.....	1, 50	696
.....	6	97
.....	8	730
.....	11.....	298
.....	12, 13.....	80, 677
.....	12, 13, 30.....	1300
.....	14.....	660
.....	15, 41, 44.....	710
.....	17.....	724
.....	19.....	414, 612, 639
.....	24, 25.....	721
.....	30.....	677
.....	30-35.....	1069
.....	31-33.....	328
.....	32.....	253
.....	32, 33.....	376, 1104
.....	34, 35.....	815
.....	35.....	328
.....	46.....	750
.....	50.....	696
.....	52.....	253
.....	53.....	118, 236, 386
.....	54.....	409
.....	64, 68.....	340
.....	68, 69.....	316
.....	70.....	204
.....	72, 73.....	608
.....	74, 75.....	204
.....	76.....	624

.....	78, 79.....	365
.....	79.....	526, 687
.....	80.....	183, 730
2.....	1-3.....	730
.....	7.....	706
.....	8-10.....	80
.....	9.....	677
.....	9, 10.....	1300
.....	10, 11.....	612
.....	11, 12, 16.....	706
.....	13, 14, 20.....	1210
.....	22-24, 39.....	937
.....	23.....	725
.....	26.....	684
.....	28, 30, 31.....	340
.....	30.....	460
.....	30-32.....	1357
.....	30-33.....	331
.....	35.....	750
.....	40.....	183
.....	42.....	430
.....	49.....	430
3.....	2, 4, 5.....	730
.....	7.....	724
.....	8.....	724
.....	8, 9.....	785
.....	16.....	475
.....	16-18.....	612
4.....	1.....	633
.....	1-3.....	730
.....	2-13.....	740
.....	4.....	617
.....	5.....	405
.....	14.....	899
.....	15, 16, 44.....	120
.....	16-22.....	612

.....	17-21.....	375
.....	18, 19.....	1293
.....	22.....	22
.....	33-38, 41.....	586, 1001
.....	35.....	644
.....	34.....	204
.....	36.....	293
.....	41.....	684
.....	43.....	612

5.....	1-9.....	514
.....	3-10.....	513
.....	3-11.....	443
.....	8-10.....	1300
.....	19-25.....	815
.....	20.....	250
.....	25, 26.....	1210
.....	26.....	677
.....	29, 30.....	617
.....	34, 35.....	1189
.....	36-38.....	195
.....	39.....	376

6.....	5.....	79
.....	13.....	100
.....	20, 21.....	118
.....	22.....	63
.....	22, 23.....	122, 695
.....	25.....	386
.....	27-39, 43-49.....	785
.....	30.....	556
.....	35.....	695
.....	37, 38.....	629
.....	38.....	112
.....	39.....	537
.....	43, 44.....	109, 1337
.....	44.....	403
.....	46.....	250
.....	46-49.....	785

.....	47, 48.....	1324
.....	47-49.....	108
.....	48.....	411
.....	48, 49.....	518
7.....	11-18.....	899
.....	12, 13.....	622
.....	14, 15.....	79
.....	16.....	624, 677, 1210
.....	19-27.....	250
.....	20, 21.....	584
.....	22.....	118
.....	26.....	624
.....	27.....	130
.....	30-35.....	517
.....	33-35.....	617
.....	37-39.....	815
.....	38, 48, 50.....	815
.....	40-43.....	443
.....	40-48.....	820
.....	46.....	375
8.....	1	612
.....	2, 26-40	586, 1001
.....	5	632, 1100
.....	6	411
.....	8	108, 239, 250
.....	12.....	740
.....	15.....	250, 813
.....	17.....	794
.....	18.....	1351
.....	19-21.....	46, 108, 205
.....	21.....	785
.....	22.....	118
.....	23, 24.....	419, 514
.....	24, 25.....	815
.....	25.....	1300
.....	27.....	659
.....	31, 33.....	538

.....	41.....	77
.....	43, 46.....	79
.....	44.....	195
.....	49, 50.....	1300
.....	50, 55.....	815
.....	54, 55.....	183
9.....	1, 2, 10, 11.....	100
.....	1, 2, 6.....	612
.....	1, 3, 7-44, 49.....	1001
.....	1, 37-44,	
.....	49, 50.....	586
.....	11, 27, 60.....	376
.....	12-17.....	430, 730
.....	13-16.....	548
.....	16.....	340
.....	22.....	84
.....	23.....	864
.....	23, 24.....	750
.....	24.....	893
.....	26.....	200, 204, 852
.....	26-36.....	820
.....	28.....	821
.....	28-36.....	36, 64
.....	28-37.....	283
.....	29.....	195, 196
.....	30.....	624
.....	30, 31.....	1306
.....	33.....	799
.....	34.....	677
.....	34, 35.....	594, 906, 1232
.....	35.....	706
.....	56.....	750
10.....	2.....	911
.....	3.....	314
.....	5, 6.....	365
.....	8, 9.....	652
.....	10.....	102, 535

.....10, 11.....	652
.....10, 11, 13.....	653
.....11.....	376
.....13.....	79, 637
.....13, 15.....	79
.....17, 19.....	806
.....18.....	740, 806
.....18, 19.....	544
.....19.....	581, 632
.....20.....	102
.....21.....	844
.....22.....	200
.....25.....	186
.....27.....	750
.....27, 28.....	785
.....29-37.....	444
.....30.....	458, 584
.....33, 34.....	376, 622, 962
.....33-35.....	375
.....34.....	706, 1154
.....41, 42.....	102
11.....9	411, 960
.....9, 10	1354
.....13.....	254
.....15, 18, 19.....	740
.....16, 29, 30.....	706
.....24.....	731
.....26.....	257
.....27, 28.....	710
.....28.....	15
.....29, 30.....	538
.....34.....	152
.....34-36.....	526
.....38, 39.....	475
.....39.....	960
.....39-41.....	794
.....47, 48.....	659
.....47-51.....	624

.....	49.....	100, 122
.....	50.....	1057
.....	50, 51.....	329, 391
.....	52.....	536
12.....	2, 3, 8, 9	794
.....	4, 5.....	750
.....	4, 5, 7.....	696
.....	5	118
.....	6, 7.....	548
.....	7	453
.....	8	200
.....	10.....	778
.....	11.....	120
.....	12-19f.....	223
.....	19.....	617
.....	19, 20.....	750
.....	22, 23.....	750
.....	32.....	696, 1300
.....	35.....	274
.....	35f.....	252
.....	36, 37.....	409
.....	37.....	155
.....	37, 40.....	187
.....	45.....	617
.....	49.....	100, 122, 504
.....	51.....	79
.....	51-53.....	504
.....	52.....	532, 548
.....	53.....	532, 724
.....	54-56.....	644
13.....	3	740
.....	6, 7.....	919
.....	6-9.....	403
.....	6-10	109
.....	6-20	1337
.....	10, 14.....	120
.....	13.....	1210

.....	19.....	1100
.....	21.....	532
.....	24, 25.....	208
.....	24-27.....	212, 231
.....	25.....	102
.....	26, 27.....	617, 652, 1187
.....	28.....	556
.....	29.....	252, 422
.....	32.....	586, 1001
.....	32, 33.....	532
.....	33.....	624
.....	34.....	655
.....	35.....	102, 340, 730

14.....	5	537
.....	12.....	455
.....	12-14.....	695
.....	14.....	899
.....	15.....	146, 617
.....	16-24.....	252, 617
.....	18-20.....	1162
.....	19.....	548
.....	21.....	118, 223, 652
.....	25.....	644
.....	26.....	724
.....	27.....	122, 893
.....	33.....	236
.....	35.....	108

15.....	3-8.....	675
.....	8	675
.....	20.....	622
.....	22, 23.....	279
.....	39.....	376

16.....	8	763
.....	9	141, 430
.....	13.....	409
.....	16.....	376, 612

.....	17.....	304
.....	19.....	118, 1042, 1143
.....	19, 20.....	717
.....	21.....	962
.....	24.....	455
.....	27, 28.....	548
.....	29, 31.....	937
.....	29-31.....	1156

17.....	1	531
.....	1-3.....	617
.....	2	538, 1182
.....	4	257, 391
.....	6	815
.....	9, 10	794
.....	15, 16, 18.....	77
.....	19.....	815
.....	20, 21.....	376
.....	21, 22.....	63
.....	22, 23.....	63
.....	25.....	83
.....	26, 27.....	617
.....	28.....	840
.....	28-30.....	653
.....	29, 30.....	578
.....	33.....	750
.....	34.....	1331
.....	34-36.....	163
.....	37.....	281
.....	42, 43.....	815
.....	53.....	293

18.....	2, 4.....	696
.....	3	1121
.....	6	63
.....	8	63, 805, 815
.....	10-12.....	794
.....	18-23.....	934
.....	22, 28.....	864

.....	30.....	186
.....	31-33.....	83
.....	33.....	532
.....	35-43.....	152
.....	43.....	1210
19.....	8	815
.....	12-14,	
.....	16-20, 24.....	675
.....	12-19f.....	223
.....	12-26.....	840
.....	13-20.....	548
.....	13-26.....	193
.....	16, 17.....	112
.....	24, 26.....	242
.....	26.....	1351
.....	28-40.....	31
.....	29, 37.....	405, 638
.....	35, 36.....	195
.....	37, 38.....	340, 1210
.....	38.....	102, 365
.....	41, 42.....	365
.....	41-44.....	1289
.....	42, 43.....	687
.....	45.....	840
.....	46.....	325, 410
20.....	6	655
.....	9-16	919
.....	10-16.....	315
.....	12, 13.....	532
.....	17, 18.....	411, 417, 1324
.....	41-44.....	205
.....	42, 43.....	298, 687
21.....	5-7.....	220, 630
.....	7	706
.....	8	102
.....	9	340

.....9-11	734
.....10, 11.....	175
.....11.....	386, 400
.....12.....	122
.....13.....	693
.....15.....	580
.....16.....	366
.....16, 17, 19.....	813
.....19.....	750
.....20.....	573
.....20-22.....	1289
.....20, 24.....	1272
.....21.....	313, 405
.....23.....	693, 710, 721
.....24.....	131, 632, 811
.....24, 25.....	175
.....25, 26, 35.....	304
.....26, 27.....	741
.....27.....	36, 594, 870, 906, 1232
.....28-31.....	386, 403
.....34.....	617
.....34, 35.....	687
.....36.....	187, 325, 414, 639
.....37.....	405, 638
22.....3	740
.....8f.....	820
.....11.....	706
.....15-20.....	329
.....17, 18.....	960
.....18.....	376
.....19.....	146, 340
.....20.....	329, 701
.....22.....	531
.....23.....	750
.....24-27.....	155
.....27.....	409
.....27, 29, 30.....	617
.....28-30.....	252

.....30.....	9, 146, 206, 253, 270, 333, 430, 431, 617, 687, 910
.....31.....	820
.....31, 32.....	740
.....31-33f.....	443
.....31-34, 50, .....51, 55-62.....	820
.....32.....	746
.....34, 57-64.....	532
.....35-38.....	131
.....36.....	840
.....39.....	405, 638
.....42.....	960
.....44-49.....	526
.....52.....	1145
.....53.....	526, 783
.....64.....	412
.....66-71.....	684
.....69.....	63, 298, 687
 23.....	 3, 38 .....684
.....28-30.....	1289
.....29.....	710, 721
.....30.....	411
.....39.....	340
.....39-43.....	600
.....42, 51.....	376
.....44, 45.....	401
.....44-49.....	526
 24.....	 1 .....532
.....4.....	195, 196
.....6.....	806
.....12, 33, 34.....	820
.....22.....	677
.....27.....	937
.....30.....	340
.....30, 31.....	617
.....34.....	443

.....36, 37.....	365
.....38-43.....	513
.....39.....	41, 51, 1087, 1112
.....39, 40.....	66, 581
.....39, 41-43.....	619
.....44.....	83, 538, 937
.....46.....	532
.....52, 53.....	1210

Johannes

1.....	1, 2.....	183
.....	1, 2, 10.....	1093
.....	1-3.....	1134
.....	1-4.....	803
.....	1-14	151, 850
.....	1, 2, 14.....	195, 200, 624, 700, 852, 870, 1232
.....	1, 2, 4,	
.....	9, 14	196
.....	1-3, 10.....	700, 726, 1026
.....	1-3, 10, 14.....	224
.....	1-3, 14.....	43, 122, 483
.....	1, 2, 4, 9, 14	196
.....	1, 2, 14.....	852
.....	1, 4-12.....	186
.....	1, 4, 14.....	349
.....	1, 10	1069
.....	1, 14	392, 433, 741
.....	1-4, 14.....	82
.....	1-5, 9, 10, 14.....	294
.....	3, 14	1297
.....	4, 5.....	526
.....	4, 9.....	392
.....	4-12	1357
.....	4, 14	1120
.....	7-9, 34.....	27
.....	11-13.....	724, 745
.....	12.....	102, 293, 815, 862
.....	12, 13.....	151, 293, 295, 329, 802, 1082

.....	14.....	25, 433, 816, 1069, 1071, 1082
.....	14, 16, 17.....	22
.....	18.....	64, 77, 114, 137, 200, 254, 805, 1116
.....	20.....	114
.....	29.....	778
.....	29, 36, 37.....	314
.....	33.....	475
.....	41-43.....	443, 820
.....	42.....	375, 411, 684
.....	45.....	937
.....	46, 50.....	684
.....	48.....	866
.....	52.....	130, 228
2.....	1-10	376
.....	4	205
.....	16, 17.....	220
.....	16-19.....	706
.....	18-23.....	220, 391, 630
.....	19, 20.....	532
.....	19-22.....	375
.....	21.....	706
.....	23.....	102, 815
3.....	3-6.....	721
.....	4-6.....	710
.....	5	71, 126, 475
.....	5, 7, 8.....	419
.....	5, 8.....	183
.....	8	130, 1153
.....	11.....	228
.....	11, 31, 32.....	27
.....	14, 15.....	70, 581
.....	14-16.....	349
.....	14-19.....	815
.....	14-16, 36.....	84, 186
.....	17.....	907
.....	17, 18.....	102
.....	19.....	526

.....	19, 21.....	1357
.....	21.....	196, 785
.....	24.....	629
.....	27.....	802, 864
.....	29.....	1189
.....	34.....	183, 629
.....	35.....	200, 678, 805, 1097
.....	35, 36.....	815
.....	36.....	186, 349, 805, 1284
4.....	5-20	483
.....	6-15	537
.....	7-15	71
.....	10, 11, 14.....	84
.....	13-15.....	1359
.....	14.....	1074, 1335
.....	23.....	183
.....	25.....	375, 684
.....	31-34.....	617
.....	35, 36.....	695
.....	35-39.....	911
.....	46-53.....	815
.....	46-54.....	653
5.....	8-12, 14	163
.....	9	186
.....	14.....	1160
.....	14-47.....	815
.....	17-28.....	852
.....	19, 21, 26.....	309
.....	19, 24, 25.....	228
.....	21.....	899, 1120
.....	21, 26.....	186, 349
.....	22.....	267, 907
.....	22-27.....	267
.....	22, 27.....	297
.....	24.....	186, 899
.....	24-26.....	815
.....	25.....	261, 899

.....26.....	43, 82, 726, 1120
.....27.....	63, 907
.....28, 29.....	190, 250, 659, 899, 965
.....29.....	186, 785, 875
.....33, 34.....	27
.....37.....	64, 77, 114, 137, 200, 254, 805, 1116
.....39.....	635
.....39, 40.....	349
.....40.....	186
6.....	5, 13, 23 .....617
.....7.....	852
.....9-13.....	430, 548
.....17-21.....	514
.....26, 32, 47, 53.....	228
.....27.....	84, 617, 146, 1074
.....28, 29.....	98, 965
.....29, 33, 35, 36,	
.....40, 47, 48.....	815
.....30-33.....	706
.....31-58.....	146
.....33, 35.....	1120
.....33, 35,	
.....47, 48, 51.....	349
.....33, 35, 47, 48.....	186
.....35.....	386, 1359
.....37f.....	852
.....39, 40.....	805
.....40.....	1119
.....40, 47, 48.....	349
.....40, 63.....	84
.....46.....	200, 254, 805, 1116
.....49-58.....	617
.....49, 50, 58.....	899
.....51-58.....	1082, 1244
.....56.....	1077, 1225, 1292
.....57.....	1120
.....63.....	183, 587, 1074, 1082
.....63, 68.....	195

.....	67-69.....	820
.....	70.....	740
7.....	19, 22, 23.....	937
.....	31.....	815
.....	37, 38.....	71, 518, 1359
.....	37-39.....	183, 622
.....	38.....	1335
.....	39.....	748
.....	40, 41.....	624
8.....	1	405, 638
.....	2-11	222
.....	4, 5.....	951
.....	5	186, 937
.....	6, 8.....	304
.....	7	655
.....	7, 9.....	304
.....	8	1153
.....	12.....	97, 186, 349, 526, 864
.....	14.....	27
.....	18.....	635
.....	19.....	200
.....	23.....	359
.....	24.....	815
.....	31, 32.....	195
.....	32-36.....	409, 836
.....	33, 37, 44.....	768
.....	34, 51, 58.....	228
.....	43, 44.....	122
.....	44.....	433, 589, 740, 1014, 1333
.....	51.....	15, 186
.....	51, 53.....	899
.....	56.....	1116
.....	58.....	808
9.....	1, 5-7.....	239
.....	1-21	152
.....	4	98, 1331

.....5	1357
.....6, 7, 11, 15.....	304, 475
.....7, 9.....	304
.....17.....	624
.....22.....	120
.....31.....	295, 785
.....35-38.....	815
.....39-41.....	239
10.....1, 2.....	1323
.....1-3, 7, 9	208
.....1, 7.....	228
.....1-18, 26-31	1154
.....2, 3.....	148
.....3	102, 453
.....3-5, 16,	
.....26, 27.....	261
.....4, 5, 27.....	864
.....9	1323, 1325
.....10, 28.....	186
.....11-13.....	695
.....11-14.....	899
.....11, 15, 17, 18.....	750
.....16.....	222, 433
.....17, 18.....	900
.....24-26.....	815
.....27, 28.....	349
.....28.....	186
.....28-38.....	852
.....30.....	32, 200
.....30, 38.....	114, 411, 805
.....31, 32.....	655
.....36-38.....	815
.....38.....	32, 200
11.....3, 5, 36.....	137
.....9	194, 430
.....25.....	82, 1120
.....25, 26.....	84, 186, 349, 726, 805, 899, 1262

.....25-27.....	815
.....27.....	114
.....32.....	77
.....39, 40.....	815
12.....	137
.....5.....	31
.....7.....	659
.....12, 13.....	340, 458
.....14.....	850
.....14-16.....	31
.....15.....	850
.....20, 21.....	50
.....24.....	899
.....25.....	750, 899
.....26.....	155, 864
.....27, 28.....	806
.....27, 28,31.....	806
.....28.....	102, 224
.....28, 29.....	273
.....31.....	359
.....31, 32.....	899
.....34-36.....	63
.....35, 36.....	97
.....35, 36, 46.....	1357
.....35, 46.....	526
.....36.....	724, 815, 1299
.....37-49.....	815
.....40.....	152, 239, 706, 1081, 1160
.....42.....	120
.....44, 45.....	815
.....44-46.....	852
.....44-48.....	815
.....45.....	200
.....47, 48.....	297, 907, 1284
.....49.....	1081
.....50.....	195
13.....2.....	740

.....3	200
.....3, 20	852
.....4, 5.....	951
.....6-9.....	109, 820
.....10.....	475, 666
.....15, 17.....	254
.....16, 20, 21.....	228
.....17.....	250, 785
.....18.....	617
.....23.....	9
.....23, 25.....	821
.....27.....	740
.....31, 32.....	806
.....33.....	1299
.....34, 35.....	785
.....36-38.....	820
.....37, 38.....	750, 864
.....38.....	532
14.....1	815
.....2	220
.....2, 3.....	731
.....6	10, 82, 114, 137, 186, 196, 228, 349, 462, 805, 1226
.....6, 11	726
.....6-11	852
.....7-11	114, 137, 411, 805
.....7, 9, 10.....	183
.....7, 11	805
.....8, 9.....	1116
.....9-11	1077
.....10, 11.....	32, 309
.....10-12.....	815
.....13.....	220
.....13, 14.....	102
.....14-23.....	785
.....15, 21, 23, 24.....	295
.....15, 21-24.....	785
.....15, 23, 24.....	15

.....16-18.....	518
.....17.....	16
.....17, 19, 30.....	359
.....17, 23.....	25
.....19.....	84, 1120
.....20.....	926, 971, 983, 1292
.....20, 21.....	1077, 1093, 1097, 1225
.....20, 21, 23, 24.....	433
.....20-24.....	1292, 1352
.....21, 23.....	153, 213, 726
.....21, 23, 24.....	250
.....21, 24.....	239, 797, 826
.....21-24.....	235, 785, 1312, 1336, 1340
.....23.....	16, 195, 741
.....23, 24.....	926
.....26.....	183
.....27.....	365, 724
15.....1, 2.....	785
.....1-12.....	919
.....2-8.....	109, 1337
.....3.....	114
.....4, 5.....	1292, 1352
.....4-6.....	1336
.....4-7.....	25
.....4-10.....	84
.....5.....	43, 114, 200, 293, 802, 864, 965
.....5, 6.....	349
.....5, 7.....	1354
.....7.....	295, 1292
.....7, 8.....	33, 288, 785
.....7, 13, 14.....	183
.....8.....	465, 678
.....8, 10, 14.....	874
.....9, 10.....	254
.....9-19.....	785
.....10, 11.....	309
.....10, 14.....	15, 295
.....13.....	750

.....14-16.....	409
.....18, 19.....	359
.....18-25.....	137
.....20.....	122
.....26.....	27, 228, 1231
.....26, 27.....	635
16.....	2, 3.....120, 315
.....	5, 10,
.....	16, 18, 28.....852
.....	7, 8.....228
.....	7, 13, 14 .....183
.....	7-15 .....518
.....	8, 11 .....359
.....	13, 15.....1231
.....	13-15.....228, 852
.....	15.....200
.....	23, 24.....852
.....	26-28, 30.....815
.....	32.....32, 200
.....	33.....359, 365, 724, 806
17.....	1, 5.....806
.....	2 .....293, 678, 805, 1097, 1296
.....	2, 3.....186
.....	2, 3, 10.....852
.....	8, 10 .....678
.....	9, 14, 16 .....359
.....	10.....200, 448, 465
.....	16, 18.....254
.....	17, 19.....204
.....	19.....228
.....	19, 21, 22, 26.....1352
.....	19-26.....1292
.....	22-24, 26.....254
.....	22-26.....785
.....	24.....1057
.....	26.....224

18.....	10, 11.....	820
.....	11.....	960
.....	16-18, 25-27.....	820
.....	20.....	120
.....	37, 38.....	27, 31
19.....	2	577
.....	19-22.....	31
.....	23, 24.....	64, 195, 375
.....	25, 26.....	205
.....	26, 27.....	9, 250, 785, 821
.....	28.....	83
.....	28, 29.....	386, 519
.....	30.....	532
.....	34, 35.....	329
.....	34-37.....	38
.....	35.....	10
20.....	1	532
.....	3-8.....	820
.....	12.....	687
.....	17.....	746, 899
.....	19, 21, 26.....	365
.....	20-28.....	51
.....	21.....	254
.....	21, 22.....	183, 419
.....	22.....	130
.....	28, 29.....	815
.....	29.....	1156
.....	31.....	102, 815
21.....	1-11	820
.....	2-13	513
.....	5	1299
.....	6	600
.....	15-17.....	295, 314, 482, 532, 820, 1154
.....	15-22.....	443
.....	15-23.....	785
.....	15-24.....	9

.....18.....	195, 836
.....18-23.....	820
.....18, 25.....	228
.....19-22.....	864
.....20.....	9, 250
.....20-22.....	229, 821
.....21, 22.....	250, 785
.....24.....	10, 1099

Apostelgeschichte

2.....3	455
17.....28.....	1225

Römer

2.....5, 6.....	1278
.....13.....	1240

Zweiter Korinther

5.....10.....	1278
---------------	------

Jakob Brief

1.....22f.....	1240
2.....17, 20.....	1240

Offenbarung

1.....1	5-8
.....1-3.....	4
.....2	10, 11
.....3	12-16
.....4	19-25
.....4-6.....	18
.....5	26-30
.....6	31-34
.....7	36-40
.....7, 8.....	35
.....8	41-43
.....9	45-52
.....9-11	44

.....	10.....	53-55
.....	11.....	56-59
.....	12.....	61, 62
.....	13.....	63-65
.....	14.....	66-68
.....	15.....	69, 71
.....	16.....	72-74
.....	17.....	76-81
.....	18.....	82-85
.....	19.....	86, 87
.....	20.....	88-91
2.....	1	95-97
.....	1-7.....	94
.....	2	98-100
.....	3	101-103
.....	4	104
.....	5	105, 106
.....	6	107
.....	7	108-110
.....	8	112-114
.....	8-11	111
.....	9	116-120
.....	10.....	121-126
.....	11.....	127, 128
.....	12.....	130, 131
.....	12-17.....	129
.....	13.....	132-138
.....	14.....	139-141
.....	15.....	142
.....	16.....	143, 144
.....	17.....	145-148
.....	18.....	150-153
.....	18-29.....	149
.....	19.....	154-157
.....	20.....	158-161
.....	21.....	162
.....	22.....	163-165
.....	23.....	166-168

.....	24.....	169-172
.....	25.....	173
.....	26.....	174, 175
.....	27.....	176-178
.....	28.....	179
.....	29.....	180
3.....	1	183-186
.....	1-6.....	181
.....	2	187-189
.....	3	190-194
.....	4	195, 196
.....	5	197-200
.....	6	201
.....	7	203-206
.....	7-13	202
.....	8	207-209
.....	9	209-213
.....	10.....	214, 215
.....	11.....	216-218
.....	12.....	219-224
.....	13.....	225
.....	14.....	227-229
.....	14-22.....	226
.....	15.....	230-232
.....	16.....	233-235
.....	17.....	236-240
.....	18.....	241-245
.....	19.....	246, 247
.....	20.....	248-252
.....	21.....	253, 254
.....	22.....	255
4.....	1	259-264
.....	2	266, 267
.....	2-6.....	265
.....	3	268, 269
.....	4	270-272
.....	5	273-275

.....	6	.....	277
.....	6-8	.....	276
.....	7	.....	278-281
.....	8	.....	283-286
.....	9	.....	288, 289
.....	9-11	.....	287
.....	10	.....	290-292
.....	11	.....	293-295
5.....	1	.....	296, 297, 299, 300
.....	2	.....	302, 303
.....	2, 3	.....	301
.....	3	.....	304
.....	4	.....	306
.....	4, 5	.....	305
.....	5	.....	307-311
.....	6	.....	313-318
.....	6, 7	.....	312
.....	7	.....	319
.....	8	.....	321-325
.....	8-10	.....	320
.....	9	.....	326-328, 330, 331
.....	10	.....	332, 333
.....	11	.....	335, 336
.....	11, 12	.....	334
.....	12	.....	337-340
.....	13	.....	341-345
.....	14	.....	347-349
6.....	1	.....	351-354
.....	1, 2	.....	350
.....	2	.....	355, 356, 358, 359
.....	3	.....	361, 362
.....	3, 4	.....	360
.....	4	.....	365-367
.....	5	.....	369-373
.....	5, 6	.....	368
.....	6	.....	374, 375
.....	7	.....	378-380

.....	7, 8.....	377
.....	8	381-388
.....	9	390-392
.....	9-11	389
.....	10.....	393, 394
.....	11.....	395-397
.....	12.....	399-401
.....	12-14.....	398
.....	13.....	402, 403
.....	14.....	404-406
.....	15.....	408-410
.....	15-17.....	407
.....	16.....	411, 412
.....	17.....	413, 414
7.....	1	415-420
.....	2	422-425
.....	2, 3.....	421
.....	3	426, 427
.....	4	428-430
.....	5	432-435
.....	6	437-440
.....	7	442-445
.....	8	446-449
.....	9	452-458
.....	9, 10	451
.....	10.....	459, 460
.....	11.....	462, 463
.....	11, 12.....	461
.....	12.....	464-469
.....	13.....	471, 472
.....	13-17.....	470
.....	14.....	473-476
.....	15.....	477-479
.....	16.....	480, 481
.....	17.....	482-484
8.....	1	486-488
.....	1-4.....	485

.....2	.....489a, 489b
.....3	.....490-493
.....4	.....494
.....5	.....496-499
.....5, 6	.....495
.....6	.....500
.....7	.....501-503, 505-507
.....8	.....509-512
.....8, 9	.....508
.....9	.....513, 514
.....10	.....516-518
.....10, 11	.....515
.....11	.....519-522
.....12	.....523-527
.....13	.....528-531
9.....1	.....534-536
.....1, 2	.....533
.....2	.....537, 539, 541
.....3	.....543, 544
.....3-12	.....542
.....4	.....545, 546
.....5	.....547-549
.....6	.....550, 551
.....7	.....552-554
.....8	.....555, 556
.....9	.....557, 558
.....10	.....559-561
.....11	.....562, 563
.....12	.....564
.....13	.....566, 567
.....13-19	.....565
.....14	.....568, 569
.....15	.....570-572
.....16	.....573, 574
.....17	.....575-578
.....18	.....579
.....19	.....580-582
.....20	.....584-588

.....20, 21.....	583
.....21.....	589-591
10.....	1 .....592-597
.....	2 .....599, 600
.....	2-4.....598
.....	3 .....601, 602
.....	4 .....603, 604
.....	5 .....606, 607
.....	5-7.....605
.....	6 .....608-610
.....	7 .....611, 612
.....	8 .....614, 615
.....	8-10 .....613
.....	9 .....616-619
.....	10.....620-622
.....	11.....623-625
11.....	1 .....627-629
.....	1, 2.....626
.....	2 .....630-633
.....	3 .....635-637
.....	3, 4.....634
.....	4 .....638, 639
.....	5 .....641-643
.....	5, 6.....640
.....	6 .....644, 647
.....	7 .....649-651
.....	7, 8.....648
.....	8 .....652, 653, 655
.....	9 .....657-659
.....	9, 10 .....656
.....	10.....660-662
.....	11.....664-667
.....	11, 12.....663
.....	12.....668-671
.....	13.....672-678
.....	14.....680
.....	14, 15.....679

.....	15.....	681-685
.....	16.....	687, 688
.....	16, 17.....	686
.....	17.....	689-691
.....	18.....	692-697
.....	19.....	698-700, 702-704
12.....	1	705-709
.....	1, 2.....	705
.....	2	710, 711
.....	3	713-717
.....	3, 4.....	712
.....	4	718, 720-722
.....	5	723, 724, 726, 728
.....	6	729-732
.....	7	734, 735
.....	7, 8.....	733
.....	8	736
.....	9	738-742
.....	10.....	744-747
.....	10-12.....	743
.....	11.....	748-750
.....	12.....	751-755
.....	13.....	757, 758
.....	13, 14.....	756
.....	14.....	759-761
.....	15.....	763
.....	15, 16.....	762
.....	16.....	764
.....	17.....	766-770
.....	18.....	771
13.....	1	773-778
.....	2	779-783
.....	3	784-787
.....	4	788-792
.....	5	794, 796
.....	5, 6.....	793
.....	6	797-800

.....7	.....801-803
.....8	.....805-807
.....8, 9	.....804
.....9	.....808
.....10	.....809, 810, 812, 813
.....11	.....814-817
.....12	.....818, 819, 821, 822
.....13	.....824, 825
.....13, 14	.....823
.....14	.....826, 827, 829
.....15	.....830-833
.....16	.....836, 838
.....16, 17	.....835
.....17	.....840, 841
.....18	.....843-847
14.....1	.....848-852
.....2	.....854-856
.....2, 3	.....583
.....3	.....858-860
.....4	.....862-865
.....4, 5	.....861
.....5	.....866, 867
.....6	.....869-872
.....6, 7	.....868
.....7	.....873-876
.....8	.....877-881
.....9	.....883-887
.....9-12	.....882
.....10	.....888
.....11	.....889-892
.....12	.....893-895
.....13	.....899-901
.....14	.....904-908
.....14-16	.....903
.....15	.....909-911
.....16	.....912
.....17	.....914
.....17-19	.....913

.....	18.....	915-918
.....	19.....	919-920
.....	20.....	921-924
15.....	1	925-929
.....	2	931-935
.....	2-4.....	930
.....	3	936, 938-941
.....	4	942-946
.....	5	948
.....	5, 6.....	947
.....	6	949, 950, 952
.....	7	954
.....	7, 8.....	953
.....	8	955-957
16.....	1	959, 960
.....	1,2.....	958
.....	2	961-963
.....	3	964-967
.....	4	969, 970
.....	4-7.....	968
.....	5	971-974
.....	6	975-977
.....	7	978, 979
.....	8	981, 982
.....	8, 9.....	980
.....	9	983-986
.....	10.....	988-990
.....	10, 11.....	987
.....	11.....	991-993
.....	12.....	995-997
.....	12-16.....	994
.....	13.....	998-1000
.....	14.....	1001-1004
.....	15.....	1005-1009
.....	16.....	1010
.....	17.....	1012, 1013
.....	17, 18.....	1011

.....	18.....	1014-1017
.....	19.....	1018-1022
.....	20.....	1024, 1025
.....	20, 21.....	1023
.....	21.....	1026-1028
17.....	1	1031-1033
.....	1, 2.....	1030
.....	2	1034, 1035
.....	3	1038-1041
.....	3-5.....	1036
.....	4	1042-1045
.....	5	1046, 1047
.....	6	1048-1051
.....	7	1053
.....	7, 8.....	1056
.....	8	1054-1059
.....	9	1061, 1062
.....	9-11	1060
.....	10.....	1063-1066
.....	11.....	1067
.....	12.....	1069, 1070
.....	12-14.....	1068
.....	13.....	1071
.....	14.....	1072-1074
.....	15.....	1075-1077
.....	16.....	1079-1083
.....	16-18.....	1078
.....	17.....	1084-1087
.....	18.....	1088, 1089
18.....	1	1090-1094
.....	2	1095-1100
.....	3	1101-1104
.....	4	1105-1109
.....	5	1110-1112
.....	6	1113-1116
.....	7	1117-1122
.....	8	1123-1127

.....9	.....1128-1131
.....10	.....1132-1136
.....11	.....1137-1139
.....12	.....1140-1148
.....13	.....1149-1156
.....14	.....1157-1160
.....15	.....1162-1164
.....15, 16	.....1161
.....16	.....1165-1168
.....17	.....1169-1171
.....18	.....1173, 1174
.....18, 19	.....1172
.....19	.....1175-1177
.....20	.....1178-1180
.....21	.....1181-1183
.....22	.....1185-1187
.....22, 23	.....1184
.....23	.....1188-1191
.....24	.....1192-1194
19.....1	.....1196-1198
.....1-3	.....1195
.....2	.....1199-1202
.....3	.....1203, 1204
.....4	.....1206, 1208
.....4, 5	.....1205
.....5	.....1209-1212
.....6	.....1214-1217
.....6, 7	.....1213
.....7	.....1218-1220
.....8	.....1222, 1223
.....8, 9	.....1222
.....9	.....1224-1226
.....10	.....1227-1231
.....11	.....1232, 1233
.....12	.....1234-1236
.....13	.....1237
.....14	.....1238
.....15	.....1239-1241

.....	16.....	1242
.....	17.....	1243
.....	18.....	1244
.....	19.....	1245
.....	20.....	1246, 1247
.....	21.....	1248, 1249
.....	22.....	1250
20.....	1	1251
.....	2	1252, 1253
.....	3	1254, 1255
.....	4	1256, 1257, 1259, 1260
.....	5	1261, 1262
.....	6	1263-1266
.....	7	1267
.....	8	1268, 1270
.....	9	1271, 1273
.....	10.....	1274
.....	11.....	1275
.....	12.....	1276-1278
.....	13.....	1280, 1281
.....	14.....	1282, 1283
.....	15.....	1284
21.....	1	1285-1287
.....	2	1288, 1290
.....	3	1291, 1292
.....	4	1293
.....	5	1295
.....	6	1296-1298
.....	7	1299
.....	8	1300-1303
.....	9	1304
.....	10.....	1305
.....	11.....	1306
.....	12.....	1307-1309
.....	13.....	1310
.....	14.....	1311, 1312
.....	15.....	1313

.....	16.....	1314-1316
.....	17.....	1318, 1319
.....	18.....	1320, 1321
.....	19.....	1323
.....	19, 20.....	1324
.....	21.....	1325, 1326
.....	22.....	1327
.....	23.....	1328
.....	24.....	1329, 1330
.....	25.....	1331, 1332
.....	26.....	1333, 1334
22.....	1	1335
.....	2	1336, 1338, 1339
.....	3	1340
.....	4	1341
.....	5	1343, 1344
.....	6	1345, 1346
.....	7	1347
.....	8	1348
.....	9	1349
.....	10.....	1350
.....	11.....	1351
.....	12.....	1352
.....	13.....	1353
.....	14.....	1354
.....	15.....	1355
.....	16.....	1356, 1357
.....	17.....	1358, 1359
.....	18.....	1360
.....	19.....	1361
.....	20.....	1363